

8

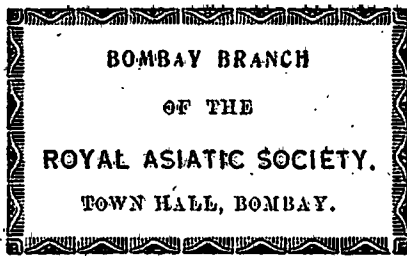
7

1

1



00058117



Die
Zigeuner
in
Europa und Asien.

Ethnographisch-linguistische Untersuchung,
vornehmlich
ihrer Herkunft und Sprache,
nach gedruckten und ungedruckten Quellen

von
Dr. A. F. Pott,

58117

ord. Prof. der allgem. Sprachwissenschaft an der königl. preuss. Universität
Halle-Wittenberg, sowie der Kurländischen Ges. für Lit. u. Kunst ausw. ord.,
der Lettisch-literär. Ges. Ehren-, und der Ehstn. Ges. zu Dorpat Mitgl.

4pt Nxc 17
Zweiter Theil.

Einleitung über Gaunersprachen,
Wörterbuch und Sprachproben.

Halle 1845.

Druck und Verlag von Ed. Heynemann.

London, bei Williams & Norgate.

ORI
Ges 397
Polizig
58W7



00058117



Vorwort.

Da ich Wesentliches jetzt nichts hinzuzufügen habe, mögen ein paar Zeilen genügen, um mein Bedauern über das ungewöhnliche Anschwellen auch dieses zweiten Bandes auszudrücken. Unnöthig jedoch schien nichts, und gern hätte ich den Texten des Anhangs noch mehr Beispiele, namentlich die mir von Hrn. Graffunder mitgetheilte Leidensgeschichte Christi, beigegeben, mehr jedoch, weil sie, als ungedruckt, diesem oder jenem wünschenswerth erscheinen möchte, als im Glauben, dass sich daraus noch viel Neues ergäbe. Borrow's Schriften würden einer sorgfältigen Nachforschung vielleicht eine nicht unbedeutende Nachlese gewähren: mir gebrach es an Zeit, und, ehrlich gestanden, auch an Lust, mich länger mit diesem wunderlichen und im Grunde doch zu interesselosen Jargon der Gitanos zu befassen, zumal sich etymologisch so wenig Erspriessliches damit anfangen lässt. Lieber hätte ich die Zippel'schen Papiere einer nochmaligen strengen Durchsicht unterworfen, indem darin noch einige nicht ganz brauchbare Körnchen zurückgeblieben sein mögen, die

jedoch daraus hervorzusuchen, bei der bunten Natur jener Papiere, eine tädöse Arbeit wäre: Vieles von Werth, das darf ich versichern, ist in ihnen nicht mehr zu finden.

Und so mag denn mein Buch hingehen in die weite Welt, und, wenn es dies vermag, in ihr sich da und dort einen vereinsamten Leser erwerben: besitzt er genug Liebe zur Linguistik, vielleicht dass er dann die Zeit nicht ganz verloren achtet, welche er selbst, welche der Verfasser einem, mit fast zu viel Geduld zu Ende gebrachten Werke opferte.

Pott.

III.

Wörterbuch.

A. Einleitung.

Charakter der Gaunersprachen. *) Zwar haben wir bereits I. 4 ff. auf die grosse Kluft hingewiesen, welche von den mannichfaltigen Diebesidiomen die Romsprache trennt. Um dies jedoch desto eindringlicher fühlbar zu machen, je öfter dieser Irrthum auf die Untersuchung über der Zigeuner Herkunft nachtheilig gewirkt, gestatten wir uns eine kurze Cha-

*) Das Rotwälsch stand in Deutschland zur Zeit des dreissigjährigen Krieges bereits in voller Blüthe, wovon die „Gesichte Philanders von Sittewald Th. II. Strasb. 1665. Ges. VI. Soldatenleben“ und insbesondere S. 633 ff. das Vocabular der „Feldsprach“ hinlängliches Zeugniß ablegen. Von Zigeunern und deren Sprache ist daselbst nirgends die Rede, so dass, dies als leere Fiction von Arnim's (s. Bd. I. S. 11.) anzusehen, Grund vorhanden. Vielmehr enthält das Voc. durchweg nur Rotwälsche Ausdrücke, und befindet sich, geringe Ausnahmen abgerechnet, mit dem Schottischen Verz. in so grosser Uebereinstimmung, dass man beinahe argwöhnen muss, beide seien aus einer gemeinschaftlichen Quelle geflossen. Aus der Feldsprach hebe ich als für die Erklärung des Wortes: rotwälsch wichtig aus: Roter Bettler, und daher rothbeth (Bettlerhaus), ein Comp. daraus mit beth (Haus), welches auch selbst in der späteren Verderbung boss (casa) Hervas, Voc. Poligl. p. 124. mit Recht für Hebr. בית ausgiebt. Sonst sind in jenem Gesicht auch mehrfache Proben von dieser Sprache geliefert; ausserdem jedoch z. B. S. 587. ein Franz. Brief mit Griech. Schrift: S. 601. ein anderer „purè tantummodo mutatis vocalibus et liquidis“, der mit den Worten: Riobo hollow (Liebe Herren) anhebt. — Noch ganz neuerdings erschien wieder von Anton, WB. der Gauner- und Diebessprache. 2. verb. Aufl. 8. (4½ B.) Magdeburg 1843. Ueber das Afinskoe s. noch Ausl. 1843. — Ferner Franz. Rtw. in Eug. Sue, Mystères de Paris T. I. zu Anfange. Das Balaibalam; eine mystische Sprache der Sofi's berichtet S. de Sacy im Journ. As. T. I. 1822. p. 141. und Not. et des Mss. de la Bibl. du Roi T. IX.

rakteristik jener, zu so unsauberen Zwecken ganz eigentlich erfundenen künstlichen Jargons, die, ganz abgesehen von ihrem polizeilich-praktischen Interesse, sicherlich nicht jedes anderen ermangeln. Ohne Frage z. B. kann der sprachwissenschaftliche Forscher gar Manches aus ihnen lernen. Unter Anderem wird ihm daraus für die hieroglyphischen Metaphern manche willkommene Parallele entgegenspringen. Sie zeigen ferner klärlich den Unterschied einer gemachten Sprache von einer naturgemäss gewordenen, und wie weit es jene zu bringen vermöchte und so dgl. mehr. Ueberhaupt aber darf man behaupten: Es sind nicht die schlechtesten Köpfe gewesen, denen sie ihren Ursprung verdanken, diese Denkmale eines, wenn auch zu schlechtem Zwecke aufgebauenen, doch glänzenden Scharfsinnes und einer ihn befruchtenden Einbildungskraft voll der kecksten Sprünge und lebhaftesten Bilder; und an dieser beider Schöpfungen hat sich überdem oft sprudelnder Witz, freilich der übermüthigsten, ja schrecklicher Art, theiligt, der nichts desto weniger, dass er zu oft nach dem grauensvollen Gewerbe seiner Schöpfer und Fortpflanzer duftet, wie fast immer durch Kühnheit, so auch häufig durch die schlagende Richtigkeit seiner, blitzartig ins Licht gesetzten Beobachtungen überrascht und fesselt.

Verdeutlichen wir dies durch einige, nicht gerade mit zu ekeler Auswahl aus einer grossen Menge anderer herausgegriffene Beispiele. Kann man wohl treffender und wahrer die Seele bezeichnen, als im Gergo *) geschieht; wo man sie die Stetswährende, Ewige (perpetua) oder, mit einem anderen im Munde von Verbrechern fast auffälligen, aber doch einen tiefen Blick in ihre Seele vergönnenden Ausdruck: salsa (d. i. der Etymologie nach: salzig, dann Sauc, Bräthe, Tunke und fig. Strafe, Pein, Marter!) benennt? Oder ist es nicht ein psychisch beachtenswerther Zug, wenn Menschen, die sich durch unvorsichtigen Gebrauch der Zunge um den Hals bringen können, dieses Glied ein gefährliches (danosa), und den, sie nur zu leicht lösenden Brannte-

*) Hervas, Voc. poligl. p. 124., vgl. Bv. II. 141. Hervas verderbt den schönen Sinn des Wortes, indem er Salsa (anima, cuore) fälschlicher Weise vom Deutschen: Seele leitet. — In Betreff der Germania stand mir zu Gebote das in folgendem Buche p. 151 — 200. enthaltene Vocabular: Romances de Germania de varios Autores, con el Vocabulario por la Orden del a. b. c. para declaracion de sus términos y lengua. Compuesto por Juan Hidalgo: El curso de la expulsion de los Gitanos, que escribió el Doctor Don Sancho de Moncada, Catedratico de Sagrada Escritura en la Universidad de Toledo, y los Romances de la Germ. que escribió Don Francisco de Quevedo. Con licencia. En Madrid 1779. 8.

weil, wie die Czechischen Ganner thun, *szwjtorcka* d. i. Plappermaul (*in vino veritas!*) heissen? Mir wenigstens gefällt jener Name in der That bei weitem besser, als der auch im Gergo dafür übliche: *serpentina* (schlangenähnlich) oder in der Germ. *desosada* (knochenlos), *Dph. lall, v. Gr. laller, lalles* (lallend), wiewohl ich auch sie nicht für schlecht halte. — So ferner prüfe man die Germ. Ausdrücke: *Cierta* (der Gewisse) für Tod; — was ist gewisser? Gleichsam für *todt* (*difunto*) — man entsinne sich der zwischen Tod und Schlaf bestehenden Bruderschaft — gilt auch der *Eiggeschlafene*. — *Borne* (Grenze) heisst der Galgen, weil an ihm eine *ultima rerum linea* dem Leben wie den Schandthaten ihr Ziel steckt; und in dem ähnlichen Ausdrucke *finibus-terre* verräth sich vielleicht die geheime Furcht von Bösewichtern, hinter jenem *Cap Finisterrae* möge noch ein anderes Land ihrer harren. Auch *balanza* (Wage) und *basilea*, das ich noch eher für eine Verdrehung des vorigen, als mit *Bw. II. 145.* für das Russ. *wiejéltiza* halten möchte, bezeichnen den Galgen; ersteres wohl nicht bloss, weil der Körper dran aufgehängt, sondern etwa auch desshalb, weil durch ihn seinem Inhaber, wie beim Aegyptischen Todtengericht, das verdiente Schicksal zugewogen wird. — Den stechenden Dorn (*espina*) erkor man zum Sinnbilde des Verdachts; und das *hadowat* (verrathen) der Hant. glaube ich mit Recht vom Böhm. *had* (Schlange) zu leiten, wie Germ. *buhö* (Eule) st. Angeber, Verräther. *Rigor* (Strenge), auch *padraastro* (Stiefvater), *venga - injurias* (Beleidigungen rächend) ist im Sinne der Leute vom Diebshandwerke gewiss kein unpassender Name für *Fiscal, Procurador en contra*; so auch *madrastra* (Stiefmutter) für Kette oder Kerker. Letzteren charakterisirt schön das treffende Wort: *temör* (Furcht), wie seinen Bewohner im Deutschen *Rtw. krank* (geistig, wie körperlich, indem er das Freie nicht suchen darf. Vgl. umgekehrt *It. cattivo* aus *captivus*). Ausserdem, mehr oder weniger schicklich, *angustia* (Enge; im Pl. st. *galeras*, die Galeere); *trena* (Kriegsschärpe) gerade nicht nach einem Ehrenbande, und daher *m. treno* (ein Gefangener), sei's nun, weil der Kerker ihn umfängt, gewissermassen bindet, oder weil er drin in Banden liegt; *banco* (Bank; auch Galeerenbank), wohl vom Sitzen (Gefangensitzen), und, möglicher Weise, mit äusserlichem Anklange daran *banasto* (eig. grosser, rundgeformter Brodkorb, der indess den Gefangenen weder geräumig genug, noch zu überfüllt von Brot dünken mag). *Exercito*, was eig. Armee (*exercitus*) besagt, greift vielleicht in der Etymologie noch weiter zurück und mag ironisch Ort wie Zeit,

gelegten zur Uebung im Schmieden von Plänen gegen den Feind, allererst, versteht sich, zum Loskommen aus der Haft anzeigen sollen. Tropel, woher tropelero, d. i. saltador (Strassenräuber), ist, sagt man uns, 1. ruido (Geräusch) und sodann 2. carcel; trápala und trápána nur letzteres. Diese beiden Wörter fänden eine passende Erklärung im Franz. trappe (Falle); allein, da Span. trapa, ähnlich wie tropel, „Bruit qu'on fait en frappant des pieds, ou en criant à tue tête“ bezeichnet, fragt sich, ob nicht etwa dadurch das Gefängniß als ein Gegenstand hingestellt werden soll, wider den man sich mit Fussstampfen und Hülfeschreien aufs Aeusserste sträubt. Oder dachte man an das Kettengeklirr oder wohl gar an das Gegentheil von allem Geräusche, die öde Stille des Kerkers? — Trabajo (d. i. travail, peine, fatigue) steht gemeinschaftlich für Kerker und Galeere. Ansias im Pl. = galeras, wofür auch sonst penas (d. i. peine); im Sg. ansia Agua, tormento de agua. Da ansia im Span. nicht bloss Schmerz, sondern auch ein heftiges Verlangen bezeichnet, führt letzteres leicht auf den Durst und das, womit er am gewöhnlichsten gelöscht wird, oder das Wasser; — eine Qual, die man in heissen Klimaten noch mehr zu würdigen weiss, als anderswo. Sardellenprügeler (apaleador de sardines) ist ein fast zu grausames Witzwort, auf den unglücklichen Galeerensklaven gemünzt, der mit dem Ruder die Meereswellen und sonach auch deren lebende Insassen peitscht. Desgleichen für einen Ausgepeitschten: deciplinante de penca (auch penca-do), wie für den am Schandpfahl Ausgestellten: d. de luz (Licht). Penca, Peitsche, ist eig. das stachelichte Blatt einer Distel, dann Peitschenhieb; deciplinante aber unfehlbar aus disciplinante verdreht, als wären jene Strafflinge sich selbst freiwillig kasteiende Flagellanten. Frisar (friser, relever le poil du drap) wird für peitschen und reiben (Span. refregar, vgl. Lat. fricare) gebraucht; palmear (eig. bloss mit der Handfläche, palma, schlagen) und envesar aus Sp. enves Rücken, Schultern, für ersteres. Faxas (Lat. fasciae) heissen die Peitschenhiebe, unstreitig der gürtelartigen Striemen halber, welche sie zurücklassen; quexcos (wohl st. quexigo Espèce de chène vert) etwa in dem Sinne, als spräche man bei uns von Haselstöcken oder Weidenruthen; und duros (hart) sowohl sie als (weil ledern oder drückend?) die Schuhe, wie in der Hant. težky (schwer von Gewicht, beschwerlich) die Eisen. Ein anderer Ausdruck dafür ist tocinos (Pökelfleisch), — vgl. auch salon (Saal, aber auch Stück gesalzenes Fleisch) st. palo (Stock, Stockprügel) — welchen sich der Rotw.: Speck und Blaukohl für Staupbesen

in würdiger Weise zur Seite stellt, indem wohl nicht zweifelhaft bleibt, wie darunter der Rücken mit seinen blauen Brauschen verstanden wird. Darum steht auch wohl Kohl, indess auch kuhel bei v. Grolm. geschrieben, allein für Staupbesen, sowie auskohlen für auspeitschen, brandmarken, kühlen v. Grolm., den Kohl stecken (gls. pflanzen?) oder einen kohlpotten (gls. aus dem Kohltopfe zu schmecken geben), kühlen (eher erhitzen!), maksen Wldh. für stäupen. — Peligro heisst um der Gefahr willen, durch sie zum Bekenntniss gezwungen zu werden, sehr bedeutsam die Folter, und Gefahr: rumbo (Rumb, air de vent. Chemin, route qu'on suit dans une affaire), weil in der Nothwendigkeit, unter den verschiedenen Richtungen Einen Cours zu wählen, eben die Gefahr liegt. — Mon linge est lavé sagt man für: Je m'avoue vaincu, j'en ai assez, und Die Suppe ist kalt, um auszudrücken: Es ist Alles verloren oder verrathen. Wegweiser für Landesverweisung. Wldh. Kraut fressen durchgehn, verm. weil ein Gefangener, der ausgebrochen ist, sich Anfangs mit allerhand ungekochten Producten des Feldes zu behelfen gezwungen ist. Hinkrauten hingehen. Bei v. Gr. Kraut (Flucht), kraut bicken (d. i. essen), aus dem Kerker flüchten; ausbrechen; krautsupp Hülfsmittel zum Entfliehen.

Fassen wir die mehr thätige Seite des Gauerlebens ins Auge, so begegnen wir nicht minder merkwürdigen Bezeichnungen. So z. B. für Degen, Schwert: centella (Funken); filosa (und filosos st. cuchillos), weil Sp. filo, Frz. fil die Schneide des Schwerts bedeuten, woher auch filar, cortar sutilmente. Respeto (Respect), viell. Rtw. kehrum aus dem gebieterischen: Kehr um! Ferner: Blankmichel, ~~Dangmichel~~; Stossflinte. Für Dolch: joyosa, am Unkraute, joyo (Lat. lolium) genannt, reich, wegen des Schadens, den er anrichtet, enano (Zwerg), wie in der Hant. sztënë (junges Hündchen) für Pistole, indem die verhältnissmässige Kleinheit ihr Vergleichsdritte ausmacht. Sonst, ächt Spanisch, atacador, barahustador (vom Germ. barahustar, acometer), d. i. Angreifer, und desmallador (Auflöser von Maschen oder Panzerringen); auch secreto. Aehnlich minamayor, minamenor grössere, kleinere Mine st. Gold, Silber; und minaludia Kupfer: nämlich ludia hat in der Germ. die Bedeutung von bellaca (méchant, pervers), woher dann auch wohl ludios quartos ù ochavos, als geringe Münzsorten. Sodann quatro (eig. 4, wohl als Vierfüssler für Pferd; hingegen quatro de menor: Esel. Auch tres (3) de menor, es asno, ò macho. Quatropéo (quartago) etya mit Anklag an Sp. estropear. Vgl. Bw. grodog)po

Wounded. Estropeado. Guillopio Manco. — Schiessen wird bei v. Grolm. durch Schnellen, Knallen ausgedrückt; Pulver und Blei durch: Pfeffer und Salz, oder Kimmel u. S.; Schiesskugel durch: Bohne, Walze, Walzer, Rauscher. Schneller ist Wldh. die Büchse (durch Druck steht Büsche) und beschnellen, knalpen erschossen. — Gobierno (eig. Regierung, Lenkung) bezeichnet in der Germ. den Pferdezaum; allein in nicht so unschuldiger Weise (s. v. Grolm. u. Rtw. Gr) wird im Deutschen Rtw. Regierung der Strick genannt, womit die Diebe Leute binden, oder Schweinen beim Stehlen den Hals zuzuziehen pflegen, damit sie nicht schreien; sperling (gls. von sperren) aber der Knebel, welchen man den Menschen in den Mund steckt, um sie am Schreien zu hindern. Pchm. meistern, Jemand binden; gls. als hätten die Bindenden Recht gegen den Gebundenen, dessen sie sich bemeisterten. — Komisch genug heisst die Leiter in der Hantyrka spěwák: Sänger, weil man daran auf- und absteigt, wie der Gesang auf der Tonleiter; oder pozirak der alles verschlingende (Diebes-) Sack von pozirati (devorare). Auch rybnjk pálit (den Fischteich ausbrennen) so viel als: betrügen oder ins Unglück bringen (wie es mit Fischen eines abgelaassenen Teiches der Fall sein wird); austrata (eig. Aufwand, Kosten), Wirthshaus, wie Germ. alcancia (Sparbüchse), Padre de mancebia; doly Gruben, wenn auch wohl nicht gerade immer Fundgruben, sowie huboka (profunda) st. Tasche nebst v. Grolm. Tiefe (Kasten, Kiste), und igel (Koffer) verm. seines oftmaligen borstigen Ueberzugs halber; kaszna eig. Wasserkasten für Weiberrock; postrziacz (eig. Tuchscheerer) für Schneider, sicherlich mit Andeutung, dass diese im Rufe stehen, gern durch Beschneidung von fremder Leute Tuche für sich ein Schäfchen zu scheeren; kachlk Ofenkachel — etwa weil er dem Hinzurichtenden tüchtig einheizt, zugleich mit Anspielung an Böhm. kat? — vgl. mettre sur la planche au pain (mettre en jugement), gls. Einen in den Backofen schieben mit: Enfournez ces brigands-là und Boulanger, Teufel — für Scharfrichter u. s. w. enthalten mehr oder weniger Salz; wahrhaft teuflisch aber sind z. B. kalit (eig. trübe machen, z. B. das Wasser) st. vergiften; sowie im Rtw. heimerlich spielen, umbringen; bensch Gebet der Juden, wobei sie sich die Knöchel mit Riemen umwinden, und daher 2. Einbruch, wobei die Hausbewohner geknebelt werden, v. Gr. — Aeusserst naive Unbefangenheit giebt sich kund in den Ausdrücken scorro (Hülfe) st. Diebstahl; trabajar arbeiten st. stehen in der Germ.; eben so handeln v. Grolm. u. Pchm. S. 7;

ausfahren (auf das Stehlen gehen) Rtw. Gr.; fährt (Ausgang auf einen Diebstahl), einfahren (hineinschlüpfen), verdienen, durch Raub oder Diebstahl erwerben; stehlen, rauben, und Stück Brot (etwas zu stehlen) z. B. wissen bei v. Grolm. Wldh. geschäftt Jahrmarkt; gut g. (guter J.), — versteht sich, für die Freikäufer! Einen dicken Schelm dagegen wird man in deren Nacken gewahr, welche, wie in der Hant. der Fall ist, die Kirche: hauffällig (sypka) nennen, was der bigöttere Spanier, dem sie salud (Heil), estrella (Stern) zu heissen nicht aufhört, gewiss nicht gewagt hätte. Parzes (Stock von einem Baume) ebenfalls für Kirche in der Hant. lässt sich minder klar begreifen; zielt man hiermit etwa auf die bildlichen Prügel, welche darin Strafprediger austheilen, oder auf Frz. paroisse? Wostro Raub in der Hant. besagt eig. s. v. a. ostrý scharf, weil es dabei scharf und gewaltsam herzugehen pflegt. Pes (Hund) ein Schloss (sera), weil für dasselbe der treue Wächter des Hauses ein allerdings schönes Bild abgiebt. (Man vergl. chien, Span. gatillo, d. i. Katze, = Deutsch hahn, Engl. cock, an einem Flintenschlosse). So auch nennt das Deutsche Rotw. den Vorlegelöffel mit den dazu gehörigen Esslöffeln in sehr gefühlvoller Weise: Klucke mit den Küken (Gluckhenne mit den Küchlein); ist es doch angenehmer, die Kleinen unter der Obhut der Mutter, kurz alle recht niedlich zu Einem Griffel bei einander zu finden! Und schule wird die ganze Sammlung von Diebesschlüsseln geheissen, die unstreitig ein geschickter Schulmeister ihre Dienste zu thun lehren wird. Das schon früh aufgekommene Wort für Finger und Hand belehrt uns, wozu diese da sind — zum Greifen; ob auch in unehrlicher Weise, thut nichts. Vulc. hat gripelick, v. Sittew. und Schott. griffing (digitus); Wldh. greiffing (Hand) und greifflinge (Handschuhe); Rtw. Gr. griffing in den zwei letzten, v. Grolm. griffeling in sämtlichen drei Bedeutungen. Die zwei Finger, damit in die Taschen zu fahren, scheeren (Scheere v. Grolm.) zu nennen, findet Wldh. nicht unschicklich; und in Spanien sind tiseras (Scheere), sonst auch jigantes (Giganten), die beiden grösseren Finger der Hand; in Böhmen klepeto (Krebsscheere) die letztere selbst, und pichawy (eig. stachelig, z. B. von Gewächsen) Nägel an den F. Germ. habas (Bohnen), uñas, wahrsch. weil man sich damit, wie die Bohnen mit ihren Gabeln, festklammern kann. In der Germ. ferner führen die Hände den Namen anelas Anker; — natürlich um sie in tüchtigem Grunde einzuschlagen; ferner mit geringer Umbiegung von gerra Klaue zu gerro, wohl um des o im Sp. mano willen; auch rañtil-

10, weil die Hand durch die Finger Aehnlichkeit mit einem kleinen Rechen bekommt; ja sogar *labradora*: Bäuerin, oder buchstäblich, was jedoch in diesem Falle nicht in zu strengem Sinne genommen werden dürfte: Arbeiterin, von Sp. *labrar* Labourer, *faire quelque ouvrage de ses mains*; — freilich „geschwind mit der Hand, sagt der Beutelschneider.“ — Genug! Wir werden später nochmals hierauf zurückkommen.

Die mir bekannten Gainersprachen enthalten sämmtlich eine Masse etymologischer Seits überaus dunkeler Wörter; natürlich schon aus dem Grunde, weil gar oft bei ihrer Entstehung Zufall und Willkühr des Augenblicks im Spiele waren, die natürlich aller Berechnung spotten. Im Allgemeinen jedoch müssen wir bemerken, dass die jedesmalige Unterlage derartiger Idiome die Sprache desjenigen Landes ist, wo man eines solchen sich bedient, mithin z. B. das Czechische in Böhmen, das Italienische in Italien, für das Rottwälsch die Deutsche Sprache u. s. f. So unter Anderem sind in der *Hantyrka béla* weisses Mehl (Böhm. *běl*); *bělka* Milch; *bělák* Käse, Mond; *bělky* Licht; *bélo* Tag; sämmtlich nach der weissen Farbe benannt. Bei v. Grolm. Weisling Milch; Weissert (Weck, d. i. Weissbrot); Weiskracl (weisses Korn) Weizen; Weisbirn (Ei). Weisheitsschieber (-Pflanzer), weil er Weissbrot in den Ofen schiebt (macht, backt), der Bäcker. Wldh. weisser schnee weisse Leinwand; aber Rtw. Gr. schnee für weisses Wachs; *blenckert* (Schnee). *Alba* (im Sp. Tagesanbruch, Chorhemd) st. *sábana* (Betttuch) und daher *albanado*, *dormido*. *Paloma* (eig. Taube, auch Person von sanftem Charakter, und daher:) *Sabana*; als m. *palomo* El que es necio, ò simple como se suele decir, es blanco por decir, es ignorante. Blanco, bobo, ò necio. Die weisse Farbe symbolisirt also die Unwissenheit der Unschuld; und desswegen auch: Rtw. Gr. *weissholm* (einfältig Volk), das mit dem Deutschen *holm* (Oberholz, kl. Hügel) st. Kopf verbunden scheint. *Witstock* wahrsch. aus dem Plattd. *wit* (weiss) mit *Stock* (vgl. *stockdumm*), d. h. einer, der die Spitzbubensprache nicht lernen kann, ingleichem ein dummer Mensch, womit alle, so nicht platt oder von der Bande, benannt werden. *Wittisch* (Pchm. *wytiskey*, der nicht stiehlt) bäurisch, einfältig, der nicht platt ist; s. auch v. Gr.; *Dph. vitsch dumm*. *Green* und *To come from Greenland* O. *Twist* Chapt. VIII. in ähnlichem Sinne. — Rtw. Gr. *Schwartzza*, *Schwertze* (Nacht, Dunkelheit), *Hant. czer-na* vgl. I. S. 28. und *tmawá*, Fem. von Böhm. *tmawý*.

Bezeichnung der Nacht. Auch Fichte st. Nacht bei v. Grolm. wohl von der Fichte oder Pechföhre (Lat. *picca*); also eig. pechfarben. Für Kasse bei Dorph *hrunak* von *brun* (braun) und, sicher durch Entlehnung aus dem Deutschen, schwarzling, v. Grolm. schwärzling; *brannoht* (von brennen?), und *schökert*, *schokert*, das sowohl an schöchern (trinken), als *schogcr* (schwarz) = שׁוֹכֵר im Jüdischdeutsch*), Hebr. שׁוֹכֵר gemahnt. Rtw. Gr., von Gr. schwarzhaber, als sei der schwarze Haber (*avena*) gemeint, während es doch auf den Speck zielt, weil er schwarze Schwarten hat, vgl. Schwarzmafs Dörrfleisch; Pchm. *czerna flákota*, geräuchertes Fleisch. Mit ähnlicher Zweideutigkeit schwarzfaerber (Pfarrer), und ziemlich grob *les sangliers* (*les prêtres*). Sinnvoll schwarzmoser für das Brecheisen, von Rtw. *moser* (Verräther), da es allerdings schwarzen Verrath übt. Schwarzreuter: Floh, zugleich wegen seines Hüpfens. Schwarzwall, schwarzarsch (auch hohlarsch, zuw. jedoch auch: Ofen), schwarzer Mantel (mantel für: Dach), Schornstein. — Germ. *negra*, ò *negrota* Kessel; *negro*, *astuto*, y *taymado* (also schwarz, in moralischem Sinne). *Rufo* (Rothkopf) d. i. *Rufian*, wohl auch nicht lediglich um der Lautähnlichkeit willen. Sodann *rufon* Feuerstahl, wie mir scheint, eben daher; und im Gergo *ruffo*, auch *presto* (von *Hervas* aus *πρηστῆρ* missdeutet), d. h. schnell, lebendig, feurig st. Feuer. Rötheln (bluten), röthling Blut (wie S. *rakta* auch eig. roth bedeutet) und Zwetschge (*prunum*) von Grolm.; rothhosen Kirschen; blohosen (von Gr. *blauhose*, *blauhannse*, *blauerling*) Pflaumen, Zwetschgen Rtw. Gr. wegen ihrer rothen, blauen Schale, gls. *Hose*. — Germ. *verdosos* (eig. grünlich), Feigen; *verdon* (*campo*) aus *verde*, grün, wie Schott. *grunhardt* Feld, von Sittew. *grünhart* Matte, Wiese, besaantes Feld, Rtw. Gr. *grünhart* Id., *grünling* Garten, Wiese, auch Zaun, *grünweher* (wohl wegen des beim Wehen sich bewegenden Grases) st. *Rasen*, *gronert* Kraut = v. Grolm. *kronert* (Kraut; Sauerkraut), Dorph *grönniker* Kohl. Wldh. *grünert* Heu. Bei v. Grolm. *grünhard* besaantes Feld; *grünling* Wiese, *Grasgarten*, *Gras*, *frisches Laub*. *Laubfrosch*; *grünwedel*, *grünspecht* (*specht*) v. Gr., Dph. *grynspekt*, als wäre es nicht von *groen* (*vert*), sondern *gryn* (*gruau*) st. Förster, Jäger. *Hant. zelenka* Garten, von *zelený*, grün. Auch daher wohl *zelená*

*) Jüdischdeutsches Wörterbüchlein. Von J. H. Callenberg. Halle 1736.

(Betrug); vgl. einem etwas weiss machen, blauer Dunst. Ferben (übertünchen?) hat v. Sittow. für betrügen; mithin soll zelena wohl ein hübsches hoffnungsvolles Grün sein, das man jemandem vormalt. — Rtw. Gr. gelbling (Weizen; bei v. Grolm. Hirsen; letzteres sonst flöhäugen und Hant. szpendljky v. Böhm. ispendljc Stecknadel); v. Gr. gilbert (Weizen), gilberling Id. u. Wachs. Hant. žlutá (Weizen) v. Böhm. žlutý, gelb. Rtw. Gr. spitz (nicht die Hundear, sondern: Gerste), spitzling (Hafer). Hant. szpiczák (Gerste; im Böhm. aber Spitzzahn) u. szpiczaty (Bürste; eig. spitzig) von szpic (Spitze). Bei v. Gr. spitznase (Gerste), spitzling (dies auch bei v. Sitt., Schott.) und spitzkrael (spitze Frucht) für Hafer; spitzling Nagel, besonders zum Einschlagen; spitzvögel Biene; spitzert Thurm, Wldh. spitzling Ahle, Pfieme; allesamt von: spitz. Spitzehrlieh (Maus) unstreitig wegen des spitzen Rüssels (vgl. Spitzmaus) und der Grundehrlichkeit dieser Spitzbühinnen! — Hant. sladkowy (Honig) v. Böhm. sladký, süß; hingegen Rtw. Gr. süfsling (Honig, oder: Bienenstock), v. Gr. süfsling, süfserling Zucker; süfsert, süfsert Honig; süfshaus, susett Bienenstock, aber auch, verm. der gelben Farbe halber, für Honig: leck mich am A**; Dph. södsling Honig, Zucker, von süfs, Dän. söd. — Wldh. hetzling (Stube) vom Heizen; Rtw. Gr. Hitze (Stube oder Ofen), Hitzling (Ofen); v. Gr. hitzerling, hitzert, hitzling (das letzte auch: Sonne), Ofen; hitz Stube. Pchm. S. 87. warm, offenbar aus dem Deutschen, wie tepla (eig. calida) Zimmer, aus dem Böhm. teplý, und tatnjc (Ofen) neben Zig. tatti (eig. calida) Stube Zipp. — Krachert Reisekoffer Dph., kracher Koffer Rtw. Gr. u. v. Gr. Allein krachert Wald, oder gehackt Blei Rtw. Gr.; Holz, Wald, Waldung v. Grolm., aus: krachen. Rtw. Gr. knackert (Brenn- oder Reisholz), aber Wldh. Wald, wie Dph. knaggert, von knacken; aber Zahn: knaekkert. Hant. szum (eig. Rauschen, Geräusch) Wald. Im Gergo: ramigoso selva, perche è piena di rami. — Hant. wétrnjc (eig. Windbeutel, Windmacher, vgl. Schafarik u. Palacky, Böhm. Denkm. S. 229.) und powétrnjc (vgl. powétrny, luftig); Schott. winthfang, v. Sittew., v. Gr. und Rtw. Gr. windfang, Mantel. Wldh. „Zig. Decko [etwa das Deutsche Wort?], Rtw. fang, Mandel“ soll gewiss auch nicht die Frucht jenes Namens bedeuten. Wetterhan Hut v. Sitt., Schott., v. Gr., und so Rtw. Gr. S. 38., allein Hure S. 27. Auch das Letzte wäre möglich wegen der wett(er)wendischen Zuneigung; beim Hute liegt das Dritte des

Vergleichs darin, dass Hut, wie Wetterhahn oben auf Scheitel und Gebäude stecken. — Byltes Dph. s. I. S. 104., bult (lectus) Vulc., wohl aus Holl. bult (Höcker) wegen Zusammenklingens von Holl. bult-zak, bukt mit bult (Polster, Bettstuhl). Jedenfalls davon verschieden Germ. blanda, sufrida (cama), deren letzteres gleichsam Fem. zu sufrido, Einer, der die Folter aushält, ohne sich zum Geständniss bringen zu lassen, und demgemäss, so zu sagen, eine Folterbank, auf der es sich schon aushalten lässt. Vgl. den ähnlichen Scherz küssen für Stein Wldh., welcher letztere freilich oft genug Räubern als Kissen dienen mag. Blanda aber ist Fem. von blando (Cobarde; feig, Faulenzen), welches im Span. eig. Mou, doux au toucher bezeichnet. Eben so von: sanft. Ph. v. Sitt. u. Schott. senfftrich, Wldh. senfflinge, Rtw. Gr. senfstrich (wie aus senf und strich), senftling, metten, v. Gr. die senfte (vgl. Sänfte, lectica), senftstrich, scaft, mette = Jüdd. מטה (Bett), der senftling, Bett, Kissen. — Hant. rohacz (im Böhm.: Hirschschrüter; Taucher, eine Art Wasservogel) wegen seiner Ableitung aus Böhm. roh (Horn); Dph. hornikkel (en Ko, Stud, Tyr, Oxe); Rtw. Gr. hornickel, haarbogen (wahrsch. mit absichtlichem Scheine, wie aus Haar und Bogen st. aus Horn und Bock) Ochs, hornbock (Kuh; also, sicherlich mit Fleiss, gerade von einem, dem Bocke entgegengesetzten Geschlechte); v. Gr. der harbog Ochs, die h. Kuh, harbogen Rindvieh. — Rtw. Gr. grunikkel, strohnikkel (weil es sich ins Stroh wühlt), v. Gr. krunickel, kronickel (d. h. grunzend), Germ. grüente für: Schwein. Hant. sztétinowý Schwein; sztétinarz Ferkel, v. Böhm. fstét, Borste. Bei v. Gr. noch spork (Lat. porcus, vgl. spurcus?) und das, aus Hebr. פורק stammende chasir, kasser, kassert u. s. w., Pchm. chaser. Kasser Dph., auch kasset, kassert Speck; Schweinefleisch.

Die ganze Syntax, ja selbst die Bildungs- und Umbildungsgesetze der Wörter halten sich im Ganzen gleichfalls innerhalb der Landessprache, indem nur der Wortschatz sich wesentlich davon entfernt. Zweck der Spitzbubensprachen oder Kochemer Loschen, d. h. kluger Leute (Jüdd. חכם) Sprachen (לשון), ist ganz eigentlich, wenn auch in niedrigster Sphäre, ein diplomatischer oder jener von Talleyrand der menschlichen Sprache überhaupt nicht ohne einen gewissen Ernst untergeschobene: „Mittel zu sein zur Verbergung seiner Gedanken,“ und auf dies Ziel, wenigstens allen Uneingeweihten möglichst unzugänglich zu sein und bleiben, haben sie natürlich hinzuwirken. In so fern jedoch, als

Verständniß für die Eingeweihten, nicht minder als Ausschliessung aller Uebrigen eine, von ihnen selbst anzuerkennende Bedingung ihrer Existenz ist, müssen sie unaufhörlichem Wandel mindestens in ihrer Gesamterscheinung entsagen, und so mit einer gewissen unabwiesbaren Stetigkeit *) sogleich in sich die Möglichkeit des Verraths an Andere als einen Keim setzen und zulassen, welcher allerdings hier oder dort aufgegangen und ans helle Tageslicht gedrungen ist, ohne inzwischen dadurch den ausschliesslichen Charakter jener Idiomie wesentlich aufzuheben und stören, da begreiflich immer nur wenige Unbetheiligte Lust bezeigen, sich mit solchem Plunder bis zu Erlangung der nöthigen Uebung und Fertigkeit zu befassen.

Behufs der Unverständlichkeit können erstens von aussen her aufgenommene Wörter in Anwendung kommen, in so fern als sie, aus der Heimath in andere Länder verpflanzt, hier lange als ungekannte Fremdlinge umlaufen mögen. Zweitens indess taugt hiezu auch inländisches Sprachgut, nur dass man es erst gehörig zurichte zu gedachtem Zwecke. Das geschieht nun, wo nicht auf beiderlei Art zugleich, das eine Mal durch äusserliche, ein ander Mal durch innerliche Umbildung und Aenigmatisirung des vorhandenen oder durch Schöpfung eines neuen Stoffes aus den alten einheimischen Mitteln. Ist die Veränderung eine bloss äusserliche, ich möchte sagen eine leibliche Gliedverrenkung, so wird man am häufigsten eine solche bemerken, die mittelst Buchstabenverstellung erzielt worden. Kommt indess noch hinzu, dass ein auf diesem Wege geschaffenes Wort absichtlich durch Erinnerung an ein anderes der wirklichen Sprache auf eine falsche Fährte führen soll, z. B. Rtw. Gr. witze (Wärme) st. Hitze mit Herübernahme des Anlauts von Wärme, so streift es natürlich auch schon auf das geistige Gebiet hinüber. Häufiger bedient man sich der innerlichen Umbiegung der Wörter, d. h. der Verdrehung ihres Sinnes, sei es nun durch oft sehr waghalsige und sarkastische Metaphern oder sogar durch die ironischeste Verwandlung in ihr gerades Ge-

*) Eine solche ergibt sich mir namentlich aus dem Deutschen Rotwälsch, in welchem, bei allerdings vorkommendem Wechsel im Einzelnen je nach Zeit und Ort, sich doch in der Masse grosse Beständigkeit zeigt. — Einige Verwunderung erregt, dass sich nicht selten, wie in fernen Zeitweiten, so auch in weit aus einander liegenden Ländern die gleichen oder doch ähnlich gebildete Wörter wiederholen, was aber in dem oft erstaunlich ausgedehnten Umherkommen des Räubergesindels seinen genügenden Erklärungsgrund finden mag.

gentheil (Enantiosemie), wie z. B. *němý* (stumm) die Enten Pchm.; schmeckwohl (Apotheke) Rtw. Gr.; mitunter auch durch Ergreifen desjenigen Sinnes, der einem homonymen Worte zum Grunde liegt. Beispiele für das Letzte: *Salterio* (Psalter) st. *salteador* (Voleur de grand chemin). Kaustisch genug, wie auch die andere Benennung für ihn: *ermitaño de camino* (Eremit, nicht etwa der Wüste, sondern der Heerstrasse). *Hant. desýtka* (Zahn), was im Böhm. Zehn (*decas*) bezeichnet, so dass zu der Verwechslung die ähnlich lautenden beiden Deutschen Wörter den Anlass gegeben zu haben scheinen. So gilt auch bei v. Gr. der, die zwist, seiner vollkommen richtigen Herleitung von Zwei wegen, für: zweiter, c, andere. — *Har* (*pulex*) Vulc., unbekannter Abkunft, Schott. „*har* Floch, du ein *Har* Fluch“ [?], wogegen bei v. Sittew. Beides durch „*Fluch*“ wiedergegeben wird; Rtw. Gr. S. 7. Du ein *Har* (etwa: Sei du ein forthüpfender Floh!) *Fluch*, geh; S. 11. *har* *Fluch*, eile; allein S. 35. „*haar* *Fluch*, du ein *Har* Floh“, v. Gr. *Haar!* *Fliche!* und, als obsolet, *Dueinhaar* *Floh*, *Flöhc*. Der Witz liegt hier zugleich in der flüchtigen Natur des Flohes, und seiner Namensähnlichkeit mit dem Worte: *fliehen!* —

Unter den Fremdwörtern nehmen eine Menge, durch Juden hineingekommene rabbinisch-hebräische den ersten Platz ein, und zu diesen gesellen sich noch insbesondere Zig. Abkömmlinge, sowie Angehörige der, jedesmal in Betracht kommenden Nachbarländer. Beispiele der ersten Art: *Dph. S. 30. shmir* (Hebr. שמיר), *Vagt*; *Hant. szmjz* *Nachtwächter*, *Wächter beim Diebstahle*, *szmjrowat* *wachsam sein*; *Rtw. Gr. schmire*, die *Wache*, *schmire* *stehen* *Schildwach* *stehen beim Stehlen*; v. Gr. *schmier* *Wache*, *Aufpasser*, *Wächter*, *Schildwache*, *Nachtwache*, *Wacht-haus*. — *Dph. S. 31. morkum*, *Hant. morkum*, *Wldh. mack-cken*, *Schott. mackum* *Stadt*, *Ph. v. Sittew. u. Rtw. Gr. mackum* (eine *Stätte* oder *Ort* s. I. S. 8.), v. Gr. *das morkum*, *morkum* *Wohnort*, *insb. Stadt*, aus Hebr. מקום (*locus*). — *Dph. kaesef*, *Rtw. Gr. kisoff*, v. Gr. *kesuv*, *kessev*, Hebr. כסף (*argentum*). — *Dph. soggen*, *Rtw. Gr. söfsgen*, *Wldh. zufsgen*, *Pferd*, wohl *Dem. aus sufs*, *zufs* v. Gr., Hebr. סוס. — *Germ. caramo*, *vino*; entweder aus כרם (*vinea*) oder nach *Bw. II. 145.* aus Ar. حرام *haram* *What is forbidden*. *Unstreitig Turco* (türkisch) dafür, weil den *Türken* ihn zu trinken nicht erlaubt ist. *Pio* (fromm; auch *mitleidig!*) *Id.* rührt von *piar* (trinken) aus dem *Zig. Piar* (beber); *Sue: pitancher. Tortu* (*vin*) nach *bois tortu* (*V. ein-*

stock, und wahrscheinlich auch esprit tortu, weil der Wein leicht die Gemüther erhitzt. Bei v. Gr. kerib, jain (Hebr. יין) und daher verm. jaim, jochem, johann u. s. w. — Alchen (ire) Vulc.; alchen (gehen, sich trollen), alch dich (geh fort) v. Sittew. u. v. Gr.; holchen (gehen) Wldh. S. 158., holch dich, schuf (vgl. Dph. skoier, gaaer) dich (packe dich); alch dich Id. Rtw.; alchen, halchen, holchen gehen, laufen v. Gr, aus יבית Ivit, ab-iiit. — Genffen (surari) Vulc., v. Sitt., Schott., genffen (ganf Dieb) Rtw. Gr., ganffen stehlen v. Gr., ganaffen Pchm. S. 87., Hebr. גנב. — Galle (sacerdos) Vulc., galch (Pfaff) v. Sitt., galg Schott., gallach (Pfarrer) Wldh., Rtw. Gr., v. Gr., Jüdisch-Deutsch גלח Pfaff, geschorner Priester, also vom Hebr. גלח abrasit. — Rtw. Gr. und v. Gr. im Jüd. Gaunerjargon medine (Land) aus Jüdisch-Deutsch מדרינה, und hieraus durch Verdrehung (gls. wie aus Martin) das märtine das Land. Kaifer (Bauer), caffer (Mann; Bauer) Rtw. Gr.; ausserdem noch Ehemann v. Gr., augenscheinlich Jüdd. כפרי aus Hebr. כפר pagus, vicus, Schott., v. Sitt. gfar, Rtw. Gr. gefahr (nur scheinbar: periculum), v. Gr. kepharr, gefaër, gefahr, Pchm. gisar (wohl durch Druckf.), Dorf. — Mauro (Furcht), Hebr. מורא (timor, terror), moore (Rtw. Gr. more Lermen), Lärm, Furcht, Angst, Besorgniss, ruchtbar gewordener Diebstahl, und, der auch bei den Studenten übliche Ausdruck, moore haben sich fürchten v. Gr. — Reziege, koog ein Diebstahl, wobei ein Mord geschieht Rtw. Gr., rezach Mord v. Gr., Hebr. רצח. — Schott., v. Sitt., Rtw. Gr., v. Gr. schöchern trinken, aus שכר Inebriatus est; vgl. Rtw. Gr. beschochert betrunken. Daher auch Pchm. S. 87. scheucher (cerevisia), v. Gr. scheeger, Wldh. brand-scheger, vgl. Schott. schurnbrandt, v. Sitt. schürnbrand u. schiernbrand, Rtw. Gr. brand, schurnband, schürnband (wohl Ein r zu wenig); von gleicher Bedeutung Vulc. rosch (verm. eig. Rausch); Wldh. plempel, Rtw. Gr. blembel, v. Gr. blomhel, plimpert; bei den letzten beiden noch chekel und bei dem letzten das Zig. lowine. — Pchm. malbasz, Wldh. malbitsch, Rtw. Gr. malbosch, Rock, Camisol, v. Gr. Rock; Montur, brust-malmisch (Weste), aus מלבוש (vestimentum). — Pchm. szuk Jahrmart, Dph. sjok, Rtw. Gr. geschock, v. Gr. schock, schuck, geschock, Hebr. שוק, was im Jüdd. Markt bezeichnet. — Pchm. szof, Dph. sóf, Rtw. Gr. soff, v. Gr. sohof, Jüdd. זוקר Gulden, zu Hebr. זהב Gold. — Pchm. balbach, Rtw. Gr. polmag, löhn(nger (wohl von: Lohn), Wldh. palmachum, Dph.

palmagum, lennik, v. Gr. ballmach, ballumacher n. s. w., löhniger, leiniger u. s. w. Soldat. Vgl. Jüdd. בעלי מלחמה Soldaten, eig. domini belli. Aehnlich Rtw. Gr. baalschochad (Mann, der Geschenke annimmt), vom Jüdd. שוחד Geschenk zur Bestechung. Baldober Mann von der Sache, Angeber, Director oder Anstifter der Diebstähle u. s. w. von דבר (Verbum, sermo; res, negotium). Sonst auch Ischmillochone u. s. w. (Soldat) v. isch (Mann), und Wldh. Zaencker (wohl von Zank), rothkelchen.

Zweitens: z. B. in der Germania franz. Wörter, wie: dupa, ignorante, ò bobo, ò al que engañan llaman dupa; frz. dupe. — Belitre (picaro), Frz. belitre. — Florin, moneta. Vgl. Rtw. Gr. flormees (ein Gulden), v. Gr. flor (bei Schott. S. 1318. auch als Deutsches Wort angegeben) Id. mit mees Geld, Münze. — Formage, Käse. — Sage astuto, ò avisado. — Gorja (garganta), Frz. gorge. — Gamba (pierna), Frz. jambe, Lat. gamba. — Malla (cota), Frz. maille; dafür auch oncemil (11,000) wahrsch. wegen Sp. oncejera (Lacs, filet). — Parlar (hablar), auch v. Gr. parlen, barlen, Rtw. Gr. barlen (reden, sprechen); alar (ir); safarse und danach cafar (escapar), escaparse, librase, aus Frz. parler, aller, sauver. — Dedil (anillo), vgl. Lat. digitalis und v. Gr. fingerlich (Fingerring); Hant. napalecznjik v. Böhm. na (auf) und palecznjik Däumling. Estivo (zapato) und estival (botin ò borcegui de muger) aus MLat. aestivales, woher Stiefel. — Guñon, seña con el ojo, ist wohl kaum Deutsch: Wink, sondern Vask. queñua (die Geberde, das Winken mit den Augen oder dem Kopfe) Mithr. IV. 301., welches sich an Goth. hneivan u. s. w. Et. F. II. 197. lehnt. — Nicht unmöglich wäre es, worauf mich Hr. v. d. Gabelentz aufmerksam gemacht hat, dass im Span. Räuberidiom noch einige altgothische Wörter aufbewahrt wären, doch darf man den Verkehr Spanischer Soldaten mit Deutschland nicht übersehen, wodurch Deutsche Wörter in deren Heimath verschleppt werden konnten. So scheint mundo (rostró) nur scheinbar das Sp. Wort für Welt, und eig. Deutsch: Mund; so wie guido (bueno) nicht der so lautende Egn., sondern: gut, wie auch Bw. II. 145. behauptet. Godo (rico, ò principal) stände dem Goth. gods (gut) nahe genug. Daher braccio godo, brazo derecho, aber braccio ledro (ledro, baxo, ò que vale poco: doch wohl nicht erklärbar aus Griom, Myth. S. 552. Ausg. 1.), brazo izquierdo (Vask. ezquerra, link; oquerra, schräg). Vgl. Lett. labba rohka, rechte, eig. gute, Hand; Magy. jóbkéz (eig. melior manus). Umgekehrt link von al-

lem Falschen bei v. Gr., z. B. linker fleppen = Rtw. Gr. lincke fleppe (Pchm. S. 87. flöpen), falscher Pass. Linkwechsler (Diebe, welche allerlei Künste zum Stehlen beim Geldwechseln anwenden), Dph. S. 31. linkevexler. So sind denn wahrsch. auch serfleppe (ein falscher Brief) und serfschnorrer (ein Streicher, Gaudieb, falscher Brand-Bettler) von schnorren, Wldh. schnuren (betteln) zu verstehen; vgl. Zig. serfo die Linke. — Kabes Kopf nach Dph. aus Sp. cabeza, möglicher Weise jedoch aus dem Provinzialworte Cappes (Kopfkohl) s. Schmidt, westerw. Idiot., wie Hant. makowec (eig. Mohnkuchen), Haube; makowice (Mohnkopf, Gipfel), Kopf, vgl. die papaverum capita, welche jener Römer zur Andeutung seiner Meinung abschlug. V. Sitt. kabafs, laufs-marek; Schott. kabas, linsmarkt; Wldh. kobis (und daher kobsten Kopf abschlagen); Rtw. Gr. eabas, lausmarckt, rosch (Hebr.), hais; v. Gr. kabas, kiebis, laüsmarkt, und, verm. weil dies doch nicht allzu räthselhaft wäre, linsmarckt als wäre es ein Markt für Linsen (lentes und nicht lendes). Zoecule (caput) bei Vulc. möchte ich für Dem. von Zopf. halten, obschon Tzakonisch ζουρά neben ζουράλα den Kopf bezeichnet. S. Diefenb. A. L. Z. Erg. März 1843. S. 147. — Dph. lagraffe Hegte aus Frz. l'agraffe. Genter, v. Gr. der jent Sg. Leute. — Vulc. laurette (glis) aus Frz. loir, loivot. Coxe (gallina), vgl. Frz. coq; und Dph. galline, styrgen, Rtw. Gr. stühre eine Henne; stirigen, stüricke Hühner; v. Gr. stärenchen (etwa: kl. Staar?), stierchen, stier, stüricke; steftche vgl. Wldh. steffen; v. Sitt. gackenscherr, holderkautz (holderkutz Schott.); v. Gr. flunckart, fluckart (d. h. wohl ales, von Plattd. flunk st. Flügel); holderkautz (etwa ein Kautz, der uns hold ist, was vom Kautz, als Leichhuhn, nicht zu sagen?); gackenscherr viell. richtiger als gackenscherer (so auch Rtw. Gr.), da es eher von: scharren (vgl. im Gergo ruspante, uccello) als von: scheeren herzuleiten sein und mit gachene = Zig. kachni (Huhn), wo nicht mit Deutsch: gacken (schreien, wie die Hühner) zusammengesetzt sein möchte. Creu (caro) Vulc., Dph. kraéges, Germ. crioja erinnert an Zig. kariało (Fleisch) Pchm. und Poln. krew Blut. Kärner v. Gr. viell. Verdrehung aus Ital. carne. Priemer (sacerdos) Vulc., primer (enPraest) Dph., etwa Engl. primer (das Gebethbuch)? — In der Hant. hidek (kalt), holak (Mond) aus Ung. hideg, hold. Sziml (Schnee) für das bei v. Gr. eben so gebrauchte Deutsche Schimmel. Skorný Getreide, wohl aus: Korn. — „Vagirer Fahrend Schuler“ v. Sitt., „Vagirer, Fahrend,

Schüler“ Rtw. Gr., vgl. Vagabond. Veranerin, Wahrsagerin, vom Lat. verus, oder dem Präf. ver mit ahnen? Dart (auch Rtw. Gr.) Dreck, Engl. dirt. — Rtw. Gr. gabler (Scharfrichter) wohl von gabalum (crux, patibulum), das sich zu Gabel eben so wie Sp. horca zum Lat. furca verhalten möchte. Aus dem Ital. caval Pferd, und daher viell. caffler Scharfrichter = v. Sitt. cafäller, kofaller, Schott. caveller (Schinder), dessen Herleitung aus Niederd. fillen (Fell abziehen) bei Heyse mir keineswegs sicher scheint. Frz. batum (ein Prügel, Stock), v. Gr. baton Stock, Stange; bottill Brantweinflasche (vgl. Heyse: Buttell). Slaw. glitsch (Kriegel oder Anlegeschloss); putschka (eine Flinte), Germ. pusca (pistol) Bw.; kalatschen (ein Kuchen). — Bei v. Gr. schapoh (Hut), schandell (Frz. chandelle) = Rtw. Gr. caddel (aus It. candela), Licht; plump Blei. Strade (auch strahle), Strasse, Landstrasse, Strassenraub; Rtw. Gr. stroda (Weg), Dph. strades (It. strada). Forene Mehl; montane, Berg; feneter Fenster; spade Degen, Säbel; kanif Messer, Federmesser; bonnet Haube, Mütze; drapp, trapp, wollen Tuch; horloge, hologe, holosche Uhr (horologium); latsche Milch (It. latte); dormen, Wldh. thürmen schlafen u. s. w. Bei v. Gr. ferner klumneck, klumnick, Bündel, Pack, gefüllter Diebsack; Dph. klumnig r. Bylt, Pakke, Vadsack. Vgl. Lith. klummòkas, ein Wattsack, Bettlerssack. Ferner budaden, batteters (Engl. potatoes), Kartoffeln. Black Dinte; möglicher Weise aus dem Engl., jedoch auch Deutsch Schott. S. 1288. und noch gegenwärtig im Hannoverischen gebräuchlich. — Ueberhaupt finde ich auch manche entweder obsolete oder provinzielle Wörter in den Verzeichnissen. So z. B. pätz (Mütze) Wldh. vgl. Schmidt westerw. Idiot. u. Bätzel; Rtw. Gr. boxen Hosen; ratzen laufen; sich in Kurzweil herumreissen s. Schmidt westerw. Idiot. S. 160.; trillen spinnen v. Gr. aus obs. Deutsch drillen (duplicare fila, conglomerare fila) Schott. S. 1305.; fitz, setz Garn, Zwirn, Faden Schott. S. 1316.; melme Staub vgl. Plattd. mülm u. s. Schott. S. 1366.; stenz, stens (ein Wassergefäß), so auch in Hannover; buckeln (tragen) und stehrz (Zopf) eig. Schwanz s. Schmidt a. a. O.; bibern (frieren) aus; heben; schlomer, Rtw. Gr. schlummer der Schlaf; Dph. slummedirer sover d. i. schlafen; v. Sittew. schlunen, Rtw. Gr. schlungen, v. Gr. schlaunen, schlonen, schlafen; Wldh. schlumperpicht, schlummerhellig Schlafgeld vgl. helling und Vulc. bucht (pecunia). Hant. supowat (schlafen); vgl. Zig. sovav Id. und Böhm. supati, schnauben.

Transpositionen. *a*) Umdrehung der Bedeutung, z. B. Widh. S. 149. 153. elle (Meile), meile (Elle). Sturm - kasten Rathhaus (v. Gr. sturm - bajes Id. u. Thurm); pflocken - k. (Tuchhaus); schwacher - k. (Schenke), vgl. v. Gr. schwache Wirthshaus, von schwachen trinken; simser - k. Haus des Edelmanns S. 158., vgl. noch heute Hurenkasten st. Bordel. Umgekehrt hat v. Gr. Haus, Haufs (Kiste, Kasten), z. B. Süfshaus (Bienenkorb). Germ. capa (noche), und noche, auch nube, nublado (capa). Ferner noche (tristeza; sentencia de muerte) und tristeza (sentencia de m.), nach ähnlicher Symbolik; als Sskr. tamas (darkness) von tam (confici moerore). *b*) Häufiger Buchstabenverstellung. Hant. palauk (der Hut) st. Böhm. koblauk, wahrsch. wegen Böhm. palauk (kl. Wiese). Auch etwa bei v. Gr.: endegru, endegrü, Grenze, zugleich mit Anspielung an: Ende? — Germ. tisvar (mirar) von Sp. vista (vue). Taplo, plato; lepar, pelar; toba (Taufstein), bota de calzarse; grito (Geschrei) st. trigo, Weizen. Chepo p. 167. st. pecho, wird von Bw. (Breast, bosom) fälschlich mit Pers. جيب Collare vestis 2. Sinus. Geometr. [!] vgl. — Greno, negro esclavo (sonst gelfe, esclavo negro), viell. zugleich mit Anspielung auf das krause Negerhaar, da greñas Cabellos remesados, falls nicht dies Wort aus jenem erst geschmiedet worden. Maco, a (sonst ludio a Bellaco, a) Vellaco, a (d. i. Méchant, pervers) ist wahrsch. in entgegengesetzter Weise, wie Beneventum aus Maleventum, Pontus Euxinos aus ἕξενος umgebildet sein soll, zu seinem, allerdings sinngetreuer an mal als an bello erinnernden m gekommen. Nacle (Light) Bw. II. 150. als gaunerisch, aber auch Zig. nacle f. Fire. Candéla; verm. aus dem Sp. Worte durch Umdrehung der ersten Sylbe, und le st. el, mit Weglassung von d und a. — Bei v. Gr. ockelbeh Rücken, Bukkel, das letzte Wort mit Umstellung des b, wie opeküh, oppekeh [OPQ] Kappe; eckbreh Brücke. Rtw. Gr. wurff, Maul, ist verm. durch Weglassen des ersten Wortes in Maulwurf (talpa) entstanden; murf, morf Id. v. Gr. aber durch ausdrückliche Veränderung des w in m, wegen der Initiale von Maul, Mund. Vgl. bonum (Maul) aus dem Hebr., und bonumskeiler (von keilen, schlagen, auch: werfen, auswerfen, ackern) f. Maulwurf, wie bonums - rankert (Maul - Esel) f. Maulthier, trotzdem dass diese beiden Wörter mit Maul nicht im mindesten zusammenhängen. — Gergo: m - archese (Marquis) st. mese (Monat), als blosser Erweiterung des Ita! Worts.

Abänderungen des Sinnes vorhandener Wörter. Nehmen wir zuvörderst mehrere Körpertheile, die jedoch keineswegs immer mit schon üblichen Wörtern bezeichnet worden, zum Beispiele. Germ. saltadores (Tänzer), Füße; pisantes (ob damit verwandt Dph. pesling Fod, Been?), d. i. Stampfer, ausserdem noch Schuhe, wie v. Gr. stammerling (stammhaus Fuss, Bein; vgl. sich stämmen); trittling (von treten) Fuss; letzteres Rtw. Gr. und Dph. (drittling v. Sitt.) auch Schuh; sonst noch v. Gr. Stiefel; Treppe, und trittert Fusspfad. Piramides Pyramiden (allerdings; jedoch niederwärts gekehrte) st. Beine (piernas). Im Gergo mazzo (eig. ein Bund, Strauss von Blumen; ein Schlägel, vgl. Keule st. Bein), bottiero (vgl. Frz. bottier, Schuster) und calcho (vgl. calcio, zuw. Fuss, im Ital.) st. Fuss. Sonst auch calcho nebst negrosa (etwa schwarz von der Arbeit?) und cerra (mano). Letzteres in der Germ. zerrra (manos), azerrar (asir). Dph. gramnik (vgl. Dän. gramse v. a. Happer, gøber), faeme, Wldh. föchme, v. Gr. fehme, vehm, Hand. Gergo: ale (Flügel), barbacane (Stützmauern, Widerlagen), Arme. Germ. Mandamientos (Commandemens de Dieu), Finger der Hand oder die Hand selbst; vgl. mano. — Nase im Gergo fiauto nach Hervas vom Ital. *fiutare*, che significa *annasare* (viell. mit Anspielung auf flauto, Flöte); ganbaro (Krebs, verm. der Røthe wegen); mocoletto (vgl. Ital. mocolo, Lichtstümpfchen und Nasenspitze); mare magno (vgl. Ital. marenmano, sumpfsicht). Bei v. Gr. muffert (die Nase; Schnupfen) von muffen riechen, stinken; schmeckert (Mhd. smac, Geruch, den etwas von sich giebt; schmecken st. riechen Schmidt, westerw. Idiot., von Schmid, schwab. WB., wo auch: schmecker st. Nase); schneitzling von schneuzen; riecheling (Rtw. Gr. rieger) von riechen, wogegen Dph. rychling Kraut, Blume, allein snøggert Nase, Schnauze, Rüssel. Riechlings-Wäschling Nasen- oder Schnupftuch v. Gr., wip es O. Twist. Haut. chrzaupawka Nase, v. Böhm. chru-pám (sterto), vgl. chzapacz, grosse Nuss, Morchel, Nase. — Gergo: balco (Balkon), eine schöne Benennung des Auges, weil es von der Höhe herabsieht. In der Germ. dafür: fanal (grosse Leuchte); lanternas (Laternen); luceros (Morgensstern); rayos (Strahlen); quemantes (d. i. cremantes, die verbrennenden, wie les ardents Sue; vgl. quemado, negro), visantes (die schauenden) und vistosos (Agréable à voir; sehr artig, wiewohl mehr die Vollbringer des Schens gemeint sind); zuletzt columbres, etwa eig. Schlangen, wegen des Basilisknblickes? Vgl. columbrar (im Sp. Afer-

cevoir, découvrir de loin sans distinguer), mirar. Hant. glakra (eig. Funke). Schein (auch Tag; trübschein, blödschein Brille), scheinling (Wldh. Fenster), scheinerling (von scheinen), zwieling (von zwei), dierling v. Gr. Tirelinge (Augen), dirling, zwieling Rtw. Gr. S. 28., aber zwierling S. 29. Dierling, zwierling v. Sitt., und so auch Schott. dierling Gug (schr. Aug?), unzweifelhaft von diern Chen (gewiss verdruckt), v. Sitt. Seen, Egen (d. h. säen, eggen Rtw. Gr.), allein v. Gr. dieren säen; auch (sicher des ähnlichen Lautes wegen): sehen, Wldh. thuren, spannen (sehen), und thürling (kaum von Thür), scheidling (von Scheibe), Dph. tyrik Auge von tyrer (schwerlich Frz. tirer zielen), seer; synes; tyrlak blind von Schwed. elak (schlecht) s. S. 30. Ausserdem scheunling r. (s. ob. scheinling) und okling, was an Plattd. Oge grenzt. — Ohren in der Germ. asas (eig. Henkel, Lat. ansae), wie umgekehrt Gr. ὄψ, Budiss. wucho (Pl. wushi), Ohr und Henkel an Töpfen. Seiler, Gramm. S. 21.; ferner escarpas (clou à crochet); auch hermanas (die Schwestern), was sonst aber auch zur Bezeichnung der Scheere dient; unstreitig wegen des Pl. tijeras, Frz. ciseaux, Argot: fauchants (die sichelnden). Mirlas (d. h. Amseln) ist aller Wahrscheinlichkeit nach nur wegen Span. mirar (regarder; épier, observer les actions d'autrui) gewählt, indem man also: Späher, Lauscher darunter verstanden wissen wollte. Ganz dunkel gertas. Rtw. Gr. leusling, leifsling, v. Sittew. leifsling, Schott. lifsling, v. Gr. auch läusling. Ob von Laus, oder lauschen (Engl. listen), wie Horcher (Ohr) v. Gr.? Vgl. linzer Aug. Ohr. Horcher. Einer, der die Spur verfolgt; linzen die Spur verfolgen; auch s. v. w. linsen horchen, sehen (linsen; etwa wegen der Krystall-Linse?), versuchen, probiren, ausforschen; Rtw. Gr. linst horchen; Dph. lynser hören, und lynsling Verhör, Process. Kiebes-Wedel (Kopf-Wedel) Ohr v. Gr. — Germ. arbol (Baum), Gergo fusto (Stamm; vgl. tronco Rumpf) und vello (Vliess; als Hülle der Seele?) st. Körper; elmo (Helm; vgl. testa, eig. Scherben) nebst borella, chiurla (nach Bw. aus Bask. burua, und Sskr. çiras, Kopf) für Kopf. Germ. chapitel (Spitze eines Thurmes von pyramidaler Form), cabeza. Gergo collastra (wohl von collo), spalla; guindo (collo) forse proviene da ghit [?], collo, in Valaco. Ich zähle es vielmehr zu It. guindolo eine Winde, da der Hals eben so gut vom Wenden benannt sein kann als die Thür (winde Rtw. Gr.). Langert Hals v. Gr. — Gergo berlefio (bocca); prusa (capelli), was weder mit Bw. aus Russ.

wolose (Haar), noch mit Hervas aus Walach. *palarie* [?], Prov. *pucou* [aus Lat. *pili*?] herzuweisen sein möchte. Ich denke an Walach. *péros* (*pilosus*); wie Rtw. Gr. *haerlinge* (die Haare). Germ. *bosque* (*Bousquet*, *Lustwäldchen*), *barba*. — *Fagiana* (*ventre*), was nach Bw. eig. Fasan bedeuten soll. Mir scheint wahrscheinlicher, dass man lt. *faggiána* (im Scherz), der Beutel, Hodensack, vor Augen hatte; etwa mit Hinblick auf *fame* (*Hunger*), welches die Hant. durch *fabián* wiedergibt? — Ortschaften: Germ. *Babilonia* (*Sevilla*). Bei Bw. *Castumba* (*Castilla*), *Péris* (*Cádiz*) u. s. w. s. ob. S. 54.; II. 149. *48. Gao in der Diebesspr. für Madrid, wie Wldh. S. 158. Wo schäfft er (Wo ist er)? Schäfft er in kleinen Dörffgen (Ist er in Leipzig)? Knochen Stadt *Peine* wegen Aehnlichkeit dieses Namens mit *bein*, welches ehemals auch für Knochen in Gebrauch war; v. Gr. Vgl. bei ihm insb. S. 49. *Serfes*, *serfone* v. Gr. *Franzose*; Jüdd. צרפית *französisch*, bei Callenb. S. 37. *Chaute n. p.* The fortress of *Centa*. *Cénta*. Hant. *Dlauha Lhota* *Prag*; eig. die lange Frist, verm., weil es langer Frist bedarf, die Stadt zu durchschreiten. Vgl. Germ. *ancha* (d. h. die breite), *ciudad*. *Tetawa* die Stadt *Brünn*. Etwa von einem mythischen Namen? S. Schaff. u. *Palacky* *Böhm. Denkm.* S. 59. — Die Sprache ist, wie sich leicht begreift, besonders reich an Benennungen für die verschiedenen Classen von Bettlern (s. Rtw. Gr. S. 31. und S. 67—72., wo deren XX Classen aufgeführt werden), Dieben S. 33., v. *Grolm.* S. 88—89., vgl. bei uns *Vulc.* I. 4., und sonstigen Personen, die zu dem Handwerk gehören. Auch in der Germ. kommen viele Namen der Art vor. Z. B. *Similirates* *Ladroncillos*, *tomerosos*, eig. ähnlich den Ratten, Mäusen; also solche, die sich gern in ein Mausloch verkriechen möchten. So auch *raton* (eig. *souris*, *rat*) 1. *Ladron cobarde*, 2. *Ladron de faldiqueras* von *rata* (*Rat femelle*; das fem. um der Gleichheit des Geschlechts willen mit *faldiquera*, d. h. *Tasche im Kleide*, also gewisserm. *Mausloch*); *calar* (*percer*; *pénétrer un secret*), die Hand in eine Tasche stecken; *calarse* in ein Haus gehen, um zu stehlen. *Comadreja* (d. i. *Wiesel*) *Ladro que entra en qualquier casa*. *Lechuza* (*Chevêche*, *oiseau de nuit*), *ladron de noche*. *Lagarto* (*Lézard*), *ladron del campo*, ó que se muda de muchos colores el vestido (gleichwie das *Chamäleon*), para que lo desconozcan. *Lobo* (*Wolf*), *ladron*. *Ladrillo* (eig. *Lat. later*, *Frz. brique*), *ladron* (*Lat. latro*) wegen der Lautähnlichkeit bei völliger Verschiedenheit des Sinnes. Bei v. *Sittew.* *Jungfraw Falscher Aussätziger*, weil er von der Krankheit, die er vorgiebt, jungfräulich unberührt ist.

Thiere: Germ. Hahn *missacantano* (Messsänger), *capiscol* (chantre d'un chapitre, etym. caput scholae Diez II. 339.; seine Schule oder Gemeinde ist nämlich das Hünervolk), *obispo* (Bischof), *rey* (König), *caporal* (chef). Bei v. Gr. Der Caporal hegt gejubelt Der Hahn hat gekräht. Hant. *kokrhácz* von *kokrhám* Ich krähe, st. *kokot*, Hahn. — Barbado ò *barbudo* (bärtig) Cabron, und, des Bartes wegen, verm. gleichfalls *kapucyn* (Kapuziner), Bock. — Postillon, *trotton* (d. h. trotteur), *rocin*. — Uebertragung persönlicher, ja selbst geistlicher Namen auf Thiere erweist sich auch in anderen Sprachen als nichts Uegewöhnliches. So z. B. Ackermännchen (*Muscicapa alba*), weil dieser Vogel gern dem Pflüger in der frischen Furche folgt, um Thierchen zu suchen. Mönch, Klosterwenzel wegen seines schwarzen Kappchens *M. atricapilla*; Dompfaff *Loxia pyrrhula*. Der Storch heisst bei den Persern seiner angeblichen Wanderung von Persien nach Mekka in jedem Winter wegen *Haji lalak* (pilgrim stork), auch zuweilen *Mollah lalak*, und man glaubt, dass der Ton seiner Stimme einige gen Himmel gesandte mysteriöse Gebete enthalte. Chodzko, Specim. p. 426.; vgl. Or. Zeitschr. IV. 34. — Umgekehrt *mastin* (grosser Hof- oder Fleischerhund), *criado de justicia*; *papagayo* Id., oder heimlicher Angeber. — Hant. *bańkárz* (Schröpfer), wohl weil sein Biss Einem das Blut abschröpft, der Hund. Piller Pchm. S. 87., Beller v. Gr. — Backkentraekker (wie es scheint: Bäche ziehend, gis. wie ein Canalbauer) *Dph.*; teichgraeber, dreckpatscher, breitfuss (Ente; das letzte auch: Stadthor) v. Gr. — Blattfuss (Gans; und komischer Weise auch: *Tan* (wücher der Gans übel genug anstehen würde), *blatte*, *plattfuss* (*Dph. platfinke*) v. Gr., *breitfuss*, *strohputzer* *Wldh.*, *stroborer* v. Sitt. (von der Gewohnheit der Gänse, im Stroh zu wühlen), *strohböner*, *strohputzer* *Rtw. Gr.*, aber *strohbutzer* mit *b*, bemerkenswerth wegen *buhze*, *butze* v. Gr., für Gans. Sonst sind auch *butzen* (abstergere) und *butz*, *botz* (*mucus. Moucheron de chandelle*) Deutsche Wörter. Schott. S. 1295. — *Dph. brægert* (d. h. blökend), *kliim*; *Wldh. kleebeisser* Schaf (ob auch v. Sitt. *klebis* Pferd als Kleefresser?), *Rtw. Gr. kleebeisser*, *bissert* und v. Gr. *bisser* (als ob das arme Thier beissig wäre!), *zotte* (doch wohl Lat. *villus*, vgl. Germ. *velloso* Widder) u. s. w., Schaf; *langschwanz* Hammel. *Kleebeisser* soll zufolge *Rtw. Gr.* auch den Schäfer bezeichnen. Vgl. Hant. *wohark* der Hirt, als Ableitung von Böhm. *woharz*, Schafhund, dessen Lautähnlichkeit mit *oharek* (Lichtschnuppe) jedoch ab-

sichtlich irreleitend sein soll. — Langschnabel Schnepfe. Storch. Langohr Haase; vierfüssig Wild überhaupt. Langfufs, latschfufs Hase. Zwackohr, schmackfufs, schnurrer, schmaler, schmalfufs Katze. Vgl. Vulc. smalkagel (adulter), schmalkachel (der übel redet oder sieht) von schmalen (übel reden oder sehen) v. Sitt., schmalkachler (Verläumder) Rtw. Gr. — Hant. kopyto (eig. Huf; pars pro toto) Pferd; kopytnjk (eig. Haselwurz) Hengst.

Sonstiges: z. B. Wldh. teller (Rad); flachs (Haar); schlange (silberne Kette), Rtw. Gr. und v. Gr. schlangen (Ketten), schlangche Kettchen; Uhr- oder Halskette; bei Bw. II. 148. culebra (girdle), Germ. bestimmter: 1. ein Leibgürtel, worin Geld eingenäht zu werden pflegt, 2. Eisenfeile (viell. weil sie gewissermassen das Eisen zernagt), 3. la que dan en la carcel à algun preso. Vgl. sierpe (Schlange) st. ganzúa Dieterich. Bei Bw. ausserdem su-la-strá-ba (cadena) angeblich aus Arab. *سلسلا*, Sskr. grínkhalá, wie v. Gr. schurschehles, auch schalschéles (Kette), aber julistrába (Serpent. Culebra) mit grösserem Anklang an das Span. Uebrigens liegt in beiden eine Andeutung des Sp. traba (Lien, chaîne). Harpias (Harpyien) Corchetes, criados de justicia. — v. Sitt. Format (Hant. moteyl, im Böhm. Schmetterling) Briefe, aber brieff Karte, und daher brieffen (v. Gr. blättern aus Blatt), Karten spielen. Regenwurm (Wurst), vgl. v. Gr. darm (Band). Hanff-staud v. Sitt., hanffstudd (Hemd) Schott., wohl eig. Hanff-Staude, und richtiger als: hanffstaüd Rtw. Gr., v. Gr. Bei eben diesen Christian Pilgram, und Rtw. Gr. Id., und Jacobsz. :sur (Kaspin Schott.). — Ittis Stadtknecht, Scherge, Thürhüter, Büttel v. Sitt.; klette (etwa weil er sich an die Eingefangenen gleich einer Klette hängt?), schoter (v. Gr. schauter, schauder, weil Schuldige vor ihm den Schauder bekommen?), schuster, Büttel in der Stadt, Stadtknecht. Wldh. Skopec (eig. Schöps) Kerkermeister; lupiez (eig. Räuber) Gefangenwärter oder Gerichtsdienner. Syrotczy Richter; eig. wohl Waisenvater, von Böhm. syrý verwaiset und otec Vater mit Anklang an otczym Stiefvater; freilich werden solche (von der Welt allerdings verlassne) Waisen ihm seine Sorge um sie blutwenig Dank wissen! Bruja f. (eig. Hexe) La Santa Hermandad bei Bw. als nicht eig. Zig. Le curieux der Neugierige! Sue, und Bravo (Brave, vaillant, allein auch féroce; terrible u. s. w.), avisado (avisé, prudent), Juez. Germ. Ferner alivio (soulagement, allégement). remedio (Mittel zur Rettung), Procurador, ampáro (Prot. n,

defense) Procurador que ayuda al preso; el Letrado que favorece al preso. — Gleicher Mitgesell, Gespan (unzw. der Gleiche) v. Sitt. Starey Mitgesell, vgl. Böhm. my gšne gednoho stárzj Wir sind gleiches Alters; hustey (eig. der Dicke) Richter. Wunnenberg Hübsche Jungfrau, seine Jungfer, v. Sitt., Schott., Rtw. Gr., wonnenberg v. Gr. sicherlich mit Hinweis auf Frau Holda im Venusberge. Grimm, Myth. S. 524. Ausg. 1. — Fuchs Gold, imgl. ein Keller oder Gewölbe (gls. Fuchsgebäude) Rtw. Gr.; bei v. Gr. auch Goldstück. Vgl. Hant. lizska (eig. Füchsin), ein Dukaten, lizkowý (eig. fuchsig = golden v. Gr.) und meky (weich) verm. als Uebersetzung von weiches Pchm. S. 87.; das zur Bezeichnung des harten Goldes dient. — Schmeltz (v. Gr. auch: Pfanne), samschmultz (vom Zusammenschmelzen?) Zinn Rtw. Gr. — Zug Garn; durchzug Faden. Zwiebel (Uhr) wegen Aehnlichkeit der Gestalt. Trararum Post, als Nachahmung des Posthorns; trallarum Schiebkarre wegen ihres Knarrens. Bambel Glocke; bimbam Hausthürschelle. Spukenolle Gespenst; von spuken. Schieber (membrum virile). Jauche (Suppe). Gehechelter Lechem Weissbrod; gehechelts Kuchen, Gebackenes; es ist dabei an die Beutelung des Mehles gedacht, die sich entfernt mit der Aushechelung des Flachses vergleichen lässt. Muthmassen bei den Juden st. gewiss wissen. Pfeifen bekennen. Schnüren (v. Sitt. schnieren S. 648., aber falsch mit m. schmieren, S. 641.), henken v. Gr.

Hant. Woblauk Fenster; ausoblauk Bogen, alles was bogenförmig gebaut ist. Krauzek (eig. kl. Ring) Thaler. Hrst (eig. Handvoll) 100 Gulden, und hromada (Haufen; verm. als Summe kleinerer Münzsorten) Gulden. Czára (eig. Strich, Linie) Weg, wie Germ. tira (eig. Bande, handolette de toile etc.), auch carcoma (Holzwurm, Wurmstaub), cruz (Kreuz an Kreuzwegen) und cruzado, calca, martillo, martillado camino, martillar, caminar, was eig. marteler, battre à coups de marteau bedeutet, sei's nun, weil eine, aus entzweihämmerten Steinen bestehende Chaussee gemeint ist, oder weil das Betreten eines Weges mit den Füßen in Hammer schlägen seinen Vergleich finden soll. Požehnanj (eig. Segnen; Gebetsformel, Anwünschung) Glück. Lipowý (eig. aus Linden) die Thür; smolný (eig. pechig) Stiefeln. Chlupy das Tuch (vgl. Böhm. chlup kurzes Haar von Menschen und Thieren). Chladjk Keller; chladná Vorhaus, aus Böhm. chlad Kühle; vgl. I. 62. Anm. Hladina Butter; eig. Ebene, Fläche, wegen hladiti, glätten, streicheln. Wohrada (ohrada Zaun, Umzäunung) Stadt; vgl. Böhm. hrad Burg, Fostung.

Hla'wáčz (eig. Grosskopf, Dickkopf; Alant) Herr. Wrchan Direktor, von Böhm. wrch, Gipfel, das Oberste. Wlastnjc (Eigenthümer) Vater. Spádnjk Erde, von Böhm. spád Abfall, herabfallen. Podkolenice Strümpfe, aus Böhm. podkolenj Kniekehle. Náwesnjc Dorf aus Böhm. wes Id. und náwes, ein unten im Dorfe gelegener grüner Platz. Praskawá Weiberrock, praskawý Bürste, wahrsch. aus Böhm. praskawý krachend; und zwar jenes, weil es zu rauschen oder knittern pflegt, diese, weil sie allerdings auch ein Geräusch macht und zudem Böhm. prase: Schwein bedeutet. Vgl. prasknaut brechen; im Böhm. einmal krachen, knacken, entzwei brechen. Rzehtawy Schlossketten (eig. stark wichernd, lachend). Wlaczet betteln, im Böhm. eggen, schleppen, schleifen, ziehen. Wodrazyt, davon laufen; im Böhm. abschlagen, z. B. die Feinde; v. n. abziehen. Chmelit trinken (eig. hopsen, z. B. das Bier). Mjhat (eig. vor Augen schweben, flimmern), des Gleichlauts halber, st. Böhm. mjti, haben.

Germ. perlas (Perlen) st. Thränen. Nido, caverna Casa; im Gergo dafür lamiga (etwa amica mit Art.?) und cosco (viell. verdreht aus It. casco, hinfällig, alt, um nicht zu deutlich an casa zu gemahnen). Liga, eig. Kniekehle, Leim u. s. w. vom Lat. ligare, binden, und daher statt: Freundschaft. Dentones (Grosszähne) st. tenazas, Zange. — Für sombrero (Hut) 1. techo (Dach), tejado (Ziegeldach), 2. poniente d. h., wegen des Schattens, der Occident, 3. gavion (Sp. eig. Schanzkorb; dann sehr grosser Hut). — Sacocho, faldiquera, offenbar aus saco nach der von Diez Rom. Gr. II. 259. angegebenen Weise. — Für Schild: muro Mauer; rueda Rad; rodancho vgl. Sp. rodela, Frz. rondache, bouclier rond und ancho (large) z. B. boquiancho (weitmaulig) Diez II. 339. Campanudo (eig. aufgebläht, bausehig, von Weiberkleidern; mithin komischer Ausdruck), und danach gebildet faldudo vom Sp. falda Jupe de femme. Concha, Luna, rodela. — Calle (Strasse im Gegensatze zum Gefängnisse), Freiheit. Caricia (cresse), eine theuere (Sp. caro, Frz. cher) Sache. Cerro (sorte de toile grossière) st. Schlüssel, Riegel (Sp. cerrojo). Sanguina (d. h. eine sanguinische Person) st. das Monatliche der Weiber. Sangre Blut für Geld, was sich erklärt aus sangrado (zur Ader gelassen), d. h. dem Geld gestohlen worden, al que sacan el dinero, und sangria (Aderlass), la rasgadura que el ladron hace para sacar el dinero. Vgl. Cormon v. arca. Talon (Ferse) für: zu Fuss gehen. Alon (irse) verm. zugleich mit Erinnerung an alarso Id. Alo largo (von largo, weit), huir. Peñas (Fel-

sen), Irse; peñas y buen tempo, auch piñarse (wie von piña, Fichtenzapfen), miñarse, irse huyendo; peñas de longares, irse muy lexos (weiter fortgehen), vgl. Longares, ò Longuiso, cobardes. Vgl. Suff. -ar Diez, Rom. Spr. II. 284. u. viso. Viñas (Weinberge), es irse huyendo, unsträtig, weil dieselben leicht zum Versteck dienen. Viñas y Juan danzante. Dasselbe, indem der gute Juan zur Flucht seine Beine trotz dem flinkesten Tänzer zu gebrauchen hat. Trasmontar (sich hinter den Bergen verstecken, von der untergehenden Sonne), transponer, huir ò esconder. Sepultar (esconder); plantar (enterrar: also gleichsam die Keime für eine künftige Saat der Erde übergeben). Torneo (Turnier), torno (Drechselbank u. s. w.), tormento por justicia, wegen des Anklangs an das Sp. Wort. Auch molino Mühle Id. — Pesos de artifara pan; sonst artife (lartif Sue), artifara, marquiartife, harton (schwerlich aus ἄστρος). — Pescada (Poisson sec et salé) Ganzúa; von Sp. pescar Pêcher, prendre du poisson. Saisir, attraper. — Ilustres (Illustre, célèbre par le mérite), botas (d. h. Weinschläuche). — Tristura viell. mit Anklang an Sp. hora (Stunde) und huraco (Trou); sonst aber gewissermassen einem Deriv. aus dem Adj. triste Diez Rom. Spr. II. 283. gleichend; horno (Lat. furnus), calabozo (Cachot). Rapipóche m. Dungeon. Calabozo aus rapipochá f. A fox. Zorra Bw. Vgl. ob. Fuchs (Keller oder Gewölbe) Rtw. Gr. Auch viell. ospánto m. (st. espanto Epouvante, effroi) Calabáza. Pompion, calabash Bw. wegen der Lautähnlichkeit zwischen calabozo und calabáza. — El Pro, la parte trasera (der hintere Theil) por donde se proveen; also aus pro. — Cisne (Schwan), muger publica, verm. von ihrer schwanenweissen Unschuld! — Lerdo (Frz. lourd), cobarde; umgekehrt mándria (Läche, poltron, pusillanime), simple ò tonto. Wahrscheinlich so auch bei Bw. bostan Adj. Weak, feeble. Flojo: als m. Linen. Lienzo. S. ob. sábana. — Guinchado, perseguido, von Sp. guincho, Möwe; also gls. in der Lage von Fischen, denen Möwen nachstellen. — Granizo (Hagel), muchedumbre de una cosa. — Liso (lisse, poli) 1. raso, ò tafetan, 2. wie sereno (heiter) st. unverschämt (desvergonzado). — Maria, arca, viell. weil dieses dem Worte marca nahe kommt, und zugleich weil der Kasten gewissermassen ein Heiligthum darstellt. — Plomado, pared; Mauer, wegen ihres lothrechten Standes (aplomb). Pluma (remo), weil das Wort im Span. sorte de manoeuvre dont on se sert, lorsque le vaisseau touche sur la quille. Racimo, ahorcado (aufgehängt, etwa zum Tode reif, wie eine Weintraube?).

Aus Eug. Sue's Geheimnissen von Paris, ausser Spitznamen, wie *Le Maître d'École*; *Bras-Rouge*; *La Tête-de-mort*; *Chourineur* (d. h. Messerer, von schuri, Messer v. Grolm.); *la Tourneuse*; *la Chouette* (Eule, wohl wegen der Einäugigkeit); *Rigolette*, parcequ'elle riait toujours, mithin aus: *se rigoler* (sich lustig machen), „Lachtaube“. *Goualeuse* (la chanteuse, „Schallerin“ bei den Deutschen Uebersetzern) von *goualer* (chanter), das wohl, nebst *goualantes* (chansons) von Lat. *gula* stammt; z. B.: „*Tu dévides le jars*“ (Tu parles argot), vgl. *dévider* abwinden, schwatzen; *dév. une fourbe*, einen Betrug entdecken, sowie die Frz. Redensart: *Il entend le jars* Er ist listig, hört Gras wachsen. — *Un tapis franc*, en argot de vol et de meurtre, signifie un estaminet ou un cabaret du plus bas étage. *Un repris de justice*, qui, dans cette langue immonde, s'appelle un ogre, ou une femme de même dégradation qui s'appelle une ogresse, tiennent ordinairement ces tavernes. — *L'eau d'aff* *L'eau-de-vie*. — *Un arlequin* est un ramassis de viande de poisson et toutes sortes de restes provenant de la desserte de la table des domestiques des grandes maisons. Also wegen des bunten Gemisches. — *Tréfoin* *Tabac*; *chiffarde* *Pipe*. — *Deux doubles cholettes* [Schälchen?] de tortu, 2 litres de vin. — *J'ai fait la tortue* (J'ai jeûné), weil die Schildkröte lange fasten kann. — *Se refaire de sorgue* (wohl: sich von der Sorge des Tages erholen) *Souper*. — *Ronds* (sous). — *Si ta filoche* (Mühlenseil) est à jeun, *Si ta bourse* est vide. — *Pendu glace*, le réverbère, wohl weil das, im Uebrigen mit dem Lichte wenig Gemeinschaft habende Eis glänzt; vgl. *Glace*, gläserne Fenster einer Kutsche. *Sorbonne* (Hauptcollegium der theol. Facultät in Paris) komisch genug für *Tête*. — *Avaloir* (Schwanzriemen; scherzhaft: grosse Fressgurgel von *avaler*) *st. gosier*. — *Avoir des philosophes aux arpions* (ob aus *Harpyes* mit *pions*, It. *pedone*, vgl. *ped*?) *Avoir des savates* (des philosophes; vgl. *savants*) *aux pieds*. — *Bibarder* (*vicillir*), vgl. *vieillard*. — *Être des sinves* (*Hommes simples*). — *Des daims huppés* *Des gens riches*. Gleichsam seltene Naturwunder, nämlich Hirsche mit Federbüschen statt des Geweihes auf dem Kopfe. Vgl. *Edelhirsch* und *Bien huppé*, der Vornehmste in einem Orte. — *La plume de Beauce* (la paille), Daunen von B., unstreitig nach dem Sprichworte: „*Gentilhomme de Beauce*“ für einen armen Edelmann. — *Sa largue* *Sa femme*. — *Mon singe*, *Mon bourgeois*, *mon maître*; wohl, weil umgekehrt seine Leute die Arbeit ihm (nicht er ihnen) nachhelfen müssen. — *Le manequin*

(Tragkorb; vgl. corbeille mit corbillard) du trimbal-
 leur de refroidis Le corbillard du cocher des morts. —
 Raille (mouchard). J'ai macaronné (agi en traitre). Est-
 ce que tu crois que je vas manger mes pratiques sur Por-
 gue (dénoncer mes pr.), gls. öffentlich auf der Orgel aus-
 schreien. — Il n'aboule pas (ne vient pas), pourvu que le
 zig (camerade) ne l'ait pas escarpé à la capahut (assas-
 siné pour lui voler sa part du butin). — Escarpes (assas-
 sins), escarper (assassiner); refroidir (kalt machen), en-
 tailler (einkerben). Tuer. — Fourline Dem. von Fourlou-
 reur Assassin. — Raisiné (Weinbeermus) par terre. Du
 sang de répandu. — Les messières Les victimes; diejeni-
 gen, die ein Räuber zu ermorden denkt, wohl aus messe mit Hin-
 blick auf prières, etwa die Messopfer, oder solche, für de-
 ren Seelenheil, als gewissermassen schon so gut wie Tode,
 Messe zu lesen? Ils sont enflaqués (perdus). — Pastic-
 quer (etwa st. pratiquer?) la maltouze (faire la contrebân-
 de). — Gouépé (vagabondé), etwa gls. von Wespen ver-
 folgt? — Emmener quelqu'un d'autor (nach Art des Falken,
 st. d'autorité, aus eigner Gewalt). — Grinchi (volé), grin-
 che (voleur); viell. zu gripper? — Poupard (qui avont
 préparé, ménagé le vol), d. h. Wickelkind, Puppe, also nur
 gewissermassen die embryonischen Einfädler von Sachen, de-
 ren ernste Ausführung sie mannhafteren Personen überlassen. —
 Avoir de l'atout (du courage; eig. Trumpf in der Karte). —
 Jé suis un ferlampier (von fer, und lamper, grosse Gläser
 voll austrinken, also wohl s. v. a. Eisenfresser, nur nicht mit
 dem Beigeschmack im Deutschen?), qui n'est pas frileux,
 (frostig; gewissermassen vom Fieberfrost der Furcht befallen?)
 Je suis un bandit, qui n'est pas poltron. — Le quart d'oeil
 Le commissaire; etwa weil er den schlaunen Gaunern gegenüber
 nicht scharfsichtig und hellsehend genug, oder auch je zuwei-
 len sich bewegen lässt, Ein Auge zuzudrücken? — Fagot
 (forçat; gls. wie ein Bündel zusammengeschnürt?) — à perte
 de vue (à perpotuité). — affranchi (libéré). — Mon rat
 de prison (Avocat). — Au pré (aux galères), wohl weni-
 ger mit Anspielung an: prison, als wegen der von Galoerens-
 claven üblichen Redensart: faucher le grand pré (das grüne
 Meer durchrudern). Quinze années de pré. — Avoir une
 fièvre cérébrale (être condamné à mort); être fauché
 (gls. von der Sichel des Todes hinweggemäht, in feierlichem
 Ausdrucke st. exécuté); aller à l'abbaye de Monte-à-
 régret (à l'échafaud), Charlot (le bourreau); la carline
 (la mort); Beides unstreitig von der hochnothpeinlichen „Ca-
 rolina“.

Neubildungen. Oft stehen in der Germ. Adj. für Subst., und zwar mit dem Geschlechte desjenigen Wortes, das man insgeheim vor Augen hat. So *barroso* (*Argileux*), *jarro* (*Pot à une anse*), vgl. *Hant. hlinák* (eig. Lehmgräber), Topf, weil er irden, von *Thon* (*hljna*) ist. *Clariosa, agua; clárea* (*Boisson composée de vin blanc etc.*), *dia*, von *claro* (hell), das aber den Himmel bezeichnet, wie im *Gergo soprano* (obere) und *argo*, welches aus *arco* (Bogen) verdracht sein mag. — *Ventosa* (*Blasebalg*) fem. st. *ventana* f. (*Fenster*), das allerdings, wie Engl. *window*, auch von *vento* stammt, aber *ventoso* (*venteux*), auf eine männliche Person bezogen: *Ladron que hurta por ventana*. Auch *tirana* (d. i. tyrannisch im Fem.) von *tirar* (ziehen) mit gleicher Endung und Bedeutung als *ventana*. Vgl. v. Gr. *scheibeling* Fenster von *Scheibe*, und *schiebeling* Id., bes. *Schubfenster*.
 * Sonst *luminaria* (eig. *Festillumination*). — *Picosa, paja* (*Stroh*), wohl des *Stechens* (*picar*) wegen, als Fem. vom Adj. *picoso* *Marque de petite vérole*. Eben daher, und auch sicherlich des gleichen *Lautbeginns* halber, *picante* (*piquant*), *piñenta* (*Pfeffer*); *picón* (*Raillerie, mot piquant*). *Animal qui broute à rebours faute de dents*, *piojo* (*Floh*); *picamulo* (*Stich - die Maulthiere*) *Maulthiertreiber*. — Da *labrar* im Span. auch *Travailler à l'aiguille* bezeichnet, sind *Partic. daraus: labrados* m. *Botines ó borcegues de hombre* (*dichosos*, eig. glücklich, etwa nach Dichterweise darüber, dass sie, *Frauenfüsse* zu berühren, *gewürdigt* werden? Dasselbe für *Frauen*), aber *labradas* f. (*xervillas de muger*), was, freilich unter *Widerspruch* von *dichosos*, das dem Geschlechte nach mit *botines* übereinstimmt, beinahe auf eine Unterscheidung des männlichen und weiblichen *Schuhwerks* durch die *Endung* rathen lassen könnte. — *Velloso* (*Lat. villosus*), auch *balante* (von *balar*, *Frz. bèles*) *Bélier ou mouton*. *Velloso*, viell. richtiger hinten mit *a*, *bellosa*: *Bernia* (*Gros drap de laine*) *de Marinero*. Entschieden Fem. *vellosa ó vellida*, auch *bellosa*, und, wo nicht durch *Umstellung*, doch mit *Erinnerung* an Sp. *bedija* (*flocon de laine*), *bedilla* *Frezada* (*Couverture de lit à longs poils*). *Bellido, terciopelo* m. *Sammt*, *Frz. velours*. — *Peloso* (*Lat. pilosus*) *Capote de sayal*. *Pelosa* *Saya, ó capa*; sonst *cubierta* (*Couverture*) und *campana* (*Glocke*; viell. minder wegen *Anklangs* an *capa*, als weil im Span. *campanudo* *Enflé, gonflé, en parlant des habits de femme* bezeichnet) st. *saya*. Aber *pellejo* (*Fell*) st. *sayo* (*Spanische Bauertracht*); und dafür auch, mit *Aehnlichkeit* des *Lautes sarzo* (etwa nach Sp. *sarga*, *Frz. serge* gebildet?); *tallado* (*taillé, bien fait, qui a bon*

air), viell. ironisch; tapador (Celui qui bouche, qui couvre), sayo; auch padre de manebia, und desshalb wohl auch umgekehrt: padre — pedro ist Capote à Tudesquillo — st. sayo. Germána, muger pública; germáno, Rufian; germania Rufianesca; die es allerdings verdienen, rein und ächt genannt zu werden! — Aehnlich gayon Rufian, gebildet aus gaya (buchstäblich eine Art gestreiftes Zeug von verschiedenen Farben), Muger publica. — Almirfor (caballo), almirfora (mulo). — Partic. sonantes (klingend), Nüsse; pungiente (stechend), Dorn; corriente (Courant d'une rivière), Fluss; mordientes (tiseras); malcante (burlador). Mocante, Schnupftuch, von Sp. moco. Polvorosa (Weg) als cant expression Bw. Im Gergo calcosa (was im Ital.: ein stark betretener Weg), terra; vgl. bei Hom. ἐρπύδεια von der Erde. — Scardoso (etwa wegen It. scardone, Name eines Süßwasserfisches) und schillo, pesce. — Mocoloso di Sant Alto Mond, und Ruffo di S. Alto, was Bw. Wick und Red one of the firmament übersetzt. Ersteres stammt vom Ital. moccolo (Stümpfchen Licht), offenbar passender für den Erhellter der Nacht, und ruffo steht im Gergo st. Feuer; S. Alto kann den Himmel, aber auch den Höchsten (Gott) bezeichnen, für welche letztere Ansicht das Vorsetzen von S. spricht. Sonst heisst Gott Anticrotto, und Rabuino der Teufel. Jenes hält Bw. für Antichrist, dieses für Rabbiné (im Hebr. Meister), während mir Ital. rabbia viel näher zu liegen scheint. Germ. grausig, aber doch mit tragisch-tiefem Sinne für Gott: Coyme del.alto oder Coyme de las clarcas d. h. Bankhalter der Höhe oder der Tage (vgl. clara, dia) wohl durch Anspielung von Dios an dia, oder weil die Spielhäuser mehr Nachts besucht werden. Coyme (Span. Besitzer eines Spielhauses) wird für Señor de casa; coyma (d. h. *Ce qu'on paye à un maître de tripot), auch tributo, für muger del mundo, an die also, wie an einen Bankhalter, Geld weggeworfen wird. Sacoyme Mayordomo (viell. mit aphär. casa). Pelota (bolsa con dinero; muger de manebia) eig. Balle, pelote, petit corps de forme sphérique. Vulc. Adon (Deus), Schott. adone, Rtw. Gr., v. Gr. adoni ist das bekannte Hebr. Wort, wofür der letzte aber auch Gohdel Melach (grosser König) und Gurre (im Deutschen, was doch wohl zu scheusslich wäre: eine schlechte Mähre) bietet. In der Hant. Horzegfzj (der obere) klekacz von klekám (ich kniee nieder), also: vor dem man niederkniet. Teufel; ganhart, (so z. B. v. Sittew., aber ganghardt Schott.), welches im Deutschen Rotwelsch übliche Wort Hervas Voc. poligl. p. 124. aus ganen (diavolo) im Schriftäthiopisch gedeutet wissen will.

Bel v. Sittew. loe, falsch, böse; loe öllin, der böse Feind (Teufel Rtw. Gr.), wogegen Schott., viell. durch Irrthum, lock, böse, falsch, locötlin Teufel hat. Ausserdem bei v. Gr. Bing, was auch Zig., ferner das bekannte: Aschmathai; Sodem (aus Sodom oder Satau?) und Steppchen, Steppches. Sehr schön boulanger (Bäcker) allein, oder le b. qui met les âmes au four mit Bezug auf die Hölle bei Sue. Meg des megs (Dieu) etwa st. Beglerbeg oder aus μέγας?

Composita. Z. B. mit Mann bei v. Gr.: frechmann der Verhör, bei dem es allerdings darauf ankommt, frech zu läugnen; erdmann Topf (Bw. Barroso, d. h. irden, jarro); dickmann Ei; ellenmänner die Schuhe, wahrsch. weil sie auch als Längenmaass dienen; feldmann Pflug; feldmännche Egge, Eggenzinke; Pflugsegg; flittermännche Buch; vgl. Gesitter. Obermann (ein Hut, Weiberhaube; ein Boden, Speicher), Dph. overman Hut. Dph. hofbakman (Brod-Bäckmann) Backofen; lovman (et Lys, en Lampe), vgl. Lovkass en Lygte. (lov ist Dän.: Lob und Gesetz), auch tranman (Käse), obschon man im Dän. nicht den Mann, der, inzwischen da d (Lange, Dän. Gr. I. 4.) nicht gehört wird, bloss der Schrift nach mand heisst, sondern die Mähne bezeichnet. — Feldmiavert, eig. Feldkatze, d. i. Hase, feldhyne Feldhuhn st. Kartoffel. — Draeckvalve (Dreckschwalbe) Maurer Dph. Hand-Wasser Schuster Wldh., weil seine Hände allerdings des Wassers bedürfen. Strahlen-Kehrer Strassenräuber, eig. Strassen (strehle)-Kehrer. Schuff-stock (wohl zu schieben, und nicht Dän. Skee Löffel, oder skuffe Schaufel; Dph. butstok Spiseskee von butter, speisen, heissen) und schnapholtz (wohl zu schnappen; allein v. Gr. auch schnabel) für Löffel Wldh. — Himmelsteig (Pater noster); gottfart (Wallfahrt) v. Sittew. — Rtw. Gr. grasfunckel, v. Gr. krummnase Sichel; grubenfeger Bergmann; dunkelwüst Nebel; bradkracher (richtiger bratkr. v. Gr.) Tiegel oder Pfanne; bachkatze, bachrutscher Stein; breitloch, Kirchhof, Gottesacker; fürwasch Färberei, viell. mit Anklang an letzteres; funckenstüber = funkenstyver Dph., hammerschlag Schmidt; hochblas Backofen; hochschein Licht; knollfink Klos, Knöchel, vgl. knollen (eig. bulbus) Kartoffeln; knolling Faust. Knollfink ist in Deutschen Mundarten: ein grober, ungesitteter Mensch. Landlaufer, radeschmire eine Kutsche, aber kutschwach (Kutschwagen?), ein Wagen; schneindhammel (doch wohl von: schneiden, und Hammel, als verschnit-

tenes Thier; vgl. v. Gr. schneidehammel, schneide-
ling) Scheere; steinhauffen Stadt; steinfalle Berg.

Viell. zu Lat. *facere* v. Sitt. fetzen arbeiten, flicken, Rtw. Gr. fetzen, arbeiten, allein v. Gr. schneiden, hauen; stechen, verwunden, auch wohl: tödten (aus: zerfetzen?); und daher z. B. fladerfetzer, in Bader, in; claffotf. Schneider; brieffelf. Schreiber; glidenf. Hurenwirth; rollf. Müller; schöcherf. Wirth; klingenf. Leyrer (Leyermann, was sonst drehwiner vom Drehen der Orgel; vgl. heerwiner, Fürst, von: Heer) = klingfezer (Spielleute) Wldh. und bei diesem desgleichen posterfezer (Fleischer) von possert, Fleisch. Dorph hat auffallender Weise statt dessen fakker (machen) und z. B. glarmfakker, en Garmester; kalslingfakker Skoemager, von kalsling, en Stocvle (vgl. Ital. *calzo*); benfakker (ein Buch; Schulmeister), als Verb. lesen = benner lesen, sprechen; trumffakker (Trumpfmacher) Spielkarte. Sonst mit maenger (Arbeiter) z. B. holtesm. Zimmermann; ballertm. Kesselflicker. Kaminflanser Schornsteinfeger. Das letzte von pflanzen, machen, verfertigen, backen v. Gr. Daher dann auch: Mummener- oder Hellig-pflantzer Geldmacher Wldh. von numme (Mammon?), helling (etwa Hallendes, klingende Münze, oder wegen Heller?), auch pun (Geld); grünpl. Goldschmid, von grün Silberwerk; pflockenpl. Tuchmacher, vgl. grün, roth flocken grün, roth Tuch; schneepfl. (Leinweber); pallertpl. Kupferschmid (s. ballert Kessel Dph., wofür Rtw. Gr. bachert); fladerpl. Bortenwürker (vgl. fladerwild, Zwirn- oder Bandbude); trittlingspl. Schuster; klufftpfl., stichlingspl. (Dph. stikler, v. Gr. sticheler) Schneider, von claffot Vule, v. Sitt., Schott. (vestis, Kleid, Rock), Rtw. Gr. klufft aus Hebr. *mutavit*, vgl. Du C. *állayai* und *mutatoria*, und v. Gr. stichling, Rtw. Gr. steha Nadel. Rtw. Gr. hat S. 24. stichling, Malocher (viell. Ein Wort, da v. Gr. maloch Handwerk, von malochen machen, arbeiten, Jüdd. Calenberg S. 81., vgl. z. B. Mantelmalochner Dachdecker), aber S. 44., Stichling, Claffotfetzter für Schneider. Mit wild (Bude) in Wldh. grünwild Silberbude, woher verm. wildner (Krämer) und Rtw. Gr. wiltner Silber-Krämer; bleysackswild Zinnbude.

Oft sind solche Compp. entweder hybride oder ganz fremd. Z. B. Mitteleile, mittiam Mitternacht, Mittag. Leile- (oder Zig. ratte-)ganger, leile-borster Nachtdieb. Lehm-hitzert (-schober) Backofen; lehmschoppen Backhaus; lehmschupfer, lehm (auch mit Zig,

maro-)—schleber, —pflanze Bächer. Schlingschinnäglert (eig. Flachsarbeiter) Weber. Duftmahl Abendmahl; duftschaller Schulmeister, Glöckner, von duft Kirche.

Ableitungen. 1. Bei Dph. sonderbarer Weise Formen auf um, rum, als padrum Vater, madrum Mutter, bratrum Bruder; erdrum, landrum Erde, Land. Tellerum Teller. Vandrum grosse Wand, Mauer, neben vantes Wand. Virum 1. veir, vind d. i. Wetter, Wind. 2. veid. i. Weg. Grodrum (gross), multrum (viel; vgl. Lat. multum). Luttrum Loegn; Liv, viell. nach der Dän. Redensart: *dæt er lutter loegn* das sind lauter Lügen. Sagum Messer, etwa nach sax (Scheere), oder nebst sekling Id. Widh. etwa aus Lat. secare oder als Taschenmesser aus: Sack? — 2. Die auf -es ob. S. 104. besprochen. Bei v. Gr. z. B. Blasies; bläse Wind, von blasen, jedoch viell. mit Anspielung an den Heiligennamen Blasius; meckes Ziege vom Laute. — 3. Rullik (Wagen) vom Dän. rulle (rollen). Svömmik (Fisch) vgl. v. Gr. schwämmes, schwimmes, schwimmerling Id. von schwimmen. Tyrik (Auge) und brunak (Kaffee) s. ob. Glarik Fensterscheibe, vgl. Dän. glarmester (vitrier); v. Sitt., Schott. glesterich (vgl. im älteren Deutsch Schott. S. 1328. glast d. i. splendor; glest, d. i. Glasur; glisten, glisteren, d. i. micare, lucere) und Rtw. Gr., v. Gr. glenserich (Glas), v. Gr. glanz (Glas, Bouteille), Dem. glanzettehen; glanzter Stern, aus dem Deutschen: glanz. Lummik Thaler, Bankozettel, vom Dän. lomme, Tasche. — 4. Mit -rich z. B. v. Gr. funkerich warm, heiss (durch Feuer) z. B. Stube, Ofen, Suppe. Mattich Wärme, Hitze; Rausch von matt warm, heiss; besoffen (in der letzten Bedeutung aus dem Zig.). Herterich (Rtw. Gr. auch hertling) Messer oder Degen v. Sitt., Schott.; härterich Id. u. Hirschfänger; härting Messer v. Gr., hartling Axt Widh., aus: hart. — Mantelrich Tragbalken unter dem Dache; mantel Dach; schwarzer m. Schornstein. — Butterich hungrig, Tisch von butten (Vulc. botten) essen. — Banderich, bond., bund. Kattun, Zitz etwa aus Band oder bunt? — Handerich (wohl manu factus), hahnerich (wie von Hahn), fänrich (als wäre es signifer), wuderich v. Gr., wuderich, fenrich, Käse Rtw. Gr., wenderich (wie v. wenden) Käss v. Sitt., wendrich Ress Schott., wahrsch. durch Druckfehler, wenn gleich reiss im Deutschen als Adj. (s. Schott. S. 1385. 1403. Popowitsch S. 460.) „Acuti seu acris saporis quod est“ bezeichnet. Fändrich Widh. Fennerik Dph. — Terich (Land) v. Sitt., terich, terra Erde, Land, etwa aus dem Lat.? — Perlich Perlen v. Gr. —

5. mit -hart (verkürzt -ert), wie bereits Grimm II. 340. (vgl. Diez II. 310.) angemerkt hat: Schott. funckart, v. Sitt. funckhart, Rtw. Gr. funckert, fūckling (funckert, fūcklin v. Gr.), Dph. funkcs, Vulc. fonck (ignis), Pehm. funk Licht aus Funke. Funckarthol (comp. mit Hölle?) Kachelofen v. Sitt.; funckarter (Hahn; etwa wegen der Redensart: rother Hahn auf dem Dache = Feuer, oder st. flunkarter?). Vulc. fonckelen (assare et elixare), v. Sitt. fūckeln, Schott., Rtw. Gr. und v. Gr. funckeln kochen, braten; funcker, brennen, anzünden; kochen Dph.; gefūckelter joham v. Sitt., finckeljochen Brandtwein Wldh., Rtw. Gr.; finckelei Küche Rtw. Gr. Viell. auch Wldh. finckel (Hexe), vgl. Hexenküche, Teufelsbraten. Funkel Juwel, Edelstein, Diamant Dph. vom Funkeln, wie Hant. bleskance, gute Steine, von Dän. blesk, Blitz, Glanz, Schimmer. — Fluckhart Vogel v. Sitt., flückart Huhn oder Vogel Schott., fluckart Id. Rtw. Gr. vom Fluge; sonst flunkart Huhn, Henne, flunkarter Hahn v. Gr., aus Niederd. flunk (Flügel). — Flossart (flosshart Schott.; flössert Wldh.) Wasser; floss Suppe; flössling (Schott. flüßling, Wldh. Plur. fließslinge) Fisch; flösslen (Schott. flösslem; falsch *m* st. *n*), harnen; flösselt ertränkt v. Sitt.; floesseln weinen Wldh.; flossert Wasser, Brunnen Rtw. Gr.; ausserdem flossen, fliessen; flussern schwimmen; floschen Id. u. schiffen v. Gr.; flusker pissen; fluskes Urin; Wasser; Fluss Dph. Vulc. floy (aqua), v. Gr. flude Id. — Breithart Weite Heide v. Sitt. (v. Gr. Weide, Haide); breithart Wirthin (etwaals: breit und wohlgenährt?) Schott. — Blochhart ein Blindgeborener v. Sitt., wahrsch. bl aus blind. — Glathart v. Sitt., Schott., glattert, blette Wldh., glathart, bretling Rtw. Gr., bretling (von Brett), blättling, blädert, kleppert (vgl. Tischplatte, Klappstisch), Tisch v. Gr.; vgl. Germ. tablon, mesa — Rauschart v. Sitt., Rtw. Gr., ruschart Strohsack Schott.; rystert (stramen) Vulc., rauschert Stroh Wldh.; rauschert, rauschling Stroh; rauscher Flintenkugel v. Gr. Auch raschert (vgl. rascheln) Stroh v. Gr., allein; Pflug Rtw. Gr. — Rauert Katze, rauling Kind von Zigorav (ploro) v. Gr., vgl. rauling, ein ganz jung Kind, mit schreyling (von schreien), jung Kind Tetzner S. 56. Bei Dph. grumsling, unstreitig der Unreinlichkeit wegen, aus grums (essondrilles, sediment). — Rippaert (saccus) Vulc., rippart (Seckel) v. Sitt., Schott., reipert, rippart Sack, Seckel Rtw. Gr., Frucht-, Mehl- oder Kartoffel-Sack; rippolt Beutel v. Gr., s. Schmidt westerw. Idiot. u.

Reibr. — Spranckhart v. Sitt., sprunckart Rtw. Gr., sprunkart, sprunkert, sprenkert Salz, sprunkertsflößling oder -schwimmes Heering (eig. Salzfish) v. Gr., wie von springen, vgl. Lat. sal und salire. Springert (das Thor, weil es aufspringt) Rtw. Gr., springert Schaf, Widder, neben spranges Salz Dph. — Slangert Aal, Schlange Dph.; vgl. letzteres. Mjavert (von miauen) Katze. Smungert, smunges Fett, Talg, smis (Smör) Dph.; smixe (butyrum) Vulc.; schmünck Schmalz v. Sitt.; Schmalz oder Butter Rtw. Gr., auch noch Fett v. Gr. — Voppart (im Fem. vopperin) Narr, der sich närrisch stellt, von voppen (liegen, d. i. lügen, Vulc. mentiri), vgl. Hollfop (Narr), foppen (neckern, für einen Narren halten). — Plancke, planckert Wldh., blanckert, Wein v. Gr., blenckert (Wein; Schnee) Rtw. Gr., von blank s. ob. I. 104. — Rollert, rolle (Wagen oder Calesche) Wldh., rallert (mit a), Wagen v. Gr. Offenbar aus: rollen; dagegen v. Sitt. roll Mühle, v. Gr. Id. u. Rad, Batzen (rohl Rtw. Gr.), gerill Wagen, rölller (Rad, Wagenrad), röllern (rädern), rölllerchen, sonst rillcher (Erbsen), wie Hant. kulacz Id. von Böhm. kule Kugel. Rollfetzter Müller v. Sitt., rollschütz, roller (auch Karren, Schubkarren) v. Gr., rullerbing's Dph. Müller. — Tikkert, Uhr, Glocke Dph.; tike Rtw. Gr., tik v. Gr. Uhr; von dem onomatopoët. Tick-tack. Hant. pid' (im Böhm. die Spanne) Jahr, Stunde, und davon pidê, die Sackuhr. — Trittert Fusspfad; trippert, treppine (trapiu Leiter Rtw. Gr.), Treppe. Trapper(rt), Pferd, Gaul v. Gr., Wldh., Dph. In der Rtw. Gr. auch trappert folgen, d. h. nicht auf dem Pferde sitzen, sondern einem solchen bloss folgen, witzig für: gehen; Dph. trappiker reiten. Vgl. trapp trapp u. traben. — Stupaert (farina) Vulc., stupart Schott., staupert, auch (gls. männliche Taube) taubert Rtw. Gr., staubert, staub, auch stabert (wie von stab) v. Gr. s. ob. I. 104. und Hant. praszna (im Böhm. als Adj. fem.: staubig) schwarzes Mehl, und prasznyk Müller. — Schmilmert Gras vgl. schmölm (Grashalm) Schmidt, westerw. Idiot. — Stänker(ert), stinkert (steckert Rtw. Gr. wahrsch. ungenau) Stall. — Flachert, flachling Teller; letzteres auch Brett, Diehle, ersteres Knopf, von flach. Flaggert Fad, Tellerken; Baad. — Flackert, Flachs, durch Anklang an letzteres. — Flamme, fuerbretling, furling Rtw. Gr., przedák (Für-tuch) Hant., flammert (auch Halstuch), fürflammert Schürze v. Gr. — Plumpert, blombert (vgl. Plumpe d. i. Ziehbrunnen); schwächer(ert) Brunnen; auch schwächer

Trinker, Säufer; Durst von schwächen trinken; schwäche Wirthshaus. Viell. von: schwach, indem das übermäßige Trinken schwächt; vgl. basil schwächen (eiserne Stäbe durchsägen, abbrechen). — Lumpert Zunder, von Lumpen (welche man ehemals zum Anzünden gebrauchte). — Schnappert Peitsche, Geißel, zu schnappen? — Schränkert (Schrank) v. Gr., vgl. auch Wldh. schraenker (Dieterich; Dieb), geschränckt (geschlossen) und, gewissermaßen als Gegensatz vom Deutschen: einschränken: abschrencken (entspringen), verschrencken verweisen. — Brappert Brei, wahrsch. mit dem Anlaute dieses Worts aus Provinzialdeutsch: pappe für Brei. — Pappert, Papier; und auch sonst bei Wörtern, die schon mit *r* schliessen. Als: schohkert (Kaffee) von schohger schwarz s.o. — Bofshart Fleisch v. Sitt., Schott., possert Wldh., boser, bossard, boshard Rtw. Gr. aus Jüdd. בשר. — 6. mit: Hans (also eig. Comp.). Bei v. Grolm. z. B. sauerhanns Zwiebel neben säuerling Kirschen. Essig. Pommhanns, bommhause, bommerling, pommerling v. Gr., bummerle Rtw. Gr. Apfel, aus Frz. pomme. Blauhannse Zwetsche s. ob. Langhanns, langhals (Bohne), langert (Hals). Grundhanns Eggenzinke. Stanghanns Baum. Hans Walthar (Halfswalter Buss Schott., wahrsch. verdruckt st. Lauss) Laus v. Sitt., Hanswalter Rtw. Gr., aber hauswalter mit u (gls. Hausverwalter!), walder (etwa die Haare mit einem Walde vergl.?) v. Gr. Hans von Geller (grob Brod) v. Sitt., Schott., Rtw. Gr. So auch Johann u. s. w. (Wein) nach dem Hebr., und in der Germ. viele Wörter mit Juan p. 178. — Ueberhaupt finden sich mehrere Eigennamen, wie z. B. langmichel (Degen), schoberbarthel Wldh., schaberbartel Brecheisen, barsel (Eisen; auch: Eis) aus Hebr. ברזל. — 7. mit er: Wldh. hat Zig. Doctoris, Rotwelsch storcher (Arzt); v. Sitt. S. 640. platschirer (der auf dem Markte auf Bänken Wunderlügen erzählt), aber S. 653. im Deutsch-Rtw. Theile: Storger [etwa Historiker?] Platschierer. Schnatter (Ente), schnauzer Schnurrbart (vgl. Schnauzbar), schnurrer Katze; Bettler, Landläufer, vgl. schnurren betteln, herumziehen. Vgl. Schmidt, westerw. Idiot. S. 203. schnorren, schnurren (1. brummen. 2. müssig herumgehen, um Neuigkeiten zu sammeln; faullenzen, betteln). Klapper Mühle v. Gr., Uhr oder Zeiger, klapperling Pantoffeln Rtw. Gr. Schupper Dieb, Betrüger, von schuppen stehlen, bestehlen, nehmen, forthringen, wegschaffen v. Gr., ein freyer Schupper einer, der mit Karten umgehen kann. Vgl. Schmidt

a. a. O.: beschuppen, Dithm. schuppen (fraudare). Wurmer Bohrer (wohl, nach Weise der Holzwürmer, Löcher machend). Zwickler, zwickmann Henker v. Sitt.; zwickert Hammer; zwick Nagel zum Einschlagen (vgl. Zwickke), zwack (Zange) v. Gr. aus Deutsch: zwicken, zwacken. Kröner, in Ehe-Mann, -Weib v. Sitt., Rtw. Gr., kroener (vir) Vulc., krone (Frau) Wldh., kroenen (etwa wirklich coronare wegen des Brautkranzes) copuliren, kraehne, kröne Hochzeit v. Gr., grünerey Hochzeit der Diebe Rtw. Gr. — Lofsner Erlöste Gefangene v. Sitt. — Stabuler Brotsammler, Bettler, vgl. herumstapeln, Schott. stappeñ (pleno gradu incedere). — Daran sich schliessend 8. -rei oder ei, z. B. maengeri Arbeit; butteri, Speise, Mahl; stulteri Betrügerei, Kniff Dph. Poltzerei, nefgerei treiben (ehbrechen), vgl. poltzenmeister, kladenpincke (vgl. klathe Jungfer; aber Schott. glidt Hure) Hurentreiber Wldh.; und nefkenen huren v. Gr. Etwa vom Deutschen balzen (sich begatten, von Vögeln, aber auch von Katzen) oder Niederd. bolze d. i. Kater bei Heyse, Deutsches WB. — 9. ing und ling: zwengering (Wammes; vgl. Zwangsjacke, einzwängen). Blechling Kreuzer, blech halber Batzen (Rtw. Gr. auch Weisspfennig) v. Sitt., pljszek Groschen Pchm. vgl. Blech und daher blechen (baar bezahlen) Schmidt, westew. Idiot. Blickschlager, auch mit p (nackter Bettler) v. Sitt. wahrsch. von Deutsch bleck (bloss, nackt) Schmidt a. a. O. — Feling Krämerci v. Sitt., Krämer Rtw. Gr.; fehlung Arznei, auch wohl wer damit handelt v. Gr. (von feil?). — Rumpffling Senf v. Sitt., Rtw. Gr., rümpfling v. Gr. wegen des Naserümpfens? Salsablanca (weisse Sauce) Bw. — Weitling (von weit) Rtw. Gr., weidlinge Wldh., weideling v. Gr., vaitlinger, lenglinger Dph., streiffing Hosen v. Sittew., streifflinge Wldh., streifling, straig Dph., strafing Rtw. Gr., streifeling Stumpf v. Gr. aus: streifen. Hant. potopky Beinkleider, von potopiti, untertauchen. — Schalerling Rtw. Gr., schäling, scheeling weisse Rübe v. Gr. aus Schale; scheberling gelbe Rübe Rtw. Gr., schäberling, Möhre, Rübe v. Gr. von schaben, wie auch schaber Grind, Krätze. Meissel, Brecheisen. — Eimerling, Eimer; haarlinge Haar, hähring Wolle, bei Einnigen auch: Flachs, Haar; mützing Kappe, Mütze; rädling Wagen, Chaise (aus Rad); packerling (aus dem Zig.) Flügel, und so auch wohl bläumling Federn aus Lat. pluma. Rufsling, ruseling (Kessel) von Russ. Eben so Germ. negra. ò negrota, caldera. Schmierling Seite von

schmierer. Ringling Wurst, ringeling Garten (ringert, renngerl Wiese), ringeln tanzen v. Gr., ringler, auch draller (tanzen) Dph. unstreitig zu: ringeln. Hant. saukawý die Wurst, von Böhm. saukám, drehen, mittelst des Drehens verfertigen. Laengling Wurst Wldh., Bratwurst; Strick Rtw. Gr., v. Gr. Görgling Wurst; vgl. görgel Speck. Fletterling Vogel, Taube aus: flattern. Bäckerling, Wecke, Weissbrot; bäckling Id., auch Braten, von backen. Bäcklings-Blättling Bäckerladen. Blaettling (vgl. Platte) Tisch, Teller; Salat (Blatt); auch Linsen, jedoch dann richtiger plättling mit p aus: platt. Von brummen: brummert Ochs; gebrummels Orgel, Orgelpfeife; brummerling Wespe; brümmeler Bienen, bummbeutel Bienenstock, vgl. Deutsch Beute d. i. hölzerner Bienenstock. Laetschling (Weste) vgl. Latz, Brustlatz. Krätzling Dorn; Dornbusch. Krächling Knochen, Zahn. Kracherling, krachling, krachmann Nuss. Knipperling, knippling Kirschen, wohl vom Abkneifen, Pflücken. Knöchlerling beinerne Knöpfe; knöpperling Knochen, Bein; spielknöpperling Würfel. Gieberling (Brot) viell. vom Imper. gieb (da) als Bitte im VU. und im Munde von Bettlern. Zingling, züngling (von Zinke) Gabel. Haeckerling (Niederd. st. Häcksel, geschnittenes Stroh als Futter), Hacke, Beil, wegen der beiderseitigen Abstammung von: hacken v. Gr., wie häcksinnigen Id. Rtw. Gr. Stieling Birn v. Gr., wohl von Stiel, und daher genauer als stilling Rtw. Gr. Dph. sköitling, en sköite. Slytning Schlüssel vgl. Dän. slutning (conclusion, d. i. Schluss). Spretling das Bettlaken, wohl nicht von Dän. sprede (répandre), sondern sprette (péter, craquer) und spr. i soevne (s'éveiller en sursaut), da Leute des Schlags wohl oft genug im Bett, wenn sie je zuweilen darin liegen, vor Furcht aufschrecken mögen. Krytling Garten; vgl. Kraut. Pikling Nagel (clou), vgl. bicken (stechen, mit einem spitzigen Werkzeug schlagen) in v. Schmid, Schwäb. WB.

Gitano. Wie abgeschmückt es sei, die Romsprache mit jenen Asteridiomen einen zu wollen, welche, obschon einen gewissen generellen Typus an sich tragend, doch von den Sprachen ihrer jedesmaligen Heimath noch in einem unendlich anderen Sinne als die verschiedenen Zigeunermundarten ihre eigenthümliche Farbe erhielten, dies wird hiernach keines ausdrücklichen Beweises mehr benöthigt sein. Nichts desto weniger haben wir nicht alle Berührung der Romsprache mit Gaunerjargons in Abrede stellen mögen; ja sogar L. 64. namentlich in Betreff des Gitano in Spanien eine dahin

zielende Vermuthung geäußert, die nach Kenntnißnahme der *Germania*, wie sie uns seitdem durch Einsicht des Hidalgo'schen Buches möglich geworden, sich vielleicht jetzt in ein bestimmteres Urtheil verwandeln läßt. *) Gerade die Spanische Zigeunermundart bietet, nicht bloss grammatisch, sondern auch in Betreff des Wörterschatzes so grosse Abweichungen von denen anderer Gegenden dar, dass eine nähere Erwägung dieses Verhältnisses nicht zu den überflüssigen Dingen gehört: zumal hier, wo es uns in nicht geringe Verlegenheit setzt, ob wir die in Borrow's Zigeunervocabular befindlichen Ausdrücke auch dem unsrigen sämmtlich einzuverleiben rätlich finden sollen. Selbst schon nach den Th. I. S. 10. 115—8. gegebenen Probchen wird man sich unschwer davon überzeugen, dass ein Theil derselben entschieden zu der Classe ganz eigentlicher *Voecs ficticiae* gehört, die übrigens oft sinnreich genug erfunden und den Franz. Rébus nicht unähnlich sind. Dies ist sogar mit manchen Wörtern der Fall, deren Wurzeln Borrow verkehrter Weise in Indien aufsucht; und desshalb um so nothwendiger zu beachten, als sich selten bei Borrow Ausdrücke der *Germania* (nach Hidalgo) wiederfinden, z. B. *sornar* (schlafen) nicht, wie allerdings das Part. *sudo* (*durmíendo*), von Hind. *sona*, sondern Germ. *sornar* (*dormir*), *sorna* (*noche*) = Span. *sorna*, wo es *Lenteur à agir, nonchalance* (nämlich der Leute, die nicht Diebe sind) bezeichnet. *Durlin m.* (*Police-archer. Corchete*) *Bw.*; *durlines, criados de justicia* *Hid. Lima f.* (*Camisa*). Sonst aber, muss man gestehen, sehen eine Menge dieser angeblich Zig. Ausdrücke denen der *Germania* so ähnlich, dass sie, wenn auch nicht dieser angehörig, doch vollkommen ihrem Geiste entsprechend erscheinen. So z. B. *Perpléjo m.* *Fright. Susto.* — *Espandador* (*Gorge of a hill. Barranco*) d. h. verm. eig. Furchtmacher (*Sp. espantador*), weil man in Engpässen leicht angefallen wird; und eben so *espajuo* (*Espánto*) wohl Entstellung aus dem Span. *Tremendó* (*Gefahr*) nach *Bw.* selbst

*) Der Dr. Sancho de Moncada sagt in seinem, an Philipp III. gerichteten und diesem in den stärksten Ausdrücken die Austreibung der Zigeuner aus Spanien anempfehlenden *Discurso* lb. p. 210.: Finalmente toda maldad hacen a su salvo, confiriendo entre sí en language con que se entienden sin ser entendidos, que en España se llama Gerizonza, que segun piensan algunos, quiere decir Cingerionza [ein schlechtes Wortspiel!] ó language de Cingeros, cosa en que reparó mucho el Rey nuestro Señor vedando por ley (1566) el Arabigo á los Moriscos, por ser los languages diferentes del nativo de la Provincia acomodados á trayciones, y tener graves inconvenientes que son mayores en los Gitanos.

nicht eig. Zlg. vgl. ob. I. 128. — Chantar v. a. Plantar wahrsch. nach portug. Weise. Diez I. 209. Chapésca f. (Fuga) von Frz. échapper (vgl. Diez II. 308.) mit Erinnerung an Sp. escapar. Sublimar (eig. élever, mettre plus haut) v. a. To set at liberty, loose. Soltár; also gewisserm. jemandem den Gebrauch seiner Schwingen wiedergewähren. Astra f. (Luna. Estrella) vgl. Lat. Mandéla f. Cloak. Capo (Manteau, Mantel). Pandéla f. Frying-pan, It. padella (Span. padilla). — Estuche m. ist von Sskr. asidhēnu, das Bw. herbeizieht, himmelweit entfernt, und in der That nichts als das Span. Wort für Etui, das hier offenbar zunächst die Scheide, und danach ihren Inhalt: espáda, woran es ohnedies anklingt, bezeichnen soll; ungefähr wie Germ. estaca (Pieu), das lautlich daran grenzende Sp. daga. Fermentar f. (eig. Inf.: das Gähren Diez II. 316.) Penitencia. Alendarse v. r. To rejoice. Alegrarse, εὐδοξεῖν L. 3, 22. scheint Diefenb. richtig auf Span. alentarse zu beziehen, so dass Bw's. Vergl. mit Sskr. ānanda (joy) in sich zerfiel. Auch alalá f. (Joy. Alegria) ist sicherlich nicht Sskr. ullása, sondern redupl. Interj., die an alegría anklingt. Aehnlich alialy f. Temper; disposition. Genio. Ululó Adj. Angry. Enojado. Ercrió Bendito, vgl. erisimen f. Blessing. Arara f. Pledge. Prenda. Burlo Juego vgl. Sp. burlar. Cabaña f. (Cabane de berger. Troupeau nombreux) Grave, tomb. Sepultura; indem sich füglich das Grab mit einer kleinen Hütte, und der Todtenacker mit einer Schafhürde vergl. lässt. Canucho m. Heel-bone, stupid person. Zancájo, wahrsch. mit demselben Suff. als capucho m. (Mönchskappe) st. child's cap. Capillo, und zwar in verschlummerndem Sinne (vgl. Diez II. 260.) aus cano (weiss, s. blanco ob. S. 8.), welches als Term. poét. auch Mür, sensé, prudent, also das Gegentheil bedeutet. Camuchi s. Heelbone. Zancajo erinnert seinerseits stark an Sp. camueso. (Arbre qui porte les calvilles. Sot, lourdaud, ignorant.) Aligáta f., Side. Lado. Aligatas Adv. Just by. Al lado. Aligatas (del drun), παρὰ τὴν ὁδόν L. 18, 35. Wahrsch., wie Lat. juxta von jungere, aus Sp. aligar (Lier, attacher une chose avec une autre). Oropendola f. (Oriolus galbula) Voluntad viell. wegen volar. — Durch Buchstabenverdrehung z. B. sóso (eig. Fade, insipide. Indolent) st. Sp. sosiégo (Tranquillity). Ostebél = Debél Gott, aus Zlg. osté, pl. osteléndé, st. Sp. Ustéd (Euer Gnaden). Ostelinda (Diosa, la Virgen) unstreitig mit Sp. linda (pública). Ogomó, ojomón (Estómago) scheint Umdrehung des Schlusses vom Span. Worte. Ueber das Suff. des zweiten Wortes s. Diez II. 279. — Duquende m. A spirit, ghost.

Duende. *From the Russ. Dook 'a spirit'; which is itself derived from the Sskr. dhūka (air).* Jedenfalls hat das Span. duende, welches in der Germ. eine, (gls. gespensterartig) die Runde machende Truppe bezeichnet, darauf seinen Einfluss geübt. Vgl. bujendi (= Sp. bujarron), etwa aus bul The anus. — Ondinamo m. = Sp. Alamo (Pappel), offenbar aus ondila f. Ala wegen des Gleichklangs der Span. Wörter gebildet; das zweite Wort aber viell. aus Sp. onda (Welle), da sich das Fliegen eines Vogels mit dem Schwimmen vergl. lässt. — Coco m. (eig. Noix de coco) Nuéz, und wegen des ähnlichen Anfangs cocole m. Número (-ole viell. Umdrehung von -ero). Ocanagimia f. Prayer. Oración ist aus ocána (*Hora!*) gemacht worden, wie oropatiará Interj. (God grant. Ojalá) aus oropátia f. (nach Bw. aus Sskr. gurupatra Large leaf; eher mit Zig. cru, Baum comp.) Leaf. Hoja, indem aus hoja + rá (mit Weglassung des h, und r st. l) gewissermassen das Sp. ojalá hervorgeht. So auch horipáquia, oropáte f. = Sp. hormiga; und oranpión, lorampio m. (A watch. Relóx = Lat. horologium). — Ungachoba (silaba) aus unga (Si) und chobár (lavar). — Gachapla f. (Couplet, *catch.* Cópia) aus gachaten (Cup, brasier. Cópia), mit Verwandlung seiner letzten Sylbe in die Endsylbe von cópla. Coplemande m. (Cobarde) ist sicherlich nach deplemánde Adv. (For nothing. Dehálde) wegen Aehnlichkeit der Sp. Wörter ersonnen, indem man eo gewissermassen als Pröp. nahm, was de in: de balde wirklich ist. Ueberdem nähern sich jene Wörter, nach Herausnehmen der Sylbe man, den Span. bedeutend. — Cangri Pebuldórica y Rebuldórica (Catholic and Apostolic Church) sind beide mit Bordelés (Cristianos) durchwebt und laufen in den scheinbar gleichen Schluss von Católico, Apostolico aus, aus deren letzterem sogar gls. als Uebertragung von post die Sylbe re entnommen scheint. — Saray (Sp. sarjento), viell., so zu sagen, der Herr (s. Lex. raj), dessen Amt mit sa- beginnt. Vgl. saracáte (sastre) mit aracate m. (Guarda) ob. I. 116. In der Span. Gaunersprache sartó (sarjento) Bw. II. 150. mit Weglassung der Mittelsylbe. — Bella f. Guerra, eig. Fem. von bello (Beau, parfait) wegen guerra, mit Anspielung an Lat. bellum. Doch s. beslli f. Guerra, quiméra, und berseji f. Guerra, riña. S. auch berdi. Beluñi f. 1. Reyna, 2. Calesa; das zweite viell. bloss deshalb, weil im Zig. die lautähnlichen Wörter Clasma, Crallisa ebenfalls Reyna bedeuten. — Mit Span. Pröp. ensináchá (Enseña) vgl. simáche (señal). — Remarar v. a. n. To finish. Rematár, acabár, von marár To kill. Ma-

tár. — Sárdenar v. a. Condenár, also' Zíg. sar (Con). —
 Desquiñar v. n. To rest. Descansár; von quiñao adj.
 Tired. Cansádo. Desparugar v. a. Destrocár. Deste-
 chescar v. a. To undo. Deshacér von techescár v. a. To
 cast. Echár. Glandaséo Adj. Galánte, wie aus dem ersten
 -Worte in Sp. glandifero mit ascado Fait avec art, élégance.
 Legrenté (A gallant. Galán), wie mit Art. und r st. I eben-
 falls aus galánte. — Leberbena f. Public walk planted with
 elms. Alaméda. Viell. nach dem Sp. Sprüchworte: Coger la
 Verbena, se lever de grand matin pour se promener. Li-
 nutra Alaméda, wohl Abänderung des Sp. — Litinguagi
 f. Dispute, law-suit. Pléyto, aus Sp. litigar (Plaidier),
 gewissermassen mit Durchmischung von lenguage m. Language.
 vgl. Diez II. 253. — Listrabéa f. Libréa, gebildet
 nach listrabár, listramár Librár, libertár. Dieses aber
 scheint mir aus dem Span. Worte durch Einschubung einer
 Sylbe gebildet, um so an das Zíg. sulastrába, Kette, s.
 ob. S. 23., zu erinnern. — Lirenar v. a. To read. Leér,
 viell. nach dem Frz. lire. Lerenés, lirestres pl. Letters.
 Létras. Litér m. Letréro. — Lieliri f. Lintérna, viell. aus
 Frz. le clair. Lumbéru m. Farol, viell. aus Sp. lumbré. —
 Aus Sp. ver (voir) vgl. auch proveer, Frz. pourvoir (provi-
 dere) stammen wahrsch. Bersali Espiá, an versatil erin-
 nernd; berbel m. Espejo (viell. mit bello, schön); berbal
 m. (etwa, da verbal, mündlich, in dem Sinne von: sprechend
 ähnlich?) Picture. Cuadro. Beruñi f. Balcón. Berdacuñi
 f. Window, Ventana, vgl. dicani und besñi Id. Udicáre
 (v. def. Might or should have. Hubiere Diez II. 144.) scheint
 aus der Anfangssylbe des letzten Worts (u st. hu) zu besteh-
 en mit dicar (To see. Sp. ver, Lat. videre) als Stellver-
 treter von biere, das im Zíg. Glass. Vidrio (Frz. verre) be-
 zeichnet. — Pelanbru, puscali f. Pluma; vgl. Spán. pe-
 lar (peler, ôter le poil. Plumer un oiseau) und daraus pe-
 lambre m. (Poils), dessen Schluss-e wohl in u verwandelt
 worden, um das u von pluma so darin aufzubewahren. Men-
 désquero Adv. Ménos halte ich für den Anfang des Span.
 Wortes mit desquero Del, sú (of him, his), indem eben
 dessen Schluss-os, umgedreht, ungefähr sú giebt. — Mo-
 scábis Adj. Enamorádo wahrsch., wie ich auch aus dem Ge-
 brauche von οἶστρος schliesse, aus Sp. mosca (mouche; affli-
 ction, chagrin, vive inquietude) mit dem Anfange von avispa
 (Guêpe), was man in anis f. (d. h. Anies) und bispibi f.
 (Avispón) entstellt hat. — Cartrabar v. a. Cargar; verm.
 des Sp. Worts erste Sylbe, verbunden mit Sp. trabar Joindre,
 lier, assembler. — Unglabar v. a. To seize, to hang.

Agarrár, ahorcár. Aus ungl'a f. Nail, claw. Uña, dá agarrar (prendre avec la main, saisir avec force) aus garra (Griffe, serre. Main de l'homme), Germ. garro (mano) stammt, wie Germ. azerrar von zerra s. ob. — Wie es scheint, reine Lautverwandlungen: puni f. Pena. Trouble, affliction. Rebardroy f. Rebeldía, wie Bardroy adj. Verde. Aquinbilaneto. Acompañamiento, aus quimbila f. Compañía. Temmbléro Adv. Early. Temprano. Trimán f. gleicht, nach Ablösung des t, ziemlich dem Sp. limosna, und mendéri f. dem Sp. limeta, nur dass hierin nicht bloss ri st. li steht, sondern auch seine Stelle vorn mit der hinten hat vertauschen müssen. Enbrota Trompa. Bomboi Adj. Foolish. Tonto; wohl aus Sp. bobo, vgl. auch zambombo (Rustre, lourdaud) und Frz. babouin. — Mesúna f. (gls. aus mesa Diez II. 276.) Guesthouse. Posáda, st. Sp. meson f. — Balunés pl. Pantalones (Engl. pantaloons) mit b st. p und Herauswerfen mehrerer Buchstaben aus dem Sp. Worte. — Beao Señor, caballero, ganz gewiss nicht Türk. پېك, wie Bw. meint, sondern st. Sp. beato (Heureux, bienheureux), wahrsch. im Sinne von reich, begütert, Lat. beatus.

Augenscheinlich haben so angethane Wörter kein Anrecht auf einen Platz in einem, eig. der Zigeunersprache gewidmeten Wörterbuche. Bedenkt man aber, dass sie mit vielen anderen räthselhaften Ausdrücken doch gegenwärtig im Munde der Zigeuner Spaniens üblich geworden und darunter auch manches nicht bloss taube Korn enthalten sein mag, welches vielleicht fremdem Scharfsinne herauszufinden gelingt, so will ich sie zwar aufnehmen, jedoch mit dem besonderen Bemerken, dass die meisten derjenigen Artikel bei Bw., welche von aussen her keine sichere Unterstützung erhalten, mir nichts weniger als Indisch, vielmehr bloss ein den Gitano's aufgezwängtes Sprachgut äusserst verdächtiger Art zu sein scheinen.

Artikel. Noch bedarf es einer besonderen Erinnerung, dass man auf der häufigen Verwachsung des Artikels mit dem Nom. sein Auge habe, der bereits I. 284. in Kürze gedacht wurde. So haben wir, unserer wissenschaftlichen Anordnung des Wörterbuchs getreu, natürlich viele, eben des vorgeschobenen Art. wegen scheinbar vocalisch anlautende Wörter vielmehr ins Gebiet derer mit consonantischem Beginne verweisen müssen.

B. Wörterbuch selbst.

1. *Vocale und Halbvocale zu Anfange.* *)

Der ursprünglich vocalische Anlaut ist zufolge I. 91. öfters durch Zusatz getrübt; z. B. jarpos st. arpa; selbst zuweilen mit g, als Verhärtung von j s. aaro, jaalin. Wenn Grassunder Verba mit vocalischem Anfange erst später fand, in seiner Schrift aber noch deren Vorhandensein bezweifelte, so gab ihm dazu die häufige Verstümmelung mehrerer Verba mittelst Aphärese, der sich inzwischen andererseits auch Prothese gegenüberstellt, genügenden Anlass. Erstere beachte man bei aczav, avav I. 459., asav Pchm., assap (lachen), m'assaup Sz. = me saba (ich lache) Graff. S. 16., s. uns I. 466. Anav verliert seinen, aller Wahrscheinlichkeit nach, präpositionalen Anlaut nie. Ueber aszárav s. I. 431. Blavava (Ich hänge) s. amular Bw., umluvav Pchm. — Prothese scheint der Vocal in folgenden: a-rakhav (Ich bewahre) Pchm. Vgl. Bw. aracate m. (wohl zugleich auf Sp. catar hinzielend), coracacão (über das Suff. s. Diez II. 281.) Guarda, und jaracacñales pl. Guards, officers of the revenue. Guardas, carabiniéros. S. Lex. rakava. — Alachar, v. n.; rachar v. a. n. To meet. Encontrar Bw. s. Zipp. lazzaf, Pchm. rakhav und Bisch. u. finden. — Araquerar (To speak) Bw., aque- rar (to say) in der Gainerspr. Bw. II. 148. mit dem, auch sonst nicht unüblichen Verlust von r, s. Lex. rackervava. — A-carar v. a. (To call) Bw., vgl. Pchm. khárav man ob. I. 431. — A-molar (To be worth) ob. I. 425. nr. 36. — A-chinclar (auch ohne a) To cut; Pchm. czinav. — A-bicholar (auch ohne a, und nichobelar, gewissermassen mit einem Präf., und Stellenvertauschung der zwei nächsten Sylben) To appear, vgl. Bisch. u. ähnlich. Dagegen bichabar ob. I. 475. und, viell. des guten Omens wegen mit d (Sp. dicha Bonheur): dichabar To send. — Apuchelar v. n. Vivir, habitar; apuchéris pl. Los vivos, und puchél f. Vida. — Asparabar, esparrabar v. a. (To break, tear. Romper, lacerar), vgl. parabar v. a. n. To break.

*) Die alphabetische Anordnung ist, mindestens dem Anlaute nach, im Wesentlichen dieselbe, welche man im Sskr. befolgt. — Ein vorgesetzter Asterisk bezeichnet die Wörter entschieden Indischen, ein Kreuz die nicht-Indischen Ursprungs, so dass letztere im Zig. nur vermöge Erborgung Raum gewannen. Wo Keins der beiden Zeichen steht, muss, was zu meinem Leidwesen öfter, als ich wünschte, der Fall ist, der Entscheidung Anderer ein Urtheil über deren Heimath und wahren Ursprung überlassen bleiben.

Partir, rompér, und s. uns I. 422. nr. 12., 448. nr. 15., enthält noch die im Sskr. sphat' (dissilire, dissindi) übliche Consonantengruppe; allein der Vocal davor ist wohl bloss wohltautlicher Vorschlag, und nicht die Sskr. Präp. â, obschon diese vor sphut' im Sskr. allerdings vorkommt. — Vgl. so auch estâche (Hut) u. stadi; estardo (Prisoner) = Pchm. stardo; estar (4) u. s. w. ob. I. 95. — A-chale (comedit) Rüd. I. 66. stammt von chav, und es lässt sein, die 3. Pers. bezeichnendes l nicht zu, das Wort mit dem Jüd.-Deutschen achein (essen) zu combiniren, wie Predari p. 36. thut. —

A.

A (von?) I. 303. — Auch viell. als Präp. insep., obschon nicht, als dem Sskr. â gleich, nachweisbar. — Fem. Art. I. 280. 283. Luc. im Sing. a, Pl. as, Gen. pl. es, z. B. a narracion es buchias (narrationem earum rerum) I. 1.; a chachipen (veritatem) 4.; as (cas) 2.; es dugidas (von den Töchtern) 5. — Als Demonstr. 255. 258—9.; ferner apral, a paschall u. s. w. 305 ff.

Ou (ego) Rb., schwerlich Nachklang des Sskr. aham oder des von Dief. auch herbeigezogenen Hind. âp (ipse) I. 241., und, wo nicht plattere Ausspr. des Engl. I, viell. gar dritte Pers. st. jov.

Akka, akkava (hic), akkova (ille) u. s. w. I. 257.

† **Akra** Feld Rtw., akra, felda (campus) Alter nr. 138. Aus Deutsch: Acker, Feld.

* **Agor** m. Ende (finis) Pchm. Wohl nicht āgṛa, noch Moors

auhkur, aulkree, aulkrut = Hindust. A. آخِر ākhir Adj. Last, latter; m. The end, issue. Shakesp.; sondern Sskr. agra (Front, forepart; end, point cet.), obschon es Bedenken erregt, dass sich Zig. vago (das v verm. st. des Art. u oder o, vgl. I. 211.: primus) I. 219. 226., glandūno (anterior) 124., Bisch. a glandiāf, Zeichen (eig. vor-) gehen, adlan (verdrukt d st. g), ehedessen (vgl. glan wawerdiwes (vor dem andern Tage, s. verwichen, künftigt), ehgestern; Pchm. angal (ante) 301. nr. 21., etwa mit l st. r oder -al als Suff. und an- 298. nr. 16. als Präf.

etwas verschiedene Wege gebahnt hätten. Im Hindust. آگرا āgṛa m. The front, forepart; آگاری agārī (r quadrip.) Adv. Before, in front, forward, further on; آگلا āglā Adj. (Sskr. agra) Adj. Chief, prior, first, former. آگؤ āgū Adj. For-

ward. Adv. Before, heretofore. *آگهی* *āge* (Sanscr. *agrē*)
Before, in front, beyond, ago, formerly cet. — Diefenb.
denkt noch an anglanó m. Publican (Oberer?) und viell.
oclinde Then, entónces Bw.

* *Akhor* m. (nux) Pchm., acóres pl. (Nuts) Bw., kór (wel-
sche Nuss) Sectz., wahrsch., mit Unterdrückung des r und
Vertretung des t durch r, Hindust. *آخروت* *akhrot'* (ت
quadrip.) m. A walnut: the fruit of the *Aleurites triloba*,
also, is so called. *Shakesp.*, Mahr. *akró'd'a* (*juglans*) und,
nach Dief., Sskr. *akol'a* m. (Betelnut - tree). Hingegen
Pers. *نوردوی* *Nux*, pec. dura, *juglans*, auch *نوردگان* *Id.*

Cast. p. 446 — 7., *zapódi* und Engl. *acorn* (*glans*) kommen
schwerlich in Betracht.

Akhárav (gemo) Pchm., entweder aus Hindi *àha* (Oh Interj.
vgl. ach und Gr. W. *ἄχ*) und *àha* (A sigh, groan) I. 431.
oder Hind. *کراهنا* *karāhna* v. n. To sigh and utter ah!
from pain, to groan *Shakesp.* p. 591., *کهرنا* *kahrānā*,
کاهارنا *kaharnā* (prop. *کراهنا*) v. n. To groan (as a sick person)
p. 620. 621.

* *Aki* Ous., *akkih* Sectz.; Liefl. *Zig. akkih* oder *jakko*
(oculus); *aqui* f. L. VI. 42., *aquia* f., Pl. *aquias* (L. VI.
20. IX. 16.) Bw., „auch *acaïs* f. Pl. und *sacaïs*, indem
das Pron. *sa*, wie öfters bei Span. *Zig.*, mit dem Nomen
verschmolzen ist“ Dief. *Jakch'* Alter nr. 20., *jakh* Mithr.
I. 244., pl. *jakhá* Sz., *jakh* f., Dem. *jakhóri*; *je-*
kat'álo Pchm. I. 88. vgl. 177. = Hindi *čaksha* (oneeyed).
Nachlässiger, ohne Aspiration, *baugcakingro* [u falsch
st. n] I. 70., vgl. 145. 149. und *jaok* [verdrückt st. *jaek*]
Rtw., Pl. *jacka* Rüd. I. 67., *jaka* (oko Slavonicè; vgl.
auch *wóchnin* Bisch. mit Poln. *okno*, Fenster) Lud., der
es jedoch irrig für Sg. nahm; *jak* f., Pl. *jaka* Graff. Ms.,
mire jaka, meine Augen. L. II. 30., *jek jagkakri*
blick (in einem Augenblick) IV. 5. Fr.; *i jak*, *jakk*, Pl.
jakka, G. *jakkakro*, Abl. *jakatter*, Instr. *adda jak-*
kaha, Pl. *jakenza*, und *E jaakenfsa dela jove* Er
plinkt mit den Augen. Zipp. *Yak* Irv., Harr.; bei letzte-
rem auch *kālo yak* Black eye, und *yakar bal* (das r
verm. genitivisch) Eye-hair st. Eye-brow. Bry. hat *yoc-*
ne coenue (doch nicht etwa mit *coin*, vgl. Frz. *coin d'oil*?)
st. eye-brows, und noch räthselhafter *havoura* An eye.
Marsd.: „Eyes bei Engl. Z. *yack-au* [offenb. Pl., wie
ballau Hair], *yock*, Türk. Z. *yack* [diese beiden sicher

Sg.]“ Kog. führt, wie auch Pred. einsah, mit Unrecht „aok, iaok, po (tête)“ auf, indem sie in seiner Quelle Grellm. S. 227. 1., vgl. auch Bisch., „Auge“ besagen, im Uebrigen aber, auch nebst Bisch. jakoh (schr. jakch Voc. Petr.), verdrückt sind st. ack, jack (s. ob. Rtw.) = jak Bisch., iack Moln. Aran bei Gr. a. a. O. halte ich für entstellt aus achan (oculus) Vulc. p. 102., dessen, etwa accusatives *n* allenfalls auch an den Schluss in: Augen-erinnert. Hindust.

آنکھ *ānkh* f., Pl. آنکھیان *ankhiyān* Shakesp. aus Sanskr. akhi mit kh st. kth, wie pchakh (ala) Pehm. = Hindi pankha, Sskr. pakha; das End-*i* in aki u. s. w. steht viell. der Sskr.-Form noch näher, da es für Pluralendung zu halten wohl das Geschlecht des Worts verbietet. — Wldh. steht po für Auge (nicht: Kopf), und merkwürdiger Weise kommt damit opoy (Pupil of the eye. Niña del ojo) Bw. überein, das wohl nicht für Aug-Äpfel (pabui), noch auch für pchova (supercilia) Pehm. gelten kann.

* *Ack* Seetz., ack, jaag (ignis), i barri jäng (flamma; pr. magnus ignis?) Lief. Z.; aik (fire) Ous.; jāk f. Graff. S. 41.; jahk, jak (Feuer; auch wohl Licht) v. Grolm., jakh bei Pehm. im Vz. nicht, allein S. 32. gerade wie das W. für Auge geschrieben; jag (Ild) Dph.; jaag Rtw.; i jak Rüd. (s. I. 426.); i jaag, G. jaagakro Zipp. mit durchgängiger Länge und richtiger scheinendem g. Jahk Bisch. nebst den Varr. jag, vag Mithr. I. 244. Bei diesem vag könnte man zwar die Slaw. Umbildung oder den Art. (v st. u), vgl. angar, anguszto, denken, oder gar des Sskr. wahnī m. (Fire) sich entsinnen: umsonst; denn es floss aus Vulc. yago (so hinten mit o s. I. 5.), der das Wort, wie später Lud. sein yag, vorn mit Y — dies ward dann als V verlesen — schreibt, unstreitig, um der Span. Aussprache des j aus dem Wege zu gehen. Jag', jak', jaggo Alter nr. 112. und so auch Grellm. S. 222. 1. Viell. daher Richards. jag, dessen j aber nicht Engl., sondern Deutsch zu sprechen, wie bei Harr. p. 535. Engl. Zig. jag, Ung. Zig. jeg; p. 545. Fire v. canon Jag (wohl yag auszusprechen); aber p. 543. yagengri (canon) cet. I. 148., und p. 538. ohne das prosth. y: Pude apre āg Blow up the fire, wie u jahkes (ignem; als wäre es m., vgl. I. 145. mit 120.) Bisch. u. anblasen, Dewleskeri jahk Blitz (vgl. yaque m. Id. L. IX. 54., sonst, nebst yaquero m., Fire Bw., und yacque f. L.), bengeskeri jahk Fegefeuer Bisch., d. h. eig. Ignis coelestis; infernalis s. diaboli. Graff. S. 27.: koja jāk jākiagri, jākiengri das Auge,

welches von einem Feuer, von deren mehreren glänzt; *ko-ba jakiagro* kam die feurige Sonne S. 46. Bei Zipp.: *Rakli!* tot hi (muntre) jagakkre jakke Jungfer! ihr habt sehr (muntere) feurige Augen. *Jaagakro* ein Feuerstahl, *schtalo* ein Stahl, auch *kurapaskro* von *kurav*. Grellm. *jegekoro* (Ausg. 2. *jekekoro*) bar, Bisch. *jahkëskëro* parr Feuerstein. — „Türk. Zig. *yagg*, Engl. Z. *yaug*“ Marsd., *yag Irv.*, *yog Bry.*, Rb. Im Hind.

آگ *äg*, Mahr. *āgha* f., Hindi *āga* und, wie im Sskr., *agni*, Poln. *ogien*, Lat. *ignis* u. s. w.

Hierher *llacuno*, *haccuno* m. Summer. Bw.? fragt Dief. Ueber *nacle*, von demselben mit Sskr. *dahra* vergl., s. uns S. 18.

Yack (blue) Bry. Etwa Ung. *kék* (caeruleus), wo nicht eins der beiden vorhergehenden Wörter.

† *Jeko* (glaciers) Grellm. S. 221. 1. Mithr. I. 244. aus Voc. Petr. (Alter nr. 86.). Vgl. Pers. *یخ*, aber auch Ung. *jég*, Esthn. *jä*, *jäa*.

† *Eko* Zipfel, *ekeskero* kehrt Eckhaus, — parr Eckstein. Bisch.; also unstreitig: Ecke. S. I. 145. Zipp.

U ekokäk Blutsfreund Bisch. Es denkt Dief. wegen des Däntip (Zipfel) u. s. w. bei Verwandtschaftsbezeichnungen, vgl. Grimm in Haupt's Ztschr. I. 1., an die Möglichkeit einer Beziehung zum vorigen; mir scheint es nichts als: ein, oder: der einzige Freund. S. *kak*. u. d. Folg.

* *Jek* (unus) u. s. w. I. 216., und als Art. 280. 284., woselbst *jeckotter* (Stück), woraus bei Grellm. S. 221. 1. *jek* Otter geworden, das schon Pchm. S. 51. zu *jek koter* [oder auch etwa: *je koter*] verbessert. S. *koter*.

Jachhàro (pugio) Bisch., wohl *chhàro* (gladius) mit Art.; schwerlich *خنجر*.

Jegag, Ort, von Grellm. S. 293. 2., ich meine: schon wegen der Verschiedenheit der Initiale irrtümlich vgl. mit Hind. *jagga*, d. i. *جگہ jagah*, f. Place, station, room cet. *Shakesp.* Grellm. S. 232. 1.: *Gaue*; *Gal* [dies zweite wohl falsch]; *Jegag* st. Dorf, Flecken. Ferner bei Richards. unter den, Grellm. entliehenen Wörtern: *Gan* (das n darin Druckfehler oder durch Conjectur) *jagga*, Hind. *gawn*, *juggah* (A village or place), und danach auch Mithr. IV. 83. und Bisch. *Gan Dschegga*; sehr mit Unrecht *dsch* (Engl. j) st. des Deutschen *j* darbietend. Eben so ist auch für Bischoff's verdrucktes *irgag* nur Grellm. die Quelle, und

sogar col jegag (cum locum) LG. S. 1. kann ich nicht füglich als selbständige Autorität anerkennen. Demnach ist das angebliche jegag kaum etwas anderes als je gav: (Hind. gånw) ein Ort, d. h. Dorf, und der Schluss des Worts ungenau.

Ake (caedere, schlagen) Alter nr. 230. Falsch, oder aus: hacken? — S. I. 259. die Interj.

Aczav (sum, habito, maneo) Pchm. S. ob. I. 459. Graff. S. 49. 51. tschaben und Ms. atschaben, adschaben, also, nebst anaba (ich bringe), mit anlautendem Voc. gegen S. 12. bei ihm. Auch Fr. z. B. tschejas (mansit) L. II. 43., tsch'jenn darnte (sie standen) LG., dscheela dschindlo Es steht (ist) geschrieben IV. 8., aber: dschindlo dscheela darnte Ib. 4. Me tschawa Ich verharre Rtw. S. 39.; prahlschas Rest, eig. 3. S. Perf. Ib. Vgl. Zipp. Key tschas addo tan ke pral tschas (Wo ist geblieben das Tuch, was übrig ist geblieben?) Wo ist das Uebrige vom Tuch? Vgl. I. 293. — Atschidoy (warten) Rtw. ohne vorn. Dagegen hat Bisch. als Var. u. warten: watsche doi warte noch! Ist nun w slaw. Vorschub? Der Zusatz ist schwerlich Deutsch: doch, sondern eine Ortspartikel, wie Zig. odoj dort, adajhier Pchm. Zig. atschbogoni schweig! v. Grolm. His pokkoone sie waren still LG. Bei Bisch. atschaf pähle zurückbleiben, atsch' pähle bleibe zurück; atsch' a gai bleibe hier; atsch' halt, atsch doch pokoni gedulde dich (s. auch besänftigen); atschaf schweigen, atschaf pokoni stillschweigen mit pokoni still; me hom te dschawa me but pokoni (ich muss viel stillschweigen; nicht zu: gehen) u. dulden; dschahamen a gai noch je bissla (wir wollen noch ein wenig, eig. ein Bissel da bleiben) u. verweilen; a jowa dschêlapeske (er bleibt für sich) u. neutral, vgl. Sonderling und ampeskero ernsthaft, eig. in (ano) sich, auch: peske hi (mündig). Me hun te dschawame mer pahkiaske (fem. und doch s?) Ich muss für meine Strafe stehen u. abbüssen. Apre tschêla plado (auf bleibt hangend S. 31.). Es bleibt kleben Bisch., wie bei Zipp. u. klebricht: l lyma tschela andre guschte schtardi Der Leim bleibt am Finger (wohl pl.) kleben (schtardo heisst: gefangen u. klebend). — Rüd. I. 64. Manusch ne tschele dschito Der M. nicht lange lebt. Vgl. I. 135. u. czirla. — Zipp. Me atschawa adcy, poske akowa awela Ich werde hier bleiben, bis jener kommt. Atsch schtill, rikker tro muy Bleib still, halts (halte dein) Maul. Vgl. I. 368. „Pur achi-nose a mui, ὡς ἐπαύσατο (προσενχόμενος) L. IX., I., d. h.

Da er sich (vgl. Frz. se taire) das Maul hielt.“Dief. Viell. jedoch gehört es zu Zig. achinelar To cut, oder zu Sp., in Estremadura üblichem achinar st. acoquinar (Epouvanté, effrayer), in welchem letzteren Falle zunächst ein Verstummen aus Schreck gemeint wäre. Zum mindesten passte sich für aczav, auch wenn wir dafür: anhalten, d. h. bleiben, mit Dief. zum Grunde legen, kaum der transitive Gebrauch. — Beistand s. I. 185. „Bürge, Lotschotschawa“ [der letzte Buchstabe nicht recht deutlich gedruckt] Rtw. S. 9., d. h. verm. Ich büрге, bin [sage] gut (latscho) für J. Vgl. Bisch. u. Bürge: „Auf mehrere Fragen erfolgte die Antwort: Latscho hi mange a gowa, d. h. Er ist mir gut für die Sache“, vielm.: Gut ist für mich der (a gowa hier nicht: Sache). — Man verwechsele es nicht mit xav (eo).

Achিপaleste (Bless) Harr., s. I. 248., wonach ich es zum vorigen zähle, und das scheinbare Zutreffen von Sskr. âçi, âçis (Blessing) nur für Zufall halten kann. Vgl. pral I. 293., das sein r eingebüsst haben mag, und Bisch. u. Segen: A jow a gerrdas druschules pral mende Er hat das Kreuz über uns gemacht; gerraf u dr. pralende (einsegnen); u. Absolution: Dijahamen [Er hat gegeben; allein wohl: wir geben uns] u dewleskero druschules (Gottes Segen). Bei DC. signare (signum crucis digitis ac manu effingere), d. i. segnen, vgl. Comm. Lith. I. 63., und se seigna, c'est-à-dire, faire sur soi-même le signe de la croix, in einigen Provinzen Frankreichs. Leibn. Coll. Etym. in Opp. T. VI. P. 2. pag. 185. — Anm. Bei Harr. kommen übrigens sonst mit voc. Anfänge nur noch vor: Atraish (Terror, fear), wahrsch. mit präf. Art., neben dem verbalen trasela I. 343.; av (Come) 460.; ov (He) I. 244. und avo (Yes) 318.

Arro m. (farina), G. arreskero, Pl. arre, und zwar ausdrücklich nach Zipp. mit Einem a, mithin wohl kurz; bei ihm übrigens auch zu Grellm.: o aro, areskero, Pl. but aro, und im Poln. Zig. ardscho (arżo), d. h. wohl mit Poln. rz. Jařo m. Mehl; jařengéro Mehlhändler Pchm., was, abgerechnet den cons. Vorschlag, damit völlig gleich, indem ř nach S. 9. der Aussprache nach = rr. Aro (meal) Rich. hat dieser nur aus Grellm. S. 231. jaro; aro, woraus auch wohl jaro, saro [s falsch!] Kog. geflossen. Jarro Mehl, Semmelmehl, jareskro Müller Rtw. Jähro Mehl; gerraf jähro (machen Mehl), mahlen; pãrno j. (weisses M.) Weizenmehl, jãhrëskëro ch'hãbben Mehlbrei. Bisch.

Im Hindi und Hind. *ât'à* (Flour, meal) m., viell. aus dem Pers., jedoch auch im Hind. gebräuchlichen *آٹا*, Kurd. ar, Belutsch. s. Or. Ztschr. IV. 464. — Chareskro *gàtscho* Müller; *charèskëro melleleske* Kaffeemühle, *schüttliäkëro charèskro* Pulverm., *dikno ch.* (kl. Bl.) Handm. Bisch. Vgl. I. 143. 147. haben nicht unwahrscheinlich *ch st. j*; auch viell. *chàro* (Teig) hieher; allein Dief.'s weitere Vergl. mit *jarima* u. s. w. (s. *ch: chomer* u. s. w.) und *cudo* m. (Mill) Bw., der zu diesem Hind. *کولہو* An oilman's press herbeizicht, sind sehr zw.

* *Aaro* (ovum) m., Pl. *aare*, G. *aareskero*. E *kachni tschivela aarë* Das Huhn legt Eier. Zipp., der davon *aro* (Mehl) mit Einem *a* unterscheidet, und *antru* nicht zu kennen gesteht. Pl. *parne* (bei Grellm. S. 225. 1. fälschlich: *parac*) *jari* (weisse Eier) Rüd. I. 68.; *yanre* (ova) Vulc.; *anre* Sz.; Bisch. *gerriakere gahre* (Ameiseneier). *Garum* Hühnerci Widh. *Jaros'*, *garum'*, *jaro'* (*yoro* Kog. gewiss bloss Druckf.) Alter nr. 160., und daraus Grellm. a. a. O., jedoch S. 291. 2. überdem *antru*. *Antru* [wohl bloss aus Grellm.], *garo* Dph. Bisch., ausser den fremdher geschöpften Varr. *jaros*, *garum*, *ganre* [*y.?*], *antru*, selbst *gahro*; *gahrengëri markëli* Eierkuchen; *g. dscheffjë* Eierschale. *Jaro* Rtw.; *jaro* m. Graff. Ms.; *yaro* Irv.; *járo* m., Dem. *jároro* Pchm. Syr. Zig.: *ána* Eier; Lief. Z. *jaar* oder *jaaro*. *Anro* m. L. Bw. (auch Hode). Aus Sskr. *an'd'a*, Hindi *an'd'à*, Hind. *and* m. An egg; a testicle, *ānd* or *ānr* m. A testicle, und *andā* m. An egg. *Shakesp.* p. 73. erklärt sich das *r* (tr) = cerebralem *d*, und nicht minder das noch theilweise erhaltene *cerebr. n'*. (Beth Ovo bei Pred. ist nicht Zig., sondern Rothw.; s. v. Grolm. S. 92.: *Bezye*, *Betza*, *Betzchen* u. s. w. aus dem Hebr.)

Ada (der) Pron. I. 269 ff.

Ad'a Adv., so. Pchm., s. I. 260.

Absin (Stahl; chalybs) Pchm., aber *abein* Sz., und, gleich als von ihm selbst erfragt, mit Lat. Buchstaben Bisch. vgl. Klpr. As. Polygl. S. 57. Afgh. *ospana*, Oss. *affseinag* Eisen; ferner das jedoch kaum vergleichbare Hind. *ispāt* (perhaps from the Portuguese *espada*) m. Steel (of a tough kind); zuletzt Hind. *آب* Splendor; temper (of steel etc.); edge or sharpness (of a sword) aus dem Pers. *Shakesp.*

Aschpin; homokori Grellm. S. 223. ed. 1. (S. 289. 2. fehlend) hinter: Feuerstein, mit der angeblichen Bed.: Wetzstein. Etwa eher: Wetz- und Feuerstahl? Dief. vgl. Sskr. açman (lapis). — *Aschpin* (pietra focaja) Pred.

* *Aus* f. (Lacrima), avsáray Ich thräne I. 475. Pehm. Mit viell. mehr ursprünglicher Stellung des s: i jasven, viakro, but jasvja Zipp., schwah Bisch., swa (Thänen) Rtw., (Thräne) Grellm., zwaane (Thänen) LG. S. 1.

Wahrsch. Hind. آنسو ānsū (Sansk. açru; nicht washpa, s. Lex. bov) A tear, mit Consonantirung des End-ù. Der Anklang an Carn. sovsa, solza Dobr. Inst. p. 153. ist wohl eben so zufällig, als an Hind. 'aswe m. (Tears) Shakesp. p. 258.; Sskr. ni-çwas (gemere) u. Pers. لرس Lachryma.

Ab, apo Praep. I. 291. nr. 1. — *Apege* s. rik. — *Apra* (above) Bry. cet. 292. nr. 3. — *Abri* (aus) 301. nr. 20. — *Aw'* (mit) Bisch., viell., nach Dief., eig. Komm, komm mit. S. indess wawa (mit) I. 260. 347.

* *Aver* (alius) I. 277.; waber viell. trotz: o wäwer mit w st. u als Art. lb. 278., z. B. wawer-dàde, wawerdài (Stief-Vater, Mutter) Bisch., also für beide Geschlechter. Auch das von Dief. aus Bw. im VU. angeführte gaber hat g wohl nur als unbedeutsamen Vorschlag.

* *Avav* (venio, fio), awaf kommen, ank. Bisch. Bei Pehm. im Texte zuweilen mit j vorn, als jav (I), javas (camus), die folglich nicht zu verwechseln mit xa S. 75., xas 74. Das h in hav (venir) Kog. ist falsch. Parad. I. 459 — 462. Beim Pass. 381 — 383. vgl. Immed. 411. Imper. 347. z. B. awnor (wohlan) Bisch., d. i. Komm nur! Aonky (Come hither) Irv., vgl. kaj (hier) I. 256., so dass nur etwa n darin befremdet. Harr. Ave giv (Come to sing) p. 554., av (Come) p. 541.; vgl. I. 344.; Alter lxa (wohl verkehrter Weise der Imp. zu lixav, st. xa), ew'

(Ito). Moors S. 24. im Imper. جاؤ jaou (Go), او aou (Come) von aouna To come. Im Hindi ânâ und hônâ (To come). Penchabi áũ (To come), Part. Präs. áwindâ, Pass. Part. did Carey p. 86. S. das vieldeutige, aber von Westerg. p. 255. in der Bedeutung: Ire, adire nachgewiesene Sskr. av. Pers. آمدن (Sskr. gam) vgl. Bw. mit Unrecht. — Pers. 2. Sg., 1. Pl. Präs. I. 352. z. B. Ano wehsh hunte wâhamen [-men st. wir oder: uns?] lauter kêtêne Im Walde müssen wir uns alle versammeln, eig. zusammenkommen. — Perf. I. 402. z. B. wias (advēnit) Rtw., wo-

durch man sich aber nicht zu Vergl. mit Sskr. wiç verführen lassen darf. — Falsch sind die von Bisch. als Inf. angegebenen Formen wiaf gerdo (wählen; dem Wortsinne nach aber vielm.: gemacht werden, zu etwas); weaf apo mande (kommen auf mich), empfinden, und daher: Me wela-wa bari dukende [vgl. I. 175.] apo mande, wobei man noch eher auf Pchm. chal'ovav I. 421. als mit Dief. auf velar (To cut) rath. Der an sich mögliche Sinn: Es kommen grosse Schmerzen über mich, lässt sich wenigstens grammatisch nicht füglich aus den Worten ziehen. — Wie im Deutschen bekommen aus der Bedeutung des Kommens sich entwickelt hat, so auch im Zig., jedoch wahrscheinlich auf Anlass der sehr üblichen Redensart: Est mihi = habeo I. 176. Z. B. Wijasman mor gowes [eig. Venit mihi — i. e. accipi, daher der Accus. als Anacoluth — meam rem s. 176.] Ich habe Gnade gefunden. A gollis wela je bāro nak [Ihn st. ihm kommt eine grosse Nase] Er bekommt einen rechten Verweis. I gurumni wela tehele Die Kuh will kalben [kommt nieder]. Graschni wela karo Die Stute will fohlen, worin sonderbar der doppelte Nom., vgl. I. 326., da es eig.: „bekommt ein Fohlen“ oder: „ihr kommt ein Fohlen“ besagen soll. — Möglicher Weise könnte demnach Abelar v. a. To have, possess. Tener. mit Abillelar v. n. To come. Venir, und abillar, abiar, abicar L., zufolge Dief. Id., vereinigt werden.

* *Anav* Pchm., anaba Ich bringe, Graff. Ms. S. ob. I. 403. 468. An dennles, sie brachten ihn; tal' jon — annenn, dass sie brächten L. II. 22. Fr. Anaf bringen Bisch. Anaf gërik, versenden, vgl. gerikaraf, wegbringen, etwa r falsch st. n, oder aus gerik geraf, wegmachen? Gërik anaf, fortbringen. Anaf gërik halauter (bringen weg Alles), vertilgen. Wallëto andas tschomò-ni gërik Der Knecht hat etwas veruntreut (weggebracht). A jowa andas peskerè lowes Der hat sein Geld verschleudert [eig. gebracht; wohl mit irrigem Weglassen von gërik]; vgl. Halauter gërik andas peskero gòwa Er hat Alles [seine ganze Sache] verschwendet; peskëro ganzko gowes anelëla (I. 340.) halauter gerikk Er bringt sein ganzes Vermögen durch. — A ganna anë-nëla [I. 341.] o gihwes atrèn Jetzt bringen sie das Getreide ein, u. einrändten. — Verstossen s. I. 175. vgl. 246. — Ousely: naun To bring; menaw naun Bring bread, und auch menaw Bread, s. maro; wobei das Pers.

نان (panis) zur Argwöhnung eines Missverständnisses Anlass giebt. — Ueber lanclar Bw. s. I. 420. — Hindi ānānā

(auch lānā), das unstreitig, wie Hindust. آنا ānā, Mab. ān'n'è v. a. To bring, ohne mittleres a zu sprechen, und mit Shakesp. aus Sskr. ānāyana from ā and nī Conduct, vgl. Wils. p. 361. ed. 2., herzuleiten, so dass mithin das i der Wurzel nī schwand.

† *Onela* Es ahnt. Graff. Aus dem Deutschen.

† *Anguin* (mel) L., angui f. Bw., gwien Rtw., „gwjn; mescho [d. i. Ung. méz]“ Grellm., o gvīn, G. neske-ro I. 199. Gviningero gudlepen Die Süßigkeit des Honigs. O gvyn hi gudlo Der Honig ist süß Zipp; wogegen gudlo (Honig und Zucker) Harr.; Liefl. Z. avli [I aus n?] oder jguli Honig, deren das letztere wenigstens Fem. von gulo. Avdin f. Pchm. S. 22. durch Metath., indem di, spr. dji, einem g gleich gilt. Janjin Honig; janginā-kero märkēli Lebkuchen Bisch. Aus Pers. انگبین, Afgh. کبینه kebīneh; nicht zu Honig, noch auch Engl. hive. — Hierher Syr. Z. inglārih Biene? Liefl. Zig. me-se Id., s. ob. Ung. méz.

* *Angar* m. (Carbo), Dem. angarōro; angarengéro, f. i (Köhler, in); angarūno Adj. (Kohlen-) Pchm. I janger (carbones) Rüd. I. 68., was aber eig. Sg. Jangar, angar Grellm. S. 223. 1., janger Bisch., Pl. angera von o anger, G. angereskro, auch, entweder mit Slawischem Vorschlage oder w als Art., vgl. vast, wanger, Pl. ra Zipp. Vongur (a cinder) Bry. „Angar, mangal (Charbon)“ Kog. Das zweite gewiss falsch, ungeachtet der Aehnlichkeit mit Ngr. μαγκάλι (Kohlenbecken), das Dief. beibringt; möglich dass m [m., d. i. masc.] eig. zum vorausgehenden W. gehörte. Multra mangaree Thee Rb. deutet derselbe: Wein auf (tra) Kohlfeuer; s. inzwischen nutra. — Aus Sskr. und Hindi angāra, Hind. آنگار angārā m. Firebrand, embers, sparks remaining in ashes. Shakesp.; Pracr. angāla, Lith. anglis, Lett. ohgle (Et. F. I. S. 265. falsch erklärt), Pers. ننگال Comm. Lith. I. p. 21., mithin nicht Pers. انخک and انخکار (Candens carbo) Cast. p. 12. — Nacle f. Fire, gehört wohl eben so wenig zu Pers. ننگال, s. eben, als mit Dief. zu Pehlwi naglia (Feu) Anq. II. 520., oder gar agni. S. ob. S. 48. — Langar m. Coal. Carbón, klingt wohl bloss zufällig an Ung. láng,

Flamme, an; das zugesetzte l ist viell. roman. Art. Viell. davon ganz verschieden lanchicól m. (Charcoal-dust. Cisco), dessen Schluss an Engl. coal gemahnt.

* *Angul* Finger, bei Pers. Zig. Ous. — Šskr. anguri, anguli; Hind. انگلی, انگل ungal, ungli Id.

* *Angusztó* m. (digitus), Dem. angusztóro Pchm. Angusch Sz.; durch Aphärese entsteht (s. anguin): gusto Lud. Zipp.: „Finger gudscho (dies durchstrichen); o guschto, G. guschteskero, Pl. guschte. Baro guschto (grosser F.) und pallsó Daumen.“ Rtw.: „gushdo, kushilo [etwa das zweite mit einem neuen Suff.?), Finger; gashdo [so, viell. jedoch irrthümlich mit a st. u], palzo Daum, balzi [viell. Pl.] Zehe [Bisch. paltscho, pallscho Fusszehe; palscho Daum; schwerlich aus Lat. pollex], welche letzteren beiden Slawischen Ursprungs sind: Böhm. balec (Zehe) Thom Deutsch-Böhm. WB., palec (pollex; digitus pedis maximus), Poln. palec, Russ. páletz“ u. s. w. Bei Alter nr. 36. Zig. „gusto, guedo, kucilo, palcos (Digití; jedoch die Zig. W. sicher Sg.). Afgh. guti u. s. w.“ mit einem Punkte über c, so dass dies verm., wie nach anderen Anführungen aus dem Voc. Petrop. zu schliessen, wie Deutsches z lautet. Die Uebereinstimmung mit den Rtw. Beitr. ist auffallend; jedoch z. B. schon wegen des s in palcos s. I. 105. nicht leicht an Entlehnung auf Seiten des Voc. Petr. dorthin zu denken. Allein aus beiden schöpfte Grellm. gusto, guzhdo, kuzhilo Ausg. 1., angushnji [sonderbar wegen des n] 2., Finger; gashdo, paltzo S. 228. 1. 292. 2. mit den Nachtretern Kog., Casca, Pred.; ferner Bisch. Id. und angusch (lies angusch Sz.), anguschzi (lies hinten n st. u), s. Grellm., und, als von ihm selbst erfragt, guschja (wohl Pl., so dass ihm Rüd. I. 67. ghuchtia, worin ch verdrückt stsch, minder Zippel's pl. masc. guschte entspräche). Sein valashti rührt zunächst aus Mithr. IV. 83.; wahre Quelle dafür aber ist Richards. „valashtee (Finger; so auch Bry.), Hind. bilisht Finger, a span“. Vgl. Shakesp. p. 125. „Pers. بلشت (Sanscr. witašti) f. A span“, aber p. 124. „Hind. بلاند biland f. A span“. Da inzwischen Harr. v angashti Finger (a span) bietet, und dies doch kaum anders als durch vorgeschobenes v von angusti (nach Dief. auch languté) f. Finger. Dedo. Bw. sich unterscheidet, so scheint obiges valashtee [l st. ng?] so gut als wanishkee (Finger) Irv. mit Pers. bilisht in keiner Beziehung zu

stehen, wohl aber mit Pers. انگشت *angusht* f. A finger Shakesp. = Sskr. angusht'ha m., Hind. angüt'hā m. The thumb.

† *Angustro* m. L. Angrusti f., Dem. angrust'óri f. mit Umstellung des r. Aus *yangustri* (annulus) Vulc., bei Grellm. S. 230. 1. *jangustri*, was von Rich. zu *jungustri* anglisirt, und dann wieder rückwärts Mithr. IV. 84. (und daher Bisch.) zu *dschungustri* fehlerhaft, und in Betreff der Vocale gar nicht, verdeutsch worden; und ausserdem Grellm. *gusderin* aus Rtw., *gostring* (s. I. 86.) aus Wldh. *Güstërin* Bisch. und *igustërin*, *gustirrin*, G. -riniakro, Pl. *gustirnja* (Ring) Zipp. durch Aphärese, aber mit v: *vaunustry* (A ring) Bry. und *vangash* (Ring for the finger) Harr. — Dies natürlich dem Vor. anverwandte Wort scheint jedoch nicht, wie jenes, ächt Indische, vielmehr Pers. Form; denn es lautet im Hindi angüt'hi (ring) und so, gleichfalls ohne Zischlaut, im Hindust. Tassy, Gr. p. 30. Hingegen Shakesp. p. 77.: „Pers. انگشتی *angusht-arī* f. A ring (particularly one worn on the finger, and not applied to that on the thumb). *Angusht-āna* m. A ring (particularly one worn on the thumb), a thimble.“ Vgl. Cast. Lex. Pers. p. 58.: انگشت

1. Carbo [doch nicht verwandt mit Zig. angar?]. 2. Digitus.

3. Annulus, qui digito gestatur. Auch انگشت Digitus, e. اشد (i. e. ignis) Carbo. انگشتی, aber auch hinten mit Dactylion, annulus. انگشتوانه Digitabulum cet. *Aegypt.* *Yangustri*, welches Zigeunerwort des Castellus 1686 erschienenenes Lex. nur aus Vulcanius haben kann.

Anda f. (finis) Bw.'s Luc. Ob Sskr. anta m. n., oder Deutsch: ende, oder Vask. ondoa Mithr. IV. 300.?

„*An, ano* (in) Praep. I. 298. — *Ander, andro* 299. nr. 17. vgl. nr. 18. — *André*, in, unter [Lat. inter, Sskr. antar]. Luc. I. 14. sich freuen an (über) —; 20. o chibes *andré sos* — Der Tag, an welchem; 28. *chalò M. andré*, ging hinein; 38. *Gottthue an mir (andré mangue)*; VII. 23. ärgern an (über) —. *Enré* = Sp. *entre* u. verm. entlehnt; daraus *enrun* Id. (de *enrun os mules*, von den Todten, sc. auferstanden IX. 8.; ebenso de *enré* I. 25.). *Wodra* Pred. aus *iodra* *Entrer* Kog. ist schwerlich richtig aufgefasst, und mag in 2 Theile (geh hinein) zerfallen“. Dief. — *Andral* (ex) I. 300. nr. 19. — *Andial* (so) I. 260. — *Ao*

tar (Yonder) L. XIV. 20., etwa zu dem Zend. Pronominalstamm ava mit dem Sskr. Suff. -tra s. I. 273.

Ampeskero ernsthaft. Bisch. Wold: in sich, sc. gekehrt; aus an mit peskëro I. 242.

* *Anee* (nos) Pron. I. 229.

† *Amonis* (incus) Pchm., amiñi f. Bw. Aus DC. ἀμόνη, Rom. ἀμόνη, τὸ = ἄκμων.

† *Ambrol* f., Dem. ambrolóri (pirum) Pchm., dem Anlaute nach zu schliessen, aus Pers. Türk. امرود *amrud*, mithin l st. d und b als euphonischer Einschub. *Brinda* f. (A pear. Pera, fruta) hat viell. noch d bewahrt, aber etwa in Betreff des n und sonst nach: Birn sich umgestaltet. An eine Deminutivf. zu Walach. pére, lt. pera darf man kaum glauben; doch mögen solche Wörter zur Aphärese den Anstoss gegeben haben. *Prohl* (pyrum) Lud. „Brohl, Hind. prohlo“ Grellm. S. 290. Ausg. 2.; ein solches Hindust. Wort, wie auch das angebliche pawug (Apfel), fehlt bei Shakesp., falls nicht etwa پاول, پودر *patwal*, *parwar* m. = Sskr. pat'ola Name of a kind of gourd (Trichosanthes dioica. Roxb.) gemeint sein soll. *Bröhl* Birne, *prohl* Tannzapfen. Bisch. I bröl, Pl. -la, G. broliakro (pirum), dessen langes o auch für Entstehung aus amrud zeugen dürfte, aber i birlin, but birnja, G. birnjakro (apis) Zipp. Vermengung beider Wörter durch Druckfehler: 1. Rtw. S. 8. Biene (apis) birlin (daraus auch Grellm. S. 224. 1.), aber Biene [lies: Birne] brohl. 2. umgekehrt Pchm. S. 36. b'ili f. die Birne, br'lori f. kl. Birne, was: Biene heissen muss, wie aus S. 69. erhellet. S. Lex. birlin.

Amular v. a. To hang, execute, strangle. Ahorcar, dar garroté. *Mulati* f. The gallows. Horca; schwerlich zu mulo (mortuus); doch vgl. I. 126. Bw. Bei demselben ulandar v. a. To hang up. Colgár. *Ulandi* Hook to hang things upon. Colgadéro, die wahrscheinlich participialer Art, vgl. ob. I. 398., ferner billendjevava 127. 427. 470. und Span. Verba, wie levantar u. s. w. Diez R. Spr. II. 333. Ferner verm., wo nicht zu P. بلند, luandar v. a. To hang up, weigh. Colgár; und, im Fall die Aehnlichkeit mit löve (pecunia) Pchm. zufällig, luas s. pl. Pesetas, coins. Auch wohl luanados χρημασθέντες L.; aber kaum luchipen Abhang (κρημνός, κατάβασις) L. — *Umluvav* Pchm. S. 50., aber umlavav S. 16. s. ob. I. 449. nr. 21. Dagegen vorn ohne Vocal und mit h vor l (vgl. z. B. Griech. βλώσχω aus μολεῖν Buttm. Lexil. I. 137.): blavava Zipp. s. I. 393. *Apri te blaawaf*, aufzuhängen. *Me kam-*

mava andro thù te blaawel oder -vaf Ich will in den Rauch aufhängen. Vgl. I. 363. nr. 8. — Bisch. unter: aufhängen blaf [?]: Blawàwa golla gatschès apo gàwa ruk Ich hänge den Kerl an diesen Baum. Apre tschèla plàdo Es bleibt kleben, als Part., vgl. aczav. Pral-platàf s. I. 419. — Plataspes Er erhenkte sich. LG. — Gewiss nicht hierher plata (Cloak) Bw.

† *Arczicz* m. Pchm. und artschitsch (Blei) Grellm. S. 289. 2., aber ortschitsch' Sz., ortschitsch (Zinn) Bisch. Aus Pers. ارزیز Plumbum, stannum. Cast. p. 17. Or. Ztschr. Bd. IV.

† *Aarti* Geschlecht Rtw., und daraus Grellm. S. 221. 1. Aus D. Art, aber nicht Kog.: Art, maniere.

† *Ardoria* f. Vein. Vena. Bw., wohl = adra [sonst auch dschila aus dem Slaw.] Zipp., aus dem Deutschen Ader etwa mit Anspielung an dori, ein Band Pchm.

† *Arpa* Frumentum. Alter nr. 140., aber Hordeum Grellm. S. 224. 1. Jarpos m. (und daher jarpúno Hordeaceus) Pchm. S. VI. = Magy. arpa, Türk. ارپا arpa, Alban. ɛ̃λπ, Mandschu arfa v. d. Gabel. Gramm. M. p. 7.

Armandyni (Fluch) I. 200. vgl. 407. Armanja me kerava Ich fluche. Zipp. Bei diesem unter: fluchen: te bannervaf [ausgestrichen; viell. aus bannen]; te keraf armanja [allein drübergeschrieben: din zum Einschalten vor n], wie fsaulechirwawa Ich schwöre. Armandinja kerawa apre totte Ich fluche auf dich. Arma der Fluch, und armanja, im Sg. armendyni. Zu ἀρά, Ngr. κατάρα (Fluch)? Ob „aromali, μὲν, ἀμὴν L. und aromanar, versichern. Bw. II. 26.“ Dief.?

† *Armin* f., das Kraut, Dem. arminóri, Adj. arminakero Pchm. I armen, Pl. armnja [n ausgestrichen], G. armiakro Kumpst oder Sauerkraut. Zipp. — Unstreitig aus ἄρμη (salsugo), woher λαχαναρχμία (salsugo oleris albi) DC. Gloss. p. 123. 1706., Ngr. ἀρμύρα, die Salzbrühe, Lake, vgl. ἀρμυρός mit Altgr. ἄλμ. und bei Passow: ἡ ἄλματα im Winter mit Salz eingemachte Früchte, Wurzeln, Kräuter. Ob hierher auch arjaña f. Salad. Ensalada. Bw.? — Ausserdem elu (daselbst in der Diebessprache Kohlkopff, Grunert) Kraut-Haupt Waldh. und Bisch.; auch Zipp. ilo (o ihlo), G. leskero, pl. le Komstkohl und ileskero schero Kumpstkopff. Siehe noch u. szach.

† *Alaw* or *alav* Flamc. Ous. Pers. آلاو Flamma, ignis. Cast. Lex. Pers. p. 45. vgl. Klappr. As. Polygl. S. 113. Schwer-

- lich Hindust. (indess viell. damit verwandt) لَو *lau* (Sskr. *laya*) The flame of a candle, any pointed flame. *Shakesp.*
- † *Alo* Aal (*anguilla*) Rtw. Aus d. D.
- „*Alcuzinam*, Ungh. *Veszék*, *Comperare*“ *Predari* p. 212. aus *Molnár*. Wahrsch. aus Ung. *alkuszem* (*Paciscor*, *convenio*) mit neuem Suff.; s. I. 98.
- † *Abático* m. Father. *Padre*. *Vid.* *Batu*. *Bw.* Augenscheinlich eig. Dem. von *Abate* (*Abbé*) *Diez*, *R. Spr.* II. 251., mit bitterem Hohne, da solcherlei Herren keine Vaterschaft zusteht.
- Aberucar* v. n. *Arrepentirse* *Bw.* Etwa: andrer Meinung werden, aus *aver*, *gaber* *Bw.* *Misc.* 1. mit *Span.* *Suff.* (*Diez* II. 333.)?
- Achogornar* v. n. *To assist*. *Acudir*. *Bw.* Vgl. *chocoronar*.
- † *Ajoro* m. *Friday*. *Viernes*. Wohl st. *Sp.* *ayuno*, *abstinen- cia de comer mandada por la iglesia*. Bei *Pelm.* *jernö*; nüchtern; ob dies verwandt?
- Ajua* m. *Halter*. *Cabestro* *Bw.* Doch nicht etwa scherzweise auch zu *Sp.* *ayuno*? S. *savaris*.
- Alangari* f. *Grief*, *sorrow*. *Pesar*. *Bw.* Ob *Lat.* *angor*, *Engl.* *anger*, wie mit *Arab.* *Art.*??
- Alcarran* m. *Drone*. *Zángano*.
- Alcorabisár* v. a. *To arrive at*. *Alcauzár*. Wohl aus einem *Nom.* von *Ar.* *قرب* *Appropinquavit*, *accessit*, *adiit*. *Tegit*.
- Alendarse* S. II. 40.
- Aligata* cet. lb. Schwerlich, wie *Dief.* verm., zu: *rikk*.
- Alicati* f. *Time*, *turn*. *Vez*. *Bw.* Vgl. I. 229. und *lucumo- ro* (*Time*) *Bry.* Kaum doch *Sp.* *alicates* *Pinces*, *outil de chainetier*, *d'horloger*.
- † *Almedalle* f. *Almond*. *Almendra* (*amygdalus*, *Mandel*) *Bw.*, wie aus *Sp.* *medalla*.
- Amartelar* v. n. *To wither*. *Marchitár*. *Bw.*
- Ampio* m. *Oil*. *Oleo*, *aceyte*. *Ampio majaro* *Holy oil*. *Ampiar*, *salben*. *L. VII. 38. 46.* *Bw.* vgl. mit *Unrecht* *Sskr.* *abhyandschana*; *Dief.*, wohl auch ohne *Glück*, *ambiaz* (*Harz*) am *Monte Rosa* bei *Schott*, die *Deutschen* *Col. S. 262.*, oder *Ambra*, oder *Lat.* *ampulla*, *amphora*. *Sp.* *lampion*?
- Amucharse* v. r. *To intoxicate oneself*. *Emborrharse*. *Bw.* Wohl eher zu *Sp.* *mucho* (*beaucoup*), vgl. *Völlerei*; als zu *Zig.* *mutsch* (*selig*) *Bisch.* S. noch *muchobelár*.
- An* pl. *Things*, *matters*. *Cosas*; von *Bw.* mit *Ngr.* *ὄν* vgl.
- „*Anacar* *To happen*. *Sucedér*. *Bw.*, *geschehen*. *L.* sehr häufig. *Anacados oconas* (*chibeses*) = *συριαλισθαίων*

- αὐτῶν* (τῶν ἡμεῶν) L. IV. 2. Compon. mit *nacar* To pass, oder zum Vor., oder zu *anav*?“ Dief.
- „*Anadió προσέθηκε* L. III. 20. Vgl. *daf*.“ Dief.
- Anaraniá*. Amén, asi sea s. I. 318. Redupl.?
- Andandula* f. (nach Dief. auch *andalula*) Fox. *Raposa*. Bw., allem Anschein nach redupl. (vgl. Sp. *andola* als ein Wort ohne Bedeutung in Refrains), und nicht, nach Dief.'s Verm., zu Sskr. *dandádshin* Fraud.
- Andingla* f. Girth. *Cincha*. Bw. Vgl. Lat. *cingulum*.
- Anduyo* m. Lamp. *Velón* Bw. cf. *Dut* Light.
- Anglanó* Publicano. Bw. Vgl. II. 46.
- Angrunio* m. Lock, bolt. *Cerrojo*. Bw., der Sskr. *argala*, Hindi *ägala* (Bolt) vgl.
- Anjelo* m. Desire. *Deséo* Bw.
- Anis* f. Wasp. *Avispa* Bw. Vgl. II. 42.
- Ansul* (Sick. Enfermo) = *nasalo* Id. Bw., *nasválo* Pchm. S. noch *salamisto Médico*. Bw.
- Aopler* v. a. To open. *Abrir*. Bw. Aus dem Sp. mit Bezug auf *Zig. aupre* Adv. (Above)? Doch s. I. 447.
- Aparáti* f. Cloud. *Nube*. Pers. *رشد*. Bw. Viell., vgl. ob. II. 18., zu *rat*, Nacht, obgleich dies bei Bw. *rachí* lautet, mit einer Präp.
- Apenar* v. a. To take. *Tomar*. Nach Bw. aus Hindi. *pānā*, bei Shakesp. (aus Sanscr. *prāpan'a* d. h. *pra* und *āp* Acquire) To get, to acquire, to overtake *et.* Hindi *pānā* To take. Trotzdem meine ich, es stamme aus Span. *pena* (Peine) mit Präf., also: mit Mühe erlangen.
- Aquirimen* f. Affection. *Afición*. *Aquirindoy Aficionado*. Bw. S. I. 128. vgl. 99. Wahrsch. eine Schöpfung der *Afición* (I. 64.) selbst aus Sp. *querer* (*Vouloir*; *aimer*, *chérir*) mit präf. a.
- Araperar* v. a. To remember. *Acordar*. Bw. S. I. 408. Das Anstreifen an das Engl. wohl bloss zufällig.
- Arapuchi* f. Tortoise. *Galápago*. Falsch von Bw. mit Sskr. *katshhapa*; *kród'apāda* und Russ. *cherepakia* vgl. S. vielm. meine *Comm. Lith. II. p. 23. Lith. ruppuzé* (Kröte) u. s. w.
- Arara* f. Prenda. Bw. S. II. 40. Aus Lat. *arha*, *arrhabo*?
- Ararí* Adj. Pregnant. *Preñada*. Bw. Ob zu *ererió* I. I., also: gesegneten Leibes? Oder zum Vor.?
- Arasno* m. Fear. *Miedo*. Bw. Vgl. *razinav* I. 98., oder zu Sskr. *tras*?
- Archabar* v. a. To serve. *Servir*. Mit den unhaltbaren Vgl. Sskr. *abhitschara*, *parichara* (servant). Bw.
- Ardelelar*, *ardiñelar* v. a. To raise. *Levantár*. „*Ardi-*

- ñar, erheben; reflex. mit und ohne: se; vgl. L. II. 4. ardiñó, ἀνέβη cet.; a. en chiquen, aus Land gehen. V, 2. Auffallend: na pireleis ardiñelados (-el- macht keinen wesentlichen Unterschied), μὴ μετεωρίζεσθε! Dief. — Falsch von Bw. vgl. mit Sskr. â-rôhan'a, eher noch das von ihm auch herbeigezogene Kelt. ard, Lat. arduus; nach Dief. etwa Sskr. rîdh, wo nicht ar-d. Kaum Gr. αἴρειν. S. noch surdinar.
- Arispejal* m. Metal, und
- Asisprole* m. Brass. Bronze Bw., porcherie (Brass) Bry. Jenes von Bw. irrig mit Sskr. âra (Brass, oxide of iron, aus ἄρας entlehnt) und pitala (yellow), dieses von Dief. mit asita (schwarz) vgl. Ich argwöhne eher ein Wortspiel mit Sp. arisprieto, arisnegro (Blé sarrasin, ou blé noir).
- Arite* m. Lentil. Lenteja Bw.
- Arjaña* f. Salad. Ensalada. Bw. S. armin.
- Armensalle* Adj. Free. Libre. Bw.
- Asaselarse* v. r. To rejoice; to laugh. Alegrarse, reirse. Bw. Redupl. aus asa v Pchul. (Sskr. has) I. 409. vg. 466.
- † *Asia* (Mühle) L., azia f. Bw., Pers. آسیا.
- Asirios* Pron. Aquellos Bw. Das a nach dem Sp.; s. I. 273., woselbst laut brieflicher Mittheilung Dief.'s Meinung richtig aufgefasst worden.
- Asisnastri* f. [so] Apprentice. Aprendiz. Bw. Viell. zum Folg. mit der Neg. nasti (No), als einer, welcher etwas noch nicht kann.
- Asislar* v. a. To be able. Podér. Asislable Poderoso. Bw. — Astis a. Possible. Posible. Vgl. I. 370. 372. „Astis L. impers., und person. astisar v. a. To be able. Podér, ast'zarar L. Möglich sein, können; cinige Modiff. s. Beisp. Neg. n'astis und na astisar L. Die Impers. oft mit que (dass) nach sich. Beispp.: Querela ma astis somia listrabarte, ὃς ἐργασίαν ἀπηλλάχθαι L. XII. 58. Astis sat ocono diñare mibao, κἄν μὲν ποιήσῃ καρπὸν XIII. 9. Astis, δέξ. Ib. 14.; na les astis οὐκ ἰσχύουσιν. Ib. 24.; astis, ἔξιστι XIV. 3., le a., δυνατός ἐστιν Ib. 31.; ma n'astis a., τὰ ἄδύνατα — δύνατά ἐστι Ib. XVIII. 27.; mas astis, ἐδοκίμωτερον. V. 23.“ Dief. — *Asislar* scheint eher zu sila, sista (Strength) gehörig, mit Einschub von s. S. I. 95.
- * *Asparabar, esparrabar* v. a. To break. Tear. Romper, lacerar. Nicht Gr. σπαράσσειν, wie Bw. will, sondern mit Dief. zu Sskr. sphat', s. I. 246., wobei nur das Uebrigsein des Zischlauts befremdet, weil dieser gewöhnlich schon mangelt. Presas de aver beda o nebo parabela (σχιζέι) al

puró. L. V. 36. Parabelará ῥήξει lb. 37. Parreaf, platzen. Bisch.

† *Aspasar* ἀσπάσεισαι L. Aus dem Griech.

Aterni Dead-born. Nacido muerto, Bw., der es gewiss mit Unrecht zu Sskr. udarin (pregnant) bringt. Eher zu Zíg. terno, jung?

Atudicsalle m. Steel; rather iron. Acero. Sanser. ayas Bw. Das Sskrit-Wort dient schwerlich zu dessen Erklärung.

E.

† *Efta* (7, und Woche; das zweite auch Grellm. S. 287. Ausg. 2., aber nicht 221. 1. Beides bei Pchm.) und † *eña* sind bei Pchm. die einzigen Beisp. mit diesem Anlaute. S. I. 215.

Ewe (vix) I. 317.

Orio (Malum, maligne. Uebel, Böse) Alter nr. 220., und daraus wohl erio (böse) Grellm. S. 233. 1., was jedoch Pchm. S. 51. und Zipp. ausdrücklich als ihnen unbekannt bezeichnen. Allein bei Bisch. u. verfälschen: gerraf erio kè-tène mischto (machen Schlechtes zusammen Guten), und erioglitschin, d. i. böser Schlüssel (bangoklidin Id. Rtw., d. i. krummer Schl.), Dieterich. — Dief. denkt an Sskr. ari (hostis), und stellt dazu Zíg. Erés Pl., wie Hambó, Paillo, Ausdruck für Nicht-Zigeuner. I. 44.

† *Ertinar*, ἀρτίνα L. XI. im VU. v. 4. Ertina amarias visabas vgl. Grellm. S. 316. 2. und uns I. 407. Aus Walach. ertu, pardonniren, vergeben, verzeihen.

Estormenar To pardon Bw. Vol. II. *118. von estormen f. Pardon, remission. Auch estomar Pardonár. Se los estomó á os dui, ἀμφοτέρους ἐχαρίσατο L. VII. 42, 47.

Engëpenn Klausé Bisch. Aus: enge? I. 140.

Egresiton (vgl. agor) = segriton (zu Sp. seguir?) Last. Ultimo. Bw.

Embéo m. Book. Libro. Hind. Bed (wohl Vèda) Bw.; wahrscheinlicher aus Lat. libellus, vgl. Port. gemèo (gemellus) Diez II. 299. und Zíg. mureo m. A wall. Paréd (etwa Dem. aus Lat. murus?).

Emposunó Adv. Attentively. Atentamente. Bw.

Enbrotá f. Trunk, proboscis. Trompa Bw., wohl durch Transp. aus dem Sp. II. 43.

Eucalomár v. n. To mount, ascend. Subir. Bw., nicht aus Sskr. unnaya, wie dieser meint.

Ende Adv. Prep. I. 317. Vgl. Diez II. 387.

- Engrejeri** m. u. gréjeri. Asparagus. Espárrago. Ohne die von Bw. gemuthmasste Beziehung zu Sskr. indiwari.
- Enjallar** (aus enjalle f. Memória), ojarar v. n. To remember. Acordár. s. I. 408. — Enkala, enchala in dem sehr verderbten VU. bei Grellm. S. 251. 1. schwerlich hierher, wie Dief. mit Recht besorgt.
- Ennagrar** v. a. To repair. Enmendár. Bw.
- Enorme** m. Enemy. Enemigo Bw. Wohl das gleichlautende Sp. Wort st. Enemigo.
- Empirre** pl. Footmen, infantry, labourers. Péones Bw., wohl entweder von pirar To walk, oder piandro, pinro (Foot. Pic), pl. pinrés I. 154. 156. Viell. patupire Staircase. Escalera Bw., der Sskr. pada (foot) vgl. Im Sp. ist páta (Pfote).
- Enquerar su quer**, διοργανῆσαι L. XII. 39. Einbrechen (ins Haus) aus Sp. en mit Zig. quer. Das Sp. quebrar (Rompre, briser) ohne Bezug darauf.
- Euré, enrun**, Präp. I. 298. nr. 16., von Dief. mit Pers. اندرون, اندر Within, in the inside vgl.
- Enreccar** lb. Within us. En nosotros. So am Schlusse des Lucas: Saboca enreccar Debel ererío. Chachipé. Dwell w. us God blessed. Amen [eig. Wahrheit].
- „**Enseclar κατερθύσαι** L. I. 79., εἰςφθέρειν XI. 4.“ Dief.
- „**Emperso cada yegue**, auf jeden. L. IV. 40.“ Dief.
- Erajarda** f. Bramble, thistle. Zarza, cardo. Pers. خار, Hind. jardar. Bw. Die Vgl. durchaus unzulänglich; und der Anklang an das Sp. wohl rein zufällig.
- Erandia** f. Nun. Monja. Bw. Ob zu Hind. randi A woman; randiyā f. A widow. 2, A woman?
- „**Erdicha** f. ὑστέρημα L. XXI. 4. Poverty Bw.; dabei „v. zicha“, das im Vz. fehlt [aber wohl dem zeicha, Neige, Bisch. nahe kommt]. Etwa als Gegentheil von Sp. dica?“ Dief.
- Ererío** II. 40. Viell. nebst géro (selig) Pelm. aus εἶρός; vgl. DC. εἰπολογεῖν Benedicere; und, in Betreff der Form, γέ-ραξ pro ἰέραξ. Schwerlich Sskr. arya.
- Erescare** Adj. Blue. Azul. Bw.
- Eriche** m. Pig, swine. Marrano. Sskr. kiri. Eriñes pl. Hogs. Sonst auch helo m. Hog. Bw. Verm. nach Sp. erizo (Lat. eres, erinaceus).
- Erraderas** pl. Lettuces. Lechugas.
- Escami** f. Staircase, ladder. Escala. Bw. Verm. das Span. Wort mit Eintauschung von mí als Namen der 3. Note st.

- 1a, der 6. auf der Tonleiter, welche letztere Sp. auch Escala heisst. Vgl. Hant. spēwāk ob. S. 6.
- Escobiche** m. Beetle. Escarabajo Bw. Unstreitig Verdrehung des Sp. Worts, nach dem Muster von Sp. escoba (Lat. scopae), escobajo. Das Suff., wie in Erihe ob.
- Esorgie** Adj. Extreme. Estrémo Bw. II. *44.; aber *124.: Or esorjé de or narsichislé sin chismar lachinguél The extreme (The most he can do) of a dwarf is to spit largely.
- Esparrusar** v. a. To hide. Escondér. Sskr. apawāraṇa (Concealment) Bw. Wahrsch. zu parovav (Ich begrave) ob. I. 439.
- Espibias** s. pl. Chesnuts. Castañas.
- Espirabia** f. Leech. Sanguiuéla. Bw.'s Vgl. mit Sskr. asrapa (eig. Blutrinker) scheint zweifelhaft.
- Esporboria** f. Onion. Cebolla. Viell. gewissermassen redupl., oder, wie das Span., dazu hinten ähnlich lautende Wort, mit Dem.-Endung (s. I. 103.) aus porsumi Id., s. purum.
- Esprejaño** m. Mulatto. Mulato. Bw. Etwa mit Hinblick auf Sp. prieto (noirâtre)?
- Espurria** f. Gut. Tripa, aber auch porias s. pl. Bowels. Entrañas Bw. s. u. p; so dass die erste Form bloss dem Sp. espurriar (Humectar) zu Liebe gemacht scheint.
- Espusifia** f. Spur. Espuécia Bw., wohl bloss Umänderung von buzech f. Id. Pchm. dem Sp. zu Gefallen.
- Estáche** m. Sombrero. Nicht mit Bw. aus Ar. عُتَا A. crown, sondern s. stádi.
- Estongrí** f. Péso. Estongrias ἐνῶς L. XIX. 13. 16.
- Estongerar** συμβάλλειν L. II. 19. — Estonquelar v. a. To weigh. Pesar s. I. 52 f. Viell. gar queláti, duquéles Ib.
- Estoriar** v. r. To be tired. Rendir. Estoriel Adj. Fatigued, worn up. Rendido. Schwerlich zu Sskr. awasáda (weariness), wie Bw. muthmässt. Ob zu estormen, s. ob. ert., fragt Dief.
- Estuche** s. ob. II. 46.

I, Y, J.

- Ikérav** (teneo) s. I. 435. nr. 3. st. rikkervava.
- Isárav** s. lisárav Pchm. und risseraf.
- Jum, jom** Bisch. st. lium Rtw., lil'om (cepi) Pchm. von lav s. I. 90. 402.
- Jov, joj** Is, ca Pron. I. 244.

- Igen**, sehr, Pchm. = Ung. igen (ja, allerdings, sehr) I. 317. — Inke (noch) Ib.
- Id'a** m. Waare Pchm. S. 41., aber Kleid S. 21. Ob εἶδη Res quaevis aromatica; species (vgl. Spezerei; auch Speise aus Lat. species) DC.?
- Irinav** Ich kehre um. Pchm. S. 41. Irinelas anstünde [deceret] S. 54. Doch nicht etwa Magy. járni (gehen, herumgehen) vgl. I. 98.?
- † **Isba** Stube Widh., Gemach oder Stube Rtw. I isba, bakro, be Zipp., der es, wie auch Pchm. S. VII., mit Recht aus dem Slaw. entlehnt betrachtet = Poln. izba, Böhm. *gza f. Comm. Lith. II. 43., vgl. ob I. 110., indem das angeblich Hind. ischbā Grellm. S. 294. 2. nur Lehnwort oder geradewegs Irrthum sein kann. Eben so wenig berechtigt die Form mit m: i isma Stube, Gemach, Zimmer (s. auch: auskehren) Bisch., isema f. Graff. S. 42. zu einer Vergl. mit Sskr. wēçman (domus), obschon diese Bopp versuchte.
- Ibrain** m. Febréro } hinten mit Zusatz von -in, aus dem Sp.
Inerin m. Enéro } Vgl. I. 67. 116.
- Icléné** Adj. Celebrated. Célèbre. Schwerlich das von Bw. vgl. Russ. slavnoy, sondern das Sp. verdreht.
- Inerique** m. Protection, shelter. Ampáro. Inericar v. a. Amparár. Bw.
- Inica** Adj. Doling. Chócho.
- Inclobo** m. Hermitage. Ermita. Inolobi m. Ermitáno, von Bw. mit Russ. inokk (monk) vgl., also, wie sonst Nom. auf -e s. I. 115. Sollte, trotz der alphabetischen Trennung beider Wörter bei Bw., doch aus Versehen eine, auch sonst vorkommende Verwechslung des o und e mit untergelaufen sein? Etwa zu Sp. unico?
- Ingodiné** Adj. Gluttonous. Goloso. Bw. Ob zum Sp. Worte?
- Ingrodilé** Adj. Impossible.
- Irsimén** m. Information. Aviso.
- Isicón** m. } Corner. Esquina. Bw. Das erste wohl aus d. Sp.
Epicón f. } Vgl. Frz. coin u. s. kuni.
- Isnabar** To have. Habér. Isna Hay. Bw. Vgl. dies, und y'sna (wehe!) ob. I. 316. nr. 14.
- Ybúcho** m. Jew. Judío Bw., wofür im L. Juti (Vinegar), Chuti (Milk). Vgl. Or. Ztschr. III. 56. Ybuchias, Hebräische L., aus Ebraic, meint Dief. — S. sp. buchí.
- Ylo** m. πνεῦμα L. Soul Bw., der sicherlich falsch Sskr. ligu (Heart, mind) herbezieht. Oliló, otembrolilo [wohl mit Sp. temblar, zittern; oder Engl. temper, Gemüthsart], miliyo m. (Heart) Bw.; jilo m. Pchm., und suilo (Herz)

Grellm. S. 292. 1.; deren einzelne an Pers. د erinnern. — Dief. macht auf jeli f. und orteli f. Love. Amór, aber tiliché m. Amánte Bw. aufmerksam.

Iege f. Mass. Misa.

Iesanó m. Bacon. Tocino.

Iescotria, *escotria*, *cotria* Adv. Immediately. Luégo. Bw. „Yescotria, $\pi\alpha\rho\alpha\chi\rho\eta\mu\alpha$ L. IV. 39.; $\xi\gamma\alpha\iota\sigma\tau\eta\varsigma$; $\epsilon\upsilon\theta\acute{\iota}\omega\varsigma$; $\dot{\iota}\delta\omicron\upsilon$ ($\acute{\omega}\varsigma$, que); y. que, sobald als u. dgl. L.“ Dief. Doch nicht etwa: in Einem Stücke (cotór)?

Iesdra f. Mano izquierda. Bw. Wohl aus d. Sp.

Iu m. Paper. Papél. Nach Bw. Hind. (eig. Ar.) رَق *rakk* Parchment, vellum; — eine äusserst gewagte Verm.!

Iusmitó m. Smith. Herrador Bw. Deutsch? S. I. 147.

Yeru, *jeru* m. u. s. w. (lupus) Bw. s. ruv.

Ye-ref (so getrennt) m. The colour, form. El color, la figura. Bw. Schwerlich Sskr. rūpa; eher Verrenkung von Sp. figura.

Yustique m. Girdle, belt. Ceñidor. Justi f. Girdle. Faja. Sistigui Girdle. Ceñidor. Sanscr. saptaki. Bw. Die ersten beiden nicht Lith. josta, noch auch Russ. kyshak' (Leibbinde) aus Türk. كوشان (zona), sondern Pers. s. kustik. Auch das letzte sicherlich nicht Sskr., sondern verm. eine ähnliche (etwa pron.?) Erweiterung, als orúji, dróji, se'stroji f. (Cáscara), und olajay, solája (Maldicion) vgl. I. 441. Bw.

* *Jekh* (unus) Pchm. S. I. 220. — Zum Art. verkürzt und präf. I. 284.

Jerni f. (lima) Pchm., verm. Rom. $\acute{\epsilon}\nu\iota$, mit Art. Das Sp. juri f. (File. Lima) scheint, wie jorogascht, Reisig, Bisch, zu churdo Pchm. zu gehören.

Jerni Wachs. Grellm. S. 290. 2. ist Pchm. S. 51. unbekannt. Etwa rilli f. (Wax. Cera) Bw., oder zu κρόος ?

Jernó Adj. nüchtern Pchm.; viell. jejunos? Ung. jozan liegt zu weit ab.

Jejhadenin Nösel. Bisch.

† *Jagari* Förster. Rtw. Aus: Jäger. Vielleicht ist bei Grellm. daraus, nach Frz. Ausspr. des j, schegari Jagd S. 230. 1. (hieraus dann Kog. und Bisch.), zu dem Zwecke umgebildet, um es mit dem, auch im Hind. üblichen Pers. چک zusammenhalten zu können.

* *Jevend* m. (hiems) Pchm., dessen je ich nicht sowohl für Art. halten möchte, wie bei Zipp. o wend, -esker o, Pl. venda, sondern für Beibehaltung der ersten Sylbe von

Hind. هیوانت *hewānt*, auch هیونت *hewant* = Sskr. hē-manta (χημάντ), also mit j st. h (vgl. z. B. Walach. iarba aus Lat. herba) und v st. m. Demnach sind die übrigen Formen durch Aphärese entstellt, und ohne allen Bezug zum D. Winter. Wend Winter; went Herbst Rtw. sind, trotz givengro (Harvest) Bry., keine verschiedene Wörter. Wendo Bisch. Noch sogar hinten entstellt (s. I. 95.), falls man nicht eine Vgl. mit Sskr. hāmana (The winter season) für diese Form vorzieht, Lief. Zig. wenn, und Bw. mit Art. und b st. w, was für das Sp. gleichgültig, oben. S. noch I. 68. — Das Wort stammt von iw', ji-we (nix) Alter nr. 85., jiwe Rtw. und daraus Grellm. S. 222. 1., jiw m., aber mit g S. 74. Pchm., iw Sz., chih mit den Varr. iw, jiwe, ghiv Bisch. „Schnee ghiv, eben wie Getreide“ Zipp., nämlich o ghiv, Gen. gyweskerō, Pl. -va (nix, Pl. nives), give f. Bw., aus Hind. هم *him* m., Sskr. hīma (snow)., Lief. Zig. jeew und, dies letztere nach dem Estn. kelz (gefrorene mit Schnee gemischte Erde): keldsch, aber Syr. Zig. teldsch, Ar. ثلج *Cast. I. 3899.* Auch hat Bw. bifī aus Pers. برف. Dagegen:

Gib Korn, gib Gersten, giebe Malz Rtw. und s. Achre I. 70. Gib Korn Wldh. Jiw Weizen, gib Gerste Grellm. S. 224. 1. 289. 2., gib (Byg) Dph., gihw Weizen, Getreide, Korn, bando gihw (gebundenes Korn) Garbe, gihw dschohrāha (Korn mit Bart) Gerste. Bisch. G'iw' (frumentum) Alter nr. 140., giw' (secale) 141. „Korn o ghif, auch Roggen, Weizen eben so; o ghiv, G. ghyyeskro Getreide“. Zipp. Bei Harr. giv (Wheat) p. 539. 557. = Ung. Zig. give Id. p. 535. nach Bright; bei Bry. yiwe (Hail), so dass zweifelhaft, ob es zu dem Worte für Schnee, oder, im Sinne von Körnern, zum unsrigen gehöre, aber give Barley or corn; givengro Harvest. Gi m., guif. Wheat. Trigo. nebst jil m., das überdem aber auch Cold. Frio bedeutet. Div m. Korn Pchm. erinnert, trotz der Aussprache dji st. di, doch stark an Sskr. divya m. (Barley), und auch Sskr. yawa Et. F. I. 113. dürfen wir uns Behufs Erklärung obiger Wörter zinsbar machen, obschon cho f. Bw. vielmehr der Pers. Umgestaltung von yawa, nämlich جو, gleichkommt. Bei Zipp. heisst die Gerste: o puklo.

† *Jebro* (Iepus) m. Graff. Ms., chēwro Bisch. Dakor. iepure. Dief. vgl. chew, wie cuniculus, mich dünkt, nicht sehr glücklich.

Jammadar Befehlshaber Grellm. S. 232. 1. 294. 2. S. Richards., der das Wort nur aus Grellm. herübernahm; und das sicherlich deutsch auszusprechende j in Englischem Sinne palatal fasste, was aber kaum die Schreibung tschammadar bei Bisch: rechtfertigt, obschon diese (s. I. 419.) sonderbarer Weise zu einem Hindustani-Worte passte. Vgl. u. Palat. Pchm. macht aus dem ihm unbekanntem W. S. 51. die völlige Unform: jammardan.

Jum'nav Ich drücke. Pchm.

Jaringhero Bonnetier Kog. Berretajo Pred. Etwa durch Versehen st. Stadingero (Hutmacher), was Graff. Ms. aus dem „Auslande“ notirt? Dann liesse sich széro, s. Lex., als Grundwort hinstellen. Bei Deutscher Aussprache des j hingegen wäre dem Ausländer Kog. schon eine Verwechslung von Mützenmacher mit Müller I. 147. zuzutrauen.

Jaramàskri, Frack, Bisch. zu gahr (cauda) wegen seiner schwalbenschwänzigen Natur, oder, etwa selbst sammt dem vorigen, zu garúvav? Vgl. I. 141.

Anm. Oefsters steht j (nicht bloss das Sp., was auch etym. öfters = sz) für Gutt., als: buschkeskero jàrepenn Büchenschuss, aber gàrepenn Schuss, s. auch Scheibe, erschossen Bisch. u. Lex. dav. — Jarskom Bisch. (cuprum) s. charkom. — Jordegascht (zerbröckelt Holz) Reisig Bisch. s. churdo. — Jorko (vitulus) Bisch., Dph. u. guruv. — Jass Bisch. (tussis) s. chass. — Jogorthàlo Molch Bisch., nicht Verwechslung mit: Molke, Türk. jugurth, Sauermilch, wie Dief. meint, sondern = kokurdala. — Ausserdem s. mehrere Wörter, z. B. janjin (Mel); jangustri, gostring', gusderin' (Orbis, Kreis) Alter nr. 73.; d. h. aber eig. gusderi f. Fingerring von guschdo m. Finger Graff. Ms. s. II. 56. unter den rein-voc. Anfängen. Joja (Pfeifen) Rtw. aber u. szol; und jua (pediculus), jukel (canis) u. x.

Jalo, roh, Rtw., jāālo mafs, roh Fleisch Zipp. s. u. bivant. Etwa zum folg.? Vgl. Mahr. hirawā Adj. Green; unripe; raw.

Jalöppenn (eig. das Grün) Ephew; dikno jàlopenn (kl. Grün) Lauch, jalotrab Cypresse (vgl. trab Wurzel, Arznei). Jàlodo (in Betreff des Suff. s. I. 126.), grün; jàlodo schampa (s. I. 71. 72.) Laubfrosch; gerraf derrno jalodo (machen junges Grün) pflanzen Bisch. Viell. Hind. हरा harā (S. harit) Adj. Green, fresh, verdant, und हार्दि haldī The jaundice (aus Sskr. hāridra),

als Adj. Yellow. S. noch zeleno, das, obschon Slaw., doch im Grunde mit den Wörtern des jetzigen Artikels verwandt sein mag. Et F. I. 141.

I *jāulin*, Pl. but jalinja, G. jaaliakro Fenster, aber o waalin, Pl. -inja, G. waalinjeskro Glas Zipp. Valin (calix) Meg. aus Vulc. valin Calix vitreus. Wahlin Glas Rtw., Bisch.; s. bei diesem auch: Arzneiglas, Brille, Flasche, Pl. wochengērj wāhlia Fensterscheiben. Grellm. S. 223. 1. hat, ausser dem Slaw. tscheklo, noch das, übrigens Pchm. unbekante wahlin Glas, und vgl. dies mit Hind. belun, das aber vielmehr hinten r haben müsste, da nichts anderes gemeint sein kann, als Ar. Pers. بلور A kind of stone, crystal; * glass. Shakesp. — Dph. bietet valin, glarm Glas vgl. II. 33., aber galonis (et Vindue). Dies, sammt galones, galaunes, gallones, calones, calonis, chalon, chalm (Fenster) als Rothw. v. Grolm., vgl. sich dem Jüdd. גלזר, und ist von den vorigen wahrscheinlich etymologisch durchaus verschieden. Sonst bei v. Grolm. feneter, fenetter, fenette (Frz. fenêtre), woher finitringhero (vitrier) Kog. — Chiw bei Sz. S. 126. Glas, aber eben da auch: Grab, Grabhügel, scheint dasselbe mit kev (Window) Harr., was bei Pchm. chev 1. und eig. Loch 2. Fenster. — DC. γαλί, γαλή (Vitrum, ἕλος), γαλιά Perspicillum, specularē cet. Das n ist in Zig. W. ein gewöhnlicher Endzusatz hinter i, vgl. z. B. armin u. a., so dass nicht gerade an das Adj. ἄλινος zu denken nöthig. Dief. bezweifelt die Verwandtschaft mit walin, aus folgenden Gründen a) weil die Neugr. Aussprache mit Dig. (γ), keinesfalls mit v anlautet (nun, dann konnte vor 400 J. noch der Lab. mittönen, neben g oder j. Ausserdem könnte ja das w eben so sich eingedrängt haben als in vast, Sskr. hasta). b) weil ἕλος, γαλί stets nur das Glas als Stoff bezeichnen. (Schadet nichts, da sich die Zig. oft nicht streng an die ächten Bedd. halten.) c) weil Pers. پیاله und Gr. φιάλη, Phiole, also von pi (trinken). Darauf bezieht zwar auch Harr. Zig. pelim, velin (Bottle), allein das letzte (wahlin Bisch.) ganz gewiss mit Unrecht.

Jesunvais. Chaomo e berji de Jesunvais do 1836., Winter des J. Jesu Chr. 1836. Auf der Rückseite des Titels zum Borrow'schen Luc. Was bedeutet das Suff. fragt Dief. Doch nicht etwa Pchm. vasz (um; nach), oder: Geburt?? Hind. ويس vais Age.

† *Jäschka* Schwamm zum Feuerschlagen, Zunder Bisch. Dakor. éscá cet. S. I. 110.

O.

- O** (*u*) Art. I. 280. **O** 1. Art. def. 2. pron. pers. He. El., von Bw. mit Pers. „vgl. — Oda Pron. 271. und okia (fort) 257. Dies, nebst ochto (8) 215., bei Pehm. die einzigen Wörter mit diesem Anlaute. — Oi ei! (c. Nom.) Graff. Ms. I. 260. 318. — Owa (Oba) Ja. Graff. Ms. I. 318. — Ausserdem bei Graff. Ms. nur noch: „One (ou) Imp. ? ahne. Praes. onaba. Pract. onejom.“ Aus dem Deutschen.
- † *Oroschlàna* (leo), Grellm. S. 225. 1., der auch Baro peng (grosser Teufel oder Drache) dafür hat, u. Bisch. Ung. orozlan, Slowenisch oroslán aus dem Türk.
- * *Osch* (Thau) bloss nach Grellm.'s unsicherer Autorität; übrigens dem Hind. وس (Dew) f. gleich.
- Obiserna* f. Scabbard. Vayna. Bw. Doch nicht aus dem äusserlich an Vayna anklingenden Zig. oben und seiner Bedeutung Inviérno, wegen Aehnlichkeit der beiden Sp. Wörter, absichtlich verdreht?
- Ocajanaycha* f. Hut. Cabaña (vgl. *cambañi* f. und *cameni* f. Shop. Tienda) nebst *orcajañi* f. Cage. Jaula, viell. zu Frz. cage (cavea) oder case (casa).
- Ocána* f. Hora, eig. mit Art. versehen, und daraus, theils wegen des gleichen Anlauts s. II. 41., theils des Horasingens halber (s. auch *gilovav*): *ocanagimia* Oración.
- Ochardilo* m. Permission. Licencia. Schwerlich Hind. chootee, Shakesp. p. 336. *chhut* Remission, leaving, das Bw. beibringt.
- Ochipa* f. Fortune. Fortuna.
- Oclajita* f. Estate. Hacienda.
- Oclaye* m. King. Rey. Ulasma Reyna. Aber *manclay* m. Principe und *manclayi* f. Princesa s. I. 113. 114. und vgl. *kralls*. Im ersten ist *o* wahrsch. Art.; das man aber ein sonderbarer Zusatz, vgl. *manpori* mit *pori* (cauda) u. II. 41.
- Oclinde* Adv. Then. Entoncés Bw. Viell. aus dem Pron. *ocola* I. 262. mit dem Altsp. *ende* (Lat. *inde*) Diez II. 387. vgl. 391., also eig.: von da ab.
- Ocrianse* Ant. Hormiga. Bw. Etwa Türk. قارندش *qarindschek*, oder zu Zig. *kirja* u. *hand'a*?
- Odisilo* m. Vice. Vicio. Bw.
- Odoros* s. pl. Jealous fancies. Zélos. Bw. zu Sp. odio?

- Ogomo, ojomón** m. aus Sp. estómago I. 118.
Ojabesar v. a. To pardon. Perdonár Bw. Ojabesa-lós
 ἄφεσις αὐτοῖς! L. XXIII. 34.“ Dief.
Ojarar v. n. Acordár. S. enjallar Id.
Olacerár v. n. To cost. Costár. Bw. Viell. zu Sp. lacerar
 (in dem bildlichen Sinne: Donner, dépenser avec mesqui-
 nerie, d. h. knausrig abbrechen oder abzwacken), wonach
 nämlich die Zig. es so einzurichten wissen, dass ihnen ihre
 Lebensbedürfnisse nichts kosten.
Olejáy f. = solája f. Maldición.
Olebaráchi f. Media-noche, viell. ein hybrides, mit Deutsch:
 Halb zusammenges. W., wo es nicht absichtlich anstreift an:
Olibias pl. Médias s. chólav.
Olibar m. γάιτρη L. II. 16. Buchstäblich: Olivenwald; ich
 weiss aber nicht, aus welchem Grunde für Krippe, wo nicht,
 wenn man, in Spanien Oliven zu Viehfutter gebrauchen mag.
Oleña f. Roof-tile. Téja.
Olune Siekle. Hóz. S. Iuno. Bw. Zu Sskr. lü To cut? Vgl.
 lüni f. Cutting, reaping und lawáka A siekle.
Oman m. Hole, pit. Hoyo, agujero. Unerklärt trotz der An-
 führungen von Sskr. awat'a und Russ. obmán (Deceit, arti-
 fice) durch Bw.
Omitó m. Farrier. Albéytar. Etwa zu iusmitó (Schmidt)
 und salamisto (Médico), weil Hufschmidt, Curschmidt auch
 s. v. a. Rossarzt?
Onchullao (Hidrópico); onchullar v. n. v. a. Engordar s.
 tchulo, wovor die bei den Git. übliche Präp. On (En) trat.
Ondila Ala; ondinamo Alamo II. 41.
Ondoba; ondole Pron. I. 273.
Onyres f. Skirt. Falda. Bw. Ist das -es blosser Pluralf. und
 das W. viell. Abkömmling von urav?
Operisa f. Salad. Ensaláda Bw. Aus opré (Encima) mit
 der 2. Sylbe des Sp. W.
Opuchér f. Occasion. Ocasión.
Oranpión Relój. Bw. Etwa der Art. or mit ampio (Olco)
 wegen eines äussern Zusammenklangs der Sp. W.? Doch s.
 II. 41.
Orasta f. Play, comedy. Comédia.
Orchiri f. Beauty. Hermosúra Bw. Zu Frz. chérir?
Orfi f. Fig. Higo. Sanscr. awaróhin (The Indian fig tree) Bw.
 Schwerlich Indisch; viell. aber Frz. figue mit or. als Art.?
Orioz s. ruv.
Orobár (plorare) Bw. und o orabar κλαυθμός L. XIII. 28.
 s. rovav.
Orobréro m. Thought. Pensamiento Bw.

- Oracañá** f. Foot-path. Senda. Bw. Aus Sp. caña (Canne * sur laquelle on s'appuie en marchant).
- Orondar**, **orotar** L. II. 44. 45. v. a. To seek. Buscar. Bw. Vgl. róday Pchm. unter Cerebr.
- Oropáte** f. u. s. w. Hormiga. s. II. 41. — **Oropátia** Hoja, und **Oropatiará** Ojalá Ib. — **Oropendola** Voluntad Ib. 40.
- Oropera** f. Company. Compania.
- Oropielar** v. a. To suck the breast. Mamár. — Coin ne orobiéla ne oropiéla He who does not weep does not suck — *Gypsy Proverb*. — Vgl. Hindi ura (Breast) und piléná (To suck), as a child: dūdha piná (i. e. "lac bibere). Hindust. پيلنا *pehnā* (S. pēlana) To shove, to push; to stuff, to cram; to express, to squeeze out, aber پيلنا *pihnā* To give or cause to drink. *Shakesp.* Mithin zweifelhaft, ob zu Zig. pijav
- Orosque** Copper s. charkom.
- Orpachirima** f. Patience. Paciência Bw. Dief. meint, aus patschaf, was ich nicht gläube. Ich denke, es ist ein Mixtum Compositum aus Zig. orotar (suchen), Sp. paciència und rimar (Chercher avec soin, fouiller, fureter), weil zum sorgfältigen Suchen Geduld von nöthen.
- Ortalame** m., **Oltarique** m., **Ostalique** m. Plain, field. Campo. Bw. „Ortalame Sp., ἀγρός L. XVII. 35. Ortalames ὀνόμα cet. L., verm. von Sp. hortal (hortaliza L. aus dem Sp.)“ Dief.
- Ortelí** f., auch *jelí* f. Love. Amór. Tiliché m. Lover. Amánte. Bw. S. u. yló.
- Orúji** f. Rind, husk. Dróji f. Rind, peel. Sestroji f. Shell, husk. Im Sp. sämtlich Cáscara. Bw. Vgl. II. 66. Kaum keltisch. S. Dief. Celt. I. nr. 73.
- Orzica** f. Harlot. Raméra Bw. Kaum doch Germ. iza Muger pública etwa mit dem Schlusse des Sp. Wörts.
- Ospánto** m. Calabáza Bw. S. II. 26.
- Ospesimia** f. Spice. Espécia. Bw. Viell. nach dem Sp.
- Ostabar**, **ostilár** v. á. Robár Bw. s. ob. I. 409., woher ostilador m. Ladrón. Vgl. ustilár. To take, to steal. Ich erinnere an Bask. ostu (stehlen) und Deutsch: stehlen. S. aber auch Sskr. stēn, und Zig. stildum unter s.
- † **Osté**, Sp. Ustéd; und daraus **Ostebél** (Diós) st. Debél; auch Un-debel (wohl mit Andeutung des Monotheismus; gewiss nicht mit der mystischen Indischen Sylbe om, welche Bw. darin wittert.) Id., aber Tebleque God the Saviour. Diós, Jesús. Bw. s. II. 40.

- Ostelé, ostelý** Adv. Under, below. Falsch von Bw. mit Sskr. adhasat vgl. S. tale ob. I. 297.
- Ostinár** v. a. n. To awake. Despertar. Bw. Vgl. Pchm. usz't'avav.
- Osuncho** m. Pleasure. Placér. Bw. Wohl goz-uncho (Joy) Bw. p. *111., d. h. Sp. gozo mit einem im Zig: zu Estremadura üblichen Suff.
- Osuné** Adj. Obscure, dark. Oscuro Bw. An den letzten Theil des Worts streifend: „Y les sinaba tan [st. otan. Ya?] oruni Kai ἦν πυραυκαλυμμένον ἀπ' αὐτῶν L. IX. 45. Oruné XXIII. 45. Chitar-se o., σοτιζέσθαι“ Dief., der wohl mit Unrecht des Sskr. urn'u gedenkt.
- Otal, otarpe** m. (El cielo) = tarpe.
- Otoba** pron. demonstr. — Otan (Ya), oté (allí, allá) vgl. I. 273.
- Otembrolilo** m. Corazón s. olilo, ylo.
- Otollojo** Adj. Tame. Manso.
- Oygue** m. Lodging for soldiers. Cuartel.
- Ozandí** f. Hempen sandal. Alpargata. Bw. Σάνδαλον?

U.

- Uczkárav** Ich decke zu Pchm. Ucharar decken, bedecken uchardo ἰμάτιον L. S. tschakkerwaba. Id. Graff. Ms.
- * **Uczo** Adj. (altus), uczes Adv., ucziben m. die Höhe Pchm. Uczo, prať Altitud Alter nr. 115. Uczo, wuczo, prať nr. 204. Altum. Atscho als Var. bei Bisch. ist verdruckt s. Mithr. I. 245. A gai hi utscho, dě-láll hi chòr, d. i. Hier ists hoch, unten ists tief unter: abhängig; utschòpre steil (eig. hoch aufwärts; vgl. I. 292. nr. 3.). Bisch. Chaboro e Udscho τὸς ὑψίστου L. I. 32. Bw. und daher auch viell. luchipen f. Cliff, declivity. Cuésta Bw. — Bei Zipp. bloss das Deutsche Wort: hoch. — Aus Sskr. utshtsha, Hindi auch untshà (High), untshàisè (Highly). Ist daher die Adverbialendung in uczes (alte) zu erklären, oder aus Sskr. utshtshàis (magna voce) Bopp Gr. crit. p. 301., auch utschahàis Adv.? Vgl. ob. I. 212
- Uchagardí** f. Star. Estrella. Bw. S. cherdillas.
- Uchí** f. Tongue. Lengua Bw. S. czib Pchm. Demnach mit scheinbar masc. [!] Art., wie o-chí f. Soul, spirit.
- Ucht'ítma** (Tactus, Gefühl) Alter nr. 52. Etwa zu Russ. vchwatit' (ergreifen, fassen)?
- „**Úque**, Raumpart., wenn duque richtig geschrieben ist, kommt im L. vor in: Duque ποῦ IX. 58. Duquo abrí (aus), ὅθεν XI. 24. De duque? woher? I. 43. (de wohl

Sp. u. pleon.). A duque; wohin (aducque) IX. 57. X. t. Andúque, wo (worin) I. 28. IV. 16. (mit; an) Wither. Adonde Bw.“ Dief. Vgl. ob. I. 273.

Udicáre s. II. 42.

Upré oben; uprúno der obere (Böhm. swrchnj), uprunc der Adj. obere (horzegssj). Pchm. S. I. 123. 293.

Upritudlilom der Hammel Grellm. S. 226. 1. (fehlt aber in Ausg. 2.) und daraus Kog. Mouton. — Gewiss ein, jedoch schwer aufhellbares Missverständniß. Dem Wortlaute nach könnte es: „Oben die Milch (oder auch allenfalls: Licht, so dass eher an den Himmel zu denken?) habe ich abgenommen“ besagen.

Uraw Ich ziehe an, urdo angezogen, uripen die Kleidung. Pchm. — Riben oder riechen m., Acc. ribenes Kleid mit Leibchen aus riwaba (Imper. riwe?) Ich ziehe an, z. B. kola diracha, Gegensatz von randschewabá Ich ziehe aus (exuo), z. B. kola delija. Graff. Ms. Rhi— dennles Sie legten ihm an. His mit pochtall riidal (wohl bloss durch Gleichklang irrthümlich st. rydó s. I. 393. vgl. 416.), war mit Leinwand bekleidet. LG. — Rudi (revêtir) wahrsch. Part. Prät. Fem., und auriggu (deshabiller) Kog., meint Dief., als Comp. mit Sskr. ava. — Te rywaf anziehen. Me rywava man Ich ziehe mich an; Perf. me rydjum; Imp. ryw tot; ryw mande i socha Zieh mir den Rock an. Hoines rydo, wohl gekleidet. Auch ein Part. rydando mit etwas sonderbarem ersten d s. I. 127. Zipp. — Bisch.: u riwëpenn (etwa in Eins: ur.?) Kleid, aber schukker riwëpenn u. Livrée s. I. 139. Riwap (ankleiden), riwáha man an [das Deutsche: an] Wir kleiden uns an. Riwap wawertschandes (anders kl.), umkleiden. Bisch. — Dief. fragt, ob hicher Retámo m. Cloak. Capóte; rechipátis (Naked) s. vielm. randschewaba; und vriardao (auch ur.) Part. Pass. Dressed, adorned. Vestido, adornádo (auch von Gebäuden) Bw.? An eine Comp. des letzten mit awri (ex) zu denken, lässt der Sinn nicht zu; ist etwa das Sp. adornádo mit hinein gearbeitet, oder gehört das zweite r einer Ableitung nach Cl. III.? — Doch wohl Hind. urhnā; orhnā (vgl. mit Sskr. urn'u Cover, das doch vern. selbst erst aus Sskr. wrī) v. a. To put on clothes. Shakesp. p. 35. Adam hat Hindi ód'hanā mit cerebr. dh, wie Shakesp. quadrip. r, was aber schwerlich einen Gedanken an ud-dhá (s. Radd. Pracr. ed. Delius p. 17.) zulässt. S. urdifar.

- Urapero* Adj. Prudent. Cuérdo, prudente. Bw. Doch nicht zu araperar (To remember) oder Sp. apero?
- Urdifar* v. a. To put. Poner.
- Urdiflar* v. a. To kindle. Encender. Bw. „Schwerlich Sskr. u-sh; eher dip mit etwaiger Präp., vgl. djíplo (Asche) Grelm. und gre de pcha bon Brand-Sz.“ Dief.; allein mit dem Allen möchte noch nicht das Rechte getroffen sein. Sp. arder?
- Urdiñi* f. Fancy, presumption. Fantasia.
- Urjijar* v. a. To suffer. Sufrir. Bw. „*Ἀρέχειν* L. IX. 41., *ἄρχειν* XXIV. 26. 46. Supplirt XXIII. 41. urgiyamos (patimur). Mit Präp., vgl. urdiflar?“ Dief.
- „*Erucal* *ἐλαίων* L. XXI. 37. Eru, eruquel Oelbaum. Erucar m. = Sp. Olivar Bw.“ Dief. Wahrsch. wegen der Häufigkeit dieses Baumes in Span. aus Zig. rukh, Baum (im Allg.).
- Ulandar* v. a. Colgár. Bw., Iuanados *κρεμμυθέντες* L. XXIII. 3., Pehm. umluvav s. ob. amular.
- Ulique* One of the districts into which a town is divided. Barrio. Bw.
- † *Ulichá, olichá* f. Street. Callo, Russ. ulitza Bw. S. Comm. Lith. II. 44. Zufällig wohl bloss der Einklang mit Hind. *اولی* (S. avall) *avall*, vulgarly *auli* f. A row.
- Ulilá* Sevilla Bw. s. I. 54.
- Ulique* Festival. Fiesta Bw.
- Ululá* Enojádo Bw.; ululé (pl. és), ärgerlich. L. Ob zu *ζολή* und redupl.? S. II. 40. und I. 426. nr. 44.
- Uluya* f. Fame. Fama. Bw.
- Undabilar* verdreht aus danbilar v. a. Mascár Bw., s. danias (Zähne) L. XIII. 28. und ob. I. 434. nr. 2.
- Un-deból* m. God. Dios Bw., der, st. des Sp. Zahlworts, fälschlich das mystische Om der Inder darin sucht.
- Unga* (uva Pehm.) Sí Bw. s. I, 318. und daher ungachoba II. 41.
- † *Ungla* f. Uña Bw., wie aus Frz. ongle (Lat. ungula); vgl. aber auch bei Syr. Zig. ungléck Zeche, unglin Zehen. Sectz., das jedoch wahrsch. Indisch s. angül. — Unglabar s. II. 42.
- Ununique* f. Confesión Bw. s. I. 117.; gls. das: on im Sp. Worte redupl.
- Usur* m. Smoke. Húmo. Bw.
- Úszánav* Ich mache ein. Pehm. S. 50., aber uszand'as chumer, sie macht den Teig an. S. 76.
- Uszt'av, uszt'avav* Pehm. s. I. 444.
- Ustilár* v. a. Tomár, robár Bw. s. ost. u. st.

Uzárav Ich warte. Pchm. s. I. 433. nr. 37. „Ujarar (ver-, be-)wahren; warten (erwarten, hoffen) L. Ujarando *προσδοκῶν* L. I. 21.; as ujaraban andré sus carlochines *ξθεντο* 66. *Φυλάσσειν* XI. 21. Verm. i. q. ojárar - se *μηροθῆναι* L. I. 72. XXIV. 6. 8. Da j oft Sibilanten und Palatalen entspricht, viell. Sskr. *uçi* (desiderium) aus *waç*.“ Dief.

„*Ujarres* Vögel L. Schwerlich aus Sp. *pajaros* gebildet.“ Dief. Dem letzteren entspricht Lat. *passeres*, Hindust. *پاکھرو* *pakherū* (from S. *paksha* A wing) m. A bird; an das Zig. grenzt It. *uccello*, Frz. *oiseau*.

Uzlo Adj. schuldig, *uzlipen* m. die Schuld, *uzlárav* Verb. Pchm. s. I. 434. nr. 39. — *Uschlo*, *udschlo* (sonst dsch der Ausspr. nach Ital. *gi*), schuldig, lautet wahrscheinlich ganz gleich (sch u. z, wie Frz. *j*); *hi man udschlo* Er ist mir schuldig. *Me kammav* (tu kammes) *udschló* Ich bin (du bist) schuldig s. auch I. 355. 459. *Udschlo* — *bangó* (eig. krumm, vgl. *pravus*). Tu hal *bangó*, tu kammoes Du bist ein Schuldiger, nämlich *criminatus*. Zipp., welche Bed. jedoch wohl nur auf *bangó* anwendbar sein möchte. — Sonst hat Bisch. noch *schàno hom* Ich bin schuldig, und Zipp.: *Me preiskervava e dschàna* Ich bezahle die Schuld.

Uyi f. Sugar. *Azúcar*, Sskr. *ikshu* (Sugar-cane). Bw. Viell. wirklich dessen Hind. Form *अख*, *ākḥ* f. *Saccharum officinarum*.

V (B). W.

Vea f. Garden, kitchen-garden. *Jardín*, *huérta*. Bw., also wohl kaum Walach. *vie* (*vinea*), sondern eher, mit Dief., Sp. *vega* (*Campagne*, *plaine fertile*).

Vear *ἔμολογῆν* L.

„*Velar* v. a. To cut. Cortár. Bw. *Ἐκκόπτειν* L. III. 9. XIII. 7.; *τίλλειν* VI. 1. *Velará tiro bucos de tun mateja*. II. 35. — *Sonsi belar* (Mund halten).“ Dief.

Verable Adj. Everlasting. *Sempitérno* Bw., wie von: wahren, vgl. *durable*.

Visábi f. Deht. *Déuda*; vgl. *bisarar* *Debér*. Bw.

Vriardao s. *urav*.

Dies bei Bw. die einzigen W. vorn mit v.

Varandia Schulter L., s. Bw. *barandí*.

„*O vuque* de sun angusti L. 16, 24. *τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου*.“ Dief. Zu *wàgo*?

- * *Wai* (Wind) Ous., vgl. Hind. باى *bāe*, or *bāi* (S. wāyu) f. Wind, air. Shakesp. p. 99. — Bear', balwal' (ventus) Alter nr. 79. Mithr. I. 246., aus Hind. بيار *bayār* f. Wind, air Shakesp. p. 154., Mahr. wārā m. S. noch harval.
- Vaj* Conj. I. 3;7. Ehi take vaj nanc? Hast oder hast du nicht? Pchm.
- Vakéraf* Ich rede, vakériben m. die Sprache. Pchm. s. I. 436. nr. 7.
- O wāgo* (primus); erster ghillettuno und o wāgho Iuhreddo der erste Soldat Zipp. — Wagéster, einst, letzthin Bisch. Offenbar casuell, und, der Form nach, Ablat. Dazu passte nun Liefl. Zig: wago diwes (gestern), obschon ovava devus. (To-morrow) I. 346. auf ein ganz anderes Etymon rathen lassen könnte. — Da, auch bei Zipp. (vgl. I. 211.) der Art. mit Compar. verbunden, wie im Frz., den Superl. giebt, z. B. o puhridirr (o thèrnedirr) tschawo; der älteste (jüngste) Sohn, i phuriddir tschei, die älteste Tochter, und so auch o wago (pale-tuno, letzte) manusch, der erste, i waggo [i?] manuschni die letzte Frau; entsteht die Frage, ob nicht eben so, wie bei o wāwer (der Andere) I. 278. wahrscheinlich ist; hier an einen fix gewordenen Art. o (der sich, nach Indischer Weise, zu o-w verbreitert haben mag) gedacht werden müsse. S. Lex. agor.
- Waggaulus* Foire. Kog. Der Endung nach zu schliessen, Lehnwort. Vgl. o likallo Pferdemarkt. Zipp.
- † *Vika* Geschrei, Pchm. S. 72. Lärmen. Me na kërav vika [Pl.?] Ich schweige. S. 50. Nach Pchm. S. VI. zu Böhm. po-wyk. — Daher viczinav Ich schreie.
- Wiknia* Faucon Kog. aus Grellm. S. 225. 1. Vgl. Nenn. Cath. p. 1580.
- † *Wiege* Schaukel. Bisch. Aus D. Wiege, und daher auch verm. juica f. (Cradle. Cuna) Bw.
- † *Wöchnin* Fenster. Bisch. Laus.-Wend. wokno.
- † *Wičhros* (Turbo. Wirbelwind). Alter nr. 80. Paln. wicher.
- Wutscho*, wie tikno: klein. Zipp. Zu Sskr. awadya (Low, inferior) oder awatschya (Vile, bad)? Oder Hind. وچھو *ochhā* Adj. Light, of little consequence, absurd, trifling, fruitless??
- † *Vátro* [etwa hinten mit a, da es sonst nicht gut f. sein könnte?] f., der Feuerheerd Pchm. Vgl. I. 63. Im Walsch. vátrā Feuerheerd, aber auch: das Gerüst, also etwa aus βύθρον, und schwerlich mit Dief. zu Zend atars (ignis);

— auch padras (Stairs) Harr. von Sskr. pad wahrscheinlich ganz fremd. S. noch Lazisch اوترب *otreb* Heerd bei Rosen S. 33.

+ *Vodros* (lectus) Vulc., Meg., woodrous Bry., vadras (bed), badras Couch (bed) Harr. Wuddress (lit), wuddrusti — tschiro (Zeit zum Schlafen) Kog. s. I. 184. — Aus Russ. óлрb Lager, Bett.

Wuder Thor (porta) Rtw. Wuder m. Thür, Acc. res, Pl. ria Graff. Ms.; glau u wuter, vor der Thür. LG. Wudár', porta (porta) Alter nr. 169. und podwára (Aula, Cors, Hof) nr. 170., vgl. Magy. udvar, Pchm. dwór Hof, podwörze der Hofraum. O wüder, reskero, dera u. derja (Thür) Zipp., wühter m. Bisch. Vúdar m. Pchm. S. 22., aber duvar (Böhm. dwérze, Laus.-Wend. durje, Russ. dwér' f.) S. 72., was S. VIII. mit Sskr. tuwara (er meint dwára n. dvar f. A door, a gate) vergl. wird. Wooder Irv.; also wohl apokopirt: vooda (A door) Bry., wudda Rb. u. Kog. Auch vouda (porta) Vulc., mit Verlust von r, was mich eine wurmstichige Stelle nicht erkennen liess, aber Megiser's Anführung bewahrheitet. Viell. selbst. burda f. Gate, door. Puorta Bw., mit Transpos. des r, trotz seines Anklangs an das Sp., oder Poln. wrota, Thorweg, endlich an das von Bw. herbeigezogene Sskr. puradwára (Stadtthor) und Hind. bur [?]; ja bundal f., welches, des an pchandlo (clausus) erinnernden u ungeachtet, doch bloss l für r eingetauscht haben möchte. — Am wahrsch. aus Hind. دوار *dwár* m. mit Umstellung des *د*, wie Pchm.'s duvar zu bestätigen scheint.

Vódi Seele, o vódi (Athem) Pchm. s. I. 114. — Mru dschi (wodi) L. I. 46. Fr. — Wodi Seele, Herz. Bisch. als Var. aus Grellm. S. 222. 1.; Zipp. unbekannt. — Ungeachtet sonst chi zuweilen = di, doch kaum o-chi f. Bw. s. tschi. Aus: Odem? Dief. möchte etwa an Sskr. awadhí Attention, application, wo nicht, mit Hinblick auf anima, an Deriv. von wá (flare) denken. Alles zw.

+ *Vod'a* der Zügel, vodergero der Riemen. Pchm. Vgl. Poln. wodza die Leitung, der Leitriemen; Laus.-Wend. wuzda, Zaum u. s. w.

+ *Buttitscha* Angel; putitscha Fischangel Bisch. Ventka Angelruthe Zipp. s. I. 99. — Böhm. vdice, Laus.-Wend. wuda, Angel. — Zipp. anglo.

* *Wuddá* Alter, wuddih Alte Seetz. bei den Syr. Zig., wie, nach Ous., vid di (Old woman) bei den Persischen. Vgl. Hindi bud'hiyá, Hind. burhiyá (An old w.) Shakesp. p. 116.,

während Schulz. p. 9., viell. ungenau, بوتي budī (vetula), sammt Flexion, bietet. Shakesp. p. 132.: burhā (S. wrīd-dha) Old; an old man, wonach also darin die asp. Cerebralmēdia enthalten wäre, die zwischen d und r schwankt.

Var Part. Mal, jekhvār ein Mal Pchm, u. s. w. I. 92. 228. — Pronn. varehavō gewisser; vareko, jemand; vareso etwas. Advv.: varehar, so so; varekaj, irgendwo; varekathar irgendwodurch; varekana manchmal Pchm. S. ob. I. 92.

Warjuhilo (vitulus) Grellm. S. 226. 1. Zipp., der nur das Slaw. o tschelanto, Pl. e = Pchm. telentos kennt, hält es für harjohla (crescit), besser Pchm. S. VI. für Ung. borjú Kalb (also kaum buru, Ochs, Bw.'s L.). Ueber die Endung, die ich nicht mit Dief. demin. fassen möchte, s. I. 213. — Wohl eben so falsch bei Grellm. S. 225. u. Bisch.: Bischothilo (aquila), was sich freilich nicht durch Zippels-Byschto hi lö (Er ist der zwanzigste) be-eitigen, noch auch durch baro tschiriklo (grosser Vogel) ersetzen lässt. Möglicher Weise aus Deutsch Bushard, Busant, Frz. busard (Falco buteo) Nennich Cathol. S. 1565. Gleichfalls *Bhara* dohilo (agnus), schwerlich mit Zipp. st. Nan hi baro bakro (Es ist nicht ein gross Schaf) = terno bakro (junges Schaf); aber auch kann in Betreff des viell. irrig abgetrennten zweiten Theils dohilo an Sskr. duh (Tō milk), etwa im Sinne von: Sauglamm, zu denken. Endlich Bikarisch krohilo (Eber), welchen Deutschen Ausdruck nicht verstehend oder wirklich im Rom. keinen entsprechenden wissend der Befragte vielleicht die Frage mit den Worten ablehnte: Bikarischkro (vgl. kharav Ich nenne) hilo „Namenlos ist er“.

Varefs (A lion) Bry., der es p. 394. mit ארי [vielm. ארי] vgl. „Also ארי, the sun; of which the lion was an emblem.“ Unpassende Vergl.; viell. verderbt aus: orosch-lana oder Ung. verefs (ruber).

Ver-angri Faggot. Harr., der unpassend Hind. per' f. A tree, a plant Shakesp. p. 209. herbeizieht.

+ *Biere* m. Glass. Vidrio. Bw. Bask. beira (Glas) Mithr. IV. 286., Frz. verre.

Wira (gramen) Lud., Zipp. unbekannt. Schwerlich zu Lat. vireo, auch wohl nicht verwechselt mit: Wiese, in welchem Falle r st. s verdruckt wäre, sondern viell. das Vor. durch Verhörung von Glas st. Gras.

Wurawel (volat) Sz., vgl. Laus.-Wend. worac' (arare)s. I.

97. 127. Kaum zu Hnd. ur'nā v. n. To fly, aus Sskr. ut + d'i s. Prakr. bei Delius, Radd. p. 22

Wörtowa (dextera) Sz. S. 134. S. ob. I. 208.

† *Wirthus* Wirth. Wldh., wo auch werda S. 148. 150. = Diebesspr. schwäger [d. i. Trink-] -kütte, Bierhaus oder Gasthof. Daher hat es Grellm. S. 230. 1. und aus diesem Kog. werda neben kischfmmo (Cabaret), aus Rb. es durch Hôtel wiedergebend, woraus Pred. unverständiger Weise Palazzo macht. Bei Zipp., ausser schenka (Schenke) und kertschimma aus dem Sl., auch wyrtha Wirthshaus. Eben so Ngr. βίρτη von βίρτης Gastwirth.

Wurdön' (Vectura. Currus) Alter nr. 178. O'wordin, nja, neskerö, Wagen Zipp. Auch würdin m. Wagen, Fahrzeug und koba würdin mit einem [anscheinend fem.] Acc. dia neben koba stamin (Stuhl), Acc. ies, [Pl.] ien. Graff. Ms. Wortin Wagen Bisch. Wurdum Karren; ewurdines (currum) I. 172. Rtw. Mit Verlust von r: vadon (A waggon), viell. durch Anklang an das Engl. Bry., inzwischen auch bedo, berdo m. Cart. Carro; berdoche m. (Coche) Bw., Barudsche oder nach dem Sp., vgl. auch z. B. geliche (Cord. Cordel) neben giló (Kind of rope). Also auch hinten ohne n, wie wardo (charriot) Kog.; verda (so mit a) m., ein Wagen, Dem. verdoro ni., und verdangéro Wagner. Pchm. — Puv-vardo Plough, v. II. ۴۰۴ (Earth) und ۴۰۵, vrit (Turn) Harr., wie auch Dief. an Sskr. wartin (iens) erinnert. Näher läge noch Osset. urdon, Inguschisch wurdö Wagen Klpr. As. Polygl. S. 96., Buch. gerdün S. 251., Pers. وردن.

Verbiris m. ein Tänzer; verbirka f. Pchm. Vgl. I. 51. 108. Zu D. wirbeln?

† *Beriga* f. (Chain. Cadena) Bw. L. aus Slaw. weriga s. Kopitar, Glag. Cloz. p. 69. Weimga (silberne Kette) Wldh. S. 152. augenscheinlich verdruckt st. weringa S. 155. Weringi Ketten Rtw. I wering, Pl. werinja, G. werinjakro Kette Zipp. Wercklin [ob e falsch st. e?] Kette, aber mehneskéro wèrèklin Halskette, tschükkel wèrèklinàha (Hund mit Kette) Kettenhund. Bisch.

† *Weweritzka* Bisch., waeveritzka Eichhörnchen (sciurus) Zipp., „beveriza, auch Kog. beveritza, en Roman veverizza“ Graff. Ms. S. ob. I. 102. Or. Zeitschr. IV. 23. Nemnich, Cathol. p. 1249. — Bewërwitschka Blutigel (Zipp. i pivitzka, G. kakro, Pl. pivitzja aus dem Slaw.) Bisch. s. I. 69. wohl durch Verwechslung

mit dem Zaunigel, der übrigens bei Bisch. nach den Stacheln: stächlèngro heisst. Dieser steht dem Eichhörnchen doch wenigstens um Etwas näher, als der Blutegel.

- † *Wermo*, gere (fovea) Alter nr. 119., und daraus Grellm., Kog., Pred. — Ung. verem.
- * *Würrszinda* Syr. Zig., brschno (pluvia) Liefl. Z., aber worszús oder wórszak bei jenen, bei diesen börrus (annus). S. I. 78. — Braschind', brischint' (pluvia) Alter nr. 82., bersch' (annus) nr. 95. Brischindo (pluvia) Vule. — Breshindo Regen, aber, mit falscher Uebersetzung: brishendo (erregen, st. der Regen s. I. 69.); bersh Jahr. Rtw. — Dias brischendo (Es gab Regen) Rüd. I. 69., bersch Jahr, berschaskro jährlich 71. — Brischindo, auch tsapenno Regen, dijas brischindo Es hat gegeben Regen geregnet); o bersch Jahr, pasch bersch, ein halb J. dui, scheel berscha (2, 100 J.) Zipp., wie but bersza (per multos annos) Pchm. S. 58., aber, mit Sg., vgl. I. 157., trin czon (3 Monate) 53. — Briszind m. der Regen, Dem. briszindoro m.; bersz m. Jahr, berszukúno jährlich, berszúno jährlich s. ob. I. 123. Pchm. — Prischindo (Regen) mit den Varr. brischin (woher?), brischint (aus Sz.) und briskinich (aus Mithr IV. 84., wo briskinich aus Rich.); prischindèskëro gèrrmo Regenwurm; prischindeskro Regenwetter, wozu, scheint es, tschiro (tempestas) zu ergänzen. Bisch. — Bei Harr. p. 535. sowohl bei Ung. als Engl. Zig. brishin (rain), das verm. zufolge I. 95. sein, zur präs. Participialform gehöriges d — denn Hind. برسات *barsât* f. The rainy season Shakesp. p. 112. stammt aus S. warshartu — verloren hat, ob schon es auch aus Sskr. warshan'a n. Rain, oder Adj. warshin (Raining) erklärbar wäre. Das von Harr. erwähnte Pers. بارش (wornin ش bloss Suff. ist), und Bw.'s باران können, ob schon sie verwandt sein mögen s. Et. F. I. 272. p. 329, doch wenigstens zunächst nicht, die von Bw. ebenfalls berücksichtigten S. püran'a (Filling; rain) und Ngr. βροχή aber gar nicht in Betracht kommen. — Brishin stellt Harr. mit Hind. برشکال m. The rainy season, the rains zusammen; allein, wo ja Eins, würde ich mit diesem lieber briskenoë Bry., briskinee (Rain) Rich. vergl., nur dass doch auch in diesen das Sskr. kála (Season) nur unter Voraussetzung einer Vertauschung von n st. l gesucht werden dürfte, während ein etwaiger Druckfehler k st. h viel minderes Bedenken erregte. — Brijindal (Rain, shower.

- Lluvia), brijindar v. n. (To rain. Lover), brijindope m. Deluge, mighty rain. Dilúvio. Bw. Im letzten möchte ich Anspielung zugleich an den Schluss von dilúvio und an das, in opulencia liegende opes, und diesfällige Erinnerung an den Wasserschatz ahnen. So auch verm. brijindobio (auch zsgz. bujibio) m. Hunchback. Jorobado, trotz Bw.'s sehr ungehöriger Vergl. mit Sskr. bhāngura, durch irgend einen Scherz s. II. 5. 6., und zwar weil Dilúvio auch tropisch Abundance excessive bezeichnet. — Bersch (Jahr) Mithr. I. 245., Bisch., der auch, gegen I. 145., ochtoberscheskéro (achtjährig) hat; Kog., viell. (wie bisha Pluie; brischaben Pleuvioir) bloss aus Versehen ohne r, besch (An, année), indess auch yabesh (A year) mit Art. Bry. = Sskr. warsha, Hindi barasa, warsha (year), Hindust. برس (année et pluie) Tassy, Gr. p. 34. als insbesondere charakteristisch für der Zig. Herkunft, s. I. 66., Alter l. l., und zwar um so mehr, wenn das, ausser oben (s. jevend) bei Bw. aufgeführte Baraca f. (Winter. Invierno) wörtlich, wie Dief. schön vermuthet, dem Hindust. برکھا barkhā or varkhā f. = بارشا barshā The rains, the third season (of the six) from the 15th of Ashārh to 15th of Bhādra; rain. Shakesp. p. 112. 113. entspricht. Gleicher Weise stellt auch schon Bw. berji m. A year mit dem gleichbedeutenden Hind. برکھ barkh zusammen, wiewohl nicht zu läugnen steht, dass auch sonst bei den Gitano's j (der Aussprache nach ähnlich Gr. γ) häufig Zischlauten bei den übrigen Zig. entspricht. „Berji als f., Pl. berjis = bregge, Jahr [wo?] m. Bw.“ Dief.
- Wrin* (ex) s. I. 301. nr. 20. „Wrin — aus Adv. (draussen seiend); vgl. dran.“ Graff. Ms.
- † *Voje, olya* (voluntas) VU., entweder Walach. s. I. 88. oder Slaw. wolja Kopitar, Glag. Cloz. p. 69.
- † *Boltant* f. Turn. Vuelta. Bw. Vgl. jek wolta (semel), volte dui (bis), volte trin (ter) Zipp. s. I. 219.
- † *Faletto* Knecht Rtw. Walëtto Knecht, Bedienter, walëtto Diener; gerraf walleto, dienen, g. walettes (den Diener machen) bedienen. Bisch. Bei Zipp. dafür raklo. Aus Frz. valet. — Fem. wallettitza (Magd) L. I. 48. Fr. s. I. 101.
- † *Walduri* (mit Sl. Vorschlag: wottar' im Laus.-Wend., wie wengoris Zipp. = wuhor' Laus.-W., d. l. anguilla) Rtw. = altorus (altare) Zipp. nach dem Lith. Sonst Rtw. dafür auch mollmori, das mir eig. „Wein und Brot“ gls. als Dwandwa zu bezeichnen scheint, wie es deren mehrere

z. B. auch bei DC. giebt, wie *φαγοπότιον* Cibus et potus; *αἰξομείωσις* Maris accessus et recessus; *δοσοληψία* Geben und Nehmen; *ἥπατοπνεύμων* Jecur et pulmo. — Bei Bisch. dewleskëro parr ano kangërim [n?], d. h. der göttliche Stein in der Kirche.

† *Waldtscho*, Franzose; *Waldtschidkotem*, Frankreich s. I. 100. Rtw. A jow a hi wälschi venerisch, d. h. wahrsch. streng genommen nicht: er ist wälsch, sondern, nach der sonderbaren Construction I. 177.: Er hat die Franzosen (denn wälschi scheint nicht Sg. fem.) vgl. I. 53. und Zipp. pangeskëri suchta hi leste Er ist wasserstüchtig. Aus: Wälsch.

† *Welljuna*, Violine. Bisch. s. auch u. stimmen.

Vail goro Fair (colour) Harr., der Hind. gora گورا Fair, handsome, Sskr. gāura vgl.

Wuläkro Schaf, Hammel, wuläkreskëro mas Hammelfleisch, derno wulakro (junges Sch.) Lamm. Bisch. Bockacker(ro), Hammel v. Grolm. I (Wullengere) bakkre toll' heerde, die Schafe der Heerde. LG. Dief. erklärt i wulengre, die Schafe, Bisch. S. 39. für Adj. aus: Wolle, welche Ansicht allenfalls wollakero tau (Wollenzug) Zipp. unterstützt. Es fragt sich aber, ob der sonderbare Pl. nicht eine durch den sog. Gen. herbeigeführte Verirrung sei, und demnach trotzdem Sskr. warkara (Any young animal; a lamb; a goat) vgl. werden dürfe. — Auch fragt sich, ob von diesem Zigeunerworte nicht ein zweites ganz unabhängig sei, nämlich: wackro (Hammel), dies noch auffallender Maassen mit w, dagegen bäckero Schaf, bakero Lamm. Rtw. Bacro (aries, vervex) Vulc.; bakro (ovis) Lud., der nicht glücklich Hebr. בקר Bos vgl., da mit diesem vielm. Rthw. böckor (Rind) v. Grolm., wie Ib. böcker (früh) mit Hebr. בקר Mane, übereinkommt. Bacru Schaf Widh. — Bakró, und rück-sichtlich des Schluss-a wohl nicht sehr genau, bakra, bakëra (aries) Alter nr. 150. Danach hauptsächlich wohl Grellm. S. 226. 1.: „bakëra, bakra, bakro (dort vgl. mit Hind. bhjra, bhjri = Hind. bherā m. A ram, bherī f. An ewe Shakesp. p. 149.), Schaf; bakëro; bhara dohilo (s. Lex. u. warjuhilo) Lamm; wakro, bakro Hammel,“ sowie Mithr. I. 246. bakëra Widder, und Dph. bakra (et Faar). — Bakëro Schaf Graff. Ms. O bakëro, kreskëro, Pl. bakrë Schaf; auch bakkro. Gesprenkelt: Bunto bakro ein bunt Schaf. Bakren muravena Sie scheeren Schafe. Mee annava tumenge bak-

kringero [e?] paschwerre, fsave apy bust (apy'ange-ra) mekkjum te pekkin [dass sie braten, in pass. Sinne?], Ich will euch einige Hammel-Rippen bringen, die ich am Bratspiess (auf den Kohlen) habe braten lassen. Okey a hi ado tikkne pekkepangere goja te bakriskeri paschweri-geri pekkepna. Da sind die kleinen Bratwürste und die Hammelrippen [eig. von H.-R. die Braten]. Cha tu ado pekke gojinder te bakringero paschwerinder, poske thato hi. Me chajum leender, jol hi drovent hoina te kaulle. Esset von den Bratwürsten und von den Hammelrippen, weil sie warm sind. Ich habo davon gegessen, sie sind sehr gut und mürbe (weich). Zipp. — Bakro m. der Widder, bakróro m. ein Lamm; bakri f. das Schaf, Dem. bakróri, Pchm. Vgl. I. 112. Bateri (vgl. t st. k I. 88.) Ung. juh. Pecora. Pred. p. 212. aus Molnár. — Syr. Zig. backrá, Liell. Z. backru Schaf, vgl. mit ar. baka-ra 𐤁𐤕𐤓 (eig. Rind) und Hindust. bakrā 𑂔𑂗𑂢𑂰 (S. warkara) m. A he goat, 𑂔𑂗𑂢𑂰 bakri (S. warkari) A goat (generally), a female goat. *Shakesp.* p. 122. An dies Hindustani-W. denkt auch Harr. p. 550. Lamb (sheep) bakro, nur dass es ihm zufolge Sheep bedeutete. Bei Marsden Engl. Zig. baukro, Hind. bhare (Sheep); bei Harr. p. 529. bakro Engl. Zig., allein bekra bei den Persischen nach Ousely. Daraus haucoringro A shepherd Bry., bakringhero Berger Kog., aber perrschéri nach dem Frz. Bisch. — Auffallend vaccashoe (A lamb) Bry., und, viell. irrthümlich, bachico (brebis) Kog. — Bw., viell. mit Umstellung des r: Braco m. (Mutton. Carnero), und davon bracuñi f. (A sheep. Oveja), allein auch braji f. Id., das Bw. wohl unrichtig mit Pers. 𑂔𑂗𑂢𑂰 Agnus vgl. (s. Dief. Celt. I. nr. 280.). — Ausserdem aber bei ihm — s. auch bruñi — bacria f. A goat. Cabra, wie Iry. bokroo (goat). Diese stimmen nun auch selbst dem Sinne nach trefflich zu Hindi bakarā, bōka (Goat m.; das letzte vergl. mit Sskr. bukka Id. u. Boek, Ung. bak), bakari f.; Mahr. bōkad'am. (Goat, he), bakarēm n. (The goat kind). Ob übrigens in mehreren der obigen Zig. Ww. das Schaf mit der Ziege verwechselt sei, scheint mir doch eine bedenkliche Frage, (*Wingro* ist gar kein Wort; s. I. 119.).

Wendsonno trocken. Wenuseno masf geräuchert Fleisch. Zipp. s. I. 425. nr. 39. Zu Sskr. wāna Dry, dried?

† *Bander* (d. h. wahrsch.: Wandere!), auch Dschà (Geh), fort. Bisch. — Bloss zufällig Sardin. bandu st. It. ando, vo Blanc, It. Gr. S. 671.

† *Wanda* Wand Bisch., wanta Mauer Rtw. s. I. 33.

† *Wyncto*, f. i (blau) Sz. DC. βένετος, venetus.

Vendria Darm [vielm. Pl.] Rtw. Wenterja Darm, richtiger als Pl.: Eingeweide (so auch LG.), Gekröse, vom Sg. wenterin Nabelschnur. Bisch. — Eingeweide wendernjia (dies ausgelöscht), wendrija. Sg. i wendrin, G. wendriakro, ein Darm. Zipp. Doch wohl Hind. انترى antrī f. Entrails, intestine, bowels, gut, mit cons. Vorschlage. Vgl. Et. F. I. 106.

Vāsavo Bad Harr.

Vesavo (Cripple, lame), vesava peras Lame feet. Harr.

† *Wosoluf*, wanken; 3. Sg. Präs. wosolèla Bisch. Ital. vacillare.

Wusrit Jetter, wusra Abattre. Kog. Witscherdafs (falls es nicht wischudafs zu lesen ist) i silberlinge, Er warf. I.G. Viell. mit einem Präf. vor czivrdav, czivav (jacio) Pchm. Kog. hat u. Abattre auch chivvitaleyā, das ein hinten mit tele (herab) verbundener Imper. scheint.

Weesh Forst, Wald Rtw., weesch v. Grolm., wesch Wldh., wösch' (silva) Alter nr. 126. und daraus Mithr. I. 246. O weesch (wösch), scheskero, scha Wald, und daher o wèschiskro Förster, Jäger Zipp., wie wesheskro Id., aber weshiskro Förster Rtw. (und, von diesem entlehnt, Grellm. S. 230. 232 f. mit zh st. sh), mit welcher letzten Bedeutung auch Rüd. I. 71. weschiskro aus wesch; barldir wehscheskro I. 211., wehschöskro Jäger I. 143. von wehsch Forst, Wald Bisch. Vesz m., Dem. veszóro; veszeskero (Jäger), f. -i. Pchm. Vash A forest. Bry. Bei Harr. p. 544.: Coppice (wood) und p. 546. Forest (wood), p. 557. Vesh (A wood, forest), Pers. بيشه (silva) s. Or. Ztschr. V. 71., und Rich., kann unter whatsha Forest or wild, das er zu Erklärung des Grellm. sehen wesch als Hindust. beibringt, füglich auch nichts anders meinen, als das so eben erwähnte, aber auch ins Hind. aufgenommene Pers. heshā m. A forest. Shakesp. p. 158. Diese Deutung möchte nun, dem w im Zig. zum Trotz, doch viell. wahrscheinlicher sein, als aus Hind. بركش briksh or vrīksha, auch برچھ brichchh m. A tree, a plant. — Sicherlich bloss aus Verschen bei Bisch. wesch als Var. u. wild; ferner wazh (chasser) hat Kog. selbst gemacht aus nash (jagen) Rtw., was Grellm. S. 236. 1., mit üblicher Umänderung des Rtw. sh (der Ausspr. nach, wie im Engl.) zu zh, in nazh verschlimmbessert worden. — Bēs; wie erfragt, allein aus keiner Quelle als Sz.:

besch Baumgarten, zu dessen Erklärung es dann sicherlich nicht aufs Neue des Slaw-Illyr. bascha Garten, noch weniger des Pers. Dem. باغچم (hortulus) bedarf, obschon dieser Dief. gedenkt. — Pchm. S. 51. bemerkt zu der Grellm.'schen Bedeutung von wesch als Insel, dass er es nur als Wald kenne; und gleichwohl gebietet Epas, wesch [schr. Epas-wesch], Halbinsel, Grellm. S. 223. 1. Vorsicht bei etwaiger Lust, jenen Sinn als irrig zu verwerfen. Mag sein, dass eig. mit Bäumen bestandene Flussinseln gemeint sind. Zipp. hat für Insel: i phù andro panig (Land im Wasser), also wohl zum Zeichen, dass man im Rom keinen eig. Ausdruck hierfür besass.

Wusch, *wuscht* Lippe, Lefze Bisch. O wuscht, Pl. ta, G. wuschteskro Zipp. Usht (lip) Harr. — Bedenkt man, dass Sskr. ôshtha m. im Hind. zu اونته out'h und هونته hont'h [ت quadrip.] verunstaltet worden, so rath man viell. schicklicher auf Rücknahme des Worts aus dem Slaw. Et. F. I. 89.

* *Vast* Vulc., *wast* (manus) Lud., Rüd. I. 67., Rtw., Widh. *Wast*, *was* Alter nr. 35. (Grellm. S. 228. 1.), und, so auch mit Wegfall des t: P. thodas peskre wass, P. wusch seine Hände. LG. *Wast* (Grellm. 2. *wat*, viell. verdruckt st. *was*?) Bisch. und daher Adj. s. I. 145. 146. z. B. Zipp. *wastingeri* Handschuhe. O *wast* (*wasth*) Zipp. I. 198., auch *wast* m. Graff. Ms. *Vast* m., Dem. *vastó-ro* Pchm. *Vasti* (hand) Bry., etwa Pl.? *Vast*, *vastee* (Hand, fist) Irv. *Vast* Harr. mit Erwähnung von Sskr. *hasta* und Pers. دست, s. *desto*. Bei Ousely mit starker Entfernung vom Pers., aber nahe ans Ind. gerückt *khast*, wie, nach Seetz. bei den Syr. Zig. *chast* [d. h. ch nach Deutscher Aussprache] = Lief. Zig. *wascht*; di *chast* Seetz. = Lief. Z. *dui wascht* (2 Hände), also ohne besondere Pluralendung s. I. 156 f. Die Formen mit der Lab. also entweder slawisirt oder mit Art. verwachsen; vgl. Hindi هست *hast* m. Shakesp. p. 819., oder, weiter entstellt: هاتھ *hāth* 810., هاتھ *hath* 813. — Atzutypo (Mano) Pred. p. 212. aus Molnár steht, mir noch unaufgehellt, allein. — Lässt sich baj f. Pchm. hieher bringen? Dem widerstrebt viell. das b, und nicht w; doch vergl. *basya* f. Sleeve. Mānga Bw., wie Hind. *hatthā* m. A handle. A sleeve; Lat. *manica* von *manus*; Aermel von Arm u. s. f. Führt doch sogar *ba* f. (ohne s) Dief. aus Bw. an, bei welchem sonst *bas* f., pl. *bastes* II. * 10. 148. mit wahrsch. unpässender

Vgl. mit P. **ب** (brachium). — Ustilar pastésas [Instr. vgl. I. 189. 277.] Stealing with the hands. Bw. I. 323, sowie pates Hände vom Sg. pate, bate m verm. bloss scherzweise aus Sp. pata, Frz. patte, Pfote. — Wäsdall (unerwartet) Bisch. betrachtet schon Dief. mit einer Localpartikel versehen, nach dem Muster von triall (um), a parrtal herüber, a gaiperrtall [eig. da herüber], gegenüber, pertalldschaf (überfahren) Bisch. u. s. w., s. I. 307. nr. 16., wogegen mir vasz 304. völlig anderer Herkunft scheint, obschon sich zur Noth an ein: „zur Hand“ s. Gehülfe Bisch. denken liesse. Auch sic [d. h. rasch], datterwast, beschleunigt, und ditterwast, Augenblick Bisch. lassen an eine Phrase, wie „schnell bei der Hand, im Handumdrehen“ rathen, nur dass der erste Bestandtheil des Worts sich noch sicherer Deutung entzieht. Nicht unmöglich wäre er ein Abl. etwa vom Pron. ada, oder auch ein Compar. (v. sic?); sonst führte datterwabasgro wäst, (die wärmende Hand) Graff. S. 23. noch anderswohin: „mit von Eifer warmer Hand“?

Oefters — ein Wechsel jedoch, der im Allgemeinen schon ins Sskr. hinaufreicht — findet sich b st. v. Davon hier Beispiele. Zuvörderst:

- * **Bi** (sine) Pröp. = S. wi, Pers. **بی** *be*. S. I. 23. Es steckt noch von Alters her, und zwar mit anderm Sinne, in mehreren Comp. Nämlich:
- * **Bikkewawa**, te bikkewaf (vendere), te kinnaf (emere) Zipp. — „Bikke Imper. Verkauf, vgl. gin.“ Graff. Ms. S. I. 450. nr. 26.
- * **Biluf** umschmelzen, bilewèna rüppes. Sie schmelzen Silber um. Bilaf atrèn einschmelzen. Bisch. S. I. 427. nr. 47. Nicht von Hindi pighalanà, ghulanà, galanà (To melt), sondern wie lina (Melted) nebst Sskr. wilina Liquid, semifluid, as melted oil or butter cet. von wi + li Lassen Gloss. ad Anthol.; ferner Hind. **بیلانہ** *bilānā* (from Sanscr. wilaya Disappearance, aber auch Liquefaction) v. n. To vanish, to retire to be lost. v. a. To cause to vanish, to dissipate, to dispose of, to distribute. Shakesp. p. 121.
- * **Bijav** m. die Hochzeit, bijaveskero Hochzeitsgast. Pchm. — Biave Heyrath Rtw. Biáu (matrimonium) Alter nr. 67. Biav, o bjav, G. bjaveskero, Pl. a Hochzeit, aber pirepenn Heirath I. 137. Zipp., von welchem letzteren viell., und nicht hieher, leskre piejapesskri romni (sein vertrautes Weib) L. II. 5. Fr. Biawengëre Brautleute. Biawëskro Bräutigam, -kritza Braut I. 101. und da-

her, mit einem für das Fem. bedenklichen es: -kritzes-këro tshipenn Brautbett. Bisch. — Höchstens indirekt wegen Entstehung von wi aus dwi (2), nicht aber geradehin, wie Dief. will, lässt sich an dies Zahlwort denken. Im Pench. Carey p. 90.: wāh ('To carry'), wiāh ('To marry'). Sskr. und Mahr. wi-wāha m. Marriage. Hindi wi-wāha, bjāha (Wedding subst.) und naba-wiwāhitā stri, nawōd'hā banī (Bride), sämtlich aus Sskr. wāh, vgl. Lat. uxorem ducere. Hind. بياہ byāh m. Marriage Shakesp. p. 154.; aber bei Schulz. p. 8. behau (nuptiae). Darf man sich nicht auf dies letzte berufen, so scheint — indem man natürlich auch den Gedanken an eine etwaige 1. Präsentialperson fallen lassen muss — der eine von den beiden Lab. im Zig. an eine etwas andere Stelle gebracht. — Phibli (vidua) Zipp. etwa auch zu Sskr. widhawā A widow?

* *Bisz Pchm.*, bis (twenty) Bw. = Hind. بیس bīs s. I. 215.

* *Bisterwawa* (obliviscor), bistardó vergessen als Part.; ma-bister tu Vergiss du nicht! Zipp., wie Pister man nit Vergiss mich nicht. LG. S. I. 435. nr. 4. auch pobistéraf mit wahrsch. Slaw. Praef., wie Imper. pó-da (Da) Alter nr. 244. Hindi wisārnā (To omit), bisārnā (To forget) cet. — Dief. möchte estormén (Remisión) ob. II: 62., viell. gar estoriar 64. hierher zählen; doch möchte ich in Betreff des ersten noch eher auf Sp. in- oder restaurar mich berufen.

* *Benel* [wohl 3. Sg.] gehören, me benelem Ich gebäre Sz., dessen I sich wohl aus I. 409. erklärt, obschon Bisch.'s benaf bloss eigenmächtige Umformung sein dürfte. — Bijan'zja (Puerperium. Niederkunft) Alter nr. 193. scheint nach Weise des Russ. ражда́ться, роди́ться (nasci) hinten mit Reflexiv-Pron. suff. — Zur Erklärung aber scheinen sich passender, als die von Dief. erwähnten Gitano beo (μίτρα), vgl. Hind. bhag f. (Vulva), oder Hindi banānā (To make, fabricate), ja selbst als das von mir I. 343. versuchte Sskr. wi-dschān, vielmehr folgende anzubieten: Mahr. win'ē v. n. To produce young (der Nasal indesß bloss Inf.-Suff.). Ferner die auf Sskr. wi (Foetum concipere, parturire) Westerg. Radd. p. 40. bezogenen Hind. بیان byān m. Birth, act of parturition. Shakesp. p. 154. بیانا byānā v. n. To be delivered of young (applied to animals only), aber auch بیاہنا byāhnā Id., jedoch so, dass er es in diesem Sinne von dem übrigens gleich geschriebenen

Worte v. a. To give or take in marriage (s. ob. bijav) auch etymologisch scheidet. S. noch I. 343.

- * **Bero** Kahn, Schiff Rtw. O bero, bēero, bereskero, but bere, Schiff, Boot, Kahn. Zipp. Pēhro, Kahn, aber Nachen peraf [etwa st. schiffen?] soll, den Corr. zufolge: Nachen heissen! Bisch. Bara and baro A boat, ship, von Bry. mit Unrecht für Aeg. gehalten I. 38. Bei Harr.: bero (ship), ber (boat) aus Hind. بېرا [quadrip.] berā A raft, usually of earthen pots, und daraus berengro Shipman. Verm. eig. als Adj.: Ber-inguree Ship Irv. — Bars Vaisseau, wohl falsch mit s st. o, und baringhero. Matelôt verm. hicher, wo nicht zu panin (Aqua), in welchem Falle r st. n verdrückt wäre. — Bei Bw., mit falscher Erinnerung an Sskr. padāra: Berdo m. (Pl. es) L. A ship. Navio. Vid. Bero. So nahe auch eine Beziehung dieser Form mit berdo (cart), beluñi (calash) ob. II. 41. u. s. w. durch den vermittelnden Begriff: Fahrzeug zu liegen scheint, so glaube ich doch vielm. rd, hier wie öfters, als Vertreter von d' geltend machen zu müssen. Leicht knüpft sich aber, wegen der Galeerenstrafe, daran die Vorstellung von Gefängniss überhaupt: Barđi f. Prison. Cārcel. Bero m. Galley; garrison to which criminals are sent for hard labour. Galera; presidio. Berallí f., berañi f. Galley. Galera. — Sskr. wēd'ā f. A boat, Hindi bēd'ā Raft, float, Hind. berā m. Shak. p. 157. S. bhēd'ā m.
- * **Borlin** f. Gans, Acc. borlia Graff. Ms. — Doch wohl Sskr. waralā A goose; a wasp; welche letztere Bedeutung etwa an die Ww. für Biene II. 57. erinnert. S. warat'i, Gans.
- * **Balu**, †prachos' (dies Slaw.) Arena. Alter nr. 102. und daher Mithr. I. 245., Grellm. S. 223. 1., dagegen tischai Sand Sz. S. 126. Barraw (mithin wohl r st. des im Mahr. wāru f. Coarse sand vorkommenden Cons. r) Bry. und, viell. irrtümlich mit n: banaw Rich. — Hindi balū Gravel; bāla[u?], balukā, Hind. بالو بارو bālū, bārū (Sskr. hālukā) f. Sand. Vgl. Dief. Celt. I. nr. 289. und meine Et. F. II. 419. — Zipp. hat o piasko, piaskeskero, piasko nach dem Sl., und i santa aus dem D.
- * **Bango** lahm, aber verdrückt mit u: bango krumm. Bango (hinken, vielm. hinkend). Bangoklidin s. örlo. Rtw. Bango krumm s. uzlo; bango dromm ein krummer, unebener, holprichter Weg. Zipp. Bango; i, Pl. e lahm Graff. Ms. Bango (krumm) und daraus bange-cherengéro, -nakheskéro; -szereskéro krumm-füssig, -nasig, -köpfig. Pehm. Bango lahm, bango gatscho

(l. Mensch) Krüppel. Bango hi ganz kètëne (krumm ist er ganz zusammen), verwachsen. Gerraf bango mules, das Gesicht verzerren. Bisch. — Harr. p. 541.: „Crooked (lame) Bango; Hind. pingal, Lame, Sscr. panggu“, aber Cripple (lame) Vesavo [doch kaum: unganzz, mit Präf. vi?] und Lame Bango; Lame man Bango mush. — Mir scheint eher, als panggu oder vyanga, Hindi wänka, wakra Crooked; wadschrakära, wakra, bänkä Zigzag Adj.; Hind. بَانَكَا *bānkā* Crooked, Mahr. wänkan'è v. n. To be crooked das richtige Gegenbild. — Zig. beng (diabolus) scheint mir, dem Diable boiteux, oder auch seiner moralischen Krümme zum Trotz, doch ganz anderer Wurzel.

2. C o n s o n a n t e n .

a) Gutturale.

K (C, Q).

* *Ko* (quis?) I. 253. — Gaba der da, dieser, gaja die da; gales, la den — die da. Gai, wo. Gana jetzt. Ferner koba, gowa der, das, f. koja, goja die Graff. Ms. s. I. 256 ff. — „Acoi hier. L. IV: 9., ó acoi ödε XVI. 25.; he (Sp. Interj.) acoi! Siehe da! vgl. jedoch das gleichbed. Sp. He aqui! [s. ob. I. 259.]“ Dief. Ferner Bisch. a gai hier; agai delall darunter, a gai portall gegenüber u. s. w. S. I. 256. — Katter präpositional gebraucht I. 296. nr. 12. — Keci (quot) I. 254. vgl. Mahr. kiti a. c. How many; how much. — Akeàke (so) z. B. u. meinen, lauerr, nanekeàke I. 322. Bisch. „Gial, giage Adv., so (ita) und so (etwa)“ Graff. Ms. a. e. a. St., als ob. I. 260.

Ke (Ad) Praep. I. 297. nr. 15. s. z. B. Bisch. ke tu, ke me u. einfinden, einladen. Ge me (ad me) u. anlocken. — *Ke* (Conj.) I. 310. nr. 7., „que L. (wenn nicht aus dem Span.), dass. Mahr. Conj. ki That; or (letzteres sonst kimwá). Als weil z. B. Bisch. u. ankitten gehisli [ge hisli] pakerdi, weil er war zerbrochen.“ Dief. — *Ke* als Relat. I. 248. nr. 2.

„*Cata* neben cada, jeder L. Aus dem Sp., oder ist cata — zufällig auch mit xáðε einklingend — zu trennen? Vgl. catanés.“ Dief.

Caute I. 319. — Keek, G. -keskro, f. -kakro Zipp. I. 324.

† *Kommi* (adhuc), né — kommi (noch nicht) Rüd. Ngr.

ázóu, also wohl ganz verschieden von támi (aber) I. 317. nr. 15.

* **Kak**, Vetter Pchm., demzufolge jedoch S. 10. es khakh lauten müsste, während er es im Vz. und S. 21. nichts desto weniger kak schreibt. Kaacko Vetter, kack Geschlecht (in dieser Bedeutung Pchm. u. Zipp. unbekannt) Rtw. und daraus Grölm. S. Zipp. I. 161. o kak Oheim. Gack Vetter v. Grolm. — Bisch.: Kak Vetter, Freund. U ekokāk II. 48. viell. so zu nehmen, wie LG.: Je kakko tollester ein Gefreundeter dess; kak Geschlecht [in diesem Sinne wohl bloss aus Grölm.], kākēpēnn Freundschaft. — Coc Oheim Rb. „Kako, Hind. का (Uncle), kā [also gekürzt?], Hind. काकी (Aunt).“ Harr. p. 556. — In der Wetterau als Gruss an Männer: „Latschader dives (rührend: besseren Tag! Dief. Vgl. I. 207.), kakong oder gakong!, was ungefähr: Lieber Vetter! bedeutet.“ S. Dief. Berl. Jhb. und vgl. das übrigens gewiss verschiedene gurko I. 254. — Da es mit Verwandtschaftsnamen im Leben nicht immer genau genommen zu werden pflegt, wohl Shakesp. Pers. کاکا kākā (In Pers.) 1. Elder brother. 2. A slave (belonging to one's father). — Cast. II. 434. giebt im Pers. an: „Homo, vir magnus. Mancipium ex Indiā, allein کاکا Parvus, minutus. Infans, puer. Magister.“ — 3. (In Hind.) A paternal uncle, und in diesem Sinne auch का. Das ist unstreitig, wie bei Verwandtschaftsbenennungen überaus häufig vorkommt, eine redupl. Form, wie Hindi, ausser kākā, auch tschätschā (Paternal uncle), aber dādā, nānā Grandfather. Mahr. bei V. Kennedy kākā Paternal uncle; kākī His wife, und māmā Maternal uncle. Dief. erwähnt Mahr. cacuss Tio irmão di pai, f. cakyss. Cachau (Bau, irmão), primo patruelis, und den Altnord. Descendenznamen kokr Graff Sprachsch. I. 473., Ion. κοζύαι, gewiss mit Unrecht aber auch Sskr. sakhi (socius).

Caha Rb. Haus. Vgl. II. 70. ocajanaycha. Kaum vom vieldeutigen Sskr. kāya A house, habitation, das nebst Mlat. caya u. s. w. Celt. I. 163. Dief. beibringt.

† **Kajitta** Bude. Bisch. Wohl bloss scherzw. aus: Kajüte, und nicht Poln. chata, Hütte u. s. f. — Im Rthw. z. B. kit (en Hytte), kitgen (Arrest) Dph.

Kachni Lud., Rtw. Kagn'i (gallina) Alter nr. 161., kagni Sz. Kachni f., Acc. kachia Graff. Ms. I kachni, kachniakro, ia und njia. E kachni bērschela [r falsch?] aprie aare Das Huhn sitzt auf den Eiern (brütet). E kachui

tschiwela aarc -Das Huhn legt Eier, von te tschiwaf legen Zipp., wie Graff. Ms.: Koja kachni 'tschiwela kola jares. — Ausbrüten: A goia kachnin gunschedàs [s. abhülßen] peskäre ganzke ternen [Acc. Pl.] awri Diese Henne hat alle ihre Küchelchen [Jungen] ausgebrütet. Kachni Henne, kachèngëro kehr Hühnerstall. Bisch. — Lief. Zig. kahieha [ob Pl. oder Sg. Instr. ?]. — Zig. kachni, Diebesspr. gachene v. Grollm. Káhni f. die Henne, Dem. kahñóri, Pl. kahña das Geflügel; kahñálo Adj., von der Henne; kahñáli búl [eig. gallinae podex] Hühnerauge, vgl. I. 149. Kunya (Fowl) Irv. ist wahrsch. Pl. Káni (Hen, chicken), káni bāshno (Cock), doe kani (Two fowls) Harr. Cañi f. Bw. L. Canni Kog. Schon des ständigen k zu Anfange wegen nicht aus: gallina, ob schon dies sonst nicht unmöglich wäre; dagegen in ziemlich ähnlicher Motionsbildung: mittelst ni aus einem, etwa dem Frz. coq, Ung. kakas, Poln. kokot u. s. w. Nenn. Cath. II. 338. entsprechenden W. Vgl. Sskr. káhala (A cock), Hind. ككٹ [ت quadrip.] kukkut A cock, Hindi kukkut'i, kukad'i (Hen). Verm. auch selbst, als onom. Ww., die Namen für das Rabengeschlecht: Hind. كك كāk A crow, Sskr. kākā, kākōla, kākāla, kāga (Rabe, Krähe) u. s. w.

Cappeet A hen. Bry.

Kokurdalus (sich durch die Endung als erborgt verrathend, aber daneben auch:) i kokurdala Eidechse Zipp., jorgorthálo Molch Bisch., vgl. Gr. χορδύλος Bensley, Wurzellex. II. 319. und rücksichtlich der Redupl. It. coccodrillo (Krokodil). S. auch ob. I. 111.

† **Gukkia** Docke Bisch. Ngr. κοῦκλα, die Spielruppe. Puppka Zipp.

† **Kokalos** m. ein Bein (Böhm. kost, also: Knochen), Dem. kokalóro, und, wie κόκαλα (taxilli) DC., kokala Pl. Würfeln; kokalengeri f. das Beinhaus Pchm. Kokálos' (Os, Bein) Alter nr. 44. Lief. Zig. kagarus Knochen, mit l st. r. Koghali-(ossa) Rüd. I. 67., was Zipp. in kokalja umbessert. — Gogálo Knochen, gogállia Knöchel, gogalèngre pèdi (knöcherne Dinger) Würfel, scherëskero gogálo (Hirnschale), parno gogálo (weisser Knochen) Elfenbein, und so muss auch wahrsch. u. beinern: barno, gogallo das Komma getilgt werden, indem das erste Wort nur: weiss, oder, als Deriv. von bār (lapis): steinern, irden bezeichnen kann. Bisch. — Kokallus Knochen; baro kokallus (der gr. Kn.) st. schienbeina Schienbein. Auch kokollo, -lli; o kō-

kallo, kokalleskero, Pl. kokalja. Zipp. — Chu-
quel sos piréla cocál teréla (The dog who walks
finds a bone) *Prov. Bw. II. *126.* und im Advert. to the
Voc. Cocál m. (Bone. Hueso. Mod. Gr. κόκκαλον. Sskr.
kulya), cocális pl. L. 24, 39. Cocálie Lubanó Bo-
ne of the navel. Hueso del empeyne. Bw. — Kokalos
kochen als Var. bei Bisch. stammt aus Mithr. I. 245., wo-
selbst die übrigens von mir nicht gebilligte Vergl. mit Sskr.
kikasa (A bone) lehrt, dass Kochen bloss Druckfehler sei
st. Knochen. Das Wort stammt entschieden aus dem schon
bei DC. und im Alb. kokal vorfindlichen Ngr. κόκαλον das
Bein, der Knochen, κακάλα, ἡ der Knochen, ein grosser,
starker Knochen. Ob übrigens diese Wörter als Redupl.
von Sskr. kulya (A bone), kôla (The haunch, the hip or
flank) und Lith. kaulas (Bein, Knochen) zusammenhangen,
steht dahin. Ausserdem im Sskr. kantála Skelett; kaksha
The side or flank, vgl. Lith. kifska u. s. f. Indog. Spr.
S. 102.

† *Cacabi* f. (A kettle. Caldera). This word is pure Greek,
κακάβη. Bw. — Kàkèwwi, pl. vjia, G. kakewiakro
Kessel Zipp. Gägäwi Id., gagawiengro Kesselflicker
Bisch. von κακάβη (cacabus). Vgl. auch Georg. kwabi Kes-
sel Klpr. As. Polygl. S. 116. — Kavee Dish, vessel
(mit Ar. قاب Id. vgl.) Irv., wohl blosser Kürzung daraus.
— Harr. p. 556. kekavi Tea-kettle, Pers. rikabi ريكابي,
aber p. 594. mit r: rekabe = Pers. rikāb A dish. Es
wäre Beides möglich, vgl. Shakesp. p. 434.: P. ريكاب,
ريکابي f. A dish, a plate. — Sonst ist Ar. ريكاب,
f. der Steighügel, womit aber doch unvergleichbar:

Quijári f. Stirrup. Estribo. Bw.

Kahherih Kochtopf. Sectz. Dafür bei Lief. Zig.:

Kutze; Pchm. kuczi f. ein Topf, Dem. kuczóri. Vgl.
Grellm. S. 233. 1. ein hinten an Sskr. bhū (Erde) entfernt
erinnerndes kutschahu der Thon des Töpfers, mit Hind.
kitsch vgl., was nichts ist als Hindi kitscha, katschalā Clay.
Uebrigens kennt dies Wort Zipp. nicht und setzt dafür i
leima d. i. Lehm; auch hat Alter nr. 103. schik' (nr. 105.
Lutum), smak' in der Bedeutung: Thon. Ob Pers. کوزه

kūza A gugglet, an earthen pot for water ect. Shakesp.?

Kucz Adj. theuer Pchm., kutsch theuer (nicht wohlfeil).

Zipp. Gunsch theuer, nane gunsch wohlfeil Bisch.
= nani kutsch Id. Zipp. Dief. bringt dazu auch gūn-
schepe Zehrung Bisch. u. s. w.; kaum mit Recht.

† *Gotschnūza* f., pl. e Korb. Graff. Ms. Gotschnitscha Korb,

pärreneskëro g. Bienenkorb, gotschnitschëngëro gatscho Korbmacher. Bisch. Richtiger wohl vorn mit k. Vgl. Walach. кошницъ f. Korb, Bienenkorb von кош Clemens Lex. S. 62. Auch Russ. кошница. S. Dobr. Inst. p. 247. — Quicia f. (Basket. Espuerta) Bw. Viell. noch näher zu provinz. Deutschem kotze, kôtze (Tragkorb) s. Heyse WB., als zu Poln. kosz, Ung. kosár Korb, kas, Korb, Bienenkorb stimmend. — Kaum hieher Cornicha f. Basket. Sskr. karand'a. Bw. Trotz des Anklanges wohl nicht verwandt weder mit: †i korba, Pl. korbe aus dem Deutschen; noch auch mit: o kaniskro Korb, Kasten, Pl. but kaningria (gls. Plur. von kan, wahrsch. durch ähnliche Täuschung des Sprachgefühls, wie bei wulakro ob., wie sich dies durch Ngr. κυρίστρι Korb, Lat. Pl. canistra, verm. noch auffallender zu bestätigen scheint, indem die ganze Endung durch Umänderung von t in k genitivisch umgestaltet erscheint).

† *Ketschka* (capra) Grellm. S. 226. 1. — Ung. ketske. — Zipp. weiss dazu nichts beizubringen, als kossa aus dem Poln. und das Deutsche i zëga.

Kutch (Beard) Ous., kutsch Bart Sectz.

† *Kétsch* Floh Sectz., mit сѣ vgl. Genau stimmt das Kyrđ. ketch Or. Ztschr. IV. 37. — Bei den Liefł. Zig. angeblich retsch mit r; ich weiss nicht, ob irrthümlich, vgl. caeabi u. kesz.

Kucinav Ich suche Läuse (wjskam) Pehm.

Kockárida der Rülps. Man len kockáridy (mich ergreifen Rülps) Ich rülpsc. Pehm. Ob zu D. kotzen, oder κλώξός (singultus) DC. mit kërav (facio)? Vgl. noch I. 419. wegen des d, sonst aber 159.

1. * *Kaar* Schwanz (penis) Rtw., unstreitig Hind. kārĥ [, quadrip.] m. Membrum virile. Shakesp. p. 575. — Gari (o), männliches Glied, mensch weibl. Gl. v. Grolm S. 98., auch garokifs, garikifs. Hodensack, was aber doch schwerlich auf aaro (ovum) führen darf. Gahr Ziemer; auch (cauda an penis?) Schwanz Bisch., aber auch gähr Schlauch, das doch schwerlich mit gohrno Quersack verwandt. S. noch Krebs. — Zipp. u. Partes genitales: Kari, but karija (des Mannes), dui áari (eig. die 2 Eier) Hoden, pelle Hodensack; mintsch (des Weibes). — 2. *Quile* Bw. II. 150., quilen (Mentula); chinari o postin e quilén Circumcidere praeputium penis L. I. 59. Bw. Bei Frenkel: und appo ochto tiwes wejenn jon, i tschawefs

di polldiwenn (puerum ut baptizarent), und kardenn léss har pískre datess Z. Auch morquilen m. Bw., etwa mit mursz Mann, Kerl Pehm.? Verm., meint Dief., von Sp. cola (Queue d'un animal, also wohl aus Lat. cauda) u. s. w. s. Celt. I. nr. 100. vgl. Et. F. II. 52., oder mit Sskr. kila (Palus, sudes, stipes), was aber doch eher zu Zig. kiló (s. auch sp. cilo) gehört. Ich rathe eher, auch eine Hindeutung auf kir (Create) Harr. oder Hind. کبر f. Amorous dalliance, coition verschmähend, auf Entstellung aus Pers. کبر *ker* m. (Penis) Shakesp. p. 628. Cast. II. 487. „Agh. gil, Pers. gir, Kurd. kir (penis)“ Klpr. As. Polygl. S. 60. Kurd. kiri Garz. p. 185. 191. Vgl. Z. Avestá p. 498. Soggar Estn.; mit wunderbarem Eintreffen, kel (männliche Ruthe oder Geburtsglied; Hode; indess auch Glocke; Uhr). — 3. **O pello*, Pl. e Hodensack Zipp. Pele s. pl. Eggs, the genitals. Huevos, los jenitales. Sscr. pèla. Bw. — Sskr. pèla n. A testicle; im Hindi an'd'a, an'd'a, pèlad'a, pèlahad'a, muschka Id.; Hind. پېلا *pelā* m., u. *pelar*, *pel-rā* m. Id. — 4. „*Minchi* f. Pudendum feminae. In the Engl. dialect mitchi. Sscr. madanâyudha. Minchoró [Dem. ?] m. The bully of a prostitute. El queridó, ó rufián de una mujer publica. Minchabar v. a. To produce, bring forth. Parir. Mencha f. Pud. f. Hind. chicha.“ Bw. — Die bisherigen Vergl. falsch; s. aber Nenn. Cathol. p. 1083. Deutsche Provinzialausdrücke: Mühze, Muze, Mauze, Mese, Muschel, Mossel; Ital. mozzo. Meis Id. v. Schmid, schwáb. Id. S. 381. Musch 1. Büchschèn, 2. Hure S. 396. — 5. *Beo* m. Las partes vergonzosas de una mujer. Bw. Sskr. bhaga, Hind. بھگ *bhag* f. (Vulva), die er bereits nennt, mögen wirklich verwandt sein; s. jedoch beneh. Im Hindi bhaga, yóni, tshud'a, tshúta, tshyuti, stritshinha.

* *Kaño* m. Dorn Pehm. O karo ein Dorn, o karro, reskero, re Gräte, karallo dornicht Zipp. Karro Distel Rt. und Grellm. S. 224. 1. — Hind. kant'ā m., kant'ak A thorn, spine; Sskr. kan'taka (A thorn; a fish bone). Dief. denkt noch an erajarda II. 63.; passender viell. an jarres Hecken L. VI. 44., wenn man dies nicht lieber zu Pers. کز *zieh*.

* *Canro* m. Neck. Pescuézo. Bw. Sskr. kan'tha m. (The throat) Dief. Berl. Jhb. S. 395.; Hind. kant'h m. The throat, the larynx, Adam's apple. — Verm. davon ganz verschieden, und auch — falls man auf das k Gewicht legen darf —

eben so wenig zu Zend gara s. Burn. Comm. sur le Y. I. Not. G. und Et. F. I. 227. nr. 79. 80., Sskr. gala, Poln. gario, Russ. Γόρλο Dobr. Inst. p. 202.:

Karlo (Throat) Harr. K'irló (guttur) Alter nr. 28., kurlá (clamor) nr. 55. s. ob. I. 154. K'ilo m. Stimme (hrldo?) Pchm. Querlo m. Neck, throat. Pescuéo Bw. Kurlodukallo heisch (am Halse leidend) Rtw. Gerrlo (also mit g, was bei der Ungenauigkeit dieses Schriftstellers jedoch nicht viel beweist), Gurgel, aber gurkejanko Schlund Bisch. O kurlo, leskero Der Hals unter dem Kinn, aber gurjankos, but gurjanka Schlund, o gurjanko (auch vorn mit k), G. koskero Gurgel (der Vögel). — Zu vergl. die ziemlich onomatop. W., Sskr. krika Throat, larynx; Böhm. krk (collum) u. s. w. Dobr. Inst. p. 250., Esthn. kurk (Gurgel); und Poln. krtan', Γορμανη (guttur) l. I. p. 203. 242. Dem gurjanko kommt, so viel mir bekannt, am nächsten Serb. ΓΟΡΚΑΑΝ Oesophagus (Speiseröhre), indem dies im Zig. mit neuem Suff.: ko (s. I. 99.) versehen scheint.

Kandik Kehle. Seetz. Vgl. Sskr. kan'tha, Beng. konto (throat) Lebed. p. 69., allenfalls auch Hindi ghant' f. The larynx. — Liefl. Zig. tscherro Kehle (ob wegen Kehlkopf viell. Verwechslung mit Kopf?).

* **I kirlin** (Formica) Zipp. I. 109. 155. 165. Ghiri Kog. Gerria (wohl Pl.), gepriakere gahre (Ameisencier) Bisch. Kirja Rtw. und daraus das Pchm. S. 51. unbekante „kirja, Hind. kiro“ bei Grellm. Demnach höchst wahrsch. Sskr. kit'a, auch Hind. Id. m. A worm, an insect, a reptile, a snake, Hindi kit'a, kid'a Id., sonst krimi. S. k̄mo. — Auch quiria f. (Ant. Hormiga) sicher hierher, was indess von ocrianse II. 70. zweifelhaft; s. auch noch II. 41. und den Deutschen Provinzialausdruck kremense Nemn. Cath. p. 1640.

Quiquiria f. Bug. Chinche. Hind. khat-keera, κόρις Bw. Wenigstens nach der von Shakesp. p. 619. von khat'-gir m. A bug gegebenen Etymologie: Bett-einnehmend aus einem Sskr. und Pers. W., deren Richtigkeit zu bezweifeln ich keinen Grund habe, müsste quiquiria, vorausgesetzt, dass es diesem gleiche, vom Vor. ganz verschieden sein, für dessen Redupl. es zu halten man sich sonst aufgelegt genug sähe.

Kutti wenig. Schun! kutti! Höre! ein wenig! Tschiv zig kutti pulvra apry, ke te des karic. Schütte geschwind etwas Pulver auf, dass du schiessen kannst. Tikke pasteite

haes meschtó. Botzisle kutti drovent pekke. Die kleinen Pasteten waren sehr gut. Sie waren ein wenig zu sehr gebacken. (Bot shaes le Sie waren zu sehr. Bot shaes but Es ist viel gewesen. Bot shis kutti Es ist wenig [doch wohl: gewesen]). Kutti lengstedir, fedidir etwas länger, besser. Pokutti (sensim) I. 227. Pare kutti, ke dral o panig avry awjum Kaum, dass ich aus dem Wasser gezogen bin. Pare kutti, ke jov na peijas Er wäre beinahe gefallen. Es hat wenig gefehlt, dass u. s. w. [Ist pare etwa Gr. *παρά* im Sinne von: bei Wenigem, beinahe?]. Unter: Nur nicht: Peskere love shaare kelljas apry, kôva [so scheint, etwa im Sinne von: sehr, da zu stehen] kutti ke e rachemni nina na kelljas apry Er hat all sein Geld verspielt, nur dass er den Rock nicht verspielt hat. Zipp. — Schwerlich doch zu Vask. guti (wenig) oder It. gutta, auch kaum kotte (wo) als Dat. Pron., viell. aber zum Folg.

Koter m. ein Stück, koteróro Dem. Pchm. Jeckotter (mit Art.) Id. Rtw. O kotter, ëra, reskero Stück, Theil, kotter o pochtan (G. -teneskero) Stück Leinwand. Uà, ann adey, me kammaha lester jek kotter te chas Ja, bring ihn (den Schinken) her, wir wollen davon ein Stücklein essen. Tikno kotter masf hi mange fedidir fsir je tschaaro schach Ein kleines Stück Fleisch ist mir besser als eine Schüssel Kohl. Zipp. Reifserdass anni duj kotter Er riss in 2 Stücke. LG.; godder m. Graff. Ms. — Bisch.: Gotter Stück, gottegotterènde stückweis, gottagotterènde (in Stücken) vernichtet s. I. 186. 228., aber preko (in Stücken) Pchm. s. I. 294. Auch unzweifelhaft gotter Docht, jegotter Ohrläppchen, gottergàscht Scheitholz, Klotz, Pfahl, gotterèngro Lumpensammler Bisch. Cotór m. A piece. Pedazo. Arab. *قطعة*. Bw. Dief. bezieht dahin jitarrorro m. Rag. Trápo Bw., und Sskr. kanthā f. A rag, und khan'd'a (Piecce, fragment); ob mit Recht, möchte ich noch bezweifeln. Dem Anschein nach könnte es eig. Abl. von einem Pron. sein, viell. als: Etwas davon. S. I. 258. und das nächste.

Kova f. ein Ding Pchm. Möglicherweise, und zwar, wenn es Pron., wie kovva (das) Rtw., sein sollte, viel passender als m. s. I. 109. 177. 266. bei Zipp. Mitschachkovva [schlimme Sache, oder: etwas Schlimmes] Jammer Rtw. — Zipp.: O kôva (also m.) Sache, koveskero, Pl. kova, kovengeri. „Jek koova ein Ding, Pl. but kôova. Akôva heisst: das da, jenes. Haaro kuva II.

[ausgestrichen!], alle Dinge. Dscha tu, te dik tu pale tiro kova Geh und bekümmere dich [sieh nach] um deine Sachen. Adava hi akkia Isavo koova Das ist so ein Brauch; apo do kôva auf die Weise, wie LG. pal tumaro cowa, nach eurem Gesetz. Auch: Schwakko temmesti hi leskro kova Ein jedes Land hat seine Weise; mit der Bemerkung, dass kova ein W. von weiter Bedeutung sei. Gottlos: Baro kova manusch, na denkervela anna dewelisti Er ist so ein Mensch (ein Unflath), er denkt nicht an Gott. „Baro kôva manusch heisst ein böser Mensch, auch ein guter. Baro kôva dseskero m. Ein (sehr guter) herzlicher M.; baro kova mydschach m. Ein sehr böser M. Den eig. Sinn muss der Zusammenhang zeigen. Das Wort kôva scheint ein rechter Scherwenzel und Nothhelfer zu sein. Es wird als ein Subst. und als Adj. gebraucht, und hat ein weit grösseres Gebiet, als das Lat. res, welches doch eig. von ihm ausgedrückt werden soll.“ Ein wahrhaft adj. Gebrauch des W., doch s. I. 207., folgt aus diesen Beispielen nicht, indem B. k. eig. „Ewas Grosses,“ ein Wunder, besagt, wie z. B. Bisch. baro gôwa anotschi (grosse Sache im Herzen) Freude, aber auch Herzeleid, Schwermuth; vgl. Noth, Strapatze, Unfug. — Bisch. gôwa Ding, Sache, mit der Pchm. und Zipp. unbekanntem Var. doga s. I. 89.; Gerathe, Zeug; Werk; Schicksal. Isma gowenge (Stube für Sachen) Vorrathskammer. But gôwa doch wohl Pl. s. begütert, Vorrath. Mer gôwa [meine Sache] Haabe; gowà hi miro [die Sache ist die meinige] Eigenthum. Blos je dikno gôwo [a? Bloss eine kleine Sache] Zufall. Dewlèskëro gôwa (Heilandes Sache) Sakrament. Nane gëgôwa Es ist kein Unterschied, worin Dief. mit Recht den Art. je findet. Vgl. bei Zipp.: „Ohne Unterschied durcheinander Sshalauter kettene (bi kôveskero, und wohl Lith.: be jokiù daiktù).“ Bisch.: „A gollis, dëla gowes a goia pral Er giebt ihm Vollmacht in der Sache“ ist hinten dunkel, falls nicht: a goia pral „darüber“ bezeichnet, nämlich so dass agoi (dort) und a hinter ihm zu pral gehörig; sonst müsste agoia als f. „sie“ — sei es nun Nom. oder, wenigstens dem Gebrauche nach, Acc. — besagen.

Kola Zeug, viell. als Plur. vom Vor. s. I. 258.; vgl. z. B. den Sg. pareno kowa Seidenzeug Zipp. — Kôli (ungenähetes Zeug) Dph.

Kuttha (Canis) scheint durch Versehen aus Grellm. S. 225. 1., wo es richtig als Hindust. bezeichnet worden, als Zig. von Nemn. Cath. p. 811. aufgenommen. S. Or. Ztschr. IV. 19.

Kutta Guinée Kog. — Dief. zieht es zu: Chadweli s. I. 52. Atsch, oke hi tot jek chadweli; dscha zig, te av zig paale. Halt, da habt ihr einen Dukaten; geht geschwind und kommt bald wieder. Zipp.

* **Katlin** f., katjakro, Pl. katja, but katja, Scheere. Zipp. Gatt Id. und gattengro Scheerenschleifer. Bisch. — Gadni (ciseaux) Kog. aus Graff. S. 43., woselbst es jedoch nach dem Ms. nicht gadui heissen soll, sondern koja gaggeni [wohl gg st. tj] und-gaggewi [welches letztere aber vielm.: Topf], oder tschinnabasgri. — Cachas f. Pl. (Scissars. Tijeras) Bw. mit ch st. tj s. I. 87. — Sskr. kartri, kartari, karttani, Hindi katarni, kân-tshi (Scissars), ka'âra (Dagger) von kâ'nâ Couper (Shakesp. To cut, to clip), ka'nâ Etre coupé Tassy, Rud. p. 69., aus Sskr. krit. Mahr. katri f. A pair of scissars, kâtaran'ê v. a. To clip.

Ketovos m. der Quasten. Pehm. Vgl. Poln. kutas, kutasik Quast, Büschel. Schmidt, Russ. - Poln. - Deutsches Wb. 1836. S. 353.

Kitewawa Ich kitzle, kitolo kitzlich Bisch. Verm. aus dem Niederd.; vgl. Holl. kittelig aus kittelen.

Kettene zugleich Rtw., und S. 37.: tschingerwenes [s. I. 328.] ketteni Sie zankten sich zusammen. „Kettene Adv., in Gesellschaft, Gegentheil von goggeres, allein.“ Graff. Ms.; kahrdass kett'ne Er rief zusammen. LG. — Ketëne zusammen, beisammen, auch kêtâne u. zu, das sich wohl auf Compp. bezieht, wie bandaf kêtene (zubinden), gerraf gôwa lauter kêtêne (machen die Sache ganz zusammen) zurüsten; s. noch: zu-fallen, -flicken, -fliessen, -frieren, -ziehen, und Compp. mit: zusammen. Bisch. Ausserdem bei ihm: Marschfertig Gerr' tut ketëne (mach dich zusammen); lauter k. hi (alles zusammen ist) u. verwirrt. Bisch. — Keteny zusammen (simul); halauter keteny (auch: fshare kettene), alle zusammen. Ghywa hi dicht ketteny Das Getraide steht dicht zusammen. Zipp. — Duxene dafür bei Pehm. s. I. 191. 221. — „Catané Sg., pl. catanés (auch jatanés) m., catanias f. L. (United, assembled. Junto, juntos). Adv. catanamente L. Catanar, catañar v. a. To assemble. Juntar. Hind. ckhuthan-k. Bw.“ Dief. — Der Ursprung höchst zweifelhaft. Nach Dief. etwa zu cata (jeder) s. ob. u. Sskr. kati, Hind. کیتا kêtā (Quot?), oder zu Hind. eck kuttah (Together in a heap) Hadley. Man vergl. aber auch z. B. Ung. ketanni (Duplus), kötöm (Ligo); oder

Hindi *To*, *praep. kô, kêtant, kèpâsa* (aus *Pâsa By*), so dass man an dasselbe Präf. als in *Zig. gë-rik* [eig. zur Seite], fort, zu denken sich nicht abgeneigt fühlt. Bei *Zipp. ist: i than*, Reihe, und *Hind. تانى tanî f.* A string with which garments are tied.

† *Koeddo* Nebel (*nebla*, *akro Zipp.*) *Grellm.*, *koeto* Bisch. ist *Ung. köd s. Pchm. S. VI.*

I kapp Frauenmantel, Decke, welche die Frauen tragen. *Zipp. Coppa* (*Couverture de lit*) *Kog. u. Casca.* — *Kop* (*blanket*) vgl. mit *Hind. kaprâ* (*linen*) *Harr. p. 540.*; *ko-pee* (*blanket, clothes*) *Irv.*, der *Hind. kamli*, *Sskr. kambala* (*blanket*) und *kapar, kaprâ* (*Sskr. karpata m. Cloth*) sicher mit Unrecht aufführt. — *Gappa* Matratze, *igappa* Pferddecke, *kappa* Teppich. *Bisch.* — Vgl. *Ital. cappa* (*Mantel mit Kappe*) u. s. w. mit *DC. capâ, cappa*. (*Caracalla, pallium*), *Comm. Lith. II. 38.*

† *Kepene'gos* Mantel *Pchm.* — *Walach. cèpenégu, Ung. köpönyeg, s. DC. v. σαρμάμαχον* (*Comm. Lith. II. 39.*): „*Ungari Gepeneceum vocant*“. *Kurd. kapanèk Garz. p. 274.*, *Or. Ztschr. III. 61.*, woselbst man mit *Pers. قباغ* viell. *Hindi kapad'a* (*Cloth*) vereinigen möchte.

„*Koppe*, mal, bei Vervielfältigung“ *Graff. Ms. s. I. 229.*

† *Kapuvif.* das *Thor. Pchm.*, *kapikáhy* *Id. Sectz.* — *Türk. قپو*, *Ung. kapu* (*porta*).

† *Capucho* s. I. 40.

Kufa, kufo, stari (s. *stádi*) *Cap*, von *Harr.*, gewiss irrig, mit *Hind. کھوپری k'hopri* zusammengestellt. Vgl. vielm. *Frz. coiffe* u. s. w. *Grimm* über *Haube* und *Haupt* in *Haupt's Ztschr. Bd. I. Heft 1.* — An *Haube* grenzt sehr nahe *hoova* (*A cap*) *Bry.*, allenfalls auch noch *huffo* (*bonnet*) *Kog.*, wovon *hugo m.* (eine weibliche *Haube*) *Pchm.* verschieden scheint. — † *Kuli* (*A cap*) *Ous.* ist *Pers. کلاه*.

Kipsi, kasht (*Willow*) *Harr.* Da das zweite *W. Holz* bedeutet, ist viell. das *Komma* falsch, und das Ganze *Comp.*, etwa *gar: Gipsy- oder Zigeuner-Holz?* *S. u. kaszt.*

Coblér m. *Elbow. Codo. Sskr. kúrppara* [*The elbow; knee*] *Bw.*, und liesse sich der *Vergl.* viell. allerdings besser hören als mit einem etwaigen *Dem.* von *Lat. cubitus*, indem das eine der beiden *r* im *Sskr.* hätte zu *l* verwandelt und umgesetzt sein können.

* *Kuni* f. *Elle* *Pchm.*; *kuni*, *Elle*, *Maass Rtw.* und daher *Grellm. S. 228. 1. kuni; kani* [das a verm. falsch] *Elle*, *kuni* *Maass S. 232.*, wogegen *Alter nr. 173. Mensura* als

für das Zig. im Voc. Petrop. mangelnd bezeichnet, aber nr. 34. *kun'i* (Cubitus, Ellenbogen) beibringt. *Goni* (Coude), *kuni* (mésure) Kog. *Kani* (s. wegen des a ob.) Elle, aber, viell. verdrückt m st. ni: *gum* mit Var. *kum* Ellbogen (Zipp. *ellboga*) Bisch. — I *küni*, *kunjakro*, *kunja* Elle. *Sso vèla i küni tann ada schukker teletune fsochakri?* Wie viel kostet [Was kommt] die Elle von diesem schönen Unterrock? — Hind. *کوهنی, کهنی kohni* f., bei Lebedeff p. 69. im Mixed Indian dial.: *cony*, *kehnie*, im Civil Shanscrit Bengal lang., wie er es nennt: *cony*, *coony* (Elbow) aus Sskr. *kaphòni* (Elbow) mit Auskernung des ph zu blossen h, so dass Hindi *kòna*, *kòna* (Corner), Hind. *kona* (angulus) Schulz p. 6. — s. *isicón* I. 65. — davon völlig verschieden scheint. Auch möchte ich weder mit Dief. *guhni* Polster Bisch., obgleich ein cubital, hieher ziehen, s. *góno*, noch auch Sskr. *kùn'*, woher z. B. *kun'i* (Crooked-armed). — Eben so wenig hieher gehörig dünkt mich:

+ *Gundschi* Ecke. *A gowa hi stahr gundschiende* Es hat 4 Ecken [eig. wohl: Es ist zu 4 Ecken. Vgl. I. 175 ff. 186. 279.] Bisch. — „Winkel — Kurd. ganisch, Pers. *kundsche*“ Klpr.

As. Polygl. S. 81., Pers. (vgl. Shakesp. p. 608.) *کنج* Angulus, qsi *γωγία*. 2. *Homo gibbosus*, pectore introrsum, dorso extrorsum vergente. Cast. I. 470. Sanscr. *kuntsch* (To be crooked).

Covascorook (The laurel) Bry. s. I. 148.

Gowadei; *golumbos* (Columba) Alter nr. 164. Mithr. I. 246, Das 2. aus dem Sl., das 1. viell. Fem. zu Sskr. *kapòta*, und jedenfalls, wähne ich, richtiger als das schwerlich anderswoher als von dort entliehene *towadei* Grellm. S. 225, 1. 291. 2., welches sein t wohl nur desshalb empfing, um es mit einem selbst problematischen *tebbuter* [Malab. nach Alter] vergl. zu können. Noch falscher aber, dem Pers. *kebüter* zum Trotz, Bisch.'s *gavadri*, *tovadri*. — *Tu-ba* (i *tauba*) -i Zipp. aus dem D., *tovadei* als ihm unbekannt bezeichnend, was auch Pchm. S. 51. thut. — Bisch. *pinnestèhra*. — *Gobaró*, pl. -*reyes* L.

Karwih Kaffee Sectz. Kaum etwas anders, als Verderbniss aus *قهوه qahwa*.

Kaúihq Sieb. Sectz.

* *Kan* Vulc., can (auris) Lud., Bry. Rich. Vgl. I. 157. nr. 5. *Kan* Pred. p. 212. aus Molnár. *Kan'*, *gaan'* Alter nr. 23. — Harr. führt *kān* aus Ous. an, der aber *kian* hat; Syr.

Zig. kenn, Lief. kana oder kaan. — Marsden mit sonderbarer Verlängerung, so dass wohl das mittlere a zu streichen: kanana, als Pl. — Harr. kan, kanya [das zweite Pl. ?] vgl. mit Hind. کان, Sskr. karn'a Ear; hingegen kanyo (Ear-ring), Hind. کانورا *kanaura* p. 545., was mir eher Adj. zu sein schiene, wie S. karn'a n. Earring v. karn'a Auricular. Cani f. Oreja Bw., also mit einem i. Cam Kog. ist falsch, nur richtig kan, das nach Dief. auch im Bw.'schen Luc. „Kan m., Acc. sg. es, Acc. pl. en. Gand [mit müssigem d?], Ohr, Acc. ganes“ Graff. Ms. — Pchm.: Kan m. Ohr, kanoro m. das Ohrchen, und kandav Ich gehorche, eig. ich gebe Ohr, obedio, vgl. Kurd. ghohedem (obedio) und noch genauer Hind. کان دینا *kān denā*, To hear, to be attentive Shakesp. p. 578. mit ob. I. 397. 419. 429. nr. 57. — O kann, känn, nes kro, Pl. kanna. Me dikjum jek tshores [Acc. st. D.] e kanna tehele tshinde Ich habe einem Diebe die Ohren abschneiden sehen. Zipp. Gann Bisch. S. 72. Oehr, was aber der Buchstabenreihe nach eher: Ohr heissen muss, obschon das W. auch Henkel bedeutet. *Gannèskëro roich Ohrlöfel, gannèskro, wie caningarū Boucle d'oreille Kog. vgl. I. 145., im Hindi karn'abhūshan'a (Ear-ring). — Barga esheri Ane, mot-à-mot, animal aux longues oreilles Kog. p. 37. Es ist verm. nur Ein Wort, so dass n dazwischen ausgefallen, h aber st. k versehen wäre. Vgl. kanengro (Hare) als Langohr, eig. bloss auritus Harr. p. 549. Weder durch purikka (asinus) Bisch. noch Pers. استر, Arm. èsch (mulus) und D. esel kann ich mich bewegen lassen, mit Dief. das Wort in 2 zu zerspalten. — Hieraus „gandaben folgen, nachfolgen [doch wohl nur im moralischen Sinne?], Praet. gandejom“ Graff. Ms. mit dem Zusatze: „ables — jemandem“, wobei inzwischen les als Acc. st. des D. (leste) hinter einer Präp. auffällig wäre. — Me kandava Ich gehorche. Zipp. Bisch.: gannaf [schwerlich genau!] folgen; gannè folgsam; eig. wohl: Sei f., gehorche, als Imper. von gandaf befolgen. gandela nit (Er gehorcht nicht); nane gandlo ungehorsam; gântepenn Zucht [d. i. Gehorsam]. Gândakomande Gehorche mir, was, wo nicht: Commando, den Dat. mande (vgl. I. 347.) mit einem sonst nicht leicht erklärbaren Zwischensatze [etwa Präp. ke, Interj.: sich; oder apo?] enthält. Vgl. schun' àpo mange [mande?] Höre mir zu [eig. auf mich] Bisch. S. 109.

Kendevava Ich drücke. Zipp. Genäf, 'zudrücken. Bisch. s. I. 398.

Me kendava Ich lese, kende tu und von kendevava: kenduv tu, Perf. kendejum, jol kendede; kendedo gelesen. Kendavav, -dedum sammeln z. B. Aehren lesen, was entfernt an kinohen Reap (to cut) Harr. erinnert, das viell. aber vorn ch haben sollte. Kendevav ketteny (lesen zusammen) Zipp. Bei Bisch. aber: g e n d à f lesen, g e n d è n a sie lesen, was doch kaum — seines k wegen — zu g i n a v Ich zähle; lese Pchm. gehört. — G e n t a w lesen für beten v. Heister S. 147. — Schwerlich von Sskr. grantha (liber) oder dem von Sskr. swan (sonare) ausgehenden Pers. خواندن (legere), was nur vom Lesen einer Schrift gebraucht wird.

Kindo (humidum) Alter nr. 213. Kindo feucht, nass Rtw., auch Zipp., tindo, i (nass) Sz. und daraus Grellm. S. 234. 1. und Bisch. Kog. nù durch Verwechslung von nass mit nackt. — Kindepen e brischendes kro die Nüsse des Regens. Mohl, kohn kindi kerla cet. Wein, welcher nass macht. Zipp.

(**Kinakèskèri** schnippisch. Bisch. Etwa von nak, also: naseweis, und zwar mit Relat.: Ki nakeskero, i hi Der [oder: die?] näsig [ist?].)

Kyno matt; kino, i müde Zipp. s. u. Kh.

* **Kinav** (emo) Pchm. s. I. 450. nr. 26. — Rthw. verkingt, verpassen Wldh., verkinjien, verkönigen (verkaufen), abkinjen (abkaufen) von kinjen, kingen (kaufen) stammt sicherlich von kohne, kaune der Käufer, kohnim Pl. v. Grolm., Hebr. קנה vgl. Callenberg S. 70., so dass die Ähnlichkeit bloss auf äusserem Scheine beruht.

† **Cundus** m. Count, lord. Conde. Mod. Gr. κόμης. Bari-cūntus m. Literally, *The great Count*. El capitán ó Conde de una tropa de Jitanos, — gobernador Bw. S. I. 106.

† **Condári** f. Beam. Viga. Hind. kandee. Sskr. kán'd'a. Bw. L. VI. 46. Vielm. Ngr. κοστάρι. Dief.

† **Knara**, parra (Ripa) Alter nr. 107. und daraus Grellm. S. 223. 1. — Catter kunera vom Lande (Ufer) Luc. V. 3. Fr., bei Bw. aber de la chiquen; jedoch nach Dief. auch im Bw.'schen Luc. — Das Pchm. und Zipp. unbekannte W. — letzterer bietet: o evro, evreskero, evre (was Niederd.) — ist Pers. کناره m. Side, margin, part, limit, boundary, edge Shakesp. p. 607., allein auch in mehrere Indische Sprachen, s. Alter, eingedrungen.

Kanyo s. q. Rod (kind of broom) Harr. Ob zu canna? s. II. 72.

* *Kangli* f. (pecten), Dem. kanglóri; kanglengéro Kammacher. Pchm. I kangli, G. kangjakro, Pl. kangja; tikni kangli kl. Kamm. Key hi kangliakri futrala? Wo ist das Kammfutteral? Zipp. Ganglin Kamm (aber hannaf = chanav Pchm. kämmen) Bisch. — Harr. kängri Comb = Hindi und Hind. کنگھی *kanghī* (Sskr. kankati).

* „*Kamava* von sehr weiter Bedeutung: Begehren, wollen, wünschen, lieben.“ Zipp. Dem „kammava Schuld (culpa)“ Rtw. — daraus Grellm. und Pred., bei dem zu gleicher Zeit kammawa Debito und kammawa Accusa. Denunzia — zum Trotz, das übrigens, der ausdrücklich abweichenden Angabe ungeachtet, wie kammaven (Schuld) Bisch. sich nur auf Aes alienum, — dagegen „i dōsch, schakro, doscha Schuld, Beschwerde (Me hom doschvalo Ich bin in Schulden)“ Zipp. auf Culpa — beziehen möchte, steht kammav zufolge Zipp. s. I. 355. II. 76. nur im Conj. für: Ich bin schuldig, so dass es streng genommen: „Ich wollte (aber kann nicht — bezahlen)“, wo nicht mit dem Begriffe der Verpflichtung: „Ich liebe ihn dafür“ besagen dürfte. Jedenfalls scheint es mir gewagt, mit Dief. für diese Bedeutung an Sskr. karman (negotium) zu denken. Vgl. Hind. کام *kām* 1. S. *kāma* Desire, wish, intention. 2. *karma* Business. کامانآ *kāmānā* To be of use, to be wanted. Auch p. 603. کامانآ *kāmānā* (from کرم = karma) .v. a. To earn. 2. To work, to perform. Akko manusch kamell man Dieser M. ist mir schuldig, kamehla man hat mich lieb. Te kammav (lieben), kammava, Imp. kam, Perf. kamjum, 3. Pl. kamle, Part. kamlo, kamando. Kamlo lieb. O kamlepen dschala perdal e wastingeri Die Liebe dringt durch die Handschuhe. Zipp. Vgl. I. 329. 331—2., 342—3., 360 ff. nr. 6., 390. — Kamav Ich will. Pchm., über welche Bedeutung man sich bei ihm nicht wundere, indem er stets die Formen auf -av als Ind. behandelt. — Graff. Ms. „Gam (game) Imp., liebe, wolle.“ Kaman (Volere) Prä. aus Molnár, verm. 3. Pl. Conj. — Kamele (amat), ne kamele (non vult) Rüd., und kamela Mithr. I. 245. als Subst. Liebe, woher noch falscher das W. verm. mit l st. k vorn Bisch. — Kamelo, kamavva lieb Rtw. S. 20., deren höchstens das erste Adj., das zweite: Ich liebe. — Vgl. Harr. kāmelo (I love), kām (love), kām (desire),

kāmoben (friendsheep) ob. I. 344—5. — Camelar'v. a. (Amár), aber auch camar L., canbrar [viell. durch Umbildung von ml zu nbr, wie so oft Sp. mbr st. mn]. No camelo ser cray (I do not wish to be a Lord) cet. Bw. I. 294. — Bisch. gamáf lieben, gamáf les sich verlieben (eig. wohl pes?, denn wörtlich wäre es: lieben ihn), gammáf verlangen. Këmaha (volumus), mit kürzerer Aussprache, u. berathschlagen. Auch rechnet Dief. hierher: A golléske mèla, was nach Hinüberziehung des kq zu mèla etwa: „Ihn liebt er“ heissen könnte, doch s. I. 268. Gämmäpenn Wille u. s. w. I. 139. s. auch Vaterlandsliebe. = koba gamaben Grass. — Gämmlo willig, zahm Bisch., schwerlich, wie Dief. meint, aus S. gràmya (domesticus, ciur), sondern kamlo angenehm, lieb Zipp., und daher gammeráf I. 436. nr. 6. — Kamme romni liebe Frau Zipp., vgl. I. 177. und rocamblo m. (Amigo), das Bw. falsch, aus Sskr. raksha (Protecting), schön aber Dief. aus ro = rom, also: vir amatus deutet.

† *Cumorra* f. Hall, chamber. Sàla. Hind. Cumrà. Germ. Kammer Bw. Wenn er unter dem Hind. W. nicht das Pers. كمر A girdle 2: An arch Or. Ztschr. III. 59., auch كمر versteht, so kann er nur auf das übrigens verwandte Port. Wort camara zielen; welches als كمر *kamarā* m. A chamber, a room ins Hind. drang Shakesp. p. 606. Vgl. Harr. p. 543.: „Cell (room) Kamora: Camora, Portuguese.“ und p. 552. „Room — Kamora-mas, kamoras“ mit einem dunklen Zusatze. In gämmòna Kammer Bisch. ist wohl eben so wenig n st. r verdrückt, als in klamóni (Laas, Noegle), aus: Klammer s. I. 91. Der Gebrauch von Camin Rtw. Beytr. S. 5., Kamin, Kamine von Grolm. st. Kammer in der Diebessprache beruht verm. auf willkürlicher Verwechslung der beiden Wörter.

† *Cambana* Glocke Rtw. Cumpahni, gambahni, horloge u. s. w. (Uhr) v. Grolm. S. 128. Kampáni (en Klokke, et Uhr) Dph., und auch wohl mit Einwirkung des Eyd-i auf ñ: gambàña f. pl. Sackuhr. Pchm. — „Gambàna f. Uhr (nicht von kam, Sonne)“ Graff. Ms. — Gampàna Uhr, Taschenuhr, gampàno [also m.?] Glocke, dikno gampàna (kl. Gl.) Klingel, gampanakëro kehr (Uhrgehäuse) u. Gehäuse Bisch. — I kambana, G. nakro Glocke. Gampàna dschàla Die G. lautet (eig. geht) Zipp. s. I. 131. — Kraus findet die Herübernahme Italienischer Wörter wie cambana und sapuni (Seife) auffällig. Auch Alb. *zampave* Glocke., *zovpóna* Klingel.

„Kambaña (Cloche), en grec mod. *κάρπανα*. Gam-
bainghero Horloger.“ Kog.

Cumbee Fuoco. Pred. p. 265.

Cumbo and *cumbee* (A. hill), † *dumbo* and *cumbo* (A. moun-
tain) Bry., der p. 392. ein angeblich Pers. oder Hind.
conch vergl. wissen will. Schwerlich, wie Bergkamm, zu
Engl. comb. Beide Zipp. unbekannt. — *Dombo* (collis)
Alter nr. 108. Gressm. S. 222. 1., *dombos* Pchm. S. VI.
u. 38. *Dumba* Berg, *dikno dumba*, wie Zipp. *tikni*
oder *wutsch* *berga* (kl. Berg; *wutsch* klein, auch
leicht) Hügel, *moljengeri dumba* Weinberg, *parres-
kero* d. (steinerne B.) Fels, *dumba* *temm* (gebirgig)
Bisch. Aus Ung. *domb*.

* *Kovlo* weich, *kovlëmoskero* weichmülig; s. I. 422.
nr. 8. 432. nr. 18. Pchm., *kaulo* weich Rtw., *kaulo*,
Comp. *kaulidir* Zipp. *Koblo*, i Sz. *Gowlo* mit Var.
goblo, weich; *göwlo*, welk, mürbe, *göblo* sanft,
köwlo *wihno* verwelkt (eig. mürbe geworden, vgl. ver-
härtet; also wohl ohne Beziehung zu Lat. *victus* u. s. w.
Et. F. I. 230.). Bisch. — Im Hindi *kömala* (Soft, bland,
meek, tender), Hind. *کومل*, Sskr. *kömala*. — Etwa dahin
auch:

Köwo abgestumpft, und *köwa* (nach den Bericht. *köwo*)
abgelebt? „Je puro rom hi köwo Das ist ein alter, ab-
gelebter Mann Bisch., was viell. bloss: „Ein alter M. ist
der“ heissen könnte. Zipp. Gespr. 18.: Schon ganz *ko-
va* [so mit a] *me hom ada draäba* Ich bin schon der Arz-
nei ganz überdrüssig. Doch s. ob. *kova*.

„*Kavudo!* Have a care! Irv., der Pers. *خبردار khäbar-där*
1. Adj. Careful, cautious. 2. Interj. Have a care! Shakesp.
p. 355. vgl. *Erinnert* sonst an Lat. *Cave tibi!* und -*do*
bei Zurufen.“ Dief.

Kelä Leinwand, Hemd Seetz., s. *gad*.

Kaly Ziege Seetz.

* *Kalo* (niger) Alter nr. 209. Ueber dessen Gebrauch für
Zigeuner s. I. 27. 33. 39. Die *Bhilla's* unterscheiden sich
selbst in *Ug'g'vāla* (glänzend, weiss) und *Kāla* (schwarz),
womit sie reine und gemischte bezeichnen; also in einer
völlig andern Gegensatz, als *Zig. Kālo, Pārno*. Lassen,
Alterth. I. 368. S. ihn auch S. 389., und über die *Kōla*
S. 370. — *Kālo* schwarz, dunkel, *Kāhlo* Zigeuner Rtw.
— *Kale por* schwarze Federn Rüd. I. 68., *Kālō* Zigeu-
ner. 79. — *Kalo*, *kāālo* schwarz; *kali zocha* schw.
Rock. Zipp. — *Acola* Rb. mit einem Vorschlage, wie bei

Kög. apđno Blanc, allullo Rouge. — Engl. Zig. kau-
to, Türk. Z. caglec [wohl fem.; wegen des g s. pag-
nee Wäter, so dass es also verm. Mouillirung anzeigt]
Marsd., Pers. Z. kala (Black) Ous. — Couloë [wahrsch.
fem., vgl. I. 162. die Note] Soot. Ferner Air — yar-
row [vgl. Welsch awyr m. The air, the sky, und Lat.
aura, aër], also Beval [Wind, breath] caulo. Cauli-
ban (Black) Bry., das Rich. Black, a black colour wieder-
gehend und als Nom. abstr. s. I. 134. misskennend mit Sskr.
warn'a (Farbe) comp. betrachtet. — Kalecka paloo An
ink-holder Irv. s. u. paloo A cup, aber auch lock, und
vgl. Hind. كالى *kālī* 'Adj. f. Black, auch Ink.' Sonst كالك
kālak Blackness. — Harr. p. 538. kālo (Black), p. 540.
(Blue) aus Hind. كالا *kālā* Black, dark, S. kāla. Kālo
yak (Black eye), Hind. kala-ānkḥ; vgl. Pchm. kāleja-
khengéro schwarzäugig. — Kaló, i (niger, ra) Sz. s. I.
111. und daraus wohl die Varr. nebst kala Bisch., der
mellelo für schwarz gebraucht. — Calés, Sg. Caló,
Caloró, f. Calli Gypsey, a black; callardo Adj.
(Black. Negro) Bw. p. *21. — Kálo (niger), kalóro
schwärzlich (subniger), kali f. (axungia). Daher Kálo
1. Zigeuner, 2. Rauchfangkehrer. Kalardi f. (culina) von
kařarav Ich schwärze. Compp., wie káleszercskéro
schwarzköpfig u. s. w.

„Culēs δυνάμια L. verm. das Entgeg. von ἄσπρα.“ Dief.

Kiló (Palus, Pfahl) Alter nr. 129., wo es mit Sl. kol' vergl.
wird. Vgl. Comm. Lth. II. 57. Kiló Pfahl Mithr. I. 245.
mit Mult. kli, d. h. wohl Hind. كیل *kil* (S. kila) f. A small
nail, peg, tack, the core of a bile, vgl. Doch kylo ein
Knüttel, Prügel Zipp. s. cilo u. I. 94. kaar. — Dagegen
keula Keule; und: Me kurawa i keila andri Ich schlage
die Keile ein. Zipp.

Callicoe Yesterday Bry. So auch Rich., dem es für Hind.
kul-ko mit einer Postpos. gilt, und daraus Mithr. IV. 83.,
so wie Bisch. — Kaliko Yesterday Harr. p. 557. mit
Herbeizichung von Hind. كال *kal* (S. kalya) m. To-morrow,
yesterday. Sonderbarer Weise also sowohl: morgen als
gestern. Vgl. Hindi kala (Morrow), kala, gatadiwasa (Ye-
sterday) parasom (The day before y.); Sskr. kalli Ind.
To-morrow; kalya m. The dawn or break of day. 2. Ye-
sterday. 3. To-morrow. — Eben so Zig. theisfa (ge-
stern), theisfirla (morgen) Zipp. Ferner Liefl. Zig. kal-
liko, Syr. bēterdy, (cras), aber wagodiwes (s. II.

77.), Syr. wrátý (heri)-s. I. 79. Endlich Bw.: Callicaste Adv. (eig. Dat.) Yesterday. Ayér; allein callicó und, viell. mit Anklang an Lat. clarus, cláricó m. Dawn. Madrugáda. Pas-callicó m. The day after tomorrow. Pasádo mañana.

* „*O kolin, kohlen, kóhlin*, G. kolinneskro, koolingeskro, Pl. kolinja, kóhlinja, but kóhlinja Brust. Tschutschi heisst die Zitze.“ Zipp. I goolja, coll cai nit pijenn Die Brüste, die nicht gesäugt [eig. getränkt?] haben. LG. Kolin oder koli Liefl. Zig., aber bei den Syr. siná aus Pers. سينه, kolin m. (pectus) Pchm., Rtw. Kelin [so mit ç] Brust, aber peř Bauch Grellm. S. 227. 1. Daher viell. kelin, pörsch [an Brust erinnernd] Poitrine. Kog. — Göhlin Brust Bisch., aber auch gohl Schoos. — Bei Zipp.: Ganni Schooss. Leh tu e tschawes ann totte [?] gannjie Nimm das Kind auf deinen Schooss. Vgl. Je gane-gascht Armvoll Holz Bisch., welches Dief. inzwischen zu góno stellt, wozu es viell. aber so wenig gehört, als zu kun'i (Cubitus). — Shakesp. p. 615. hat nicht bloss Hind. کولا *kaulā* 1. Corner (of a room etc.), 2. Embrace, armful, grasp of the arms. کولی *kaulī* f. The grasp of the arms, the embrace, sondern auch کولی *kole* Lap, bosom, embrace. کولیانا *koliyānā* v. a. To take in the lap, to embrace. Vgl. Sskr. kród'ikaran'a Embracing von kród'a Breast; inzwischen auch Mahr. kawalan'è v. a. To embrace; kawalan'è f. An armful.

† *Kolibá* Hütte Pchm., aber S. 23. kholiba Baude. — Ngr. καλύβη, Slav. колиба Kopit. Glag. p. 74.

Kul'a angeblich Sskr. gula [gala, also Gurgel?] Pchm. S. VII., ohne Angabe der Bedeutung. St. Böhm. kaule S. 54. = S. golá?

† *Quillaba* f. (Prune. Ciruela), aber harero m. Plum-tree. Bw. — Kjäven Pflaume; jek kiavvi, but kiavja, vjakro Zipp. — Radlof Bildungsgesch. S. 217.: „In Armenien und Georgien, der Heimath des edleren Obstes führt die Pflaume den Namen: Schluer und Kliawi.“ Vgl. Nemr, Cath. II. p. 1071., woselbst aber auch Ung. szilva, Czech. sljwa (prunus), worauf Pchm. S. VI. Zig. čhilava f. چیلاب Obst, 2. die Zwetschke bezieht.

Colcoro, karkoro I. 274. nr. 11. — Zipp. Tu na pañdavoc-ha kokeró akkia (du glaubst nicht allein so) Ihr seid nicht allein dieser Meinung. Egomet ipse etc.: Me kokero hommes. Me dikjum mree jakensa Ich bin selbst gewesen. Ich habs mit meinen A. gesehen. O devel kokero penjas Gott selbst hat gesagt. Tume kokeri, shasti pennela [-na?] Ihr

- selbst könnt sagen. Pennen tume kokeri Sagt selbst. Jol kokeri Sie selbst. — Goggeres Adv. allein. Graff. Ms.
- Kīko** (amarus) Pchm. Kirko bitter. Pepperi hi kirko Der Pfeffer ist bitter. Adova hi akkia kirko, fsir okko galla (kuzum) Dieses ist so bitter, wie eine Galle. Zipp. Kir-ki, kirkjakero, neben branjinta (brawinta Alter nr. 180., offenbar nicht: Wein) Zipp. = kerki Brauntewein v. Heister, S. 146. Vgl. ob. I. 163. — Zu Sl. Gopek, Böhm. hor'ký (amarus) 'Dobr. Inst. p. 102.; also eig. zu g? Oder aus Mahr. ka'u, ka'u Id.? — Bisch. hat, für bitter, herb bloss: nané látscho (nicht gut).
- Kīno** faul, křňováv Ich faule Pchm. S. I. 422. nr. 9. 471. O kascht kirnijas Das Holz verfaulet [vielm. Perf.]. Kir-no faul, zunächst verm. bloss in physischem, allein dann auch in moralischem Sinne: „träge, bequemer, faul“ Zipp. und sogar Alter nr. 191. kirno (segnities). — Kaum zu Sskr. ku'apa (Foul smelling, stinking), sicherlich nicht aber dschir'a, nach v. Bohlen's Vermuthung.
- * **Kīmo** m. Wurm, Dem. křmoro Pchm., kirmó (vermis) Alter nr. 145., kirmo Rtw. O kirmo (Wurm, Raupe), meskero, me; keeschiskero kirmo, im Pers. کرم پيله, Seidenwurm Zipp. Cremén f. Worm. Lombriz. Bw. Gèrrmo Wurm, Pl. gèrrmé Gewürm, gèrrmölo wurmstichig Bisch. — Sskr. křimi, Mahr. kirima m. A worm, an insect. Et. F. I. 84.
- Karie dav** Ich schiesse (s. dav) Pchm., karrie [wohl unvollständig] schießen Rtw., aber karj Grellm. S. 237. 1. Gärepen Schuss I. 139. A jow a dijás — pes tèle garriè Er hat — sich erschossen; wie — jekes tèle tschurrjè — einen erstochen; allein sonderbar das erste Wort in: Garriè guraf erschlagen. A ganna me garriwawa i buschka tèle Jetzt drücke ich das Gewehr ab, aber garrjaf Id. und garraf schießen sind wohl bloss selbstgeschaffene Formen. Bisch. Tedaf karie oder karje schießen, eig. einen Schuss geben; puschka, karapaskiri Flinte Zipp. — Dief. denkt an Sskr. kri (To cast, throw), auch Jaculari Westerg. p. 73.
- * **Kořo** (coccus), kořipen m. s. I. 137. Blindheit Pchm., viell. zgg. aus korero blind Rüd. I. 66., cororo (luscus) Bw. vgl. I. 275. Koredó Harr. p. 538. s. I. 126. Kū-ralo [etwa I. st. r Dissimilationshalber?] Zipp., gorölo blind, göhrölo [das Kürzenzeichen neben h wohl verdrückt st. des Gravis], scheel. Bisch. — Pers. کور, Kurd. kor u. s. w., schwerlich aber Sskr. kán'a.

Q koro, koro Futterhemd (Frauenkl.) Zipp. Koba goro m. Jacke Graff. Ms. Koro Rock, mortschinèskëro koro (pellicea vestis) Pelz, aber gôhro Bisch. = koro Wamms Rtw. Das von Grellm. S. 232. 1. nicht glücklich mit Hind. kurti vgl. koro Rock erklärt Pchm. S. 51. nur als khôro ein Maass (Bier) zu kennen. Wohl nicht zu kola s. ob. — Hieher, fragt Dief.:

Currandé f. Veil. Mantilla. Bw.? Indess

Currandéa f. Flat roof of a house, terrace. Azotéa. Bw. lässt rathen auf Curar wegen Sp. azotar, oder auf:

Kurack To hide Irv., das derselbe nicht sehr glaubhaft auf Hind. kurakna To trepitate (occasionally) bezieht.

† **Kora, çzilka, borka** (Cortex) Alter nr. 135. Das erste ist Poln. kora u. s. w., das letzte, auch bôrcka, Rinde Rtw., Deutsch bôrke, das mittlere Hind. Daher auch wohl

† **Gôrka** Stöpsel Bisch., wenn es nämlich nicht zu dem wahrsch. aus cortex verderbten Kork gehört, sondern dem Poln. korek entspricht.

Karkjûs' (radix) Alter nr. 136. würde, falls man statt des zweiten k ein n setzen dürfte, noch dringlicher an Slaw. koren' (Dem. Poln. korzonek) mahnen.

Kôhra Stunde, kohrakëri gampâna Stundenzeiger Bisch. Coora Luc. I. 10. Fr. Yacorah (An hour) Bry., was Rich. p. 476. mit Hind. yek g, huree vgl.; und so viel ist wenigstens richtig, dass auch ersteres das als Art. dienende Zahlwort einschliesst. Harr. vgl. p. 548. yekora mit Hind. گھڑی [quadrip.] gharî An hour, or the space of 24 minutes 2. An instrument for measuring time, a clock, watch cet. Shakesp. p. 654., aber hôra Clock, watch p. 543. mit Sskr. hôrà, welches jedoch anerkannter Maassen (s. Colebr. Brahmag.) im Sskr. bloss ein aus dem Gr. aufgenommenes Lehnwort ist. Yoroo (Watch) Irv. — Entweder ist nun das W., viell. mit einem, dem Ung. kor, kora (tempus) mehr zusagenden k, Lehnwort aus ὥρα, Lat. hora, wie ôri (Uhr) Pchm. S. 63. oder ischtundâ Stunde, sharrî stunda eine ganze St. aus dem D.; oder + wogegen freilich das o streitet — muss für ein Indisches Erbsäck gehalten werden: Hindi ghadî, ghan'tâ (Hour), hât ghatî (Hourglass; eig. Sand-Uhr), ghadî Horologe, watch, clock, bell. Sskr. ghatî (The G'har'î or Indian clock, a plate of iron or mixed metal on which the hours are struck), ghan'tâ (A bell) etc. — S. noch cana Bw.

Kahraf rücken. Bisch. Bei Zipp. Spillis [entweder Conj. st. Imp. s. I. 464., oder der letztere mit lis, les: Stoss

es, ihm] duriddir, oder: Kār tot dūriddir Rück weiter; wohl nicht: Mach dich weiter, aus dem Folg.

Kérav s. I. 427. nr. 51. 462. mit buti (Arbeit, und dann insbesondere Schmiedearbeit) Ich schmiede Pchm., wie Te keraf butin arbeiten; keer b., arbeite; me'kerdum ada dives but butin Ich habe diesen Tag viel (Arbeit gemacht) gearbeitet. O Ssafso kerla Waldschos palal Der Deutsche macht's (äst) dem Franzosen nach, wie Bisch. gerraf a gollis palall (machen jemandem nach) nachäffen vgl. nachmachen. Me kërava Ich schaffe d. i. mache; man hi but. butin leha Ich habe mit ihm viel zu schaffen [Arbeit]; dik, te loes maaro [Sieh dass du Brot bekommst], schaffe Brot Zipp. zu Grellm., woselbst er „limangi für lè mange Nimm [besser wäre: Lium Ich habe genommen] für mich“ deutet. — Kerdom les Ich habe es gethan. Rüd. I. 77. — Harr. Kir (Create), kar Do (to do) als Imper. vgl. I. 319. 348. wie Zipp. kër tu, Pl. këren tume. Ma keer lis [neutr. s. I. 246.] Thu das nicht. — „Keraben, besser [?] geraben, machen. Imper. ger (gere), mache, thuc. Gerela pes Er verstellt sich [vgl. I. 260.]“ Graff. Ms. — Gerraf machen. Ger-ràha tschomoni Wir machen etwas s. I. 352. G. kè-tène packen, ketène g., pressen. Gerraf les [pes?] recht. but [machen es recht viel] prahlen. O tschükkel gerrèla peskère porrjaha Der Hund wedelt mit dem [macht mit seinem] Schwanze, aber guraf herüjaha [mit dem Beine schlagen], strampeln. Gerraf gaschtas [ist s zu tilgen oder a davör verkehrt st. e?] tèle Holz fällen [eig. nieder-machen, nicht -schlagen]. Bisch. Vgl. Pchm. S. 54. Delas pre-peluv o kaszt Er gab zur Erde. d. H. — Quèrar, querèlar v. a. To do, make. Hacer. Quereladores (factores) L. XXII. 25. Querdi Part. Pass. (Donc. Hecho), Pers. کرده Bw. = kerdo I. 391., Sskr. krita, Hind. کرت Made, done, performed; fit, proper von کرت v. a. To do, make, perform, effect, act, avail, set, thrust, use, coire. Shakesp. p. 594. — Karoo (Business) Irz. Viell. so auch curriel m. Trade, business. Oficio. S. karan'a. Bw., obgleich es auch an kinav (emo) s. ob. und curar (To strike, aber auch To do, work s. sp.) crih vert. — Die vielfache auxiliare Verwendung des Worts, z. B. in Verben I. 203. 411. und Nomm. 144., wie sogar tautologisch in keribnaskéro Arbeiter, Gesell (Freund Pchm. S. 64.), gls. Arbeit thueud, ob. I. 138., Hind. کامبر کاميبر kamerā (from S. karma) m. A workman, journeyman, as-

sistent, hat bereits Bopp in seiner *Rec.* von *Grass.* angedeutet.

Weiter hat Dief. unter dieser Rubrik mehrere Formen aus *Bisch.* zusammengestellt, dessen sog. *Inff.*, wie z. B. *peaf* (fallen) ohne das nöthige *r*, eitel Rauch sind. Daher mögen einige hierher gehören, obschon ihnen *r* fehlt, vgl. I. 310. So namentlich *durgeaf* s. I. 440. nr. 16., *masgeaf* (Fleisch machen) gotterende, [d. h. in Stücke, wie zer-beissen, -kratzen, -quetschen, -treten], wogegen *pahschkâk* zerfallen, wenn man es nicht etwa, wie „zerfällt sein“ (vgl. dort zerlegen, zertheilen d. h. halb machen), nehmen kann, des immediativen Sinnes wegen sich eher zu *Cl. II.* [k st. j?] schlagen müsste. *Geaf a glan* (vornehmen) ist eine aberwitzige Abstraction, die nebst mehreren anderen Formen dieser Art eig. dem Perf. von *lav* — und nicht *gejum* zu *xav* — angehört. *Gerrâf chor* (tief machen) u. vertiefen kann nur etwa von einem Graben stehen, allein nicht im Sinne von: tief sinnig sein.

* Für nicht hieher gehörig, obschon zwangsweise so deutbar, sondern als blosse Verderbnisse erachte ich: 1. „*Mekawa te gerrêla* Ich will machen lassen“ enthält wahrsch. *kamava* (*Volo*) s. ob. I. 361., wie auch schon Dief. bemerkt. Indess würde ich mich auch nicht, wie Dief. thut, gegen *mekawa* aus dem Grunde sträuben, weil dies gewöhnlich dem Frz. „*Je laisse*“ und nicht „*Je fais faire*“ entspricht, da der *Zig.* leicht sich zu buchstäblich dem Deutschen anschloss. Uebrigens wäre dann das Wollen bloss in dem futurâlen Präs. gelegen. — 2. u. verschreiben: *A jow a kêla* [wohl *mekêla* d. h. Er lässt, s. vermischen, wo nicht st. *gerrêla* s. I. 379.] *te tschindêla* Er lässt schreiben. — 3. *Me kelâwa te dikkâwa* man Ich mache eine Probe. Man könnte an *kelâwa* (*Iudo*) denken, noch eher vielleicht als an *kerava* [l st. r] im Sinne von: *Facio ut videam*, wie Dief. will. Möglich indess wäre auch entweder, eine aus der 3. Sg. um l vermehrte 1. sg. *Mekelâwa* „Ich lasse“, oder eine aus-mehreren Wörtern, zusammengeflossene Form st. *Mek lâwa* (*Sinas sumam ut* —), wo nicht *Me ke* [sonst in Selbstaufforderung *ker: tê*] *lawa* [*Ego ut sumam!*], also etwa: „Lass mich nehmen, damit ich's ansehe mir“, falls man nicht das Pron. lieber auf das Nehmen bezieht. — In einigen Fällen ist zweifelhaft, soll man sie hierher, oder zum Folg. q. v. zählen. *Kerâu* (*coquere*) Alter nr. 242. S. I. 428. nr. 52. *Kerêwawva* sieden, *keropaskro* [das o darin gewiss nicht ohne Bedeutung] Koch *Rtw.* — *Kerjevava* kochen Neutr.

von *kērēvava* kochen. *Chan ada kachniakro masfester*, hi meschto *kerūdo* [vgl. wegen des u I. 418.], Esset von diesem Hühnerfleisch, es ist gut gekocht. *Zipp.* — *Gerraf* [?] sieden, kochen, *geraf tele* abkochen, *gerepaskro* Koch, Garkoch. *Gerēdo hi o mas* Das Fleisch ist gar [verschieden von *gerrdo* fertig] *Bisch.* s. I. 391. — *Cerru* (*Bouillir*), *ceddo* (*rôtir*) *Kog.* wohl mit c st. k, und letzteres entweder mit cerebralem d (so muthmasst *Dief.*) und *Imper.*; oder *Part.*, dem r vor d abhänden gekommen. — *Querabar* v. a. (*To cook. Guisár. Vid. jiribár.* *Hind. kurna* [?]) *Bw.*, wozu auch unstreitig scherzhafter Weise sowohl um seiner Gluth als um der Lautähnlichkeit mit *Span. guisár* willen *Querosto* (*Agosto*) I. 116. *Jiribár* v. a. (*To cook victuals, to curry. Guisár*) sicher ohne Beziehung zum *Engl. curry*. Ob auch *gurubano* m. *Pastry-cook. Bolléro* hierher? — *Karvit*, haben *To cook* *Harr.* scheint, wie *gerráf chhaben* (zubereiten die Speise), das Komma verlieren zu müssen. Ueber das t s. I. 344. Es erscheint übrigens auch öfters bei *Kog.*, und zwar Einmal in *latsakerit* (*Vendre*) durch *Druckf. st. I* bei *Grellm. S. 237. 1.*; sonst aber in mehreren, ich weiss nicht ob *Roberts* entnommenen Wörtern: *Chinglet* (*Dechirer*) s. *Lex. czingerav*; *pirronit* (*Ouvrir*) s. *Bw. pindrabar*. Oefters verm. mit *Präp.* hinter sich: *sellitapraa* *Relever* [*Casca* hat, indem er es: entdecken übersetzt, *reveler* damit verwechselt!], *sellitaria* (*Oter*) neben *sel* (*Empoter*), wie *kellitapra a* [so a getrennt!] *Envelope*, worin man *apre* I. 292. nr. 3., für das mittelste auch allenfalls *abri* 301. nr. 20. zu suchen einigen Grund hat. *Schivitadraa* (*Mettre dedans*) schlösse *adra* 289. ein, wie *chivvitaleyá* (*Abattre*) die *Präp. télé* herab, wogegen *schiven* (*Mettre sur*) *Simplex* wäre gleich *czivav*.

Gerraf motschía [zubereiten, oder: gar machen, Häute?] gerben. *Bisch.* könnte noch eher als *Triall* *gerraf* (umrühren) nach *gerraf* (*facere*) hinüberweisen. Sonst vgl. sich allenfalls *Sskr. krídsch* (*Assare, torrere*), allein noch *Lesser Mahr. kad'han'è* v. n. *To boil*; *kad'hai* f. *A large pot*; *kad'hi* f. *Curry (the dish)* vgl. *Shakesp. Hind. karhi* *A dish consisting of the meal of pulse dressed with sour milk. Kār'hā* m. *A decoction. Hindi kad'aha* *Boiler, kettle.*

Kirav schlagen, klopfen, *kuriben* m. *der-Krieg.* *Pchm.* s. I. 391. 468. Vgl. *kuroben* 131. 133. 134. 137. (*Grellm. S. 231. 1.* hat Alles, auch *kuroben* schlachten, was je-

doch daselbst aus: Schlacht verderbt worden, viell. bloss dem falschen „treffen“ st. Treffen zu Liebe, aus Rtw. und Alter, und aus letzterem namentlich kutwnaskro Soldat mit falschem t st. r. Bei Bisch. ist dann dies kutwnoskro aus Grellm. S. 294. 2. sogar als falsche Var. unter den Art. Sohn gerathen, statt als neuer Art.: Soldat einen besonderen Platz für sich einzunehmen). Aus kurepen, paskero, pena (Schlag, Schlagen, Krieg, Schlacht) ist regelrecht kuremaskro, kurepaskero (eig. Schläger) Soldat Zipp. hervorgegangen; ferner gurmastrom Id. als Comp. mit rom (vir) Wldh.; kuromanghero (fantassin) als bloss willkürlich von Kog. zu dem, aus Rtw. bei Grellm. entlehnten Pl. kuromangri (Fussvolk) hinzugedichteter Sg., obschon diesen wirklich Harr. p. 554., übrigens fälschlich auf Pers. ۛ verweisend, s. I. 135. bietet. Vgl. auch Irv. koorumunguree (Soldier), das, indem schwerlich eine Soldaten-Frau gemeint sein kann, die überdem in Polyandrie leben müsste, durch die Endung sich als Plur. ver-räth. Kuremangrender (von den Soldaten) Rtw. S. 38. — Harr.: kuren, kuru Battle (combat); kuren, kuraben (combat); kurin, kuren (Fight); kuran (Fighting), kutta kuran (Hard fighting), worin das erste W. allenfalls auf Sskr. kat'hina, kat'hara (Hard) oder kat'a (Much, excessive) zurückgehen könnte. Auch Cuff (a blow) — kuren (Fighting a battle). S. ob. I. 134. 329. Guren, maren Battre. Kog. — Kooa fechten Rb., cua (Tirer les armes) Kog. haben eher r verloren, als dass sie zu Lith. kowà Kampf, Gefecht) gehörten. Aehnlich wäre das Verhalten in tschoren, tschoa Voler Kog. — Codesman (Beat him) Bry., welche Uebersetzung im Imper. sich nur rechtfertigen liesse durch Annahme der 2. Sg. Conj. mit etwa cerebral gesprochenem d st. r; wahrscheinlicher ist's Perf. s. I. 346. Vgl. Ada pettalingero kordjas ada fsaster avry Der Schmied hat das Eisen ausgeschmiedet Zipp. von me gurdom, Part. gurdo Graff. S. 18—20. — Koor (To flog), kooloo, kooliskee (Flogging) Irv. Verm. hier auch Liskeedo! [für kooliskeedo, meint Dief.] Korebazeedo! „used by the bystanders to animate a person fighting.“ Schwerlich zu Lith. kullu (Ich schlage); allein ich möchte pron. Dat., wie leske I. 247., a golliske 268., im Sinne von: „Auf ihn! Drauf los!“ etwa hinten mit einer Interj. [viell. Engl. Do! Who es!] darin ahnen: Wer weiss, ob nicht auch in der letzten Form die Sylbe: baz auf eine 2. Pers. Conj. nach Cl. IV. mit Recht

hinzelgt? — Curar v. a. To strike, do, work. Pegar, hacer, trabajar. Hind. gurnā [worunter wahrsch. *garhnā* v. a. To malleate, to form by hammering. 2. To make, to form Shakesp. p. 639., also mit kurzem a und nicht eig. u, gemeint ist] Bw. Daher auch viell. als Part. currando m. (A hammer. Martillo), doch im Sskr. ku'a (A hammer). Von Curraple — vgl. in Betreff der Bildung etwa diñople m. Daño —, als Eign., der eig. Smith besagt s. I. 49. „The root is curaw to strike, hammer etc. Curraple is likewise a legitimate Sanscr. word; signifying a sword Bw. Zwar bedeutet z. B. Hindi karabāla Schwert, allein sicherlich, ohne mit dem hier in Frage stehenden Verbum verwandt zu sein. — Curriel s. u. kërav. — Te kûraf schlagen, schmieden, dreschen. Kizzi schtunde schon kordjas? Wie viel Uhr ist's [hat's geschlagen; wie Grass. Ms. „Gur, gure Schlage Imper., auch von der Uhr“]? Kohn kordjas andro wuder [an die Thür; bei Bisch. glan o wuhter d. h. vor d. Th., Bisch. u. anklopfen]? Wer hat angeklopft? Kurna andro wudir; dikk, kohn hi aduy, keer szig! Man klopft; seht zu, wer da ist, macht fort! Kordeles ganz ratfelló [s. Bisch. verwunden, verletzen] Sie haben ihn ganz blutig geschlagen. Zipp. — Androssaster cordo fesseln [vielm. in Fesseln geschlagen] Rtw. — Kurawa Ich züchtige. LG. — Gurëpenn (Krieg), aber gurnëpenn Ringen, viell. eig. „Sie schlagen sich“ nach dem Muster I. 131. Guraf schlagen, gûraf klopfen, guraf prügeln, pochen, s. auch strampeln, gurraf schmeissen, zuschlagen, beschlagen, Part. gûrrdo, i. Bisch.; mithin, falls: kuraf [st. kerav?] lauter kêtëne zusammenrotten [gls. sich zusammenschlagen?] nicht hieher gehörig, sämtlich mit g, was aber gleichwohl nicht zu einer Gleichstellung mit Sskr. gur Aditi. Laedere, ferire berechtigt. — Dief. rechnet hieher, gls. als Geschlagenheit:

Cureló m. (Trouble, pain. Trabajo — s. ob. II. p. 4. —, pena), und

Carpén f. Trouble, affliction. Tribulación, aflicción. Bw.; allein, von Sskr. kârā (A prison. Pain, affliction) abgesehen, wären noch eher Shakesp. p. 596. *kurhnā* (Sanscr. krudh Be. angry or displeased) v. n. To grieve, mourn, lament, pine, u. *kurhānā* v. a. To vex, afflict, grieve, trouble, anger zu berücksichtigen. — Von Dief. gesammelt: „Jurepenar, quälén. Jurepénes Qualen L. 16, 25., zu dem unmittelbar corypeny *κρίμα* 23, 40. Jurepé m. Cárcel, tribulación. Bw.“ — Dagegen

- † „*Curadores*, *μιοθιοι* L. 15, 17. verm. Sp. als: Bearbeiter.“
Kirrá Lampé. Sectz. Ob Kurd. cirái (lucerna)??
- Kurrih* Zelt. Sectz. s. I. 77. Guri A tent. Ous. Ob Hind.
 kothi f. A small house cet. Shakesp. p. 613.?
- † *Käreka*, *kercka* f. (rota), nach Pchm. S. VI. aus Ung.
 karika (der Cirkel, Ring), kerék (Rad).
- † *Kurko* m. die Wache [schr. Woche], 2. Feiertag. Pchm.
 Kurcko Sonntag Rtw. Kurko Sabbath LG., kurkos-
 kro tiwes Sabbathtag L. IV. 26. Fr. Lief. Z. kureko
 Woche. Görgò Woche (mit Var. eſta aus d. Pers., wie
 Kurd. haftie aus haft, 7), gürkko Sonnt. Bisch. Gur-
 ghe Semaine, dimanche Kog. — Zipp.: ó kurkò, kes-
 kero, A. kurkes, Pl. ke Sonnt., auch W. Shaaro
 kurko die ganze W. Andra kúrkisti [Dat.] auf die
 andere W. Akowwo kurko homes Ich bin jene W.
 da gewesen (vgl. I. 254.). „Für Sonnt., Freit. und Sonn-
 abend haben sie Namen, für andere nicht“, nämlich sie be-
 dienen sich für letztere der D. hinten mit o: montago,
 mitwocho (auch schirodda aus d. Lith.; eig. Mitte;
 wozu viell. sirguedes, dessen Schluss übrigens: Tag,
 I. 116., stimmt) u. s. w., aber Freit. aus dem Gr.: pari-
 stoven [auch mit scht], parischtowena [? s. I. 182.]
 awawa Fr. werde ich kommen, parischtowenakka
 [e?], mitwochoske honmes Fr., Mittw. bin ich ge-
 wesen. Sábato (d. i. Sabbath) Sonnabend. S. noch I. 78.
 — Curque m., culco m. Sunday. Domingo. Mod. Gr. *xv-
 quaxí* Bw., woher auch nach Dief. das von ihm aufgeführte
 Pers. کیم اکی, sowie, eher als zu Pers. خور (sol), Dug-
 kuri (Woche) Klpr. As. Polygl. S. 97. Et. F. II. 802. So
 sind auch, bei sonst eigenthümlichen Namen der Wochen-
 tage, پراسقه (d. V.) und صاباتون (d. S.) ins Lazische, Ro-
 sen, S. 34., gedrungen. — Offenbar aus *xvquaxí* (Dominica,
 dies Dominicus eben so aus dominus; auch = ecclesia, wo-
 her Engl. church, Deutsch Kirche trotz anderer Meinungen,
 wie z. B. Rüd. I. 88.), indem sodann der Sonntag auch die
 gesammte Woche vertritt s. Or. Ztschr. III. 48. — Im
 Hindi rawiwára, ádityawára, itwára (Sunday), saptáha, at'ha-
 wára [eig. 7, 8 T.) Week.
- † *Korakos* (Cornix) I. 107. 159. Kurrakko dela godla Der
 Rabe schreit. Zipp. s. Bisch. krähen. Corako Rabe, co-
 racko Krähe, Dohle Rtw. Korákko Rabe, dikne.k.
 [kl. R.] Krähe, gorákko Dohle. Bisch. Curraco m.
 Raven. Cuervo. Sskr. kákála Bw., und cacarábi m. A
 crow. Grajo. Sskr. káka, kárawa. Bw., so dass letzteres,

wo nicht redupl., gewisserm. als Comp. aus den beiden Sskr. - Ww. sich darstellt. Das erste ist wahrsch. aus Ngr. *κόκκας* erborgt. Im Hindi *kāka*, *kāuwā* (Lith. *kowā*, Dohle, Poln. *kawka* Dobr. Inst. p. 99.), *kāga* (Crow), *dānd'ā-kāka*, *d'had'ā kawwā* (Raven) sammt vielen ähnlich-lautenden onomatop. Benennungen Nenn. Cath. p. 1236 ff.

Kurrehāk Messer Sectz.. Zu Kurd. *kerik* (Coltellino) Or. Ztschr. III. 52.?

† *Kirgissin* (cerasum), *kirjissackro* ruck Kirschbaum Rtw. f. *kirgissin*, G. *kirgissakro*, Pl. -*gissa* Kirsche Zipp., aber *dikne porschōssa* (kl. Zwetschen) dafür Bisch. — Natürlich trotz des etwas auffälligen *g* nicht mit Zipp. zu Kirgisen, sondern Ngr. *κίρασια*, *κίρασιον*, Alb. *kiërshi*, Walach. *Чераше* *ceracze*, vgl. Dobr. Inst. p. 190. Nenn. Cath. p. 1070.

† *Křczma* f. das Wirthshaus Pchm. *Gërtschëmiha* Id., Schenke, Branntwein-Schenke, Gasthof; *gertschomari* Wirth = Poln. *karczmarz*, der Egn. *Kretschmar*, — f. -*ritza*. Bisch. — *Kirchimmo* *podrum* (An inn) Bry., wahrsch. Schenke am Wege [s. *drom*; sonst hat Bry. *podrom* A path]. *Kichemma* Alchouse Harr. *Kichimmo* Rb. (ch = tsch) und daher irrthümlich mit sch st. 'ch: „*kischimmo*, en roman *crissma*. Hôtel“ Kog. vgl. II. 80. — *Cachimani* f. Brandy-shop, tavern. *Aquardienteria*, taberna. *Query*, The seller of brandy, from S. *kāçya* A kind of liquor. Russ. Quass, and S. *manudscha* Man.“ Bw. Viel wahrscheinlicher hieher, mit Unterdrückung von r vor ch (wie ob. *kutch* Bart = Sskr. *kürtscha*), und Anklang an *chatsherd* (Branntwein) Zipp. Auch *geremáncha* f. Shop. *Tienda* Bw., etwa mit Transp. von 'ch, nach Dief. — Poln. *karczma*, Ung. *kortsma* u. s. w. Dobr. Inst. p. 247.

† *Gereta* Kreide Grellm. S. 233. 1., Walach. *cretă* u. s. w. 2 Bisch. *parni*.

† *Gartiri* Viertel Bisch. Frz. quartier.

† *Karding* Karte Wldh. Gr. *χαρτία* Ludus chartarum DC.

Garèdini Krebs, *rodaf garedinja* krebsen Bischr. Hai; *karodi* Krebs Grellm. S. 225. 1. Etwa zu *kaar**, als *Caudatus*? Dief. gedenkt des Sskr. *karka* (cancer), Hind. *kekra* (S. *karka'*a) m. A crab. — S. noch *raco*.

† *Karfin* f., pl. *karfa* S. 76., Dem. *karfinóri* Pchm. S. VI, st. *gwozdos* aus d. Sl. — *Cafi* f. (Nail. Clavo. Mod. Gr. *καφί*) Bw., also ohne Verwandtschaft zu *clavo*, und r. unterdrückt. *Gräffni* Nagel, Stift; *graffja* [wohl Pl.]

Zwecke; guraf grafnes (schlagen einen N.) annageln, graffniëngro Nagelschmied Bisch. — Aus Rom. *καρφή* (der Nagel; il chiodo), DC. *καρφή*, grassa (uncinus, manus ferrea, vgl. Frz. agraffe, und, verm. mit Art.: lagraffe, en Hegte Dph.), Cambo-Brit. craf (fibula), crasel (radula, scalprum) von crafu (radere) Leibn. Opp. T. VI. P. 2. p. 109. ed. Dutens; viell. Böhm. hrzeb (clavus) u. s. w. — Wohl ganz verschieden angrunio Bw.

Kirvo m. Gevatter, kirvoro m. Gevatterchen. Jov leske terd'ol kirveske Er steht bei ihm zu Gevatter. Kirvi f., Dem. kirvóri Pchm. Kirevvo, veskro, ve Gevatter, o kirivvo Pathe, i kiriwwi f., wjakro, kirivja Zipp. — Giriwo Pathe, giriwo, f. -i Gevatter, in, giröwo Taufpathe Bisch. Quiribó Compádre, quiribi f. Commádre. Bw. Ob dazu quiribo, *περιτοχός*; Nachbar L., welches Dief., etwas gewagt, zu keer (Haus) bringt? S. I. 254.

Karialo m. das Fleisch. Pchm., vgl. kraege (Kjoed) Dph. Ob Lat. caro, Walach. carne u. s. w., cricalá (eingeschnittenes Fleisch)? Rthw. Kaerner v. Grolm.

Karmus (mus) Sz. S. 128. und Nenn. Cath. II. 655. Carmujon m. (Mouse. Raton) wohl mit Endung nach dem Sp. Germesso Maus, s. auch nagen. Bisch. — Der 2. Theil ist unstreitig miszos I. 105., misza Pchm. S. 69. aus Böhm. mysz, Hindi mûsha u. s. w.; der 1. etwa mit Ung. egér, Finn. hiir (mus) oder, dem Sinne nach passender, mit keer (domus) verbunden? *كورموش* (Talpa) mit bloss zufälligem Anklange in Betreff des ersten Worts.

† **Keresios** (Kreuz, Crucifix). Ung. kereszt, Böhm. krzjz u. s. w.

Kós Regenbogen. Sectz. Shakesp. p. 571.: A. *قوس* *qaus* f. A bow. *قوس قزح* The rainbow. — Liell. Zig. Jinderdi, falls ich den ersten Buchstaben richtig gelesen habe, viell. wichtig wegen Beziehung zu dem Indischen Gotte Indras. Vgl. Sskr. Indrâyudha (Indra's Waffe, d. i. Regenbogen, sonst auch Airâwata).

Cusht (A bow) Bry., s. kaszt. „In ebraico: cushet. Arco.“ Pred. *קשת*.

Coose (Little), dagegen eversecosi (More) Bry. Das erste zur Noth an Hind. kuchh Any, some, something, little, whatever, erinnernd.

† **Kissick** (sacculus) Rtw. I kisfik, kisfikkakro, Pl. ka Zipp. Gissik Beutel, gissik loweske (B. für Geld) Bisch., gisfik, Diebesspr. Dorff, Geldbeutel Wldh., kiss

(Pengepung) Dph. Kifs, Sack, Beutel, Tasche, bes. Diebessack, auch Geld, bes. Silbergeld v. Grolm. Quisi f. Purse. Bolsa. Quisobu m. Money-bag, pouch. Bolsillo Bw. Aus Pers. Türk. كيسه (marsupium), Poln. kiesa, kieska.

† *Kestuva* f. Handschuh. Pchm. — Ung. kesztyű von kéz (manus).

† *Kust'ik* (cingulum) Alter nr. 176. I kustik, kustikka, G. -kakra Gürtel. Mre chāāriskeri kustik hi pāsch, homte kinnav mange nēvi Mein Degengehäng ist entzwei, ich muss mir ein neues kaufen. S. noch yustique, sustigui. Taulish *kushty* A girdle, a belt. Chodzko Spec.

p. 176. Pers. كستخ i. q. زانر ζωνάριον Cast. I. 313. = Zona uniformis duodecim nodos habens, quam monachi gerunt. 2. Secta magorum, qui eam induit. S. Anq. Z. Av. II. p. 529 — 30. die Beschreibung des Kosti (Ceinture des Parses).

† *Kesz* m. Pchm., keesh Rtw. O keesch, -za, G. kēz'es-kero [s. kirmo] Seide, kescheluno (kēzeluno) pàr Seidenzeug, mit der Bemerkung, dass par [doch s. pchar Taffet] wie kecz' Beides Seide bezeichne. Zipp. Die Ausspr. des Zischlautes ist verm. die des Frz. j. Vgl. im Ghilek

كetch Silkworm Chodzko Spec. p. 552.; im Hind. pāt'-kiram aus Sskr. pat'ākṛīmi, und كرم پيله kirm-i-pīla Id. [Ghil. pīla 1. great, big. 2. Silk cocoon. Chodzko p. 548., s. auch p. 481. 500.] aus d. Pers. Hingegen Shakesp. p. 566.: „Pers. قز qaz (from Pers. كز) m. Silk.“

Das quadrip. ; bei Shak. habe ich in ein trip., s. Or. Ztschr. IV. 39., verwandelt, sonst müsste Hind. für Pers. stehen, und dann kir (Worm) gemeint sein, wie im Sskr. kil'adsha (eig. wurmerzeugt) n. Silk, aber als f. -ā (vgl. a. a. O. S. 42.) Lac, an animal dye of a red colour bezeichnet, und

nicht durchaus unmöglich zu كز der etymologische Grund sein könnte. — Rezh Grellm. S. 224. 1. scheint mir eine falsche Umänderung, dem Pers. ریشم reshām m. Silk Shakesp. p. 445., Mahr. rēçima zu Gefallen, mit dem ادریسیم m. Silk, sewing s., raw s. comp. scheint. — Quejésa f. Silk. Séda. Sskr. kâuçēya nach Bw., wogegen eine Verb. mit كز kaum schwieriger wäre, sei nun das j blosser Einschub oder Stellvertreter des Zischers in kesz. — Calzones de buchí (Breeches of silk) Bw. II. * 127.

* *Koszav* Ich fluche, 2. zanke. Kosziben m. Das Fluchen. 2. Zank. Pchm. s. I. 329. 388. nr. 6. — Hind. کوسنا *kosnā* v. a. To curse [dies Engl. W. nicht verw.]; vgl. Sskr. ākrōcana Curse, imprecation. In der 2. Bed. viell. Pers. کوشیدن *Operam dare, vires intendere. Contendere, altercari* Cast. p. 481.

Kuszav Ich rupfe, kuszto kahl Pchm. s. I. 388. nr. 4. Na ladschena tumenge, ke man akkia fsave kuschepaskre greis dena? Schämt ihr euch nicht, dass ihr mir eine solche Schindmähre gebt? Zipp. s. I. 138. — Ob Sskr. kush (Extrahere, éripere, rapere)? Oder — Pchm. hat inwischen k, nicht kh — Hind. کھوسنا v. a. 1. To take or snatch away. 2. To pull out hairs. Shakesp. p. 625.? Auch کھوسا Rind cet. und کھوسا aus Pers. کھوسه Having little or no beard (a man).

Kaszuko Adj. (surdus), kaszukovav (surdesco) Pchm. „Kaschuko ein Tauber, kaschukí eine Taube“ Sz. I. 130. hinter: ein Kranker, woraus Bisch. hätte entnehmen können, dass es nicht Taube (columba) bezeichnen solle, wie er wähnt. Kascheko taub. Zipp. Cajuques, xw-*qol* L. vom Sg. cajuco Bw., was Dief. zu szunav als „schlecht-hörend“ bringen möchte. Vgl. Nesselmann, Or. -Ztschr. II. 99.

* *Kaszt* m. (lignum), kasztuno (ligneus), kasztuni f. ein Kochlöffel, S. 71. Stuhl. Kaszteskéro m. Zimmermann, -kéri f. Schaufel Pchm. Kascht Vulc. s. I. 339. Kosht Wood, und p. 55. Any thing of wood. Irv. vgl. auch ob. kos. Kascht Baum. Sz. Kascht', karscht'. Ruk' (arbor) Alter nr. 128. und, wahrscheinl. auch selbständig, karscht Holz Rüd. I. 70. und carszta Baum [karscht Tree als Ung. Zig. II. 122.], Holz L. nach Dief., wogegen Grellm. S. 226. 1., Mithr. I. 244., Bisch. (als Var. u. Baumgarten, st. u. Baum, wo die Var. gascht) u. s. w. dies Pchm. nur als kaszt bekannte W. sicherlich bloss dem Voc. Petr. entnehmen. Uebrigens begründet das r, um dessentwillen man Malab. garsch herbeigezogen hat, kaum einen Unterschied von kaszt, sei's nun, dass Sskr. kāscht'ha (Wood) n., wie Dief. muthmasst, ein früheres r aufgab, oder das Zig., wie öfters, ein r einschob. — Kasht Holz Rtw. S. 38., kaahsd Stock, kashtrita Spanisch Rohr, ein Comp. wie Spanischritt Rtw. Beytr. S. 23. s. rihda; auch kashteskro* [der mit dem Stocke] Corporal. — Gascht Stab Widh. Coschti Bâton, gascht Le bois Kog. Kash [hinten ohne t] Skov; Kjep; Stav, Stok

Dph. — Zipp. zu Grellm.: „o kascht, teskero ein Stock, kaschta Pl. heisst Holz; o ruk ein Baum.“ Sonst: „Bisa Stock, eig. Rohrstock. O'kascht, but kaschta heisst Holz, auch Stock.“ Schuvlo kascht (das dicke Holz) Stamm, wie Bisch. baro gascht (gr. Holz) Balken (i balka Zipp.). — Kaschte Stangen I.G. Koba gäscht Holz, Acc. tes, Pl. gascht [der Pl. also wie Sg., und etwa collectiv?] Graff. Ms. — Gascht Holz, gaschteno hölzern I. 123. Rüd. — Von Lief. Z. kasht (Baum) wahrsch. als Pl.: wewen kashta (Webstuhl), auch viell. Syr. Z. hrátikkáschta (Pflug), obschon darin Russ. opámь (arare) und شيدن (Trahere), Sskr. krish (Trahere. Arare), karfhita (Ploughed), kârphi f. (Ploughing) s. noch cosque — zu suchen möglich, indess nicht völlig wahrscheinlich wäre. — Gascht Holz, Stab, Zapfen, gaschtengëro gowa Holzwerk, gäscht Schaft. Tu hal har je gotter gascht Du bist wie ein Stück Holz u. verstockt; gottergäscht Klotz, je ganegascht (Arm voll Holz) S. 41. Gaschtëñëlihl Steckbrief [als wäre es von: Stecken] Bisch. — Harr. Kasht Wood (timber). Board (plank). Käsht Crook (stick), bāro kasht Club (a stick), kaisht, kash Stick. Kelin kāshta Single-stick (eine gymnastische Uebung p. 532.). Kipsi, kasht Willow; eig. wohl ein Compos., weil sich die Zig. „am liebsten unter den Weidenbaum lagern“ Grellm. S. 71. Ausg. 2. Kashtengro Wood-cutter. — Caste m. A stick. Palo. *The true meaning is*, Tree. Sanscr. kachha (Wood; vielm. dies nur eine besondere Art Baum!). Pers. افغاج. Hind. gāchh. Bw. Die Vergleich. sicher falsch; vielmehr Hind. kāt'h [ت quadrip.] m., und noch getreuer Sskr. kāsht'ha Wood, timber; schwerlich aber ka'ta A thin piece of wood, a plank ect. Caste-randador (Caste-randiñador L.) m. A working stick, i. e. A plough. Arado. Casian f. Wood, timber. Madera. Bw. Catés ξύλα. L. XXII. 52. — Wohl verschieden:

Casto m. Hammer. Martillo. Bw.*

Coshtan (Old) Bry.

Kuschlo der Kirchen-Vorsänger (djaetschek) Sz. I. 126. und nirgend anderswoher verm. kuschlo Vorsänger Bisch. Dief. denkt an: Küster; κοῦστος (custos, φύλαξ). Vgl. κουτιζουλιτης Alauda, sowie „der Kuckuk und sein Küster“. Freilich scheint chassen, chasan, chason Vorsänger der Juden. v. Grolm., γηη Callenb. S. 134. lautlich zu weit abzuliegen.

† *Klidin* Schlüssel vgl. II. 62. Rtw. O klidin, dineskro; klydin, -dinjia (clavis) Zipp. — Kléja f. Schlüssel, Dem. klejicka [vgl. Walach. chée, das, wie Engl. key, I eingebüsst hat], aber klidi f. Schloss (serra), Dem. klid'ori; k'id'engero, -i Schlosser, -in Pchm. — Gli-der-to [wegen des r s. I. 96. 442.] verschlossen L. IV. 25. Fr. Glitaf, schliessen; zuschl., glitë wawa Ich schliesse auf, glitewëna a gollis (sie schliessen den) u. anschl., glitedo gefesselt, glitepenn Fessel Bisch. — Clerin (Key) Bry. und klirobáskero Dph. s. I. 134. mit r st. d, wie stari Harr., und Kurd. klil Or. Ztschr. III. 62., Rom. κλειδί (κλειδίον), Pers. کلید Clavis. کلیددان Sera. Cippus incarcerationum [eig. clavium theca] Cast. p. 467., Hind., viell. ganz anderer Herkunft, کلی *kilī* f. (from Sanscr. kila) A key, a bolt, Hindi khila Bolt. — Klidin, glitschin (Noegle d. i. Schlüssel) Dph.

† *Cliché* f. Key. Llavé. Russ. clootch. The root is S. kilaka (Bolt) Bw. Glitschin Schlüssel, kehreskëro g. Hausschl., glitschinëskero cheachhëw Schlüsselloch Bisch. Zig. glitsch Schloss, bes. Vorlege- oder Anlege-Schloss, glitschen [Deutscher Inf.], fesseln v. Grolm. — Böhm. kljcz, Sl. КЛЮЧ Dobr. Inst. p. 235., Ung. kults.

† *Glisaf* (equo vehi), trappàglisaf (Trab reiten) traben; palall lëste klisëla grajëha Er jagt ihm mit dem Pferde nach. Klistö [eig. wohl: beritten] Drägoner, glisto Reiter, Pl. gliste Reiterei Bisch. Klistö reiten [eher: reitend] Rtw. Kista Rb., Kög. (Monter à cheval). S. Zipp. I. 89. 389. nr. 9. in arger Entstellung: te kïaf. — Vgl. Böhm. klus (Trab), klusati (traben. Tolutim incedere) u. s. w. Dobr. Inst. p. 233. Dies betrachte ich noch näher liegend als das viell. damit vermengte, von Dief. herbeigezogene „Kroat. giesditi reiten (demnach nicht von: grai, Pferd)“, welches nichts ist als Böhm. geti, gezditi (na koni), reiten; gjzdný, reitend, und demnach nicht bloss des I, sondern auch vorn einer Gutt. — denn Böhm. g lautet ja, wie Deutsch j — ermangelt. — S. noch costunár.

† *Clusturi* Rtw., glüschhuri Bisch., Kloster. Costúrl. Convento [viell. diesem zu Liebe ohne I] Bw.

† *Kryga* (glacies) I. 154. Sz. Vgl. Böhm. kry, Eisschollen, κρύος. — Gris m. Cold. Frío. Bw.

Krétzo, zottig, krítzò schukkel Pudel, gretzapáll, krause Haare, lockig. Bisch. (Gusdo, kraus. Rtw. S. 19.; viell. irrthümlich). — Kretzo, krezzo, kraus, gekräuselt

(crispus), krezzo balla (kr. II.) = lokki Locken. Me krezza va mre bala Ich kräusele meine H. Vgl. Walsch. *incretzescu*, (kräuseln) Clemens, Wb. S. 317. aus crispus oder *κρίστια* (crista) DC.? Weitere Anklänge, ausser: kraus, nach Dief. Pers. kures (Cast. p. 448. کرسیدن Corrugari, in se contrahi); Sskr. karkarāla, kurula A curl or lock of hair.

† Himande *kreitzo* Trauer Bisch. Eig.; Ich habe ein Kreuz.

† *Krotschello* [-tto?] Zacke Bisch. Dief. vgl. Frz. *crochet*; s. aber auch Sl. *кроток* (uncinus), Poln. *kruczek* Dobr. Inst. p. 251.

† *Crâton* Bouton. Kog.

† *Grâpodo* Kröte, auch Missgeburt und (als Schimpfwort) Kratzbürste Bisch., *krappode* Kröte v. Grolm. — Frz. *crapaud* m. [nicht *crapaude*, wie I. 178. versehen worden.]

† *Kralis*, *Boro rae* (grosser Herr) Lord or chief Harr. p. 550. „Krali. Rex. Bohemicum est.“ Vulc. [Ein zum Beweis d. des Durchziehens Slawischer Länder nicht unwichtiges Wort!] — Nach Bry. p. 389. 391. *crellis* (A king) aus Bohm. *crellis* (nein: *král*) s. ob. I. 105. 106. 148. — Kräbli Fürst u. s. w. I. 70. 211. Bisch. — *Crallis* m. (King), *crallisa* (wie *βασιλισσα*) I. 108. und das jedoch eher oclay-zubehörende *clasma* f. (Queen) Bw., welches indess kaum das Pers., ohnehin nur Thiernamen beigefügte *ماد* (Vullers Inst. §. 110.) einschliesst. — Liess. Z. graüs I. 105. *Grälo* m., auch *kīnego* (kinnego), und daher *kinegesgro* them Königreich. Sogar in Diebesspr. *krahl* Kaiser v. Grolm. — DC. *Κράλης* aus dem Sl. Dobr. Inst. p. 240., der das Wort aus *Carolus* M. entstanden deutet; so dass auch der Anklang an Sskr. *karāla* (magnus) nur Zufall sein möchte. Bei Zipp., ausser *baroscheriskero* I. 205.; aus dem D.: *konīngus*, woher auch wohl *cāningo* (Lapin) Kog. st. Kaninchen, trotz seiner Aehnlichkeit mit *kanengro* I. 102.

† *Kringla* Strudel Bisch. Viell. zu Holl. *kring* (Ring, Kreis)? *Gepingla* Kreis Rtw. S. 9. etwa durch Druckfehler mit p st. r? S. noch *andingla* Lex.

† *Grambola* f. Maultrommel. Pchm. Aus *crembalum*, *κρέμβαλον*.

† *Krusta* Rinde Bisch. Kruste, Lat. *crusta*.

† *Krisni* Gericht, *baridir* k. Criminalgericht I. 212. Bisch. — Rom. *κρίσις*, das Urtheil; das Gericht (nämlich die richtenden Personen), Tribunal. Das -ni wohl fem. st. -in.

† *Cabaña* f. Tomb, grave. Sepultura. *Moorish* Ar. *cawar*. [Vgl. *قبر* und *gabbares Mortuorum corpora* als angeblich

- Aeg. Kreuzer, Comm. Herod. p. 361.] Cabañar v. a.
 * "To bury. Enterrar. Mod. Gr. σάπτω. Bw., s. vielm. II.
 40. Schwerlich zu chev.
- Cambañi** f. Shop. Tienda. Cameni f. Id. Bw., irrig vgl.
 mit Pers. کارخانه, dessen Wurzel Sskr. karman (Work,
 action) sei. Viell. zu Sp. cabaña. — S. noch bambanji-
 cha und II. 70.
- Cacaluñi** f. Species of earthen pan. Claby f. Earthen pan;
 pipkin. Cazucla. Bw. Das 1. Redupl. vom 2., oder zu
 καζος DC.?
- „**Cachicalli** f. Female relation. Parienta Bw. ἡ συγγενής L. I.
 36., pl. -s m. οἱ συγγενεῖς lb. 58. Calli mag eig. Zigeu-
 nerin sein; der Anfang könnte an cadchi Weib oder kak
 ertunnern.“ Dief.
- Cajuguy** f. File. Lima. Bw.
- „**Calabéa** f. Lie, falsehood. Mentira. Arab. خلاف. Cala-
 bear v. a. Mentir. Bw. Calabcosos pseudo.... L. VI,
 26. Entstellt aus cabal...?“ Dief. Viell. eben so versch.
 von challu als jojabar.
- Calafresa** f. Chitterlings. Asadura. Bw. Frz. fressure?
- „**Calcos**, ἠποδιματα L. Verm. Rom. (vgl. caligas cet.)“.
 Dief.; s. kalschis u. chólov.
- „**Calisen** f. Death. Muerte. Sscr. kála. Bw. Die Verglei-
 chung mit Kála, Beinamen des Todesgottes Yama, ist so
 zweifelhaft, als sie, wenn wahr, interessant wäre.
- Caltrabó** m. Convict-garrison. Presidio Bw. Vgl. II. 4. tra-
 pala, trabajo.
- Camaranchas** f. pl. Buttons. Botones.
- Cambrai** m. Dog. Perro. Bw. Zu cobadrar, bellen, von
 * Bw. mit Ar. ق, Russ. gabh [?] vgl. ? s. I. 408. Cam-
 bri (Preñada) liesse allenfalls, s. arari II. 60., einen ge-
 suchten Anklang an Perro vermuthen.
- „**Camuchi**, canucho s. II. 40. Schwerlich zu cangrias.“
- Can** (sinister) L. Pinre-can The left foot. Bw. Kaim
 Sskr. kan'a (Small, minute) oder kánd'a (Vile, bad), wel-
 che Dief. vgl. *
- Cana** f. Hora. Campana [aus diesem gekürzt?] Bw. s. I. 255,
 262. II. 70. „Ocana [ocona?] L. Pron. dem. f.; ώρα L. I.
 10, etc. Os oconas e rachi, φυλακὰς τῆς νυκτός II. 8.
 Acana rŭv 29. = a-gànnā (nun) Bisch., wo S. 23. ein-
 mal falsch: a granna (jetzt).“ Dief.
- Canauvo** Navet. Kog.
- Canbutér** m. Sorcerer, wizard. Hechicero, womit Bw. schwer-

- lich richtig Sskr. kárman'a (magic), Russ. Caldún zusammenbringt.
- Canché** m. I. 116. (Auch chibes de C.), m. pl. -és. Nach Dief. etwa zu cangrí, Kirche.
- Candon** m. Compañero. Bw. Candonés, κοινωνοί L. V. 10. Dief. denkt an kándav, gls. Gefolge.
- Candorry** m. Christian. Cristiano.
- Cangallo** m. Waggon, cart. Carro. *Properly*, one that is tilted from S. kambala (A blanket) Bw, Der Zusatz bloss um der falschen Erklärung willen gemacht.
- Cangriás** f. pl. Heels of shoes. Tapas de los zapatos Bw.
- Canguelo** m. Temór. Canguelar v. a. I. 409. Unbefriedigend Bw.'s Erklärung aus Sskr. kámpana (Trembling), Bopp's aus çank, und Dief.'s aus kánktsch (als wünschen, dass nicht —?).
- Canrea** f. Pity. Lástima. Bw. Ἐλεος L. Canreoso, οἰκτιρῶν L. VIII. 36. — Dief. gedenkt der W. canbrar (lieben) und kan als Erhören? Passender Bw. Sskr. — etwa mit Umstellung von r und n — karun'a Tenderness, pity, compassion. Auch Sorrow, affliction. Desshalb viell. auch:
- Canrias** f. pl. Troubles. Fatigas. Bw.
- Canriano** m. Summer. Verano. Mod. Gr. καλοκαίρι. Bw. Viell. mit Span. Suff. vom Vor., oder car Hitze, can st. cam Sonne.
- Cañismi** f. Forge. Fragua. Bw. Kaniyas (Copper) und kán-sya (White copper) gewähren wohl keine genügende Deutung, auch nicht in Gemeinschaft mit iusmitó II. 66. — Kuschnija, Blasebalg, bei Kraus; war Zipp.'s Zig. unbekannt, der bloss blasbalga angab. Gemeint war wohl Pöln. kuźnia, Schmiede, Hammer, aber so dass es mit Zig. i kudschum, kúzum, G. dschumiakrø, kúzomnija Magen, auch Galle, Blase (im Körper) vermengt sein mag.
- Capirima** f. Aloc. La Pita [d. h. Agave. Nenn. Cath. p. 117.]. Bw.'s Vergl. mit Ngr. καππάρι (Kapper) schlägt fehl.
- „Caquerar σσπαράσσειν L. 9, 42., ζημιούν Ib. 25., ἐραπί-ζεν 18, 32.“ Dief.
- Car** m. Heat. Calór. Sskr. khara. Arab. حر Bw. Viell. nichts als Entstellung aus dem Span. —, doch s. jar.
- Carbe** m. Dike. Malecón.
- Carema** f. Word. Palabra. Ar. كلم Bw.
- Carjibar** v. a. To finish, Fenecer.
- „Carlo m. Heart. Corazon. Ar. قلب. Carlochin, garlochin, calochin m. Id. Bw. Herz (Sinn) L. Carlochines pl. διανοήματα L. XI. 17., wahrsch. aber als Her-

zen aufzufassen. Die Form ohne r erinnert an Kymr. *calon* (Heart), die übrigen zunächst an *καρδια* (Sskr. *hrīd*), jedoch wohl ohne dorthier entlehnt zu sein.“ Bw.'s Vgl. mit *kálakhandshana* (auch *kálakhan'd'a*, d. h. schwarzer Theil, *kálaka*, *kâlêya*) Liver hat, trotz häufiger Vermengung der Namen für innerliche Körpertheile (s. *buke*), wenig für sich. Das -*chín* liesse sich aus *tschi* Herz u. s. w. deuten. — Hierher, fragt Dief.:

Calumbrico m. Understanding. Entendimiento. Sskr. *kalandikâ*. Mod. Gr. *καταλαμβάνω*. Bw. — Sp. *calar*, *lumbre*?

Carobi f. Staple, ring. Argolla. Query, bracelet. Bw., Sskr. *karabhūshana* mit Unrecht vgl.

Cartrabar II. 42.

Cartacaya f. Stork, heron. Sskr. *karè'u* (The numidian crane). *Catacolla* f. Stork, crane. Cigüëña. Bw. Viell. beide, s. I. 95., mit einander verw. Ung. *golya* (*ciconia*) Nemn. Cath. p. 431. — Störko Bisch. aus d. D.

Casabo m. Liver. Higado.

Cascañé m. Avaricious, stingy. Pers. *كوسنه* (*hungry*) Bw.

Cascaña *πλεονέξια* Luc., vgl. *gancibé* f. Avaricia.

Cascañé m. Tues-day: according to others, Thursday; s. I. 116.

+ *Casdami* f. Scorpion, führt Dief. aus Bw. (im Vz. auf dem Caneel leaf steht es wenigstens nicht) an, und vgl. mit Recht Pers. *كردم* (d. h. eig. Krumpschwanz) Shakesp. p. 596.

Casidazo m. Marzo Bw. s. I. 116.; wahrsch. aus *casian*, weil dies im Span. *madera* bezeichnet, und so mit Marzo einige Buchstaben theilt; hiezu in *casidazo* ein noch daraus entnommenes d.

Casinoben m. Hell. Inferno. Literally, A blaze, conflagration. Mod. Gr. *καύσιμον* Bw. Dief. bringt es zu *chaczárav*. In dem Schlusse ohne ich oben *Inviérno*, theils um des ähnlichen Klanges der Sp. Ww., theils um einer spöttischen Enantiosemie willen, wonach es natürlich wäre, in dem Anfange Sp. *casi* (*à très-peu-près*), verschmolzen mit dem Art. *uno* oder wohl noch besser mit der Neg. *no*, zu suchen; mithin: quasi ein, oder: ums Haar kein — Winter!

Castorro m. Hat. Sombrero. Bw. Kastorhut?

Castumba f. The Province of Castile. Castilla Bw. Vgl. I. 54.

Catabranar v. n. To roar. Bramár. Bw. Vgl. das Sp.

Catesca f. Spot, mark. Pinta. Bw. Führt das zwiefache: ca auf eine Spur?

- Cayes** pl. Heavens. Cielos. Bw. s. I. 154. Dief: denkt an Sskr. kâya (Haus), wegen kâyastha (Gott).
- Clemaco** m. Hunter. Cazador. Bw.
- Clonel** m. Pink. Clavél. Bw. Nach d. Sp.?
- Cochoco** m. Evergreen oak. Encina. Bw. Zweimal die Sylbe: co darin, wie ca in: catesca.
- Cochogléra**, **chuchuquelar** f. (auch tuñi f. Oil-flask) Oil-cruse. Alcúza Bw., vgl. II. 93. kutzc. Etwa mit Frz. huilier?
- Coco Nuéz**, und daher **cocole** Número II. 41. — Vom ersten doch auch wohl cockwhur (a nutmeg) Bry.
- Coligote** m. Bat. Murciélago Bw.
- Combo** Adj. Dumb. Mudo. Sskr. mûka. Bw.
- Conche** m. Anger. Coráje Bw. Vgl. das Sp. und chóli.
- Contique** m. Neighbour. Vecino. Bw. — Lat. contiguus?
- Coplemande** m. Cobarde. II. 41.
- Coracaño** II. 44.
- Corajai** (Los Moros) pl. I. 54., aber mit h st. j, wie daselbst öfter, Bw. I. 223. Unstreitig als Pl. von Corajaño S. & Adj. Moor, Moorish. Moro, Moruno. Aus قريش.
- Corbó**, **Adj.** Strange. Estrañó. Bw. Schwerlich, wie Dief. meint, Sskr. kurava: als bösstimmig, unverständlich. Eher Ar. غريب *gharib* A foreigner, strange Shakesp. p. 548., Peregrinus. Cast. p. 2892. nr. 4. Sonst gringó Fremdling Luc. Bw., was an den Egn. Gringla I. 51. erinnert.
- Corbý** f. Branch, shoot, sprig. Rama. Bw. Wohl eben so wenig zu kora als churdo, welche Dief. in Vorschlag bringt.
- Cori** f. (Isla) I. 275.
- Corio** m. Ochavo. I. 53. Dief. rãth auf Hind. [كوري, quadrip.] *kauri* (S. kaparda) f. 1. A small shell used as coin (Sp. cori, coris Nemn. p. 1555. Cypraea moneta) 2. Money, fare, hire. Shakesp. p. 614.
- † **Cornes**. s. pl. Botines; s. szkõrně. Verm. mit Verlust des s wegen coriá (s. kh), dessen Bedeutung der vom Sp. bota (Boute, aber auch Botte) sehr nahe kommt.
- Corpichi** f. Rice. Arróz. Sskr. kûra (Boiled rice) Bw.
- „**Cosque** ἄγρος I. 23, 26. Aus Sskr. krish?“ Dief. Wenigstens gehört im Pali kasi (Labourage) Essay p. 82. dieser Wurzel an.
- „**Costiñí** f. Tax levied on horses sold at fairs. Alcabála. Li-

- terally*, The mounting, or Tax paid for mounting. *Vid.* Costunár. Bw. *Φόρος* L. 20, 22. Sp. *costa* u. dgl. Dief.
- „*Costunár* v. n. To mount. Montar. Pers. خاستن Bw. Eher zu Sskr. *sthá?* Costunár-se *ἀναστῆναι* L. 4, 29. 39., *ἀναβαίνειν* 5, 19. Costunado *ὑπερεκχυνόμενον* (μέτρον) 6, 38. Dief.
- Costipén* m. The summer. Verano. Bw.
- Custañias*, *νεοσσός πισιστιός* L. 2, 24. Nicht zu vermen- gen mit Hindi *katshhuwá* = Sskr. *katshhapa* Turtle (Schild- kröte). Turtle-dove ist *ghughú*.
- Coyme* m. Farm-house. Cortijo. Bw. Vgl. II. 30.
- Crejéte* pl. Sins. Pecados. Russ. *Gräike*. Bw.
- Criscote*, *Gabicóte* m. A book. Libro. Ar. كتاب. Bw.
- Crisirné* I. 54.
- Cro* m. Pair. Par. Bw.
- † *Crugos* Kreis L., *krugos'* (orbis) Alter nr. 73. aus dem Slaw. Poln. *krag*.
- Cuarinda* f. Lent, wahrsch. verdreht aus Sp. *quarenta* (40) I. 128., weil *quaresma* = DC. *quadragesima*.
- Cucaña* f. Millet, panic-grass. Panója. Sskr. *kangu*. Bw.
- Cuchiyo* m. Sedge. Esparto. Bw.
- Cudo* Molino Bw., s. II. 51.
- Cueñi* (auch *tunia*) f. Cave. Cueva. Eher nach dem Sp. als das von Bw. vgl. Sskr. *gahana*.
- Cuji* f. Rose. Rosa. Pers. گل Bw. Schwerlich dies Pers. W., noch auch das gleichfalls Pers. کوز A kind of rose. Sha- kesp. p. 614., ja selbst wohl verschieden von *rujia* f. (Rosa); mir scheint es Fem. zu Sp. *cujo* (Galant, *amant d'une femme*).
- Culáña* f. Bell. Campana. Sskr. *kal* (To sound), Russ. *kó- lokol*. Bw.
- „*Curda* f. Drunkenness. Borrachera. *Diñarse à curdà* *μεθύσασθαι* L.* 12, 45. Viell. zu *curar*, oder Pers. خوردن (comedere), z. B. می خور *mai - khor* or می خوار *mai - khwār* A sot, a wine-bibber. *Shakesp.*“ Dief.
- Curbay* f. Bit of a bridlc. Bocado de freno. Sskr. *kawiya*. Bw.
- Curolamiénto* m. Carpenter's plane. Cepillo de carpintéro. Bw.
- Die paar Beispiele mit *c* vor *e* und *i* zu Anfange im Gi- tano s. sp. unter: *c*. Qu erscheint nur als *que-*, *qui-* (ein- zuziges Mal: *cuarinda*), d. h., um *k* auszudrücken, mit Ausnahme der nächsten beiden Ww.

† *Quirklo* Quirl Bisch.

„*Quicksilum* Money used to disguise false coin. Irv. Verm. willkürlich, etwa aus quicksilver, gebildet.“ Dief.

Quejeláno Adj. Open, clear, unincumbered. Ráso. Bw.

Quejeña f. Custom-house. Aduána. Τελώνιον, L.

Quelalla f., granajina. Egg-plant. Bereñgëna [Solanum melongena Nenn. Cath. p. 1318.] Bw.

Quelibén f. Declaration. Declaración. Bw.

Querisar v. a. To scratch. Arañar.

Quichardila f. Stain. Mancha.

Quichardino Adj. Tight, hard, mean. Apretado.

† *Quinguibe* m. Cocinero v. quingüina f. Cocina (Lat. coquina, Poln. kuchnia, Küche) I. 115.

Quimbila f. Compañía. Quimbilo m. Compañero I. 108.

Quimpiñar v. a. To swallow. Tragár.

Quimuqui f. Gimlet. Barréna. Bw. Sonderbar mit Qualigem: qui.

Quindia f. A species of bean. Abichuela:

Quirindia Adj. Santísima. De bla qu. Maria Santísima.

G.

Gack, in Diebesspr. Mohr (Flohr) Wldh., und daher wohl gakk Flor. Bisch. Doch nicht etwa g st. j, und Verwechslung mit: Feuer?

Gáxo m. Bauer. 2. Hauswirth. 3. pl. Leuto. Dem. gáxoro kl. Bauer. *Gaxúno* Adj. Bauer-. *Gáxi* f. die Bäuerin, 2. Wirthin. Dem. gáxori liebe Wirthin. Pelm. — *Gagi* (mulier) Vulc., ich weiss nicht, ob das 2. g mit palat. Ausspr. — Bei Bry.: rome or georgio (A man); bottoo, georgio A dwarf; moloo, georgio A dead body, moloo, georgee Ditto of a woman; wo verbeide Male das Komma gestrichen werden muss, also: ein kl., todter Mann (mulo gājo Carcass. Harr.), todte Frau. Man beachte das sonderbare r. — Harr.,⁴ bei dem j wahrsch. nicht Ital., sondern Engl. Geltung hat, p. 550. Man (person) — Mush, gājo; p. 552. gājo (person), gajo avate (A person is coming); p. 557. juvu manush, gaji. (Woman); p. 539. gāja bark A woman's breast; p. 542. Conjuror — Gashu, Gajo [trotz des Anklangs wohl ganz fremd γόης]. — Goja, -oo, -ee [f.] Man, person. Dief. aus Rb. oder Irv.? — Gadxé (Homines, Leute) Alter nr. 15., aber falsch auch als Sg. nr. 14. Grellm. S. 232. Gadzi (uxor) nr. 10. — Gajo Bürger; publiackro gajo Ackersmann. Rtw. — Gājo Mann, aber II.

gätscho Person, Bauer [bei Zipp. „o ha cho Bauer, eig. Cöllner“]; gatscho ano foro Bürger; bango g. Krüppel; tschorëlo g. Bettelmann; kehreskëro gätscho Hausherr, mohljäkëro g. Weinhändler. Perde gatsche; voll. Leute, bevölkert. Gatschender (von den Bauern) u. abführen. Gatscheskëri romnin Bauernfrau; i gätschin Hausfrau, ch'hatscherpaskëri gatschin Amme, ch'hätschërdi gätschin Wehmutter. O gajo (so, mit j) Mann, nebst Flexion Mithr. I. 248. aus Berl. Monatsschr., jedoch nicht ganz genau, so fälschlich im D. Sg. e gajetti st. -esti, und im Gen. e st. a. Vgl. gadzo Mensch, mit Flex. Grellm. S. 238. 1. und uns I. 194. 195. — Gast Eheweib Grellm. S. 295. u. Bisch. ist sowohl Zipp., der i fsaulachardi romni (ein getraut Weib) giebt, als Pehm. unbekannt, und scheint nichts als Verderbniss, da selbst Grellm. S. 229. 1., welcher beidemale Hind. kassi — er meint wohl nicht Pers. کسی *kase* Adj. Somebody, some one Shakesp. p. 598., sondern Malab. kassi (uxor) bei Alter p. 8. — vgl., dafür vielm. gadsi steht, das, meine ich, bei Bisch. in gaosi Frau, gadzi Weib verderbt worden. Gurongacz (Vacca) Alter nr. 149. lautet Wldh. wenigstens gurongau, so dass der Schluss Sskr. gô scheint; und mithin möchte auch im ersten wohl nicht die Endsylbe: femina bezeichnen sollen, wie die erste Sylbe in Kurd. man-kau (d. h. bos femina), czilek' l. l., vgl. Or. Ztschr. IV. 4. 9. 11., Afgh. mändinä (female), nâreenâ (male) aus Sskr. nrî. — Zipp.: Der Mensch — o manusch. Gajo ein Mann, gaji eine Frau, allein auch Gadscho, i. Romni oder gahji, jakro, ja Weib = gai, sonst maie (en Kone) Dph. Ferner Deutscher: O Gâdschó (gâdschó, auch gajo Mann). Ssasfo ein Deutscher; Ssasfetki gaji, eine D. Frau, wie Lalleri g., eine Lith. Frau; wie auch Bisch. je Sâsso ein Deutscher mit Varr. aus Zipp. vgl. I. 43. 53. — Bei v. Grolm.: Gatscho Mann, gasche Leute, und viell. daher gaschene Bauernhof, Pachthof, gaschne kaffer Hofbauer, Pachter. Gajes, gais Leute. Wird auch vom Einer Person mit dem Art. die gebraucht und im Sg. konstruirt, z. B. die Gais hat's der (bewusste) Mann hat's. Die Cochem-Gais das Gauner- oder Spitzbubengesindel. Gohdschen (-m) Sohn. Junger Bursch. Kamerad. Leute. Gohdschen! Gewöhnlicher Zuruf eines Gaumers an den andern, z. B. im Gefängniss. Gohdschener. Bübchen. Gajerne Weiber. Als Zig. wird gajo

gut, gajo-ratt gute Nacht, von ihm angegeben; als jüdisch goi (Christ, Nichtjude), goje Weib, Frau, Ehefrau. Christin (als letzteres bei den Juden), wie Rtw. Gramm. S. 10. *goi (ein Christ), goa, *goye eine Frau, goyaklufft ein Weiberock. Nun nennen die Juden bekanntlich den Christen, an sich sehr ungeeignet, im Sing. גוי und die Christin נתינה, aber wenig glaublich erscheint es, wollte man den Zigeuner-Ausdruck „Gädscho, i, Pl. e, aus anderem Volke, vgl. Chälo“ Graff. Ms. von den Juden entlehnt, und auf alle Nicht-Zigeuner übertragen betrachten. — „Gachó Caballero s. l. 43. Bw. und daher viell. gachinbarta f. (Goodness, righteousness. Rectitud, justicia). — Gachó ἄνθρωπος L. 2, 25., ἀνήρ 23, 50., pl. gaches ἄνδρες 9, 30. 32. Dagegen mit auffallendem Unterschiede der Anlautsstufe im Fem. cadchi Weib L. häufig, z. B. I. 28., cadjee [nach Engl. Ausspr.] Gattin Bw. I. 65.; cachicalli (Female relation. Parenta) L., z. B. I. 36. ἡ συγγενής, Pl. -s m. οἱ συγγενεῖς Ib. 58. (also versch. von cadchi?) mit Suff. oder calli etwa eig. Zigeunerin?“ Dief. — Pchm. hält dies sowohl wegen seiner ursprünglichen Form (z. B. j oder dsch?) als primitiven Bedeutung äusserst räthselhafte Wort S. VII. für das Slaw. gazda Wirth, hat also unstreitig Wörter, wie Russ. Господи́нь Herr, Hausherr Dobr. Inst. p. 206., oder Гость (Hospes, Gast), Гостинник πανδοχεύς Luc. 10, 35. (gaxeske dem Wirth Pchm. S. 79. = al julai Bw. Luc.), im Auge, statt deren trotz ihres End-a, sich Ung. gazda (Hospes, herus; Wirth, Herr), Walach. gazdă (der Wirth) Clemens Gramm. S. 29. u. Lex. noch besser fügten. Ob Georg. katsi (homo) bei Leibn. Opp. T. VI. P. 2. pg. 139., Georg. k'azi, Mingr. kodxi, Türk. kisch Klpr., Lazisch قوجى qog'i Mensch, Rosen S. 30., vgl. Ehemann S. 31.? Auch Dief. denkt an diese und andere Asiat. Sprachen, erinnert aber auch an die Möglichkeit der Entstehung der 2. Sylbe aus Sskr. dsha (natus) und in Betreff des Sinnes als Nichtzig. an Sskr. gandscha (contempt); wogegen wenigstens gajo als gut, falls nicht anderer Wurzel, und gachinbarta Einspruch erheben müssten. Pers. کس (Aliquis) kann freilich nicht Berücksichtigung finden, wohl aber wäre die Frage, ob wir nicht im Worte, etwa wie in kova, ein pronominales ἄνθρωπος, Ipse zu suchen einigen Grund hätten.

† Gottschikk Knopf, Siegel, gottschikkengëro gätscho

Knopfmacher, cheachhèn [schreib hinten w st. n] gotschik-
késke (Loch für den Knopf) Bisch. = kotschichakri
chew Knopfloch von jek kotschik ein Knopf, i kó-
tschiak, a, G. kotschekakri, Pl. kotscheka. Keer
e kotschikka zu Mach die Knöpfe zu, knöpfe mich zu.
Zipp. Koczak f. I. 120., Dem. koczakóri Pchm. G
als der richtigere Anlaut, scheint gerechtfertigt durch Ar-
men. gadxag (Knopf) Klpr. As. Polygl. S. 102. Zu weich
ist wohl das z in Poln. guzik (Knopf am Kleide) von guz
(eine Beule). Vgl. auch:

† *Guhsha* Kropf, aus Walach. Foyumb s. Comm. Lith. II. 56.
cher, als aus Ital. gozzo.

† *Guttup* Nacken Bisch. Walach. gútu, aus dessen Schlusse
sich p entwickelte. *

Gad (camisia) Vulc., kade (indusium) Lud. Gad m. das
Hemd, Dem. gadóro Pchm. Gad m. Grass. Ms. u. S. 21.,
gaad Rtw., kad Wldh. O gād, ghaad, Pl. gada,
G. gāādeskero. Zipp. Gath, und daher pralduno-
gath (Ueberhemd) Mieder Bisch. — Gaal oder gaad
Hemd Liell. Z., aber die Syr. kelā, letzteres auch für
Leinwand, s. I. 149. Das l in gaal wohl bloss diesem zu
Liebe; kelā aber vergl. ich mit Pers. كالا Pannus sericus.
Tela et strata quaevis Cast. I. 434.; bei Shakesp. p. 577.
kālā m. Silk cloths, (and in general) any kind of household
furniture. — Gad. (shirt) von Irv. noch erträglicher mit
Hind. good (rag) — s. Shakesp. p. 647. gūdar A quilt.
2. A bundle of old clothes, im Hindi Ragged — vgl., als
gūd (shirt) von Harr. p. 554. mit چدر (corrupt. of Pers.
چادر Tentorium s. ob. S. 62. Velamen. Linteum) A sheet, a table
cloth Shakesp. p. 308. — Gāte m. ἱμάτιον L. 22, 36. Shirt.
Camisa. Properly, A cloth round the middle. Sskr. kat'itra.
Bw. Alle Erklärungen unbefriedigend; auch die allenfallsi-
ge durch Osset. chadon Klpr. As. Polygl. S. 92., das wohl
dem Engl. cotton entspricht.

* *Godi* f. Gehirn, 2. Verstand, Dem. god'óri kl. Gehirn,
god'avel, verständig, S. 68., wo avle kio g. Sie-ka-
men zur Weisheit (vgl. chochavel, lügenhaft). Pchm. —
Göthin Gehirn, Hirn. Bisch. — Ausser i breda, was
Deutsch sein soll [also wohl: Brägen] noch i gōdi, goo-
di, dijakro, godja eig. Mark, Hirn, Gehirn, dann auch
Verstand. — Aus Hind. گودا gūdā m. Brain, marrow, ker-
nel, pith, crumb, Sskr. gōda, gōrda. — Zig. Adj. dar-

aus mit Zischl. st. dj I. 87.: Godscherbo, i -e, klug. G. schëro, kluger Kopf. Graff. Ms., viell. mit Transp. von r und Lab. Bei Zipp. nämlich: 1. godswero (Comp. godsweridir), vorsichtig, klug, godsworro vernünftig; nani (oder: na hi) godsworo Er ist nicht v. Gozwaro klug, godswaro, ein Weiser. Nan hi goodwero, nicht gescheidt. 2. godjiakro verständig, godswaro, godjakro mensch ein kluger, verständiger Mensch, bigodjakro (hirnlos) närrisch. — Götschwëro schlau, klug; g. narbulo (eig. kluger Narr, als Oxy-moron) Schalk; g. tschor (schlauer Dieb) Schelm; und daher götschwëropënn angeblich: verständig, allein vielm. Nom. Abstr. s. I. 140. Bisch. = Rtw. goswrepen 133. von goswro (gosgro klug, entweder das 2. g falsch, oder sog. Genit.) Weise (d. h. sapiens) I. 70., obschon dies von Grellm. S. 221. 1. 287. 2., Kog. als Modus missverstanden worden. Goswo (der Weise) als Var. bei Bisch. entbehrt durch Irrthum sein r.

Godocovan An ape. Bry.

* *Gudlo* (dulcis) Rtw., guglo, i Sz. Gulo süß mit den Varr. gudlo, gugto [t st. l verdrückt?] verm. aus den beiden angegebenen Quellen, allein auch guldo. Gulo (Zucker), recht gulo [recht süß] zuckersüß, gulëskro m'aro Zuckerbrod. Bisch. S. noch I. 47. — Syr. Z. güldä Honig (aber schekär, Zucker, aus dem Pers.), güldih banae, auch Lief. Z. kuulo pane (süßes Wasser). — „Gulo (gudlo?), i, Pl. e, süß“ Graff. Ms. Gudlo süß, gudlo gwyn süßer Honig, auch gudlo, Pl. gudle Pastinak. Zipp. — Gulo süß, gul'ovav Ich werde s., gul'arav Ich mache s., aber gudlo, Dem. gudlóro Kaffee Pchm. Gottels (Sukker) Dph., gudlam Id. Rb., goodloo (Sugar, honey) Irv., gudló Beides Harr. p. 548. 553. Gule Must, sirup. Arrope. Bw. † Hind. gur [, quadrip.] m. Molasses, treacle, raw sugar, Sskr. gud'a, gula Id. Vgl. I. 66. Ritter, Asien. Th. 9. S. 230 ff. Lassen, Alterth. I. 270 ff. Im Hindi nach Adam Sugar: Gud'a, tschini, khän'd'a, bhëli; — candy Misari. Sugar-boiler Kändü. Sugar-cane: Ikshu, ükha (vgl. uyi II. 76.), katârâ, gân'd'à, pân'd'à, çânt'hâ.

Godly Schreien, godli, goodly Geschrei, goddi. Geräusch. Rtw. Godla (Vox, Stimme), god'li (Clamor) Alter nr. 53. 55. Godlie Thunder. Bry. Gudli (Bruit), wattogudli (crier) Kog. — I godla, lakero, godle Lärm, godla kerna, sie machen L. Golli Geschrei; i

- godla, lakero, liakro, godlā, auch godlē. Bari godla Geräusch. Kraus: „Golli (der Schrei) ist wohl Plur. Te daf golli (d. i. Schrei geben), schreien,“ und hiezu Zipp.: „Godla Geschrei, G. godlakero, Pl. godle. Ma deh, denn, godla Schrei, schreiet, nicht, s. auch kurakkus.“ Ähnlich gebildet, aber sicher von anderer Wurzel, im Hindi gālī dēnā (To scold, abuse). Diñó yeque gole [sic that einen Schrei] L. I. 42. Bw. = dejas goole Ib. Fr., paschno. d. g. der Hahn krä- hete, dejenn g., sie schrieten. LG. — Gohli Schall, gohlidaf schallen. Dawà golla [Pron.!] tschuk|eg ge me goli Ich locke den Hund an mich. U grai go- lidèla Das Pferd wihert. U paschlo gohlidèla Der Hahn kräht. Schampa' dela gohli Die Frösche [Sg.?] quaken. Gohlidena Sie lärmen. Derrne tschirkule dèna gòhli Die jungen Vögel zwitschern. A golla [sic, oder st. a ganna, nun?] dèna gohli i wulengre Die Schafe fangen an[?] zu blöken. Bisch. — Gole f. Shout, cry. Voz, grito. Hind. ghooloo, Russ. gólos [dies vielm. glosfa, Stimme, bei Kraus]. Bw. „Gole Stimme, bes. laute; Ruf. Penó gole baro (laut) L. VIII. 54., wie: mit soorle kool (mit starkem Geschrei) LG. Penar à goles φωνεῖν L. 8, 8., p. à gole, gole Id. 16, 24. Verm. hieher auch golar πειθεῖν 6, 25.“ Dief. — Das wahre Etymon noch nicht entdeckt trotz mancher Anklänge, wie Russ. Губъ, dumpfer Schrei, Wiederhall u. s. w.
- Golli** f. Black-pudding. Morcilla. Hind. gulgul. Bw. Goji Wurst. Rtw. und Grellm. S. 233. 1. mit angeblich Hind. goig, was aber eher Zig. goig (Wurst) Widh. Bisch., nebst, wahrsch. von dort entlehnter Var. goiji, noch goich, woher goichèngëri sümmin Wurstsuppe. Goi Graff. Ms. Goja Pl. Wurst, Dem. gojora. Pchm. — Zipp.: *Wurst goji -ja. Jek goj', -ja, jakro. Bari, ti- kni goj'. — Goe (Pudding), Hind. gulgulā. Harr. Im Hind. ist گولگول gulgulā m. Sweet cakes fried in butter. Dief. denkt an Hind. گول gol Circle, circular; round Adj. Hindi kái (Paste; Subst.) und Alb. xolë kämen etwa auch noch in Frage.
- Gopöpenn** Zukunft. Bisch. Kaum doch aus Pali bhabbo = Sskr. bhawya (Devant être) Essai p. 93. Eher ge (zu) mit waben von avav.
- * **Gaue** (Burgus) Vulc. Gav m. Pchm. O gaav, veske- ro Zipp. Gaaw Liell. Z. Galib Bisch. Gāb m. Dorf, und Nebogāb (Neudorf) für Friedrichslohra. Graff. Ms.

zu S. 52. Gal [viell. l verdruckt st. b] Dorf Wldh. Gab Ort L. IV. 14. Fr. Gab el. gaue (Landsby) Dph. Gave (village) Bry., gav Rh. Irv., woher wohl gäv (ville) Kog. Gau m. (pl. -es) L., gao m. Town, village (in der Diebesspr.: Madrid) Bw., der fälschlich Sskr. karvatā vgl. — Gav (Village, or place), gai, gāv (city); beti gav (eig. kl. Ort) Street; gav, boro, gav Town. Wenn das letzte Komma getilgt werden darf: „grosses [baro] Dorf“, vgl. burgau (A town) Bry., das schon der Endung wegen scheint auf: Burg nicht zurückzugehen; sonst aus dem Engl. borough. — Caweskro Amtmann Rtw. ist unzweifelhaft dasselbe, als gawèskro (Gemeindevorsteher) Bisch. S. 102., wo das Wort um Einen Art. hinabgeschlüpft ist. Gavengeri Dörflerin Pchm. S. 71. — Richtig gedenkt Harr. des Hind. گاون گاؤں gā'ōn oder گانوَ گاؤں gānw Villager Tassy p. 30., Pali gāmā (du village) Essai p. 89., Sskr. grāma. S. noch jegag II. 48. Oss. kau, kav Klpr. As. Polygl. S. 90. scheint bloss Türk. کوی.

Gomatini Faust Bisch. Vgl. Betreffs der Endung thammedini [tsh.] Backenstreich. — Dumuk Faust Pchm.

* Gin die Zahl, ginav Ich zähle, lese Pchm. Gin (gine) Imper. Zähle, zahle, kaufe Graff. Ms. und S. 30., jedoch in der letzten Bedeutung ganz anderen Stammes s. I. 69. 392. 398. 450., was viell. auch von gendaf (lesen) II. 103. gilt. Gin Zahl, ginaf zählen, verginaf (verzählen), vergindiles sie haben sich [eig. es] verzählt. Bisch. * Ginn Zahl, aber shinawa (rechnen) Rtw., woher Grellm. zhinawa, was, im Fall nicht vorn gh zu schreiben, eig. wohl: Ich weiss, obschon Zipp. es für tschinnava Ich schreibe oder schneide halten möchte, indem er Me rechnervava angieht. — Te ghinnava, gindjum, ginn tu, gindlo oder gindo, ginnando (zählend), ginnandui, zählen, rechnen. Bari zahla (grosse Zahl). Auch te ghinnaf (erzählen); jol ginnēna penge tschimone adry s. I. 311. Sie erzählen sich etwas. Zipp., wie ginnenn [Pract. ?], erzählten sie L. II. 17. Fr. Viell. auch kinamaskri Prophet [eher Fem., oder Pl.] Bisch. — „Ginar v. a. To count. Contár, auch jinar To count, reckon, aber giyahár [s. gilovav] To relate. Contár. Bw. Jinar ἀριθμῆν L. 12, 7., προστίθεσθαι, d. i. zugezählt werden lb. 31., ἀπογράφειν 2, 1. und jinamiento ἀπογράφη 2, 2.“ Dief. — Hind. گنا ginnā (Sskr. gauāna; also mit a!) v. a. To count,

reckon, number. Hindi ginti (the number), ginna (To number, tell), ginanà, ginti karnà (To count), gan'ana karnà, ginti k., ginnà (To reckon).

Ganni Schooss Zipp. Je ganegàscht, s. Bisch. Bündel und ob. kolin, möchte Dief. aus Sskr. gan'a (A flock, multitude cet., s. das Vor.) leiten, und vom Folg. trennen. Gan'hâti (II prend) im Pali = Sskr. grîh'âti kommt schwerlich in Betracht.

* **Gôno** m. (saccus), Dem. gônoro Pchm. Gono m. Sack, Acc. -es Grass. Ms. — Lief. Zig. goon'Id., aber Syr. gonih Beutel, kunih Schlauch. — „O gohno, gono, Pl. gohne, neskeo Sack. Beutel heisst i kisfik, kakro, Pl. ka. Kullerpaha anjum (lijum) o ghono apro wordin Ich habe den Sack kullernd (mit Wälzen; reschkirvava Ich kehre) auf den Wagen gebracht. Zipp. — Gono Sack, Queersack Rtw. Gono (Bissac), gunno (Sac) Kog. — Gôhno Sack, Tornister, Ranzen, aber mit r: gôhrno (Queersack, in der Wetterau: gârje); gôhno Pack, Bund; gûhni Polster (s. kun'i). — Conel de gono Sack, Trauergewand L. 10, 13. Gono m. A sack. Sáco, costál. Hind. gon. Gonéles (aber auch conel m., pl. -es, Kleid. L.) m. Garments, linen. Vestidos; ropa. Sskr. gôn'i. Russ. gunc. — These words in the Sanscr. and Russian tongues are solely applied to the habiliments of a beggar. Bw. — Sskr. gôn'i (Torn or ragged clothes. 2. Sack), aus dessen cerebr. Nasal sich viell. r in gohrno herschreibt. Hindi gôna (Sack), Hind. گون gon f. A sack, bag (of coarse cloth), the sacks fastened on the sides of a beast of burthen to carry grain in. In Betreff von gonéles jedoch muss man auch 'yôvva, yôvva, guna, gunna DC., Ital. gonna; Engl. gown in Frage stellen.

Gûnaris m. Gänserich. Pchm. s. I. 103. — Gusto m. Goose. Ganso. By., wahrsch. als leckerer Braten aus Sp. ganso zu gusto (Frz. goût) verdreht.

Gunscheaf, ein nur bei Bisch., und zwar in sehr mannichfaltiger Bedeutung vorkommendes Verbum, das mit gunsch (s. kucz) kaum eine Gemeinschaft hat. Die von Dief. gesammelten Beispiele sind folgende: Gunschepa Zehrung, als Subst. Vgl. awri gunschewelêlo [eig. wohl 3. Sg. Präs. mit -lo I. 242.; vgl. 340.], abgezchrt. Part. s. I. 99.: Têle gunschemen abgemergelt; awri guschemen [so ohne n in der 1. Sylbe] ausgerottet. Mare diracha hi angunschemen [an- wohl Pröp.] Meine Schuhe sind vermodert. Ham gunschëmen lauter i

gihwèha Wir sind *fertig* mit *Dreschen* des Getreides, aber gunscheaf gihwende Aehren *lesen*. But wawa gunschemen Ich werde viel *gedrückt* (unterdrückt); — ein paar Bedeutungen, die beinahe auf einen Zusammenhang 1. mit kendeṽava, 2. kendaṽa II. 103. schliessen lassen. Auch g. lihles *siegeln*, vgl. mit cheahindi (Potschaft) u. versiegeln, und Zipp. kendeṽava apy sigla Ich drücke das Siegel drauf. — Mit Instr.: G. plugaha *pflügen*. G. dowepennàha [mit Waschen] ano panin *einweichen* (Wäsche). G. awri pihrèha [mit d. Fusse] *abgleiten*. G. sasteràha [mit dem Eisen] tèle *abfeilen*. Me gunschewàwa a gal a butjaha mer lohwe Ich *verdienne* mit dieser Arbeit meine Schuld (eig. Geld) *ab* S. 23. — G. gatter-, wegthun, abthun von Etwas, z. B. *abgürten*, *abhülsen*. G. rotscholes (den Rock *auskehren*) S. 41., gunschewàha leskèri rotscholènde Sie [vielm. Wir] *bürsten* Ihre [vielm. seine] Röcke aus. G. ternen awri, Junge *ausbrüten*. Gunschewèna kètène weljüntes Sie *stimmen* [machen zusammen?] die V. G. praltèle [von oben nach unten], *abdachen*. G. dikno tschawes [kl. Kind], *wiegen*, s. einwiegen; dagegen aber: a jòw a gunschedàs pèskèro tschàwo [-es?] Der hat sein Kind *verzärtelt*. G., weben (Tuch). Harguntschaf *abmalen* [mit har, wie; also etwa: Jemand so abconterfeien, wie er leibt und lebt]. Gunschewelèla mange je chhollob apo mande [an mich] Er *misst* mir ein Beinkleid *an*. Vgl. *angrünzen*. Har gunschedum mor tschi apo goia tuwièlli Wie hab' ich mein Herz *erquickt* mit [bei dem] Taback! Me hun te gunschewàwa tut apo rai Ich muss dich bei dem Herrn *verklagen*. Ajowa lelàpes [nimmt sich, Lat. se!] gunschèdaspes but apopèster [etwa: apo peste lester?] Er hat sich viel von ihm *angewöhnt*. — Gunschedepenn *Vergleich* s. I. 132. wo aber vergunscheaf zu lesen ist. G. mào gòwes [unsere Sache], *verpackten*. Wastes verg., die Hand *verdrehen*. Vergunschèdàspes Er hat sich *verrechnet*. Tu gunschedàha [Perf. mit Präsential-Endung?!] tor pàchtes Du hast dein Glück *verscherzt*. — Man sieht leicht, dass diese Vieldeutigkeit nur durch einen Sinn sehr allgemeiner Art möglich wird, welcher dem räthselhaften Worte einwohnen muss. Uebrigens versteht sich auch, dass man obige Redensarten nicht für durchweg correct zu nehmen hat. Etwa Böhm. koncziiti, endigen, vollenden; schliessen,

beschliessen (spitzen)? Begrifflich würde konatr, üben, verrichten, vollbringen, thun, noch besser passen.

- * *Ge'om* (ivi) Pchm., *gejom* Praet. zu dschaben Graff. Ms. Vergl. I. 374. 381. 385. 398. 405. 466. — *Te gaijum* (et ivi), *gaijam* [wohl wir, nicht: ich] Rtw. S. 37. vgl. ob. I. 300., *gaijas* [eig. 3. Sg. Praet.] Abgang. — Bisch.: *Gejal* (ivisti) u. Schule. *Dukkëdo gejaspes* Er hat sich wund gegangen. *Leskëro göwa gejas aprë* Seine Sache ist drauf gegangen u. verspielen. *Vergejas* verkauft [eig. doch 3. Praet.]. *Mänge na gejas mischto* Mir ist's nicht gut gegangen u. verunglückt, aber *Kejas* mange mischto, gelungen. Als Partic.: *Gerik gehlo* [fortgeg.], verschwunden; *triäll gelo pàli* Er ist umgekehrt; *tële pub gëhlo* [unter d. Erde geg.], wie a *gai dschaf delàll* [da gehen unter], versinken Bisch., *dele tshala* [Er geht nieder] u. senken Rtw. *Gehlo gàwa huh* [gegangen das wie Rauch], verraucht. *Pahsch gëhlo* [eig. halb, d. i. entzwei, gegangen; pàschèpenn Spalte] Riss, s. II. 112., und *Zipp.*: *Kokallo gehlo pàsçh* Der Knochen ist entzwei [d. Bein gebrochen]. — Offenbar aus dem ebenfalls defectiven Sskr. *gà*, Praet. *agám* (ἄβαν) cet. Im Hind. *جانا* (aller, vgl. *Zig. xav*) *Tassy*, *Rud. p. 49* sqq. mit dem unregelm. Part. passé *گیا*. *Beng. jaitë* [Sskr. *yá*] mit Frz. Ausspr. des *j* Schleierm. *PInfl. p. 70.*, aber *gèlën* (ils partirent) p. 57. Daraus folgt, dass nicht eig., wie I. 93. angenommen worden, hier ein Wechsel von *x* und *g* statt fand. — Hierher, und nicht, wie Bw. will, zu Russ. *gulliät*, auch: *guillar v. n. To go, walk. Ir, pascar*; mit wahrsch. Compp.: *niguillar v. n. To go out. Salir. Hind. nikulna* [vgl. *Adam p. 138.*: *nikala dschána To go out*] und *preguillar* (folgen) Bw. Viell. gehören die üblichen Formen der Strenge nach gleichfalls nur dem Prät. an. Vgl. „*Se guilló ostely κατέβη* L. 2, 51., *se g. (andré) εἰς ἡλθε* 4, 16. *Chaló* [also doch von *chalár*, s. I. 398.] *abri somia guillarse* ἔξειθὼν ἐπορεύθη lb. 42. *Que le guillasé* [Span. Conj. Impf.] ἐπανάγαγεῖν 5, 3. *Guillaban de gau andré gau διήρχοντο κατὰ τὰς κόμας* 9, 6.“ *Dief.*

Nicht zu verwechseln hiemit, schon um ihres transitiven Gebrauchs willen, sind mehrere Formen bei Bisch., welche ich trotz ihres *g*, *ch*, *j* im Anlaute doch als Perf. theils von *lav*: *lejom* (cepi) Graff. S. 18., theils von *dav* I. 395., endlich von zweifelhafter Natur erachte. Das

Berufen auf Pali *gah st.* Sskr. *grīh* (prendre) Essai p. 216., oder gar Slaw. *imati Et. F. I. 261. nr. 248.* scheint demnach unnütz. Vgl. I. 90. 402. Es sind folgende:

Chejum (accepti) u. bekommen. — A *gōwa gejum gārda* Das hab' ich vermuthet, vgl. *verschēn*, und *gārda*. — A *ganna jum tut stildo* Jetzt habe ich dich gefangen genommen. — *Jōmmles* (Ich habe es bekommen) u. Gewinn. Vgl. Zipp.: *Kohn lijas, verspielerjas?* Wer hat gewonnen, verloren? *Me lijum desche dui chadweja* Ich habe ein Dutzend Ducaten gewonnen. — *Ho gejam tuke a glān?* Was hast du dir vorgenommen? II. 112., ein Germanismus, wie: *Wela mange aglāl, ke nebla hi* Es kommt mir vor, dass es nebele. — A *jow a gejas* Der hat gewonnen s. wegschnappen, und *Rtw. lium* [eig. 1. Sing. Perf.], *Sieg.* — A *jow a gejas les Dēr* hat es überwunden. — A *jow a gejas* Er hat erhalten (u. Quittung), genommen (u. entwañnet; Urlaub). — A *jow a geja!* *!jeka* (Er hat eine genommen; s. I. 327.) u. *Missheirath*, und so auch: *Gejas mer romjes* [masc. Endung?!] Er hat meine Frau entführt. — S. noch *Schauder* u. *lav.* — *Tschurīe gejas* [g st. d?] *man je stuwāha* u. stechen, wohl: *Stich* hat er gegeben mir mit einer Nadel, wahrsch. aus *dav*, weil dies die gewöhnliche Construction wäre. *Me gijum löske lāv gai dewēla* (Ich hab' ihm hinterlassen das Wort, wohin dass er kommen soll) erklärt sich viell. noch passender aus: *mekkjum* I. 400. Vertiefen: A *jow a gejas ano pēškēro schēro da gēla a pral* Er hat sich's in den Kopf gesetzt und ist übergesnapp't. Genauer wohl: *genommen* oder *bekommen* in seinen Kopf, und ist *gegangen* (schr. *gēlo* I. 385.), wo nicht *geschnappt* (*genommen*, vgl. *wegschnappen*) über. Dass *gejas* in diesem Falle *ivit* [*es ist gegangen*] sei, verbietet der Nom. des persönlichen Pron. *a jow a* [anders, wie im Folg.] anzunehmen; *gēla* aber könnte nicht Präs. sein st. *dschāla* I. 465., ausgenommen durch eine ähnliche Sonderbarkeit wie 398. Dagegen *Verstimmt*: A *gāwa gōwa gejas man a* [st. ano durch Assim.?] *mor schero*, da *gowa nane mischto* Die Sache ist mir in meinen Kopf gegangen, und das ist nicht recht [eig. wohl: nichts Gutes, nämlich die Sache], was sich jedoch zur Noth auch etwa so fassen liesse: Die Sache hat benommen, eingenommen mir meinen K. — A *jōwa gājas* recht *awri* (Er hat ihm [?] recht herausgestrichen) ist dunkel, wenn es nicht; *herausgenommen* (*her-vorgehoben*) bezeichnen soll. —

* *Gilovav* (canto) Pchm. s. I. 444. nr. 7. — Dilabaw Sz. S. 132. s. I. 88., nebst *gana* [vgl. Hindi *gānā* To sing]. — Gieras singe Rtw. S. 29., dessen r, wenn aus l verderbt, auf eine 3. Sg. Perf. hinwies; darf man aber dafür v vermuthen, so wäre es: Canamus s. I. 342. Gijupaskro. I. 134., woher Bisch. *gijepāngri* Schüler [eig. wohl Sänger, Chorschüler]. *Gichewāwa* (canto) Bisch., und daher, mit einem entweder präteritalen oder schwach-präs. Part.: *gichēdo tschirrkulo* [eig. Singvogel] Lerche, vgl. Zipp.: *Tschiriklo ghabela* (dela schoja) Der Vogel singt (pfeift) von te *ghabbaf.* — Gili Lied, Gesang Rtw., i *ghili* (Lied), *ghijakro*, *ghyja* (Lied) I. 89. Zipp. und *giling* (Sänger), Diehesspr. Schaller Wldh. Dazu, und nicht mit Bw. zu Sskr. *khēli* (A song): *guilabar* (Cantar) neben *giyabār* [s. ob. gin] v. a. To relate. Contār, was man, wegen der grossen Nähe auch der Span. Ww., gewählt und unterschieden ansehen möchte, ohne einen wesentlichen Unterschied anzunehmen, da z. B. auch L. 22, 34. *Giyabalārā o hasno*, φωνήσει ἀλέκτωρ steht. *Hemos giyabelado sat pajandias*, ἠυλήσαμεν 7, 32.; *junelo ... o giyabar ἤκουσε ... χορῶν* 15, 25. — Für die Formen mit einem, ich wähne: suff. l, möchte ich nicht auf Sskr. *gri* oder D. *gellen* mich berufen. Unzweifelhaft die Wurzel ist Sskr. *gāi*, woher Hindi *gānā*, *gānakarnā* (To sing), *gita*, *gāna* (A song) u. s. w.

Galvay Fille. Kog. Ob *garbha* (proles), fragt Dief.

† *Gel'va* f. der Kropf Pchm., nach S. VI. = Ung. *golyva* (struma).

Gulba, *gulva* Erde. Liefl. Zig.

Garūvav und *gurūvav* Ich verstecke Pchm. s. I. 449. nr. 22. Vgl. Mahr. und Sskr. *gūd'ha* a. c. Concealed, hidden, Hind. *gūrh* Shakesp. p. 648., das wenigstens zum 2. passen könnte, nur dass dies dann von dem, selbst aus: *guh* stammenden Part. ausgehen müsste. *Garādopēnn* Hinterhalt I. 132. *Jaramāskri* II. 68. Verstellen s. I. 260. II. 111.

† *Garda* offenb. aus d. Frz. *Dens garda* less Sie gaben Acht auf ihn. LG. *Nanegardo* (achtlos). Am häufigsten mit *lav*, als: *lav garda* bewachen I. 339. vgl. *gejum* ob. u. vermuthen. *Legardaf* (aufmerken) fälschlich erschlossen aus d. Imper. s. I. 348.: *Legard' ho wēla rakkerdo* (Merke auf, was gesprochen wird). *Legārda* Obacht, nicht mit Frz. Art., wie Indog. Spr. S. 44. behauptet worden, sondern, wie: *Le tut gārda* (nimm dich in Acht) u. vorsichtig, Vorbedacht. Bisch.

Ger f. die Krätze Pchm., ge'ër Krätze', Grind, Ausschlag, gehrëlo hi, nach den Berichtigungen jedoch ge'erëlo rautig, d. h. rüdig Bisch. = gere'lo raudig Rtw., ghëralō bakro rüdig Schaf, von i ghëër, Räude, Krätze s. auch schampa, und viell. gëro elend [eig. grindig?] Zipp. Bei Bw. guel f. Itch. Sarna I. 92., aber auch garipé Scab. Postilla, sowie garibardo Wounded, full of sores. Llagádo. — Viell., obschon doch die Differenz des Anlauts ihre Bedenken hat, Mahr. kan'd'a f., Sskr. kan'd'u f. Itching, wenigstens eher als Hindi khasará, khūthi (Scab); oder Alb. xéqe (Grind; vgl. xq̄lor) v. Xyl. S. 176. nebst xq̄ováiy kratzen, welche beiden Dief., ausser keráu II. 72., verm. dies wegen des Brennens, herbeizieht. Mit ihm auch Gitan. querisar und catesca unserem W. anverwandt zu glauben, scheint misslich. P. گری Scabiositas.

Géro m. selig; mro gëro dad, mein gottseliger Vater Pchm. Viell. aus ἱερός nach späterer Aussprache, wie bei DC. geroprepes = ἱεροπροπής, γεράνη = ἱεράξ. Kaum st. gehlo (qui discessit).

* **Guruv** m. Ochs, Dem. guruvoro, Adj. guruvāno (vom Rinde). Fem. guruvni Kuh, Dem. guruvñori (wie gurunori Kalb Szuj. s. I. 102.) Pchm. — Gurrub Ochse, guurmni Kuh Rtw. Gourou (Bos) Vulc., Meg. Gurongau [als ob hinten mit Sskr. gāu-s comp.] Widh.; vgl. Mangow (Cow) Ous. = Pers. مانه گاو Cast. p. 501., so leicht man sonst an Pers. ماده dächte. Curcumni (vacca) Lud. mit sonderbarem zweiten e. Vgl. jorko (Kalb) II. 68., worin das k doch wohl Dem.-Suff. — Kuruv. Ung. Okor. Buc, und guruny Tehen. Vacca Pred. p. 212. aus Molnár. — Gurūw, guru [Bisch. gur als Var.], gurni Bos, Ochse Alter nr. 148., obschon das letzte, auch im Mithr. I. 245., vielm. zu nr. 149. gehört: guruanī, guruni, kurkumni [aus Lud. ?], guron-gacz [s. ob. gadscho] Vacca; und daher Grellm. S. 226. 1. — Nemn. p. 653. hat gurunori [s. ob.; eig. weibl. Kalb?], warjuhilo [s. II. 79.], batschera (Vitalus); guruni, kurkumnj, grj, borguko [diese letzteren beiden bei Alter S. 88. gai, borjuko als Malab., und folglich wahrsch. mit den Zig. Ausdrücken verkehrter Weise vermengt!] Vacca; guru, gorna, boil [die beiden letzteren nr. 148. abermals Malab.] für Bos castratus; — so dass er nichts Selbständiges bietet. — Liefl. Z. gorūny, Syr. gorū, Kuh, das noch mit Hind. گورū gorū

(from Sanscr. gò) m. An ox, a cow in schönster Uebereinstimmung steht. — Goruy, gorbi m. Bucy, Pl. gurucs L., nicht sehr genau mit Sskr. gawa-rádscha vgl. Juru m. Tóro, juribáñi f. Vaca. Bw. — Geronee [g wohl nach Deutscher Ausspr.] An ox, welches Bry. mit Hebr. קרן s. I. 11. schon aus dem Grunde mit Unrecht vergl., weil das n der fem. Motionsendung angehört; von grove, and grovenee (a cow) lb. ist wohl nur das 2. fem., das 1. aber masc. — Guru (Cattle); dies jedoch eig. wohl nur im Pl. Ferner Engl. u. Ung. Z. gouro Ox; Engl. Z. guvni, guvani, Ung. gurinum [nach Bright; verm. Druckf. st. gurumni] Harr. p. 535., auch Engl. Z. noch guruni Cow, also mit r, so dass sich fragt, ob die übrigen r verloren, oder nie besessen, indem Harr. noch ein bei Shakesp. mangelndes گونی erwähnt, das eher mit Hind. گاو gāu, گای gāi, als گورو in Verbindung stände. Bīti-guoni Small-cow, i. e. Calf. Harr. — Ueber die Motion des W.'s s. I. 112. Grumni f., jedoch nicht mit einem masc. grum, wie Graff. S. 41. irrig muthmasste, und daher Kog. nebst gruvni Bête. Plur. I. 155. 161. 167. — Guruw Ochs, Stier. I gurūni kirēla je derno [macht ein-Junges] Die Kuh kalbt, wie Zipp. i gurumni wela tehele die Kuh will k. [kommt nieder]. Pl. gurēmja Hornvieh. Gurēmni Rind, gurēwēnomàs [Hindi gòmānsā Beef] Rindfleisch, gurēmno pekko mas Rindsbraten S. 39. vgl. I. 123. Burigurēmni Hirschkuh, was zu bura (Gesträuch) Pchm., wo nicht bur (Mountain) Bw. passt. Gurēmni Bass, wohl eig. Kuh, der Stimme wegen, wie Dief. gut bemerkt; vgl. z. B. Böhm. kobylka [eig. kl. Stute], Steg an Instrumenten. — Kr. u. Zipp.: O guruw; -a, reveskero (gurav -ewā) Ochs; to bare hūt gurēwa Das ist eine grosse Heerde. I guruwni, niakro, ja Kuh. Für letzteres auch: gurumni, angeblich D. und Acc. mija, Abl. mniater; Pl. gurumnia, gurumnjin [D.? vielm. A.], gurumninde [Acc.?, vielm. D.], Abl. gurumninder. Gurumnin-gero rakela [Der Hirt hütet] gurumnjia. Dscha, dosch e gorumjenn Geh, melk die Kühe! e gurumnia eine Kuh! Hörner: Gurwiska fr. ej.?) horni. Jek hornus gurowisko Ein Kuh- [eher: Ochsen-] Horn. — Viell. hicher:

Gurujū m. Dissolute fellow. Tunāto. Bw. Schwerlich aber, die von Dief. in Frage gestellten:

Gorberi m. Farmer. Coschero, und golberi f. Crop, harvest. Cosecha Bw.

Góry Schatten Seetz., Liefl. Z. worü.

Gürrmä Essen. Seetz. Bei Cruse wird an Russ. kópmb (Futter, Weide, Unterhalt), an Pers. خورمن u. s. w. erinnert. Chodzko, Spec. p. 581. hat غورمیع *gaurme* A kind of meal, of dry-salted flesh, und Shakesp., als ungewissen Ursprungs, قورما *qormā* A kind of dish. Viell. ist eins dieser Ww. gemeint. Doch s. khurmin.

Gerik hinweg. Adv. Graff. Ms. s. rik.

Gahrtscho kahl Bisch. Ob Ung. gultat (Depilis, kahl), oder D. Glatze?

+ **Garaszis** I. 52. Pchm. — Ung. garas.

Gèrrscha Schaum Bisch. Dief. denkt an geraf sieden, oder D. Gäscht; schwerlich sei es Sskr. ḡrisha (fervidus). — Schümi, miakro, me Zipp. aus d. D.

Gerschte Graupen Bisch. Aus D. Gerste oder S. ghrish?

„**Geszü** Weizen Seetz. Pers. goszü.“ — Zipp. Parno ghyv [weisses Korn, s. I. 67.], bei Kr. bloss parno. I. 69.

I geischka, G. kakro grosse Eidexe, aber i kokurdála, lakro, i, le eine kleine E. s. I. 92. Heydexa (Eidechse), kreta (Kröte). Zipp. Sapli E. Pchm. Piribicha Bw. I. 108. Lisarta 110. Bisch., bei dem auch?

• **Grapschějuna** Eidechse, so wie alles Ungeziefer mit Füßen, sicher versch. von grápodo s. k. Nach Dief. von D. grapschen 1. greifen, 2. kriechen (von Kindern).

Gletschän m., Acc. gletschanes, Stirn. Graff. Ms.

Glinökd Bisch. s. I. 99.

Grae Lud., -gra, grea, grai (equus) Alter nr. 152. Gra (en Hest) Dph., und viell. falsch aufgefasst gro Mithr. I. 245. mit o. — Krey Pferd Wldh. — Grey. Pferd, grasni Stute Rüd. I. 72. — Grai Pferd, gray Hengst, grasny Stute, dernagrey Füllen, wofür bei Grellm., ich weiss nicht, mit welchem Rechte: dernagresch; und Kog. tarno gresch Poulin, nach Zipp, = terno grei [junges Pf.]. Gringiball (Bisch. graiëskero pall) Pferdehaar. Rtw. — Grellm. S. 226. 1. hat gra, grea, krej Pferd aus Voc. Petr. und Wldh.; grasnj, graschni wohl aus Rtw.; endlich gratsch, grast Hengst, letzteres viell. aus Molnár, dem Pred. p. 212. Grasst Lo. Cavallo entnahm. Aus Grellm. aber schöpfte theilweise Nenn. Cath. p. 1544. gara Pferd, garani Stute; dernagresch, hatscheru [vielm. hatscheru als Hind. bei Grellm.],

woher dann wieder Bisch. mehrere seiner Varr. erhielt. — Zig. grai, grey, krey Pferd v. Grolm. — Agora [das a wohl Art.] Ous., garih Seetz., * bei den Liess. Z. gorih oder o grai Pferd. — Gree (Horse) Bry. Griengro s. I. 144. von gri (Horse), tane-groi (Colt) Harr. s. ob. — Grei m. Pferd, wovon Graff. S. 40. ein Fem. greni bloss vermuthet. — Grai Pferd s. I. 71., dewleskëro grai [Gottes Pferd; vgl. Frz. Le petit cheval du bon Dieu. Nemn. Cath. II. 82.] Heuschrecke. Greues (equum) = Zipp. greis u. ausreiten. Graieskëro temm Braunschweig, wegen des Pferdes im Wappen. Morşch Hengst. Bisch. — Grast m. Pferd, Dem. grastoro ein kl. Pferd, grastuno (equinus), grastengero Pferdemarkt. Fem. grasni (Stute), grasñakero Adj. (von einer Stute) Pchm. — O ghrei, pl. greia s. Parad. I. 197. Ghreisgry° (greiskeri) mana Kammhaar, d. i. Mähne. Auch o grastero Pferd [etwa -oro als Dem. s. ob.]. Graschni, Stute s. I. 167. Khuro Füllen. — Acc. Tsirde adda greis drahle haaning avry Zieh das Pferd aus dem Brunnen heraus. De e grëis (Pl. e grenn) mujall Zäume die Pferde auf; de e greis dzów Gieb dem Pf. Haber, vgl. I. 176. — D. Sso hi ado grende? Was ist den Pf.? Greiste dem Pf. — Abl. s. I. 297. — Instr. Naschas kyik but e grenza. — G. Dschinn ada greiskero kan tehele, d. h. wohl: Schneid des Pf. Ohr ab. Zipp. — Bei Bw. gra m. Horse. Caballo. Sskr. kharu. Hind. ghora; grañi f. Mare. Yegua; gras, graste m. Horse. Caballo. Ihnen noch zugeßellen möchte Dief. gozoñi f. Young mare. Potranca; grateriza f. Stable. Cuadra.

Die grösste Wahrscheinlichkeit der Verwandtschaft haben für sich Hind. گھوڑا ghorā [quadrip.] m. Hindi, Mahr. ghòd'ā, Siahpusch goa Horse; Hindi ghòd'i Mare; Sskr. ghot'ā m. A horse; ghor To go as a horse; kaum einige Sskr. kràuta, kharu und Zig. khuro q. v., oder Gadh. greadh s. Dief. Celt. I. 190. Sonderbar wäre freilich der durchgängige Mangel des langen o, sowie das Erscheinen von s oder gar st in mehreren Formen, die mittelst Engl. horse, Dän. hest die Möglichkeit einer Anknüpfung derselben an Sskr. hrësh in eine, jedoch ferne Aussicht stellten.

† Grecho, eskero, greche; jek gracho [e st. a?] Sünde. Me kerava bare grecha Ich sündige. Grechingero, lasterhaft, sündhaft. Auch daher wahrsch. grechevava I. 366. 425. nr. 41. Zipp. Grecos Sünde, Tadel L. und, seines

c wegen schon zweifelhafter: crejéte pl. Pecados, woher crejetaores Sünder. Bw. — Aus d. Slaw. Poln. grzech u. s. w.

† *Gradwürri* [eig. gerade aus, als hybr. W.], durchaus. Gràde götteriaprè, gerade aus. Bisch. Letzteres etwa: Gerade ein Stück (oder: von dort) aufwärts, wie u. behändigen: Me [?] dejas mange 'gotter gôwa ano mor wast Er hat mir gegeben davon etwas in meine Hand.

Gredepchabon Feuersbrunst Sz. I. 126. s. I. 134. Schwierlich dazu retablejar (To flame, burn) oder gresdeñé m. (Stove), wie Dief. verm. Auch sicherlich nicht letzteres. aus gres (zuvor, bevor) mit Sskr. dip.

Grawa Kräuter Bisch. s. trab und Zipp. Pl. drahba, welchem letzteren es entsprechen und dessen d entweder durch Lautwechsel oder Irrthum vertauscht haben mag. Mithin wohl eben so wenig zu Sskr. ghrà, als zu Engl. to grow, D. Gras, Lat. gramen.

Gruntschùni Stachelbeere Bisch. Viell. aus einem der vielen Trivialnamen für Ribes grossularia Popowitsch S. 556 ff. Nenn. Cath. p. 1160., wie Grunzel, grünzel, Böhm. ang'reßt u. s. w. Siehe jamachúri Bw.

† *Granza*, grange. Kog. Entl. •

† *Grunda* Thal Bisch. Aus: Grund.

† *Grosray* Herrschaft [eig. grosser Herr], wogegen barerey (Obrigkeit) ganz Zig. Rtw. S. noch Bw. Chino-baró High-constable. — Grosno, dicke. Rtw., vgl. Frz. gros.

Gabicote s. criscote Bw. — Syr. Zig. kók ana, Buch. •

Gabiné (Franzès) von Gavin f. Frància I. 54.

Gabuñó m. Mouse. Ratón. Jabuñi f. Rat. Rata. Bw. s. I. 113. Zu jebe (Hole)?

Gachapla und *gachaten* s. II. 41.

Gachinbarta s. ob. gácho.

Gae m. Wine-press. Lagár. Bw. Zu Jüd. gass, Kelter, v. Grolm.?

„*Gajere*, *gayeres* Adv. Always. Siempre Bw. Gayere, πάντοτε L. 18, 1. Sinaba ocupada g. andré as haciendas e quer περισπῦτο περί πολλήν διακονίαν 10, 40.“ Dief. Etwa aus I. 275. nr. 12. mit der Adv. - Endung - es 212.?

Galisarda f. Hunger. Hambre. Russ. golod. Bw.

Gancibe f. Avaricia, s. cascañé.

Ganisardar v. a. To gaju. Ganár Bw.

„*Garapatia* f. Thanks. Gracias. Arab. äs, (L Bw. Pl. -ias

- Dank L. Diño. g. 22, 19. dankte. Vgl. pattib, Ehre.“ Dief.
- „*Gárlar* mag zwar das Sp. (= plaudern) in veredeltem Sinne sein, hat jedoch auch im Ind. (Sskr. gri) Verwandte. *Garlo* baji (q. v.) *προσφίτησε* L. 1, 67. — G., *κηρύσσειν* 3, 3., *ἀνακράζειν* 4, 33.“ Dief.
- Gerinel* N. pr. Miguél. Bw. Ob wegen *gucl* (Itch) zu *ger*, ob., und mit ähnlichem Ausgange als *clonel*?
- Gi* m. Wheat s. II. 67.
- Gimona* f. Hunting-cap. Montéra. Bw.
- Ginglar*, *golisarelar* v. n. To smell. Olér. Bw. Letzteres erinnert an das Sp., ersteres s. *sun* g.
- Girclár* v. n. To laugh. Reir. *Hind.* khilkhilana. Bw. Ein schwerlich haltbarer Vergl. Besser: *γελᾶν* Dief.
- Glandaséo* II. 42.
- Glandí* f. A knife. Cuchillo. Bw.
- Gloribán* m. Idler. Hologazán Bw.
- Gobaró*, Pl. *gobareyes* Taube L. s. ob. II. 101. Doch nicht etwa, wie Port. *cobra* aus Sp. *culebra*, Frz. *couleuvre* (Schlange), aus Engl. *culver* der Form nach = Altfranz. *colombe* (Jeune *colombe*)? s. Et. F. II. 92.
- Gola* f. Order. Orden.
- „*Golipén* f. Health. *Salúd.* Bw. Heil. Un-debel *te diñele* g.! *χαῖρε* L. 1, 28. g. *σωτηρία* Ib. 69. 77. *σωτήριον* 2, 30. Viell. Süßigkeit? Oder zu Sskr. *gud'* (servare, sustentare)? Auffallend Goth. *góljan* (salutare), aber auch *göli* (s. o.), Schall.“ Dief.
- *Golberi* f. Crop, harvest. *Cosécha.* *Gorberi* m. Farmer. *Cosechéro.* Bw. s. I. 115. II. 143.
- Gollorí* m. Male animal. Mácho.
- Gorbio* m. A swelling. *Bóllo*; und daher verm.:
- Gurubano* m. Pastry-cook. *Bolléro* Bw. s. II. 113.
- Gorobar* v. n. To howl. *Aullar.* *Vid.* *Cobadrar.* Bw. Vgl. I. 408. II. 71.
- Gorotuné* m. *Estremeño* I. 54. 123.
- „*Gote* Becher L. Sskr. *ghat'a* *Pigote* Gefäß L. 7, 37., *ἀσχός* 5, 37—8. viell. von der Wurzel *pi*.“ Dief.
- Gotschàni* Dorschen[?] Bisch.
- Grajuñó* Adj. Dirty. *Súcio.* Viell. dazu:
- Groñi* f. Dung-heap. *Estercoléro*; *κοπριά* L. 13, 8. 14, 35., sowie *gronichen* f. Manured earth. *Tiérra estercolada*, als Comp. mit *chen* f. Earth, land. — Poln. *graz'* Schlamm, Koth könnte bei der Vertretung von Zischlauten durch *j* in Betreff von *grajuñó* in Betracht kommen. Für das 2. W.

bietet Hind. ghūr , ghūrā , ghūriyā A dunghill Shaksp. p. 656. einen nicht unpassenden Vergleich, indem das n durch Slaw. Anklänge, wie Poln. gnoy, Walach. gunoiu Mist, Dünger herbeigeführt sein mag. Bei Zipp.: † gnòjos Mist. Haufka gnoja Misthaufen. Grèngro, gurumniakro gnojjo Pferde-, Kuhmist.

Gramias, $\mu\epsilon\kappa\upsilon\upsilon\alpha\iota$ L. 21, 34., verm. D. Gram.“ Dief.

Granajina, *quelalla* f. Berengéna Bw. = Sectz. badindschâna I. 76.

Granar v. n. To bray. Rebuzznar. Bw. Dies, auch im Sp. bedeutsame W. etwa Verdrehung aus Sp. bramar?

Grao m. Poison. Venéno. *Sanscr.* gara. Bw. s. drao.

Grejelo Adj. Certain. Cierito.

„*Gres* (Ciento); grey m. Siglo. Bw. Gré $\alpha\lambda\omega\nu$ L. 16, 8.

Gresés $\text{oi } \alpha\lambda\omega\nu\alpha\iota$ 1, 70.“ Dief. — Sonst grés zuvor, bevor L. entweder mit einem, dem Sp: antes nachgebildeten oder mit dem gewöhnlichen Adv.-Suff. s. I. 301. II. 45., glan Adv., vor, Graff. Ms.

Gresoné s. *Crisirné*.

Gresdené m. Stove. Anáfe.

Grestis pl. Breeches. Calzónes.

Griba f. Rigour. Rigór. *Gribule* Adj. Rigorous. Rigoroso.

Bw. Griemen, trotzig, als aus goiemen durch Druckfehler entstellte Var. bei Bisch. kann nicht in Betracht kommen, auch wohl nicht D. Grimm.

Grimpar v. n. To toast, pledge. Brindár.

Grobelár v. a. To repair, govern. Componer, gobernár. Bw. Aus d. Span.?

Gordogópo Adj. Wounded. Estropeádo. Bw. Vgl. gardibardo Adj. Wounded, full of sores. Llagádo, aber auch II. 5. u. bayopio, bujibío.

Grose m. Forest, mountain. Monte. *Russ.* gorà. Bw.

Grncha f. Cloth. Téla.

Guachédre Manger. Pescbre. Bw. Etwa verwandt mit:

Guchiba f. Stable. Cuádra, in der Weise, dass in: cuádra eine Zwischensylbe eindrang?

† *Guajalote* m. Turkey, peacock. Pavo [d. i. nicht der Pfau, sondern Meleagris gallo-pavo. Nenn. Cath. p. 883.]. *Sskr.* garabraja, galawrata (A peacock). Bw. Bw.'s Vergl. ist falsch, indem das Wort vielmehr, wie der Truthahn selbst, vgl. Nenn. Cath. p. 539., aus Amerika stammt. „Huexolotl, auch Totolin, heisst der wilde Truthahn, welcher ziemlich häufig in den Fesgenwäldern von Oaxacas vorkommt.“ Süden und Norden Stuttg. 1842. Th. I. S. 58. —

Schlegel, Ind. Bibl. I. 343. sagt: „Ein so bekannter und auffallender Vogel, wie der Truthahn, den ich in Indischen Bronzen meisterlich charakterisirt gesehen habe, wird doch im Sskr. seinen eigenthümlichen Namen haben? Allein im Amarakosha weiss ich ihn nicht zu finden.“ Das Letzte ist sehr begreiflich, allein das Erste ein wahres Räthsel, da es in Ostindien ursprünglich keine Truthähne giebt, und Hr. v. Schlegel daher auch keine Abbildung des Vogels auf Indischen Bronzen gesehen haben kann, diese müssten denn von sehr jungem Datum gewesen sein. Bei Hadley im Moors p. 114.: Turkey, peru, feel-murhg, lit. an elephant fowl; allein der erste Ausdruck gehört den Portugiesen, welche zufolge Popowitsch im J. 1530 das Kalekutsche Huhn aus Kalekut [dies ist nicht möglich] nach Europa gebracht haben sollen. Darum heisst auch im Malayischen der Truthahn (Holl. kalkoen): ayam hollandia d. h. Holländischer Hahn. S. Nieuwe Nederd. en Maleidische Woordenschat en Spraakkunst ten gebruike van Nederlanders, die naar de Indiën gaan. Amsterd. 1815. p. 33. 68. De Wilde, Nederd. - Maleisch en Soendaisch WB. p. 68.: aijam sabrang, hajam wolanda. Im Irischen zufolge OBrien Cearc (A hen) Fhrannach [d. h. Französisch] A turkey hen or more properly Cearc Indhiach, an Indian hen; im Schottischen nach Motherby: Bubbly-Jock Truthahn; auch Pownie [= Engl. pony, nicht Pavo] - cock. Russ. индѣйской пѣтухъ, d. h. Indischer Hahn; allein Slowenisch (Murko, Gramm. 1843. S. 225.) pürman, purán, kavrácz. Poln. Indyk, Jedyk und daher jedyczyć się, böse sein, wie ein Indischer Hahn (vgl. Ital. pavoneggiare), wodurch sich viell. unsere Erklärung von Böhm. kruták, krocán [vgl. Kratschhuhn bei Nenn.] aus krutý (grimmig, grausam) Or. Ztschr. IV. 27. rechtfertigt. Andere Namen bei Popowitsch S. 579., woselbst noch Schruut aus der Aachener Mundart bei Müller u. Weitz S. 224. fehlt. — S. noch pollerdihna.

Gucanár v. a. To open. Abrir. *Hind.* kuhna. Bw. Schwerlich Hind. کھولنا *kholnā* v. a. To open cet.

Guergere m., *Gerjeres* (Martes) I. 116.

Guillopio Adj. Maimed. Manco s. II. 6.

Gula f. Wave. Onda.

Gulistraba L. = jul. f. Serpent. Culebra. *Sskr.* kálasarpa Black snake. Bw. Eher aus d. Span., allenfalls mit Sskr. sarpa s. II. 23., vgl. 42., als mit Dief. aus Türk. پیلان (anguis) oder Hindi gōla (Round).

Gulupe m. Cotton. Algodón. Sskr. Śūkūlapat'ta. Bw.
Guribano m. Silence. Silencio.

Kh (Gh).

Gh. ist schon im Sskr. nicht allzuhäufig, und findet sich im Zig. auch nur in wenigen Beispielen, wie khas Heu, kl'ām Sonne, sung Geruch, kangli Kamm; verm. auch loko. Kh; von Pchm. S. 9. als aspirirt und der Aussprache des K im Deutschen: Kahn gleichkommend dargestellt, entspricht zunächst wohl der Sskr. asp. Gutturalsurda, so dass es sich von D. ch, Sp. j = Gr. und Slaw. ž, viell. ž wesentlich unterscheiden möchte, allein doch nichts desto weniger mit diesem mehrfach durchmengt. Inlautend, namentlich anstatt eines, aus Sskr. ksh hervorgegangenen kh: jakh (oculus) II. 46., aber ungenau auch jakh (ignis), jekh (unus) = Sskr. ēka, und mit ž jeko (glacies); bokh, drakh, likh, pchakh, arakhav (Sskr. raksh); ruk, sikl'arav, mukav. Ferner ursprünglich mit Zischlaut vor k: nakh, szuko. Ausserdem akhor, akhārav, dykhav, dukh*, dykhlo [dies wohl bloss nach dem D. Tüchel], makhav, rakhav, telekhakh, reka.

* *Khatav* Ich spinne. Pchm. Hindi kātana To spin; Hind. کاتنا *kātnā* (S. karttanam r. krit To wrap round) v. a. To spin. Shakesp. p. 573., کاتن *katnā* v. n. To be spun, welchemnach das W. unter k gehörte.

* *Khābni* (gravida, schwanger, trüchtig) Pchm. — Zipp.: Bakro kabno [als m.]. Kabni wird vom Vieh gebraucht, als K. graschni, gorumni, balitschni, aber Romni hi paari dscha Die Frau ist schwanger; ada romni pari dscha peijas — ist schwanger geworden [eig. wohl: schwer oder gross? mit Herzen gefallen]; Rtv., ohne den Zusatz, pari (schwanger), so dass begrifflich das dem Lat. gravida ähnerwandte Sskr. gurwi und gurwi'ni (A pregnant woman) ihm entspricht. — Cambri, cambrobi (Prenāda) L. Bw., der richtig Sskr. garbhini herbezieht = Hind. گربھین *gābhini* von گربھ *gābh* m. Pregnancy, Pali gabbho (Matrice) Essai p. 166. Vgl. Lassen, Inst. pracr. p. 206. Die Aspiration scheint transponirt, die Form cambri aber dem Span., worin bre oft für mn gesetzt worden, mundgerecht gemacht, so dass mit Dief., wegen des Gelüstes, Sskr. kamra (Desirous, cupidinous) ins Interesse zu ziehen mir nicht eingehen will.

Khuvav Ich flechte. Pchm. S. 14. Bei Zipp. *khúdo tav* (gedrechter Zwirn) s. I. 393. An' mänge' dul gebinde *khúdo taf* Holet mir 2 Gebinde Zwirn. Me *khügava* Ich drehe, wickele, z. B. *baala* Ich flechte die Haare. Praet. *me khúdjum*. Imper. *kháf tu!* *khuvenn tume!*
Kháni f. Inslicht. Pchm. S. 42., aber *khóni* S. 23. Etwa Georg. *koni* (Fett)?

* *I khann*, *khanniakro*, Pl. *khanja* der Gestank Zipp. = Hind. گندھ *gandh* f. Perfume, odor, scent, Sskr. *gandha* mit Transp. der Asp., wie in *khábni*, und nicht eig. das, schon der Asp. verlustig gewordene, Pers. گند *gand* f. Stink, filth, ordure, smell. — *Gandi* f. Smell. Olor Bw., *kandee*, *kanduloo* Ill smelling, spoilt Irv. Ken, *kan* Corrupt (stink) Harr., *kan* (stinken; eig. wohl: das St.) Rtw. ohne *d s. akhor*, *brishin* und I. 95. — *Chandöla* s. I. 343. = *kandëla* (Aasgeruch) = *kantëla* (es stinkt von *kantaf*; *kant* Gestank) Bisch. = *jandëla* Bw. nach Dief., sowie Bisch. u. wohlriechend: *A göwa hi latscho göwa*, *dekandëla* Das ist eine schöne Sache, die [vgl. I. 249., also wohl nicht Conj. und, dass] riecht. — *Khandav* Ich stinke; *khañarav* Ich stänkere, *khandyno* stinkend, *khandypnaskeri* f. Schwefelhölzchen Pchm. s. I. 397. 429. nr. 57. „Kandini momelli, Hind. genden, Schwefel“ Grellm. Ausg. 1. s. I. 122. 163., allein mit Weglassung von *momelli* S. 289. 2., auch *congrogree* (sulphur) Bry., Hindi *gandhaka* Id., Hind. گندک *gandak*, auch *gandhak* Brimstone. Vgl. Art. Indog. Sprachst. S. 42. — Nicht unwahrscheinlich zählt Dief. noch hierher *gandias* Dross, siftings. Granzas.

Ghangeri f. Kirche Pchm. im Vz. u. S. 23., aber — wenigstens zum Zeichen, dass die Asplr. nicht grundlos sei — *i khangeri*, G. *khangeriakro*, Pl. *khangria* Zipp., *kangheri* (ecclesia) Vulc. Meg. *Kangri* Rtw. *Kangrin*, G. *àkero*, *askero* Bisch. mit Var. *kandir* I. 88. aus Sz. *Coia kangri depleske* Der Tempel Gottes (für Gott) LG. — In Wldh. steht zwar *kangrin* unter dem Rothw. Art. Diefel-Schrenker, Dufft-Proscher (Kirchendieli); da aber Diefel, eine Dufft (Kirche) vörhergeht, scheint es bloss aus Verschen um eine Nummer herabgesunken. — *Kongling* [l st. r] Rb. *Kangre* (church) Harr., vgl. mit *kungra* گنجر Battlement. *Cangri* f. Church. Iglesia. The lit. meaning appears to be Tower. Pers. گنجره Bw., vgl. Cast. I. 474. گنجر [die erste Sylbe

mit: a). *Acroteria, prominentiores et distinctae hic illic muri s. propugnaculi partes, ferè pinnatae, post quas milites latent et per interstitia tela jaciunt. Pinna castelli.* Viell. noch immer der passendste Vergl. für ein Wort dieser Art, das man am wenigsten bei den Zigeunern erwartet, deren „Kirche, wie es in Siebenbürgen (Woeniger, Zigeuner und Edelleute Berl. 1844. 2 Bde, I. 55.) sprichwörtlich heisst, aus Speck gebaut und von Hunden ist gefressen worden*.“
 — Als genit. Adj., am wenigsten von einem Masc., wie kan (auris), Armen. kahanah, Ar. kahin (christlicher Priester) Klpr. As. Polygl. S. 104., lässt sich das W. nicht leicht fassen, also auch kaum aus Sskr. kankan'a, Zig. cana f. (Hour, bell) s. auch kohra und Sskr. ghan'ta, wegen der Glocken, herleiten. Dief. erinnert an Sskr. kankara (Vile, bad), eine Benennung, die freilich für so arge Indifferentisten möglich wäre, allein doch sehr gewagt erscheint. Caha s. ob., Pers. خانه (domus), Sl. храм, oder gar D. Kirche geben ebenfalls keinen sicheren Anhalt. Ob khér? A. خانقاہ f. A monastery?

Kingervava s. I. 441. nr. 20., wo einzelne Formen vorn mit kh. Me hom kyno Ich bin müde, matt. Af tu khyno Sei müde. Kinnandejum Ich bin m. geworden. Zipp. — Kino müde Rtw., keno müde, kihno überdrüssig, nanekèhndo unermüdet (wie khyngedo ermüdet Zipp., schwerlich zu Dän. keed, überdrüssig, müde, zum Ekkel), me hom kinöpåster Ich bin von Müdigkeit u. ermüdet. Bisch. Quiñao Adj. Tired. Cansado; desquinar v. n. To rest. Descansar. Bw. — Pchokiñovav Ich ruhe aus I. 422. nr. 16. Pchm. samnt pokoni still Bisch. (q. v.), der angrenzenden Laute und Bedeutungen ungeachtet, verm. Slawisch, z. B. Böhm. odpoczinu (ausruhen), und ganz anderen Stammes. — Ob Pali khin'a (amin-ci) Essai p. 95. = Sskr. kshin'a, oder, wie Dief. viell. zutreffender will, das Sskr. Part. khin-na (Distress, suffering pain or uneasiness 2. Wearied; exhausted) von khid? Dann müsste nanekèhndo entweder, wie letztgenannte Wurzel, n aufgenommen haben, oder etwa 2 Participial-

*) Ueber die durchgängige Gleichgültigkeit gegen Religion bei den Zig. s. ob. I. 67., ferner das diesen Gegenstand eigens behandelnde X. Chapt. im Vol. II. bei Bw. Sancho bei Hidalgo p. 208. sagt: „Ateos sin religion alguna, aunque en la apariencia exterior se acomodan con la Religion de la Provincia donde andan, siendo con los Turcos Turcos, con los hereges hereges, y entre Christianos baptizando algun muchacho por cumplir.“

Endungen besitzen. — Merkwürdiger Weise bietet Graff. Ms. Keid(e) Trag Leid als Imp., keidejom Prät.; me keidaba miri daiage Ich trage Leid um meine Mutter; das sich, den Mangel der Asp. abgerechnet, gut anschliesse an Sskr. khid (To bē distrest, to suffer pain or misery) und khēda Sorrow, affliction, distress. Lassitude, depression. Hind. bei Shakesp. p. 619. vgl. 626.: کھجہ *khijh* (Sanscr. khid Griev, be in distress) f., Fretfulness; vexation, teasing. کھج *khij* f. Anger, vexation.

- * *Kham* m. Sonne, Dem. khamóro (Böhm. slunýczko), Adj. khamúno (von d. S.) Pchm. Cham Sz. S. 132., aber cham', kam', o-kam' Alter nr. 75. und danach Grellm. S. 222. 1. cham, kam, okam vgl. mit Hind. kam, S. 288. 2. kham; diefs [verm. Tag, trotz diwe, das er dafür angiebt], und Mithr. I. 246. — O kham, meskero, mma. Khammeskro dives Ein heller (Sonnen-) Tag. O kham dschala apri, telall Die S. geht auf, unter; — tammjola, verfinstert. Zipp. — * Kam m. Graff., Rthw., Rüd., Bisch. — O Cam sol (חמה Rabb.) Lud. und cham [wohl = kh. und nicht nach Engl. Ausspr.] nach Bry. p. 394. aus Hebr. חם, חמה The sun and heat; im Rthw. Jüd. cham (warm), chamime (Hitze) v. Grohm. = חמימה Hitze Callenb. S. 64. Diese Erklärung für das Rom-W. verm., alles Scheines ungeachtet, falsch. Syr. Z. gemm Sectz., irrig mit Altpers. چم und Dschemschid, richtig mit Hind. گھم vgl., wie Pers. Z. gam Ous., und Engl. Z. kem Harr. als identisch mit Hind. گھم *ghām* (Sanscr. gharma) f. Sunbeams, sunshine Shakesp. p. 651. darstellt. — Cam L., cam, can m. Sun. Sol. Hind. khan, Sskr. khaman'i Bw., bei dem nach Dief. auch überdem or orcan vorkommt. — Noch verm. hieher kam'af (scheinen) Bisch., o khamlepen das Schwitzen u. s. w. Zipp. l. 425. nr. 34. — Schwerlich Semit., noch auch der Sanskr. poetische Ausdruck kha-man'i Coeli gemma, i. e. sol, oder kha-gama (Luftgänger st. Vogel), wie das subjectiv gleichbedeutende khaga (Sonne), am wenigsten, wie Paullinus bei Alter S. 169. fälschlich muthmasst, eine Verwechslung mit dem Sskr. kha (Nom. kha-m) Aër, sondern Hindi ghâma (Sunshine) = Sskr. gharma (Heat, sunshine), worauf auch unstreitig Multan., Malab. kam' bei Alter trotz ihres k bezogen werden müssen. — Hieher vielleicht:
- inriano* ἠέρος L. 21, 31. Verano Bw., doch möglicher Weise gls. Adj. von canrias (Fatigas) wegen der beschwerlichen Hitze. Im Hindi grishmakâla, dhupakâla.

Khárav man Ich heisse, nenne mich. Pchm. — Karaben rufen, Prät. kardom Graff. Ms. Kaardo genannt, kaarden, sie nannten L. II. 21. Ti karell J. Er soll J. heissen. L. I. 60. 61. 62. Fr. Kalcla [das erste l st. r?] Er heisst. Job kaarela Elias Er ruft E. LG. Har karèha tu? Wie heissest du? Bisch. u. Vorname, in diesem immediativen Sinne wohl Germanismus. — Zipp. kar-napen Name I. 131., wie gürnèpenn [sic schlagen sich?] Ringen Bisch. u. s. w., von Te karraf nennen, oder rufen. Me kharava, kardjum, khar tu, kharen tume. Ssir karn [n'] ado manusch [wohl fälschlich Nom. st. Acc.?] Wie heisst der M., eig. Wie nennen sie den M.? Sso hi o manusch? Ssirr kharna ado manuschus? Was ist, wie heisst der M.? Ssir karna ada tapeta? Adcia hi Brabanditko, schukker bluminsfa avry kerdi (werkemen). Wie heisst man diese [Art] Tapeten? Es ist eine Br., gewürkt [mit schönen Blumen aus gemacht]. — Acarar v. a. To call. Llamar; kaum aber carema (Word). — Die letzte Form könnte an Mahr. àkàran'è v. a. To call; to sum up an account V. Kennedy p. 126., Sskr. àkurutè (To call) aus à + kri Wils. erinnern, in welchem Falle man die Formen ohne a vorn desselben wieder verlustig gegangen betrachten müsste, s. koszav. Sonst bleiben, nicht zu gedanken des Hebr. קָרָא, noch viele andere Möglichkeiten, als z. B. aus Sskr. khyà s. I. 431. nr. 1., kaum aber Sskr. kal (sonare, numerare), Hind. kahlānā (Sskr. kath) To cause to say, to be called, oder gar Engl. call, καλεῖν.

Khér m. Haus, Dem. khéroro, Adj. kheritúno Haus-(domácý) Pchm. O kheer, reskro, kheera (Haus) ausdrücklich mit Aspir. von Zipp. angegeben, wodurch Graff's S. 40. 43. in Betreff von kër m. (ger? Ms.) geäusserte Verm. eines Zusammenhangs mit kerav, trotz desch z. B. in sollicherde Bisch. u. antrauen, sehr an Wahrsch. verliert. Ker Lud., ker' (domus) Alter nr. 168., keer Rtw., kör v. Grolm., kehr Dph., kèhr Bisch. und daher bei ihm kehredūno einheimisch, kehreskero, i, z. B. dāde, dai Hausvater, -mutter. Tschirkuleskero hehr [schr. kehr] Vogelbauer. — Ker, koree [vgl. II. 116. u. kurrih] Irv. Gur and kir Bry. vgl. I. 148. Kair (House) Engl. Zig. bei Marsd., der Hind. ghurr vgl. Ker (Cottage, house) Harr. und nach ihm = Hind. گھر g'ar, dessen Flexion bei Tassy p. 33. Boro-ker (Great h.), aber, mit nachgestelltem Adj., ker bitta (A small house).

Kerengro Housekeeper (maid), was als Fem. jedoch hinten -i haben müsste. — Quer m. (House. Casa. Sskr. agāra, Hind. ghur) und f. pl. queles Bw. nach Dief. Hieraus querescaro m. Steward, butler. Mayordomo Bw., Haushalter, queresqueria Haushalt L. Nach Dief. quiribo II. 118. hieher, etwa wie Lat. vicinus, d. h. auf derselben Strasse. Zipp. hingegen sagt, für Nachbar [— freilich Nomaden ein fernliegender Begriff!] gebe es kein eigenes Wort, man umschreibe es: O wago, kohneste pasche. mro kheer leskero kheer hi. Der erste, der neben meinem Hause sein II. hat. Keerē (Domi, domum) Zipp. wahrsch. Loc., wie tele unter, herab I. 188. S. Mahr. Loc. gharī (domi), aber ghari oder Acc. gharās (domum) Carey p. 151. nr. 15. von ghara (House). Indem kh st. gh. stehen könnte, würde nur das lange ē in khēr im Falle einer Identification mit Hind. ghar m., Sskr. grīha, einigen Anstoss erregen. Afgh. kar (Haus) Klpr. As. Polygl. S. 58. wird wohl richtiger kur, kūt'ah (Sskr. kūt'a) angegeben Indog. Sprachst. S. 48., und keltische Ausdrücke (Dief. Celt. I. nr. 154.) müssen, der grossen Lautähnlichkeit ungeachtet, doch wohl ausser dem Bereiche bleiben. Demnach käme nur noch etwa das zwar lautlich, aber begrifflich nicht stimmende Sskr. khēt'a (A village, a small town), Hindi khēt'ā, Hind. کھیرا [, quadrip.] f. A village in mögliche Erwägung.

Khoro m. Krug Pchm. „O khoro, Pl. re Kanne; o koro ein Kamisol, eig. ein langes Futterhemd, aber klein koro Kamisol.“ II. 110. Mang koro loyyna Fordere ein Stof Bier, d. i. Kruss. Walneskro, barenno [vgl. barnotscharo irdene Schüssel Rtw.] koro Steinerner, irdener Krus. Zipp. Choro, goro (Flasche) Rtw., was gewiss verschieden von gote (Becher) L. Koro Krug Wldh. Kohro Krug, Kanne, Bierkanne, Becher, koro Wasserkrug Bisch. Currio (Vase, pot) Kog. — Coro *κεράμιον* L. 22, 10. Coriā f. Large jar. Tināja. Coro m. Pitcher. Cántaro. Hind. ghurola [d. i. Hindi ghad'olā Pitcher] Bw. — Corow (a cup) Bry. — Harr. p. 542. Cup, v. Can Kuro. Cup of beer Kuro levina; p. 543. Can: Kurha, kar (letzteres auch p. 552. Pot, cup) vgl. mit Hind. kulhar, worunter er wahrsch. کلھڑا [, quadrip.] **kulhrā** m. A cup, larger than کلھیہ *kulhiyā*, An earthen vessel to drink out of. Shakesp. p. 603. versteht. Wohl möglich, dass sich h auf das k übertrug; sonst müsste man etwa an Sskr. khōlaka (A pot, saucepan) nebst khōli f. (A

quivor) angeblich von khud' (To cover) denken. Nur, wenn auf die Asp. kein Gewicht zu legen, passte auch Sskr. ku'a m. n. A water pot, kund'ikà (Hydria ascetici) Lassen, Anth. und zwar noch besser als karaka m. Id., karkarikà f. Small water jar. Im Hindi, viell. mit g st. k, gāgari, gagari, ghad'ā (Pitcher, jar), denen sich das dem koora der Liefl. Zig. entsprechende garih (Wasserkrug) der Syr. trefflich anschliesse.

* *I khūr*, G. *khuriakro* die Hacke am Fuss, Ferse Zipp., der, ungeachtet er sonst auch i kur, Pl. kurja (allein karjē ein Schuss) schreibt, doch richtig kūr (schlage du) davon unterscheidet, indem in der That kein etym. Verhältniss, wie zwischen Lat. calx und calcitrare, dazwischen besteht. — Bisch. *Kuhr-Ferse*. — Sskr. khūra m. A hoof, a horse's hoof; khurābhighāta A kick; kicking, pawing (as a horse); Hind. کھری *khuri* f. A (cloven) hoof. Mahr. khot'ā f. The heel; a hoof. Vgl. Frz. jambe aus Lat. gamba. — Sonst Sscr. ghu'ta, ghu'ti (The ancle).

Khūro m. (Pullus equinus) Pchm. O khuro, kūro, reskero, Pl. khure Füllen. I khuri [so!], G. kuriakro Stutfüllen Zipp. Als Dem. churoró Sz. I. 128. u. Nenn.; curoró m. Colt. Potro. Hind. koorru Bw. Das wäre

Pers. کور Or. Ztschr. IV. 11., woraus sich indess nicht das kh erklärte. Im Hindi Batshtshā, batsshērā; ghòd'ekā (Colt) aus ghòd'ā (Horse), das viell. schon durch grai vorweggenommen, obschon lautlich, wie Sskr. kharu (A horse), nicht ganz verwerflich, doch kaum eine genügende Erklärung giebt. Uebrigens darf man auch nicht füglich an den vor. Art., oder kūrav erinnern. Merkwürdig noch:

Khurdo der Hengst Pchm. S. 21.

Khurmin f. Hirse. 2. Brei Pchm. — Zelti kurmen heisst eig. gelbe Grütze, hirsitko kurmen u. Hirse. I kurmen, G. kurmniakro, Pl. kurmjā Grütze. K. tūdeha, kiloha Gr. mit Milch, Butter. Zipp. — Liefl. Zig. Nurimen [wohl durch Versehen vorn mit N] Grütze. Kaum doch zu churdo u. ch?

* *Kall* Haut. Sctz. Hindi khāla (Hide, skin), Hind. کھال, کھالا (S. khalla) f. Id. Shakesp. p. 617.

Khali Quick. Ous. Ob daher kaly Ziege. Sctz.?

Khūldar An infant. Ous. Vgl. Sskr. kuladhāraka m. A son, eig. Upholding a family; so dass etwa die Asp. transp. wäre.

† *Khélav* s. I. 405. 452. nr. 28. 467. Chèlladdo (ein

Russe) 53. Kellaf spielen, tanzen, und daher Nomin. wie o kellepenn (das Spiel mit Karten) von kellava, kelldjum Zipp., s. 133. 137. 140., wie Narbulo kellepaskro Hanswurst, kellepaskero kèhr Komödienhaus Bisch., bei dem auch ungenau kennelèna pelska Sie spielen Karte, st. kellena u. Mücke. — Kelaben tanzen, spielen Graff., wo S. 30.: Me kelaha Wir spielen. — Kel Jeu, killin [3. pl. Conj.?] Danse. Kog. Kula (Dice, game) wahrsch. mit u st. a nach Engl. Schreibung. Irv. Quelar tanzen L. 7, 32., quele m. (Bayle) und daher quelebao m. (Bayladór) Bw. mit ähnlichem Suffix., wie Quiginibe II. 129.; cambróbi st. cambri s. khábni; quisobu II. 119., bispibi (Sp. Avispón), brotobo I. 215., arajambi s. r; u. s. w. — Hindi khèlanà, krid'à karnà. (To play), khèlaghara (Playhouse) cet.

* *Khas* m. (Foenum), Adj. khasúno Heu-. Pchm. — Kafs v. Grolm., kaff Rtw., cass Heu Wldh. — „Chas, Hind. gas, Gras, Heu“ Grellm. S. 289. 2. — O khasf, G. khasfeskero Heu, aber o chasf Husten. Zipp. — Kas (grass, bed) Irv. Kais (hay), Hind. گھاس *ghās* f. (Grass, straw, bei Shakesp.), Pers. كاه. Harr. p. 549. — Bisch. kass Heu, fortschetta [Frz.] kasseskèri Heugabel. — Wahrsch. nicht Oss. chos, choassa (Kraut), Pers. خس Poetis Herba quaevis inutilis. A weed. Cast. s. u. czár, noch Sskr. kaksha (Grass; dry grass; wood cet.), sondern Sskr. ghāsa m. (Meadow or pasture grass), Hindi sukhi ghāsa (Hay), eig. trocknes Gras. Dagegen!

* *Chas* m. (Tussis), chasav (tussio) Pchm. Ghasen (Tousser) Kog. — O chas, sfeskro, chasfa Husten. Das Verb.: Me chaffava, chaffejum, chasfuf tu, chasfen tumel! Te chasfel und te chasful [also nach 2 Conj.] ist einerlei. Vgl. I. 389. nr. 11. Zipp. — Ghas Rtw., Grellm. S. 236. 1., jass (Husten) Bisch. und daher: A ganna jass sorèla (Jetzt hustet er), dessen letztes W. ich auf tsohoraf (schütten) beziehe. — Pichiscas f. s. I. 121. wird zwar von Bw. mit Sskr. wikkshāwa und Ngr. βήχας, allein doch ziemlich grundlos vgl. Der Schluss könnte hieher fallen, allein doch auch blosses Pluralzeichen enthalten. — Hindi khāsanà, Hind. کھانسنہ *khāisnā* (from S. kāsa) v. n. To cough; Poln. kaszel, Lett. obs. kalfsuls (tussis).

Khosav (detergo) Pchm. s. I. 388. nr. 5. — Te kosfaf (wischen, abwischen). Khofs tro nak, drovent tre-

bohla Schmeuz deine Nase, es ist sehr nöthig. Khofsava — me khofsjum — kosfen tume. Kofsdo, z. B. nak, ausgeschnoben. Zipp. — Kossàwa Ich trockne ab (s. u. abkühlen), kostaf wischen. Kossamàskrin Kleider-, kossemàskri Schuh-Bürste, graièskëro kossemàskro Striegel. Bisch. — Kaum verwandt mit Hind. khòsnā s. II. 120., cher durch Vermittelung von Hind. گھاسنا *ghasnā* or *ghisnā* 1. v. n. To be rubbed, abraded, 2. v. a. To rub, 3. To beat Shakesp. p. 654., Hindi ghasanā (To rub), gharshaka (Rubber) mit Šskr. ghrīsh, woran Dief. denkt. Entgegenstände nur das o, in Betreff dessen Hind. ghont'nā (To polish by rubbing) angemessener wäre.

Kooshka (Good) = Hd. Ps. khoosh Irv. — Questo nach Marsd. bei den Engl. Zig., bei den Türk. aber latchò (Good). — Harr. p. 547. Kashto, kashko (Good), Pers. خوش; kashko-devas (Good-day), kash ko-rafi (G. night), wo so getrennt steht, aber p. 544. kash-ko devas (G. day) wohl mit falscher Trennung. — Indem die Herleitung aus dem Pers. nicht zu gewiss ist, obschon sich der Zusatz -ko allenfalls durch I. 99. rechtfertigte, bleibt fraglich, ob wir das W. richtig an diese Stelle brachten.

Ch, Span. J.

Bei manchen Wörtern, mit Span. j als Anlaut fragt sich, ob dies j einem g (womit es zuweilen wechselt), einem Deutschen ch, oder, was sehr oft der Fall ist, Zischlauten gegenübersteht. Statt ch findet sich bei Bisch. auch h oder ch'h, und Rtw. gern g. — Beisp. der Aspir. im Inlaute, ausser den Deutschen heuchlari, bechari I. 103., buchos (Buch) Vulc., stächlo, bleachà; Slaw. duchò, práchos', grecho, doha s. dosta; Ung. szoha (nie) I. 251.; Ngr. ochto 215.; te pachonèl man (Es friert mich) Pchm. aus πάγω, tschocha τσόχα, pahunis aus πάγων; Pers. bacht f. = بخت; noch folgende: Naj (eig. kh) aus d. Sanskr.; wichaf (anlangen) II. 53., gicheaf s. gilovav, kicheaf rasten s. 151; kachni 91.; czercheñ (Stern) und eiraoh (Schuh) Pchm., buzech, buchlo, (purikka), binèha, pendech, pochtan, moehto, mižech; raicha, rachemi; szach.

* **Chav** Ich esse, chaben das Essen Pchm. Parad. s. I. 464. Perf. 401. — Ch'haf tèle (abfressen), chhaf awri (ausessen) u. verzehren; chhaiaf[?] anfressen, ch'hàla (sie

nagt), beides von der Maus Bisch. = achale II. 45. Rüd. vgl. I. 360. Auch: kostet (gustatur) Bisch. nach Dief. Ferner Bisch. ch'habben, chhàbben das Essen, Schmaus, Kost, Speise, Mahl [es steht da: Mal], Lebensmittel, s. noch I. 139. und Abend-, Morgenbrot, Nachtessen, Hausmannskost, Milchbrei; nüchtern I. 302., verwöhnen. Daher chhamàskri = chamasgri Tisch I. 133. von chaben m. Speise, angeblich auch Inf. Graff., Lief. Z. hawen, chawen (Speise). S. noch I. 135. Zipp., 134. 342: Alter. Mit g: gabén Dph., gabben Speise, Frass, gána Essen Rtw., welches letzte jedoch = chana [sie essen]; so dass ich kona Mcal [d. h. hier unstreitig Mahlzeit, und nicht Mehl] Irv. glaube damit zusammenstellen zu müssen, ungeachtet es äusserlich dem Hd. Inf. khānā (To eat) gleichkommt, und Irv. auch ha, d. i. der Imper. = kha Mithr. aus Grellm., bietet. Han Rb. ist Conj. (comedant), wie hāen (To chew) Harr. p. 548., Hā [Imp.], hāben [Subst.], haen [3. pl. Conj.?] To eat p. 545., hāb [1. Sg. Conj.; oder gekürztes Subst.?), haben (Victuals) s. noch I. 134. — Haue (comedere) Vulc. eher 1. Sg. Präs., als Subst. — Aus Hind. کھانا khānā (S. khādāna, also mit Verlust des d s. Lassen, Inst. Pracr. p. 359.) v. a. To eat. Subst. m. Food, dinner, eating. Shakesp. — Jalar v. a. To eat. Comér vgl. Bw. fälschlich mit Sskr. gala (Kehle), indem, wie Dief. mit Recht bemerkt, bloss, wie sonst oft, l aus der Flex. jalela (3. Sg.) L. 15, 2. in den Inf. Ib. 4. drang. Nach ihm auch jañela Bw. — Chollow (To eat) Bry., unstreitig mit Engl. Ausspr., so dass sich fragt, ob es nicht vielm. zu Zig. tschālo (satt) oder Engk swallow zu ziehen. — Chamaben (Mangér), Kog. und daraus Casca, ist unzweifelhaft nichts als ein ungeschicktes Machwerk des ersteren, indem er es aus Graff. S. 39. 41. chamasgri fälschlich erschloss, das er ohne Abänderung des für das Frz. unpassenden ch p. 37. aufnahm. Desshalb vermag ich auch nicht Dief. beizupflichten, wenn er es mit jamar v. a. To eat. Comér. L. vereinigt, das Bw. sowohl mit Sskr. tschāmya (food), als Hind. khana vgl., was in Betreff des ersten lautlich seine Bedenken hat, und rücksichtlich des 2. viell. auch nur möglich wird durch die Annahme, das Verbum sei denom. (aus chaben), wofür kaum kamen (To eat) Ous. spricht, da es eher 1. Pl., vgl. I. 342—3., als 3. Pl. Conj. Präs., oder Subst. — Me tschau (Ich esse) Grellm. S. 298. 2. und als Var. bei Bisch. halte ich für

irrhümliche Auffassung von chau, als wäre die Ausspr. Englisch, und bin daher ausser Stande, andere Etyma, wie Sskr. dshiw (vivere) oder tsham, tshar, dafür aufzusuchen.

O chomer, reskero, ra Zipp., chomer m., Acc. -eš (die Brotkrume) und daher chomeresgro m. (Brot) Graff. Ms. und S. 40. Bei Pchm. chumel (Brodkrümme), aber chumer m. (Teig = teigo Zipp.), wozu trefflich passte Ar. خمير Cast. I. 1295. nr. 8. Fermentum, quod inditur massae panis. 2. Massa subacta. Hesternus aut ante coctus panis isque mucosus. — Juméri f. Bread. Pán. Bw., der es schlecht mit Sskr. sumana (Wheat), Pers. گندم verbindet. — Bisch. chommeráf gotterende zerquetschen; lautér chhummërdo hi (Es ist alles zerschmettert) u. schmettern.

Jarima f. (Crumb. Migája) etwa transp.?

Jarrumbo m. Sieve. Harnéro. Bw. Vgl. jerrumbro mit d. Šp. Ww.

Cháro Teig, charèskère petti Nudeln (vgl. mohljèngèri petti Weinbeeren) Bisch. Doch eher noch zu chay, als wegen chareskero (Mühle) zu arro II. 51.

Churdo Adj. (klein, zerbröckelt), churd'arav Ich bröckele, churdo Mohn [etwa auch khurmin Hirse?] Pchm. S. 21. — Zipp. u. Brocken: chordò määro gekrümelt Brod (Brekla maro Brodbrocken; [das erste wohl: bröckelig]). U. Futter (für Pferde), Häcksel: i chordi, diakro [schwerlich desshalb aus Pers. خوردن]. — Jordegàscht Reissig Bisch., das ich nicht mit Dief. als „zerschlagenes (von kurav)“, sondern „zerbröckeltes Holz“ auffasse und mit Poln. chrost, Russ. xбácmie Reisig, auch xбó-pocmb unverwandt glaube. — Endlich jurdí f. Gunpowder. Polvora. Sskr. kshóda. Bw. und viell. juri (Lima) II. 66. Bei den Syr. Z. aussikehá Pulver (zum Schiessen), das entfernt an Türk. اغز اوتى Aghyz oti (Pulvis. pyreus optimus) Clod. lex. Turc. p. 610. erinnert. — Ich möchte diese Ww. nicht auf Pers. خرد Quicquid in suo genere parvum et exile est. Junior. Minutim. Mica. Cast. I. 233., vielmehr auf Sskr. khud' (To break in peaces) beziehen, als dessen Part. Pass. [rdo = d' + ta, und nicht = d'] ich churdo ansehe. Vgl. Westerg. p. 135. khud' (frangere), aber auch khan'd' s. Delius radd. Pracr. p. 47. Viell. ist khud' nur andere Form von kshud [vgl. Hind. کھدھا khudhā aus Sskr. kshudhā Hunger], was Dief. sogar als Wurzel von chomer betrachten möchte. Sicherer stammt czořo q. v.

aus Sskr. kshudra, also doch mit anderer Umwandlung des Anlautes.

Chárno kurz, charñarāv Ich verkürze Pchm. gränzt der Bedeutung nach einigermassen an das Vor. Ob zu Sskr. kharwa?

Chochavav Ich lüge, betrüge Pchm. s. I. 445. nr. 8. Viell. hochewàwa Ich trotze Bisch., obschon man, sich dabei des D. hoch zu entsinnen, einigen Anlass hätte; doch s. chóli und chinav.

Cheahindi Petschaft; i pessc. krisneskëri chhindi [das dicke Gerichts-] Amtsigel; a ganna tschiwëla cheachindes apo lihl (Jetzt setzt er das Siegel auf den Brief) u. versiegeln. — Kaum verwandt mit kendevava I. 398. II. 103. trotz Zipp.: Ssavi (sigla) kammochatu, ke me te kendavav apy? Was für ein Siegel wollt ihr, dass ich darauf drucken soll? obschon dies noch eher passte als bei Shakesp. p. 609. Pers. Sscr. كنده كړنا To engrave (as seals) von Pers. كندن Digging.

Chuchur m. der Schwamm, sapúno ch. Fliegenschwamm Pchm. O chocher, reskero, ra Schwamm, jek baro chocher Pilz [s. I. 69.] Zipp.

† „Jaquestaro Asche L. Pers. خاکستر khākistar f. Ashes. Shakesp.“ Dief.

Chatschjevava Ich verbrenne. Zipp. s. I. 426. nr. 45. 432. nr. 12. Chhatschaf brennen, anbr. Bisch. Hotcha Rb., hochubin (To heat) Irv. — Graff. Ms.: „Chadsche Imp. leuchte. Inf. chadschaben. Prät. chadschijom. Chadscherwaba andere Form neben chadschaba.“ — Chiaczárav Ich brenne (Act.) Pchm. Jachárar v. a. To burn. Quémár. Sskr. tschúr (To burn); — ein nicht füglich passender Vergl.! Jachári f. Conflagration, blaze. Incendio. Bw. Pl. os jachares βυσσάνοις L. 16, 23., wozu Dief. noch gachaten (Cup, brasier) gesellen möchte. — Hatcheriban (To burn) Bry. Gatscherben Brand. Gatscherdiforo (Brändenburg; scherzsw.) und nach Cl. II. Perf. 3. Sg. gazdias tele (brannte ab) Rtw. S. 37., gatshias (ist verbrannt) 38. Amme, Wehmutter, nach irgend einem Gebrauche, vermuthet Dief. s. I. 141. II. 130. — Chatscherpaskro Brannteweinbrenner. Ch'hätscherti (s. Corr. p. 112.) als fem. vgl. ob. I. 163. und doch ch'hatscherteskëro [wie von einem masc.] tschomóni [etwas Branntewein] Bisch. — Lief. Zig. hadschardi, Zipp. chatscherdi, i chatschkirdi, -kerdi, breyinta, d. i. Branntewein,

Fem. von chatschkerdo (verbrannt, heiss). Kátschedi Dph.; katschedi v. Grolm., vgl. tchardi mol (von tcharav Ich brenne) Pchm.; sonst kirki II. 109.; tatópani [eig. warmes Wasser] Eau-de-vie. Kog. — Pratcheely (Flame) Bry. als Comp.? — Cachimani II. 117., casinoben 126., costipén 128., wie ich glaube, widerrechtlich hierher zählend, stellt Dief. Sskr. katsh (splendere), Prakr. d'hag'g'adi (uritar) Höfer p. 123. oder xataw (Ngr. κόψα Hitze, καπερός heiss) als mir sehr zweifelhafte Etyma hin.

„Jachipen m. δόχη L. 5, 29.; βρώματα 9, 13.; sobela, jama, piya, din jachipenes εὐφραίνου 12, 19.; pleon. als Gastmal 14, 7. Jachapen Food. Comida. Sscr. kaçipu. Hind. khaja. Bw. Schlösse sich etwa durch den Begriff des Glänzenden, Festlichen ans Vor., oder an chav.“ Dief. Vgl. Hind. کھاجا khajā (S. khādyā) m. Name of a sweet meat like pye-crust. Shakesp. s. ob. I. 129.

† Chodsch (obgleich) s. I. 315. nr. 11.

* Chadum (Degen) Wldh. mit einer auffallenden Endung, wie garum' II. 51., malum' (panis) Alter nr. 179., terem (das Land) Grellm. S. 288. 2. viell. bloss Druckf. stemm S. 222. 1., die noch cher aus II. 33. sich erklärte, als dass man sie für Rest Sskr. Neutralendung halten dürfte. Sollte viell., da jene Wörter, mit Ausn. des letzten, die cerebr. Verbindung n'd' einschliessen, der Nasal umgesetzt worden sein? — Harro (ensis). II. fortis aspiratio. Vulc. Meg. — Janro, janrio m. Sabre. Sable. Bw. L. — Goro Degen Rtw., wie gewöhnlich, mit g. — Harrow (sword) viell. mit scherzhaftem Hinblick auf das gleichlautende Engl. W. Bry. U charo (ein Schwert) — fsawja [aus: Säbel?] L. I. 35. Fr. Charo Schwert, Hirschfänger. v. Grolm. — Cháro m. Schwert, charengéro Schwertfeger Pchm. — O chaaro, cháro, but chäre, G. chareskero Degen, Schwert Zipp. Ch'háro Id. Säbel; jachháro Dolch II. 48. Chharodikkotem s. I. 100. Bisch. — Hindi khad'ga, khan'd'a (Sword, scymetar), Hind. کھاندا [د quadrip.] khānd'a m. [S. khad'ga] A sword, cutlass, a cleaver (butcher's). Shakesp. p. 617., also verw. mit Pers. کَرگ کَرگ karg (S. khad'gi) m. کَرگَدان kargadan m. A rhinoceros, welches letztere doch wahrsch. Sskr. khad'ga mit dhènu (vacca) Burn. Y. Not. E., sonst Hind. گیندا [د quadrip.] gāind'a [S. gand'a] m., auch Hindi Rhinoceros, khāga (horn of) = Sskr. khad'ga. — Also II.

bedarf es nicht des Sskr. kan'd', khan'd' (frangere), karand'a m. (A sword), noch weniger krit Dief. Celt. I. 189. u. s. w., welche Dief., ausser dem durch Zipp. verglichenen Lith. kárdas (Degen), herbeizieht.

* **Charr** Knochen Syr. Zig., haro Bein Lief., also in einem ähnlichen begrifflichen Verhältnisse als D. Bein jetzt Crus, früher, wie noch Engl. bone, Knochen bezeichnend, aus welchem Grunde ich, Hind. हर har [, quadr.] (contract. of hār from S. had'd'a) m. und هدى [د quadrip.] had'd'i f. A bone zu vergl., für schicklich halte. — Cheroj f. das Bein, Schenkel; Pl. chéra die Füße. Dem. cherojóri Pchm. — Heroy Tibia cum coxendice. Vulc. Geról, pir' (Pes. Fuss) Alter nr. 40. Heroi Bein. Rtw. Grellm., und, verm. mit Weglassung des i, herro (jambe) Kog. Heerja, herja Beine LG. I herui, herriakro, rja, beera das Bein, eig. der Fuss. Zipp. s. I. 151. — Her-rüi das Bein, hërüich Wade, delallahëruí (untere Bein, vgl. télekhakh, Achse Pchm.) Schienbein (aber palladúno Schenkel I. 124.), herrjèngre Gamaschen; dük-kedihërüi [schmerzhaftes Bein?] Krebs, Salzfluss Bisch. — Jerias Pl. Legs. Piernas Bw. Herree The leg Bry., hiree Foot Irv., dessen Vergl. mit Hd. erce, d. i. ed'i (Heel) fehlschlägt.

† **Chujá** Gott; auch: Himmel. Sectz. Khuia (God) Ous. s. I. 67. Mit Verlust des d (vgl. Or. Ztschr. III. 55.) aus

Pers. خدا m. God; خدایى khudā-ī f. Godhead, divinity 2. The world. Shakesp. p. 356., und Voc. خدایا khudāyā (O God!) Ib., was stark an die Bildung des Zig. Voc. I. 177. erinnert. — Etwa auch

Chiya kürjüssma Paradies. Sectz. Möglicher Weise enthielte das 2. W. irriger Maassen vorn ein Genitiv-Suff. des 1., das aber fem. sein müsste, eingeschlossen.

Chudav Ich greife Pchm. S. 62. (bis), 66. 74. Etwa Russ. хватать ergreifen, nehmen, fassen; Poln. chwytac? s. ucht'ılma II. 73.

Chut'av Ich springe. Pchm. Wenn t' st. k stände s. I. 88., allenfalls anknüpfbar an Böhm. skákati, skocziti.

Chip f. die Stürze. Dem. chipori f. (Böhm. pokliczka) Pchm., chhipp Stürze, ch'hipp Deckel Bisch.

Chev f. Loch, 2. Fenster. Dem. in beiden Bedd. chevóri f. Chevengerá [schr. -o] der Glaser Pchm. — Chiv Grab; Glas s. II. 69. Sz. — Kev Harr., k'howe (a window) Bry. — Zipp. chchëw Loch, nakeskero, chewja Na-

selöcher, i choew, chchewjiakro Grube, ch'ew Ritze, i cheew, chewja, chchevjakro Höhle. Me haijevava baro chatschkerpen andre mre chewja Ich fühle eine grosse Entzündung in der Winde (Mydschach dsi ein schlimmer Leib, der Durchlauf. Dsi eig. Herz, wie Ssirds tsahp. Lettische Bauern sogar dann sagen, wenn ihnen der Magen wehe thut. Stender Gramm. Ausg. 1. S. 145.). Zum Voc. Petr. gere II. 81. die berichtigende Anm. „Grube, Gruft — chor chēw (ein tief Loch). Gero ein Armer, aber gere, wermo unbekannt.“ O chew (ein Loch) auch für Wunde; so wie zu Grellm. „o chchev, veskro, chehevja Wunde; o tschienen heisst der Schnitt.“ A hi-man bari chew Ich habe eine grosse Wunde. A fsi but chewja andre mande Es sind viel Wunden an mir. So räumt Zipp., trotzdem dass er chew in dieser Bed. als masc. aufführt, demselben doch keine verschiedene Stelle ein, und es scheint, mit Recht, ungeachtet Hindi ghāwa (Wound, subst.), Hind.

گھاؤ ghā'o m. A wound, a sore Shakesp. Blesure Tassy p. 31. dazu verführen könnten. — Dasselbe gilt von geeb Loch, geebe Grube, und namentlich gev v, buhl (Arsch) Rtw., weil dieser Schriftsteller fast immer g st. ch bei den Uebrigen setzt; sonst läge freilich Sskr. gu (cacare)

nahe genug. S. noch das viell. wieder fremdartige cheachaf (purgiren) Bisch., welches Dief. nicht zu Lat. cacare (s. chinav), noch auch zu Sskr. khāi (fodere) zählen möchte, aber, sowie cheachhew, für redupl. hält. — Jobi [wo?], jebe, jebi Hole. Agujéro. Jebilén m. Hole, well. Pozo, etwa mit len f. (River) Bw., der sehr ungeeignet Sskr. gawāksha (d. i. Oeil de boeuf) und Hind. beh بھ (Sscr. wēdha) m. A hole, perforation vergl. —

Cheachhew Loch, Grube, cheachhew Lücke, cheachhew Schlitz. Cheachhewdo (mit Loch versehen) hohl I. 126. Lauter perdech'eachhebia hi i ratschöla (Ganz voll Löcher ist der Rock) mit einem, wie Dief. richtig bemerkt, sehr ungeschickt daraus abstrahirten Inf. perdech'eachhewaf (durchlöchern). Bisch. — Gere (Grube), das zudem leicht aus obigem geebe verderbt sein könnte, beruht einzig auf Autorität des Voc. Petr., aus dem es mittel- oder unmittelbar Alter, Grellm., Bisch., Kog. (ghere Fosse) u. s. w. haben. Desgleichen Dph. gere (Groeft, Hule), geb (et Hul), welches Grellm. S. 288. mit einem angeblichen Hind. gibah [etwa گپھ guphä, Sskr. guhā f.

A cave. *Shakesp.*?] vgl. Deshalb scheint es unnütz; nach Indischen Parallelen, wie Hind. *گڑھ garhā* (Sskr. gartta) m. A cavity, a hole, a pit, an abyss, oder *گھرہ gahrā* (S. gambhira) Adj. Deep; Sskr. galvāra (A cave, cavern), Buchar. *gār* Höhle, Sskr. kuhara (A hole) sich umzusehen. — Indem wir etymologische Beziehungen zu *cabaña* II. 123. und *cueñi* 128. als höchst unsicher glauben zurückweisen zu dürfen, bleibt noch ein Ausdruck bei Grellm. S. 232. 1. 294. 2. Kog.: „Gowr, Hind. *kibr*, das Grab“, und bei Bisch. die Varr. *chiw* [aus Szuj.], *chowr* Grabstätte, *gaur* Gruft, deren Quelle aufzufinden mir noch nicht gelang. Zum letzten W. würde das auch in Indische Sprachen, z. B. ins Beng., übergegangene Pers. *گور gor* f. (A tomb, a grave) *Shakesp.* sich trefflich schicken, worauf natürlich noch eher als auf Walach. *gaurā* (Loch) zu raten wäre; zum ersten aber Ar. *قبر qabr* f. (A grave, tomb) *Shakesp.* p. 563., vgl. auch *kubur* (Grab) und daher *Toorkubur* nach einem berühmten Deeve oder Halbgott. Pottinger, Reise nach Beluch. S. 48. Vor Allem aber wäre erst der wirkliche Gebrauch von *gowr* u. s. w. im Zig. festzustellen. Dieses z. B. ist sowohl Pchm. S. 51. als Zipp. unbekannt, welcher letztere für Grab entweder *chchēv*, *jakro* oder das, dem Niederd. entstammende „*kula* die Kaul“ [s. Hoysse: Kühle] aufgezeichnet hat. — Der Prätendenten zur Vergl. mit *chēv* giebt es so viele, dass selbst eine engere Wahl schon schwer hält. Festhaltend aber an dem Grundsätze, dass *ch* rechtmässiger und *g* nur ungenau dafür eintretender Anlaut des Wortes sei, möchte ich den Vergl. mit Hind. *كهوه khoh* m. A cavern, abyss, a pit. *Shakesp.* p. 626., *كهوپ khop* f. 1. A cavo, a corner, 2. A rent, fissure (Beng.) noch am leidlichsten finden, wogegen Hind. *گوبی gavi* (Cavea) B. Schulz. p. 6., Pers. *گُو (Fovea) Cast. I. 475.*, *کا kāv Digging* oet. *Shakesp.*, *γάβος Fossa. Canalis subterraneus, κήφον, κοφρον (Cavitas) DC:* kaum Berücksichtigung verdienen möchten, Hind. *کھائی khā'i* (Sskr. khata) f. A ditch, trench versagt sich wegen seines Mangels an einer Lab., und Georg. *chewi* (Thal) seines entlegneren Sinnes halber.

Chor' (Profunditas, Tiefe) Alter nr. 114., Mithr. I. 216., wahrscheinlicher doch Adj. *Chor* (tief) Adj., *choripen* m. (die Tiefe) Pchm. — *Goor* (tief) abermals mit *g* Rtw.

und daraus Grellm. S. 297. gor. — Chor tief, chörëpenn Tiefe, chöröpenn Abgrund; chorpanin [tiefes Wasser] Schwemme Bisch. — Chōōr tief I. 203. O matscho dschala chōr [also Adv.] andro paning Der Fisch schwimmt tief im Wasser. Choor hohl (z. B. von Zähnen, Nüssen), mit der Bem., es heisse eigr tief, und holl (cavus) aus d. Niederd. Zipp. — Hind. aund'ā Adj., Mahr. ōnd'ā (Deep) ermangeln der asp. Initiale; daher mag passender Mahr. khōla (Deep) V. Kennedy I. 30. II. 23., khōli f. (Depth) vergl. werden. Im Hind. finde ich کھول, کھول *khol* (Sskr. kō'ara) m. 1. A case, sheath, 2. Hollow (as of a tree etc.), a cavity Shakesp. p. 625.

Khiòm (Belly) Ous. Etwa zu Pers. شکم Or. Ztschr. III. 38.?

Chanav (Pecto) Pchm. s. I. 397. — Hanaf auskämmen, hanawāwa mīro schères awri Ich kämme mich [eig. meinen Kopf] Jaus. Bisch. — Handevocha tu man ada dives? Wirst du mich heute kämmen? Zipp. — Ganz verschieden von kangli II. 104. Etwa aus Pers. کانه (A comb) mit Eintauschung einer Asp. st. Zischl., etwa wie im Vor.?

Hannevava (Fodio) I. 452. Doch wohl aus Sskr. khan, vgl. Pers. کندن, kaum Hindi khānd'anā (To dig).

† *Handäko* Wassergraben, aber nach S. 55. auch Grab [viell. zu schr.: Graben] Bisch. — DC. *závdaz*, Rom. *xav-ráxi* der Graben, die Grube; die Kluft aus Ar. خندق *khandaq* (from Pers. کنده *kanda*: *Qāmūs*) m. A ditch, fosse, moat. Shakesp. p. 363. Fossa circa hortos, vineas, urbem. Cast. I. 244. Indogerm. Sprachst. S. 73. — O grabo Zipp. aus d. D., wie rowos' (Fossa) Alter nr. 120. und dzirka (foramen) 118. aus d. Slaw.

Chanig f. der Brunnen, chanigóri f. Quelle, Brünneh. Pchm., hani Brunn, Quell Rtw., „hanj, hanik, Hind. huah“ Grellm. S. 289. 2. und daher hani (source) Kog., hanj (en Broend) Dph., hanik (Brunnen) Bisch. — Hanji, hanig (but hania), i hahnin, G. hahninjakro Brunnen, hahning, nijakro Quell s. I. 165. Dral i schprinta nasclōla o panin Das Wasser kommt aus dem Sprint (der Quelle) Zipp. — Wahrsch. Pers. خانی (Fons) und nicht Türk. قېنىق. — Aljeñique f. (Fountain, Fuente) Bw., wie mit Ar. Art., und jerqueni f. Id. Bw. nach Dief.'s schöner Erklärung Pers. سرخانی (eig. caput fontis); da jeró im Git.: Head.

Chinav (cacare), chindibnängéro m. Abtritt, Pehm. Ch'hinav hofiren, ch'hinemàskri Abtritt. Hugchinëpenn Durchfall Bisch., woran scheinbar auch cheachaf (purgiren), s. chev, gränzt. Etwa zu hukaf (kauern)? Schwerlich nach Sskr. Weise tadelndes Pron. enthaltend; denn Hokerdall, was eig. Quid [kaum relat. Quod] fecisti? in vorwurfsvoller Frage besagt, ist doch nur sehr fehlerhaft als: Fehler von Bisch. wiedergegeben. Chhindaspes Er hat sich begattet (wörtlich: unrein gemacht), ferner pekëächindo (scheusslich) Bisch., das ich nicht mit Dief. zu chöli, sondern hierher schlage, und für: bekakt, besch.... halte, indem bei unrichtiger Aussprache des Diphth. in: scheusslich dem befragten Zig. sehr natürlich dieser Gedanke kommen musste. Vgl. Adj. jindó Dirty. Súcio L. Bw., der es auf Sskr. gund'aka (Dirt), wie Dief. auf kindo (nass), Beide, besorge ich, unrichtig beziehen. Trotz der Unsauberkeit des Ausdrucks halte ich es für Part. von jünar v. n. To exonerate the belly, Descargar el vientre, *Sscr.* hanna (Passed as ordure; Partic. von: had). *Mod. Gr.* χύρω. Bw. Das dem jindó gleichbedeutende prachindó, welches Bw. doch besser vom Zig.-Sl. pracos als vom Sskr. radsha (Dust) hergeleitet hätte, stellt Dief., es also wohl mit einer Präp. comp. betrachtend, auch an diesen Ort. — Da in sehr gemeiner Deutscher Rede „bescheisse, für betrügen“ Schmidt, westerw. Idiot. S. 20., *ansch...* jemanden, steht, darf uns auch nicht verwundern, wenn ein, sonderbarer Weise mit chochavav, z. B. Zipp. chochëno und chindo I. 122. 393., mindestens äusserlich sich berührendes Verbum Te chnav sowohl: betrügen, als scheissen bedeutet. Chnava (oder chechnava u. s. w.), chnocha; Conj. chnav, chnoes, chnel, Pl. 1. chnav, 2. 3. chnenn. Perf. chindjum, 3. Pl. chehindlo; me chindjum tot; chindjas man (Er hat mich betrogen). Plsq. chindjumes, djalles, djahas, Pl. djammes, djannes, dlahas. Imp. chni tu, Pl. chechnitume I. 348. Chchinando betrügend; chehindlo betrogen. Chchindlo hom Ich bin betrogen. Zwischen dem doppelten chek scheint, da es wohl nur starke Aspir. andeuten soll, kein o unterdrückt, was zu einer etwaigen Herleitung des Worts von chocheno manusch (betrügerisch) berechtigten könnte; wohl aber, nach Ausweis des Perf. und Pehm.'s chinav, ein Vocal zwischen ch und n. Das d in: Me chindava keek (Ich betrüge keinen) ist wohl bloss aus dem Perf. hincingeschlüpft.

Chanxel Es juckt. Pchm. Chandschola man Es juckt mich. Zipp. Wohl kaum mit ähnlichem Verhältnisse zu chaczárav, wie prurire zu urere; vielm., vorausgesetzt ein dem Nasale in mangav, czandav entsprechendes Verhalten, Hind. کھجلاڻا *khujlānā* (from Sskr. khardshū) v. n. To itch, scratch, tickle, کھجانا *khujānā* v. a. To scratch, to rub gently with the nails. Khurachnā v. a. To scrape Shakesp. p. 620., kharot'nā, kharochnā v. a. To scrape, scratch p. 621. Hindi khōncha (Laceration).

Charivav Ich kratze (Böhm. drbám) Pchm. Sskr. kand'iyati (Scabere, perfricare) Westerg. p. 336. als Denom. (s. ob. ger) empfehle sich seines u wegen vortrefflich, entbehrt jedoch der Asp. Pers. خاریدن Scabere, unguibus radere. Fricare. It. prurire, pruriginem sentire Cast. I. 227. S. auch querisar.

Jeroro m. mit Deminutiv-Endung, sonst guel. gel m. Ass. Burro. Jeriüi f., auch gekürzt jeñi f. She-ass. Burra. Jerrumbro m. (Arriéro) mit Sp. hombre (Mensch). Bw. Karr Esel Sectz. — Sskr. khara, oder auch etwa Lehnwort aus Pers. خر, Afgh. khar (A donkey), khara (A she-ass) Leach p. 4. s. Or. Ztschr. IV. 9. Dief., sie unter g stellend, denkt an Hind. گدھا *gadhā* (Sskr. gardhaba), Hindi (ausser ullū) eben so, Kaffir. guda und das höchst wahrscheinlich davon ganz verschiedene γαῦδαρος, γάδαρος, ἀείδαρος [viell. durch Umdeutung: der immer gegerbt wird] DC. Diese sind jedoch dem Zig. wohl eben so fremd, als Schottisch cuddie, cuddy (ein Esel), Afgh. ghātar, Hindi khatshara (Mule) Or. Ztschr. IV. 11.

Harmi. Thorax. II. fortis aspiratio. Vulc. Daher wohl Alter nr. 183.: Harmi. Látos' (Russ. латос), sowie Grellm. S. 231. 1. und Kog. — It. arme, Frz. harnois?

Ch'richil m. die Erbse Pchm., hirhil Erbsen Rtw. u. Grellm. S. 290. 2. Ribill Erbse, Schote, Bohne Bisch. Hirall - a, o hēriil - riella, G. herelleskero Erbse, fsywó [Sl.] herell, pl. herella, graue Erbsen Zipp. Rillcher, Rellerchen, Relling, Röllerechen (wie von: rollen), aber auch Rittling (Erbsen) v. Grolm. — Zu Böhm. hrách, Poln. groch, Alb. qvle Erbse, oder Hind. ریح, *rehtā* (A vetch) ریح, m. Cicer arietinum?

† **Christari** (serinium) Vulc., also, wie in rüstra (Rus), r eingeschoben? Kristár (Kiste, Koffert, Skin) Dph. Ch'histárrí Kasten, ch'histari Kiste, Lade, s. auch: aufbrechen. Bisch. „Jestári f. Chest. Arca. J. e mulo

(Tottenkiste) L. 7, 14.; — e manchin (des Schatzes) 21, 1., Arche Noah's 17, 27.“, Dief.; worauf Bw. unter dem gleichbedeutenden *estárica* f. [der Schluss viell. wegen Sp. *arca*] verweist, das seinerseits, nebst *estáripel* (*Carcel* im Sp. mit abermaligem Anklang), zu *stariben* gehört, und auch in *starrgöhli* (Schnecke) Bisch. enthalten sein mag. — Dem Anscheine nach Griech. Dem. von *κίστη*. Vgl. DC. *cistra*, *cistria* st. *cista*, und *cistarca* [wohl aus *cista* und *arca*, wo nicht verderbt aus *σιτάριον*], i. e. *cistella*, qua panis cibusve defertur.

† *Charkom* m. das Kupfer (*koprus*, oder *kopro* Zipp.), *charkúno* [wohl Diss.'s halber im Thema verkürzt] kupfern, und *hartas χαλκιάς* I. 88. Pchm. *Charskom Sz.*, *jarskom* Bisch., *orosque* m. (Copper. *Cóbre*. Falsch vgl. mit Sskr. *árakút'a*) Bw. mit Einschub eines *s* durch Polonisirung des *r*, oder zufolge I. 95. — Aus Rom. *χάλκιον*, das aber Chald. in *ܟܪܝܦܝܢܐ* *Acs*, *chalybs*. *Cast.* p. 1806. verwandelt worden. — *Carobon* (Copper) Bry. viell. Umbildung daraus und Anpassung an *kurav* II. 115.? „*Chálo*, *i -e*, i. q. *Gádscho*“ I. 44. *Graff. Ms.*

Cha'ovav Ich verstehe Pchm. S. 14. s. I. 89. 339. 421. nr. 6. „*Hei* (wahrsch. *heib*) *Imp.* verstehe. *Praes.* *heiwaba*, *Praet.* *heibdom*“ *Graff. Ms.* *Hawlaw* (the feeling) Bry., womit sich *jallow* I. 345. wohl kaum vereinbaren lässt. *Jabelar*, *jabillar* (*Entendér*) I. 408. L. Bw. — *Haicaf* verstehen, vgl. II. 53. Bisch. — *Me hajuvava*, Ich verstehe z. B. I. 351. 365. Zipp. — *Dejenn less schutt* (*schuttlo mol*), *toi his galla delall*, *d'pijello* [ut *hibat is*], und *har job chajjass*, *cammeleslo nit bijell*. — gaben sie ihm *Essig* [sauren Wein], da war *Galle* drunter, dass er's trinke, und da er's schmeckte, wollte er's nicht tr. *LG.* Das wäre nun der Form nach *Perf.* von *chav*, so dass man mit dem Essen das Schmecken bezeichnet haben könnte. Wer weiss, ob nicht *cha'ovav* sogar von dem *Part.* zu *chav* s. I. 401. ausgeht, und, wie *Lat. sapere*, eine geistige Bedeutung annahm?

† *Julleri* Pl. (s. I. 52. 89. II. 171.), *jayérem*. (*Money. Dinéro*) Bw. „*Chajjéraf.*, *Pl. éria*. *Koja chajjera* *Pfennig*, *Acc.* und *Pl. eria*.“ *Graff. Ms.* *Cohajjera* [*Cch.*?] *Heller*. Zipp. *Chhajjera* (s. auch: *ausbeuten*) *Heller*, sowie *leachajjéhra* *Pfennig*, mit einem räthselhaften *Zusatze*, den schwerlich weder *lotcho* leicht, noch *love* Geld aufklärt. — *Böhm.* *haljrz*, *Üng.* *sillyer*, *filler* (f. st. h), *Heller*.

† **Chóli** f. die Galle (also Rom. *χολή* I. 89.) Pchm. Colee (anger) Bry. — Jollin m. Anger, rage. Coraje (s. conche) Bw. und ihm zufolge Hind. julun, das wäre Hind. *جان* *jalan* (Sskr. dshwalana) m. Burning, heat; passion, vexation; — nicht doch! — Gholin Aerger, ch'holin Zörn, sik-chh. Jähzorn [eig. 'schneller Z.]. Bisch. — I cholen, cholinja Zorn, Aerger (ungenauer: cholo); cholin ada manuschikero hi baro Der Zorn dieses M. ist gross. Cholinjakro manusch ein zorniger M., Pl. cholinjingeri manuscha. Me hom ch. Ich bin böse; A, fsir tu ch. hal! O, wie verdrüsslich bist du! — Part.: Chopardo erzürnt Pchm. „Chojemen, m. der Böse. Acc. menes. Pl. men“ s. I. 99. Graff. Ms. — Bisch.: Hi ch'hoiëmen, entrüstet; s. auch eifersüchtig, verdrissen. Mit anscheinender Redupl. (s. chinav) von, meint Dief., Sskr. kul: cheachoiemen zornig, zänkisch, vgl. cheachoiëraf zürnen. Von hocheaf trotzen; hochewawa tute [etwa Cl. IV., oder, mit Unterdrückung eines r: III.?] Ich trotze dir: höhëmën mit der verderbten Var. griemen st. gojemen trotzig aus Rtw., Grellm. S. 234. 1., 297. 2., welches aber Pchm. S. 51. unbekannt. — Rtw. ausserdem noch mit g st. ch.: gojimen murren [vielm. Part.], gojurdoman [Ich habe geärgert mich] Aerger-niss, und, angeblich auch als Subst.: gojimen Zorn, vgl. choimenn deples (den Zorn Gottes) I. III. 7. Fr. Hocleben (Hatred) Bry., woselbst auch: Bauro beval acochenös [ch nicht nach Engl. Ausspr.?] A storm, etwa: grosser Wind zürnend? — Verbum s. I. 426. nr. 44., 432. nr. 14. Hoyeraf abzanken, abärgern Bisch. s. I. 322. Chochewëla man Er vexirt [belügt? oder erzürnt?] mich; hieher, oder zu chochavav? Bisch. Chojevava, choijejum, choijuv, zürnen. Chojjervava Ich ärgere, choijerdjum, chojer tu, choijerven. Chojerava man [wohl richtiger mit v hinter r] Ich ärgere mich; Perf. me choicherdjum man. Unrichtig, wo nicht mit reflexivem Pron., wahrsch.: choijervava (Ich ä. mich), te chochervaf (zürnen); tu na homte chocherwefs gleichbedeutend mit dem Satze I. 376. Chojjer tot, mo choijerven pes [pen?] Zipp.

† **Chólov** f. die Hosen, chólovenigero m. Hosenmacher Pchm. Ch'hollöb Hosen, Beinkleider, püchli ch'höllöbëja weite B. S. 104., ch'kollöbeskëro botissa Hosentasche. Bisch. — Gollub Rtw., chalu (Hosen), halba (Strümpfe) Wldh., und danach Grellm. S. 232. 1. O [rich-

tiger wohl f., also: i I, 122. 163.] choluv, cholluf; Pl. choleva. Tschavo, resf mange e cholluf Junge, reich mir die Hosen; — mree cholewa, die Strümpfe. Lole chaloŷva Rothe Str. Cholluv (cholova ausgestrichen!) vakro, va Strümpfe. Zipp. „Chollet (eig. chollew) Hosen“ v. Grolm. S. 14., kollew, kollet S. 109. Holaves (Stockings) Harr. mit Engl. Pluralendung? Olibias Pl. (Stockings. Médias) Bw., der gewiss falsch Russ. обѣѣ (Schuhe, Strümpfe) vgl. Vielmehr, nicht aus D. halb. s. II. 71., aber Oss. chalaf (Hosen) Klpr. As. Polygl. S. 92. — 2. Soláres pl. (Pantaloons, trowsers, Pantalónes) Bw. entspricht unstreitig dem Orient. شلوار, Zend. sàravàra, Poln. szarawary (weite lange Oberhosen), Russ. шапанáри. A. L. Z. Erg. 1839. p. 389. Das gilt, da Sp. j zuweilen Zischlauten begegnet, auch wohl von jalares pl. Breeches. Calzónes Bw., aber kaum von nr. 1. — 3. † Kalfschi (woher verm. kalschis, Grellm., Kog., von Dief. mit καλτζής vgl.), Hosen. S. caleos II. 124., DC. κάλτζα (tibiale), „καλαε Croat. Carn., caligae, Hosen“ Dobr. Inst. p. 213. It. calzoni (Hosen), calza Strumpf. Frz. chausses, woher viell. D. Hosen. — Daran reiht sich verm. 4. schostic (Unterhosen, caleçons) Grellm., Kog., wofern nicht telezuss (unterwärts) Bisch. s. I. 297. auf Walach. жос (deorsum) rathen lässt, trotzdem dass die Unterhosen in dieser Sprache isméná heissen. — 5. Deluni (Tibialia) Lud., d. h. Unterkleider s. I. 124. Teledùni chhóllob Unterhosen Bisch. Bei den Syr. Z. tielá, Liel. Z. hóllo. Dief. glaubt als Kind delíja Strümpfe gehört zu haben; das bestätigt sich durch koja delíja, Acc. und Pl. ja Strumpf. Etwa auch lèlèni Id. Bisch., indem das erste l st. t verdrückt wäre? Nach Dief. viell. zu lalané (πόρφυρα) L. — 6. Rehanges (Breeches) Harr. p. 538. zu Pers. عرس (erus)? — 7. Grestis Bw. — Ausserdem s. patavo, panczoche, Strümpfe.

Chulai, Mann, chulani f. Sz. s. I. 112. — Cholei, Wirth; preisckerpaster e choŷaha von der Rechnung [d. Bezahlungen] mit dem W. Zipp. — „Juláy Master. Amo. Sscr. kulika. Head of a family. Julañi f. Mistress. Ama. Πάνδοχος L. 10, 35.; j. e quer οδοδεσπότης 12, 39. Os julais oi κύριοι 19, 33., j. e resis ó κύριος τοῦ ἀπελλῶνος 20, 15.“ Dief., der, pàrthiva von prithivi vergl., auch, mir nicht sehr wahrsch., hinzuziehen möchte:

- Jolili** f. γῆ L. 11, 2. 14, 35. cet.; jolili-motos σεισμολ 21, 11. Earth, ground. Tierra, pais. Sskr. kula. Bw.
- † „**Chlaenn** Maulwurf. Seetz. — Ar. Provinzialismus خلن.“
- Chas** (tussis) II. 156.
- Mehrere Ww. haben vorn j st. Zischlaute; so mit Sicherheit: Jal, jele; janbrí; japuñe (Sp. jabón); jero, jerquéní s. chanig; jil, jir; job (6); jojóy; jueal; juco; julabar; junar; juti.
- † **Jába** f. Harlot. Ramera. Bw. vergl. falsch Sskr. kâwëri, richtig aber Moorish kahbah. Ar. تاحسب Tussis. 2. Anus vëtula. 3. at recentioris usus Meretrix quod tussi facere indicium sui solet. Cast. II. 3315. Kurd. kahbah (Puttana, meretrice).
- Jabuñi** f. Rata. Bw. s. gab. Kaum doch aus Sskr. àkhu m. (A rat, a mouse), indem sich u erweitert hätte?
- Jamachúri**, **jamadíri** f. Strawberry-tree. Madroño.
- Jamaco** m. Apricot. Albaricóque.
- Jandclaban** m. Proverb. Refrán.
- † **Jandojo** m. Sin. Pccádo.
- Jaña**, **jañe** f. Virgin. Virjen. Sskr. kani. Bw.
- Jar** m. Heat. Calór. Sskr. khara (schwerlich: gharma) Bw. s. car II. 125. Κάσων L. 12, 35. Ganz verschieden ist xaros I. 105., obschon dies Mithr. IV. 85. gegen I. 247. zu charos verdreht worden; und Böhm. horko, (Hitze), dessen h für g steht.
- Jarambélis** pl. Rags. Trápos.
- Jarámi** f. Jacket. Chaquéta. — Jesáme f. Waist-coat. Chupa s. rache mi.
- Jerardo** m. Hell. Inferno. Zu jar? fragt Dief.
- Jarando** m. Pool, puddle. Charco. Bw.
- Jardani** pr. n. John. Juan s. I. 54.
- Jarsia** f. Justice. Justicia.
- „**Jayere** m. (Dinéro) Bw. Τὰ σκύλα L. 11, 22.; zληρονομία 12, 13.“ Dief., s. II. 168.
- Jayro** Adj. Dry. Séco.
- Jeli** f. Love. Amor. Etwa aus jete (Rope)?
- † **Jenebél** m. Cloak. Capóte Bw., als ob v. nebéi Nuévo.
- Jerámi** f. Bracelet. Manilla. Zu Sskr. kara?
- Jetayo** m. Lackey, footman. Lacáyo Bw.
- Jichanco**, a. Jitáno, a Bw., vgl. I. 32. Etwa, wie Sp. potranca aus potro?
- Jimilo** m. Sigh. Suspiro. Bw. Vgl. Sp. gimo (gemir), das Dief. auch in oceanigimia erblickt.
- Jincó** Adj. Deep, Hondo.

Jirirdé Adj. Thin. Delgado. S. juco.

Jitarrorro m. Rag. Trápo. S. vor. S.

Jojenan; *jojerian* m. Captain. Capitán.

Jongabár v. a. To tie, bind. Atár. Schwerlich das von Bw. genannte Hind. jakarnā v. a. To tighten, to bind. Shakesp. p. 278.; cher zu Lat. jungere, woher Sp. juntar.

Jorgarse v. r. Divertirse. Etwa Verdrehung von Sp. jugar (se divertir à quelque jeu) zu Lat. jurgare?

Jorosnosco Adj. Hoary, grey. Canudo.

Jorpoj m. Wool. Lana. Ar. صوف Bw.; — ein gewiss nicht stichhaltiger Vergl.

„*Jostia* f. Dispute. Disputa. Bw. *Jestia* [mit e] *διαλογισμός* L. 9, 46. *ἀκαταστασία* 21, 9. *φιλονεικία* 22, 24.“
Aus Sskr. yudh? — Dief. Eher noch Sp. justa.

Jotisarar v. a. To approach. Acercár Bw. Viell. aus Sp. junto (Auprès, tout proche, tout contre) vom Lat. junctus; vgl. juxta.

Jubeñi f. Sale. Venta.

Jubichén m. Gaspácho (Sorte de soupe pour les laboureurs. S. Huber, Skizzen S. 201.). Vgl. jibicha f. Soup. Sopa.

Jundró m. Tube, pipe. Cañón. J. de la pusca Barrel of a gun. Cañón de la escopéta. Bw. Kaum doch zu jurdi Gunpowder.

Jundunar m. Soldiér. Soldádo. Sskr. kánd'ira (an archer). Bw. Jundunares pl. L. = Hundunares Bw. I. 223.

Jundo (soldier) Bw. II. 149. stimmt wohl nicht zu lurdo (Soldat) Pchm., noch auch Sskr. yudh; viell. aber zu Ar.

جند.

Juniós m. A lamb. Cordero. *Mod. Gr.* *ἀρνί*. Bw. Eher Welsch oen oder Poln. jagnic u. s. w.

Jurnio m. A rope. Soga. Bw., mit Hind. *jornā* (Sskr. g'òd'ana r. g'ud' Join, bind) To tie es vergl. Auch Hind. *jor* m. Junction, joints, a patch, a seam. *Jorā* m. A pair, a couple. — 'Chibar un jurnio en el avér duré'. When an animal is lame in one foot, the Gypsies are in the habit of driving a nail into the other, by which they frequently deceive the chapman: for when a horse is lame in both feet, it is difficult to perceive that he is lame at all, the paces being equal. This trick is expressed by the above phrase; which means, lit. 'To cast a rope into the other foot'.

Jurtibar m. (September) s. I. 116.

Juriné, Adj. Dark, obscure. Oscuro. s. osuné II. 73.

**Justi* f. Pinchbeck. Tumbága.

Julia f. Needle. Agúja. Nach Bw. zu Sskr. fútthi, Hind:

سوی *sū'i* f. (vgl. *sivav*), Pers. سوزن *A* needle, Hind. سوجا *sūjā* m. A borer, a gimlet, an anger, an awl; mir formell nicht recht einleuchtend.

II.

Mehrere Sskr. Wörter mit *h* im Anlaut sind entstellt. *Sr. asav* (Sskr. *has*) II. 61. mit Comp. *perjas*; *jevend* 66.; *vast* 86. — Ausserdem *jāālin* 69. — *Hirezza* (Ente) Rtw. s. R. — II st. I 91. — Oefters *h* für Zischlaute s. I. 93. z. B. *Har Adv.* (wie, gleich), *tschi, har* (nichts als) *Grass. Ms. und I. 251. 313.* „*Hagge alle. Haggēno, i, jeder*“ *Grass. Ms. und I. 275 ff.* *Hundum* Rtw. s. *szunav*, und *hannodomann* viell. eben dahin oder zu *xanav*. *Hecco* (se häter) *Kog. s. sik.* — Die meisten Wörter mit *h* scheinen fremd.

Hai; karodi (Krebs) s. II. 117.

Haw (*hair*) *Kog.* noch verdächtiger als *haw* (*venir*), das wenigstens, bis auf das *h*, richtig ist. Jedoch *Zipp.* *u* hassen: *Me hom tot ganz hafs Ich bin dir ganz gehässig.*

Haccuno m. *Vérano.* Bw. s. II. 48.

† *Hukaf tèle* kauern *Bisch.*, vgl. hocken, niederhocken.

† *Hugo* m. s. II. 100.

† *Hegeduva* f. Geige *Pchm.*, *Ung.* *hegedü* s. I. 110.

† *Hedju* (*mons*) *Alter* nr. 106., *hedjo* *Grellm.* = *Ung.* *hegy* *Pchm.* S. VI.

† *Hijaba* (umsonst) s. I. 324.

Hotschawitscha (*Hérison*) *Kog.* Wohl kaum zu *Engl.* *Hedge-hog.* — *S. prulano.*

„*Had* (*hade*) *Imper.* Bäume, *hebe auf*“ *Grass. Ms. s. ihn* S. 33.: *A grei hadel pes* Das Pferd bäumt sich. *Imper.* s. ob. I. 347. — *Te hadaf* heben. *Apry me hadava* Ich hebe auf. *Me haddāwa* Ich helfe s. I. 192. 359. 396. *Me pandevava, ke meen o devel hadela* Ich hoffe (glaube, meine), dass uns Gott helfen wird. *O haddepen* Hüffe. *Zipp.* — *Hataf* aufheben; *haaf* [?] *abh.* *Hadāha wutheres tèle* Wir heben die Thüre ab. *Me hadāwa* Ich hebe. *Hatēlalis* (Es hebt ihn), schluchzen. *Bisch.*

Heta *Adj.* *Named.* *Nombrado* (geheissen *L.*). — This word appears to be derived from the same root, as the *Engl.*

'hight' and the 'hēdte' of the Danes and Scandinavians. Bw. Hetarse heissen, z. B. sos se hetó L. I. 5. 26. — Viell. noch aus dem Goth. haitan, vgl. II. 15., in gewissen Sprachkreisen Spaniens erhalten! Das Goth. Part. lautet: haitans namín *δρόματι* L. 16, 20., wo im Bw.'schen L.: Y sinaba oté yeque choro hetó [so! also wohl eig.: hiess] Lazaro, sos cet.

Habanos s. I. 108. — Böhm. habán ist Bengel, Lümmel.

Homokori Wetzstein. Grellm. S. 223. 1. — S. ob. II. 52.

† *Humna* die Tenne Pchm. — Czech. humno n. s. Dobr. Inst. p. 102.

Homte s. I. 369. „Hunte nöthwendig“ Graff. Ms.

Hambo m., auch Paillo s. I. 44. (El que no es Jitáno) Bw. Os hambós catanés, *πάν τὸ πλῆθος τοῦ λαοῦ* L. I. 10. Sp. hombres, oder Pers. *هم* (*هما*)? ist Dief.'s Frage.

† *Hempá* Zipp., hanfa (Hanf) Rtw. S. 37.

Hamzinav gähnen Pchm., te chamóvav I. 426. nr. 43.

Zipp. — Ob aus Pers. *خميا* Oscitatio Cast. I. 240., wozu auch, ohne Zischlaut, *خمانیدن* Os incurvare, distorto ore ridere? Oder zu Rom. *χασμῶμαι, χαμονδαίζομαι, χαμουράζομαι, ξεραχαμνίζομαι* (*ξερατόν* das Erbrechen, Speien), gähnen?

„*Hoino* heisst eig. gut, wie meschto, z. B. II. gri. Ueberhaupt ist es vieldeutig: vortrefflich, tugendhaft, tugendsam, fleissig, heilig.“ Zipp. — Böhm. hodný?

Henira f. Misfortune. Desgracia. Bw.

† *Hand'a* Pchm., Ung. hangya (formica).

Hangosztinav man Ich bäume mich (s. ob. had) Pchm. — Etwa aus D. Hengst? Oder Ngr. *στένομαι ὄλορθός?* S. auch usz't'av (surgo) Pchm. u. stav.

† *Hora* Clock, watch. Harr. s. II. 110.

Horipáquia Hörniga s. II. 41.

Harero m. Ciruelo. Bw. s. II. 108.

† *Harangos* m. Glocke, harangozinav Ich läute I. 98. 108. Pchm. — Ung. harang.

† *Hart'as* = *χαλκιδός* s. charkom.

Harga (diu), Iserr. hargá? (quandiu), akkia hargá (tandiu), na hargá (kürzlich). Daurobla drovent hargá Es dauert sehr lange, von te. dauraf. Hargá czela Es ist (bleibt) lange, poske wela, bis er kommt. Hargá na wela Er kommt lange nicht. Nanhi mange keek wundra, ke tu akkia hargá apri stocho Ich würde dich nicht [Es ist mir kein Wunder], dass du so spät

aufstehst. Nan hi hargidir, fsir ochto, deschoschtarr divesta. Noch nan hi keek tschoum. Es ist noch nicht länger, als 8, 14 T.; — noch nicht 1 M. Jov tschas noch hargidir, fsir me pazzejum. Er ist noch länger geblieben, als ich geglaubt habe. Zipp. — Eine andere, ich weiss nicht ob einfachere oder gekürzte Form: Schunt, rahha [eig. schon lange = vorzeiten] L. I. 70., jake raha, har — (so lange, als —) 74. Fr. Mor devel dè-la tute rāha tschwèpenn Gott schenke, s. I, 359., dir langges Leben. A gāwa gōwa dschāla [d. h. bleibt, nicht: geht] rāha. Es dauert lang. Hun te dschaf āķeāķe raha, apo gollēste Ich muss bleiben so lange auf ihn (wartend) u. lauern. Serāha (zu lange) I. 304. Bisch. — Racha-gar (diu) Hannikel, mit etwaigem Zusatze, wie gartergēnde I. 186.? — Dief. macht, ohne jedoch Entlehnung von da anzunehmen, auf Ung. regen (Diu, olim, dudum) von régi. (vetus, priscus) aufmerksam. Die Berl. Monatschr. Bd. 21. S. 373. giebt ein Hind. hargā-reña (lange bleiben), das aus Pers. هار گاه har-gāh Adv. 1. Whenever, always, 2. Wherever, every where mit H. را نا rahnā v. a. To stay, remain ect. zu bestehen scheint. Dies har-gāh gehört zu haaro I. 275.; allein ob das Zig. hargā genau dem Pers. entspreche, bliebe fraglich, da z. B. letzteres allenfalls auch als Instr. von haaro gelten könnte, wohin namentlich die, viell. Diss.'s halber um ihr erstes h'gekommene Form raha zielt. Man berücksichtige indess ja noch Sskr. dirgha (Long, applied either to space or time), drāghiman (Length), womit das zwar zunächst aus dem Slaw. entlehnte †dugo (lang) Pchm. übereinstimmt, s. Etym. F. I. 87.; wenn etwa d abgestossen sein sollte.

† *Horta* Heerde, Haufen, Menge, z. B. Schaafe, Menschen, ist Deutsch nach Zipp. — † *Huffka* Haufen Zipp., wie Graff. Ms. hufga f., A. -a, Pl. -e. S. I. 99.

† *O herbsto* Bisch., *o herbesto*, Herbst Zipp.

† *Herbūzo* Melone Bisch., herbuzho Melone, Arbuse Grellm.; Pchm. S. 51. unbekannt. S. Nenn. Cath. p. 1308 — 9. Walach. harbuzu s. Sulzer, transalp. Dacien I. 119., Alb. καρπούς , Rom. καρπούτι , Russ. Арбузъ, Poln. arbutz Wassermelone (Cucurbita citrullus), Türk. قارپوز , Pers.

• خربزه *kharbuzch* Melo. Pepo. Cast. I. 232. — Davon viell. ganz verschieden † *kërwesto* = Kürbiss (aus Cucurbita

- entstanden). Kraus hat ein Zipp. unbek. †banflo, ji aus Poln. bania (grosser bauchichter Krug; Kürbiss).
- † *Te herminal* (es donnert) I. 107. Pehm.
- Helo* m. Hog. Marrano. Bw., der passender Moor. Ar. haluf Cast. p. 857. als Sskr. kôla vergl.
- „ *Carschta bruñi - heila oxzouogéa*. Diquelad a c.-heila (*tñv oxzñv*) y sarias as carschtas (*δένδρα*) L. 21, 29. Zu helo = *oxzñ*: *σῦς*?“ Dief.
- † *Helos* m. der Ort Pehm. s. I. 108.
- Holeder* (ärger) Pehm. s. I. 208. Etwa zu dem Czech. Comp. hürz Id., oder holý (kahl, nackt, dürr)?
- † *Hillëpenn* Schein I. 140. Bisch. — Vgl. Zipp.: O czonn hi hell Der Mond ist hell, chadzohla, leuchtet. Hell schukker dives Ein schöner Tag. Avry hi, fsirr dives Es ist draussen hell, wie Tag. Sonst †jasno (hell) aus d. Poln.
- † *Holl* (hohl), z. B. O dant (der Zahn) hi holl. Holl ruk (hohler Baum), rukuskeri asta (Baumast), pen- nach (Nuss) Zipp. s. chohr (tief).
- † *Hlntova* f. eine Kalesche. Pehm. — Walach. hinteu (die Kutsche), Ung. hintó und daraus auch im Türk. Clod. Lex. Turc. Praef. Kaum: Landauer. Ist etwa die Form mit i noch eine ältere, und das l sonst durch Mouillirung gewichen?
- † *Hasno* tauglich Pehm. (Ung. haszon Utilitas); wohl verschieden von hoyno, das nicht sowohl dem Böhm. hogný (häufig, reichlich), als vielm., mit Verlust von d, hodný (würdig, werth, rechtschaffen, brav, tüchtig) entsprechen möchte.
- † *Hazika* f. Rock, Czech. hazuka f. Habit, Sterbekittel Pehm. S. VII.
- Häuschehá* Haus Seetz. Etwa Pers. کوشک *kaushak* m. A house. Shakesp. p. 614.?

b) Palatale und Sibilanten.

Tsch (Sp. u. Engl. **Ch**, Russ. ч).

Das Sp. ch entspricht 1. Sskr. Wörtern mit palát. Beginne, 2. aber auch einem tch Pehm., so chan, chuti, chullo; chubalo, chibaló; chobar; chen, chim.

Czi Pehm., tchi (nichts) Graff. Ms., s. I. 323 f., aber tschi (Seele) s. unter x.

Chauk An uncle Bry. Chalk [das l wohl stumm, wie im

Engl. to walk] Rich. und danach tschelk Mithr. IV. 84. rühren wohl aus Bry. her, und fragt sich daher, ob Rich.'s Vergl. mit Hindi tschâtschâ, oder kakâ richtig sei, was allenfalls noch bei letzterem möglich wäre, falls ch für kh steht s. II. 91. — Bw. vgl. chicato (Uncle. Tio), was gls. mit dem Sp. comp. erscheint, ebenfalls mit Hind. چچیا.

Czik f., czjk S. VI. Koth, löli czik Thon (eig. rothe Erde), czikálo kothig und davon czikal'árav Ich trübe. Pehm. — Tschik Koth Sz. S. 126. und aus Voc. Petr. daselbst „schik, Hind. tschikur“, d. i. schik', smak' Lignus; Leim, Thon Alter nr. 103. Lutum nr. 105. s. II. 193., woher auch Grellm. u. s. w. Zu diesem Zipp.: „i tschikk, G. tschikkakro heisst der Dreck, Koth, als auf den Wegen; dagegen fühl Exeremente.“ — I tschikkigen geistern (den unsaubern G.) mit Deutschem Adj.-Suff. L. IV. 36. Fr. — Tschikkëlo (kothig) von tschikk Koth, Thon, Unrath, auch Schnuppe (vom Licht), Unflath, Dreck; gerddas pes perdi tschikk (Er hat sich voll Schmutz gemacht), und u. kleiben (Lehm): makaf tschikkâha (schmieren mit Koth, vgl. mack, Schmeer Rtw.). Tschikkëpenn Sudelei Bisch. — Chique f. 1. Earth, ground. Tierra, suelo. 2. Butter. Mantéca. [fälschlich mit Hind. ghee گھی = Sskr. ghrita vgl.] Bw. Chiquen m. Erde (auch η ξηρά; Erdboden; κόσμος 9, 25.) L. — Chik Erde Rb. „Chik (Clay, dirt), Pers. چرک chirak Dirt, filth [Squalor, sordes Cast. p. 205.].“ Harr. Wohl nicht Armen. zjech (Koth), aber Sskr. tschikila Mud, mire; Hind. چیک chik f. Mud, slime. چکتا chikt'â, چکت chikkat' [ت quadrip.] Adj. (Filthy, covered with grease and dirt).

Cziken m. das Fett, mit Pl. auf a S. 21. und daher czik-ñárav Ich schmalze, czikniben das Schmalzen. Pehm. — Sskr. tshikkan'a, tshikkin'a (Unctuous, greasy), Hindi tshikanâ Adj. (Greasy), tshikkana s. (Fat), tshikanâi (Grease, fatness), Hind. چکنائی chiknâi Fat of meat. — Ganz verschieden czik (das Niesen) mit aspir. Palatal-surda.

Dschakkervav (warten, hoffen; uz'árav Pehm., das schwerlich zu Böhm. až, bis, gehört) I. 433. nr. 38. verm. hieher, und nicht zu anlautendem x.

† **Tschikad** Sz.; tschekát (Frons. Stirn) Alter nr. 24.; tsakat Molnár bei Pred. p. 212., aber falsch Isacot Pred. p. 265. vorn mit I. O tschekat, teskero, Pl. tschekatta Zipp. Viell. durch blosser Kürzung: tschatt Bisch. — Pers. چکان et چکان Occiput. Capitis medium L. et Ca-

put a fronte ad verticem calvum. Armen. *gjadál*. Frons, vertex capitis et montis. Cast. I. 209.

Chaho Sheepfold. Harr. Etwa zu Hind. چاک *chak* A shepherd or goatherd?

† **Tschocha** Weiberrock Bisch. „Zocha, Acc. zocha; Pl. -e fem., Frauenröck“ Graff. Ms. I barni tschocho [a?], ein weiss Kleid. LG. — I zocha, G. chakro, Pl. che Kleid, Rock. Kr. I söchä Rock; romjakkri fsochcha Weiberrock Zipp. — Lief. Z. Jack zoche (Kleid; ob eig. Ein Kleid, oder noch D. Jacke?), aber zochol, zocholewwa Wolle. — Tschucca (habit) Kog. Chöckwan A coat. Bry. Chaho (Coat), aber choho Broad cloth Harr., vgl. u. tschämm. — Čhoji, chojinda f. Petticoat. Sáya, enáguas, unwahr vgl. mit Sskr. tshalanaka, çát'aka. Bw. — Vgl. جوخ (i. e. Vestis lanea) Ludolfi Comm. ad Hist. Aeth. App. p. 24. v. 23., Türk. چوخ (Pannus. Tuch), Kurd. ciük (panno), Lazisch چوخ c'öche (Mantel) Rosen S. 33., Osset. tzuka (Tuch) u. s. w. Klapr. As. Polygl. S. 96. DC. und Ngr. τζόχα (das Zeug, wollenene Zeug). Ung. czuha (Tunica, vestis), aber szoknya (Weiberrock), Poln. sukno (das Kleid), sukno (das Tuch); DC. socha, socca (Vestis muliebris species), succa, soscannia; — was beinahe auf 2 Wortfamilien schliessen lässt. — Thuochan (Vestis) Vulc. Meg. bringt Dief. nicht unwahrscheinlich unter diese Rubrik, trotz seines Anklangs an D. Tuch. Ganz verschieden ist sicherlich Zeug, oder das Silvische zog (Gewand; vgl. Anzug) Schott S. 347.

* **Czaczo** (Ita. Ja) Alter nr. 258. mit Russ. Adv.-Suff. -o, wie in s'igó (cito) nr. 223. Dagegen mit Zig. czáčzes (recht; S. 59. wahrlich) Pchm., tschatsches (rechts) Bisch. s. I. 212. Tschatscho, caw' hi je mischto manusch Wahrlich [eig. Adj.: Es ist wahr], dieser ist ein frommer M. LG. — Adj.: czáčzo (recht, gerecht) Pchm. Tshadtscho gerecht, tshatsho billig. Rtw. — Dschadschi mussi (der rechte Arm) Rüd. I baridir [also Superl. aus Compar. mit Art.] sör manuschiskeri shi andri tschatschi musfin (ana musfin, fem.) Die grösste Kraft des M. liegt in seinem rechten Arm. Tschatscho wast (dextera); dscha apro tschatscho wast, — servo vast (Geh rechts, — links) Zipp. „Tschatscho, i, Pl. e, wahr, recht (rechter Hand), tschatschaben m. (Inf.; vgl. ihn S. 40.) Wahrheit. Tschatscherwabasgro, i, Pl. -e, der die Wahrheit redet, von dem Verb.

ob. I. 432. nr. 11.“ Graff. Ms. — Tschatscho, wahr, aufrichtig, gerecht; nan hi tseh. Das ist nicht recht. Jov rakervöla mange, fsir te vël tseh. Er redet mir, als wenns wahr wäre, u. Scheinbar. Na pennocha banges, tseh. hi Du irrst dich nicht (redest nicht unrecht), es ist wahr. Zipp. — Tschàtscho (recht), tseh. hi (gewiss, richtig, s. zutreffen, mit hi, ist), tsehatscho (wahr, s. auch: widerlegen) Bisch. mit der aus Grellm. Ausg. 2. entnommenen Var. tscha, was offenbar, viell. mit Rücksicht auf ua (wahr; eig. ja) Rtw., verderbt worden. — Tschatschi (Wahrheit) Sz. S. 130. ist, des ähnlichen Ausgan-

ges im Hind. سچائی *sachā-ī* f. (Truth) ungeachtet, doch verm. eig. feminine Adjectivform, das wahre Abstr. aber tsatshoben (Rechten) aus tshatsho (recht, nicht: Recht) Rtw., czaczipen m. (Gerechtigkeit) Pchm. S. 59.; o tsehatschepenn sehr vieldeutig s. I. 138. Tschatschepaskero (G. reskero) rei (Der Richter, eig. Rechtsherr) hom te del tsehatschupen (muss richten, eig. Recht geben) Zipp. Tschatschopenn Zeugniß LG. Vgl. Bisch. ob. I. 140. 361. und mit etwas sonderbarer, viell. fälschlich eine Lab. entbehrender Bildung: Tschatschêngëro gâtscho (Zeuge). — Mit t vorn: techeben (Truth) Bry., und tacho (True) Harr. p. 555., nach ihm = Hind. *sach*. — Bw. hat im Vocab. und zum Schlusse des Ev. chachipé, nach Aussprache der Engl. Zig. tsatsipé (Truth. Verdád) und missdeutet es, worin ich Dief. beipflichte, durchaus, wenn er es als Comp. aus Sskr. sat (True) und Zig. chipé (Tongue) erklärt. Ob chipé f. Truth (improperly). Verdád aus dem vorigen gekürzt, oder mit dem gleichlautenden W. für Zunge gleich sei, steht dahin. Das weibliche Geschlecht des W.'s findet sich auch sonst bei Bw. s. ob. I. 129. — An Sskr. daksha (rectus), dakshin'a (dexter) oder tschatura (aptus, dexter) ist nicht zu denken; vielm. an Hind. سچ *sach* 1. Adj. True, 2. n. Truth, 3. Adv. Indeed, 4. سچ In earnest, actually. سچا *sachchā* Adj. True, genuine, real, honest, sincere, faithful. Shakesp. p. 467. nach einer schon im Pali und Prakr. üblichen Abänderung (Essai p. 94. 167., Lassen, Inst. p. 248.) aus Sskr. satya, dessen Zischlaut viell. zur Pal. wurde in ähnlicher Weise als bei Vararutschí: tschattan'a st. Sskr. saptaparn'a Lassen l. l. p. 199. S. noch Zig. czúczo (leer) und máczo (Fisch).

Czaczúno Adj. (eigen) Pchm. rechtfertigt sich, wie es scheint,

als Deriv. daraus, indem es nicht nur in der Fabel vom Zimmermann und Merkur S. 59. heisst: *To hi, to, mro czáczó!* Diese ist es, diese, meine eigene (nämlich: die rechte, wiedergefundene Axt), sondern auch: *Peskro czáczó tover* (sua propria securis) und S. 60. *leskro cz. t.* (ejus pr. sec.) vorkommt von der Axt des zweiten Z.

* *Czúczy* f. die Zitze Pchm., der es S. VI. für Ung. *chicho*, wohl eig. *czócz* (uber, mamma) bei Molnár ausgieht; allein es heisst auch im Sskr. *tshutshi m.* (The female breast or bosom), Hind. چوچی *chūchī* f. Breast, pap, nipple, teat, dug, die lediglich, und nicht etwa D. Zitzè (vgl. Engl. teat), herbeizuziehen. — Kuurdennle *jon app lengre* [p.?] *tshutschi*, schlugen sie (das Volk) an ihre Brust. LG. — Zipp. Enter: *i tshutschi*, Pl. *tshutschja*, *but tshutschija*, aber für: Zitze angeblich o [i?] *tshutscho*, *tshiakro*, Pl. *ja*, aber an e. a. St: *warzla tshutschakri* (Brustwarze, vgl. *nak*). — Bisch. u. Brust hat *dshutschin* weibliche Br. s. Benfey, Gr. Wurzellex. I. 145., *tshutschin* Weiberbr., *deaf tshutschines* (geben Br.) säugen, wie Zipp.: *Te piaf tshutschischi* (Br. trinken), saugen. *Tshutschi* (Brüste; Sg.?) Rüd. I. 64., aber S. 65: saugen, s. *trdav* (traho). Grellm. *tshutsi* Brust. — *Chucha* f. Breast, pap. Pécho. Sskr. *kutsha*. Bw., *chuchai* pl.*f., *chuchais* it. Luc.

* *Czarāv* Ich lecke (lambo); so, viell. richtiger mit a S. 13., als im alph. Vz. S. 38. mit o: *czořav* (verschieden von *czorav* Ich stehle). *Tsharawa* (lecken) Rtw., und daraus Grellm., wozu Zipp.: *Me tscharawa*, *tschardjum*, *tscharr tu*, *tscharrén tume*. *Tscharaben* (lècher) in einer, wahrsch. von Kog. selbst gebildeten Form. *Tscharáf* (lecken); *a jow a tscharèla peskëri tshipp* (Er leckt seine Zunge) Bisch. — Hind. لیس [ع quadrip.] *chāt'nū* v. a. To lick, to lap. Vgl. *chāt'* f. 1. Longing, wish, relish, taste. 2. Habit, custom. 3. A delicacy, bonne bouche. *Chat'lenā* To lick up. Shakesp. p. 300. Wohl verschieden von Sskr. *tshar* (To eat) s. *czaravav* I. 443.

Chatto (green) Bry. Etwa Serb. жойм aus жамп (*flavus*, *gilvus*) *Dobr. Inst. p. 142.?* S. noch *schelto* und *jalodo*.

Czetogash' (Tonitru) Alter nr. 200. und daraus Grellm. u. s. w. *tshetogash*, allein Pchm. und Zipp. unbekannt; s. *utshiro*, *baszavav*. — Dessen Autorität steht demnach nur auf schwachen Füßen; und Hindi *gādsha* (Thunder-

holt), gardshksha (Thunder) würde zwar mit *czeros'* (Coelum) unter Voraussetzung, dass t st. r verdrückt worden, immerhin eine passende, jedoch gleichfalls unwahrscheinliche Erklärung liefern.

Chepo m. Breast, bosom Bw. — Viell. Transpos. des Span. Worts s. I. 18., also auch wohl nicht Ar. جيب *jaib* f. The breast, the heart, the breast collar of a garment Shakesp. p. 298., oder چشمه Thorax s. vestimentum ferreum. Cast. Die Anklänge an *tschi* (s. x.) und Hindi *tshháti* (Bosom, breast), *tshitta* sind wohl nur Zufall.

Tschéppo Spitze Bisch. — Ngr. $\tau\acute{\upsilon}\lambda\eta\omicron\varsigma$ Schaff, Ital. *ceppo*, oder *zeppa* (Keil)?

Czupni f. Peitsche, Dem. -ñóri f. und *czupnik* f. die Karbatsche, Dem. *czupnikóri* f. kl. Peitsche. „Tschupni, Hind. *tschabukk*, Peitsche“ Grellm. S. 231. 1. 295. 2. Tschupini, *tschuckini* (fouct) Kog. Tschüpnin Karbatsche, Peitsche, *tschuppnin* Zuchtruthe, *gerraf* (machen, nicht: schlagen s. II. 111.) *tschuppinaha* peitschen s. I. 193. — Chucknee Bry., „*chakni*, Pers. چابک (Whip)“ Harr. p. 557. — Shakesp. p. 200.: P. چابک *chābuk* 1. Adj. Active, alert. 2. m. A horsewhip (In this sense however, it is found in the works of Khosrū only, and it is probably Hindī), Hindi *tshābuka*. Bw. Vol. I. p. 21. sagt: „Jockeyism properly implies *the management of a whip*, and the word jockey is neither more nor less than the term, slightly modified, by which they designate the formidable whips which they usually carry, and which are at present in general use amongst horse-trafficers, under the title of jockey whips.“ — Da sich, unter Annahme des Zusatzes von -ni, beiderlei Formen aus dem obigen Hindust.-W. leicht erklären, kann ich mich nicht zu den von Dief. an die Hand gegebenen Deutungen aus Poln. *cepy* Dreschflügel, und Sskr. *tshāmara* (*Chowrie*, d. h. Ochsenwedel) entschliessen.

† **Czapláris** Wirth, *czaplárka* Wirthin Pchm. s. I. 103. — Ung. *czaplar* (Wirth, Weinwirth), etwa von Ung. *czap* (Fasszapfe), oder s. v. a. *cauponarius* DC., $\kappa\acute{\alpha}\pi\eta\lambda\omicron\varsigma$, Georgisch *kapilári* (hospes)?

Czabo Filius Alter nr. 5., *czabo*, *czabe* [dies unstreitig Pl.] Puer 12., *czawo*, *czabo* Infans 13.; *czai*, *fsai* Filia 6., *czek'*, *czai* Puella 11. — Tshawo Sohn, *tshowo* (mit o) Kind, *tshabo* Junge Rtw. — Vulc. p. 105. hat *xai* (filia) und *xauca* (filius). X. pronuntiandum ut Hispanicev [Sonderbar, indem es dann guttural,

nicht, wie man erwartete, palatal lautete!] Ist etwa das letztere auch Pl., wie wahrsch. „zschabe Knäbchen“ Wldh., und *chavge* (child) Irv.? — „Tschabo m. Knabe, Pl. die Kinder. Tschai f. Tochter, Mädchen, mit dem gebräuchlichen Pl. *tschiale*“ Graff. Ms. Tschawo (Sohn) Luc. III. gegen den Schluss oft. Fr. Tschaw Kind Liefl. Zig. — Zipp. Parad. s. I. 194. O tschavo, tschävo Kind, Knabe, mro tschawo (Sohn). I tschai (tschei), tschakero (-kro), tschaila Tochter, Mädchen; akkaia hi mri tschai Das ist meine T. Rakli ein Mädchen. — Tschawo Kind, Sohn, Junge, tschäwo Knabe Bisch. — Czävo m. Sohn, Knabe, Kind, czavengero (puerilis); Dem. czavoro m. (kl. Kind), czajori f. (kl. Tochter, Mädchen, Kind) Pchm., also letzteres unmittelbar an czaj (filia) sich lehnend, während bei Bw. in näherem Verein mit dem masc. *chabori* f. A girl. Muchacha von dem im L. oft vorkommenden *chaboro*. Vgl. I. 102. — Dshau Sz. — Chau Rb., *chab* im Engl. Dial. nach Bw., *chavo* (A son) Bry., *chävo* (child), *beti chävo* (little child) Harr. — *Chabó* für Zigeuner Bw. I. 289., wie *Chai* pl. (Children, fellows, Gypsies), das auch Dief. Brl. Jhb. S. 395. für richtiger hält, als Bw's I. 38. gegebene Erklärung; s. ob. I. 35., wonach *rakle* q. v. verschieden von *tschave*. So sagt auch Zipp. irgendwo: „Tschai Mädchen, auch *rakli* ein Deutsch [!] Mädchen.“ — Dief. a. a. O.: „Os chai Luc. 16, 8. Pl. von *chabo* m. A boy, child. Muchacho, niño. Chabal (Son. Hijo) m., -a f. (chabalas Daughters Bw. I. 53.) Chabe m., chabea f. Bw. cf. *xavea* Meg. Kind. Chaboeia, chaborcia f. coll., die Kinder Bw.“ Brochabo Boy, lad. Muchacho Bw., wie es scheint; Comp. Purutchau Petit-fils „enfant d'âge“ Kog., etwa wie im D. Gross-Sohn? — Wöniger, dessen Anführungen aus dem Zigeuneridiom übrigens von grosser und oft ins Lächerliche fallender Unkenntniss der Sache zeugen, hat offenbar das Meiste aus Grelm., Einiges (sehr ungeschickt) selbst gemacht; viell. aber auch ein Minimum durch eigne Erfragung. Bei ihm, und sonst nirgends, *tschawsko* (Knabe), *gadzsko* (Jüngling), *kaksko* Vetter; *gonsko* Quersack, *gauesko* Dorf; also verm. mit einem Suffix, das im Poln. Augm. bildet s. Bandtke Gramm. S. 38.

Czaj Tochter, Mädcl Pchm., 'tschai Tochter, tshey Jungfer Rtw. Bari dewleskëri tai [schr. tschai] Erzengel s. ob. I. 211. viell. als fem., wo nicht Pl. masc. Tschai Tochter, tschek [wohl kaum von Bisch. selbst

erfragt] Jungfer Btsch. — Chl Rb. — Sz. dschei Tochter. — Grellm., der besonders aus dem Voc. Petr. schöpfte, hat S. 295. 2.: „Tsche; tschaj, Hind. tschuknj [n wohl verdruckt st. r] Mädchen; tschek Jungfer, Hind. tschekerin [o st. des ersten e?]; tschawo Knabe, Hind. tschokna [n?].“ — Wldh. zschei Mädchen; aber Jungfer: zschukenzeig [das 2. W. jedenfalls Mädchen; im ersten wohl r st. n zu lesen] und zschuker, Terne. Die letzten beiden Ww. gehören wahrsch. in Eins, so dass das Komma zu tilgen wäre, und als deren Sinn betrachte ich. hübsche Dirne, sei's nun, dass man dies D. W. in Terne zu suchen habe, oder Hindi tarun'i (Maid), eig. fem. zu Zig. terno (jung). Schukker. (hübsch) Zipp. ist dem gemäss auch im ersten W. annehmlicher als Hindi چھو کری *chhokrī* f. A girl, als fem. von *chhokrā* m. A boy. — Das Parad. s. I. 195. vgl. 151. Tschakro rom (Tochtermann) Eidam, auch schwigerschno nach d. D. und dschentscho bei den Poln. Zig. nach d. Poln. S. noch I. 146. Ous. zarū (Boy or son), aber lovki (Daughter), was mit Hind. lad'akī (girl) zu combiniren schwer hält. — Assogne or assoinee (A girl) bei den Ung. Zig. nach Bry. ist Ung. afzfony (Mulier. Foemina. Domina).

Ganz verfehlt sind Bw.'s Herleitungen aus Sskr. arbha (A child, a pupil), was man auch mit Erbe und orbus zusammengethan hat, und aus Ar. شاب A youth; noch lässt das Pchm. und Zipp. unbek. tschek, dessen k gewiss nur für j steht, den Gedanken eines Vergleichs mit H. chhokri aufkommen. Dief. vermuthet Sskr. çawa (The young of any animal), was viell. durch Prakr. tshhāwāo = Sskr. çawaka Id. Lassen, Inst. p. 100. und Hind. چھونا *chhaunā* m. Id. unterstützt wird. Hind. چھیا *chhaiyā* (A boy) ermangelt der Lab., wie auch جایا *jāyā* (Sskr. dshāta) m. A son,

جای *jāy* (dshātā) f. A daughter, deren weicher Anlaut überdem abweicht. In der Sprache von Carnicobar, der nördlichsten Insel der Nikobaren, findet sich mit merkwürdiger Einstimmung chu (child) As. Res. T. II. p. 341. ed. Calc. Taulish چو Child, offspring“ Chodzko, Spéc. p. 561.

* *Czivav*, *czivrdav* [mit dav I. 419., wie dav karie] Ich schmeisse, werfe Pchm. S. 13., pes-te czivel zustossen (accidere) S. 63. Vgl. I. 391. 393. 396. — Tshib lege (Imp.). Me tschiwaba man, me hom tschido. Dschor giesse (Imp.); Praes. dschoraba. Graff. Ms.

Tschiberwaba Ich werfe Graff. S. 41., neben tschiwaba Ich lege S. 20. 60., Imp. tschib, Part. tschido (liegend) S. 20. 40. vgl. I. 384.; sodann, mit Unterdrückung des i, tschiwaba Ich stelle S. 41., tschwaben stellen; zurechtstellen, machen S. 49. — Tschido gelegt, tschiwerdo geworfen Luc. III. 9.; tschiwewenn-wrin, werfet aus V. 4., dschiwewwawa u netzo wrin 5. Tschiwwerdas Er warf IV. 35., tschiwewerdenn sie warfen LG. Wahrsch. mit Diss.'s halber gekürztem Präf. wrin, s. ob. I. 301. und vgl. Bisch. ausschütten: Les t'witscherwenn deele, ihn hinabzustürzen L. IV. 29.; trujall witscherdass Er warf hierum Ib. 17.; witschepaskri schuffla Wurfschaufel III. 17. — Tschebber (werfen) eig. Imp. und daher das zwischen Wunde und Wurm stehende Subst. tshewerben, wofür fälschlich Wunsch st. Wurf (s. I. 133.) als Bedeutung angegeben worden. Rtw. — Chibár (auch chibelár) v. a. To cast, shoot. Echár. Sscr. kship. This verb is used in many senses. Chibarse á penár Comenzár á hablár, wozu Dief. Frz. se mettre á faire anführt. Chibár sermón To preach. Predicár. Chibár lachó To make well, to cure. Curár, sanár L. V. 17., und eben so ch. misto. Ch. coneles Kleider tragen (anhaben), eig. wohl: umwerfen (vgl. Lat. amictus); Part. chito L. 7, 25. Prochibár v. a. To offer. Ofrecér; eig. wohl: vorsezen. — Zipp. hat, ausser den einfacheren Formen für legen, setzen u. s. w., auch in dem Sinne von *werfen*: te tschorovav (ut jaciam), me tschordevava, tschordava, tschewervava (oder tschiw.), d. i. jacio; Perf. tschordejum (jeci), tschordede (jecerunt), tscheverdjum (jeci), Imper. tschorde oder tschever tu (wirf), tschewerwenn tumee (jacite), Part. tschordo, tschiwerdo, tschordedo (geworfen), tschordeno (werfend). Die mit *tschor* beginnenden Formen, vor deren Verwechslung mit *czorav* (furor) man sich hüte, scheinen nach Auswurf des Wurzelvocal (s. o. tschwaben) durch Umwandlung des w in den nahverwandten Vocal o (st. u) entstanden, und besonders auf das Ausgiessen von Flüssigkeiten eingeschränkt. Tczuu (giessen) bei Alter s. ob. I. 342.; ferner Bisch.: Tschóraf panín (fundere aquam) giessen; u. filtriren: a gawa gowa tschorena durch je gottareste, d. h. sie giessen die Sache durch ein Tuch [eig. Stück]; tschoraf anfüllen; tsch. atren füllen; tschorlaf atren einschütten rücksichtlich des l fälschlich erschlossen aus tschorl atren [eig. wohl:

Schenk es ein? s. I. 246. 340. 348.], awri tsch. schütten, aussch. Tschorèngre Wiedertäufer. Bei Zipp., neben Me tschivava Ich schütte, lege, tschiddo (liegend; situs) auch: me tschorava Ich schütte, giesse; stehle. Perf. me tschordjum. Imp. tschorde tu. Part. I. 391. Tschoor o waalen perdo Schenke das Glas voll. Ueberdem hat er mit einem NB.: Me tschoorava Ich stehle. Perf. tschordjum, Part. tschordo gestohlen. Imp. tschoor tu, pl. tschooren tume; und antwortet auf eine desfallsige Anfrage von Kraus, ob nicht zwischen tschorava Ich stehle und ich schütte der Unterschied obwälte, dass eines tschordava Ich schütte, das andere tschorava Ich stehle sei, mit: „Nein. Tschordava heisst Ich werfe, Perf. tschiverdum, tschivirdo geworfen, tschordeno werfend. Tschordo. grei gestohlenen Pferd, tschordo ghyw geschüttet Getraide.“

In Betreff der Zig. Ww. mit der Bedeutung *werfen* kann kein Zweifel darüber obwälten, dass sie sich an das gleichbedeutende Sskr. kship anschliessen, zumal dieses im Prakrit zuweilen vorn mit asp. Pälatal-Surda, s. Delius Radd. Pracr. p. 64., sich zeigt. Inzwischen scheinen sie auch im Sinne von minder gewaltsamer Bewegung: legen u. s. w. nicht von der Gemeinschaft mit derselben Wurzel ausgeschlossen, da Sskr. nikship (Dejicare, deponere) Westerg. p. 205. Schwerlich kommen Hind. چھوڑنا *chhornā* v. a. To let go, emit fire; forgive, forsake, desert, loose, omit, pardon, release, shoot, spare, abandon, abstain, breathe Shakesp. p. 336. und Hindi tshhō'dā dēnā (To let go) ernstlich in Frage. — Im Beng. heisst tschita als Subst. The soul [Zig. tschi, s. x., wahrsch. ganz davon verschieden!], als Adj. Lying on the back; als v. a. To recline, to lie on the back. Eben so Hind. چیت (Sskr. tshitta): *chit* m. Mind, life, soul, heart, memory, aber auch چیت *chit* 1. s. Look, glance, sense. 2. Adj. Supine, lying flat on the back. — Tschido man Es hat mich *geruuet* — indess u. *reuen*: Mandē hi 'schido [so!] — Bisch. möchte ich trotz dessen tschi (Gewissen) fast in Verdacht des Missverständes nehmen st. Ich habe mich *geruuet* [zum Ruhem niedergelegt], wie ich deletschedomman [mit richtigem zwiefachen, m] Rtw. s. I. 297., deleczedomān' (liegen, sich legen) Alter s. I. 342. 393. für 1. Sg. Perf. halte, meines Bedünkens richtiger, als Zipp. zu Grellm. S. 298. 2.: Dele tschedo man (Dat. jacens mihi). So auch reflexiv: i prawul tschidas pes (der Wind hat sich gelegt) u. wind-

still. Bisch. Ferner tschedas pes (empören) Rtw.; eig. Er setzte sich [dagegen], wie Zipp. u. empört: Tschivēla pes gill erende Er setzt sich gegen die Obrigkeit [eig. vor die Herren]; s.* auch Bisch. niedersetzen. Indem Abwerfen des Lab. vor dem d I. 393. genügend gerechtfertigt worden, glaube ich Wurzelhaftigkeit desselben auch in tshiwaba gerechtfertigt, und daher auch das Part. tschido = Sskr. kshipta, und nicht çajita Asleep (von çī, *κείσθαι*), noch obiges چیت. Mit kship (werfen) vermitteln sich die anderweitigen Bedd. des Rom-Verbums (legen, setzen, stellen; liegen u. s. w.) ganz in ähnlicher Weise als Lat. jacio: -co. Falsch ist die mehrmalige Angabe von tschiasf (st. tschivav) bei Bischof in Bezug auf Anlassung der Lab. Zipp. hat Te tschiasf (legen); Perf. me tschidjūm, 3. Pl. tschidle vom Part. tschiddlo; Imp. tschiv lege, und in interessantem Beisammenstehen: Tschyſ tschyben Mach eine Streu! wie bei Graff. tschib lege und tschiben m. Bett. In diesem Subst., tshibin (Bette) Rtw. u. s. w. s. I. 130. 135. 139., gehört b oder p auf Seite des Suff., vor welchem (wie auch in dschiben, syben I. 135.) das w der Wurzel untergegangen, obschon mir tschiwaben (liegen), wie dschiwaben, Graff. S. 30. nur den Charakter theoretischer Aufstellungen an sich zu tragen scheinen. — Harr. p. 547. Ground v. Fjeld Paw [wohl puv?]. Chiv puv (Hide it in the ground), p. 540. chiv tale (Hide below) gehören viell. einer anderen Wurzel an, nämlich Hind. چھپانا *chhipānā*, *chhip.*, *chhap.* v. a. To conceal, hide. چھپنی *chappan* m. A lid or cover of a pot (large), چھپنی *chapanū* Id. (small) erinnern nur scheinbar an chhip (Dekkel), weil das letzte von Anlaut gutt. ist.

Bei Bisch.: Tèle tschiwaha men agai (wir lagern uns hier); tschiwawa mann a gai kèhredūno [häuslich] Ich mache mich hier ansässig. Das Adj., wie aber-tuné I. 301. u. a. 123.; ob nach dem Mahr. gharāhūna, (*He went*) from the house als: the proper Abl.; oder gharāt-ūna, (*He came*) out of, or from within the house mit Suff. ūna am Locat. (Carey Gr. p. 29.)? — Unter: Alkoven (welches irrig mit: Ofen in Beziehung gebracht worden): Tschiwawa man palali u pow da sowawa Ich lege mich hinter den Ofen und schlafe; vgl. tschiasf tèle, auch sowaf (schlafen) tèle, niederlegen. Ili a mor [schwerlich amor, unser, sondern a st. an, in, s. I. 298. nr. 16.] trom tschido u. verhindern; also

wahrsch.: Es ist in meinen Weg gelegt [nicht: unser W. verlegt, oder gar: st. tschindo, abgeschnitten]. Tschiaf apo wohrtin (auf den Wagen legen) *aufladen*. Tschiwaha a gawa gowa atrèn (wir thun diese Sache hinein) *einpacken*. Tschiwawa pasche mañde (ich stecke zu mir) *einstecken*; womit Hind. چھپنا *chepnā* v. a. To stick together eine nähere Beziehung nur zu heucheln scheint. Sorölis tschiaf atrèn (fest legen hinein) *vermauern*, vgl. sorölis bandaf o wühteres (fest verschliessen die Thür) *verrammeln*. Sasteres tschiaf glau o wühter (Eisen vor die Thür legen) *verriegeln*, wie u. Anlegeschloss: a ganna tschiwèla jebuklo apo chhistari. Jetzt hat er ein Schloss an die Lade gelegt. Vielm. Präs., wie *versiegeln* II. 160. Tschiaf pètsches ano gòwa (legen Pechr auf die Sache) *verpichen*. De [te zur Bildung des Inf.?] triallschiaf lohnaha (umlegen mit Salz) *einsalzen*, wie pragerraf sonogaièha (übermachen mit Gold) *vergolden*. Tchip' [schr. tschíp] u thaw ano suw (Thu den Faden in die Nadel) *einfädeln*. Ünter Brille: O wahlin tschiwèla apo peskero nak Das Glas, (das) er thut's auf seine Nase s. I. 340. Tschawawa [schr. tschāv.] maro ano summin (Ich thue Brot in die Suppe) *einbrocken*. Tscharrtrabes' tschiwaha ano summin (Wir [nicht: sie, was Bisch. hat] thun Gewürz in die Suppe) *würzen*. Arzneiglas s. I. 263. Tullepennes tschiwèla' trèn. (Sie thun [st. tschiwèna, oder: sie thut?]) Fett hinein) *schmälzen*. — Tschiwèna chhabbenes apo chhamaskri (sie bringen Speise auf den Tisch) *anrichten* Bisch., wie Me tschwaba langs i chamasgri (Ich stelle an den T.) Graff. S. 41. — A glantschiaf vorlegen; — je graies (ein Pferd) *vorspannen*. Tschiaf sawarès ano Ieskèro mui (legen den Zaum in seinen Mund) *zäumen*. Tsch. i sehn apo lèste (legen d. Sattel auf es) *satteln*, Zipp. tschyw tu seen greis sattle du. — A ganna dschiwàwa man apo schërro (Jetzt stelle ich mich auf den Kopf) *Burzelbaum.schiessen*. — Tschiaf tardo [stellen aufrecht] vorstellen. A ganna tschiwèna i tschepnitscha [wahrsch. Slaw. s. I. 101. aus Poln. szczép Scheit Holz, Propfreis, Böhm. štěpina Scheit Holz, štěpnice Baum-, Obst-Garten, und zwar theils ihrer Sprossen wegen, theils weil sie den Dieben zu einer (Obst-) Ernte behülflich ist] apo kehr (jetzt lehnen sie die Leiter an das Haus) *anlehnen*. Paletschiaf *lehnen*; pali-

tschiäf *verschieben* (eig. zurücksetzen), eine Reisc. Apretschaf *stammen*, und apre tschiwèla pes (auf stamm er sich), aber: a gai apre tschawa (auf gehe ich), einsteigen. — Eier legen s. II. 92. — A ganna hun te tschiwawa [Ich, nicht: er, muss einen *Eid* ablegen]. — Lowestschiäf *wecheln*, wahrsch. als: Geld umsetzen gefasst; wie chibó (er übersetzte — das Buch) Bw.'s Luc. Rückseite des Titels. Mor gòwá tschidum a gaisimèdo (Meine Sache habe ich hier gesetzt [als] Pfand) *verpfänden*, gleich Zipp.: Tschivava (versetzen, verpfänden), Perf. tschidjum, Imp. tschiv fsmaddi, auch, jedoch wohl unrichtiger: te tschov zemadi. — Tschiwèna rukènde (sie pflanzen Bäume) *anpflanzen* [wohl ganz verschieden chantar II. 40. Bw.] Bisch., wie: Armen schachâ andri pù tschiwèna Sie setzen Kunst-Blätter (oder Pflanzen) in die Erde Zipp. Tschiaf latsche apo ruk (thun gute auf den Baum) *pfropfen*. A ganna tschiwèna à golliske, te nane dewèla lèske bòkja Jetzt machen sie es mit ihm, dass er keine Blättern bekommt; strenger wohl: dass nicht soll (de) wèla [st. wèna Pl.?] kommen ihm d. Bl., u. *einimpfen*. *Absenker*: teletschinepenn, das doch wohl eher Nom. Abstr., als 3. Pl. mit Refl. (s. I. 130.), sein möchte, scheint trotz der Deutschen Sprechweise „ablegen, Ableger“ vielm. zu *czinav* (Ich schneide) gehörig, was denn auch von: Tschinàwa lès tèle Ich senke [das n verräth: Ich schneide] ihn ab, da dschiwawa [dies wirklich hierher!] lès duridir und setze ihn weiter fort, gilt. Givv tshindedre (Ernte) Rtw. s. I. 300. würde begrifflich und auch, mit Ausnahme des n, formell besser hierher passen, als zu *czinav* (schneiden): Getraide haben sie gebracht [geschnitten?] ein. Tschidle (collocaverunt) Zipp. mag auch in Mùla atrènschide (Mumie) liegen, wiewohl das letzte W., falls sch richtiger stände als tsch; auch zur Noth auf *sivav*: „eingenäht“ hinwiese. Ano cheachhew tschenèna les (ins Grab legen sie ihn). *beerdigen* sollte unstrittig an der Stelle des ersten n vielm. w haben. — Zipp.: Me tschidjum zinna apry jaag Ich habe das Zinn aufs Feuer gesetzt. Nan hi tot aduy tschi, avry te tschives [Conj.] Du hast daran nichts auszusetzen.

Part. Pass.: Wèla tschidoo Er wird gelegt LG. Tran i lauter trujall tschitte gab (durch alle umliegende Oerter) L. IV. 14. Fr., vgl. ob. I. 276. 384. Apri butin tschidde Sie haben auf die Festung [eig. Arbeit] gebracht. Rtw. S. 38. — Hi tschido Er ist be-

friedigt Bisch.; da es doch kaum an *tschālo* (satt) sich anschliesst, etwa eig. gelegt, beruhigt, nach Muster des Lat. *sedatus*? — Unter noch grösseren Zweifeln stelle ich Pchm. *czido* Adj. (*ähnlich*); *kia leste* (ihm ä.) hieher, welches letztere eig.: gelegt zu ihm (mit ihm zur Vergleichung zusammengestellt) bezeichnen müsste. Jedoch s. noch *cidav* (Ich wäge; wie Lat. *similis* von Sskr. *mā*, messen) Pchm., und *bichola* (*Similitude*) Bw., falls man in letzterem ein Comp. ahnen dürfte. „Das Part. *chitó* L. bedeutet *bereitet*, *fertig* u. s. w.“ Vgl. u. A. Has. ch. *ἡτοιμάσας* 12, 20.; ch. *κεκοσμημένον* 11, 25.; *sinaba* ch. *περιβάλετο* 12, 27. — i f. *κεκόσμηται* 21, 5. — Aus diesem Part. hat sich (wieviel Antheil hat der Uebersetzer daran?) ein ungefähr mit *chibar* gleichbedeutendes *chitar* gebildet, z. B. O *chinel te chitele andré l'estaripel ó πρώκτωρ βάλη σε εις φυλακὴν* 12, 58. s. o. *Sinaba chitado opré bar τεθμελίωτο ἐπὶ τὴν πέτραν* 6, 48. In lehrreichem Gegensatze L. 19, 21.: *Ustilclas ma na chitaste, y chinelas, mā na chibelaste* *ἄρις δ' οὐκ ἔθηκας, καὶ θρῆξεις δ' οὐκ ἔσπειρας*. Ferner *chibó andré dicles ἔσπαργάνωσεν, chitó ἀνέκλινεν* 2, 7.; *chibado a. d.* (gethan in Tücher) *ἔσπαργανώμενον, chitado andré yeque olibar, κείμενον* 12. *Chibado* nach Span. Weise, aber *chito* Indisch. — *Chitar-se à* ganz wie *chibar-se*: *Sos na se chitelan pures μὴ παλαιούμενα* 12, 33. — Sogar eine 3. Potenz der Erweiterung zeigt *chitalada, πεφτυμένην* 13, 6. s. ob. — *Re-chitar v. a.* *To patch, mend. Remendár* Bw.; also eig. *wiederherstellen*. — *Sinchitar* L. *Sinela sinchito κείται* 2, 34. *Sinch. andré εἰσενεγκεῖν* 5, 18—9. S. se, *στῆναι* 6, 8. 7, 38. cet. Was bedeutet *jenes* auch z. B. in *sinchulé* neben *chubalo*, und dem noch näher hieher schillernden *chibaló* (*Cigáro*) vorkommende *sin*? *Σύν* oder Sskr. *sam* —? Vgl. ob. I. 307. *sunparal. Sinchitar andré, y chiharle anglal de ó εἰσενεγκεῖν καὶ θεῖναι ἐνώπιον αὐτοῦ* L. 5, 18. *Le deschindaron* (aus *chindar Colgár*) *sinchitandolo* (setzend ihn) *καθῆκαν αὐτὸν* Ib. 19.“ *Dief.*

„*Childo* Part. pass. *Put, placed. Metido, puésto*. Darf schwerlich aus dieser Wortfamilie ausgeschlossen werden, indem sich l, wie sonst oft, in den Stamm eingedrängt haben mag [nicht etwa aus dem polonisirten Partic. *tschidlo* durch *Metath.*?]. Daraus dann, wie *chitar*, das Verb. *childar v. a.* *Poner, metér* Bw. gebildet. *Se childó sunparal ἐπέστη* 2, 9. *que childasen παράτιθέναι* 9, 16. *Ha childó κατέστησε* 12, 14.“ *Dief.*

Tschubiakkro Salzhändler Bisch. — Schwerlich Spitzname, wie Dief. vermuthen möchte, weder aus xuv (Laus) noch = Schubjack; sondern wahrsch. Adj. aus einer kürzeren Slaw. Form z. B. Serb. *co st. colb* Salz Wuk S. 25.

† **Tschuwikka** Eule Bisch. — Silvisch *tsawicke* (Schweizer. *tschawicke* b. Stalder) Käuzchen aus Rom. *civetta* nach A. Schott, die Deutschen Colon. in Piemont S. 163. — I *fsòva* Zipp. aus dem Slaw. hat damit nichts zu thun.

Tschobichanin, in der Diebespr. Finckel, Moschen; Asche (Hexe) Wldh. — Tschowigani Hexe, und „zaubern, *zawari*; Zaum *thowegkerben* [th st. tsh verdrückt?]“ Rtw. S. 36. Das ist [s. ob. I. 70.] gerade umgekehrt, und ein, durch den nahe liegenden, aber falschen Hinblick auf das Deutsche: *Zauber* herbeigeführter Irrthum, der in viele Bücher übergegangen ist. Auch hat der Vf. des Rtw. sich eben so S. 28. einer anderen Umstellung dieser Art schuldig gemacht, und dem erwähnten Irrthum zu Liebe das *s* von *sawari* Gebiss (bei ihm S. 14.) a. a. O. zu *z* verfälscht. — Zipp. hat dicht neben einander: *Zauberei* *tsòvkirpen*; *Zaum* (*frenum*) *salwāris*, *reskëro*, *warjia*; *Zaun* (*sepes*) *o baar*. S. I. 137. und *te tschòwkirvas*, Part. *-kirdo*; *tschokirwawa* [ausgestrichen *te tschoche-raf*] *hexen*, *behexen* I. 440. nr. 15. *Tschobachano*; *neskro* Hexenmeister, *tschobachani*, *niakro* Hexe Zipp., wie *tschowachano* Zauberer, *-ni* Hexe Rüd. I. 72.; *dschowajano* m., *-i* f. (*dschowaghani* Hexe u. Aberglauben), aber *-in* f. u. Zauberin. *Dschowajajèngero* *gòwa* (der Hexen, Sache) *Hexerei*, *Zauber-kunst* ob. I. 379.; *dschowajèngro* [kaum doch vom Masc.?] *biben*, *dschowaneskëro* b. *Zauber-*, *Liebes-Trank*. *Dschowajanidikkotemm* (Hessen) 101. vgl. 69. u. *Gatscherdiforo* II. 160. — *Chuan jani* *προφῆτις* L. 2, 36. *Chujani* f. *Witch*, *sorceress*. *Bruja*, *hechicëra*, *profetisa*. Bw. mit sehr zweifelhaften Vergl.; nämlich Sskr. *samwānana* [etwa *sammānana* *Worship*, *hom-mage?*], Hind. *شیانہ* *šiyānā* Adj. *Cunning*, *artful*, *clever*, *prudent*, und, was, Unterdrückung eines *r* vorausgesetzt, allenfalls passend ersiene, Poln. *czarownica* *Zauberin* von *czarowac*, Russ. *Чаровани* *zaubern*, *bezaubern*. Auch können Hind. *छहूछह* *chhūchhā* 1. Adj. *Empty* 2. m. *Con-juration* und das seiner Form nach [i,] *causat.* *छहूछह* *chhuchhwānā* v. a. *To conjure*; *exorcise*; ferner Sskr. *dshāla* (*Magick* cet.); Hindi *òdshhāi* (*witchcraft*), *ādshhā*

(wizard; ob das erste à verdrückt?); Pers. جادو *jādū* m. Enchantment, conjuring, juggling; nur mit Mühe herangezogen werden. Dief. erinnert noch an Sskr. g'ap; nicht uneben, falls man etwa das I. 123. besprochene Suf. -chano in unsern Ww. suchen darf. Hind. جاپک *jāpak* m. One who counts his beads, or who recites to himself; چپ *jap* m. Silent repetition of the name of God, silent meditation, adoration, repeating the bead-roll. چپ تپ *jap tap* (Sskr. g'āpa and tāpa) m. Devotion, adoration; — mit jener, zwar in vielen Sprachen üblichen, aber von mir erst insbesondere im Hind. beobachteten Zusammenstellung zweier in Reim-Verhältnissen stehender Ww.! Z. B. *chattā, battā* m. The name of a plaything, a kind of rattle or clapper given to children. *Sattā, battā* m. An amour, combination. *Chat-pat* Adv. Hastily, in a hurry, instantly. هل پهل *hāl phāl* f. 1. Affability, 2. Hurry, perturbation. هل چل *hāl chal* f. Fright, perturbation, hubbub, tumult, anarchy. *Ultā, pultā* Adj. Topsy turvy, higgledy piggedly (Deutsch: holter polter). رچو پچو *rchū pchū* f. Abundance. چينچ پينچ *chench pench* m. Brats. دام چلانی *chām kē dām* chalāne, v. a. To stretch to the utmost a temporary authority (*Lit.* To give currency to a coin of leather). Ar. مرج *harj marj* m. Confusion, tumult, agitation. Hebr. תהה נבהה. — Franz. Il n'a ni feu ni lieu. *Pêle-mêle, Haché-maché*, vgl. D. *Hack* und *Mack* (*Pack*; niederer Pöbel), Böhm. *hak-mak* (verworren, kauderwälsch). Span. *hecho y derecho*. Schwedisch *sus och dus* (Bombance) = Deutsch: *Saus und Braus*. — Holl. *heug en meug* (Sinn und Wille), *in lief en leid* (in Freud und Leid), *wyd en zyd* weit und breit [nach allen Seiten], *lifflass* lass, abgeschmackt. Aachensch *Fixefaxe* seltsame Grillen. Schottisch *mixty-maxy* Mischmasch; *plish-plash* i. q. *plash* Herumplatschen des Wassers. — Engl. *Boys have toys. Mops and mows. Hedge podge. Hurly-burly*, Frz. *charivari*. With difficulty, by hook or by crook. *Chitchat*. — Deutsch: *fix* und *fertig*. *Glück* und *Glas*; *Kopf* und *Kragen*; *Feuer* und *Flamme* speien; *Gut* und *Blut*; *nebeln* und *schwebeln*; heute *roth*, morgen *todt* u. s. w. Et. F. II. S. 6. — Für das Lat. *Nāke* im Rhein. Mus. — In Sizano pflegt man während des Strohaufwerfens (am Christabend) auszurufen: *Kuda slama, tuda slava* (wo Stroh, da Ruhm). Monte-

négro: u^o d. Montenegriner Stuttg. u. Tüb. 1837. S. 105. — Lith. Jau *bubén* ir *dudén* (schon trommelt, schon bläst es) vom Gewitter Mielcke, Wb. S. 57. *Rassi rassoj* *rasso* (Vielleicht wirst du es im Thau finden, d. h. wenn du früh aufstehst, es ersetzt finden) S. 217. — Im Sskr. z. B. *Ká niçá çaçinâ vinâ* (What is the night without the moon?) Wils. Dict. p. 773. ed. 2. *Niçthint-nâtha* [der Nacht-Herrscher, d. i. Mond] mit 4 i-Lauten, 3 n, 2 th. *Bhudshanga-bhudsh* [Pfau, eig. die Krummgänger, d. h. Schlangen, verzehrend]. *Rathañ sârañinâ saha* (currum cum auriga) Tschand. VII. 11. — Dschanimagkuru Zauberer Sz. s. ob. I. 134. hält Dief. für „einen die Wissenschaft x. ř. Uebenden“, und möchte ihn als Nativitätssteller fassen, falls man nicht eine Herleitung aus Lith. *zy-nauju* (Ich zaubere) vorziehe.

Tschüwerwittëko schwül Bisch., wahrsch. von Schauer s. I. 100., nicht aber gewitterig; wie Dief. muthmasst.

Tschühwelo Wicke Bisch.

**Tschämm* Leder; tschamm Schuhsohle; *jorkëskëro* tsch. Kalbl. Bisch. — Sskr. *tsharman*, Hind. چام چام *chām* m., auch *chamrā* Hide, skin, leather. Pers. چرم *Corium pec. bovinum*, unde soleae parantur, et camelinum crassius. Et Solca. Cast. I. 205. — *Chumajāri* m. Zapatero könnte in der That aus Engl. shoemaker, D. Schuhmacher um so eher entstanden sein, als das Suff. trefflich zu I. 103. stimmte; jedoch vgl. Bw. Sskr. *tsharmakāra* = Hind. چام چام *chāmār* m. A worker in leather, a shoemaker, tanner, currier. — Irv. giebt *cham* nur als Hind., für das Zig. aber, damit Pers. کفش *kefsch* Schuh vgl., *chof*, *chofo*, *chofoo*. Leather, shoe; coat. In Betreff des ersteren s. sp. u. *çirach*, Schuh, wegen des letzten ob. *tschocha*, sowie *chan* Bw. = *tchan* Pchm. — *Chawan* (shoes) Bry.

Tschammerdo Papier; Kattun. Tsch. *buschkeske* (P. zur Flinte) Pfropf. *Këtëne tschammerdo* (eig. P. zusammen) Pappe. Bisch. — Zu Leder (wie das Pergament), oder als papier *mâché* zum folg.?

Czam f. das Gesicht. Pchm. S. VI., mit Pl. auf a S. 23. (s. ob. I. 119., wo irrthümlich *cham* Bw. angegeben) I tschamm, G. *jakro*, tschammiakro, Pl. *ja*, auch tschamñja Backe Zipp. Tscham Id., *tshammia* Wangen, *thammedini* [schr. *tsh.*] Backenstreich Rtw. = tschamadini Maulschelle (s. u. *dav*) v. dschamja Wangen [viehu. Pl. s. I. 155.], *pesse dschamja*, dicke Backen

Bisch. — „T'scham, Hind. gal [Hindi gālā Check] Wange, aber Hind. tschomni, Kinn.“ — Etwa nun eig. unter x zu bringen, und = Sskr. g'ambha (The chin; auch Tooth; food, victuals, vgl. g'amana), Hind. جبہا *jabhā* m. und *jabhrā* m. The jaw? Wenigstens stimmt damit Zig. chumbo (The chin) Bry., und, das am Schlusse dunkel, i tschammloch, -cha, die Kinnbacken. Zipp. Im Lex. Petrarchae bei Klappr.: „Melon, Pers. ciana (چانه Jone); maxilla — cianak (چانک); mentum — xancaden (منخدان).“ —

Tschammaf (kauen) Zipp. s. I. 390. 437. nr. 7. lässt zweifelhaft, ob es zum Vor. gehöre, oder zu Sskr. tsham (To take any thing into the mouth, as food, whether solid or liquid), oder, begrifflich am wahrscheinlichsten, zu Hindi tsharbban'a karn'a, tshābanā, tshabānā, Hind. چابنا *chābnā* (Sskr. tsharwan'a) v. a. To chew, masticate.

* **Czumidav** (osculator) Pchm. s. I. 396. 418. Vgl. im Hindi tshumnā, tshumā lēnā wā dēnā (Küsse nehmen und geben = To kiss); Hind. چوما *chūmā* m., Sskr. tshumb-ana (A kiss) und Zig. tschummo-ben Rtw. s. I. 129. — Mit einem n, das sich wohl aus der Rom-Form des Subst. erklärt: Me tshumin-dav Ich küsse, tshuminde küssen [vielm. 2. Sg. Imp.]; sodann im Luc. chupendiar (küssen) u: chumendi = chupendi f. A kiss. Beso. Bw. — Chumer (Kiss) wahrsch. Imp. Harr. s. I. 442. — Dschumewawa Ich küsse. LG. s. I. 453. nr. 29.

T'schammadaf (befehlen) als höchst zweifelhaftes W. s. II. 68. „jam'madar, Hind. jemmadar A commander or Officer“ Rich. Vgl. „Der Jemadar, oder Vorsteher des Ortes“ Pottinger, Reise durch Beluch. S. 19. جمعدار 1. A native officer of the army so called. 2. The head of any body, as of guides, *harkaras* etc. Shakesp. p. 282. als Comp.: Ar. جمع A congregation mit Pers. دار; und ganz entschieden nicht Sskr. Nom. ag. von yam (s. sp. x), so dass man nicht füglich glauben kann, das W. sei durch die Zig. aus Indien mitgebracht. Da es nur auf des einzigen Grellm. Autorität beruht, ist bei diesem, argwöhne ich, ein Hindustani-W. fälschlich für ein Zig. ausgegeben.

„Dschōmōni(?), tschōmōne, etwas“ Graff. Ms. s. I. 274.

Tshambona Tabackspfeife Rtw., shambōni Id. Dph., i zambūna, nakro, ne Zipp. Viell. aus It. zampogna (Hirtenpfeife, Schalmei); zum mindesten liegt *τρυπόνη* [μρ bloss = b]

weit ab. Dieses entspricht nämlich dem Lith. cibukas Comm. Lith. I. 59., Lett. zibbuke hölzerner Tabackspfeifenstiel, Poln. cybuch aus Türk. چبوق Id., eig. aber palmes.

Tschantella Id. s. auch: ausrauchen. Bisch. „Tschandella f., Acc. wie Nom. Rauchpfeife.“ Graff. Ms. — Doch nicht zu R. шандальб Leuchter; Frz. chandelle s. II. 17.?

* *Tschennáh* Kichern. Seetz. — Shakesp. p. 319. چنا *chanā*
A kind of pulse, chick pea (*Cicer arietinum*), Sskr. tshan'aka.

* *Czon'*, *schon'*; *czemut'*; *mascha* s. sp. mafsüs (Jana) Alter nr. 76. p. 46. Tschai, Mond, in der Uebers. von Sz., angeblich aus dem Voc. Petr., und als Var. bei Bisch., beruht wahrsch. auf falscher Lesung des Russ. H (h) als h (i), und würde auch im Uebrigen, da es sonst: Tochter bedeutet, verdächtig sein; — aus welchem Grunde mir Dief.'s Deutung desselben aus Sskr. tshhavi (Splendour) unhaltbar scheint. Grellm. S. 222. 1. 288. 2. und Bisch.'s Varr. stammen aus obigen Quellen. — Otschon Sz.; o tschonn, G. tschonneskero (kro) Mond, und im Pl. z. B. schtaar tschonna (4 Monate) Zipp. Tschonn Mond, aber †mènet Monat; jedoch April: o starto tschonn [d. 4. Monat] Bisch. — Tschon Monat, aber †mondo q. v. Mond Rtw. — Chon [nach Engl. Ausspr.?] vel etiam illune [doch wohl Romanisch, etwa mit Art.?] s. noch luna Radius b. Alter] Luna. Ludolf. — Czon m. Mond, Dem. czonoro; Adj. czonuno Mond- Pchm. Chung, Hind. چاند *chānd* (Moon) Harr. — Gitschoon (Monat) Lief. Zig. (etwa mit weibl. oder indef. Art.), aber tschon Mond, auch Stern; bei Syr. Zig. dschendirr, das noch dem Sskr. tshandra m. nahe steht, während tschon dem schon um das r betrogenen Hind. chānd, jedoch so, dass es diesem auch noch das d nachsandte, aus welchem Grunde das Sskr., sonst der Form schon' sehr nahe kommende sōma (Moon), trotz seines o, gleichwohl nicht hierher gehören dürfte. — Ochon m., chono m. Month. Més, allein chimütra f. [so!] Moon. Luna Bw. nebst verunglückten Confrontationen mit Ar. قمر und Sskr. käumudipati. Noch enger schmiegt sich an das übrigens von Zipp. nicht gekannte tschumuth Grellm. Ausg. 2. st. tschemut 1. [s. o.] das von Dief. aus L. angeführte chimutiá. Mit Sskr. tshandramas stellt Bw. zusammen Tremúcha f. (Luna), das ich, hauptsächlich um trebeña (Estrella) willen, zumal ch öfters bei Bw. für ti gilt, aus dem vorigen, viell.

durch Transpos., entstanden betrachte, um so mehr als auch Limitren m., lemitré Monday. Lunés, unzweifelhaft damit, sowie mit Sp. Luna, in eine gewisse, wenngleich willkürliche Verbindung gebracht worden ist. Wirklich möchte ich eine Umbildung des W.'s aus Hind. چندرما *chandarmā* m. (The moon) durch Einbringung des m an die Stelle von n nicht unwahrscheinlich heissen. Mindestens kann eine solche Deutung kaum für schlechter gelten, als die aus Hind. چمک *chamak* f. Glitter, splendour, *chamak tamak* Adj. Splendid, refulgent; — mit dem ob. besprochenen Gleichlaute (so auch noch *nijh tijh* Correctness, good order, rule); redupl. *chamchamāhat* f. Brightness; oder, welche Dief. gleichfalls vorschlägt, aus einem der Sprösslinge von Sskr. g'yut (splendore) z. B. Hind. چوت مان (Sskr. g'yōtishmat, Nom. -mān Sun) Luminous, bright, vgl. Sskr. g'yōtsnā Moonlight.

Chinaber Tar. Bry.

† *Tschino* Bisch. als Var. aus Grellm. S. 223. 1.; schwerlich = Sskr. tshina (Lead), sondern wie i zinna Zipp, entweder aus d. D. Zinn, oder Poln. cyna Zinn (auch Zinngeschirr) Bandtke S. 182., welche beide durch eine Form, wie Engl. tin, hindurch aus stannum hervorgegangen scheinen. „Skino Tin [d. i. Zinn]“ Dph. verm., weil Deutsch z ein undänischer Laut ist, mit einem Anlaut, der das W. Dän. skin (Schein) annähert. — Auch habe ich, zumal wenn deren o überflüssig sein sollte, Zig. toschni, Diebesspr. Bleysack, d. i. zinnerne Kanne Wldh. S. 152., und toschin (wie Bisch., welcher unstreitig daraus schöpfte) S. 157. in Verdacht, zu gegenwärtiger Wortfamilie zu gehören. Rothw. zincke (Kanne) Rtw. aus: Zinn?

Czang f. (genu), Dem. czangōri Pchm.; tschang Bisch. I czann, Pl. czanna, ferner i tschan, tschangakro, Pl. tschanga Zipp., wie auch gewiss Pl. Rtw. tshanga, und daher aprotshanga, Stooss S. 28. [mitten unter Ww. mit Sch, also wohl Schooss: auf den Knien, und nicht, wie I. 292. vermuthet worden, Stoss, was Rtw. S. 30. spill übersetzt worden]. — Chang (Knee) Harr., aber, viell. ungenau, chong (Ankle) Irv. Pikkeden ni tschangja (sie beugten die Knie) LG. Chancle f. Knee. Rodilla Bw.; chitado de chanelis [e verdrückt st. c?], liegend auf den Knien, als Pt. L. 22, 41. — Vgl. in Klpr. As. Polygl. S. 102. Arm. dsungn, Afgh. tsingun, aber in den Mém. rel. à l'Asie zingun und zānū (Knie), so dass Sskr. g'ānu (Knee) und g'anghā (leg),

Hindi g'anghâ, g'angha (Ham, thigh), Hind. جنكها *janghâ* f., جانكہ *jāngh* f. The thigh zusammengeslossen scheinen. Demnach gehörte dieser Art, eig. u. x. — Zipp. tshang-geri (Schürze; sonst †fertucha, Poln. fartuch; D. Vortuch?) vgl. mit Hind. *jānghiyā* m. A kind of breeches that do not cover the thigh. — Siarias Pl. (knees) Bw. würde ich doch noch eher mit jerias II. 162. vermitteln zu können glauben, als Dief. durch sia = Frz. ja mit Sskr. g'ānu. —

To tshungeraf speien s. I. 419. 437. O tshunger, reskero, ra Zipp., tshunger Rtw., tshunger Spichel neben tshügërâf (ohne n; anspeien) Bisch., aber Pchm. czungard m. sogar im Subst. mit sonderbarem d, welches z. B. im Perf. tshungerdjum, 3. Pl. de Zipp. (vgl. I. 396.) viell. richtiger als nie vorhanden, denn als vor dem 2. d weggefallen betrachtet wird. — Wahrsch. mit kri (facere) comp. s. Et. F. II. 804., Kurd. Tef-kem, t'fkem (sputare; 1 pers. Sg.), t'fka (sputo) Garz. p. 254., Sskr. sathûkâra (Sputtering in speech); und zwar so, dass eine Parallele zu Sskr. kshava m. Sneezing. Cough, catarrh, etwa im Acc., vorn drin steckte.

Chotiar v. a. To spit. Escúpir. Sscr. nish'hûta (spitting) Bw. Y sinará caquerado, y curado, y chotiado L. 18, 22., wobei Dief. an tshatteaf Bisch., s. asp. tsh, denkt. Hind. تھوکہ *thûk* m. Spittle, *thûk denâ* (To spit. Hindi nach Adam) To leave, to give up. *Thûk lagâkar chhornâ*, To treat with sovereign contempt (wie πρὸς, despuere), und تھکانا *thuk thukânâ* v. n. To spit on the mention of any disease, as a preservative against it; or, as a caution against the influence of an evil eye. Cf. Intpp. ad Theocr. II. 62. Da im Git. ch öfters aspirirtém t entspricht, so wäre eine Entstehung von chotiar aus Sskr. thuthu Ind. Imitative sound of spitting nicht unmöglich, wird aber durch seine noch viel glaublichere Beziehung zu tshungeraf unwahrscheinlich. — Chismar v. a. (To spit). Sscr. smarâsava (Saliva; eig. Liebeswein) Bw.; — falsch!

Char m. 1. Cielo. 2. Egipto; segun el dialecto de los Jitanos Estremos Bw. Vocab. p. *30. S. ob. I. 35. Charos Luc. nach Dief. — Czeros', xweto [wohl Russ. свѣтъ Glanz, Schein; Welt, s. I. 107., da bolloopen bei Grellm. Welt], bolibô (Coelum) Alter. nr. 2. und daraus Grellm. shweto, tsherosz (Ausg. 2. nur tsherosfs) S. 222. 1., was Pchm. S. 51. unbek. In den VU. bei Grellm. est-

röfz und therofz [th st. tsh?]. — Verräth sich schon durch das Suff. als fremd s. I. 105. = Walach. ceriu (eine Umbildung aus Lat. coelum), so dass Sskr. kshara (nubes), u. Zig. ucharar (tegere) L., deren Dief. gedenkt, mir nicht genügen wollen. — An einen Zusammenhang dieses W.'s mit dem folg. Art. mahnt insbesondere Zipp.'s Angabe, sowohl zu Grellm. als zum Voc. Petr., wonach o [i?] tscheroscha [-o a. e. a. St.] Stern bedeuten soll.

Czercheñ f., Pl. -a S. 23. Pchm., tzerheni (Stella) Lud., czergön'i, cerhenje [c = R. ы, Deutsch z] Alter nr. 77., w'oraus Grellm. S. 222. 1. „Tserhenje, tserhenja, Hind. tara“ richtiger, als tscherhe [bei Bisch. noch weiter verderbt: tscherbe] 288. 2. — Pers. Z. chanani (Star), Syr. tschënnanih Seetz. (Liefl. Z. stären) schlossen sich, von dem räthselhaften ersten n abgesehen, leicht an. — O halepen hi tschernachemen (der Himmel ist gestirnt), angeblich Pl. a, G. mneleskro. trotz ob. I. 99., als Deriv. von einem, wie es scheint, Stern zu Liebe, durch Transpos. umgewandelten tschernachi, -a, an dessen Stelle aber Zipp., dasselbe ausstreichend, i tscheroscha, schakro, sche (Stern) gesetzt hat neben: Eschterne I. 406. — †Schterno Rüd. I. 69., sterna f. Graff. s. I. 159. erweisen sich schon um ihres n willen als Deutsch, und nicht Pers. ستاره, -noch der Veda-Form stri (sonst tarà) entsprechend; zumal auch Bisch. dewleskeri momelin (Gottes Licht) in umschreibender Weise angiebt. Ja selbst starrie (a star) Bry. p. 392. und Rich. (sterri schreibt Mithr. IV. 84.) halte ich für eig. Engl.; sowie astra f. (Moon, star) für Romanisch. — Cherdillas pl. (Las estrellas) vom Sg. cherdilla L. hat viell. Span. Endung, und könnte nebst cherdño m. (The morning star. Lucéro) Bw. zur Noth dem Part. tchardo (heiss) von tcharav (brennen, aber nicht: leuchten) Pchm. entsprechen. Noch weiter entfernen sich von czercheñ das Bw.'sche uchagardi f. (weniger das von Dief. beigefügte uchurgañi) und trebeña f. (A star) s. ob. czon. — Eine durchgreifend befriedigende Etym. soll erst noch gefunden werden. Ung. tsillag würde nicht Alles erklären; auch nicht Dief.'s Mahr. ug'éd'a (lux), Sskr. utshtsha (altus), tshhrid (angeblich Lucere; collustrare) Westerg. p. 164., tshitra u. s. w. — Man berücksichtige noch خج ائج The heaven of the stars vom Pers. خج ائج (schwerlich aus Sskr. tshakra, dem vielm. ائج begegnet) m. I. A wheel

(particularly a potter's). 2. The sky, the heavens. 3. The celestial globe, sphere; wegen ob. I. 35.

Czaravav Ich weide, hüte I. 443. nr. 4. Pchm. Dazu verm.: **Czár** f. das Gras, Pl. -a S. 23., pres czar auf der Weide Pchm. S. 66. **Tschaar** Gras Rtw., tscharjae Sz. — **Czar'**, char; wira s. II. 79. (schwerlich doch Bayer d.i. *Triticum repens* bei Popowitsch, oder Holl. wier Meergras; *alga*); cach, scha [vgl. u. szach] (gramen, herba) Alter nr. 127., und daher Grellm. S. 224. 1. Zipp. zu Grellm.; „i tschar, tschariakro Gras, aber o khas Heu.“ S. I. 164. **Tschaar** Asche s. asp. tsch. — Ist char' etwa aus einer Engl. Quelle geflossen und folglich mit czar' gleich; oder mit chas, Grellm. s. II. 156. verwechselt? Sonst vgl. Sskr. khat'a (grass), Hind. کھڑ (properly khat') f. Grass, straw Shakesp. p. 620., und Klpr. As. Polygl. S. 102., oder auch mit Dief. Sskr. hari (viridis), nicht aber jarres II. 95. — **Char** f. Grass. Yerba Bw., dessen ungeschicktem Vgl. mit Pers. کیمیا ich auch nicht Ar. شعير (Herbae) Cast. p. 3807. beigesellen möchte, wohl aber Hind. چری *chari* f. Unripe corn cut for the food of cattle u. s. w. — **Romani-chal** (Gypsy-grass) s. I. 38., wohl verschieden von Romani [Römisch oder Zigeunerisch?] *charavavon* L. XI, 42. In Navarra: *Hierba de la gitana* (*Bupleurum falcatum, rigidum*) Nennich Polygl.-Lex. p. 1579. Cathol. p. 724. Andere Benennungen nach den Zig.: 1. *Zigeunerlauch'* (*Allium ursinum*) Cath. p. 191. 2. *Z.-korn, -kraut* (*Hyoxyamus*) und 3. *Z.-kraut* a) *Lycopodium clavatum*, b) *Lycopus europaeus*. Polygl. - Lex. p. 667. Viell. 4. Dän. *Taterhug* (*Plantago lanceolata*) Ib. p. 2085. und 5. *The Gipsy moth* (*Bombyx dispar*) Cath. p. 924. — Zipp.: „Char, wira mir unbekannt; aber schach heisst eine Kohlpflanze, schacha Pl. Kohl, in specio armuja (schuttlo armujen; Ngr. ξυρόν λάχανον) Sauerkraut. **Tschar** heisst Gras; o drab, Pl. draba Kraut.“ S. d. Folg., worin, dem Anscheine zum Trotz, doch wahrsch. das erste Glied anderen Ursprungs ist.

Tshardrabo Gewürz Rtw, **Tscharrtrab** Würze, **schar-tráw** Pfeffer, **scharrtra** Gewürz, Ingwer Bisch. s. trab. **Czáro** die Schüssel, S. 21. masc. mit pl. -e, aber, womit das -o in Widerspruch stände, fem. nach S. 37., für welches letztere Geschlecht doch auch Dem. czárori f. zeugt. Pchm. **Tsharó** Napf, **barnotscharo** irdenó Schüssel Rtw. **Tscháro** Napf, **tschahro** Schüssel, **Suppenschüssel**, u **tscháhro** [also mit m. Art.] Gefäss, **wasteskéro**

tschàro Handbecken Bisch. O tschaaro, reskero, re, auch dschiaro Schale, Schüssel Zipp. — Liefl. Z. szahro und [viell. das n bloss dem Folg. zu Gefallen?] szahn, Syr. Z. szahhenika (Ar. صحن A large cub or goblet.

A small dish or plate Shakesp. p. 524.) s. I. 77. — Etwa Sskr. tshar (To eat), Hindi-tsharani (Manger)? Hind. چروا charūā m. A large pot. Shakesp. — Dief. vgl. noch, ausser chavo m. (A plate. Plato) Bw., das, nach Ausfall von r, viell. zum letzten W. stimmte, chatee (dish) Irv., Hd. chatee (A water vessel). S. czařav.

Czarvi f. das Huhn S. 23., Dem. czarvóri S. 11. Pelm. Czschahrin Henne Wldh. mit einer dort häufigen Nunnation. Bei Zipp. i tschawrin, G. wrinjakro, Pl. tschawrinja s. I. 167. Küchlein, und demnach etwa nicht sowohl Umstellung von czarvi oder = chabori (A girl) als Dem. von czavo; sondern, durch Verlust von r und o, recht eig. = czarvóri. — Oder Entstellung aus chimari (Bird) Ous., szmäry (Huhn) Sectz.? — Im Mahr. tshiman'i f. (A sparrow), kómbad'a m. A cock, kómbad'i f. A hen, kómbad'è n. A fowl.

Cziriklo [s. Parad. I. 196.] m. Vogel, czirikli f. (das Weibchen davon), Dem. cziriklóro und fem. mi cziriklóri (mein Vögelehen), wie S. 70. komisch genug eine Maus liebkosend zur ändern sagt. Pelm. Cziriklo, i (avis) Alter nr. 157., und danach gewiss Grellm. S. 225. 1., bei dem auch schon das Dem. tschirikloro kleine Vöglein [vielm. Sg.] s: ob. I. 102. Dschirklo m. Vogel Graff. Ms. Tschirickloo. Rtw., tscheriklo Rüd. Tschirikli [dies doch gewiss Weibchen] Szuj. S. 128. 134. Tschirrkülo Bisch. (s. auch Gefieder). Türk. Zig. chiricklo, Engl. chercco, chillakoo Marsd. Cherioloë Bry., Rich. — Harr. chericlo (Bird); aber auch, verm. durch Missverstand, für Käfig (cage) chariclo, und p. 644. chiklo Crow (bird); Irv. chukroo (bird). — Chiriclo m. A fowl, chicken. Pollo. *Properly*, A bird. Ave. Hind. chiriya. Bw., chirieles Küchlein. pl. L. 13, 24. — Im Hindi tshid'iyā (bird), vgl. auch tshiri (a parrot) und tshiri, tshirikā (a cricket), wie Zig. chiritito (Grillo) s. I. 103. Hind. چڑیا [, quadrip.] chirā m. A sparrow, *chiriya* f. (A bird), welches beides Shakesp. mit Sskr. tsha'aka (Sperling) in Verbindung bringt. Möglich, dass sich daher das k schreibt, und es keiner Zuflucht zu Ung. czirke (Pullus gallinaceus) bedarf. Fälschlich vgl. Irv. Hindi pakhērū s. II. 76. — Liefl. Zig. sze-

rized Vögel, verm. mit d als esthn. Pluralzeichen. S. tsirk, zirk (avis) nach Dörpfer Mundart Nemn. Cath. p. 557. — Chilindróte m. Sparrow. Gorrión stellt Bw. nicht minder hieher.

† Cziripos Pchm. S. 22. Scherben s. I. 107.

* Czirla Adv. lang (diu), czirleder (diutius) Pchm. „Manusch ne tschele dschito“ übersetzt Rüd. I. 64. „Der M. nicht lange lebt“, allein „lange“ ist gar nicht drin enthalten, und tschele verbal „bleibt“ von tschaben für atschaben (bleiben) Graff. Ms. s. ob. I. 135. — Sskr. tshiram, tshirè, tshirèn'a, tshiràya (A long time) Adv., Mahr. tshira a. c. Long, Hind. چیر کال *chir-kāl* Adv. Always, eternally, *chiran-jīv* Long life (a benediction) Shakesp. p. 310. — Wahrsch. daraus, durch Vermittelung solcher Zwischenvorstellungen, wie jek tschiru rahha (eine Zeit lang; s. harga) L. IV. 13. Fr., tciro (tempus) Alter nr. 96., ziro Rtw., tziro Grellm., was Pchm. S. 51. unbek. — O ziro, G. reskero, Pl. zyre Zeit, puro ziro (vgl. I. 183.) das Alter. Noch baro dives hi (baro zyro hi) Es ist noch früh; noch nan hi baro andro zyro Es ist noch nicht spät (an der Zeit). Zyro frühstikkoske hi Es ist Frühstückenszeit Zipp., vgl. I. 184. Kog. — „Tschiro m. Zeit. Deblesgro tschiro; wenn es donnert: Gana dela [es giebt, s. dav] d. tsch.“ Graff. Ms. Dewlèskëro tschiro (Gottes Zeit; vgl. II. 197.) Ungewitter, Gewitter, Donner, wie tempestas und tempus. (Nu jau wezzajs tehws atkal barahs Nun keift der alte Vater schon wieder, sagen einige Letten, wenn es zu donnern pflegt. Stender Gramm. S. 150. Ausg. 1.). U tschiro wèla mange baro (Die Zeit wird mir lang, eig. gross) s. langweilig. Le tuke tschiro (nimm dir Zeit) besinne dich s. I. 347. Tziro hi awri (die Z. ist aus) Ende. Bisch. — Chiros L., chiro, chiros m. Time. Tiempo Bw., der, verm. bloss dem s zu Liebe, ausser Sskr. tshirasya ind. A long time, auch Ngr. *χαιρός* anführt.

* Czorav (furor; versch. von czorav fundo s. czivav, und czořav lambo). Czor m. 1. Dieb, 2. Barthaar (s. tshh), Dem. von beiden czoróro. Czorica f. Diebin. Czorreskero Adj. diebisch; Adv. czoritka Id. I. 100. und czóral 307. Czoriben Diebstahl, czorikáno Dieberei 123. Pchm. Adv. tschorachanes von tschorachano (geheim) Zipp.; tschochanefs [also gekürzt!] LG., tschoroganes (heimlich) s. I. 212. Rtw., vgl. tscho-

rajāñni platza (Schlupfwinkel) Bisch. — Tschor Dieb; tshor stehlen u. tshoor Raub entweder Id. oder Imp.; tshordas Diebstahl [eig. furatus est] Rtw. und daher dschor, dschordas Grellm. S. 295. 2. — Choa Rb., tschoren [3. Pl.] Voler Kog. — Zig. tshor, schor v. Grolm., 'czor' (für) Alter nr. 182. Kjorer (stjacler), kjorer, shurer (en Tyv), shureri [gebildet nach Tyveri] und shurepenn = Bisch. tshörëpenn Dieberei, bei dem ferner: tshör Dieb, Landstreicher; tshóraf stehlen, a jów a tshorëla Der stiehlt, a ganna tshoràwa a gollis Jetzt bestehle ich den, und u. berauben: A jowa tshoras [st. tshordas?] silàha Er hat gewaltsam, s. I. 191., gestohlen. — Zipp.: „E tshoora, G. tshorengero ist der Pl. von o tshoor der Dieb. Tshoora heisst die Diebe, auch der Bart“, eig. wohl Barthaare (s. ob.) als Pl. — Parad. I. 475. und s. noch 63. — Wahrsch. ist churan Cozen (to cheat) von Harr. p. 541. eben so richtig mit Hind. چوری *chorī* (Sskr. tshōriya or tshāurya) f. Theft, roguery, stealth, und *chorī chorī* Adv. By stealth, clandestinely Shakesp. p. 325. vgl., als Rob (to steal) chure; chor Harr. = chor m. (Thief. Ladrón) = Hind. چور *chor*, auch chot'tā n̄. A thief. Choro subst. et adj. Thief, thievish, evil. Ladrón, malo Bw., wozu dann Dief. chorripén f. Evil, wickedness. Maldád rechnet, indem er nicht bloss dies für eine Den. à potiori, sondern auch daß gewiss völlig fremdstämmige czorro (s. tshh), arm, si beraubt nimmt. Choro πονηρός L. 3, 14. 18., chor ἀμαρτωλός 15; 7. 10.; choripen ἀδικία 11, 39. (neben randipen Raub) 13; 27.

Tschālo (satur). Me chava man tshalo Ich esse mich satt; — zu hut zu viel. Zipp. S. I. 401. 425. nr. 32. vgl. 431. nr. 10. — Tschālo satt, Adv. tschales I. 213. Me hom dschālo Ich begnüge mich. Bisch. — Vgl. noch II. 158. u. czár. Unwahrscheinlich wäre eine Herleitung aus Sskr. tsham (To eat), da (wie kamlo zeigt) alsdann m nicht mangeln würde; doch gäben sowohl aç als tshar (Caus. tshārayati Pabulari facit), tsharv (comedere), tsharu (cibus) die Möglichkeit einer Anknüpfung; letztere bei dem auch z. B. in mulo von merav hervortretenden Wechsel, ohne dass es gerade des zweifelhaften tshat* (nutrire) bedürfte.

* *Czalavav, czilavav* Ich rühre Pchm. s. I. 375. 443. nr. 3. — Sskr. tshal (To move). — Trotz des tsh doch wahrsch. tshiel Beben; Fieber, kalt u. s. w. — s. szilálo — da-

yon völlig verschieden, indem in diesen das i der* wahre Grundlaut zu sein scheint; und auch dschajaba (Ich friere) s. u. x.

Czulav Ich tröpfele. Pchm. (Tröpfen telàf Bisch.) — Ob daher:

Czulo Adv. wenig S. 54., also gewissermassen: ein Tropfen? Vgl. Hindi tshūnā (To drop, leak), Hind. ٿڙڙ (Sskr. tshyavana) v. n. To leak, to be distilled, filtered.

Chajamen f. Prudence, bashfulness. Recato, timidéz. Pers. شمر Bw. — Vgl. I. 99. und dschan. Doch nicht etwa wegen Sp. cobarde mit chaja Col in Verbindung gedacht?

Chaléndre m. Tigre. Schwerlich das von Bw. vgl. Sskr. çardūla und noch weniger Pers. شیر . Der Wortausgang ähnlich in rejeléndre (Refrán) I. 117.

Chalchibén m. Steel for striking fire, an das Sp. eslabón (schlawūni Bisch.) anklingend. S. noch fiafo [die 2. Sylbe aus foco?], luchardó m. Id. Bw.

***Challas** s. pl. Ear-rings. Zarcillos. Bw. Hind. *chhallā* m. A ring (ornamental), *chharā* m. An ornament made of pearls worn in the ears Shakesp. p. 333.; also eig. unter die asp. Pal.-Surda gehörig. Viell. danach

Chanéo m. Ring. Anillo Bw., mit Anklang seines Schlusses an das Span. S. churdañi.

Challu f. Lie. Mentira, vgl. changeró Adj. Falso, und II. 124. — Hind. ٿڙڙ (Sskr. tshhala) m. Fraud, trick, deception cet.

Chalorgar m. Altár. Pers. تبله گاه , Sskr. tshatwara von Bw., schwerlich mit Recht, vgl.

Chamuliar v. a. To speak. Hablar. Sicherlich nicht Sskr. sambhāsha (discourse). Bw. Zu dem gleichbedeutenden chimuyar vgl. chipe, mui Tōngue; mouth.

Chanispar v. a. n. Exhale, breathe, inspire. Espirár. Chanispero m. Spirit. Espiritu. Vgl. fronsaperar mit Span. esperar. Bw.

Chanorgar v. a. To forget. Olvidár (wahrsch. wegen eines gewissen Einklangs der Span. Ww. dem Laute nach chalorgar, charnique so nahe stehend).

Chantar v. a. Plantár s. II. 40.

Chaomó m. Winter. Invierno. Bw.'s Vergl. Pers. زمستان unzureichend; s. noch dschajaba.

Chapardo m. Tinder. Yesca. Bw. Nebst luchardó zu Sp. arder? S. noch Pchm. tchabovav, tcharav.

Chapescar v. n. To flee. Huir. Chapescar - se ἀπιλαθεῖν

L. 10, 30. Erinnert an échapper [H. 40.], könnte jedoch, meint Dief., von cha-pes (andar-se, s. xav) kommen, oder auch von cha-p (Caus.) mit Rom. Verbalsuff. esc. Hindi achpali Adj. (Flighty), aber Hind. Restless, inconstant, playful Shakesp. p. 21. besitzt wohl nur eine zufällige Aehnlichkeit.

Charabaro Triste, und daher, mit *u* in vorletzter Sylbe, *charaburi* f. Tristéza; also *-i* für das Abstr., wie *sonronji* I. 115., *fulañi* f. (Dirtiness) vgl. mit den Adj. I. 123. — Dief. fragt, ob eig. „Asche (tschar) tragend“ nach Jüdischer Weise?

Chárdi f., *chátí* f. Féria I. 94., von Bw. vgl. mit *chhetr* n. Field. A sacred or holy place (as Banāras etc.) Shakesp. p. 337. †

Charnique f. Life. Vida. Hind; jan (vielm. eig. Pers. جان) Bw.

† *Charipé* f. Bed, bedstead. Cama. Sat o cheripen (mit dem Bettlein) L. 5, 19. Nicht das von Bw. vgl. Ngr. *χρηβάτι*, wohl aber Hind. charpoy; im Moors chaurpauce

(Bedstead), eig. Pers. چارپای *chārpāi* Shakesp. p. 103., Hind. chaupālā (Sskr. tshatu: pāda, eig. 4füßig) m. A litter, a sedan. S. noch Wellsted, Reise in Arab. II. 207. † Röd.

Chasar v. n. To pass. Pasár Bw.

Chaséos m. Exercise. Ejercicio Bw.

Chasilar v. a. To sup. Cenár Bw. Nach Dief. viell. zu *tschālo*.

Chavo m. A plate. Plato s. czáro.

Chaute n. pr. The fortress of Ceuta. Céuta Bw., vgl. I. 54. „*Carshita chabéra* Feigenbaum L. 13, 6.“ Dief.

Che f. Scab. Tiña. Sehr unwahrscheinlich von Bw. mit Hind. کھج *khāj* (Sskr. kharg'u) und Sskr. kachchhū vgl.

Cherja f. Bag, bundle. Hálida. Bw.

Chiaca f. Table. Mesa. Bw.

Chibél m. A river. Rio. Wohl cher zu *chibár* q. v., weil er sich ergießt, als das von Bw. vgl. چوبی, s. Ro-chimel.

„*Chiche* f. Face. Cara. Chichi 20, 24. *πρόσωπον* L.“ Dief.

Chichoji s. Cat. Gáto.

Chiguay m. Louse. Piojo.

Chimudañi, *chimuclani*, *chimusolano* s. Glory. Gloria. Gewiss nicht Sskr. sambhāvanā, das Bw. vgl. „Ehre, Ruhm, Preis, Dank, Herrlichkeit L. Diñar ch., danken. *Chimusolanificar*, preisen. *Chimusolanamente* herrlich, Etwa vom Adel [vgl. *oclaye* II. 70.] oder der

Grundherrlichkeit (s. them Pchm.) hergenommen; und stel-
viell. mit Sp. solar (Git. solar ξῆροσία L.), solariego i
Verbindung.“ Dief.

Chindár v. a. To hang up. Colgár; verschieden von chin-
dar (Parir) s. x.

Chindo, *chindoquendo* s. et adj. Blind, blind man. *Ciego*.
Sskr. andha, Hind. choondhla (blear-eyed) Bw. — Hind.
چوندھا *chūndhā*, *chondhlā*, aber auch تیوندھا *tyondhā*
(also fast, als wäre es Sskr. ati mit andha) Adj. Dim,
purblind, dim sighted.

Chino, *chinel* m. A person of official rank. Hombre de gra-
duacion, oficial. Chinobaró m. High-constable, gover-
nor. Alguacil mayor, gobernador. Nach Bw. chino mit
baro (gross), der aber viell. Unrecht hat, Russ. чинъ
‘Rank’ herzuziehen. Vgl. I. 36. Note.

Chinojé m. He-ass. Burro. Bw. — Chori f. Mule. Mula.
Hind. کھچر *khachchar* m. f. A mule Bw. s. II. 167.

Chinoró Adj. Small, little. Pequeño. Sskr. kan'ika, kanish-
tha; whence likewise the Engl. cant word *Kinchin* Bw.
— Statt Bw.'s falscher Vgl. noch leidlicher die mit Hind.
چینرا [, quadrip.] *chenrā* Adj. Young, little; obschon
auch diesem viell. -oró als muthmassliches Dem.-Suff. I.
102. entgegen steht, das an Hind. چھین *chhīn* (S. kshī-
n'a, vgl. II. 151.) Adj. Slight, slender, little angetreten
wäre, in welchem Falle dieser Art. zur asp. Palatal-Surda
gehörte.

Chipalo m. Blacksmith. Herréro. Nach Bw. Sskr. kapila
(dark, tawny); — falsch!

Chirido Adj. Short. Corto. Chirdabar v. a. To out. Cor-
tár Bw. Doch wohl Part. von Hindi tshira (Cut s.), tshi-
raná To cut, Hind. چیرنا *chirnā* v. a. To rent, tear, split,
slit, cleave, harrow.

„*Chirdino* τὸ ἀληθινόν L. 16, 11.“ -Dief.

Chirijimen Part. zu chirijimar v. a. n. (To advance. Ade-
lantár) s. I. 99., nach Dief. von chiro, während Bw. Hind.
charhānā To make ascend etc. To raise, lift, advance,
apply, put, spread, bend, die (with colour), pull, run cet.
Shakesp. p. 311. geltend macht.

Chirinda, *chiringa* f. An orange. Naranja. In *Moorish*,
China Bw. Letzteres kaum etwas Anderes als Span. N. de
China (Apfelsine), und daher das Git.-W. aus den beiden
Sp. zusammengeschniedet.

Chirriria f. Bit of thread, lint, Mota. Sskr. tshira (rag) Bw.

- s. *chirido*; allein dann*noch eben so leicht Hind. *chithrā* m. A rag Shakesp. p. 306., das aber schon durch *jitarrorro* II. 172. vorweggenommen sein mag. *Κάροπος* L. 6, 41.
- Tshētinnih* Löwe Seetz., was mit Hind. *chītā* m. A leopard or panther (*Felis jubata* Schreb. Hunting leopard *Pennant*) ist vergl. worden. Möglich, dass man es mit den Thieren nicht so genau nahm, da der Löwe in Persien gewiss gar nicht oder selten vorkommt; die Endung ist aber schwerlich fem., sondern ähnlich, wie in *maleikinný* Seetz. *ملك* Engel, Liefl. Zig. weltschinnis (*Ar.* *چین*), was J. v. Hammer mit Genii vgl.?). Selbst *baro peng* (grosser Teufel) für Löwe Grellm. S. 225. 1. unterstützte nur schwach eine Vgl. mit *ahascheitany* (Satan) Seetz. — Für Panther gilt *nimr*, *أ. نمير* *namir* m. A panther, leopard. — *Tschakal* *Tschakal* Seetz., nach der Türk. Form *چقال*. Pers. *شغال* *shaghāl* (*Sskr.* *ṣṛigāla*) m. A jackal Shakesp. p. 515., Hind. *سیال* *siyāl*, *سیار* *siyār* m. p. 501. Vgl. Et. Forsch. I, p. LXXXII. Creuzer, Comm. Herod. p. 163. — *Kantār Hyäne* Seetz. ist viell. verhört aus Pers. *کفتار* *kaftār* Id.
- Chitinó* m. Passport. *Pasaporte* Bw. -- Zu *czinav* (scribo)? Oder Hind. *chhitthī* f. A note, a letter? *Lihl* Bisch.
- Chocoróno* m. Remedio. *Chocoronar* v. a. *Remediär*. Bw. s. II. 59.
- Chopála* f. Hut, tent. *Choza*. *Sskr.* *sphula*. Hind. *chuppur*. *Ital.* *capanna*. Bw. Hind. *jhomprā* m., -ī f. (A cottage, hut) Shakesp. p. 296.; Hindi Id., aber auch *tshāubārā* (Hovel; *Shakesp.* A shed), *Id.* *chhappar* A roof.
- Chopón* m. Quince. *Membrillo* Bw.
- Chova* f. Hand. *Mano*. *Sskr.* *tsharpat'a* (the palm). Bw. Zu *tchovav* (geben)? — *Chuvias* pl. *Fisty* - cuffs. *Puñadas*, wie *churdiña* *Puñalada*.
- Chuchiri* f. (*Gordura*) s. *tchulo*. Dazu *goruy chinoro chudſcho* L. 15, 30. d. h. gemästet; nicht mit *Dief.* zu *chucha* (Brust), wie etwa *Saugkalb*.
- Chuli* Groschen L. s. I. 52. etwa auch zu *tchulo*; dick?
- „*Chumas* f. Geräusch, Gelöse L. Mit *querelar*: lärmern, murren. *Cadchi chumasconá* *ἀμάτωλος* d. h. bescholten 7, 39., aber *chōri* 39. s. *choro*. *Chumasconas* f. [Schluss-s falsch, oder nach Weise der *Demin.* auf -tas z. B. *vecinitas* von *vecina*. Nachbarin *Huber*, Skizzen

II. 456. ?]. Harlot. Raméra, von Bw. falsch vgl. mit Sskr. smara (love). — Vgl. schumiskirna I. 343. von Poln. szum (Sausen, Brausen). Dief. denkt auch noch an Sskr. çru.

Chumajayal f. Grinders. Muelas.

Chumia f. Véz s. I. 229. Kaum doch Hind. چن *jun* m. Time, oder Sskr. samaya.

Chundear v. *imp.* To happen. Sucéder. Fälschlich von Bw. mit Hind. چوچو *ho-chuknā* v. n. To be finished vgl.

Chupardelar v. n. To stumble. Tropezár.

Churdañi f. Fantasia, i. q. urdiñi II. 75.

Chusno m. Hillock. Cerro.

O crallis es Chuti ó β. τὰν Ἰουδαίων L. 23, 38.

Aspiriertes **Tsch** (Engl. **Chh**).

* *Tschakkerwaba* Ich decke, 'decke zu Graff. Ms. s. I. 433. nr. 36. Tschakker men Bedecke uns; tschakkerdenn leskro muj Sie verdeckten sein Gesicht LG. — Tschakkerwava (operio) vgl. I. 136. Zipp. — Tschakkeàf (zudecken), aber mit r: nane tschakkerdo (unbedeckt) Bisch. — Uczkárav Pchm. S. 15. 49. verm. mit einer Präp., wie das um k gekommene ucharar (decken, bedecken) L., woher uclrardo ἰψάτιον. Es ist kërav verbunden mit der vollständig im Sskr. *tshhad* lautenden Wurzel, woher auch *tshháyd* (umbra) und *tshhá* (1. Covering, concealing. — Dagegen 2. An infant, a child, any young animal vgl. ob. II. 183., so wie *tshha* 1. Pure, clean als Kürzung aus *atshtshha*. 2. Trembling s. *tshala*. 3. m. Cutting s. *tshhó* neben *tshhid*). — Harr. p. 542.: „Cover (wohl Imp. und nicht Subst.) char-dapre, Hind. چھانو *chhānw*, auch *chhānh* (Shade, shadow Shakesp. p. 330.), *d'apna*.“ Hindi ist Cover subst. *átshhádana*; *d'hapanā*. Letzterem zu Liebe hat Harr. jene, ich meine, irrige Abtrennung vorgenommen; und es dürfte *apre* I. 292. Präp. sein. Das n würde der im Sskr. vorhandenen Form *tshhand* zugehören. Dschakkerwava (warten) I. 433. nr. 38., wenn nicht Slaw., „liesse etwa eine Deutung aus Mahr. *átshha* (Expectation, hope) = Sskr. *âçà* zu. — Tschater (auch *chör*, entweder = kurrih II. 116. oder *khér* 153.) Zelt, Obdach s. I. 62. Grellm. S. 229. 1. Bei Shakesp. p. 306.: Pers. چتری *chatrī* f. A canopy, veil, a parasol. 2. A tent, a pavilion. *Chhāt* (S. *tshhatra*) f. Roof. *Chhātā*, *chhattar* m. An umbrella cet.

- * *Te tschaddaf*, köcken, brechen (vomere) s. I. 347. 397. Zipp. und so czandav Ich übergebe mich [schwerlich: me trado] Pchm. S. 13. 37. Tschattëaf (speien) Bisch. s. ob. chotiär. — Sskr. tshrid, woher Hindi tshhardi (Vomiting), und mit Untergang des r, s. I. 95., Hind. *chhant'nā* To vomit cet., *chhānd'nā* [▷ quadrip.] v. a. To let go, to lose, emit, vomit, leave. Shakesp. p. 330.
- * *Czik* [verschieden von czik II. 177.] Pchm. = Sskr. tshhik-kā, Hind. *chhīnk* f. (Sneezing or sneeze) von چھینکنا *chhīnknā* v. n. To sneeze. Shakesp. p. 338. — A gawa mekjas je tschikkni Der hat geniest [eig. ein Niesen losgelassen] Bisch. Man len [s. lay] czika (Mich erfassen Niesungen, bei Iterat., also in, nach Slaw. Weise imperfectiver Form mit Plur. * sonst aber Sg. czik) Pchm. S. 30., was verm. nicht ganz recht gewendet Rüd. I. 66.: Tiro brale [müsste wohl Acc. - es sein!] tschikalele (Dein Bruder nieset), woraus Grellm. S. 236. 2. tschikatele (tschikateben in lächerlicher, selbgemachter Form Kög. p. 40. Eternuer), unstreitig durch Druckfehler, mit t, obschon es auch mit Zipp. als Tschika dela [Niesen giebt er] von tschika dava gedeutet werden könnte. Sonst hat Zipp. auch: Tschika lena man (Niesen kommt mir an) und a. e. a. O. mit, nahe an i grenzendem e: cze-kāl lena man (Ich pruste)* und bare cze-kall lena [also Perf., versch. von lena] man Ich habe sehr geniest [grosses Niesen hat mich ergriffen], worin das Schluss-l wahrsch. nichts ist als ein durch das folgende l' veranlasseter Irrthum.
- * *Czúczo* Adj. leer Pchm., wohl die Hindi- und Hindust. Form chhūchhā (Empty, void, hollow) Shakesp. p. 336. für Sskr. tutshā, und nicht die Slaw., als Poln. czezy (hohl, leer u. s. w.) st. Lett. tuksh Comm. Lith. II. 63. — Zipp.: Mro perr hi akkia tschutschō, fsirr okko laterna. Me hom drovent bokkelo. (Mein Bauch ist so leer, wie eine Laterne. Mich hungert sehr.) Dschudscho ledig, leer. S. rein“, in letzter Bed. aber wohl verschieden (Sskr. *çutshi*, s. u. ç, wohl eher als Sskr. *tshóksha* Pure, clean = Hindi tshòkhā), ungeachtet „rein von etwas = leer“ einen begrifflichen Zusammenhang zuliesse. O walin hi tschutschō. Korē hi tschutschē Die Krüse sind ledig. Schtamen hi tschutschō, fsasti beschēla Der Stuhl ist l., er kann sich setzen. — Szuczō (wüste) Pchm. ist verm. dent Vor. fremd.
- * *Czinav* Ich haue; ich schreibe; und davon czind'a pl. (die

Schēere), Dem. *czind'ora*; auch *cziniben* Brief Pchm. — Vgl. *randar* (To write; to rob) Bw. mit *randav* Ich kratze Pchm., sowie *Ags. writan* (scribere) Grimm I. 1025. II. 14. nr. 144., Ahd. *rizan* (scindere, incidere; scribere) Graff. Sprachsch. II. 557.; Lat. *exarare, scribere* und *γράφειν* (d. h. eig. graben) Et. F. I. 140. Zwar hat das entsprechende Sskr. *tshhid* (*tshhinadmi* = Lat. *scindo*) To divide, split, cut cet., wozu auch Hind. *chhednā* (S. *tshhidr*) v. a. To pierce, to bore, Mahr. *chhedan'è* v. a. To perforate; to cut, gehört, die Bedeutung des Schreibens nicht, und giebt Adam für Write lauter Ausdrücke, die auf Schreiben mit einer Flüssigkeit hinweisen, nämlich *likhanā* [Mahr. *lihin'è*; s. Zig. *likau*], *lipi karnā* [s. Z. *libanár*], *rātschanā karnā* [vgl. Shakesp. p. 428. لچ, To be made, created; aber auch To stain, to colour]; — allein, wie schon Art. Indog. Spr. S. 45. bemerkt worden, ist in Indien auch Einritzen der Charaktere in Palmblätter gebräuchlich. S. z. B. As. Res. T. VII. p. 225. — Tshin (schneiden; schreiben) eig. Imp.; *tshinnawa* sägen (Holz); *wri-tshia vva* (schützen) s. I. 301.; *tshinde* geschrieben [vielm. sie haben g.] Rtw. — Tschin (*seca*; scribe), *tschinnabas gri f. Scheere* Graff. Ms. Tschin'penn die Schrift; *tschinnepangrè* die Schriftgelehrten. LG. — *Czināu* (*rescāre*) Alter nr. 237. Tshindo Rtw., o Tschindo Jude. Zipp. s. I. 54., d. h. beschnitten II. 94., und daher auch wohl als Adj.: *karg*, geizig [vgl. Gr. *σχιπτειν* kneifen, zwacken; und: *abzwacken, knausern*] s. I. 392. Tschindo Verschüttener, *tsch. gadscho* Castrat, *tsch. paschlo* (Καπαμ) Bisch. — Tschiballo Polc „wegen ihrer abgeschnittenen Haare“ Zipp. s. I. 53. 321. Compos. wäre zwar nicht durchaus unmöglich, vgl. Sskr. *tshhinna-kēça* (Shorn, shaven); allein doch für das Zig. unwahrsch.; jedoch müsste n auch in diesem Falle unterdrückt sein. S. noch *chindomá* (Carnicero) I. 109., das Bw. sprachwidrig mit Sskr. *çunāvāt* vereinigt, welches selbst von einem W. ausgeht, das der gewöhnlichen Indischen Sitte widerstrebt, nämlich *çunā* (A shambles, a slaughter-house). — Tschin'āwa Ich schneide; *tschias gaschtes zimtern*; *a glau tschias* (vorschneiden), ganz verschieden von *a glantschias* vorlegen [doch wohl nicht gerade vom Essen!] II. 187., indem dort n, hier w, wahrsch. nur durch Bisch.'s Schuld, ausgeblieben ist. — Wörter für: *ernten*, gehören wenigstens zum Theil gewiss hieher s. II. 188. Rtw., ferner I. 344. 348. Harr., bei dem Chin-

nane giv Harvest p. 548., wie chinelas (du erntest) Bw. L. 19, 21.; sodann chin, kinoben [s. uns I. 134.] Cut v. clip p. 543. vgl. 539. Poln. żniwa (Ernte) vgl. Grimm Serb. Gr. S. 18. bietet wohl nur eine zufällige Ähnlichkeit. — Chin (to cut) Irv., jedoch chiv (pointed instrument) eher zu Zunge u. x. — Chinnet [t st. l?]
Couper, aber chinglet [s. folg.] Déchirer; chinnamangri Cognée etwa aus Rb.; so dass ch Engl. Geltung hätte; und das räthselhafte schivya (Pincettes). Ausserdem chinnamasugri [n, wo nicht s, falsch!] Lettre, aber, verm. aus Deutscher Quelle: tschindas [d. i. scripsit] Ecrire; tchin nabes Scier nach Rtw.; tschinneben (blessure) aus Grellm. S. 229. 1., der es seinerseits aus Rtw. hat. Kog. — Tschinnepen Wunde Zipp. (s. auch Bisch. verwunden), u. s. w. s. ob. I. 133. 136. — Tschinélapes delall Er unterschreibt sich; tschindo hi [das ist geschrieben Zipp.] Schrift. Bisch. — Te tschinnaf peitschen; schreiben, tschinn tu! Tschindo gepeitscht, gehauen u. s. w. s. I. 404. 434. nr. 1. Tschincpaskro Schreiber, pl. -pangre. Tschin Tinte [Zipp. tinta] Kr., was aber vielm. Schreib! Pl. te tschinnen tume. Apralátuno tschinepen tschin apral Macht die Aufschrift drauf. Ssoske tu ada liel tschinjal [1. Pers. tschindjum]? Warum hast du den Brief geschrieben? Zipp. — Achinelar, chinelar v. a. To cut, reap. Cortár, segár. Chinelan *ἑλκωσάν* L. 12, 24.; 19, 21 — 2. Chinar L. *περιτεμῖν* s. ob. II. 94. Chinaóra f. Sicklc. Hoz. Bw. — Czingéray s. I. 130. 131. 344. 434., czingerdo Adj. abgerissen, m. ein Bohrer Pchm. Zingermen phuro manusch runzlichter, alter M. I. 99. Zipp. Tshinggerwammangi kasht (Ich haue-mir-Holz) Rtw. S. 38. Ueber die trop. Bedeutung fechten, zanken, schelten (te tschingeraf Zipp.; Mahr. *chhí interj.* Fie! Beng. *chhí, chhichhí* Fie! for shame! Auch *chhyā* Id. The word generally indicates contempt or dislike; auch *chhēā* v. a. To cut into pieces) s. d. aa. Oo. z. B. chingarar v. a. To fight. Peleár, reñir, und daraus das fälschlich von Bw. mit Sskr. sangara, Pers. *چنگ* vgl. chingáripén m. Guerra, combate. — Etwa dazu Chingabár m. Pin. Alfílér Bw.?


* *Tschjtká* Rinde Grellm. S. 227. 1. Mithr. I. 245. (nicht tschická, wie bei Bisch.) aus Alter s. II. 110., aber Pchm. S. 51. und Zipp. unbekannt, welcher letztere dafür i zippa rukuskeri (des Baumes Haut) angiebt. — Hind. *कुङ्कु*
II.

chhilkā m. (Crust, husk, shell, peel, scale, rind, bark, skin) von *chhilnā* v. n. To be excoriated *Shakesp.* p. 334. Beng. *chhil* v. a. To strip off the bark, to peel *Mendies*, einer wahrsch. verlängerten Form von Sskr. *chhō*, woher Part. *chhi-ta*.

* *Czúri* f. Messer, Dem. *czuróri* Pöhm. Chouri (ch Hispanicum) Culter. Vulc. Tshuri Rtw.; Liefl. Zig. *tschuur*; *tschuri* f. Graff. Ms.; i *tschuri*, *tschurja* (ria), G. *tschuriakro* Messer. Stump *tschuri*, na *tschinela* *tschi* Stumpf M., es schneidet nichts Zipp. — Tschürin Messer, Schusterknweif, *sorölo* *tsch.* (starkes M.) Schnitzer Bisch. — Tschuri, Schuri (-ich) Messer v. Grolm., und daher bei E. Sue: *Chourineur* subst. von *chouriner* Donner des coups de couteau à un homme. — Pers. Zig. *cheri* Ouz. — Engl. Zig. *chooree* Marsd. Churi (Kniße) Harr. p. 549., *churi*, *chinen* [s. ob.] Chopper. *Borochuri** (Sword, eig. A large knife) Harr., und so auch trotz des (falschen) Komma's (wie auch bei Bisch.) *bauro*, *charrie* [ganz versch. von *harrow* II. 161.] Bry. und *bauro-chairee* Rich. — Span. Zig. *chori* nach Bright. *Chori* f. Kniße. *Cuchillo*, *navaja*, richtig mit Sskr. und Hind. *tshhuri* (Kniße, whittle) vgl., aber, ausser *chuli* Bw. II. 194., welches doch kaum davon verschieden, *chulo* m., das ich eher dem Sp. *cuchillo*-näher gebracht als einem angeblichen Hind. *chulhoo* gleich erachte. Hind. *چھری* *chhurī* f. A knife, *چھرہ* *chhurā* m. A large knife; a razor. *Chhurā chhurī* f. Snickasnee, fighting with knives. — Da im Sskr. auch *kshurī* f. A knife, *kshura* m. A razor, und = *khura* A horse-hoof; da ferner das Shakesp. Dict. den Uebergang anlautender Sskr. *ksh* auf der einen Seite in *chh* (*چھ*), auf der anderen in *kh* (*کھ*), z. B. Hind. *chhār* f. (Ashes) und *khār* m. Alkali, vgl. mit Sskr. *kshāra*, zur Genüge rechtfertigt, steigt in Einem leicht die Vermuthung auf, ob nicht die Vertretung des *chh* durch *ox*, *ox* in anderen Sprachen Et. F. I. 88. darin ihren Grund habe, dass dem *chh* eig. *ksh* vorausging, wo- von *ox*, *ox* die Transpos. bildeten. Et. F. II. 112.

Churdiña f. Dagger-blow. *Puñalada* Bw., *tshuridi-ni* Stechen Rtw., *tschörētini* Bisch., *tschuridyini*, *tschurje*, Pl. *tschuredinja* Stich, von *tschorie* *dava*, *tschorje* *daba* Ich gebe Stich, steche, *dètschurjè* Stich! *Migga* *tschorghi* *dela* Die Mücke sticht. Zipp. *Dschurje* m. Stich Graff. Ms. u. S. 44. *Tschur-raf*[?] stechen Bisch., s. II. 139.

Sskr. tshur (To cut) lässt glauben, es möchten dazu auch beide Ww. gehören in Dschohrèngëri tshürin (Scheermesser) Bisch. von chor Barba. Nic ch pronuntiandum est ut Hispanicè. Vulc. Meg. Czarà [pl. ?], czor' Barba. Alter nr. 31. Tschor Rtw. Dschohr Bart, dsch. tête leskero nak (B. unter seiner Nase) Schnurrbart Bisch. Tschor (Barbe, und angeblich, aber unwahrsch. auch: Bouche) Kog. — „Tschör, pl. tantum [s. ob. I. 156.] Bart m. Acc. oren“ Graff. Ms., wie Pchm. czor m. 1. Dieb s. cz. 2. Barthaar; czorválo bärtig s. ob. I. 124. (also auch wohl eben so wenig mit bal Haar, als Tschiballo; jedoch Lief. Zig. tshora Bart s. kutch, Zipp. o tshoor, reskero, tshoor a [d. h. also wohl: Barthaare = collectiv Bart] mit ungekürzter Endung. — Chon f. Beard, chin. Barba: γένειον, chonéro Barbéro, chone-ria f. Barberia erinnert zwar an: Kinn bed. W. s. Et. F. I. 142. und czam II. 192.; jedoch, sei es nun, weil n und r geradezu wechselten I. 91., oder in chon bloss vor einem Suff. mit n das r schwand, ist es nicht von czor zu trennen, indem Grellm.'s S. 227. I. Vergl. mit Hind. dad'hī, Sskr. dād'hikā (Beard) nichtig, die von Dief. Berl. Jahrb.

S. 394. vorgeschlagene mit Pers.  Barba Cast. p. 205. mindestens entlegener ist.

* *Czořo* Adj. arm, *czořoro* (armer Teufel) als regelrechtes Dem., *czořovav* Ich werde arm, *czořipen* m. Armuth Pchm. — Tschororo Armuth [vielm. wohl: arm] und tshoriropen elend [vielm. Elend] Rtw., woher bei Grellm. und Kog. irrig getrennt und als Adj.: tshori ropen (elend) und S. 293. „tschorori [wie auch tshoröri Bisch.], Hind. tscherjfi Armuth.“ Tschoriröpenn (Elend) I. 140. Bisch.; *chorripén* f. (Evil, wickedness) s. *czor*, aber, nach Dief., auch *chorrorri* Armuth Bw. — Churu (poor) Harr. *Chororo* Adj. Poor. *Pobre* Sskr. *kshudra*. Hind. *shor* [Shakesp. p. 519. P. *shorbakht* Unfortunated, wretched, infamous], mit dem Pl. *chororés* (arm) L. Zufolge Bw. aber II. p. *19. *Tororo* [so mit t!] = *Busno* s. I. 43. — Die Formen mit e st. o vor dem 2. r sind vielm. nur in der Aussprache unkenntlicher gewordene Dem., oder durch Einschlebung des e aus *czořo* [spr. *czorro*] erweitert. *Ke tshorero te*. — (so arm, dass —) S. 38., *tshorefo* betrübt, hässlich, *shorero* schlecht Rtw., *czorero* (Male, deforme) Alter nr. 221. *Tschorero* (arm, armselig) aber u. schlecht tshorero

(tschuroro ausgestrichen!) s. Adv. I. 213., aber auch tsoridir schlechter, Compar. von tschoro kova (eine schlechte Sache). Tu hal baro patuvjakro, nan hi adey tschi, fser tschoro kova Ihr seid gar zu höflich, es sind nichts als lauter geringe Sachen (eig. Sg., doch vgl. Bisch. u. weggeben) Zipp. — Tschorolo [so mit 3 o, also wohl 1 st. r aus Dissim.] dürftig, tschorëlo arm, tsch. gatscho Bettelmann, Tagelöhner. Bisch. — Dschorelo, i arm; dschorelin f. arm Weib. Graff. Ms. — Grundlage ist wirklich Sskr. kshudra (Small, little cet., aber auch: Poor, indigent) nebst kshulla [d. h. d vor l assim., wie in palli: padra A village, vgl. Lat. oppidum]; Prakr. tshūd-dò Lassen, Inst. p. 100.; Hind. چھدر *chhadr* Adj. Mean, low, little, trifling. *Chhotā* Adj. Little etc. *Chhotā barā* Various, great and small. Auch, viell. dem Tororo entsprechender: تھور *thor*, تھورا *thorā* [, quadrip.] Adj. A little; small, scarce, seldom, some, less. *Thore se thorā* Very little Shakesp., und Hindi sabasè chhòtā, kshūdratama (Least), chhòtā wā kshudra dvāra (Wicket s.) bei Adam, woraus die Identität auch dieser Form mit den anderen hervorzuleuchten scheint.

- * *Tshar* Asche Rtw. Tschar; djiplo Grellm. S. 289. 2., was beides Pchm., als ihm unbekannt bezeichnet, während Zipp., zwar letzteres auch nicht kennend, o tschar (tschaar), reskero als Asche, und i tschaar Gras; Asche s. II. 198. aufführt. — Pow. hi perdo tschar Der Ofen ist voll Asche Bisch. — Syr. Z. tjarūs, Lief. Z. u tschar Asche. — Aus Sskr. kshāra m. (Ashes) Et. F. II. 422., vgl. Praer. Lassen, Inst. p. 100., Hind. چھار *chhār* f., auch *chhāī* f. Ashes, dust. Also wäre, wie im vor. Art., in ritsch, viell. czivav, aber nicht pchuczav, die asp. Palatal-Surda st. ksh eingetreten.

X Pchm. = Engl. J (ج).

- * „*Dscha* Imp. gehe. Inf. dschaben. Präs. dschaba, aha. Prät. gejom“ Graff. Ms. Xav (eo), gel'om (ivi) s. I. 398. Pchm.; beide von verschiedener Wurzel 381. Hind. جانا *jānā* (S. yā Go, obtain) v. n. To go, be, pass, reach Shakesp. p. 271. Yaw (le promener) Kog. könnte als Imper. zu avav II. 52. gehören, oder als 1. Sg. Präs. hieher, oder noch bestimmter = Sskr. yāmi; Imp. ia (To go) Rb. und iodra (entrer) Kog. s. II. 56. Jaw (To

walk, come, go) Rich. — Ja Imp. Harr. s. I. 348. Sarrishen? 313. — S. dies, nicht mit aczav nach dessen Aphär., zu verwechselnde Verbum I. 153. 345. 374. 465. Dscha drale mre jakka Geht mir aus den Augen; dscha krik tu dinallo manusch Geh fort, du dummer Mensch! s. I. 257. 298. Zipp., wie dscha gerik (Weg!), dscha (Vorwärts!), paledscha Zurück! Bisch., das Umgekehrte von tsappale I. 328. Rtw. — Zsack 339. Zhandriwirtha luminc [-o, wie S. 157., oder mit -c = -ke I. 179. ?], zum Bier gehen Wldh. S. 148. ist entweder Nom. abstr. dschaben (gehen) Graff. oder 2. Sg. Imp. mit andri wirtha I. 299. II. 80. Geitschaha (hin-gehen) Wldh. vgl. I. 254. — Dschale Rüd., dschala Graff. S. 54., deletshala (senken; eig. es nieder geht) Rtw., dschala (es geht) u. lustig, sowie viell. dschala aprè (es blüht) und etwa, in jedoch sehr unregelmässiger Form, verdshanëlo (verblüht) als Part.?. Dschawendo gascht [Stock zum Gehen] Krücke Bisch. vgl. I. 127. 465. Note das sonderbare w, welches aber doch nicht zu Vergl. mit czivav [sich drauf lehnen] berechtigt. In Phrasen I. 279. 296.: tschammauder [eig. geh von mir] meiden, shammauder [in beiden schr. mauder, von mir] scheiden Rtw.

„*Dschaje* Imp. friere. Präs. dschajaba, Prät. dschajom“ Graff. Ms., Part. dschado [?] S. 19., und sicherlich aus keiner andern Quelle dschaiben (gelder), Part. dschado, dschaido Kog. — Panin hi këtëne tschajë Der Bach ist zugefroren; also ohne d! Tschajëmen Frost von tsaiaf, frieren, tschaiaf erfr. Bisch. — Dief. leitet es, da l vor j leicht schwindet, nicht unwahrsch. aus Sskr. dshala n. Frigidity (moral, mental or physical); dasselbe bedeutet Sskr. dshād'ya n., Hind. jārā m. Cold, coldness; the winter [wohl nicht Z. chaomó] von jarānā v. n. To be cold. S. noch shil.

Dschäujerik heute Secta. Maschkerow [eig. inmitten]

Liefl. Z. Vgl. I. 258., Hind. \tilde{c} āj = S. adya Adv. To-day.

Dschatscherkla Zipp., jaczèrrka Kr. Mus.

Dschutschull Bisch., dschudschul Brunnonkresse Graff. Ms. Bei Bw., als einziges Wort vorn mit ll; lluslu m. Water-parsnep. Berro. Vgl. Nemn. Cath. p. 1529.

Xukel, Dem. xuklóro m. Hund, und xukli, Dem. xuklóri f. Hündin Pehm. Juket [t Druckfehler st. l] Vulc.,

tzukel Lud., zschokel Wldh. Jukél, çukel, czokel, schikel, dxukál, czukli (canis) Alter nr. 154., und daraus Grellm. S. 225. 1. jükel [auch mit t], tzúkel, tschokel; schokel; tschikél, sowie Nemn. Cath. p. 811., allein auch kuttha s. II. 98. und aus Sz. rykano. Tschukel, schukel, juckel v. Grolm. Jukkel (en Hund), aber auch hövl Dph. Juckel Hund, jnckly [schr. u] Hindin [vielm. Hündin] Rtw. Tschúkkel Hund, kritzó schúkkel [krauser H.] Pudél, tschuwel Betze Bisch. „Dschuklo m. Hund, Pl. dschukla“ Graff. Ms. u. S. 15. vgl. Pl. I. 429. Ó dschuklo, pl. kle, G. kleskero Hund, i dschukli, G. dschukjakri Hündin Zipp. — Liefl. Zig. juklo, juglo, aber Syr. sznúta [aus Sskr. çuna?]. — Chuque, chuquel [auch chuquer, Pl. chuques L. nach Bw.] m. Dog. Perro. Bw. — Nach Irv. p. 55. jookil A dog, fox, or jaccal, um so auffälliger, als auch Bry. p. 392. yaccal (A dog) mit Pers. *jaccal* A kind of wild dog, und Harr. p. 545. jukal, juklo (Dog) mit Schakal (s. II. 205.) vgl., was aber nur möglich wäre unter der sehr misslichen Voraussetzung einer Verwechslung beider Thiere. Inzwischen sprechen Bw.'s Zusammenstellungen mit Sskr. kukkura, Pers. *سك* und Bask. chacurra noch weniger an, und nur Georg. dsag^{li}, dxogori Klapr. As. Polygl. S. 116. nähert sich etwas.

Xov f. Hafer Pchm., i dschoòv oder dschōōw, G. dschoovakro, Pl. -va. Dxóu (avena) Alter nr. 142. Dschob Bisch. mit Var. dschow [aus Voc. Petr.?). Wahrsch. Serb. zob, Ung. zab u. s. w. Nemn. Cath. p. 549. Et. Forsch. II. 327., und nicht angeblich Multanisch dxaw', Pers. dxaju, Kurd. czáu bei Alter, welche im Mithr. vgl. werden. — Dagegen:

Cho f. Barley. Cebáda Bw., Syr. Zig. dschōu Gerste. — Hind. und Pers. *جو* *jau*. (Sskr. yawa s. II. 67., Kaffir. yu) m. Barley. — S. arpa, phuklo.

* **Dschu** Sctetz., o-shu Liefl. Z., xuv f. (pediculus), Dem. xuvóri; xuválo lausig Pchm. — Jua, tzua Grellm. S. 225. 1. wenigstens ersteres aus jua (Laus) Rtw., das aber wahrsch. Pl. zu jup (auch pullik Laus, das mit Lat. pulex verwechselt scheint) Dph. s. I. 155. 163. mit bemerkenswerthem und doch wohl Deutsch zu sprechendem j. Zipp., dem jua unbekannt, hat dzüh, auch i dschû, dschuakro, dschua. — Von tschuw (Laus) die Pl. tschuwa (Ungeziefer) und dschuhwa (Wauze; vgl.

Wandlaus). — Chube m., chiguay m. Louse. Piojo; und vom ersteren [doch nicht etwa mit rilli f. Wax] churrilli f. Nit. Liendre Bw., der irrig Sskr. kit'ibha, richtig aber Hind. جون *jūn* f. Shakesp. p. 289. heranzieht, die Umbildung aus Sskr. yūka, yūkà. Viell. spiegelt sich dessen k noch in chiguay wieder, wo nicht dieses dem Hind. *chilhar* p. 339. begegnet. — Dief. fügt, ausser che f. Scab hinzu dschulo (Poux, ψύλλος) Kog., sowie cho-bares m. Fleas, ihm zufolge, Bw.

Xuvli ein Weibsbild Pchm., dschulí Weibsperson Sz. S. 128. Mit üblicher Unterdrückung des l: Dschub, Pl. dschubia Weib Graff. Ms.; tschuwja Weiber LG., delall i tschuwiente unter den W. L. I. 28. Fr.; tschuwièngero narrbulo Weibernarr Bisch. — Harr. p. 529. Engl. Z. juvu, Pers., nach Ous., jivi (woman); p. 537. Arethou a maid: Tute tano [eig. jung] juvu, Hind. jovan, joban (A maid), wodurch er doch kaum etwas anderes verstanden haben kann, als جوان *jawān* 1. Adj. Young. 2. m. A youth, lad, man; adult, جوان *joban* m. 1. Puberty, youth. 2. (met.) Breast, woher *joban-watī* f. At the age of puberty, fit to be married. Vgl. Sskr. yuwati und -ti, auch yūnī A young woman. p. 557. Virgin — tāno; juvu [das Komma verm. falsch!], Hind. جورو; Woman — juvu manush [vgl. Weibsmensch] und gaji; p. 550. Maid (virgin) — tano juvu; p. 552. Old man — puru mush und Old woman — puru juvu, Hind. purana-jovan. — Abgesehen von einer gewissen Tautologie da, wo tano (Hind. ترن) dabei steht, s. II. 183., und dem Widerspruche sogar im letzten Beispiele für den Fall, dass juvu, jivi eig. „die Junge“ bezeichnen sollte, so muss man doch unzweifelhaft auch in ihnen Wegfall eines [etwa an die Stelle des t in yuwati getretenen?] l festhalten. Uebrigens hat Ous. bei den Pers. Z. jūnah (Little), was doch unstreitig zu Hindi yuwā, yuwana; tarun'a (Young) gehört. — Hind. zwar auch جوی *jo'e* (Sskr. g'āyā), allein mit r: جورو *gorū* A wife, womit noch genau djury (Weib) I. 78. Sectz. übereinstimmt, das aber von xuvli nur unter Voraussetzung einer Verbreiterung des Lab. Vorbild zu sein vermöchte. Auch Dief.'s Erinnerungen an chulani II. 170. und Hind. chhokrī 183. lange nicht recht aus.

Dschobbés ottonih Zweig. Sectz.

* **Dschubb** Syr., dschibh Liefl. Z. Czib', czeh' (Lingua. Zunge) Alter nr. 30. Tshibb Rtw., i tschib Rüd.

Tschipp Bisch. Czib f., Pl. auf -a S. 23. Zunge, Sprache, woher verm. czibálo (der Richter) als: Recht sprechend; mithin ganz verschieden von Tschiballo (Pole). — „I tscheb, tscheeb, tschebakro, tscheba Zunge. O [i?] tschib, bakro, tschiba Sprache, eig. Zunge. Rakerpen die Rede, Sprache“ Zipp. zu Grellm. — Tschib (tschíp?) f. Zunge Graff. Ms. — Chipe, chipi f., auch, trotz des männl. Art., tchi f. Lengua. Chipi Cayi [c st. ch?] Egyptian tongue Bw. II. 80., ch. Calé (Zigeuner-Spr.) 84. 86. Chiv Harr., Rb., chive Bry., Rich., der letztere mit der Bemerkung: Hind. *jeeb* [vielm. *جيبه jībḥ*, Sskr. *g'ihva*, Pers. *زبان* cet.]. Ch is often interchangeable with j, and v with b. — Viell. noch chiv (pointed instrument) Irv.

- * *Dschi* m. Herz, Acc. dsches Graff. Ms. u. S. 29. Si Lud. Sie, si, dzi (Cor) Alter nr. 46. Sie [das s doch wohl weich, wie im D.; vgl. von derselben Wurzel Pers. *زند*; *zinda* Adj. Alive, living] Seele, Herz; *naneles-keeksy* und *latshosescro* [kaum zu *ladshawa* Schaam] I. 70. Rtw., vgl. *lácze jileha* (mit gutem Herzen) Pchm. S. 79., *dfeskro* herzlich, barmherzig, aufrichtig, *baro dseskero* manusch herzlich Zipp. Put *tschjeskre* gedanken Pl. L. II. 35. Fr. — *Tschi* Herz, Seele, Gemüth, Gewissen, vgl. ob. II. 98. Bisch. — Parad. I. 198. O *dsi*, *dfeskero*, *dsia* [Acc. *mare dsija* Nostra corda] Herz, Seele. S. noch *khábni* II. 149. Zipp. — *Lesco*, *thee* [th gelispelt!] The soul I. 148. Bry., wie Bisch. *lakrotrupèskro* I. 70.; ferner *lakro gówa* [ihre Sache?] Nachgebur; *lagúrnak* Brustwarze [etwa eig.: ihr, nämlich der Brust, Schnabel; wie Schnabel Kraus: *leskrónnak*, seine, sc. des Vogels, Nase]. — Harr. *ji*, *zi* Heart, soul, life als Engl. *Zig.* und *ochi* Git. vgl. wohl mit Unrecht Pers. *جان*, aber richtig Hind. *جی ji* (Sskr. *g'iva*) m. Life (vgl. *Zig.* *dschyben*), soul, spirit, und noch mit Lab. *جيو jio* m. Life, soul, an animal; während Hind. *tshitta* (Heart, soul) II. 185. und *chepo* 181. unzulässig erscheinen. Dasselbe gilt von Hind. *هي hi*, *hiyā*, *هردا hirdā* (Sskr. *hrīd*, *hrīdaya*) Heart, breast, mind, soul, life; Ung. *szü*, *sziv* (Cor). — „Bw. *ochi* f. [also mit masc. Art., vgl. *u-chi* vor. Art.] Soul, spirit. Alma, espíritu. *Ψυχή* L. I, 46 cet.; por o. *ἐν τῷ πνεύματι* 2, 27.; *πνεῦμα* 8, 55. Orchi Bw.“ Dief. — S. noch *vódi* II. 78.; *jilo* m. (das Herz), Dem. *jiloro*

Pchm. und guilo Grellm., vgl. Georg. suli (Seele) Klpr. As. Polygl. S. 120., s. II. 65. — Im Kartenspiel, s. Trumpf Bisch. S. 89., heisst Herzen (cocur) lodsche [als Pl. mit Art.??].

* „*Dschib* Imp. lebe, Prät. dschibdom. Vgl. dschi [im vor. Art.]“ Graff. Ms., dschiweeles Er lebte LG. — Tsivav (Vivere) Pred. p. 212. aus Molnár; czxiwáwá s. II. 342. neben dem [fem. oder plur.?] dxid'i (Vivum, vivide) Alter nr. 225.; tschiwavva Leben Rtw., Grellm., eig. wie tschiwawa (vivo) Bisch., der auch schwiwawa st des richtigeren schiwawa bei Grellm. und zugleich aus diesem ein sehr verdächtiges beschesch hat. S. I. 393. 402. — Me dschyvava (dschiwawa); Praet. dschyvijum (dschivjum) und dschydjum, 3. Pl. jol dschivele (vixerunt); Imperf. dschyf tu, pl. dschuwenn (dšyven) tume. Te dschywel also nach Cl. I.; aber auch nach II. te dschywul, ke jov te dschyvul, tu dschyvjus; Imp. dschyvuf tu von te dschivovaf. Dschido lebendig. Zyreskero dschyben, das zeitliche Leben. Kanna ada swetto na vela: talla tschele o dschiben dschimaster Wenn diese Welt nicht sein wird, so bleibt das Leben ewig Zipp. s. I. 135. — Dschiwaben (Leben als Inf.) Graff. S. 50., aber dschiben S. 20. 60., látscho tschiwëpenn Wohlleben Bisch., chibos, chibibén s. und chipén s. f. (Life. Vida) Bw., welches letzte den Lab. der Wurzel eingebüsst hat und daher auch der Form nach dem Sskr. g'iwana nicht entspricht, was übrigens auch mit jiven I. 344. Harr. schwerlich der Fall ist. — Part. xido (lebendig) s. I. 384.; xid'arav Pchm. 431. nr. 10. vgl. Shakesp. p. 279. جلانا *jilānā* (Caus. of جينا *jīnā*, Sskr. g'iwana) v. a. To give life to, to recover any thing almost dead, to foster, to patronise. Chodscho hoino merria, to jov hi xido Wenn gleich der Fromme stirbt, so lebt er noch. Tschele dschito [er bleibt l.] Rüd. I. 64., tschido mit Var. dschid [-o?] Bisch., nicht ganz analog dschibdo Graff. = Hind. جيتا *jītā* Adj., Alive von جينا *jīnā* v. n. To live, Beng. g'i v. n. To live, to be alive; s. The tongue (also in beiden Verlust des End-Lab.!). — Xido rup Quecksilber Pchm., dagegen tzindo rup Grellm., und dschindo rup Bisch., was Zipp. tadelt, da es „beschnitten S.“ heissen würde. Ist n richtig, so müsste man darin ein präs. Part. suchen, Hindi in schwacher Form g'ivat (quick). „Q. — Dschivo lebendig; kwekšilbro.“ Zipp.

* *Dschâmödro* Eidam, tschamöttro Schwager Bisch., xamutro Eidam Pchm. — Sskr. g'âmâtṛi, auch y., Hindi g'âmâtâ, g'âmâi, Hind. جمائى, جوئى *jamâi, jawâi* A son-in-law.

* *Dschan* Imp. wisse Graff. Ms. s. I. 392. 402. und der Conj. st. Ind. 355. Me prinscherwa [wohl - wa einmal weggeblieben; s. übrigens das verm. als Comp. hierher gehörige W. I. 432. nr. 24.] les nit, me dschannawa ninna nit — Ich kenne ihn nicht, weiss auch nicht LG. — Ne dschanel dschale (sie kann nicht gehen) Rüd. I. 65., me dschana [s. I. 341.] 70., und daraus Grellm. 1., me dschanaw Sz., me dschanau (scio; was Zipp. verschrieben hält für: me te dschinnaw, wenn ich's weiss), ime na dschanau (nescio) Grellm. S. 300. 2., me tschanawa les Ich kann es, natschâwa (Ignoro; in nicht richtiger Form) u. unbewusst s. Bisch., bei dem ferner: A gâwa hun te tschanâha Das musst du wissen; me tschangum, tschanjum les Ich hab's erdacht, errathen. Bisch. — Chanelar v. a. n. To know. Saber. Falsch vgl. mit Pers. شناختن. Bw. Chaneleria σοφία L. 7, 35. διάνοια 10, 25. Chandés Gelehrte, Lehrer L., Pl. von chando S. et Adj. Wise, a sage. Sabio, doctor; schwerlich aber chrajamén. — Zipp. me dschinnawa, dschinnjum, dschintu, Pl. dschinnen tume mit i, das man leicht der Lith. Parallele Et. F. I. 182. nr. 4. beimässe; wäre dasselbe nicht auch in jin (To know; acquaintance) I. 232. Harr., jin (wissen) Rb. und dem verm. daher entnommenen ien (connaitre) enthalten. Man darf, ihm zum Trotz, nicht an Sskr. tshint (cogitare) denken, sondern Sskr. g'ñâ, vgl. Essai sur le Pali p. 182., Hind. جانتا *jānñâ* v. a. To know, understand, comprehend, suppose, trust. Mit جان m. 1. A conjuror, an astrologer. 2. Part. Knowing Shakesp. p. 271. mag dschanimagkuru II. 192. sich in Einklang setzen lassen. — Shinawa s. II. 135. — Hannodomann [h irrig st. sh, dsh? oder zu hundum? s. I. 392.] gekannt Rtw., nach Dief. „kannte mich“, allein eher: bekannt mir, falls man nicht vorn die 1. Pers. Prät. [Ich kannte mich] darin sucht. Jedenfalls ist das erste o befremdend, und könnte beinahe zu der Theilung: Han nodo mann Ihr seid bekannt [It. noto] mir, veranlassen. — Schâno hom möchte Dief., es „Ich bekenne, erkenne mich zur Schuld“ deutend, hieher bringen; mir sehr fraglich s. II. 76., obschon er seine Meinung durch

die Var. meischano [wahrsch. st. me tschanav] kennen Bisch. und Schanes Romano? (Kannst du Zigeunerisch? vgl. I. 272.), eine mündliche Mittheilung aus Bukarest, zu unterstützen sucht. Gerraf les schungelo (verschieden) Bisch. soll nach Dief. „kenntlich“ sein; allein, ward viell. das D. Wort verhört st. verschiessen (wo nicht gar Cacare s. sung), so passte xungalo. — Auch carlo-chines, deren Dief. als „Herzensgedanken“ hier gedenkt, würde ich eher in Betreff des 2. Theils, zu Pers. چینی Cor. Cast. p. 216. verweisen.

Chindar v. a. To bear, produce. Parir. Chinday f. Mother. Debleschinday (Madre de Diós) Bw. — Aller Wahrsch. nach von Hind. جننا *jannā* (S. g'anana) v. n. To produce young, to be delivered; جنی *jananī* f. Mother.

„*Jins* is added to nouns. Lov'oo j. = Money. Jookil j. = Dog. Arab. jins in Hind. is genus.“ Irv. A. جنس f. 1. Genus, kind, species, sort. 2. Family, race. Shakesp. p. 283., was demnach nicht dem Vor. beizurechnen, würde also ein expletiver Zusatz sein, ähnlich denen I. 104.

Dschin (usque) I. 303. nr. 26. Leskero mul dschana. [I st. n?] dschin ko kanna Sein Maul geht bis an die Ohren. Kizi phubja hi akarik dschin ki Berlina? A hi schtaar phubja. Wie viel Meilen sind es von hier nach B.? 4 M. Zipp. — Weicht dem Laute nach doch bedeutend vom Ital. sin, sino ab.

* *Dschangevava* (ich wecke auf) I. 450. nr. 25.

Xungalo Adj. garstig Pchm. Gerraf dschungelo beschmutzen, tschungulo verunreinigt, aber tschumulo, i hässlich Bisch., dessen Richtigkeit sich nicht sonderlich durch ein ausgestrichenes dschumalo (eitel) Zipp. stützen lässt. Bei diesem zu Grellm. „dschungalo hässlich; tschorero heisst arm“; dann dschunglepenn Hässlichkeit, dschungalo abscheulich, ungestalt, unrein (aber auch: nan hi dschudscho), dschungalo besleckt, dschungeló besudelt, unrein, unflätig. — *Dschungalo* und *dsungalin* [fem.?] VU. Grellm. S. 316. 2. πορνηγόν ist nicht sehr passend periculosus, periculum übersetzt. *Chungalo* παρραγός L. 22, 40., bei Bw., nebst chungo, Ugly, heavy als Adj., und davon das Subst. chungalipen f. Cosa fea, pesada. Hind. Choonna. — Dief. hat, ausser ozungard II. 196., noch Sskr. tshikila 177., g'ungita Outcast, injured, abandoned und Hind. جنگلی *janglī* Adj. Wild, savage, barbarian, clown, boor ins Auge

gefasst; mir ist das jedoch auch keine Ueberzeugungskraft entwickelnde Ung. tsúnya, grässlich, abscheulich, in den Wurf gerathen. — S. noch sungalo (προδότης) Bw. u. s. w. später.

† „*Dschausá* Kehlkopf Seetz., angörís Liefl. Zieg. — Pers. جوزة حناجور qs. nux gulac.“

Von der asp. Palat. — Media kein sicheres Beispiel.

Palataler Zischlaut.

Dieser, Indien eigenthümliche Laut tritt, des wohl nur fälschlich sich zuweilen einmischenden tsch nicht zu gedenken, bald als sz (Engl. sh, Deutsch sch) bald als hartes s Pchm. auf, wogegen Bw. (mithin einigermaßen entsprechend dem häufigen Hind. kh st. der Sskr. Cerebral-Sib.) oft anstatt der Zischlaute, selten jedoch anderer als sz (nicht gerade jedoch nothwendig in Indischen Abkömmlingen), das Span. j bietet, welches sonst Wörtern mit dem gutt. Deutschen ch II. 157. begegnet. S. jojóy (2 mal); job (Pchm. szov d. i. sex); jeró; jil, jir; jele, jal, giló; juco; jucal; junar; julabáy; juti, jutér; jutia vgl. zibaora, u. sivav; japuñe (Sp. jabon, Pchm. sapunis). Doj, doji (fault), jandojo (sin) vgl. Sskr. dôsha; brijindar; najar und najabar; erajay; bejelar, bestelar; pajorias; carmujon; cajuko; trijul; pujumí, pajúmi, papimia. Rujia (auch cuji) Rosa.

* *Szuvlo* Adj. geschwollen, szuv'póvav Ich schwelle auf, szuvlipen Geschwulst Pchm. — Schubble nasti (dicke Aeste) Rüd. I. 68., von Zipp. in schuvle asti geändert; inzwischen ist nicht nur in Schwaben nast, Pl. näste in Gebrauch (v. Schmid, Schwáb. Wb. S. 402.), sondern es steht auch Rtw. S. 12. netha (ein Eid), als wahrsch. aus dem unbest. Art. mit dem Subst. zusammengelassen. † Schuwlo geschwollen, dick, grob. Schuvlo (-lidir) peer, ein dicker Bauch, vollleibig. Bakri hi schuvlee Die Schafe sind dick, thuhulee fett (vgl. tchalo), schúlo kascht das dicke Holz für das fehlende: Stamm; phosf schúvlo grob Stroh, o schuvlipen Geschwulst, und meschuvjevava (schwellen), Prät. schuvjejum, Imp. schuvjuf tu, pl. schuvjeven tume s. I. 424. nr. 22. — Unstreitig von Sskr. çvi (To grow, increase), woher z. B. çótha (Swelling, intumescence), Hind. سوج, سوج Id. und سوجنا sújnā v. n. To swell, rise.

- * *Szunav.* Ich höre Pchm., schunaf hören, a ganna schun' mol apo mande Jetzt höre einmal auf mich Bisch. S. 28. 58., wie Rtw. S. 23.: „Hun, ricker (Höre, halt!) O! dass die Pferde stehen sollen“ und erfahren, erhören hundum (d. i. audivi) vgl. I. 320. mit h. Ne schunele (non audit) Rüd. I. 66. und die Conjug. des Worts S. 76. Zipp. bessert na schunnela von me na schunnava. Schunjum, schunn tu, schunnen tume. — Schunëpenn Gehör Bisch. mit den Varr. sunju, sunjo aus Alter und Grellm. S. 228. 1. s. I. 343.; aber aweschunëpenn Geräusch s. chumas. „Schunahen hören, Prät. schundom“ Graff. Ms. — Shun Hearing Harr., und so auch verm. durch Druckf. shirn (To hear) mit r, allein shunaloë Bry. = shunaleë Hearing [cher 3. Sg.] Rich. Viell. hieher mit h st. sh: hindëe (ear; etwa vielm. hear?) Irv., obwohl dieser Hind. kan (ear) vergl.; sonst stellt Dief. auch noch als nicht ganz unwahrscheinliche Möglichkeit hin, dass hindëe die Hindi-Sprache bezeichne und das eig. Wort aus Verschen fehle. — Junar v. a. To hear, listen Bw., junelar hören Luc., juntunó Listener, scoundrel, juntunes Pl. Horcher L. 20, 20. — Hind. سننا sunnā (Sskr. çrawan'a) v. a., Hindi çunnā (To hear), sunò sunò, oder: çavan'a kara (Hark Interj.) = schun horch' Bisch. Prakr. sun'ami Delius Radd. p. 24. = Sskr. çrīn'omi.
- * *Szing* f. (cornu), Dem. szingóri Pchm., shing Harr., Bry., Rich., singe m. [so!] Bw., sching Horn, schingëskëro saster Hufeisen Bisch. — Schinj, -nja Kr., aber Zipp., dem es unbekannt, horno, z. B. gurowiskroh. (ein Kuh-Horn) aus d. D. — Liefl. Z. thin, aber Syr. kórnihá I. 77. — Jeschingingri Ziege [eig. eine gehörnte, mit Art.] Grellm. S. 226. 1. — Sskr. çringa, Hind. سينگ sīng, auch سرنگ sring m. A horn, und daher ohne r vorn: ζγγίβεις, Ar. زنجبيل; zanjabil f. (Dry ginger) = Sskr. çringavëra; q. d. Shaped like horn. Shakesp. p. 451.
- * *Széro* m. Kopf, Dem. szeróro; szerali f. Kopfmütze Pchm., wie scheriling Wldh., tsheerly Mütze Rtw., jeralli f. (Hunting-cap. Montéra), jeroscosa f. Crown of the head. Molléra, wahrsch. wegen des Span. gleichbedeutenden coronilla im letzten Theile dem W. doscusaña f. A crown. Corona nahegebracht, falls man nicht Sp. cosa drin suchen will. Iaringhero (bonnetier) Kog.? — Scheró, czero, cheru Alter nr. 16., scheiro Lud.,

cheru Widh., cheron [etwa n falsch st. u] Vulc., chero Meg. nach Dief., deren ch viell. dem j in Bw.'s jeró entspricht, da es wohl nicht in Engl.-Span. Weise wie tsch lauten soll. — Shero Kopf, tschero Haupt, sheringre love Pl. Kopfgeld, shero-dine-tele, tschero-dias-tele köpfen, enthaupten s. dav. Doch auch wohl Tschierendoskry. Bernizza Pfühl Rtw. trotz seiner noch räthselhaften Form [ist das Komma zu tilgen?] hierher und nicht zu Hind. چیرا *chīra* m. 1. A turband 2. Maidenhead. I. 124. Rtw. — Schéro (auch mit den gewiss irrigen Varr. schere, scher**b**) Kopf, scherèskéro löwe-Kopfsteuer, u scherèskro (Boden, s. noch Kornboden), schereskëro gogallo (Hauptes Knochen) Hirnschädel, pessoschéro (eig. Dickkopf) lutherisch, pessoscheskro (st. -schereskro?) Lutheraner. Bisch. — Sero Molnár bei Pred. p. 212.; wenn das s Ung. Geltung hat, gleichlautend mit „schero m. Haupt“ Graff. Ms., o schéro, reskero, Pl. rē. Phantasiren: Andro scheró hi ganz verirrten, rakkarvehla e akawa e akowa [e st. Poln. i, und; also et — et?] vgl. I. 266. Im Kopfe ist er ganz verirrt, er redet dies und das. Baro scheriskero König Zipp. — Syr. Zig. szerinns [wie es scheint, falsch geschrieben? Etwa szerius?], Liefl. Z. tschero oder tschora [letzteres verdächtig, als sei es: Bart s. ob.]. — Sharrous I. 105. Bry., shero Harr., shiroo Irv., sherrow Rb. Bei Marsden: „bol-shuroo (vgl. Nase bol-nok), sharo Engl. Z., shero Türk. Z.“ — Nango schero kahl Zipp. Harr. nangoshiro (bald, callow), Hind. ننگا سر *nanḡā sir* Bare-headed. — Hierher auch unstreitig Bikereroo (Blockhead) Irv., viell. mit Engl. big (crassus). — Jeró m. Head. Cabéza; im L. auch: Kapitel Bw., querelar jero die Spitze bieten L. 14, 31, — Sskr. çiras, Pers. سر *sar* m. The head, top, pinnacle cet. Hind. سر *sir* m. The head, top, سیرا *sirā* m. Extremity, سیرس *sīs* m. aus Sskr. çirshā The head.

- * *Schuhſcho* rein, sauber, gerraf schuhſcho reinigen, säubern, scheuern, g. schuschi l sornies (machen rein den Stall) misten, schuhſchaf schälen Bisch. Dschudscho rein; wohl bloss durch Verhören: reif Kr., wesshalb Zipp. dasselbe als ihm unbekannt bezeichnet und z. B. Reif ji i pabbui (Der Apfel ist reif) nennt. Dschudschy durchscheinend. — Juzo, yuzi (clean), juzo vast (clean hands, Pl.) Harr. p. 544. — Vgl. Sskr. çutshi, auch çõtshya (To be cleansed or purified) und Hind. سدھ

sudh Pure, unpolluted von Sskr. *śudh*; entlegner wohl Hind. *سوچه swachchh* Adj. Pure, clean, clear, als Comp. aus *su* + *achha*. S. noch ob. *czüczo*.

” *Schukker* Adj. comm., schön; Comp. *schukkerder* “Graff. Ms. *Szucar* rein, schön S. 12., wo das Dem. *szukaro* zu verbessern in *szukaroro*, Adv. -res Pchm. *Schukkar* (pulchre) Alter nr. 218., *naschukar* (male) nr. 222. — *Schukker* schön, zart, sauber (Comp. *schukkidir*, also *r* ausgelassen?). *Ada fechari hi schukker* [also Adv.] *mahleven* [-men?] Dieser Fächer ist sehr gut gemahlt. *Adeia hi jek schukker tatti* [fem.] Das ist ein schönes Zimmer. *To baro schukker schitamena Jol fahinohla* [-na?] *man nina le* Das sind sehr schöne Stühle, sie gefallen mir auch. — *Shuker* schön, schocker artig, *shoker* achtbar (estimable Kog., aber schockerben Estimer dessen eignes Gebäck!), *tschuker* fromm. Vgl. I. 391. 435. Rtw. — *Schukker* schön, *schukkerben* Schönheit Rüd. I. 71., aber 72. *betschukker* langsam, vgl. I. 212. 277. — *Schukker siwaf* (schön nähen) *sticken*; *gerraf les schükker* (putzen; vgl. *verzieren*, und I. 208. 442. nr. 25.). *Schmeicheln*, *überreden* s. *läczo*. *Schukker schükkerpenn* Pracht s. I. 140. 242. von *schukker* *glatt*, *nett*, *hell*, *stolz*, wie *schükker lölo* [stolzes oder schönes Roth] *Purpur*, *schlank*, *aufrecht*: *a jowa dschäla* *recht* [Komma?] *schukker hillo apo peskere heruta* Der geht recht schön ist er auf seinen Beinen. *Diknoschukker* [eig. klein-schön] *zart*, vgl. *niedlich*; (*schukker* *zierlich*; *glatko* *glatt*, *polirt*; *herrligo*, *schukker* *herrlich*. *Zipp.*); *schukker baridir* (schön grösser) *vornehm*; *recht schukker* *kostbar*. *Schukker schäckig* s. *Forelle* u. s. w. I. 71. *Schükker bahr* *Lustgarten*; *i schukker isma* *Gaststube*; *schukker riwëpenn ruppeha* [schöne Kleidung mit Silber] *Livrée*. — *Jucal*, f. -i *Lovely*, *generous*. *Hermoso*, *generoso*. (*Jachipenes*) *jucales* *Freudenmahl* L. 16, 19. Dief. *verwirft* eine *Beziehung* zu *Sp. juego*, indem er es hier *einreicht*; jedoch *scheinen* *verwerflich* auch *Bw.'s Vorschläge*: Sskr. *sukala*, *prakula*, Ar. *شكيلة* Adj. *Well shaped*, *handsome* *Shakesp.* p. 517. *Man* vgl., *ausser* *Hind.* *چوکر chaukar* [, *quadrip.*] Adj. *Good*, *well*, *fine*, *excellent*, dessen *Anlaut* höchstens *Anstoss* *erregte*, etwa Sskr. *çukra*, *çukla* (*The planet Venus*; *white*) als *Deriv.* von *çutsh* (vgl. *Hindi çutshikarana Purification*); oder *çubhakara*; *Hind.* *سنگھار* [, *quadrip.*] *sughar* Adj. *Elegant*,

accomplished, beautiful, virtuous, auch im Hindi handsome, worin man freilich das Präf. su- ahnen möchte. — Schutker wie rein Rtw. s. I. 301.

- * *Szuko* dürre, trocken; *szukipen* m. die Dürre; s. noch I. 423. nr. 20. Pchm. *Schukko* dürr; *iphu, hi schukki* Die Erde ist trocken; vgl. I. 243. Zipp. *Schukko* dürr, *schükko* trocken, verdorrt, mager. *Schuhko gèwa* [ò?] trockene Sache s. Apfelschnitte, und I. 72. *Schuko wijas panin* Das Wasser ist vertrocknet. Bisch. *Juco*, fem. *juqui* Adj. Lean. *Delgado Bw.* — Sskr. *çushka*, statt dessen ç aber, dem Lat. *siccus* u. s. w. zufolge, besser s stände, Hind. *سوكھا sūkhā* Adj. Dry, *سوكھنا sūkhnā* v. n. To dry, fall away, pine away, shrivel, wither.
- * *Szoszoj* m. (*lepus*), Dem. *szoszojóro* Pchm. O scho-schei, pl. *cija* I. 151. Zipp. *Tshoshoi* (so!) Rtw., *tschoschaj*, *schoschi* Grellm. S. 226. 1. *Shurshoo* Irv., *ajojoy*, *jojóy* m. Hare, rabbit. *Liébre*, *conejo* Bw. = Sskr. *çaca*, Hind. *سسا sasā* m., aber auch bei Bw. *sorjia* f., *solgia* f.; was er, ich weiss nicht, ob mit Recht, auf Sskr. *çūlika* (unstreitig von *çūla* A spit — der Ohren wegen; s. Or. Ztschr. IV. 9.), zugleich aber — Eins aber wäre doch nur möglich — mit Ar. *سحلة* *Parvus lepus* Cast. p. 2501. zusammenbringt. Hindi *sasā*, *lanhā*, *chaugarā* u. s. w. Or. Ztschr. a. a. O. — *Sheshai* (rabbit), aber Hase: *kanengro* von den Ohren. Harr.
- * *Eschastra de Moyses* L. 2, 22. ὁ νόμος *M.* — Sskr. *çāstra*, Hind. *shāstr* m. Hindū religious books, Hindū law, scripture, institutes of science *Shakesp.* Um so wichtiger das wirkliche Vorhandensein dieses W.'s bei den Zig. sein würde, mit um so missträuischerem Auge muss man es betrachten, wenn es, wie hier, nur auf Bw.'s Angabe beruht, der sich leicht in der Noth, ein nicht vorhandenes Wort zu ersetzen, zu Herübernahme desselben aus dem Sskr. könnte haben verleiten lassen.
- Wenn hieher auch mehrere Wörter mit *s* fallen, so rührt das aller Wahrscheinlichkeit nach daher, dass im Hind. der Sskr. *pal.* Zischer noch häufiger durch *س* als durch *ش* wiedergegeben wird.
- * *Saster* m. das Eisen. Pl. *sastera* Eisen, *Bande* s. v. a. *bikovi* Pl. Pchm. S. 23. 36. aus Ung. *béko* (*compedes*), woraus sich nach Ung. Weise *v* entwickelt hat I. 110. Auch *Gitter* Pchm.; vgl. Bisch. *saster glan saster* [E. vor E.] G. v. Eisen, *gascht glan g.* hölzernes G. —

Zaster Eisen, androffaster [in Eisen, angeblich: Fessel s. II. 115.] Rtw., und daher tzaster; trascht [r irrig st. z? fragt Dief.] Eisen Grellm. S. 223. 1. — Viell. strastuni f. Pfanne Pchm. entweder durch Transp. aus sastroino (ferreus), oder eine Mischung aus saster, trascht? Vgl. kasztuni [lignea] Löffel und Stuhl Pchm. S. 71. Auch sinastra f. (Capture) viell. mit Hinblick hierauf oder auf stariben, obschon der Etym. nach etwa: Unstern (vgl. Frz. désastre). — Saster (Jern) Dph., saster Harr., sashtaa (iron) I. 346. Bry.; Liest. Zig. saster, Syr. lehhy [etwa, den Vocalunterschieden zum Trotz, Hind. لوہا lohā m.?]; zaster, o fsaster, fsastereskro Eisen Zipp. — Saster Fer, und angeblich auch Glace; welches letztere höchstens durch den Anklang der Deutschen Ww. veranlasst sein könnte, wie nach v. Grolm. in der Gärnersprache barsel nicht bloss für Eisen, sondern auch für Eis gilt. Sastringhero Førgeron Kog. — Saces [c ähnlich, wie ch in cachas, rachi] pl. Irons, chains. Cadénas. Auch sas, sar m. Iron. Hierro gehören keineswegs, wie Bw. will, zu Sskr. ayas und saran'a (oxidized iron), sondern sind Kürzungen aus Sskr. çastra (A weapon in general. Iron. Steel). Hd. سار Iron, Sskr. sára.

* „Sikker Imp. lehre, lerne [mit derselben Doppelseitigkeit, wie, ausser Mhd. lèren, auch z. B. im Frz. apprendre, bemerkt Dief.], sikkerdo, Pl. e Schüler“ Graff. Ms. s. I. 423. nr. 19. Sikkerpaskri Pl. Lehrer, tschinneto-sikkerpaskrō ein Schriftgelehrter, sikkermasri [-skri?] Schule LG. s. I. 137. — Sikl'arav Ich lehre, man Ich belehre mich, lerne, siklariben die Lehre Pchm. Sis-cabelar (To teach) Bw. Tu nashti fsiwcha, tu na ciggjejäll Du kannst nicht nähen, (weil) du hast es nicht gelernt Zipp. Tschawo sikjōla tschomoni Bisch. u. Lehrjunge (asisnastri s. II. 61.), im Hindi çikshānāwīçā (Apprentice), çishya (disciple), çikshakā (schoolmaster), sikhānā, sikhālānā, çikshā dēnā (Unterricht geben) To teach; sikhānā, sikhānā, çikshā karnā To learn; Prakr. sikkh (discere) Delius p. 85. Sikëpënn Uebung von siklo gelehrt (auch gewöhnt nach Dief.) Bisch., zik-lo gewöhnt (geschickt) Zipp., das also dem Poln. z-wyk-ty völlig fern steht.

Sikavav Ich zeige Pchm. s. I. 448. nr. 18. Kaum doch zum Vor., noch auch zu Hind. دیکھانا dikhānā (Causal of دیکھنا v. n. To look, to appear, Sskr. dr̥ç) v. a. To shew. Aus D. zeigen schon wegen seines k nicht.

- * **Sik** Adv. bald; geschwind. **Sikóro** Adv. sehr geschwind, wobei nicht sowohl das Schluss-ó als Adv. s. **s'igó** II. 178. (und etwa dazu **sikko**, oft, bei Zipp.?), als vielm. die scheinbar dem. Form. Befremden erregen würde. Vgl. I. 276. **Sid'óvav** I. 422. nr. 18. Pchm. — **Sick** eilen, geschwind, Fleiss Rtw., **fsik** geschwinde Rüd. I. 68., **sikk** (alsobald) LG. — Vgl. I. 203. **Zipp. zig** Adv. eilend, schnell, geschwind, **fsygg** (alacre!); **zigno** geschwind; z. B. manusch, hurtig, eilend I. 122. — **Sik** Eile [schwerlich Subst.!), rasch, schleunig; geschwind, gewandt. **Sikidir** (erst) ist Compar. **Immersik** heran, d. h. immer hurtig! wie **gleichsik** zugleich, d. h. gleich schnell Bisch. — **Sigo**, **singó** Adv. Quick. De priesa. I. u. Bw., angeblich aus Sskr. **saukshu** [?]. Nein; wahrsch. mit Unterdrückung des **r** (vgl. **saster**): Hind. **شگړه** **shighar** or **shighra** Adv. Soon, quickly, speedily Shakesp. p. 522., Sskr. **çighram** von **çighra** Quick, speedy, hasty. — **Sic**, **josta** (soon) Bry., etwa mit Engl. **just**, wie **just now** (sogleich, nun eben) oder gar Sskr. **g'uti** (Speed, valetcity)? — **Hecco** (se hater) Kog. verm. mit **h st. s**, wenn nicht **s** vorn durch Druckf. fehlt.
- Sik'** (gustus; Geschmack) Alter nr. 50. und daher „sik, Hind. tschjk der Geschmack“ Grellm. S. 228. 1. Zipp., dem es unbekannt, zu Grellm.: „**Móha dela**, er schmeckt, eig. er giebt mit dem Munde. **Mange hi fsalauter kirko andro mui** Mir ist Alles bitter im M.“ Etwa st. Geschick = Uebung s. ob., oder wirklich verwandt mit Hind. **چشکانه** **chikhnā** v. a. (Sskr. **tshashan'a**) To taste? Dief. vermuthet, wahrsch. der Ahd. Bedeutung von: schmecken wegen, einen Zusammenhang mit dem folg. Art.
- * **Sung'** (Oloratus; Geruch) Alter nr. 51. **Sung** f. der Geruch, **sungav** Ich rieche Pchm. **Songawa**, **sung** riechen, **sung** Geruch Rtw. und daraus Grellm., während Rich. aus letzterem **surgawa** (To smell) mit falschem **r** anführt. — **Te songaf** riechen. **Me fsungava**; Praet. **fsunjum**, **me fsungjum** [dies richtiger; vgl. **fsunav**; ganz falsch viell. das indess auch angemerkte **me sung-dum**], 3. Pl. **jól sunglee** s. Parad. I. 469. **Ssung tu**, **-gen tume!** **Andro sungepenn sunjum**, **ke hi rosa** Im Riechen roch ich, dass es eine Rose sei. **Ada blüma fsungela schukker**, **akojja b. fs. schukkidir** Diese Blume riecht [also pass.] schön, jene schöner Zipp. — **Sungawa** Ich rieche, **sungelaf** Taback schnupfen, **sungemaskri** Schnupftaback, aber auch: (Blumen-)

Strauß, Rose, butsüng'ëmàskri [mit but viel] Nelkenflor I. 141., aber sung'e [Pl.?] Blume, nicht zu verwechseln mit der Var. sung Gerte s. senkos Bisch. — Shoemaloe Bry., viell. mit -valo I. 121., doch vergl. 345. — Snum (To smell) Harr. in einer etwas sonderbaren Form, welche durch die, inzwischen wieder ausgetilgte „Schnupfen (Taback) te sūmāf“ Kr. einige Bestätigung erhalten könnte. — Hindi sūnghānā To scent, smell; Hind. سونگھ سونگھ f. Smell, سونگھنی سونگھنی f. Snuff, سونگھنا سونگھنا v. a. (To smell), welches *Shakesp.* dem Sskr. sughrān'a und nicht gīngli gleichstellt, so dass das Zig. W. unter dem dent. s seine rechte Stelle fände und der Strenge nach nur von Wohlgerüchen gebraucht werden dürfte. — Bei Bw. sungelar v. n. To stink. Hedér, und wahrsch. sungló m. (Melón) des Dufts wegen, sowie im Sskr. gandhād'hya (The orange tree); hingegen ginglar v. n. Olér II. 146. — viell. eine Mischung aus unserem W. mit gandi 150. und angepasst dem Sp.-ginglar (Faire des vibrations, en parlant d'un pendule etc.). — Nach Dief. ferne hierher, und nicht zu xungalo:

Sungaló m. Traitor, he-goat. Traidór, cabrón als Stänker (vgl. hircum olere) und Stänkerer. Sungar v. a. To betray, inform against. Soplár (souffler). Sungalo L. 6, 16. προδοτής; ἀγύριστος 35. Pl. sungalés; ἐποκρίτης 42., pl. 12. 56. — Sodann:

Suncái (*suncué*) f. Spirit, soul. Espiritu, alma. Πνεύμα L.

* *Sonakai* Vulc. Meg., sonnike y Rtw., sownakai, schomnakai, sonnai (aurum) Alter nr. 122. und danach Grellm. S. 223. 1. — Sonégai (sonägai s. ächt) Bisch. mit mehreren eben daher stammenden Varr. sonnai, sunakai, sonnikei, sonkai, schomnakai und — dies gewiss Adj. f., s. u. — schomnakuny. Mahlschatz sonägaskro doch leichter hierher; als zu fsauel (Ehe. Zipp.); vgl. I. 151. — Sonnekay (Guld) Dph. „Sonnegai (sonnegai zweifelhaft), nicht, wie Kog. schreibt, sonnai“ Graff. Ms. — „O fsaunekai (akey heisst: hier), fsaunekkai, G. fsaunekaskro, fsaunikuni. gustrin (ein goldner Ring)“ Zipp. — Liefl. Zig. sonakó, Syr. serrdy (vgl. Pers. زردی zardī f. 1. Yellowness. 2. The yolk of an egg: viell. mit Absicht st. des radical verwandten Pers. „Gold, riches etc.). — Somnakaj Gold, somnakaskero Goldschmied, somnakuno (aureus) Pchm. — Soonakai Marsd., suhakie [man schr. n st. h]

Gold Bry., seneka, Hind. सोना *sonā* m., Sskr. *svarn'a* (Adj. *sonahlā*, *sonahrā* Golden. *Shakesp.*) Harr. *Sonacai* (irrig mit Sskr. *kanāka*, Pers. *کنک* vgl.) Bw. — Im Beng. *suwarn'a*, *son'à*, Mahr. *sonēm*, Sskr. *suwarn'a* [eig. schönfarbig, und rücksichtlich des *su* also mit *sung* verwandt], *swarn'a* [entweder auch eig. dass., oder, als comp. mit *sa*: mit *Farbé*] Gold, allein *çon'a* (roth) als Kürzung daraus. Das *m* in mehreren der Zig. Formen erklärt sich leicht aus *w*; zur Aufhellung des ungewöhnlicheren Schlusses bietet sich entweder Sskr. *kāya* (The body) an, oder das Sskr.-Suff. *-ka*, dessen Dief. 'unter Anführung' von *varn'akā* Et. F. II. 410. gedenkt.

- * *Ssaulchirvāva* (schwören) s. I. 440. nr. 17. — Viell. mit Dief. hierher *solajais* *βλασφημία* L. von *solāja* f. Curse, i. q. *olajáy* II. 71., *chibar una solaja* To curse. Die Form ohne *s* hält Dief. schön mit der anderen durch vorausgegangenen Uebergang des *s* in *h* vermittelt, oder in der längeren *s* für Zusatz. Im zweiten Falle entsinne man sich des Lith. *sulujo szunnys* (die Hunde singen an zu bellen) neben *lojoju* Ich schimpfe, schelte, von *lóju* Ich helle; Lett. *lahdeht* (fluchen) von *laht* (belfern), Böhm. *láti* (schelten), Poln. *łajac'* (obs. *Latrare*) Id.

Das pal. *ç* steht im Sskr. nur vor Voc. und einigen wenigen Conss. (Et. F. II. 293, Bindseil, Abh. S. 390 ff.): desshalb wußtere man sich auch nicht über den Mangel an Zig. Beispielen des *ç* vor Cons., etwa *swa st. avs* abgerechnet. — Wir bringen hierher die Ww. mit *sch* zu Anfange, worunter noch einige Sskr.-Ww. versteckt sein mögen, ungeachtet dasselbe im Sskr. in solcher Stellung nicht vorkommt; und sonderen überdem, so viel möglich, vom harten das weiche.

a) *Hartes sch* (Engl. *sh*, Frz. *ch*; Pers. *ش*).

Aus dem Deutschen bei Bisch.: *schaf* (schaben) sioherlich ungenau, da es höchstens Imper. sein könnte; *schächtla* Schachtel; *schippla* Schaufel; *scherblo* Scherbe mit *l*, wie Rtw. *zweglo* (Zwerg), Deutsch, aber *cziripos* Slaw. *Schilfa* Schilf. *Schuwáf* (schlehen), *schuwkárro* Schiobkarron. — *Schühuijù* (Uhu) aus *Schuhu* Nenn. Cath. p. 1377. — *Schürëna* Scheune, Tenne Bisch., *fsurnja* L. III. 17. Fr., *i schürna*, *niakro*, *schürnë* verm. durch Verschmelzung von: Scheune mit Scheuer, Walach. *şurá*. — *Schlida* Schlitten. *Schlo-*

sepèrrna Schlossen; eig. Schl. fallen, vgl. chihb per-rèla Schnee fällt, es schneit. Schòhsi Hagel ohne l s. I. 88. und Bisch. u. Zwetschen. Schnèppa Schnepfe, schneppàri Schnepfer; viell.; mit Weglassung von n: scharkeaf (schmarchen). Schrauwo [so mit o] Schraubé. Schwälma Schwalbe [mundartl. auch mit m Nemn. II. 158.]. Schòno Schwan, ohne w, wie Scheitzè-dikkotemm ob. I. 100. Schwigaritza Schwiegerin Rtw., aber aus d. Span. suegra νεφτερά L.

Szach m. das Kappiskraut Pchm. Schach Kohl, shach Kraut, bruneschach Braunkohl Rtw. und daraus, sowie Alter s. II. 198., schach Kohl, aber zhach; scha Kraut Grellm. S. 224. 1. vgl. 290. 2. Schach, schoe (Chou) Kog., vgl. auch v. Grolm. mit o: schoch Kraut. — Schach Kohl, Kraut, gerrèna schachas atrèn Sie machen Kraut ein Bisch., wovon uszàhav II. 75. — vgl. Shakesp. p. 459. Hind. ساننا sännā v. a. To knead, to mix up flour, dough, earth etc. — wohl nicht gebraucht werden dürfte. Der Kohl schachta, schacha (schach). Terna schacha (Pl.) junger Kohl oder Pflanzen Zipp. s. noch armin, drahb. — Chajā f. Cabbage. Col. Bw., aber chav (so!) Harr. — Cha χότρος L. 12, 28., chalachi [eig. gutes Kraut] ἡδύοσιμον. 11, 42: u. s. w. gehören viell. zu czár. II. 198. — Etwa Sskr. çākḥā The branch, oder, freilich hinten unaspirt, Hind. साग sāg (Sskr. çāka) m. Greens, edible vegetables, culinary herbs?

Schòka (genae) Alter nr. 26. wahrsch. Pl.; wenn aus Lett. schohkls m. (Kinnbacke) entstanden, gehörte es zu weischem sch. S. I. 109.

Schegari s. II. 66. — Pred. aüsserd. sidah (Caccia) s. II. 226.

† **Schúty** Melone Seetz. Vgl. Kurd. sciúti (Cocomero anguria), auch debes Id. Garzoni Gr. Curd. p. 69. = *Aleppo* Djabas *Forsk.* (Cucurbita citrullus) Nemn. Cath. p. 1309.; also nicht Ital. zatta. — Syr. Zig. serrdschúty Zuckermelone, vgl. Nemn. p. 1305. Das könnte Comp. mit Pers. زرد (Yellow, pale, livid) s. II. 227. sein; und ich möchte mich zu der in Seetz'en's Ms. vorgeschlagenen Erklärung aus بطيخ زردشتی selbst dann noch ungern verstehen, wenn „Zoroaster's Melone“ wirklicher Name einer Melonenart sein sollte.

Szut m. der Essig, szutlo Adj. sauer, wóher szutl'arav Ich mache s.; szutl'ovav Ich werde s. Pchm. Schut Essig, schutlo sauer Rtw.; schutt Essig, schuttlomol (saurer Wein) LG. O schutt, teskero, schutta

Essig, schutlo sauer Zipp. — Schutt Essig, schudlo und aus Sz. die Var. schuklo, f. -i, sauer. Schudlöschach; schudlo sehro (Sauerteig); pahschudlo säuerlich, eig. halbsauer. Schuttlotüt (Buttermilch; eig. wohl saure M.). Schudli, also f., Salat. Schuttle Gurke (eig. wohl Pl., vgl. Sauergürken, und nicht zum vor. Art.) Bisch. — Bei v. Grolm. mit k: schukel, tschukel, tukel sauer; schukleschoch Sauerkraut; schuklethut Sauermilch, auch mit tseh und t vorn. — Juti, jutér Vinegar. Vinagre; *Mod. Gr.* ξύδι Bw., bei DC. ξύδι, ξίδι aus ὄξος; wogegen nur das fast durchgängige t oder k st. δ einigermassen streitet. Unvergleichbar sind Türk. سرکه *sirkeh*, Hindi sirka Vinegar; ferner Sskr. khat'ta (acid, sour), obschon dies als Hind. khutta von Rich, mit dem aus Grellm. S. 232. 1. entnommenen schut zusammengelassen wird. Viell. beruht selbst die grosse Annäherung mehrerer Formen an Sskr. tshukra m. Sorrel; sourness; n. Vinegar nur auf Zufall.

Schüttli Schiesspulver, und im Adj. schüttliäkro (-kë-ro), aber als Medicin pulwra. Bisch. „Schiesspulver schutli (schutlo heisst: sauer); Pulver pulvro“ Zipp. — Wohl nicht vom Vor., noch auch zu Niederd. Formen für Schuss, wie Holl. schut (Geschütz). Ob aber Dief.'s Deutung aus Sskr. kshôda (Powder, pulverized substance) feuerbeständig sei, hängt mit der Frage in Betreff von jurdi II. 159. vgl. 212. zusammen.

Schetra Violine Grellm., allein Pehm. S. 51. und Zipp. unbekannt. Viell. Pers. ستار *sitar* (سه Three, and تار Sskr. tara m., A kind of guitar with three strings. *Shakesp.* p. 463., woraus J. v. Hammer das Griech. κιθάρα zu deuten — es widerstrebt nämlich das z! — vergeblich versucht hat. — Zittära Zitter Bisch. kann daher nur mit dem Lat. cithara, dessen Anlaut später zischend gesprochen worden, stimmen. S. auch noch u. shîl. — Zipp. giebt i geiga (Geige) aus d. Deutschen; die Polnische nennen sie ihm zufolge skripka, also mit dem Poln. N. — Kog. p. 16.: „Les instrumens dont les Cigains se servent sont le violon sur lequel ils sont de la première force; la cobza [Ung. koboz, kobz Pandura. Lyra. Geige, Leier *Moldav.*; Türk. کوبوز *kopoz* Cithara. Clod. lex. Turc. p. 128.], instrument à neuf cordes qui leur est particulier, et qui ressemble à la mandoline; la flûte de Pan ou le naïu [Pers. نای], le tambourin et le Moscalu [vgl. Sulzer, transalp. Dacien II. 419. 434.] ou l'ancien syrinx pour lequel ils ont

un talent particulier.“ — Bei-Bisch. für Orgel Baro paschamaskri ano kangrin d. h. grosses Instrument in der Kirche, und Harfe I. 71. kein Ausdruck s. manchouro. — I tom-buk Trommel; portomaskri s. I. 141.; gurëmni Bass, hegeduva, welljuna, paschoma Geige (vgl. I. 430.), auch s. szol Lex.; trumani, Musik. — Ein etwaiges Instrument mit Indischem Namen finde ich nirgends.

Shaducca Tablier. Kog. Etwa ohäng mit: Tuch? s. II. 196.

† *Schebniza* Bisch. als Var. aus Wldh.; tšchebenizza Galgen Rtw. = Poln. szubienica. — S. Leiter II. 187.

Shiyya Pincettes II. 209. Kog. Schammüt (Chaine) K.

Sshämm (prope). Sshämm o pascho fooro hi ado gaav Nahe bei der Stadt ist das Dorf. Mé shom sshamm o pasche daadestë terdo Ich stehe nahe bei dem Vater. — Zu Hind. سمیپ *Samīp* (Sskr. samīpa) Adj. Proximate, near, und unter s? Vgl. I. 307. nr. 18.

Schäno hom Ich bin schuldig Bisch. s. xanav.

† *Schin* (color) Grellm. und Kog. Auch Bisch.: schin hi äwri (die Farbe ist weg). — Dies Pchm. und Zipp. (der i farba giebt) unbek. W. ist Ung. szin.

Schintli Futter Bisch. Viell. eig. Geschnittenes als Part. fem. von czinav s. I. 125. S: noch II. 159.

Szëlo m. der Strick Pchm.; shello Strick, schello Seil Rtw. Schello Strang, Seil, Leine, Bindfaden Bisch. Schelenghero (cordier) Kog. O schello, leskero, le Seil, Strick Zipp. — Schli (Tent-rope) Ous.; Syr. Z. szaläh (angeblich Ar. oder Türk.), Lief. Z. scheel und toebus. — Shalo, shelo Cable, rope, string, cord wird von Harr. p. 542. vgl. mit Sskr. çula s. String v. *Am. Cosh.* p. 204., çulla, çulwa A rope, cord, string *Wils.* — Jele f., giló Kind of rope. Soga; geliche m. Cord. Cordel. Jal m. Rope tied round the neck. Dogál Bw. — Wohl kaum, da schon in Asien vorfindlich, aus D. Seil, oder Russ. шлея f., Poln. szla, szleja Lenkseil, Geschirriemen.

Shiloo (thing) Irv., Hind. suloo Id. — Sollte etwa Hind. سالو *sallū* m. A thong, narrow slips of leather with which shoes are stitched, gemeint sein; so dass Thing aus Druckversehen i st. o besässe?

Schil (frigus) Alter nr. 72. — Sonderbarer Weise ohne i: si (cold) Ous., szy Sectz. i. q. Lief. Z. schül Kälte; ob auch Sectz. szalera (Winter)? — Shalalu, shil Cold (chill), Sskr. çilalu [so?!] Harr. p. 540. 543. Shi-

lalu Hind. سيل *sīl*, سينل *sītal* Cold (chill). Soal, Danish. Baro-shil (a great cold) Cough, Hind. *bara-sīl* (Very cold, chill) p. 542. Shilaloe (Winter) Bry., aber shill (A coal), etwa eine kalte Kohle, da dort vongur (a cinder), oder Verschen-st. Cold? — O schyl, G. leskero, -la (i schyla heisst das Fieber) Kälte, Frost. Baro schyl grosse Kälte. Man hi drovent schyl Mir ist sehr kalt. Té zittervaf zittern. Schyl lehla man Mich schaudert, frostert. O [?] schylo, leskero Fieber. Schyl, schillill kalt; schillello frostig, schilelo gefroren. S. I. 424. nr. 23. Zipp. — „Schillo, öfter schililo, i, Pl. e kalt“ Grass. Ms. — Szil m. die Kälte, szilalo kalt, und davon das f. szilali s. I. 162. 1. Keller, 2. das kalte Fieber vgl. I. 385., wie Walach. friguri, Dem, szilalórá (Bohm. zymniczka). Szilaláray wohl nur begrifflich gleich mit Hind. لسا To make cold Shakesp. p. 471. — Schil kalt; schilépenn (s. auch abhärten) mit der Var. schilalo Kälte; páhsch schill kühl; schilaf frösteln. Bisch. — Tschillillo erkalten, frieren [eig. doch Adj.], tschiel kalt, Fieber, Beben und tschilhiman Zitter [sol] [nicht Gitarre, wofür es Kog. nahm] I. 234. Rtw., dem tsch zum Trotz, schwerlich zu II. 201. — Jilar kühlen L. 16, 24.; jil, jir m. Cold. Frio [auch nach II. 67. Trigo] und daraus jircar y. n. To shiver. Tiritár Bw. — Zufällig auch Tschetschenzisch schile (Kälte) Klpr. As. Polygl. S. 135.; wahrsch. Hindi čita (Chill), čitala (Cold), sei nun t ausgestossen; oder, wie in szel (100), l aus t geworden. Jedoch vgl., ausser II. 213., Hind. سيل *sīlā*, سيرا *sīrā* Adj. Damp, cool; سبت *sīt* 1. Dew, 2. Cold, wetness, moistness; سبت كال *sīt-kāl* Winter; سرات *sīrāt* Adj. Cold, becoming cold.

Szudráray Ich kühle I. 433. nr. 31. Pchm.; nicht füglich aus: Schauer.

Szol f. Pfliff, me dav szola Ich pfeife (hwizdám) Pchm. Te schohláf pfeifen, schohl Pfeife (fistula), tschirrkulèngëri schöhl Vogelpfeifchen Bisch. Scholl A flute Bry.; Ließ. Z. scheia [Pl.?] und stabula [aus d. Lett.] Flöte. — Joja Pfeifen [das erste j, wie im Folg.; das 2. auß I. 89.] Rtw. — „Te daf schoja pfeifen, eig. Pflisse geben [vgl. sonum edere]. Schooj der Sing. [!]: i schooj, schoójakro, schooja Pfliff. — Herleitungen sowohl aus Ung. szó (der Ton, Klang, Stimme); szóllani (sprechen) als mit Dief. aus σωλήν unhaltbar.

Szübbabék Flöte Seetz. — Vgl. Span. xabeba.

Szulavav (verro) I. 448. nr. 19. Julabáy f. Escóba Bw.

Schlawini Feuerstahl Bisch. s. II. 402.

Scharos' (globus; Kugel) I. 105.

Te scharaf ringen Zipp. — „Sharawa Ringe“ hinter gusderin Ring Rtw.; also wohl: Ich ringe.

„*Schar* (*schare*) Imp. lobe“ Graff. Ms. Scharenapenn Sie loben sich Graff. S. 33. Tsharenaman preisen [eig. praedicant me] Rtw. S. I. 391. 405. 431. nr. 2. II. 44. Scharèppen Ruhm Zipp.

† *Szkorné* f. Stiefel, Böhm. Ursprungs nach Pchm. S. VII: = Böhm. škorně f. grosser Bauerstiefel. — Shornia [also ohne k; wahrsch. Pl.] Rtw., schkornia Stiefeln, sohkornia [o verd. st. c] Schnürst., pahschkornia Halbst. Bisch. Lief. Z. skorja Stiefel [verm. Pl.], schkorne, Pl. but schkorrujia Zipp. Cornes [etwa mit Anspielung auf Frz. cor?] Pl. Buskins. Botines Bw.

Sztuszká f. ein Taffetband Pchm.

† *Schmengtána* Rahm Bisch. S mentino (Crème) Kog., Walach. sméntěná Rahm, Schmand, Russ. сметана, Poln. śmietana.

† *Schwetto* Himmel Rtw., xweto (coelum) II. 196. Alter nr. 2; aber o swiaeto (auch swieto, svätos s. I. 107.), teskero, te Welt Zipp. Suéti f. World, people. Mundo, jente. *This word is pure Russian* (s. Dobr. Inst. p. 149., Poln. świat) Bw. „*Oikouménē*; meist Volk; ὄχλος, λαός, θειοπαίω cet. Sueste Welt, Volk Bw.; Pl. suestiles Id.“ Dief.

† *Schwendo* katholisch [eig. heilig, Poln. święty], schwendodo dives [Poln. święto] Feiertag Bisch. — Szenta, szinton VU. Grellm. aus Ung. szent = Lat. sanctus.

β) *Weiches sch* (Frz. *j*, Pers. *š*, Russ. *ж*).

Inlautend: uzárav, uzlo II. 76., mižech Pchm.; ru-zho (flower) Harr., vgl. Böhm. růže (Rose); rozho (secale) Grellm., Böhm. rez; boshitza Weynachten Rtw.; keez II. 119.

† *I dschile* [Pl.?), G. dschilakro, auch adra Adér Zipp., žilenge, Böhm. žilam (venis) Pchm. S. 68.; žyla, -le Sehne Zipp.

† *Dschelto*, eig. želto Zipp., schelto gelb, scheltepenn Dotter Bisch. s. II. 155. 180.

† *Schàmpa* Frosch, schampèngëro laichdëpa [aus pèda, Sache?] Froschlaich Bisch. Djanba Rtw., Grellm.;

nach Zipp. verschrleben st. i dschamba, pl. e, G. dschambakro (dsch hier = ж), aber auch dschudschi [d. h. rein] dschamba ein Frosch; dagegen ghèrili [s. II. 141.] dschiamba = schorfiger Fr. (Kröte); nach Graff. dschamba Kröte. — Janbri m. Sápó (Vask. zapoa), welches Span. W. unstreitig ganz verschieden, mit einem r, wie in kitros' (Russ. китб, κῆτος) Alter nr. 198., rústra Russ, insbes. aber auch II. 149. — Nicht im Verz., aber S. 66. hat Pchm. z'amba = Böhm. zába, und bezeichnet S. 23. jenes als fremd. Vgl. Bandtke, Poln. Gr. S. 408—9., Neugr. τζάμου u. s. w. — Ausserdem bei Pchm. nur noch, etwa nach ihrer Nabrung,

*Zambáli Ente.

Dentaler Zischlaut.

So, ho (quid?) I. 250. II. 173. — Savo, havo (qui) I. 252. — Saro (omnis), sako (quisque) 275. — Sserr (wie) u. s. w. 313.

*Sap m. (serpens), Dem. sápóro; Adj. sapúno von der Schlange. Sapli Eidechse Pchm., doch eher hierher als

Ar. صَب Lacertae Arabicae s. Libycae genus Cast. p. 3112. nr. 25. Syr. Z. szopih, Liefl. sap oder sapp; tsapp Schlange Rtw. — Zipp. unbekannt Tsap; Vsap (die Schlange; der Drache) s. I. 284. bei Grellm. Ausg. 2., während 1. S. 226. beng (Teufel) für Drache steht. Sap Hölle Szuj. I. 124. und Bisch., wobei doch verm.: Teufel der vermittelnde Gedanke sein soll, s. stano. Zipp. für Hölle: i hoella, und pieklo aus d. Poln.; für Schlange: o fsap (fsáp, zap), fsapeskero, kri, pl. fsappa. — Ssap-pengre tschawe [d. i. Kinder] Otterngezücht L. III. 7. Fr. = rati [Blut] de birbirechas Bw. Sapp Otter, Natter, Blindschleiche, bari sapp Schlange Bisch. Sap (snake) Harr., sep oder sap (serpent) Bry., Rich., deren der erste fälschlich σήψ vgl. Chaplesca f. Serpiénte Bw. — Hind. سانپ sámp Tassy p. 30., auch सर्प sarp m. = Sskr. sarpa.

*„Sa (sane) Imp. Lache. Inf. saben und sanaben, Praet. sapjom“ Graff. Ms. s. I. 389. nr. 12. II. 44. 173.

*Sob (dormi) Graff. Ms. vgl. I. 383—4. 389. Szovav (dormire) Molnár bei Pred. p. 212. — Sovav Ich schlafe, soviben der Schlaf, sovibnastar Abl. (aus dem Schlafe, Böhm. rozespalý), som suto Ich liege; suno m. der

Traum. Ko — tuke hi suno te avel? Wer ist dir Traum, dass er sei —, scheint dir zu sein? S. 79. Pchm. — Suno (s. Acc. sunes u. auslegen), auch paremisso Traum Bisch. Anni fsuni [Pl. oder Loc.?] im Traume LG. Suno, o fsuno, neskerō, fsune Traum. Mo dikkava sune (Ich sehe Träume, d. i. Ich träume), Pract. Me dikkjum sune, dikkando sehnd, dikkado gesehen. Mro latscho manusch, key hi tro rei? Mein Freund [eig. guter M.], wo ist dein Herr? Noch fsotto hi? Schläft er noch? Na, mro rei, dschangelo hi. Nein, mein Herr, er ist schon wach. S. I: 128. Zipp. — Sowibō (sommus) u. s. w. Alter s. I. 342. Sowawa Schlaf [vielm. Dormio, und so auch, nebst dem Part. sutti, falsch von Kog. durch Sommeil wiedergegeben], sowopen Lager, massoob [Sei —] wachsam I. 320. Luno 70. Rtw. — Soben (dormir) Kog., gewiss eine irrigte Bildung; sofa (gire). — Auch das Pers. verwandte خفتن Jacere et dormire; wie Bisch. soáf schlafen, Prät. sodum = Pchm. S. 17. sut'om; sowaf tèle legen, versowaf verschlafen, sowello schläfrig. Beischlaf I. 185. 296. A gan-na sowawa gemer rōmnin (298.) Jetzt schlafe ich bei m. Fr., sowáf apo r. [schl. auf d. Fr.] Kinder zeugen Bisch. — Sovanow (Sleep, or to sleep) Bry., etwa mit Engl. now, weil sich sonst das n nicht rechtfertigt? Shuttur (sleep), ja tur shutur I must go to sleep. Harr. p. 554. Abgesehen von dem räthselhaften r, lässt sich auch die erste Person darin nicht erkennen. Imper.: Geh dahin [Sskr. atra; vgl. akater, allhier. Rtw.], schlaf da?? Oder ist tur, was sonst Tuus bedeutet, nichts als Tu? — Sobelar Dormir, falsch mit Sskr. samwēça (sleeping) vgl. Sobindoy (Dormidura), mit querelar (machen) = schlafen L., hält Bw. nur der, anders erklärbaren Endung wegen I. 127. und zwar fälschlich für Russ. сновидѣнїе (Traumgesicht). Sudo Adv. Asleep. Durmiendo. Sornando, schlafend L. 22, 45. u. s. w. bezieht Dief. mit Recht auf eine Umbildung aus Span. sorna s. II. 39. — Hind. سوتا sotā Asleep. Part. past of سوتا sōnā [nach Shakesp.'s p. 497., jedoch falscher Annahme aus Sskr. çayana] und سوتنا sūtnā (Sskr. sūpta) v. n. To sleep. Tassy Gr. p. 69.; Alles aus Sskr. svap, in einigen Formen sup vgl. Delius, Radd. Pracr. p. 66. Et. F. I. nr. 231. — Hieher soba f. Nightmare. Pesadilla? Hind. kuswapna Id. — Schwerlich dadurch gerechtfertigt sōwōpenn Un-

ruhe Bisch., das eher: Ruhe wäre. Verm. eben so wenig sofanar und soronji. Soso s. II. 40.

***Siwaba** (Imp. siwe?) Ich nähe; sub f., pl. subia Nadel Graff. Ms. Coia rotschola aber his nit fsiido [ungenähet], praal dele wirkedass [müsste Partic. sein!] durch und durch. LG. — Te fsivaf (suere); fsif nähe du; fsüh, i fsū, fsuviakro, fsuvja Nadel, Nähadel. Naschti fsivoc-ha tu len oder te tschivocha slikko apry? Kannst du sie nicht flicken oder: einen Flicker drauf legen? Me dijum leen rakjatte, ke te slikkerven [eig. 3. Pl.!] leen. Tu kerdjan meschto. Ich habe sie der Strumpflickerin [dem Mädchen] hingegeben, dass sie sie flicke. Du hast wohl gethan. Ssymaskri rakli Ein näherndes Mädchen. Zipp. vgl. I. 393. — Sivav Ich nähe, sivibnaskero m. 1. Schuster (Lat. sutor; allein schonodlo Ahle; Pfrieme Wldh. S. 147. 154. wohl eig. nicht hierher, sondern: Schuh-Nadel). 2. Fingerhut (Bw. sirbaló m. Thimble. Dedal, etwa mit r als Anspielung auf Lat. servare?). Suv f. die Nadel Pchm. — Suube Id. von siwawa Ich nähe, Prät. sidum sliken Rtw. — Siaf ungenau st. siwaf s. annähen, siwaf atrén säumen, siwáwa Ich flicke, suw Nadel Bisch. = thubh Bry. wegen der gelispelten Aussprache des th; jutia II. 173., zibaora f. Needle. Aguja, vgl. chinaóra II. 209. — Siwabab [nach Graff.?), sivit (Coudre) Kog.; das 2. wahrsch. aus Rb. sivit (To see, als verdruckt für: sew?). — Hind. **سيوان** *siwan* (Sskr. siwana) m. A seam; **سینا** *sīnā* (Sskr. sīwana) v. a. To sew, stitch. Sskr. siv Westerg. Radd. p. 261.

Sapaf triefen, sapáno nass, sàppeno feucht, sappèno dumpfig Bisch. Sapáno nass, sapanipen Nässe, Morast; sapñovav I. 123. 422. Pchm. — Šsapèno Regen, fsapenno dela Es giebt Regen Kr. — Etwa ein Caus., wie z. B. Sskr. çrapayati Coquere, sudorem elicere Westerg. p. 18., oder zu su, sru z. B. çrawan'a Oozing, flowing, trickling?

†**Sapinis** m. Seife Pchm. O fsapuni, neskeró (-pun-jakro, wie von einem f.), punja Zipp. Saponi Bisch., sappuni Rtw., und aus diesem sapuni Grellm. S. 232. 1., sapa (soap) Rich., Harr. — Japuñe m. noch dem Sp. jabón näher stehend, als sampuñi f. *Properly* The Hindoo shampooing or rubbing. Sskr. sawàhana [?]. *Mod. Gr. σανούρι* cet. Trotzdem dass Sapindus saponaria (Sskr. kshun'a, phènila) in Indien zu Hause ist, und das Wort als Pers. **سابون**, Kurd. sabun, Ar. **صابون** Shakesp.

p. 522. sich über den Orient ausbreitet, ja dieser bemerkt „Hence Gr. *σανών*“, kann es doch keinem Zweifel unterliegen, wie dasselbe vielmehr umgekehrt erst aus Europa, aus seiner wahren Urheimath (vgl. Radlof, Bildungsgesch. S. 293—4.), gen Osten vordrang; und es beunruhigt mich selbst nicht, wenn z. B. Adam Soap durch Hindi *sawana* wiedergiebt, und im Sskr. *sawana* Purification, ablution bedeutet. Mitgebracht aus Asien haben die Zigeuner das Wort gewiss nicht, wie das fremdartige Suff. I. 103. 114. zur Genüge beweist. — „Sapunja Salben“ Wöniger I. 71. dem vor. Art. unstreitig fremd und verm. hieher.

Sauvee An eagle Bry. — Gael. *scabhag* (Hawk) oder in Hannover *Suwihe* (*Falco milvus*) Nenn. Cath. p. 1580.?

Ssauwja Schwerter LG., aber auch oft da als Sg. *Ssaw'-jahha* (mit Schwertern) ist wenigstens der Form nach Sg. — Zu: Säbel? Schwerlich zu Zend. *s'uwra* Bopp. Vgl. Gr. S. 45.

„*Sei* Adv. für: können, *naschdi*, *nei* für: nicht können; *naschde* für: können [vielm. Non posse I. 370.]“ Graff. Ms. — Vgl. Sskr. *ut-sah* (*posse*) Westerg. p. 331. z. B. Nal. III. 10. vgl. 8.

† *Saija* Eimer, *isaia* [mit weibl. Art.] s. I. 284. Bisch. — Verm. aus It. *secchia* (Lat. *situla*), Frz. *seau m.* (*situlus*); wohl nicht aber Russ. *шайка* Wassergeschirr.

† *Somà* Saame Bisch. aus dem D., wie *saata* (Saat) Zipp. und *simfente* L. aus d. Span.

† *Ssemädi*, *i szemäddi*, *djukro*, *dja*; *i fsmaddi*, *madiakro*, *fsimedja* Pfand; *te tschof zemadi* versetzen II. 188. *Ssimmodo* versetzt, verpfändet Zipp. *Simmodi* Pfand, *symmodi* versetzen (ein Pf.) Rtw., aber hinten mit o: *simëdo* Pfand Bisch. = DC. *σημάδι* (*pignus*), *sime-dëskero* [also von einem m.] kehr Pfand-, Leih Haus; *simmedo* versetzt; *gerraf simedopennes* [machen zum Pfande es] pfänden Bisch. — *Simächi*, *e*, Pl. *simaches* (Sign. *Señal*), *azimache* f. Sign. *Seña*; mit Span. Präf. *ensimacha* f. *Ensign. Enseña* Bw. Ch st. di I. 87. aus Ngr. *σημάδι*, das nach Dietl's Bemerkung in beiderlei Sinn vorkommt. Auch DC. noch *σημάδι*, *σημασία* *Vexillum*.

Simensa Relation (Kin), vgl. mit Hind. *سامان samān* (Sskr. *samāna*) Adj. Equal, alike, akin. Harr. — Viell. genauer *οἱ μετ' ἡμῶν* s. I. 190. 277., vgl. *con-a-mangue* (bei mir) L. XXII. 28. *Szèmenzo* [mit o hinten I. 109.] Geschlecht Kr.; *i fsamenza* (*Szemenza*), *zakro*, Abl.

- zinder ein Geschlecht. Verwandte (jek. fsamenza).
 Verwandter: Mre tschatschi samenza (mein rechter Blutsfreund). Zipp. — Sástri s. Relation. Pariente Bw.
- Simiris** m. der Riemer s. I. 108. Pchm., was zur Noth auf Böhm. rzemenárz [mit dem r stridulum] leiten könnte, hätte nicht entschieden Zipp. scemyri m. Rieme [so!], o fscemyri, myřeskero, fsemerja Riemen von der Sache, nämlich Lorum. T'c fsivaf nähén s. I. 140. kann nicht gut Wurzel sein.
- Sammerètta** Pistole Bisch. — Etwa mit weichem s und von Pers. زنبق; *zambūra* m. 1. A hornet, large bec. 2. A small gun. *Zambūr-chī* A fusilt'er. Shakesp. p. 451.; das Suff. möglicher Weise das eines Frz. Dem.
- Sano** Adj. dünn Pchm., sano dünne, fein Rtw., fsano dünn (vom Haare) Rüd. I. 67., „sano dünne, Hind. schano“ Grellm. Sano schmal Bisch. — Seltsam (rarus) —: Das Korn steht dünne O ghyv hi fsano; akoy jek, akay jek [dort eins hier eins]. Selten — Tu na vjal but wolte Du bist nicht vielmal gekommen. Jov vjas ezligo wolte Er ist etliche Male gek. Ssano, dünn (Adv. fsanes, kutti dünn), fein; fsáni tadma recht feiner Faden. Schmal fsano (sáno); heisst eig. dünn; dagegen schmal: Nani buglo Es ist nicht breit. Schwank, schmal: fsano, z. B. manusch. — Sskr. çirn'a Thin, small, slender; oder kshāma? *Salven?*
- Sanja** (alo Rtw. aus d. D.; wengoris Zipp. aus d. Lith.) Aal. Sanjėskero gotschnitscha (Aalfang) widerstreht wohl nicht genügend der Annahme, das Wort als Pl. f. vom Vor. zu betrachten. I. 109. Immer wenigstens wäre ich dazu geneigter als zu einem Vergl. mit Sskr. çanku (Raja sankur), wie Dief. vorschlägt, oder mit sap.
- Sané** m., sonsane m. Sausage. Chorizo. Salvañi f. A long sausage. Longaniza Bw. — Etwa zu sano, sanja nach Weise von Langling (eine Bratwurst), Regenwurm (Wurst) in der Rtw. Gramm.? S. II. 134.
- Sihna** Küche, gowa sihnāske [-ake oder m. -eske als Dat.?] Küchengeräth Bisch. — Aus Frz. cuisine gekürzt? S. II. 129.
- Sonnja** Hundehütte, was Pl. zu sein scheinen könnte aus Sskr. çvan (canis) in seiner Umwandlung zu çun. Sornia (Stall; Acc. I sornies S. 68.) hat viell. verdruckt rn st. nn. Vgl. sōnnja Schafstall, pahləngri sōnnia Schweinstall Bisch. mit stagna Rtw.; so dass etwa t gewichen wäre?

Schněko anständig Bisch. — Sinnig? wie eensinnigo (eigensinnig) Zipp.

† *Senkos* (ramus) Voc. Petr., sung Gerte Bisch. als Var. Pl. senques Bw.'s L. — Slaw. I. 104.

Sinte I. 32 ff.

† *Sentinelle* Schildwache, *sentinella* Wache Rtw. — Aus dem Franz.

Syntari Kasten I. 69. 103. Szuj. — Ngr. *σεντούχι*, R. *сундукъ*, stammt aus d. Arab. *صندوق* f. and m. A box, a trunk.

† *Saro* (omnis, totus) I. 275.

Serò See, Meer Rtw. *Sero* (mare) Alter nr. 99. neben *moros* aus d. Sl., und *barðpan* d. h. grosses Wasser; die See Grellm. S. 289. 2., aber Pehm. S. 51. unbekannt. *Seero* (lacus) Luc. IV. 1. 2. Fr. *Seero*, mit Var. *siro*, See, auch Teich (Grellm. *tallo*) Bisch.; und daher, verm. durch Verwechslung mit Teig (*chàro*), bei ihm sogar: *schudlo sèhro* (Sauerteig)! — Zipp. hat u. Meer: *wildo seros* [ausgestrichen, aber wichtig wegen des auf Fremdheit hinielenden Suff.] und *diwjo* [aus dem Slaw.] *sèro* die wilde See, vgl. I. 384. O *sero*, G. *seereskero*, Pl. *seere*. *Sero* heisst eine [genauer: ein?] See, auch Teich Zipp. — Wäre nicht Sskr. *sara*, Hind. *सर* *sar* A pond, a tank; *sàgara*, Hind. *सागर* *sàgar* m. Sea, ocean vorhanden, unbedenklich würde man dann *sero*, sein s für weich nehmend, dem Slaw. zusprechen, R. *ózero*, Böhm. *gezero*, Landsee (deren Anlaut die Zig. leicht für ihren Art. hätten nehmen können), Lett. *esars* u. s. w. — Jarando II. 171.?

S'irówo, *kindo* (Humidum. Feucht. Roh) Alter nr. 213. Nach dem eben da aus der Moskauer Bibel Luc. 23, 31. angeführten „w' *súrowje dréwje* In *viridi* (humido) ligno“ [*andré carschta bardry* Bw.] zu schliessen, Russ. *сырость*, Poln. *surowy* (roh u. s. w., allein nicht: feucht).

Sureddo m. Igel. Graff. Ms. * Mit weichem s?

Sar m. Garlick Bw. s. *ciria*.

Sorëli Schwefel (schwefla Zipp.), *sorëleskëro* [also wie von einem m.] gascht Schw.-Holz Bisch. — Dem Anscheine nach Fem. von *zorálo* wegen seines starken Geruchs. Sonst könnte man, was nicht sehr glaublich, auf Sskr. *çulwári*, oder Böhm. *sýra* f. u. s. w. (sulphur) rathen. „*Solibári* f. Bridle. Freno. Mod. Gr. *σολιβάρι*“ Bw. s. auch *ajua* II. 59., das, auch Unterdrückung von r vorausgesetzt, sich nicht hieher schicken möchte. *Salaveris*, so-

lovaris Harr., solivingro Bry. Id.; indess eig. wohl plur. Adj. daraus mit Unterdrückung des einen r. — Ssalwäris, reskero (Gebiss: o besfo aus d. D., auch, wohl nicht ganz genau fsalweskro besfo, Lith. brisgelis), -warja, -warjia, auch ohne l: fsawärus Zaum, Zügel, i schvaar, G. schwariakro Halfter. Riker les kürzidir andro fsalvaris Halt es kürzer im Zaume Zipp. — Savaris m. der Zaum, Dem. savariczkos das Zäumchen Pchm. Savari Gebiss und zawari Zaum Rtw. s. II. 190. — Bisch. sawäri Zügel, Zaum [verdrückt Zaum st. Zaun, Hecke pahr = baar Rtw.] s. II. 187., aber Zipp. De e greis [e gren Pl.] mujall Zäume das Pferd [Thu ihm in den Mund I. 307.]. — Aus σάλιβαρι DC. von saliva, nicht durch Metath. aus Walach. sǎbalǎ das Gebiss am Z., Ung. zabola Zaum, Maulkorb, Slaw. жвала Frena (propter spumam) von жвапш (mandere) Glag. Cloz. p. 72., noch Lith. zǎbóti (aufzäumen), das sowohl an Lat. habena als das Sskr., etwa mit diesem durch Metath. der Aspir. zusammenhangende dschabh (Cohibere, refrenare) erinnert. — Ung. sövény und Russ. забóръ (sepes) gehören nun vollends nicht hieher.

O *fsèlwendo*, -de, *fselwendeskro* (halec) Zipp. — Vgl. Nemn. Cath. p. 1073.: Schwed. sill, Finnl. silli, Lappl. sillda, Dän. sild, Russ. селадь Dobr. Inst. p. 146.

† *Silabis* m. (forceps) Pchm. — DC. ξυλάβιον aus ξύν und λαβίς s. I. 108.

† *Silah* Gewalt, sela Kraft, zilah Zwang; nanick-mankiffila entkräftet [non est mihi robur] Rtw. — Verbum I. 422* Zipp., vgl. Walach. silescu (nöthigen, zwingen). — Bisch. siladas [s. I. 419. 442.] u. nothzüchtigen, silaha (mit Gewalt) I. 191. 201. u. Raub, berauben Bisch., fsylinjaha dschala Er geht mit G. Zipp., der Zig. fsyla Gewalt mit Lith. sylà, Poln. siła u. s. w. richtig verbindet. Baro fsylakro manusch Ein gewaltiger M. — Sila f. Strength. Fuerza. Pošiláti Adv. Compulsively, by force. Poř fuérza, mit alter Dat.-Flex., wie Dief. vermuthet (doch vgl. auch molláti von mol, und mulati II. 57.); im Kurd. bezór (a gran fatiga), Pers. دوزخ (vi) Or. Ztschr. III. 34. Diñó silo ἔδωκεν δύναμιν L. 9, 1. Silnó Adj. Strong. Fuerte. R. σιάλησιή Bw. Silamente εὐτόνωσ L. 23, 10. mit Span. Adv.-Endung. „Sisla f. i. q. sila entweder redupl. oder mit eingeschobenem s I. 95. Saró asisiláble [so mit 2 i] All-powerful. Todo po-

deroso Bw. s. II. 61. Asilar ἰσχυέιν. Silares, δυνάσται. Verm. soláres s. pl. (Powers. Podéres) aus der Uebers. eines alten Kirchenliedes Bw. p. *103., vgl. ob. II. 203 — 204. In manusalo (Valiant, powerful) dagegen ist wohl nur -alo Suff. I. 125.“ Dief.

† Sasos m. ein Deutscher, Dem. Sasiczkos (Nemeczek), Adv. Sasitka (Germanice), Saskiña eine Deutsche Pchm. S. 11., aber zufolge S. 47.: eine Soldatenmetze. Buchstäblich: Sachse wohl von den sog. Sachsen in Siebenbürgen, der Herrschaft Sächsischer Fürsten in Polen u. s. w. s. I. 43. 53. — Bisch. je Sasso ein Deutscher, mit Varr. aus d. Berl. Monatsschr. — Grimm I. 20. ed. 3. fragt: „Geben die Spanier der Zigeunersprache den Namen Germania, germanesco in dem Sinn unseres Rätwelsch?“ S. die Note ob. I. 32., wozu ich aus Hidalgo p. 204. bemerke: „otros dicen que son de Europa, Bohemios, Alemanes, y de otras Naciones della.“ Mithin leicht möglich, dass Grimm's Vermuthung Grund hat. Vgl. Span. Algarabia f. (عربى) Langue Arabe. Im fig. und famil. Stile: Discours ou écrit *inintelligible*. Ferner: Clameur, bruit confus de gens qui parlent *sans s'entendre*. Genêt, arbrisseau. Cormon, Dict. — Sodann Mém. sur la langue des gl. malb. par Edélestand du Ménil p. 27.: „L'auteur de ce prologue [zur Lex Salica] appelle les interprètes des Grecs, par une raison semblable à celle des écrivains en langue vulgaire qui les appellaient des latiniers. On a d'ailleurs pu voir, note I. p. 9., que le nom de grec était quelquefois donné aux langues que l'on *n'entendait pas*“ — zur Aufklärung des Namens Afinskoe I. 8. vgl. grk 44., dem sich viell., worauf mich Dief. hinweist, auch das sog. Mazowische anschliesst, eine eigne Mundart, welcher sich die Händelsleute im Gouv. Pskow in der Gegend der Stadt Toropza bedienen, und wovon Schaffarik, Älterth. II. 402 — 403. einige Kunde giebt: — also ein Kriemerwälsch (Holl. kramerslatyn), das Müller und Weitz Aachener Mundart S. 129. dem Ausdrücke Kauderwälsch gleich stellen, indem Kauderer im Oberdeutschen ebenfalls einen Krämer bezeichne. Vgl. auch noch: „Es kommt mir Spanisch (befremdlich, wunderbar) vor“ und „Böhmische Dörfer (unbekannte Dinge)“. Praeveliquantsproget S. 7. scheint mir jetzt auf Holl. preevelen (heimlich und stille reden) zurückzugehen. — Pers. کاشمک *kachmach* Unintelligible or incorrect language. Shakesp.

Sastó (sanus) Alter nr. 203.; sasto Heil, wohl eig. Adj.
II. 16

heil Rtw., sasto Adj. gesund, sastipen Gesundheit, sast'arav Ich heile, kurire I. 433. nr. 28. Sasdo, i gesund Graff. Ms. s. I. 384. — Sasto gesund, genesen, angeblich auch schädlich, wobei wohl die Neg. (nane sasto) eben so fehlt, als bei tahrëlo (unverzagt) Bisch. — Luc. oft chibar sasto heilen, z. B. VIII. 12. vgl. ob. I. 184. — Jek zyro fshoes lo [verbessert in: jov] fsasto [geändert aus: fsastewesto], pale avjas nasfwelo Eine Zeit lang war er gesund, darnach wurde er krank. Ssasto (shasto) gesund, fsasto westo Gesundheit du! fsastoweste G. ihr! O fsastepen (fsastupen), fsastepaskro vgl. I. 359. Tumare fsastopaske. Pärkirvava tot. Auf eure G. Ich danke dir. Ssir hal tu tokke bachtelo, ke tu hal tokke fsastewesto Wie bist du so glücklich, dass du dich so wohl befindest. Willkommen! Ssastewestes avjal (sei du — vielm. du bist — gekommen) mre dsester (von Herzen). Ssastewestes [also Adv.!] Wohl bekomme es euch! Zipp. Sasti [fem.] acz! Bleib gesund (Vale!) Pchm. S. 72. — Vgl. Sskr. *sw-asti* [etym. aus denselben Elementen als *εὐστῶ*] A particle of benediction; *sw-ägata* n. [aus *su* Well, and *ägata* Come] Welcome, salutation. Diese, und Sskr. *swastha* (Well, at ease, in wealth), wären nur unter Voraussetzung, es sei w weggefallen, wie in den, durch Vermittelung von ganz d. i. heil (Gr. *ὤως*) nicht durchaus entlegenen Wwn. I. 276., herbeiziehbar. Mit *σωσις* könnte des nirgends im Zig. sich zeigenden o wegen höchstens eine indirekte Beziehung statt haben; denn *sostasteder* (stärker) Sz. wiese viel annehmlicher auf Hindi *sāhasī* (Valiant) und Zig. *fsasti* (fieri potest) s. I. 370. hin. Wieder könnten die obigen Wunschformeln einen wohlbegründeten Anspruch erheben auf Sskr. *çasta* 1. Happy, well, right. 2. Praised, eulogised. 3. Best, excellent, insbesondere wegen dessen Ursprungs aus *ças* To bless, to wish good to, to confer a benediction; — und möchte dies *çasta* sich auch den übrigen Bedeutungen im Zig. recht gut fügen. — Namentlich sonderbar sind die Formen mit zweimaligem st, wie auch „sisesto der Gesunde“ als eine, ich weiss nicht woher entlehnte Var. bei Bisch. S. 54. Weder die Annahme einer Redupl. noch des Zusatzes von Sskr. *su-* (*εὐ*) reicht zur Erklärung aus.

Salamito Arzt L., *salamisto* m. Physician. Médico Bw. — Nach Dief. etwa Ar. سلامت *salāmat* f. Safety, salvation, health. Adj. Safe, well, in safety; oder ein Comp. aus

ansul (Sick), salipénes Seuchen, s. u. n, mit misto. Vgl. noch II. 71. Das Sp. médico liegt wohl zu fern.

Sarballéri Adj. Convaleciénte Bw. enthält sichtbar sar. II. 42. mit einem Abkömmlinge des Span. W.'s.

† **Stadi** (pileus) Lud., Rtw., stading Wldh., „stadin f., Acc. und Pl. stadia“ Graff. Ms., i shtadi, akro, schtaadi, djia Zipp. Stadi f. der Hut, Dem. stad'óri f., stad'engéro Pchm. = stadiengro Hutmacher von stadi Hut, gulèskëri statin Zuckerhut Bisch. Stadinghero Chapelier von staddi, auch muschi [letzteres unstreitig Mütze, Zipp. mizka] Kog. Stadi Mütze Sz.; stadee Irv.; stār [so mit r] Bonnet, stāri Harr., der, glaube ich, mit Unrecht Pers. دستار *dastār* f. A turband herbezieht, obschon auch die Liess. Zig. stari (Mütze) mit r haben, das aber entweder Verderbniss aus d oder demin. Art sein mag. Bei Harr. p. 549. Halter — gri-stari (Horse-cap or bonnet) vgl. II. 143., aber bei Dorph nicht bloss stadi, sondern auch kristādi (en Hat), obschon des zweiten erste Sylbe nur dann etwa mit Pferden etwas zu thun haben könnte, falls ein Rossschweif oder dem Aehnliches sich dran befände. Estāche m. (Sombréro) Bw. Vz. und Vol. II. 149. aus Rom. σιιάδι, DC. σιιάδι s. uns I. 87. 88. II. 45.

† **Stammen** Bank, Stuhl, baro stämmen [grosser Stuhl] Schemel Bisch. Koba stamin Stuhl, A. sg. ies, Pl. ten Graff. Ms. — Skamin (chair) vgl. Harr. p. 541. zwar richtig mit Lat. scannum; es gehört aber wohl noch genauer zu Rom. σκαμνί, DC. σκαμνίον cet., Walach. scaunu (Stuhl) s. I. 88. — Dagegen Wldh. S. 156.: „Tisch, Rtw. glattert, blette, Zig. scammin“, und Pchm. z. B. S. 72. skamin m. (der Tisch), Dem. skaminóro; vgl. σπολα olim: sella, nunc: mensa Dobr. Inst. p. 156. — Zipp.: „Tisch skamen (i taafien, taafjia, tafjakro aus: Tafel). O shtamen, neskeró, stamena heisst Stuhl.“ Soll kafidi Tisch I. 200. etwa heissen: mit Speisen (o chaben, chamaskro, chabbena Zipp.) besetzt? — Skaurnin Grellm. S. 232. 1., oder skaurkin (Stuhl) ed. 2. ist sowohl Zipp. als Pchm. unbekannt, und mag durch Druckfehler aus skaminin entstellt sein. — Escāmi s. II. 63.

* **Stavva** hüpfen, stawa, Imp. stie springen, stiben Sprung Rtw. — Me shtava Ich springe, me shtijum, schtyne und shtinde. Schitu! shtenn tume! Andro schtyben im Springen. O schtyben, Gen. und

auch Adj. sctymaskero. Puschum sctehla [pulex salit], Perf. sctyjas. Bakkri sctena, kamena te sctinn Lämmer springen, wollen spr. Puls: Mre adre [m'ro shih mein Herz] stehna Meine Adern schlagen. Zipp. — Stèna (salunt) von stèaf; brunnastela [der Br. springt] Springbrunnen, stèla Luftspringer [eig. bloss: Er spr. = stele Rüd. I. 66.] Bisch. Tschherodia stele, was Rtw. S. 11. ganz in eins steht, kann ich nicht mit Dief. als: „wenn (di) der Kopf springt“ fassen s. II. 222. — Me cammawa pall' trin tiwess [Sg. ?] sta [stav ?] pree Ich will in 3 T. auferstehen. Job stejass pree catter i mulender Er ist auferstanden von den Todton. LG. Ste pre (surge) u. s. w. Graff. S. 43. Apre stèhla [auf steht er] u. erwacht Bisch. Hicher wahrsch. auch taschtaf aufmuntern Bisch., sei es nun, dass man darin 'eine Redupl. wie in Sskr. tisht'hâmi (ἵστημι) und dessen Des. und Intens., oder vielmehr, was wahrscheinlicher ist, t' st. te (ut) zu suchen hat. — Ostinar v. a. n. (To awake. Despertâr) Bw. Bei Pchm. usz't'av Ich stehe auf, Perf. usz't'il'om S. 17., usz't'av'av Ich wecke auf S. 16. Letzteres ein Caus. s. ob. I. 417., wie es solcher auch im Afgh. auf av giebt (Lassen, Alterth. I. 432.). Mahr. ut'hivan'é v. a. To cause to rise; to raise up von ut'hané v. n. To rise; to get up. Hind. ut'hânâ [تَهَانَا quadrip.] v. a. To lift or raise up; to abolish; to exhibit; to contract debts or purchase on credit. Ut'hnâ v. n. To rise up. From Sskr. ut and r. Sthâ Stand. Vgl. Sskr. ut-tisht'ha (Surge) auch für: E lecto surgere Rosen, Radd. s. v. Zwar könnte der Mangel des Zischlauts in Sskr. ut-thâ, Hindi ut'hanâ (To ascend, spring), thâmbhana, auch ut'hânâ (To stand), ut'hânâ (To excite) einiges Befremden erregen; jedoch vgl. Burn., Yaçna, Alph. p. LXXXVI. — Prastav Ich laufe, vgl. Pchm. S. 18. Prastaf fliehen Bisch., prastaw Id. Sz. S. 132., bei dem inzwischen auch S. 134. Pani prastâl andy lenjae farte Das Wasser im Fluss läuft-schnell. Prasthem [h wohl durch blossen Zufall mit dem Sskr. einstimmig] To run I. 345. Bry. Prastee! Run! haste! Irv. Im Sskr. pra-sthâ Progredi, proficisci Westerg, p. 21. Nach Dief. ausserdem plastañar I. 92. Ferner sustilar-se ὀρῖσαι L., sustilar v. a. et r. To detain, to be detained. Detener Bw., der Hind. سستانا sastânâ, or sustânâ (from Sskr. svastha or sustha) v. n. To rest Shakesp. p. 476. vgl., welchem Dief. noch Sskr. sthal beifügt. Abgesehen vom Lat. susti-

ner, liesse sich aber auch recht gut das W. als zu schtil-
lava gehörig — vgl. Platz ergreifen, nehmen — betrach-
ten. Se sustiño de la charipé de lapa (He raised him-
self from his bed with a start), utiló [s. stillaf] la
pusca (took his musket) Bw. II. p. *128. Pista halte
ich für eig. Span. und ausser aller Gemeinschaft mit ἐπι-
σταται. Sonderbar ist, dass die Grundbedeutung vom Sskr.
sthâ, nämlich: stehen, im Zig. erloschen ist und anderwei-
tig — s. terdo — ersetzt wird, was freilich auch z. B.
in mehreren Rom. Sprachen der Fall ist, welche das Lat.
stare in das Verb. Subst. aufgenommen haben, wie wir I.
459. sogar aczav in gleichen Verdacht nahmen. Springen
und stehen scheinen freilich sehr unvereinbare Begriffe,
allein zeigt sich doch im Sskr. sad (gehen, sitzen) ein ge-
wisses Analogon. Als einigender Mittelbegriff dürfte näm-
lich für die erste Gruppe das Erheben der Füße und des
Körpers, in der zweiten deren Senken vorgestellt sein. Ue-
brigens verkündet sich die Bedeutung des Stehens, Stel-
lens noch in: stano Ort L. X, 32., benguistano (Teu-
fels-Ort; vgl. Pers. ستان Place auch als 2. Compositions-
glied) Hölle L. Hind. स्थान sthân Place, station, استهان
asthân m. Place, abode, residence, Sskr. sthâna. I stan-
ja (auch i chchindi, djakro, chchindja als Part. s. II.
35. 166.) Stall Zipp. (vgl. sonnia) geht seines i wegen,
trotz dem Hind. تھان thân m. 1. A piece of cloth (s. tchan)
2. A stall for cattle, a manger, doch wahrscheinlicher auf
ein, natürlich übrigens auch stammverwandtes Slaw. Wort
zurück, als Böhm. stánj Standort, Stellung, Stallraum
s. I. 90., Alb. stáv Stall, Pferch u. s. w. — Estañas
σχηval L., das seines ersten a wegen auf das Griech. nicht
zurückgehen kann, schliesst sich passend an, des Böhm.
stan (etwa wie tentorium vom Ausspannen?) oder Zig. tan
(Tuch) ungeachtet.

Stacker treten [vielm. Imp.], stakerben Rtw. s. I. 437.
Dief. hält es für D. stachern; sollte es nicht die vor. Wur-
zel mit kërav comp. sein?

Stappiäť schreiten Bisch., wie Böhm. staupati Id.; s. II. 37.
Diese alle verm. dem Sskr. Caus. sthâpay (sistere, colloca-
re) analoge Bildungen.

† **Stächlo** Stachel, stächlengro Igel. Bisch. Stachla
Dorn s. I. 100., Zipp., der zegarja als Pl. tantum an-
gibt, viell. vergleichbar mit Lith. žagaras m. (ein Stück
dürres Strauch). Erajarda II. 63. stellte sich noch eher
zu raicha.

† **I stika** Pfad Bisch. Stigga Rue Kog. Rb. — Vgl. Fusssteig. Schwäb. steig f. eine steile Fahrstrasse, m. ein steiler Fusspfad. v. Schmid.

Stekas Turnpike Harr. — Zum Vor. oder zu: Stecken?

† **Stagus** s. q. Rick Harr. — Etwa, da rick, Ir. ruc (zu Lat. rogus?) einen Schober bezeichnen, zu den Comm. Lith. II. p. 51. aufgeführten Wwn., als z. B. Poln. stog, womit zu vgl. Engl. stack, in Schottl. „der Heu- und Getreideschober“ nach Kohl, Reisen in Schottl. I. 225.

† **Stutteraf** stammeln Bisch. aus: stottern.

† **Stöppin** Flachs; pahsch, stuppin [eig. halber Fl., indem das Komma falsch] Werg Bisch., Rom. στουπί, Lat. stuppa. — O stoppen (scht.), schtopeneskro, Pl. schtoppena Flachs Zipp.

T'e stillaf greifen, fassen [sonst tappervava], fangen; fühlen. O schtillepen das Gefühl st. des ihm unbek. ucht'irma II. 73., allein auch o stillipen, schtari-pen Gefängniss. Me schtillava Ich greife, schtildjum (schtildejum), schtildc (-dle), schtill tu! schtillando greifend Zipp. s. I. 392. Rtw. stildum als f. Prät. — Stildenge L. IV. 18. Fr. = a 9 s estardes Ib. Bw. (αἰχμαλώτοις) von je stildo LG. — Stildo gefangen z. B. ob. I. 139. und daher stildaf 419. Stilepenn Gefängniss, stilöpenn Arrest Bisch. = stilepenne von stilen (anholde, sätfe fast) Dph. — Util-des Gefangene L., und reutilar v. a. (To withdraw. Retirár) mit nahem Anklang an das Span. ermangeln des s, was nicht fehlt in ustilar v. a. To take, to steal. Tomár, robar, z. B. Bi ustilar chichi (ohne etwas zu fangen) L. 5, 5. mit der Neg., wie Sinelo chichi τελειομαί 13, 32. s. ob. I. 319. Ostilar s. I. 407. 409. II. 72., ostilaóres (robbers), Bw. II. p. *128., deren o durch das jedenfalls anklingende Vask. ostu (stehlen) Mithr. IV. 301., dem sich auch Frz. óter anschmiegt, veranlasst sein mag, es müsste denn dariq etwa eine Kürzung des Sskr. Prät. awa und nicht ut (s. stavva) liegen.

Stariben m. der Arrest, stardo, i Arrestant, in Pchm. Starrapan (Prison) Rb. Kog., staromangro (Prisoner) Harr., allein schtarepaskro = matschopaskro L. V. 2. Fr., o masfingero (Fischer) neben te fischervaf, matschen te tapervav (fischen) Zipp. Me schtarava Ich fange, me schtardum, schtar tu, schtarren tume! Schtardo heisst 1. wie schteldo: gefangen, 2. angeklebt s. I. 391. II. 49. Zipp. Stardum (fischen) 1. Prät.

Rtw., vgl. angeln I. 340. Bisch. — *Estaro* (Prison) Bw. II. 149. *Estaripe* f. wohl mit Nachahmung des Ausgangs vom Sp. *Carcel*; *estardo* s. et adj. Prisoner, captive. *Préso*, angeblich, allein ohne Wahrscheinlichkeit von Ar. *أسير* *asir* A prisoner Bw., wozu noch Dief. *ostardó* Bw. p.*132. und *starubun* Irv. fügt. Siehe *estárica* II. 168.; *sinastro* m. (*Préso*) nicht Sskr. *sandita* (Bound, tied), wie Bw. will, noch auch im Ernst, wie Dief., zu *saster* q. v. Es hat den Anschein einer Compos. mit *Lat. sine*, wie verm. in *sinpalomi* Adj. (Peeled. *De-corticated. Peládo*) vgl. *paloma* II. 8. Wenn, wie ich glaube, die *Aficion* ihre Hand im Spiele hatte, wäre es nicht zu kühn, an *sinar* v. n. To be. Ser, *estár!* zu erinnern, da dieser Span. Inf. gewissermassen der letzten Sylbe in *sinastro* homophon ist, und, so zu sagen, als deren Redupl. gelten mag. *Sincarfiál* erklärte sich nun entweder eben daraus, sowohl begrifflich, weil der Sklave nicht viel besser ist als ein Gefangener, als auch sinnlich, weil man *sinar* in den ersten Lauten des Span. *Es-clavo* wiederfinden könnte, was freilich auch mit *Lat. sine* = *ex* eben so möglich erschiene. Man entsinne sich aber, dass vorgedachten Sp. Wortes Ausgang, d. h. Span. *Clavo* *Clou de girofle* (Böhm. *hrzebjczek*, eig. kl. Nagel d. i. Gewürznäglein), im Böhm. aber *karafiát*, *karafílat* (*Dianthus*) und nach *Nemn. Cath.* I. p. 904. vgl. 1402. sogar *Beides Nelke* (Span. *Clavel* s. *clonel* II. 127.), d. i. *Dianthus caryophyllus*, und *Gewürznelke* d. i. *Caryophyllus aromaticus* bezeichnet.

Starrgöhli Schnecke Bisch. enthält man sich schwer, entweder unmittelbar, oder mittelst *estárica* (*Arca*) an *scharava* anzuknüpfen; viell. ist es aber Dem. aus *ὄστρακον* mit l. st. r. Diss. halber, und der Anklang an *göhli* (Stimme) eben so zufällig als an *stahr* (4). — *Norical* (*Snail. Caracól*) Bw. macht sich in etwas einer Verderbung aus d. Span. verdächtig.

Stirna, *gisterna* [verm. mit indef. Art. je], *maczka* (*Cactus. Kater*) *Alter* nr. 155. und daraus *Grellm. S.* 225. 1. Auch *stirrna* *Kater* Bisch., allein wahrscheinlicher als fem. „*Sterna* f., pl. -e *Katze*, wie *madschka*“ *Graff. Ms.*, *stirna* *Rtw.*, i *stirna*, -nja *Katze*, *schtirnacro piro* (*Katzenfuss*) *Pfote* *Zipp.* — *Erinnert* sowohl an *Sskr. stên* (*stehlen*) als *scharava*.

Starost'a (*Sorge*) *Pchm. S.* 79. Vgl. Böhm. *staranosć* *Bemühung*, *Bestreben*, *Fleiss*.

Spilaf (Perf. spildum) *atrèn* einsperren; *spielaf a go-*liste-tschomòni spendiren [eig. wohl: ihm etwas zu-stecken] Bisch. — Schpillava Ich stecke, schpildjum, schpill tu! Tre fsmaskri-pernizza a hi fsùvjensfa avry schpeldi Dein Nähekissen ist wohl mit Nadeln versehen [be-steckt]. Te schpellaf stecken, mit adry: hineinstecken. S. Stopfen spillaf. Schpill Stecke! Me schpillava man apry Ich schürze mich auf; schpillōla pēs (Er — sich) apry. Schpilldo gestossen, geschürzt [etwa eig. aufgesteckt?] s. I. 392. Versenkt: Tellal awjas schpeldó Er ist untergesteckt; untergeschoben. Schpill les duriddir Stoss ihn weiter Zipp. vgl. II. 110. "Da-her denn auch wohl als Imp. spill Stoss Rtw. — Viell. hierher:

Spinaf stecken, glanspinaf vorstecken Bisch. — Vgl. spi-nyu Pin Harr., spinga Épingle (steknàtla Stecknadel Zipp.) Kog. — Vgl. Böhm. s-pjnam (fibula consero) u. s. w. Comm. Lith. II. 67.

Swa s. avs II. 52. Zipp., dem es unbek., dafür: i jaswin, Pl. jaswa (lacrima). Pani de aquias L.

† **Swinzi** Blei Sz. Aus d. Slaw. — Siehe arczicz, mol-liwo.

† **Sviri** f. Hammer, Dem. sviróri Pchm. Gr. σφύριον von σφύρα. — Mlotko Zipp. aus d. Poln.

Sabocar v. a. To inhabit. Habitár. *Sskr.* sabhà (house) Bw., saboca (dwell) als Imp. Ev. L. a. E. — *Socabar* v. a. n. To inhabit, dwell. Habitár, morár. *Also*, To be. Estár. So z. B. im VU. Habia socabado ζήσασα L. 2, 36. Μένειν 8, 27. 10, 7. — *Soscabar* v. a. n. Habitár. *Sskr.* samwàsa (a house) Bw. z. B. II. *122. 126., soscaban-do dicando dicó (Whilst looking he saw) 130.

Safacoro, *Ulilla* n. pr. Sevilla Bw. — Etwa um des Frz. ville wegen, womit das Sp. W. scheinbar schliesst, aus foro (Stadt) verdreht zu facórro m. (Halt. Alto)?

Salchuyo m. Anvil. Yunque Bw.

Salqueró m. A glass. Váso, viell. durch Dissim. st. sar-queré m. A glass, cup. *Sskr.* saraka (A drinking ves-sel), Pers. ساغر sāghar m. A bowl, cup, goblet, sar-querin m. Large pan. Bacín Bw.

Sana Zorn L.

Saniseo πληγή L.

Sapumetelli f. Trumpet. Trompéta. *Mod. Gr.* σάλπιγγα Bw. (Kaum doch sap, d. i. serpent — als Instrument — von Metall?). Aber:

- Sibica* f. Trumpet, proboscis. Trompa Bw.
- Sar lprep.* With. Con Bw. s. I. 277. Daher sardénar II. 42., sarballéri 243.; s. noch sarracatin.
- Saraballi* I. 52. Duis chinorris sarabállis (Two small coins) Bw. II. p. *130.
- Saracáte, saray* s. II. 41. Vgl. sacoyne 30. 128.
- Sardaña* f. Favour. Gracia.
- Sardo* m. Aguardiente. Zu Span. arder? Schwerlich mit Bw. Sskr. sandhāna.
- Sarmuñe* ξρομος L. Prompt, quick. Pronto. Sskr. sambhrama (Haste) Bw.
- Sarþlar* v. a. To pass judgment. Juzgár.
- Sarracatin* m. Huckster. Regátón Bw. Etwa das Sp. W. mit sar?
- Sarrasirár* v. n. Reir s. I. 409.
- Saste* Adj. High, tall. Alto. Sskr. sat'a (crest) Bw.
- Sastéji* f. Complaint. Quéja Bw.
- Saullo* m. Colt. Pótro.
- Segriton* m. -tin f. Last. Egresiton II. 62. (vgl. grés 147:), csorgie 64. viell. mit Transpos.
- Segron* m. Fruit, benefit. Frúto.
- Sejonia, sejoñia* heute L. Vgl. II. 2f3. — Etwaige Verbind. eines Pron., wie z. B. Lett. shodeen (ho-die), mit Vask. eguna (Sskr. ahan) Tag, egun heute Mithr. IV. 293. scheint mir besser gerechtfertigt als mit Hebr. עיר.
- Selvañt* f. Buffet. Bofetáda.
- Servañe* f. Pilchard. Sardina. Vgl. Nenn. Cath. p. 1070. 1077.
- Serdañt* f. Razor. Navája.
- Semúche* m. Mico, *sichá* f. Mona, also movirend I. 108. Bw. — Verm. aus Sp. simio, ximio, a.
- Serviche* m. Morning-star. Lucéro. Gewiss nicht Sskr. sap-tag'ihva, Agnis d. i. Personification des Feuers, wie Bw. will. Eher noch aus Hind. سوبير, سبیر *saber, sawer* (Sskr. sawēla) Adj. Early, soon, in good time, und daher *sawerā* m. Morning dawn, oder gar aus Böhm. gitrnj hwězda.
- Sentalli* f. Front. Frente. Zu Sp. sien (Tempe, partie de la tête entre l'oreille et le front)? So gletschán II. 143. etwa aus einem der II. 45. angegebenen Ww. mit c z a m (Gesicht)?
- Señéba* s. Fowl, pigeon Bw.
- Sesé* Spanien L. verm. Pl. von Sesó I. 54. Zu Span. seso (Cervelle, judgement)?
- Sichen* s. *them*; viell. mit einem Zus. wie II. 66.
- Siarias* Rodillas Bw. s. II. 196.

„*Sicobar* v. a. To extract, pull out. Sacár [daher?]. *Properly*, To lift. *Mod. Gr.* σηκώνω. *Bw.* Sicabó έλαχε L. 1, 9.; pur se sicobó abri έξελεθών 22.; sicobar (εκβαλείν) 6, 42.; προφέρειν 45., εκφέρειν 7, 12., διαδοῦναι 11, 22.“
Dief.

† *Sicle* m. Age, century s. I. 117.

Sillofi f. Thorn. Espina. *Sskr.* çula (Pin, spít), *Hind.* سول *sul* The point of a spear, a trident or pike. A thorn *Shaksp.* p. 497.

Simbrés s. pl. Eye-brows. Céjas, allein sosimbres pl. Eye-lashes. Pestañas *Bw.* — Etwa Ung. szem, Esthn. šilm (oculus) mit *Sskr.* bhrú (Braue), *Zig.* pchova?

Sinar (To be) I. 455.

† *Singa* f. Cantár, música *Bw.* Singas συμφωνία L. 15, 25. Schwerlich zu singe Horn, sondern Germ. s. I. 111.

Sirguedes, *sirquedis* [dies 2. mit q], *siscunde* sämtlich masc. I. 116. — *Zipp.* schirodda Mittwoch aus d. Lith., was den *Git.*-*Wwn.* unverwandt scheint, in deren Schlusse man sonst auf *díves* rathen könnte.

Siroque m. Hemp. Cáñamo *Bw.* — Viell. *Ar.* sjaranek *Forsk.* bei *Nemn. Cath.* p. 835.

Sisli f. Momento. Or sisli Al mom.

Sitacoria f. Kind of tax, carved work. Talla. *Bw.* — Zu corio II. 127.?

Sitaescorial f. Unglazed jug. Alcarraza (Huber, Skizzen S. 241.). Dem äusseren Scheine nach comp. mit escorial; etwa wegen coriá II. 154.?

Sixtiliár (urdiflar z. B. L. 8, 16. s. ob. II. 75.) v. a. To kindle. Encendér.

Sobadrar, *sodimiár* v. a. To sweat. Sudár *Bw.* Zum Span. oder *Sskr.* svid?

Socreteria f. Sinagóga *Bw.* Aus secreto mit so (sub) st. se-?

Sofanár v. n. To travel, go. Viajár, ir. *Ar.* سفر (journey) *Bw.*

† *Soláres*, auch, verm. scherzweise gls. Pl. von alar (Frz. allier): alares (Pantaloons) *Bw.* II. 148. *Ar.* سولس s. uns II. 170.; dagegen in der *Bed.* Powers 241.

Sollér (libanó) m. Notary public. Escribáno.

Sonsi f. Mouth. Boca. Sónsibelar v. n. To keep silence (hold the mouth; also zu abelar? oder mit Dief. zu velar To cut?). Callár *Bw.* — D. Schnauze?

Sorinbo Adj. Serious, dejected. Serio *Bw.* — Aus d. Sp.? S. II. 156.

Soripá f. Wood. Leña.

Soronji f. Sorrow. Aflicción. Soronje Adj. Afijido *Bw.* — D. Sorge, oder Goth. saurga (μέριμνα, λύπη)?

Sosi f. ἄγρος L. Court, yard. Corral Bw.

„**Sosimbo** m. Oven. Horno Bw., κλίβανος L. 12, 28. s. de jurcpénes τόπος τῆς βυσάνου 16, 28.“ Dief. — Walach. sobá Heizofen?

Soso m. s. II. 40.

Sotogaji f. Jujube, fruit of the jujube. Azufáyfa Sskr. suwírya Bw. Vgl. Or. Ztschr. V. 76. Nenn. Cath. p. 1149. Lassen, Alterth. I. 275. Wahrsch. ist unter dem dunklen Gitano - Ausdrucke nicht die Indische (Mahr. bôra f. als Frucht), sondern die Eur. J. gemeint, Ital. giuggolo aus zizulus (Zizyphus vulgaris) Sprengel, Gesch. d. Bot. I. 235. — Aus Span. soto (Bois, bocage touffu) mit gajo (Branche d'arbre coupée. Grappe de raisins, bouquet de cerises, glane de poires cet.)?

Sublimar II. 40.

Sugerilar v. a. To put. Ponér.

Sugilla f. Justice. Justicia.

Sulando Adj. Loose, light. Suélto Bw. Vgl. ulandar II. 57.

Sulastrába f. Chain, shackle II. 23. — Schammit Rh. Kog.

Sumuquelar v. a. To cement, join. Pegár Bw. Sumuqueló yes bruchasno [sonst -rno] on la tesquéra He sent a bullet into the forehead Bw. II. p. *128.

Sundilár v: n. Descendér.

Sunpacel Adv. Near. Cérca Bw., vgl. fsamm Zipp. und Or chiro soscabéla pajes The time is near Bw. II. p. *130. Allein auch, s. ob. I. 307., bei Dief.: „sunparal, nahe bei; -es m., -as f. Nachbar L. Verm. vom Sskr. (schwerlich Span.) para und dem Pron. 3. pers. sun.“ Ob, wie rivalis und Sskr. samipa eig. die Nähe am Wasser bezeichnen, von Sskr. pára, Ufer?

Surábè Adj. Fine. Fino. Sskr. saru Bw.; à surabi de jannró (by the edge of the sword) Bw. II. p. *134. vgl. ob. II. 5.

Surdé Adj. Buff-coloured. Anteádo Bw.

Surdán f., **surdéte** m. World. Mundo Bw. nebst den unbedingeten Vergl. mit Sskr. sansára, sansriti.

Surdinar v. a. et r. To raise, stand up Bw.; etwa ardiñar II. 61. mit einer Präp. (vgl. Span. suso, Lat. susum) oder zu Hindi ut'hánā To raise, s. stavva?

Susalar v. a. To satisfy. Satisfacér Bw. Vgl. asaselarse II. 61. Zu Sp. asaz (satis), Vask. asé (sättigen)? Saro or susalo, sos terelaba All the substance which she had. Bw. II. p. *130.

Sustigui f. Chibarase la s., περιζώσεται L. 12, 37, s. ob.

II. 66. 119. Auch gedenkt Dief. noch *schaducca* 231. Schürze, jedoch mit der Bemerkung, wie es an Weiter- ausisch: Schürztuch erinnere.

Sustiry Lot, fortune. *Suérte* Bw., *sustirias* κληρος L. 23, 24. De *sustiri* (so that) Bw. II. p. *126. entsprechend dem Frz. de sorte que. Weder an einen Zusammenhang mit Sskr. *susthatá* (Happiness), noch Hind. *sitaree* — verm. ist Pers. ستاره *Stern*, oder Hindust. ستار *sutar* aus Sskr. *su* mit *tārā*, also eig. guter Stern, dann: Time, opportunity gemeint — möchte ich mit Bw. glauben; Dief. zieht Span. *tirar* herbei, dem sich auch Lat. *subtrahere* (Loos ziehen?) beifügen liesse. Viell. geht man mit diesem Al- lem fehl, und hat nichts als eine willkührliche Entstellung aus: *suérte* vor sich.

Szihszik Kuchlein Seetz. Offenbar redupl., vgl. Or. Ztschr. IV. 26. — Lief. Zig: *sziklize* [etwa mit Slaw. Suff.; indess ist das z undeutlich, so dass es viell. auch r ge- lesen werden könnte], ein Kuchelchen s. II. 200.

„*Szüher* Nims. Der Arab. Name für das Ichneumon. *Muste- la*“ Seetz. Vgl. نمس Cast. p. 2320. *Aegypt.* Nems (*Vi- verra* Ichneumon) Nenn. Cath. p. 1574., aber auch *Bar- barey* Nimse *Mustela furo* p. 671. — Doch nicht etwa das Slaw. Wort für Iltis (Zig. ilska Kr.) Dobr. Inst. p. 132., Lett. *dakkuris* Harder bei Wellig S. 35., Estn. *tuhkur* Iltis, Teufelskind; asch- oder mäusefarbig; Mehlthau, vgl. *tuhk* Asche, *tuhkias* aschfarbig; *tuhkma* Wieselchen?

† *Szümszüm* Sesam Seetz. Ar. سيمس *simsim* The grain se- same. Cast. p. 2550. nr. 27., allein nicht zu Ar. سمن *Buty- ro condivit* cet., worauf Bensley Gr. Wurzell. I. 418. σήσαμον beziehen möchte. Das Wort stammt allem Vermu- then nach aus dem Aegypt. *sempsen*, *semsen*, *semsain* Nenn. Cath. p. 1290. Kopt. cemcm, cscamen Parthey p. 449.

† *Szémakik* Fisch Seetz. Ar. سمك Cast. p. 2557.

† *Simbélen* Schnurrbart Seetz. s. Or. Ztschr. III. 47. Kurd. *simbél*; allein Lief. Zig. *kalat*.

Soalphérinkildindy Schlafhaare Seetz. — Türk. طولوك und تولوبلر *tulun, tubuler* (tempora) mit قیل *qil* (pilus)?

† *Terrin* Vögel Seetz., طير sg.

† *Dúhhry* s. II. 79.

† *Dáhherá* Berg Seetz. Nicht sowohl Türk. طاغ, als vielmehr a. صخرة Saxum, petra, scopulus.

† *Surrat* Durra Seetz. ذرة.

Weiches Deutsches s, Frz. und bei Pchm. z, Pers. ز, ist, wenigstens nach den Pchm.'schen Beispielen zu schließen, dem Rom ursprünglich fremd. S. inlautend: buzech, dyz, hazika, razinav, hamzinav; mit solchem Anlaute nur die 4 Grundwörter zumin, zeñ, zeleno, zor bei Pchm.

Zever Mouth Ous., serrih Mund Seetz. — Etwa zu Kurd. ðè,v, Zend. g'afna (Mund) Or. Ztschr. III. 58.?

† *Seid* Oel Seetz. Zétt, o sett, setteskero, sette Zipp. Tschett (oleum), tschettèskro kòro Oelflasche, tschettdo ölig Bisch. Dschetescri [richtiger als mit a in der 1. Sylbe] dumba Oelberg LG. Cheti f. Olive-oil, Sp. aceyte; chetalli f. Oliva Bw., zetal-las Oliven L. — Ar. زيتون m., Hebr. עֵצֵאֵן An olive. Vgl. Nemq. Cath. p. 756.

† *Zeñ* f. Sattel, zeñengéro Sattler Pchm. Sèhn Bisch., i fseen, fsyn Kr., allein gewiss richtiger seen, senniakro, sennja Sattel, z. B. Me kammawa te tschyawaw seen Ich will satteln II. 187. Zipp. — Pers. زین (ephippium, sella), Hindi dshina = Hind. زین m. A saddle; zīn bāndhnā To saddle; zīn-gar (Sattel machend) A saddler Shakesp. p. 453.

† *Zor* f. Stärke, zoralo stark, fest I. 124., zorale-mos kero hartmäulig, zoral'óvav I. 424. nr. 30., zoral'á-rav 434. nr. 40., zoralipen m. Festigkeit. Pchm. — *Zor'* (Potestas. Macht, Gewalt) Alter nr. 66., zoraló (Vis. Stärke, Kraft) nr. 64., vielm. Adj., zorna (Potentia. Vermögen) nr. 65. viell. mit einem Slaw. Adj.-Suff., wie z. B. Poln. silny stark, oder verbal (3. Pl.); Zipp., dem es unbekannt, dafür: i soor, pl. bare sqrja Macht; i zohr, i sohr, sor, soor, sooriakro, sorja Kraft, but zohr hi les Er hat viel Kraft. Sorallo kräftig, sorello fest (kascht Holz), hart, mächtig, stark, mannhaft (Compar. -relledir), sorelo gestärkt; suralo (sorallo) stark, nani soralo schwach, bisorello unvermögend Zipp. Soor Macht LG. „Soro, i, pl. e stark“ Graff. Ms., wie Comp. soreder stärker Rüd. I. 67., und, wahrsch. jedoch irrthümlich, sohr (gewaltig) als Adj. neben sohr Kraft, Macht Bisch., ezor I. 284. Grellm. VÜ. — Sorlo Kraft (auch sela) ist wohl Adj., so gut

we sorlo mächtig, sorello stark Rtw. Sòhrlo mächtig, sorölo stark, fest, gerraf s. fest machen, auch bannen Bisch. S. 6. 43., sorëllis laut als Adv. — Suraji (firm) Bw. nach Dief. — Aus Pers. زور; u. s. w. Or. Ztschr. III. 34. — Sòhr Gift Bisch. wohl kaum zu dem gleichbedeutenden Pers. زهر, زهر; vgl. noch sorëli.

† *Zumin* f. Pchm., summin Suppé Rtw. I summen, meniakro, menjakri, menja. Cha shalauter summen Speise lauter Suppen [vielm. Sg.] Zipp., wie summin Bisch. Suppe, Brühe. Siman, samín Broth Harr: Sumí f. Broth, soup. Caldo. *Mod. Gr.* ζουμ. Sskr. sùpa [dies wohl mit Engl. soup, aber nicht mit unserm Rom-W. vergleichbar] Bw. DC. ζούμι (aus Altgriech. ζωμός); mit n als üblichem Rhinismus.

† *Sarwo*, *serwo* (sinister), serwi rigg, rigga, riggakro linke Seite, -wast l. Hand Zipp. Serfo (sinistra) mit f sl. w Rüd. App sarwo zur Linken LG., dscharwes Adv. links Graff. Ms. = serwes link [nein: links], sarwestriall I. 69., rings herum, wahrsch. verhört st. links herum, da es sich an die Ww. für: all, ganz (Sskr. sarwa) I. 275. desswegen nicht ankneten lässt, weil diese im Zig. anders lauten. Ga-serwos I. 298. Bisch. — DC. ζερβός (sinister, laovus). — Davon natürlich ganz verschieden †serfa Hirsch u. s. w. I. 71., sarfäpenn das Wild Bisch. aus Frz. cerf und nicht Ung. szarvas (eig. cornutus von sarv, und 2. Cervus), dessen Schluss-Zischer schwerlich weggefallen wäre.

† *Zeljunos'* Viriditas. Das Grün Alter nr. 130. (aber für Viride nr. 211. kein Zig. W.) und daraus Mithr. I. 247. Dazu Zipp. „Gras, Laub — grünes Selleno oder senello tschääär grün Gras; senelle paterja gr. Blätter; im Sg. jek senelli patrin.“ — Zeleno grün, Russ. zelen' das Grün, Poln. zielony, Böhm. zelený s. Pchm. S. VII., Serb. zelen Et. F. I. 141. Zipp. unter: grün hat sellälo und über ausgestrichenes selleno übergeschrieben: sennello; z. B. selleni tschaar gr. Gras, selleno ruk ein gr. Baum. Viell. ist sennelo nicht verwandt mit Afgh. sheen (green), Sl. сине, Poln. sino blau u. s. w. Or. Ztschr. III. 44., sondern eine blosser Transp. aus zeleno, jedoch von weiter Verbreitung. Nämlich: „Seneló, i grün, senelewaben grünen, [angebl.] Inf., koba senelo das Gras“ Graff. Ms., sowie LG.: Jak' k'raha app u sennelo kascht, hoi wela appo truk [aus

d. D.]? So man [wir] das thut am gr. Holze, was will dem durren werden? — Sennole *pattria* gr. Blätter Rüd. I. 68. — Rtw. *senillo* (grün) und S. 25. *sennelowisa* Rasen [also *cespes* ob. I. 69.] neben *narwillo* rasen oder toll sein. Daher ist geflossen *sennelowisa* (toll sein, rasen). Grellm. S. 299. 2., und danach bei Woeniger I. 133. das von ihm selbst fabricirte Sennelowisch? was; „Bist du toll“? bedeuten soll; — eine Frage, die an ihn selbst zu richten man den besten Grund hat! Richtig, ob- schon ohne die Verwechslung durch die Stelle im Rtw. belegen zu können, schloss Zipp., dass es — wie wirklich der Fall ist — eig. „grüne Wiese“ bezeichne = *wysa*, *senneli wysa*, Pl. *but sennelle wise*.

Assibilirtes **T'** (*ts*) = Pchm. **C**, R. **U**, Deutsch **Z**.

Das *ç*, s. I. 86., kommt bei Pchm. nie zu Anfange, ja, meines Erinnerns, auch nie anders als im Instr. *mança*, *tumença*, *cziriklença* u. s. w. ob. I. 193. vor, wo Andere Deutsch *z*, hartes *fs*, oder *s* aufweisen. — Inlautend erscheint *c*, vom Gitano abgesehen, in: 1) *adeci* (tot), *keci* (quot) I. 254. Pchm. 2) im Slaw. Suff. *-ica* I. 101. 3) *telenciko* (*vitulinus*), *pacal'a*, *pocinav*, *lancos*, *rinckos*, I. 107., *kockarida*, *pelcki* Pchm., sowie *belzko* Pilz Bisch. und *s. u. trdav*.

† *Caklo* m. Glas, *cakluno* von Glas, *caklengero* Glaser Pchm. s. II. 69. — Russ. *спекло* u. s. w. Comm. Lith. I. 68. Eben so *c st. st* (das Umgekehrte in *bernista*), also durch eine Art Transp.:

† *Zephani* Kranz, *ts'aphina* bund (ist wohl das Subst. Bund, wie z. B. ein Türkischer B. gemeint) Rtw. Ngr. *στεφάνι*.

Cerha f. 1. ein Pflaster, 2. das Zelt; fremd nach Pchm. S. 23., wo: Plachte, Zelt. Etwa = *streacha* (Daß) S. 55. aus dem gleichbedeutenden Böhm. *strzecha* f.?

† *Cuknida* f. (*urtica*), Dem. *cuknidka* f. Pchm., *i zigudna*, *niakro*, Pl. *zigudnja* (ausgestr. *sukkuſchia*) Zipp., *tschukkujuhti* Bisch. — DC. *τζουκνίδα*, Rom. auch *τζικνίδα*, *ἀτζικνίδα*, Hell. *κνίδα*.

Zeicha Neige. *Zeichasala* Sie lacht nur ein wenig u. lächeln Bisch. S. H. 63. *erdicha* Pobreza.

Cipa f. Haut, nach Pchm. S. 23. fremd; *cipa* (*cutis*) Alter nr. 42. *I cepa*, G. *zepakro*, *zēpē*, *i zippa*, -i Haut, Fell, Leder Zipp. — Rom. *τζίπα*.

Tsefnákro Alter nr. 144., *zefniackro* (*piscis*) Rtw. von

i zefnin (squama), maczingere zefnja Fischschuppen Zipp.; tschëffja (Kartoffelschale) Bisch. S. 79., gah-rengëri dscheffjë Eierschale [eig. doch wohl Pl.] S. 45. — Ngr. τζέφλιον Hülse, τζόφλον Schale von Eiern; Nüssen; vgl. DC. τζήπα, τζίπα, τζύπα Membrana. Vena. Musculus. Pellicula.

Cidav Ich wäge, cidipnaskere Pl. Waage Pchm.; allein nach S. 13. cidav Ich schöpfe, und S. 17. czidav gar ohne Sinnesangabe. — Etwa, wie *ἄλλειν* dem Sinne nach, zu *trdav*?

Cilo m. der Pfahl Pchm. Vgl. kiló II. 107. — Zipp. zum Voc. Petrop.: Stange, Pfahl — i stanga, -e. O palo. O kilo heisst eig. ein Prügel, Knittel.

† **Zelo** ganz Rtw., Zipp., tschëlo Graff. S. 51., tschölu (totus) L. IV. 5. Fr. — R. цѣльнѣй, Poln. cały.

† **Zelta** Hütte Rtw., aber, gewiss richtiger, i zelta, takro, te Zelt Zipp.

† **Zosno** fremd, czosno manusch, ein fr. M. Zipp. — Vgl. Poln. cudzy, Böhm. cyzý (peregrinus), cyzyna die Fremde. Wahrsch. mit suff. -no, wie silno, zigno, grosno (zorna?) als Adj. und Bisch. nihrno, Zipp. nyrno-nyrne Niere.

Cirach f. der Schuh, Dem. cirachóri; cirachengéro m. der Schuster Pchm. = tirichgingro Id. von dirach Rtw., dirach (calceus) Lud., Bisch., tirach Wldh., thy-rach, -racha, auch i tirach -i (Pl. tiracha) Schuh, tirachingero (von erster Hand: tiratschingero), Pl. tyrachingeri Schuster Zipp. — Kojá dirach, Acc. cha Graff. Ms., tyracha Schuhe L. III. 16. Fr., tirajais, -aisch Pl. L. 3, 16. 15, 22., tirajai Shoes. Zapátos, angeblich zu Sskr. pádatrána, als Pl. von tirabáñi m. als Sg.; tirajéro (Zapatéro) Bw. — Sastereskero [eisern] dirachia Schlittschuhe, dirachengri der Leisten (leista Schubleisten). Puro gordirachëri, auch gordichëri [dies auch Schuhmacher; viell. mit Ausfall eines r] Schuhlicker. Verm. wie Altlicker, allein schwer erklärlich trotz des Anklangs an Frz. cordonnier, Zig. kirchinghero [k st. t, oder fälschlich. st. c gesetzt?] Kog., chähengero von chaha, chäpar (stump),

Hind. چپورا *chapaura* A slipper Harr., womit wohl چپورے [quadrip.] 1. Adj. Brazenfaced 2. m. Slippers Shakesp. p. 304. gemeint ist. Chaca (souliers) Kog., d. h. doch wohl ch nicht nach Frz., sondern Engl. Aussprache. S. noch

II. 192. u. tschäm m. — Poln. trzewik, der Schuh; Türk. چاريق *c'iarik* Calceus rusticorum ex crudo corio paratus Clod. lex. Turc., oder „*Τζαρούχια* zierlich geflochtene, rothe Sandalen, die Th. Kolokotronis bei seinem Begräbniss an den Füßen hatte“ Augsb. A. Z. Beil. v. 14. März 1843. Ganz verschieden unstreitig Rthw. Stritsen, Trischen (Schuh), Trittling (Fuss, Schuh, Stiefel) v. Grolm., deren die ersten an trdav [vorn auch mit z] erinnern könnten. — Tirachan (pallium) Vulc. mahnt theils an tschocha II. 178., theils an rachemni.

Chiral m. der Quark Pchm. Parno [weiss] gihraill Quark; gihraill allein Käse Bisch. Quarg (s. Popow. S. 450.) bezeichnet in manchen Gegenden die geronnene Milch, wie sie, abgerahmt und ohne Molken, zu Käse angewendet wird. Zipp. hat zwargo (nanus) neben baro riso Riese, entsprechend dem Rtw. zwerglo Zwerg, mit einem, viell. demin. Zusatze, wie sensla (Sense), scherblo (Scherbe) Bisch.; — dagegen anderwärts: „Zwerg [durch Vermengung mit Quarg, doch wohl nicht um des Lith. karla Zwerg willen?]. O kiral, pl. la, G. leskero ist mit Käse einerlei; kyrall heisst nur Käse allein“ [Lith. sūris ist sehr gesalzener Lith. Käse]. Ferner bei Zipp. glommsō (Glums, Provinzialausdruck st. Quarg); dik thūd dicke Milch; tchūli Schmand. — Kiral Rtw., chiral (caseus) Vulc. Meg., mit merkw., etwa accus. s hinter kiras, Diebesspr. Fändrich (Käse), aber kil, Diebesspr. schmuck (Butter) Wldh., und aus diesen Grellm. S. 227.1. — Quira, quirālis f., und auch mit n: quinate m. [wie von quinar Comprār] Cheese; Quéso. *Mod. Gr.* τυρί Bw. — DC. hat zwar τζίρος (Serum lactis), auch τζούρος und τζέρον, = Rom. τζίρος Molken (aber *πηκτόγαλον* Quark); allein dies mag, so wenig als sir Pchm. S. 47., sjr Quark = Czech. sýr Käse Pchm. S. VII., die richtige Erklärung geben. Zum mindesten leitet Hindi khiri, kshiri (An udder; eig. milchreich) mit Sskr. kshirin ganz wo anders hin, nämlich auf Hind. کھیر *khīr* f. Rice-milk Shakesp. p. 627., zumal bei den Syr.-Z. (banīr Käse aus d. Pers.) kīr Milch Seetz., bei den Pers. kīhr (milk), allein tehl (butter) Ous., was an Hind. تیل *tel* (Sskr. tāila) Oil von تیل *til* The seed of the Sesamum, allein auch thil Schmalz Pchm., tchil Seife Sz. wenigstens erinnert. Im Siahpusch ist *kīla* Käse. — Kiel Rtw., kjl Butter Grellm. S. 231. 1., womit inzwischen Hind. گھی *ghī* m. = Sskr. ghrīta so wenig Gemeinschaft haben mag, als das dort erwähnte II.

Hind. مکھن makkhan m. Butter. Danach kiil und vérm. auch durch irgend ein Verschen frill (Beurre) Kog. — Kihl, Acc. kihlas s. buttern (butyrum), kähleskëro m̄aro Butterbrod Bisch. O kil, kyl, G. kyleskro Butter, kutti kyl, but kyl (khy) viel, wenig B., te keraf kyl buttern Zipp., Imp. keer khyl Kr. — Kil (Curd), kil, kael (cheese, wie cal Bry.), aber kil (butter), kil-tod (Buttermilk) aus Hind. کھیر und دودھ Milk; endlich kael-marō (Cheese and bread; also ein Dwandwa, wie II. 82.?) Harr., vgl. I. 171. Zipp. Kyl te kiralla Butter und Käse.

† *Zirja* Rtw., zirja; pura (vgl. DC. πόρον) Knoblauch Grellm. Ciria f., aber auch sar m. Garlick. Ajo Bw. I fsir, fsyr, fsirjakro, pl. firrja Zipp., serria Knoblauch, seriëngëro goich Knack- [der Etym. nach wahrsch. Knoblauchs-] Wurst Bisch. s. II. 134. — Kurd. sir, Pers. سیر m. Garlick Shakesp. p. 503.

Ciria f. Passover. Easter. Päsua Bw. — Sonst bei diesem nur noch mit c vor e:

Cende f. Light. Lüz. Vgl. Span. encender.

Cengarica f. Desire. Gana. Bw. mit den gewiss unzulässigen Vergl. Sskr. känkshá, Pers. خاطر خواه (Agreeable to one's wishes). Hind. chana (to desire).

Noch s. zastër, zawari, zilah Rtw. neben Formen mit s, und villizin unter f.

Assibilirtes *d* (dz, ds), Pchm. 3; auch Sp. z.

Als alleiniges Beispiel bei Pchm. S. 39., vgl. ob. I. 86.:

‡ *zar* f. ein Haar (Böhm. chlup, d. i. kurzes Haar an Menschen und Thieren; Zotte, Zottel), Dem. zaróri f. ein Härchen, zarálo haarig. — Sskr. g'at'á f., auch g'at'a m. The hair matted as worn by the god S'iva, and by ascetics; the long hairs occasionally clotted together, and brought over the head as to project like a horn from the forehead, at other times allowed to fall carelessly over the back and shoulders, und çat'á, sat'á (An ascetic clotted hair) lassen sich viell. vergl., mindestens besser als Ung. szőr. — S. noch Zipp. thura — but thuree Locke.

† *Dzivo* (miraculum) Alter nr. 125. und Mithr. Zibo L. Id., zibar sich wundern L. I. 21. — Poln. dziw, Böhm. div u. s. w.

Zi f. Hen. Gallina Bw. Vgl. szihszik.

Zibaora II. 236.

Zincalo I. 35. 44. — Kopitar schrieb an mich unterm 9. Juli 1844 aus Baden bei Wien: 1. „S. Opp. Theophylacti Archiep. Bulgariae ed. Finetti mit Foscarini's Vermehrungen aus Codd. Da ist ein Brief von diesem Hoftheologen an einen Anti-Lateiner zu Gunsten der Abendländer, die wohl im Appetit, meint er, sich von den Griechen unterscheiden dürften. Man soll sie desshalb noch nicht ansehen für Στάροι (sic Codd. omnes!). Wie wenn das die erste Erwähnung der Zig. wäre“? 2. „Ich kenne hier 2 Böhmen, wovon einer Cikan und der andere Cikanek heisst. Beide entsprechen dem Namen; denn der erste ist gross, und der andere sein Dem. hypocoristicum. Die Böhmen haben kein wahres g und müssen daher Cikan schreiben und sprechen: wir Anderen aber sagen Cigán in Krain, und der Serbe Ciganin mit dem gentilen -in“ [S. noch Possart, Fürstenth. Serbien 1837. S. 106-114., der mir auch Estn. Mustlane zu ob. I. 28. nachweist]. 3. „Κατάβλητος (I. 29.) ist das Walach. cacivel, vom Lat. captivus, captivellus. Also in der Weise, wie It. cattivo, schlecht.“ Sancho bei Hidalgo p. 204. sagt, nachdem er die Ansicht Fremder verworfen, welche der Zig. Ursprung auf Spanien zurückführen wollten wegen des von Lucan angeführten Flusses Ciga: „Pero llamanse Gitanos, ò Cingaros, ò Cingalos en juicio de Escritores graves por parecer en todo à la Ave Cinclo, que el Español llama *Motacilla*, ò *Aguzanieve*, que es ave vagante que no tiene nido, y anida en los de otras aves; ave iniqua y pobre de pluma, como escribe Eliano.“ Auch werden sie von ihm geschildert als „Enxambres de zánganos (Mücken)“, welche vom Schweisse der armen Bauern leben, wogegen p. 208. ihr Name auf den „Gran Mago Cineo“ zurückgeführt wird. Zu Motto's hat er gewählt: „Vidi afflictionem eorum, qua ab Aegyptiis opprimuntur; et scient Aegyptii quia ego Dominus“ Exod. cap. 3. et 7. „Hacc dicit Dominus, dispergam Aegyptios in nationes, et ventilabo eos in terras“ Ezech. cap. 29. und beginnt, woraus man den Mann genügend kennen lernen wird, folgendergestalt: „Señor! siempre los Gitanos affigieron al pueblo de Dios [!]; pero el Supremo Rey le libró de ellos con muchos milagros que cuenta la sagrada Escritura, y sin tantos, solo con el milagroso talento [!] que en expulsiones semejantes tiene V. Magestad, podrá librar su Reyno de ellos, que es lo que suplica este Discurso.“ — Zu I. 41. bemerkt mir brieflich Lassen: „Brockhaus's Vorschlag hat Vieles für sich; Dom ist ein weit verbreiteter Name für die niedrigsten

Kasten, in Assam und dem östlichen Bengalen, wie im Himalaya findet er sich als solcher. Am genauesten entspricht die Form *D'ama* (d. h. *rāma*). Ich sehe nur Eine Schwierigkeit, die: anzunehmen, dass das Volk selbst diesen Namen mit sich gebracht habe.“, und Diefenbach: „Die *Dom's* sprechen nach dem Miss. Lösch (Ausl. 1844. nr. 97.) einen canarcsischen Dialekt, gehören demnach nicht zu der ersten, schwärzesten Schicht der vorhinduischen Inder, sondern zu der zweiten, dem grossen dekhanischen Stamme.“ Derselbe zu I. 29.: „Serb. *Gurket* Zigeuner (Scharfrik). In Westphalen hiessen die *Zig. Scheerenschleifer* [daher wohl die Unehrllichkeit dieses Gewerbes?] s. Schückings hübsche Novelle „das Stiftsfräulein“ in Lewald's *Dombausteinen*, die einige interessante Züge aus dem Zigeunerthume enthält. — Zu I. 31.: „Vgl. *Vänn. bamein* bezaubern, verzaubern, betrügen, in Schlaf schwätzen. Selbst noch neuprov. *bouamo* f. Einschwätzerin, Betrügerin; viell. aus *banmein*, *banmh*: *baobh* [s. I. 29.]: *ban*.“ In Schuster und Régnier Wörterb. d. D. u. Fr. Spr. Franz. - D. 1842.: „*Bohémien* Zigeunersprache, aber *Bohème* das Böhmische, b. Sprache. *Bohémien* Böhme. Zigeuner. *Fig. Bohémienne* a) listige Person, b) freies, freches Weib; eine *Messaline*. *Vie de Bohème* Zigeunerleben.“ — Zu I. 30. Woeniger I. 57. bemerkt, dass noch im 3. Jahrz. dieses Jhd.'s in der Umgegend von Lübeck eine alte Zigeunerin unter dem Namen „*Tater Stien*“ [Christine?] bekannt war; und die Jungen sie oft „alter gelber Tater“ schalteten. *Bw. II. 110.* berichtet sogar schon aus *El Estudioso Cortesano* von *Lor. Palmiréno* um 1540.: „*Germany* where they call them *Tartars* or *Gentiles*; in *Italy* they are termed *Ciani*. Some [in *Spanien*] understood the vulgar *Greek* [!], others did not“ oet. und findet mit Recht (p. 103—126.) in ihrem Idiome viel *Ngr.*, *Slaw.*, *Pers.* u. s. w. *Kohl Reisen in Irland 1843. Th. I. S. 81.* will von Irländern wissen, dass es in ihrem Lande „*Gipsies*“ gar nicht gäbe und auch nie gegeben habe, was eben so mit *Juden*, ja sogar *Kröten* und *Schlangen* der Fall sein soll. Er mag indess zusehen, wie er das kurze Wort „*Efage* *An Irish Gypsey*“ *Harr. p. 547.* mit seiner Angabe reimem will. *Blasius, Reise im Europ. Russl. in den J. 1840—1841. Th. I. 84.* sah zu seiner Verwunderung hoch hinauf in *Wytegra* unweit des *Onega-Soes* eine Zigeunerhorde, gegen 60 Köpfe stark. Eine Art angesiedelter Zigeuner fand sich zu *Danilof S. 288.* — Zu I. 57. Von der

Sprachfertigkeit der Zig. s. man auch noch Hidalgo p. 205. und Alter p. V—VI. Zu 67. Note füge man noch „die 72 muhammed. Hauptsekten“ in (v. Hammer's) encycl. Uebers. der Wiss. des Or. S. 410. — Zu 48. Shakesp. p. 589. hat Hind. كچيرا *Kacherā* m. The name of a tribe. Sollte Kurbād so viel bedeuten als „Verwandte“, vgl. Ar. قربت *qurbat* f. Nearness, relationship Shakesp. p. 566. ? — Zu p. 49. Sollte Nūry mit Lūri einerlei sein, so vgl. man wegen des Lautwechsels Shakesp. p. 792.: „Hind: نورى *nūrī* f. Name of a bird of the parrot kind commonly called *lūrī* (Psittacus). Ferner p. 793. نونى *nonī* f. Efflorescence of salt on a wall; نونيا *noniyā* A maker or dealer in salt, a saltpetre-maker; vgl. Zig. Ion. Oder darf an Ar. نار *Luxit*. Pavidus fuit, fugit. Fugam cepit, fugatus ab hoste fuit — als Flüchtlinge —, oder نورى *Pracstigiatrix, fascinatrix* Cast. p. 2255. gedacht werden? — Kouli, koulan I. 30. 31. 62. etwa erklärbar aus Arab. قوال *qawāl* m. (Adj. sup. of قول A word, saying. A kind of song) A kind of musician, a singer Shakesp. p. 571. ? Schwerlich aus Türk. قلى *quḷī* m. A slave, a labourer, porter, a cooley p. 570.

Zamborino m. Pumpkin, calabash. Calabáza Bw.

Zarapia f. The itch. Sarna. Zarapiado aussätzig L. —

Vgl. جرب *Scabies*. Cast. lex. Pers. p. 203.; jedoch crinert Dief. an Sp. zarapallon; und Kroat. sneghsrab (lepra) Meg.

Zerecín m. Sausage. Salchichón.

Zermaña f. Curse. Maldición. *Sskr.* çapana Bw., eher noch Hind. سراپ *sarāp* (*Sskr.* çāpa) m. A curse. Dief. aus Luc. zermañar βλασφημεῖν und zermaña Eid als fem. Nichts desto weniger wahrsch. = sarrman (Eid) I. 95. Bisch. aus Frz. serment m. (Eid, auch Fluch) = Lat. sacramentum.

* *Zobio* (sextus) Luc. I. 26.

Vgl. noch azla II. 61.; dsī 216.

c) Cerebrale.

Diese Indien eigenthümliche, und desshalb ganz vorzüglicher Aufmerksamkeit werthe Classe (s. I. 85.), wird von Shakesp. Prof. in Betreff der meisten, ihr zugehörigen

Laute so beschrieben, dass diese „with the point of the tongue struck (pressed) (back) on the palate“ hervorgebracht würden. In Arab. Schrift bezeichnet das Hindust. deren Mutä t', t'h, d', d'h. durch ت, ط, د, ذ mit 4 übergesetzten Punkten; dazu kommt aber, ausser r (ر) und der r vocalis, auch das im Sskr. eig. unvorhandene Paar: , r', und ذ, r'h, deren Unterschied von d' und d'h nicht allzumerklich sein kann; sowie zuletzt sh und n'. Das Sskr. zeigt sich, namentlich zu Anfange; wo nur das r häufig vorkommt, sparsam im Gebrauche dieser Laute, wogegen die Volksmundarten auch an dieser Stelle dieselben nicht scheuen, dagegen aber ihrerseits den cerebr. Nasal — wenigstens gilt ein Hind. ن in der Schrift für sämtliche Nasale — nicht immer getreu zu bewahren scheinen. S. I. 85. und kandih II. 96., kuvi 101., kinav 103., khábni 149., ginav 135., gòno 136., sonakal 227., tarno; viell. canrea. II. 125. — Beispiele vom cerebr. Zischlaute zu Anfange nur szov (6); sonst dösch; trushilo (sitis) von Sskr. trish, aber tahrshaf fürchten von tras und truschul aus triçula; würrszinda II. 81.; pizalo; manusz; karmus 118.; raszaj; ruszav. Moshee (the arm) Bry. aus Sskr. mush'ti? Asch (8) s. I. 216. Anguszto (digitus), aber angrusti Pchm.; i gustrin, gustrinjakro, strinjia Zipp. (annulus) II. 55. 56. und kaszt 120., wuhscht 86. mit sh't'h im Sskr. Eines anlautenden d' verdächtig sind:

1. *Dar* f. Pchm., tahr Bisch. Furcht, Hind. در *d'ar* m. Fear; درانا *d'arānā* (causal of درانا) v. a. 1. To frighten, to make to fear. 2. Adj. frightful; ferner دراونā *d'arāonā* Id. (= Zig. daravav) von دراونā Terrible; دراونā *d'arivāi-yā* Adj. Fearful; sämtlich mit quadrip. د, wogegen im Sskr. dri. —
2. *Dori* f. ein Band (Böhm. kalaun, d. i. ein schlechtes Band) Pchm., dori Band, Binde Rtw. Dori (i dorik), G. doriakro, Pl. doriya, dorija Band, Schnur (dezza Angelschnur, viell. durch Aphärese aus udice; ventka-ruthe s. II. 78.); fsahnī tikkui, bugli dorik ein schmales, breites B. Hëeringeri dōriya Kniebänder. Dorik gebogener Band, Tonnenband Zipp. — Thorin, bahrda Band (vgl. Hindi d'ori string, thread, packthread; und rope auch: barhá), pikkeskëro thorin Achselband; auch thōrin Gesellschaft, bari thōrin [grosse G.] Rotte,

vteill. durch Verwechslung mit: Bande, welches selbst aber durch bari-tschor [d. h. grosse Diebe als Pl.?] wieder-gegeben worden Bisch. I torja L. III. 16. Fr. (cor-réa Bw. aus d. Sp. = Lat. corrigiae). — Dari f. Thread, line. Hilerá. Vid. Dori f. Rope. Soga. Pers. داری [?] Bw., welcher Vergl. gewiss so wenig Stand hält, als et-wa mit Hind. دهاری A line, lineament, oder dhār' A crowd, multitude. Vielm. Hind. d'or, d'ori f. (دوری mit quadrip. د) A string, cord, thread, rope; Sskr. dora, d'oraka. — Harr. dori, shalo Cord, string; dori Twine, violin string, ribband.

Ritsch (ursus) I. 83. könnte dem Sskr. zufolge vorn vocali-sches r (sounded as in 'river' Shakesp.) haben, wogegen im Hind. das Wort cons. beginnt. — Rom I. 42.; roi; ran könnten zwar auf ein r st. d', jedoch nur unter Zwei-feln angesehen werden. — In Betreff von

Rodav (Ich suche) Pchm. beruft sich Dief. auf Sskr. rud (Quacrerere, adniti) bei Rosen, aber nicht bei Westerg.; allein man beachte rücksichtlich dieses bei Bw. orotar und mit n: orondar II. 72. lautenden Verbs dio an sich son-derbare Sskr. Sautra-Wurzel d'hund'h, welche jedoch durch das Hind. bei Shakesp. p. 416. belegt werden kann, wo-selbst دھوندھنا d'hünd'hnā [mit 2 quadrip. aspir. د] und دھونڈھنا [d. h. د und , quadrip.] v. a. To seek, to search for. — Rodeaf (suchen) s. krebsen; rodaf pale, pa-lall (unter-, nachsuchen) Bisch. — Rtw. suche, als wäre es Imp., hatzjum (inveni) und rodium (quaesivi). Imp. rode Zipp. suche s. I. 396.

Man vergl. 1. t': arro II. 50.; czařav 180.; czořo 211. = Hindi chhót'á Small, short, petty; pèt, pér; pchar; pcharovav (d' oder t') I. 447.; bura, porr; borlin?; 3 arálo = Sskr. g'at'ála (Wearing clotted hair); kóhra? 110.; kirlin II. 96. t', d', im Hind. کیت kī't m. An insect, auch mit r': kī'r'ā m. Kařo Pchm. 95., so wie jarres άάάάά L. VIII. 7. 14. st. n't. — 2. n't'h: cauro ob. II. 95. — Piri [t'h ausgeworfen?]. — 3. d': kolin vgl. Sskr. kród'a II. 108.; khelav 155. vgl. Hindi krid'á, khéla (Pastime), aber auch Sskr. hēla. (Wanton, dalliance), kil s. noch Delius p. 47.; churdo 159.; grae 143., tani gri (Young horse) Harr. p. 557. mit t', d', r', vgl. khuro II. 155. Mit n'd': aaro (ovum) = Hind. ān'd' und ān'r'; chadum, cháro; maro. Muravav mit n'd' oder n'r' I. 446. — 4. Wuddá II. 78. mit d'h oder r'h; kaar 94., Hind.

kār'h. Parno (weiss) zu Mahr. pān'd'harā (White) oder Sskr. pān'd'u? — 5. Gudlo, gulo II. 133. Hind. gur'; khóro 154.; charr 162. mit d' oder r'; pérav, Hind. par'nā v. n. To fall (Sskr. pat); bár (sepes; hortus) mit r'; báro mit d', d'h, r'? Viell. tschiriklo II. 199. (avis, angeblich auch papilio), tschirikliski-nestø ein Vogelnest Zipp. Wo nicht Dem. nach dem Muster von marikli; etwa vielm. zu Afgh. ching (fowl), chirga (hen) bei Leach p. 10.

II.

* *Rai* (nobilis) und, offenbar mit Art., *erani* (nobilis matrona) Vulc. Grosray II. 145. — Wldh. reich, in Diebesspr. grandiger (gross, Frz. grand) Sims, Tuffer (S. 149. Tufser) d. i. Amtmann, Edelmann S. 147. 149. — Raj m. der Herr, rání f. die Frau Pchm. Auch rajkano herrschaftlich Ib., s. I. 123., rinkeno [das erste etwa aus d. Pl., z. B. ränge, dominis, Zipp.] Adel [eher Adj.] Rtw., und, wie herrlich: Herr: rikeno (pretty) Harr., arincina, -o niedlich Rb. — Graff. Ms.: „Rai m. Herr, Acc. res (raies verstanden, aber wohl nicht gebräuchlich [vgl. ob. I. 150. und Parad. 195., so wie z. B. raiéske' Bisch. S. 26.]), Pl. rai [so!]; rani f. Herrin, Acc. rania; Pl. rania, Acc. pl. -en.“ — Grellm. S. 231. 1. hat raja; rajah [Bisch daraus die Varr. raja, reiah, welches letztere indess wirklich so für Herr bei Rb. vorkommt], Hd. raja [es ist das Ind. راجا, m. A king, a prince gemeint; j nach Engl. Ausspr.] der Herr, der Fürst; ranj, Hind. raji [?] die Fürstin; raz [rag mit g! Principauté Kog.], Hd. raz [vielm. راج, m., Sskr. rāg'ya Government, sovereignty, reign, kingdom], das Fürstenthum. Dazu Zipp.: „O rhei, rheiskero, reia Herr, Fürst; raja könnte der Pl. sein [allerdings; oder Vocat. I. 179.]. I rháni, rhanjakro, ranjia Fürstin; rani, bári rani Dame. Bare reiskero temm (d. i. eines gr. Herrn Land) Fürstenthum.“ Raz bezeichnet er als unbekannt, und, wenn es irgend Wahrheit hat, möchte es wohl nur aus dem Acc. sg. hervorgegangen sein. O rei, G. reiskero und raskero, G. Pl. reilingero und rangero. D. Me dschava raste Ich gehe zum Herrn, auch Dè reistè, raste (Da domino); penn e reiske, e raske (dic domino). A. Bitschuv e reis (e ras) krik Schick den Herrn weg. Soc. Reisfa oder e rasfa dschava (mit dem Herrn werde ich gehen)

s. I. 189. — Rai Herr, Amtmann, Richter, u rai Meister, praduno [ld?] rai I. 124. Lehrmeister (vgl. besiegt). Baridir rai Baron s. I. 212., ranin Dame, bari ranin Edeldame Bisch. — Arai (gentilhomme), derai (maitre) Kog., viell. beide mit Art., in welchem Falle de st. ye verdruckt sein oder dem Engl. the entsprechen müsste, sonst de die Part. (dass, wenn; und). — Bei Harr.: Lord (a gentleman), aber auch Farmer; landholder; a man of some property; a householder Rae, Hd. rai راي, Nobleman Res [etwa Acc. sg.?), Boro Rae (great man). Lord or chief: Kralis, Boro Rae, Hd. bara-rai. Rāni Lady, Hd. rāni; boro rāni A great lady; aber auch rani Princess, rāni Queen. — Riah or raiyah A Lord or Sir; raiena or roiena A lady Bry., welcher das 1. mit Pers. oder Hind. raiyah, das 2. — unpassend — mit Lat. regina [Frz. reine] vgl. Riah, Hd. rac (Lord), rriena (Lady), Hd. ra,ence, ranee Rich. — Engl. Z. räye, gajo Man, raunee Woman or lady Marsd. — Irv. ry (gentleman), ranee (lady) und p. 61. Ry, bara Ry, or Ry of the Roomdichels [s. ob. I. 37.] so viel als „Zigeunerkönig“. Ein Zeitungsart. London, d. 6. Sept. 1844. berichtet: „Dieser Tage starb bei Beaulieu in Hampshire, 86 J. alt, Joseph Lee, der „König der Zig.“, d. h. das anerkannte Oberhaupt dieser in Engl., bes. Süd-Engl., wo der grosse Wald an der linken Seite der Southampton-Bai, genannt New Forest, ihr Hauptquartier ist, anoch ziemlich zahlreichen räthselhaften Menschenclasse. König Joseph trieb in seinen Mussestunden, zur Erholung von den Regierungssorgen, eine Handarbeit, nämlich die eines herumziehenden Schererenschleifers; daneben aber war er einer der kecksten und gewandtesten Schmuggler, und ein Wilddieb trotz Robin Hood, so dass im New Forest kein Reh vor ihm sicher blieb. Er erwarb sich durch diese Nebengefälle eine schöne Privatdomäne, so zwar, dass, als vor einigen Jahren seine Grossnichte Karitas Lee sich mit einem Edlen des Volks, Namens Stanley, vermählte, diese vom Grossohm eine recht anständige Mitgift empfing, nämlich 100 Spaden-Guineen und sehr viel Silberzeug, welches aber zum Theil ein anderes Familienwappen, als das Lee'sche, geführt haben soll. Im Grafschaftsgefängniss der alten Stadt Winchester sass König Joseph bloss viermal.“ Vgl. Kog. p. 7. — Eray Gentleman, knight. Caballero, Hd. rac. Rias f. Damsel. Doncella. Eraño. m. Lord, master. Sskr. bharan'd'a, Russ. баринъ. Erañi f. Lady Bw. Araunah Rb.

Dief. hält eraño, Dem. erañoro Herr, erañorear-se L. 22, 25., sich bemächtigen, aus dem Fem. gebildet; jedoch hat Vans Kennedy im Mahr. rān'ā A king, wie rān'i A queen, beides unstreitig aus Sskr. rāg'an; vgl. Hindi rāg'ā Prince, king, rān'i Princess, und nicht mit cerebr., sondern dent. n: rāni Queen. Vgl. Höfer, dial. Pracr. rang-gā (mit 2 gutt. n) = Sskr. rāg'nā; p. 148. ran'n'ā Id.,

und rāā = rāg'ā. — Cast. lex. Pers. p. 289.: رانی, Nom. regibus Indiae tribui solitum; allein „Ray bezeichnet einen niedrigeren Grad als Radschah“ Neumann, Or. Zeitschr. V. 2. Wie wahrsch. nun für alle diese Ww. Gleichstämigkeit sei, so bleibt doch zu beachten, dass Shakesp. p. 423. zwar Hind. رانا, rānā m. A Hindū title of a prince or rājā; p. 424. رانی (Sskr. rāg'nī s. ob. I. 112.) f. A (Hindū) queen or princess; auch ران, rā'o m. A prince, al-

lein p. 425. auch رانی, rā'e or rā'i (from Sskr. rai Wealth) m. A (Hindū) prince. رانی, رانی A Hindu title (lit.) The chief of princes bietet.

Raicha Ruthe, raicha naschaf Spiessruthen laufen Bisch. — Wohl kaum zu Lith. rykfste.

Raan Rtw., rani f. Pchm., „rān f. Ruthe, Acc. rania, Pl. rania (wie bei rani, Herrin)“ Graff. Ms. I rhāhn, niakro (njakro), nja Ruthe, auch rant (Stange, Angelstock) Zipp., dessen t jedoch kaum auf Hind. d'an'd'ā m. (Sskr. dan'd'ā) A staff rathen lässt, indem es müssiger Zusatz, wie d in gand II. 102. scheint. — Je rann Wünschelruth, rann Gerte Bisch.; ranora (eig. Dem.) Zweig Sz. — Rengalena Wldh. s. I. 339.; die Form rengāf (Staubbesen geben) ist gewiss bloss Bisch.'s Machwerk; und rakaf (zerschlagen) viell. vorn durch Druckf. mit r st. b versehen. — „Ran f. Rod. Vára. — Without doubt, one and the same with the Bengalic *Ratan*, Sskr. *ratha* [Calamus rotang]; whence the Engl. *Rod* and Germ. *Ruthe*“ Bw. Nein; eher eine *Rahne*, ein dickes unbeschlagenes Stück Holz, wie Mielcke Lith. rastas übersetzt. Vgl. Anzeige-BI. S. 47. zu den Wiener Jhb. Bd. CVI. 1844.: „Die *Rohne* ist ein grosser, besonders vom Winde gefällter alter Baumstamm, nach von Koch-Sternfeld im Baierschen Walde *Rane*. Im Stricker: rōnen und este.“ Ahd. rouen (trunci) Graff. Sprachsch. u. R. S. 522.?

Rovli f., pl. a, der Stock Pchm. S. 23.

† **Rihda** Rohr s. II. 120. Bisch. Reche Čanc, reed Bw.

vgl. ob. I. 87. — Deutsch Rieth, Riet, Reit (Arundo) Nenn. Cath. p. 485.

* **Rov** To weep Irv., roob weinen Rtw., eig. Imper. s. I. 394. 433. Rov, roven (To cry), ma rov (I cry) Harr. Rowáu (ululatus) Alter nr. 57. — Me rauawa, me runjum Kr.; te rhowell [in rauell umgeändert] jek jáswill [-n?], eine Thräne, but jaswa viel Thränen. — Rohedas Er weinte, rhoohodenles sie beweinten ihn, roowenn nit, weinet nicht! LG. — Rowàwa Ich weine, heule von roáf; robaf beweinen, ròwapenn Geheule Bisch. = roviben m. das Weinen Pchm. Orobar L. weinen, beweinen, heulen. — Vgl. Hindi rônâ (to howl, weep), ròài (Weeping). Rauert (Katze), Rauling (infans) I. 34., vgl. Sskr. rudatha, mögen eher auf raue 1. miauen, 2. weinen von Kindern in Aachener MA. zurückgehen. Burwin (pleurer) Kog. scheint mir auf einem Missverständnisse aus Ung. bor (d. i. Wein) mit Lat. vinum, wegen der grossen Aehnlichkeit der beiden Deutschen Wörter, zu beruhen.

Rudelar v. a. n. To answer. Respondér, contestár Bw., antworten L. möchte ich, dem bei Bw. vorkommenden und gleichbedeutenden brudelar zum Trotz, mit Dief. Sskr. brú und rat' (loqui) heizuordnen nicht wagen, obschon Sskr. rud (flere) noch weniger passt.

Ruw (lupus) Pchm. S. 60., ruuw bei den Lief. Zig., aber dibá ob. I. 76. bei den Syr. Rothw. seef v. Grolm. — Ru, Hd. bira Grellm. S. 291. 2. O rû (rhu), rueskero, Pl. rúa (but rhua) Zipp. — Aruje, ieru, yeru [mit Art.]; ollarúb [mit einem Pron. ?], orioz; ferner, wohl durch Annäherung an Span. lobo, auch lueyes pl. L., sg. luey m. Bw., welche schwerlich mit Bw. zu Sskr. wrika, Hd. bheruha (vgl. Hindi bhéd'iyá, hun'd'ára) zu zählen, sondern, vgl. Or. Ztschr. IV. 24., Sprösslinge sein möchten von te rauaf. (weinen), rundle 3. pl. pract., rundo (beweint), rundando u. s. w. — Von derselben Wurzel vermuthlich, wie Sskr. rudatha (A dog):

Riconó (Canis) Pred. p. 212. aus Molnár; rykano Sz. (fälschlich daraus rykaro als Var. Bisch.) mit dem Suff. -kano I. 123. — Gänzlich verschieden:

Rubasuncha, pl. es L. Fuchs. Verm. zu Oss. ruwass, Tscherem. ribäsch, rübüsch Or. Ztschr. IV. 124. vgl. mit 24. (Pers. رُبَا), und zwar mit demselben Suff. s. ob. I. 73. als gosunchó زاغَا L. II. 13., sobrauncho Ueberfluss XV. 17. — Näher an Span. raposo gränzend rapipocha ob. II. 26. — † Renarda Fuchs Rtw., renade (renards) Kog.

Roi Rtw., e roi Liefl. Zig., roy Wldh., ruy (i roj — roja), G. rojakro, roja Zipp., roj f. Pchm., roich (Löffel) Bisch. Roī (cuiller) Kog. — Rolli f., roin f. Spoon. Cuchāra Bw. wegen ll und n etwas sonderbar, s. I. 89., falls sich Verwandtschaft mit Hindi d'oi Spoon, laddle herausstellt. Shakesp. p. 414.: دوی d'o'i f. A wooden spoon, دوا d'awā m. A large w. sp., auch دونا m., دونگی f. [sämmtlich mit quadrip. د] d'ongū, d'ongī 1. A spoon. 2. A canoc. 3. A trough.

Roi f. Flour. Harina. Hind. ru-ee Bw., d. h. wohl Hind.

راى raī Bran.

Reyi f. Dust. Pólvo. Sskr. rag'a. Pers. ريخت (Arena, sabulum) Bw., viell. zum vor., s. II. 35.

† **Raco** m. A crab. Cangréjo.-Russ. ра́кб Bw. s. II. 117.

Rakkeraf sprēchen, reden, rækkerpen Sprache, Rede, rakkerpaskro Schwätzer Bisch. „Rakker Imp. sprich! vgl. pen (nicht: sage, mit demselben Unterschiede wie im Deutschen)“ Graff. Ms. Racker Rede [wohl als Imp.], rackervava plaudern, nahirackerwela I. 320. stumm, rackerpēn Sprache, shuckerakerben hi koleš [Er ist] beredt Rtw. — Rakkervoeha (du redest) Zipp. vgl. ob. I. 250. Wldh. S. 154. — Rackerdī Praet. Hann. Raker To talk (s. auch hinten ohne r: I. 37.) Irv., der Hind. rokna روكنا (To detain) und bukna [richtiger baknā] To talk vgl., woran sich Zig. vakéraf s. I. 377. 436. schliesst. Rokra (To chat, speak; angeblich auch: I spoke), rokramen (Conversation; 1. pl.?) Harr. — Araquerar rufen, nennen L. v. a. To speak, talk, call. Hablar, llamar, Sskr. rat'a, araquerepēnes pl. Sayings. Dichos Bw. s. II. 44.

Rakhav Ich finde I. 394. Pchm. *

* **Me rakava** heisst sowohl: Ich faste, als: Ich hüte mich. I. 394. 401. Te rakaf oder te rakkēl vertheidigen. Rakdo beschützt. Dewel man [?] kamchla te rakkēl Gott will mich schützen; te rakillwell [?] o Dewel Gott beschützt [vielm. Conj.] uns Zipp., vgl. o bolloben te rakkēl tut der Himmel bewahre dich Rtw. S. 39. vgl. ob. I. 359. Rakaf schützen; rakkemaskro Flurschütz, rakkemaskero [wenn Gen. vom vor., wie wahrscheinlich, müsste das Suff. zweimal stehen, vgl. I. 150.] kehr Wacht- haus, rakkēli Wache, rakkēli Nachtwache, rakkēlengro Nachtwächter Bisch. Aracatear v. a. To guard.

Guardär u. s. w. II. 44. Bw. Besonders seines kh wegen beachtenswerth: Arakhav Ich bewahre Pchm. — Sskr. raksh, Prakr. rakkh Delius, p. 85., Mahr. rākhan'è v. a. To place, keep, guard, protect. Hind. کہنا, *rakhnā* v. a. To keep, put, place, have, hold, possess, lay, set, station, leave, own, stop, save, reserve Shakesp. p. 435. Vgl. کہک, *rakhak* Keeper, کہوارا, *rakhwārā* A keeper, guard, shepherd cet., Hindi pālarakshaka (Herdsman), rakhawāla Id. und Pastor, keeper.

Raklo m. ein Bursche, 2. Knecht, Dem. raklóro, ein Bürschchen. Rákli f. ein Mädchen, 2. Dienstmagd, Dem. raklóri ein kl. Mädchen Pchm. Rakli das Mädchen, raklori d. kl. M., Szuj. — O raklo Knabe s. I. 35. 182., Parad. I. 194—5., Knecht. Me hom tiro kohn kandidir [auch tro kohna kamlidir] raklo, [Ich bin dein] gehorsamster Diener! Rakle (Schüler) Zipp. — Grellm. S. 229. 1. rachljo ein Jünger, rachsjí ein Fräulein. — Rakto (Young man) p. 550. verdruckt st. raklo (Boy); rakli (Young woman) Harr., roklee (girl) Irv., rackli Magd Rtw., rakli, jakro, kja Zipp., raklin Mädchen, dèrrno rāklo [wohl bloss wörtliche Uebers. des D.] Junggesell Bisch. — Der Secretär bei Irv. vergl. Mahr. rakhlee (A kept girl), als wäre es vom vor. Art. — Lacró δούλος L. 17, 7., pl. lacrés δούλοι 10. Servant. Criado. Sskr. lōka (A man), Hd. larka (Lad, boy) Bw., baro-l., οικονόμος L. 12, 42., lacri f. Mädchen, Magd L. wiesen ihrerseits auf Hind. لارکا *larkā* (Sskr. lad'aka, r. lad' Sport) m. A boy, child, infant, babe. لارکي *lar'kī* Boys and girls, children Shakesp. p. 667. (Lakrotrupèskro Bisch. gehört schwerlich hierher, s. I. 70. vgl. 270.); allein bedenklich bleibt die Gleichsetzung von raklo damit durch Transpos. v

Radchevo (A servant) Bry. sieht beinahe wie Brochabo (Muchacho) Bw., oder als Comp. des Vor. mit chavo (A son) aus.

Rikkeraf Zipp., vorn ohne r: ikérav Ich halte Pchm. u. s. w. I. 435. Still — Schtill. Jov na annela tschi avry, jov schāro pasche pester [das falsche r wohl bloss wegen des folg.?] rikkerla Er bringt nichts heraus, er behält alles bei sich. Zipp. — Schon um des abweichenden Vocals halber schwerlich zu Hindi rākhanā (To hold, detain), und = rakshā karnā (To keep) s. ob., allein auch kaum, nebst rig'u (Straight), zu rig' (Fixum esse, stare) s. liggoraf.

Rik f. die Seite Pchm., toie rick (latus corporis) LG. — I rik, rikakro, rikka Zipp., je rikk Seite; tschorriè dèla man ano mer rikk Es sticht mich in der [meiner] S. Bisch.; allein rigender, was Dief. „von den Seiten“ fasst, bringe ich zu ril. — Andririck s. I. 70. 299.; vgl. prevvavverick jenseit Rtw. u. s. w. Ib. 279. 291. — Wahrsch. mit Interrogativpron.: Karik tu dschaha? *Wohin* wirst du reisen? Karik avle tri tsamenza? *Woher* sind deine Freunde gekommen? Kàrik awoeha? *Woher* kommst du? Katera [ist auch recht, sagt Zipp.] avaha? *Woher* kommen wir? Andere, wenigstens theilweise, mit einer Prap. I. 257. 293.: Krik, weg, fort. Jòv hi krik Er ist weg. Krik tume reiale! Fort, ihr Herren! Krik, krik, mre reiale! Krik, mekkin meen apy grende te bèschas Fort, fort, ihr Herren! Fort! Lasst uns auf die Pferde steigen [sitzen]. Dscha tu krik, ma keer mro schero tatto Geh doch hin, mach mir den Kopf nicht warm. Zipp. — Kriek Rtw., gerik, hinweg, Adv. Graff. Ms. — Dscha gerik weg, cig. Imp. zu gerikdschaf fortgehen. G. hitschaf forttragen, u. s. w. II. 53. Zertàhamen a gai gërik Wir ziehen von hier weg. Gerik vorbei. Gerik hi a gawa gòwa [Es ist mit dieser Sache vorbei], verdorben. Bisch. — Aricata L. (auch a und e st. i) Seite; Theil (wie μέρος) bringt Dief. mit dem von uns II. 40. anders gedenteten aligata zusammen. — Das von Grellm. S. 227. 1. beigebrachte Hd. terrik ist gewiss eben so unverwandt als Hadley's turruf طرف; und die allenfalls mögliche Beziehung zu Sskr. rīg'u (rectus) wenigstens unklar.

Reka Reihe Bisch. — Die Plattd. Form: Rege; oder Sskr. rēkhā f. A line, a continuous line (Hind. رِکھا, *rekhā* f. From Sskr. likh Write. Writing, line, mark, fate, destiny) = lēkhā A line; a mark, or row cet., z. B. khad'galēkhā (A row of sabres)?

Rikengré Landsturm Bisch. — Etwa, da an Linientruppen (vom Vor.) gewiss nicht zu denken, etwa s. v. a. Lat. alarii (von rik)?

Rekadil (Grandchild) Harr.

Rekabe s. II. 93. — *Rezh*, was sowohl Pchm. als Zipp. unbekannt, Ib. 119.

***Ruk'** (Arbor) Alter nr. 128., ruck Rtw., o ruk, keskerro, Pl. rukka Zipp., dem ruk, Holz bei Grellm., in dieser Bedeutung, wie Pchm. S. 51. völlig unbekannt. Ruk Braende (d. i. Holz, Brennholz) Dph. demnach viell. bloss

aus Grölm. — Ruk Bisch., rük m., Pl. rukka Graff. Ms. und S. 39., auch L. III. 9. Fr. Rook Bry., Rich., ruk (tree) Harr. p. 555. = Hind. रुक, *rūkh* m. A tree Shakesp. p. 441., mit Rückführung auf Sskr. rūkṣha m. (A tree in general), so dass man nicht gerade der Vermittlung von Prakr. rukka = Sskr. wrikṣha Lassen, Inst. p. 116. bedürfte; denn, wie wrikṣha aus wriḥ, entstand rūkṣha aus ruh (crescere). — Biruquero m. (Carpintero) etwa hierher mit Beibehaltung des Lab.? Nach Dief. zu berdo (Cart) als Wagner. — Eru, eruquel m. (Olivenbaum) als Hauptbaum von Spauten, nebst dem spanisirten erucar m. (Olivár), verm. hierher, was mindestens zweifelhafter von luquindo ñe m. Cypress-tree.

* *O ritsch*, pl. a Bär [ganz, wie im D., bei Bisch.]; stilde e ritschas (ceperunt ursum) Zipp. = Hind. ریچھ, *rīchh* m., Sskr. rikṣha. — Ritschni Bärin s. I. 112., mit demselben Suff., wie Shakesp. p. 521. Pers. شرنی *shernī* f. A lioness; p. 158. Hind. بیسنی *besanī* f. A female of the بیس *bais* (Sskr. waiṣya) cast; p. 183. پریتنی *pretnī* (from Sskr. prēta) f. A female ghost or demon.

† *Retscha* Bisch., redscha f. Graff. Ms., raza Sz., hirezza [hi st. Art. i, oder Verb.: ist?] Rtw., hireca, reczori (anas) nr. 163. und daraus unstreitig retze; retschori [das 2. gewiss Demin., allein Zipp. unbek.] Grölm. S. 290. 2., wie aus diesem wiederum retse, retshori Dph. Retschen (Enten) v. Grölm. Retza (canard), en román ou valaqué rézza Kog., Walach. raçe, Ung. rétze, Slowenisch ráca, réca u. s. w. — Statt dieses ihm S. 51. unbek. W.'s bei Pchm. zambáli. Bei Zipp. Enta aus d. D. und i hrezza, i retza, rezzakro, pl. retze, aber auch buglanakiskri (d. i. Breitschnabel von buglo breit, nak Schnabel). Or. Ztschr. IV. 30.

Ratschöla Rock, auch vorn mit o: i rotschola u. beschneit Bisch. „Rodschöla f., Acc. a, Pl. a Mannsrock“ Graff. Ms., vgl. II. 110. 178. Je rotschöla oder rotdscheela; auch rotschola Rock LG.; duj rotschoole (2 Röcke) L. III. 11. Fr. = d'uis coneles (vgl. ob. I. 258.) Bw. — Dief. meint, es sei Deutsch, wo nicht Hd. razây Cuberta, que trezem no tempo do frio; ruzauce Quist.

Rachemi Rtw., rachmin Rock Wldh.; bjaveskri rachemni hochzeitlich Kleid; rachamni Rock, Kleid (eines Mannes) Zipp., und so auch im 4. Gespräche, überschrieben: Rei rakkerjas fsmaskereha, d. h. der

Edelmann hat mit dem Schneider gesprochen, zwar auch einmal: Ada rachemni [Rock, Pl. rachamja] hi meschto apro totte [ist gut auf dir] Dieses Kleid steht euch wohl an; allein nichts desto weniger auch: Annēha tu mri fsocha? Bringst du mein Kleid? Uga, mre reia, oke key [siehe da]. Ja, mein Hr., da ist es. Me dschakerdjum apy totte. Probirer tu ada fsocha apri mande. Ich wartete auf dich. Probirt es mir an. Ja im Tretto rakardlipen. Kōōlender (3. Gespräch. Von den Kleidern): Ssawi fsocha revocha tu ada dives? Was für ein Kleid wollt ihr heute anziehen? Sso theisfa hoēs apri mande. Das ich gestern anhatte [war auf mir]. O fsmaskro te annell zig ada tanenni fsocha Der Schneider soll das tuchene Kleid bald bringen. Kohn hi aduy? Wer ist da? Ahi ado shimaskro, kohn tri fsocha annela. Es ist der Schm., welcher euer Kl. bringt. Mo well jov adry [Sinās in-tret] oder Pēn leske, te well jov adry Sag ihm, dass er herein komme. — Erajami f. Dress of friar. Habito de fraile. [crajay; dem es aber wohl eig. fremd ist], aber arajambi f. Under-petticoat. Zagalejo Bw. — Etwa jarāmi II. 171. durch Transpos.? Jaramaskri s. II. 68., rechanges 170.

- * *Rat* Rtw., o rat Rüd. I. 67., o rat (o rhad), G. ranteskero, radteskro, Pl. ratta Zipp., rat m. Pchm., rat' (sanguis) Alter nr. 45. Rät. Irv., ratt Bry., rad (blood) Harr., gehörig zu Mahr. ragata n., rakta m. Blood, letzteres auch als Adj., wie rātā: Red; Hind. راکت *rakat* or *rakt* m. Blood Shakesp. p. 435., رات *rātā* Adj. 1. Red, 2. Died, coloured = Sskr. rakta, und nicht zu رده *rudhir* (Blood), womit indess crhir (Blut) der Syr. Zig. übereinkommen mag, an dessen Statt die Liefl. farba haben. Ratteskro lowi Blutgeld LG. — Jov drovent ratjejas Er hat sich ganz verblutet. Zipp. S. I. 124. 396. 433. Radāwa Ich blute, sog. Inf. radaf. Radeskēri goich Blutwurst. Radeskro Chirurgus, radiskri Ader (darum aber doch ardoria II. 58. schwerlich hieher oder zu Sskr. rudhira; eben so wenig zu Pers. رگ *rag* f. A rein, a fibre). Mekaf rades Ader [eig. Blut] lassen. Radeli Wunde, gurraf-rättēles, radēles verletzen, verwunden; eig. blutig [wohl kaum les als: ihm Blut] schlagen, so dass es Acc. eines Adj. s. II. 115., oder Adv. wäre. Bisch. — Arate m., rati f. (Sangre), womit Bw. richtig Sskr. rakta (Red; n. Blood. Saffron. Cop-

per. Minium. Vermilion), aber unrichtig das Russ. *pyдá* Blut; Erz vgl. Dieses gehört nämlich zu einer ganz andern Wurzel, die noch am besten im Griech. *ἔρυνθρον, ἔρυνθρός* (bei Hom. z. B. vom Kupfer), so wie in dem fälschlich von *rudh* (to obstruct) hergeleiteten Sskr. *rudhira* n. Blood. Saffron m. The planet Mars (Lat. *rutilus*, i. e. Martius, fulgor) repräsentirt wird. Mit blossen h st. dh: *róhita* Red; n. Safflower (*Carthamus tinctorius*). Blood; *lóha* (Any metall; m. A red-coloured goat), *lóhita* Red; the planet Mars; saffron cct., *lóhitáyas* (Copper; eig. rothes Eisen). — In Bw.'s L. rati oft auch Familie, Geschlecht (s. II. 234. u. sap), wie Graff. Ms. *eratti* Blut — in der Bedeutung: Geschlecht — aus d. Ausl. 1836. Sept. nr. 268. erwähnt. Dief. rechnet dahin auch u *rathe* Gesindel, Spitzbube Bisch., dem dabei inzwischen nicht minder *randé* (Dieb) L. einfällt. Deutsch: Rotte und Rotwelsch I. 8. II. 1. Note müssen wohl eben so sehr aus dem Spiele bleiben, als „das Rafs (race), schlechtes Volk“ Aachener MA.

* *Rat'* f. (Nox), *rati* (noctu), *rat'aha* (mane), *ratino* (nocturnus) Pchm. — Alter nr. 88. *rat'*, *ratti*, *ratgin'* — darin g für j, oder durch Umdrehung aus *ratting?* — (Nox), nr. 90. *ratti* (vesper); Wldh. *ratting* s. I. 86. (nun ist's Nacht), in Diebesspr. Schwarze (d. i. Nacht) und der vermuthliche Loc. in temporalem Gebrauche I. 188.: *ratti* spath, Abend, Nacht Rtw. sind wahrsch. Quelle gewesen für Grellm. S. 287. 1. *rátji* (Nacht) u. s. w. 221. 2.; *ratli* (Nuit) Kog. aber hat sicherlich durch Irrthum I st. t. — *Die* *rat*, Nacht, *z'ratte*, bei Nacht, diese Nacht, aber *Der* *ratt* der Thaler v. Grolm. I *rat*, *ratsiakro*, Pl. *ratsja*; auch *rad*, *radschiakro*, but *radschja* (die Nacht); *jek rad* (Eine N.), *dui radschja* [Pl., nicht Du.]; *ratti* des Nachts, bei Nacht, allein dafür auch im Sg. *ratsjakke*, Pl. *ratsinge* (nächtlich, für die Nacht). *Ssir tu ada rad anjal pirdal* [herüber Bisch.]; *fsotjal?* Wie hast du diese Nacht zugebracht, geschlafen? *Drovent t'fchoreres, na fsutjum. I zelo rad shis mande e schyla.* Sehr übel, ich habe nicht geschlafen. Ich habe die ganze Nacht das Fieber gehabt. Zipp. — Graff. bemerkt mit Recht im Ms. zu S. 39.: „*Rad* f. soll im Acc. und Pl. erst *radscha* haben.“ — *Ratti* Harr., *ratee* Irv., *rattie* Bry., Rich.; bei Marsd. Engl. Z. *rautee*, Türk. Z. *ratee* Night. — *Rachi* f. (Noche) L. Bw., *arachis* Nachts L. 21, 37. [etwa Adv. auch der Endung nach? s. I. 212.] *Arachi* (Anoche) I. 259., vgl. Hindi II.

ādsharāta (To night) als Comp. mit $\tilde{\text{c}}$ (To day); Hd. *āj-kal* To-day or to-morrow, soon, in a few days. Viell. hierher wrátý (gestern) I. 79.; arrāk [k st. t?] Nacht Seetz. — Ratt Nacht mit dem Adj. ratteskerō, f. -i, z. B. I. 71., woselbst allerdings weder, wie Dief. warnt, an D. Ratte, noch an das, dem Esthn. entnommene rōt (Maus) Lief. Zig. gedacht werden darf; aber i rattschakëri gampāna Abendglocke. Ratti dunkel [wohl eig. Adv.], rattepenn Dunkelheit; ratt-lōdëpenn Nachtlager I. 140. Bisch. — Prātness (obscurité) Kog., nach Dief. ein entstelltes und hybrides W. [etwa aus Rb., mit Engl. Suff. und Zig. Präf., vgl. aprī rad, auf die Nacht Zipp. ?]. — Sskr. rātri, Prakr. ratti und rāi Lassen, Inst. p. 274., Mahr. rāta f., Hind. رات, *rāt* f. Night.

† *Rād* Donner Seetz. Ar. رعد, m. Thunder. Shakesp. p. 433.

† *Redditschiene* Fr. s. I. 282. aus Dakor. rād'icinā, wie Dief. richtig bemerkt. — I risa, sakro, se oder si (radix) Zipp. Ngr. *q̄l̄ca*. — Wurzlo -i aus d. D.

† *Rettinga*, oder dafür von der 2. Hand: i rettikka, -ke Rettig; redlikko, but redlikke gelbe Möhre, ralikki (i rēdlikka, pl. ke, G. redlikkakro Möhren, (Daucus carotta) Zipp., wie retticka Rübe Rtw. — Rēdīnga Rettig, dikknī rēhdīnga [kl. R.] Radieschen Bisch. Raphanus sativus Nemn. Cath. p. 1133. Alle aus Lat. radix, zumal auch die Möhren, welche man in Hannover schlechtweg Wurzeln nennt. Auch DC. *q̄adīxi* Cichorienwurzel?

† *Rapānus*; jek rapanis (auch hinten ohne s), neskerō, but rapanjla, nja Rübe Zipp. — Repani, en grec moderne *q̄epāni* Kog. — Repañi f. Turnip, radish. Nabo. Sskr. haritparn'a (A radish; — der Vgl. natürlich falsch). *Mod. Gr.* *q̄epāni* Bw., bei dem das Wort auch Brandy — etwa vom Rettig, der Schärfe wegen — bedeutet. Bei Weigel ist *q̄epāni* Rettig (Raphanus sativus). S. noch DC. *q̄epānov*, *q̄epāni*, sowie Lat. rapa. Rapaja [wohl Pl.] Cichorien Bisch. — † Rapukki Wrucken Zipp. s. Comm. Lith. II. 30.

* *Rupp* Rtw., rub Sz., Wldh., rup' (Argentum. Silber) Alter nr. 123., rup Grellm., Dph., Bisch., bei welchem indess auch die falsche Var. aup (s. noch Livree). — „Rup, es, en Silber“ Graff. Ms. Roop Bry., Engl. Zig. bei Marsden; rup bei Engl., Ung. und Span. Zig. Harr. p. 535. Urp or ourp (Silver) Ous., ureb Seetz., Lief. Z. arrub oder rubawo. — O rup, o rupp, rhubb,

rupeskero, ruppa Silber; ruppawo becháris ein silberner Becher, ruppawi gustrin, silberner Ring Zipp. — Rup m. Silber, xido rup (argentum vivum) II. 217., rupovo m. ein Thaler Pchm. — Hind. رُپَا, rūpā m. (Sskr. rūpya) Silber, رُپِيه, ropya m. (A coin so called) Engl. *Rupee*. — Plubi (auch pomi f.) Silber. Pláta (*properly*, Rupi). Sskr. rūpya Bw. Viell. bloss dem Span. Worte angepasst, und beinahe plombo (Blei) und poma (Kernobst) entsprechend. — Ye-ref II. 66. zu rūpa nach Dief.

† *Ruppaf* raufen Bisch. nach der Niederd. Form.

Ravoo or *ravoos* II. 105.

Ruminav Ich verderbe I. 98. Pchm.

† *Rampalo* Schirm Bisch. durch Diss. aus rempart I. 95.

Rom' (Vir. Mann) Alter nr. 9., gadzi (II. 129.; doch nicht etwa Afgh. *ghaza* Woman, aber — nach dem Pers., nur ohne r — *meda* Man Leach p. 10.), romn'i (Uxor. Weib) nr. 10., rumni (en Kone) Dph., ghiromni (femme) mit Art. Kog., vgl. Motion I. 112., Plur. 157. 160., Gen. u. Adj. 146. Rom', manusch', gadxe (homo) nr. 14. — „Rom Mann, romni Weib“ Grass. Ms., rom Ehemann, romni Frau S. 54.; Flexion von beiden aus S. 38. s. bei uns I. 196—7. Romni Ehefrau L. I. 5. 13. 18. Fr. (minri romi lb. Bw.), rommehe mit einem Manne (Ehem.) 27., rommester 34. — Wldh. rom, Diebesspr. pincke [vgl. bings Dph.], aester Mannsperson; romni, Diebesspr. muldel, esche [aus d. Hebr.], krone Frau. — Lief. Zig. rom Mann, romni Frau. Lakro rom (ihr Mann), romni Frau Rüd. S. 65., agawe rom (dieser M.), -leskri romn [i fehlt hinten] (seine Frau) S. 66. — Rtw. romm Mann, tschakrorum Eidam, tire rum (dein Mann; maritus) S. 39., romni Frau, Weib, miri komli romni (meine liebe Frau; uxor) S. 37. Vgl. hiemit ro-camblo (Amigo), das Bw. fälschlich mit Sskr. raksha vgl., aus dem, auch wahrsch. in romuy (the face) — als Menschenantlitz — enthaltenen ro = rom. Dief. aus Bw. noch romares Männer, rumiles Weiber. — Rom, må-nusch, gájo Mann; romnin Frau, Weib, romedini (mit einem Manne begabt s. I. 122—3. 395.) romnin Ehefrau, nane romodino ledig, unehelich, romõno ham Ich bin verheirathet Bisch. S. 44., s. uns I. 441. „Romadyino männlich, romadyno manubar (pubes [?]), fem. romadyini tschai“ [d. h. wohl, die einem Manne gegeben werden kann] Zipp. Romandiñar v. n. [man beachte die auffallende Sylbe -an!] To marry. Casar; ro-

mandiñar-se sich verheirathen L. A yeque bedori romandiñada sat manu, sos se hetó I. L. I. 27. Romandiñipén f. A marriage, bridal. Casamiénto Bw., Ehe, pl. -nes Hochzeitfest L. — Bei Marsd. p. 386. Man *Engl. Gyss.* räye [eig. Herr!], gajo, *Türk. Gyss.* Rom, manush. Woman or lady Raunee, gaujee, *Türk. Gyss.* romee. — Ung. Z. rome (A man) Bry., worin derselbe Aeg. *πρωμος* (s. Creuzer, Comm. Herod. p. 202.) sucht, wie auch [s. uns I. 38.] in bai (A bough), wozu mir Kopitar bemerklich machte, dass *veja* im Krain. jeder Baumzweig, Ast heisse. [Kraus hat galandscha Ast aus dem Slaw., allein Zipp's Zig., dem dies unbekannt war, dafür asta]. Rome (A husband), romee (A woman) Bry. — Rom auch Bräutigam, Gatte Bw.'s L.; phiblo oder phiblo rom Wittwer. Rom Mann, Zigeunermann. Romni Frau, Zigeunerfrau. Rani (bari rani), eine Dame. Romni (odor gahji) Weib Zipp. — Daher verm. einer der Namen, welchen die Zigeuner sich selbst beilogen I. 39 ff.; — eine Ansicht, welche mir noch immer am besten begründet scheint, zumal die Accentlosigkeit des rom bei Pchm. (indess ròmni), zusammen mit häufiger Doppelung des m z. B. Romani f. The Rommany language Bw., auf Kürze des o hinweist. Rakkervela meschto Waldschitkes; — Rommenes. Er redet gut Französisch; — Zigeunerisch Zipp.

+ *Rinckos* m. ein Gulden Pchm. — Renski zrebrom (buchst. ein Rheinscher von Silber) ist zufolge Kohl, Reise im Innern von Russl. und Polen Th. III. S. 174. Polnischer Ausdruck für einen Gulden Münze. Vgl. Russ. Рѣнскій, Poln. Ren'ski (rheinisch), R. Рѣнскоѳ Rheinwein.

Randschkirvava (exuo) I. 440, nr. 16. — Ob rechipátis Adj. (Naked. Desnúdo, en cuéros) Bw., fragt Dief.

Te randaf kratzen, me randevava Ich kratze, randedo, randado gekratzt Zipp. — Vgl. Walach. radu (= Lat. rado Et. F. II. 204.), und allenfalls Sskr. rad (Findere, fodere); vielleicht passender, wegen des n: Pers. رندیدن Sculpere, fodere. Dolare, asciá polire. Palá vel ligone lutum abradere: rastro complanare. Laevigare, polire, Illinere trullá, und daher رندش Rasio, rasura Cast. p. 295., ferner رندا, رنده, *randā*, *randā* A plane (for smoothing wood). Shakosp. p. 437. Im Türk. rendelemek (abradere), rende (Radula, Reibeisen; scobs Hobelspäne).

Randar v. a. To write. Escribir. Part. randado (scriptus)

Luc. auf d. Titel. Randiñipen f. Escritura, pl. - penes Schriften L. Vgl. ob. II. 208. den wahrsch. Zusammenhang mit dem Vor. — Auch erklärt sich leicht daraus randiñar v. n. To work, labour. Labrar (das Feld be-)arbeiten. Randiñador der (Feld-)Arbeiter; vgl. II. 121.

Randar v. a. To rob. Robar Bw., berauben L. Randelar (aus der 3. Pers. randela) stehlen, randipenn Raub, rande m. Thief. Ladrón Bw., das ich sowohl zu Kratzen als zu Sp. labrar [— freilich sachlich ein um so grösseres Widerspiel vom Ladrón als sie dem Laute nach sich nahe berühren —] zu bringen wegen II. 8. geringes Bedenken trago. Bw.'s Vergl. mit Pers. دانا , Vir astutus, regiones permeans. Vagator, dilapidator. Homo dèses et insolens Cast. Lex. Pers. p. 295., rind m. A reprobate, drunkard, debauchee Shakesp. scheint mir eben so wenig das Richtige zu treffen, als rathe (s. ob. rat) oder Ált nord. ràn (spolium) u. s. w., auf die sich Dief. beruft.

† **Rundo** Kreis, herum Rtw. Rundo Zipp., rundo rund, røndëpënn Kreis Bisch. Aus d. D. Aber näher dem Sp. Rende pé Adj. Redóndo Bw.

Ril f. der Furz, me dava rila [unstreitig als Unbelebtes Pl., und nicht Acc. sing.] Ich furze Pchm. Rilo m. Belching. Podo; rilar v. n. To belch. Peér Bw. Morr perr hi pëso rigënder I. 88. Mein Bauch ist dick von Blähungen Bisch. — Nicht sowohl Hind. دانا m. Noise, wähne ich, als vielm. دانا [sowohl , als دانا quadrip.] d'hír'h m. 1. Pregnancy 2. A large belly, in welchem letzteren Sinne auch Mahr. d'hëra f. Auch vgl. Mahr. d'hënd'halran'é To be inclined to shitë und, wegen der Zusammensetzung mit dën'é (To give), s. ob.: d'hënkaran'é Belch. v. n. von d'hënkara f. (Belch).

Rullipate, rullitague f. Wheel. Ruéda, Sskr. rathapáda Bw., rullitagar v. a. To turn upside down. Trastornár Bw. Vgl. Diebesspr. rollen (ein Rad schlagen, von einem Schuss umstürzen) u. s. w. II. 35. v. Grolm. — Rullisarra f. Kneec. Rodilla Bw., s. siarias II. 249. verm. auch hieher, schon wegen Aehnlichkeit der Sp. Ww.

Resjaf treffen; das j bloss aus d. Perf. resjas Er hat getroffen Bisch. Me resfava Ich treffe, reiche, resfjum (resle les, sie haben —); resf tu, resfen tume! Karendui resfjum Schiessend traf ich; k. jol resfle 3. Pl. Jov hi hoino karepaskero. Kanna apry fsoste rikkerla, talla jov resfela meschto. Er ist ein guter Schütze. Wenn er auf etwas anschlägt [hält],

so ist ihm der Schuss gewiss [dann trifft er gut] Zipp. S. I. 389. — Dief.'s Vergl. mit Sskr. rish (Ferire, laedere) oder Pers. ریش, *resh* A wound, a sore, pus, matter oder زرم, *razm* (War, battle, combat) treffen, besorge ich, doch nicht den rechten Fleck.

Mc rēschkirvava Ich kehre, kirdjum, kir tu, kirwente, Adj. reschkirdo verkehrt. Zipp. U raj risferdaspes trujal Der Herr wandte sich um. LG. Risferdaspes L. II. 19. Fr. eig. wendete [sich?], rifserdan [?] sie kehrten um lb. 20. vgl. ob. I. 337.

† **Risus, riso** Reis. Jek kerno riso (ein Reiskorn) Zipp. Reiso Reis Bisch. Aus d. D. und mithin kein in Indien einheimisches W. mehr dafür.

† **Resis** f. L., **eresia** f. Vine, vineyard. Vid, viña, Pers. رز, *raz* f. Id.

Rashey Priester, Caplan. Barder rashey Abt. Roshni Mönch [eher Nonne als f.] Rtw. Raschái Sz., raszaj der Priester Pchm. Raschát Priester, Beichtiger, Pastor, Geistlicher, raschàieskéro kehrt Pfarrhaus Bisch., aber Wldh. muss das angebliche Pfarre Raschai in Pfarrer (Diebesspr. gallach) geändert werden. U schwendo gohn baridir raschai (der grösste kath. Priester) s. I. 212. Bisch., wie Zipp. Baridir raschei, oberpatáris (d. i. Ober-Pater) für Pabst, und baro rei (grosser Herr) für Bischof angeht. — O raschey, raschaskero, rascheia, but rascheija Priester, Pfaff, Mönch, raschiinni Priesterin Zipp. — Rashi Harr., rashee (Priest) Bry., Rich. wird von diesen Männern mit Sskr. *Rishi* vgl., dem im Hind. *rikhī* und *rikh* m. A sage, a saint [d. h. vorn mit dem Voc. r, und „ر“ = the Sskr. *sh*, uttered as *k* with aspiration“ *Shakesp.*; vgl. das Afgh.] entspricht. Bisch. hat sogar die Form „rischi Heiliger“, die, wenn richtig, einen höchst wichtigen Mitbeweis liefert von der Zig. Ursprung aus Indien, wo Rishi der Name ist insbesondere für 7 (den Sternen des grossen Bären entsprechende) Heilige, im Allgemeinen aber für jeden geheiligten Weisen. Sonst zählt man aber auch 7 Classen von Heiligen dieses Namens, unter denen als dem Range nach an fünfter Stelle die *Rájarshi* [aus rája King mit rishi] stehen: „A kind of saint; that holy and superhuman personage which a king or man of the military class may become by the practice of religious austerities.“ Wils. Dict. p. 701. ed. 2. Dief. hat wegen des Lith. Gebrauches von kung's für Herr

und zugleich Pfarrer auch in unserem Rom - W. Sskr. *rāg'an* (rex), s. jedoch *rai*, zu suchen für nicht unpassend gehalten. Wie, wenn wir das Wort in angegebener Weise mit *rishi* verbunden vor uns hätten? was um so merkwürdiger erachtet werden müsste, als nämlich dabei nicht etwa die Brahmanen-, sondern die Krieger-Kaste ins Spiel käme. Nicht geradewegs unmöglich wäre der Ausfall des palat. *j*, um eines gewissen Gleichlauts mit dem Zischlaute willen; zudem rechtfertigte sich so der Voc. *a* vor *sh*, was nicht in gleicher Weise gölte bei völliger Gleichheit mit *rishi*; oder, wie auch geschrieben wird, *rishi*; und es bliebe nur etwa noch Ein Ausweg: Annahme einer Transpos. des Voc. aus dem, von *rishi* stammenden Sskr. Adj.: *ārsha*, *ārshēya*

1. Relating or belonging to or derived from a Rishi 2. Venerable, respectable. — Bw.'s Erinnerung an Arab. *راهب*, *rāhib* A monk bei *erajay*, *arajay* (Friar. Frayle) ist eine vergebliche, indem auch diese Ww. (*j* st. Zischlaut) vollkommen mit den früher genannten *Zig.* übereinstimmen. *Erandia* f. Nun. Monja Bw. als Motion davon stände wenigstens schwer zu erweisen, und so mag Dief. passend Hind. *نديا*, [د quadrip.] *rand'iyā*, *rānd'* (from Sskr. *rand'ā*) f. 1. A widow (*rand'ū'ā* m. A widower; vgl. auch *rānd'ā* Adj. Barren) 2. A woman als dessen Parallele setzen.

† *Razinav* Ich zittere, *razipnaskeri* [der grossen Beweglichkeit wegen, s. *Motacilla* bei *Nemn. Cath.* p. 607.] Bachstelze Pchm. — Doch wohl von Ung. *rázni* (zittern), *rezzenek* (*tremo*) s. I. 98. und nicht zu Arab. *رأشه*, *ra'sha* (Hebr. *רעש* Trembling, concussion) m. The shaking palsy. — S. noch *arasno* II. 60.

Ruszav man Ich zürne, bin zornig I. 388. Pchm. *Me roschkirvava* s. I. 441. nr. 19. *Rushto manusch*, sauer ausschend, womit *Zipp. Lith.* *rustus* (grimmig), *irustinu* (Ich erzürne), *ruziju* (Ich zürne) vgl., zu dessen weichem *z* inzwischen nicht füglich das harte *sh* stimmte in Sskr. *rush* (To be angry, passionate or wrathful), *ruksha* (Harsh, severe) = Hind. *روزج*, (stern); *Mahr.* *rusan'ē* v. n. To be offended; to take offence; Hind. *رسانا*, *risānā* or *rusnā* (Sskr. *rush* Grow angry) v. n. To be displeased, angry, vexed *Shakesp.* p. 430., *روسنا*, *rosnā* or *rūsnā* (Sskr. *roshan'a*) v. n. To be displeased, to have a misunderstanding with a friend, to quarrel, *روس کرنا*, *ros* (Anger, rage) *karnū* To be angry, displeased p. 441.

- † *Rùstra* Russ Bisch. Vgl. II. 234.
- † *Rustraf atrèn* einrostet, perdo ròstro voll Rost Bisch.
- † *Rozo* (secale) Alter nr. 141., und daraus Grellm. S. 224.
1. zwischen Getraidearten rozho, Mithr. IV. razo [a falsch] Rocken, rotso (Rug) Dph., aus Russ. Рóжьб u. s. w. (S. cereale) Nemn. Cath. p. 1268.; von Kog. als Spinn-Rocken [Zipp. hat schpinnratta Rocken, aber o ghyw für das ihm unbek. rozho] missdeutet, s. I. 69.
- † *I rosa* Graff. S. 54., rosa, im Pl. rosi Zipp., rujia f. [j st. s, nicht zu: Geruch] Rose. Rosa Bw. Allgemeiner: Blume: roudza Rb., ruzha Kog., rogeo or roseo Bry., ruzho, ruzh (flower), Rosa (Latin) Harr.
- Rasajel* Adj. Oppressed. Oprimido Bw.
- Rastrajel* Adj. Miserable. Miserable Bw. Vgl. Sp. vida arrastrada (Vie pénible, malheureuse). Etwa mit jele (Sóga) wegen der Sp. Redensart Llevar, ó traer la sogá arrastrando (Trainer sa corde après soi, en parlant d'un malfaiteur échappé à la justice)? Also: Strickschleifer? Das Vor. erklärte sich etwa eben so aus rasar (Toucher légèrement) als: Einer, der an das (Galgen-)Strick streift.
- Rebardroy* f. Obstinacy, rebelliousness II. 43.
- Reblandant* f. Stone. Piedra Bw., Viell. ironisch aus blanda s. II. 11.
- Reblandéte* m. Mat, clout. Palléte Bw.
- Reblanduy* Adj. Second. Segundo.
- Reblantequere* m. Joint. Coyuntura.
- Rebrino* m. Respect. Respéto.
- Rebuldorico* (Apostólico) II. 41.
- Recáfa* f. Heat. Calór.
- Recardi* Adj. Dragged along. Arrastrádo. S. ob.
- Relichi* f. Bw. II. p. *122. Net. Réd; rechibilly f. A little net. Redecilla Bw., viell. durch Transp. aus d. Span.
- Redundis* pl. Chick-peas. Garbázos Nemn. p. 1037. Bw. Verm. aus redondo (Lat. rotundus); vgl. II. 35. 167.
- Rejeléndre* m., *jandeblabán* m. Proverb. Re frán.
- Rejonisa* f. Dough. Mása.
- Relli* f. Inclosure. Cercádo.
- Remacha* f. Procuress. Alcahuéta.
- Resaronomo* Adj. Cheap. Baráto.
- Retablejar* v. n. To flame, burn. Ardér.
- Retaja* f. Cabbage. Col Bw., wahrsch. von Sp. retajar (Rogner, couper tout autour).
- Retámo* m. Cloak. Capóte Bw. Etwa zu rétama (Genét), und zwar so dass an die Grobheit des Stoffes am Capóte (Sorte

de gros manteau) das Vergleichsdritte gelegt wäre, weil die Zweige von *Spartium junceum* (Sp. retama macho; hincsta) zu Flechtwerk dienen, und aus der Rinde ein zu Zeug taugliches fadiges Wesen gezogen wird (Nemn. Cath. p. 1331.)? So sagt man im Deutschen z. B. grob, wie Bohnenstroh. Sp. tamo bedeutet Bourre, duvet qui sort de la toile et du drap qu'on travaille.

Retejo Adj. Content, merry. Conténto Bw. — Wahrsch. ist Sp. retejo (Réparation d'un toit) hier tropisch gefasst.

Retréque f. Pestilence, plague. Péste.

Rifian m. Danger. Peligro Bw. — Halte ich für Sp. rufian (maquereau), weil der Kuppler sirenenartig verlockt; allein vorn mit i st. u des Sp. riesgo (Risque, danger) wegen.

Rilli f. Céra Bw. S. das Zipp. unbek. jerni, wofür er o momm hat.

Rin f. Engine for drawing water. Nória. *Properly*, A river, Icel., Rin. Bw. — Eher das Sp. W. um- und verdreht.

Rinballár v. a. To pull up by the roots. Arrancár.

Róchimel m. River. Rio. *Mod. Gr.* ρόχμου. Bw. Verm. chibél II. 203. entweder mit Sp. rio, oder mit Pers. رود; in seiner hinten gekürzten Kurd. Gestalt Or. Ztschr. III. 19.

Roscorre m. Lamb. Cordéro.

Rotuñi f. Mouth. Boca. *Russ.* ротъ m. Bw.

d) Dentale.

T.

Tu Pron. I. 229 ff. *Grass. Ms.*: „Du du, du me ihr; tiro, i dein; du maro, i (Ausspr. dé maro) euer“ *Grass. Ms.*

Ta, te Conj. I. 307 ff. — To viell. nicht Slawisch, sondern Hind. تو to (Sskr. tu) A conj. introducing the answer

to a conditional proposition, as جو تو آوینگا تو پاوینگا *jo tu āwegā to pāwegā*. If thou wilt come, then shalt thou receive. *Shakesp.* p. 246.

Tykno klein, Dem. tyknóro ganz kl., tykñárav I. 433. Pchm. — Tikno, tikknó klein, kurz. Kindisch — Adava hi tikne tschaavingero rakerpen Das ist kleiner Kinder Redc. Zipp. — Dickno klein, tickno kurz Rtw., tikneder (minor, vgl. I. 87. 208.) Rüd. I. 69. — Dikno, i (parvus, a) *Grass. Ms.* — Dikno klein, kurz, eng, niedrig; diknepenn I. 132. Bisch., womit man noch vgl. *Shakesp.* p. 332. *chhut'ápā* m. Littleless. p. 501. سیانپ

syānap, سِيَانِ پِنِ *syān-pan*, سِيَانِ پِنَا *syān-panā* m. Cunning, art, von سِيَانَا *siyānā* Adj. Cunning, artful. p. 96.
 بِالْكِبِيَا *bālā-pan* m. Childhood, infancy. رِنْدَاپَا *bālak-pan*, *bālak-panā* m. Childhood. p. 437.
 رِنْدَاپَا *rand'ā-pā* und *rand'ā-par* m. Widowhood. — Ticcino (enfant) Kog. wohl nicht aus It. piccino. — Harr. Little — *tikno*, *beti* [Engl. bit, oder petty = Frz. petit?]; *tikno gājo* Little man; *tikno* (concise); *beti*, *tikno*, *tanc* [das letzte wohl eig. zu *tarno*] Small, denkt dabei an Hind. تَنَكِي (Sskr. *tamika*) Adj. *tanuk* A little. Adv. Slightly und Pers. تَنَكِي *tang* Adj. Straight, tight, narrow, wanting, scarce, barren. Die Transp. des Nasals müsste aber eine umgekehrte sein von der in *nango*, und überdem hat Grellm. S. 234.: *tikno*, *tigno*, Hind. *tengna* (kurz), worunter wohl nichts als Hind. تَهْمِينَكْنَا *t'hengnā* Adj. Short, dwarfish verstanden werden kann. — *Tikno* (humile) Alter nr. 205., *čiknoro* (parvum) nr. 207. offenbar mit Dem.-Suff., so dass es wenigstens rücksichtlich dieses letzteren mit, dem schwerlich zu *tschindo* II. 208. zählenden *chinoró* klein, enge; Kind (*chinoríα ταντίρωσις*) Ib. 204. stimmen dürfte, obschon Dief. sie, wogegen freilich das *k* streiten mag, völlig gleich setzt.

Tikeree Dish, vessel. Irv.

Tát [schwerlich doch Tot, wie vom Ungarn der Slawe genannt wird. Grimm I. 20. ed. 3.] Bauer Seetz., *katzno* [s. *gáxo* II. 129.] *rungoa'so* Lief. Zig. — *Hácho*, *bùt hache* Bauer, *Cöllnex* Zipp.

Tedan (Yellow) Bry.

Tedou, *corat* (Oil) Bry. Zum Vor. oder zu *seid* II. 253.?

Tàpp I. 163. Schlag, Knall, Pl. *tappa* Hiebe, Prügel Bisch., *tabba* Prügel, *dapp* Schlag Rtw., und, was auf Einordnung unter *d* führen müsste, hätte er nicht auch *dranxuris*, *dab f.* Schlag, Wunde Pchm. I *dab* der Hieb; *dábensfa dijas les te merr* hiebweise (mit Hieben), wie *tschoredingensfa cet.* stichweise.

Tapperaf prügeln; ertappen, erhaschen, fangen (z. B. einen Vogel) s. I. 437. **Tàpper** Griff [wohl vielm. Imper.]. **Tapperwèna** sie packen an u. Strassenräuber. **Tapperaf les pàle** [ihn wieder prügeln; oder: ertappen?] rächen. **A jòwa gerrèla ge wawa tapperdo** [Er macht, dass ich werde erhascht] Er stellt mir nach. **Tapverdam wawerkenn** Wir haben einander angetroffen.

Vertapperdum man Ich habe mich vergriffen; vertapperdás wástes Er hat die Hand verstaucht Bisch. — Dapperde (Part.) Hann. — „Dapperwaba Ich fasse, greife (Me d. dud)“ Graff. Ms. — Etwa aus 2 verschiedenen Verben zusammengeflossen, 1. ertappen, 2. Frz. tape (Schlag mit der flachen Hand)? Vgl. auch Hind. تھاپ *thāp* f. A tap [!], a pat, a flap, paw; the sound of a small drum. تھاپنا *thāpnā* To tap Shakesp. p. 250., *t'hapnā* v. a. To strike p. 261.

† I táfsten Tisch I. 201. Aus; Tafel.

Tepauben I. 134. 342.

Tāvav kochen (warziti, also Act.), tádo gekocht Pchm. — Vgl. تآونا *tāwnā* (Sskr. tapana, tāpana) 1. To heat, to raise heat by blowing with bellows; to prove, to assay, 2. To twist. Shakesp. p. 218.

* Tāto warm, tatipen m. Wärme Pchm. — „Datter Imp. wärme“ s. auch I. 133. Graff. Ms. Den man mro ghaad. Gebt mir mein Hemd. Nan hi tatto, noch ganz schilleló Es ist nicht warm, noch ganz kalt. Kanna tu kamoeha, me les tatskirvava Wenn ihr es verlangt, so will ich es wärmen. S. I. 433. Man hi droven [-t?] thāto Mir ist sehr warm; — baro thatepen (tattepen) Ich habe grosse Hitze. B. tattépenn Es ist schwül Zipp. — Tātoe (warm) Sz. mit der, aus Grellm. adoptirten Angabe tatto, tattip (Hitze), wofür Alter nr. 113., ausser dem Slaw. xaros, Tatto, tatia [hinten mit a] Aestus bietet; gerechtfertigt wäre das p im Subst. abstr.: Liefl. Zig. tatipa oder tata, Syr. Z. tatá, Bisch. tattepen Hitze, tattöpenn Wärme von tatto (warm, mit Var. tatib; heiss, mit Var. tutto). — Tata (hot), vgl. miftaw (Moon), Pers. مهتاب *mahtāb* m. The moon; moonshine. Ous. — Tatto warm, heiss; angeblich auch: Hitze, erhitzen, schwitzen; tatto pani Warmbad Rtw. — Tatto (heat, hot, warm) Bry., Rich. Tattov Hot (heat); tattavit vgl. II. 113., tetto warm (to heat) Harr. — Tattabeen (Summer) Bry., vgl. Pers. تابستان The hot weather, summer. Viell. hierher tabuman m. (Mayo) Bw., wie Sskr. tapas (Jan. -Febr.), tapasya (Febr.-March), tapana (The hot season); mit manet (Monat), meint Dief., wogegen ich eher auf ein blosses Suff. rathen würde. — Bare thatja grosse (weitläufige) Stuben. I tatti, but tattja, tatsiakro Stube Zipp., vgl. Hez, Hitz (Stube), Hezer (Ofen) u. s. w. II. 10, v. Grolm. — Tati f. Fever.

- Calentūra.** Sskr. tãpaka. Tati bari f. The great or putrid-fever. Calentūra maligna Bw. Vgl. Hind. تاپ *tãp* m. Warmth, heat; f. Fever, und Or. Ztschr. III. 36. Umgekehrt schyla ob. II. 232. — Tato Brod L. Hieher oder Kinderwort? fragt Dief. — Hind. تپت *tapt* Adj. Hot, warm, fervent, *tapat* f. Heat. تتا *tattã* (Sskr. tapta, r. tap; s. I. 91.) Hot, warm, zealous, تات *tãt* Adj. Hot, warm. تاتا *tãtã* Adj. m. Hot, heating (food) Shakesp.
- Tovadei** II. 101., verm. falsch trotz Hind. توپرا *topr'ã* m. 1. A fly 2. A kind of pigeon.
- ***Tuvrar** (sword) Ous. Vgl. Hind. calabãra, karabãla; Hind. تروار, تلوار *tarwãr* (Sskr. tarawãri) f. A sword, a scimitar; — also wohl Transp. des Einen r.
- †**Tover** m. das Beil, die Hacke, Dem. toveroro Pchm. — Tówer' (securis) Alter nr. 175. Tober Widh., tower Axt Rtw., Bisch., Grellm. S. 231. U tower L. III. 9. Fr. Dikno tower Beil Bisch. Dower v. Grolm., o tauer, pl. thaura Axt, Beil; o destø e tauereskero der Stiel der Axt Zipp. S. noch I. 70. — Pers. تبر m. A hatchet, an axe *Shakesp.*, Kurd. teper' bei Alter a. a. O., Klpr. As. Polygl. S. 99. Or. Ztschr. III. 35.
- Teschari** Axt Luc. I. I. Bw. — Gewiss nicht Türk. كسر, aber wohl, nach Dief.'s Vorschläge, gleichstämmig zu erachten mit Sskr. takshan'i (A carpenters adze) s. Comm. Lith. II. p. 60.
- Tamlo** finster s. I. 70. Rtw. Tumligo Id. Rüd. I. 69. Tamlo, tamligo (z. B. thati Stube), dunkel, finster. Avry hi tammlo Draussen ist's f. Tschemno, finster, ist dem Poln., übrigens gleichstämmigen ciemny entnommen. O tamlepen, paskero Finsterniss, auch i tamlizza, zakro, ze Zipp. — Sskr. tam Et. F. I. p. 260., Hind. تمس, تمة *tamas, tama* Darkness. Vgl. Dobr. Inst. p. 93.
- Tamoljac** I. 154. Szuj. — Aus Russ. мо́палый *nass, durchnässt?*
- Tambuk** m. Trommel; tamboris Trommelschläger (Frz. tambour) Pchm. I tombuk, bekakro, tombeka Zipp., tabuk Graff. S. 42., tombuck Rtw., tamm puk mit der, hinten verm. falschen Var. tambun aus Grellm. S. 232. 1. Trommel, tãmpukk Pauke, tãmpukèri I. 103. Bisch. — Ar. طنبور *t'ambür* m. 1. A Turkish guitar, with six wires or strings *Meninsky*. 2. A drum (in Hindüstan) *Shakesp.* Pers. تپوراك Tympanum, quod manibus pulsatur;

Engl. tabour, Ir. tabar, Welsch tabwrz (Handtrommel), Frz. tabour, tambour u. s. w. **تَبِير** Tympanum, pec. magnum ahenotympanum, quod in bello, *vel* in urbibus, manè et vesperi pulsatur. Ihres r wegen geben sie noch eine ungenügende Erklärung. Pers. **تَنْبَكِي** Vas fictile, in quo metalla sua liquefaciunt aurifabri, pässt nicht von Seiten des Begriffs.

Tanya (aus Rb.), chör, tschater Tente Kog., ten I. 95. Harr.

„**Tallo**, Hind. tallaw der Teich“ Grellm. S. 223. 1. Pelm. und Zipp. unbek., welcher letztere dafür sero giebt. — Shakesp. p. 217. als eig. Pers.: **تالاب**, **تالو** *tālāb*, *tālāw* m. A pond, a reservoir of water, a tank (Sskr. tad'āga); allein Sskr. talla m. Id. und zumal tala (Depth, bottom, lowness), talaka (A large pond) weisen auf Zusammenhang mit dem nächsten Art.

* **Tel** (unter) Präp., **téle** (unten) Adv., **telúno** (untere) I. 297. Telckhakh die Achse (Böhm. podpaždj, d. h. der Ort unter der Achsel), so dass also nicht Hächse (Kniefug eines Thieres) gemeint sein und Comp. von **téle** mit d. D. Hacken (calx p.) statt gefunden haben kann, worauf sonst viell. auch Hind. **تيلي** f. A bar (as of a cage ect.), the calf of the leg führen möchte. — Tschiaf **téle** niederlegen, **nakkēāf** verschlingen, **téle gurraf** pallenser verschlagen mit Brettern, **téle gerridās** [etwa das letzte e falsch st. u] o grai Das Pferd hat verschlagen u. s. w. Bisch. — Berga **tehelee** bergab, **tellal** niedrig. Me **kammava mre ratsiakri rachemnjater: telletuni krik te lav**, poske drovent phaari hi. Ich will das Futter [Untere s. I. 123.] unter meinem Nachrocke wegnehmen lassen [dies letzte W. nicht übersetzt], weil es gar zu schwer ist. Zu Grellm. enthaupen: Me **dava imeen** [den Hals] **tehele**, o **schero dava t**. Den Kopf schlage ich herunter Zipp. Vgl. I. 329. 339. Daher viell. „Teller machen“ für: köpfen v. Grolm. — Delija Strümpfe **Grass**, und **télezüss** unterwärts s. II. 170. — **Tale** (down, below) Harr., Hind. **تلي** *tale* [wahrsch. Loc. I. 188. von Sskr. tala Bottom] Adv. Below, down, beneath, under; und eben so **atelis**; und **ostelé**, **ostelý** (Abajo) Adv., dessen Anlaut scherzweise mit **osté** (Usted) I. 40. — der Unterthänigkeit wegen — in Einklang gesetzt sein mag. Irrthümlich erwähnt Bw. Türk. **التندة** (sub co) zu

des ersten, und Sskr. *adhastāt* zu des letzten jener Ww. Aufhellung. Eben so würde wegen *telo* (*humile*) Alter nr. 205., vgl. *tōlo* (*sub*) nr. 263. und Mithr. — trotz mancher Zigg. Formen mit *d* s. I. 297. — Poln. *dół* (das Unterste einer Sache), *u dołu*, *na dole* (unten), *dolina* Thal, Goth. *dalathrō* u. s. w. mit Unrecht in Anspruch genommen, indem diesen, auch wohl dem Pers. *درا* *dara* m. A valley (especially between hills through which a stream flows), ein ganz anderes Etymon, Sskr. *adhara* (*inferior*), zum Grunde liegt.

Telaf tropfen Bisch. scheint mir aus einem „herab“ einschliessenden Verbum grundlos extrahirt und daher weder mit Lat. *stilla* noch Sskr. *dhārā*, die Dief. nennt, vergleichbar.

† **Talpa** die Fusssohle Pchm. = Ung. *talp.* — Demnach wohl durch blossen Zufall ähnlich: Hind. *تالوا* *talūā* or *talwa* (Sskr. *tala*) m. The sole of the foot.

† **Tel** (Thread) Harr., Türk. *تل*, Kurd. *tel* Or. Ztschr. III. 62., wohl kaum Pers. *تل*.

Télel das Thier Grellm. S. 290. 2. Etwa: „ein Thier“ verhört st. nieder? Es ist nämlich Zipp. wie Pchm. unbek., und sagt ersterer: „Te lel heisst: zu nehmen, und für die Thiere giebt es nur besondere, keinen Gesamtnamen;“ — eine Behauptung, welche nicht durch das, dem Slaw. entnommene *zwjerós'* (*animal, fera*) Alter nr. 147. widerlegt wird.

† **Telentos** m. (*Vitulus*), Dem. *telenticzkos*, Adj. *telen-ciko* (*vitulinus*) Pchm. Vgl. Böhm. *tele* Kalb, *telecý maso*, Kalbfleisch. *Dobr. Inst. p. 280. 476.* hat *μελαα* (*vitulus*) mit dem nasalen *am* in den obliquen Cass. — Zipp., ausser *kalbo*, nach dem Poln. *cielę*: o *tschelanto*, pl. *te*; *tschelanteskero* *pekippen* Kalbsbraten.

† **Talam** (*talan* S. 54.) Adv., vielleicht, Pchm. — Ung. *talám.*

Talinav Ich troffe, *errathie*, *talinava* S. 74. *Talind'as* S. 54. 62. 78. Pchm. — Viell. Ung. *tálalok* *Invenio*, *nancisor*, *tango*. — *Telepenn* (Ziel) dagegen aus d. Niederd.

Talubos m. das Zahnfleisch Pchm.

* **Tarno**, *i*, pl. *tarne* jung, *koba tarnëpën* I. 132. *Graff.* = *dërrnëpenn* Jugend von *dërrno* jung, *ternen* (*pullos*) s. ausbrüten Bisch. *Terno* Jugend [vielm. jung, wie bei Zipp.], *dernagrey* Pferdefüllen *Rtw.* — *Törnò* (*juvenis*) Alter nr. 201. *Terno* jung, *terňóvav* I. 424. vgl. 429. Pchm. — *Derno* Adj. *New. Nuévo.* Sskr. *ta-*

run'a (Hind. ترن *tarun'* Young, adult) und offenbar Dem. ternoró Jóven, nuevo Bw. mit falscher Herbeizichung von Pers. تر (Moist, wet, fresh, green, young, juicy *Shakesp.*). — R unterdrückt in Tane Young, tano juvu Maid, virgin, tane maila Young donkey, tani gri Young horse, i. e. colt. Harr.

Tardo (dardo, i Graff.), *terdo'* gerade, aufrecht, gelegen (situs), stehend. Pl. *terde* I. 295. Me hom *terdo* Ich stehe I. 375., 383. = *terdschevava*; hi *terde* Zipp. = *terdol* (er steht) 424. Pchm., wozu als Imper. *terdiow'* 343. Voc. Petrop. — „Vorstellen *Tschiaf tardo*. *gawèskro* [s. II. 135.]“ Bisch. S. 102. — Viell. Sskr. *dhrita* Stood, stayed, standing, Hind. دھڑا *dharnā* To place, put down, to put on cet., in welchem Falle, sofern nicht eine Art Transp. statt fand, das W. unter d stehen müsste. Man vgl. indess auch Hind. تھارنا *t'hār'hnā* v. n. To be fixed, to stand. تھارها, auch تھارها *t'hār'hā*, *t'hārā* [in diesen allen ت und , quadrip.] Erect, standing *Shakesp.* p. 259.; bloss mit quadr. ت p. 264.: تھارنا *t'haharnā* v. n. To be stopped, fixed, to sto, to be settled, determined, proved.

Turāli Fass Bisch., i *duralli*, *duralliakro*, *durjja*, ein Trunkgefäss, Tonne, pasch d. halbe Tonne. Aus Lat. *doliolum*? Sonst auch Deutsch i *tonna*, Poln. *betschka* Zipp. — Dief. fragt, ob *tusni* f. Earthen jar. Botija und *tuñi* f. 1. Oil-flask. Alcúza 2. Apothecary's shop. Botica Bw.? Das 2. W. ist in seiner 2. Bedeutung dem ersten, bloss durch Einschlebung von s I. 95. abweichenden sicherlich wegen Aehnlichkeit der Span. Ww. so nahe gerückt.

Tasavav Ich wüрге u. s. w. I. 424. nr. 24. 449. nr. 20.

† **Teschta** Leib Grellm. = Ung. test.

Taxtai Patera argentea. X Hispanicum [also wie Deutsch ch?] Vulc.

Teiffrila frühe, *feisrila* [so mit f] Morgen [könnte dem grossen Anfangsbuchstaben zum Trotz viell. doch eben so gut *Cras* bedeuten als *Mane*] Rtw. *Tasjarla* [ist *tasja*, ante, I. 295. ganz verschieden?], *fenzrile* [so mit n], Malab. *fazir'* Mane, Morgen Alter nr. 89. Daher *feizrile* [vorn i st. n] der Morgen Grellm. S. 221. 1. als angeblicher Maassen Hind. *fazir*, was nichts ist als Ar. فجر *fajar* f. (Orig. in cleaving, splitting or breaking; as the dawn breaks through the darkness. — Vgl. uns I. 422. 447.) Morning, dawn of day, early. *Shakesp.* p. 554. Cast.

II. 2959. 3. — Das Wort in dieser Gestalt ist sowohl Pchm., als Zipp. unbekannt, und seine Uebereinstimmung mit der ursprünglich Arab. Form scheint um so mehr Zufall, als nicht bloss mehrere Formen hinten das r entbehren; sondern auch das f in ihm nur einem Versehen seinen Ursprung zu verdanken scheint. — Zipp. als Verbesserung von Grellm.: Theifsirla der Morgen, G. theisfirlakro, theisfirlakke des Morgens. Theifsrila früh morgens. Mee dschaha teifsa teifsirlakke ke jov Wir wollen morgen früh zu ihm gehen. Ferner: Ada dives (hodie); teifsa, theifsa* (cras), z. B. Me theifsa fshom andri khangeri (Ich werde morgen in der Kirche sein), aber auch: gestern, wie paletheisfaste, paleteisfasti [eig. „hinter morgen, h. gestern“; wegen des, sonst in diesem Falle üblicheren -ke am Ende s. I. 184.] sowohl „ehergestern“ als „übermorgen“ besagt. Sso his — theifsa (heri), paletheisfaste (nudiustertius), was war gestern, ehe- oder vorgestern. Theisfirla, theisserla Morgens, Morgens, des Morgens, auch frühe und in dies umgebessert auch theisfëra früh; theisfëra (deisfira) morgen [?]. — Rüd. I. 69. Teiffe rati (gestern Nacht) = Zipp. theisfetuni rat; ka dives teisarlaro [heute morgens] = Zipp. ada divesfeskri theifsirla; S. 76. teisce gestern, morgen, awawer teifse (am andern Morgen) übermorgen. S. I. 258. — Eben so deisa Beides: gestern, morgen Graff. S. 44. s. uns II. 107. Pers. پرندهوش Nudiustertius Cast. p. 119., Sskr. parè-dyus *Ind.* Next day und Lat. perendie haben nicht sowohl, was Schmitthenner's Meinung ist (Ursprächl. S. 53.) ihre Bedeutungen „verschoben“, sondern diese Differenz geht ohne Zweifel mittelst ihres ersten Elements Sskr. para (alius) vielmehr bereits auf ihre ursprüngliche Bildung zurück. — Bisch. daisa (heri), aber taisa (cras) u. bestellt. Desarla der Morgen, i dessàrlä Morgen-dämmerung u. Dämmerung, dessàrla früh. Aw' desàrla ge me Komm morgen früh zu mir. Desarllakëro ch'habben Morgenbrod. — Theisfirlakke chamaster (De prandio). Anjal tu theisfirlakke tschimoneta-chall (etwas des Morgens zu essen)? Hast du etwas zu frühstücken hergebracht? Zipp. Tajsas Adv. (Böhm. zeytra) morgen Pchm. S. 71., tajsuno Adj. (zeytrzegstj). — Lief. Zig. sarra Morgen als Subst. — Sola, deisale (Matin) Kog. — Dief.'s Vgl. mit Sskr. divasa (dies), s. z. B. divesfàra I. 189., oder sûrya (sol), endlich mit

Pers. دی = Kurd. dui, auch دیروز Adv. Yesterday scheinen noch immer nicht das Rechte zu treffen. Das von ihm angeführte Hind. tursoon (übermorgen; vorgestern) ist bei Shakesp. p. 226. ترسون tarson Adv. The third day past, or to come (not including the present, i. e. two days intervening), das die Dreizahl — vgl. z. B. تریپد tirpad (Sskr. tripada) m. A tripod — mit der Postpos. سون son From, by, with cet. enthalten mag. S. noch II. 77. — Weitere Combinationen Diefenbach's:

Tasala f. Evening. Tarde: Sskr. sâya Bw. Tasata Abend L. 24, 29., gewiss nicht durch Druckf. mit t. De tasala Bw. [wo?]; achibes, — y tasâta σήμερον — καὶ αὐριον L. 12, 28. 13, 32—3. — Tasiar-se χροονλλειν 1, 21., tasalela Id. 3. Sg. 12, 45. Tasalar To delay. Tardâr, vgl. Lat. procrastinare. Tasarden [mit Sskr. dina, Tag?] Adv. Late. Tarde Bw.

Tischai [sic] Sz. I. 126. und danach verm. tischak (Sand) Bisch., so dass wohl nicht, wegen Zipp. piasko aus d. Lith. II. 89., das t in p umzuändern. Sonst hat Pchm. pòszi f. (arena), vgl. Arm. poschi (Staub) Klapr. As. Polylgl. S. 105. — Bei Grellm. S. 223. 1. „Tato panj [d. i. eig. warm Wasser]; poschi, Hind. tschata, der Morast, die Pfütze“, woher auch poschi (bourbe) Kog., allein „Tofs, Hind. tschata Morast (Zipp. i morrasta, stakro), Sumpf“ S. 289. 2. und daher Bisch., während es weder Pchm. noch Zipp. kennen. Verm. eben so wenig zu Sskr. tôya (aqua), Ung. tó (lacus), als Alb. τὸς (pulvis). † **Tyszera** [-o? I. 108.] Pferdehändler Pchm. Vgl. Täuscher bei Schiller (Pegasus im J.).

Trujal, auch *trustal* herum Zipp., truijäll (umher), triäll (um, herum) Bisch. Bei diesem auch: Einmauern trichaf parrèliaha, worin das Verbum aber gewiss bloss sein eignes Nachwerk ist, erschlossen aus einer Phrase, wie trichemande (um mich) I. 296. Der Soc. liesse sich dem Sinne nach nicht gut auf prali (Kammer) Pchm. zurückbringen; ich rathe, wegen parrèngro Mauerer (vgl. Steinmetz), auf ein Adj. aus parr (Stein) und übersetze, ohne jedoch Lat. paries mir zinsbar zu machen: „umgehen mit einer steinernen (sc. Maur).“ Dief. hält Ngr. τριγύρου, sonst ὀλογύρα (herum) für einen Fingerzeig zur Erklärung, wonach also die Dreizahl in unserm W. zu suchen wäre; und möchte auch triälläkri Brautschatz Bisch., trotz der Unklarheit des etymol. Sinnes nicht ohne Grund, hieher stellen.

„*Dry-a* is prefixèd to verbs as an expletive, but before nouns has a special force; thus *dry - a nok* = To take snuff“ Irv. Ist jedenfalls eine Präp. I. 289. 300. nr. 18., die inzwischen auch als Adv. nachgestellt werden kann, wie z. B. *schivitadraa* (Mettre dedans) Kog., *dschaf polòkes atrèn* [gehen sacht hinein] einschleichen u. s. w. Bisch. — (Das ganz verschiedene *addar* „aber“ Rüd. S. 62. s. I. 317.)

Tran I. 287. 300. „*Drän* Adv. aus (aus etwas her), vgl. *wrin*“ Graff. Ms. — *Tran* (Sp. Tan), z. B. *tran-flimà* Adv. So little, neither. *Tampóco* Bw. s. I. 274. „*Trincho butér* *μᾶλλον* L. 5, 36. verm. eig. dreifach (vgl. *terque quaterque beatus*); doch auch *Great Bw.* Zu vgl. *τρανός?*“ Dief.

† *Trohko* Rinne Bisch. — Aus: Trog.

Trdav Ich ziehe S. 14. 49., *trdypnaskéro* *grast* m. ein Zugpferd Pchm. — S. I. 136. 347. 396. 453. „*Zerde* Imp., ziche, auch vom Wandern, wie im Deutschen“ Graff. Ms. und S. 43. *Zerden* [dies Perf. wohl nicht ganz correct!] an Sie legten (zogen) an (ein Kleid) LG. *Rikker apry*, *zirdde* Schlagt an (eig. halt drauf, zieh, nämlich den Hahn). *Te zirddaf* ziehen, Imp. *zirdde tu!* *zirdewen tume!* *Zirdedo* gezogen, *zirdando* ziehend. *Me zirdejum jeker* Ich habe einen Zug gemacht (einmal gez.) von *te zir daf* (einen Zug geben) als wäre es mit *daf comp.* *Te zirdevav pásch*, *te reiseraf* (aus d. D. Vgl. *Leh vaver kangli, ke na reis-kerla* Nehmet einen andern Kamm, der nicht so raufet) entzwei reissen. *Me zirdevava tehele* pflücken. *Sikliraf* [ausgestrichen!], *tehele zirdevav e tschaves* ein Kind abgewöhnen Zipp.; vgl. *zertele* (saugt) Rüd. S. 65. = *zyrdal* Sz. I. 132., nebst Lat. *ubera ducere* und Sskr. *duh.* *Zertaf* schleppen, rupfen; *zertaf apo gàwa gòwa* ziehen [an dieser Sache?]; *zertàhamen a gai gèrik*, wir ziehen von hier weg. *Zertamàngèri gùhrüwa* Pl. Zugvieh. Bisch. — Eher, als zu *Walach. trag* (trahere), Engl. *tear*, Russ. *драть* (ziehen, reissen), oder zu *Frz. tirer*, aus *Böhm. trh* Zug, *Riss*, *trhám* reissen, hinschleppen, herausziehen, pflücken (*me tzirrdjom* S. 451. zu *Böhm. trh* Kaufhandel?).

Trádav Ich jage, *tr. avri* Ich j. hinaus Pchm. — *Tradáf* verjagen, treiben, *tradèna lende* sie verjagen sie, s. auch I. 347. 396. 453. Bisch. *Tradehla e kàrapas-kro* Der Jäger jagt oder hetzt Zipp. — Etwa *Caus.* vom

Vor. (wegziehen machen) oder von Sskr. tras mit day (Furcht machen, Lat. terrere)? R. правѣтъ abgrasen; hetzen, jagen (ein Thier) passt nicht.

† **Troupos** (corpus) Vulc. Meg., trupos m. Pchm., trupo m. Graff. Ms., truppo Leib Rtw. — Parad. I. 198. Rumpf: (o truppo, troppo der ganze Leib) O schëro hi krik, o truppo tschas Der Kopf ist fort, der Leib ist geblieben; truppos, G. truppeskero [so mit e vor k], truppe Leib, im Voc. Pl. Troppe, atschen sfaste-weste! Bleibt gesund! Ausdrücklich bemerkt Zipp. das o vor s in troposkero, posti u. s. w., wie auch in anderen (jedoch wohl meist fremden) Wwn. s. I. 107. 159. 170. — Trupos Leib (Aas L. 17, 37.), trupo m. Körper L., drupos m. (Body. Cuérpo) Bw. — R. μπρῖνβ, Poln. trup (Leiche, todter Körper, wie LG. truppo Leichnam), Dakor. trupu (corpus) vgl. Dief. Celt. I. 149. II. 2. 446., also mit umgekehrtem Gebrauch des Worts als beim Ahd. lih (corpus), welches jetzt als Leiche nur Cadaver bezeichnet. — Trupo Leib, Körper, angeblich auch Rücken; truppëskro Kamisol, Weste Bisch., truppa (corps de jupe) Kog., vgl. Leibchen, Frz. corset, corselet (Demin. von corps) und Lat. tunica aus Sskr. tanu (Leib).

Trambao, Ung. rãgom. Mangiare. Moluár bei Pred. p. 212.

Tromav Ich darf Pchm. — Mange trebbohla Ich brauche; vgl. Poln. trzebã (opus est), Walach. trebi (Bchuf, Angelegenheit). Tr. menge transuri te diklo Es fehlt uns Teller und Tuch (ein Gedeck). Den ereis schtamen. Nan hi keek kova, — na trebbohla. Gebt dem Herrn einen Stuhl. Es ist nicht nöthig. Ueberflüssig: Butir fsir cet. Zipp. I. 98. vgl. 421.

Trumáni f. die Musik Pchm.

Drommin f., Acc. und Pl. mia ohne n Graff. Ms., tromme (Thaler), baro tromme (grosser Th.) I. 52. v. Grolm.

U trëmno Vorsaal, drëmno Häuserden [Hausren = Hausflur, s. Minner, Ansichten u. s. w. S. 10., aus Lat. area?] Bisch. O tremmo Flur oder Vorhaus. Dscha perdall o tremmo Geh durch's Haus Zipp. — Vgl. truni f. Floor, ground. Suélo Bw.

† **Truná** Sz., truna Sarg (sarga Zipp.) Bisch. — Poln. truna, trumna.

† **Transheri** Rtw., dranxuris Teller Pchm. O transári, reskero, pl. surja Teller, z. B. phuvjakro transuri (ein irdener T.); Scheibe Zipp. Transchüri Teller, Suppent. Bisch. — Frz. tranchoir, Engl. trencher.

- * *Trashawa* (timeo) Scheu; trashino grausam (eig. terribilis) Rtw. — Kommt viell. in allen 4 Conjugg. vor. Tahrschäwa Cl. I. Ich fürchte, allein tahr (Furcht) s. u. dar; damit doch unzweifelhaft, wo nicht gleich, doch nächstverwandt: trisäf wackeln, trisiäf zappeln, trisioäf und daher trissiöla Cl. II. (er zittert), vgl. I. 131. und LG. i pub trifsjas (die Erde erbehte). Trisseräf Cl. III. schütteln, rütteln; trisserwënalis, er [vielm. 3. Pl.] rüttelt ihn Bisch. — Dazu bei Zipp.: te traschavaf sich fürchten, nach Cl. IV., woher auch viell., und nicht von traschaf (Id. und sich erschrecken) Cl. I., das Part. traschaddo, erschrecklich, angeblich aber auch, wie traschado, traschedó, und traschendo, darendo, auch darelo: furchtsam! mithin activisch, so dass man auch die des n ermangelnden Formen als schwache ansehen könnte. Sind es aber Part. Prät. Pass., so müsste man sie um des Vocales vor dem -do willen auf Cl. IV. beziehen. S. noch I. 388. 403. — Das Regierte steht im Abl. 187. 323.; z. B. Me kammawa te traschaf e dëwlister Ich will Gott fürchten. Mro dsi traschela ada chamaster (Mein Herz fürchtet sich vor dem Essen: — chamander vor allem Essen) O, wieckelt mir! Zipp. — I trasch [trasf ausgestr.], G. traschäkro; i dāār, barl dar, daariakro Angst; se man b. d. Ich habe grosse Angst Zipp. — Tresh (fear) Bry., to frighten (Rb.?). Atraish (Hind. ترأس trāsā Adj.) Afraid; dread, terror, Pers. ترس tars m. Fear, terror (Sskr. trāsa), wovon Bw.'s arasno II. 279. gewiss eben so verschieden, als von Sskr. a-rati; atraish, trase-la (Fear; coward) Harr., deren das letzte 3. Sg. Präs. Das präf. a Art. oder nach dem Engl. afraid s. II. 50.
- * *Trushilo* Rtw., druschülo (Durst), eig. wohl Adj., wie druschulo hom Ich bin durstig Bisch., me hom truschulo (mich dürstet) LG., truschalo (durstig) Zipp. Dieser hat auch das Gebet einer alten Zigeunerin angemerkt, welches so lautet: Sso chala, fso pjela glale linge-ro hokolingero [wahrsch. dies W. zu theilen und zwar durch ein Komma] truschalingero dsi in ewiger Freud und Selgkeit. Ich übersetze: Was er [oder sie?] isset, was trinkt vor [für?] ihren [Lat. eorum!] Hunger, ihren Durst, ihre Seele [Herz] u. s. w. Es folgt noch: Tu chas mro dadiskero rat (Du frisstest meines Vaters Blut), was aber nicht mehr dazu gehören mag. — Trashilo (Dry, thirsty) Harr. — Hind. ترأس tīrās or trās f.

1. (Sskr. trīshā r. trīsh) Thirst. 2. (Sskr. trāsa r. tras s. d. Vor.) Alarm, fear. تر كها *tīrkhā* or *trīshā* f. Thirst; desire. تر سنا *tarasnā* (Sskr. tarshan'a) v. n. To long cet.

Traserrja Flintenschrot Bisch. — Frz. dragée?

* **Trushul** Kreuz Rtw. S. 9., truszul m. das Kreuz, Dem. truszuloro Pchm., truschull LG., truschu wohl mit Verlust von End-l, wie in manchen Slaw. Mundarten, o truschal, leskero, lesti cet.; Pl. a Kreuz, trusche-linde, truschalinde kreuz und queer Zipp. vgl. I. 186. — Druschul Kreuz (auch Schellen, d. i. Kreuz, im Kartenspiel) Bisch. — Trijul f. The cross. La cruz; Hind. trisool. Querelar la trijul' To make the sign of the cross. Persignarse. S. II. 50. Trejuficar [mit Lat. Ausgange] Bw. [wo?], trijular L. kreuzigen. — Verm. Hind. ترسول *trisul* m. A trident (the weapon borne by Mahādeva) Shakesp. p. 226. = Sskr. tri-çāla n. A trident, a threepointed pike or spear, especially the weapon of S'iva. *Wils.* Ein merkwürdiges Wort, zumal da von den Zig. das christliche Kreuz mit dem ihnen aus der Heimath her bekannten Symbole scheint verglichen worden.

Tabastorre f. Mano derécha I. 117. Gewiss nicht das von Bw. vgl. Sskr. awa-sawya (not left).

Tacuñé f. A kind of leather case. Petáca. — Tajuñi f. Box. Caja.

Talabi f. Sedge. Esparto.

„**Taloloré** f. *ἱμάτιον*, pl. talalorés, *ἱμάτια* L.; talaróris pl. Garments. Vestidos. Sskr. tshèlà Bw. Etwa: Talar [d. i. talaris tunica]?“ Dief.

Tanbubian m. Horse-jockey. Chalán.

Tandal m. Court, yard. Patío.

Tanglé m. Abril I. 116.

Tapillar v. a. To drink. Bebér. *Vid.* Piyár.

Taquibáque Ramrod. Baquéta I. 117.

„**Tarpe** m. Himmel L., otarpe m. und otal m. Cielo. Bw. — Sskr. drápa m. Heaven, sky.“ Dief.

Tarquino m. Parable. Parábola.

Tasarbañi m. I. 115.

Tasquiño m. Million. Millón.

Techafao Adj. Bent, crooked. *Agachádo*.

Techescár v. a. To cast. *Echár*.

Techorde Adj. Weak, infirm. *Inválido*.

Tejuñé f. Tarántula.

Telcjeñi f. Mat. Estéra.

Tellorre m. Ministro.

- Temembléro* Adv. Early. *Tempráno*.
Tempanó m. Piece, portion. *Pedázo*. Sskr. *dambh* (to divide).
 „*Terclar* v. a. To hold, have, possess. *Tenér*. (haben L.),
tenclear Bw. Da sonst der *Zig.-Spr.* (wie dem Hd.)
 eig. dies Ztw. fehlt, so ist eine Entl. von Roman. *tener*,
ter zu vermuthen; doch bleibt der sehr häufige Gebrauch
 in L. auffallend. Man kann an Sskr. *dhri* denken, wie Bw.
 thut.“ Dief. Vgl. inzwischen *terdo*.
Ternaciba f. Rage, madness. *Rábia* = *tornasiba* f. I. 117.,
 wo auch *tornasibé*. *Sobérbia*. Bw.
Ternasibél Worth, valour. *Valór*, *valentía*. Sskr. *dháranâ*.
Ternejá Adj. Valiente. Bw.
Terreplecó m. End, boundary. *Término*.
Terruñí f. Scratch. *Araño*.
Tesquelo m. Grandfather. *Abuélo*.
Tesquera f. Front, forehead. *Frénte*.
Tesquinso Adj. Sour. *Agrio*. Pers. *تيز* Bw.
Tesumiár v. n. To stop. *Parár*.
Tibay Adj. Stiff, firm. *Tiéso*.
Tinbaló m. Músico. Sskr. *tân'd'awa* (dancing) Bw.
 „*Tintin baro* ἄρχων L. 18, 18. *Manu t. ἄνθρωπος ἐγγενής*
 19, 2. *Tintines e sueti oí prṓtoi τοῦ λαοῦ* Ib. 47.
 Vgl. *Chino* ob. II. 204.“ Dief.
Torbergelí f. A plain, desert place, mountainous region.
Campo desoplado, *serranía*. Sskr. *dhara* Bw.
Tosinbó m. Circumvolution, wheel. *Tórno*.
Traisné m. The post, courier. *Corréo*. Sskr. *taraswin* Bw.
Tramalár v. a. To tie, trammel. *Atár*.
Trant f. Month. *Mes*.
Trasardó m. Tiled roof. *Tejádo*.
Trimán f. Alms, charity. *Limosna*. II. 43.
Trifusco εἰρήνη L. 11, 21. Kaum doch zu Frz. *trève* u. s. w.
Troecáne f. Work, deed. *Obra*.
Tronfarón m. Stock, trunk. *Tronco*.
Tróstis Adj. Educated, nourished. *Criádo*, *alimentádo*. — A
 child that has lost its parents, and is adopted by other
 people, is *Tróstis*. — Zu Engl. To trust?
Trujan m. Tobacco, s. *tchuv*.
Trujatapucherído Adj. Conceived. *Concebido*.
Truta f. Return. *Vuélta*. *Trutar* v. a. n. To return.
Volvér.
Tumbardo m. Purgatório. Etwa aus Sp. *tumba* und *arder*,
 als Fegefeuer?
Tundico Adj. Muddy, turbid. *Turbio*. Bw. — Aus *tún*

(Tu), vgl. das Poss. tiró, und dicar (Ver), vermuthet ich; — zum Scherz.

„*Tunia* f. i. q. cueñi II. 164., furnia f. Cave. Cúeva. Bw. σπήλαιον L. 19, 46. *Turnias* φωλέως 9, 58.“ Dief.

Turro m. Castle. Castillo Bw. Aus Thurm, früher Thurn?.

Turra f. Nail, claw. Uña Bw. Vgl. II. 19.

Tuyaló Adj. Bad, evil. Malo. Kaum zu dukh.

Th und **Tch** Pchm. (*ch* Bw.)

In der Mitte s. kathar I. 254.; ferner lithi, mathin, morthi Pchm. Bei Bisch. lotho (Loth) aus d. D.; gáth Hemd II. 132.; dawanthira (Frz. devantier). — Zu Anfange, ausser Pchm., s. noch Zipp. theisfirla, thuga st. tajsa, dukh Pchm., u rathe Bisch. s. II. 273., thorin 262. und andoriles Bw.; thura II. 258. und 123. „† Thora, hekka das Thor; wudir heisst eine Stuben-, Scheunen- und Stallthür.“ Zipp. Bei Pchm.:

The (und) I. 309., viell. = Sskr. atha (bei Wils. auch im Sinne von And); zu unterscheiden von te (dass) ohne Aspir. bei Pchm., die freilich auch für „und“ in den anderen Quellen fehlt. Z. B. Chulo tapaque (Duro y medio) vgl. I. 285. Bw. — „Ueberall: halauter (sfalauter heisst Alles) akuy tekkay hier und da“ Zipp.

Thalik f. S. 77., der Mantel ohne Ermel Pchm. Schwerlich zu talolori.

† *Them* die Herrschaft Pchm., vgl. Θέμα (provincia) DC. Them m. Gegend Grass. Ms., u tschölu temm die ganze Welt Luc. IV. 5. O temm, meskero, but temma Land, Preufsittkuttèmm Preussen u. s. w. I. 100. Wawer temeskero manusch eines andern Landes Mensch (peregrinus); adda temmeskero manuscha die Leute des Landes Zipp. Anotemmdo I. 126. von temm (Land) Bisch., Rtw. und Grellm., der in Ausg. 2. ein sowohl Pchm. als Zipp. unbek. terem aufweist, das, trotz ob. II. 161. und Rothw. terra (Erde), terich (Land) bei v. Grolm., verdächtig und desshalb einer, von Dief. vorgeschlagenen Anknüpfung an oltarique II. 72. ungünstig scheint. — Themmesrou Landknecht im Amt Widh., vgl. temmeskro Wachtmeister, kuremaskro ein Schulz, o pandliakro Amtmann Zipp. — Thim, thin Reich VU. Grellm. — Bittutheim (A country) Bry.? — Chim m. Reich, Land L. Kingdom, country. Reyno, tierra. Von

Bw. unwahrsch. mit Sskr. kshmä vgl. Chen f. Earth, land. Tierra. Sichen m. Reyno Bw. s. II. 249. und 203.

Thilava s. II. 108.

Thil m. das Schmalz, *Thilengéro* der Schmalzhändler, *Thil-leskéri* [t'h?] f. das Butterfass Pchm. Vgl. II. 257—8., *kihleskéro pèda* Butterfass Bisch. — Lief. Z. *tschich* und *tschil* I. 89., aber Syr. Z. *girs* (Butter), etwa vielm. *girr* st. Sskr. *griha*. — *Tchil* Seife Sz. S. 128. wohl weder zu Sskr. *tila* Sesam, noch *στέαρ*.

* *Tchulo* dick, Adv. -les, Dem. *tchulóro* etwas dick; *tchulovav* I. 424. Pchm. „Tulo, Hind. *tschjli* das Fett“ Grellm. S. 227. 1. aus *tullo* Fett [doch wohl Adj.] Rtw. — Bisch. *tullo*, fett, *tullo* Unschlitt, *tuljodi* wies Fastnacht [viell. ironisch, wo nicht Jour gras vor den Fasten], *gerraf tullo* spicken, *tullomas* [fettes Fleisch] Speck, *tullëpenn*, *tülëpenn* Schmalz (schmalzo Zipp.), Ohrenschmalz, s. I. 140. — Gurwená *tulippen* (Talg) I. 138., *thüli*, *thujakro*, ja Schmant. *Balletscho*, o manusch hi *thülo* (*thühlo*) Das Schwein, der Mensch ist fett. — *Toola* (marrow) Irv. *Tulo*, *tullo* (fat, corpulent) Harr., dessen Vgl. mit *توندا لا تونديل tondälä, tondail* (Sskr. *tundila* from *tunda*) Pot-bellied, gor-bellied, corpulent Shakesp. p. 250. fehlschlägt. — *Chullo* Adj. Fat. Gordo. Sskr. und Hindi *sthüla* (Thick), dessen s, wie im Sskr. *ut-thá* unterdrückt sein mag, aber schwerlich das von Bw. auch erwähnte Hind. *چودھر chaudhar* Adj. Robust, active, vigorous, corpulent. Ausserdem bei ihm *chuchiri* f. Fat. II. 205., *chuchipon* m. Suet, greas. Sebo. *Chuchuquelar* f. Oil-cruise. *Alcuza*. *Onchullar* To grow fat, to fatten II. 71.

* *Tchud* m. Milch, Dem. *tchudóro* (Böhm. *mljczko*), *tchudengéro* Milch Keller Pchm. — *Tchud* Sz., *thud* II. 230. v. Grolm.; o *tüd* (*thüd* an einer St. ausdrücklich als vorn aspirirt angegeben), *thudeskero*, *thuda*, Milch, dik *thüd* dicke M. Zipp. Die Aspir. verm. nach vorn übertragen aus Hind. *दूध dūdh* (Sskr. *dugdha* r. *duh*) m. Milk, etwa wie *θυγάτηρ* aus Sskr. *duhitrī*. Sollte Bisch. *tuth*, woher *tutheskero panin* (Molken), noch die Aspir. an ursprünglicher Stelle zeigen? Pers. *دوغ dogh* m. Buttermilk. — Tut Rüd., *tuud* Rtw., *tud* Milch Lief. Z., vgl. I. 105. — *Tood* Bry., *tod* Rich., *tud* Harr., *dood* Irv., *zud* Rb. Milk. — Bei Bw. soll *chuti* f. Milk auf Sskr. *dugdha*, hingegen *toto* m. Cheese auf Sskr. *dadhi* (Curdled milk) von einem ganz anderen Etymon, näm-

lich 'nach' den Ind. Gramm. dhâ (viell. aber dhè) zurückgehen, was ich inzwischen bezweifeln möchte. Völlig verschieden ist natürlich dud m. (das Licht); vgl. Hind. *دوتی* *dūti* f. 1. Sskr. *dūti* A bawd. 2. Sskr. *dyuti* Refulgence. — Tohschëla gurumniende I. 186. Bisch., *te doschaf* gurumja milchen (nein! melken), *doschandi ralki* die melkende Magd s. I. 389. 403. II. 142. Zipp. Vgl. Sskr. *awidūsa* Milk of an ewe. Hind. *دوسى* m. 1. Thick sour milk. 2. A Mäselman milkman; *دوہنا* *dohnā* v. a. To milk.

* *Tchuv* m. der Rauch, *tchuválo* Rauchtack, *tchuváli* f. Tabackspfeife Pchm. *Thuvjeli*, *thuvjijakro* Zipp., „*tuwëli* f., Acc. *tuwëlia*“ Graff. Ms., *tuuli* Kog., *tuwiëlli* Taback (eig. Rauchtack s. Knaster) Bisch.; *tschalli* Taback Lief. Z., viell. mit *tsch st. tch*, wie *chubálo*, *chibaló* m. (Cigarro), *sinchulé* m. Roll of tobacco, cigar, aber *trujan* m. (Tobacco) Bw.; wie ich sonderbarer Weise auch einmal *trujilli* (Taback zum R.) bei Kr. mit *r* vorfinde. *Me pijav tchuválo* Ich rauche Pchm., vgl. Kog.: *Tofe* (fumer); *pour fumer du tabac: pion tuuli* (eig. boire, s. *piava*). — In Diebesspr. *dobrich* Taback, *doberschlinge* (Tabackspfeife) Rtw. Beitr. S. 47. verm. hieher, und nicht zu: Taback. — Bei Syr. Z. *diffy* oder *ditty* [ich bin zweifelhaft, wie ich das W. im Ms. lesen soll] Taback, hingegen *dutty* Rauch, vgl. Pers. *دود* m. Smoke. *Shakesp.*, *Seetz.*, dem doch wohl *dadū* (smoke) Ous. entspricht, dies müsste denn etwa mit einem Pron. verschmolzen oder als redupl. gedacht werden, indem sich Hind. *ددهنا* (from *dagdha* Burnt) v. n. To burn, noch mehr *tatto* (warm) gegen einen Vgl. sträuben. — *Tchu* Sz. S. 134., und daraus verm. *thu* Grellm., *tuu* Lief. Z., o *tu* Rüd., *thub* Graff. S. 43., *thuh* Rauch, Dampf Bisch., o *thū*, *thuveskero* (auch ohne *v*), *thua*, sowie o *thu*, but *thū* [gewiss eig. Sg. und nicht Pl.] Rauch s. I. 425., andri *thū te blaavaf* (in den R. hängen) II. 58. Zipp. — *Tuv*, *tuvi* (Smoke) Harr. — Hind. *دھوم* (Sskr. *dhūma*) m., auch *دھوان* *dhuwān* m., *دھونوا* *dhūnwā* m., *دھونی* *dhūni* f. Smoke; Hindi *dhūānā* To smoke. *Tooph* (Smoke) vgl. zwar Bry. p. 394. mit *τῆφος*, das ich jedoch höchstens indirekt vergleichbar wähne. Mit *tophis*, con [n st. u oder e?] I. 148. vgl. Bisch. *tuwes-kri* Esse, und Hind. *دھونوارا* *dhūnwārā* m. A chimney. —

Pers. *توا* (توا or تابه; also wohl zu Sskr. *tap*). The part of a Hukka to which the tobacco is fixed or the tobacco itself cet. Shakesp. p. 246.; und *τουτοῦν* Taback aus dem Türk. kommen schwerlich in näheren Betracht.

Tchav f. Pchm., taabe (filum) Rtw. Thaw Bisch, o tāv, veskero, va Faden, Zwirn. De mange fadma tav Gieb mir einen Faden Zwirn. Te keraf taf spinnen. Zipp. — Taweskëro keh̄r, dawëskëro keh̄r Arbeits-, Zuchthaus Bisch. S. 30. 64., allein mit o. st. a u. Züchtling S. 109., was Dief. mit Recht für: Spinnhaus nimmt. — Tav Peloton-de-fil Kog. Syr. Z. dāf, Lief, dafo Garn, welches sich mittelst des Kurd. dāf (Schlinge für Thiere) leicht an Pers. *دام* u. s. w. Or. Ztschr. III. 31. knüpfte. So schon Dief., der auch des D. Tau, und selbst Zig. nafre (thread) Bw. gedenkt. Sonst bieten sich noch allenfalls Pers. *تاو* tāw Twist, coil, contortion, vgl. Cast. *contorquere*, oder wegen der Aspir. Hind. *धागा* dhāgā m., auch *तागा* tāgā m. A thread zu Berücksichtigung dar. Auch Sskr. sthawi (A weaver)?

I than, njakro, nna Reihe. Andre tryne thanende hi terdee Sie stehen in 3 Reihen. I tann die Art, Gattung. Dui, tryn tanna 2, 3 Arten, tschirikle Vögel; sollte wohl tschiriklinger sein, meint Zipp. Tryn [e dahinter ausgestr.] thane [verwandelt in thananne] tschiriklin dreierlei Vögel. I vagi tan tschirikle gabela Die erste Art singt. Jek i [jeki?] tann manuscha einerlei Menschen. Jek thanatte auf eine Art; ape (oder adri) tryne thanende auf dreierlei Weise. Dui e thanende fsasti dschaha auf zweierlei W. können wir reisen. — Alles bei Zipp. Ob, gls. als Linie, zum Vor. oder gar, trotz des verschiedenen Geschlechts, zum Folg.? Vgl. Hind. *تهانا* thānā (Sskr. sthāna) m. A station, guard und II. 245.

* **Tchan** m. das Tuch, Dem. tchanoro; tchanuño tuchen, tchaneskero, i Tuchmacher, in Pchm. — O tann, neskero, na Tuch zum Rocke; auch Zeug, z. B. wolläkro, poschumakro tau Wollzeug Zipp. — Kangëriakëro tann Altartuch, momejëskëro tann Wachseleinwand Bisch. — Chan m. Cloth. Paño. Sskr. ātshtshādanā Bw.; der Vgl. sicher irrig. — Zipp.: „O pochten Leinwand, teneskero, pochtja. Tan heisst Zeug, nämlich Tuch oder Laken“ Zipp. Tann Tuch, pochtān Leinen Rtw., thau [etwa u verdruckt st. n?] Tuch, lölo

thau roth Tuch, pachtau¹ weisse Leinwand Wldh., aber bockdam v. Grolm., wie pöchtam Bisch. angeblich: Tuch. — Pochlan m. Leinwand Pchm. u. s. w. (s. sp. P.) sieht beinahe, wie mit tchan comp. aus; wogegen aber viell. Ung. pozto (Pannus, Tuch) streitet. — Tanya (Tent) s. II. 245. 285. hält Dief., meine ich, mit Unrecht für Pl. (also: Tücher). — Etwa aus Hind. thāna (Web subst.) und Mahr. kintāna n. Canvas? Hind. تاننا (Sskr. tan Expand, stretch out) m. The warp, the threads that are extended lengthways upon a loom; تانن A loom erklärten mindestens nicht die Aspir.

Tchad'ovav Ich fliesse I. 88. 424. Pchm.

Tchabóvav I. 424. nr. 27.; tchardo heiss, tchardi mol Brandtewein von tchárav Ib. Pchm. — Chapardo m. Tinder. Yesca Bw., kaum aber chalchibén II. 202.

Tchovav geben; — pro grast e zeñ [aufs Pferd den Sattel II. 253.] satteln; — love Ich verdiene Geld, was sich begrifflich etwa durch Sskr. ā-dā (nehmen) von dā (geben) rechtfertigt. Diesem entspricht entschieden dāv; tchovav aber etwa dem oft sich damit kreuzenden Sskr. dhā? s. I. 393. Chōva s. II. 205. — Völlig andrer Herstammung dünkt mich tchovav avri [d. i. aus] Ich wasche Pchm.; vgl. Bisch. Dodi gawa gathes avri Sie haben das Hemd ausgewaschen, und s. das Folg.

* **Thauava** Ich wasche I. 393. Zipp. Tówamah (to wash) Bry., gewiss 1. Pers. mit dem Pron. erster Pers., jedoch zweifelhaft; ob Sg. oder Pl. — Dowemāskéro Adj. von dem Abstr. I. 139. Bisch. — Und hooten (und sie wuschen) Luc. V. 2. Fr., wo das 2. W. verm. bloss wegen des voraufgehenden d letzteres einbüsste. — Tshobe waschen [Imper.], tshowaben Wäsche Rtw., also ganz ähnlich wie chobar (Lavár, falsch vgl. mit Pers. شويیدن) I. 409. Bw., chobelar waschen L. 11, 38—9., taufen 12, 50. Muchobelar taufen, waschen 5, 2., mucho-belarle sat la pani de sus aquias os pindrés 7, 38. βόηξαν τοὺς πόδας αὐτοῦ τοῖς δάκρυσι, das nach Dief. mit Sskr. mrig' oder muc' verschmolzen sein mag; und zwar noch glaublicher mit des letzteren Parallele mukav (Ich lasse) als etwa in des Sskr.-W.'s Sinne von Effundere Westerg, p. 98. — Hind. دھونا dhonā (Sskr. dhāwana) v. a. To wash, دھوب m. Washing, دھوبی dhob-ī m. A washerman, دھوبین dhob-in A washerwoman; Sskr. dha-wala (White). cet.

D.

„*Dav* ich gebe; -fil Pölm. S. 38., aber *rila* (pedo) 47. vgl. ob. I. 277.; — *szola* Ich pfeife (Böhm. *hwjzdám*); *del brisind* (pluit); *dav karie* Ich schiesse; — *andré le grasten* Ich spanne die Pferde ein; vgl. Zipp. „anspannen: *Me dava adri*, — *te daf adri gren*.“
 „*De Imp. gieb*, schlage, *Inf. dabén*, auch von der Uhr“
 „*Gräf. Ms.* — In der Bedeutung „schlagen“ scheint es elliptisch „jemandem einen (Schlag, *dyben* I. 135.) geben“ bezeichnen zu sollen: Vgl. *dél* (frapper) Kog. und *del, do* (Blow, a knock) Harr., — eig. 3. Pers. Sg. Präs. und 2. Sg. Imper. —, wesshalb ich auch des letzteren Deutung aus Hind. *دهول* f. *A thump, rap, slap* missbillige. — Auch *delman* Interrogat. Kog. halte ich für: „Er gebe mir [etwa: Antwort]. So hat Zipp. u. vermessen als Adj.: *Na dèla pale keekiste tschi* Er fragt nach keinem was. — Parad. s. I. 465.; Perf. 395. Hind. *دینا* *denā* or *dīnā* (Sskr. *dāna*) v. a. To give, to grant, to yield. Dief. denkt an eine Vermengung der Sskr.-Wurzeln *dā* und *dhā*, wie im Zond. und Lat.; doch lehrt *tchovav* Vorsicht. — Zipp. Gegenseitig: *Tu dijäl man, me dijum tot* Du hast mir, ich dir gegeben. *Me dava kettone* Ich gebe zusammen, *trane* [Brautleute]. — *Wetter*: 1. *Ssapennò* (auch *brischendo*) *dela, dijas* Es regnet, hat geregnet; *brischindo dela avry* Es regnet draussen; *kamèla te dèll* *fsapenno* Es will regnen [eig. R. geben] Zipp. *But dèla* (Platzregen) eig. bloss: „Viel giebt's“, *deaf prischindo* regnen Bisch. mit der Var.: *Dias brischendo* aus Rüd. I. 69. Bei Szuj.; *Dschilja* [etwa zu gel'om ob. II. 212—3.] *brischind* Es kam ein R. — 2. *I rotschola dijas perdo chib* Den Rock hat es voll geschneit u. beschneit Bisch. *Ghyv dela* Es schneiet, vgl. *parno gyw* weisser Schnee, verschieden von *ghyf* Getreide, Pl. *ghywa*, z. B. *Schükker ghyw awela* Das Korn geräth schön Zipp. s. II. 67. — 3. *Jaak dela* (Blitz; vielm. Es blitzt) *Liefl. Z. s. II. 47.* Zipp. zu dem ihm unbek. wahrsch. aus Ung. stammenden *felheschine*, was, nebst dem eig. Slaw. *malnos*, bei Alter nr. 84. für *Fulgur* steht: „Für Blitz kein W. s. I. 97. *Me dikjum, ke jääk dela* Ich habe den Blitz gesehen, eig. dass es Feuer giebt.“ Ferner Bisch.: *Dewlèsköri jahk dèla* (Es giebt Gottes Feuer) Es wetterleuchtet, wie D. j. *dijas* (Der Blitz hat gezündet) u. zünden, und *Jahkdèlapos* s. uns I. 131. und vgl. *Ajowa delapes a gol-*

.liske mischto atrèn (Er giebt sich diesem gut ein) u.
 einschmeicheln. — 4. Hagle dēla Es hagelt. — *Schla-*
gen, verletzen dgl. Deaf je dukkepenn verwunden.
 Deaf gollis atrèn te merèla vergiften (vgl. Gift von
 geben) ihm eingeben, dass er sterbe [vielm. Ind.] s. mé-
 rav. Tèle dina [-e? als Perf., wohl nicht st. dena
 Präs. vgl. u. verwilligt] leskéro schères Sie haben sei-
 nen Kopf abgeschlagen u. enthaupten Bisch. Vgl. II. 222.
 285. Schero dijās tehele Er hat enthauptet. Jov
 hi te merr dynó Er ist todt geschlagen. Zipp. P. de-
 jas palall walletto, und dejas leskro tscha-
 tscho kan dele Petrus schlug nach dem Knechte und
 hieb sein rechtes Ohr ab. Dejas — Jesu je dscham-
 mutini Er gab J. einen Backenstreich LG.; tschame-
 dinja Ohrfeigen II. 192. Mro rei dijās man tscham-
 madyini Mein Herr hat mir eine O. gegeben. I. 294.
 Dies und mehrere nachfolgende Subst. (gomatini II. 135.)
 scheinen Fem. zu Partic., wie tschorjedyno gestochen,
 karedyno geschossen, tele [tehele] wela karedyno
 Er wird —, karje hi dyno Er ist geschossen u. s. w.
 I. 122. Akka dela lattedüni ada grei, fsir dika-
 va So schlägt dieses Pferd, wie ich sehe. Tschuri-
 dyini Stich II. 210. Me les dava — tehele tschor-
 je Ich werde ihn (oder tschuredinjensfa te merr'
 s. I. 357. II. 282. — d. i. ihm mit Stichen geben, dass er
 sterbe) todt stechen Zipp. vgl. II. 109. 270. Bisch., daba
 dschurje Ich steche Graff. — Banduk na dijās tèle
 Das Gewehr hat versagt Bisch. Karepen Schuss, in
 Verbindung mit dava aber: karje II. 109. Me dava
 karje Ich schiesse; te daf karijee schiessen, wie —
 tschorije erstochen [eig. wohl bloss: stechen]. De ka-
 riye! Schiess! De tschorije! Stich! Nichts desto we-
 niger zwar Dine schoschas [Acc., vgl. I. 176.] karie
 Sie haben den Hasen geschossen, aber Kohn dijās les
 o karepenn? Wer hat ihm den Schuss gegeben? La-
 der zig tri karepaskri. Ladet eure Flinte. Kanna
 laderdjan, to de karie Wenn du geladen hast, so
 schiess einmal. A hi tri karepaskeri lademen? Ist
 dein Gewehr geladen? De karie Schiess los, gieb Feuer.
 Kerla dösch but wolta, kanna karepaskeri dena
 tehele karie, ke harga lademen haes. Es thut oft
 Schaden, wenn man [sic Pl.] ein Gewehr losschiessst, wel-
 ches schon lange geladen ist. Kanna tu na kamoeha
 te des je karapaskeri avry karie, to shasti zir-
 dewoeha e krezzeraha fsharo kurepen avry

Wenn du nicht willst ein G. losschiessen, so kannst du mit dem Kräzzer den ganzen Schuss herausziehen. Zipp. S. noch armandyini II. 58.; Adj. romedini 275.; garèdini 117. — Mè skornjä d'ava Ich stolpere; schkoifnja dijum Ich h. gest., wohl eig. Ich stosse an die Stiefel s. II. 233., wahrsch. scherzweise, weil die Zig. solche kaum allzuhäufig besitzen. Zipp. — Bei Schällwörtern: z. B. gohlidena Bisch. = godla kerna (sie machen Lärm), godladynó geschrien II. 134. s. auch szol 232. Zipp. — Mit dav comp. Verba s. I. 418 f.; z. B. kañdav (obedio) II. 102., also ganz ähnlich, wie jakh dyn-dos (Acht gehend) Pchm. S. 62.; dav jakh (dass ich gebe Acht, eig. Auge s. lav) 73.; dagegen Zipp.: E jaakinsfa dela jov Er plinkt mit den Augen. — Dief. erblickt hierin theilweise Sskr. dhā (Gr. ३७), was dem Begriffe nach füglich anginge, z. B. bei deaf (schaffen). Deaf ano parno [in weiss machen] verzinnen; triall-daf = triallgerraf (umstossen). A gāna wēla tūke o pūtschēpenn a prēdino Jetzt wird das Protocoll vorgelesen [vielm. eig. aufgethan, eröffnet? wie Sskr. wyā-dā Aperire Westerg. p. 7.]; womit etwa zu vgl. Harr. p. 558. Dey apre (To read) oder Sskr. adhi? S. noch kenda-va II. 103. Ob auch, wenn schon in begrifflich schwer erklärbarer Weise: dela pray (a dream) Bry.? A glāndiāf Zeichen geben, eig. wohl: vormachen Bisch. Wenn Dief. weiter das Zig. Prät. etwa dem Deutschen Prät. schwacher Conj. gleich, d. h. als mit Sskr. dadhāu zusammengefügt, setzt, so kann ich ihm darin nicht beipflichten, weil mir ersteres aus dem Part. sowohl auf do als to u. s. w. hervorgegangen gilt. Mehrere scheinbar dem Prät. sich anschmiegende Formen I. 419. glaube ich mit Grund anzuzweifeln, würde aber, im Fall ihrer Richtigkeit, jetzt geltend machen, dass auch im Hind. mehrere Verba, wie दाहना dādhnā (from S. daghda Burnt) v. n. To burn; सुत्ता sūtnā (S. sūpta) v. n. To sleep s. I. 389., ताता tatānā (from S. tapta) v. a. To warm, vom Präteritalpart. ihren Auslauf nehmen, was an Bildungen solcher Art, wie τόννειν, τέμνειν u. s. w., erinnert. Viell. ist solcher Art, abgesehen von denaf lohn (salzen) Bisch., Bw.'s diñar I. 407., diñclar v. a. (To give. Dar. Mod. Gr. δίω; dessen v. jedoch kaum auf das Git. W. influenzirte), zumal Dief. „die Inf. und Präss. mit ab und el (auch l-l) im Gitano aus der zerfallenden unverstandenen Flexion erhalten“ meint. Imp. din L. Auch: Diño saltos sprang

I. 41. vgl. Saltum dare Ov. Met. IV, 552., contra que diñó sat sila o len 6, 49., wogegen [sich] stürzte (vgl. Sp. dar abaxo Tomber) mit Gewalt der Strom. Diñipen f. (-enes) L. 11, 13. ἀνάσθηα 21, 5. Auch der Ähnlichkeit im Sp. wegen diñople m. Harm, damage. Daño und diñator Doctór Bw. — „Charity — Dein; avai Lova, Hind. دى“ Harr. p. 542., was, im Fall: diñar zum Grunde läge, und das Semikolon irrig stände, allenfalls: Give away money bezeichnen könnte. Jedoch findet sich bei Demselben Davo. Gift, present, das ich eher für 1. Sg. Präs. halten und mit Rüd. I. 70. dawē vgl. möchte. Ausserdem lässt Hate doch o galla (d. i. hunc s. I. 261. dem o zum Trotz) *dine gatsches aprè* Hilf doch dem armen Manne auf Bisch. S. 31. auf eine Verwandtschaft rathen, die aber nach Dief.'s Erklärung dieses W.'s auch zugleich eine mit Sskr. dina (Poor, distressed. Afraid, timid) wäre. In diesem Sinne vgl. bei Harr. p. 542. Coward, afraid Bara; *dinlo*; atraish; trasela. Dina (Afflictus, miser) geht auf di (Delere) zurück Westerg. p. 35., nicht aber auf dè, daj (Misereri; auch Dare, tribuere) p. 238., und könnte mit dem von Dief. aus Bisch. angeführten „dèna gehen (zu Grunde dgl.)“ Gemeinschaft zu haben scheinen, was sich aber nur aus dem Zusammenhange der mir jetzt nicht gegenwärtigen Stelle ergeben könnte. — Ziroha dena pes wohl Mit der Zeit wird sich's wohl geben (dass du mit dem Reden fertig wirst) Zipp.; — als Germanismus. — Lèské dejumles Ich habe es ihm geschenkt u. verschenken; vgl. I. 181. Hun te dàhamen dewlèske Wir müssen uns dem Heilande übergeben u. bekehren. Vgl. I. 378. verschwören. Dijàs pes recht atrèn verwickelt (in der Rede), eig. er hat gegeben sich recht hinein. Dik har schorajannes das peslo maschkerè mende Sich, wie heimlich begeben sich der unter uns u. verstoßen. Dava gollis bornik Ich fasse diesen an; dass' pörnük Greife zu. Bisch. (s. þurnek, und vgl. Hand anlegen), was viell. Conj. 2. Sg. st. Imp. (de I. 347 ff. 360., aber póda 343. Alter nr. 244., vgl. Böhm. podati) vorstellen soll und nicht 1. Pl.; vgl. deas man (give) Bry., was allenfalls aber auch Prät. sein könnte, vgl. Rtw. diasman [Dedit mihi] Gabe. — Verdad a glan vorwerfen, s. ferdaf Bisch., liesse sich vielleicht für Entstellung aus czivrdav II. 183. halten; Dief. sieht darin eine Comp. mit dem Deutschen ver-, wo nicht Sskr. pra-. — Sehr fraglich dünkt mich „pahschdeaf

zuheilen“ Bisch., welche Uebersetzung sich höchstens unter Annahme eines Versehens im Anlaute durch sasaf tèle abheilen II. 241. Bisch. rechtfertigte; ward aber das D. W. verhört, so wiese: „zuthellen“ entweder auf eine Comp. mit pasch (zu) I. 295. oder pahsch (halb), wie in pahsch gerraf theilen, zerlegen Bisch.

Delalé part. Presented. Presentado Bw.; zum Vor.?

„*Doba*“ derjenige, feni. doja? Pl. dolo“ Graff. Ms. s. I. 269 ff.

* *Dykhav* (video) I. 351. 400. Pchm. — Imp. I. 260. „Dik(k)e Siehe“ Graff. Ms., tikk Fr. sehr oft, z. B. L. II. 25., dika siehe, dick [gieb] Acht Rtw. Dik' a glan tut Siehe dich vor. A glan dikèla pes recht Der sieht sich recht vor. A gawa dikjum a glan Das habe ich vorhergesehen. Te dikkàwa man [dass ich ansehe mir] u. Probe machen. Dikaf schauen, dikàwa Ich sehe, dekaw Ich bemerke Bisch. als Var. aus Sz. A gai dikèna da a gai dikèna (sic, d. h. wohl die Augen, sehen hiehin und dorthin) Bisch. u. schielen. Nashdidekela I. 320.; dikol' 343. Me vijum adey, te dikaf, fser tokè dschala Ich war [bin] nur hierher gekommen, zu vernehmen [sehen], wie es euch ginge. A hi adova tschatscho? Kohn dikjas jekes [kann wohl nicht Acc. sein; schr. jeker, jemals] akkfa fsavó kova Ist's möglich [eig. wahr]? Wer hat jemals solche Dinge gesehen? Zipp. — Dikkigom (vidi) Rüd. S. 69. = diklo me [schr. diklom me] Sz. I. 154. Dikemaskro (Spiegel; vgl. Lat. speculum; Frz. miroir von mirer) Bisch., wie dickerling Id., nicht vom D. dick, sondern dicken (mit Deutscher Endung) v. Grolm., dikeu [1. Präs. Sg.?] sehen Hann. — Dicken (sight) Bry., Rich., dék To see u. sight, Hind. دیکھنا, Imp. دیکھ Harr. Diklus (To show) viell. eig.: „Sieh es“ Irv., jedoch vgl. Hind. دکھلانا *dikhlanā* v. a. To show und دکھانا *dikhānā* (Causal of دیکھنا) v. a. To shew. Shakesp. p. 384., دیکھنا *dikhnā* v. n. To look, appear, دیکھنا *dekhnā* v. a. To see. — Beide von Sskr. dr̥ṣ, und nicht von diṣ, s. Delius p. 79.; kh st. ṣ, wo nicht st. der Gruppe in dr̥ksha — p. 408., ja eben daher ديسنا *dīsna* To look, see, appear, wie „Diessav Ung. Latok. Vedere“ Pred. p. 212. aus Molnár. Vgl. Zipp. te dizjul sichtbar I. 88. 303. 379. 427. Bei Sz. I. 126. Naduscho [das Unsichtbare] die Dunkelheit, a diwese duschol am Tage wird's hell. — Dicar

v. a. To sec. Ver. Sskr. iksh Bw., diquelar subst. L. 4, 19. Dicani f. (Ventana) Bw., vgl. recañi in der Germania Bw. II. 150., und viell. selbst dináste m. Glass. Vidrio s. ob. II. 42.

Dekâf rufen, zurufen, dekòli (angeblich: Er hat gerufen) Bisch. S. 77. mit den Bericht. könnte man mit Hind. دکھنا (montrer) neben دیکھنا (Voir) Tassy, Rud. p. 68. zusammenzuhalten sich versucht fühlen; allein rätlicher scheint mir De kòli [mach Geschrei] als Imper. s. II. 134., die vermeintlichen Inff. aber als falsche Abstractionen Bischoff's zu fassen. Dabei irrt mich nicht, wenn Dief. unerwiesenermaassen dekaw Sz. als mündliches Bemerkn. nimmt, und, das begriffliche Verhältniss zwischen Lat. dicere und Sskr. diç (δεικνυμι) erwägend, die allerdings auffallende Stelle bei Bisch. u. untersagen (vgl. unterlassen) citirt, wo es heisst: „Dikàwa te nane tu gerraha les Ich sage, dass du es nicht thust, was mit einer kleinen Veränderung (Dik gawa): Sieh es (sieh dich vor), dass u. s. w. besagen könnte.

Diar v. a. To sec. Ver, mirâr. Pers. دیدن Bw. Ist diese Vgl. richtig, so müsste man das W. von dicar trennen und zu Sskr. wid Et. F. I. 246. halten, was doch seine grossen Bedenken hat. Dief. erinnert an Pali dit't'a (montré) von diç, und dit't'hi (Vue) von Sskr. driç Essai p. 95. und möchte zunächst ein d oder t ausgeworfen betrachten, während mir die aspir. Natur des Schlussgutt. in dykhav genügender Grund scheint zu Entstehung des Hiatus. „Diar γνωρίζειν L. 2, 15. ὑποδείξει 6, 47. Dialó ἐμῆρυσεν 20, 37. Sinando diando ὀναβλέψας 21, 1. Dió empounó ἀτενίλασα (blickte scharf an) 22, 56. Dió ἐνέβλεψε ib. 61. Se ha diado ὠφθη 24, 34.“ Dief.

† **Dykhlo** m. ein Tüchel Pchm., doch gewiss aus diesem Deutschen W. — Diklo, leskero Halstuch und Tuch überhaupt. „Gesehen — dikló, heisst auch ein Tuch.“ Dikklo, Pl. -i Halsbinde. Pande o dikklo trujal tri meen, — tro scheero Binde das Tuch um den [deinen] Hals, Kopf. Meniakro diklo ein Halstuch. Deh man nakeskero dikklo (auch moskero d.). Oke hl parno. Gebt mir ein Schnupftuch. Da ist ein weisses. Tschakker ada taflen dikkleha. Deck ein Tuch auf diesen Tisch [bedeck den Tisch mit einem Tuche] Zipp. — Diklo m. Tuch Graff. Ms., Halstuch Sz. Dicklo Schnupft. Rtw. Dikklo Halst., Lappen; nakeskero diklo Schnupft. Bisch. Diglo Toerklaede, Halsklaede Dph. II. 20

Decklao A flag Bry. Dielé Tücher Bw. I. 333., dieló m. Tuch (Windel) L. Handkerchief, clout. Pañuelo, pañal Bw. — Decke s. II. 10. Widh., thuochan 178.

† *Ducho* m. Hauch Graff. Ms., o ducho, ducheskero, duche Athem, Geist, aber auch, wie von einem Fem., duchakro geistlich Zipp. — Dóko (spiritus) Alter nr. 70., Mithr.; und Grellm. S. 229. 1. Athem aus Rtw. docko. — Túcho Athem, Odem, u túcho Lunge, Blasebalg (kuschnja Zipp.) Bisch. O Ducos Majaro τὸ ἅγιον πνεῦμα L. 12; 12. — Duquende m. A spirit, ghost. Duende [also offenb. unter Einfluss dieses Span. Worts]. From the Russ. dook A spirit, which is itself derived from the Sskr. dhūka (air) Bw., was, vgl. tchuv Rauch, und θυμός, nicht unmöglich wäre. — Daran schliesst sich viell. Duquendio m. Master, a principal person amongst the Gitanos Bw. Bei L. z. B. 12, 13. Lehrer; also etwa eig. „Geistlicher“, wie R. духовникъ. Jedoch auch Docurdó Master. Maestro, womit Bw., nicht sehr befriedigend, Sskr. t'hakkura und Hind. t'hakur 1. The divinity, 2. An idol, 3. A lord, master, chief (among the Rājputs), 4. A landholder, 5. A barber vgl., während man noch leichter an Doctor dächte. Das Fem. docurdanza (Maestra) verläuft viell. absichtlich in Sp. danza (Danse) gleich Wörtern, wie concordancia u. s. w.

Dujo Adj. Wroth in spirit, angry. Enojado. Vid. Duquende Bw. Siehe norungy.

* *Dukh* f. Schmerz, te dukhal (schmerzen) Pchm. s. I. 401. 420 f., wie Mro schero dukalla Mein Kopf thut weh; danda dukana die Zähne th. w. Zipp.; tukalla (Krampf) -Bisch., was verm. auch Verb. Hind. دکھنا dukhnā (Sskr. du:khana) v. n. To ache, pain, smart. Duk', dukchalo (Dolor) Alter nr. 61., indess das 2. verm. Adj. Put tukk viel Schmerz LG. — I duk, dukk, kakro, dukka Schmerz. Dukkedo, dukkakro schmerzlich (naslepen Krankheit). Dukēdo schmerzend; d. schero kranker Kopf; dukedē heera schlimme Füße Zipp. s. II. 162. Dukkedo hom (Es thut mir alles wehe), dukkedo wund — vgl. Hind. دکھت dukhit Adj. Afflicted, in distress —; dukkepen Wunde, dukk Schmerz, z. B. dantēngēri dukk Zahnschmerz, Zwang, Pl. dukka, die Wehen, palldūnidukka Nachwehen, dukkedaf I. 419. Bisch. — Duck Schmerz, Wehe, kurlodukallo II. 96. Rtw. Diik (douleur), schr. duk, Kog. — „Cholic: Perduk'ho, Hind. pet'-duk'ai (Belly-pains)“ Harr. — Duquipen m.

Grief. Dolór; duçano Adj. Compassionate. Compasivo; in-
zwischen auch, gewiss fälschlich vgl. mit Sskr. tuda (pain):
duga und, ohne die Gutt. (s. ob. diar), dua z. B. las
duas *μεριμνά* L. 8, 14. Vgl. Hind. *دُکھ dukh* m. 1. Ache,
pain. 2. Labour, fatigue. 3. Annoyance, distress; Hind. *i*,
Sskr. du:kha Grief, pain. — Viell. davon verschieden, ob-
schon sich allenfalls auf Umstellung der Aspir. rathen liesse:

I thuga, tága f., but thuge Mühe; *i tugha* (thugha),
thugakro, thuge. Sorge; thüge [Pl.] Elend, bari
thuga gross. Elend, Pl. thuge. — Adj. s. I. 122. Zipp.,
aber *tuggonso* ('Triste) von Dief. schön als Instr. Pl. er-
klärt. — Verbum I. 425. nr. 42.

Daschmanuces Feinde L. I. 71. 74. vom Sg. *daschmanu*,
wie *batuces* Ib. 72. von *batu* 73. Dief. vgl. mit Recht
Walach. *доушман*, Illyr. *duschmanin*, welche aber eig. das
ins Türk. gedrungene Pers. *دشمنی* = Sskr. *durmanas* sind,
so dass mithin das Wort, seines *a* vorn st. u ungeachtet,
mit *dukh* die gleiche Sskr.-Part. *du-* (*दु-*) enthielte.

* *Doosh* Schaden Rtw. *I dösch, doschakro, doscha*
Schade, *doschjakro* schädlich, nachtheilig, *bidoscha-*
kro unschuldig. *Döschvalo* I. 124.; *döschvali rom-*
ni Eine fehlerhafte Frau, aber *döschwali romni* eine
säugende Frau, *döschandi rakli* die melkende Magd s.
II. 297. *I dösch* Strafe. *Tiri dösch hi* Das ist deine
Schuld. *Adava anela meen andry dösch* Das bringt
uns ins Verderben. *Shasti laha nina dosch apo da*
dromm Können wir auch auf dem Wege Schaden neh-
men? Zipp. — *Tohsch* Unfall, Unglück, *baritohsch*
Missgeschick Bisch. — *Doj, doji f.* Fault. *Culpa* Bw.
Sskr. *dōsha* (Fault, defect, blamish 2. Sin), Hind. *دوس*
dos m. Crime, fault, blame, *دوکھ dokh* (kh = sh) m. A
crime, fault, blame, vice. — *Jandojo* m. Sin. *Pecado*
Bw. etwa comp. mit einer Parallele von *dschana* (debi-
tum) II. 76.?

Doga Sache Grellm. s. I. 89. 326. und daher *Kog*, Nach
Pehm. und Zipp. nichts; doch allenfalls Ung. *dolog*, Ar-
beit, Ding, Sache, mit Ausfall von *l* und Aufügung von *a*.

† *Dugo* lang Adj., *dugipen* Länge *Pehm.* *Długó* (Lon-
gitud) Alter nr. 117. Aus d. Slaw., z. B. Serb. *Ayr*
st. Böhm. *dlauby* Grimm Serb. Gr. S. XXXI., Sskr. *dirgha*.

* „*Dugida* Tochter L. I. 5., Pl. -as XXIII. 28., *Prakr.* *du-*
hidā Hoefler p. 60.“ Dief.

(*Dohilo*. *Bhara* Lamm hat Bisch. umgedreht aus

Grellm. S. 226. 1. 291. 2., woselbst *Bhara* dohilo steht, um das erste mit Hind. bhjra vgl. zu können. S. II. 79. 83. Es ist schwerlich so richtig, indem hi lo für: „ist es“ stehen mag. Dief. gedenkt des Sskr. dōhada m. Embryo).

Doha Adv. (satis) Pchm. Hi to ha! Es ist genug! LG. Doha Adv., genug, vgl. Graff. Ms. zu S. 43. mit ho-ha (womit), als wäre es Soc., allein fast möchte man an Vertretung von st, wie sonst s, durch h glauben. Zwar heisst's auch dō-hà s. I. 132. bei Bisch., allein dosta Rtw., doha, dosta Zipp.; z. B. Dosta, meschto hi Es ist genug, ist schon gut. — Dosta Adv. Enough. Bāsta. *From the Russ. verb.* dostāt (To suffice). Sskr. tashū [?] Bw. Das Russ. доумаѣмъ, Poln. dostaje Es reicht hin, ist genug, Böhm. dost, dosti, Slowen. dōsti, dōsta (viel, genug) Murko, Gramm. S. 135. Ausg. 2., Walach. destul (genug) sind sämtlich comp. mit R. до bis an, bis zu; nach. — Crew (company) Dasto s. I. 37. Plenty (enough) Dasta wird von Harr. — wohl fälschlich — mit Pers. دسته (Ansa. *Glomus pec. filorum convolutorum Cast.*) vgl. Diesem aus دست (manus) s. II. 86. hergeleiteten W. entspricht vielm., da es nicht nur Manubrium, quocunque res prehenditur, sondern als دسته خوب auch Baculus manum implens, quivo manu prehenditur, Cast. I. 270. bezeichnet:

† **Desto** m. Beilstiel s. I. 284. Pchm. „Desto Stock, o desto, desteskero, deste ist ein Peitschenstock; o kascht heisst sonst auch Stock“ Zipp.

a) **Dad** m. Vater, dáđoro Väterchen Pchm. Dod Sz., dad', dadi, panin' [das letzte ist nicht Fathor, sondern Water!!] Alter nr. 3., daade Rtw., dade Lud., Vulc., bei welchem letzteren auch dal o (mater), dessen o viell. den männl. Art. entweder zum voraufgehenden dade oder nachf. deuel bezeichnet. — Parad. I. 194., Gen. 146., Voc. 178. Zipp. zu Grellm.: „O dād, deskero, dada Vater; dade soll auch der Pl. sein: die Väter. Dadeskro pral Vatersbruder (oder o kakk Vetter), -kri ppen V.-Schwester.“ Vater — Dada Kr., allein Zipp. dazu: O dhād, deskero, Pl. dhada. Stiefv.: schtiefdād. Ferner: o le daadester lijum (a patre accipi); maare daden kendava (obedio), maare daadinge penjum (dixi); dadingero väterlich. — Liefl. Z. da (ohue d hinten) Vater, daja [Pl.?] Mutter. Dadi (father)

Ous. — Dādē Vater, dadèskëro temm Vaterland, -i pœen Vaters Schwester Bisch. „Dada Gott als Vater (allein auch bato z. B. im VÜ. Vol. II. Misc.) L.“ Dief., z. B. als Voc. XXIII. 31. 46. — Engl. Z. dade, dad, Ung. Z. dade, Hind: dada (grandfather) Harr. p. 535., allein p. 545. als Uebers. des Engl. Dad: Zig. dāde, dad, Hind. dādā; sonst Dade, dad Father, dād Grandfather, Hind. दादा *dādā* m. (1. Paternal grandfather, 2. Elder brother *Shakesp.*), und dade (grandmother), دادی *f.* (Paternal grandm.). — Irv. dad (father), Hind. dada (grandf.), allein auch Father im Mahr. zufolge der Anm. Verm. ist bei dieser redupl. Form (bei v. Grolm. dada und tatte Vater) — s. II. 91. und meine, die weitgreifende Analogie in der Bildung der Aelternnamen bei den verschiedensten Völkern hervorhebende Bem. A. L. Z. März 1839. nr. 55. S. 436 f. — die Unterscheidung zwischen Vater und Grossv. so wenig streng, als bei maami (Grossmutter) Rtw., allein mami (mother) Ous. Im Hindi ist Tāta, bāpa, pitā, g'anaka (Father); pitānaha, dālā: mātāmaha, nānā (Grandfather; sämtliche hinten mit i: Grandm.). — Ming and dad (father) Bry.; dad, Hind. dada Father, grandf. und dai, Hind. da, ee Mother, a nurse. Rich. Vgl. Hind. دھالی *dhāe* (Sskr. dhātri) A nurse *Shakesp.* p. 398., Pers. Hind. دای *dā'i* f. (prop. دایه) f. A milk-nurse; a midwife p. 374., indess دایا *daiyā* f. A mother p. 406., Kurd. dai Or. Ztschr. III. 39.

- b) *Dei* Sz., Rüd., dai, deji, deju (mater) Alter nr. 4., dai, dei, dajo (s. dai o Vule.) Grellm., wahrsch. aus d. Voc. Petr., wo daju stehen soll, genau wie bei Lud. — I dei, dakro, deia [i deya als Sg. Kr. gewiss falsch] Zipp. s. I. 151. 195. — Day Rtw., dai Bisch. Kog. Luc., dai, day f. Mother (*properly* Nurse). Pers. دایه *dāye*. *Mod. Gr. 9elu* Bw. — Mother Daē Dāya [so ohne Komma], Hind. Dai دای und *Pers.* Dadā دادا A nurse. Harr. — Daj f. Mutter, Dem. dājōri f. liebe Mutter Pelm. Dad m. Vater, dai f. Mutter Graff. Ms. Tiri dai oder dei deine Mutter, leskri dakri pen seiner Mutter Schwester LG. — Dief. meint, da das Fem. sicher aus Sskr. dhātri (von dhā, und nicht von dhē s. Et. F. I. 229. nr. 86.?) hervorgegangen sei, müsse ihm auch als m. dhātri entsprechen, ohne dass man hiedurch berechtigt werde, die ähnlich lautenden Aelternnamen so vieler Sprachen aus

Sskr. anzuschliessen. Binds. Sprachvgl. Abh. S. 542. betrachtet dei u. s. w. als Motion von dad, wogegen ich A. L. Z. nr. 56. 1839. S. 439. einige Bedenken geäussert habe, die mir auch jetzt noch unbesiegt dazustehen scheinen, wenn gleich, Motion anzuerkennen, in dem Falle ich gern bereit bin, dass man in dei, als unredupl. Form zu dad, dessen i als die im Sskr. und auch im Zig. ganz gewöhnliche Feminal-Endung gelten lässt.

Dudum der Kürbiss Grellm. Statt dieses Pchm. und Zipp. unbek. Wortes hat der Letztere o kervesto aus d. D. — Verm. so wenig Armen. tandum (Cucurbita) als das Dudaim der Bibel, das man mit Cucumis dudaim gleich setzt.

* **Dud** m. das Licht, Dem. dudoro Pchm. s. I. 426. und mommeli Zipp. — Duddramangra Lanterne von dud Lumière Kog. Dud Tag Rb. Dood (Light), bauro, [Komma falsch] tood or dood [eig. grosses Licht; versch. Tood Milk II. 296.] Lightning Bry. Dut f. Light. Luz. Sskr. dyuti, Hind. yot. Moorish Ar. Dow Bw., L. und duto- so licht L. — Ausserdem vereinigt hiemit Dief. das verm. redupl. dundun f. Light. Luz, woher Chibar en dundun (ins Licht setzen) διεκμηνέειν L. 24, 27. 32.; sogar cende II. 258. Ferner dundilo m. und anduyo m. (Lamp. Velón) II. 60., welches letztere wohl so zu fassen, wie andoriles (Ligas): dori (Soga); dandesquero m. Lamp, candle. Candil, und dend Lampe, Leuchter L., gls. Gen. und wie mit Anklang ans Sp. — Naduscho s. u. dykhav. Endlich das, allerdings wurzelverwandte:

* **Dives** m. Tag, divesalóvav tagen Pchm. Diwes m. Graff. Ms., Rtw. Dives' (dies) Alter nr. 87., diwes' (lux) nr. 199., diwé das Licht, der Tag, auch diwe Tag Sz. Diwe (diwes Ausg. 1.) Tag, diéfs Sonne Grellm. Ausg. 2. Deis Dag, deis-lavóni Solen, wie svas [d. i. Nacht-] -l. Maanen Dph. — Lief. Z. diwes Sonne, Tag [verm. weil im Estn. beide Begriffe durch Ein Wort bezeichnet werden], Syr. Z. dis und Lief. Z. dis; aber auch arbadis Tag Syr. Z., diwes Lief. s. I. 78. 116. Sonnenuntergang: Diwes teile [d. h. Sonne unter] Lief. Z., wie gemm garük [d. i. S. fort, s. II. 152. 270.] Syr., und eben so Sonnenaufgang Lief. Z. appertse diwes [verm. Auf ist die S.]. — Diwes Tag, glandiwes Vormittag, pahschdiwes Nachm., stährto diwes Mitw. s. auch Sonnenschein, Bisch. — O dives, seskero, divesfa Tag, efa divesfa andro kurko 7 Tage in der Woche. Kizze divesfa hi meen andro tschoneskro?

Wie viel Tage haben wir im Monat [der Gen. schwerlich zu rechtfertigen]. Kizzido [d. h. wohl Quotus I. 226., so dass also do nicht ein 2. Pron. wäre] dives hi menn anna do [ann'ado?] tschon? Den wie vielsten haben wir im Monat? Ada dives hi meen ochtarto, o deschto, deschopanschto, byschto, byschto schoofto, triveldescho Wir haben heute den 8., 10., 15., 20., 26., 30. Päscho dives Mittag, vgl. Zipp., obschon es nicht daher stammt, nicht ganz uneben mit Lith. pufsē dienos (der halbe Tag); dylos s. I. 108. Divesfára bei Tage u. s. w. s. I. 182. 188. — Dives Irv., davies (day) und devus (to day) Bry., Rich.; viell. wo es adv. steht, mit Wegfall eines a vor d, s. sp. Bei Marsden Engl. Z. dewas, devas, devus, Türk. Zig. deeves, Hind. دوس (S. divasa) *divas* m. A day. — Harr. devas Day (to day), kaschko devas II. 157. Siehe latscho dives. — Chibés m., auch chibél (Day. Dia), verschieden von chibél II. 203. — Ogyéuszu (quotidianus), ágyesz (hodie), fzekogyefz (quotidie) Grellm. VU. s. I. 87. 276. nach Magyar. Orthogr., vergl. Pchm. adadivesuno 123., Kr. da diwes (hodie), Bisch. a gáwa diwes (heute; s. verdienen). Zipp. hat statt Rüd. I. 76., wo die Ww. falsch verstellt sind s. uns I. 258. II. 288.: „Ada dives heute; theisfa gestern, auch morgen; morgen, eig. der andere Tag wawerdiwes; übermorgen wawer theisfa, auch paletheisfaste.“ — Von gleicher Wurzel:

* *Devel* m. Gott; mro devel unser Herr Gott. Devleskero Gottes Pchm. — Deuel (Caelum. Deus) Vulc., „Liefl. Z. dewel Himmel für Gott“, wie auch im Estn. Beides denselben Namen zu führen pflegt. Dewel Rtw., dewél Sz., dewel (Deus) Alter nr. 1. — Davila, mo-daval Bry.; bei Marsd. Engl. Z. me-devel, Türk. Z. devlaa mit dem häufigst vorgesetzten Pron. Poss. s. I. 178. 239. Mor dewel s. verhüten, Ablass Bisch. Mre devliske [s. I. 108.] me butin kerava arbeite ich. Mre devlis kamava lieb' ich. Ada latscho manuscha dikēna mre devlis Die guten Menschen werden Gott sehen. Devlister mro dschiwen lijum Von G. habe ich mein Leben erhalten. Mree dewliskeri willa hi Das ist Gottes Wille. „Mutter [der?] Götter Dewlinger dey. Gottes Mutter Devliskeri dei.“ Dewlekuno geistlich, göttlich. Wawer zyringe [I. 183.] shoes e manuscha devlekunedir Vor Zeiten wāren

die Leute frömmen. Zipp. Shakesp. p. 356. hat كياكيا *khudāyā* s. voc. O god! mit einer der Zig. Vocativ-Endung -*ija* I. 177. sehr schön harmonirenden Endung; womit das dem Pers. entlehnte *khuaia* für Gott bei den Pers. und Syr. Zig. zusammenhängt. — Dewol, dewe Kog. aus Grellm. S. 221. 1., wo überdem noch *dewel*; *dewla* [dies Voc. ?]. Del Grellm. VU. s. ob. I. 47. — Dewel Gott, Heiland; *barodewel* Schöpfer, und dem gemäss ist auch wohl *harodewel* u. wahrlich Bisch. zu verbessern, mithin „grosser Gott!“, was passender als „ganzer G.“, wie man allenfalls mutmassen könnte nach: „O dewel Gott; *fshare devle* alle Götter“ s. I. 158. O *devel*, Pl. *devla* Zipp. Baro *dewleskëro* libro (des Heilandes grosses Buch) Bibel. — Graff. Ms. zu S. 38.: „Koba *debel*; was mir richtiger scheint als *deblo* S. 36., Acc. *debles*, pl. *debel* [so!];“ zu S. 53.: „*Debel*, oft *Dewel*; dagegen *Debla* (Voc.) klingt nie *Dewla*.“ *Deblesgro* wast Gottes (göttliche) Hand S. 46. — *Duvvel* Rb. Gott (auch Christus). *Deval* bei den Russ. Z., im Git. *debél*, *undebél* II. 75. I., *debel*, *undeber* Bw. (Dios); *debla* f. La Virgen. *Diósa*. La *debel* de *Inerique* (d. i. Protection) Bw. II. p. 80. *Debleschindáy* I. 149. II. 219. *Ostebé* (z. B. Bw. II. p. 70. 86.), *ostebél* m. II. 72. *Ostelinda* f. 40. *Tebleque* Dios, Jesús. Auch nach Dief. *Tenblesquero* Gott Bw., was auf Lat. *templum* leiten könnte. *Nibel* s. II. 9. viell. mit Hindeutung auf Sskr. *nabhas* (Sky) cet. — Vom Adj. wird ein vielfacher Gebrauch gemacht bei Bisch., als *dewleskëro tshiro* II. 206., vergl. 47. und *dav*; — *polopenn* Himmel Bisch. S. 24.; — *kam* Sonne; *i dewleskëri momëlin* Abendstern; s. Stern II. 197.; *dewleskeri gusterin* vgl. 56. Regenbogen; „*i d. schukker brewul* d. h. Gottes schöner Abend“ als Beschreibung eines sch. Abends. *I d. patschërdi* Abendmahl; *mer dewlëskëro letzto gowa* (meines Heilandes letzte Sache) die letzte Oelung. *Dewlëskërejâ* [pl. aus *rai*?] Apostel. *Dewleskëro tshawe* (Gottes Kinder) Engel; *dewelëskëro tshawo mänge* Schutzengel [eig. für mich]. S. noch D. *grai* II. 144. — Unzweifelhaft zu Hind. ديوا , ديو *dev*, *dewā* m. A god [verschieden von ديوا *dewā*, auch ديوال *dewāl* m. A giver], woher auch दै *da'i* (Sskr. *dāiva*) 1. m. Destiny, the deity; 2. f. The godhead [versch. von दै (in Braj) part. Given; gift].

Nur das I, will man es nicht als postp. Walach. Art. gelten lassen, hat seine Schwierigkeit. Etwa st. t. in ديوتا *deutā* f. A heathen god, a divinity, oder aus ديول *dewal*, ديوالى *dewālai* (Sskr. *dēwālaya*) m. A temple where idols are worshipped, a temple, a pagoda, also die Wohnung der Gottheit — materiell genug — für sie selbst?

† „*Deuw* Götze, Hind. *deuw*“ bloss bei Grellm. S. 221. 1. 288. 2., und weder von Pchm. noch Zipp. anerkannt. Im Fall seiner Richtigkeit aus Pers. ديو *dev* m. A demon. Zipp. zu Grellm.: „Götze *Devliskeri amposchla*, pl. le Gottes Bildniss. *Amposchla*, *akero* heisst überhaupt ein Bild. *Mro devliskero amposchle* Engelchens abgemalt. *Pānedija* Bilder von der Marie, welche sie am Halse tragen.“ Aus R. óбразъ Bild, Heiligenbild? Das 2. verm. aus Poln. *pan* (Herr) oder *pani* (Frau) mit dem Pl. von *Zig. dai* (Mutter). — Hiervon viell.:

Dinello dumm, rasend, *dynallo* toll, *dinalo* unvernünftig; *bigodjiakro*, *dinello*, *bengvaló* närrisch; *dwatsch*, dumm *bengvalo*, *dinallo* unverständlich. Me hom *dinnellò* (rasevava aus d. D.) Ich rase Zipp. *Deenuloo* (mad) Irv., *dennoloo* A fool Bry., *dinlo* Fool Harr.; — im Fall Kurd. *dina* (stolto, pazzo cet.), wie höchst wahrsch., dem Pers. ديوانه *dīwāna* Adj. Mad, insane, inspired [eig. Daemoniacus, besessen] gleich kommt. — *Dinelo* subst. et adj. Fool. Tonto Bw., *ἄφρων* L. 12, 20.; *sasta dinelò* ἀσώτως, mit Prassen 15, 13. — *Ninelo* m. Fool, *ninny*. Tonto Bw. — *Dylino* dumm, Adv. -es Pchm., viell. durch Transp. s. II. 254., etwa Poln. *duren* ein Narr, Lett. *durns* (toll) zu Liebe. S. noch *dine* g. u. *day*. — Dagegen:

Dumno Thor (stultus), *dumino* alber Rtw. aus D. dumm, Poln. *dummy* stolz? Schwerlich Sskr. *durmanas* Sad, distressed cet.

Diwiö wild (toll), *diwiö* toll, *diwiö* verwildert, *diwiès-kèro* kehrt Tollhaus Bisch. *Dibjo* Wild [doch wohl Adj.] Rtw. *Baro diwjo grei* ein sehr wildes Pferd Zipp., ihm aber unbek. *dschikko* (aus Poln. *dziki*) wild Kr. — Böhm. *diwj* (wild), wozu auch viell. das Goth., von Grimm I. 68. ed. 3. sehr unsicher mit *ῥῆρ* vgl., *dius* [mit Part. Perf. auf -us, vgl. *berusjòs*?] sich gesellt. — *Dziwò* dagegen s. II. 258.

Debbúszeha Seetz. Hammer s. I. 77., Lief. Z. *dimnaskieara* [Adj. von *dyben* Schlag?] oder *dennabosher*.

* **Duvar** die Thüre Pchm. s. II. 78. Hind. دوار *dwār* m., دوارة *dwārā* m. A door. — Podwūra (Aula. Cors) bei Alter, vgl. Lith. padwārja (Hof eines Bauern) von dwāras (Hof, Herrenwohnung).

Duvār (bis), duvārbisz (40) I. 228. Pchm. — Duxene I. 221. Pchm., etwa wie Kettene dschanna Zusammen sie gehen Zipp., oder Hind. جانان Adj. Twins (Sskr. yamag'a), oder: 2 Menschen? Vgl. I. 351.; — eine Stelle, die viell. durch Benary, Nalod. p. 106. Not. „g'ana *virum* et *feminam* significat, est ergo Latinorum *persona*, deinde etiam (prim. pers.) pronominis loco adhibetur.“ ihre Erklärung empfängt.

Duffejaslō erstickt I. 243. Bisch. — Frz. étouffé oder Hind. دوبنا To dive, to be drowned, immersed cct.

Djiplo Asche Grellm., und daraus diiplo Kog. s. II. 212. kann nicht füglich das dem Sl. entnommene popjollus [aus d. D.: Ascha] Asche Zipp. sein, noch weniger жупел (sulphur) Dobr. Inst. p. 95. — Dief.'s Erinnerungen an Sskr. dip, dah, dāwa oder Zig. urdiflar, gredēpjapenn I. 134. II. 145. scheinen, bei der Unsicherheit des W.'s selbst, fruchtlos.

† **Dche** Dorf. Seetz. Pers. دچه .

† **Dembos'** (Quercus) Alter nr. 131., dembo Pred. Aus d. Slaw.

† **Dumba** s. II. 106. Baru dumbu hoher Berg L. IV. 5. Schwerlich zu dumó.

• **Duma** Sprache Pchm. — Doch nicht zu Poln. dumac' in Gedanken sitzen; elegisch singen, Lett. dohmaht denken, meinen, wie λόγος ?

Dumó (dorsum) Alter nr. 39. Dummo Rücken, Puckel Rtw. — Lief. Z. tummo, aber Syr. Z. büscht, Pers. پشت .

Dumo m. der Rücken, Dem. dumóro Pchm. Domoe (the back) Bry., domoo Irv., дума (back) Harr. — O dummo, meskero, mee, auch o dommo, but dommee Rücken. Bango dummo krummer R. s. I. 145. Zipp. — Dumen m. Loin. Lómo Bw., dumes Lenden L. 12, 35. Paldumó m. Hunchback. Jorobádo Bw. von pale I. 294., schwerlich aber zu palomias (Hips). — Irv. vgl. Hind. muddoo, der Secr. bei ihm Pers. مذ f. Tail, end, extremity; Dief. Irisch druim (the back, the ridge of a hill or houses), drom The back part of either man, beast, or any other object of the senses. Derselbe zählt hieher auch:

Dumèga Kittel Bisch. — Zipp. hat unter den Frauenkleidern

o dummo Wüst (Wieste, ein Futterhemde? s. Mielcke v. kobotas).

Dumuk Pchm., i dummuk, kakro, Pl. dummecka Faust Zipp. s. II. 135.

† **Dounih** Seife Seetz. Wahrsch. = Kurd. duna (Oel), Ar. ذون Oleum quod inungitur. Butyrum, adeps, quo quid imbuitur.

* **Dant** Rtw., dant m., Acc. es, A. pl. en Graff. Ms., o dand, deskero, a Zipp., dennt Seetz., aber chodana [etwa zu Lith. kändu Ich beisse?] oder dana Lief. Z., dand' (Dens) Alter nr. 29. Dand m., Dem. dandoro Pchm. mit dem Verbum dandéray I. 434. vgl. 70. Zähne: Bot shilo zag (viel ist es zähe), naschti dander-vava les Ich kann's nicht beissen. Zipp. Dantëraf kauen Bisch. vgl. danbilar (To chew) II. 75. — Dant Zahn, Gerschaf dantënde zähnen, dantëpenn Gebiss. Dantëngero (gatscho) Zahnarzt, dantëskëro mas Zahnfleisch Bisch. Mre dandingero masf hi schuvlo Mein Zahnfleisch ist geschwollen Zipp. Dant, darya [r verm. st. n] Dent Kog. Dani pl. Teeth. Dientes. Bw. Dief., der nach mündlicher Erfragung dan giebt, zweifelt an der Pl. des W.'s, da im L. als Pl. dantias stehe. Es hat aber Harr. danyas (Tooth), mithin als Sg., welcher schwer zu erklären, obschon auch bei den Engl. Zig. diese Form als Pl. in der Landessprache keinen Hinterhalt fände. Marsd. hat bei den Türk. Z. dan, aber bei den Engl. dan-au [so! Etwa u verdrückt st. n?]. Dennam (A tooth) Bry., Rich., dessen Schluss viell. im Pers. دندان *dandān* m. A tooth seine Erklärung fände, falls nicht in der Analogie von II. 161., gudlam 133., borum (large) Kog. — Hind. دانت *dañt*, دانت *dānt* m. A tooth.

† **Dar** (tree) Ous., dār Baum (auch Dattelbaum vgl. eru II. 271.) Seetz., daru, daro oder kascht Lief. Z. s. Or. Ztschr. V. 60.

Darúih Granatapfel Seetz. Etwa dār mit *ḡouá*, Ngr. ḡódi, ḡódi, ḡódi; denn Kurd. ist beh Mel cotogno, baif Mandorle, aber nicht: Granate. Oder Hind. دار [quadrip.] *dār'im* m. A pomegranate (*Punica granatum*).

* „**Dar** Imp. fürchte, Prät. dardom (darejom wohl weniger gebräuchlich)“ Graff. Ms., daraben Kog., s. I. 399. 444. I dar, dariakro s. II. 262., auch i trasch 292. Darawe Ich fürchte Rüd. I. 70., woraus bei Grellm. S. 236. 1. fälschlich vorn mit j: jarawe geworden. —

Dar, dal, dan m. Temór ob. I. 91., woher daraño Adj. Temeroso, darañar v. n., darañelar L., auch mit -se sich fürchten. — Vgl. zwar im Hindi vorn mit d': D'ara Fright, fear, awe s., d'arà Adj. Afraid, aber Sskr. dri Cl. I. X. To fear, to be afraid und dārun'a Horrible, frightful 2. Dreadful, shocking. Dajirar v. n. Temblar, dajiro, dajiralo m. Temblór Bw. etwa mit j st. sch und Auswurf des ersten r (vgl. trasch)? — Es fragt sich, ob nur durch diese mit tr beginnenden Formen missleitet Bisch. auch mit t:

Tahr Furcht, thar Angst, s. auch ängstlich, bitahro unerschrocken, tahrèngëro gatscho Memme, tahrëno verzagt, zaghaft von tahräf zagen, erschrecken, Praet. tahrjum Bisch. S. 100., was Dief., wie ich glaube, ohne Grund mit dem -jum II. 139. verbunden nimmt, wie es aber mit Je hiterni gejasman [Es hat mich geschau-dert, etwa Schauer ergriffen] der Fall sein möchte. Tahrëlo (unfähig zu reden, nämlich aus Furcht) u. unfähig Bisch., vgl. Sskr. tarala Trembling, tremulous. Hind. تھرانہ tharrānā v. n. To tremble, to quiver, und تھرتھرتھ tharthār Adj. Trembling. Shakesp. p. 251., تھرتھرتھ tharhar-nā, تھرتھرتھ tharharānū v. n. To tremble p. 252.

Darabar v. a. To praise (*properly* 'to fear'). Alabār, temér Bw. S. d. Folg.

Drabaró (auch dabastro, was beinahe einem Gen. gleicht) Rosário. Drabarar or drabaro: 'To tell one's beads' Rezār el rosário. *This word is compounded of 'dal' and 'baro': lit. A thing of great fear or sanctity.* Bw. Diese Etym. scheint falsch, s. I. 439. Draberpen Gebet, Part. traberdo Zipp. — Etwa als φαυαξείειν zum Folg.?

Trab Wurzel, Arznei, latscho trab Balsam, s. grawa II. 145., jalotrab 68. Tscharrtrab 198. Bisch., in dessen Vordortheile man Verschiedentliches, wie Hind. جھال jhāl m. Sharpness, heat, fieriness (as of pepper) Shakosp. p. 290., aber chir'pir'ā Adj. Fiery, hot (as pepper), acrid p. 311., Sskr. tsha'taka m. The root of long pepper, dshāra m. Drug, medicament, kaum Hind. جار jar m. Virulence, oder jar' m. A root, jedoch ohne irgend eine Gewissheit, finden könnte. — Drāhb Kraut, Pl. e. Draaba Kräuter; auch Arznei I. 171. 300. Drāba (Kraut in genere) oder O drāhb — drābā. Bengalo drap Unkraut, eig. böses [teufliches?] Kraut Zipp. — Doch wohl kaum Poln. trawa, R. травá Gras, z. B. Царь травá

(*Aconitum lycoctonum*), eine Giftart Nemn. Cath. p. 52. Eher Sskr. *drawya* A drug, a medicament, any *thing* used in medicine. S. d. Folg.

Dráo m. Venéno. The Gitános apply this word to a certain noxious preparation, which they are in the habit of casting in the mangers of cattle, to cause sickness and death. Pers. در ; (poison). *Vid.* Grao [II. 147.] Bw.

* **Dur** Adj. weit Pchm., Rtw., bei welchem letzteren auch *pashe*, nannidur Nähe. — **Duro** (*dúr*) weit, *dúr* abgelegen; o *dur* drom ein weiter Weg. *Quid amplius?* *Sso tu durudir ginneha?* Was wirst du weiter erzählen? Zipp. — **Dur** fern. *A gáwa tromm hi dur triall* (Dieser Weg ist weit um) Umweg. *Düre spät* [als Locat.?] Bisch., wie *dur* L. fern, und: in Jahren vorgeückt. *Dur* (far off) Harr., auch Rich. und Kog. aus Grellm.; *dur* Adv. Far. Lejos. Sskr. *dúra* Adj. (Distant, remote), n. *adv.* Far, far off. Hind. und Pers. دور Bw. — **Dürëpënn** Gegend, je *durodúno* I. 123. Bisch., vgl. *durotuno* Hirt, pl. -*nés* L. 2, 15: *Duráaf*, verm. mit Ausfall von n I. 440. — Dief. rechnet auch hierher: *Tuhr* [s. *indess chor'* II. 164.] *pejáslo ano peskero scheinero* [Tief? ist gefallen er, oder: es? in *suum caput*] u. tief sinnig [vgl. Dünkel, betäubt] Bisch.; bei Zipp. Verwirrt, bestürzt: *Peijum andre thuge* Ich bin in Traurigkeit verfallen.

Durrjevava Irren, verirren J. 427.

Durker wahrsagen [eig. Imp.] Rtw., *dürkirvava* Id. und daher *durkirpaskro* Zipp. s. I. 440. nr. 16. Etwa, wie Hind. دور اندش *dür andesh* Adj. Provident, foreseeing, sagacious cet. Shakesp. p. 395., aus *dur*?

Doriove or **doriobb** A river, und **Bauro panee** [grosses Wasser] oder **doeyave** [ohne r] Bry., wie *doe yar* The sea, Pers. دريا *daryā* m. The sea, a river, the waters. Harr. — **Doriove** (A river), sowie das, jedoch wahrsch. eine Präp. einschliessende **Drowei paneeja**, e [in's Wasser geh? viell. mit Anklang an Engl. Drowned s. I. 289. u. *pani*] bei Rich. rührt aus Bry. — Bw. im Advert. to the Vocab. sagt, die Zig. hätten das Pers. *duriya* (The sea) zu *luriya* verwandelt, wofür im Voc. p. 64. *loria* f. steht. — Viell. Vermengung des Irl. *dúr*, *duor* (Water), das O'Brien sehr gewagt mit ὕδωρ vgl., und *amhan* (A river) = Welsh *avon*, Corn. *auan*, Armor. *aun* (River; Lat. *ammis*) This Irish word is pronounced *auinn*. O'Brien,

mit dem Pers. دریا und viell. selbst آب, او, Afgh. اوبه
obach (aqua).

† *Dahns* (sea) Ous., déngisz Meer Sectz. aus dem Türk.
 دنگيز dengis s. Klapr. As. Polygl. Sprachatlas Nr. XXXII.
 v. Meer.

Denszoro penebo (pe-nebo, am Himmel, R. nébo) Regen-
 bogen Sz. I. 134. vgl. ob. II. 118. kann doch nicht füg-
 lich Dem. vom Vor. sein.

Diräk Wüste Sectz.

Dirwanés (magnum) Alter nr. 206., aber dirwanös' (Hila-
 ris, laetus) nr. 226. viell. Adv. — Drovven (sehr) Rtw.,
 viell. hinten apok., wenigstens in Vergl. mit Zipp.: dro-
 vent sehr, bots drovent gar sehr. Nan hi jov na
 drovent baro, na dr. tikno Er ist weder zu gross
 noch zu klein s. I. 321. Ada naslepen tschela dro-
 vent harga Das ist eine langwierige Krankheit [dauert
 sehr lange]. Bereuend: Leste hi drovent leid, ke
 jov les kerđjas Es ist ihm sehr leid, dass er das ge-
 than hat. — Sskr. drāghimawāt (Nom. -wān) Long,
 lengthy? S. dugō II. 307.

Duljiveh Widow. Ous.

Delvo A valley. Bry. — Aus Thal u. s. w. II. 286. mit
 -vo = vauX (Lat. valles) und avau (aval) l'eau d. i. zu
 Thale auf d. Strome? Oder Engl. delve (Grube, Höhle),
 woher delver (der Gräber), dem Lat. talpa anverwandt?

† *Dyz* f. Schloss (arx) Pchm. — Pers. دژ Collis, vertex.

2. Arx Cast. p. 267. — Gewiss versch. dufs (Schloss) und
 dufsen (schliessen) v. Grolm.

† *Detza* Schnur; i dezza, zakro, zze Angelschnur, sonst
 dōrik Schnur oder Band; aber ventka, kakro, ke An-
 gelruthe s. II. 78. Zipp.

† *Dislender* von Dornen LG. [eig. Disteln] s. I. 72. Bisch.

* *Drakh* f. die Traube Pchm., Syr. Z. drāk die Weintraube.
 — Dracay f. pl., traquias pl. (Uvas) z. B. σταφυλήν
 L. 6, 44., aber trāqui es manuces συνοχὴ ἔθνω̄ν 21,
 25., womit Dief. auch das, wie er meint, zufällig an Sp.
 tracasso cet. anklingende trajatar τρεβάλλισσαι L. 10,
 41. 11, 7. verbindet. Nach ihm auch noch trujacai (gra-
 pes) Bw. — Sskr. drākshā, Hindi dākha, schwerlich
 Kurd. tri.

† *Drom* m. der Weg, dromengéro Wanderer Pchm. Drüm,
 es, en Graff.-Ms., drumm Weg, drum Strafse, Reise
 Rtw. und S. 37. apro drum unterwegs [auf d. Wege],

dromnashedum Irre (error) s. ob. I. 172. — O dromm Gasse, eig. Weg; Pl. dromma, aber a. e. a. O. dromme hinten mit e. Gleich dr. Ebener W. Key dschaha tu avry? Karik tu locha tro drom? Wohinaus reiseest du, wirst du deinen Weg nehmen? Zikkevava o drom Ich zeige den W. Zu Grellm.: „Die Reise O dschaben, beskerero, bena; o dromm heisst der Weg.“ Me kammava te dschal Ich will reisen, eig. gehen. Ado dromma die Reise, eig. die Wege, z. B. Me wawa e drominder Ich komme von der R. Zipp. — Trom Wldh., tromm Strasse, Weg (I. 71.), apo tromm auf der Str. s. Strassenräuber. Trommèskëri löwe Wegegeld Bisch. — Droom Way, distance Irv. mit falschem Hinweise auf Pers. door (distance) s. dur. Drom and podrum A road; auch podrum (a path), podrom (a footpath) Bry., von ihm p. 394. für *qsi podòs droómòs* genommen, wogegen ich, auf II. 117. gestützt, vielmehr vorn darin eine Präp. [vgl. etwa Nebenweg] muthmasse. — Drum Voyage, chemin, en Román drumu Kog. — Pred. vgl. Walach. drom Weg, Gr. *δρομός* Laufbahn Diez, Rom. Spr. I. 44., aber sonst noch, unter Vgl. von *δρομός*, bei Pred. drom Aroma [a Roma?]. — Dron, drun [auch dru Pfad nach Diez.] m. Road. Camino (bei L. auch Reihe); dron-grugi, drunji Royal road, *likewise* a Footpath. Camino real, veréda. Noch mit m [wegen der Endung vgl. I. 39.]: Dromális. pl. Carriers, multecers, *men of the road*. Arriéros, viajéros Bw.

† *Drosin* Sz., Ngr. *δροσιά*. — Rasuin Thau, rasjola Es thauet I. 98. 361. aus Lith. rasa Thau. I pachlin aus d. Griech.

Dabroco ἄπιστος L. 12, 46.

Deltó immer, ewig L.

Deplemande II. 41.

Destechescar II. 42. Unstreitig mit Anklang an Sp. destechak. (Découvrir une maison, en ôter le toit). Enthält es etwa den Dat. von tschi I. 324.?

Dilia f. Lettuce. Lechuga Bw.

Dini f. Pound. Libra Bw.

† *Discoli* m. Discipulo Bw.

Disde Adv. Until. Hásta. Bw.

Drabuco Adj. Flat. Chato. Bw.

Drami f. Week. Semána Bw. *Dramia σαββάτων* L. 24, 1. S. kurko II. 116.

Drante (auch draute) Ink. Tinta.

Drescos pl. Corns. Callos Bw.

Dróji II. 72.

Droba f. Leather-bag for wine. Bota Bw.

Dubela f. Cup. Tása. Eher Vask. dupa, upela die Kufe, grosses Fass, als das von Bw. angeführte Pers. دبیاله

Dunco m. Domingo I. 116. Bw., wohl nach d. Sp.

Duquéles I. 52.

Durlin II. 39. vgl. Germ. durindana Justicia und duros (azotes) II. 4.

Dusuldo m. Drunkard. Borrácho. Bw. — Vom Deutschen Dusel (vertigo)?

N.

Na Neg. s. I. 318 ff. Ein andres 316. Ninna auch Ib.

* *Naj* der Nagel (2. Superl. s. I. 208.) Pchm. Nay (unguis) Vulc., Rtw. — Nogti [wohl nicht t verdrückt st. I, und aus d. D., sondern Slaw. nach Russ. пáзнокти Klauen, Böhm. nehet Fingernagel u. s. w. Et. F. I. 86.], nai (Ungues. Nägel) Alter nr. 37., deren das letzte verm. Sg., wie Grellm. S. 228. 1., während ich naja S. 292. und Bisch., Nagel am F., vielm. für Pl. halte, wie Lief. Z. „naja Nägel“. Bisch. hat noch die verm. irrigen Varr. nagti [so mit a], nori. — O nai, naieskero, naja Nagel, Huf, Klaue; für das letzte angeblich auch Nai — nja [so?], aber fsaästerno naglus ein eiserner N. Zipp. — Nie (Nail of the hand) Bry., Rich.; nãe (N. of the finger), Hind. खि *nuk* m. Nail, talon Shakesp. p. 793., نک *nakh* (Sskr. nakha) m. A finger or toe nail p. 786. — Ungla f. s. II. 75.

* *Nakh* m. Nase, Dem. nakhóro das Näschen Pchm. Nak Vulc. Lud., nag Sz., nãk Grellm. S. 227. 1., nach Molnár bei Pred. p. 212., nãk, Pl. e Graff. Ms., o nak Rüd. I. 66., nakch' (nasus), aber aus d. Slaw. nozdros' (nares) Alter nr. 18. 19. — Syr. Z. nack, Lief., ausser nasos nach d. D., eben so; nãk or nãnk Ous. Bei Marsd. Türk. Z. nack, Engl. bol-nok s. II. 222. Nok Irv., nock Bry., aber mit a Rich., nak Harr., Hind. ناک *nãk* (Sskr. nãsikã) f. The nose. — O nak, nakeskero, nakka Nase, auch Schnabel Zipp., wie leskronnak Kr. — dem Pers. نوک *nok* f. (auch نول) A bill, a beak, und Estn. nok Schnabel Nemn. Cath. p. 1172. zum Trotz — wahrsch. hieher, und eig. Seine (I. 216.) Nase; ferner

Bisch. *lakro gôwa* (ihre Sache) Nachgeburt; s. auch I. 70., und verm. *lagurnak* Brustwarze. [ihre, der Brust, Nase?]. — *Nak* Nase; Rüssel; Schnabel; Schneppe; Verweis (Nase). *Nakzèskrò* naseweis (vgl. II. 103.) viell.

nichts anderes als Adj., wie in *nakèskëro cheachhèw* Nasenloch s. II. 162. Bisch., nur dass der mindestens äusserlich mit *deskero* 216. stimmende Schluss rücksichtlich der Assibilation des *k* keine völlig genügende Rechtfertigung fände I. 88. — *Naqui* f. Nostril. *Nariz* Bw. — Vgl. noch, ausser *nàsikà*, dessen *s* im Prakr. verloren gehen konnte Lassen Inst. p. 264., Sskr. *nakra*, *nakut'a*, *narkutaka* The nose.

Nakke Imp. schlucke I. 450. Graff. Ms.

Niderokeaf wiederkauen Bisch. — Offenbar aus d. D. entstellt, allein verm. verhört st. niederkauern.

**Nav* m. der Name Pchm. *Nao* m. Name. *Nómbre* bei Ung. und Span. *Zig*. Bw. II. 122. und L., pl. *naues* L., *naabe* nennen, *náben* [wahrsch. das *n* Hrn. K.'s eigne Weisheit] *Nommer* Kog. *Náo*, *labe*, *kcharna* s. II. 153. Name Alter nr. 54., allein *law'*, *alo* Wort nr. 58., und daraus *Grellm.*, Kog. *Asnao* [etwa durch Anschmiegung an Ar. اسم?], *acnao* m. [wie vom Engl. know] Name, word Bw. Vgl. Hind. *نانون*, *نانو* *nāniw*, *nānon* (corrupt of نام) m., Sskr. *nāman*, Name, a noun, auch Ung. *név* (Name); womit auch Irv. *may* (Mark on one's own) trotz dessen *m* vereint. — Des möglichen Lautwechsels ungeachtet viell. doch völlig verschieden und zu Sskr. *lap* (Loqui) gehörig:

Laawe *Nahme* [nur täuschend ist die Aehnlichkeit mit *la-v* Ich nehme], *laab* Wort *Rtw.* *Law* Name, Wort, *i law* [also f.?] Buchstabe, *lesaf law* [lesen den Namen?] nennen Bisch. S. *láczo*. — *Zipp.*, dem *nao* unbek., zu *Grellm.*: *o lāv*, *veskero*, but *lava* Name. *Lava* Name *Kr.*, aber dies doch wahrsch. Pl. *O lāv*, *veskero*, *wa* Wort. *Schun jek lāv!* *schunnen tumel!* Höre ein Wort! *Zipp.* — *Alao*, *lao* m. A word. *Palábra*, Sskr. *lāpa* (Speaking). *Russ.* *слово* [dies gewiss falsch vgl.] Bw. See *Labelar* v. a. To sing, to speak. *Cantar*, *hablar*.

**Nevo* Adj. (neu) Pchm., *Rtw.*, *Zipp.*, *nəwo* LG., *nebo*, *i*, Pl. e *Graff.* Ms. s. I. 134., *nəwo neu*, *nəwəpenn* Neuigkeit Bisch. *Nav* (news) Irv. *Nevo* (new) Bry., *Rich.*, *nevi* *Harr.*, viell. Fem., oder das *i* von Sskr. *nawya*, woher Hind. *نایا* *nayā*, Gr. *νεῖος*, sonst auch Hind.

und Pers. نو *nau* New, young, fresh, raw, newly. — Nepó neu L., nebo, nebel (Sskr. nawa) New. Nuévo, aber Dem. neboró I. 102. Pequeño, jóvenes Bw.

Newitsch Rosine [rosina Bisch. aus Frz. raisin, Lat. racemus] Seetz. — Vgl. Kurd. mevis (zebibbo) Garz. Gr. Curd. p. 68.

* *Nango* nackt, nangipen die Nacktheit Pchm. Nanjo, nango, nackt, bloss, Zipp. Nango (mango wohl irrth. Bisch. mit m), bloss, Rtw. und daher Greilm. und Kog., welcher letztere aber falsch Seul (st. nud) übersetzt. Nange (nudi) Pl. Rtw. S. 38. — Harr. Naked, bald or callow — nāngo, Hind. Mahr. ننگا *nanḡā* (Sskr. nagna) Adj. Naked (Hind. auch ننگتا *nanḡtā* Id.), und daher nangoshiro (Bald, callow; eig. baarhaupt) = Hind. ننگا سر *nanḡā sir* Bareheaded. — Pernango barfuss Pchm., Hind. ننگی پیرون *nange pairon* Barefooted. Shakesp. p. 790. Poln. nagı (nackt, bloss).

† *Nijall* Frühjahr, nijall Lenz, Sommer Bisch. S. I. 66. und Kog. p. 41.: „Le mot wind (hiver) sert pour exprimer la mauvaise saison, comme nieli (été) pour désigner la bonne; car les Cigains n'ont de nom ni pour printemps ni pour automne.“ Lief. Z. nial, aber Syr. truál; nijal m. Graff. S. 46., nial Rtw.; o nyal (nyjal), leskro, nyalla Sommer Zipp., wie er statt des ihm unbek. ljinái Voc. Petrop. giebt, was bei Alter nr. 9f. so ansieht: l'ínái (aestas), während für die übrigen 3 Jahreszeiten der Name fehlt. Gerechtfertigt ist diese Form übrigens durch linaj m. Sommer, und adalinaj heuer vgl. I. 188. 270. Pchm. — Wahrsch. hat eine — etwa nach Manier der Nat's willkürliche — Umdrehung aus Ung. nyár statt gefunden; s. indess auch das Folg. und nül st. lon. — Dief. erinnert noch an Nivel f. Ray. Raya Bw., wobei ich eher an Sskr. diw, s. u. devel, dächte, und Mahr. unaly, estio, Sskr. anala (Feuer).

† *Nallsa* Pfrieme, Schuhable s. II. 236. Bisch. — Ich deute es aus Ahd. alansa und noch heute in der Schweiz alese, alsa u. s. w., Frz. alêne (alsne), Ital. lesina Grimm II. 346., sei nun n durch Metath. nach vorn gekommen oder vorgeschlagen, wie in nasti (Aeste) Rüd., netha (ein Eid) Rtw. etwa mit Hinblick auf Holl. naald = Nadel. Dief. findet darin nálíka (An instrument for piercing an elephant's ear), nálíka u. s. f.

* *Nila* Green Ous., Sskr. nila, Hind. نیل *nīl* m. Indigo, blue

نیلا *nīlā* Adj. Blue. — Nililo m. Turkey, peacock. Pavo Bw. s. II. 147.; wozu Dief. Hind. نیلکانتھ *nīl-kanth* A peacock; auch *Coracias bengalensis* Shakesp. p. 797. erwähnt. *Narodos* m. der Freund, *narodeskéri* und *narodoskiña* f. Freundin Pchm. — Etwa eig. popularis aus Böhm. národ (Volk)?

Narvulo Narr; *narwillo* (rasen oder toll sein) eig. davon wohl nicht versch. Rtw. *Narbülo* Narr, dumm (n. *scherro* Dummkopf), einfältig, abgeschmackt, *narrbülo* Maulaffe, wasserscheu, betäubt (dumm im Kopfe) vgl. *narbulafano* *schéro* taumeln. *Narbülo* *nässelpenn* [etwa wüthende Krankheit] Pest. *Rikkeraf* *narbuléske* *necken*; *göwa* *gerraf* *narrbülé* *Possen* machen; *narbulaf* *rasen*, n. *les* [ihn narren] *foppen*. — Zwar möchte ich darin mit Dief., nicht *Walach. nebunu* (*stultus*) oder *Lat. nebulo*, sondern *D. Narr* suchen, achte jedoch dies nicht mit „Hind. پانگال *pāgal* m. A fool, idiot, madman (*Banglā*)“ Shakesp. p. 164. verbunden, indem ich auf das Suff. *-valo* I. 124. hier, wie *bengvaló* (s. *Beng*) rathe.

Nasválo krank, *nasválipen* m. Krankheit Pchm. *Naswalo* ein Kranker Sz., gewiss richtiger als *nashálo* (*Dolor*) Alter nr. 61. *Naaswlipen* Seuche von *naswello* krank, *naswele* (Pl. *acgroti*) Rtw. S. 37., *naswelli* (*aegrota*) Rüd. I. 65. *Nassëlo*, I, Pl. e *Grass. Ms.*; *nasvëlo* krank, *nafswelo* unpasslich. *Tu na kamvate wif n.* Du musst nicht kr. sein. — *Me na kamvate wif n.* Ich will nicht, dass du sollst kr. sein *Zipp*. — *Nassëlo* krank, immer n. ungesund, vgl. *Trunkenbold*. *Nasselèngëro* *kèhr* *Krankenhaus*; mit *huhrdènde* [schr. *luhrdènge*, für *Soldaten*] *Lazareth*. Dief. führt aus *Bisch.* auch noch das Adj. *-jàkëro* an. *Nasselepenn* Seuche u. s. w. I. 140. = Bw. *nasallipen* *Enfermidád*, *Mod. Gr. νοσείναι* von *nasalo* *Sick*, *infirm*, *Enfërmo* Bw., *-lo* m. L. 14, 2., *-i* f. 4, 38. Nach Dief. ferner hier *Nasula* f. *The evil eye*. *Mal de ojo*, sowie, durch *Metath.*, *ansul* II. 60. Sodann durch *Aphärose*: *Salipénes* pl. *Seuchen* L. 21, 11., *pani-salipen* *Wassersucht* 14, 2. S. noch ob. II. 242. — *Naffli* (*être indisposé*) *Kog.* scheint bloss verdrückt mit *ff* st. *ss*, wie in *maffob* (*wachsam*) *Bisch.* st. *ma-ssob* I. 320. Eine sonderbare Aehnlichkeit jedoch tragen bei *Bry. naphillosoli* *Sickness*, *naphillosoli* [vgl. *Fitologsoli* *Strait*] *A sick man*, *naphilee* *phillee* *A sick woman* zur *Schau*, und wohl möglich, dass *ph* dem *sv* in *nasválo* entsprä-

che. Uebrigens gewinnt das Ganze das Aussehen einer Redupl., mit Verstümmelung an 2. Stelle. An νοσηλεύομαι zu denken hat einen Anstoss, in dem ständigen a und nicht o, sowie im σ des Gr. Worts, welches dem Sskr. ζ in naç nur etwa durch Vermittelung des Lat. noxa, wie σύν aus ξύν (Sskr. sâkam), parallel gesetzt werden dürfte. Von naç geht unzweifelhaft Zig. naszavav aus, also auch verm. nasvâlo mit dem Suff. -vâlo, wo es nicht gar noch enger zu Sskr. naçwara (Mischievous, destructive) stimmt. Lassen vermuthet im Belutsch. nâ-salim (unwohl) Or. Ztschr. IV. 460. eine Neg., was aber doch wohl der von Dief. aufgestellten Verm. keine Stütze gewährt, als möge das W. eine Neg. mit Dakor. mę afflu (Ich befinde mich) enthalten. Hind. mullis Poor, miserable, helpless *Hadley* ist Arab. مفلس Poor, wretched *Shakesp.*, und liegt also schon deshalb abseit.

* *Naszavav* Ich tödte, 2. verliere, naszado getödtet, verloren Pchm., nashedoe (Lost) Bry., Hind. نشت *nash'* Adj. Lost, ruined. s. I. 430. 473. u. s. w. „Verlieren: naschevava, auch naschjevava, naschedum, naschuf tu! naschaddo“ Zipp. Najabar v. a. To lose will Bw. aus Sskr. nakk (to destroy) deuten; nicht nöthig, weil bei den Git. oft j st. sh steht, wie in Ind. Volksmundarten kh st. sh, „Najiben f. Pérdida, perdición Bw., ἐρήμωσις L. 21, 20., sinará chibadó andré n. ἐρημιούνται 11, 17. Se çhibalaran a najabar ἀπολοῦνται 5, 37. (die Schläuche), najabarâ 17, 33.; najarâ ἀπολέσει 9, 24., najib'ela σκορπίζει 11, 23., najabó διεσκόρπισε 15, 13. Queró najar διεσκόρπισεν 1, 51., aber najar v. n. Huir. Hind. nathna [?] Bw., φυγεῖν 3, 7., çhalar najando δραμεῖν 15, 20.“ Dief. — Nasch Imp. lauf, Inf. naschaben Graff. Ms. (nascheben Courir, couler Kog.) s. I. 328., wo noch nash jagen [laufen, oder laufen machen?] Rtw. beizufügen, woraus Grellm. S. 298. 2. schöpfte. — Bisch.: Nahsch' doch Laufe doch, nahschaf laufen, naschaf (fliessen) mit kêtëne (zuffliessen). Naschiaf entlaufen, durchgehen, rennen, fliehen, Nascheaf verfliegen. Naschiaf schwärmen. Lassaf gol-lis palâll (laufen ihm nach) verfolgen; sicherlich nicht aus D. lassen, sondern hieher, etwa l st. n verdrückt. Näschiâs mâro verschimmelt [etwa: verdorben ist das] Brod. A'naschëâs rostig [eig. Es ist angelaufen, wie vernäschiâs verlaufen] oder soll's: rüstig heissen?

Nastedi Rtw., i naschaddi Galgen I. 126. Zipp. Nashu-

- doo To hang, Hind. nashdena. To annihilate, phänsee dina. To choke Irv. — Harr. p. 549. s. I. 344. — Da nur vom Aufhängen eines Menschen die Rede zu sein scheint, mag es bloss dem allgemeinen W. für tödten, s. vor. Art., entnommen sein, etwa so wie noyer aus Lat. necare entstand. Oder zu Sskr. ninats Des. von nah (nectere)?
- Noschka* (Jugum) Alter nr. 196. zu R. нόска (das Tragen), da нόска (Fuss an Hausgeräthen) nicht passt? Es erinnert auch allenfalls an das Vor. mit dem Suff. I. 99.?
- Nisnaszchá* Fuchs Seetz. Wäre es keine Redupl., wie doch allerdings sehr glaublich, so suchte man darin etwa Hind. نس (Night), wegen نساچر (A nocturnal animal); so aber scheinen Ar. نششش Properavit excoriare. Rapidè voravit *carnem* Cast. II. 2417. nr. 8., oder نششش nr. 11. Agilis et dexteritate pollens in expediendis rebus ein passendes Etymon zu geben.
- „*Nacár, naquelár* v. n. To pass. Pasár Bw. Naçando as ocanas e rachi φυλάσσοντες [durchmachend?, zubringend?] φυλακὰς τῆς νυκτός L. 2, 8., pass. ἐπλήσθησαν ib. 21.; συντελεῖν 4, 13.; διελεῖν ib. 30. 8, 22.; διαπορεύεσθαι 6, 1.; nacó sari a rachi brachte die Nacht zu Ib. 12., aber anacó es begab sich Ib. und 6.; πορεύεσθαι 9, 52 etc. Naquelo (passage) Bw. Vgl. anacar ob. II. 59.“ Dief.
- „*Nacardelar* v. a. To read. Leer. Bw. Zum Vor. wegen διαβάζω?“ Dief.
- „*Nacicár* v. a. To grind, whet. Amolár Bw., βουγγμός L. 13, 28. ἀλήθειν (andré a asia in der Mühle) 17, 35.“ Dief. — Etwa Nachbildung des Span. aus on (Sp. en) und azia (Molino) II. 61.?
- Nacle* f. s. II. 18. — Nafre m. (Hilo) 298. — Nague-rindoy I. 128.
- Najira* f. Banner. Bändera Bw.
- Nansu* Adj. Pleasant. Chúsco Bw. Zu Sskr. nand?
- Narsichisle* m. A dwarf. Enáno Bw., der, indess wenig glaublich, Sskr. nara (man) und das eig. im Instr. Pl. stehende Adv. nishàis (low) vgl.
- Necaute* οὐδέις L. 4, 24.; á necaute de ocolas πρὸς οὐδεμίαν ἀντῶν 26., allein mit Fem.-Form: andré o necautia causa 23, 22., wie Zipp. (vgl. I. 327.): „Keiner keek, Gen. kekeskro, fem. keekakro. Nahni keek Es ist keiner [als Umänderung von Nan keek der ersten Hand].“ Na queralcis choro á cayque, ni [viell.

entlehnt] le mareleis *Μηδένα διασείσητε, μηδέ συκοφαντήσετε* L. III. 14. Bw. *Nanai oðxi* L. I. 60., pleon. am Ende: *na le sinará ertinado, nanai* 12, 32., allein st. *μενοῦν γε* 11, 28.

Nastibré m. s. I. 116. *Nutibé* m. Júnio, viell. um Sp. jöven und núevo willen, aus *nebo* (neu) und *nu* (neun); *nunutibé* Júlio aber wegen Aehnlichkeit des Namens mit Júnio, wodurch beide den Anschein einer Monatskoppelung gewinnen, deren oft vorkommen s. z. B. Stern und Benfey, Monatsn. S. 137.

„*Nicabar* v. a. To take away, steal. *Quitár, robár* Bw. *ἀφελεῖν* L. 1, 25., *nicobar a chipen* tödten 12, 5. (*nicabar*) 18, 33. *Se lo nicobelamos, ἐκωλύσαμεν* 9, 49 cet., nehmen, wegnehmen. Viell. Hd. *nickaulna* To take off (the skin) *Hadley*“ Dief. Bei Shakesp. p. 785.: *νικᾶν nikálnā* (caus. of *νικᾶν*) v. a. To take out, to turn out, to take off, exclude, pull, do, performe, pick, invent. Von *nikálnā* v. n. To be extracted, drawn, pulled or taken out; to be taken off, to begin, to be invented, to escape, rise, slip, issue, spring leitet Bw.:

Niguillar v. n. S. jedoch II. 138.

„*Nichobelar* v. n. To appear. *Parecër* Bw. *Nichobeló* er erschien L. 1, 80.; n. *mistos συμφωνεῖν* 5, 36. *He penchabado mangué cabalico de nichobelar a orotarte, ἕμαντόν ἤξιώσε πρὸς σε ἐλθεῖν* 7, 7. *Se nichobelan εἶσιν ὁμοιοί* 7, 31. S. *bicholar*“ Dief.

Nislo Adj. Prompt, quick. *Prónto* Bw. Vgl. *sisli* II. 250. und *sik* 226.

Noñabar v. n. To swim. *Nadár* Bw.

Ñóques pl. Horns. *Cuérnos*. Nicht das von Bw. vgl. R. *ρόμβ*, dem vielm. *rogos* gegenübersteht *Alter* nr. 151., wo dieser sogar Pers. *nahun*, Kurd. *nachon* (vgl. Or. Ztschr. IV. 15.) für *Cornu* aufführt, die aber *cher* (s. ihn nr. 37.) *Unguis* — und allenfalls die Hornmasse am Hufe — bezeichnen dürften. S. noch II. 221. — *Noque* m. bedeutet im Span. *Fosse* etc. *où les taneurs font tremper leurs cuirs*.

Norical s. II. 247.

Norungý Adj. Angry. *Enojádo*; *norungarse* *Enojarse* Bw.

Nostu, nostáro [das 2., wie Dem.] I. 53.

Nubés bares *στολαλ* L. 20, 46. S. ob. II. 18. und vgl. *nuhe* *Cloak* Bw. II. 150.

Nucá f. Mother-in-law. *Suégra* Bw., von Dief. aus Sskr. *snushá*, Gr. *ἐννός* erklärt.

L.

Lo m., li f. Pron. s. I. 242.

* „Le nimm, Inf. laben“ Graff. Ms. Lav (ich nehme) Pchm. s. I. 420., Parad. 465; Perf. 401. II. 139. besitzt einen bloss zufälligen Anklang an Walach. luare nehmen, aus Lat. levare Diez, R. Spr. II. 215. und gehört vielm. zu Hind. lēnā, lēlēnā [nicht redupl.] To take, receive, welches letztere sogar Irv. in lulus To take finden will, während vielm. entweder das 1. Imp. und das 2. Pron. (es, ihn?), oder das 1. Pron. und das 2. etwa 2. Sg. oder 1. Pl. Conj. Vgl. Bisch. De les äwri Gieb's heraus, und alales [le da! als Interj. Pchm. S. 34., sonst na I. 316.] I. 259. (Toi) Akkeh [siehe; wohl kein Pron.] len tem-meh Hüter Da habt [nehmt] ihr die Hüter, und verwahrets, har tūmee dschanneela [I st. n?]. LG. — Harr. p. 541. (s. ob. I. 344., vgl. Alter 342.) vgl. Hind. لالنا *lālnā* Take inward; to catch; allein dies bez. To swallow, to gulp. — Zu lanar (bringen) L. ≠ Hd. لانا s. I. 420. bringe ich weder „umarmen“ I. 402. trotz Hind. لانا *ur-lānā* (To embrace) mit ur (The breast, bosom), noch auch die lav zuständigen Formen bei Bisch., obschon rücksichtlich der letzteren in Widerspruch mit Dief. Diese sind nämlich theils Präs. 3. Pl., theils Part. Prät. Pl. für 3. Pl. Perf. s. I. 131. 243. 387. 390. z. B. Tu linè palall gaschtēne lihlenser (Du bist mit Steckbriefen verfolgt), was lino hinten mit o, s. I. 383., vorauszusetzen schiene, wogegen, etwa t von tut vor l assimiliert gedacht: „Dir haben sie genommen (gesetzt) nach u. s. w.“ gemeint sein könnte. Lāwa Ich nehme. Lawa tut atrèn Ich hole dich ein. Leāf paschepèste (nehmen zu sich) werben. Lela man (er nimmt mich unter —) u. anwerben. — Limaf schaffen Bisch., und simaughì (créer) neben limmaughì (produire) Kog. sind Missbildungen aus, ursprünglich in den Rtw. Beitr. befindlichen Formen s. I. 402. II. 111. eig. wohl: Ich habe mir verschafft, wo nicht: geschaffen, aus lium, Perf. von lawa nehmen Rtw. Me lijum ado manuschester i zocha Ich habe von dem Manne den Rock bekommen. Limaskro manusch nehmender M. Zipp. — Lillar v. a. Bw. s. I. 10. — Redensarten bei Zipp.: „Wo hinaus — Sso hi adava, key lela adava ada zyro? Was ist das? was wird's für ein Ende nehmen? [wohin nimmt das die Zeit?]; — eine Zig. Phrase.“ Me naschti lava keek ducho Ich

kann nicht Luft kriegen s. I. 177. — *Me lava man andri jakk* Ich nehme mich in Acht [eig. mir. ins Auge]. *Len tumen adry jak, te rakenn tumen adalester* Nehmt euch in Acht [s. II. 140.] und hütet euchr davor! *Denn jak, den kan* [Gebt das Auge, Ohr] Gebt Achtung! *Lé e rengerri gren; lé len meschto andri jaak, de len meschto tachall* Nimm die Pferde der Herrn, nimm sie gut in Acht, gib ihnen gut zu fressen. — *U. Bisweilen: Akkia sfig woeha bokkello tut* Wie geschwind kommt der Hunger dir, oder: Hungert dich oft? [eig. wirst du hungrig, so dass tut falsch ist, falls man nicht woeha zur 3. Pers. macht]. *Mennichmal i bok lela man* Manchmal ergreift [nimmt] mich der II. *Schyl lehla man* Mich schaudert, frostert. *Fieberhaft: Man lena schyla* [Pl. s. II. 232.] Mich ergreift das Fieber, vgl. II. 316. *Je hiterni* [aus *hi est, tahr metus?*] *gejäs man* [cepit oder: aggressus est me?]. *Adava hoes, ke man na fanijas* (nicht gefiel), *man cholin lijas* Das war es eben, was mich verdross. *I schlapa lela man* Der Schlaf übernimmt mich; *i lindra lela man* Mich schläfert. S. noch I. 420. II. 207.

Laaf kriechen Bisch. — Nach Dief. aus: laufen, weil viell. bei Insekten erfragt.

† **Lekaf awri** auslegen Bisch.

Lakó, lató (Levis. Leicht) Alter nr. 214. vgl. Ib. p. VIII. Lotcho I. 208. [d. h. wohl asp. t und nicht pal.] Sz., Bisch.; *lako* Rtw., *loko* Pchm., *lako*, *lokko* leicht, *lako kowa* geringe schlechte Sache, *lokkedir* geringer Zipp. — Hind. لاکھ *laghū* Adj. Short, Sskr. *laghu* Light, not heavy. Weak, feeble cet. Vgl. Poln. *lekki* und, auch mit t: *letki* Bandtke Gr. S. 157. 511. Schwerlich aber hieher Hind. [κλω *halkā* Light cet. — *Dschaf polokes* schleichen Bisch. „Lokkes sanft, heisst eig. leicht. *Lokkes*, *poschukker* II. 223. langsam“ Zipp. s. I. 212. 277. 292. Obgleich *laghu* n., adv. gebraucht, das Gegenheil: *Swiftly, quickly* (wie *λαγρός*, *levis*) bezeichnet, — äusserst naturgemäss: so konnte, weil der Begriff „leicht“ auch Mangel an Stärke einschliesst, die Vorstellung von geringer Geschwindigkeit in ihn zu legen der Sprachgebrauch sich gleichfalls begeben lassen. Vgl. Böhm. *po-malu* (sachte, langsam), *po-lehku* (leicht) mit der Pröp. *po* *Dobr.* Lehrgeb. S. 148. Dief. nennt Illyr. *lagahno* (langsam).

Lökin Gulden I. 52.

† **Lokszí** f. Nudeln Pchm. — Russ. лапші́я Id.; Magy. laske, laxa (Laganum, Eine Gattung von Küchlein, Pastete).

† **Leachússa** Kindbetterin vgl. I. 101. Awaf ano leachússa (kommen in Wochen?) niederkommen. — Rom. λεχοῦσα, Türk. لکھوسا, Altgr. λεχώ.

† **Likka**, Pl. i, Bast, Borke Zipp. Poln. tyko. S. II. 110.

* **Likh** f. Pchm. Licka Nisse im Haar Rtw. I likk, likkakkro, likka Laus, Nisse (lendes) Zipp., likka Bisch. Liquia f. Nit. Liendre Bw. — Sskr. likká, likshá, Hind. لیکھ *likh* f. A nit, the egg of a louse.

* **Liecau** (Letters) I. 345. Bry., Rich., und daraus' Mithr. IV. 84. und Bisch. als likau (Schrift). — Hind. لیکھا *likhā* Adj. Written; m. Writing; fate, predestination; لیکھاو *likhā'o* m. (from لیکھنا *likhnā* v. a. To write) Act of writing. Vgl. II. 270. und liel.

Likēlo Hochzeit, und überhaupt, jedes freudige Ereigniss, woran mehrere Theil nehmen. Marktplatz; Messe s. I. 71., likēlo (ano foro) Jahrmarkt. Likōllo Trödel, s. I. 141. Bisch. — O likallo vela berscheske Der Markt kommt jährlich. — Nach Dief. ulique II. 75.

Lucumoro Time Bry.

Láczó Adj. gut; Adv. láczes; láczipen m. die Güte. Biláczó schlecht, nicht gut Pchm. — Mischtó, laczo (Bene, pulchre) Alter nr. 217., Schukar', Góxo (viell. nach Tilgung des Komma's: Pulcher vir s. II. 129.), laczi [wahrsch. Pulchra] nr. 218., laczó (benignus, beatus) 219., nanilalsch [hinten falsch mit lsch st. tsch] Male. Schlecht nr. 222. und Gréllm. aus Rtw. nanilatsch (böse) s. I. 319., was verm. hinten o haben sollte = Bisch. nane latscho (böse, schlecht, undankbar; wie Sz. naschúkar böse, von schukar gut), tschilatscho Lump I. 321., nane latscho ano pèskero ganzko trupo (nichts Gutes an seinem ganzen Leibe) nichtswürdig. — Latscho gut, tapfer; latscho-seskro II. 216.; lotshotshawa [vorn mit o st. a] Bürge, eig. Ich bin [sage] gut für J. Rtw., wie Bisch. u. Bürge: Latscho hi mange a gówa (Gut ist für mich der), was Bisch. falsch deutet. — Ladscho, i von Thieren und Personen, mischdo von leblosen Wesen Kogaln. nach Graff. S. 50. und jenes „innerlich“, letzteres „äusserlich gut“ Ms.; jedoch bei Bisch. und Zipp. latscho „gut“ in weitestem Sinne und in mannichfacher Schattirung, und selbst Sachen, wie „bequem“ von einem Stuhle Bisch., latschi butin; eine nützliche

Arbeit, Zipp.; s. auch I. 171. und bär. Graff. Ms. zu S. 50.: „Koba ladscho rai der gute Herr; nicht mischdo. Mischdo auch äusserlich von Menschen: Mange hom mischdo doha Für mich bin ich gut genug, wobei nicht an den inwendigen Menschen gedacht wird. Für „böse“ kein W. gefunden“ [s. örio II. 62., 'midschach], welcher Regel nicht bloss „Mischto = latscho rom ein guter Mann; je mischto manusch ein frommer Mensch“ LG., sondern im Grunde seine eigne Bem. zu S. 45. zu widerstreben scheint, wo es buchstäblich heisst: „Me hom mangé mischdo doha Ich bin für mich gut genug, und Mange hom (ohne me) m. d. — Koba hi mander Das ist von mir. Lesge hi mischdo doha Für ihn ist (es) gut genug.“ In wie fern sich nun diese synonymische Unterscheidung bewahrheite, muss noch genauerer Beobachtung überlassen bleiben. Zipp. sagt: „Latscho gut; meschto heisst eig. gut, so wie latscho; guter (gütiger) Mensch hoyno manusch braver Kerl.“ — Latscho reif, nane l. herb, bitter; noch l. rüstig. .. Latscho bescheiden [vgl. Abart], züchtig [wohl kaum zu lax], latscho treu, nane l. treulos. Latscho hi gültig, pünktlich. Latscho tschìwèpènn Wohlleben. Latschëkètene (gut zusammen) enig, einträchtig; latscho [-e?] hi kètène sich vertragen, mischto kètène vereinigt s. I. 131. — Lachó, f. -i Good. Buéno. Hd. achchha. Sskr. rutschira (Beautiful). Lachipén f. Goodness. Bondád, aber lachipé f. Silk, sowie gacho χορητός L. 6, 35. s. ob. II. 131., doch wohl verschieden Bw.; im Luc. u. A. gesund, zufrieden; chibár l. heilen ob. II. 184. — Sso haddela e nafsweles bachteleskero latscho laava [gute Worte]? Was hilft dem Kranken das Schmeicheln des Glücks? Zipp. Latshillawa [gewiss eben so; schwerlich zum Verb. lava, noch auch „schandbar“, wie sonst dem Sinne nach Dief. nicht uneben muthmasst] schmeicheln, und davon als ein, mit Unrecht in 2 Theile zerschlagenes Adj. latshila Wingro [von guten Worten] falsch; lathsillawdias [ein gutes Wort gab er] erschmeicheln Rtw., s. Bisch. ob. I. 176. II. 301. — Mro latscho manusch, keer mange adava Mein lieber Freund [vgl. Feind I. 192.], thut mir [eig. das] den Gefallen. Mro latscho rei, keer mange adda patuv Mein Herr, erweist mir diese Ehre, — do kamlepen diese Liebe Zipp. — Latscho dives, latschi belval, latschi rat! Guten Tag, Abend, gute-Nacht! (anders II. 157. Harr.). Auch mit tokke (dir), z. B. Latscho

dives, latschi bellwal, latschi theisfirla tokke, mre rei! Guten Tag, Abend, Morgen, mein Herr! Latscho dives toke, mro rei! Ihr Diener, m. H. Zipp. Als „rührende Bezeichnung der Gegenwart“, bemerkt theilnehmend Dief., im Compar. s. I. 207. II. 91. Bisch. u. Begrüssung: „Penn' a goliske latschërat Sag dem ein Lebewohl [eig. gute Nacht!]; vgl. ob. II. 131. Bei der Ankunft sagen sie: Latschidir diwes, d. h. einen bessern Tag; beim Weggehen: ach mor Dewel d. h. ach, mein Gott! [also ein Adieu, so scheint es; mit einem Seufzer].“ Gleichwohl möchte ich, desshalb auch auf tokke ob. bauend, in einigen dieser Formeln ein tor = Hind. تور *tor* (in the eastern dialect) Pron. 2d. Pers. s. gen. Thy, thine [vgl. morr perr mein Bauch Bisch. S. 39. mit Hind. مور *mor*, مورا *morā* My, mine Shakesp. p. 751.] finden; vgl. Latschor [r falsch?] tor tiwes LG. = latscho-dō [-r abgestossen?] tiwes L. I. 28. Fr. Gegrüsset seist du u. s. w. Diese Begrüssungsweise haben die Zig. höchst wahrsch. erst im Abendlande erlernt. Nach Plut. vita Alex. war die Indische: καλέ vgl. Reland, diss. Misc. II. p. 213., was Alter p. XIII sqq. irrig für Entstellung des Griech. χαίρε nimmt, indem Sskr. kalya ob. II. 107. unter Anderem auch Congratulation, good wishes, annunciation of good tidings bezeichnet. — Vorschläge Dief.'s zur Erklärung: 1. Hind. اچھا (Sskr. achchhā Clear, transparent) *achchhā* Adj. Good, excellent, righteous, healthy, *achchhā karnā* To cure Shakesp., wobei freilich der Mangel des l befremdet, welchen man kaum für das Zig. W. durch Annahme einer Comp. mit Sskr. alam (Enough) heben könnte. 2. Sskr. rīg'u (rectus), Wurzel raksh, allenfalls daksha (dexter; rectus, probus).

Latsakeril verkaufen Grellm. Etwa hieher, als: gut (zu Gelde) machen? S. indess auch I. 451.

**Lax* f. die Schande; Scham. Laxav man Ich schäme mich Pchm. — I latsch, dschakro Schande; i ladsch, schiakro, ladscha Scham. Nan hi les keek ladsch Er hat keine Scham. Te ladschias (-iāva) sich schämen; me ladschava; Prät. me ladžejum man. Ladsch tokke! [etwa eig.: Scham sei Dir?] Schäme Dich! Ladsch tu, ladschenn tumme! Zipp. Ladshawa (eig. 1. Pers. Sg.) Scham; latsh Schande Rtw. — Lácha f. Shame; modesty. Verguénza, bes: Lácha ye trupos (corporeal chastity of the females) Bw. I. 332 f. — Ladsch Ekel, ladschello ekelhaft, latsch' tuke schä-

me dich, latsch Schimpf, Unzucht; latschela blöde, leutescheu [wo nicht hinten -o st. a, und also verschämt, — 3. Sg.: Er schämt sich]. Latschërdo derb, grob, unverschämt Bisch. Bei Zipp. steht Ladschwardó für: unverschämt, allein auch (mit e st. a vor r): schamhaftig; und a. e. a. O.: Unverschämt biladschwerdo (manusch), auch unhöflich. Unter: schändlich steht: Latsch tokke Schame dich, fsawo bilatschwerdo [bi- von der 2. Hand] lav rakardjal! was für ein unverschämt Wort hast du gesprochen! Bei Pchm. laxvakerdo unverschämt, was an Sskr. awa - kri (abjiccre) „der die Scham weggeworfen hat“, allenfalls auch „gebrochen“ I. 436. erinnern könnte. Oder sollte eig. ein Adj. auf -valo [s. ratvárav I. 124.] darin stecken? Ist kein negat. Wort darin enthalten, so muss man es etwa als „schandebedeckt“ oder dgl. fassen. Man vgl. Sskr. lag'g'ákara Shameful, causing shame, aber lag'g'áhina, lag'g'arahita [schamverlassen], nirlag'g'a Shameless, impudent, immodest. Hind. لاج *lāj* (Sskr. lag'g'à) f. Bashfulness, modesty, shame; لاجالو *lajālū* Bashful.

† *Lotschjevava* (nascor) I. 429., lodschjemen (natus puer). *Lodsche* s. II. 217.

Lasthom Found [wohl I have f.] Bry., latscht Trouver Kog. — Hataf [verschieden von hadaf II. 173.], aber auch te lazaf, lazzavav, und hatschaf (finden). Rödendui lazjum (quaerens inveni), latslo gefunden. Har hatschêha tut? Wie befindest du dich? Sser dschana (I. 313.) tukke, fser lazehla pes tuke [eig. findet sich dir] Wie geht's Euch, wie befindet Ihr Euch? Mange dschala meschto, te kendeval tut Sehr wohl, Euch zu dienen [eig. gehorchen] Zipp. — Hatschawa Ich finde LG., hatscheena ihr findet L. II. 12., [h]atschdall gnade du hast Gn. gef. I. 30. S. ob. I. 394. — Alachar v. n. To meet. Encontrar. Bw. und L. I. 30., rachar v. a. n. Bw. Id., und rachar, rachelar finden L., rakhav Id. Pchm. S. 47., rákhle pes [st. pen] S. 73., sie fanden sich. — Dief. findet das Verh. zu Hind. auchaunuck (by chance) paouna (پانا = Sskr. prāpan'a To get, acquire, find, obtain cet.) To find ähnlich dem von laczo: achchhā; der Schein trügt aber verm., indem achānak Adv. Suddenly, unawares, unexpectedly *Shakesp.* Passender, wie mich dünkt, erinnert er an lachh; láchh (Animadverteere, distinguere) Rosen Radd.

p. 109., woher z. B. lanchchhana (Mark Wils.), welche gewiss mit dem, von den Ind. Gramm. zur Erklärung beigefügten laksh (To see, look at, notice or inspect), Hd. *lakhnā*, harmoniren. — Hd. *lahnā* v. a. To find, get, experience.

Lachiria xplous L. 11, 42., *lachoria* Id. 12, 31. Etwa zum Vor.?

Lixav Ich trage, im Perf. mit g: ligéd'om I. 398. Pchm. Von Alter's Formen I. 342. sind *lejauna* (so bei Grellm.), *läauna* (Mithr.), worin doch n kaum st. v verdrückt, und *hischawa* Zipp. unbek. Dieser hat *liggervava* I. 437. nr. 5., auch *Me lidschava* Ich träge, *lidschadjum*, *lidsche tu*, *lidschen!* Führen z. B. I. 296., wie-319. Grellm., z. B. VU. I. *Male dsame* [schr. *Ma leds'ame*], wo man nicht an D. leite denken darf. — *Liguerar* v. a. To carry. *Llevár* Bw., und eben so oder vorn mit II *Luc*. z. B. *lo lligueraron* 2, 22. (anndennles anni J. bei Fr.), *ἡγαγον* 4, 29., wegstreiben 6, 29., *συνορῖσεν* 9, 39. *Enregandoos á la Socretería* (Delivering ye to the synagogue); *enregaos de bros hátos* (delivered over by your fathers) etwa verdreht aus *legar* [Lat. *legare*] = *enviar*. *Y os Jegterarán á os Ocláyes*. And they shall carry ye to the kings Bw. II. p. *132., wie *regar* To carry Harr. p. 540. 543. — „Hidsche Imp. trage. Präs. *hidschewaba*“ Graff. Ms. *Idscheweena* (sie tragen) L. IV. 10., *app' wafs idschewcena* (te ardiñelen andré sus bastes L. Bw.) lb. 11. Und *hidsche*, dass *pesskro truschschull* Und er trug sein Kreuz. *Toll les* [schr. *tolles*] *dschidenn u tr. pre*, und *zwangen les*, *tall job u tr. Jesu palall hidschell* [eig. Präs.] *hunte* Dem legten sie das Kr. auf, und zw. ihn, dass er es J. nachtragen musste. *E. hommes* [ich war! steht müssig, allein in Folge des D.] *hidschelle* [trägt] *kek frucht* [keine Frucht] L. I. 7., wie Unfruchtbar: *Ada ruk na liggerla tschi* Der Baum trägt nichts Zipp., vgl. ob. I. 326. — *Liggerar*, *hischaf* (*hitshavva* Rtw.) tragen, *hischepaskro* Träger. *H. triall herumtragen*, aber auch *h. gërik schicken*, das zu dem [etwa mit einem Präf. versehenen?] *biczavav* I. 443. gehören mag. S. noch I. 435. II. 269. — Viell. anknüpfbar an Sskr. *ridshra* m. A leader, Lat. *regere* u. s. w.; dies aber nicht, dafern wir uns an Hindi *lédshànā*, *lètschalanā* To carry; letzteres auch To bear; Hind. *لیجنا le-jānā* v. a. To take away, to carry, to run away with, to submit, to win wenden dürfen, d. h. eine Compos. (*la-*

jaouna), wie Dief. richtig aus Hadley bemerkt, einer Part. mit جانا To go, wie *la-aouna* To bring vgl. I. 420., dessen Identität mit Zig. lanar L. wegen der Verschiedenheit des beiderseitigen n (im Hind. ist es Nota Inf.) mit Grund bezweifelt.

† *Liczos'* (facies) Alter nr. 17. Aus dem Slaw. Das ächte Zig.-W. ist czam Pchm. S. VI.

* *I lattedyini* der Schlag vom Pferde, A. -dinja', D. -jatter, Soc. -jaha, G. njakro. Pl. -dinja, G. -dingingeri. S. dav u. vgl. die Flex. von armandyini I. 200. — Mahr. läta, Hind. لات لات f. A kick, لات مارنا

lät märnä To kick Shakesp. p. 660., *دلتی du-lattī* f. A kick of the two (دو) hind legs of a four-footed animal p. 387.

Lit'hi f. Baum Pchm. — Viell. Alb. λῆς, lisc.

Lautih Mädchen Seetz. s. II. 269. — Aus Ar. لوط laut' m. Any thing agreeable to the heart, an inclination, mit Zig. fem. -i?

Lauter I. 276.

Lòdepenn Quartier, aber wohl durch Irrthum mit 2 l auch: lölöpenn Herberge I. 140. II. 274. — Zu Laden (taberna) oder laden (invitare)? —

Lademen u. s. w. I. 99. II. 301. unstreitig Deutsch, trotzdem dass auch Hind. لادا v. n. To be loaded, to be laden.

Leperav Ich gedenke Pchm. S. 43., mange l. Ich stelle mir vor S. 45. Zu araperar I. 408., Lat. reparare? Oder liegt darin perav (cado) etwa mit der u. lixav besprochenen Hind. Part. لی, oder die Ung. le (deorsum), z. B. le-dölés Niederfall, Herabfall; also: einen Einfall haben?

† *Lepedova* f. das Betttuch Pchm., Ung. lepödö Leilach, Bettdecke; aber leketova f. das Fürtuch Pchm. s. I. 110.

* *Lublin* Hure, Dirne, Freudenmädchen, Beischläferin Bisch. Lubniakro czawo Bastard, Hurenkind von i lubni, pl. lubnja; lubikano unzüchtig, lubekano, i hurisch (üppig Rtw.) Zipp. Lubni eine Hure, lubikano ein Hurenjäger Pchm. Lubni Hure, lubkano rom Hurer, lubkerwela [3. Pers. Sg. Präs.] huren I. 441. Rtw. — Ludni (Whore) Harr. wohl verdrückt mit d. st. b. Λοουνnee (Wench), Pers. loelee (dancing girl; لولی lolī. A prostitute Shakesp.) Irv., nach dem Secr. Hind. لاوندى laund'ī f. A girl, a slave girl, a servant girl; — schwerlich mit

Recht. Lumi, lumia Bw., lumia ca L. (meretrix). Hind. لوبهنا (être amoureux) Tassy, Rud. p. 68., لوبهني *lobh-ē*.
Adj. Covetous, avaricious, von Sskr. lubh. Nach Dief. zunächst aus d. Slaw. s. Et. F. I. 260.

Lovo ein Geldstück, pl. love (mit -a s. I. 158.) Geld; Dem. *lovoro* Pchm. — Geld: o *lovo* ein Geldstück, Pl. *lovē* Zipp. Lauwo Geld bei den Lief. Z., aber karwah bei den Syr. — Loue (argentum) Vulc. Loby, in Diebesspr. helling, pun Wldh., lowe Rtw., lowi Geld, lowi-kifs Geldbeutel v. Grolm. = Lief. Z. lauwis kissi Beutel. *Lóvi* (Penge) Dph. — Lowe pl. Geld, Acc. sg. *lohwes* u. ausleihen; l. *butineske* (für die Arbeit) Lohn, l. *baripaster* [von der Herrschaft?] Trinkgeld; l. *raièske* [für den Wirth?] die Kosten; lohwe Baarschaft; *lòwe* Münze, *gerraf lòwe* münzen; *lowengri* Schatulle Bisch. *Lovoo* (money) Irv. vgl. I. 319. *Loevu*, *lowe* (argent monnoyé) Kog. Luas Bw. s. I. 53. — Die Herleitung Ib. 52. sowie Dief.'s aus Sskr. *lôha* (Eisen; Metall) noch wenig gesichert. *Lohm* v. Grolm., *lummik* Dph. (Thaler) haben wohl nur eine zufällige Aehnlichkeit.

† **Lovina** f. Bier, Dem. *lovinka* (*piwiczko*), und, wie von einem m., *lovineskéro* Brauer Pchm., *gerraf lowines* brauen, aber *lowina* u.: L. *dschala* (das Bier geht) gähren Bisch. — *Lavanah* Bry., *livin* Rb. (Aile, bière Kog.), *levina* (Beer) und *levenangro* (Brewer) Harr. — *Lowine* v. Grolm., *luwina* Rtw., *lumino*, in Diebesspr. Plempel oder Brand-Scheger, d. i. Bier Wldh., *lammina*, *lommino* Kr., aber *ilowyna*, G. *lovynakro*, pl. -ne. Vermischt: *Keertulovynapanjiaha* Mach das Bier mit Wasser an. *Panjiaha hi tschordi* Es ist mit W. gegossen Zipp. Aus Walach. *olávina*, einer Weiterbildung von Lith. *allùs*, Engl. *ale* Comm. Lith. II. 42.

Lowsstina (Victoria) Alter nr. 188.

† **Lawertàio** Stockfisch Bisch. — Aus Laberdan (*Gadus morhua*) Nenn. Cath. p. 8.

Bari [grosse] *ùssia* Todesangst I. 111. Bisch. Zu *λυσσῶ* nach Dief. — *lischka* I. 99.

* **Lessin** Knoblauch Seetz., Hind. لہسن *lahsan* (Sskr. *laçuna*) m. 1. Garlick, 2. A freckle. S. II. 258.

Lisàrav, *isàrav* Ich kehre zurück Pchm. S. 15. 41. 79. Siche ob. I. 432. nr. 16. II. 278. *Irinav* s. II. 65.

Limbidiâr, *linbidiâr* v. a. n. To return. *Volvér* Bw.

I lammin, *mijakro*, *lamja*; *jek lammin*, G. *jakro*, Schritt Zipp., st. *lamnja -nji* Kr.

Lemavav Ich schlage Pchm.

Limnjæ der Himmel Sz. Viell. Pl., kaum aber von Lat. *limbus*, wie Dief. muthmasst, sondern Walach. *lume* Welt, *lumená* das Licht Celt. I. p. 75., womit derselbe *lume* (das Reich) VU. und L. richtig zusammenstellt.

Luna (Radius. Strahl) Alter nr. 78., Glanz Voc. Petr. — Zipp. unbek., bei welchem dafür „i schük, d. i. die Schönheit“ II. 223., für Strahl aber: *Ssawi schtrahla andro balepen hi?* Was ist das für ein Strahl am Himmel? — Doch kaum R. *лунá* (*luna*).

Lom Chalk, clay Irv. Wohl aus Engl. *loam*, wie *lehma* Lehm Zipp. entschieden Deutsch ist.

Limm Rtw., Bisch., *lim* f. der Rotz, *limálo* rotzig Pchm. I *limm* der Rotz, G. — wie von einem M. — *limmes-kri*, und *limallo* rotzig Zipp. — Dief. bringt es zu Sskr. *li* Et. F. I. 208.

† **Lancos** Kette Pchm., Lith. *lenczugás* u. s. w. I. 107.

Len f. der Fluss, Dem. *léñori* Pchm., *lyn* Fluss Sz. *Lein* (fluvius) Vulc. Meg. *Len* f. Rio, vgl. *jebilén* II. 163., aber schwerlich *rin* II. 281. — Im Tripartitum s. de Analogia linguarum Libelli. Contin. I. p. 313.: *Lan*, *laen* Germ. (flumen) nebst *Lahn*, *Leine*, *Lena* u. s. w., — wie dort gewöhnlich, in wildester Unordnung!

* **Lôn** Sg. tantum Graff. Ms., *lohn* Rtw., *lon* Sz., *lon'*, *loon'* (Sal. Salz) Alter nr. 124. — O *lon* (*lôn*), *neskero* (*neskro*), *lona* Salz. O *masf hi londo* Das Fleisch ist gesalzen; Pl. *but masfa*. Einsalzen: *andri te lanskervaf* bei Kr., von Zipp., als ihm unbek., verwandelt in *Lonschkirvava*, *kirdjum*, *lontschkirrtu* s. I. 432. — *Lon* m. Salz, *londo*, s. I. 126., gesalzen Pchm. — *Lóndo* hernig Rtw. S. 16., viell. verdrückt st. *Hering*, bei Bisch. *londo matscho* s. II. 240. *Lohn* Salz, *lohnèskri* Salzfass, *lohèskëro* [n fehlt] *panin* Salzwasser. *Denaf* [st. *dav*] *lohn* salzen. S. noch I. 304. — *Lon* f. *Sál*. Sskr. *lavan'a*, Hind. *لون* *lon* m.

Ha perádo la lon chingaripén 'The salt of quarrel has fallen'; a proverbial expression of the Gypsies when they chance to drop salt, which they consider to be a prognostic of strifes. Daher *Londilla* (*Sala*; Engl. parlour, hall) I. 10. Bw. — Engl. und Sp. Z. *lon*, Ung. *lohn* Harr. p. 535., *loon* Bry., Rich., Irv., Engl. Z. *lone*, Beng. *noone* Marsd., *nul* (salt) Ous. wohl durch Transp.

- s. nijal. — Liefl. Z. loon Salz, lonno pane salziges Wasser; Syr. Z. noloný banæ Brakes W., d. h. doch wohl von nül Ous. mit dem Suff. I. 123. trotz löny Salz daneben. Hind. لونا lon-ā 1. Adj. Salt, brackish. 2. Barren or salt (land). 3. m. Purslain (Portulaca oleracea). 4. The salt that effloresces from walls etc. Für nr. 4. auch لونی lūnī, نونی nonī f., für 3. نونیا noniyā = Sskr. lawan'ikā. انونا a-nonā (for a-lonā) Adj. Without salt, saltless. — Lonkeren Salpeter Grellm. S. 224. 1. ist nach Pchm. S. 51. nicht Salpeter, sondern: sie machen Salz, und eben so bei Zipp.: lön kerena sie m. S., lon te kerèn Salz zu machen; o salpetro. — Schwärmer (von Schiesspulver): Lundo schuttliater Bisch. hat mit Lunte verm. nichts zu thun; der Ausdruck Salz für Schiessblei, Schrot v. Grolm. lässt auf: „gesalzen mit Pulver“ rathen.
- Luno* m., olune II. 71., deluné f. Sickle. Hoz Bw. Vgl. Sskr. lū. (Luno trauen Rtw. s. I. 70. — Dief. nimmt, wegen ululó II. 40., „trauern“ als verlesen an.)
- † *Lunka* Wiese, Aue; Gras. Lunkatschiaf mähen; lunkaf tèle abhüten Bisch. Poln. łaka, Dakor. lunca. — Lugoš' (pratum) Alter nr. 139. L., Russ. лыб.
- * *Lang* Adj. hinkend, langav Cl. I. ich linke Pchm., aber te langewaf, mee langejjum I. 425. Langalo, -gallo, -gello, -gelo, -gulo hinkend, lahm. Es (das Pferd) ist lahm, blind: Langala [es lahmt, oder ist hinten o st. a zu schr. und das W. Adj. ?], koralli hi. Langelo hi, naschti dschala Es ist lahm, kann nicht gehen. — Lango (pl. langues L.) Lame. Cójó; languear v. n. To limp. Cojcar. Sskr. langa (Limping, lameness), Pers. لنگ lang Adj. Lame, welchem lang wegen seines stumpfen Ausgangs viell. am nächsten entspricht, auch P. H. langränā v. n. To limp von langrā Adj. Lame Shakesp. p. 672.
- † *Lungo* lange Sz., Bisch. Vgl. Walach. lungü (longus) s. II. 307. — Baro oder läugsto [schr. n st. u] Rtw., lengsto, langsto lang, lengstes (longe), karepas-kereskeri [doppelter Gen.] lengstepen die Länge der Flinte Zipp., lengsteruk (l. Baum) Stange Bisch. — Langs i chamasgri an den Tisch Graff. S. 41., wäwer tromm langs (anderer Weg daneben) Nebenweg, langsisma Nebenzimmer Bisch. S. I. 303., Walach. lon-gä längst, neben.
- Lachinguel* Adj. Long. L'árgo Bw.

Ljan'ka der Mannsrock I. 111. Szuj.

† *Landinja* Linse Bisch. Ung. lencze u. s. w. Comm. Lith. II. 28. Siehe arite ob. II. 61., als ob es mit Cicer aric-tinum zusammenhinge; und mēdschy.

* *I lindra* der Schlaf Zipp. s. lav. Sskr. nidrā, Hind. نيد نيد f., نيدند nīnd f. Sleep. نيدندا, نيدندا v. n. To sleep.

Lurdo m. (miles), Dem. lurdoro; lurdica f. I. 101.; lur-dikanó soldatisch, kriegerisch 123. Pchm. — *Lurdo* Graff. S. 42.; i lurrdee die Kriegersleute L. III. 14. Fr. O luredò (lùreddo, lùrdo), deskero, de, auch kù-remaskro, G. kuremasfesfrokro II. 114. Soldat vgl. II. 172. — Luhrdeskero mào Commisbrot; lubrēnde I. 297., wo d hinter r fehlt; s. noch II. 323. Bisch. — Wohl kaum Rothw. Ionri, launiger u. s. w. II. 14. Eher Hindi lut'ére, pin'd'arè (Banditti) von Hind. lūt' f. Plunder; oder von larnā [Sskr. lad' Stir, agitate] v. n. To fight, to quarrel.

† *Lolo* Rtw., Rüd. I. 67., Mithr., Wldh. s. II. 298., lolo, i Graff. Ms., loló (ruher) Alter nr. 210. Lolo roth, ló-li f. roth, 2. rothe Rübe Pchm., dem zufolge S. 51., ebenso wie bei Zipp., lolipurum Grelhm. S. 290. 2.: rothe Zwiebel. — Roth [als Subst. ?]: I [?] lolo, aber Scharr-lach [Adj. ?]: lolo. I lóli Rothlauf; lolorad (rothes Blut) Ruhr; lolo polopen (r. Himmel) Abendroth, lólo-penn Zinnober I. 140.; vgl. 71. Schükker lolo (schönes Roth) Purpur Bisch. — Lolo, lohlo, lólo roth, lo-le jakka r. Augen; lole tschamnja r. Backen; l. chalovva r. Strümpfe; blizzohla ganz'lolo Es blüzt roth Zipp., aber lèlèni Bisch. schwerlich hierher, sondern zu delija II. 170. Graff. — Allullo (rouge) Kog. Pred., lolo (red) Bry., Rich., lalo Red (a crimson) Harr. — Laló Adj. Red, purple. Rojo, purpureo, und daher La-loró Portugal, eig. Tierra berméja s. I. 54. u. sp. La-lerro. Bw. Auch bei ihm: Labané Purple, a red cloak. Púrpura, capa encarnáda, worin Djef. wegen lalané πό-φυρα L. 16, 19. ein Verschen argwöhnt. Lole, lolo m. Love - apple. Tomáte (Solanum lycopersicum) Bw. hierher wegen der róthlichgelben Früchte. Nemn. Cath. p. 1317. — Mahr. lála n. c. Red, Pers. لال lāl 1. Adj. Red. 2. Dumb. 3. Ruby (Russ. руб.) Hindi lála, arun'a warn'a Scarlet, purple. Bei Cast. I. 493. لعل Rubinus. Rubini color. لال 1. oppos. τῷ λάλος. Mutus. 2. Rubinus. لال Rus-

aus color, vulgo *carnation colour*. لالا i. q. لالا Tullpa
flos. رخ لالا *lāla-ruk* Adj. Tulip-checked, red-checked.

Lallero 1. stumm (vgl. Pers. لالا) 2. Lithauer Bisch.; La-
lerro ebenfalls Beides Zipp., und es rechnet Dief. auch
selbst Laloró Portugal als Ausland dahin: S. Indog.
Sprachst. S. 44. Vgl. ferner: „Do aufs gieng das haufs
jacobs von dem stamelten volck Amm. Ps. 114. 1. (175)
verm. s. v. a. stammelnd, was andern unverständlich,
fremd, ausländisch ist.“ v. Schmid, Schwäb. WB. S. 506.
— Bei Schwartze, Altes Aeg. Bd. I. 2. S. 985.: „Wozu
ist dieser Stumme mit uns eingestiegen? (nämlich ein, der
Griech. Sprache unkundiger Aegypter, der also unfähig
war, Griech. zu disputiren).“ — Külb in Francisco de Xe-
rez, Gesch. der Entd. u. Erob. Peru's S. 144. aus Garcila-
so de Vega: „Die Spanier fragten in Peru einen Indianer
durch Zeichen und Worte, in welchem Lande sie sich be-
fänden und wie es heisse. Der Indianer nahm zwar aus ih-
ren Gesichtszügen und aus den Zeichen, die sie ihm, wie
einem Stummen, vormachten, ab, dass sie ihn etwas
fragten, verstand aber nicht, was. Er sagte daher „Be-
ru“ und „Pelu“, womit er sagen wollte: „Ich heisse
Beru und wohne an dem Fluss (Pelu = Fluss überhaupt).“
Daher der Name Peru.“

I lallëri Gemeinde, Pöbel Bisch., lalleri Gemeinde v. Grolm.
— Nach Dief. vom Vor. als die stumme G. im Gegensatze
zum redenden Prediger.

Lùleh (Leg) Ous.; etwa daher lèlëni II. 170.?

„**Liel** oder *lil* m. Brief, Acc. es, pl. lil“ Graff. Ms. O
liel, lileskero, pl. lila, lyla Brief (te tschinnav
schreiben), Buch, eig. Schrift überhaupt. Draperbas-
kro liel Gebethbuch, vgl. I. 300. Zipp. — Liel Brief
Rtw. S. 9. 37., v. Grolm. Lihl Brief, Zettel, Pass, lih-
leskëro botissa Brieftasche, pollamaskëro lihl
Taufschein, je lihl, ge plësserdas ein Zettel, dass er
bezahlt hat = Quittung s. II. 139. Lil foro (in Die-
besspr. Külm, Macken) Stadt Wldh., etwa ein Ort, wo
man einen Pass bekommt? Lil m. der Pass Pchm., aber,
etwa mit n aus Diss., lini et Pas, Reisepas Dph. Lil
Harr., lil (Book) Rb. Li f. [also wohl mit Unterdrük-
kung Eines l] πινaxίδιον L. I. 36. Paper, a letter. Papél,
carta. Sskr. lipi Bw. — Etwa Lat. libellus (libro Buch
Bisch. ist nur entlehnt; law s. II. 321.) oder Ung. level
(Epistola, literae; auch Pagina, pagella; folium, pampi-

nus)? In diesem Falle, jedoch auch wofern es zu Hindi likha dèná, lipi karná (To write) s. II. 329. gehört, befremdet der beständige Mangel eines Cons. in der Mitte.
— Nach Dief. hierher:

Lilibuto m. Sale, despatch, bureau. Despácho Bw.

Libanó m., pl. libanés γραμματεῖς mit Span. Endung: Escribano (Notary public), libaneria γραφή L., libanár v. a. Escribir Bw. Viell. Sskr. lip (Linere cet.).

Lirenar lesen L. u. s. w. s. II. 42. — Liri f. Law viell. vom Span. ley?

Lanbar m. Law-suit. Pléyto. Litinguagi s. II. 42.

Lanbio, lanbro Farming-man. Labourer. Aperador Bw.

Langar s. II. 54.

Landári f. Ribbon. Cinta s. dari II. 263. Vgl. II. 310.

Languño m. Thigh. Muslo Bw. Etwa zu Hindi g'anghá II. 196. mit absichtlicher Hinbeugung zu lang? Oder zu Hind. لنگھنا langhnā 1. v. a. To jump or leap over. 2. v. n. To be jumped, passed over, to pass?

Languro m. Back-door. Postigo Bw.

Larpa f. A blow. Golpe.

Lebaté m. Flint. Pedernál.

Leberbena; legrenté; licliri; lunberí s. II. 42.

Lel m. The world. Mundo.

Lembresque f. Lie, error. Mentira.

Lendrix f. Partridge. Perdíz Bw.

Lepreféte m. Parsley. Perejil Bw.

Leprentéro m. Glazed pan. Lebrillo Bw.

„*Lias de paz τὰ πρὸς εἰρήνην* L. 14, 32. Wohl Friedensbündniss als Pl. von Sp. lia (petite corde de jonc ou de genêt) aus liar; schwerlich Pron.“ Dief. — S. ob. II. 40. und **Ligandá** f. Tassel. Bórla.

Liló m. Fool, madman. Loco. Sskr. ligu. *Mod. Gr.* λωλός.

Lipéndi, lilipendi m. Fool, ignorant person. Tonto, ignorante. *Mod. Gr.* λωλόπαιδο. Bw. vgl. II. 313. Sskr. lat'a erwähnt noch Dief.; ich denke an Span. lelo (Simple, idiot).

Lima f. Wood. Leña Bw. mit Anklang an das Span., oder, wegen Sp. lino, vom Folg.?

Lima f. (Shirt. Camisa) II. 39. Vgl. bei Dorph limes Lerred, Linned, límsk Skjorte, Saerk (auch kemsel = Wldh. gemsel für Hemde, so dass dies wie ein Dem. von camisa aussieht).

Limutra f. Public walk. Alameda Bw. Doch wohl nach d. Sp.

Lynaste m. Motive. Motivo.

*Lirión*e Adj. Light. Lijéro Bw. Vgl. loko.

Liripio m. Lead. Plómo. Sskr. trapula Bw. Verm. der Anfang des Sp. W.'s, mit einer Andeutung des Vor. davor, gls. als wäre das Blei leicht.

Listrabár s. II. 42. Nach Dief. viell. zu *λυτρώνω*.

† „*Loó* lobte L. 16, 18., *lóando* lobend 24, 43. *Loór* Lob 18, 43.“ Dief. Ist Sp. loar (aus Lat. laudare) = alabar.

Lofi f. Navel. Ombliigo Bw. — Sskr. nābhi nach Dief.

Lombardó; *Londoné* s. II. 54. *

Longono m. Comfort. Consuelo.

Lorampío II. 41. Etwa mit *ampio* (ólco) wegen Ähnlichkeit der Span. Ww.?

Loré m. Gnat. Mosquito Bw.

Loria f. El mar s. II. 317. — Danach *Loriasco* m. Marzo.

Luandar s. II. 57.

Luchardó m. Steel for striking fire. Eslabón Bw. s. II. 202. Etwa zu *tchárav* II. 299. mit Span. Art. oder luz?

Luchipén f. s. II. 73.

Lucrarre Large jar. Tinaja.

Luli f. Basket. Espuerta.

Luquindoñe s. II. 271.

Lurco m. Well. Pózo Bw.

Luricañi f. Guest-house. Posáda Bw. Viell. vom Vor. wegen Ähnlichkeit der Sp. Ww., allein kaum mit Pers. خانه House.

„*Luriandez* f. Thunder. Truénno. — It is probable that this word sprung from the same root as the Celtic *Daran*, which it very much resembles; which root seems to have been the Sskr. *Indra*, from which the Gothic ‘thunder’, ‘donner’ etc. are more immediately derived. *Lur*, in old Danish, signifies ‘a horn’.“ Bw. — Alles wild und ohne Boden!

e) Labiale.

P.

* *Pes*, pl. pen Pron. refl. s. I. 240 ff. — Bei Shakesp. آپ *áp* Self, yourself, you Sir. *áp áp* Selfishness, egotism.

آپن *āpan*, pron. recipr. Self. اپنا *apnā* m., اپنی *apnī* f. pron. poss. Of or belonging to self, own. اپنانا *apnānā* v. a. To make a thing one's own, to convert to one's own

use. اپنیا *apampā* m. One's self (used in the Acc. case only).

Ab, po, apro, pral u. a. Präpp. s. I. 291 ff. — Graff. Ms.: „balal hinter, vgl. delal unter. Bale Adv. wieder; bral Adv. über, übrig, oben. Baschal [paschall Bisch.] bei, neben Adv.“

* *Te piāf* trinken, *me piava* u. s. w. s. Parad. I. 464.; *pyno* getrunken; *pjando* manusch ein trinkender Mensch; auch *pimaskro* Adj. von *pīpen* das Trinken, o *piben*. *Te daf tē pjell* [zu tr. geben] tranken. *Pi kerudo panin* Trink gekochtes Wasser; sowie: *Ada graschnija pjena but panin* Diese Stuten saufen viel W., enthalten auch das Deriv. *panin*. Zipp. — *Pijav* ich trinke, *piben* m. der Trunk, das Trinken Pchm. *Lepi Ous.*, *pi* (to drink) Harr. s. I. 348.; *peola* 345. Bry., Rich.; 328 Rtw.; 342 Alter. — *Biaf* (zechen), *but biaf* saufen, *matto bibaf* vollsaufen; *bialales* Wir wollen einen [eig. es] trinken u. Schluck, als Fut.; *bibēnepenn* 130.; dies alles ungenau mit *b* vorn, und daher zwar mit Lat. *bibere* verwandt, ohne eig. daher zu stammen. Bisch. hat übrigens auch *piāwa* u. austrinken, und ausrauchen. — *Bibalengiro* Ung. *iszom. Bevere* Pred. p. 212. aus *Molnár*, muss wohl als Subst.: Säufer dgl. bezeichnen. — *Biebaskro* Kelch LG., *bimànggrè* Kaffeekanne, Porcellan Bisch., *peamangri* Tea (*lit. A drinking thing*) Harr. — *Peomingro*, *baulo paramattee* (A grape) 134. Bry. hierher? und das zweite etwa mit *paloo* (cup) Irv. oder gar Deutsch: voll, und *matto* (trunken) zusammenhängend? — *Pita* f. Drink, beverage. *Bebida*. R. *пипъе*. *Paspilé* Half drunk. *Piyar* v. a. *Bebér*. *Sskr.* *piwati* Bw., *piyar*, *pjar* (*piar* vgl. II. 13.) L. trinken; auch rauchen. Vgl. Hind. *پینا pīnā* v. a. To drink; to smoke (tobacco), *پیانا piyānā* v. a. To give to drink, to water *Shakesp.* S. auch II. 297., *πίνειν καπνόν*, im Rothw. schwächen (trinken, saugen, Taback rauchen) v. Grolm. Daher dann wahrsch. auch *pili* (cigar) Bw. II. 150., und *pinauh* Pfeife Seetz. — *Oropielar* s. II. 72. — Germ. „*tiple* (wine) is the same as the Engl. word *tipple*, Gypsy, *tapillar* [s. II. 293.]“ sagt Bw. II. 145. Ist's etwa = *te pjell* s. ob? [Etwas — zu trinken]? *Peñacoró σίτζερα* L. 1, 15., *peñascoro*, *peñaquero* m. Aguardiente, nach Bw. von *Sskr.* *pāna* (drinking) und *agira* (fire), so dass es dem Span. nachgebildet wäre, allein es fragt sich, ob jene Ww. nicht vielm. Adj. sind, von *peña*, das

: im Sp. Felsen, in der Germ. aber Brandy bezeichnet nach Bw. II. p. 150. S. das Folg.

* *Panin* Vulc., o panin Rüd., pani Lud., Sz., pany Widh., pan'i, panio (aqua) Alter nr. 98., baropan' (mare) nr. 99. und daraus Grellm. Pani Wasser, Meer Rtw., Vand, Hav, Soe Dph. O panin, paning (panji), panjieskro, auch mit blossem g oder j hinter n, panja. Panjinjeri Stiefel [wohl Wasserstiefel] s. I. 233. Zipp. — Pani f., pañi f. (Agua) = Hind. پانی *pānī* (Sskr. pāniya) m. Water; lustre; sperm; paniscara f. Water-melon. Sandia Bw., bipanioso wasserlos L. 11, 24. — Pāni m. das Wasser, Dem. pāñori m. Wässerchen (wodiczka), Adj. pāñēskero Pelm. Paninēskero temim (England), Adj. panjēskēro; Acc. panines mekaftēle (Wasser lassen) wässern, von panin Wasser, Bach, Fluss, pānin Meer; chorpanin II. 165. Bisch. Panin (aquam) LG., aber „Pani m., besser [?] vorn mit b, Wasser, banielo wässerig [pangeli mool wässerichter Wein Zipp.]“, sowie „Pie trinke, Praet. pijom (auch vom Tabackrauchen)“ Graff. Ms. — Syr. Z. banih (bany Quell), Liefl. Z. banih Wasser, s. noch lan; Syr. Zig. ferner bany dajary Fluss; pany ikshātary [etwa als: Wasserrinne; doch nicht darin der sog. Gen.?] Thal; guldipany See [d. h. wohl Lacus, im Gegens. zu déngiszü II. 318.] s. II. 133. — Tato panj s. II. 283. Morast, Pfütze Grellm. S. 223. 1.; aber tattopani (Eau-de-vie) Kog., v. Heister S. 146. — Pāni Ous.; Türk. Z. pagnce [vgl. II. 107.], Engl. paunee bei Marsd., pāni (p. 535. pani bei Engl., Ung. und Span. Z.) Harr., panee (Water) Irv. Panee (Water, auch Tears; drink). Bauro panee (Rich. vorn mit ou st. au) A wave, the ocean, sea Bry., wie Boro pani Ocean, river, Hind. برپانی [gewiss quadrip.] Great water Harr. Ausserdem bei Bry. pashoo, pannee or pawnee (A brook), das viell. ungetrennt: „liegendes [st. stehendes?] W.“, d. h. stagnum, bei Rich. pownee (Brook, drink, water, tears). Javomal eo panee A bath, water to bathe Bry. s. I. 289. 345. II. 317. vgl. Bisch. dschaf ano pānin (ins Wasser gehen) haden; Zipp. andro panin im W., annadawwa panig in dem W.; schtih andro paning. Bedeutet javomal etwa: Ich geh, o Kamerad, und ist eo oihē Präp. oder Art., oder gar Walis. awon (Fluss)? — Das von Dief. hierher gestellte panūlgascha (mouchoir) könnte inzwischen auch Ital. panno einschliessen.

- † *Paho* Eis Rtw., jeko II. 48., paho (glacies) Alter nr. 8 wo es richtig mit Ngr. πάγος vgl. wird. Pago mit hat Bisch. als Var.; Zipp., indem, er jeko als unbepahgo bei Kr. = gebrochen bezeichnet, dennoch, auser paho, o paggo, pahgo, nicht minder: o phaggo, G. phaggoskero, Eis, pächlin Reif I. 361., peerela oder perla (fällt), peijas (ist gef.), i pächlin, linjakro, linja = Bisch. pächni Thau. Vgl. πάχη gefrorner Thau, Reif. — Te páchoñel man Es friert mich Pchm., vgl. παχύω durchschaudern.
- † *Pahunis* m. der Bart, Dem. pahuniczkos Bärtchen Pchm. Bachuno m., Acc. nes, Pl. ne Grass. Ms., pachuni Bisch., pahuni ausgestrichen, und o paghunis (s hinten wieder getilgt), guniskero, pagunja, auch phagunis (h erst drüber geschrieben) Kinn Zipp. — Gr. πάγων Bart; Rom. πηγούνι Kinn, DC. πηγούνη, πηγούνη Mentum, barba.
- † *Pachiskiráu* u. s. w. s. I. 439. nr. 12.
- Päki* Strafe, pakaf strafen, züchtigen, bipäkëdo ungestraft. Deaf pakí bestrafen [Str. geben; etwa: Jemandem zuertheilen, oder pass.: poenas dare?]. Pakhiàske (für meine Strafe) u. abbüssen; mit s, obschon wahrsch. Fem. Bisch. — P. v. Bohlen erklärte es aus Sskr. pataka Sin, crime; Dief. aus Sskr. parkat'a n. Regret, anxiety, Hind. puckna Hadley [bei Shakesp. finde ich nur pachhitana von Sskr. tãpa: Heat: eig. Nachbuss], oder zieht es, sich wohl der Mulet entsinnend, zum Folg.
- Poquinar* v. a. To pay. Pagár. Hind. pukrana Bw., worunter nur pakrãnã v. a. To cause to be caught, seized or laid hold of; to deliver over, to give in charge, dem Caus. von pakar'nã To catch etc. verstanden sein kann. Dief. lässt, indem er Sp. pagár ausschliesst, für Comp.: poquinar s. I. 451. die Möglichkeit offen. S. u. pokoino. Poquineles ἀπόδος L. 12, 59., poquina (γλυπεσθαι) ἀπόδομα 14, 12. 14. — Wahrsch. verschieden:
- Pocinav* Ich zahle, pociniben die Bezahlung Pchm. Viell. aus Böhm. plátce Bezahler, Poln. płacić zahlen, mit Ausfall von t s. I. 89.; schwerlich zu placare (?) i. q. pacare (solvere) DC.
- Plasarar* v. a. Pagár, R. платитъ Bw., Luc. 7, 42., aber platisarar 23, 2. — Pleisferpen Lohn, Bezahlung von te pleisferaf bezahlen s. I. 391. 438. Dief. sucht darin die Sskr. Präp. prati, wie wir in-parikerav I. 438.
- † *Pokoino* friedsam' Zipp. His pokkone [-o?] Er schwieg

still LG. „Bokōno, i, Pl. -e nicht sprechend, still. Atschen bokone Bleibt still!“ Graff. Ms. S. I. 422. II. 49. 151. De man pokoino Lass mich zufrieden, von Poln. koic' u. s. w. Poquinar möchte ich demnach als „(die Gläubiger) befriedigen, zufriedenstellen“ fassen, sowie ja die viell. wurzelhaft verwandten MLat. pacificare, pacare, woher Frz. payer u. s. w., auf derselben Vorstellung ruhen.

* **Pekav** Ich backe, pekó gebacken, pekiben der Braten, pekibnaskéri f. Bratröhre Pchm. Pecke eben Braten Rtw. Pekyl [3. Sg. ?] Hitze Sz. Bekèna sie backen, beko Gebackenes, pekko mas Braten, pekkamaskri Tiegel Bisch. — Backen, braten: Te pekkaf; pekk tu, z. B. maro; me kammava e maſs te pekinn Ich will das Fleisch braten [eig. ut assent!]. O maaro hi schon pekko [was merkwürdiger Weise βέχος ins Gedächtniss ruft]. Das Brot ist schon gebackt. Zipp. S. I. 400. Vgl. Sskr. pakta von patsch, oder auch, so dass kk viell. nicht kt, sondern kv gleich gilt, Hind. پکا (Sskr. pakva) Adj. Ripe, boiled, dressed (opposite to raw), cooked, baked (as bricks) und selbst mit k (und nicht Palat.) im Verbum: پکانا pakānā v. a. To ripen, to, dress victuals, to cook, als Caus. von پکنا paknā v. n. To be dressed or cooken cet., Pers. پختن. Hicher gehört auch R. печь Ofen, allein ich zweifle, ob darum auch бов.

Pujaf kappen Bisch. Gewiss nicht zu palabear.

Pajer Rtw., paiër Scheide, paier Gränze Bisch. — Kaum doch zu pajes (near) Bw. II. p. *134. u. s. w., mithin j = sch s. I. 295—6. nr. 8. 9.?

Patschkeraf s. II. 438. nr. 11. Für patschkero, oder -ris Windeln Kr. giebt Zipp., jene für nichts erklärend: perne. An panscheraf [s. b] denkt Dief. Sskr. paça bedeutet A fetter cet. — Etwa zu Poln. pleść, plott u. s. w. flechten, oder vorn mit Unterdrückung eines r und mit tsch wegen des dem Zischen nahe kommenden ti vom Folg.?

Prati f. der Gürtel Pchm. — Pahrda, Schnur, parte Linie, bahrda Band (versch. von pēda Binde) Bisch. **Parta** f. Ribbon. Cinta Bw. — Etwa Hind. بارہا barhā (Sskr. waratra) m. A rope, a thong, oder, wo nicht Borte, Ung. parta (Corolla linea vel serico lanæque texta), parta öv [öv heisst Cingulum, zona] breiter Gürtel, Wehrgehäng?

Parta, Diebesspr. Flader (Brand) Wldh. Die Bed. Feuersbrunst und Kohle sind von Bisch. entnommen aus Sz. I. 126., doch Kohle. bloss irrtümlich durch Verirren in eine

onrechte Reihe. Vgl. pardy f. Tinder. Yéscá Bw. — Zu Hind. *بنا barnā* v. n. To burn, auch *balnā* [Sskr. g'wal?]? — Panna Kohlfeuer Bisch. halte ich für die Niederd. Form von Pfanne (patena), und pandéla H. 40. als daraus um n bercichert.

* *Pa'av* Ich glaube; te pa'al zu gl. S. 76. Pchm. Bipa-tzeno Aberglaube [eher: ungläubig] Rtw.; abergläubisch: Butir pazzela Er glaubt mehr u. s. w. s. I. 398. Me adava na pazzava Ich glaube das nicht. Me nina Ich auch nicht [die Neg. hinter nina fehlt, viell. des ähnlichen Lautes halber]. Te pazzaf borgen (vgl. Lat. credere), pazejum, pazz tu! Ssapennó dēla? Regnet es? Na pandavava [s. I. 453. aus dem Part. pa'andilo Pchm. oder mit dav?] Ich glaube es nicht Zipp., womit allenfalls zu vgl.: Akeàke pennāwāmè So meine ich's [eig. doch ich sage s. pchenav), me patschāwalis Ich glaube es. Me na patschāwa tute nit Ich traue dir nicht. Patschaf borgen; mit awri: ausleihen, Perf. a gollis patschjum lohwes. Patschepenn Vertrauen, Zutrauen, mit a vor p: Verdacht. Gerraf pātschepennes (protocolliren) ist doch wohl versch. von pūtschēpenn [mit u] Verhör, Frage Bisch.; auch schwerlich: Convolute machen, von patscheraf, — Dief.'s Meinung. — Batsch glaube Grass. S. 46. = pazz tu! (pl. pazzen tume) Zipp. = pa'a Pchm. S. 28. Me hunte batschaba Ich muss glauben Grass. S. 44.; me fsasti pazava tot Ich kann dir gl. Zipp. Patscheneles nit Ihr gl. es nicht LG., patscheenes sie meinten L. H. 43. — Pachabelar (sos na pachibelan *ἀπειθεῖς* L. 1, 17.), panchabár v. a. To believe. Creér Bw. glauben, ehren und achten nach Dief., obschon es Bw. von pachibar trenne. Dess zum Beweise führt Dief. an L. 14, 10.; *δειτός* 4, 24.: Aromali os penelo, que necaute Propheta sinela pachibelado andré desquero chim, wofür bei Fr.: Me pennawa tumenge: Kek turkepaskro hi anni leskre [p.?] dadeskriem angenehm. Vertrauen 11, 22. *Κατα-οχύνεσθαι* (mit -se) verm. als nicht ganz genaue Uebersetzung 13, 17. und schwerlich zu pajabar fühlen. — Bw.'s Vgl. mit Sskr. pāg' ist nicht stichhaltig. Es ist vielm. die Umformung von Sskr. prati+i (confidere), Prakr. pat-tiāsi cet. Delius, ling. Pracr. p. 20., Hind. *پتیانا patiyānā* (Sskr. pratyayana) v. a. To confide in, to trust, to believe, to depend on. *Shakesp.* p. 169., *پتیا* (Sskr. a and *pratyaya* Trust, faith, belief, confidence. Auch Fame,

celebrity s. Westerg. Radd. p. 28.) *a-patijā* Adj. Faithless, treacherous, *apatyārā* Id. p. 9., vgl. p. 169. *patiyārā* m. Trust, confidence, belief, dependence.

I *pattw*, G. *pattuvakro* Ehre. Tschivas ada bar patuf tehele Lasst uns die grossen Complimente bei Seite setzen. Me vava toke shaare baare patuvaha aglall Ich werde Euch dafür verbunden [mit aller grossen Ehre entgegen] sein. Jov man patuvaha mangjas Er hat mich höflich gebeten. Tu hal bare patuvakro Ihr seid gar zu höflich. Bipatuvakro unhöflich, aber bipazzepaskro ungläubig. Pathuwalo, pattuvālo, patuwallo, auch patuvakro geehrt. O Devla! I patuv mre devliste. O Gott! Gott sei gelobt. Zipp. — *Pattib* Ehre, deaf p. loben, *pattewālo* ehrerbietig Bisch., *pativālo* ehrlich, getreu Pchm., *pachibalo* Honest, honourable. *Honrado*, *pachibar* v. a. To honour. *Honrar*. R. *почитать* Bw., welcher Vgl., schon wegen der Comp. des R. Worts, grosse Bedenken erleidet. Dief. erinnert mich an Arm. *patiw*, und sieht als dessen etwaige Wurzel *pā*, und mithin die 2.-Sylbe als Suff. an. Hind. *پت* *pat* (Sskr. *padā*) f. Good name, honour, character; *a-pat* Discredit, disgrace leitet allenfalls auf Sskr. *padawi* in, der Bedeutung Station, situation, degree, rank. Sonst wäre ich auch um der Verstümmelung der Sskr. W. *stu* [mit *upa?*] *Delius* p. 25. im Prakr. willen nicht abgeneigt, auf ein Deriv. davon, wie *prastāwa* (Shakesp. p. 179. Hind. *prastāb* Mention, occasion, opportunity), das auch u. A. Occasional or introductory eulogium bedeutet, zu rathen, da *prastuta* Praised, panegyrised, *stawa* Eulogium, praise. *Prathā* (fame) und *parhawa* (greatness, immensity) kommen wohl gar nicht in Betracht.

Pachi f. Modesty, honour, virginity. Verguenza, virjinidad. Sskr. *pūgā*; *παρθενια* L. 2, 36. hat viell., in Nachbildung von *lācha*, v. aufgegeben, das aber noch in *pachuno* Modest, bashful. Vergonzoso Bw. stecken mag. Viell. ist es dennoch vom Vor. verschieden.

Patradi f. Feiertag Pchm. Paterzsi Ostern, patersiatte Beicht [verm. Dat.] Rtw. Patscherdi Beichte, i dewlëskëri patschërdi [Acc. -des, als wäre es m.] Abendmahl. Patscherdi Ostern, patscherjākëro diwes Pfingsten, aber mit tsch st. di und vorn t, wo an den anderen Stellen tsch: *patterschingëro* diwes Weihnachten Bisch. — Verm. doch auch, etwa mit Umstellung von r und überflüssigem n: *parchandí* f., *pachandrá*

(The festival of easter. Pascua), aber auch palchandra f. Carnival. Carnestolendas Bw. — Ist darin Walach. зѣ (Tag) oder ein fem. Participial-Suff. zu suchen? und zwar als Ehren [d. i. Fest-]-; Glaubens [s. patav]- oder Paternoster-Tag? — S. noch II. 258.

† *Patavo* m. ein Strumpf, Dem. patavóro; patavengéro, i Strumpfwirker; in Pchm., pattëwè Socke [wohl Pl.] Bisch. — Aus Pers. پاتاڤه pā-tāba m. A sock *Shakesp.*, h. e. pedi obvolutum. Taeniae pedales tibialesque Cast. I. 72., folglich nur in Betreff des 1. Gliedes verwandt mit Sskr. pādū f. A-shoe, hingegen rücksichtlich des 2. verm. mit szirrtauwá Mütze Seetz., vgl. II. 221., nämlich Contorquere, convertere, *ut duabus volis funem; aut aliud quid; et Avertere faciem, caput.* Vgl. *Shakesp.*: P. سرتابی (سر Head and تاب part. act. of تافتن To turn) f. Disobediencē, rebellion.

† *Pandschoche* Strümpfe, sg. i pantschocha, chàkro Zipp. = Poln. porczocha, Böhm. punczocha. — Zipp. e heeringria, auch choleva Strümpfe s. II. 169 f.

† *Patuna* f. die Ferse Pchm. — Ngr. πατοῦνα f. Fusssohle, nach DC. πατοῦμα (planta p.) von πάτος (pulvis qui pedibus teritur), allein doch wohl zu πατεῖν. Böhm. pata Ferse am F., Poln. pięta u. s. w. Dobr. Inst. p. 271., deren rhinistischer Voc., nebst Oss. fand-ag (Weg), vortrefflich stimmen zu dem gleichfalls n aufnehmenden Sskr. pathin (via) Bopp. Gr. cr. r. 223, Et. F. I. 241. Hd. panth m. A road.

† *Petalos* m. Hufeisen, petalonde sie schmiedeten an Pchm. S. 74. O petallo, Pl. petalljia (a. e. a. O. petalli) Hufeisen Zipp. Pëttälängro Hufschmied, aber S. 81. pettälängro Schmied, wofür nach den Corr. bei Bisch., viell. weil er Zusammenhang mit Lat. pedes muthmasste, pedalangro gelesen werden soll, dem Welsch pedol f. (What is under a food; a pedal; a shoe of a horse or other animal) Owen günstig schiene. Allein richtig bezieht Bw. petalí f., pl. petallas Horse-Shoe. Herradura auf das gleichbedeutende Ngr. πέταλον, dessen ursprünglicher Sinn aber unzweifelhaft Lat. lamina ist.

* *Patrin'* (folia; eher Sg.) Alter nr. 133., patrin Blatt, patria Laub Rtw. = patria Blätter Rüd. I. 68. — Bei Pred.: patrin (foglia), patrin (pustola); letzteres wahrsch. falsch durch Verwechslung von Blatter mit Blätter. — Pättërjä Grün im Kartenspiel u. Trumpf Bisch., aber blehra Laub, blëtra angeblich Blatt, obschon ge-

wiss aus dessen Pl. — I patrinn, -nja, G. patrinja - kro Zipp. st. des ausgestrichenen paterrin, -nja Kr.; Liefl. Z. pattre, Pchm. pajtrin f. das Blatt, Dem. pajtrinóri f. — Hierher patarim (the vine) Bry. wegen der reichen Belaubung, oder, was nicht recht glaublich, zu piav? — Harr. Branch (bough; vgl. bai II. 276.) patin, petin; — of a tree Petin ruk, Hind. rükha-pät'; womit allenfalls, nur in umgedrehter Stellung, oropátia f. II. 41. übereinkommen möchte. Paróji f. Leaf klingt theils an Span. hoja, theils an unser W. und Sskr. parn'a an; s. noch orúji II. 72. — Hind. پت pat m., پتی pattī m., پات pāt m., پتر patter m. (Sskr. patra) A leaf; پتا pattā m. A leaf, a trinket. پنا [ت quadrip.] m. A foil, a wooden scymitar for cudgelling with. — Daher rührt auch πέτρος in dem Periplus, worunter zufolge v. Bohlen, Ind. Handel S. 66. Betel verstanden werden müsste, welches Wort (Port. betle, beter Nenn. Cath. p. 937.) in der That eig. nichts als: Blatt zu bezeichnen scheint, so gut wie Hind. پان pān (Sskr. parn'a) m. Betel leaf (leaves of Piper betel). Μαλάβαθρον, seit Salmasius (so auch Wolf's Lit. Anal. IV. S. 333.) häufig für Betel gehalten, ist dies übrigens zufolge Lassen, Or. Ztschr. II. 37., s. auch mich V. 72., nicht, sondern = Sskr. tamalapatra. Dessen erste Sylbe nämlich misskannten die Griechen als ihren Artikel τὸ (μαλ.); ein Irrthum, der im Arab. bei Fremdwörtern auch oft vorkommt s. Michaelis, Arab. Gramm. 1781. S. 217 — 218.; und demzufolge hatte v. Bohlen, Indien II. S. 173. Unrecht, dafür ein unvorhandenes Malaya-patra (Blatt von Malabar) aufzustellen. In Wahrheit gemeint ist sonach aber das, was im Hind. heisst: تيج پات tej-pāt (Sskr. twakpātra) m. The name of an aromatic leaf Shakesp. p. 254., und nach Dems. p. 254. Pers. تيز پات tez-pāt (gls. vom Pers. تيز Sharp, pungent) als Corruption daraus, The leaf of Laurus cassia, welches Blatt im Sskr. auch tāpasa n. heisst. Bei Shakesp. p. 220. تاج taj (Sskr. twacha) f. The bay tree or its bark (L. cassia). Vgl. noch Nobbe, Progr. 1844. Emendd. Ptol. p. 20. — Warako dāra-stik Blatt Sectz. Wohl Ar. ورق mit einem Deriv. aus dar Baum.

* „As patrias e charos τὰ πετεινά L. 8, 5. Sskr. patrinn, patarinn m.“ Dief.

Padras (Stairs) Harr. Vgl. Sskr. pada, und II. 105.

- * *Pitaree* Basket Irv. — Hind. پتاری [ت quadrip.] *pit'ārī* (Sskr. *pit'aka*) f. A small basket, a port-manteau; aber *pit'ār'ā* (Sskr. *pēt'ā*) m. A large b., a portm.
- * *Piri* f. der Topf, Dem. *piróri* f., *pirangéro* der Töpfer Pchm. Jeek *piirin* *parrdo* schutt Ein Gefäss voll Essig LG. *Pirin* f., Acc. und Pl. *piria* Graff. Ms., *piri* Rtw., *pihri* Topf, pehrjende D. Pl., *pihriengéro* gatscho Töpfer, *pirin* Bottich Bisch. I *piri*, *riakro*, *pirja* Topf, o *pyriakro*, pl. *pyringere* Töpfer Zipp. — *Peri*, *piri* f. Earthen pot. Olla, was Bw., glaube ich, mit Recht aus Sskr. *pit'hari* A pot, a pan erklärt, indem die cerebrale Muta vor dem gleichfalls cerebr. r leicht untergehen konnte. Vgl. den etwaigen Ausstoss von t II. 232.
- † *Papus* m. Pchm., o *papo*, G. *paposkro* [auch *papeskero*], *pape* Zipp., *bāröpapo* [das Adj. nach dem D.:] Grossvater. Aus *πάππος*. — Pappus or paupus Bry. *Bispaparó* m. (Grandfather. Abuelo) viell. mit demin. Endung und einem Zusatze, wie im Frz. *bis-ayeul* (Ael-tervater). Als Fem. *paparuñi* und gekürzt *paruñi* (Abuela). — Schwerlich Hind. باپ Father, Sskr. *papu* (Fosterer), wenn auch damit etwa verwandt.
- † *Papin* Lud., *papi*, *papin'* (anser) Alter nr. 162. *Papin* Sz., *pápin* Dph., *pappin* Rtw., *papim* Wldh. I *papin* (*pappèn*), *papinjakro*, *papinja* Zipp., *pabuie* Liell. Z. (dagegen *wushéh*, Ar. وز, وز, Sctz.), *papin* f. Gans, Dem. *papinóri*, Adj. *papiñákero* Pchm. *Papijengro* Gänschirt u. Hirt von *pápin* Bisch., *babing*, *bappni* v. Grolm., *bapin* f., Acc. *bapia* Graff. Ms. und S. 39. vgl. ob. II. 89. Das c in *capin* (Oie) Kog. ist verm. Druckf. *Pappin'* (a goose) Bry., allein Harr. p. 545. *papin*, *pepin* (a duck). Vgl. DC. und Rom. *πάπια* (anas), aber Ital. *papera*, *papero* junge Gans oder auch Gans überhaupt.
- Papiñori* der Affe und das Gänschen nennt Pchm. S. 51. ein seinem *Kálo* unbek. W., und auch Zipp. verwirft es, indem er das D. o *affa* an dessen Stelle setzt. *Papinoci* (sing) Kog. ist nichts als das um einen Druckf. bereicherte *papinori* (Affe; nicht: Gänschen) Grellm. S. 226. 1. 291. 2.; dieses aber möchte ich nicht mit Grellm. auf Hind. بانر *bānar* or *vānar*, بندر *bandar*. (Sskr. *vānara*, auch *vandara* An. ape) m. A monkey beziehen, sondern, im Fall es wirklich Affe bedeutet, auf Lat. *papiones*, DC. *babewynus*, Pavian n. s. w. Nemn. Cath. p. 1300. als dessen Dem. S. noch I. 77. II. 133.

- Papajóy* f. Parable. Parábola Bw. — Dief. meint: Ähnlichkeit könne, wie beim Papagei, so beim Vor., auf Nachahmung zurückgeführt werden.
- † *Papieris* (papyrus) Vulc. Papiri Paper. Papél Bw. II. 150. * 81. Vgl. Pappert [etwa von Pappé?] I. 36. v. Grolm.
- † *Papros* m. Pchm., pepperi, peppereskero, perjia Zipp., pepperi Rtw., pilpel (Pfeffer) v. Grolm., deren das letzte der Pers. Form پلپل *pilpil* m. (Sskr. píppali) entspricht, während die ersteren, welche ursprünglich ebenfalls Indien entstammen, augenscheinlich erst auf Europäischem Boden von den Zig. aufgenommen wurden. S. bei Dief. Berl. Jhb. S. 383. aus Bw. pepéres, pespuró Pepper. Pimiénto m., pispiri f. Pimiénta, pispindi [gls. mit Partic. - Endung] f. Pepper - plant. Pimiénto. S. noch meine Comm. Lith. II. 55. Nemn. Cath. p. 987.
- † *Banír* Seetz., aus Pers. پنبیر, aber Liefl. Zig. kes (Käse), wie im Esthn. S. noch II. 257.
- Pendeck* Nuss Sz. S. 128. Pelenda m. Pchm. [schwerlich zu βάλανος] mit, des a wegen auffälligem Geschlechte; auch liesse sich als irrig beargwöhnen wegen pehenda [die Aspir. etwa transp.?] bei Grellm. S. 224. 1. aus Rtw. — I pënnach [un st. nd?] f., chakro, pennacha Nuss. s. I. 100. Zipp. — Pëndiríach, ohne r S. 31. Bisch., etwa mit Alb. λιάχι, Böhm. orzech u. s. w. Nuss. — Ar. فندق *funduq* or *funduq* f. The filbert nut *Shakesp.* Nux avellana *Cast.* I. 422. Wahrsch. entstanden aus Nux pontica Plin. S. Nemn. Cath. I. 1250., wo aber Arm. Türk. frandik fälschlich r hat, etwa durch Verlesung von , als ,
- * *Panx* (5) Pchm. Hind. پنچ *panch* s. I. 216.
- * *Pâf* (foot), aber, etwa zu avav; paw (To come) Ous., pawüss, patüss Dickbein; pawüss, pawiss Seetz., bei den Liefl. Z. pearo oder pauriss I. 78. Hind. پاڻو *pānw* (Sskr. pāda, Pers. پا) m. Leg, foot. Im Pers. ist پوز Crus, et sura, tibia.
- * *Pero*, *peras* Foot (feet) Harr., der richtig Hd. پیر *pair* m. The foot vgl. Peroe Bry., Rich. Foot; allein perece Irv. nicht bloss dies, sondern auch heel, letzteres verm. der beigefügten Erklärung durch Hd. erec II. 162. zu Liebe. Piro Rtw., piro, pro Grellm. S. 292. 2., pre, pro m. dessen Pl. zufolge S. 21. e hat Pchm., piro m. Fuss. Graff. S. 37. mit Decl., biere Füße L. I. 79. Fr. O piro;

pyro (auch i herui), pyreskero, pire Fuss, pyro pri pyro oder Pl. pyre pri pyre, auch pyre pyreske Fuss vor [im letzten Beisp. eig. für] Fuss, vgl. Pers. پی در پی Adv. Successively. Piringeri sähle Fusssohle Zipp., dem pro unbek. — Pihro Fuss, Klaue, graieskëro pihro Huf; hi apo pihro [er ist auf dem Fusse] u. Schub; pirae [wohl Pl.] Pfote, und pir, wie Dief. recht verm., als Var. unter Fluss st. Fuss Bisch., aus pir' Alter nr. 40., piero (pes) Lüd. — Pl., nicht Du. dui pire Rüd. I. 66. = di punre 2 Füße Sz. I. 134. — Pringëlo barfuss Bisch. s. II. 322. — Perringi [wohl Pl. ohmer] Schuh Liefl. Z., pahschperëngre [gewiss: Halbfüßlinge] Pantoffeln Bisch. Piro m., pinro, pindro m. Foot. Pié, Pl. pinrés (Bw. II. 150.); pinrecan The left foot, — bustaro The right f. Bw.; pindré m. L. Fuss, sinar en p. stehen L., sinchitarse en pindré sich hinstellen. Enpirre pl. Péones Bw. — Patupire Staircase. Escaléra. Sskr. pada (a foot) Bw. gehört nicht unwahrscheinlicher Weise hicher, s. ob. padras und später pchirav. So steht pastimache f. Footstep. Pisáda Bw. äusserst nahe dem sehr onomatop. klingenden pachimächj f. (Foot and leg. Páta), welchem auch Span. páta ähnelt.

† *Pészo* Adj., zu Fuss, Pchm. s. I. 307.

Pireskro Häscher Rtw., pireskëro Bedell, pirëskro Büttel mit der Var. pireskron, worin n falsch, st. pirescrou Büttel in der Stadt, Stadtknecht, in der Diebesspr. klette, schoter, schuster Wjdh. Preskero m. Thorwächter, aber pôdeskero Büttel Pchm. — Für etwaige Abstammung aus piro (Fuss) zeugt wenigstens nicht: Pedell. Poriskro Gerichtsschreiber Bisch. von pór ist ganz verschieden.

Poresquero ἡγεμών L. will Dief. auf foros, wie queresquero s. I. 142. Haushalter auf quer Haus zurückleiten. S. jedoch porescaró I. 148. Gobernador de ciudad, nach Bw. nicht etwa Adj. von puri (Town), sondern, was sehr fraglich, Comp. mit kára (lord). Auch der Spitzname pès-saperrëngre u. bessó erklärt nichts.

† *Probosquero* m. Herald, common crier (auch puccanó) s. I. 148. — Der Anklang an Ung. poroszlo (Lictor, apparitor, praeco) gewiss zufällig.

Puschiakro Wächter, Bettelvoigt, von puscht Spiess, u. puhscht Lanze Bisch. Apry bust am Bratspiess Zipp. Gespr. 5.

Piro frei, pirojum [eig. wohl Perf. nach II.: Ich bin frei

geworden] Freiheit Rtw. Piro frei, offen; piro pikäpenn Auction. Gerraf piro-les [sich, eig. ihn, frei machen] u. ausreissen Bisch. — Tawo[a?] tumen piro Ich gebe euch frei; pirodejās er gab frei; pirumukkela Er lässt frei; piero karrdo i wastester erlöset aus der Hand L. I. 74. Fr. — Zipp. hat: Frei S. los — wolno (Poln. wolny frei von wola Wille), und zu Grellm., gls. als lehne er piro (frei) Grellm. S. 296. 2. ab: „o pyro heisst der Fuss“; aber umgekehrt: Los (mit Verweisung auf: frei): pero piro [mangelt aus Unachtsamkeit ein Komma dazwischen, oder soll es: „auf freiem Fusse“ besagen?]. Pihruv les apri Bind ihn los; pandee les [die nicht angegebene Bed. wahrsch. umgekehrt]. Me pīrevava Ich löse; piredjum; jol piredde; piruv tu; pereddo hi Er ist losgebunden s. I. 447. Pirronit (ouvrir) Kog. — Graff. Ms.: „prē auf, hinauf, offen Adv. prē ab auf, gegen (gen)“ I. 292. könnten auf Zusammenhang mit dieser Präp. rathen lassen. Lat. aperire zeigt wahrsch. nur eine zufällige Aehnlichkeit, wogegen mit dem D. frei, Goth. freis u. s. w. — vgl. auch *βρίτης* nach Hesych. von *βρίτα*, frei Or. Ztschr. IV. 301. — ein tieferer Stammebezug nicht unmöglich scheint.

* *Pirāno*, i Geliebter, te Pchm. Verm. aus Sskr. pri mit dem Suff. Part. Pass. Bopp. Gr. cr. r. 598. Vgl. die ähnliche Bildung von lubni aus Sskr. lubh. — Birlo, i Bräutigam und Braut Graff. Ms. unstreitig doch auch hier, und nicht Hind. *بنرا banrā* m. A bride-groom, *banrī* f. A bride. — O pīrenno, G. pyreneskero, Bräutigam, i pirini, G. pyrinjakro Bräut. O pīrepenn die Brautenschaft I. 137., und hiezu, oder zu parepen (Tauschhandel) — gls. als Austausch — parplepen 131.? Vgl. II. 87. Pyrevava Ich bin verliebt; pyredjum; pyruv tu. Pyrado verliebt. Ada rakli pyrevela man Diese Jungfer liebt mich. Ich weiss nicht, ob dies Verbum zu II. oder IV. gehört. Hind. *پيار pyār* or *pijār* (Sskr. prīti) m. Love, affection giebt gewisserm. ein Verbum nach III.: *پيار کرنا* To fondle, s. auch Lebedeff: *piear-čorke* (to love) p. 20. 30. — Part. praes. act.: Pirando m. Amante, hombre libidonoso Bw. mit dem irrigen Vergl. von Sskr. *pāradārika*. Pirandes *μοιχοί* vom Sg. -o; *pirar μοιχεύειν* L. — Ob auch

Pirabar v. r. a. To copulate, to heat. Copular, calentár. Mod. Gr. *πυρώνω*. Sskr. *pallawa* (Love) Bw., oder zu *parta* Brand?

* *Per* Imp. falle Graff. Ms., *perela* er fällt S. 42., *peraben* S. 50. *Pejas* app' leskre [p.?] *tschamja* (Pl. II. 192.) *dele* Er fiel nieder auf sein Angesicht LG. — Als unregelmässig bei Zipp. *Fallen*: *perava*, *roeha* — *peijum*, *pene* — *pcer!* [Pl. *prenn* *fallet!* LG.] — *perando* fallend; *perello* gefallen; *pene*. *Andri* ohnmachta *perria* Er fällt in Ohnmacht Zipp. S. I. 384 f. 390. II. 229. — *Pérav* ich falle, Perf. *pélom* vom Part. *peló* Pchm., das, wie auch andere Partic. im Zig., und nicht minder im Sskr., z. B. *Nal.* IV. 25., als *Finit-Verbum* steht. — *Paddee* s. I. 289. könnte Fem. oder Pl. sein. — *Paijum* Falle, gefallen [eig. *cecidit*], 3. *paijas teli* Abfall; *pène* *apermande* Sie fielen über mich her; *wipreyne* ausfallen [wohl: Sie sind herausgefallen, mit *wrin*] Rtw. — *Pelo* s. verfließen; *mor mui pejas ketëne* [ist zusammengefallen] u. faltig. *Peaf* [das r fehlt durch Missverständnis] *apo tschangënde* niederknien = Zipp. *apre tschanja te perel* auf die Knie zu fallen, bei dem auch: „(tschan, tschanga II. 195.) *pene te mangle* Knieend baten sie. Sie fielen auf die Knie und baten.“ *Atren paráf* (sinken) dem a zum Trotz doch gewiss hierher. *Peáf ketëne* zufallen, d. h. unstreitig, nicht: *accidere*, sondern *concidere*, doch steht u. wiederfahren: *peáf leske tschomòni* [accidere ei aliquid]. *Peraf tele* abfärben — trotz des gleichbedeutenden Böhm. *obarwiti*, *zbarwiti* — wahrsch. hierher; doch kann *Tele peràwa gòwa* nicht, wie es soll: „Es färbt ab“ bedeuten, sondern höchstens: Ich färbe eine Sache ab. — *Perar* v. n. Bw. L. \cong *petrar* To fall. *Caér* Bw. II. p. *134. neben *petra* f. A fall. *Caida*, so dass in den letzteren entweder das t aus Sskr. *pat*, *πῆταιν*, sich erhielt, oder tr für d' steht. — Vgl. Hindi *pad'anà*, *patita hònà* To fall; *pa'ákana*, *patana* Fall s. und Prakr. *pad'ami* *Delius* p. 51. mit der von *Lassen*, *Inst.* p. 204. bemerkten Verwandlung von t' zu t' oder d'. Hind. bei *Shakesp.* p. 184. *پرنا* [quadrip.] *parnā* v. n. To fall, to lie down, repose, encamp, drop, to be confined, to bed by sickness. Im R. *πάδανθ* (fallen) mit d.

* *Parra* (ripa) Alter nr. 107. und daraus *Grellm.* und *Kog.* — Sskr. *pàra* n. The further or opposite bank of a river; aber *awàra* n. The near b. of a r. Hind. *pār-wār* On both sides (of a river). *پار* *pār* Adv. Over, across, on the other side, through.

Parevava (tauschen, u. s. w.) I. 447. Etwa zu Hind. *پیر*

par (for S. *para*) Distant, remote; other, strange: پېرديس
par-des Abroad. Adv. and conj. Over, above, through
 [vgl. Lat. *per*], after, at, by, for, of; but. — Ausserdem
 nach Shakesp. 2. (for: 'upari) prep. on, upon, at. 3. *pari*
 (Sskr. *pari*) prep. in compos. About, around, round about,
 entirely. [Siehe *parias*] 4. *pra* (Sskr. *pra*) prep. in com-
 pos. Forth, for, forward; off, abroad, away.

* *Perdas* Stranger, foreigner u. s. w. Harr. s. I. 44. Vgl.
 "Hind. پېرديس [Sskr. *parādeça*, worin man, was sehr zwei-
 felhaft, die Quelle von: Paradies hat finden wollen] *par-*
des m. Remote or foreign country. Adj. In another coun-
 try, abroad. پېرديسي *pardesī* m. Foreigner, stranger. Adj.
 Foreign. Vgl. das Afghan. Indog. Sprachst. S. 52. —
Pergoléto m. Pilgrim. *Peregrino* Bw. hat augen-
 scheinlich eine Beziehung zum Span. W., dessen erstes Ele-
 ment mit dem in *perdas* übereinkommt.

* *Perjas* Scherz Rtw., Spass Bisch. hat zwar den Anschein
 einer 3. Sg. Prät., ist aber vielmehr ein Compos. aus *asav*
 I. 466.: Hind. پېرھاس (Sskr. *pari-hāsa* Mirth, sport, pa-
 stime) *parihās* m. Jest, joke, jeer, Hindi *parihāsa* karnā
 To laugh. — Mit Unterdrückung von *r*: *paias* Fun Harr.
 p. 546., *fiño*, *paiafs* (good sport) Bry. — *Pèriasfe-*
pen, *përjasfapen*, *pariasfupen*, -na, Scherz, Spass.
 Gespasst: *Perjasfapen* hi Das ist Scherz. *Periaske-*
rāva oder *periaskirvava*; *periaskerena* [als Umän-
 derung von *kellena*] Sie betreiben [doch wohl: Spass?].
 E *tschave kellena perijas* Die Kinder spielen -scher-
 zen. *Te parias kellaf* (*perjas te kellaf*) spassen
 Zipp. — Zu Sskr. *has* mit einem anderen Präf., nämlich
pra-has (*ridere*; *irridere*) Westerg. p. 315., nicht zu *çap*
 s. II. 228. gehört: *prassaf* schimpfen, *prasaf* lästern,
prasèla dewèlas [-es?] Er lästert Gott Bisch., *Job*
praasdafs mor deplèss Er hat Gott gelästert LG. *Prās-*
dom und *prāsjom* von *prasaba* schimpfen Graff. Ms. u.
 S. 14. Vgl. *saf awri* (verlachen) Bisch., und bei Zipp.:
 Spott — *Avry fsähla* [kerrla] mau Er lacht [macht]
 mich aus.

Parkirvava, Part. -kerdo (3. Prät. Pl. -kerde), parki-
 rando s. I. 438. nr. 10. *Biparkirpaskro* manusch
 undankbar Zipp. Unstreitig mit Unterdrückung des einen
r: *Barkaf* danken Bisch.; *barke* Imp. danke Graff. Ms.,
 dem *parrac* Rb. zu entsprechen scheint. — Dief. erinnert
 an *garapatia* II. 145., *pachibar* u. s. w.

Me pēerava Ich schöpfe, *me perdjum*. Peer tu! perenn tume! Siehe pcherdo.

Puraf sengen Bisch. Pur. (Imp.) senge (mit Feuer eine Gans u. s. w.) Graff. Ms.

* *Pēt* [so mit t!] Seetz., per und maga [vgl. Magen] Lief. Zig.; peer Rtw., perr' Bisch., o pēer (pbeer), pl. ra Bauch, perwallo manusch ein Dickbauch (s. bessu) Zipp. Pér m. der Bauch, Dem. peróro, Adj. perválo bäuchig Pchm. Pör (venter) Alter nr. 38., per (ventre) Kog. Per Bry., Rich., pur Irv., pār (Belly) Harr., bei dem auch noch perduk'ho II. 306. — Vgl. *pet kā dukh denā* To starve; *pet wālī* f. Pregnant, von پیت (Sskr. pe'ta) *pet* m. The belly; the womb, pregnancy; Hindi pēt'a, talapet'a Abdomen, womb, belly. — I baar Leib (Mutterleib) LG. erinnert an pari (schwanger) II. 149. — Dagegen:

Porr Bisch., i porr, pl. porja (auch porra), G. poria-kro (sonst auch pemka nach dem Poln. pępek, R. пѣпѣ) Zipp., Lief. Z. ippor [also mit Art.], aber Syr. Z. naphuk Nabel, vgl. Kurd. navek u. s. w. Or. Ztschr. III. 39. — Pořa Eingeweide Pchm., poria f. (auch pl. -as) Mutterleib; σπλάγγνα L. I. 78. s. ob. II. 64., womit Bw. Sskr. puritat An entrail, gut aus pura (body) vgl. Dief. erwähnt Hind. pēt [s. ob.], Mahr. pouit (Barriga): Mahr. pōt'a n. (The belly) bei Vans Kennedy; Hind. pōtā Stomach; auch The eyelid [in diesem letzten Sinne = Sskr. put'a]. Armen. por (Bauch) Klapr. As. Polygl. S. 99., so dass man zweifeln kann, ob unserem W. eig. t' oder r zustehe. Gewiss ganz versch. Sl. σπιοχο Dobr. Inst. p. 116., Alb. παρξ v. Xyl. S. 302.

Po m. Belly. Viētre, pos Belly. Barriga Bw.; hingegen poste m. Bosom. Pécho Bw., welches fast wie Ital. busto klingt.

† „Pörsch (poitrine) Kog. — Böhm. prsy, Poln. Pl. piersi. Schwerlich Sskr. pārçwa m. n. (Latus, eris).“ Dief.

† *Bar* Bosom Harr. p. 537., bark Breast, bosom, Pers. بَر bar p. 537., gāja bark A woman's breast. — Vgl. bringerec ob. I. 148. Bry. — Palöbrek der Busen Pchm., etwa eig.: nach [über] der Brust?

Poluree Milt Irv.; verm. aus reinem Zufall dem Vor. ähnlich. *Póri* f. der Schweif, Dem. poróri Pchm. Pori (queue) Kog. Puur (en Rumpfe) Dph. Je tikno pori Ein kurzer Schwanz [als wäre es m.] Rüd. I. 68. Pori f. und

- manpori f. Tail. Cöla Bw. — Pòri, auch puri — a, i phōri, porriakro, porrija Schwanz Zipp. — Wedeln s. II. 111. Lischkeskëro pòhrin Fuchsschwanz, und eben so pahlëskëri pòhrin Windwirbel, bei dem man seines Kräuseln wegen an ballengero sich mahnen lassen könnte; es ist aber Uebersetzung von: Sauza'l (-zangel), wie man zufolge Dief. in der Wetterau, nach Schmidt aber im Westerw. Idiot. noch kräftiger: Mucken (d. h. Sau-) -Arsch für Wirbelwind sagt, wobei die Windungen des Schweineschwanzes verm. das Vergleichsdritte abgeben. — Schwerlich doch, dem n in poone (Schwanz) bei den Lief. Z. zum Trotz, Hind. پونچھ pūnchh f., pūnchhlā m. A tail. Eher pu't'hā m. The buttock, the hip (of an animal).
- † Pór m. Pchm. S. 46., aber f. S. 23., poor Rtw., pohr Feder Bisch. und daher auch poriskro Gerichtsschreiber, d. i. eig. A penman. P'or (Fjeder) Dph. For (Penna. Calamus scriptorius) Vulc. Meg.; por, for' (penna) Alter nr. 158. — Epora Federn Sz. I. 132. 134. mit Art. Kale por schwarze Federn Rüd. I. 68. ist verm. eig. Sg., wesshalb Zipp. es in den Pl. poora umbessert. O pohr (poor) -a, o phoor, reskero, ra, allein als fem. auch: i pòrr, riakro, rja, sowie porakero, pora mit einem Striche bald über o bald über r, so dass entweder das eine oder andere als gedoppelt anzusehen wäre. Poo-ringeri tschùri Federmesser Zipp. — Engl. Z. pori, Ung. Z. por (feather) Harr. p. 535., por f. (Feather. Pluma), z. B. L. 16, 6. Bw. aus Pers. پَر par m. A feather, a quill, a wing, oder R. перо, Poln. pióro u. s. w., die aus Sskr. patatra, पत्रा durch Aufgeben von t entstanden sein mögen. — Pelanbru f. Pen. Pluma Bw. s. II. 42.
- † Pernitschingëro tschìppen Federbett aus pernitscha Kissen, bāridir p. Pfühl Bisch. — Tschereňdoskry. Bernizza Pfühl Rtw. s. I. 124. II. 222.; vgl. Zipp.: Ker mange i scheranduni meschto. Zirde vorgehenge aglal. Macht mir mein Hauptkissen zurecht. Zieht den Vorhang vor. — Bernista, in Diebesspr. Senstlinge, d. i. Betten Wldh. — Pernica f. (Böhm. perzina, d. i. Federbett) Bett Pchm. — Zipp. Bettstelle: O tschiben. Betten: i pèrnezza, pernizzakro, pernizze Betten. Pernizzo -i das Kissen (pulvinar). Sogar perzyna Zudeckbett, was ganz gleich = Poln. pierzyna das Federbett, aus piérze Federn, Bettfedern. Walach. perina Polster, Magyar. párna Polster, Kissen u. s. w. s. Comm. Lith.

II. 55. — Dief. ordnet hier auch Pondoné m. Mattress. Colchón Bw. ein, was sich durch parind m. eine Matratze unterstützen liesse, stände dies nicht bei Pchm. mit Bezug auf r an einer unrechten alphabetischen Stelle, und zwar hinter paszlo (liegend), was, im Fall r für das oben gehäkelte Böhm. s verdruckt sein sollte, ein nicht ganz unpassendes Etymon gäbe.

Perrne Windel, Pl. Bisch. O perno, Pl. perrne Windeln Zipp. Anni parn' in Windeln L. II. 7., anni parne 12. Fr., wofür andré diclés Bw. — Viell. verschieden:

Pcherno m. die Kitze, Kopftuch Pchm. S. 21. Bei Vulc. bern Rota fasciis involuta, quam capiti imponunt mulieres Nubianae. Nach Dief., unter Verweisung auf Celt. I. nr. 312., nicht Zig. Man berücksichtige indess auch Hind. پھنتا *phent'ā* f. u. *phet'ā* m. A small turband.

* **Porr** Busch, Gesträuch, dikno p. Hecke Bisch. — Bura m. pl. das Gesträuch Pchm. — verschieden von bār f. — lässt b als regelrechter darin betrachten, zumal wegen Hind. бү'а Herb, shrub, Hind. بوٽا *būt'ā* m. A flower (particularly, worked on cloth or painted on paper cet.), a bush, a shrub, Afgh. bootai (bush) bei Leake p. 10.

Porrschösssa Zwetschen, porrschossèngëro rukk Zwetschenbaum; dikne p. Kirschen Bisch. — Zum Vor. oder Folg.? Oder Ital. prugna mit susina (Pflaume) Nemn. Cath. p. 1071.? Poln. sliwki suszone (trockene Pfl.) Schmidt, Russ.-Poln. WB. S. 1223. möchte ich darin so wenig suchen, als Pers. سوسنی *sosni* f. A blueish colour, oder gar schöhssi II. 229.

Porik die Beere Sz. I. 128. — Schwerlich aus d. D., viell. aber ποικὸ (fructus) DC., Rom. ποικόν Frucht, Baumfrucht st. ὄν. — Verm. hieher monbórico S. et Adj. Violet. Morado Bw. Morado nämlich (wovon viell. MLat. murretus, Engl. murrey verschieden) ist: De couleur de mûre (Span. mora), so dass n Dissimilations halber für r stände, und der 2. Theil wenigstens begrifflich dem D. Maulbeere, Schwed. mulbär, Dän. noch mit r: morbaer u. s. w. Nemn. Cath. p. 602. entspräche.

Pohrin Schwägerin Bisch., bohri, riakro, borrija Schwägerin, des Weibes Schwester Zipp. — Viell. eig. zu b. Ein Zusammenhang mit pchral, vgl. Hind. بہوچی *bhauji* (Sskr. bhrâtrig'âyâ) f. A brother's wife; aber eben so sehr mit Hind. بہریا *bahuriyâ* (sonst auch بہو = Sskr. wadhû) f. A daughter-in-law hat seine Bedenken.

Parno, parna (album) Alter nr. 208. Parno Rtw. Barno, i Graff. Ms. weiss, allein a. e. a. St. irrig: braun (bruno Zipp.); parno der Weisse, parni die Weisse, parno sastra (fer blanc) Blech Sz. s. I. 71. — Parrno weiss; parno phoor eine weisse Feder, Pl. parne phoora (pohra); wanta hi parni die Wand ist weiss. Dui meritsche parno 2 Scheffel Weizen s. I. 69.; auch parno ghyw s. II. 67., ein Ausdruck, der sich zur Unterscheidung vom, schwärzeres Brot gebenden Roggen recht wohl eignete. — Parno weiss, parno ro weisslicht; parno m. Kalk, 2. Papier, parni f. Kreide; parnardo geweisst I. 432. nr. 23.; parnemoskro weissmundig u. m. Compp. Pchm. — Parno weiss; u parno Bleiweiss: parrni Kreide; parnröpenn Kalk; Elfenbein s. II. 92.; deaf ano parno (geben in weiss) verzinnen. Parno maro Semmel I. 71. Bisch., wie parnemaro (Semmel) Rtw., allein irrthümlich S. 36. st. des vorigen: parmeniaro Zwieback oder Semmel. In wie fern damit „parnemarin Schellen im Kartenspiel“ Bisch. S. 89. in Bezug stehe, weiss ich nicht. — „Parno K. L. (λαμπρός 23, 11.), parné m. Dineros blancos, i. e. de Plata Bw., vgl. ἄσπρα.“ Dief. — Parana h Ous.; Türk. Z. parnee, Eng. Z. panno (White) Marsd., der Mahr. paandra vgl., womit nur pänd'harà [a. e. a. O. t'h st. d'h] White bei Vans Kennedy gemeint sein kann. Parno Bry., apono Rb., pano (White) ohne r, und pano bal mit Hd. ʃ (Hair) Harr., wie parnebalengéro weisshaarig Pchm. — Pani für Europäer s. I. 27. — Mara (white) Irv. mag rücksichtlich des m. ungenau aufgefasst sein. — Entweder aus dem angeführten Mahr. W., oder, etwa rn st. nr, aus Sskr. pàn'd'u (Pale or yellowish white), sicherlich nicht aus pàn'd'uwarn'a; noch weniger aus Sskr. parn' (To be green) s. Folg. Dief. erinnert noch an Alb. πάροδε weiss.

Pano, ruzha Fleur Kog. halte ich für: weisse Rose, indem mir das Komma falsch scheint. Sskr. parn'a, Hind. pannā m. A leaf geben keine befriedigende Deutung. — Barnaf tèle abblühen Bisch. ist viell. eig.: Blass, farblos (weiss) werden.

† **Paramisa** f. Fabel, Erzählung Pchm., paarmisso Märlein Rtw., paremisso Traum, barmisso Räthsel Bisch., paramisus und paremisso, -feskero, -misso Märchen Zipp. Paarmisise Geschichte L. II. 15. Fr., obschon einer Note zufolge eig. Märchen. — DC. Rom. παραμύθη [das Gr. Theta lispelnd!] Fabula, historia

fabulosa; und nicht etwa der 2. Th. aus Ung. mese Fabel.

† *Paraszt'ovin* f. s. I. 88. vgl. 78. Pchm., i parischto-ven (ausgestrichen: paristschoven) Freitag Zipp. Sparrestöwin Samstag, aber jekto [erster] sp. Freitag, deren s Dief. treffend aus der Präp. εἰς erklärt. 'O chibes de Parasceve L. 23, 54. — Ist Rom. παρασκευή (Dies Veneris) s. auch DC., ferner Lazisch bei Rosen S. 34., Kopitar, Glag. Cloz. p. 78⁴ und Denselben Wien. Jhb. Anzeige-Bl. nr. XLV. S. 68. über die heil. Parasceve, Slaw. S. Petka, in Sic. u. Südfrankr. S. Venera, Ste. Venérande [nach d. Veneris geformt], d. h. alles s. v. a. Freitag, welchen Namen sie dem Heilande zu Ehren erhalten haben soll.

Poroma bei den Lief. Z. für alle Gattungen Zwiebeln, auch Knoblauch (s. II. 258. 335.), Syr. Z. biäs = P. پیاز *piyāz* f. An onion, woher نكی پیازی *piyāzi rang* m. A reddish colour, crimson Shakesp. p. 206. Daraus erklärt sich loli-purum II. 338., wie Dän. roedloeg (oignon rouge), Ung. vörös-hagyma Zwiebel (Allium cepa. Nenn. Cath. p. 179—180.) von vörös roth, ein Comp. mit hagyma (Cepe. Allium), wie pär-hagyma (Porrum, hulbus) d. i. Allium porrum Nenn. p. 184., welches letzte Wort im Ungenhalten ist, und auch — freilich gegen die Bedeutung — in dem Zipp. unbek. pura Knoblauch (A. sativum) Grellm. und porsumi f., esporboria f. Onion. Cebolla schiene gesucht werden zu können. (DC. πόρον = πράσον ist nämlich Porré, Span. puerro, Ital. porro, porrina u. s. f.). — Purum Rtw., puřum Pchm., i pürum, purumjakro (Zwiebel), Pl. pürema, puräma, purama (ausgestr. purëmma) Zipp., und so auch verm. Pl. puhřëma, woher puhřëmàngëri summin Zwiebelbrühe Bisch.

† *Bariporta* [grosse Thür] Pforte Bisch. Burda (gate) Bw. II. 148. s. ob. II. 78.

Prali f. Pchm., i pirilli, rilljakro, pirillja [in pirillija wohl das 1. r falsch!] Kammer Zipp.

Pratcheely Flame Bry. — Eckysnauerrý Flamme Seetz. Etwa aus ack II. 47. mit einem Deriv. aus Ar. نر?

† *Te prettervaf* drohen, Perf. me pretterdum I. 437. Zipp. — R. претитъ verbieten, untersagen, drohen. Also nicht zu Lat. perterreo oder trädav II. 290.

Prisseraf beten s. I. 439. vgl. 130.

† *Prosseraf* erlauben I. 437. — Die dortigen Vermm. falsch; es stammt aus R. прощатъ, проситъ verzeihen, vergeben, erlassen.

- Me prinscherwa, prinschewaw*, auch -wawa coll. rommes nit Ich kenne den M. nicht; leskre prinscher-dee seine Bekannte LG. s. I. 432. nr. 24. — Andial sos prejenaron los cambráis Sobald die Hunde sie [die Diebesbande] hörten [von ihr Kunde bekamen?] Bw. II. p *128. allenfalls hierher, wo nicht zu junar II. 221.
- † *Prachos* (arena) Alter nr. 102., aber nr. 104. unter Pulvis nicht. Zipp. dazu: i santa, Sand. O pracho heisst das Auskehricht, Gemüll, welches aus der Stube gefegt wird. Tschordé avry prachos Schmeiss das Auskehricht hinaus. — Pracos Staub L.; placo m. Tobacco; lit. Dust, powder. Russ. пра́хъ. Plajista m. Contrabandista de tabáco Bw. S. noch II. 289.
- Pall* Rtw., v. Grolm., pâl Grellm. S. 231. 1., i pall, .G. palliakro, paljiakro, auch pajakro, Pl. pajja Zipp., pall Brett, pessi pall (dickes Br.) Bohle, Pl. pallja da balki (Br. und Balken) Gerüst, paija Fensterladen Bisch. — Viell. balané pl. (die Mulde) Pehm. — Nicht unwahrsch. Hind. پات [ت quadrip.] pāt' m. (Sskr. pat'ta) Silk: a millstone; dann (angeblich Sskr. pat'tikā): A board, shutter, plank, flap, seat, throne; a plank on which washermen beat clothes. Pat' m. a shutter, the valve of a folding door; vgl. pallā m. One shutter of a door. Pat'rā m. A plank; a plank to sit on cet.
- Paloo* Cup (s. II. 107.). — Schwerlich durch Pers. پیاله mit Sskr. pā (trinken) vermittelt. Ohnedies unpassend für paloo (Lock) Irv., was im Hd. تالا.
- Pelcki* f. pl. die Karten Pehm., pelski [Pl.?] Karte s. II. 156. Bisch. — Etwa aus Blättel, Blättchen für Karte bei v. Grolm., oder aus: Bild?
- † *Pelzki* Pl. Schwamm im Walde, belzko Bilze I. 99. Bisch. — Aus Pilz (boletus).
- Plotschka* Nasenstüber, Schnippchen Bisch. — Vgl. Poln. plask Interj. klatsch! Nach Dief. zu Illyr. ploskati, mit Händen klopfen.
- Palimèttje* übrig Bisch. — Etwa Gr. περιμετρος?
- Plima* schwimmen Rtw. S. 28., s. uns I. 70. Plime Welle, Grellm. S. 223. 1., vielm. Pl. (Fluctus. Wellen) Alter nr. 101., woraus es Entnommen ist. — I plima, makrō, Pl. mja, auch plime die Schwemme, z. B. Me plima dava greys Ich schwemme das Pferd; grenn [pl.] d. pl. Auch me dava plima Ich schwimme; jov dela hoines pl. Er schwimmt gut Zipp. — Aller Wahrsch. nach sein

Deriv. von Sskr. plu, Poln. pławić schwemmen, Gr. πλῆν, wohin πλήμη, πλήσμη Fluth des Meeres.

Pena f. die Welle Pchm. — Schwerlich Hd. پهينا phenā m. (Sskr. phēna) Foam, froth; eher noch Hind. پيس pain (from Sskr. pāniya) m. A reservoir of water, a rill.

† *Pollerdihna* Truthahn Bisch., Bülledini nebst Funckerder Platt, Platt-Caporal (welscher Hahn), und Platt-Kachni, Plattener-Kachni (welsches Huhn) v. Grohm. S. 133. — Zipp., ausser lolomeniakro, d. i. eig. Rothhals, und i kalkuna (wie auch im D. Kalkun, Kalkaun): O pulverdino, -i kalekutscher Hahn, Kurre, fem. i pulverdina mit einem bemerkenswerthen v, was viell. um eines Scherzes willen, gls. als wäre es „verwittwete Dame“ bei Kog. pibblerauni (Dindon; Pred. Gallo d' India) lautet. — Ich denke, trotz des nicht ganz deutlichen r, nicht an polleràf (poltern) Bisch., sondern an Erz. poule d' Inde welsches Huhn Nemn., „Rom. ντιάνα (ὄρνιθα μισιοιωτική) der Truthahn; Indianische Hahn, (Ital.) il pollo d' India“ Weigel, Ngr. WB., deren das erstere aus: Indian gekürzt, das zweite aus dem Türk. تادق مصرى, von μισήρ (Aegypten) übersetzt worden. S. noch I. 95. II. 147., wonach ein o hinten in pulverdino (das zufolge Zipp. auch das Weibchen bezeichnete) lediglich dem Vergessen der wahren Etymologie beizumessen wäre. — Die Hantyrka hat tipan mit Anklang an Böhm. topák. Die Richtigkeit der über Böhm. morka (1. welsche Henne, 2. Mcerschwein) Or. Ztschr. IV. 28. gegebenen Erklärung, dass es eig. überseeisch, bezeichnen solle, bestätigt sich durch die Benennung des letzteren (Cavia cobaya), welches gleichfalls nicht aus Ostindien, sondern aus Amerika zu uns herübergebracht worden: Poln. swinka zamorska [d. i. porcellus transmarinus], It. il porcellino d'India, Frz. le cochon d' Inde Nemn. Cath. p. 924. — Das Beispiel jenes, ursprünglich dem alten Welttheile fremden Vogels möge, da er, nach seiner Einbürgerung daselbst, mehrere neue Benennungen erhielt, welche weder den Amerikanischen Sprachen entnommen sind, noch anderweitig auf diese Heimath zurückweisen, zur Warnung dienen, damit man, bei Berufung auf den allerdings oft zutreffenden Satz, wie mit der Sache auch gewöhnlich das heimische Wort fehle, sich gegen zu voreilige Schlüsse verwahre.

† *Pohno* Pflug, pohneskëro pohr Pflaunenfeder Bisch. — Walach. păunu, DC. παόνιον (pavo) u. s. w. s. Pavo cristatus bei Nemn. — Herm. Brockhaus hat mir brieflich

die Tamulische Benennung „tôgai oder wohl besser tôghai“ st. des üblicheren mayil [vgl. Sskr. mayûra] für den Pfau aus Tamul. Wbb. nachgewiesen, und es ist damit das ursprüngliche Wort für Hebr. תִּקְיִי and Gr. ταῦς gefunden. Ob übrigens dies tôgai, wie Lassen, Ind. Altherth. S. 538. muthmasst, dem Sskr. çikhin entspricht, scheint mindestens noch nicht völlig ausgemacht. S. Or. Ztschr. IV. 28.

Pildaw (gold) Ous.

Pljai Berg Sz., plai, pray f. A mountain. Sierra montaña Bw., playa, plai L. — Mahr. pâhâd'a m., Hind. pahār m. A mountain, pahārī f. A hill, a small mountain. Š. noch bar' und II. 173.

Plastominee A couch Bry. — Wohl zu Sskr. pra-stara (Any bed or couch), welches dieselben Elemente als Lat. prosternere in sich trägt, mit l st. r und Unterdrückung des 2. r. Uebrigens wäre es Adj.-Form von einem Subst. auf -ben s. I. 173.

Pâsch halb, pasch akkia but halb so viel. Theils: Pâsch hi meschto [Adv. s. I. 213.] zikkerde, e le wawer hi kirne, na zikerna, Theils (die Hälfte) sind gut gelehrt, die andern sind faul, lernen nicht. Pâsch lolo rôthlich (lolo roth), ke pasch [was halb? oder mit Prâp.: zur Hälfte?] dschelto gelblich. Gelbroth: Lole hâla rothe Haare. Pasch dschelto pasch lole halb gelb, halb roth Zipp. — Pahsch halb, Theil; vgl. I. 155. II. 112. 304. Antheil: Man pijas mer pahsch gowa [Mir ist meine halbe Sache zugefallen, von pérav, wo nicht wijas von avav] Ich habe meinen Antheil bekommen. Pahschgehlo Riss [eig. entzwei gegangen], pahschepenn Spalte. Pahschkôrnîa I. 155. II. 233.; mit, unstreitig nur zufälliger Aehnlichkeit Ahd. pâsocha Halbstiefel Graff. Sprachsch. III. 352. Pahschbiben Kofent (Halhbier). Pahschpurikka Maulesel. Pâschmul Haasenscharte. Pahsch, [das Komma gewiss irrig!] stuppin Werg. Duipahschpochtam (Zwillich, vgl. Drillich) von duipahsch zweifach. — Bei Adjectiven zeigt es einen geringeren Grad an, wie pâsch schill kühl, pahschudlo säuerlich, pahsch matto [halb betrunken], pasch ano schêro [ein halber im Kopfe] s. Rausch, benebeln Bisch. und pas-pilé (Medio borrâcho) II. 342. Pas xido [halb todt, eig. h. lebendig] Pchm. S. 78. aus Luc., wofür pas-mulo L. 10, 30. Bw. Sonst bei Pchm. mit Art.: jepasz halb, jepasz szel (halbes 100 = 50), jepasz rat Mitternacht = pasrachi L. 11, 5. (sonst

olebaráchi II. 71.; vgl. halbe nacht, halber tag für Mitternacht, Mittag Schott, d. Deutschen Col. S. 306.; Hindi ádhiráta aus Sskr. arddharátri, wie Mid-day: madhyáhna). Pal í pasch rad nach Mittern., pasch dives'eske zu Mittag s. II. 311. Bald pasch dives avela Es wird bald Mittagszeit sein. Sso mee keraha palo pasch dives? Was wollen wir nach Mittag thun? Zipp. S. noch dylos. — Pasch diwes Mittag, Süden Lief. Z., paschibé Half-day i. e. Noon. Médio-dia Bw., aber Süden L. 11, 31., pahschdiwes Nachmittag [wohl nicht ganz genau] Bisch. — Halbinsel s. II. 86. — Pas Adj. Half. Médio. The Engl. Gypsies say, Pas-koraunt 'Half a crown' etc. Bw., und bei ihm auch Pasque f. The half. Mitád mit falscher Erinnerung an Sskr. bhága; ja sogar: chulo ta-paque [so ohne s II. p.*105.] 'Dollar and a half'. Duro y médio. Pas-callicó m. The day after to-morrow. Pasádo mañáno Bw. scheint nach dem Span. etwa mit der Präp. pasz (neben) S. 32., paszal (herum, um) Pchm., bascher (bei) Rüd., pascho-pesté (bei sich) u. werben Bisch. I. 295. 306. gebildet. — Paash halb, aber pashe Nähe Rtw. — Hind. پاس *pās* (Sskr. párc̣wa Side) postpos.: Near, about, at. *Shakesp.* p. 163., so dass die Aehnlichkeit mit Lith. pas (bei), pusse (Hälfte) reiner Zufall sein könnte. Hind. बीच *bīch* Adv. In, into, among, between, during. s. m. Middle, centre kann schwerlich in Betracht kommen, und eben so wenig viell. das, sonst auch von Dief. genannte Hind. پیچہ *pachh* or *pakh* (Sskr. paksha) A feather (s. demnächst pchakh), weil es auch A side or division of the month, a fortnight bezeichnet. Paque (Cerca) s. pajes II. 345. und das nach Dief. (wie sunparal) mit dem Pron. 3. Pers. comp. sunpacel [etwa: an seiner Seite?] könnten q durch j (= Sskr. Zischl.) hindurch erhalten haben, und apajenar (To approach. Acercár) liesse sich sogar zur Noth aus Sskr. upawīç (To approach) deuten.

Päschwöro Ribbe, Pl. paswëre Grippe Bisch. — Paschwarro, ree, G. reskero Ribbe. I! tu [saha, tu na chaijal tshi Ei Possen! [du spassest] du hast ja nichts gegessen. Me chaijum mesçto ada pekke paschwerister [sg.?), ki hi schukker kaulo; na haes hart. Ich habe sehr wohl gegessen, von den gebratenen Ribben, welche sehr mürbe waren; sie waren nicht hart. M; chaijum but e pekke gojinder, ti schinkater I; habe [auch recht] viel von den Bratwürsten und von dem

Schinken gegessen. Zipp. — Pajorias *pl.* Ribs. Costillas; aber auch ein von ihm mit Sskr. paksha vgl. pajin f. Part. Pärte Bw. — Wohl nicht zu Hind. پانجر *pānjar* (Sskr. panjara) The ribs, the side, oder پستی *pasti* f. A rib, the praecordia, sondern Sskr. paṛṣukā f. A rib, pārṣva Adj. Near, by the side of; aber als subst. A side, the part of the body, sowie als n. A multitude of ribs, the thorax.

† *Puschka*, Diehesspr. Schneller, Büsche [schr. Büchse] Wldh. Buschka Büchse, Flinte, i buschka Gewehr u. abdrücken, buschka, flitzboko [nach d. D.] Bogen (Armbrust) Bisch. — Zipp. zu Grellm. u. Büchse: „i karepaskri überhaupt ein Schiessgewehr [s. I. 139. II. 109.], auch puschka, ist aber Lithauisch.“ — „Fusil, puscha, en romän *pussca*, yoggramangri“ Kog. Pusca f. Musket. Escopéta. R. пышка (Kanone) Bw., Walach. pusca Flinte. Putschka Rotw. Beytr., putschge, putschke Flinte, buschke, buschge Schiessgewehr, kurze b. Pistole, lange b. Flinte v. Grolm. — Dief. bringt puscazo, pucazo m. Schuss, Lieb u. s. w. aus Bw. [wo?] hieher, die viell. eher zu pchosavav gehören.

† *Banduk* Büchse Grellm., woraus es Bisch., bei dem es auch Flinte, und Rich. haben, welcher letztere es richtig mit dem, ins Hind., aufgenommenen Türk. بندوق *bandūq* f. A musket vgl. Wenn Pchm. für das ihm unbek. W. sogar: Bürste aus Grellm. angiebt, so ist das bloss Druckfehler (s. ob. I. 69.), allein Grellm. selbst begeht S. 231. 1. und 294. 2. einen groben Irrthum, wenn er es mit Hind. sanduk, eig. Ar., auch Türk. صندوق f. and m. A box, a trunk, Alb. σενδούξ u. s. w., zusammenbringt, die zwar pyxis, cista, aber nicht: Gewehr bedeuten.

„*Poschukker te dschav* langsam gehen; für: kriechen kein eignes W. (s. II. 328.) E greia gēnē poschukker, pyre pyreske Die Pferde gingen sacht, Fuss vor Fuss“ Zipp.

Paschterlèngrì schach Unkraut Bisch., vgl. II. 316. — Zu Böhm. pastorny Adj. Stief-, oder pastýrz (pastor)?

Poschmookus Handkerchief qs. Hd. poučh moökt, i. e. wipe-face (Hind. مکھ) Irv. — Pach nikas [ist's richtig getrennt?] Id. Harr., angeblich aus Hind. پونچھنا *ponchhnā* or *pūchhnā* v. a. To wipe [etwa verwandt mit *pharchhhā-nā* v. a. To clean, wipe cet. von *pharchhā* Adj. Pure, honest, fair].

† *Pushum* (lana) Rtw. und dafaus puzhum Grellm. S. 227. 1. Poschomm. Bisch., pischum f. und i poschum, makro, mma Zipp. — Syr. Z. paschūmma Wolle, aber anders bei den Lieth. Z. s. II. 178. — Pers. پشم *pashm* f. Wool, hair; a thing of no moment [vgl. flocci facere]: pubes tum maris tum feminae; ausser welchem Dief. noch Alban. *μύσμε*, Hd. paxām (laā) Et. F. I. 85. anführt.

Pesham Bee (honey) und Wasp, Pers. پشم *Fly*, gnat Harr. — Das Pers. W. heisst übrigens vielm. پشه *pashsha* m. A gnat *Shakesp.* s. Or. Ztschr. IV. 37. — Auch hat Kög. pischa (miel), s. noch mescho.

Pushum [also äusserlich gar nicht von dem W. für Wolle unterschieden] Rtw., pischomm (pulex) Bisch. — I puschum, makro, puschumma (ausgestr. péschum, -a) Floh Zipp. — Grellm. S. 290.: „pisschom, Hind. pjsche Floh“, allein Pchm. S. 51. bemerkt dazu: „Puczum der Ziegenbock wurde angenommen, weil man auch puzum. (fem. der Floh S. 46.) hat.“ Bei Kög.: „Poux, puzhum, dschulo [eher zu jua, tzua Puce], paschan.“ — Pajumi f., pujumi f. und auch [gls. redupl.] papi-mia f. Flea. Pulga, aber bajuma f. Bug. Chinche Bw. — Doch wohl Hind. پسو *pissū* m., auch *pīhū* m., Mahr. pisu f. und puçi f. A flea.

Puczum Ziegenbock, s. so eben; allein bei Grellm. S. 291. 2. steht puzhum, für welches, ihm unbek. W., Zipp. ziegenbokko aus d. D. giebt. — Pējujo m. He-goat. Machó cabrio Bw. — Pessiolo Ziegenbock, auch Bock (Schafb., Ziegenb.), pūhsni Geiss, Ziege, pūhsien-gro Ziegenhirt Bisch. Busni Ziege Lieth. Z. — Vgl. Belutsch. phāshin (Ziegenbock) Or. Ztschr. IV. 465.; Afgh. buz (A he-goat), buza (A she-goat) Leach p. 4. Booze kohce (Bergziegen) Pottinger, Belutschistan, Deutsch zu Weimar 1817. S. 30.; in Kabul bus-i-koh (Bergziege), gosfund-i-koh (Bergschaf) Burnes, Kabul Nachtr. V. S. 385., allein Ib. 387. noch Markhor oder *Pazuhu* viell. Capra Aegagrus. Kurd. Pus' (aries) Alter nr. 150., Kaffir. paschka (Schäfer), wasru (Ziege). S. Or. Ztschr. IV. p. 7.

* *Piszalo* m., -li f. die Mühle, pizialeskero der Müller Pchm. — Hind. پسنا *pisnā* (Sskr. r. pish) v. n. To be reduced to meal, to be ground; پسانا v. a. To grind; پيسان *pisān* m. Meal, flour. Vgl. Lat. pistrina von pinsere.

Pis'ot m. der Blasebalg, Dem. pizotero Pchm.

Posin, -inja, an c. a. St. posnja [doch wohl Pl. ?], ja-

kro, sja Tasche Kr., was gut zu Ahd. phoso, nord. püss und posi (marsupium) u. s. w. Graff Sprachsch. III. 352. stimmte, was schon von Engl. pouch, Frz. poche, DC. pun-ga; oder Walach. budzinariu Ficke, Tasche zweifelhafter würde. — Noch hat Pchm. positi f. die Tasche, allein, ausser püsčinka Tabacksbeutel, Blase (Taback) bei Bisch., das (s. phukni) völlig anderen Ursprungs sein mag, bieten die übrigen Quellen sämtlich die Dental-Muta eine Sylbe früher als s: Potissa Rtw., i potissa, fsjakro, tisfjia Tasche, pottissa Schubsack. Deh man adova, ke andry mre fsochakri potisfa abi Gieb mir das [Tuch], welches in meines Rocks Tasche ist. Schpill ado maaro andri potisfo [-a?] Steck das Brot in die Tasche. Zipp. — Bodissa f., Acc. sa, Pl. sia Graff. Ms., botissa Tasche, potissa Schubsack, botissiäkë-ro kellepaskro Taschenspieler, ch'hollobeskëro bottissa Hosentasche Bisch. Botista, Diebesspr. Mulden, Blancken, (Ficke)Wldh. — Potósi Abisimosin fóno. Vid. Butrón. Also, A pocket, Faltriquéra Bw. — Viell. auch portsee (pocket) Irv. und bathos Ranzen Pchm.

‡ *Postin* m. der Pelz, postineskëro der Kürschner Pchm. Postil Liefl. Z., o pösten, -neskro, -stena, Kr. -stinja Pelz, faksakro posten Fuchspelz Zipp. — In Belutschistan: posteen, ein Mantel von Schaffellen, und zwar die wollene Seite einwärts. Pottinger, Reise S. 67., Belutsch. post (Leder). Pers. پوستین *post-in* 1. Adj. Leathern (garment) 2. m. Fur *Shakesp.* Vestis pellicea Cast. von پوست Cutis et cortex cujusque rei. Corium cujusque animalis crudum, non paratum. — Praeputium s. II. 94., nicht zu νόσθη. — Postán m. Skin. Piél. Pers. پوست. Also, Linnen, Lienzo. *Properly*, The skin or hide in which smuggled goods are wrapped, und daher postañi f. Parcel of smuggled goods. Contrabándo Bw. Postan Tuch L. 16, 19. Bostan m. (als Adj. Weak, feeble. Flojo) Linnen. Lienzo, was an Ung. poszto (pannus, Tuch) erinnert.

Pochtan m. Leinwand, pochtaeskëro. Weber, poch-tangéro [ist en vor g ausgefallen?] Leinwandhändler Pchm. Pochtan Rtw., pochtam Leinen; Barchent (Acc. bochtamas) vgl. Engl. fustian, pöchtam Tuch; s. noch I. 212. Bisch. Te keraf pochten weben. Oke hi baro schuker tan, fsër akauna lig gerna Da ist ein gutes Tuch, wie man es anjetzo trägt. Zipp. s. II. 298. Pochtall Leinwand LG. Bockdam Tuch, pisch'tum Flachs; plöcken. wollen Tuch v. Grolm. — Harr. tgl.

partán Cloth (linen) mit Hind. *pat'a* پتہا, linen cloth. Sskr. *patta*, woollen cloth. Darunter kann nur *Id. pat'* (Sskr. *pa'a*) m. A cloth gemeint sein, dessen t dem Europäer allerdings wie rt ins Ohr fallen könnte; sollte indess r etwa dem l in Poln. *plótno*, Böhm. *plátno* Leinwand entsprechen? Dahin, oder zu II. 58., zählt Dief.:

Plata ἰμάτιον L. 5, 36., *Id.* und *plata* mugion Cloak. *Čapa* Bw.

† **Pelaschta** (Cloak), Pers. پلاش Harr., was aber vielm. P. پلاس *palās* m. Very coarse canvas, vgl. Or. Ztschr. III. 14. — Purpurplaschta Purpurmantel LG. *Plashda* Rtw., *plähschda* Mantel Bisch. *Plaschta* (manteau) Kog. Zipp.: Mantel (mantla). *Plaschta* (ist Lith. — [Bei Mielcke findet es sich nicht. Poln. heisst *plaszcz*, Sl. плащъ, Ung. *palast*: Pallium. Mantel]). F kappa s. II. 100. — *Plachta* Linteus [so mit s hinten] Vult. Meg. *Plächta* Betttuch s. II. 331., Zelt Bisch. *Pen; ke te* denn meen *parne plachte poringeri dikkle* (Federtücher) Befehl, dass man uns weisse Bettlaken (Betttücher) gebe. *Ado plachte, ke tumen te dehn, to hi akanna avry mordi* Die Bettl., so ihr haben sollt, kommen aus der Wäsche [sind jetzt ausgewaschen] Zipp. — Böhm. *plachtä* Betttuch, Segel (*placheta* Kopftuch der Weiber), Poln. *plachta* ein grosses Tuch, die *Plaue*.

Peis (Bad) Ous. Vgl. II. 330.

† **Pasarü** Seetz., *basāru* Kind Liefl. Z. — Dem. von Pers. پسر *pisar* m. A boy, son, child; womit nicht zu verwechseln *پس راه* *pas-rau* m. A follower. S. I. 78.

Pacal'a f. Kuttel (Böhm. *dršťka*) Pchm. — Walach. мацьба Kaldauen von *maçu* Därm?

Pacuaró Adj. Handsome, pretty. Bonito. — The Gypsies have a trick, which they employ when they wish to get rid of an animal with an ugly neck and head: they place him in an attitude by which his ugliness is partly concealed from the chapman, which they call *De pacuaró*. The word

is pure Persian, پاكرو Bw. — Dies Pers. W. könnte nur „reinen Antlitzes“ bedeuten. Chibar de p. ἀντάξασθαι L. 1, 1., καθέξης lb. 3.

Pacharracar v. a. To sow. *Sembrār* Bw. — Doch nicht zu R. пахаты, Praes. пахы, ackern, pflügen, vgl. I. 439.?

Pachatrar v. a. *Machacār* Bw. s. I. 448.

Pailto m. El que no es. *Jitáno* Bw. vgl. I. 44. Auch von

Jesus als Schimpfwort: Ocona paillo (οἶτος) 15, 2. ἀμπελουργός 13, 7., paillés μίσθιοι 15, 19. Palliás f. pl. Pallardos Fremde Bw.“ Dief.

Pajabár v. a. To touch, feel. Tocár, tentár. Sskr. prīṣh. Pajanbo f. [in Betreff der Endung vgl. sorinbo II. 250. u. s. w. 156.] Temptation. Tentación. Ja, daher nach Bw. auch pajandí f. Guitarra. *Lit.*, The thing that is touched or played upon. Aber auch s. I. 408.: bajanbar v. a. To touch. Tocar. Hind. pukurna [d. h. verm. nichts als *pakar'hā* v. a. To catch, to lay hold of, to seize, apprehend vgl. II. 344.] Bw., der hievon auch bajatia f. (A bell. Campaña) leitet, obschon sich dies auch bei der Vertretung von Zischlauten durch j im Git. an baschevava I. 472. leicht anknüpfte.

Pajardó m., palaró Watch. Reloj.

Pajilas. A ball. Pelóta.

Palabear v. a. To shave. Afeytár s. I. 408., schwerlich aus dem selbst zweifelhaften Sskr. palyul (to cut), trotzdem dass es Bw. vgl.

Palife Adj. Esquisito. Sskr. pêlava (delicate) Bw.

Palomias s. pl. Hips. Cadéras s. II. 314. Span. lomo?

Paluli f. Acorn. Bellóta. Pers. پلید [?]. Ar. بلوط Bw., woraus das Span. W., s. auch Or. Ztschr. III. 45., aber schwerlich das von Klapr. als Eiche, von Sjögren aber als Baum aufgeführte Oss. βαλάκ, noch auch das Git.

Paluno m. A wood, farm-house. Bosque, también cortijo. Sskr. palla (kind of shed) Bw.

Panclar v. n. To leap, jump. Saltár. Sskr. plawa Bw.

Pansiberarse, persibararse v. r. s. I. 408.; vom zweiten persibarao Adj. Living in concubinage. Amancebado. Bw.

Paquilli f. Silver. Pláta s. II. 274.

Parañt f. Broom. Escoba. Hd. burhnee Bw. Das müsste vielm. Hind. بهارنى *buhārñi* f. A broom Shakesp. p. 135. sein.

Paratute m. Rest. Descanso hat Bw. ungeschickt mit Sskr. parag'ata vgl., indess auch unsere Deutung des Worts I. 293. schlägt fehl, indem es nicht: Rest, sondern Rast, Ruhe besagt. L. 11, 24., parata tó 16, 25.; nach Dief. Sp. parada.

Parauco m. Care. Cuidado. *See the last.* Bw. — Eher doch zu Pers. پروا *parwā* f. Care, concern, anxiety cet., auch sogar: rest, quiet.

Parbarar, perbarar v. a. s. I. 408. vgl. Bw. auch wie *er* mit obigem parag'ata, besser mit Pers. پروردن, wovon *hei*

Shakesp. *parwar* Part. educated, cherished; *parward* Bred, reared, brought up, nourished. *Parbaraura* f. A child, infant. *Criatura* und *perbarao* m. Creator. *Criadór* Bw. sind mit gekürztem Span. Suff. versehen. Siehe *baro*.

Parchandréro Adj. Ragged, slovenly. *Despiffarrado* Bw. kaum zu *patscheraf*, wie Dief. meint, und viell. auch nicht zu *pchutrado*; zerzaust *Pchm*.

Parcharique Obstinate. *Porfiado* Bw. gls. als berührte sich dies W. mit dem vor. wegen der Aehnlichkeit in den Span.

Pardi *ἑμέλιον* L. 6, 48—9.

Pariolar v. n. To rage. *Rabiár*.

Paripen m. Danger. *Peligro*. L. 1, 23.

Parlacha f. Window. *Ventána*.

Parlaora f. A letter. *Carta*.

Parrácha f. Wave. *Onda*.

Parrotobar v. n. To fast. *Ayunár*.

Pasabia f. Strength. *Fuérza*.

Pastia f. Frog. *Rana*.

Pasunó [vgl. *palunó*] m. Farmhouse. *Cortijo*. S. II. 128.

Pavi f. Nostril. *Nariz*.

Pea f. Chair, saddle. *Silla*.

Pecális f. French silk. *Seda Francésa*.

Pechisla m. Sexton. *Sacristán*.

Penchabár v. n. To think. *Pensár*. Hind. *بچارنا* *bichárnā*

(from Sskr. *wi-tshāra*) v. a. To consider, think, investigate cet. wird von Bw. vgl., darf es aber ernstlich kaum.

Vgl. II. 346. und *pchenav*.

Pendébre I. 116.

Penebrí f. Root. *Raiz*.

Peníche m. El Espíritu Santo. Gr. *πνεῦμα* Bw.

Peñaspe m. Blunderbuss. *Trabúco*.

Pepédro m. Plain, field. *Campo*.

Percara f. Tongue. *Lengua*.

Perdobał m. A debauchee. *Tunánte*.

Perfiné Adj. Necessary. Preciso. Mod. Gr. *πρέπει* Bw.

Pergenar v. a. To feel. Sentir. *Pergenamiénto* m. Feeling, grief. *Sentimiénto*.

Perisufyé, *persisufyc* m. Worm; reptile. *Bicho*. Bw. — Zu sul?

Perindola f. Ball. *Bóla*. Sskr. *pariman'd'ala*, *piñ'd'a* = Hd. *pind'ā* m. (1. Body, person. 2. A lump of clay. 3. A bundle or ball of string. Balls made of flour or rice, at a religious ceremony of Hindūs) Bw. — Sehr unsicher. Vgl. II. 57.

Yéris n. p. *Cádiz*.

Perma f. Yolk of egg. *Yema*.

Pernasi f. Salad. *Ensaláda*.

Perpellóm. Petano, batané m. Bécérro. Bw. — Viell. rein zufällige Anklänge an Gael. baoghan (Calf) u. s. w. Leo, Malb. Gl. S. 94.

Perpelo m. Peach. Melocotón.

Perpenta m. pl. -es, Blinder L.

Perpiche m. Cat. Gáto Bw. s. maczka.

Persine Adj. Savage, fierce. Bravo.

Pertó m. Bolt. Cerrójo.

Pertraba f. Knapsack. Mochila.

„*Peruiques συνετοί L. 10, 21.*“ Dief.

„*Pesquibar v. a. n. To taste, enjoy. Gustár. Les pesquibela, es freut sie L. 20, 46. (φιλοώντων).* Daraus:

Pesquital m. Pleasure. Placér, gústo. Bw., χαρά L. 1, 14. 44., εὐδοκία 10, 21., θάλημα 10, 11., ἐπιθυμία 22, 15.“ Dief.

Pesquilar v. a. πειράζειν L. To deceive. Engañar. Bw. — Wie ich vermuthe, ursprünglich vom Berücken der Fische; vgl. Sp. pescar Pêcher; prendre, attraper; doch denkt Dief. an Span. pesquisar, oder Git. pesquibar als reizen.

Pichibibi f. Linet. Jilguéro Bw. (Fringilla carduelis).

Piltra f. Bed. Cama Bw. — Dief. vgl. Pfühl, Polster. Bei Dph. byltes (en Seng, d. i. Bett) vgl. I. 104.

Pilvo Adj. Bald. Calvo Bw.

Pindorro, i Muchácho, a Bw.

Pinnelar v. a. To paint. Pintár. Bw.

Pinpore m. Lip. Labio. Bemerkenswerth, dass die Span. Ww. sowohl als die Git. in diesem und dem folg. Art. ganz gleich anheben:

Pinsorra f. Crab-louse. Ladilla. Bw.

Pipochi f. Block, stock. Cépo. Bw. — Viell. das Span. Wort umgedreht mit Vorsetzung von: pi.

Pisabais s. pl. Buckles. Hebillas.

Pista f. Account. Cuénta. ‘Diñar pista’ ‘To give account’.

Dar cuénta Bw. — Verm. von Span. pista f. Piste, trace des animaux. S. II. 245. u. vgl. Sp. rastrear,

Pyai Play Irv.; nach Dief. aus d. Engl. W.

Plastañar v. a. To follow, to pursue. Seguir Bw., der es mit Sskr. prasthána (Going forth, proceeding, departing, 2. March of an assailant. 3. March) — viell. nicht unpassend s. II. 244. — vgl. Plastañi f. Compañía, caterva que sigue á ladrones. — Dagegen:

Prasni f. A family, a tribe. Familia, tribu. Sskr. prastáa (crowded, swarming) Bw. gehört verm. zu pra-súna (Poi produced). Vgl. prasúti (Bringing forth, as a young 2. Birth,

production 3. Offspring, children, a son or daughter; Goth. frasts Et. F. I. 215. Lat. prosapia ähnelt sehr dem Sskr. prasawa = prasūti, allein sein p würde nicht dem Sskr. w entsprechen können, liesse sich aber viell. causativ fassen.

Platesquero m. Court. Pátio Bw. — Plaza Lage Bisch.

Platilla f. Straw. Paja Bw. — Die Anlaute sind in beiden Art. sowohl im Git. als Sp. gleich.

Playi f. Importunity. Porfia Bw., s. parcharique. Sp. plaga?

Plescarí Adj. Clear. Claro. Bw. — Das Span. W. anklingend.

Pluco Adj. Strange, rude. Fantástico, basto. Russ. Plok [?] Bw.

„**Posuno** m. Court, yard. Corral Bw. viell. mit absichtlichem Anklang an pasunó (Cortijo) wegen der Span. Ww. Acker (ἀγρός) L. 15, 15.“ Dief. Siehe pchuv und sosl II. 251.

„**Prachindó** Adj. Dirty. Súcio Bw. s. II. 166. Bengul pr., δαυρόνιον ἀκάθαρτον L. 4, 33.“ Dief.

Prelumina f., **pritingina** f. Week. Semána Bw.

Presimelar v. a. To begin. Empezár. Bw.'s Vgl. mit Sskr. prastawana (eig. Anfang der Bücher, weil sie mit Lobpreisungen der Götter beginnen) schießt.

Prestani f. Pasture-ground; meadow. Dehésa.

Prevaréngue s. Hell. Inferno. Sskr. pratápana vgl. Bw. gewiss falsch. Vgl. II. 126.

Protobołar v. a. To cure. Curár.

Prulanó m. Hedgehog. Erizo.

Prumi f. Beard, chin. Barba Bw.

Prusiatiñi Pistol. Pistóla Bw. — Vgl. in Betreff der Endung II. 301. und perdiñé Musket.

Pucanar s. I. 448., z. B. pucana o chim de Debél L. 9, 60. Schwerlich comp. mit khárav.

Puchél f. Life. Vida.

„**Pulias** Vögel L. von πούλι“ Dief.

Puni II. 43.

Purelar Nacer, vgl. repurélar Resucitar I. 140. Bw.

Puscalí f. Pen, feather. Pluma Bw.

Putar m. Well. Pozo. Nicht Sskr. pátála, wie Bw. will, sondern zu Lat. puteus.

Pch, ph.

Dies sind die Stellvertreter sowohl für Sskr. ph (z. B. pcharavav) als bh. Bei Bisch. ist, namentlich in Wörtern aus Szujew, das pch verkannt, und daher an die Stelle des c darin ein Vocal gesetzt. So pihabai st. pchabai;

pohu st. pchu; pohuwjae st. pchuwjae; pohral st. pchral (s. auch pchen); pëháro st. pcharo. — Einzelne Ww. haben viell. mit Unrecht vorn pch st. p, und umgekehrt andere, z. B. bock, baszovav, b st. bh.

* *Pchakh* f. der Flügel, -khóri Flügelchen Pchm. — Packa Flügel [Pl. ?] Rtw. Pak Flügel, Fittich. Bisch. I phak, kakro, Pl. phakka oder i phák, phagh, pl. ga, pahgha, G. phagkakró; ausgestrichen i pak, -ka. Ferner andre phakka (auf den Flügeln) = andro pakka Rüd. I. 68. = pe pchatin Sz. S. 134. vgl. 132. Packerling II. 37. v. Grolm. — Trotz der Form mit t nehme ich doch nicht Sskr. pat zu Hilfe, sondern bloss Hind. पंख pankh (Sskr. paksha, Prakr. pakkha Höfer p. 63.) m. A feather, a wing. S. noch pasch.

Pchiko m. die Schulter Pchm., pecko Achsel Rtw. Beides: pikko, woher pikkeskéro thorin Achselband Bisch. Pico m. Shoulder. Hombro Bw. Psikó (humerus) Alter nr. 33. mit einem Zischlaut, wie in pssal' (s. pchral). O peko, keskero, Schulter, dui peke Zipp. st. des gleichbedeutenden pakko, -ki Kr., was eine Beziehung zum Vor. andeutet, welche der zwischen Lat. ala und axilla nicht unähnlich sein würde. Schwerlich zu Pers. بغل baghal f. The arm-pit; embrace; auch kaum, etwa mit Umstellung der Aspir., pith (Sskr. prisht'ha) f. The back Dief. Celt. I. 95., angeblich auch Hd. pith (costas). — Pumen m. (shoulder) Bw. liesse allenfalls auf ἐπίμιον (Scapulare monachicum), DC. rathen.

* *Pchagérav* Ich breche; pchagerdo gebrochen, auch S. 57. pchagerindos vastença (ringend die Hände) s. I. 400. 436. Pchm. — Me pchagau Ich breche; pchag brechen [eig. Imper.] Sz. — Phaggó, phaggerdó (phagerdo zerbrechlich) gebrochen s. I. 91. mit der ausdrücklichen Angabe, dass es ph habe, obschon auch o phaggo, geskero Eis II. 344. eben so angegeben wird. — Herja paage Beine gebrochen. Tu paagerwehe Du zerbrichst, hunte pagerweññ ihr sollt brechen; pagerdenn sie brachen LG. Paggherben (rompre) Kog. — Perf. pagerdum (entzweihauen), packjum (brechen) Rtw., welches letztere, bei Grollm. S. 297. 2., von Zipp. der Unrichtigkeit geziehen wird, obschon er doch anderwärts sagt: „Paggervava und paggava soll einerlei sein. Me pagjum. Pagger tu!“ Brocken: te pagaf als Umänderung für das ausgetilgte pagewaf — Bakaf, brechen, knicken, bakawa ich breche auf, kèle

b. ich pflücke. Bako gebrochen [wo?], bākēdo hi schadhaf. Rakaf zerschlagen [wohl durch Druckf. r st. b, wogegen: rakeraf leske a glan vorbeugen — s. zurenden — „reden ihm vor“ bezeichnen mag, falls man nicht gar an rakaf II. 268. denken will). Bakkeraf zerbrechen. A jawa [jowa?] bakerdas peskēri herüies [s. I. 174.] Er hat sein Bein gebrochen. A jow a bakerdas peske [peskre?] romiāke u. ehebrechen, vgl. I. 441.: Er hat [sich?] gegen seine Frau verbrochen. Verbakkeraf Verbrechen begehen Bisch. Pagur Irv., pāga, pāgar (to break); pāgar Crack (broke) Harr., das sich übrigens sicherlich von pigar I. 451. unterscheidet. Vgl. von Sskr. bhāng': Bhāngna (Torn, broken), bhāngya To be proportioned or divided, bhāngya Breaking, splitting cet. — Wahrsch. gehört zu dieser Wurzel auch pchen und das eig. Pers. bacht.

**Bukkaf tēle* niederbeugen; bukkerwāwa man Ich beuge mich I. 436. Bisch. — Vgl. Sskr. bhūgna (Crooked, curved. 2. Bent, bowed, bending, stooping) von bhug' To bend, to make crooked.

Panscheraf biegen, p. durch durchkriechen Bisch. s. I. 431. scheint des unasp. b in band'arav Pchm. S. 15. wegen nicht sowohl auf Sskr. bhāngura (Crooked, bent) als vielm. auf bango II. 89: rückführbar. Noch bleibt aber, insbesondere unter Berücksichtigung des übrigens auch aus g erklärlichen d', Dief's Hinweis auf Sskr. bandhura (Bowed, bent), Engl. bent u. s. w. zu beachten mit der Bemerkung: „Vgl. Benfey II. 95. (der die W. bandh mit mancherlei zu vermengen scheint), wozu noch u. A. Lat. pandare (incurvare) von pandus, Span. pando etc.; viell. auch kymr. pantu To involve, compass; dépress cet., pant Bottom, valley; und so noch viele Sprösslinge einer von Sskr. bandh verschiedenen Wurzel.“

Pchutravav s. I. 447. nr. 15.

Pcharavav s. I. 446. nr. 12. Vgl. Hindi bhānganā, phū'anā, phād'anā (To burst, break, split), phād'anā To cleave; lance, Part. et Adj. phat'a Cloven, Subst. phād'a, phat'a Cleft, laceration. Mahr. phād'an'è v. a. To tear, separate, breach of; phat'an'è v. n. To be torn.

Pchokiñovav, richtiger S. 15. pōkhiñovav Pchm. s. I. 422. II. 151. 344.

Pchukavav s. I. 448. Schwerlich als Ohrenbläserei zum Folg. *Pchukni* f. Blase, wovon hogiñā Pocke ganz verschieden scheint. Pchm. — Etwa Hind. फुकना phuknā m. A bladder

angeblich von *پھوک* *phok* m. Dregs, sediment. 2. Adj. Hollow; eher viell. von *پھوکنا* *phūknā* (Sskr. *phūtkāra*) v. a. To blow, auch *phūnkñā* To blow with the breath; to blow up a fire, to blow a horn. Mahr. *phunkan'é* v. a. To puff, to blow. Poln. *fuk* (säusender Ton, Gepolter), *ψυχή* und Ngr. *φοῦσα* (Blase, Harnblase, la vesica, aber auch Wasserblase) geben höchstens Anklänge. Dem letzten, Ngr. *φουσαντι*, viell. Hindi *phunsi* (pustule) = Hind. *پھنسی* (A pimple) u. s. w. Dief. Celt. I. p. 177. neigen *puschinka* Blase, Tabacksbeutel Bisch., *piszot* u. s. w. II. 366. zu. — S. noch II. 125. und *kuzzum* -mi die Blase, *i kuzum*, G. makro, Pl. *mnia* der Magen.

„O *phuklo*, *eskero* Gerste; *giv* unbek.“ Zipp. zu Grellm. Sonst o *pukklo*, *pukleskero*. Auch *phöklo*.

Pchuj *pfuj!* als Interj. Pchm. S. 34. Vgl. Russ. *фуй*, Poln. *fe*, *fi*, *fuy*, und, augenscheinlich nach dem D. *pfuija* *tutte Pfui dir!* LG. — Viell. daher *pchuj* Adj., nichtswürdig Pchm. S. 46., *fui* (Malum, maligne. Uebel, böse. Male. schlecht.) Alter nr. 220. 222. S. noch Mist unter *f*.

* *Pchuczav man* Ich frage [eig. wohl: Ich erkundige mich], *pchucziben* m. die Frage s. I. 377. 394. Pchm. — Butsch Imp. frage Graff. Ms.; *puch* (ask), s. I. 232. Harr. mit dem Vgl. von Hind. *پوچھ* *pūchh* f. Inquiry, Investigation, *پوچھنا* (Sskr. *prīchchhana*) v. a. To ask, to inquire; Imper. *پوچھ*. So auch schon im Pali und Prakr. u st. *rī* Essai sur le Pali p. 182. Delius p. 41. Viell. ward die Aspir. vom Schlusse auf den Anfang übertragen. Ser *buchos?* nach Vulc. ausdrücklich mit *ch* Hispanicum und demnach auch hierin von *buchos* (liber; Buch) verschieden, sowie *So pas cha sia?* Wldh. S. 154. s. I. 339. Das *s* wäre in diesen Formen also Zeichen der 2. Pers. im Ind., wie bei Pchm.; sonst könnte man das *a* vor *s* aus *e* ha contrahirt denken und *sia*, wo nicht für D. Sie, etwa für Slaw. Ref. halten, so dass es hier tut, nach Analogie von Pchm.'s Construction, verträte. — *Puchabar*, *pucharar* v. a. To question. Preguntár. Bw. *Puchabar*, *puchabelar* L. und nach Dief. bei Bw. sogar noch mit *r* hinter *p*, fragen. *Pucha* Frage L. 20, 30. Dief. weist noch hin auf *brichardilar* To ask; implore. Rogár Bw. — *Putschēpenn* Frage, Verhör; *putschàwa* *tuter* Ich frage dich I. 235. 187. mit dem Abl. Bisch., wie 186. Rtw. neben *pāz-zerdaspes* [er hat sich befragt?], *entschliessen*, 241. So auch LG.: *Putschdass lester* (quacsivit ex eo). Ho

putschehe mander doleske? Was fragst du mich darum? aber sogleich dahinter mit Acc., wie auch z. B. I. 337. [im Sskr. mit doppeltem Acc.]: Putsche dolen, colfe schuntenless. Frage die darum, die es gehört haben. — Sso kamela ado manusch? Pala koneste putschela jov? Was will dieser Mensch? nach wem fragt er? Jov putschela pala totte, mro rei [von reja hinten a ausgestrichen]! Er fragt nach dir, m. H. Putschochha tu pala mande? Fragst du nach mir? Sso kamena tume? Pala kohneste putschena tume? Was begehrt, nach wem fragt ihr? Putschena pala mande ada manuscha? Fragen die Leute nach mir? Putschle jol p. m.? Haben sie nach mir gefragt? Na putschjas keek p. m.? Hat niemand nach mir gefragt? Zipp.

* *Pchuv* f. die Erde Pchm. — „P-hou Terra. *P* et *h* separatim una syllaba efferenda, non ut ϕ “ Vulc.; — eine überaus merkwürdige Uebereinstimmung mit der Aussprache Sanskr. Aspiratē, wie sie uns beschrieben wird z. B. Bopp Gr. cr. r. 23., wonach „*ph* non uti *f* pronucianda est, sed uti *ph* in Angl. *hap-hazard*“ oder nach O. Frank *bh*, wie Lat. *ab hac*, *th*, wie *dat hoc*. Daraus erklärt sich dann auch z. B. der Compar. Sskr. bhūyas von bahu, oder Malay. bahāgi (partager) aus Sskr. bhāga Schleierm. l'Infl. p. 469. Pahou Meg. nach Dief.'s Anführung hat diese Schreibung verm. rein willkürlich der bei Vulc. untergeschoben. — Ep-hu (terra) Lud. Pchu Erde, pe pchujae [pri puh Rüd. I. 68.; Pchm. S. 54. hat pro pchuv zur Erde] auf die Erde S. 134. Sz. Pu, bu, pube, jepebu [epebu aus dem Voc. Petr. Sz. S. 126. mit vorgeschobenem Art.; kaum aber b verdrückt st. h; übrigens Zipp. unbek.] Terra. Erde, Land Alter nr. 97., pu (ager) nr. 195. Grellm.; der hieraus schöpft, hat S. 222. 1. bhū, allein phu S. 288. 2. — Būih (earth) Ous., aber behit Erde Seetz., welches letztere sich freilich anscheinend entfernt von Hind. بھو (Sskr. bhū) bhū f. Earth, bhūtāl Under the earth, the earth; بھوم bhūm (Sskr. bhūmi) f. Land, earth, the earth (Pers. بھوم). Wo das Zig. v am Ende zeigt, hält Dief. dasselbe nur aus dem u entwickelt, nicht aber entstanden aus m. Prakt. pouhavi (Sskr. prithivi) Essai sur le Pali p. 159. kommt kaum in Betracht. — rōse (champ) Kog., aber pup (terre) Erde aus Graff. Phu, pu f. L. — Poor (ground) Irv. verm. nur irrthümlich mit r st. v, da Hind. bhūr (Sandy ground) schwerlich

das Rechte giebt. — Phove or p'ovee (the earth) und daher finepou (a garden) mit Engl. fine Bry. Bei Harr.: Ground v. field Paw [schwerlich genau!], aber Field (land) puv s. II. 80. 186. — Pubiackroh gajo s. I. 149. vgl. 70. Rtw. Dagegen pubèskëro, wie von einem masc. I. 131., pub Erde, telepùbo unterirdisch Bisch. I phu, phù [i puh austr.], phùvjakro, auch phujakro, phùjakkro, Pl. phuja Erde. A shi apry phù Es ist auf der Erde. Jov hi je rei drale mari pùh (maari puhjatter) Er ist ein Herr aus meiner Heimath. — Pooinguree Irv., provingra (pomme de terre) Kog., worin r — trotz poor Irv. s. ob. — wahrsch. Verschen st. o oder h. Bei Zipp. pùjingeri [dies austr.] Kartoffeln von pù Erde. Pl. gerija. An e. a. O. „I phuvjingeri, G. geriakro, Pl. phuvjingere. Dieses W. hat e im Pl., weil es ein Nominale ist“ — ein Grund, dessen Gewicht ich nicht verstehe, zumal wieder an einem dritten Orte: jek puhjingeri, pl. gerija steht. Wäre e richtig, so müsste es in diesem Falle masc. sein. Auffallender erachte ich, dass diese Ww. vorn plural sind. — Hieher auch ohne Widerrede bei den Liefl. Z. puiakero Maulwurf, obschon ich bei Kruse dasselbe aus Esthn. pui (Baum) und kerama (umkehren) gedeutet finde.

* *Pchuw'jae* Sz. S. 125. und aus dem Voc. Petrop. richtig powjae, Hind. baong lb., so dass in now'ja (supercilia) Alter nr. 21. sicherlich n' st. p falsch ist, und von ihm yocne coenue Bry. s. I. 149. II. 46. kein Licht empfängt. Pchova Pchm., powja Bisch., i poov, iakro, pl. ja Augenbrauen, aber a. c. a. St. povia (pova in pov verändert), i pòv, G. povakro Zipp. — Hind. بھونہ bhonh f., بھون bhoun f. (Sskr. bhrù, Pers. بھون) The eyebrow *Shakesp.* p. 146—7. Tassy p. 35. Bóã (sobran cellhas) und Pali subhù bereits ohne r st. Sskr. subhrù (εὐφροῦς) Essai p. 92. bei Dief. — Ob pos Diebesspr. Thürling, Scheibling (Auge; nicht: Kopf) hieher, s. II. 47. — Vgl. noch II. 250.

* *O phumb*, *phumbeskerò*, Pl. *ba* Zipp., pomb der Eiter Bisch. — Mahr. pu m. (Pus), Hind. پیب pib (Sskr. pūya n.) f. Pus, matter, purulent running, Lat. pus.

Pchivlo, i Wittwer, e Pchm., piblo, i Id. und verwittwet. Bisch. Pewli Wittwe Rtw. und daraus Grellm. S. 295. 2. und Kog., so dass ich Dief.'s Meinung, die Aussprache möge Englisch sein, nicht beitreten kann, zumal auch pewli

L. IV. 26., put pewli [-lia?] 27. Fr. vorkommt. — Nach Zipp.: Phiblo oder phiblo rom m.; i phibli (phebli, pewli) romni oder manuschni, ferner i phibli, phibliakró, pl. phibja (pheblia) Wittwe, Wittfrau. Phibli romniakro keer das Wittwenhaus. S. noch I. 425. nr. 37. — Piuli f. Widow. Viüda, z. B. L. 21, 1.; pl. piulias 20, 47. Bw. erklärt es aus Pers. بیوه *bewa*, بیوا *bewā* f., Sskr. widhawā f. aus der Privativpart. wi mit dhawa (A husband) als Gegensatz von sadhawā (A wife, whose husband is living), so dass also ein masc. dazu begrifflich ungerechtfertigt wäre. Aber auch sonst würde l st. der Dent. und eine Transp. der Aspir. ihre Bedenken haben. — Pispirücha f. Widow Bw. möchte Dief. allenfalls für Comp. wi + purusha (A man, male) halten. S. noch II. 318.

Pchabaj f. Apfel, Dem. -jóri; pchabengéro Obsthändler Pchm. Pchabai Sz., pabui Rtw., pawuy (pomum) Lud., wonach wahrsch. Grellm. S. 290. 2. „pabuj, Hind. pawug“, welches angeblich Hind. W. viell. eher Zig. heissen sollte vgl. II. 57. — I phabui, buijakro; i pabui, pabbui, G. pabiakro, Pl. but paba, büt pabba Apfel, pabuiskero ruk ausgestr. und dafür pabeluno [vgl. keželuno seiden] ruk Apfelbaum Zipp. — Pabui Apfel, Acc. pl. pabuja u. Apfelbaum, Abl. pl. pabuinder u. Apfelschnitze, Adj. pabuingéro, schelti pabui [gelber A.] Citrone Bisch. — Koja pabin [so!] Apfel, Acc. pabia mit Auslassung des n, Pl. paba Graff. Ms., dem das letzte aber noch zweifelhaft. — Poba f. Apple. Manzána, pobano m. Applé-tree. Manzano Bw. Pabo Apple Irv., pābo Id. und auch Crab (Holzapfel) Harr., bei welchem auch pabengro (Button) und p. 544. pāl-engro (Cyder), angeblich eig. Apple-thing s. ob. I. 148., worin l st. b verdrückt scheint, wie man auch, jedoch viel unsicherer, in rakkelengro II. 268. muthmassen könnte. — Bei Pred. pabui, pomya (Pomo) aus Kog. von pomme vgl. ob. II. 36. v. Grolm. — Lief. Z. japahha [etwa hb?] Aepfel, das, im Fall es nicht den unbestimmten Art. vor sich hat, welcher dem Pl. unangemessen wäre, an Slaw. Ww., wie Poln. jabtko Apfel, jabton' Apfelbaum anklingt. Sicherlich davon ganz verschieden ist tupháhha Sectz. aus Ar. تطفأ. — Oss. φαemkyj, im Nigor. Dial. φαmky Sjögren S. 59. liegt gewiss zu weit ab.

**Pchar* m. Taffet Pchm. P'har (silk) Bry. Pahr Seide, Taft,

pahrëno diklo scidenes Halstuch Bisch. — Zipp.: Paareno diklo ein seiden Tuch. Paareno kôwa Seidenzeug, -Sachen s. II. 119. von o pââr, reskero, ra Zipp., phaar, pl. phaara Seide Kr. Na na! annen mange keschelune cholevva Nein, nein, bringt mir meine seidenen Strümpfe. Zipp. — Hind. *pâ'* m. Silk; *pat'* m. A cloth. Sskr. *pat'ta* m. Cloth. Coloured cloth. Wove silk.

Pchâro schwer, pchariben m. die Schwere Pchm. Pcharó I. 28. Sz., pëhâro [also wohl *peh* = *ph*] schwer Bisch. Phaaro schwer, aber baro gross Kr. Pharó, paro schwer, pââro beschwerlich, d. i. schwer. Phâro, paaro (*difficilis*). O parepen, paskro, pena Last. Me liggervava baro parepen Ich trage eine schwere Last Zipp. — Bari schwanger, trüchtig Bisch. ist schwerlich magna als *f.* zu baro, sondern als *pari* Rtw., Rüd. I. 65. 72., paari Luc. I. 36. Fr. = *cambr* Bw. fem. zu unserm gegenwärtigen W., s. II. 149., obschon Holl. sowohl groot (*eig.* gross) als zwaar (*schwer*) gaan für: schwanger gehen beiderlei Erklärung rechtfertigen könnte. Bemerkenswerther Weise übrigens findet sich für das D. „guter Hoffnung“ auch im Hind. s. Shakesp. p. 67. eine Parallele in dem امید سی *ummed se* Pregnant vom Pers. *ummed* Hope; (in Hind.) Pregnancy. — Rtw. paro (*Last*) ist vielm. Adj. und sein, Zipp. und Pchm. unbekanntes birda (*Bürde*) stammt aus dem Deutschen, scheint aber auch dem Zig. wurzelverwandt, gleich dem jedenfalls um ein r gekommenen pado (*Burden, a load*) Harr., das man gewiss mit mehr Recht hieher als zu pcherdo stellt. Daher Grellm. S. 293. 2.: „paro, birda, Hind. bharr, birz [?] die Last“, allein Derselbe hat S. 297. bharahito (*schwer*), das ich nicht mit Zipp. s. I. 243. zu baro (*gross*), sondern, schon der Aspirate wegen, zu dem von ihm selbst zu Grellm. beigebrachten phâro (*schwer*) zähle. — Man vgl. Hind. بهار bhārā (Sskr. bhāra) m. A load, burthen; بهار bhār m. Weight, gravity, sagot, woher بهاری bhārī Heavy, weighty; big, great, fat, large; troublesome cet. von S. bhri (*ferre, gestare*) = Goth. bairan (*woher auch: gebären*) Et. F. I. 220., und daraus Pers. بار m. Load, burden, heaviness, pregnancy [also wie im Zig.], fruit cet. Das Alban. *ndëqë* (*schwanger*) neben *ndëqë* (*Last*) — beide mit punctirtem π — sind natürlich unter sich verwandt, allein der Anklang an die aufgeführten Ww. ist aller Vermuthung

nach so zufällig als an das, wenigstens letzteren völlig fremde *gurus* = Sskr. *gurus*.

* *Pcherdo* voll; *pcheribnaskeri* f. eine Flinte Pchm. *Pherdó* geschöpft; heisst auch: voll, sagt Zipp.; z. B. knöpficht — *perdo kotschika* voll Knöpfe; und zu Grellm. S. 297. 298. 2. „*Me kerava perdo* Icherfülle; *perdo* allein heisst: voll“, weil nämlich daselbst aus Rtw.: *perdo* (voll, füllen, erfüllen) steht. *De man te pjel te tschoor o waalen perdo* Geht mir zu trinken und schenkt das Glas voll Zipp., vgl. I. 203. und *gerraf perdo* vollenden Bisch. *Pardo*, i Graff. Ms., *barrdo* voll, neben *barr Leib* (s. II. 356.) L. I. 41., *parrdo* 68. z. B. p. heil. geistester [mit dem Abl.] IV. 1. Fr. = *perclaló* [fem. -i L. 1, 41.] e *Peniche* Bw. — *Perdo* voll, Part. beladen, *perdo rad hi* vollblütig [voll Bl. ist er], *gatsche perde* [voll Leute] bevölkert. *Gerraf* lauter schükker *pendo* [n verdrückt st. r?] eig. alles schön voll machen, d. i. verzieren. *Tschaf* [d. i. gehen] *per* wimmeln. *Pär-raf* stopfen, z. B. *pärrola tschantelles* Er stopft die Pfeife. Bisch. — Unstreitig doch auch hierher *perawa* schöpfen Rtw. = *peerava* II. 356., woher z. B. Part. *perdando* *perepenn* Zipp. — *Pordo* Bry.; ohne *r* *padoo*, Hind. *poora* (full) Irv., *perdo*, *podo* (plein) Kog. *Por*, Hd. *pöör* (full) — d. h. das ins Hd. aufgenommene Pers. *پور* *pur* Adj. Full, complete, loaded, charged = Hd. *پورا* *pūrā* (Sskr. *pūrṇā*) Adj. Entire, exact, full cet. von *پورنا* v. n. To be filled — könnte man, da Rich. sonst mit Bry. übereinstimmt, einer Verschlimmbesserung durch ihn aus *pordo* bezichtigen, obschon er dagegen zu dem Grellm.'schen *perdo* Hind. *poordo* (To fill up, to accomplish) beibringt, was höchstens Imper. oder Part. sein könnte: Hd. *پورانہ* *purānā* v. a. ist To fill, *purwānā* v. a. To cause to fill, auch *pūrā karnā* v. a. To fill, to reimburse. *Por* als Var. bei Bisch. floss gewiss aus Rich. durch das Medium von Mithr. IV. 84., und bewiese demnach nichts. Nun hat 'aber auch Harr.: „Full (complete) — *Poru*, Hind. *b'ar*, Pers. *پور* *pur*.“ Daneben aber gleichfalls *perdo* (to fill up), Hd. *پور دینا* *bhar denā* v. a. To pay; to fill; to reimburse; to darn *Shakesp.* p. 140., dessen Imper. *b'ar-do* (Fill) Harr. namentlich geltend macht. — *Perdo*, *perdoripe* (mit räthselhaftem Zusatze, der sich beinahe wie eine umgekehrte Redupl. ausnimmt), *perelalo* [pl. -lés L.] Adj. Full. *Lleno*, Sskr. *pūrīta* Bw., wozu auch

perdiñé f. Musket. Escopéta, perdinéles pl. Escopetéros, s. ob. Pchm., gehören, indem man dabei Rothwelsch perschiren (Gewehr laden) v. Grolm. vor Augen hatte. Sonst bei Zipp.: Kizi pulvra hi tot ana tro hornos? Wie viel Pulver hast du in deinem Horne? Man hi akkia but, ke trianda wolta fsasti ladervava Ich habe so viel, dass ich 30mal laden kann. — Adam hat für Full Adj.: Purn'a, sampurn'a, pura einer - und bharā anderseits, ja sogar Beides zusammen in bharapura, so dass die Frage entsteht, zu welchem dieser beiden unsere Zig. Ww. gehören. Antwort, falls man etwa por, poru ausnimmt, welche dem Sskr. pri (Implere; auch Negotium perficere) Westerg. p. 77. 13. Et. F. I. 264. näher stehen mögen: Zu Sskr. bhri, was ausser Ferre, nutrire auch implere Westerg. p. 65., (To fill Wils.), Part. bhrita, bharita, unter Anderem auch Filled, bedeutet. Daher dann Hd. bharānā v. a. To fill, to cause to fill; to cover (a mare) — vgl. ob. schwanger —, ferner بھر (Sskr. bhara Much, excessive, wie bhriça, womit ich sowohl Lat. frequens als farcire — s. ob. Bisch. stopfen — vereinigen möchte), bhar Adj. Full, as much as, as far as, up to, whole, all cet.; بھرا bharā Adj. Full. Hieraus würde aber Gleichstämmigkeit für den vor. Art. und den jetzigen folgen.

* *Pchiro* alt; pchuriben m. I. 139.; Voc. pchuraja Alter! pchurovav s. I. 422. Pchm. Pchuri das alte Weib Sz. S. 128. Pfuró, puro (vetus, senex) Alter nr. 202. Puro Rtw., puro, i Graff. Ms., puro alt, puriben das Alter Rüd. I. 71. — Phurò, pùhro, puro, phuranno alt, puro veraltet, „Alter — O purepen, G. purepeskero, auch purepen, paskro, na. Puro ziro die alte Zeit.“ Puro (auch purano) manusch ein alter Mensch. Ssir puranno hi tro rei prahl? Jov hi deschberschingro. Wie alt ist dein Herr Bruder? Er ist 10jährig. Ssir puri hi tri [terni, junge] peen? Joj hi descho dui berschingeri. Wie alt ist deine Jungfer Schwester? 12 Jahr alt. S. auch II. 77. Zipp. — Liefl. Z. puur oder purom [mit rom II. 275.] ein Alter, und pru romni eine Alte. — Paroo Irv., puro Old. Viejo. Sskr. purā [eig. ein *Indecl.*], Pers. پور (vgl. Et. F. II. 587.) Bw. — Engl. Z. puru, Span. Z. puri — doch wohl fem. — (Old) und dort puru mush (Old man), wie hier puri; puro. Harr. p. 535. Er vgl. aber Hind. پورانā *purānā* (Sskr. purān'a Old, ancient) Adj. Old; ferner بورها [, qua-

drip.] *būr'hā* Adj. Old; an old man = Sskr. wriddha, welchem letzteren indess Shakesp. auch Hd. *بریدھ* *briddh* or *vriddha* Adj. Old gleichstellt s. II. 78. Im Uebrigen soll nach Harr. dem *puru mush* ein Hd. *bud'a-manush* entsprechen, worunter nur das angeführte W. gemeint sein kann: dem *puru juvu* (Old woman) hingegen ein Hd. *purana-jovan* s. II. 215.; — höchst unwahrscheinlich, da unser Zig. W. sicherlich nichts Anderem als den Indischen, vorn mit p beginnenden Wörtern parallel geht. *Buda*; *purana* (das Alter) Grellm. S. 228. 1. 293. 2. und daraus Bisch., obschon er das 2., wie sein Eigenthum, giebt, nehme ich in starken Verdacht, fälschlich für Zig. ausgegeben zu sein, da sie im Voc. Petrop. als Malabarisch gelten. Vgl. Indogerm. Sprachst. S. 43. — *Purutschau* s. II. 182. — *Puràdo* veraltet, *puro* alt, ganz *puro* uralt, *puro maro* [alt Brot] altbacken. *Puròpa* Alter, Abl. *puro-pènder* (vom Alter) u. altersschwach s. I. 130. Bisch.

* *Pchirav* Ich gehe (Böhm. *chodjm*) *Pchm.* — *Phirao*, Ung. Jarok. *Andare* — der Schluss verm. = -av im Präs., vgl. *trambao* II. 291. — neben *pumro* Lap. *Piede Pred.* p. 212. aus *Molnár.* — *Piren Walking*, *walk* Harr. *Pirar* v. n. *To walk.* *Andár.* *Properly*, *To fly*, Pers. *پیریدن* Bw. Diese Bemerkung ist falsch. Ihm entspricht vielm. Hindi *phirnā* (*To walk*, *jaunt*), Hind. *پھرننا* *phirnā* v. n. *To turn*, *to return*, *walk about*, *whire*, *wheel*, *wander*, und eine Verwandtschaft mit *piro* (*Fuss*) II. 351., so nahe sie begrifflich läge, wird doch durch die ursprüngliche Verschiedenheit der beiderseitigen Anlaute unsicher.

Pchurd f. *Pchm.*, *i purt*, *purtjakro*, *purtja* *Zipp.*, *i port* *Brücke*, s. auch *Zugbrücke* *Bisch.* *Porgee* (a *bridge*) *Bry.* p. 388. verm. *anglisirt*, wo nicht eig. Pl. mit *Mouillirung* des t. Gewiss nicht *Lat.* *pons*, sondern aus dem *Persischen* Sprachkreise: *Ghilek purd* *Chodzko*, *Spec.* p. 456., *Zend.* *pèrētu* *Or. Ztschr.* III. 49. — Bw. hat *pèr-peñi* f. und *pul* m. (*Puente*), welches zweite richtig von ihm als *Pers.* *پول* *pul* m. (*A bridge*, *an embankment*) gefasst wird, indem das von ihm zugleich beigefügte *Sskr.* *pāli* (*A raised bank*, *a causeway*, *a bridge*) höchstens eine entferntere Beziehung dazu hat.

Pchurdav Ich blase auf s. I. 396., *pchurdipen* der *Athem* *Pchm.* — *Purdepaskri* *Pfeife* (*blasende*) *Rtw.* — *Diken tumee jek greis*, *kohn mange aglāl vela* [*Germanismus!*], *ke nan hi but latšcho.* *Schet* da ein

Pferd, welches mir vorkommt, als taugte es nicht. Denn tume man vaver greis; me ađales na kamava. Phordennó hi. Gebt mir ein ander Pferd; dies begehere ich nicht. Es ist dampficht s. I. 122. Zipp. — Portáwa apo gólíste (anhauchen einen). Portamaskro Blase- rohr, -kri Trompete, Fagot und überhaupt jedes Blasinstrument (baro p. Posaune), portamangri [Fem. oder Pl.?] Blasebalg s. I. 141. 306. II. 231. 366. Bisch. — Me pchurdaw Ich blase, aber porraw (gähnen) Sz., welches letztere an pcharav (ich öffne) oder, wegen des o, allenfalls auch an pchutravav I. 447. crinnert. Ph und sph be- ginnt im Sskr. solche Wurzeln, die einen gewaltsamen Laut des Berstens, Spaltens u. s. f. bezeichnen. Siehe phukní. Leicht möglich daher, dass unser Verbum ein Comp. ist aus dav etwa mit Hind. پھوت *phūt'* (A flaw) von *phūt'nā* (Sskr. sphu'tana) v. n. To be broken, to burst; to arise (as a smell) or to burst forth. پھر *phurr* m. The noise of a bird, as a partridge or quail, suddenly taking wing; or, of a small quantity of gunpowder exploding. پھول *phūl* (Sskr. phulla) m. A flower, a blossom; a swelling; lights or fire (seen at night); *phūl par'nā* v. n. To break out (a fire); im Hindī phūlanā (To blow, blunder) von phūla (Blunder, subst.). Mahr. phuraphuran'è v. n. (To snort), allein Hind. phurphuranā v. n. To tremble; to wave (as hair in the wind). — Harr. mit Unterdrückung von r: Blow (as the wind) Pude. Blows (the wind) Beval pude, bevo pude. Blow (up the fire) s. II. 47. — Auch möch- te Dief. puraf (sengen) II. 356. des Geräusches wegen hieher bringen, mahnt übrigens auch an parta II. 345., das viell. von Sskr. pratāpa (Heat; splendour, brilliance) ausgehen könnte, wie das ihm von Shakesp. und Vullers Inst. p. 32. gleichgesetzte Pers. پرتو *partu* m. Light, the sun-beams, rays, obschon in diesem p noch durch, ver- treten wird.

Bhara dohilo (Lamm) Grellm. S. 291. 1. Siehe ob. II. 79. 83 — 4. Nach Grellm. s. v. a. Hd. bhjra, bhjri, d. h. بھیرا *bher'ā* m. A ram, بھیرى *bhēr'ī* f. An ewe, Sskr. bhēd'ra; ein Vergleich, der wenigstens noch nicht als zweifellos hin- genommen werden kann. Braji f. Schaf, Lamm L., bra- co m., braqui f. Bw. u. s. w. scheint ebenfalls ganz an- derer Art. Span. braco ist = Frz. braque.

Pchral m. der Bruder, Dem. pchralóro Pchm., pchral Sz. S. 128. und daselbst aus dem Voc. Petr. pschal [viell.

mit Poln. rz — s. ob. pchiko —, obschon im Poln. brat für Bruder] und bralc, vgl. mit Hd. berag, bah, bei; aber pffal, prale (frater) Alter nr. 7. Präl Graff. Ms. und S. 39. O präl (präl)-la Parad. s. I. 240. Zipp. Prahlaskero (praleskero Zipp.) romni Brudersweib Kr. u. s. w. s. I. 146. — Praal Camerad Rtw. s. mala. — Liefl. Z. prahl Bruder, Syr. Z. baharür (bacharür) s. I. 78., das man mit Afgh. درور zusammengestellt hat, während bor bei den Pers. Zig. nach Ous. allenfalls für Kürzung des Pers. برادر *birādar* Shakesp., vorn mit u Vullers p. 16. und Cast., welchem Letzteren zufolge es auch oft st. φάλος steht (vgl. پور = پسر Et. F. I. 90. und Frz. frère aus frater), gelten könnte. Die Formen mit b vorn: Brale Rüd. I. 66., brahl Bisch., Zig. brahl, allein in Diebesspr., braske, brifschen [Poln. bracki, brüderlich?] zeigen eine, wenn gleich viell. zufällige, doch höchst merkwürdige Aehnlichkeit mit Lettisch brahlis, Lith. brolis, die ich aus Sskr. bhrātrī in der Weise deute, dass t schwand, l aber Dissimilations halber für das zweite r eintrat. Mahr. bhāu, bhrātā, bandhu; Hind. بھائی *bhāī*, بھیا *bhaiyā* (Brother) und daher *bhāī-band* (Sskr. bhrātrībandhu) m. Brothers, relations, friends, sodann *bhāwah*, *bhaihū* (angeblich aus Sskr. bhrātrīwadhū) f. A younger brother's wife; *bhāsur* (Sskr. bhrātrīçwaçura) m. A husband's elder brother; *bhatījā* (Sskr. bhrātrī-g'a) m. Nephew, brother's son, -jī f. Niece; *bhābhī* (Sskr. bhrātrī) f. A brother's wife — s. pōhrin II. 358. — lassen, in so fern sie wirklich Kürzungen — vgl. II. 309. — aus Sskr. bhrātrī sein sollten, kaum eine Verwandtschaft mit بھن, بھن (Soeur) zu, obschon dieses Tassy p. 38. als Motion von بھائی (Frère) betrachtet. — Pal Bry., Kog., pāla (Brother) Harr. p. 539. wird von diesem mit Hd. پالا *pālā* (son) — nein b: bālā A boy Shakesp. p. 95. — vgl.; allein, da bloss r ausgefallen scheint, verm. irrig. — Pel and nookipel are terms of respect and endearment addressed to men Irv. p. 61. brauchte nicht: Bruder zu sein, und ist, da Dy! nooki-dy lh. als Gruss an Frauen gilt, dies aber auf dei (Mutter) II. 309. führt, viell. mit Recht von Dief. Hall. A. L. Z. nr. 69. p. 550. als Verderbniss aus Sskr. pitrī (Vater) angesehen worden. Ist nooki etwa Pron. poss. (Lat. noster)? oder Adj. in dem Sinne von Pers. نیک *nek* (Good, lucky) z. B. *nek-mard* (A good man) oder Hd. نھي *nehī* (Sskr. snēhi)

A. friend? — „Plal, plan, plano m. Brother. Hermano. — The first of these words is neither more nor less than the English *pal*, a cant expression much in use amongst thieves, which signifies a comrade or brother in villainy.“

Bw. Dies *pal* selbst ist aber wahrsch. erst dem Zig. entlehnt, und viell. ohne Verwandtschaft mit *mal*, jedoch nach diesem geformt. *Plal* z. B. L. 20, 28: scheint dem obigen *pchral* durchaus bis auf *l st. r* entsprechend; weitere scherzhafte Umbildungen sind dann aber *plan* (im Span. ein *Plan* u. s. w.), *plano* (im Sp. *Plain*, *plat*, *uni*, *sans inégalité*: also etwa wie im Deutschen *Rothw. Gleicher st. Mitgesell?*) nebst dem Fem. *plana* Bw. II. 150. (im Sp. *Truelle*. Page d'un livre. *Plaine*, *plate campagne*) sowie *planí* Bw., *plañi* L. für: Schwester. Dief. I. I. S. 552. nennt noch *oprános* Bw. II. *132. [also noch, oder wieder — mit *r! o* verm. Art.], das Dem. masc. *planelillo*, ferner z. B. L. 20, 29. *esta plalores épta ádelφoi*, welche Form er aus Sskr. *bhrátaras* (*fratres*) entstanden glaubt, als habe sich die Endung; etwa unter Einfluss des Dakorom. *Pl. uri* (It. *ora*) über die gewöhnliche Grenze verbreitet. Meines Erachtens ist es, obschon solche mehrere Autoren, so z. B. Rüd. I. 72., der darin eine Uebereinstimmung des Zig. mit dem Hind. erblickt, dem Rom. bestreiten, nichts weiter als *Demin.*, wie z. B. schon bei *Grellm. S. 225. 1. czirik-loro* kleine Vögel. Siehe uns I. 102. Auch hat *Borrow* in seiner *Bible in Spain* (Deutsch unter dem Titel: *Fünf Jahre in Spanien* Bresl. 1844. Bd. I. S. 189.) *planoro* für: (leiblicher) Bruder. *Panales φλοι* L. ist allerdings gewiss auch Umbildung unseres *W.'s*, allein zu dem, selbst begrifflich nicht unpassenden Span. *panal* (*Rayon*, *gâteau de miel*. *Chose qui flatte le goût, les sens*).

* *Pchen* f. Schwester, Dem. *pcheñóri* *Pchm.* *Pchen* Sz. I. 128., *pön* (*soror*) *Alter* nr. 8. und daraus wohl *paen* *Grellm. S. 295. 2.* — *Geschwister* (*soror*) *peen* *Rtw. S. 15.*, woraus eine Verwechslung *S. 28.* ihre Bestätigung empfängt s. ob. I. 70. — *Pehn*, *peen* *Bisch.*, *pën* *Grass. S. 50.*, *pehn* v. *Grolm.*, *behn* *Ous.*, *pan* and *pen* *Bry.*, *pen* *Harr.* — *I peen* (*pheen*) -a, auch *G. peenjako*, *penja* s. *Parad. I. 196.*, vgl. auch 146. *Zipp.*, und mit *Quetschlaut* statt der *Mouillirung* *Pl. pendchias* L. 14, 26. — Aus *Hind.* *بهينا* *bhenā* *Shakesp. p. 149.*, *بهين* *bahin* or *bahan* p. 144., *Mahr. bahin'a*, *Sskr. bhagini*, *bhagvā*; *Prakr. bahin'i* (*soror*) *Lassen Inst. p. 203. 210.* wird es von *Dief.* mit Recht gedeutet; *Bopp's* Erklärung aus *Sskr. swasri* war verfehlt.

**Pchenav* Ich sage. Pchenta [I. 310.], pchenel Gelt! spricht sie Pchm. S. 71., pchendyndos S. 57. 61. vgl. uns I. 404. mit einem überflüssigen d, das in terdindos stehend S. 58., czumidindos besser gerechtfertigt scheint. — Pënnaf reden, sagen, sprechen-Bisch. — „Pen Imp. rede, sage, vgl. rakker II. 268., sprich.“ Graff. Ms. Ausserdem meint er handschriftlich zu S. 40., dass es statt: „Me rakkerwaba u tschatschaben Ich rede die Wahrheit“ wohl penaba heissen müsse, indem penaben S. 50. nicht sowohl: sprechen, als vielm.: sagen bezeichne, z. B. me penaba (nicht: rakkerwaba) dudde, di dschahes. Es steht übrigens dabei der Dat. auf -ke s. I. 179. 180. 183. So LG.: Penn menge les Sage es uns. Pennawa tumenge les Ich sage es euch. Aber eben da: rakkerwenne ihr antwortet; pendenn le sprachen sie; tume penneneles Ihr saget's. — Me pennawa Ich sage; Perf. penjum. Pen leske sage du ihm, tume pennenn lenge sagt ihnen. Sso kamoeha? fso pennoeha? Was willst du? was sagst du? Ssir pennenna tume? Wie sagt ihr? Me pennava ada tschatscheneles. Ich sage es in rechtem Ernste. Sso pennela jov (joj')? Was sagt er (sie)? Jov (joj) na pennela tschi. Er (sie) sagt nichts. Jov noch na penjas mange adolester tschi Er hat mir noch nichts davon gesagt. Sso pennena tume ado koveske? Was sagt ihr dazu? adolester? davon? Befehlen: Jov penjas Er befiehlt [nein: Perf.]. Me pennawa, tu pennà [unstr. -à contr. aus -eha], jov pennela. Pract. me pennjum, tu pennjal, jov pennjas. Pennepen Gebot. Me pennava tokke noch jek wolta Ich verbiete [vielm. sage I. 320.] dir es noch einmal. Zipp. — „Pennawa sagen (reden)“ Rtw. Ferner Imper. I. 320. pen (Antwort), was auch Grellm. daher entlehnte; Zipp. verbessert: Penn mangè paali Gieb mir eine Antwort (eig. sprich zurück) und lässt auch die Part. paali bei Kr. mit Recht nicht für eig. Antwort bezeichnend gelten. — Penar L. To say, speak. Decir, hablar. Bw., bei dem auch pendár Id. und contrapénar widerreden L. — Prät. pendum melden, me nina [d. i. auch] pendum Beifall; pändium Meinung I. 392. Rtw. Vgl. II. 346., wonach das letzte ganz verschiedenen Stammes sein möchte, falls man nicht etwa das Denken als innerliches⁹ Sprechen auch hier auffassen darf. Dalla pendafs = toi denke-dass Pilatus da gedachte P. LG. Die Lautähnlichkeit mit penchar denken L. s. ob. und vollends pincherar

II. 361. sowie peniche Geist L. scheint rein zufällig. Sonderbar sind noch Rtw. pennes mangi [etwa Dica mihi?] erinnern, und penennes mangi errathen. — Sskr. bhan' (Loqui, dicere) cum: prati (respondere) vgl. Delius p. 49.

* *Pchandav* Ich verschliesse; binde Pchm. S. 14., pchandlo verschlossen S. 31. — S. ob. I. 125. 397. 453. und Parad. 469. Har jon Jesum pannedenn nachdem sie J. gebunden hatten LG. Pandeli Pferch v. Grolm. I pandli ein Amt [unter: Hof]; daher Amtmann; o pandliakro, auch pandjakro, G. pandiakereskero [mit dopp. sog. Gen.], Pl. pandjingere Zipp. — U bandlo Horde, Schafhürde (s. Corr. bei Bisch.), bandaf binden, verbinden, knebeln, versperren, sorölis [d. i. fest] bandaf o wühteres verrammeln die Thüre, bandaf cheachhèw, cheachhèwes s. I. 174. ein Loch zu-, verstopfen. Bandèla Verband [eig. wohl Ligat.]. Me bandadum man a golèha Ich habe mich mit dem verbunden u. Bündniss schliessen. Band' o wuhteràs aprè mach die Thür auf Bisch., vgl. me kerava apri buklo Ich mache das Schloss auf Zipp., despandar aufmachen L. Pandi (Bind), pandi to pre [Pand' it opre?] I. 348., von Harr. mit Hd. bānd'o باندو vgl. — Pandopen binden [vielm. Subst.: das B.; daraus Grollm. bandopen], pandjum [Ich habe] geknüpft, pandluliel gesiegelt [liel ist Brief] Rtw. — Pandar L. z. B. 21, 20., auch pandisrar 12, 17. 13, 16., pandelar v. a. To inclose, tie, shut. Atār, cerrār. Pandipen m. Dungeon, prison. Ca-labózo, carcel. Bw. — Hind. باندھنا bāndhnā (Sskr. bandhana) v. a. To bind, tie, shut, stop water, embank, fasten; to invent, contrive, stop, pack, aim, build, put, settle; باندھ bāndh (Sskr. bandha) m. An embankment; f. Confinement, imprisonment. *Shakesp.* p. 97. باندھنا bandhnā v. n. To be tied, fastened; bandhū, bandhūā [Sskr. bandhu] m. A friend, a prisoner, one bound p. 129., und — falls zu derselben W. gehörig: mit Umstellung des Hauchs: پھندنا phandnā v. n. To be imprisoned p. 203., phandā m. A noose, a net; perplexity, difficulty, phandlānā v. n. To inveigle, to entrap, phundnā [mit u] m. A tassel. Man sieht, dass de für unser Zig.* W. wohl unzweifelhafte Hauchumstellung doch in Betreff des obengenannten Hind. W.'s ihre grossen Bedenken hat. Wir müssen uns selbst als gewissermassen in einem phandā sitzend bekennen, aus dem

der Ausweg nicht leicht scheint. Zwar hat das Pers. بند *band* (Sskr. *bandha*) m. A fastening; a knot, a bond, imprisonment, a bandage, belt, roll, string, joint, knuckle. Adj. Fastened, bound; shut entschieden die Asp. von Sskr. *bandh* ganz aufgegeben; allein in Betreff von Pers. بنده *banda* m. A slave, a servant, بندور *bandūr* m. A prisoner, a captive, wird durch Sskr. *wandi* A captive, a prisoner, a man or beast confined, dem Hind. بندی *bandī* m. A prisoner, captive (باندی *bāndī* f., auch *bandor*, A female slave), woraus *bandī - khāna* = Pers. *band - khāna* (Sskr. *bandhanālaya*) A prison, entsprechen, einigermaßen zweifelhaft, ob sie nicht an Sskr. *wandi* u. s. w. sich anschliessen.

Bunda Büschel Bisch., *bunet* (bunch) Harr. — Etwa aus d. D. Bund? S. noch *bundal* (Gate, door) II. 78.

Buste f. The act of sticking or joining together. Pegatura. Pers. بست *Bw.*, welches Pers. *W.*, bei Shakesp. *bastā* Part. past, Bound, shut, closed, fastened; s. m. Cloth in which any thing is folded up, a parcel, a bundle, allerdings eig. بند zum Stamme hat. Vullers Inst. p. 153.

* *Pchus* m. das Stroh, *pchusoro* m. ein Strohalm Pchm. *Phus - a* Kr., o *phusf*, o *phosf*, o *poss*, *seskero*, *sfa* Stroh, *posfeskerō* tschiben Strohlager Zipp. *Pos* Widh., *puss* Rtw. Stroh, aber *pufs* Heu v. Grolm. *Puss* Streu, Stroh, *puss ferdaf* [Str. werfen] streuen. *Pussòskëro* *gohno* Strohsack, *pussëni* *kajitta* Strohhütte. *Puss* Halm, und aus dem D. *halmo* Strohalm, woher *halmopuss* Binse Bisch. — *Pus* (straw) Harr. p. 554., Hind. پھوس *phūs* m. (Old, dry grass or straw), Sskr. *busha*, vgl. Afgh. بوس و بوس *bous, pous* (paille); p. 542. *pus* (chaff), Hd. بهوسی *bhūsī*, auch *phūsī* (Sskr. *wusa* or *wusha* n.) f. Chaff, بھس *bhus* m. Bran, husk, chaff. — *Pus* f. L., *pus* m. — als Span. *W.* bedeutet es: Eiter — Straw. *Pája*, *Bw.* Eben dies aber auch, ausser *platilla* — im Span. *espèce de toile fine* — viell. *spanisirt puy* Id. — Bei Grellm. S. 229. 1. „*pul*; *pos*, Hind. پوال *puwāl*, پيال *payāl* (Sskr. *palāla*) f. Straw, vgl. Comm. Ith. II. 54. Slaw. *плева* und daraus in Deutschen Mundarten *Fleye* (Sprcu = Zig. sch *prya* Kr.) Schmeller, die Slawensprache in Böhmen S. 26., Lat. *palca*, Frz. *paille*

u. s. w. Allein Grellm. S. 289. 2. steht „rub, Hind. pual Stroh“, worin das Zig. W. falsch scheint, da rub nach Sz. S. 126. Silber = rūp Id. bei Grellm. eben da.

Pchosavav Ich steche, pchosadi [etwa mit mehreren anderen Wörtern I. 126. schwache Participial-Form im Präs. Act.?] Gabel, pchosad'akeri f. die Ahle Pchm. Pusramangara Fourchette Kog. — Posomiso, gree (A spur) I. 134. Bry., das verm. fälschlich an gree (horse) II. 144. erinnert, und nach Hinwegnahme des Komma's eher als eig. Adj. erscheint. Siehe buzech. — Pusabar v. a. To prick. Picar, sowie das fälschlich von Bw. mit Sskr. tshantshù vgl. punsabó m. Beak. Pico. — Dief. rechnet hieher, ausser anderen Wwn. u. puscka II. 365.: puschkiakro 352. anscheinend aus einem fem. puscht Spiess (spysa Kr.), Zinke, obschon diesem das u in u puschit Lanze zu widersprechen scheint. Bisch. — Dief., der Sskr. bhusundi (Teli genus) und Hind. بڑچھٹا *barchhā* m., *barchhā* f. A (long slender) spear, a javelin — schwerlich passend — heranzieht, bemerkt, dass in der Wetterau der Spiessmann vor seinem Amtszeichen, einem Spiesse [welchen auch in Norddeutschland die Scharwächter tragen], seinen Namen führe. In der Diebesspr. steht übrigens putz für Bettelvogt Rtw. Beytr., für Spiessmann, Tagewächter v. Grolm. — Pushum (pulex) II. 366. — vgl. Pers. سپس Id. von سپوزم Or. Ztschr. III. 49. — liesse sich viell. auch hier einordnen. — Eine auffallende Uebereinstimmung zeigt Ahd. phoson (pungere) Graff, Sprachsch. III. 352., auch pusiu-gere (ὑποκεντέiv) DC.

F.

Da dem Sskr. und seinen Töchtern eben so wenig als den Lith. und Slaw. Sprachen ein eig. F zusteht, lässt sich dasselbe auch nicht als der Romsprache eigen, sondern nur als ein von ihr gelegentlich aufgenommenes Gut betrachten. Um desswillen darf man es auch in ächt Zig. Wörtern nicht erwarten, und es kommt daher, abgerechnet noch die Fälle, wo F ungenaue Europäische Schreibung sein mag, nur in solchen vor, die der Fremdheit, wenn gleich nicht überwiesen, doch mit Grund bezichtigt werden können. Auf Druck- oder doch Versehen ähnlicher Art beruhen wahrsch. frill II. 258., feisrila, fenzrile 287., naffli, maff-fob 323. Fas te Bisch. S. 19. u. sonst; s. I. 379. — Ungenau st. v oder w geschrieben sind: 1) -af in der 1.

Pers. Präs. st. av s. I. 93. Es bemerkt in dieser Rücksicht Zipp.: „Der Inf. müsste nach meinen Gedanken sich auf v statt auf f enden, weil das Präs. davon unmittelbar herkommt und dies auf va ausgeht, wo das v nicht als f, sondern v oder w gesprochen wird.“ 2) of (he), Pers. 5), vgl. Zend. ava, Harr. p. 548. st. ov p. 538. = Zipp. jow. Serfo s. II. 254., tofe 297., pofe 376., paf 351., boof st. bov. — Mit inlautendem f entschieden fremd: eſta II. 62., karfin 117., sarfäpenn 254., tsefinäkro 255., bifi, mistaw, muffla. — Efage (An Irish Gypsy) Harr. p. 547. — Kufa, kufo Ib. p. 540., angeblich Hd. کھوپری *khoprī* (Sskr. kharpara) f. The skull, a shell, päte. S. II. 100. — Kafidi Tisch s. Parad. I. 200. aus Grellm. S. 301. 2. könnte viell., wie chamasgri II. 158., aus chäben mit fem. Participialsuff. stammen, so dass es: „mit Essen versehen“ wäre. — Bei Biſch. z. B. folgende Ww. aus dem D.: säfta, saffiäna, schilfa, torfa, je traufa, wallfährta, fiebra (Wundfieber), feldscherari (Wundarzt, aus: Feldscheer). — Inlautend bei Bw.: Espuſiffa, viell. — vgl. buzech — mit f st. gutt. Aspir., wie in mistaw, im Kurd. kolaf st. Pers. کله Or. Ztschr. III. 4., vgl. 37. und sonst in manchen Sprachen. — Maranfios = DC. marathus, also st. th? — Ye-ref II. 66., orfi 71., urdifar, urdiflar 75., calafresa 124., recäfa 280., techafao 293., tronfarön 294., nafre 325., lepreféte 340., lofi 341., sillofi, sofanar 250., Safaçoro 248., Simprofie I. 54., palife II. 369., perfiné, perifuyé 370., bufa, bufaire, meelfa.

Fitolongsoli, crooco bango Strait Bry. — Dürfte man von der Engl. Uebersetzung absehen, so schiene sowohl Engl. crooked als Zig. bango (lahm) auf eine Deutung „fusskrank“ aus Engl. feet und Zig. nasvalo II. 323. hinzu-führen.

Fedost, Ung. herélt. Capro. Pred. p. 212. aus Molnár. Ung. herélt bedeutet übrigens: spado, castratus; also nicht Lat. hoedus.

† *Fadinav* Ich erfriere I. 87. Pchm.

„*Feide* auf dass, damit; verb. mit di, z. B. feide di welo [verm. Conj. wel mit -lo er], damit er-käme“ Graff. Ms. zu S. 42. — Etwa Frz. afin de? Oder durch Germanismus pre (auf) mit di (dass)? S. I. 310.

Feder (melior) Pchm. S. 12. „Feddeder, Compar. zu mischdo gut“ Graff. Ms. Fedidir, besser, kohn fedidir beste s. I. 207 ff. Auch adv. vgl. 213. feddidir (melius) von meschto (bene), nan hi m. (non bene), Koh-

ne feddidir rakkerjas Er hat aufs beste geredet Zipp.
 „Fetér Adv. Better. Mejór. Pers. بهتر Bw., besser (grös-
 ser), mehr L., aus fendo, fendi Adj. Good. Bueno, a
 [auch Best]. Bu-fendi Adv. Better. (From bus 'more'
 and 'fendi') Mejór Bw. Somia jalarla fétéménte
 [so ohne r mit Span. Suff.] *iva évq̄q̄avθw̄* L. 15, 29., nicht
 etwa: festlich.“ Dief. Dass, etwa mit Umsetzung der Asp.,
 unser W. aus Pers. beh-ter, dem Compar. von به (Sskr.
 vasu) Et. F. I. 72. Or. Ztschr. III. 10., entstanden sei, ist
 nicht recht glaublich. Zu Ar. فايدة *fāida* (from فيد
 m. Profit, gain, utility, dessen Dief. gedenkt, kann ich
 mich auch füglich nicht bekennen. Es bliebe also viell.
 nur Sskr. bhadra = Hind. بهل *bhal* Adj. Good, well,
 بهلا *bhalā* Adj. Good, excellent cet. Et. F. I. 245., zumal
 sich im Sskr. von gleicher Wurzel auch bhandila n. (Good,
 happiness cet.) mit n vorfindet; und treffend hat daher Dief.
 schon auf Zend. hufēdris Bopp, Vgl. Gr. S. 39., sich dess-
 halb berufen.

„*Fano* der Geist (heisst auch die Luft)“ Sz. S. 124.

Fahnevava (II. oder •IV.?) gefallen, fahnaha [-oha?],
 fahnola. Perf. fahnejum, fahnijas (es hat mir ge-
 fallen). Wohlanständig — Fahnohla Er gefällt. Ada
 keer fanohla man fedidir, fsir akko vaver Dieses
 Haus gefällt mir besser als das andere. Meschto te
 dienervas te doch na te fahnevav Wohl dienen und
 doch missfallen, als Sprüchw. Zipp. — Etwa zum Vor.,
 oder φαίνεσθαι im Sinne des Lat. videtur (i. e. libet, pla-
 cet)? Shakesp. p. 135. بهانا *bhānā* v. a. To suit, to fit,
 to be approved of, dessen n inzwischen dem Inf. angehört.
Finepou (garden) II. 377.; fino, paiafs (good sport) wohl
 ohne Komma 355.; fino, woeklee [etwa st. work?] An-
 image; fine choverie A picture Bry. — Aus Engl. fine?

† *Finitringhero* (vitrier) Kog. — Aus fenêtre.

† *Phindschán* (Tasse) Sectz. — Pers. فنجان *finjān* m. A
 porcellain dish.

† *Funtos*, Poln., Ung. funt, Pfund Pchm.

† *Funda* Quaste Bisch. Ngr. φούντα.

Fonze, vonze I. 316.

Fuiēmchrdvo Mist Bisch. — Kaum zu pchuj; eher zu Frz.
 fumier, It. fimo (Mist) mit merda? Oder von ful, das
 aber, als m., nicht so leicht ein i erzeugt hätte? — Ful
 m. Dung. Estiércol. Sskr. mala [s. später mel]. Fulañi
 f. Dirtiness. Suciedad. Fulaló m. A dirty fellow. Hombre

dispreziabile Bw. — O fuhl, leskero, pl. fuhla, Koth, Menschen- und Vieh-Excremente, o gnoio (nach dem Slaw.) Mist s. II. 177. Zipp. — Doch nicht zu: faul; natürlich ist auch Ngr. *φοσολ* (Dünger) zu entlegen.

Boro, fule (a steep) Bry. — Das 1. W. (gross) muss un-
streitig, nach Löschung des Komma, mit dem 2. verbunden
werden. Siehe fillozin.

Baurifoki (a nation) Bry. — Verm.: grosses Volk aus Engl.
folk mit Unterdrückung von l.

Föli f. eine Graupe Pchm. — Gewiss nicht *οὐλα*.

† **Felheschine, malnos** (fulgur) Alter nr. 84. S. Indogerm.
Spr. S. 44. Das letzte ist Slaw., z. B. R. μόληϊα; erste-
res aus dem Ung. fölyhös (nubilus) von fölyhö (nubes).
Daraus, s. uns I. 126., felheschnodi (die Wolke) Grellm.
S. 288. 2., fêlesnodi Bisch. und sogar LG. S. 3., wäh-
rend Zipp., der alle diese Ww. nicht kennt, für ersteres
i blizza (Me dikjum, ke blizzijas Ich habe blitzen
gesehen), fürs zweite i wolka aus dem D. angiebt.

† **Foljasi** Quelle Grellm.; Zipp. unbek. S. II. 165. — Ung.
forras; folyas Fluss, folyovis Bach nach Pchm. S. VI.

Fillozin Castell, villizin Palast Rtw. Bari filetschin
Burg Bisch. — Bari filizzen, lizjakro, filizja (wie
baro schlosfos Schloss) Palast, i filizzin, jakro, ja
Gut, Hof. Sso rakervena annakia fsavi bari fi-
lizzen [an so einem grossen Hofe], andry baro sche-
riskeri [königl.] filizzen? Jol rakkerna dschama-
ster. Was sagt man bei Hofe? Man redet von einer Reise
Zipp. Dagegen: K'jafs le Jesu [gehört le als Pron.
zum Verbum, so fehlt die Bez. von: mit] trän annu kehr
i bariterrashaj. Er ging mit J. hinein in des Hohen-
priesters Palast LG. mit der Angabe, dass rajtutschino
= Palast, Schloss. Unzweifelhaft stammt dies von rai II.
264.; die Bildung jedoch ist nicht recht einleuchtend, auch
wenn man tscheer II. 148. darin suchen wollte. — Fe-
lichá f. Tower (prison). Torre. *Mod. Gr.* φυλακή, aber
auch (gls. von firmus, wie Festung aus fest?) fermicha
f. Id. — Philatri Castrum, φυλακή Vulc., wobei auch
viell. zu beachten das in der Diebesspr. übliche polender
Schloss, Burg bei Schottel und in den Rtw. Beytr., sowie
polender, polent Schlossgebäude, Burg, Palast v. Grolm.
— Wegen des f ist schwerlich Ital. palazzo, Pfalz (pala-
tium) oder It. villaggio gemeint. Φυλακτήριον würde sich
gut für philatri eignen, allein die übrigen Formen müss-
ten die Endsylbe nach dem Muster der Zig. Abkömmlinge

aus kartri, ratri I. 87. mouillirt haben; oder es stünde auch etwa r in ersterem entweder überflüssig s. z. B. II. 280., oder durch Irrthum st. z. *Φύλαξις* bedeutet bei DC. Besatzung; dies, oder, etwa hinten, wegen des Itakismus assibilirt: *φυλακή* könnte den Formen mit Zischlaut zum Grunde liegen.

Flisseraf spinnen, *flissermaskeri isma* Spinnstube, und *vilunsa* [v mit der Aussprache von f?] Spinnrad Bisch. — Zu It. *filare* (spinnen); *filuzzo* (Fädchen), MLat. *filacium*, oder Flachs?

For s. II. 357. *Deh mange boga papyra te jek poor, te kutti tinta.* Gebt mir einen Bogen Papier, eine Feder und ein wenig Tinte. *Dscha tu anne mri tschin-nepaskri tatti, aduy lazocha tu apry taflin, shaaro, fso tokke trebohla* Geh in meine Schreibstube, da wirst du finden, Alles was dir nöthig ist. *Nan hi latsche* Sie taugen nichts [die Federn sind nicht gut]. *Aduy hi waver* Da sind andere. *Adulla nan hi tschinde* Die sind nicht geschnitten.

† „*Foros Urbs. Φόρος, vulgare idioma Graecorum*“ Vulc. Ist, wie richtig Pchm. S. 22. bemerkt, ein Fremdwort, und nicht mit Adelung im Mithr. und Bw. — s. II. 352. — auf Sskr. *pura, puri* (A town, a city: im Gr. *πόλις*, so dass also Städtegründung viell. schon über die Zeit der Abtrennung der Griechen von ihren fernen Asiatischen Stammgenossen hinausreicht) zu beziehen. Es entspricht dem Lat. *forum*, bei DC. *forum*, *forus* Marktstellen, wie bei Bisch. S. 66. auch *dikno foro* (d. i. eig. kleine Stadt); DC. *φόρος* (*forum*); im Ung. Lat. *fora* (Markt, Jahrmarkt) Molnar, *Dict. Ungarico-Lat.-Germ. Pars II. 1708. p. 572.* — *Förjus'* (*urbs*) *Alter nr. 171. Mithr. I. 246. Foros* Stadt, *foroskero* Städter Pchm. *Foro m., Acc. fores* Graff. Ms. *Fero* Bisch. *Foro* Rtw. S. 30., *Newoforo* Neustadt S. 39. *Foroose* (a city) Bry. *Foro, foros m. City. Ciudad.* Sskr. *puri*, Hd. *پور pur m. Bw. O foro, reskero, forja*, auch *re. Ko forus dschiava* Nach der Stadt gehe ich. *Manuscha rakervena* doch lagerater (*trujal o fohro*) Man redet doch von einer Belagerung [um die Stadt]. *Na, waver manuscha'ra-kervena pokoinopaster.* Im Gegentheil, redet man [reden andere M.] vom Frieden. *Rakervena, oder.**)

*) Oder, auch *adder für: aber* und v. v. Rüd. I. 77. II. 62. erklärt sich aus der in Ostpreussen üblichen Verwechslung der beiden Par-

nan hi dolester tschi Man redet [wohl davon], aber es ist nichts daran. — Ujár Stadt Seetz. hat man mit Hebr. פירי vgl. Bei Lief. Z. Foras und — falls der 1. Buchst. nicht vielm. ein t u. s. w. ist — Lyritlo.

† *Fortschëtta* Gabel s. II. 156. Bisch. — Frz. fourchette.

† *Farte* schnell Sz. s. I. 208.

† *Fraterpaha* (mit List, Falschheit) Zipp. Gebot IX. wohl aus: Verrath und nicht zu proderc. Fratervitkes jov man chochedas. Er hat mich fälschlich belogen. I. 100. Zipp.

„*Ferdaf* werfen, f. tele niederwerfen, puss f. streuen; triall f. wälzen. Fertaf abschütteln. Ferdila [cher 3. Sg.] Schleuder. Ferdepenn Wurf“ hat Dief. aus Bisch. gesammelt, und gésellt ihnen auch Märo ferdenèla Brot krümelt er [cher 3. Pl.] bei. Ich möchte darin eine Aphärese von czivrdav II. 184. 303., jedoch mit Ausnahme des letzten, vermuthen, Dief. dagegen Comp. mit dav.

Forlòtscho Muff, fornòtschia Handschuhe Bisch. O forlozzo, pl. forlozja Handschuh Zipp.

† *Forma* Form Rtw.

Frappèhli die schwarze Beere Bisch. S. 35. — Ob Brombeere durch Dissim. und mit Anklang an Frz. framboise (Himbeere?) — Brosibaña f. Bramble. Zarza [s. II. 63.]. Hd. Bhur-band Bw., worunter er wahrsch. *bharbhänd* The name of a prickly poppy (Argemene Mexicana) versteht.

† *Friszko* munter Rtw. Friszko, frisch, freudig. O dsi hi frischko, oder hēera na kamēna te dschan [nan hi sorelle sind nicht stark] Das Herz ist frisch, aber die Beine wollen nicht fort Zipp.

Fácho Andenken L.

Fachoyi f. Grub, insect. Vicho, vichuelo.

Facorro m. Halt. Alto. Querelar facorro To halt. Hacer alto.

Farafais pl. Buttons. Botónes.

Farsilája f. Fault. Falla.

Feda f. Way, path. Camino Bw. ‘Ođós L. 19, 36. — Etwa Sskr. patha, Pfad, mit Umstellung der Aspir.? S. II. 348.

Fermentar f. Penitence II. 40.

Fiafo m. Eslabón. II. 202. 233.

Fila f. Face. Cára. — Etwa als Gegentheil von: Profil?

Filimítcha f. Gallows. Horca. R. висѣлица Bw.

tikeln oder und aber. Siehe Nesselmann, Sprache der alten Preussen S. 85.

- Fingulé* m. Kind of gnat. Cagarrópa. S. II. 341.
- Fire* pl. Sparrows. Gorriones.
- Flácha* f. Ashes. Ceniza. Schwerlich das von Bw. vgl. Hd. ꣳ , *rākh* (Sskr. rakshā) f. Ashes.
- Flamár* m. Jest. Chanza Bw. — Etwa Witzfunken von Lat. flammare?
- Flója* f. Account. Cuénta Bw. Nachricht L. 14, 21. S. II. 371. — Etwa als fluxa fama von Span. floxo?
- Floripi* f. Mass. Misa.
- Fondéla* f. Tavern. Taverna Bw. — Aus Sp. fonda.
- Fracaso* m. Hog. El puérco. Fracasia f. Sow. La puérca Bw. — Wohl aus Sp. fracaso (Chüte suivie de rupture. Désastre, mauvais succès) mit wahrsch. Anspielung an puérco.
- Frasardo* m. i. q. Trásardó II. 294.
- Fresiégo* m. Gulf. Golfo. *From the Sskr.* asthāga (deep) Bw. —, falsch! Fresiégo e Bombardó Golfo de León.
- „*Frima* Adv. Little. Poco. — ‘Frima, frima’ ‘By degrees.’ ‘Poco á poco’ Bw. Frimés wenige L. 10, 2. De frima fé $\delta\lambda\gamma\acute{o}\pi\sigma\tau\omicron\upsilon$ 12, 28; frima sināra curado 48. $\delta\alpha\rho\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$ $\delta\lambda\lambda\acute{\iota}\alpha\varsigma$. Yeque fremi (ein wenig) 5, 3. $\tau\acute{o}$ $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\chi\iota\sigma\tau\omicron\nu$. Frimita στιγμή ($\chi\alpha\rho\acute{o}\nu$). Tran-flimá Adv. So little, neither. Tampóco vgl. I. 274.“ Dief.
- Fronsaperar* v. a. n. To wait, to hope. Esperar Bw. — Wie es scheint, das Span. W. mit einem seltsamen Zusatze.
- Frujería* f. Fruit. Frúta Bw. — Vgl. Frz. fruiterie.
- Fufu* m. A well. Pozo Bw. — Verm. Redupl. der 1. Sylbe von Span. fuente. S. II. 372.
- Furi* f. 1. Jacket. Chaquéta, $\chi\iota\tau\acute{o}\nu$ L. In diesem Sinne auch fili f. 2. Pudendum mulieb. Ich halte das W. im 2. Sinne vom 1. nicht verschieden, wie Nemn. Cath. p. 1083 z. B. Tasche für Vulva hat. Jedoch erklärt Bw. es aus Ar. فراج *faraj* f. Cheerfulness, delight, pleasure, joy. *farj* f. Pudendum tum maris tum feminae Shakesp. p. 555. Näher läge dann wenigstens noch Hd. بوره *bur* f. P. feminae, *bhosr’i*.
- Furnia* f. Cave. S. II. 295. — Etwa aus horno (Lat. furnus)?
- Furuné* f. Favour, grace. Favór, gracia Bw. Gnade, Gunst L. — Viell. aus favór; wenigstens eher als aus Sskr. pri.

B.

Bereits S. 76—90. sind einzelne Ww. mit B als Anlaute aufgeführt, sofern dieses sich mit Sicherheit als späterer

Vertreter von V ergab. Einige der hier eingelegten Ww. mögen indess, auch wenn sie Indisch sind, nicht nothwendig einem Sskr. b begehren; s. z. B. bokh.

* *Bokh* f. der Hunger s. I. 425. Pchm. entspricht dem Hind. बुक्क *bhūkh* (Sskr. *bubhukshā* vom Desid. zu *bhug'*) f. Hunger, *bhūkh-ā* Adj. Hungry, so dass, vorausgesetzt die Richtigkeit der Auffassung des b als eines unspirirten Lautes, selbiges entweder in Gemässheit mit dem Sskr., nach Unterdrückung des bh, den Cons. der Reduplications-sylbe festhielt, oder, behufs Vermeidung zweier Aspir. [kh aus ksh], seine Aspiration aufgab. — Bock Rtw., i bok, bokk [bokkopen ausgestr.], kakro, bokka der Hunger Zipp. — Bok (faim; aber falsch bkò Fame Pred.) und buceloben (avoir faim) Kog. — Boko (hungrig) Grellm. S. 296. 1. erklärt Zipp. als ihm unbek. Buko sei die Leber, bokelo, bokallo (bokello manusch) hungrig s. I. 124., me bokjevava mich hungert. — Hisle [-lo, oder für les A. st. D.?] pokklo hungerte ihn L. IV. 1. Bokelo, i hungrig Graff. Ms., bakalo Harr., bocolee (hungry) Bry. Rich. Pokkōlo hungrig, pokkōlēpenn Hunger, mit tatto Heisshunger, und doch: Mande hi tatto pōkkōlo Ich habe den Heissh., muiaf bokolēha (eig. Hungers sterben, mit Instr., s. I. 191. Pchm., wie auch im Lith. Comm. Lith. II. p. 11.) verhungern, vgl. verdursten Bisch. — Boqui, boquis f. (Pl. boquises Hungersnöthe L. 21, 11.) Hunger, famine. Hambre Bw., woraus Dief. überdem noch bocatas (famines) beibringt. — Boçkillo Geiz Rtw. findet theils in der Aurl sacra fames, specieller aber seine Lösung in Bisch. u. geizig: A jowa nane wēla tshālo Der wird nicht satt II. 201., und Zipp. u. geizig: „Bokk'elo heisst hungrig (auch begierig); tshindo geizig, auch Jude (s. II. 208.).“ Uebrigens hat Dief. auch Hd. bokōl (avariza), bākil (avarente).

O *bukelmato*, *mateskro* Geschwür. Man hi b., dukāla man b. Ich habe ein G., thut mir weh. Zipp. — Etwa, wie *qayēdaiva*, um sich fressend, und dann zum Vor.? Merkwürdiger Weise könnte das 2. W. Sskr. *matta* Intoxicated (drunk with liquor); furious, mad, insane sein, und demnach etwa: „von Hunger wüthend“ bezeichnen. Siehe *mato*, aber auch *merdo*.

Bogña f. Pocke Pchm., bōkja Pocken, aber bōkja Blattern u. einimpfen Bisch. S. II. 374. — Viell. nicht aus dem Deutschen. Vgl. Hind. बा *bāo* f. The pox. See बाद *bad* f.

A bubo, worauf auch unter باگھی *bāghī* f. A bubo verwiesen wird *Shakesp.* p. 95., بوه *bauhā* Adj. Pocky, بوه *bawāhā* Adj. Pocky, affected with Lues venerea.

* *Buke* pl. Eingeweide Pchm. Bukko Leber Rtw. O bukko, keskero, bukke Leber. Jek bukk -būt bukki Lunge; kaulo [d. i. weich] bukko Plauz [in Lithauen für Lunge], aber Leber auch bukk (hart bukko). Mro dsi! mro bukko Mein Herz! mein Seelchen! „eig. meine Leber! ist wirklich ein Liebeswort“ sagt Zipp. Vgl. Kurd. melāk Fegato, melāk spi (d. i. weisse Leber) Pulmone. Ferner Türk. ابق جكر (album jecur) Poumon, قرة جكر (atrum j.) Foie, جكرم cet. Mon cher! Roehrig, Spéc. des Idiot. de la langue Turque p. 23. — Pukko, Adj. pukkeskero Leber, auch Eingeweide [so im Sg. angegeben, aber auch wenterja] Bisch. s. auch II. 356. — Bucos m. Liver. Higado Bw., ψυχή, d. i. Innerstes L. 2, 35. — Sskr. būka (heart), brīka (heart; kidney). — Ob auch Bauch von Sskr. bhug' (To eat), fragt Dief.

Bikkus Kugel. O bikko, keskro (keskero), bikke, but bikki Flintenkugel, aber kugla Kegelkugel. Je lurdedeske trebohna bikke, oder je karapaskeske trebohna bikke nin [d. h. auch] schrote Der Soldat braucht Kugeln, aber [s. II. 393.] ein Jäger Kugeln und Schrot. Zikku mande ada bikku, te. de man kutti schrote Zeig mir diese Kugel, gib mir ein wenig Schrot Zipp. — Bicki Schrot (im Schiessen) Rtw. S. 28. wohl als Pl., dagegen steht S. 19. vor: Kuh — „Kützel [falsch st. Kugel? wenigstens schwerlich Kitzel] bicko.“ — *Boxia* (globuli bombardarum) DC.

† *Biggús* (hordeum) Liefl. Z. — Nicht zum Vor., sondern Schwed. bjugg, Dän. byg Nemn. Cath. p. 172. — Ist, nebst botnos Norden I. 105. um so beachtenswerther, als dem Esthn. zu Anfange Mediä abgehen, und es sich also wohl als ein in Liefland über See eingedrungenes W. erweist.

† *Bikovi* f. pl. Eisen (Böhm. paut) I. 110. Pchm. S. 23. — Ung. béko (compedes), Poln. o-kowy pl. m. aus kuc'.

Bokoli f. Semmel; Buchtel Pchm. S. 36. 71.; bokolóri f. kl. Semmelchen. — Vgl. Böhm. buchticzka Buchtel, kleine Buchte = buchta (Art von Kuchen oder Mehlspeise).

† *Büklo* Schloss, d. h. Thür-, Anlegeschloss (s. Corr., nicht Château, wie fälschlich Kog. meint, oder Castello Pred.), -engero gatscho Schlosser. Bukli Schnalle (Ngr. μπουκλα Schnalle, MLat. bucula, woher Engl. buckle, Frz.

boucle u. s. w. In Schwaben wird Schnalle = Klinke gebraucht) Bisch. Buklo Schloss Rtw. Bukkus [ausgestr.], o buklo, bukklo, kleskero, kle Schloss, Hängeschloss s. I. 442. Zipp.

† *Bugaris* Spinne (Bisch., Zipp. *spinna*) Pchm. — Ung. bogár Insekt, Wurm.

Biggherit Charrier [Laugentuch?] Kog., wofür aber *brigherit* Carreggiare (!) Pred.

† *Buchos* (liber) Vulc., aber libro Buch Bisch.

† *Bacht* Glück Rtw., woraus durch Versehen, das auch von Zipp. für verschrieben gehaltene *baxt* Grelm. S. 229. I. I bacht, bachtjakro (tiakro), bachtja Glück; i bi-bacht (jakero, tja) lela [II. 328.] man Das Unglück verfolgt mich. Bachtälunó, auch bachtallo glücklich, bibachtalo unglücklich. Jov hi bachtallerdir, fsir me (tu, akawa) Er ist glücklicher, als ich (du, jéner) s. I. 210. Me hom kohn o bibachtelledir manusch shaaro manuschinder Ich bin der unglücklichste unter allen Menschen. Kanna akkia hi, fsir bibachtelo me fsasti vava Wenn dem so ist, wie unglücklich kann ich dann werden. Ssir han tume akkia bachtelles [Adv.! etwa Versehen st -le?] Wie seid ihr so glücklich! Ssir bachtelo hom me Wie gl. bin ich nun! Ssir me hom akkiake bibachtelo Wie bin ich doch so ungl. O devla! o bibacht! Keyamee avjam! Ach! o Gott! o Unglück! Wohin ist es mit uns gekommen! Te del mro Dewel tumen bachtallo dschaben Gott gebe euch eine gl. Reise. Kanna heidne mre tschatsche devlis lena; to wela [-na?] jol bachtalle Wenn die Heiden den wahren Gott annehmen, so werden sie glücklich sein. Zipp. — Bacht f. das Glück, bachtálo glücklich, zu dem äusserlich sich, wie Fem., verhält: bachtali f. die Fledermaus. Bibacht f. Unglück, bibachtálo unglücklich Pchm. — Pächt Glück, Acc. pächtes u. verscherzen, pächtölo glücklich. „Vorbedeutung. Auf verschiedene Fragen wurde geantwortet: A ganna wijas a gáí puri gatschin glanmánde (Jetzt ist hier die alte Frau vor mich gekommen; s. gegenwärtig), a ganna na hom gáwa diwas nit pächtálo (nun bin ich heute nicht glücklich; mit dopp. Neg.).“ Schaden s. ob. I. 299. Bisch. — „Gewiss (sane): — Adava báchtmenge [d. h. doch verm.: Glück, uns!] nan hi godwero, kohn devlis na kamela. Der ist gewiss unklug, der Gott nicht liebt.“ Zipp. — Pers. بخت *bakht* m. Fortune,

luck; prosperity, felicity *Shakesp.*; von Vullers, Inst. p. 17. mit Recht auf Sskr. bhāṅg' (frangere, dividere) bezogen, woher sowohl bhāga (A portion, a share, a part; fate, fortune, luck), als bhakti f. (Part, portion cet.), womit aber pajin II. 365. wohl keine Gemeinschaft hat. — Wahrscheinlich mit j st. ζ und Abwurf des t, oder, wie Bw. will, aus Sskr. bhāgya n. (Destiny, fortune, good or ill luck): „Bāji f. Luck, fortune. Suerte, ventura. Penar baji 'to tell fortunes' Decir la buena ventura. [Vgl. über La bahi Bw. I. 314 ff.] Instead of this word, the English Gypsies make use of a derivative from the Slavonian, dukkerin. In their dialect, to tell fortunes is 'penaw dukkerjn' [s. uns II. 317.]“ Bw. — Bajin m. Event. Caso. Bajiné 'that which has happened' Acaecido. Bājilache m. Deer, venison. Venado, was Dief., wahrsch. mit Recht, für „gut Glück“ hält. Derselbe hat gesammelt: „bāji f. ἐπιμερία L. 1, 5. 9. Garlar b. προσητεύειν 67. Tami o sos junela, y na querela bajin ὁ δὲ ἀκούσας καὶ μὴ ποιήσας 6, 49., wie 12, 47.; pleon. nach ποιεῖν. Baji Schicksal, Loos 10, 12. 14., οὐσία 15, 12. Sos — ni querelaba bajin á manu yeque καὶ ἄνθρωπον μὴ ἐντροπέμενος 18, 2. Le terelen bajin ἐντραπήσονται 20, 13. Por bají, etwa, wol; vielleicht. Y na querelais bajin e lachiria [also mit Gen.] καὶ παρέλασθε τὴν κρίσιν 11, 42. — Begai, z. B. aver begai L. XX. 11. s. ob. I. 229.“

† *Boctaro* Morgengegend L. 13, 29. Pers. باختر Oriens
Cast. I. 73. Burn. Comm. sur le Yaçna Not. p. CXII.

Buchlo, i Graff. Ms., buchlo breit, buchlipen m. die Breite, buchli f. Taffetband, Dem. buch'l'ori Pchm. Buchlo Brut [schr. breit, wie die Buchstabenfolge verlangt], buchlippen Platz Rtw. — Puchlo breit, weit, z. B. Beinkleider. Puchlo Raum. Puchli Streifzug; etwa verwechselt mit: Streifen Zeug? Puchlo wijas verbreitet, Bisch. vgl. I. 431. — Bugló, bulhailo (Latitudo) Alter nr. 116. und daraus das wahrsch. verderbte, auch Zipp. unbek. bulháila breit Grellm. S. 233. 1. — Bhughlo weit, buglo (ausgestr. būhilo) breit, weitläufig. Bugli dorik ein br. Band; o buglo dromm der br. Weg. Nan hi bugli i purt Die Brücke ist schmal [nicht br.]. Rakli! tot hi je glatko te bugli tschekat. Jungfer! Ihr. habt eine glatte und breite Stirn. Buglanakiskri Ento Zipp. — Etwa پورلا [quadrip.]

paur'hā Adj. Wide, broad *Shakesp.* p. 195.? Oder Sskr. *bahula* (Much, many)? Im letzteren Falle zum folgenden.

- * *But* Adv. viel, buter mehr Pchm. s. I. 207 ff. — „Put (viel) scheint mit dem Zusatz der einzelnen Zahlen gebraucht zu werden“ *Grass.* S. 48. mit der handschriftlichen Bemerkung, es heisse nicht put, sondern buth — ; *būth* Adv. viel. Budder mehr, d. i. ferner. Comp.? — ; welche Aspiration allenfalls durch das Hind. بهت *bahut* (Sskr. *bahu*) Adj. Much, many gerechtfertigt erscheint, aus dem auch بهتیرا *bahuterā* (Sskr. *bahutara*) Id. und die Subst. بهتات *bahutāt* f. Excess, abundance بهتایت *bahutāyat* (Sskr. *bahutā*; vgl. rücksichtlich des Suff. ποσότης) Abundance, plenty, multitude entspringen. — *Buut* viel, Menge (etwa auch *buth* Preis S. 25.?), *butter* mehr, *butten* (multos) S. 38. Rtw. Daher *Grellm.* S. 294. 2. *but*, Hd. pot, die Menge, allein S. 228. 1. *but*; *behjr* Id., daraus auch Kog. sein la foule (Pred. multitudine) hat. Das angeblich *Zig. behjr* indess ist unzweifelhaft irrig mit dem Hind. بهتیر [quadrip.] *bhīr'* f. Multitude, crowd, mob *Shakesp.* p. 148. vermengt. — *I tschela put lurr'de* Die ganze Schaar [eig. Menge] Soldaten LG. *Putsester* (ex multis) L. IV, 41., eig. doch Sg. — *Nanöbut'* (wenig) *Alter* nr. 207. — *But* Much, multitude, a great deal; *but*, dasto *Crowd Harr. Boot* (much; numbers), auch *bootsee* (great) *Bry.* vgl. ob. I. 351. — *Botshi but pepperi adry* Es ist allzu viel Pfeffer darin. *Bots hi ada manusch dinello* Der Mensch ist allzu dumm. Möglich wäre, dass der Zischlaut eig. zu *hi* oder *si* (est) gehörte, doch s. I. 304. und *putsester* oben. „*Bot* heisst: sehr. *O keer hi bot baro* Das Haus ist sehr gross.“ *But*, *būt* viel, Menge; zu *Grellm.* jedoch: „Menge ist nicht; *but but manuscha* eine grosse Menge [eig. viel viel] Menschen;“ *e butir manuscha* die Meisten. *Butir*, *buttir* mehr; noch *butidir* noch mehr; *kohne butidir* am meisten. *Pot akey pot akuy* Bald hier bald da; das, trotz des Gr. τότε μὲν — τότε δέ, schwerlich für *note* steht. *Zipp.* — *But* viel, *būt* Menge. *Butgōwa* Vorrath. *Butdēla* II. 300. *A jōw a gerrdās mände but* Der hat mir viel geschadet [eig. gethan]. *Bütidir* mehr, mit *gerraf* (mehren); *butidir* (abermals) u. s. w. I. 229., was wenigstens den Stamm mit Hind. u. Sskr. بهدہا *bahudhā* Adv. Usually, often theilt. *Bisch.* — *Butér*, *butré* Adv. More. *Mas L.* „Bw., Pl.

butrés (wo nicht des Positivs). Bus *Adv. et Conj.* Mas, pero [wohl auch mus nach Mas umgebildet; aber verm. ganz versch. bus Cuando] s. I. 317. nr. 21., de-bús (Demás) mit Span. Präf. nach Analogie des Frz. de-plus, allein schwerlich vom Lat. plus, so wenig als bu-fendi (Better). Vielleicht steckt Sskr. bhūyas drin; vgl. Bopp, Celt. Spr. S. 34.

Betscha Hacke, pitscha Radehaue Bisch. — Etwa Frz. pioche (DC. picea = pica, i. e. unidens ligo, Deutsch Bicke, Pickle s. Heyse WB.), oder bêche?

* „*Bitsch* Imp. schicke. Praes. bitschewaba. Im Prät. höre ich bitschedom mit leichtem e.“ Graff. Ms. s. I. 443. vgl. II. 333. Parad. I. 475. — A ganna venèla gèrik bitschède Jetzt werden sie weiter gebracht, von bitschaf gèrik abliefern Bisch. — Me beczadjum addo naswale manuschinge Ich habe diesen kranken Menschen zu essen geschickt Zipp. — Bichabar v. a. To send. Enviar; nach Dief. auch: entlassen, verschicken L. Dichabar v. a. To send. Mandár. Bw. vgl. Sskr. wis (To throw, to send), wikshèpa (casting) aus kship — offenbar also bloss dem b oder w zu Liebe, vgl. chibar II. 184 f. — wahrscheinlich irrthümlich. Jedenfalls passte das von ihm auch genannte bhejwa'd aus Hindi bhèg'anā, bhèg'a wà dènā (To send) besser. Auch Sskr. prèsh Westerg. p. 278. muss trotz des Fallenlassens von r im Pali Essai p. 134. zurückgewiesen werden; so gut wie ádish't'a, das Bopp Nal. IV. 25. missus übersetzt, *obchon es eig.* „hergewiesen“ besagt.

Bichotó ὡφθη L. 22, 43. *Bicholar*, *abicholar* (auch *nichobelar* II. 326.) v. n. To appear. Parecer. Bichola f. Likeness, similitude. Semejanza Bw. — Dief. vermuthet, wie ich glaube, mit Recht, einen Zusammenhang mit dem Sskr. Pass. widyatè (Sciri, cognitum esse cet., aber eig. doch ursprünglich: gesehen werden, wie Lat. videri), und nicht Sskr. wichchh (To shine; to speak). Das Wort hat den neutralen Sinn gemäss der Cl. II., welcher es vermöge des o angehört. Vgl. I. 379. Bei Bisch.: A jowa pitschola har me (Er sieht aus, wie ich) u. ähnlich. Und: A jawa hi pitschola gèrad har me (Das ist mein Ebenbild), worin hi viell. aus Missverständnis überflüssig steht, man müsste denn ein Komma dahinter setzen: „Er ist, sieht aus, gerade wie ich.“ Jedenfalls, selbst, wenigstens der Form nach, im Gitano, dürfte es nicht Subst., sondern 3. Sg. Präs. sein.

Bitto (petit) Kog. — Harr.: Lean Bite (*lit.* Small), aber Little Beti; tikno s. ob. II. 282. Beti (small, short), bete Brief (short). Beti chāvo Little child; bitiguoni Calf (small cow); beti gav Street; beti pani (small water) Brook; ker bitta Cottage, a small house. Bete giv (A piece of wheat) Harr. p. 539. doch wohl nicht aus Engl. bit (morceau), wie im D. Bisschen für: wenig. — Bittutheim [eig. wohl kl. Land] A country [so!] II. 295. Bry.; viell. daraus verderbt: Besham A county [so!] Harr.; dessen Vgl. mit Pers. بيشه (A wood) nicht anschlagen will. Bottoo, georgio A dwarf Bry. vgl. II. 129. — Aus Engl. petty, Frz. petit? Dief. vgl. Hd. پتلا *patlā* Adj. Fine, thin (cloth or liquids); lean, meagre, delicate, weak.

† **Pisla** wenig Rtw., und daraus pisla (die Wenigkeit) Grellm. Bissla wenig, noch je bissla (noch ein wenig) u. verweilen, Dat. bisslëste (zuweilen) Bisch. Je bissla ein wenig L. V. 3. Fr. — Aus Deutsch Bissel, vgl. Schwäbisch: Anbissle, Bischele (ein wenig) v. Schmid S. 70., in Aachener MA. Bilz u. s. w.

Bùth Thigh Ous. — Doch nicht etwa thick und zu but oben?

But'i, butin' (Labor. Mühe) Alter nr. 62. Bùti (Opera. Arbeit) nr. 63. Butin Arbeit; apri butin tshidde sie haben auf die Festung [eig. zur Arbeit] gebracht Rtw. S. 38. vgl. ob. I. 387. — Butin Arbeit, Instr. butjaha II. 137., butinàha I. 191., Dat. lowe butineske 113. Lohn Bisch. — I butin, butjakro (butsakro, also mit Zischl. s. I. 87.), butja Arbeit, s. Parad. I. 201. Bùtjakro geschäftig, arbeitsam. Müssig: Nan hi leste butin, nani les tshi te kern [Pl.?). Te keraf butin (arbeiten). Keer b. (arbeite). Mro dād kerla but butja Mein Vater thut viele Werke. Me kerdum ada dives but butin Ich habe diesen Tag viel gearbeitet. Bari butin kerdjas Er hat unmässig gearbeitet. Kanna me mre butin kerdjum, to wela mangé meschto Wenn ich mein Tagewerk werde verrichtet haben, so wird die Arbeit beendigt werden [vielmehr: daß wird mir gut sein]. Adava mro preiskerpen, mreec butjakke [richtiger fem., als ob. Bisch.] Das ist mein Lohn für meine Arbeit Zipp. — Puditam (wir haben gearbeitet) L. V. 5. Fr. — Buti f. Arbeit; Schmiedearbeit Pchm.; das letztere, weil das eins ihrer gewöhnlichsten Geschäfte ist. Vielleicht desshalb auch bud-jut Tinker Irv. [s. I. 29.]

hicher, ungeachtet dieser es aus Pers. جأت (Bad) und Hind. جأت *jät* (Sskr. *g'āti*) f. Cast, sect, tribe; class, race deutet. Unstreitig beruht die Trennung des W.'s nur auf diesem Umstande, und möchte das *dj* darin leicht mit der flüßigen Aussprache von *buti*, d. h. *butji*, im Böhmischem s. l. 87. sich vereinigen lassen, selbst dann, wenn man in *butin*, *butsi* (*travail*) Kog. das Komma streichen, und dies: „*labor multus* [s. ob. *but*]“ erklären wollte. — Dief. möchte das W. seines ephelkystischen *n**) wegen nicht, nach dem Muster des Dakorom. *lucru* (Arbeit), auf Rom. *butin* (Beute) beziehen. Er hält es vielm. für gleich mit *buchi* und aus Sskr. *bhūti* (*existentia*) entstanden. Ich rathe lieber auf Hind. वृत्ति (Sskr. *vṛitti*) *britti* or *vṛitti* f. Livelihood, stipend, pension, income, estate, insbesondere da bei Alter p. 185. für Labor Malab. *pravarti*, Sskr. *vṛtti* angegeben wird, und Arbeit ja allerdings das ist, was im Sskr. *vṛitti* bezeichnet, nämlich Livelihood, profession, means of acquiring subsistence. Vgl. auch Sskr. *pravṛitti* Activity; occupation, active life as opposed to contemplative devotion etc.; *pravarttana* Action, business, worldly interest or activity as opposed to abstract contemplation. Sowohl Bedeutung (Westerg. p. 150 sqq.) als Form, z. B. Mangel des *r*, Delius p. 51., würden passen.

Buchi f. Any thing, the public executioner. *Cualquiera cosa, el Verdugo*. Bw.; — das zweite verm., weil es mit dem Henker (vgl. überdem Frz. *boucher*, Engl. *butcher*, Fleischer) allerdings „etwas“ auf sich hat; auch mag *Ybúcho* II. 65. auf unser W. anspielen. „Ding sehr häufig im L., jedoch anders als *pèda* Bisch., nur für Ding, Sache. *Presas na sinela buchi pandada, sos cet.* l. 8, 17. *ὄν γὰρ ἴσται κριτὸν ὄ* —; *buchias lachias de ocona chipen ἡδὸρατ τοῦ βίον* lb. 14. Buchengeseres Dinge Bw. Hicher *puchel* u. s. w. II. 44. (— ich glaube eher, von Span. *puchero* Pot; viande etc. *qu'on fait cuire dans un pot* —) und *bansale*?“ Dief.

Beda f. Ding, Acc. und Pl. *bedia* Graff. Ms. Bei Bisch. *pèda* Ding, wie *gowa*, in vielerlei Umschreibungen s. I.

*) Nach einer schönen Bemerkung dieses meines Freundes zu I. 86. 113. 207. beruht das häufige Erscheinen eines mobilen *n* im Zlg. auf neugriechischem Einflusse. „Die Ngr. Dem.-Endung *ί* (aus *ιον*), sind seine Worte, ging nachweislich durch *iv* hindurch; obschon das Ngr. im Allg. das End-*v* verhallen lässt (wie noch viele Deutsche Diall.), so wird es doch hie und da, z. B. auf Kypros, über Gebühr ephelkystirt.“

71. und zuweilen in concreterem Sinne angegeben, als ihm in Wahrheit zukommen möchte, z. B. Bürste, obschon im Contexte selbst nichts als „Ding“. So *pèda* [also schwerlich zu Sskr. *bandh*, trotzdem dass dies *n* in manchen Formen einbüsst] Binde, Gurt, vgl. u. abgürten Acc. *pèdes*, als wäre es m., und dann doch auch wieder i *pèda*. Ferner i *pedènde* die Dinger st. Hülsen, u. abhülsen. *Pendiriachakëro pèda* Nussknacker. *Melleleskëro p.*, *kihleskëro p.* Dinten-, Butterfass. *Stuppinëskëri p.* (Flachs-)Breche. *Dikno sastereskëro pèda* (kleines eisernes Ding) Feile [raschpe Kr. aus: Raspel] s. *jerni*. I *muleringëri pèda* Bahre; *mulëringëri pèda* Todtenbahre. *Tschämmërdëskëro pèda Tüte* s. II. 192. Pl. *gogalëngre pèdi* Würfel, allein mit *tt* s. II. 159. und *mohljëngëri pètti* Weinbeeren, Sg. *mohljäkëri petta* Weintraube, neben *mohljäkëri pèda* Traube. *Pralduni pèda* das Chor in der Kirche; der Etym. nach I. 124. eher Oberbühne, Gallerie, wie Dief. vermuthet. *Pèda* Kanzel, wohl nur im Contexte, z. B. *Raschai dschalëla apo pèda* Der Pfarrer geht auf die K.; *prisseraf apo pèda* predigen. *Pedamaskro* Rosenkranz s. I. 141. stimmt wohl nur zufällig zu Engl. *beads*, und *Rothwelsch bodenell-schnur* (Rosenkranz) von *bodenellen*, d. h. beten. Schwerlich zu Hd. *بیدی bedi* or *vedi* (Sskr. *vèdi*) f. An altar. — Ganz verschieden auch *bete giv* s. ob. — Dief. verweist auf Pali *vatthu* = Sskr. *vastu* (*chose*) *Essai* p. 95.; Hind. *بیت* (Sskr. *vitta*) *bitt*, or *vitta* m. Wealth, substance, thing, von Sskr. *vid* (*obtinere, adipisci*) wäre leicht eben so möglich: — überzeugen thut keins von beiden.

„*Beda* f. Manner, way, custom. *Manera, costumbre*. Bw. Lehre L. 4, 32.; *τὸ συνηθισμένον* 2, 27.; *ἔθος* ib. 42.; *εἰωθῶς* 4, 16. De tal *beda* solcherweise 5, 7.; de *aver b.*, sonst, autrement ib. 36. — *Bedar* lehren 4, 31. 11, 1. To teach. Enseñar. It has many other meanings; e. g. *Bedar* or *yaque* ‘To light the fire’ *Encender fuego*. [Vgl. *sat yaque, que na se bedela* *πυρὶ ἀσβέστω* 3, 17.] — *Bedar* or *chiros* ‘To pass the time’ *Pasar el tiempo* etc. Viell. auch hieher *Bede de mulo* ‘Funeral of the dead’ *El entierro de un difunto* Bw. — Sskr. *vèda* Lehre u. s. w. Vgl. Gr. *λόγος, λόγου, λογῆ, λογῶ* etc.“ Dief. — Zwar würde zu *bedar* in der *Bed.*: lehren, vortreflich das Sskr. *Caus. vèday* passen; im Uebrigen jedoch nicht. Für Einzelnes schickte sich Hind. *बुद्ध*

bidh or *vidhi* f. Rule, order, precept, direction, decree; Providence; name of Brahmā: manner. Sskr. *widhi*, *widhā* Form, formula, rule. 2. Manner, kind, sort vgl. *sawidha* (of the same kind). 3. Act, action cet.

† „*Budikka* Laden Bisch. Verm. daraus auch *hurruco* (boutique) Kog.; doch vgl. *burica* Celt. I. nr. 306. h.“ Dief.

† *Baua*, Diebesspr. Schmiegeley (Bau) Wldh. — Ist Deutsch, und hängt nur mittelst dessen mit Sskr. *bhavana* (A house, a dwelling) zusammen, obwohl Bisch. das W. mit *v* schreibt, als Var. neben *harokchr* (d. h. grosses Haus; Schloss).

Bov m. der Ofen Pchm. — Boob Kachelofen Rtw. — Bow' (Focus. Heerd) Alter nr. 172. Poh Backofen, pow Ofen, und davon das Adj. *powjëskerö*. Wohl durch Missverständnis: Palall u pow (hinter dem Ofen) st. des bekanntlich für Arab. gehaltenen Alkofen. Bisch. — Pöp m. Ofen Graff. Ms. und aus S. 42. Kog. *pop* (poële). — Büf, bōf, boof, o boov, veskero, boowa Ofen Zipp. — Liefl. Z. bau (Ofen), Syr. Z. *phürrihä*, Ar. فرن (aus Lat. *furnus*, *fornax*) und Backofen *tábunih*, Ar. طابون s. I. 67.

— Dief's Muthmassung, das W. möge mit Sskr. *patsch*, *πέντεν*, zusammenhängen, stösst auf formelle Schwierigkeiten. Bemerkenswerth ist die, übrigens, wenn nicht rein zufällige, höchstens sehr vermittelte Aehnlichkeit von Lat. *popina*, Wälsch *poban* f. An oven; *pōb* m. A bake, a baking; *pōbi* v. a. To bake; to roast, to toast. *Pōbi bara* To bake bread. Owen Dict. und Prichard Naturgesch. des Menschengeschl. herausg. von R. Wagner III. 1. S. 292. Sollte man auf Mahr. *wāpha* n. f. Steam; fume, Hind. *bāph*, *bāph*, *bhāph* (Sskr. *wāshpa*) f. Steam, vapour, *bāphārā* m. Vapour, vapour bath rathen dürfen? Hind. *bhār* (Sskr. *bhrāsh't'ra*) m. A furnace, kiln (particularly, for parching grain) weicht formell zu weit ab.

† *Bahbi* Geifer Bisch. — Frz. have.

Bibi f. die Muhme. *Bibóri* f. das Mühmchen Pchm. — I *ibibi*, *bybi* Muhme, G. *bibjakrö*, Pl. *bibja*. Vaters Bruder Weib; auch Vaters Schwester. Trutsto [trüsto, was schwerlich: treueste] *bibi* Liebe [eig. traueste] Muhme! Zipp. — Pipi Base, Muhme, Tante Bisch. — *Bibbi* (Tante) Kog., *bebee*, *bibbi* (Zia) Pred. — *Bibi* Anrede der Zigeunerinnen unter einander, wie von einer solchen Dief. mündlich mitgetheilt wurde. Vgl. *mro kākō* Vetter Kr. II. 91. Siehe Malay. *bibi* Tante, *kākā* Frère aîné, soeur aînée cet. Schleierm. Infl. p. 441., vgl. 493. — *Bebee* (aunt) Bry.,

eben so Rich., nur mit dem Zusatz: Hind. *beebec*, Aunt, a respect ful feminine appellation from *Baba* Father. — *Bi-bi* (Aunt) Harr., der Hind. بی بی *phupphī* f. (A paternal aunt) als fem. zu *phupphā* m. (The husband of a paternal aunt) mit Unrecht vgl., indem dieses — *phoophee* (Fathers sister) nach Hadley, *pupī* (irmā do. pai) — sehr verschieden ist von Hindi *bibi*, im Moors *beebec* (Lady). Hind. بی بی *bībī* f. A lady, (vulgarly) a wife *Shakesp.* Vgl. Cast. I. 156. *Domina. Matrona.* Auch بی بی *et* *Honoris titulus, quo mulieres invicem honorifice se compellant, ac virginibus aetate se superantibus, ac dignitate superioribus, it. sororibus tribuunt.* Nach Ousely, Trav. Vol. I. p. 272. *Bibi Joon* (or rather *Ján*, جان, d. h. Seele) is a name very frequent among Persian females. Das W. ist offenbar, wie so manche Verwandtschaftsnamen, ein redupl., z. B. I. 309., und Hd. بی *bī*, A vocative particle used in speaking to women: (contract of بی بی) lady: nicht nothwendig eine Kürzung daraus, wie in Nordamerika Pa st. Papa. Ferner Hind. بو بو *būbū* f. A sister: (on the west of India) a lady, See *bībī*: a favorite concubine or one of superior rank, neben بو *būā* f. Sister: (in *Hindawī*) an aunt by the father's side [also etwa von A. بو (for ابو) Father. So auch Pers. ماما *māmā* f. Mother (Old woman in general), Hind. میا *maiya* f. A mother. Hind. ماما, مامو m. (A maternal uncle; mother's brother) aus Sskr. *māmaka*, das in diesem Sinne wohl nicht dem Pron. *mamaka* entspross.

† *O bobbo, bobboskero* und *-beskero, bobbe Zipp.* Lief. Zig. *bobbus.* Bohne. Pöhbo Saubohne Bisch. Böbes pl. Beans. Håbas. R. 666b m. Hd. *lobiya Bw. Böbes m. ξερύτια* L. 15, 16. — Bw.'s Vgl. mit Pers. لوبیا *lobiyā* m. A kind of bean (*Dolichos sinensis*) ist irrig, trotz der Annahme einer Gleichheit zwischen *bombardo* und *lombardo*. S. Et. F. I. 112. — Weniger genau *Bobī, habi* (pea) Harr., *bobec* Pease etc. (Hd. *muterr*, d. i. bei *Shakesp. mal'ar* m. A pea. *Pisum sativum*) Irv.

Bivant (mas') roh (Fleisch) s. I. 68. Zipp.

† *Boborka* Gurke Grellm. ist trotz seiner Vgl. mit einem angeblichen Hd. *birka* sowohl Pchm. als Zipp. (dieser hat *gurka*) unbek. und nichts als Ung. *uborka = ugorka* Comm. Lth. II. 26.

† *Böhme* Groschen I. 52.

† *Bojino* stolz Rtw.; buyno, buino stolz, hochmüthig, vermessen, von vielem Gepränge, prächtig; eig. hoffärthig. Buinipen der Stolz. Zipp. — Vgl. R. Буйный heftig, ungestüm; jähzornig; Poln. buyny fruchtbar, üppig; Lith. buinus geil; Böhm. buyný geil (von Bäumen oder Gewächsen); muthwillig, zu muthig u. s. w.

Bincha Schlehe Bisch. — Etwa Frz. épinaie wegen spincolus (Schlehe. Prunus spinosa Nenn. Cath. p. 1076.) oder Ital. prunaja wegen prugnolo Schlehldorn?

† *Buneta* f. die Mütze, Dem. bunetka Pchl. — Punëtta Mütze, Haube, Nacht-, Weiber-Haube. Auch verm. nicht aus Baret, sondern hicher: polëtta Kappe Bisch. — Frz. bonnet m., Ahd. ponit (tiara) Graff, III. 341.

Beng m. der Teufel; bengipen m. die Hölle Pchl. — Beinck (diabolus) Vulc. Beng Teufel, Drache Rtw., baro peng Löwe (gewiss bloss als augenblickliche Umschreibung: „der grosse Teufel“) Grellm. S. 225. 1. — Byng Teufel, augusch' [schr. ang. II. 55.] byngamo [viell. byngano nach Analogie von I. 122.?] des Teufels Finger (so heissen auf Russ. die Belemniten; — [vgl. Nenn. Cath. p. 587.] Szuj. S. 124., wo auch sap (Schlange, s. ob. II. 234.) st. Hölle. — Beng Bisch., hing v. Grolm., benk Graff. S. 47., u pengk L. IV. 3., Abl. i pengester (vom Teufel) Ib. 2. Fr. O beng, geskero, ga Teufel Zipp. mit der Bem., dass benja Kr. wohl der Pl. sei. O beng dschala pala meende Der Satan geht nach (verfolgt) uns Zipp. Patschaf apo bengeste (an den Teufel glauben) hat Bisch. u. Abgötterei treiben; vgl. auch ihn u. Aberglaube. — Liefl. Zig. Beng, aber Syr. Z. A hasscheitany s. I. 67. — Beng and beng (the devil) Bry., bei dem p. 394. Benga The devil, *Beug*, night. *Mindanao* unzweifelhaft u falsch st. n steht, und die Vgl. überdem keinen Stich hält. — Irv. p. 56.: Bing, devil, Hind. *bhuo*, Jupiter; *) s. auch den „common curse“ aus ihm p. 62., bei uns I. 368. Beng (judge) bei demselben begreift sich leicht genug im Sinne von Leuten, welche den Richter zu fürchten haben. — Bengel Russ. Zig. nach Bw. s. I. 67. mit derselben Verlängerung, wie

*) In der Note heisst es: „Mr. Irvine's absence from England renders it impossible to ascertain his reasons for his version, which seems to be objectionable.“ — Irv. meinte verm. Hind. ॐ (Sskr. bhava) *bhav* m. Existence, the world; the god Mahādeya or Siva.

in Devel. Benguistano Hölle L. s. II. 245. „Bengue, bengui (pl. benjes) m. Devil, evil spirit. Demonio, espiritu malo. Sskr. panka ÷ e. mud, bog. According to the Hindoo mythology, there is a hell of mud, called *Bengaprabha* — vielm. Sskr. pankaprabhā *Wils.*; vgl. Lett. purwā un ello, d. h. in den Sumpf und in die Hölle, weil Sümpfe und Moräste dem Letten oft das Leben verleiden *Kohl Ostseepro.* II. 116., vgl. meine *Comm. Lith.* II. 14. —: the Bengues of the Gypsies appear to be the tenants of this hell. The Russian Bog (God) — nein! s. *Et. F. I. S.* 236. —, and the English nursery demon, Bogy — damit vergleiche sich doch eher Hind. بوی bū f. A word used to frighten children; a goblin; oder R. Gýka, Poln. buba, bubo *Popanz* —, are possibly derived from the same Sanscr. root.“ *Bw.* — Bengalo drap Unkraut II. 316. Bengvalo [daemoniacus?] närrisch, aberwitzig 313. Jov hi dinalo oder bengvalo Er ist dumm. Na hal tu bengvalo? Bist du nicht dumm? *Zipp.* — Dief. erinnert theils, wegen der Tigeranbetung bei einigen Indischen Stämmen, an Hind. باگه bāgh (Sskr. vyāghra) m. A tiger, theils an *Lith.* pykulas (Höllengott), peklā (Hölle) u. s. w., s. z. B. *Hanusch, Slaw. Myth. S.* 218., sowie an *Lth.* Bēsas, *Poln.* Bis (Teufel) u. s. f. Ich halte das wahre *Etymon* noch für ungefunden. Zwar könnte *The Bengui Lango* [mit der *Ann.* The lame devil: *Asmodeus*] *Bw. I.* 233, II. *9. darauf führen, dass *Bengui* eig. nichts anders als das ihm dort beigelegte Epitheton (s. uns II. 337.) besage, allein nicht nur wissen wir nicht, ob diese Vorstellung vom Teufel nicht erst in Europa den *Zig.* zugekommen sei, sondern auch die merkliche Formabweichung von *bangō* II. 89. macht stutzig. In Betreff der letzteren jedoch würde Rath, wenn man das von *H. Brockhaus* mir ins Gedächtniss gerufene *Sskr. wy-anga* (1. Bodiless, 2. Deformed, lame, 3. Ill-arranged, m. A cripple. A frog*) ins Interesse zieht, bei welcher Erklärung ich vor der Hand stehen bleiben möchte. An anderen zwar möglichen Deutungen, indess der lustigsten Art, ist kein Mangel, wie z. B. *Belutsch. bing* (Hund). Der stetige Anlaut *b* (oder wohl weniger getreu: *p*) lässt kaum *bh* als *Sskr.* Parallele zu: sonst liessen sich von dort — wenigstens dem Begriffe

*) Daher wohl *Hind. بینگ beng* m. A frog, paddock, toad [Kröte! verm. wegen ihrer Ungestalt], ungeachtet *Shakesp.* dies so gut als بھنگه bhēk m. A toad, a frog auf *Sskr.* bhēka bezieht.

nach — nicht übel passende Hind. Ww. anziehen. Nämlich *bhengā* भेंगा m. Squint-eyed. *Bhayānak* بھيانک (Sskr. bhayānaka, was auch Tiger, und *Rāhu*, the personified ascending node) Adj. Terrifying, frightful, terrified. Oder auch *bhangī* بھنگی (Sskr. bhangī) *bhang-ī* m. A drinker of *bhang*, auch *bhāng* f. (und *bijayā* بجيا) = Pers. *بانگ* *bang* f. Hemp (*Cannabis sativa*); an intoxicating potion made from the leaves of hemp, woher auch Pers. *bangī* m. One who intoxicates himself with bang. So ist der Fürst Sarung mit Zunamen „*Bhungy*, from his propensity to the intoxicating drug called bhung.“ Transact. of Bombay Lond. 1818. T. I. p. 166. — Bw. I. 330. spricht von *La raiz del buen Baron* [viell. Parsley root], wobei unter dem guten Baron der Satan verstanden werde.

Bar Vulc., *bar*, *bāre* (lapis) Alter nr. 121. und daraus Grellm. *Bare*, *barr* (en Steen) Dph. *Bar* Sz. S. 126., Wldh.; *bār* Stein (aber *bar* f. Garten; *baro* gross) Graff. S. 50., dem aber, so scheint es, entgegen: je *baru* *barr* (ein grosser Stein) neben je *baar* (ein Garten) LG., *bareske* zum Steine L. IV. 3. Fr. *Bār* (der Accent deutet Länge an) m. der Stein, Dem. *bārōro*, Adj. *barūno* von Stein Pchm. neben *bar* f. Zaun; Garten, Dem. *bārōri* f. das Zäunchen; — so dass also der Unterschied bloss im Geschlechte läge, s. I. 119. — Zipp. unterscheidet o *barr* Stein, *barreskro* (-kero), Pl. *barra*, e le *barā* (— zum Voc. Petr.: „o *bar*, Pl. e *bara* die Steine; *bare* ist nichts.“ —) von *ibarr*, G. *bariakro* der Garten. O *jagakro bar* Feuerstein s. II. 48., indem *jekekoro* Grellm. verhört sei. — *Barre* Stein, *barr* Fels, *barno tscharo* irdene Schüssel (vgl. Steingut) II. 198. Rtw. So auch bei Zipp.: *Barenno* (waleneskero gläserner) *koro* ein steinerner Kruss II. 154. *Barenno ghaaf* ein steinernes Dorf. *Barenne dromma* steinigte Wege, Pl. von *barenno dromm*. Vgl. noch Bisch. ob. II. 92. — *Parreskero* [also masc.] *dumba* II. 106. Fels, von *parr* Stein, auch als Krankheit. *Parrengro* Mauerer vgl. 289. 360., wo *prali* sich schwerlich mit MLat. *pyrale* — s. indess Abd. *pheral* Graff, III. 347. — vgl. — *Bar* (a rock) Bry., *barr* Irv., *bar* (stone) Harr. Falsch vgl. Irv. Hd. *bujur*, d. i. *bajr* or *vajra* (Sskr. *vag'ra*) m. A thunderbolt, a diamond; erträglicher wäre sein, sowie Bw.'s und Harr.'s, Vgl. mit Hd. *patthar* m. (Sskr. *prastara*, und folglich ohne Zusammenhang mit Lat. *petra*)

A stone. Nach Paulinus bei Alter S. 193. Malab. *pára* (lapis), S. 192. Malab. *párra* est rupes, lapis, non mons ut falso sumitur in aliquot dialectis pro monte. Diesem entspräche aber Hind. پہاڑ [, quadrip.] *pahār'* m. A mountain. S. u. bar (Hügel). — Bar f. [so!] Stone. Piedra. Bar lachi f. The loadstone. La piedra imán Bw. bedeutet wörtlich guter Stein, wie latscho parr (Diamant), Pl. latsche párrja (Juwelen) Bisch., wegen seiner, ihm von den Gitanos zugeschriebenen wundervollen Kräfte Bw. Zinc. I. 327., Fünf J. in Span. I. 153. „Bei Luc. pl. baras; barias pacuarias (λίθοι καλοί) 21, 5. Barendañas λίθοι 3, 8. 59. von barendañi f., berrandaña f. Stone. Bares del mol N. pr. Val de peñas liter. The 'rocks of the wine' Peñas del vino Bw.“ Dief., der auf Kurd. ber, bei Rich. bird Or. Ztschr. III. 50., ber' Alter S. 73. verweist. — Wutt (Stein) bei den Zig. Syriens könnte allenfalls hinten auf einen Cerebrallaut rathen lassen; allein Sskr. pat'vá (A stone for grinding with a mullar) darf nicht zu dem Ende missbraucht werden. — Bauro balscoplatti (A tomb) Bry. halte ich für: „eine grosse Steinplatte,“ plátta Platte Bisch. (Engl. plate), so dass balsco ein sog. Gen. mit l st. r und -sco st. skro s. I. 148. wäre; und unverwandt mit plastomingree II. 363.

Bar' (Collis) Alter nr. 108. und daher Grellm., welcher S. 288: 2. damit Hind. pahr (Berg) zusammenstellt, während Zipp. zu ihm bar nur als Stein gelten lässt, und Hügel klein berga, Berg i berga, gakra, ge (s. auch II. 106. 173.) nach dem D. übersetzt. Man würde demnach das W. für eine blosse, etwa durch: Fels vermittelte Abänderung des Sinnes vom vorigen Art. betrachten, hätte nicht Bw. II. 122. Ung. Zig. bar, aber Span. mit u: bur m. Mountain. Montaña, wie es auch im Luc. vorkommt, und von Bw. — schwerlich begründet — mit R. ὄρος (Hügel) vgl. wird. S. noch ob. II. 363., Sskr. paru u. s. w.

Bār (Ball) Harr. — Aus dem Engl? Vgl. z. B. den ähnlichen Wechsel Hind. بَار *bār* Child, und Hair (beidemale st. Sskr. bāla) Shakesp. p. 92. — I balla, i kugla Ball, Kugel Zipp. aus d. D., indem er scharos' (globus) Alter nr: 74. ihm unbek. und viell. zu széro (caput) II. 221. gehörig erklärt.

* **Bār** f. Zaun; Garten Pchl. — „Garten i bār, riakro, heisst auch Zaun. Pl. barija. Nevi bār (neuer Garten)“ s. I. 164. Zipp., wie auch Kr.: bār Zaun, Garten Pl. barrjia., Dscha (schtakker steig) perdeli baar

Geh über den Zaun s. I. 290. — Je baar [mit 2 a] ein Garten LG., aber Graff. S. 39. 50. *koja bar*, pl. *baria*, vgl. Pchm. S. 22 — 23., Garten, mit kurzem ä. — Bare (Küchengarten) im Gegensatz zu *besh* (Baumgarten) Szuj. — Baar Zaun (*sepes*) Rtw., *pahr* Bisch. S. 108. [nicht Zaun s. II. 240., wohin aber das fälschlich mit *n* gedruckte: abzäunen gehört] = bahr Garten, woher *schuckerbahr* Lustgarten, *bahrèskro* [wie von einem masc.] Gärtner. Dies ist nicht zu vermengen mit *porr* II. 358., entspricht aber wohl unter den Hindiwörtern *bàd'à*, *bèdh'à* (Hedge), *wèdh'à*, *bèra* (Fence) dem ersten, obschon *Irv. bār* (hedge) auf Hind. *bar'h* (fence) zurückführt, welchem im Hind. *بیمرہا* [, quadrip.] *ber'hnā* v. a. To enclose with a fence, to surround; to pound (cattle etc.): to drive away cattle, neben *ber' m.* An enclosure Shakesp. p. 157. gegenüberstehen. Hind. *bār'* (Sskr. r. *bat'* Divide) f. Edge, margin; a fence; a hedge; *bār'ā* m. An enclosure; *بار* *bār* f. Verge, edge. Aber *bār'ī* f. (Sskr. *wā'tī*) f. A kitchen garden; a house with the garden, orchard etc., attached to it, sowie auch, mit gewöhnlichem r: *bārī* f. A garden, an orchard, a house. — Bal f. Garden, kitchen-garden. *Jardin*, huerta bedarf um seines l (st. r) willen keiner besonderen Deutung aus Sskr. *vēla* n. (Garden), obschon diese Bw. vorschlägt. Pers. *باغ* *bāgh* m. A garden, orchard, grove Et. F. I. 250. lasse ich trotz des gurgelnden Lautes von *غ* zur Seite.

Breji m. Field, mountain. *Campo*, monte. Ist sicherlich nicht das von Bw. vgl. Ar. *بَر* *barr* (Dry land, a desert); könnte aber in der 2. Bed. an D. Berg sich anschliessen, in der 1., wie Dief. meint, an Kelt. *bro cet.* Dieser erinnert auch noch an *torbegeli* f. (*toberjéli* m.) II. 204.

* *Baro* (magnum) Alter nr. 206., *barah* or *varah* Ous., *bara* (great) *Irv.*, *baro*, i (gross) v. *Grolm.*, *Zipp.*, Graff. S. 50. *Báro*, fem. i gross, *bárovav* ich wachse, werde grösser, *barvol* m. der Wuchs Pchm. Vgl. I. 411. 421. *Cow' tschawo* *wejass baro* und *wejafs soor'lo* Das Kind ward gross und ward stark LG. *W'jass baro* er wuchs *Luc. I. 80.* *Bariowāu* (Statura. Wuchs) Alter nr. 69. (s. ob. I. 342.); *Zipp.* bemerkt dazu: „*Ó barrjepén* Wuchs. *Barjowau* kann das Präs. sein von *barjewawa* Ich wachse“. *Barowáf* wachsen, zunehmen *Cl. II.*, aber viell. von der gleichen Wurzel nach *III.*: *Prawerwāwa* o *dikno tschawes* (Ich ziehe das klei-

ne Kind auf) Bisch., wie *barjirvava* (erziehen), 3. Pl. Perf. *barjirde*, Imp. *barjirr tu* neben *barjevava* (wachsen), 3. Pl. Perf. *barjele*, Part. *barjando*, *bargedo* Zipp. Vgl. inzwischen *parbarar* II. 369., was man, nebst Pers. *perwerden* (1. *nutrire*, 2. *educare*), wie Dief. will, in Verdacht einer Comp., etwa mit Sskr. *bhri*, oder auch Redupl. nehmen könnte. „*Parbarar* (viell. verwandt mit *purelar* II. 372.) L. *τρέφειν* 12, 24., hervorbringen, tragen 6, 43. -*se*, *τρέφασθαι* 4, 16., *ὑπάρχειν* 7, 25.“ Dief. mit Vgl. von *برهانا* [, quadrip.] *bar'hānā* v. a. To increase, to lengthen, to make advance, to raise, promote, rear up; to extinguish, to shut up (a shop), to remove the table cloth, *trans. of* *برهانا* [, quadrip.] *bar'h-nā* (Sskr. *vriḥh*) v. n. To increase, to go on, to proceed, advance, exaggerate, grow, rise, swell, to be promoted. *Shakesp.* p. 116. Für *parbarar* glaube ich seines gewiss genau aufgefassten *p* wegen nicht an eine Gemeinschaft mit den so eben angeführten, *b* st. *w* als Anlaut besitzenden Wörtern, mindestens nicht in seiner 1. Sylbe. Eine andere Frage erhebt sich, ob wir für die Zig. *Ww.*: *wachsen*, *erziehen* u. s. w. Hind. *bar'hnā* u. s. w. in Anspruch nehmen dürfen, was, ohne Entscheidung in Betreff des Etymons von *baro*, sich nicht ausmachen lässt. Dieses, ohnehin schon mit *pcháro* II. 379., noch, auch mit Hind. *بهور* *bhūr* (Sskr. *bhūri*) Much, many nicht zu vermengende Adj. entspricht dem Hindi *bad'ā* (great, roomy, big), Hind. und im Moors *burra* nach der ungenauen Schreibung von Hadley, *Shakesp.* *بر*, d. h. mit gewöhnlichem *ر*, ferner *بد* [d. h. *د* quadrip.] *bad'ā* p. 109., endlich p. 116. *بر* [nämlich mit quadrip. ,] *bar'ā* (Sskr. *wad'ra*) Adj. Large, great etc. und daher [s. bei uns I. 411.: *barkirvava*] *bar'ā karnā*, To enlarge, exalt, promote; to extinguish, to put out (a lamp etc. as to use the direct phrase is deemed unlucky). Liesse sich nun etwa Sskr. *wad'ra*, dem Hind. *بر* [, quadr.] Grand bei Tassy p. 31. ganz entschieden begegnet, dem Mangel einer Aspirate zum Trotz, mit Sskr. *wad'ha* (Much, abundant, exceeding), *vrihat* u. s. w. und mit den von mir Et. F. I. unter nr. 207. zusammengestellten Wurzeln vereinigen, dann müsste auch ein etym. Nexus unseres *baro* mit Hind. *bar'hnā* u. s. w., jedoch immer nur indirekter Art, anerkannt werden. — Hind. *bar'ā-i* (Sskr. *wad'ratā*) f. Greatness, excellence; magnifying, boasting; *bar'ā-i karnā* [also eig.: gross, dick thun, wie im D.] To extol,

magnify, boast, vaunt erklären 1. Grossmüthig [wohl hier in tadelndem Sinne st. hochmüthig, welches letztere ehemals in edlem gebraucht ward] — Bots kērla pes baro Er thut sich sehr gross Zipp. 2. baremoskro (eig. Grossmaul) prahlen Rtw., was Grellm. S. 236. I. 299. 2. zu bareskro — denn „grossthuend“ als Adv. mit kerav wäre durch kein Zeugniß verbürgt — verderbt hat, dem Kog. seinerseits glaubte einen vermeintlichen Verbal-Typus (nach Graff.) durch eigne Machtvollkommenheit ausdrücken zu müssen in der Uniform bareskroben (briller). Zipp. zu Grellm. sagt: „Bareskro heisst: des Grossen.“ Jov pes kokero scharla (anstatt scharela) Er prahlt [rühmt] sich selbst. Me schārava Ich prahle, schar-djum, schar tu! scharrenn tume! — Baro schariskero [das 2. W. sollte viell. einen dopp. Gen. haben, indem es, eig. Possess. „grosshäuptig“, für König gilt] majestätisch. Baro cholinjakro [von grosser Galle] unversöhnlich. Vgl. auch II. 98. Me hom baro biduldigo [mit der Privatpart. bi-] manusch Ich bin gar zu ungeduldig. Sso pennēha tu mre kotschekinder te mre schnellinder? Jol hi bare schukker te kutsch. Was sagt ihr von meinen Knöpfen und Schnallen? Sie sind sehr schön und theuer. Ada rakja (assilla d. h. Est cam st. ei) bari schoena stimma Das Mädchen hat eine sehr schöne Stimme. Vgl. Les hi latscho kurlo Er hat eine gute Stimme (eig. Gurgel). Zipp. — Mee naschti vaha ada dives aduy, schon nan hi baro dives. Wir werden heute nicht dahin kommen können; es ist schon allzu spät [nicht lange Tag]. Nan hi butidir, fser pasch dives. Es ist nicht mehr als Mittag. Vgl. I. 189. bari rad; apri rad bei der Nacht. Zipp. — Baro but manuscha avle keteny Es sind viele Menschen zusammengekommen Zipp. ist wegen der folg. Beispiele von Interesse, jedoch nicht recht deutlich, ob baro but eig.: „eine grosse Menge (s. but)“ oder „sehr viele“ besage. 1. Tiro hin-o [Grellm. hat ed. 2. falsch bino] baribo [wahrsch. Dein ist die Grösse] VU. im Mithr. IV. 90. schickte sich vortrefflich zu Hind. bar'ā-pā m. Grandeur, dignity, elevation *Shakesp.* p. 116., einem Abstr., wie دبلایا *dublā-pā* m. Leanness von دبل (Sskr. durhala), oder mit -pan: بورا پن *baurā-pan* m. Madness, von بوجا Adj. Mad, insane; بچپن *bach-pan* (von بچہ) m. Childhood, infancy vgl. I. 113. II. 282. So hat Zipp.: Barepen keereskero die Höhe, eig. die

Grösse, des Hauses, indem er utschö II. 73. gar nicht, und pral nur als Bruder kennt. Bisch.: Bäröpenn Grösse, Wuchs [vgl. ob. barvol Pchm.] und davon als Abl. lowe baripäster, was ich, wogegen schon der Abl. spricht, nicht; Geld für die Last (Mühe), sondern von der Herrschaft (eig. Grösse) übersetzen zu müssen glaube. Rüd.: Baruben Grösse von baru (gross S. 71., lang S. 67.); vgl. uns I. 202. 207. 2. beribu f. (Multitud). Davon nun verm. ganz verschieden 3. baribu Adj. Much. Mucho, angeblich, aber gewiss falsch, von Bw. mit Sskr. puru vgl. Nach Bw. I. 287. 288. „exceeding much“, viel, sehr. „Pl. baribustres, z. B. Wo ist Antonio? Currelando, curelando, baribustres curelos terela In Geschäften, in G., er hat viel G. Fünf J. Th. I. S. 166. Freunde — baributre, baribu in Menge, in M. S. 185. Baribustria περίσσευμα L. 6, 45.; -i f. περίσσειαν 12, 15.“ Dief., der, wie ich glaube, in baribu mit Recht eine Verbindung mit but (vgl. Sskr. bahu), in den übrigen eine solche mit dessen Compar. erblickt. Das st darin betrachtet er als möglicher Weise aus t + t entstanden; s. jedoch I. 95. und (mindestens der Curiosität wegen) Irl. bus (plus) Pict. p. 136. Hind. bus (vielm. eig. Pers. بس bas Adj. Enough, plenty, abundance, too much, very much), das Nesselm. Preuss. Spr. mit Sskr. viçva (All) begrifflich etwas gewagt combinirt, möchte ich hiebei fern halten, und höchstens in barsamiá Adv. Enough. Bastante Bw., ίζανόν έστι L. 28, 38., eine Vermengung desselben mit baro erblicken. — Baritschor s. II. 263. — Bäröpäpo 350.; bärimämi Gross (auch Aelter-)-Mutter Bisch. st. maami Rtw. durch Germanismus. — Borum (Large), wie gudlam II. 133., baro (grand) Kog., gross Bisch., gross, lang Rtw. Baro Adj., pl. bareles. Great. Grande Bw., ó baro χράτιστε L. 1, 3., nebari (kleine) 12, 32. Bei Bw. II. p. *122. wird Pilatus chinobaró (the great Alguazil), Gott batu tosaro-baro (Father all-great) — tosaro aus Span. todo mit dem gleichbewertheten Git. saro s. II. 240. — genannt. Ib. cangri majari bareá (the church holy and great) und á las baste de Un-debél barreá (At the major hand of God), woraus ich hastarre f. mit Wegfall des 2. h, sowie tabastorre [hinten gls. torre Thurm enthaltend, das wohl in ta, wie redupl., erscheinen soll] I. 117. comperachte. — Boro [so auch vorn mit 'o] Great, big, aber baro Long, i. e. great; richtig vgl. hiezu Harr. Hind.

bār'ā, aber zu *bāro* (brave = Deutsch brav, welchem doch unstreitig bravo berühmt Rtw. gleichkommt) irrig Hind. *بیر* *bīr* or *vīra* (Sskr. *vīra*) m. A hero: adj. Brave *Shakesp.*; *bāro* mush Brave (*prop. great*) man, Hd. *bara-manus*. Boro rae (Lord or chief), Hd. *bara-rai* Harr., *bara ry* Irv. s. II. 265. *Dscha ko baro ras* Geh zum grossen Herrn hat Zipp. und es scheint bei ihm, neben *o rei* I. 195., auch noch ein *o ras* als Nomin. zu gelten, also wie *res* 232. Harr., dessen *s* entfernt auch an die *Ww.* 105. erinnerte; — als Acc. hinter einer Präp. fielen es aus aller Analogie heraus. *Barerey* (Obrigkeit) II. 145.; *curomangreingro barder* 114. [Der Soldaten Grösserer] Oberst, ein Oberofficier; *barder rashey* Abt 278. Rtw. *Paro graüs* [gr. König] Kaiser Liefl. *Z. Saray* (Sergeant) 41.; *baricuntus* 103. Noch mehr persönliche *Ww.* mit *baro* oder Comp. *bareder*, Superl. *kohno bareder* z. B. *grei* (das grösste Pferd) Zipp. s. I. 205. 211. — Wie es scheint, ohne Zusatz: *Bauro* A judge Bry., indem sowohl Ung. *bíró* (ein Richter, Besitzer, von *bírni* besitzen) als Ir. *breitheamh* (A judge) u. s. w. Dief. Celt. I. S. 50. nur zufällige Aehnlichkeit zeigen. „*Baraté*, *bareté* L. (Alcalde) Bw. wohl Compar. mit Unterdrückung von *r* hinten aus Dissim. *Baril* (A judge) Bw. II. 148. als gaunerisches *W.* *Barader* m. Justice of peace, a person of authority. Alcalde, *hombre principal* Bw. *Barander* Richter L., pss. -ie *cangri* (auch *barader*). *Στρατηγός* 22, 4. 52.; *ἄρχων* 23, 13.“ Dief. — *Borwardo* (A giant) Bry., das mit dem gleichbedeutenden, aber — trotz Bw.'s Anführung von Pers. *بهار* (strong man), Sskr. *patti*, *wikramin* — unerklärt gebliebenen *Bedrajāmi* m. schwerlich übereinstimmt, verbinde ich auch nicht mit Slaw. *obr*, poln. *olbrzym* Schaffarik, Alterth. I. 51., sondern halte es für ein Part. Prät., etwa „gross gewachsen“, falls man, was jedoch *barvol* (Wuchs) Pchm. unräthlich macht, das Prakrit-Part. *vaddhò* von Sskr. *vr̥dh* (*crescere*) *Dellus* p. 60. *hinzunehmen* will. — Mit sachlichen *Wwn.* verbunden s. I. 71—72. Ferner Bry.: *Lightning* II. 310.; *storm* 169.; *nation*, *steeple* 392. *Bauro chumbo* A grave [gewiss st. *chumbo* 193. vielm. *cumbo* 106. zu lesen!], s. auch *A tomb* 410. *Sword* 210. — Harr. *boro-ker* (great house, vgl. I. 71.); *cough* II. 232. — *Boro pani* River (a stream); *stream* (a great) p. 558. s. II. 343.; *baropan'*, *sero und'*, aus dem Sl., *móros'* (mare) Alter nr. 99.; *kohn baridir panin* [wel-

ches grösser Wasser?] Weltmeer. Boro-mochi Whale, Hind. bara-machi (a large fish) Harr. p. 557. = bauro mattahee [a gewiss falsch st. c] Id. Bry., vgl. Hindi bei Adam: Samudra kâ êka vad'amatsya (d. h. ein grosser Meerfisch) Whale.

Bouro Escargot Kog. — Viell. Venez. bovolo (cochlea) Nemn. Cath. p. 1092. — Schnecko, schnekkschalo Schnecke Zipp.

† **Purikka** (Adj. - eskero, also wie von einem masc.) Esel, und, als Schimpfwort, tschatschi purikka (wahrer Esel) Schlingel Bisch. Bork (Esel) v. Grolm. — DC. burichus, Sp. borrico u. s. w. Dief. Celt. I. nr. 306. Vgl. noch Jüdischdeutsch פרא (Maulesel), Hebr. פרא (onager). Des Ar. برای *Burrâq* n. propr. The ass, on which Muhammad is said to have passed from Jerusalem to heaven gedenkt schon Dief. — Ganz verschieden crachte ich baraga esheri ob. II. 102., das mir dem Sinne nach mit caningo (lapia) Kog. nahe verwandt dünkt.

† **Borcka** Rinde II. 110. Rtw., borka Grellm. ist, trotz des wahrsch. daraus entnommenen bolka Kog. sicherlich Deutsch, und nicht Sskr. valka n. (The bark of a tree).

† **Prêko** Damm, Rand, Ufer Bisch. — R. Géperb u. s. w. Dobr. Inst. p. 116. — Zipp. zum Voc. Petr. (vgl. II. 354.) hat o ewro (pascho paning bei dem Wasser) Ufer, Gestade, aus d. Deutschen nach platter Ausspr.

Berk pheridünja Blitz Seetz. — Erklärt finde ich es aus Ar. برقي (Lightning) und فاری دنیا (angeblich: spaltend die Welt); — wenn man an Pers. Feridun denken dürfte, etwa: Splendor mundi. Vgl. II. 310, 392.

† **Brija** Brey, bria Papp [d. h. gewiss Essen, und nicht: Pappe als dickes Papier] Rtw.

I brêda Gehirn (verm. aus Deutsch brägen, Engl. brain). Schakri (Schädel) Kr. wohl aus; Schale, vgl. hirschala (Hirnschale).

† **Bifi** f. Snow. Pers. برف Bw. — Da es im Kurd. bafer Garz. p. 58. lautet, brauchte nicht nothwendig r vor f weggefallen zu sein.

Barvalo reich, barvalipen Reichthum, barval'ovav Ich werde reich, barval'arav ich bereichere Pchm. — Barwello reich, barwelo Mittel [d. h. unstreitig: Geldmittel] Rtw. Barvelo, barvalo reich. Sshal tu barwalo? Akkiakes. Bist du reich? Einigermassen [cig. so so] Zipp. — Brabelo, i Graff. Ms., prawlo reich

LG., i praaw' lënn die Reichen (A. pl.) L. I. 53. Lauter praawlpenn alle Reiche [eig. wohl: allen Reichthum] IV. 5. Fr. — Pràwëlo reich, prabölo schiffreich [d. h. wohl s. v. a. steinreich, und nicht von einem Strome], prawälo vermögend Bisch. — Balbalo Adj. Rich, strong; Rico, fuerte, balbalipennes τὰ ἀγαθά L. 12, 18. Wenn die Bedeutung (Strong) Grund hat und nicht bloss der Vgl. Bw.'s mit Pers. پيلو und Sskr. balavat zu Liebe erdichtet ist, so würde es nebst brabani Adj. Valiant. Valiente — mit Ausnahme des, so scheint es, rechtmässigeren Anlauts b als p — treffend zu Hind. پربال parbal (Sskr. prabala) Adj. Predominant, superior, prevalent, violent, und zwar besser als zu Sskr. pravara, passen. Oder wäre es ein Compos. aus baro (gross) mit Hd. بال bal (Sskr. bala) m. Power, strength? Hd. وال, وال, wāl, wālā m. Denotes (in compos.) agent, keeper, man, inhabitant, master z. B. ghar-wālā Master or keeper of a house u. s. w.

Barbalu m. Physician. Médico Bw. — Zum Vor. als Mächtiger oder wegen seiner Mittel? fragt Dief.

† **Büros** (procella) Alter nr. 81. Mithr. Αἰτλαψ, ὄμβρος L. 12, 54. Aus dem Sl.

Barval f. der Wind, barvālori kl. Wind Pchm. Ballewall Rtw. Ballwall Wind. — Sturm: Nyna ballwall, d. h. auch Wind, wahrsch. Antwort des Zig. auf die an ihn von Kr. gerichtete Frage. Sonst bei Bisch. prawul (Wind, Luft), i pr. u. windstill, aber bari prawul (Sturm), wie Zipp. bari ballwall (grosser Wind, Sturm), bari balwijakro stürmisch, ballwijakro windig, von i balval, viakero, Pl. ballwija Wind, auch Luft Zipp. — Prabal (aër) Lud. Balwal Wind Sz. S. 126. vgl. Luft S. 124. 125. Balwal, beaf' (ventus) Alter nr. 79., prabal' (aër) nr. 110. Paulinus Ib. p. 170. bemerkt: „Prabal Zingaricum, et prabha Sanscr. significat lucem, splendorem, seu radios solis, quos Zingarus confundit cum aëre lucido“ und p. 171.: „Balval corruptum significat ventum septentrionalem seu *Boream*, non autem ventum in genere“, — was Beides ich nicht unterschreibe. Grellm. S. 222. 1. 288. 2. (probal Luft in Ausg. 2. und Bisch. mit falschem o st. a), Kog. schöpften aus den angegebenen Quellen. Bear kennt Zipp. nicht; balval (Luft) bezeichne eig. den Wind. — Wariwal, Hind. barah Wind Rüd. I. 70. — Ung. Z. barbar, Sp. Z. barban m. Bw. II. 122., auch p. *9. (von ihm vgl. mit Sskr. pradhāvana, pa-

vana). Bear, bearbal m. Wind, air. Viento, ayre. Hind. bara Bw., auch balval bei ihm zufolge Dief. — Liefl. Z. balwa (Wind) wohl mit Verlust von l; s. I. 149. kwaan-nos [d. h. Quirne u. s. w., Goth. quairnus, Mühle, s. Ulfilas, neue Ausg. II. 52.] balwaakkia. — Uáy Wind Seetz. s. ob. II. 77., wo auch bear' erklärt ist, womit man nicht búros verwechsle, noch auch paros Wolke L., eig. vapor Alter nr. 66. = R. nápb, und daher nicht aus Sskr. abhra s. II. 60. — Bavel (wind) Irv. Beval Wind, breath, vgl. auch II. 107. 169. Bry. — Bei Harr.: Beval pude, bevo pude s. II. 383. Baval (breath), beval (air), bevel, bevo (Wind), womit er Hind. باو bāo f. und باى bāī f. (Wind, air) aus Sskr. wā vgl., und Dief. hält beval für blosser Verlängerung von bevo, wobei aber doch in Frage bleibt, ob nicht r oder l vor v erloschen und überhaupt das Wort eig. reduplicirt sei, wie anscheinend etwa in Mahr. wawat'ala f. A small whirlwind, Hind. بوند [و quadrip.] bawand'ar m. (auch bandūhā m., balend'ā) A whirlwind, a devil, Kurd. babelisk (turbo) Or. Ztschr. III. 53. Bar in der Metsch- und barowa (Luft) in der Garo-Spr. Lassen, Alterth. I. 459. verdienen wenigstens Beachtung. Das gilt auch von Altböhm. preual (procella) Schaffarik und Palacky, Böhm. Denkm. S. 222., vgl. Böhm. przjwal m. (Platz-, Gussregen), Poln. przywalic' (heranwälzen) und nawalnos'c' (der Sturm).

Barbalé Geist (Gespenst) L. 24, 39. bringt Dief. zum Vor. Vgl. fanó II. 391., aber dóko 306. nebst mulro [eig. wohl: ein Gestorbener] Spiritus. Geist. Alter nr. 70. — Auch hält Dief. berbal m. Picture. Cuadro, gls. als Geist, Erscheinung, davon abgeleitet, und modificirt: Berbel m. Looking-glass. Espejo Bw.

Berdacūñi f. Window. Ventana Bw. — Dief. sucht darin bear (wind), wie im Engl. und Span.; allein man beachte Hd. بارى bārī f. A window *Shakesp.*

I brewul der Abend, Adj. brewijakëro; agaia brewul (diesen Abend) u. einladen, brewewe Dämmerung (Abend-) viell. als Loc. vgl. I. 189. Bisch. I belvel, G. belwijakero [-kro], pl. wija Abend, aber balwal Wind Zipp. Belbih (soir) Kog. Bel'wöl, ratti (vesper) Alter nr. 90. — Brebel f., Acc., mit Wegfall des -el, brebia Abend. Ab [nicht: komm, sondern Präp.] i brebel am Abend Grass. Ms. — Etwa zu Ngr. βραδυ '(d. i. serum diei)? Gewiss nicht Hind. بهور f. Dawn of day.

- † *Bordel* Casa, abitazione, capanna Pred. mit der Anm.: È propriamente il nome che i Zingari danno alle proprie abitazioni. Dall' esser queste ricettacolo di disonestà e di lascivi traffici sarebbe mai venuto a noi l'uso della voce *bordello*? Siehe DC. bordellum (aedicula, tugurium) Dim. a *borda* Domus, tugurium, ex Saxon. *bord* Domus, hospitium.
- Burnek* f. eine Handvoll, Dem. *burnek óri* Pchm., vgl. II. 303. Kaum doch zu Sskr. *pán'ighàta* (Striking with the hands, boxing), obschon das n' rhotakistisch klingen mag. — Dief. rechnet dazu, jedoch viell. mit Unrecht:
- Purràda* Stoss, deaf *purràdes* stossen; *poràta* Ribbenstoss Bisch. — Ob p als Anlaut richtig sei, steht dahin. Schwer lässt sich der Vgl. mit Span. *porrada* (Coup de massue, et, par extension, coup de poing cet.) abweisen, allein Böhm. *buchta* (Rippenstoss) wüsste ich nicht damit zu vereinigen.
- † *Brúno* Zipp., *bruno* braun, *bruno gullo* (Kandelzucker), *pruno* Lack Bisch. — Gewiss Deutsch; allein dem W.: braun scheinen R. *бѣрый* dunkel (von Farbe), Hind. *بھور* *bhūrā* Adj. Fair, auburn or brownish (as hair), Sskr. *babhru* Adj. Tawny cet., n. A tawny or brown colour nahe zu stehen.
- Brondo* Conj. But, yet. Pero Bw., wahrsch. dem Span. *pero* zu Liebe mit zwei o, und zwar scherzhafter Weise aus *brinda* f. *Pera*, fruta.
- Birlin* Biene (apis) Rtw. s. I. 164. II. 57. 89. — *Pärreni* Biene, Pl. *i perrenja* u. schwärmen; *pärreneskëro* [wie von einem masc.] gotschuiza Biencorb. *Përrëni* Hummel. *Përrëli* Wespe, *perrëlëngëri* nesta Wespennest Bisch. — *Berilli* f. Wasp. *Avispa*, welchem letzteren offenbar *bispibi* f. Hornet. *Avispon* angepasst worden. *Berallas* f. pl. Bee-hives. *Colmenas* könnte der Form nach an *beralli* II. 89. oder *prali* 360. erinnern. — Hind. *بھر* *barr* f. Shakesp. p. 109., *بھرت* *burtā* m. A wasp p. 113., *بھرنی* *birnī* f. A wasp; a small grain, aber auch im Hindi Hornet. Im Sskr. *bhrīnga* (abeille), Pali *bhingo* Essai p. 159. s. Et. F. II. 424. *Birni* ist doch kaum aus Sskr. *dwirēpha* Ib. 427. durch Abfall des d entstanden; Walach. *albina* aber scheint Umdrehung von Lat. *apicula* (Frz. *abeille*) mit neuem Suff.
- † *Burlo* m. Play, sport. Juego Bw. — Vgl. Ital. *burla*.
- † *Perrschëri* Schäfer, Schafhirt Bisch. — Frz. *berger*.
- * *Bal* m. das Haar, Dem. *balóro* Pchm. *Bal* (capillus)

Vulc. et Lud. Bel Irv., ballow Bry., Rich.; Engl. Zig. ballau, bolau [etwa Pl. ?], Türk. Z. bal (hair) bei Marsd. Jek bal ein Haar Rüd. I. 67. „Bäl m. Acc. les, Gen. esder, pl. bäl Haar. Kole bale [?] die Haare. Bālo Schwein, bala Adv. noch (bei Compar.), bale Adv. wieder (wie der Pl. von balo), balal hinter“ Graff. Ms. zu S. 50. Ball Rtw.; Liefl. Z. bahl, Syr. wahl; ewala Sz. S. 132., balá (crinis) Alter nr. 25. wahrsch. Pl.; pall Widh.; bäl, päl Grellm. S. 227. 1. — Ball [ausgestr. ballo] -a Kr., o bal (bäl), baleskero, Pl. bala das Haar. Ada terno manuschusti avena bala apro leskero mui Dieser junge Mensch beginnt rauh ums Kinn zu werden [eig. ihm kommen Haare auf seinem Gesichte]. Jakkingeri (balla - Haar) Augenwimpern s. II. 46., aber phôw (poov) -Brauen; jakingri cippa -Lieder (pestañas Eye-lids Bw. I. 283.); jakkingeri dhüd [d. h. Licht] -Apfel; jakkingero parlippen das Weisse im Auge Zipp. — Bāl, Hind. बाल (Sskr. bāla) m. Hair (auch A boy, a child) Shakesp. p. 95.; balas, bal [verm. ist das Komma zu tilgen, und das erste W. ein verstümmelter Gen.], Hind. barāhkā bāl (Bristle), vgl. Hindī sūarakā bāla Id., aber s. mānsa (pork), — wie baleskrebäl Borsten Rtw. und pahleskëro pall Schweinsborste, graiëskëro pall Pferdehaar, pall Mähne, ball Haar, ballëngro Haarzopf, pallëngro Zopf Bisch., womit, des Hind. बाल बर (for Sskr. bāla) m. Hair Shakesp. wegen, viell. auch barra, barru Zopf bei v. Grolm. zu verbinden. — Bal f. Hair. Pelo, von Bw. falsch mit Ngr. μάλλι, richtig mit Sskr. bāla m., bālā f. vgl. — Dief. erinnert noch an die verm. ganz fremden Lith. walai Schwanzhaare der Pferde, Poln. włos, Gadh. folt, und bringt, jedoch auf Sskr. balin eig. Strong, stout, robust und daher als m. A camel, buffalo, bull; sogar A hog (s. bālo) sich wohl mit Unrecht stützend, hieher:

Baluñi f. Wild-goat, chamois. Corza, gamúza Bw.

Balogar v. a. To fly. Vólár Bw. — Zu Pers. بال m. A wing, a pinion?

Bālo m. das Schwein (weprz), Dem. balóro das Schweinchen. Bāli f. die Sau (swině), Dem. bālóri die kl. Sau. Baláno Adj., vom Schwein (weprzowý). Balovas m. der Speck, offenbar comp. mit Sskr. vasā — Adeps, fat, suet. Baleja m. ein Saumagen Pchm. gehört gewiss nicht zu Böhm. bachor (Saumagen, Köder), ist viell. ein, bloss als Schimpfwort gebrauchter Voc. s. I. 177. — Palo (sus)

Lud. Bālo Graff. Ms., balo S. 21. und Kog. (bei dem aber auch bolo Cochon) v. Grolm.; auch Rüd. I. 72. Schwein, neben bali Sau. Balo Schwein, ballitschi (mit Slaw. Motionssuff. I. 101.), bahlewas Speck Rtw. — Balo, bala [etwa Acc. fem.? s. I. 175. vgl. 154.], bafischni [etwa mit -ni als Femin.-Suff.? s. I. 112.] Sus Alter nr. 153. Daraus Grellm. S. 291. 2.: Balo, bala, Hind. pala Schwein; ballitschi, bali, Hind. pali Sau; balóra das Ferklein, welches aber Zipp. unbek., der o terno baletscho und — dies wohl mit Böhm. Dem. -ek Dobr. Lehrgeb. S. 48. — o blikko(-u), keskero, ke (-ki) Ferkel angiebt. Balo et Swiin, balora en Griis Dph.; verm. bloss aus Grellm. S. I. 102. — Balitscho, Pl. -litschi Borg, baletscho [auch mit i st. e], tscheskero, pl. tschē Schwein. I balitschni, Pl. tschja, auch -nja, nja, sowie balitschūgi -figa Sau. Balitschanno masf (auch ballutschnu masf) Zipp. = balu-mafs v. Grolm. S. 93. Schweinefleisch, pahlēlo mas Id., aber pahleskero mas Schinken, tullomas Speck Bisch. Balabasch das Fett, Schmalz Sz. S. 128. Ballwas, bālāvas, G. vaffeskero, Pl. sa Speck. Jek kotter balawas ein Stück Speck. Jie seita ballewas eine Seite Sp. Zipp. — Pählö Schwein, mit Var. balto [wohl Druckf. st. ballo]; pahlengro Schweinhirt, pahlēngri sōnnia s. II. 238., vgl. Hind. بدسا badsazā (Sskr. varāha A hog, and çalā A house) m. A hogstye Shakesp. p. 107. Pählōdo säuisch I. 126. Bisch. — Bei Marsd. Türk. Z. balò, Engl. Z. baulo (hog). Bala (boar) Irv., indem er damit unpassend بهالو bhālū m. (Sskr. bhallūka-A bear, also — Bär!) vgl. Bālo Boar, hog s. I. 152., sogar sow, nach Harr. Hind. باره barāh or varāh m. (Sskr. varāha, angeblich aus vara A choice thing, ā and rad. han Smite. A boar, the third avatār of the deity, in the belief of Hindūs Shakesp.) und بهيلا [auch mit quadrip. ,] barhelā m. A wild hog. See بنيلا (Adj. Wild). — Balibá f. [also wohl s hinten weggeworfen] Bacon. Tocino. Balichó m. Hog. Marrano Bw. (auch als Schimpfwort Bw. II. 171.), pl. baliches L. Balichoró (a swine) Bw. II. 14. — Man könnte das W. (als Borstenvieh) zu bal (Haar) bringen; allein wahrsch. ist es durch Eintausch von l st. r und Unterdrückung von h aus Hind. باره bārāh m. A hog entstanden. Sskr. balin (eig. stark, und unter den Benennungen für mehrere Thiere auch Schwein) scheint der

grossen Weite der Bedeutung wegen unzulässig; auch erregt Hindi *bāna* [eig. wohl: wild] Boar Bedenken. Das angeblich Hind. *pala* bei Grellm. wüsste ich höchstens durch Malabar. *palā* bei Alter a. a. O. zu begründen.

Bul (culus) Vulc. *Bul* f. der Hintere Pehm. *Buhl* (auch *gevv* II. 163.) Arsch Rtw., und daher Grellm., Kog. 'I *bühl* der Hintere, s. I. 89. *Keren tumen adarik krik*, oder *lena* [d. i. ihr bekommt] *gil i buhl e piréha* Paket [macht] euch von hier weg, oder ich werde euch mit dem Fusse vor den Hintern stossen Zipp. *Puhl* After, *dschaf apo pujätte* [auf dem Hintern gehen] rutschen Bisch. *Bul*, *bulláti* [ob Casus obl.? fragt Dief. wegen des Dat.'s bei Bisch. Eher möchte es sich, wie *molláti: mol* verhalten und Partic. s. I. 126. sein] *The anus. Ano, orificio. Bw.*, der unpassende Vgl., nämlich Sskr. *pútāu*, *phalaka* (The buttocks), und Hind. *بِل*, *بِلَا* *bil*, *bilā* m. A hole = Sskr. *wila* (A hole, chasm, vacancy), beibringt. — Vgl. Lith. *bullys* m. Hinterbacken, Deutsch *billen* (nates) Schottel, Teutsche Hautspr. S. 1287. Nenn. Cath. S. 363. *Welsch folen* A buttock; *a haunch* und Hebr. *עפלים* bieten wohl nur einen zufälligen Anklang. Einer Wurzelgemeinschaft mit *pale* (hinten), wie sie Dief. *muthmasst*, widerspricht die grosse Lautverschiedenheit; allein *bujendi* m. *Catamite* II. 41. und *bujibió* m. *Hunchback. Jorobado Bw.* scheint er nicht mit Unrecht auf *bul* zurückzuführen.

Bolav Ich tauche, 2. ich taufe. *Biboldo* [eig. ungetauft] ein Jude, 2. *Kapaun* s. II. 208. *Biboldi* Jüdin. *Bibolduno* jüdisch Pehm. *Babolde* [wohl nicht Pl., sondern mit e nach Deutscher Weise] Jude v. Grolm. *Diboldasdi* als Dat. davon Dief. aus *Hannikel*; mit viel. Dissim.'s halber oder willkürlich gemachter Veränderung von *b* in *d*. *Pipólto* Jude, *Ebräer*, fem. *pipoltitza*. *Polláf* taufen, *polehna* [baptizant] u. *Nothtaufe*, *pollamaskéro* *lihl* Geburtsbrief, *Taufschein*. *A gai bijum* [b st. w] *pollido* [da bin ich getauft] gebürtig Bisch. *Bolldo* *Taufe* Rtw. *Bordeles* pl. (Christians) *Bw.* *U dewel Bipoldo* Der Gott Israels [was *Bipoldengero*, d. h. der Juden, heissen müsste]. *Piboldeskro* jüdisch L. I. 66., aber lächerlicher Weise wird 58. *di polldiwenn* für: (zu beschneiden) gesetzt, so wie 57. *joi hunte polldo* [! Pass.] dass — sie gebären sollte; *polldass* sie *gebar* [was nur: „sie taufte“ heissen könnte] und öfters *polldo* (*natus*) L. II. 11. Fr.; — aus Mangel eines achten Rom-W.'s für: gebären? s. II. 332. vgl. I. 88. „Das Verbum *bolaben* (segnen),

z. B. bei Taufen, hat sich gefunden, ohne dass dabei eine sinnliche Vorstellung etwa des Besprengens u. s. w., vorwaltete“ bemerkt Graff. Ms. zu S. 40. und leitet selbst, ich weiss nicht ob durch falschen Schein getäuscht, bolaben m. Himmel von bolaba segnen; indess auch Zipp. bezieht o hollepen (der Himmel) auf te hollaf taufen, woher: Me bollava — me bolljum oder bollidjum — bolltu, Part. bollido. Bei DC. findet sich *βουλᾶν* (mergi), entsprechend dem Rom. *βουλᾶ* Ich versenke, tauche unter 2. als n. Ich sinke unter. Ist nun das W. entlehnt, wofür die Bedeutung zu sprechen scheint, so braucht man nicht weiter zu suchen; allein das ist eben fraglich. Man vgl. nämlich ein, übrigens noch unbelegtes Sskr. *bul* (angeblich auch *tshul*) Mergere, submergere Westerg. Radd. p. 252., das nach Cl. X. *bōlayati* lautet. Im Hind. *بورنا* *būr'nā* v. n. To dive, to be immersed, to drown, to dip, *بورنا* *bor'nā* v. a. To cause to dive und *بورنا* *bur'ānā* v. a. To cause to sink [sämtlich mit quadrip. ر] würden sich gleichfalls fügen; nicht so leicht Sskr. *vād'* To bathe, to dive and emerge.

Bolibö (coelum) Alter. nr. 2. s. II. 196. 233. 336. Wias pro boliben (das Mädchen) ist auf die Welt gekommen Rüd. I. 65. nach einem Germanismus, der also nicht notwendig auf eine wirkliche Beziehung dieses Art. mit dem vor. leitet. Bollophen (auch schwetto) Himmel, und bollophen Welt, s. auch II. 268. Rtw. Daraus bollophen, boliben Grellm. S. 221. 1., bolipen S. 288. 2. Welt, wozu Zipp. bemerkt: O *sviето* (*sviacto*), *teskero*, te Welt aus dem Sl., aber bolepen (bollupen ausgestr.), o holleppen, boleppen, G. *paskero*, pl. *penna* Himmel. *Akkia dschala andro swietos* So geht's in der Welt. *E wolke haddēna pen andro bollepen* Die Wolken schweben in der Luft, d. i. halten sich unter dem Himmel. Es findet sich auch öfters bei Zipp. vorn mit a st. o — viell. ungenau — geschrieben. So *balepaskro* himmlisch. *Tro prahl balepaskero goswerrepen avry zikkerla* Dein Bruder wird die Weisheit des Himmels auslernen [eig. lehren!]. „Balleppen Himmel. *Jek czonn hi andro baleppen* Es ist nur Ein Mond am H.“ Kr. *Bolipen m.* die Welt Pchm. *Pollophen* Himmel, *pölophen* Gewölke, Welt (S. 105. auch die Var. *hollophen* und *blipen*, letzteres Druckf. st. *bol.*). *Lolo pollophen* Morgen-, Abendroth. *Dewleskero pollophen hi lolo* Der Himmel ist roth. *Dikaf ano pollophen* [schauen zum H.] aufblicken. Bisch. — *Koba bö-*

- lepen (coelum) nur im Sg. nach Graff. S. 29. 40., der es als Inf. st. bolaben ansieht! Und harr i engle lender anni pollipenn k'jenn Und als die Engel von ihnen gen H. führen L. II. 15., poll' paskri (coelestes) 13. Fr. — Dief. giebt folg. Erklärungen: aus Pers. باء *bālā*, prep. Above, up. Adj. High, wonach es also: Höhe wäre. Oder es sei gebildet aus Hind. باد m., بادل m. (Sskr. vārīda, d. h. Wasser gebend) *bādar*, *bādal* A cloud, wo nicht gar aus Türk. بولوت *bulut*, Ung. felleg' (nubes). Dann stände aber auch allenfalls das, mit Wolke sich schwerlich berührende Sskr. walāhaka (A cloud) in Frage, zumal wenn man es auf wal (to cover) zurückbringen dürfte. Wölbung muss man als verm. eben so zufälligen Anklang, als Annamitisch bloei (coelum) abweisen.
- † *Balka* Schwelle Bisch. I balka Balken Zipp. — Viell. noch enger aus Poln. balka.
- † *Balogno* link Pchm., Ung. balog mit einem Suffix.
- † *Bleachà* Mass Bisch. — Nach Dief. aus Blech = Mass, in der Wetterau.
- † *Pultina*, Acc. pultines Attestat Bisch. — It. bulletino Billet u. s. w., DC. bolletinus und bulletinus (schedula) von bulla, wegen des Siegels. — Dagegen:
- Pultūna* Waare Bisch. — Viell. von Rom. πουλητής (der Verkäufer), wo nicht ein Adj. von Walach. boltă (Ung. bolt), das Gewölbe; Kaufladen.
- Blazkrauta* Schierling Bisch. — Verm. ein Deutsches Provinzialwort (mit: Kraut), meint Dief. mit Recht.
- Blawādo* blau Bisch. Blāvato blau. Baleppen hi blavato Der Himmel ist blau. Dukelwitko blawato, licht-bl., dunkel-, lichtblau Zipp. — Eher aus Sl. plavo cet., als Deutsch blau nach Dief.; ich kann ihm darin nicht beipflichten. Vgl. I. 126. und Poln. bławy bleichblau, bławat Kornblume.
- Polontschèro* Nachtwächter, (Kuh-)Hirt Bisch. — Etwa zu Böhm. ponocný (Nachtwächter) mit Deutscher Endung, und also zu p?
- † *Balanomaho* (quercus) Alter nr. 131., richtiger mit k, viell. aber mit nicht zu rechtfertigender Trennung balano mako Eiche Grellm. S. 224., Chêne Kog. Das i. W. aus βάλανος (Eichel), allein schwerlich mit machen, wie Alter vermuthet, sondern Ung. mákk (glans. Eichel).
- † *Je posses* (einen Buckel auf dem Rücken) Bisch. u. ausgewachsen. — Engl. boss, Frz. bosse f.
- Baj* f. der Ermel Pchm. — Basya f. Sleeve. Mānga Bw.

s: I. 95. Viell. von vast II. 86. Die i. Form entspricht viell. dem Mahr. wāhi f. (auch astani f.; im Mahr.-Eng. Th. استين, *āstin*, was eig. Pers. ist; etwa sonderbarer Weise aus Sskr. hasta, mit Unterdrückung von h, obschon sonst im Pers. Hand دست lautet) A sleeve. Vans Kennedy, Mahr. Dict. Engl.-Mahr. p. 80., so dass im Mahr.-Engl. p. 82. bāhi f. A slave Druckfehler scheint, zumal das W. unstreitig auf bāhu m. (An arm; vgl. Lat. armilla) zurückgeht.

I *bisa*, *sakro*, *bise* Stock, eig. Rohrstock Zipp. — Ngr. βίσα die Ruthe? Oder zu Deutsch hiese (a. Beta vulgaris b. Juncus) Nenn. Polygl. p. 63.? s. das Folg.

† *Besna* Besen Rtw. — Tro balá apro tro schēro hi akkia krezza, fsir okko bese Eure Haare auf dem Kopfe sind so kraus, als eine Binse [etwa: Besen? oder zum vor.? Vgl. das Bes st. Binse in Aach. MA.] Zipp. Aehnliche Structur im Bacm. Aufs. — fsir okko bar.

Besso dick Graff. S. 47. „Dicht — enge peschte“ Kr., welches W. Zipp. austreicht mit dem Bemerken: „beschte sitzend.“ *Pesso* dick, nane *pesso* dünn, auch unvollkommen (vgl. vollkommen für ausgewachsen, dick), *pesso* auf schwellen. *Pesepenn* dicht [vielm. Subst., vgl. ebend. II. 211.], *pessöpenn* Geschwulst, *pesepenn* Beule, *personässelpenn* Wassersucht. *Pessoschere* *reskro* Dickkopf und Lutheraner; *pessaperrēngre* [Dickbäuche] Obrigkeit, *praldūno pessaperrēskro* Oberamtman[n] Bisch. — Lett. beefs, sa (dicht, dick) hat ein weiches s. *Bassus* (crassus, pinguis, obesus) DC. Doederl. Hdb. der Lat. Etym. S. 18. Diefenb. Celt. I. nr. 292., das sich mit *παχός* nicht füglich berührt.

Basto Adj. Evil. Malo. (*Basto* im Span. bedeutet: Grossier, brut; s. Bw. u. pluco). *Bastardó* s. a. Affliction, evil, prison. Afflicción, mal, cárcel. The proper signification of this word is probably *slavery*. Pers. پرستاری Bw. Nicht wahrscheinlich; Dief. verweist auf den vor. Art. unter Vgl. seiner Celt. a. a. O. und Deutsch: böse. *Bastardó* *xaxà* L. 16, 25. — *Basztardo* m. der Bastard? Pchm. *Bashtardo* Rtw., o *bašchtardo*, *deskero*, de Schelm. Kohn *dijas les o karepen?* Wer hat ihn verwundet [ihm den Schuss gegeben]? *Dui baschtarde, ke les apro drom schtilde* Zwei Schelme, die ihn auf der Strasse angegriffen haben Zipp. *Bastardo* Halunke, Zwerch [so!] Bisch. *Baschdardo*, i (der nicht Wort hält), f. auch *baschdardin* und *baschdardiza* I. 101. Graff. Ms.

Bászovav (Ich belle; vgl. das nach Shakesp. p. 146. von Sskr. bhash ausgehende بهو کهنه *bhokhnā* v. a. To bark) I. 429. und davon viell., auch dem Stamme nach, verschieden baszavav Ich spiele, baszaviben m. das Spiel Pchm. s. I. 443. 472. Jov baschevela apry zíttra, apry lauta, apry geiga ti apry vaver stromente Er spielt auf der Zitter, Laute, Violine und anderen Instrumenten. Me batschova spielen (Musik machen), me baschevava, Imp. baschuf tu. Baschemaskro (auch mit p st. m) Musikant, Spielmann Zipp. Paschemascru, Diebesspr. Klingfetzter, d. i. Spielleute Widh. Kojá baschabasgriza, pl. e fem. zu baschabasgro Spieler Graff. Ms. Paschomaskro Musikant, pl. paschomangre Chor Musiker, paschöpenn Musik, paschoma Geige II. 231., vgl. Orgel ib. Harfe I. 71. Bisch., aber, viell. von ganz andrer Wurzel, pajandi (Guitarra); pajandias Flöten L. 7, 32. Bajatia f. Bell; or-bajando m. Drum. Tambór. *Lit.* The thing that is touched or beaten Vid. pajabár II. 369. u. später bajanbar. Bascho mangri (violon), richtiger in Eiß: bāshomangri (fiddle) Harr., wie bosh, boshumungree Id. — lächerlicher Weise mit Pers. چوب *chob* (wood) vgl. — Irv.; — also sämtlich Saiten-Instr. Boschimangree (Violon), boshri [so!] Joueur du violon, und aus Graff. S. 40.: Koba baschaben Musique, mot-à-mot le chanter.

Baszno m. der Hahn, basznéskéro vom Hahne Pchm. Baschnó (gallus) Alter nr. 159. O baschno, baschneskro, -e Hahn. Baschno baschjias [Etwa: Gallus cecinit?]. Schunnava, ke baschno dela godla Ich höre den Hahn krähen s. II. 134. Auch am Gewehre: Zirde apry e baschnes Spanne [zieh] den Hahn auf. Schrauber tehele e pistolatter ada baschnes Schraube den Hahn oder Schloss von der Pistole Zipp. Baschno (als m. zu kachni) Graff. Ms. zu S. 40., paschno LG. — Basno m. Cock. Gallo L., gewiss unrichtig von Bw. mit Sskr. puchhhina (Having a tail, m. A cock) vgl. Mit l st. n: paschlo Hahn, tschindo p. Capaun Bisch.; boshlod mit räthselhaftem d [schwerlich nämlich Lapp. lodde Vogel] Bry., kāni bāshno Cock Harr. p. 541. Baschno Coq, aber canni, daschni Poule Kog., dessen d entweder falsch, oder durch Wechsel, wie in dichabar neben bich. u. a. für b steht, falls nicht gar Kog. das W. aus kachni verdrehte, indem er ch fälschlich in Franz. Sinne deutete. Vorn mit m st. b:

maschnó Sz. Hahn. — Hieher voshtec (Chicken) Irv.? fragt Dief., und ich möchte weiter fragen, ob t Druckf. für l sei. — Wahrsch. zum vor. Art. Doch erinnert Dief. nicht bloss an Kraln. pshe, Illyr. pische (Hühnchen) Nemn. p. 939., sondern auch probosquero (Herald) Bw.

Bajanbar vgl. pajabár II. 369. anfühlen L. 6, 19. etc., fühlen 24, 39., berühren, betreffen 22, 37. Beinahe lässt dies wegen des oft Zischlaute vertretenden j auf eine Berührung mit Hind. پارسنا *parasnā*. (Sskr. sparṣana) v. a. To touch schliessen. Dief. denkt auch an apajenar II. 364. und pajer 345.

Beszav Ich setze; setze mich; beszto, som beszto Ich liege Pchl. — Besh oder beshavva sitzen Rtw., woher bei Grellm. S. 237. bezh, bezhawna [wn falsch st. vv]. — Byschaw sitzen, bysch setze dich. Amand ty bysche Ich bitte dich zu setzen Sz. Etwa aus Me mangav tut Ich bitte dich s. I. 363. und bysche Imp., oder ty im Sinne des Lat. ut, te? — Beschele pri puh Er setzt sich auf die Erde Rüd. I. 68. Me beschaba Ich sitze Graff. S. 41. Imp. bëshch sitze, setze; mich — man Ms. Peschenn tumen setzet euch LG., peschde pl. (sedentes) L. I. 79. Fr. — Peschaf kètène zusammensetzen, bescháf les setzen, pesch' tèle setze dich nieder, bescháf sitzen. Hi peschdo (er sitzt) u. müssig, s. I. 383.; a jow a hi a glan pëshcho Vorsitz haben; i bengèster pischdo vom Teufel besessen Bisch. — Te beschaf sitzen, auch setzen, wofür bei Kr., das von Zipp. ausgestrichene te bezzaf. Besch tehele zig! te schin [fälschlich ist af übergeschrieben, denn sollte es nicht: et scribe, sondern: ut scribas heissen, so müsste wenigstens tschinoes stehen] mange dui buchstabe Setz dich gleich nieder, mir zwei Buchstaben zu schreiben. Bëshch tehele e greister Setz dich herab vom Pferde. Besch, mre reia, te kharr tot duri dir [geändert in glèdidir s. II. 111. d. h. weiter vor] ki jaag. Setzt euch, mein Herr, und rückt näher zum Feuer. Nan hi man schyl, me beschava kay meschto Es friert mich nicht, ich werde hier gut sitzen. Für: wohnen (doch s. sabocar) giebt es keinen entsprechenden Ausdruck. Man sagt dafür z. B. Me hom annado kehr Ich bin in diesem Hause. Kay jov hi? oder Kay hi jov? Wo wohnt er? Jov nan hi dúr Er wohnt hier in der Nähe [nicht fern]. Me bëshchawa Ich wohne; beschdo ein wohnender; me hommes beschdo ich ha-

be gewohnt. Kéy beschel tiro aptekarís? Wo wohnt euer Apotheker? Andri Isawe gasfa [Andro Isawo dromm (andro Isavi gaffa)] beschèll jov? In welcher Gasse wohnt er? Andry lengsti gassá paschi khangeri In der langen Gasse nahe bei der Kirche. Zipp. S. noch I. 388. — Boschtow Bry., boshto, boshta Harr., boshter (saddle), in Betreff der Endung, an Sskr. -tra orinnernd, aber schwerlich, wie doch Irv. vermuthet, einhellig mit Hind. بوجا bochá m. A kind of sedan, a chair (pálkī). — Bestale, besti Seat, chair, saddle, bench. Silla, banco Bw., auch L. Boia συνέδριον L. 22, 66., pea ob. II. 370. und bica f. Chair, saddle. Silla haben viell. i und c st. j, welches im Git. oft einem Zischlaut begegnet; also von bejelar v. n. To take à seat. Asentar Bw., -se ἀνακαθίζειν sitzen, L. 7, 15, 32, 36.; sogar Me blejelo (I sit) Bw. II. 12. Bestelar [wie es scheint, vom Part. Prät. ausgehend] v. a. To sit. Asentar; -se sich setzen; auch untergehen von der Sonne (Engl. sun-set) und sinken vom Tage, — dies nach Dief.'s Bemerkung in scheinbarer Uebereinstimmung mit dem räthselhaften Ngr. βασιλεύει ὁ ἥλιος u. s. w., das sich viell. zunächst an Rom. basso anknüpfen lasse. — Auch bestipen f. Wealth, riches. Riqueza, πλοῦτος L. 8, 14. möchte Dief. als: Besitz hieher rechnen. — Mahr. basan'è v. n. To sit, to sit down, womit Hind. بسنا (Sskr. vas Dwell) v. n. To dwell, to abide, to be peopled stimmen möchte, versagt sich viell. seines a in der Wurzel wegen. Am nächsten läge Hind. بیتھنا [ت quadrip.] bait'hnā v. n. To sit, bait'hālnā v. a. To cause to sit down Tassy, Rudim. p. 68. Indess bleibt auch das von Bopp vgl. Sskr. upawic (To sit down), Part. upawisht'a (Sedens) zu berücksichtigen; schwerlich aber bis (projicere) oder Compos. mit Sskr. ās; zumal das [hier aus sh' entstandene?] cerebr. t'h doch eher wie t oder r orscheint.

Paszlo Adj. liegend; me som paszlo Ich liege I. 383, Pchm. s. I. 425. nr. 38. Pasjuwal' (dormire) Alter nr. 231. Pashoo, pannee or pawnee A brook Bry., etwa liegendes [stehendes] Wasser?

„**Pejar** (-so) τυπινοῖσθαι L. 6; 5., p. ostely καταβῆναι ib. 22., κατέργεσθαι 9, 37. Viell. verw. mit Sp. bajo, wovon im L. bajines, a bajines unten, unter u. s. w. vorkommen“ Dief.

Pihsi Orkan Bisch. — Dief. denkt an Frz. bise (Nordost-

wind), woran die Vff. der Aachener MA. Bise, Märzbise (Märzschauer) anknüpfen.

Buzech f. Sporn Pchm. S. 23., espusifia [etwa f st. ch] II. 64. Bussicha wahrsch. Pl. Rtw. Busoch, -a und i būsach, chakro, Pl. cha. De les e busecha, ke te dschal krik Gebt ihm die Sporen, dass es fortgehe. Darmo, ke les e busecha dava; me doch naschi [naschti?] vava leha krik Es ist umsonst, dass ich zusporne; ich kann doch mit ihm nicht fortkommen Zipp. — Etwa aus dem Pers. *سپوزیدن* et *سبوختن* Infigere, intus adigere aliquid, v. c. cuspidem: Pungere, *سبوخ* Punctura, punctio durch Transpos.? S. II. 389.

‡ **Boshitza** Weinachten Rtw. — Serb. bozits, verm. aus R. Gorb (Deus), Adj. *Божій* (divinus).

Babiñar v. a. To extinguish. Apagar Bw.

Bachildoy f. Loose-hair. Meléna Bw.

Bada, Kelch L., das Diéf., nicht sehr glaublich, zu Sskr. pátra (A vessel in general, a cup ect.) bringt.

Bajuma f. Bug s. II. 366.; nicht zu bugaris.

Balunés pl. Pantaloons. Pantalones Bw.

Bambanicha, *banbanicha* f. Shop, cellar; also Gallows. Botica, bodega, tambien, horca Bw. — In der letzten Bedeutung leicht erklärlich aus Sp. bambolearse. (Se balancer, dandiner, branler le corps de côté et d'autre), also wegen des Baumelns.

Baquedunis Governors Diéf. aus Bw.

Baraca f. Winter s. II. 82.

Barandí f. Back, shoulder. Espalda Bw. fasste man, im Fall Mangel der Aspir. zu Anfange nicht in Betracht kommt, recht gut als Partic. Präs. von Sskr. bhri (ferre) s. II. 76. 379.

Barañi [so vorn mit a, nicht e, wie II. 89. verdruckt steht] u. s. w. Galera.

Barchata f. Knobbed stick. Porra.

Bardadi Adj. Empty. Vacio.

Bardí f, Prison s. II. 89., womit viell. bordaffi f. Tower, castle stimmt. S. auch bastardó, woraus bardí gekürzt scheinen könnte, und beo.

„**Bardon** m. Reason. Razón Bw. Verstand, Besinnung L. S. 35. Viell. zu peruiques“ Diéf.

„**Bardroy** Adj. Green. Verde. L. 23, 31. vgl. ob. II. 239. Es wäre höchst interessant, wenn sich hier der ursprüngliche Anlaut von Sskr. harit (grün) zeigte. Bw, giebt

- Sskr. *bharita* (nourished; green)“ Dief. Es bleibt übrigens auch Span. *verde*, s. II. 43., zu beachten.
- Bargaña* f. War. Guerra. Pers. پيرخايش Bw. Vgl. II. 41.
- Bastarre* f. The right hand. La derecha Bw., vgl. *vast* und *baro*.
- Batané* m. Calf. Bw. s. II. 371. Batschera Kalb und batscheru [b falsch st. h] Füllen als angeblich Zieg. bei Nemn. s. II. 141. 143. gehören verm. Indischen Volksmundarten an und entsprechen dem Hind. بچھرا *bachhrā* or *bachhr'ā*, auch *bachhrū* m. (Sskr. *vatsa*) A calf, womit Sp. *becerro* eine auffallende Aehnlichkeit zeigt, welche jedoch, wie Dief. richtig bemerkt, durch Lat. *vitulus* (woraus freilich im Span. auch *vitela*) zweifelhaft wird.
- „*Batu*, *bato*, *patu* m. Padre, pl. *batuces* Aeltern. *Batu e quer* L. 13, 25., auch *batuco* — 14, 21. *Batico* 16, 24., *abatico* II. 59., *batusch* Vater L. 15, 17. 18. *Bato Majoro* [-aro?] The holy Father; the Pope. El Padre Santo. From the Russian word, *бáтюшка* Bw. (Vater; lieber Herr) von *бáтя* Vater. Verm. nicht aus Sskr. *pitṛī*, *patis*“ Dief. — Young people are addressed:
- Bad inderree!* Dear child! Irv.
- Bausale* f. Cause. *Causa* Bw. s. II. 403.
- Bayopio* Adj. Maimed, one-handed. *Manco* Bw. s. II. 5. 6.
- Bazin* Pron. s. I. 273. vgl. II. 114.
- Beao* m. A lord, a gentleman s. II. 43. — *Má hâ!* Pray don't, sir! Irv., worin *mâ* prohib. steht I. 319. — Dief. vgl. für *beao* und *bâ* Sskr. *bhavat* (Herr, als Anrede) und Or. Ztschr. III. 55.; nur fragt sich, ob *bâ* nicht vielm. verbal sei, wie Pers. باد, باش, Vullers Inst. p. 124—5. Bei Shakesp. Türk. *bābā* m. Father; sire! sir! child.
- Bedoro* m. Boy, youth. Muchacho, joven. *Ar.* پدر. *Bedorá*, -*é* f. A girl, virgin. Muchacha, virgen haben ganz das Aussehen von Dem. s. I. 102., wie auch das wahrsch. verschiedene *pindorro*, i I. 111., so dass hiedurch Sskr. *putra*, Hind. پوت *pūt*, vom Vgl. ausgeschlossen würde. Richtiger vgl. Dief. Hind. بيتا *bet'ā* m. A son, a child, بيتى *bet'ī* f. A daughter mit cerebr. *é*; vermuthet sodann aber auch darin als Grundbegriff: Kleinheit gemäss mit *bitto* II. 402. insbes. wegen de las *bedoras* (ἀνὰ τῶν ψυχῶν) L. 16, 21., worin man jedoch vielleicht Engl. bit, Bissen suchen muss.
- Bedrajámi* m. Gigante; s. II. 415. .

Belga Adv. There. Alli. Bw. s. I. 273.

Bejanbi f. Fault, crime. Delito.

Bejari f. Female lizard. Lagarta. Lagartija Bw. — Dief.'s Vgl. mit Sskr. visāra m. A fish; going smoothly, creeping, gliding liesse sich auch vishāra (a snake) von visha (poison) zur Seite stellen. Sskr. vēdāra m. A chameleon, a lizard, Hind. بستوی *bistūi* f. A lizard Shakesp. p. 118. bieten lautliche Schwierigkeiten.

„*Birbirecha* — also redupl. — ξῆρδα L. 3, 7., (birber.) σκορπίων — vgl. Mahr. wintshu, wriçtshika Scorpion — 10, 19. Berbirincha f. Star-lizard. Salamanquesa. — The proper meaning is squirrel, which is an animal rarely found in Spain. Mod. Gr. βερβερίτσα s. II. 80., aber i piwitzka, pl. wizke (sanguisuga) Zipp. Piribicho m. Lagarto, — a f. Female lizard. Lagarta. Berdeji m. Lagarto Bw.“ Dief.

Beldolaya, βάρως L. 20, 37. Aus verdolaga (Portulaca)?

Beluñi s. II. 41. In der Bedeutung Queen nach Bw. aus Pers. بانو *bānū* f. A lady, a princess oder Sskr. bhāt'ūni f. A queen, who has been consecrated as well as her husband (a theatrical term).

Benseñi f. Audience. Audiencia.

Beo, veo m. Prison. Cárcel. Als schimpfende Benennung, meint Dief. 2. Pudenda m. s. II. 95. und furi 395., Sskr. buli f. (The vulva).

Beous οὔζα L. 6, 44.

Berabar v. a. To save. Salvár.

Berjar v. a. To find. Hallar.

Berdi f. Quarrel, dispute. Riña. Perhaps fromth e Scandinavian word *Barda*, 'to fight' Bw. s. II. 41.

Berquero m. Wen. Lobanillo Bw. Etwa als Knorren zu bar-chata?

Berrinches pl. Lemons. Limones.

Bersali Espia u. s. w. s. II. 42.

Berseli Adj. Coarse, rude. Basto.

Berteleri f. Appellation. Apelación. Perhaps *Word*, from the Sanscr. [?] Bw.

Beruñt s. II. 42.

Beyto Adj. Single, singular. Solo, unico.

Bian Veinte y tres Bw. s. I. 217. — Viell. eine willkürliche Kürzung aus uisutarann (23) Sectz., mithin aus An- und Auslaut der beiden Zahlwörter. Hind. بیاس *bā-īs* (2 + 20) Twenty - two ist zwar auch verstümmelt genug;

- kommt aber nicht in Betracht, indem, wie in بار *bārāh* (Twelve), die 1. Sylbe dem Sskr. *dvāu* (vgl. Lat. *bis*) entspricht.
- „*Bigorcar* v. a. To arrive. Llegár. *ἴγνισθαι*, gelangen L. 1, 44.; *ἐπιστῆναι* 2, 38.; *συντρυγεῖν* 8, 19.; *ἀνθῆξισθαι* 16, 13.“ Dief.
- „*Billa* viell. von Span. *bile* (Galle, Zorn). *Sinar en billa* *διαμερῆσθαι* L. 11, 18.“ Dief.
- Bique* m. Edict. Cartel. Siehe *buquepé*.
- Biruquero* II. 271.
- Bisarar* v. a. To owe. Deber.
- Bisinia* f. i. q. *prestani*, wobei Dief. an Sskr. *prastāra* Jungle denkt, II. 372. *Dehésa*. Bw.
- Blani* f. Jacket. *Chaqueta* Bw. Vgl. *furi*.
- Bispibi* f. *Avispón* II. 42. und danach viell. *bispaparó* *Abuelo* 350. wegen des ähnlichen Anlauts in den Span. *Wwn*.
- Blejo* Adj. Slouched. *Sesgo*.
- Bonbachi* f. Pipe. *Pipa*.
- Bombardo* m. Lion. León vgl. Bw. mit Pers. ببر *babar* m. A lion, a tiger; obschon er es an anderer Stelle mit *Lombardó* I. 54. — viell. Entstellung aus *leopardo* — vgl.
- Bomboi* s. II. 43. und Slaw. Бойи , μωρός , insipidus *Miklosich* *Radd*, p. 6.
- Bosnansibla* f. Confidence. *Confianza*. *Query*, Possibility. *Russ*. *Vosmojnost* Bw. Sein Vgl. gewiss falsch!
- Bostan* II. 367.
- Bouchoy*, *bozuchoy* m. A bear. *Oso* Bw., vgl. II. 271.
- Braga-lachi* Much shame. *Mucha verguenza*.
- Bragante* Adj. Made of straw. *Pajizo*.
- Brajata* f. Necessity. *Necesidad*.
- Brajial* m. Hospital Bw. — Verm. scherzw., als sei es: Schafstall, aus *braji* II. 48.
- Brequejo* Adj. par. Obliged. *Obligado*.
- Brequenar* v. a. Defend, defendér.
- Bresban* Adj. Blessed. *Bendito*. Possibly that which is connected with Sscr. *Brahman* or *Brahma* Bw. — Durchaus grundlos!
- Bretegeli* f. pl. Delights. *Delicias*.
- Brichardilar* v. a. To ask, implore. *Rogár* Bw. — Schwierlich doch zu Sskr. *prichchh* s. II. 375.
- Bricholar* v. a. To bear, suffer. *Padecer*.
- Bridaque* A break, rupture. *Quebra*. *Bridaqueelar* v. a. *Rompér*, *quebrár*.
- Brinsela* f. Bottle. *Botella*.

- „*Brinza* f. Flesh, meat. Carne Bw. Fleisch (und Bein) L. 24, 39. Viell. Sskr. pin'd'a. Schwerlich aber: Sp. brizna Parcelle de viande entre les dents.“ Dief.
- Broba, brobia* f. Pompion, calabash. Calabaza.
- Brochabo* m. Muchacho Bw. — Etwa bedoro mit чабо. S. noch brotómucho u. s. w. I. 215.
- Brodelo* s. and adj. Third, third party, mediator. Tercero.
- Brojuchi* f. Pink, flower. Clavél.
- Brono Aliënicato* n. pr. Pöncio Pilato Bw. S. II. 414.
- Brostildan* m. Mayor, justice of peacc. Alcalde Bw. — Viell. mit baro II. 415.
- „*Brote* m. Camel. Camello (kamèla Bisch.) Bw. und L. 18, 25. Enbrota Rüssel II. 62. liesse allenfalls auf Verwechslung mit dem Elephanten rathen, wie Grimm sie beim Goth. ulbandus annimmt. Ostind. böcht Nenn. Sskr. bhōji m. Kameel. Hd. bôtà Camelo pequenino.“ Dief. Das letzte ist eig. Pers. بوتا m. A young camel *Shakesp.* p. 131., welches auf Sskr. pōta (The young of any animal) zurückgehen mag.
- Brucharno* m. A shot. Tiro Bw. s. bucharar.
- Bruchino* m. Dried cod-fish. Bacallao.
- Brudclar.* See rudelar II. 267.
- Bruja* f. La Santa Hermandad. This word is a cant term (Bruja, in Spanish, means a witch), and does not properly belong to the Gitáno language Bw.
- Bruñita* [-o?] Bock L. 15, 29. s. I. 103. II. 84.
- „*Carshita* (II. 120.) *bruñi* Maulbeer- oder Feigenbaum L. 19, 4. Von prunus?? Oder zu porik Beere?“ Dief. Oder zu bruno braun?
- „*Brusaf* brausen in Niederd. Form. Brusòla 3. Sg. Präs. Bisch.“ Dief.
- Bucharar* v. a. To shoot. Tirar (s. brucharno). — This word has numerous significations; e. g. Bucharar la baste 'To extend the hand': Extender la mano. — Me bucharé la ferrate 'My blood beats'. Me arde la sangre. Sskr. vikshèpa. Vid. Bichabar. Bw.
- Bufa* f. Crib, manger. Pescbre.
- Bufaire* m. A king's evidence, informer, cat. Soplón, gato.
- Bullas* f. pl. Grey hairs. Canas.
- Buque* m. Point. Punto. Sskr. makada (peak) Bw.
- Buquepé* Account, information given to the ministers of justice. Cuenta dada á la justicia. Arab. وقوف *wuqūf* m. Experience, information, sense, understanding, wisdom *Shakesp.*
- † *O bue* ἀρώματα L. 24, 1. Pers. بوی (odor). Vgl. Or.

Ztschr. V. 63. Bus [das s verm. Span. Plural-Suff.] ta unguentes 23, 56.

Busñe adj. Sweet. Dulce.

„**Busné** pl. Los gentiles, los salvajes Bw. s. I. 43. Busno m. πολιτης L. 15, 15., pl. busnés εθνη 2, 32. Zu Hind. buste Village?“ Dief. Dies ist Hd. بستى *basti* (Sskr. vasati) f. An abodé, a village, a population; was wohl begrifflich passte, in so fern diese Nomaden sich die wohnhaften Menschen gegenüberstellen; aber doch kaum formell. Dachten sie aber nicht viell. an Quäler wegen 'des folg. Art.? Dief. gedenkt überdem des Sskr. bhug'ishya Servant, slave; independant man.

Busnos pl. Torments, pains. Tormentos, Bw., nach Dief. aus βύσανος.

Busorala Adj. Ripe. Maduro.

Buste s. II. 388.

Butacolé Adj. Yellow. Amarillo. Sskr. pitala.

Butanar v. a. To drain, spill, scatter. Derramar.

„**Butron** m. Abyss, a 'deep hole. Abismo, hoyo profundo. This word is evidently derived from the Sscr. avada [?]. Mod. Gr. βυθός. Engl. pit. Abgrund, Hölle L. Vgl. ποτόσι. Unverwandt Span. buytron, Netz. Vgl. καταβόθρου“ Dief.

M.

***Ma** Prohibitivpart. I. 319 ff. — Me (ego), pl. me; miro, i (meus, a), maro, i (noster, ra) Graff. Ms. s. I. 229 ff.

†**Mako** Mohn Bisch. s. I. 107. Comm. Lth. II. 26.

Mack Schmeer Rtw. Makaf verschmieren, mäkkepénn Salbe, makkämäkri Pflaster Bisch. Maklo geschmiert u. s. w. Zipp. s. I. 400. Comm. Lth. II. 49. Miklosich Radd. p. 51. — Ich glaube kaum an Zubehörigkeit des Hind.

मक्का *makkhan* m. Butter.

***Mukav**, *mikav* Ich lasse, mukló losgelassen Pehm. s. I. 400. Muklo hom (Ich bin fort) u. frei. Mek les Lass ihn gehen [das letzte W. eig. nicht]. Leste [ihm] me-kaf überlassen. Vgl. vermieten. Mekála man Er beherbergt mich [eig. lässt mich zu]. Mekáf verlassen. S. noch I. 246., viell. auch 360. 361. II. 112. Bisch. Te muk-kaf oder mekkaf (Praes. me mekkava) lassen, muk oder mek lass ist beides gleich. Ma mek man Lass mich nicht. Mek o fsalvaris palal Lass ihm den Zügel schiessen [eig. nach]. Vertrauen. oder sich verlassen: Me kammava man te mekkaf apri Dewleste. Mèk

töt [mækken tumen] apri dewliste Verlass dich auf Gott. Mekk tu [mekken tume] tot apry mande Verlass dich auf mich. Mekk meen akanna te dschal [ut eat] te spazieravas [ut ambulemus] Lasst uns jeztund einen Spatziergang machen. Siehe mo und mekk I. 359. Movel adova, av dschas Es sei, koum reisen (wohlan, wir wollen reisen). Mo vel tumenge latscho Lasst's euch wohl schmecken. Mo del [Lass gebe] tumen [euch] mro Devel [mein Gott] latschi rad Ich wünsche euch eine gute Nacht Zipp. — Mäckstil, Diebesspr. lofs hocken, bleib schäften (Lass stehen) I. 339. Wldh. vgl. I. 360. Pchm. Muck lassen, humtimockes tsappale [vgl. umgedreht: pahledscha zurück Bisch., eig. Geh z.!] weichen I. 295. 328. Rtw. Mu-tschel-noch [Lass es bleiben noch] nachher [etwa Imper.: Thu es nachher!] Bisch. Mukkaba Ich lasse, mük lass Grass. Ms. — Muk To leave; auch lend Harr., der letzteres, ich glaube, Irrig mit Hind. مانگی. A loan [doch wohl von māngnā To ask for, to beg, pray] vgl., obschon der auch aus I. 348. erhellende Sinn: überlassen jene Modification zuließ. — Muquelar, mequelar v. a. To leave, let go, abandon. Dejár. Sscr. mōksha, Moorish jhalli Bw. Dief. hat auch folgende Formen gesammelt: Mucar διαλείπειν L. 7, 45. Mecar mit, rücksichtlich des Vocals stumpferer Aussprache. Mejelamangue [etwa j st. kh als Umwandlung des Auslauts in Sskr. mōksh?] chalar 9, 59., aber mit qu Ib. 61. ἐπιτρέψον μοι ἀπελθόντι. Lassen, weglassen; zulassen (erlauben) L. Schweigen [das Reden sein lassen] 19, 40., womit also auch unstreitig muclar v. n. (To hold one's tongue. Callār) übereinkommt, ungeachtet Hd. muñh band karnā (Mund-Bindung machen) Id. das Folg. darin suchen lassen könnte. Auch viell. selbst ist muclar v. n. To void urine. Orinār aus dem gleichbedeutenden und gleich anlautenden mutrar in unser Verbum umgebildet; vgl. Wasser lassen und bei Bisch. panines mekař tēle (wässern). — Meccos, meco Erlassung (Vergabung) L. 3, 3. 24, 47. — Sskr. mutsh (Solvare, liberare, dimittere cot. Westerg. To let loose Wils.), muku Freedom, liberation, mōksh (Liberare, servare). Hindi mukta karnā To loose, mukti dēnā To absolve, pardon.

* *Muj* f. S. 44. [masc. S. 21.] der Mund, mujōri das Mädchen Pchm. Moi (os, oris, στόμα) Vulc., moj Meg., mui, moe Mund Mithr. I. 245., muī, mōi (os, Mund) Alter nr. 27. Mui Mund, Angesicht Rtw. „Mui m.

Mund, Acc. ies, pl. mul. Mul f.? Acc. muia? denn muia der wurde anerkannt“ Grass. Ms. Mi das Gesicht s. II. 334. Sz. Mus [Acc., oder s verdruckt?], Ung. szai. Bocca Pred. p. 212. aus Molnár. — Mui Miene und darunter u mui Acc. das Gesicht; mùi Mund, Maul, Antlitz, wo aber im Acc. je schukker muies (ein schönes Gesicht). Mul, mi [letzteres aus Sz.?] Gesicht, z. B. u. erblassen. Päschemui Hasenscharte II. 363. U pral dono [schr. dies zusammen!] mui (das Obendrein des Mundes) Bisch., wie a drahl o muy (inwendig im Munde) Kr. Gaumen, bei Zipp. i gùmi aus dem Deutschen, wie schumi Schaum. Ander o mui (in dem Munde) Rüd. I. 67. — Parad. I. 159., s. auch II. 226. Nachzutragen ist daselbst im Pl. D. 1. monde, 2. monge, Gen. mongero. De tu ada mon [Acc. st. D.] te chal Gieb den Mäulern zu essen. Gesicht — o mui (Maul). O isarro mui das ganze Gesicht. O muy das Gesicht, Mund, Gamoskero, Pl. muija. Moske fürs Maul Zipp. — Moo, ee Mouth, visage Irv. Mui (mouth) Span: und Engl. Zig. Harr. p. 535.; Engl. Z. mui (mouth, countenance), mue (face), vgl. mit Pers. *مک* *muk* [?] und Hind. *منہ* *mūnh* m. oder *مونه* *mūnh*, or *monh* (Sskr. mukha) Mouth, face, countenance, présence, orifice *Shakesp.* p. 745. — Mui f. Mouth, face. Boca, cara. Romuy f. Face II. 275. schwerlich aus Pers. *ردی* (facies), *رخ* (gena) oder mit Dief. aus Sskr. rūpa. — Mamui Bw.'s Luc. s. I. 307., gegenüber. Mamuj e ghangeri der Kirche g.; m. amende uns g. Pehn. S. 31. Die erste Sylbe ist wohl weder Pron. Poss. 1. Pers., noch Pröp. z. B. Sskr. sammukha (in front of), vimukha (opposite); aber auch Redupl. (s. papale I. 295.) erregt Bedenken. Leach p. 9. hat Afgh. makh á mukh [so zuerst mit a, dann u] In front — vgl. Afgh. mekh Gesicht, Hindi mukha Front —, welchem Hind. *منہ* *mūnh* - *amūnh* Adj. Brimful — das vielen ähnlichen pers. Doppelungen, mit } dazwischen, entspricht — gleich zu achten eben das a dort an erster Stelle zu verbieten scheint. — Muijall te dav aufzäumen Zipp. s. I. 307. II. 144. vgl. 187. — Wahrsch. daher, als speaker — mit einem Anfluge von Ironie, wie z. B. in baremoskro, meint Dief. — mōskro Schultheiss Bisch. Bei Kr. steht: Schuld (die) — maskro, wozu Zipp. berichtigend bemerkt: O maskro ist der Schulze, Schultheiss, aber i dōsch Schuld. Auffallen muss hierin das a; obschon man es darum doch nicht

füglich als Kürzung aus dem durch v, Bohlen aus Zipp. angeführten kuremaskro s. I. 361. betrachten kann. S. noch gawèskro II. 135., probosquero 352., endlich bei Zipp. temmeskro Landreuter 295. und pandliakro 387. von pandi das Amt.

Mochto m. Pchm. S. 27. die Truhe, Dem. mochtóro; mochtengero, i Tischler, in. — Mochto Dose, Sparbüche Bisch. Mochton Dose, Büchse v. Grolm. S. 90. als Zig. O mochten Dose; Pulverdose zum Feueranschlagen, tobakro mochten Tabacksdose. G. mochtneskero [auch durch Nachlässigkeit ohne t: mocheneskerro], Pl. mochtja, a. e. a. O. mochtena Zipp. Mak-tā, makto Box, chest Harr. — Vgl. Hebr. מוחה f. Acerra, thuribulum. Trulla. Forceps. Generatim: receptaculum.

† **Mogos** m. der Stein im Obste (Böhm. pecka) Pchm. — Vgl. Ung. mag, Same, Kern.

Maczik f., Pl. macziki S. 23., 77., ein Knedel [d. i. Mehlkloss] Pchm. — Vgl. Slowen. cmóki (die Knödel) Murko Gramm. S. 220. von móka (Mehl)? Oder zu Böhm. macz-kám Ich drücke, dränge, oder zu maczjim netzen, eintauchen, tunken?

* **Maczo, mulo, tsefnakro** (piscis) Alter nr. 144. Das mittelste Wort scheint trotz des Sskr. mina (A fish) verdächtig, indem es sonst: tod bezeichnet, und mag eig. als Adj. zu einem der nebenstehenden Subst. gehören sollen; über das letzte s. II. 255. — Lief. Z. matschu, Sz. matscho, Graff. Ms. madſcho m., Pl. e, Grellm. S. 225. 1. matscho, matschu, mulo, S. 290. 2. bloss motscho [vorn mit o], v. Grolm. matsche [so mit e, welches aber doch wohl bei ihm nicht Pl. sein mag]. Matschung, Diebesspr. Flesslinge (Fische) Wldh. — Nemn. Cath. p. 991. hat ausser mehreren anderen Formen auch motschli; wahrscheinlich aber durch Vermengung mit dem nach Alter Malab. muczli. Hind. machch (Sskr. matsya, machchha) m., machhli, machhli (Sskr. matsyi) f. A fish, machhwā m. A fisherman *Shakesp.* p. 696. Vgl. Or. Ztschr. IV. 35. — Maczo m. ein Fisch (Er), maczi f. (Sic), Dem. maczoro m., ori f.; maczeskéro, i Fischer, in, und Adj. maczúno von einem F. Pchm. — Matscho Fisch, matschingéro gátscho Fischer Bisch. Maczo, -cze Kr. O matscho, eskerro, Pl. matsche. Matschen te tapervav Fische zu fangen. Matschingero [auch mit dsch] Fischer, Pl. gere, Pl. mit dopp. Gen. gereskero Zipp., der sich

auch nach anderen auf Fische und Fischerei Bezug habenden Benennungen erkundigt hat, jedoch ohne andere als fremde Ausdrücke zu erhalten. — Machador Fischer, machorar fischen L., machunú f. Fish-market. Pescadería von macho m. Fish. Péz Bw. — Metchè Ous. Bei Marsd. Türk. und Engl. Z. matcho; Irv. machee; Bry. mätchee s. auch baro; Harr., etwa nach Analogie von I. 99., machko Fish.

Mácolotende El mar hält Bw., nach dem Muster von Sskr. minálaya (the abode of the fish i. e. the sea), höchst unwahrscheinlicher Weise zgs. aus Sskr. machchha mit álaya.

* *Macin*, *mad'ju* (musca) Alter nr. 146., mászih Seetz.; matzlin Rtw.; matchin Sz. S. 130. und Bisch., d. h. verm. mit aspir. t, wie bei Pchm. ma'hin f., Dem. ma-thinóri; Grellm. S. 233. 1. 290. 2. mádjuh, matzlin Fliege. Zipp., dem mádjuh unbek., hat dafür i mazlin, mazliakro, pl. maznja, auch matzlin-la, G. matzia-kro; Kr. mázlin, but mazjia. — Mácha f. Fly. Mosca. Sskr. makshiká, Pers. مگس Bw. — Hind. مچھڑ *machchhar* m. A musquito, a gnat s. Or. Ztschr. IV. 36.

* *Maczka* (catus) Alter nr. 155. Bei Graff. Ms.: madschka f., Pl. madschke [also mit einer, dem masc. ähnlichen Form, vgl. bei ihm Bericht. zu S. 39.]; ferner sterna, Pl. e, margodscha, Pl. e, beides auch f., Katze. Lief. Z. maschka; matschka Bisch., und, ausser stirna s. II. 247., eben sq Rtw. Maczka f. Katze, Dem. maczkóri f. und Adj. maczkákeró Katzen- Pchm. Machka Harr., machuku (cat), von Irv. mit Arab. mashooqu (beloved) vgl., während der Secretär an Mahr. majur (A cat) denkt. Es soll aber nach Irv. p. 55. máchuker für Cat, rat, mouse or monkey indifferently in Gebrauch sein. Matchian Bry., sowie machican, machico m. (A cat. Gáto) Bw. vgl. sich mit Ung. maczka (catus, felis), Serb. máuak Kater Wuk Gr. S. 28., Slowen. máczka Katze Murko Gr. S. 226. Ausg. 2. — Marcúri m. vgl. Bw. mit Sskr. márg'ára, márg'g'ála, woraus im Hind. منجار *manjār* m., ja nach Shakesp.'s Meinung sogar مانو *māno* A cat, und مانو *manū'ā* m. Puss (a cat) entspringen. Dieser Erklärung widerspricht das Festhalten einer Gutt. (gegenüber der Pal. im Ind.), wie es sich auch in margodscha Graff., und murga (chat) Kog. kund giebt, falls man nicht g als Stellvertreter eines j nehmen will. Dief. erinnert an Murner. — Myza Katze Sz. s. auch Nenn. Cath. I. 1593.

vgl. Dief. mit Alb. (Epir.) myza Meg. Walach. mi'çá. Im Hannoverischen Miese - Katze, Mühschen u. s. w. Mimm, Mitz, Muss in Aachener, Meinze, Mieze, Müzel in Schwäbischer MA. v. Schmid Idiot. S. 381., Ital. micio, a. Walach. bei Nemn. kotók (bei Clemens vielm. motócu, vgl. Frz. matou); fem. pifsikè, pullus maez. Das mittelste, sowie Afgh. pishee (cat), Pers. پوسک (felis) Cast. I. 150., Schottisch poussie (Benennung der Katze oder des Hasen) u. s. w. s. Or. Ztschr. IV. 20. mit Zus. erinnern lebhaft an Zig. perpiche ob. II. 371. — Blärih Katze bei den Syr. Zig. halte ich zusammen mit Hind. بلا billā m., بلا billār m., بلا bilrā m. A male cat. *Bilti*, *bitā* f. (Sskr. vid'ali) A she - cat. بلا bilāv m. A cat. *Shakesp.* p. 124 — 6. — Siehe noch A. Kuhn, zur ältesten Gesch. der indog. Völker S. 9.

† „*Moüdsche*, Poln. moźze. Vielleicht“ Zipp. Vielm. Poln. moźe byd'z (Frz. peut-être).

* *Médschy* Linsen Sectz., das in der Handschrift mit مرجمك *merdshimek* vergl. wird, ist vielm. Hind. میجو *mījū* m. Lentil *Shakesp.* p. 760.

Matse, *matsa* Shin Harr. — Doch nicht etwa Skin und zu morchás?

* *Matto* s. II. 342. 363. besoffen, trunken, immermatto [mit Deutsch: immer] Trunkenbold. Bisch. — *Matto* besoffen. *Matu* trunken; *mato* hi Er ist tr. U. gemeinlich: *Aprou* *bijav* (pl. *bjava*) *pjena* *pen e* manuscha *matte* Auf der Hochzeit betrinken sich die Menschen s. I. 131. Zipp. — *Mato* betrunken, *ma'ovov* [vielm. -av] betr. sein Pchm. *Matt* (warm; heiss; besoffen) v. Grolm., wahrsch. mit Anspielung an das D. Wort: *mat* und *Zig. tatto* II. 283. — *Mattee* Irv., *motto*, *māto* (Drunk) Hl. مت, Pers. مست Harr., bei dem auch p. 535. Engl. Z. *matto*; *māto*, Span. Z. nach Bright *matto-chino* (s. I. 36. Note) Id. — *Mato* Adj. et Part. Drunk, drunken. *Borrácho* *Matipén* f. Drunkenness. *Matobar* v. a. To intoxicate. *Emborrachar.* *Mod. Gr.* μεθύω. *Mato-garno* Drunkard Bw., vgl. Hindi *matta* (Bibber), zu dem man eine Form aus *kéray* (machen) oder *gar* D. gern hinzugetreten wännen könnte. *Matogaro* [so ohne n Dief.] Säufer, *matipén* f. Trunksucht L. Drunkenness. *Borracheria.* *Machingaño*, *macha(r)garno* A drunkard. *Borracho* Bw. scheint ch entsprechend dem t' bei Pchm. zu besitzen. — Vgl. Hind. مت *mat*, مانا (S. *matta*, r. *mad* Be intoxicated) Adj. Drunk, intoxicated. Auch The small

pox s. II. 396. *Mad-mālū* m. intoxicated, drunk von *mad* Wine, spirits.

Matreli f. Erdapfel Pchm., *matrelli* Erdäpfel Bisch. *Matrill* Dph., *madrella* Kartoffel, Pl. *madrelle* Graff. Ms. *Matrellcher* Kartoffeln v. Grolm. — Etwa entstellt aus Frz. *pommes de terre*, oder *morelle tubercuse* Nemn. Cath. p. 1320? S. ob. II. 377.

* *Mūtera* pl. Pchm., mutter Harn, muter Bisch., mut-turr Sectz., o motter, reskero, ra Urin Zipp. Derselbe zu Grelm. S. 298. 2.: harnen — *Me mottervava*; *rdum*; *motter tu*, *motterven tume*. *Me mutrel* [Ego mingit!!] soll sein *Te mottervel* oder *motterel* dass er harne. Hind. موت *mūt* (Sskr. *mūtra*) n. Urine. — *Muterben* (uriner) Kog. in wahrsch. selbstgemachter Form. *Mutrar* v. n. Orinar Bw., bei dem auch *muclar*, das ich nicht mit Dief., als auf Lat. *mingere* hinweisend, betrachte; s. II. 435. — In *mutengri* Harr. p. 556., wo selbst aber auch *peamangri* (*lit. a drinking thing*), Tea spricht sich meines Bedünkens die Verachtung der Zigeuner von einem, der Civilisation angehörenden Luxusgetränke entschieden aus, wesshalb ich Harr.'s Erklärung des W.'s aus *mutar* (urine) trotz dem Fehler des *r* dort beipflichte; wogegen mir Dief.'s Deutung von *multramangaree* [lt verm. falsch st. tt] Rb. Kog. nicht zusagt. S. I. 148. II. 54.

Mud'arav Ich lösche aus Pchm. — Schwerlich aus Böhm. *mazati* schmieren, streichen, löschen.

Medtschaf (verabfolgen) ist sehr verdächtig und von Bisch. verm. nur aus einer Phrase entnommen. Dief. ahnt darin einen (inzwischen falsch gebildeten) Dat. des Pron. 1. Pers. (*mede*) mit *czivav* II. 183. Etwa st. *Me tutte 'dava* (Ich gebe dir)? Die 1. Sylbe liesse sich auch als *mek* (Sine), *de* als Imper. von *dav*, oder st. *te* (ut) in Redensarten des Sollens fassen.

* *Manron* [so! s. I. 5.] Vulc., *manro* Lud., *maro*, *man-ro*, *malum'* (panis) Alter nr. 179., Grelm. S. 231. 1. 293. 2.; das letzte [vgl. II. 161.] verm. aus Wldh.: „*malum*, in Diebesspr. lóben, legum Brot“. *Marim*, *maro* (*marum*), Diebesspr. *gleba* [schwerlich das Lat. W., wahrsch. Poln. chleb], *leagen*, *lehm* v. Grolm., bei dem auch: *maro*-tiefe Bactrog, *schmunk*-*maro* Butterbrot. — *Manró* Sz., *máro* Rtw. s. auch II. 82., *maro* Dph. *Maro*, *chomeresgro* II. 159. und *lejum* Brot Graff. S. 40. 51. und daraus Kog. Das letzte derselben = *lechem* in der *Hantyrka* Pchm. S. 83., *lem* im Rothw.

Tetzner S. 63. ist nichts als das Hebr. **לֶחֶם** f. (panis); und nicht vergleichbar etwa mit Hind. **لَیّی** *le'i* f. Paste; **لُوی** *lū'i* (Sskr. *lōptri*) f. A round lump of dough prepared for making into bread or cakes; **لَایّی** *lā'i* f. Parched rice mixed with sugar. — Menaw or menav (Bread) Ous. s. II. 53., manā Syr., maro Brot, maarsko bau Backofen Liell. Z. Mandro VU. bei Grellm. S. 315. 316., wie zufolge Zipp. auch die polnischen Zig. sprechen. Dieser hat zu Grellm.: o māāro, reskero, pl. māāre. Das a, heisst es bei ihm, wird doppelt gehört; der Ton steht jedoch auf ultima -ó. Me kerava adry maaro Ich teige Brot an; vgl. II. 75. uszánav, womit ich bei Shakesp. p. 459. **سَانَا** *sānā* v. a. To knead, make up flour, dough, earth ect. vereinigen möchte. Im Acc.: Deh les maaro Gieb ihm Brot. Ligger e maare andre pyrelli Trag die Bröte in die Kammer. Paro [parno?] maro Weissbrod. I marikli, marikjakro; ja Kuchen s. Parad. I. 201. Zipp. — Maricli (gâteau) Kog., mericli, māricli (cake) from māro Harr., maroo (bread) Irv., das dieser irrig mit Hd. *peṛa* (im Hindi *pèd'ā*) Dough vgl. — Zig. mawro [aw verm. bloss zu Andeutung der Länge des a] bezieht Bry. p. 392. auf ein unsicheres mauron (Bread), das Pers. oder Hind. sein soll. — Manro [auch Bw. II. 150.] m. Bread. Pan. In the Gypsy dialect of England, *Morro*. Hind. *rot'i* f. Manronas pl. Bags (for bread): Alforjas, von manroña, manronea, manrañea L. Brottasche. Maricli f. Kind of cake. Torta Bw. Etwa auch, mit scherzweiser Anspielung an den ähnlichen Ausgang des Sp. W.'s Chim del Manro (*Estremadura*) Fünf J. I. 155. u. s. w., aber [viell. durch Druckf. mit o vorn] Monro 160. — Māro m. das Brot, marikli f., Dem. marik'ōri Kolatsche Pchm. Kolatsche — bei v. Grolm. Gahtsche, Kalatschen (Kuchen) in der Gaunerspr. — ist Slaw., z. B. Serb. **КОЛАЧ** Grimm, Serb. Gr. S. 25., (Ung. *kalács*), Böhm. *koláč* (ein runder Kuchen, Rundkuchen, Fladen), stammt aber viell., trotz der Möglichkeit des Ausgehens von Slaw. **КОЛО** (*rota*), aus dem Orient. Vgl. Pers. **کَلْبِچَه** (*kulīcha* m. A kind of bread, biscuit Shakesp. p. 603.), Arm. *kuligja*. Panis siliginous orbicularis. Rotunditas, discus et orbis Solis. Cast. p. 467., bei dem aber auch p. 466. **کَلُوج** Genus quoddam panis, ut **کَلْبِچَه**. Panis subeinericius. Placenta Gen. 18. 6. **Κολίχιον**

Panis rotundus, ac in coronae modum contortus DC. So stimmt auch *παξιμάς*, *paxema*, *paximatum* (*panis subcinericius*, bis coctus) DC. und Sturz, dial. Maced. et Alex. p. 134., Alb. *παξιμάδ* zu Kurd. *baksam* (*biscotto*), Pers. *بکسمات* Or. Ztschr. III. 60. — Märkeli Kuchen, s. Leb-, Eierkuchen, Dem. von *maro* (Brot), *lawomáro* Laib Brod (s. Bisch. Bericht. zu S. 64.), *parno maro* Milchbrot u. s. w. s. II. 359. *Krústěmáro* Brodrinde [eig. Rinde, Kruste, Brod]. *Mareskěro gohno* Brodsack. *Marəngri* Brotschrank, Schrank. *Maroməngěro* Bäcker Bisch. *Mareskero* Boulanger Kog. — Grellm. erwähnt ein angeblich Hind. *manro* (Brot). Darunter suche ich Hind. *ماندا* [د quadrip.] *mānd'ā* m. 1. Film, speck (on the eye) 2. A kind of bread. *Mānd'ī* f. Starch (made of rice flour). *Mānd'* m. Rice water, rice gruel, starch, paste *Shakesp.* p. 684. und *mār'nī* [د quadrip.] Paste p. 682., welche beide *Shakesp.* auf das schon von Dief. vgl. Sskr. *man'd'a* (Oberes von allem Gegohrenen) zurückführt. Leicht erklärt sich daraus *ndr*, *nr*, *r* oder *n* in dem W. s. II. 263., und es kommt noch im Belutsch. *mānijār*, Dat. aus *māni* (Brot) hinzu, welches Lassen, Or. Ztschr. IV. 464. viell. mit Unrecht als aus Pers. *نان* verderbt erachtet. Dief. erinnert noch an Sskr. *man'd'ala* eig. Kreis, Kugel, dann Sugarball, wegen Brot Zucker, It. *pane di zúchero*; — ohne Noth. — Rom. *μαύρον ψωμί* (schwarzes Brot) kommt nicht in Frage. Hiefür hat aber Grass. a. a. O. *debank* im Gegensatz von *de-blank* (weiss Brot), das offenbar aus dem Frz. - [de verm. der sog. Theilungsart.] stammt, um so mehr als die Zig.-Kinder selbst beide Ww. für fremd erklärten. Sollte aber das 1. scherzhafter Weise um des Anklangs an den (schwarzen) Teufel (Beng)*) willen ihm nachgebildet sein? Zufällig *Marquesas majeure* (*pain, gâteau*).

* *Marabear* v. a. To grind. *Molér* Bw. — Hind. *ماندنا* [د quadrip.] *mānd'nā* v. a. (Sskr. *marddan'a*) To rub, to tread or trample down. Daher doch wohl nicht *manro* im vor. Art., aber verm.:

Morav Ich wetze Pchm. — Oder Sskr. *mut'*.

* *Muravav* s. I. 446. nr. 10. *Muradi* f. das Scheermesser Pchm., viell. als schwaches Part. Präs. Act. s. I. 126. *Te murevav* scheeren u. s. w. *Me dijum les rakjatte te morrell les avry*, *dschungalo hi* Ich habe es [das

*) Bango (krumm); „pango vernagelt“ st. dumm? Bisch.

Tuch] der Magd' zum Auswaschen gegeben, es ist schmutzig. Anjas mange, fso mange mordijas? [Appor-tavitne mihi, quod mihi lavavit?] Hat sie meine Wäsche gebracht? Uga, mre reia, na fehlohla tschi pasche Ja, m. H., es fehlt nichts daran. Mör avry wālinja, ke te ven ganz dschudsche Spüle die Gläser aus, dass sie ganz rein seien Zipp. — Munrabadór A shearer. Esquiladór Bw., mormingro A barber Bry.

† „Mibao Frucht L. aus Pers. میوه.“ Dief. — Siehe später mur'i.

† *Muffla* Bissen Bisch. — Mundartlich aus Mundvoll, wie Schott. moubil aus Engl. mouthful bei Motherby. Mosel Aachener MA. bei Müller und Weitz 1836. Mumpfel (ein Mundvoll, Stück Esswaare) in Hebel's Allem. Ged., auch, nebst Hampfel, Armpfel, in v. Schmid, Schwäb. Idiot. S. auch Schmidt, Westerw. Idiot. Muffel S. 118., wie Hampfle (Handvoll).

Māmi (avia) f. Pchm., maami Rtw., mami Grellm. S. 230. 1. (auch Kog., Pred.), mamj 295. 2. Dazu Zipp.: I mami, mamiakro, mamja, auch i māmi, mähmi, G. mamiakri, mamjia Grossmutter. S. II. 350. 414. — Dagegen mami (mother) Ous., wie in Diebesspr. Mammer (Mutter) v. Grolm. — Pers. مام Mater, Dem. مامك Cast. Bei Shakesp. p. 683.: Pers. ماما māmā Mother (Old women in general are so called), auch Hind. مامی māmī (Sskr. māmaki) An aunt, maternal uncle's wife.

„Mamar, mamisarar säugen L. aus d. Span.“ Dief.

† *Mom* m. Wachs, moméli f. Wachskerze Pchm. — Mome-li (candela) Vulc. Mommeli Licht, mommeli, mommia [das letzte wohl Pl.] leuchte [schr. Leuchte, als Subst.], mumli Fackel Rtw. Daraus mommli, mumeli Licht Grellm. S. 223. 1., s. auch I. 150. Mumeli Lys Dph. — „I mommeli, mommejakro das Licht. I momli heisst wohl Wachslicht. Momelli, G. momejakro, Pl. mommēja [momellja ausgestr.], von o momm, meskero, ma Wachs. Momeskri mommeli Wachslicht. Opfern: te daf mommija [d. h. Lichter geben], te oppervaf andri swieto khangeri in die liebe [vielm. heilige s. II. 233.] Kirche opfern. Dhūd Licht, Talglicht Kr. s. I. 426. II. 310., woher, als sonderbarer Compar., wie kovidir wohlfeiler: Ahi bare jaalinja, te dhudidir Es sind grosse Fenster, es ist lichter (heller) drin. — Mom Wachs, momejèskëro tann Wachseleinewand, dessen j,

weil das Wort doch nicht von *mömëlin* Licht, — Acc. *laf momelines* [Licht nehmen] beleuchten, *gerraf i mùmëlines awri* [das Licht ausmachen] verlöschen s. I. 166. — ausgehen soll, mir verdächtigt vorkommt. Wahrsch. Pl. *momëja* Wachsstock; *momëcha mor dewlëske* [Lichter für meinen Gott, oder: Heiland] Seelenmesse; aber *momëlinja* Gestirn s. II. 312. Schwendo *momëlin* [heilig Licht] Kerze [d. i. *cereus* aus *cera*]; *baro m.* Fackel. *Peda momëlinëske* [Ding fürs Licht s. II. 404., wie von einem masc.], Laterne Bisch. — *Mum ee R.* *Mumbel*, *mumbli* Candle, nach Harr. aus Pers. *موم* Wax, Hd. *موم بنتی* *mom-batti* f. A wax candle. Bry. hat *mumallee* A cradle, allein richtiger steht p. 392. A candle, wo er es auch mit Pers.-Hind. „*mumbattee* possibly a mistake for *numballee* [so vorn falsch mit *n*]“ zusammenstellt; allein *بنتی batti*, *باتی bati* f. A candle, a wick, a mach; a tent or bougie ist in dem Zig., sicherlich bloss aus *موم* abgeleiteten W. gewiss nicht zu suchen. — Mit sonderbarem Einschub von *r* (vgl. z. B. Hind. *مرثا mirthā* [Sskr. *mīthyā*] Adj. False, lying, untruly): *mermellin* L., *mermelli* f. A taper. *Véla*, *mermellin de dut* leuchtende Kerze L. 11, 36. und *marmulli* f. Wax. *Cera*. Etwa auch mit *s*: *musléy m.* Lamp. *Candil Bw.* durch willkürlichen Anklang an Sp. *muslo* (Cuisse)?

Mön (collum) Alter nr. 32. *Meen* Hals, *meningro* Henker Rtw. *Menengerou*, Diebesspr. *Tammer*, Scharfrichter Wldh. *Timenschaf tèle* köpfen Bisch. verkehrt aus Wldh. s. I. 339., vgl. dav. *Mehn* Hals, *mëhn* Genick, *mehneskëro wërëklin* Halskette, aber *menagrò* Abdecker, *menakro* Henker Bisch. *Men* f. Hals Pchm. S. 23. 44. 74., aber, wie von einem masc., *menëskero m.* der Kommet (helcium). — *I meen* (Hals. O kurlo die Gurgel), *G. menjiakro* (-jakro), pl. *meenja*, *mënja*, *hut menja* Genick, heisst auch der Hals, Nacken. *De tri meen* Gib deinen Hals. *Meniakro diklo* Halstuch Zipp. — Dief. ordnet es Celt. I. p. 70. ein, wo er jedoch irrig Hind. *موندھا* [د quadrip.] *mond'hā* (The shoulder, a hump) ins Interesse zieht. Ueberschen hat er *Mahr. måna* f. [doch nicht etwa dem gleichlautenden Sskrw. wegen seiner Bed. Arrogance, haughtiness, pride entsprechend?] The nape of the neck; the neck *V. Kennedy*, sowie das, verm. jedoch völlig fremde Hind. *مانکھا mankhā* 1. A rosary, a bead. 2. The vertebrae of the neck,

„*Men* I. 1, 45. bedeutet Mutterleib, -s. *mencha*, *minchi* II. 95.“ Dief. — Etwa zu Pers. میان *miyān* The loins, the waist, the middle Shakesp. p. 759.?

Men Person, honour. *Su men* 'your lordship.' Ustéd. From the Sanscr. man To honour, respect. Bw. — Also etwa Hind. मान Character, dignity, honour Shakesp. p. 684. oder zu *manusz*?

Ming (father) II. 309. Bry.

**Mangawa* Bitte [vielm. 1. Pers. Sg. Präs.], betteln Rtw. s. II. 400. *Mangave*, *ligge* Dph., *mangen* betteln v. Grolm. *Mangav* Ich bitte, 2. ich bettele; *manglo* Adj. ausgebeten. Vgl. I. 138. 139. Pchm. — *Mangawa* Ich bettele. *Mangawa* tut Ich bitte dich. *Mangawa* *tuke* Ich bitte für den [nein: dich] u. Fürbitte. *Mangëpenn* Urlaub. *Nané mangdo* unerbittlich Bisch. — Bitten (beten): *Te mangaf*. *Me mangava*. *Me mangjum* [gebessert aus *mandum*], 3. Pers. -le. Imp. *Mang tu!* *Mangenn tume!* Unter: zwar, mit dem Bemerkten, dass dies im Ztg. unvorhanden: *Me tot* wohl *mangjum* Ich habe dich zwar gebeten u. s. w. *O mangepen*, *paskero*, na die Bitte. S. auch I. 186. 330. 363. Zipp. — *Mangaben* (*mendier*) Kog. unstreitig nach Graff. S. 54. *Mongna* (suchen) Grellm. S. 237. 1. 299. 2., und daraus *mongna*, Hind. *mongna* (*solicit*) Rich. wahrsch., schon nach der Inf.-Endung zu schliessen, durch Verwechslung mit dem Hind. Gut ist Zipp.'s Bemerkung, dass verm. *mangava* gemeint sei; er hat aber für suchen: *Me rodava*, Imp. *rode tu*, *rodenn tume* II. 263. — *Moughem* To pray Bry. unstreitig u. st. *n* verdrückt; das *m* wohl nicht st. des Suff. -ben, sondern verba I. 345. — *Mong poolu mong!* A form of supplication and begging Irv., worin *mong* begrifflich doch gewiss Pers. 1. sein soll, obschon es der Form nach dem Imper. gleiche; und *poolu* etwa Bruder s. II. 384. — *Mang* To solicit, to beg; *meng* [so!] Begging. *Māngar* [wohl mit anglis. Endung] Beggars; wie Hind. مانگا *mangtā* Id. *Māngar ave* Beggars is coming Harr. — *Māngar* (*manguelar*) I. bitten, betteln, beten, suchen, fordern. *Manguelar* v. a. n. To entreat, beg. *Pedir*, *rogar*. Sskr. *vanika* Beggars. Hind. *mangna* Bw. — Hind. مانگا *māngnā* v. a. To ask for, to require, demand, beg, pray, want, desire, seek, will Shakesp. p. 685. Vgl. *Delius*, *Radd. Pracr.* v. *mārg*.

Manchouro (a harp) II. 231. Bry. — Doch nicht Hind.

مورچنگ *murchang*, مورچنگ *morchang* f. = مچنگ *mu-
chang* (Mouth und Pers. چنگ A harp) A jew's harp?

† *Manet* Grellm., mèn et der Monat Bisch. aus d. Deutschen; s. ob. I. 152. II. 194. *Mantus* Rüd. I. 68., *mondo* m. Graff. S. 49. und *Rtw.* Mond, aus d. Deutschen, wie *moonah* (The moon) Bry. aus d. Engl. — *Miftab* (moon) Ous. aus Pers. ماهتاب m. The moon 2. Moonlight, moonshine, also f st. h, wofern nicht Verméngung von ماه (Luna, mensis) mit Pers. ástáb (sol) statt fand. Das zweite Element dieser Ww. sucht Dief. auch in *tabuman* m. May. Mayo. Sskr. *tapana* Bw., dem im Sskr. zwar nicht gleiche, aber ähnliche Ww., wie *tapas* (Jan. — Febr.), *tapasya* (Febr. — March), *tapasa* (the moon), begegneten. Uebrigens seien die von Meg. als neuägyptisch aufgeführten Monatsnamen wirklich ägyptisch. — Alter hat das Zipp. unbek. *mrascha* (luna); Grellm. S. 222. 1. sowohl für Mond als Thau, 288. 2. aber nur *mraschu* [hinten mit u] für letzteres, während Zipp. für Thau weder *osch* noch *mrascha*, sondern an deren Statt das eig. dem Lith. angehörende *irafsnì, rasniakro, rasnja* kèmt. Wahrsch. ist *mrascha* Verwechslung mit *maszús* (Monat) Sectz., Hind. ماس *mäs* (Sskr. *māsa*. Port. *mes*) m. A month *Shakesp.* mit der Endung *-ús* I. 78., als wäre es Fremdwort. Für Thau mag Böhm. *mraz* Frost u. s. w., s. später, Etymon sein; möglich, dass man den Mond von der thaureichen Nachtkühle benannt wähte, wie im Sskr. *çitala* (Cold, chilly. Moon), *çitagū, çitabhānu* cet.

(*Mendes* Caper, hat Dief. aus Megiser. Ich vermuthe indess, dass dies W. bloss dem als Ziegenbock dargestellten Aegyptischen Pan oder Mendes (Prichard, Aeg. Myth. S. 103.) zu Liebe den Zig. angedichtet sei. Sonst sind Sskr. *mèd'hra, mèn'd'ha*, Hind. *med'ha, mèsha*, Hd. میندها [د quadrip.] A ram vorhanden. (Vgl. Bensley, Gr. Wurzellex. II. 43. Bopp, Gloss. p. 272. ed. 2.)

† *Mandéla* f. *Capa* II. 40. Bw., *mantla* Mantel; aber *ikapapa* s. II. 100. Zipp.

* *Manusch* (homo) Lud., *manosch* (vir) Vulc. Meg. Hind. مانس *mānus*, مانکھ *mānukh*, Sskr. *mānusha* m. A human being; a man; منش *manush* (Sskr. *manushya*) m. f. A human being; مانسیرو *manuserū* m. A man; منشی *manushī* f. Mankind, a human being. — Türk. Z. *manush* bei Marsd., *manes* (Man) Ous., *māniffihá* Mann Sectz. — *Manusz*

m. der Mensch, Dem. -óro; manuszni f. eine Weibsperson Pchm. Mannischi (femme) Kog. aus Rb., vgl. Siah-pusch muschi Weib. Bei Harr. p. 535. Engl. Z. mush, Ung. Zig. manush Man (person), puru mush Old man Harr., juvu manush Woman, verm. mit Erlöschen des n, wie im Zend und Slaw. Miklosich Radd. p. 55. Russ. мъжъ, Poln. mąż = Sskr. manū'a. — Parad. s. I. 193. u. Bisch. S. 16. Es giebt aber Zipp. ausdrücklich manuschuskerro oder -scheskero u. s. w. mit u oder e vor s als gleich gerecht an. Pl. adda temmeskero manuscha Volk s. II. 295. Manuscha na pennena tschi adolester; a hi baro dromm, ke fsa jek manuschin lažaha Man sagt [eig. die Leute sagen] nichts davon; es ist ja eine grosse Heerstrasse, worauf man alle Augenblick [immer] Leute antrifft. Schwakko manusch penjas Ein jeder Mensch hat's gesagt Zipp. Bei Frenkel steht allerdings oft manusch im Pl. s. ob. I. 157., wie hallauter manusch alle Welt, alles Volk L. II. 1. III. 21. u. s. w. Daher mag es kommen, wenn Graff. S. 40. vgl. 51. mänusch — Menschen, Leute für nur im Pl. gebräuchlich erklärt. Im Ms. fügt er hinzu: „Manusch als Acc. manuschen mit deutlichem Accent auf ult. gefunden. Vgl. Matth. XIV. 14.“ Sonst kommt auch der Sg., s. Parad., vor, wie, ausser Pchm. S. 24. báro manusz, Pl. báre manusza u. s. w., noch insbesondere jekh manusz S. 78. lehrt. — Manusch Mensch Mithr. Mánusch Id. und Mann. Latscho tschèno gege i manuschènde Menschenfreund [guter Mann gegen die Menschen]. Manuschèlia Leute. Mer ganzko manuschelia alle meine Leute S. 33. u. aussterben. Meri manuschelia meine Anverwandte vgl. simensa II. 237. Mer manuschèlia meine Eltern Bisch., wie Leute = Familie in der Wetterau nach Dief. In dem Satze I. 187. manuscha ele reister scheint ele Pron. und zu dem Abl. zu gehören. — Manisch, manusch (Zigeuner) v. Grolm. vgl. mit Romnimanusch Graff. S. 51. — Manus, manu, manupe m. Man. Hombre. *From the Sanscr.* manu i. e. Menu 'the first man', 'the creator of the world' and 'the giver of political institutes' Bw., vgl. Sskr. manava (A man, man). Mensch, Mann, ἄνθρωπος (ohne Pl.) L. Manuces Pl., wie batuces II. 430., L. Manusardi f. Woman. Muger Bw. — Manusalo stark L. s. II. 241.

Mursz m. Mann, Kerl Pchm. *Mursch* m. Mann (s. rom), pl. [also wie im Sg.] *mursch* Graff. Ms. *Morsch*, G.

morsšes kro ein Knabe, Mannsbild. Siehe Motion I. 112. z. B. morsch grei Hengst, tschindo grei Walach oder geschnittenes Pferd Zipp. — Dem Anscheine nach eine Mischung von manusz mit maru m. Man. Hombre. Pers. مرد Bw. — also, wie Sskr. martya, zu mérav, da die Uebereinstimmung mit Tschereu. mara, mere (Mann) Or. Ztschr. IV. 124. rein zufällig sein möchte. Der Form nach passte am besten die Sskr. Desid.-Form mumûrshu (A dying man). Dief. hat, unstreitig nur, weil er die Grundbed. noch nicht kennen konnte, auf Thierbenennungen, wie Sskr. vrîsha, varâha, mṛiga, und Europäische für Pferd Celt. I. nr. 100. gerathen.

Manoschwâri Galgen, pahsch manoschwari Schnappgalgen Bisch. Naschaddi II. 324. weist doch kaum die Wurzel nach, und, ni für Semit. Präf. zu halten, dürfte äusserst gewagt sein. Viell. ist das W. comp., etwa: Menschen-Zaum vgl. II. 239. ? oder mit meen (Hals)? Dief. erinnert an masvaro unter: mas. Eine auffallende, jedoch noch un- aufgeklärte Aehnlichkeit zeigen in der Diebesspr. manasch-warekôhre, manaschwerkôhre Zuchthaus v. Grolm., worin nun kôr (Haus) klar ist.

Mensalle f., almensalle f. Table. Mesa Bw., ähnlich wie almedalle II. 59., andoriles, landâri f. s. dori, dari 262. Missali (a table) Bry. p. 392., wonach es Pers. oder Hind. missale sein soll (s. auch Pred. p. 36.). Bei Harr.: Misali Table, pers. میز mez Id. Shak. p. 761, Krain. miza (der Tisch) Murko, Gr. S. 221. Dief. bringt eben dies und aus Xyl. S. 245. Alb. μισαλε das Mahl, Tisch bei, was mit mensale, μενσάλιον (Tischtuch) DC. in Beziehung stehen mag.

* **Mérav** (morior), meriben (mors); mulo 1. todt; 2. Gespenst, Geist; murdal'ovav Ich krepire Pchm. s. I. 390. und Parad. I. 468. Mulo, i (mortuus, a) Graff. Ms. Meraben sterben S. 50., Tod S. 40. Mujafs er verschied. Job stejas pree catter i mulender Er ist auferstanden von den Todten LG. — Möribö, merla, moias' (Mors), mulro (Spiritus. Geist) Alter nr. 71. Merele (er stirbt) Rüd. Mulo Aas, mulro Leiche, muulro Geist. Merla' Tod, merla [wie kerla, machen, eig. 3. Sg. Präs.] oder mojas' Tode, mujas sterben [3. Sg. Prät.], mardas [3. Sg. Prät.] töden [so!] Rtw. und daraus Grellm. hat bereits Graff. S. 56. richtig für das erkannt, was sie sind. Auch bei Bisch. muijas Leiche, leblos, verstorben, Tod [sollte: todt heissen!], müjäs, merl (entscelt) sind

nicht Partic., sondern Finit-Formen. Im Hindi ist marâ, müâ, mritâ (Dead), Hind. मृत mü'â Adj. Dead, lifeless, dull. — Muhlo Geist, Poltergeist, Gespenst; z. B. A gai dschâla`je muhlo [hier geht ein Gespenst] u. spuken, vgl. erscheinen. Mulu mâs [todtes Fleisch] Aas, Luder. Mumie s. II. 188. Muhlëro der Tod [vielm. Todte?], woher mehrere Ww. II. 147. Bisch. Zipp. bemerkt zu Grellm., dessen meribu [vorn mit o Bisch. als Var., verm. Druckfehler] er nicht kennt, o merepen das Sterben, anderwärts meripen der Tod, mulo gestorben, verstorben, der Todte, allein, wenig glaublich, auch: „der Tod o mulerò, reskero“; sonst: todt mularro, auch das Gespenst. Mulo todt, mularro heisst eine Leiche, in welcher Bedeutung nicht minder mulöro, so wie o mullerro [auch mit nur einem r], reskero, re angegeben wird neben mulâro, o mularro (mularo), reskero, re Gespenst, Todter. Mulce e gurewa Vieh ist gestorben. O manusch merela Der Mensch stirbt. Gestorbener Mensch: O mulo manusch. Oko mulerò Da ist eine Leiche Zipp. — Merapângre (sterblich) wohl vielm. Pl.: Sterbliche. S. noch I. 341. Ferner Conj. I. 357. 360. II. 301. Me hunte hoyerwâwa II. 169. man merl- [eig. ut moriatur, zu Tode I. 340.] Ich muss mich todt ärgern. Radejas pes de [st. te I. 310.] mère [s. dava] Er hat sich verblutet. Meraf druschuleâha [Instr.] verdursten, vgl. muiaf [aus dem Perf.!] bokoléha verhungern II. 396. Muna (sie sind gestorben) Bisch. = mujen Graff. S. 44. = jol mulce Zipp. s. ob. I. 419. Eine sonderbare Imperativform in: Muir' ano bengëskëro law (Stirb ins Teufels Namen) u. verrecken Bisch. — Auf die Frage bei Zipp., ob das Part. Präs. vom Präs. ausgehe, z. B. ob von mërava (ich sterbe) ein sterbender merando, oder mulo [dies ist ausgestrichen und merano darüber gesetzt] heisse, erfolgt die Antwort: Mulo ist ein gestorbener, auch mulano. Im Uebrigen findet sich jedoch bei ihm auch: Mulo gestorben, mulekano manusch sterbender, mulano sterbend; Gerund. s. I. 127. Me merava (te miraf) Ich sterbe; me mujum, Pl. mule; meer tu, meeren tume! Me dava te merr Ich schlaege todt, worin te merr unveränderlich bleibt. Te merrtirraf (?) todtschlagen; s. marav Zipp. — Moll todt v. Grolm. Mulloo Rb. sterben. Engl. Z. mullo, moulay, Türk. Z. mooloo (dead), Hind. mooah, maylay (Mahr.) Marsd. Mulo (corps) Harr., moloo or miraben

(death) Bry. s. II. 129. Mulogàtscho Delinquent Bisch., etwa: als (bürgerlich) todter Mensch? — Merar L. sterben, meripén f. [auch beriben nach Dief.] Death. Muérte. Sskr. maran'a. Ar. مَرَضَ. Mulo m. A dead man.

Muérto. Pers. مرده. Muleló Adj. Mortál. Crejete mulelá 'mortal sin'. Pecádo, 'mortál'. Mulabar ἀπονήγειν L. 8, 7., ἀναίρειν 23, 32., ἀπολέουσι 17, 27., amular ἀπονήγειν 8, 33., ἀποκεφαλίζειν 9, 9. rechnet Dief. als Caus.: tödten hieher, doch vgl. II. 57. Merinao Adj. An immortal. Immortál. Sskr. marut Bw. müsste, wenn hieher gehörig, die Neg. sehr ungewöhnlicher Weise im Schlusse stecken haben. — Hind. मरना *mar-nā* v. n. To die, expire, cease. 2. (Met.) To désire vehemently, to set one's heart upon any thing. मूना *mūnā* (Sskr. rad. mri) v. n. To die. مار-جانا *mar-jānā* v. n. Id. [eig. todt gehen]. مار-را-نا v. n. To be dead. 2. To be deeply in love [vgl. Frz. mourir d'amour, sterblich in jemand verliebt sein]. Siehe den Wechsel von l und r in Osset. маpд, prt. (praet. der Verba máлыh v. n. sterben, mápyh v. a. tödten, morden) gestorben, getödtet, todt, Verstorbener, Leiche, Mord Sjögren, Oss. Spr. S. 413.

**Marav* Ich schlage. Mariben m. Schlacht, 2. Schlägerel Pchm. — Marawa schlachten Rtw. Me marew Ich schlage, mariú Sz., woraus fälschlich Bisch. marin — maren, guren (battre) Kog. — macht, viell. als russificirte 1. Sg. Präs. — Man tödten Rb. und tuer Kog. scheint 3. Pers. Pl. mit Unterdrückung von r. — Zipp. zu Grellm.: „Me mārava; mardjum; mār [marr].tu, marenn [marren] tume! Mardo todtgeschlagen. Me dava, tu docha, jov dela te merr [Ich (du, er) — tödte]. Strafen oder tödten, schlachten: Te marraf. Marava. Mardo gestraft. Mro dewel mardijas (mardjas) e myzách manuschin Mein Gott hat die bösen Menschen gestraft Zipp. Vgl. I. 131—2. — Graff. Ms.: „Mardo, i getödtet. Maraben tödten. Prät. mardom.“ — Maraf schlachten. Me marāwa man selbst Ich morde mich selbst u. entleiben. Marèna sie quälen. Marèna jekes sie würgen Einen. Tschorajannes mardasles (Er hat ihn heimlich getödtet) u. meuchelmorden. Dagegen, viell. irrig mit e st. a: meraf jekes (umbringen Einen). Batmerdāsles tödtlich [etwa eig. But, so mit u? Viel hat getödtet ihn, oder: es, das aus Verschen nomin. Gel-

- tung haben sollte?]. Auch mit o: moraf ermorden Bisch. — Mar (to beat) Irv. Maraol m. Assassin. Asesino von marár, marclar v. a. To kill. Matár. Pers. میراندن. Abillelas á mararnos? ³ *Ἡλθεσ ἀπολέσαι ἡμᾶς*; L. 4, 34. Ni le marcleis 3, 14. *μηδὲ σνκοφαντήσετε* nach Dief. versetzt st. *μηδὲνα διασείσητε*. Auch m. sun boquis seinen Hunger tödten, d. i. stillen L. 16, 21. — Nach Dief. das Sskr. Caus. zu mri: mārāyāmi (interficio). Nach Cast. I. 500. *مارى* Indorum linguá Verberare: Hindí mārānā To beat, mārñā To strike, hit, kill. Hindust. مار مار f. 1. Beating. 2. Battle. 3. A blow. مار مارنا mār mārñā To commit suicide. مارنا mārñā (Sskr. mārānā r. mri Die, or mri Kill) v. a. To smite, beat, drive, punish, cast, mar, ruin, conquer, crack, destroy, fine, take, set, smother, stamp, sting, stop, throw, toss, quench, run. — Mordipen φόνος L. 23, 19. wohl nicht aus dem Pers. oder Deutschen, sondern s. uns I. 132—3. Dagegen vorn mit e: merdipén f. Wound. Matadura Bw., Krankheit L. von merdo Adj. Sick. Enfermo Bw., wozu auch merdés pl. Kranke, f. Geschwüre L. gehören, bezieht zwar Dief. auf das viell. mit mri (Et. F. I. 220.) zusammenhängende Sskr. mrid (conterere), so dass er mithin das d nicht als Part.-Suff. nimmt, erinnert aber zugleich an Sskr. maraka (Epidemical or pestilential disease) u. s. w. Comm. Lith. II. 48. Hanusch, Slaw. Myth. S. 140 ff. Viell. bezeichnet merrischerik (Pest) bei den Syr. Z. eig. Morbus capitalis von széro II. 221. — Amartelar s. II. 59. und marabear scheint unverwandt mit Hind. مرچپانا murjhānā v. n. To wither, to fade, pine, droop. — Viell. wegen Hind. ميج f. (Death), des Verbum mērētch (mourir) im Zend Burn. Obs. sur la Gr. compar. de M. Bopp p. 37. u. s. w.:
- Mutsch* selig Bisch. vgl. II. 141. Inzwischen erklärt Dief. es aus Sskr. mudita (lactus) oder rad. muc.
- Muri* f. eine Gans Pchm. — Sskr. marula, Hind. مرال (Sskr. marāla) marāl m. A duck, eher als Marq. moura Buschm. p. 110.
- Mur'i* (fructus) Alter nr. 134. s. mibao. — Murin f., auch i mūra, riakro, re, G. Sg. murakro, Pl. muringeri Beere Zipp. — Morin Beere, morja Erdbeere, wohl Pl., wie melleli morja Brombeere Bisch., muri (fraise) Kog. — Siehe II. 358. 394. und vgl. Ital. mora morola Himbeere; wohl nicht Esthn. marri (bacca), noch Lat. morum u. s. w. Comm. Lith. II. 29.
- † *Marha* f. ein Ding, Waare Pchm. — Ung. marha Ding,

Waare u. s. w., Walach. marfá f. die Waare, mit, wenigstens auffallendem Anklang an Lat. merx.

† *Marjàkla* Wunder Bisch. — Mirakel aus dem Roman. vgl. II. 258.

† *Mericle* wohl Pl., in Diebesspr. choren [Korallen?], Agtsteine Wldh. und daraus Bisch. — O miriklo, G. mirikleskero, Pl. but mirikle Korallen Zipp. Miliklo m. die Koralle Pchm. Mèhrkèlè Perle [wohl Pl.] Bisch., margoliaus, margoliofs Perlen v. Grolm. Mericla Collier Kog., verm. Pl. — Schwerlich Hind. mat'kī f. A child's coral, or play-thing which infants suck cet., noch weniger Sskr. marakta (Smaragd), vielm. margella (corallium) DC. u. s. w. Or. Ztschr. IV. 40., Radlof, Bildungsgesch. S. 340. Grimm I. (3. Ausg.) S. 48. 177. 188., der, und nach ihm Diez R. Spr. I. 49., Ahd. merigrioz nicht, wie es meines Bedünkens der Fall ist, für blosse Deutsche Umbildung des Lat. margarita, sondern letzteres aus dem Germanischen entnommen wähnt.

† *Meritscha* Achtel (Maass) Bisch. I méritscha ein Scheffel, dui meritsche parno 2 Scheffel Weizen Zipp. Mericha f. Bushel. Fanéga Bw. — Böhm. mērzice f. Metze (Maass) von mēra Maass. — Nach Dief. von derselben Sskr. -Wurzel mā (metiri):

Melalo Maass L., etwa mit ähnlicher Bildung als delalé II. 304., perelaló 380., fulaló 391. Melalo m. A measure of wine, a drunkard. Medida de vino: también, borracho Bw. Die letzte Bed. fig. (gls. Wein-Schlauch, -Fass) aus der ersten, mit etwaiger Anspielung an matto. Meelfa f. Measure. Medida Bw., etwa mit dem Anlaut von Span. fanega? Sonst vgl. Dief. noch Goth. mela m. (μόδιος, Maass, Scheffel), das sich viell. in Spanien erhalten haben könnte.

† *Martel*, Diebesspr. Bleye, Inne, d. i. Marter, Tortur (DC. μαρτύριον) Wldh. — Marchiria, machiria Zeugnis L. und machiro m. (Witness. Testigo) Bw. auch aus dem Griech. Vgl. Walach. márturie das Zeugnis.

† *Mort'hi* f. das Leder, morthengéřo Gärber Pchm. Vgl. II. 192. — Mortin Leder Pchm., morte Haut Liefl. Z. Mortschi die Rinde Sz. S. 126. Mortschin Haut, Gebräm, Balg, Schwarte. Mortschinèskéro koro Pelz. Gerraf mortschinas tële abbalgen. Gerraf mortschia [ohne r; Acc. Sg. oder Pl.?] II. 113. Bisch., vgl. avry kerdo, avry gervemen zippa ausgegerbt Leder Zipp. Morchás Skin, hide. Pelléjo. Hind. mushk

Bw. Er meint unstreitig Pers. مشک *mashk* f. A leather bag, especially for carrying water. Es ist aber vielmehr Armen. mort', marti (cutis) bei Alter nr. 42.

† *Mohraso* Eis, moràsa Eiszacke S. 107. Bisch. O mraso, seskero, se Frost I. 107. Paggoske mrasijas [Es ist] zu Eis gefroren. Mreisfijas ada rad? [s. I. 428.] Na, mre reia, akanna mrasohla. Nein, mein Herr, es friert jetzt Zipp. — Die Ww. für Eis II. 48. 122. 344. sind sämtlich fremdartig; vgl. aber auch 67.

Mahl Cammerad; hismahl [his = Zipp. hoēs Fuit] Diebesgesell; jekto mahl [der erste C., nicht von mala-bar To rob, wie Dief. meint] Rädelsführer. Mählepenn Cameradschaft Bisch. Mahlen v. Grolm., mal m. Kamerad, mali f. Pchm. — Mala, male Camerad! in der Anrede Graff. S. 39., und pie mahla Trink, C! S. 47. Allein bei Fr.: Ann tire maljennde in deiner Freundschaft [in amicis tuis] L. I. 61. Lakre [ratteskre d. i. Blutsausgestr.] mal' ihre Gefreundten 58. Praal hallauter malienn derr [auffallend hinten das r] über alle Nachbarn 66. — Mal m. Comrade. Compañero. Amal m., amala f. Companion. Compañero, a Bw. — Malgâr, mal-yâr (partner), mal-gâr, pail [vgl. II. 385.] Companion Harr. p. 541. gewinnt den Schein, als sei es mit Pers. یار (amicus) verbunden. — Vgl. Cast. I. p. 500. مال Similis und p. 501. ملایدن Fricare (s. malabar). Acquare et Similem esse. S. auch همال = Kurd. avâl Or. Ztschr. III. 29. Dief. denkt an Hind. میلی *melī* (from Sskr. mèla) m. A partaker 2. Adj. Friendly.

Monro m. A friend. Amigo. Sskr. bandhu Bw.; Pl. in demin. Form, z. B. Bw. II. p. 132., monrrores. Monrias Freundinnen L. Es zählt Dief. auch murmo, murno Adj. Dear. Caro hinzu. — „Mo're Voc.? Bruder, Kamerad!“ Pchm. S. 44. Vgl. I. 47. — Dief. deutet es, insbesondere mit Hinblick auf das n in Javan. mintra Meg. aus Sskr. mitra. Ich suche darin, wo nicht den Imper. mo (lass), ein Possessivpron., und zwar dieses entweder allein, vgl. nonrro (our), minrio (mine) Bw., oder mit einem Subst., wie in dem ausgestr. mowrogno Feind, o wroggo aus dem Sl.; kut wrogge hi man Ich habe viele Feinde Zipp. Da liesse sich z. B. an ro in ro-camblo (Friend) II. 275., oder rai 264. denken, welches letztere freilich, als dem Frz. Monsieur. entsprechend, etwas zu feierlich klänge. Hind. راورد, راورد *ra'orā, ra'oro* (in Braj)

pron. Yours Shakesp. p. 424. kommt vielleicht auch in Betracht.

* *Meł* f. der Schmutz, *meł'álg* schmutzig, *meł'árav* ich beschmutze Pchm. *Mělëlo*, i schwarz, *mëlëli* f. Kaffee Graff. Ms. *Mellëli* 1. Dinte, 2. Kaffee, *charëskëro melleleske* [als wäre es Dat. von einem masc.] Kaffee-mühle Bisch. s. II. 9. vgl. I. 162. *Mellëlo* schwarz, *mellëlo párr* Schiefer. Trübe: *polopen hi mellëlo* [der Himmel ist schwarz]. Schwarzkünstler: *A jow a tschenëla* [d. h. schwerlich: Er schneidet, sondern — das erste e st. a s. II. 218. — Er kennt, vgl. ungelehrt: *Na tschanëla tschi* Er weiss nichts] *mellëlo trab* II. 316. Er kennt, oder: versteht, schwarze Arznei. *Mellele* Zigeuner Bisch. Sonderbar sogar *Mellelli* oder *rommeni tschep* die Zigeunersprache Zipp., indem es, streng genommen, schwarze Sprache, statt, wie es der Fall sein sollte, „der Schwarzen“ besagt. — *I meel* (stau-po) der Staub, G. *liakro*, pl. *lja*. *O greih hi perdi meel* Das Pferd ist voll Staub Zipp. — Im Hind. geht neben *म* (Sskr. *mala*) *mal* m. 1. Dirt. 2. Excrement mit a; auch eine besser hieher passende Form her, nämlich *मिल* *mail* (Sskr. *mala*) f. Dirt, filth, rust, scum, woher *मिला* *mailā* (Sskr. *malina*) Adj. Dirty, 'defiled, die also *Shakesp.* p. 761. ohne Bedenken, ihres abweichenden Vocales ungeachtet, auf Sskr. *mala* zurückführt. Sskr. *mëlā* (Dinte) wird zwar von *mil* To mix, to meet abgeleitet, könnte aber aus dem Griech. (*μιλάν*) erborgt sein. Im Hind. auch *masi* (Sskr. *masi*) f. Ink. Das Zig. *mellëli* von den anderen Formen zu trennen, und diesem *mëlā* beizuordnen, scheint mir ungeeignet.

Myla (ass) Irv. *Maila* (ass, donkey), *tane mail* (young donkey) Harr. *Millan* (an ass), *milo* (a mule) Bry. *Mailla* Esel Bw. Fünf J. I. 193. Zu Lat. *mulus*, Gael. *muil*, *muileid* u. s. w.?

† *Milan* m. (One thousand. Mil), *milla* f. League. *Legua* Bw. Arab. [nach Bw. auch Pers.] *ميل* *mīl* m. A mile u. s. f. s. I: 88. — *Mia*, *jek mia* (*jemia*) — I. 159. ist *mul* st. *mia* verdrückt — 1 Meile, auch *jek pùh* 163. II. 377. *Miakro* drom ein Meilenweg. *Myja*, *jakro*, je die Meile Zipp. *Miga* Wldh., *jemia* (eine Meile) Rtw., und daraus beides Grelm. und *miga* Bisch., während Pchm. S. 51. deren Richtigkeit bezweifelt. *Miga-*

mea Mille (mésure) Kog. sind 2 fälschlich zusammengesobene Formen. Meou (A mile) Bry.

† *Mol* Vulc. Meg., moll (vinum) Lud. Mol, und aus dem Slaw.: winogrodos' (uva) Alter nr. 143.; brawinta [dies doch unstreitig: Brantewein], mortali (Mol, Winogradnoe) Vinum nr. 180. In mortali darf man doch gewiss nicht Ung. borital (weinbezecht) suchen; allein auch تارى [quadrip.] tār'ī (from tār', Sscr. tāla Borassus flabelliformis). The juice of the palm tree (Corrupt Toddy) darin ohne Weiteres finden zu wollen, wäre etwas leichtsinnig: — Mol f. der Wein, molengéro m. Weinhändler Pchm. Mooll durch lächerlichen Irrthum wem st. Wein Rtw. Mol, Diebesspr. Planck, planckert Wein, und mol, Diebesspr. floesseln [vgl. II. 34.] weinen, was so falsch ist als der ebenfalls durch Lautähnlichkeit herbeigeführte Missgriff burwin, was Wein, nicht weinen, sein muss II. 267. — Mol Wein Grellm. S. 233. 1. 293. 2., woraus Rich. aber ein von ihm mit Hind. mool vgl. mul anführt. Moul bringt Bry. richtig zu Pers. moul, aber irrthümlich zu Lat.

mulsum. Mul, Hind. mad मद, Pers. mul مَل und mai می (Wine) Harr. — Mol m. (Vino) A pure Persiau word مل [ganz recht!]. Molláti f. (Grape. Uva) — vgl. die ähnliche Form bulláti I. 89. II. 422. — ist viell. participial: mit Wein versehen, dessen in sich enthaltend. — Mohl Wein, mohl gascht Weinstock, mohljákëro gascht Rebe, mohljëngëri Ranken, mohjákëri pëda Weintraube, s. II. 318. Bisch. Mohjakro ruk Weinstock, von i mohl, mohjakro, mohja, mòja Wein. Mek meen te diken [ut videant], apt te [ob te Gespr. 4.] hi mohl latschi. Lasst uns sehen, ob der Wein gut sei. De mande akka butelga te waalin Gieb mir diese Bouteille und ein Glas. Mangava tot, schmekker ada mòhl Schmeckt diesen Wein, ich bitté euch. Sso denkervócha, [sir hi toke adda mohl? Was dünkt euch davon [wie ist dir dieser Wein]? Sso pennocha tu ado lester Was sagst du davon? Nan hi tshori [II. 211.] mohl; latschi hi; schukker schmekkohla Er ist nicht schlecht; er ist gut; er schmeckt schön Zipp. —

Das W. stammt unzweifelhaft aus Pers. مَل, das seinerseits durch Ekthlipse aus Sskr. madhula n. (Spirituosus or vinous liquor) entstanden sein mag, aber ganz bestimmt nicht aus madhu nach vorausgesetztem, allein in sich unmöglichen

Uebergange von dh in l, der durch Anführung von μέλι, mel, Goth. milith nimmermehr bewiesen wird, die man noch erträglicher auf Hind. مدرا *madrā* or *madirā* f. Spirits, wine, Sskr. madya bezöge, wozu Pers. می Or. Ztschr. V. 62. jedenfalls gehört.

* *Moll* werth. S. I. 425. nr. 36. Sso moll [kostola ausgestr.] tot tri shtadi? Wie viel kostet euer Hut? Me penjum toke, ke ákkia but moll Ich habe es Ihnen gesagt, es ist so viel werth. Zipp. Har aber (coll) i manusch annu wahn his und denkedenn' hal-lauter ann lengro [p.?] dschji praal Johannes, job weles viell. Chr., pendass J. app' hallauter: Me poldawo [?] tumen panjehe; weela aber jek sooreter pall' man [mande?], tow cai dschanneela puterter [puter?] har me, jak tow [so dass] hom me nit moll, i torja leskre tyracha, pree ti panndapp; tow wela tumenn polldo, mit dem h. G. und mit jak. L. III. 15—16. Fr. — Amolar v. n. To be worth. Valér. Bw. Amolelais baribu butér que — μάλλον διαφέρετε L. 12, 7. 24. — Hind. مول *mol* (Sskr. mūlya) m. 1. Purchase. 2. Price. Sskr. mūlya (To be bought, purchased) n. Price. Hindi Worth Adj. mōlakē yōgya. Subst. mōla, mūlya Worth, price, value, amūlya Worthless, wahumūlya, mūyawān Valuable.

† *Molnija* Ung. Z.; malunó Sp. Z. Lightning Bw. II. 121. s. ob. II. 392.

† *Molliwo* Blei Rtw.; bei Sz. aus dem Russ. swinzi. Grellm. S. 289. 2. bietet „molliwo; artschitsch [II. 58.] Blei, die er mit Hind. mulwa; sjseha vgl.; deren das erste, übrigens bei Shakesp. unvorhandene W. unstreitig dem Griech. angehört, so gut als das von Pchm. S. 51. angezweifelte molliwo (bei Dph. Bly; molibo Plomb, en Grec moderne μόλυβι Kog.). Vgl. Et. F. I. 113. — Molous (Lead) Bry. O molliwo [es steht auch einmahl molliwo], weskro, weskero, auch ausgestr. molli-vos und das bei Kr. vorfindliche mollywis Blei, molli-witko bleiern Zipp. — Moliwo Blei, molliwiengro Kannengiesser, molliwiengro Zinngiesser, gerraf a gawa gowa molliwēha an [etwas mit Zinn anmachen] anlöthen. Mohlipia Büchsenkugel [vgl. II. 397.] eig. wohl Pl. und daher botissa mohipiēnge [Tasche für Kugeln] Patron Tasche, worin entweder l unterdrückt oder hl zu lesen. Bisch.

* *Maafz* (Caro. Bohemicum) Vulc., mas' Alter nr. 43. Syr. Z. mafzih, Lief. Z. mass. Bei v. Grolm. mafz; Wldh.

mas, Dichesspr. possert; mas, masz Grellm. S. 227. 1., aber — Zipp. unbek. und verm. falsch trotz mas oder muts (Kjoed) Dph. — mutz S. 292. 2. — Mass Fleisch, massengro Fleischer Rtw. Mas m. Fleisch, masengéro m. Fleischhauer Pchm. Mas Fleisch, masengro Fleischer, Metzger, Schlächter, masèskëri sümmin Fleischsuppe Bisch. — O masf, masfes kro (-kero), but masfa Fleisch, wendsanno masf s. II. 84., o massingéro Fleischer Zipp. — Mas Flesh Zig. und Hind. Irv. Mafs (meat or food) Bry., mass, Hd. mas Meat or food, flesh meat Rehds. Bei Harr. p. 535. Engl. Z. mäs, Ung. Z. mas, aber a. aa. Oo. Engl. Z. mas (flesh), mäs Meat (food), mäsengro (Meatman, butcher). — Im Hind. ماس *mās* (1. = Sskr. māsa A month s. ob. 2. = Sskr. mānsa *Flesh*, meat) und *māns* m. Id., auch zwar Böhm. maso n. und überhaupt Slaw., jedoch ohne dass es daraus genommen wäre. (Sskr. āmisha *Flesh* klingt nur zufällig an.) — Maas f. (auch mang und mansenquere f.) Meat, flesh. Carne. Maasengoro [so! mit o in vorletzter Sylbe] m. A butcher. Carnicéro. Maasquero m. Shambles, public market-place. Carnicería, plaza pública. Masvaro m. *Flesh-market*. Plaza de la carne Bw. — Maseskero (chiudere) bei Pred. ist Missverständnis, indem er boucher Kog. für Verbüm (= zustopfen u. s. w.) nahm, statt, wie er hätte sollen, als Subst. (= Fleischer).

Mucia [Pl. ?] Vulc., mussi (brachium) Lud. s. I, 166. Mossin Rtw., mussin der Arm, muşin Aermel Bisch. I dschadschi mussi (der rechte Arm), also fem. Rüd. I. 67. I musfin, musfnjakro, musfnja der Arm [pl. dui mosfa ausgestrichen]. Ada musfja hi zu lengsta Diese Ermel sind zu lang Zipp. Moshee (the arm) Bry., mush Rb. Murcia f. [viell. bloss der gleichnamigen Span. Provinz zu Liebe so gestaltet!] f. Arm. Brázo, Pl. murciáles Brázos Bw. — Grellm. S. 228. 1. hat aus Rtw. und Vulc. mossin, mucia (der Arm), aber S. 292. 2. mossin Arm, aber nicht Hand, während Pchm. S. 51. dieses daraus in der letzteren Bedeutung aufführt, und sagt: „muszi ist die Hand, oder vast“. Das gäbe Grund, sich an Sskr. mushl'i (Faust) zu halten, woher Shakesp. p. 750. Hind. *mūt'hi* f. The fist, *mūt'h* f. Handle, hilt; p. 753. *mūkā* m. The fist. 2. A thump, blow. *Mūkā* f. A thump. *Mūkī* f. A thump, a blow of the fist. Uebrigens vgl. Dief., dem Sinne nach angemessener, Illyr. miscica (Braccio. Arm), was aber zufolge Miklosich Radd. p. 53. urspr.

Musculus besagt. Uebrigens stammt z. B. Russ. pykáub Aermel von pyká; Hand u. Arm in Einem W. s. *Buschm.* Iles Marq. p. 152.

Mantróji f. Wrist. Muñeca. Pl. Mastronges Bw. — Das erste soll gewiss an Lat. manus erinnern, und, minder deutlich, jedoch gewiss auch in Betreff des m, das zweite, welches in Wahrheit aber, wie *wastingeri* Handschuhe II. 86., sog. Gen. sein soll von Pl. *bastes*.

Missihe (prayers) Bry. Wohl aus Engl. mass, Messe. — So *mostranzo* Kelch aus *Monstranz* und *monacho* Mönch aus *μόναχος* Bisch.

† *Misza* (mus), Pl. *duj miszi* (2 Mäuse) Pchm. S. 69. *O mischo* (mescho), *eskero*, e Zipp. aus dem Slaw., wie *mauso*, -e (nebst *razzo* Ratze) Kr. aus d. Deutschen. S. I. 105. 107. Wenigstens entsprechen sie formell nicht so genau dem Hind. *لوسا musā* (Sskr. *mūshaka*) m. A mouse. — Bei *karmus* II. 118. liessé sich allenfalls an Sskr. *karwwa* (a rat) denken; indess glaube ich jetzt die wahre Parallele gefunden zu haben in dem Pers. *خرموش kharmūsh* A mouse or dormouse of a large kind *Shakesp.* p. 358.

† *Mescho* Kalk (bei Zipp. i *kalka*) Grellm. S. 223. 1., 289. 1., aber *gereta* Kreide S. 233. 1. Ungar. *mész* (Calx. Caementum). — Unwahr, zum mindesten in Bezug der 2 Deutschen Ausgaben, ist der von Pred. p. 267. gemachte Vorwurf: „Grellm. traduce questo vocabolo (mescho) per creta, ma cade in errore mentre la creta è detta dai Zingari *Ghereta*.“ Eben so wenig hat es etwas auf sich, wenn er uns p. 269. versichert, das W. heisse Kalk, aber nicht Honig.

† *Mescho* Honig Grellm. S. 225. 1. Ung. *méz* (mel). Mehr abseit liegen Böhm. *med*, Hind. *مو mau* (Sskr. *madhu*) m., *مچیاو machiyā'o* m. Honey. — S. noch II. 54. 366.

Mese Biene Lief. Z. s. II. 438.

† *Mixa* Grenze s. I. 110.

† *Mitzka* Mütze s. I. 99. Key kinnjan tu ada mitzka? Wo habt ihr diese (Reise-)Mütze gekauft? Deh man mre ratsiakri mitzka te thatskir la Gebt mir meine Nachtmütze und wärmt sie wohl Zipp.

† *Múzi* (shoes) Ous. — Pers. *موزه Ocrea*. *موزه‌دوز (ocrearum sutor)* vgl. Buchar. Klapr. As. Polygl. S. 242. und *mōseh* (Stiefel) S. 251. Hindi *mōtschi*, *pādukākāra*, *tschamakāra*, *tschamāra* (Shoemaker). Siehe auch *μουζάκιον* DC. und

Fleischer, diss. crit. p. 92., sowie A. L. Z. 1843. Febr. nr. 17.

„*Maschgral* zwischen, mitteninne, auch *maschgre*“ Graff. Ms. s. I. 296. nr. 10. 306. nr. 6. *Maschkeral totte te maschker mande hi täflen* Zwischen mir und dir ist der Tisch. „*Insel — I phu maschkero paning Land* zwischen dem Wasser. *O wesch* heisst der Wald“ s. II. 86. Zipp. — *Per macara chibel* (at mid-day) Bw. II. *124. — Vgl. *Pali madjha* (milieu) Essai p. 94., Hind. *ماجله majhlā* Adj. Middling.

† *Muscatella* Balsam Rtw. — Vgl. Ital. *muscadello* Muscatwein u. s. w.

Mizsch übel Pchm. S. 34. *Midschach arg, miedshach* schlimm, *midshach* (*mitschach* Grellm. S. 297. 2.) strenge, *mitschachkovva* Jammer, S. 37. *midschach wettra* schlimmes Wetter Rtw. — *Mischik arg*, schlimm, streng. *Mischikkidir* (schlimmer) u. verschlimmern. *Mischiktschëno* Gegner, Feind. *Mischikgowa* Verzückung (Ist etwa die Epilepsie gemeint?). *Mischëkëpenn* Gefahr Bisch. — *Midschach* Das Böse. *Jov hi mydschach manusch* Er ist ein böser Mensch. *Barbarisch, scharf, strenge, böse* (*mydschach*) ist die Mutter (*hi dey*). *Ssavi wettra hi?* Was für Wetter ist's? *Mydschach, schukker wettra hi* Es ist schlimm, schön W. *Myzsch lav* Schimpfwort. *Mizsch* schlimm; *nann myzsch*. *Zänkisch — mydschach* (dies ist ausgestrichen und durch *wenjingero* ersetzt). *Me tschin-nava len apro miro kova* Ich schneide sie [die Federn] auf meine Art. *Tiro kova nan hi midschach* Diese ist nicht schlimm. *Uebel — nan hi meschto* (nicht gut) oder *mydschach* als Indecl. I. 203. *Mydschach* (male), *mydschachedir* (pejus) Zipp. Und *weeles toia pall-duni* betrug *midschikkederr* *har i jecto* (und werde der letzte Betrug ärger denn der erste) LG. — Etwa R. *мёрзкій* (abscheulich, verabscheuungswürdig, hässlich) u. s. w. *Kopitar Wiener Jhb.* Bd. XVII. S. 90.?

Mischló (Bene. *Probum. Gut. Wohl*) Alter nr. 216., *misch-tó; iaczo* (Bene. *Pulchre*) nr. 217. *Mischtogé* (*Concordia*) nr. 192. viell. s. v. a. „*Gut zusammen*“ vgl. *mischtowaf* (übereinstimmen) Bisch. und I. 298. mit II. 99. 330., man müsste denn etwa den Pl. vom Suff. -go s. I. 426. darin suchen, oder einen Druckfehler st. -pé, in welchem Falle es Nom. Abstr. wäre. *Mischdo* gut, *nanimischdo* Gefahr Rüd. I. 72. *Mishdo* wohl, *mishto-*

pen Gutthat. Apró drum nelis [ne, his?] mange mishdo Unterwegs hatte ich viel Beschwerde S. 37. Rtw. — Me mangava tot, keer mange ado meschtepen Ich bitte dich, thu mir die Güte. Meschtepen Nutzen. Me schunjum mre prählistier but mischtepen Ich habe von meinem Bruder [de fratre] gehört viel Gutes Zipp. Mischto gut, vollkommen, tapfer, getrost. Me wejum mischto a gótte Ich bin ungehindert dahin gekommen. A gai nane mischto [hier ist's nicht gut] unsicher. Name mischto unrichtig. Mänge na gejäs mischto [mir ist's nicht gegangen gut] verunglückt. G erraf mischto kètëne [machen gut zusammen] vorbereiten. Mischto' prè wohlauf. Hatschaf mischto wohlbefinden. Latscho mischtëpenn (Vergnügen) vgl. anrathen, laben, ordnen. Mischto adv. gebraucht s. I. 213. und Bisch. u. verstören, verwahren, übersichtig. Eben so mistos Adv. Well. Bién Bw. und L. in vielen Anwendungen: gesund, tapfer u. s. w. — Dschala mange meschto, parkirvaman [eig. ich bedanke mich] e devlis Es geht mir wohl, Gott sei Dank! Na drovent meschto (Nicht gar zu wohl). Ssir manuschaha [-usti austr.] hi, meschto [wie es einem M. ist, gut] So so, wie es pflegt zu sein. — Nan hi kutsch — adava hi meschto kindo Es ist nicht theuer, gut gekauft. Tu kereha mange meschto, ke te freudervav man [Du wirst mir gut thun, dass ich mich freuen werde] Ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun. Kanna joj' [fsocha der Rock] meschto hi kerdi, talla homte dschala [Ind.!] meschto keteny Wenn er gut gemacht sein soll, so [dann] muss er gut anschliessen [zusammen gehen]. Na! mre reia, akkiake hi le meschto Nein, m. Hr., sie [die Ermeln] sind eben so recht. — Jol pengero kerena meschto. Sie werden das ihrige wohl thun. Tu shasti pazzoeha, ke e Preufsitko luredde schvacko wolta meschto rikkerdle pen Wie du glauben kannst, denn die Preussischen Soldaten haben sich allemal tapfer gehalten. — Tschatschenes, tu rakervoeha schon meschto Im Ernst, ihr redet schon ganz [?] gut. Na, na, fanohla man tro rakerpen but meschto Ganz und gar nicht, es gefällt mir dein Reden überaus wohl. Manuscha rakervena [die Leute sagen], adoleske avjas kerdo, ke jov lender meschto na rakerdle [3. Pl. Perf.] te les lender [und ihm von ihnen] jek tschammedini dijas Das Gerücht läuft, es sei deshalb geschehen, weil er übel von ihnen geredet und einem von

ihnen eine Ohrfeige gegeben. Sso hi meschto [was ist Gutes] andrý lyla? Me len-na kendejum. Was meldet die Zeitung Gutes? Ich habe sie nicht gelesen. Adj. meschto gut, Comp. fedidir. Meschtó nützlich. Jov hi fsaaréha meschto Er ist mit Allem versehen [eig. gut]. Evangelium — Me schtutte te sz'unna (Es ist mir gut zu hören). Falsch ist das erste W. zerrissen; te sollte wohl hi (ist) heissen, und man (mir) fehlt. Zipp. — In Betreff des angeblichen synonymen Unterschiedes von latscho II. 329. diene noch: Mo vel tumenge latscho, me tschivava man tehele. Lasst's euch wohl schmecken [eig. sein]; ich will mich niederlegen. Na-lazeha tu tot meschto, — kammoeha tu tschimone? Befindest du dich übel [nicht gut], wollt ihr was? Na trebohla mange keek kova, fscr pokoinepen Ich habe nichts anderes, als Ruhe nöthig. — Atschen Devleha, mre reia, latschi bellwall, latschi rad! Gott befohlen, m. Hr., guten Abend, g. Nacht! Zipp. Laches chibeses te difiele Undebel (May God grant you good days) Bw. I. 231., vgl. uns I. 359. — Tume avena noch zyruske dost aduy. Ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen. A hi o dromm latscho? Ist der Weg gut? Nan hi but meschto, homte dschan perdal'o weesch te perdlo paning Nicht allzu gut, ihr müsset [gehen] durch Gehölz und über Wasser. — E heiloge engle hi latscho manuscheha Die Engel sind mit den guten Menschen [eig. Sg.]; wie Devel hi tschatschopaskeraha Gott ist mit den [vielm. dem] Gerechten. Nan hi latscho unnütz Zipp. Latscho hi Es ist gut (u. taugen), nane latscho schal. A gáwa gówa nane mänge mischto (Die Sache ist für mich nicht gut) zuwider. Bisch. Nan hi latschi [papyra das Papier], pirdal kordla Es ist nicht gut, es schlägt durch. — Uga, mre reia, menge hi schukker tatja te latscho tschibena Ja, ihr Herren, wir haben schöne Zimmer und gute Betten Zipp., wie latscho chhaben (gutes Essen) Bisch. — Das von Dief. herbeigezogene Sskr. misht'a (1. Sprinkled, wetted. 2. Sweet, sugary) = Hind. میٹھا *mī'thā* Adj. 1. Sweet, 2. Slow genügt nicht.

Mestepén f. Life. Vida I. 117. Bw., ist Dief. geneigt, als eig. Leben irgendwo, Aufenthalt, Illyr. mesto (Logo. Dimora) u. s. w. zu fassén; bringt aber mestepé L. als Bestes (Nutzen, Rettung, Heil) zum Vor.

† **Mdst** Sectz. s. I. 105. — Pers. ماست *Oxygala. Cremor.*

Crassum pingueque lac, unde butyrum conficitur Cast. p. 499. **ماستو** Lac serosum, debutyrum, percolatum, inspissatum, exsiccatumque p. 500. Sskr. mastu n. The watery part of curds, the whey.

† **Most** Fussboden Bisch. s. I. 104. Vgl. Slaw. **помочѣ** (pavimentum) Miklosich Radd. p. 52.

Missèra Schlamm, mihsèrà Staub, Acc. misèhres u. abblasen Bisch. — Etwa gleicher Wurzel als Lett. mehšls m. Auskehricht von mehst, Pracs. mehšchu (reinigen, säubern, kehren, fegen, ausmisten), Poln. omieciny (das Staubbmehl, der Kehricht) Bandtke Gr. S. 524., oder Goth. mailstus (Mist)? Schwerlich zu Schwäb. misse (Sumpf im Walde), oder zu **μωαρός**. Dief. denkt an Hind. mit'vi (Sskr. mritikā) f. Earth.

† **Muzelina** Nesseltuch Bisch. — Aus Musselin. (Hind. Mal-mal f. Muslin).

Macáche Adj. Dull. Tórpe Bw.

Macota f. Drop. Gota Bw. — Viell. das Span. W. mit Ar. **ماء**.

Madoy m. A clove for eating. Clavo de comer.

† „**Majaro**, Adj. Holy. Santo. *Mod. Gr.* **μακάριος**. Majares m. pl. The saints. Los santos. Manjaros, the blessed saints. Majari f. The beatific one i. e. The Virgin. La Virjen. Majaró heilig, selig (gesegnet), gerecht (vor Gott). Majaridad **δοσιότης**. Majarificar preisen, manjirificar heiligen. Majarificable geheiligt (im VU). Manfariel Engel L.“ Dief.

„**Malabai**, pl. -yes Scheuer L.“ Dief.

Malabar v. a. To rob [nicht rub, wie I. 408. verdruckt]. Robar. Sskr. malutsha [sollte sein malinlutsha A thief!] Bw.

Mamúcha f. Short carbine. Terceróla.

„**Mancin** Belohnung (erinnert an It. mancia), Schatz L. Manchin m. Treasure. Tesóro, pl. mansis Bw.“ Dief.

„**Mancloy** [so mit -oy hinten, bei Bw. -ay] **ἀρχων** L. 8, 41. 49. 11, 15. Manclayes es erajais **ἀρχιεπίς** 3, 2. 9, 22. Sehr unwahrscheinlich ist Bw.'s Hinweis auf Sskr. madanálaya [eig. Besitzer eines Freudenpalastes] A sovereign, a prince. Man mag Pron. poss. sein, wie in Mon-sieur u. s. w., s. II. 70. 123., aber auch manpori 357. Es könnte sich allenfalls, unter Berücksichtigung von chi-muclano 203., achnao 321., zu rai stellen.“ Dief.

Mancón m. Hedge-hog. Erizo. *Mod. Gr.* **ἐχίνος** Bw. s. II. 81. 239. 372.

- Maquéo* m. Halter. Cabestro. Ar. مَقْوَد (Rope; bei Cast. p. 3296. nr. 19. Habena. Lorum) Bw.
- Maramfios* m. Fennel. Hinójo Bw. s. Nemn. Cath. v. Anethum foeniculum. Viell. DC. marathus, maratrum, μάραθρον, μάραθρον, Rom. μάλαθρον, Alb. μορατζ, viell. mit russificirender Aussprache, d. h. f st. θ.
- Marmuya* f. Ball. Bala.
- Masuné* Skirt. Falda.
- Matejo* (derselbe) L.
- Meligrana* f. A pomegranate. The city of Granada [so, mit e st. i, als N. pr. z. B. Fünf J. II. 73.]. From the Italian, Melagrana. Bw. s. II. 315. Nemn. Cath. II. 1091.
- Membrevico* m. Purgatory. Purgatório.
- Mendéri* f. Phial. Liméta s. II. 43.
- Mendescuero* Adv. Less. Ménos Bw. s. II. 42. „Wenig (Geringes) L. 7, 47. Das Geringste 12; 26. Der Kleinste L. passim. Sskr. manda (paucus) mit vielen Verw.“ Dief.
- Mericlén* f. Yard, court. Corral.
- „*Mesúna* f. Posáda Bw. Κατάλυμα L. Cf. pasunó [aus Span. pais?] II. 370.“ Dief., s. II. 43.
- Minricla* f. Cloud. Nube. Sskr. mudira Bw.
- Mochi* f. Doublet. Colcto.
- Mochique* Mallet. Mázo. Bw. II. *125.
- Morquilen* II. 95. Etwa mit Span. amor? .
- Moscábis* II. 42. Sinaba moscabis ξεκερέματο L. 19, 48.
- Mostarban* m. A traveller. Viajante. Ar. مسافر Bw.
- Mostipélo* m. Farm-house. Cortijo s. II. 370. Bw.
- Muchi* f. Spark. Chispa.
- Mulaní* Sad. Triste. Bw. — Zu Sp. murrio?
- Munéla* f. Cap. Gorra Bw. — Etwa zu Sp. montera? S. II. 221., und 458., wozu muschi (chapeau) Kog.
- Murcialí* f. A sweet drink of wine, water, sugar etc. Mistéla: Bw. — Kaum doch zu Frz. murrhine.
- Mureo* m. A wall. Paréd Bw. — Vgl. Span. muro.
- Musilé* Adj. Dumb. Mudo Bw. — Zsgs. aus dem Anfange von Span. mudo und silencio. S. auch muclar.
- Mustñar* v. a. To extract, pull out. Sacar s. I. 407. Bw.
- Mutees* (greens) Irv., der Hd. mishtä A kind of greens vgl.

Anhang.

A. Luc. V. 1-11.

1. a. **Y** anacó que abillando a sueti en plastañías somia junelar a varda de Debél, sinaba ó á la cunará de la pani de Genesareth.
b. Har pes coll' manusch pasch' les drangedass, tow lab depleskro t' schunnen, und job schtejas paschall sero G.
2. a. **Y** dicó dui berdés, sos sinaban á la cunara de la pani: y os machadores habian ardiñado en chiquen, y mucho-belaban desqueres redes.
b. Und tikkdafs duj schiffe darrde paschall seero; i fischaa-re aber his wrin darrde, und dhooten pengre netze.
3. a. **Y** chalando andré yeque de oconas berdés, sos sinaba de-Simon, le mangó, que le guillase *) yeque fremi de la chiquen. **Y** sinando bestelado, bedaba á la sueti desde o berdo.
b. Schtakkerdass job jek anno schiffo, fsawo Simonis his, und mangdas les, toi job les je bissla catter kunara andafs les. U. job peschelles pes, u. fsikkerdafs manuschenn tanno schiffo.
4. a. **Y** yescotria que acabó de chamuliar, penó á Simon: Chala butér andré, y chibela jires redes somia machorar.
b. Und har job hi [?] hörta pree, rakk'baha, pendafs job Simoniske: Fahre appo praal, und tsihiwwawen t'mare netze wrin, toi tume k'renn jek zug.
5. a. **Y** rudelando Simon, le penó: Duquendio, sari a rachi hemos sinado machorando, bi ustilar chichi: tami en tiri varda chibaré a red.
b. Und S. rakkerdass und penndafs (app leste) leske: Meister, me puditam ganze rat, und fangedam tshi; aber app' tiru lab cammawe me dschiwwerwawa u netzo wrin.

*) Le (ea, is, an eam?) guillase [procederet] coll. v. 7. Vix

Anhang.

nach Borrow und Frenkel.

1. a. **Et** evenit, ut, veniente (Gerund.) populo in agminibus, (causà) audire verbum Dei, erat -(esset) is ad ripam aquae G.
b. Quum se oī homines, (populus) ad eum drängte, tō verbum divinum ut audiant, und ille stetit prope lacum G.
2. a. **Et** conspexit duas naves, quae erant ad ripam aquae et oī piscatores erant [His p.] egressi in terram et lavabant sua retia.
b. **Et** conspexit duas naves stantes prope lacum; oī Fischer aber erant extra stantes, et lavarunt sua retia.
3. a. **Et** eundo in unam illarum navium, quae erat Simonis, eum rogavit ut - unum paullulum ab terra. **Et** (postquam consedit) docebat (ad) populum ex nave.
b. Ivit is unam in navem, quae Simonis erat, et rogavit eum, ibi [ut?] is eam unum frustulum ab ripa vexit eam. **Et** considebat (se), et docuit homines ex nave.
4. a. **Atque** interea quod destitit [His p.] de loquendo, dixit ad Simonem: Progredere amplius intro, et ejice vestra retia (causà) piscari.
b. **Et** quum is (est?) hörte auf (supra) loquimur [wir reden pro: zu r. ?], dixit is Simoni: Fahre in altum et ejicite vestra retia (auß), (tunc) vos facite unum Zug.
5. a. **Et** respondendo Simon illud dixit: Domine, universa hac nocte fuimus piscando (occupati) sine captando quidquam: tamen? in tuum verbum projeciam rete.
b. **Et** S. respondit et dixit (ad eum) ei: Meister, nos laboravimus ganze nocte et fingen nihil; aber in tuum verbum volo ego projeciam rete (auß).

enim - se pro suffixo Pron. refl. haberi licet.

6. a. Y pur terélaron querdi ocolo, ustiláron tan baró numero de maches, que se asparababa a red de junos.
 b. Und har jon cow' kerdén, fangdenle jon jek baru put matsche, und leng'ro netz reifsisjas bahsch.
7. a. Y quereláron simaches á os averes manuces sos sinaban andré o aver berdo, somia que abillasen á ayudarlos. Ocolas abilláron, y de tal beda pereláron os dúf berdes, que casi chalaban abajines.
 b. Und jon kaarden lengrè (Gesellen) walletten, coll cai his [an?] wawerr schiffé, ti wennle [tall' hunte t'wennle], und helfewenn len, ti zarrden len. Und jon wejenn, und kerrdenn parrdo duj schiffe, jak', tall jon senkijennlen [-pen?].
8. a. Y pur dicó Simon Pedro ocolo, se chibó á os pindrés de Jesus, penando: Erañó, chatucue de mangue, que sinelo manu choro.
 b. Toi har cai tikkdafs S. P., pejas job appi tschangja und pendass: Raj, dschaa mandter wrin; me hom jek sündiger rom.
9. a. Presas ó, y os sares sos sat ó sinaban, sináron atontos de os butres maches, que terelaban ustilado:
 b. Denn leske his jek traasch app' wejafs, und hallauter, coll' cai lehe his, praal coja schtarpenn, fsawo jon kerdenn kett'ne.
10. a. Y andiar matejo Santiago, y Juan, chabores del Zebedéo, sos sinaban candones de Simon. Y penó Jesus á Simon: Na darañeles: desde ocona chiros sinarás machador de manuces.
 b. Jak' ninna Jacobus und Johannes, tschawe Zebedaci, Simonis wallette. Und Jesus pendás app' Simon: Trasch tut nit; denn catter caw' tschiru (wehe) tu schtarehe manuschenn.
11. a. Y lliguerando os berdes á chiquen, mequeláron o saro, y le plastañáron.
 b. Und andenn i schiffe pasch' tem = terem = kunceri, und mukdenn hallauter, und kajenn les palall.

*) Vide nos II. 111. Terminatio .i in Partic. querdi neque fevidetur signum esse.

**) Dies „war“ ist bloss dem Deutschen „war angekommen“ zu aufgesendet.

**) André ocola mateja ocona Zu der (selben) Stunde L. X.

†) Eig. durch Anakoluth Nominative. Vgl. 9. b.

6. a. *Et quum haberent factum *) illud, ceperunt tum magnum numerum piscium, ut se laceraret rete ab iis.*
 b. *Et postquam illi id fecerunt, fingen: sic ii unam magnam multitudinem pisces et eorum rete τίσ (ix) dimidium.*
7. a. *Et fecerunt signa (ad) alteris hominibus, qui erant in altera nave, (eum ad finem) ut advenirent ad adjuvandos illos. Illi advenerunt et tali modo implerunt τὰς duas naves, ut quasi ibant (irent) deorsum.*
 b. *Et ii advocarunt ipsorum (Germ.) servos, qui ibi fuerunt [in] alia nave, ut veniant ii [ut necesse sit ut veniant ii] et adjuvent [Germ.] eos (se), ut trahant ea. Et illi venerunt et fecerunt plenas duas naves tantopere, ut eas senkten eas [se].*
8. a. *Et postquam vidit S. P. hoc, se prostravit ad pedes Jesus, dicendo: Domine, i-tibi a me, quod sum homo miser.*
 b. *Tum postquam ibi vidit S. P., cecidit is in genua et dixit: Domine, i a me extra; ego sum unus [Germ.] vir.*
9. a. *Namque eum et illos omnes qui cum eo erant, fuerunt attoniti ob eos multos pisces, quos habebant captos.*
 b. *[Germ.] ei [erat]*) unus terror advenit, et omnes, qui ibi cum eo fuerunt, propter illum captum, quem ii fecerunt unâ.*
10. a. *Atque sic item ***) St. Jacobus et Joannes, filioli Zebedaei, qui erant socii Simonis. Et dixit Jesus ad Simonem: Ne timeas: inde ab hoc tempore eris piscator hominum.*
 b. *Sic etiam Jacobo et Johanni, filiis Zebedaei, Simonis servus $\frac{1}{2}$). Et Jesus dixit ad Simonem: Time tibi ne; etenim inde ab hoc tempore (futurus es) tu capies homines.*
11. a. *Et advehendo naves ad terram, deseruerunt omnia, et ipsum sunt comitati.*
 b. *Et appulerunt naves ad terram = ripam, et reliquerunt omnia, et iverunt eum pone.*

minini generis, neque pl. num. (kerde fecerunt Zipp.) hoc loco Liebe irrig dem, allein schon dies bezeichnenden app' wejaßs vor-
 21. S. besonders X. 31. und 37.

B. Luc. X. 30 – 37.

30. a. Elabel *) chalaba ostely de Jerusalém á Jerichó, y diñó andré bastes de yeques randes, sos le randáron; y despues de terelarle curado, le mequeláron pas-mulo, y se chapescáron.
- b. Jek manusz gel^{as} Jeruzalematar Jerichoste, pel^{as} maskar czor, have les czorde; kana les marde, gele okia, pas xides les mukle.
31. a. Anacó pues, que nacaba por o matejo drun yeque erajai: y pur o dicó, nacó de muy dur.
- b. Talind^{as} pes, kaj jek raszaj gel^{as} oda dromeha; kana les dykhl^{as}, gel^{as} okia.
32. a. Y andiar matejo yeque Levita, bigoreando sunparal de ocola stano, y dicandole, nacó de dur.
- b. Nyna the Jahnos; kane chas pasz oda helos, dykhl^{as} les, the nyna les mukl^{as}.
33. a. Tami yeque Samaritano, sos chalaba desquero drun, se bigoreó sunparal de ó: y pur le dicó, se lo diñó canrea.
- b. Samaritanos gel^{as} dromeha, avl^{as} kia leste, the dykhl^{as} les, lácze jileha chas czalado.
34. a. Y bigoreandose, le pandó as mordes, chibelando andré siras ampio y mol: y chibandolo opré desquero gra, lo lligueró a yeque mesuna, y tereló cuidado de ó.
- b. Añlas kie léste, pchandl^{as} leskre daba, czid^{as} olegis the mol: dyñas les pre pesko (peskro?) grast, liged^{as} les andre krczma, has leske vasz leste starost^a.
35. a. Y aver chibes sicobó dui calés, y os diñó al julai, y le penó: Garabela-mangue-le: y o saro, sos gastisareles de butér, menda á tucue lo diñare pur limbidie.
- b. Aver dives lil^{as} duj love, dyñas gaxeske the pchend^{as}: Te avel tuke vasz leste starost^a: so pro odova tchoveha, az me man lisarava pale, me tuke pocinava.
36. a. ¿Coin de ocolas trin penchabelas que sinaba o proximo de ocola, sos diñó andré bastes es randes?
- b. Ko ode trinendar tuke hi suno te avel láczo manusz odeleske, have pel^{at} [-as] maszkar czor?
37. a. Ocola, rudeló o chandó, sos tereló canrea sat ó: Pues cha, le penó, y querela tucue o matejo.
- b. Jov pchend^{as}: Odov, have kerd^{as} láczo jilo pre leste. Pchend^{as} leske Jeziszos: Xa, the ker tu akad^a.

*) *Avel* (other).

nach Borrow und Puchmayer.

30. a. *Aliquis ibat deorsum Hierosolymis Hierichuntem, et dedit (incidit) in manus nonnullorum latronum, qui eum praedabantur, et post habere-eum verberatum, eum reliquerunt semi-mortuum atque se auferunt.*
 b. *Unus homo iuit Hierosolymis Hierichuntem, cecidit inter fures, qui eum depraedati; postquam eum verberaverunt, abierunt illinc, semi-vivum eum reliquerunt.*
31. a. *Evenit post, ut proficisceretur per eandem viam unus sacerdos: et postquam eum vidit, discessit ab facie procul.*
 b. *Evenit [Pron.refl.], ut unus sacerdos venerit ea in via; quum eum conspexit, abiit abhinc.*
32. a. *Atque sic item unus Levita, adveniando prope (ad) illum locum, et conspiciendo-eum discessit longinque.*
 b. *Etiam et (Boh. jahen); quum esset prope eum locum, cerneret eum, et item eum reliquit.*
33. a. *At unus Samaritanus, qui proficiscebatur suo itinere, se advenit prope eum, et quum eum vidit, se ei dedit miseratio.*
 b. *Samaritanus profectus est via, venit ad eum et conspexit eum, bono corde fuit motus.*
34. a. *Et adveniando-se ei colligavit tã vulnera infundendo in ea oleum et vinum: et collocando-eum in (super) suo equo eum vexit ad unam cauponum et kabuit [Hisp.] ejus.*
 b. *Ivit ad eum, colligavit ejus vulnera, infudit oleum et vinum: dedit eum sursum in suum equum, duxit eum in cauponam, fuit ei propter eum cura.*
35. a. *Et altero die protraxit duos nummos, et eos dedit tã cauponi et hoc dixit: Cura pro me eum: et omnia [Sg.], quae [pl.] expendes [Hisp.] amplius, ego tibi ea dabo, quando redeam.*
 b. *Altero die expromsit duos nummos, dedit cauponi et dixit: Ut sit tibi propter eum cura: quod praeter hoc expendes, usque dum ego me revertam retro, ego tibi solvam.*
36. a. *Quis illorum trium cogitas quod fuerit proximus (amicus) illius, qui dedit in manus latronum?*
 b. *Quis (ex) his tribus tibi est somnium, ut sit bonus homo ei, qui cecidit [-as] inter fures?*
37. a. *Ille, respondit doctor, qui habuit commiserationem cum eo: Ergo ito, inquit, et fac tu idem.*
 b. *Ille dixit: Is, qui fecit bonum cor in eo. Dixit ei Jesus: - I, et fac tu eodem modo.*

C. Die Glau

Panchabo on Ostebe Bato saro-asisiláble, Perbaraor de o tarpe y la chen, y on Gresoné desquero Beyio Chabal nonrrio Eraño, sos guilló sar-trujatapucherido **) per troecane y sardaña de or Chanispero Manjaro, y pureló de Manjari ostelinda debła; bricholó ostelé de or asislar de Brono-Alieñicato; guilló trejuficao, mule y cabañao; y sundiló á los casinobés, y á or brodeló chibél repureló de enrre los mulés, y encalomó á los otarpes, y soscabela bestique á la tabastorre de Ostebe Bato saro-asisilable, ende aotér á de abillar á sarplar á los Apucheris y mulés. Panchabo on or Chanispero Manjaró la Manjari Cangari Pebuldórica y Rebuldórica, la Erunon ***) de los Manjarós, or Estormén de los crejétes, la repureló de la mansenquere y la chibihén verable. — Anarniá, Tenbléque.

Bei Zippel: Art. 1.

Me pazava anno mre Devlisti, Dadesti, kohne sorellidir kerepaskeresti, kohn kerdjas e bolepen ti puh.

Art. 2.

Me pazzava ann Jesum Kristuste, leskero jek lotschementschavo, kohn lotschejas e Tschater Maria, rikkerjas avry †) zyruske Pontiuskero Pilatoskero, andro truschal kurdo avjas, nuijas, begrabemen avjas, tehéle gehlo andri Hella [Germ.], pale apry schtijas e le merepaster, apry geijas andro bolepen; bescho hi apro tschatscho wast Devleskero kohne sorellidire Dadeskero, akorik avela paalc, o tschatschepen te rikkerwel (= rikker) e le mulinge te dschydinge.

Art. 3.

Me pazava andro heiligo Ducho, ke te vel jek heiliga kristlegi khangeri, ketteny kendedé Heilige, proschkerpen e grechengeri, ke mare troppe apry schtaha [?] e merepaster (dral o grabo), te te vel ewigo dschyben.

*) 1. als Product der „Aficion“ bei Bw. Vol. II. p. * 119., vgl. 2. nach Zippel.

) Zu puchél Life.; apuchéris pl. The living; wegen des *) Span. reunion?

†) hielt aus = Lat. passus est.

††) ward geschlagen.

bensartikel. *)

Credo in Deum Patrem omnipotentem, Creatorem coelorum et terrae, et in Christum, ejus unicum filium, nostrum Dominum, qui ivit (fuit) con- conceptus per operam et gratiam τῷ Spiritus Sancti et natus ab Sancta Virgine Dea; passus est sub potestate Pontii Pilati; fuit crucifixus, mortuus et sepultus; et descendit ad inferos, et tertio die renatus est ex inter τῶς mortuis et ascendit ad coela et habitat sedens ad dexteram Dei Patris omnipotentis, abhinc habet venire ad judicatum de vivis et mortuis. Credo in Spiritum Sanctum, Sanctam Ecclesiam Catholicam et Apostolicam, communionem Sanctorum, remissionem peccatorum, regenerationem carnis et vitam sempiternam. Amen, o Jesus.

Ego credo in meum Deum, Patrem, potentissimum Creatorem, qui fecit coelum et terram.

Ego credo in Jesum Christum ejus uni- genitum filium, qui natus est ab Virgine Maria, sustinuit tempore Pontii Pilati, in crucem affixus ††) fuit, mortuus est, begraben fuit, deorsum projectus in G., rursus sursum surrexit ex morte, sursum ivit in coelum; sedens est ad dexteram manum Dei potentissimi Patris, ex quo latere veniet rursus judicium ut habeat mortuis et vivis.

Ego credo in Sanctum Spiritum, ut (debeat) veniat una sancta christiana Ecclesia, unâ collectos Sanctos, remissionem peccatorum, quod nostra corpora sursum surgent ex morte (ex tumulo), atque quod veniet aeterna vita.

das ächt Zig. Credo durch Gitano's in Cordova Ib. p. * 123. —
Anklangs von Span. cebo an concebido?

D. Vater**1. Bei Borrow.**

a. Luc. XI. 2. Amaro Dada, oté *) andré o Tarpe, majarificable sinele tun nao. Abillele tun chim. Sinele querdi tun pesquital andré a jolili, sasta andré o Tarpe. Distamangue achibes amaro manro de cada chibes. Y amangue ertina amarias visabas, andiar sasta mu ertinamos á os sares, sos debisarelen amangue buchí. Y na enseeles amangue andré o chungalo y choro.

b. Bw. II. p. *119.

Bato Nonrro, sos socabas on o tarpe, manjirificádo quejésa **) tute acnao; abillános or tute sichén, y queresé tute orependola ***) andial on la chen, sata on o tarpe; or manro nonrro de cata chibel diñanoslo sejoña, y estormenanos nonrrias bisauras andial sata gabéres estormenamos á nonrros bisaraores; y nasti nes [nos?] muques petrar on la bajanbó, bus listrabanos de chorre. — Anarania.

2. Bei Zippel.

a. Maro dād, kohn tu hal andro bollepasti,

Te vel i patuv tre lavesti;

Te avel tro barvelepen ke mee;

Te ven tre pennepena fsir andro bolepen, akkiakes te apri phü;

Maro divesseskre maares dé mande ada dives;

Te proschkir amende maare grèchen, fsir me proschkirvaha mare doschvalende. (Mekk (muk) palall maare grechen, fs. me p., kohn pes anne meende grechensfa kërëna).

Ma ligger (ma lidsche) amen andre greche (andri dosch), hadde meen fsaare mydschechepaster.

Tro hi o barvelepen, te sòr te patuv dschimaster dschin ko dschyben (fsaaro zyruske).

b. Maaro daad, ke tu hall (han) andre boleppen,

Me mangava tot, ke mee fsasti te daf tot i patuf;

Te well tiro barweleppen,

*) Ibi.

**) Quejésa sonat i. q. *Hisp. séda (sericum)*, ita ut pro *Hisp. quere-se (pr. faciat se = fiat) versu sq.*

***) Vide nos II. 40.; possis tamen vocabulum, quod illic vocali *Germ. Uhrpendel*) ad significandam animi in decernendo oscillatio-

†) *Proprie Reichthum (divitiae)*, non: *Reich (regnum)*.

unser.

Noster pater, ibi in coelo, sanctificatum sit tuum nomen. Veniat tuum regnum. Sit facta tua voluntas in terra, sicuti in coelo. Da-nobis hodie nostrum panem de singulis diebus [Sg.]. Et nobis condona nostra debita, sicuti nos condonamus omnibus, qui debeant nobis aliquid. Atque ne immittas nos in foedum et malum.

Pater noster, qui habitas in coelo, sanctificatum sit tibi nomen; veniat nobis rō tibi regnum, et fiat tibi voluntas sic in terra, uti in coelo; rōr panem nostrum uniuscujusque diei da-nobis-eum hodie, et remitte-nobis nostra debita, sicuti alteri (His p. nos-tros) remittimus-nos (ad) nostris debitoribus; atque ne nos sinas incurrere in tentationem, potius libera nos ab malo. Amen.

a. *Noster pater, qui tu es in coelo,*

Ut veniat honor tuo nomini;

Ut veniat tuum regnum †) ad nos;

Ut fiant tui jussus uti in coelo, sic etiam in terra;

Nostrum quotidianum panem da nobis hoc die;

Et ignosce nobis nostra peccata, uti nos ignoscimus nostris inimicis. (Laß nach — —, die sich (sg.) an uns mit Sünden machen).

Ne inducas nos in peccata (in damnum), jura nos omni ex malo.

Tuum est regnum, et robur et honos ex vita usque ad vitam, (omni tempore).

b. *Noster pater, qui tu es (estis) in coelo,*

Ego rogo te, ut nos liceat ut dem[us] tibi honorem;

Ut veniat tuum regnum (divitiae),

seā (i. e. sit) per jocum usurpatam vocem facile credas. Cf. vero

o in secunda syllaba exaratur, pro horologii pendula (His p. pendola, nem adhibitum ducere).

Deh, ke te well tiro pennepen, fsir andro bollepen, nna
fsirr apri páb.

Deh meen maaro swetto maaro ada dives;

Proschker (verzeiher) men maare grechche, fsir mee prosch-
kervaha leen lengere grechche, kohn pess andre meen-
de grechenfsa kerena.

Ma ligger meen andro grechches,

Hadde meen e mizejepaster.

Tiro, hi barweppen te sôr te patuv ada dschimaster dschin
ko dschiben.

3. Bei *Grellmann* S. 315 — 316. Ausg. 2. *)

a. Muro dad, kolim andro therosz; t'awel tro szentanao;
t'awel tro t'him; t'awel tri olya; szarthin andro therosz kethjn
[*Adel.* ke dajn] t'he pre p'hu. *Szekogycsz* [*perperam*: sze k.!]
damande (*Ad.* damante) mandro agyesz amingi. Ertitza amare
bezecha, szar t'hamin te ertingiszama rebezecha [*scr.* amare be-
zecha, *at vero non significat*: nostris debitoribus!]. Malis-
za [*Ad.* malizsa. *Gr.* 1. Mali zsa] men andre bezna, mika
[*Ad.* miha] men le dsungalin mansátár; ke tirin o t'hin, tiro
bino [*ed.* 1. et *Ad.* recte hino] baribo szekovari [*Ad.* szez-
hovari]. Amen.

*) *Grellm.* hatte bereits S. 252. Ausg. 1. die beiden VU. a. und c. aus den Wiener Anz., wie er angiebt, dagegen b., handschriftlich ihm vom Hofr. Heyne in Göttingen mitgeteilt, erst in der 2. Ausg. Die Orthographie in ihnen ist die Ungarische. — Der jüngere Adelung hat im *Mithr.* IV. S. 90. von a. und c. nach den Wiener Anz. einen angeblich genaueren Abdruck gegeben; allein der *Grellm.*'sche Text scheint zuweilen mindestens richtiger abgeteilt. — *Zippel* bemerkt von eben diesen beiden, dass kaum einige Worte darin zu verstehen seien und sie wohl ein Gemenge von Ungarisch und Zigeunerisch sein möchten. Mir ist nur c. grösstentheils unverständlich; und, wenn schon *Grellm.* aussprach, dass dies VU. nach einer älteren Uebersetzung wegen der unglaublichen Abweichungen von dem übrigen Zweifel erregen könne, ob es auch wirklich in Einerlei Sprache abgefasst sei, so scheue ich mich nicht zu gestehen, wie mir dasselbe ganz verkehrt und unbrauchbar vorkomme. Umsonst würde man den grossen Unterschied, wie noch *Grellm.* in der 1. Ausg. möchte, einer zeitlichen Sprachveränderung beimessen, ja er wäre auch selbst, als mundartlich genommen, höchst unerklärlich. Beruht anders dies VU. nicht auf einer bewussten oder unbewussten Fälschung, so glaube ich darin allerdings einige nicht Zig. Partikelchen zu entdecken, diese aber absichtlich — etwa zu abergläubischen Zwecken? — hant durch einander gewürfelt und wie mit rein willkührlichen Bildungen untermischt. Vgl. z. B. gula dela, hogodoleden, ogoledel, hogolodhem, megula, dela enchala, deren einige entfernt an Zig. Pronn. erinnern. — Dass *Zippel*'s Zigeunern manche Wörter in diesen VU.'n unbekannt waren, erklärt sich zum Theil daraus, weil sie von fremd her aufgenommen wurden. So sind eig. *Walächisch*: cferósz, therosz II, 196.; lume 336.;

Da, ut ut veniat tuum jussum, uti in coelo, etiam uti (sic) in terra.

Da nobis (nos) nostrum (sanctum?) panem hoc die:

Ignosce [Germ.] nobis nostra peccata, uti nos ignoscimus iis eorum peccata, qui se in nos peccatis faciunt.

Ne duc nos in peccatum,

Tolle nos ex malo.

Tuum est regnum et robur et honos hac ex vita usque ad vitam.

a. *Noster pater, qui-es [est?] in coelo; ut-veniat tuum sanctum - nomen; ut veniat tuum regnum; u. v. tua voluntas; uti in coelo, sic etiam in terra. Quotidie da-nobis panem hodie nobis. Remitte [-omnia?] nostra peccata; sicuti et nos (necesse) ut remittamus nostra peccata. Ne duc nos in malum [?], sine nos [le. = tolle? an: τὸ?] foedum [?] a nobis [?]; siquidem tuum est τὸ regnum, tua est-ῆ magnitudo semper. Amen.*

vöje, 'olya I. 88.; értiné u. s. w. II. 62.; putyere (potestas) = Walach. putere. — Ung.: vétség (Laster, Fehler) = im VU. vitsigosz mit der Zig. Endung -osz, und Pl. bez echa, womit Dief. Git. visábi, bisaura verbindet, viell. mit mehr Wahrscheinlichkeit als Zipp. Lat. vitia. Ist in bezna n falsch st. ch, oder Deutsch: das Böse? Ferner szent (sanctus), viell. eig. Lat. oder Slaw. Ursprungs. — Slaw.: tschasz (hora) = VU. tsaszosz. Andro vecsi ale vakosz (in saecula saeculorum) vgl. mit dem Schlusse: den vätschi vätschilor in einem der Walach. VU. Mithr. II. 738.; Poln. ist wiek (saeculum), wieczny (aeternus). — Andere verbergen sich unter der Ung. Schreibung, oder mögen theilweise entstellt sein. So á-gyész (hodie) II. 311., worin gy = dj. — T'him (Reich) II. 295. giebt Zippel's Zig., offenbar schlechter, durch barvelipen, d. h. Reichthum wieder. Del ist verderbt aus Devel (Deus), dessen Voc. eig. Devla lautet. Othe (ibi) entspricht dem odoj (dort) Pchm., opre dem Zipp. apry (auf); nav oder nao (Name) dem Ung. név, Walach. nume, wovon Zipp.'s o lav eig. verschieden sein mag. — Khergyol (fiat) s. I. 427.; vnkay 317.; ándral = Zipp. adral (von innen) 300.; támi (sondern) = tami (aber) L. V. 5. Bw. und sonst 317. — In kolim ist viell. das Relativpron. mit hin = hi (est) verschmolzen. — Szarthin u. s. w. s. I. 317., vgl. avoka th'amen (so auch wir) Pchm. S. 34. Kethjn, chidé, kidé scheinen Vergleichspart. entweder aus Zipp. akkia (so) oder Ung. ki (als, quam); te aber, was auch in den VU. einige Male für: wie zu stehen scheint, müsste etwa dem ad'a (so) Pchm. entsprechen. Das -n in szarthin, kethjn scheint bloss ephelkystisch, und dies thin nicht als: ut sit zu deuten. — Ist mansatár etwa Abl.-Suff. an einem Soc. † Der reine Abl. lautet bei Pchnr. amender.

b, Amáro del, szavo hal othè
opre ándro csérosz, avel szin-
ton tro nav; te avel tri lume;
te khergyol tri voje szár an-
dro csérosz chidé te phé plu.
A'máro mandro ogyéusuno dé
áméngé ágyész. Értiné amen-
ge amáro vitsigosz, té amén
kidé értináha amárengé. Ná-
lidschá amén ándro dschungalo
tsaszosz, támi vukáv amén
ávri ándra! ó dschungalo. Tiri
hin é lume, tiri hin ezor, te
akana, szekovar. Amen.

Noster deus, qui es ibi supra in coelo; veniat sanctum tuum nomen; ut veniat tuum regnum; ut fiat tua voluntas uti in coelo sicque ut [et?] in terra. Nostrum panem quotidianum da nobis hodie. Remitte nobis nostrum peccatum, ut (et?) nos ita (ut?) remittimus nostris. Ne inducas nos in foedam horam, sed emitte [?] nos extra ex tū foedo. Tuum est tō regnum, tua est r-potentia, ut nunc, semper. Amen.

c. Dade, gula dela dica mengi, ¹

Czaoreng hogodoleden,

Tavel ogoledel hogoladhem, ²

Tea felpetsz, trogolo anao Czarshode, ³

Ta velá vela mengi sztre kedaru, ⁴

Maro mandro kata agjetz ⁵ igiertiszara a more bészecha

Male dsame, andro vo lyata, enhala ⁶-megula, dela en-
chalo ⁷ zimata,

Seszkesz kisztrio wthem ⁸ baniztri, ⁹

Putjere ¹⁰ feriszamarme, a kana ¹¹ andre vecsi, all va-
kosz. ¹² Piho.

An m. Abdruck von c. nach Adelung Mithr. IV., mit den Varianten aus Grellmann Ausg. 1. 2.: 1. del adich amengi *Grellm. ed. 2.* -- 2. hogolodhem *Gr. 2.* -- 3. te a felpetz t. a. Czarshode *Gr. 1.*; te avel pesz tro goloa nao Czarshode *Gr. 2.* -- 4. ta vela mengi sztre kedapu *Gr. 1.*; t'avel amengi sztre kedapu. -- 5. agjesz *Gr. 1. 2.* -- 6. enkala *Gr. 1. 2.* -- 7. enchala *Gr. 1. 2.* -- 8. oothem *Gr. 1. 2.* -- 9. banisztri *Gr. 1.*; banisz tri 2. -- 10. Putjere *Gr. 1. 2.* -- 11. à kana *Gr. 1.*, akana andro 2. -- 12. ale va kosz *Gr.*

Einigermassen zu erkennen ist Folgendes: Dade (o pater!). Mengi könnte Ung. menny (coelum), aber auch Zig. Dat. (nobis) sein. -- Czaoreng erinnert an Poln. Carstwo, sowie banisz an Poln. państwo Königreich, Reich. -- tavel (ut veniat); hogoladhem [dhem fortasse: regnum]. Te ável pesz [se? an pro pásch apud, ad?] tro (tuum) goloa [?] nao (nomen). Czarshode [regnum an coelum?] t'avel amengi (veniat nobis) sztre [= tsir sic?] kedapu [rectiusquam kedaru. -- sicuti etiam terrá?]. -- Maro mandro (nostrum panem) kata [ut des, an: hodie, coll. ka dives *Itaed.?*] agjesz (hodie). Igiertiszara a more [amore?] bészecha [uti?] remittamus [oportet] omnia nostra peccata. -- Male dsame [scr. ma leds ame] Ne duc nos, andro (in) vo lyata [R. БОЯЯ voluntas?]. Megula [sine?]. Zimata [= Germ. Sünden, an Pol. zmiانا, Verrätherci?]. Seszkesz [semper?] kisztrio [Si = hi est? tro tuum?] oothem (tō re-

gnum). Putjere (Valach, = posse) feriszamarne [= ertinás amarengé i. e. Remittamus necesse est nostris?] a kana (nunc) andro vecsi all vakosz [in saecula saeculorum?]. Piho [?].

E. Der Bacmeister'sche Aufsatz. *)

1. Dewel ne merefe R. — O Dēwel na merla = merela (*Deus non moritur*). Z.
2. Manusch ne tschele dschito (der Mensch nicht bleibt lebend; lange, bei Pchm. czirla, s. II. 174. liegt nicht darin) R. — O manusch na dschyvela hargá (*Homo non vivit diu*). Z.
3. I dei tschummedela peskeri tschaawen. Die Mutter küsst (eig. giebt Küsse) ihre Kinder. Z. — Rüd. hat: Dei tschummedele leskre [falsch! da es *ejus viri*, lakre *ejus feminae* bezeichnet, beides aber nicht reflexiv steht] tschawen. — Sz. Tschumindal tscharen [verdrückt r st. v? oder ist das Wort Demin.?] pestrei (*suos* oder *sua*?) jedei (*una mater*, mit Art.). —
4. La hi (*ei est*) but thüd (*multum lac*) andro lakeri koolena (*in ipsius mammis*). Z. — La hi but tut anter tschutschi. R. — But tchud an de koliné (in den Brüsten) láte. (ihr). Sz.
5. Lakero rom kamēla la Z., lakro rom kamele la (*ejus maritus amat eam*) R.
6. Adeia romni shoes pari dséha (*Hacc mulier fuit gravida*; eig. schwer mit dem Herzen II. 379.); schowe diwessenge shoes la tschawo (vor sechs Tagen ward ihr ein Sohn). Z. — Ageie romni has pari; dschowe diwes enge [Dat. pl. diwessenge I. 182. Zipp.] la has jek tschawo. R. — Bei Sz. bloss der letzte Satz: Woi benjae (sie gebar) schow diwé (6 Tage) pal palé (darnach) tschawe (müßte Acc. tschawes sein: einen Sohn) peste (sibi). —
7. Nasweli joi hi (Krank sie ist) kommi (noch, Rom. *axómu*) R. — Joj hi noch (oder kommi) nasweli Z.
8. Lakri tschai beschele bascher (ist r hinten richtig?) lati de rowele (*Ejus filia sedet prope eam et plorat*) R. — Lakri tschai beschēla = shi pasche

*) In der Uebersetzung 1) von Szujew, bei dem jedoch einzelne der aufgeführten Sätze fehlen, in Bielogrod (Reise I. 134.), 2) von Rüdiger zu Halle an der Saale (Zuwachs I. S. 63 ff. neue Aufl.), 3) dieses zweite mit Berichtigungen von Zippel in Lithauen (ungedruckt).

latte bèschti (ist bei ihr sitzend), te rauēla. Z. — Jetischei (wohl *je-ttschei* eine Tochter) latiri (ihre) beschel paschalá (wohl: bei ihr, und nicht Adv.: daneben), tai rowel. Sz.

9. O tschawo ne kamele zertele (*Infans non vult trahat i. e. non vult mammae ducere*) R. — O tschawo na kamēla tschutschi te pjiel (will nicht die Brust trinken) Z. —
10. Ageie tschai ne dschanel dschale kommi (Dieses Mädchen versteht nicht gehen, eig. sie geht, noch), joi hi [?] jekke bersch de duf manet enge (schr. *manetenge*; s. ob. *divésenge*) wiasli pro boliben. Sie ist vor einem Jahr und zwei Monaten gekommen (wiasli ist: wias kam, li sie; so dass obiges hi, ist, überflüssig scheint) auf die Welt. R. — Ada tschéi kommi naschti dschala (kann noch nicht gehen) = na dschinel te dschal weiss noch nicht zu gehen. Joj hi jek berscheske te dui tschonninge apro svietto awjas (Auch hier hi = *est*, und awjas = *venit*) Z.
11. Agale schar tschawe hi halauter mischdo (gut st. gesund; der Pl. aber lautet *mischde*); o gluno naschele, o duito fstele, o trito ghiewele, o scharto sale. R. — Ada schar tschawe hi fschaare fsasteweste, o wago (= ghilletuno) nāschēla, o wawer (= duito) schtēla, o trito ghabēla (= gibbewela), o scharto fsāla Z. Diese 4 Knaben sind alle gesund; der erste läuft, der andere (zweite) springt, der dritte singt, der vierte lacht.
12. Agawe rom hi korero (dieser Mann ist blind), leskri romni hi taub. (seine Frau ist taub), ne schunele (sie hört nicht), te me rakkerwa (dass wir sprechen; rakkerwa wohl hinten zusammengezogen). R. Ada rom shi koralló, leskeri romni hi kascheko [-i?], joi na schunnēla, ke me rakervaha. Z.
13. Tiro brale [Acc. *brales?*] tschikálele (Dein Bruder nieset; s. II. 207.); tiri paen fsowele (deine Schwester schläft); tumaro dad hi pre (euer Vater wacht, eig. ist auf), job ne achale de ne pile but (er nicht isst und nicht trinkt viel). R. — Tre präles lēla tschēka = tschika (Pl., im Gen. *tschikíngero*, D. *tschikíngē*) d. i. Deinen Bruder ergreift Niesen; tri peen hi fsotti (ist schlafend) = fsauēla; tumaro dhad hi dschangelalo (ist wach), jov na chāla, te na pjiela but (nicht viel; oder kutti wenig). Z.

14. O nak hi maschkre o mui R., o nak hi maschker o mui Z. (Die Nase ist in der Mitte des Gesichts).
15. Men hi dui pire (*Nobis sunt duo pedes*) de andro hacko wast pantsch ghuchtia (und an jeder Hand 5 Finger; ob *ghuschtia*?) R. — Meen hi dui heera (oder dui pyre) te andro schwakko wast hi pantsch guschte (auch palse, jedoch ist palso eig. der Daumen, vgl. Slaw.). Z. — Amendi di punre (*Nobis duo pedes*): pe wastende (*in manibus*) po pansh (zu fünf = *quini*) anguschtá. Sz.
16. Pro schero waxono bal (wohl waxon wachsen, o bal, das Haar, als Collectivum im Sing.) R. — Apro schero barjohla bala Z. — Ewala (d. i. e wala die Haare, mit Art. II. 419.) barión pe scheré Sz.
17. I tschib (die Zunge) de o dant (und die Zähne; dand ist nach Puchm. zwar sowohl Pl. als Sing., allein o ist doch eig. nur der Art. im Sing. s. I. 288.) hi ander o mui (sind in dem Munde) R. — I tschib te danda hi andro mui Z.
18. I dschadschi mussi hi soreder her serfo (wohl serfi als Fem.) R. — I tschatschi musfin hi sorclidir fsir i serwo (Der rechte Arm ist stärker als der linke) Z. — Wórtowa (*Dextera*) sostasteder (*fortior*) stýngonester (Abl. *sinistrá* sc. *manu*). Sz.
19. Jek bal hi baru de fsano, o rat hi lolo, koghali hi hart her jek bar R. — Jek bal hi lengsto te fsānq, o rat hi lolo, e kokalja hi hart (soralle, fest, stark) fsir okko bar. Z. (Ein Haar ist lang und dünn; das Blut ist roth; die Knochen sind hart, wie ein — jener? vgl. II. 425. — Stein.).
20. O matscho hi jacka, aber kek gan. R. Der Fisch hat Augen, aber keine Ohren. Da man im Zig.: haben, durch mande hi (*mihi est, sunt*) Graff. u. s. w., wie im Lat., ausdrückt, scheint o matscho als Nom. einer irri-gen Vermengung der Deutschen Construction mit der Zig. dort seine Stelle zu verdanken. S. I. 177. — E matsches (*piscem* st. *pisci*) shi jakka, aber keek kanná. Z. — Jematscheste (einem Fische) dandai si (*dentes? sunt*), a (at, aber, im Poln.) kaná (*aurēs*) kenai (*non sunt*). Sz.
21. Agawe tscheriklo fligole lokes (Dieser Vogel fliegt langsam), job beschele pri puh (er setzt sich auf die Erde), les hi kale por (ihm sind schwarze Federn, eig. Sing.) andro paka (in den Flügeln), je schpitzigu schnablus (ein spitziger Schnabel) de je tikno pori (und ein kurzer Schwanz). Andro leskri

- neste hi parne jari. (In seinem Neste sind weisse Eier).
 R. — Ada tschiriklo rahla (eig. *arat*, aus dem Slaw.;
 also pflügt st. fliegt) lokkes (langsam; polukkes sacht;
 auch poschukker), jöv beschëla apri phù; les shi
 kale poora andre phakka, spizzigo nak (Näse)
 te kurz pori. Andri leskeri nesta hi parne aari.
 Z. — Otkadai tschirikli (Fem.) wurawel (eig. *arat*)
 na farte (nicht stark; aus dem Walach.). Woi baschil
 pe pchujae. Laty epora (Ihm die Federn) kaly pe
 pchatin (schwarze auf den Flügeln). Andry latire*)
 beschimá (In seinem Sitze I. 134.) anre parny (Eier weisse);
 talalaty (d. h. wohl: tala laty, *sub ca*). Sz.
22. O rukkes (Acc.) hi sennole pattria (*Arbori sunt
 viridia folia*) de schubbe nasti (*et crassi rami =
 Aeste*, nach Schwäbischer Mundart s. v. Schmid, Schwäb.
 Wb. S. 404. 581.) R. — E rukkes hi sennole patri-
 ja te schuvle asti. Z.
23. I jak chatschole (Das Feuer brennt), me dikkaha
 o tu, o flammus de i janger (wir sehen den Rauch,
 die Flamme und die Kohlen; janger wohl Sing.). R. —
 I jaag chatschola, mee dikaha o thù, flammo te
 angera. Z. — Ejag paból, amy dikaw tchu. (Das
 Feuer brennt, wir sehen Rauch) Sz.
24. O panin andro flusse naschele fsik. R. — O pa-
 ning andry flysfa naaschela zig (zig geschwind,
 drovent sehr) Z. — Pani prastál au dy lenjae
 farte Sz. (Das Wasser läuft in dem Flusse geschwinde).
25. Mantus hi bareder her sehterno de tikneder
 her kam (*Luna est major quam stella et minor quam
 sol*) R. — O tschon hi baridir fsir je tschero-
 scho te tiknedir fsir o kamm. Z. — O tschon bare-
 der tscherganjaetar (Abl. *stellá*), zykneder jek-
 chamester (*minor sole*; viell. jek ch. oder je-kch.,
 mit dem indef. Art.) Sz.
26. Teisse rati dias brischendo, ka diwes teisarlo
 dikkigom je regenboge R. Gestern Nacht gab es
 Regen, diesen Tag Morgens sahe ich einen Regenbogen.
 — Theisfetüni rat dijas fsapenno (oder brischin-
 do). Ada divesfekri theisfirla dikkjum jek re-
 gensboga. Z. — Dschilja (= dijas es gab, vgl.
 Puchm. del briszind, es regnet, oder: es kam, gelas

*) Steht t darin st. k, oder sollten Poss.-Adj. vom Dat. auf -te
 ausgehen? Sind die Dat. auf -ti I. 184. aus Kog. vielm. eig. ver-
 stümmelte Poss. st. -skri?

- er ging, Pehm.?) brischind (Regen) arati (Nachts, oder: die-Nacht I. 258.?) jidtsch' (gestern?). Awdiwe (heute; aber schwerlich: heute früh) diklo me (schr. diklom me, sah ich) denszoro penebo *). Sz.
27. Rati hi tumligo de diwese hi hell (Nachts ist es finster und bei Tage hell) R. — Rati hi tamlo (auch tamligo), te diwese fara hi hell. Z. — Rati na duschol (Nachts ist nicht sichtbar) niso (nicht etwas = nichts), a diwese duschol (aber am Tage ist's sichtbar). Sz.

F. Schreiben eines Zigeuners an seine Frau. **)

Liel. Brief.

Miri komli romni!
(Meine liebe Frau!)

Ertiwlum [?] (Eher dass ich kam?) Francfurt tatterwium (wohl Francfurtatter von Frankfurt, wium ich bin gekommen) te gaijum (und bin gegangen) apro Newoforo (nach Neustadt). Apro drum (Auf dem Wege) nelis (etwa: ne his, nicht war) mänge mishdo (mir gut). Mare manush (Unsere Mitgesellen) tshingerwenes keteni (zankten sich zusammen). Tschiel (Kälte) niste (wohl: his te, war, und) midshach wettra (schlimmes Wetter). Tschawe wle naswele (Die Kinder wurden krank). Dowa keer, kai me gaijam medre, (Das Haus, wo wir gekehrt waren ein; in medre das *m* gewiss falsch und wohl zum vorhergehenden zu ziehen), gazdias tele (brannte ab); mare (meine, wohl eher: unsere) ziga (Ziege) to terno kalbo (und das junge Kalb) nähle (sind gelaufen) penge (*sibi*, d. h. davon). O flachso te hanfa te wulla (Das Flachs, Hanf und die Wolle) te schwigarizakri te stiftshakri (sowohl das der Schwiegerin als Stieftochter), ho spinderde (was sie gesponnen), gatshias (ist verbrannt) nina (auch). Lopennawa (Kurz: eig. wohl: pennawa ich sage. Lo etwa: „es“ und zum vorigen zu ziehen, oder „lav Wort“?): Wium ke tshorero (Ich

*) Verm. einen Bogen = Poln. *dego* mit Dem.-Suff. am Ilimmel (*pe nebo*), wie Kroat. *luk nebeski*. Miklosich Radd. Slav. p. 27.

**) Aus: Beytrag zur Rotwellischen Grammatik S. 37—39. (von mir, wo die Wörter falsch getheilt waren, verbessert).

ward so arm) te wiam hallauter nange (dass wir gingen alle nackend). Denkerdum *) (Ich dachte), tshingerwammangi kasht (ich haue mir Holz), te mre wastien-gri butin (und meiner Hände Arbeit), oder hunte (oder es ist nöthig) di kaw te kinnaw tshommoni (dass ich handle und kaufe etwas), pre te (auf dass) bikkewaw (ich's verkaufe) pale (wieder), te de denkerwaw (und dass ich denke) te ernährwaw mann kiacke (dass ich ernähre mich so). Me bium kiako kuremangrender (Ich ward so von Soldaten) pene aper mande (sie fielen über mich; also ein Anakoluth!); buten tshingerde, buten (viele [Acc.] verwundeten sie, viele), thrinen marde (3 tödteten sie) timman (und mich) tshimaster (auf Lebenszeit) apri butin (zur Arbeit; dort übersetzt: auf die Festung) tshidde (haben sie gebracht). O bolloben (Der Himmel) te rackel tutt (dass er bewahre dich) andre sawe (in Allem) kolester (vor dem), kai me wium adre (wo ich bin gekommen hinein), te me tshawa (und ich beharre) tire rum (dein Mann) shin andro meraben (bis in den Tod.)

G. Sprichwörter, Denksprüche.

(Zipp.) **)

1. Nan hi keek bachtelidir andro svietto, fsir kohn andry perne merela.

Es ist keiner in der Welt glücklicher, als wer in den Kinderwindeln stirbt.

2. I patuf hi preiskerpen latscho manuschiskero dschimaskero [2 Genit.!).

Die Ehre ist die Vergeltung der Tugend [eines guten Menschen Lebens].

3. Schwakkeneske [Dat., also ein Anakoluth: für jeden] dikkela wawer manuschingeri dosch zigidir, fser peskeri kokeres [Adv., oder Acc. sg.]

Ein jeder sieht anderer Leute Fehler eher, als seine eigenen.

4. Dui hart bäära mahlcvena na fsajek dschudscho.

Zwei harte Steine mahlen selten [nicht immer] reine.

*) Wird in den Beitr. so übersetzt: „Ich dachte mich durch Holzhauen und meiner Hände Arbeit oder auch Handel (kaw wohl = keraw ich mache oder kamaw ich wolle?) und Wandel zu nähren. (Allein keiner wollte von mir etwas kaufen oder etwas zum Pfande nehmen; ich wurde vielmehr).“ Die eingeklammerten Worte stehen durchaus nicht im Texte.

**) Bw. II. *123 — 126. hat gleichfalls Proverbs.

5. I bock hi kohno feddir
kerepaskeri.

6. Kohn bokelo hi, adoleste
hi schwakko summen latschi.

7. Kamlepen te barwelepen
kammaha [i. e. volumus] ko-
keres te vas [ut simus; oder:
te tschas, ut mancamus!].

8. Ado vela zu hargä.

9. Kohn kamela postaha te
dschal, adoles homte vel reis-
keri kisfik te liggerpaskero
dummo.

10. Kan' i bjida [Lith.] pa-
schal hi, to bistervena, fso
jol rakerdle (pendle), fso jol
yersprecherdle.

11. Kohn manusch i lettra
rikkirila, ahi les akkia but
dosch, fsir kohn tschorla.

12. Pen, tu mange, konëha
tu trujal dschaha, talla me
dschinnava, kohn tu hal. *)

13. O zyro kerla fshaaro
(fshaare ghywa) reif.

14. Kohn dschuklo baschëla,
ado na danderla.

15. Kann' o dschuklo hi mü-
lo, talla na danderla butir.

16. Patuvale laava [fshasti]
keercla [-na?] but, te kostoh-
la [Sg.; richtiger: mollevëna]
kutti.

17. Andro scheel schtundin-
sa [Soc.?!] me pagervava mro
scheero, o [st. on, und?] nasch-
ti preiskervava këek terninge-
ri adoleha.

18. Kanna komoni toke dro-
vent kamles rakerla, to shasti
hajoha dral adova, ke jov

Hunger ist der beste Koch.

*Wer hungrig ist, dem
schmecken [sind] alle Brühen
gut.*

*Liebe und Herrschaft
[Reichthum] leiden keine Ge-
sellschaft [wollen allein sein].*

Das kommt zu spät.

*Wer mit der Post reisen
will, muss einen fürstlichen
Beutel und eines Lastträgers
Rücken haben.*

*Wenn die Gefahr vorbei
ist, ist die Zusage verges-
sen [so vergessen sie, was sie
gesagt, versprochen haben].*

*Derjenige, der die Leiter
hält, ist eben so schuldig,
als der da sticht.*

*Sage mir, mit wem du
umgehst, so will ich schon
wissen, wer du bist.*

*Die Zeit macht alles [alle
Früchte] reif (Zeit bringt
Rosen).*

*Ein Hund, der bellt, beisst
nicht.*

*Wenn der Hund todt ist,
so beisst er nicht mehr.*

*Höfliche Worte vermögen
viel, und kosten wenig.*

*In 100 Stunden breche ich
mir den Kopf, und kann
damit keinen Dreyer be-
zahlen.*

*Wenn jemand dich über
seine Gewohnheit liebkoset
[eig. bloss: sehr lieb redet],*

*) Vgl. I. 254. Rang, und II. 166. hokerdall.

tot chhindjas, oder kamēla
tot te chin (chchin; eig. ut
fallant).

19. Paschi mohl pennēna
tschatschepen.

20. Matte manuscha te tikk-
ne tschawe pennēna o tscha-
tschepen.

21. Kohn dschakerla, poske
les waver karla tachall; to
jov but wolte na lēla tschi
tachall.

22. O swietto hi, fsir e
treppe; o jek dschala apry, o
waver dschala tehélé.

23. Kohn waweriske gruba
kērēla, pérēla kokero adry.

24. Kohn les [pēs?] masch-
ker i drevra mengerla, ado-
les chana baletschi.

25. Latscho dschyben kerla
latsche fsamenze.

26. Kann' o grei hi krik, to
tschordevaf krik i sēn, nin'o
fsalvari.

27. Ada dives mange, theisfa
tokke.

28. Ssastepen hi fedidir,
fsir love, fsir barwelepen te
patuf.

29. Sir godswero hi ado
manusch, kohn, ziggidir, fsir
leskeri' bacht lester gehli,

Dral e waver manuschin-
géri bibachjatter godswero
zikkerpen lēla.

30. Chohepaske hom beng-
vallo, naschtī chnava;

I te kamav te kerav les,
to doch na trebbava. *)

so ist es ein Zeichen [kannst
du daraus merken], dass er
dich entweder betrogen hat,
oder noch betrügen will.

Bei dem Weine sagt man
die Wahrheit.

Besoffene Leute und kleine
Kinder reden die Wahrheit.

Wer da wartet, bis ein
anderer ihn zum Essen ruft,
der [dann wird er] wird oft
nichts zu essen bekommen.

Die Welt ist, wie eine
Treppe; der eine steigt hin-
auf, der andere herunter.

Wer einem andern eine
Grube gräbt, fällt selbst
hinein.

Wer sich unter die Trü-
ber mengt, den fressen die
Schweine.

Gutes Leben macht gute
Freunde.

Wenn das Pferd dahin ist,
[dann auch] den Sattel und
[auch] den Zaum wegwerfen.

Heute mir, morgen dir.
(Hodie mihi; cras tibi).

Gesundheit ist besser, als
Geld, Reichthum und Ehre.

Wie weise ist der Mensch,
der eh' sein Glück verblüht
[von ihm gegangen],

Aus Andrer Missgeschick
sich kluge Lehren zieht.

Zum Lügen bin ich dumm,
betrügen kann ich nicht;

Und könnt' ich's gleich,
so hindert's meine Pflicht.

*) Eig. Und wenn ich es thun wollte [fsasti ist hinter i aus-
gestr.], so darf ich's nicht. Te chnell betrügen. s. II. 466.

31. Akulla, kohn e frater-
jen [den Falschen, buchst.
Verräthern], latscheläävinge-
res [- n? als Acc. pl. st. D.? den
Schmeichlern] kandenä, e cho-
chones kandede [den Lügneren,
eig. Sg., haben gehorcht],
shi fsir kōoro, fsir pyri, fsir
tschāāro, ke me schtilaha les
[ausgestr., allein einigermas-
sen durch I. 219. gerechtfer-
tigt] kånister [eig. Sg.].

32. Mohl, kohn kindi [pl.
oder -o?] kērla, kohn thauē-
la, kohn frischkirla dsi, te
sorelli nan hi.

33. Māāro, kohnesti jakka
hi, mohl, ke schtēla, te ki-
ral, ke rauēla.

34. I sallata homto vel
meschto londi, kutti schutt te
but sett.

35. Jek sperlingo andro yast
hi fedidir, fsir dēsch apy
takka (Zipp.)

Bus mola yes chirriclo on
la ba sos grésbalogando (Bw.).

Diejenigen, so den
Schmeichlern Gehör geben,
sind gleich den Gefässen
[wie ein Krug, ein Topf,
eine Schüssel], die sich bei
den Henkeln anfassen las-
sen [die wir bei dem Ohre
anfassen].

Wein, welcher nass macht,
wäschet, erfrischet [das
Herz] und keine Stärke hat
[nicht stark ist].

Brot, welches Augen hat,
Wein, welcher springt, und
Käse, welcher weint.

Der Salat muss wohl ge-
salzen sein, wenig Essig
und viel Oel [haben].

Ein Sperling in der Hand
ist besser als zehn auf dem
Dache.

A bird in the hand is worth
more than a hundred flying,

H. Die verschiedenen Nationen. (Zipp.)

1. Charakter.

O Waldscho hi patuvakró; o
Ssasfo tschatschopaskero; o
Italienaris hi hoinö; o Schpa-
njaris hi avry fsamaskro; o
Engellendaris kerla pes fsir
baro kōva manusch.

Der Franzose ist höflich;
der Deutsche aufrichtig; der
Italiener manierlich; der
Spanier höhnisch (auslache-
risch); der Engelländer hoch-
müthig.

2. Leibesgestalt.

O W. hi zigno; o Ss. hi
baro; *) o I. nan hi ba-

Der Fr. ist hurtig; der
D. gross [und wohlgestalt];

*) Ausgestr. But kōva kerla pester [macht viel von sich?]. S.
Charakter des Engl. nr. 1. und Gemüth des Spaniers nr. 5.

ro, nan hi tikno; o Sp. tikno;
o E. andry jakk.

der *It.* mittelmässig; der *Sp.*
klein; der *E.* ansehnlich [eig.
in's Auge, etwa fallend].

3. Kleidung.

O W. annëla apry nevo
tschomone; o Ss. kerla Wal-
dschos palal; o I. shi tschindo;
o Sp. nan hi tschindo; o
E. hi buino.

Der *Fr.* bringt was neues
auf; der *D.* üßt [macht dem
Fr.] nach; der *It.* ist knau-
serig; der *Sp.* redlich [eig.
kein Jude?]; der *E.* prüchtig.

4. Kost.

O W. kamëla latscho ta-
chall; o Ss. mekkëla but apry
te dschal; o I. na chåla but;
o Sp. na dëla but love e cha-
maske avry; o E. chåla te
pjëla but apry.

Der *Fr.* ist leckerhaft [liebt
gut zu essen]; der *D.* köst-
lich [lässt viel drauf ge-
hen]; der *I.* müssig [isst
nicht viel]; der *Sp.* spar-
sam [gibt nicht viel Geld
fürs Essen aus]; der *E.* ver-
thulich [verfrisst und versüßt
viel].

5. Gemüth.

O W. hi përiapaskero; o
Ss. hi rakerpaskero; o I. shi
kerepaskero [arbeitsam] —
kërla, fso wawer kamëla; o
Sp. kerla pester but; o E. na
rikkerla jek dsi.

Der *Fr.* ist scherzhaft;
der *D.* gesprächig; der *I.*
willfährig — thut, was ein
anderer will; der *Sp.* ernst-
haft [macht viel aus sich];
der *E.* veränderlich [hält
nicht ein Gemüth, Herz].

6. Schönheit.

O W. hi schukker; o Ss.
na dëla les tschi pålall; o I.
nan hi schukker, nan hi dschun-
geló; o Sp. hi kuttli dschun-
galó; o E. vëla Engelen
pasché.

Der *Fr.* ist schön; der *D.*
gibt ihm nichts nach; der
I. ist weder schön noch häss-
lich; der *Sp.* ist etwas un-
gestalt; der *E.* kommt den
Engeln bei.

7. Rathschläge.

O W. hi zigno; o Ss. tro-
poskero [belehrt!] te bare-
deskro [grossherzig]; I.
chördseskro; o Sp. lëla pes
andry jakk; o E. dschala per-
dal, na dëla pala tschitsche-
ste tschi.

Der *Fr.* ist geschwind;
der *D.* standhaft und scharf-
sinnig; der *I.* tiefsinnig;
der *Sp.* behutsam [nimmt sich
in Acht]; der *E.* verwegen
[geht durch, fragt nach
nichts etwas].

8. Schreiben.

O W. rakerla meschto, tschinēla fedidir; o Ss. na dela les tschi palall; o I. fso tschinēla, ado hi shalauter hoines; o Sp. tshinēla kutti, oder meschto; o E. tschinēla zikkerdo [-es?].

Der Fr. redet wohl und schreibt besser; der D. giebt ihm nichts nach; der I. gründlich [— was er schreibt, ist alles auf gute Weise]; der Sp. wenig, aber gut; der E. gelchrt.

9. Wissenschaft.

O W. dschinel [Conj.] shaarster kutti; o Ss. hajohla fsalauter meschto; o I. hi zikkerdó; o Sp., fso jov dschinnel, fsasti annēla avry; o E. svietskro zikkerpaskro.

Der Fr. weiss von Allem etwas; der D. ist Meister [versteht Alles gut]; der I. gelchrt; der Sp. gründlich [— was er weiss, kann er herausbringen, beweisen]; der E. ist ein Philosoph [Weltweiser].

10. Religion.

O Ssafso (devlekumo) devlister [Abl.!] traschetūno; Sp. pazzēlabutir, fso [fser?] tschatscho hi.

Der D. ist gottesfürchtig; der Sp. abergläubisch [glaubt mehr, als wahr ist].

11. Unternehmungen.

E. Waldschos hi baro dsi; o Ssasfo fsir adlāris; o I. fsir fuchsa; o Sp. hoines rikkerna pen [rikkerdlepen] andro kurepen; o E. fsir okko lewo.

Der Fr. ist muthig [hat grosses Herz]; der D. wie ein Adler; der I. wie ein Fuchs; der Sp. tapfer [halten sich gut — haben sich gehalten — in der Schlacht]; der E. wie ein [okko oder akko heisst: der] Löwe.

12. Dienstleistungen.

O W. kerla komplimenta [patuf]; o Ss. hi dseskro manusch; o I. hi patuvakro; o Sp. hi hoino; o E. hi [raklepaskero ausgestr.] fsir raklo.

Der Fr. macht Complimente; der D. ist getreu [ein herzlicher M.]; der I. ehrerbietig; der Sp. gehorsam [?]; der E. knechtisch (kandelo, gehorsam).

13. Reden.

O W. gabēla; o Ss. roechlohla; o I. rakerla maschkerodanda, — dela dschōja;

Der Fr. singt; der D. röchelt; der I. zischt [redet zwischen die Zähne — pfeift];

o Sp. rakerla / fsir baro rei | *der Sp. declamirt [spricht*
 — baro gravo; o E. hylola. | *wie ein grosser Herr —*
 | *Graf]; der E. heult.*

14. Ehestand.

O W. hi wolno; o Ss. hi | *Der Fr. ist frei; der D.*
 rei; o I. hi rei pral e schtill- | *ist Herr; der I. ein Ker-*
 dinde — rikkerla peskeri | *kermeister [ist Herr über*
 romnia stildi; o Sp. hi dro- | *die Gefangenen — hält sein*
 vent mydschach prezzal pes- | *Weib gefangen]; der Sp.*
 keru romniake [-te?]; o E. | *ein Tyrann [ist sehr streng*
 hi raklo. | *gegen seine Frau]; der E.*
 | *ein Knecht.*

15. Weiber.

Andro Walldschitko temma | *In Frankreich sind die*
 hi romnia buina; andro Ssas- | *Weiber stolz; in Deutschland*
 sitko temma hi romja hoina; | *häuslich [eig. gut]; in Ita-*
 andro Italielko temma hi schtil- | *lien gefangen und böse; in*
 de te mydschach; andro Spa- | *Spanien Slaven, eig. gebun-*
 nietko temma shi romja pan- | *den [vgl. Pers. bendeh] (ge-*
 dede (schtilde) te kam- | *fangen) und verliebt; in Eng-*
 lē; andro Engellanditko tem- | *land Königinnen und un-*
 ma hi bare scheringerē te un- | *bündig.*
 bendiga.

I. Deesch pennepena dewliskero.*(Die zehn Gebote Gottes; Zipp.)*

1. O vago pennepen.

Me hom o rhei, tro Devel, te na ven tot kēek wawer
 devla pasche mande. *) — Sso hi adova? **) Mee homte
 traschas e Devlister, butir fsir share kovester, te les homte
 kamas butir [fsir?] shaaro kōva, me meen apry lēste te mekkas,
 butir fsir apro shaaro kova.

2. O duito pennepen.

Tu mre dewliskero lāv darmo te na kaares, denn o rei
 tro Devel na mekkēla hi marepaskero adoles [Sg.], kohn les-
 kero lāv darmo karna [Plur.]. — Mee e Devlister homte tra-
 schas te te kammass, ke mee pasche leskero lav te na kēras
 armedinja, na te fsaulechirvas, na te tschovkirvas, na te cho-

*) Es seien nicht dir keine andere Götter neben mir.

**) Was ist das?

chevas, na te chnas; ke me les andry schwakko bjida te das godla, drabbervas te scharas te te pärkirvas.

3. O tretto pennepen.

Tu o kurko te rakes *) (berschingero heilige divesfa). **) — O kurko homte ven [vel?] tokke heilige. — Mee è Devlister homte traschas te te kmmas, ke mee i prédiga te leskero lavá na te verachtervas; ke mee les heilige te rikkervas, rada ***) te schunnas, te te zikkervas.

4. O schtarto rakerpen.

Tu tre dhades te tre da te des i patuf, ke tokke meschto te dschal, te tu hargá apry phù dschido te tschoes. — Me Devlister homte traschas te te kmmas, ke mee mare dhaden, mare deien na te verachtervas, meen len te na choijervas, ke mee len andry patuf te rikkervas, leen te dynervas, te kandevas, len te kmmas te mee len meschto te rikkervas.

5. O panschto pennepen.

Te na maares. — Me Devlister homte traschas te te kmmas, ke me keek e manuschus keek dosch andro leskero troppo te na keeras; ke me les te haddas te rakkas †) andro schwakko troposkeri dösch.

6. O schofto pennepen.

Tu tri fsauel te na phagges. ††) — — kee dschudscho to [te?] hoino dschivaha andry maaro laava te maro keerepen, te schwakko peskere fsaulechirde romnija te kmmen. †††)

7. O eftarto (*) pennepen.

Tu te na tschoes. — — ke me keek e manuschus leskero love te leskero meschtepen na te las; na chocheno parepaha te kinnepáha andry meende te las; ke mee leskero meschtepen te, fsoha jov peskero maaro rodéla, fedidir (ba

*) „Me rakava Ich hüte. Me rikkervava Ich halte“ Zipp.

**) Des Jahres heilige Tage.

***) Gern (aus dem Slaw.)

†) Behüten.

††) Wörtlich: Tu tuum connubium ut ne frangas. „S. I. 441. II. 374. Phag tu! me phagjum. — I fsauel [s. II. 228. von Sskt. çap] heisst die Ehe; o fsauepen [s. II. 235. von Sskr. svap] der Schlaf. Lubbekano manusch ein unzüchtiger, hurischer Mensch.“ Zipp.

†††) Et quisque suam in matrimonium ductam uxorem ut ament.

(*) Unerklärt bleibt das nicht, wie in schtarto, gerechtfertigte ar vor to bei Zipp. in 7—9. Vgl. I. 218., falls man nicht das -eri Lith. Distr., wie septineri u. s. w. Mielcke S. 61., herbeizieh-en will.

ridir) te keeras, *) te les haddas, ke peskero kova te rikkervel.

8. O ochtarto pennepen.

Te na rakkervoes tu, fso nan hi tschatscho, prezzal kek e waver manuschusti. — ke mee keeke manuschuster te na chochevas, te les na verratervas, fso tschatscho nan hi, té na rakervas lester, te les mydschach lav te na kerass; ke me lester meschto rakervas, te shaaro meschto te kerass, **) fso waver mydschach lester rakardjas.

9. O engiarto pennepen.

Te na kammes tu keek e waver manuschiskero keer. — ke mee keeke waver manuschiskero keer te na kammas, i na fraterpaha ***) te las ana meende [an' am.]; ke jov peskero keer te rikkervel, les te haddas.

10. O deschto pennepen.

Tu te na kammoes keek e waveriskero manuschuskero romnia, rakles, rakja, güreven, oder fsalauter, fso leskero hi. — ke me waver manuschusti leskere romnia te keeretune te na rakervas lester tehele; †) leskero güreva bi leskero kammepen te na las, — ke me lenge te pennas, ke jol te tschen te jol te keren, fso jol kamen.

Sso pennela mro Devel ada laavinder fsaarinder? Jov pennela akkiakes: Me o rei tro Devel hom sorello te eifersüchtigo Devel, kohn perdal dolende, ke man na kamēna, ēle greche e dadingeri andre tschavende rodēla dschin ki tritto kischtarto glitta, aber adullleske [Sg.], ke man kamēna te mre pennepenna rikkervēna, kērava meschtepen dschin andri tausendste glitta.

O Devel pretterla te mar fsaarin, ke ada pennepena perdal shtakerna; doleske me lester te (saschas ††) leskero cholinjakri, te na kerass prezzal ado pennepena: jov versprecherla aber gnada te fsalauter meschto fsaaren, ke da pennepenna rikkerna: adoleske me len te kammas te apry leste te meen te mekkas; te rado te kēeras pale leskero pennepena.

*) Nicht mit gelogenem Tauschhandel und Kauf an uns nehmen; dass wir sein Gut und, womit er sein Brod sucht, besser (grösser) machen.

**) Und alles gut machen.

***) Instr. von fraterpen II. 394. unstreitig: aus Verrath, vgl. Gebot VIII., mit List, Falschheit; i (auch) ist Poln.

†) Dass wir einem anderen Manne seine Frau und sein Gesinde nicht von ihm abreden. — Kamen, sie sind schuldig.

††) Es scheint das Deutsche: wegen (seines Zorns) ausgelassen, und daher der lächerliche sog. Gen. zu folgen. Vgl. aber I. 304. nr. 28.

K. Wachsthum. *)

Hater. Hite, tik doch jek köppo, har baro hom! Me fsei krawa **) lawa kokorefs o wahlin katter chamaskri dele.

Hite. Cowo hi was tschatsches! Cowo kartome [kartom me] glan duj barschenge [-de?].

Hater. Owa, cowa patschawa me. Tu hal duj barsch pureter, har me.

Hite. Schatelle-nit! Tik doch jek köppo Bollas an, cowo hi ninna jake pureno, har me; aber job hi wohl noch jek tschelo schero tiknender [tikneder?].

Bolla. Jake mitschjich hi nit; jek basch schero, pütter hi tschatscho [-es?] nit.

Hite. Nun muç (mol = D. mal) jeck köppo tikkap, men kaumaha tikkaha, con mender u bariter hi.

Wilhelm. Karl, sich doch einmal, wie gross ich bin! Ich kann schon (ganz) allein das Glas von dem Tische herunternehmen.

Karl. Das ist was Rechtes! Das habe ich schon vor 2 Jahren gekonnt [gethan].

Wilhelm. Ja, das glaub' ich. Du bist (auch schon) 2 Jahr älter, als ich.

Karl. Schadet nichts! Sieh doch einmal Anton an, der ist (ja) auch so alt, als ich; aber er ist wohl noch (um) einen ganzen Kopf kleiner.

Anton. So schlimm ist es nicht; ein halber Kopf, mehr ist es gewiss nicht.

Karl. Nun lass einmal sehen [ich sehe], wir wollen uns messen [sehen, wer von uns der Grössere ist].

*) Die Texte K — M hat mir Hr. Graffunder noch nachträglich mitgetheilt. Der gegenwärtige Aufsatz ist Tielich — vermuthlich Name eines Seminaristen — unterschrieben, — Ob und wie die sonderbaren Zig.-Namen den ihnen gleichgestellten entsprechen sollen, davon bin ich nicht unterrichtet. Hater ist Wilhelm; Hite = Karl; Bolla = Anton, vgl. Pohla Bisch; Tanglerle = Gustav; Vitus (Deutsch: Veit?) = Ferdinand; Kringla = Franz, vgl. Gringla Bisch., und Gringò (Fremdling) Luc. nach Dief. Sind es etwa nicht Vor-, sondern Familiennamen? Vgl. I. 51. Die Sache erklärt sich vielleicht aus Bw. I. 231.: *Paco. Maria and Antonio; their other name is Lopez. — Borrou. Have they no Gypsy names? — Paco. They have no other names than these. — Bw. Than in this respect the Gitános of Spain are unlike those of England. Every family there has two names; one by which they are known to the Busud, and another which they use amongst themselves. — Suceawà, Angheluzà, Barbà; Cihari als Namen berühmter Musiker Zig. Stammes Kog. p. 17., sowie Barna Mihaly Grellm. S. 103. 2., also auch mehrere hinten mit -a.*

**) Krawa kann nicht „schon“ bezeichnen, sondern nur: Ich mache, was aber, weil lawa = Ich nehme, hier keine passende Stelle findet.

Bolla. Tikkehe (tu) wohl, Hite, tu denkewehe, tu hal wohl jake baro, har o Vitus. Tu hunte wartewes noch raha; jek baha [bascha] schero hal tu bariter har me, und putteter hi nit.

Hite. Di tabbi, *) hoi schatelle can? Me wawa noch bariter wawa.

Hater. Me ninne, Hite, hi tschatscho?

Bolla. Me attschawa wider nit immer jake. De jak, an duj barsch de cammaha men (men) amenge rakkewamen.

Hite. An duj barsch! ah, ah, cow hi noch rahha, dalla hom me schon ochto barsch, und Hater welle dann schob wela. Dann lawa jek tschukker stehpascro kascht und (stelzen) birengere, weil me dann bariter hom.

Bolla. Cowo fsei tu dshjannehe nicht; denn manche tschawe welle [wena?] nit sikk baru.

Hite. Ache, me (owa) wawa doch baru; aber dschannee tu tschomone? Men cammaha anni bahr dschahha, weil tschukker tiwes hi.

Bolla. Me hom paschall, u. tu wol ninna, Hater?

Hater. Cowa kurrawa me keck jek koppo tele.

Anton. Siehst du wohl, Karl, du denkst (wohl gar), du bist schon (wohl) so gross, wie Ferdinand. (Da kannst) musst du noch lange warten; einen halben Kopf bist du grösser als ich, und mehr ist's nicht.

Karl. Je nun, was schadet's denn? Ich werde schon noch grösser werden.

Wilhelm. Ich auch, Karl, nicht [ist's] wahr?

Anton. Ich werde auch [wieder?] nicht immer so bleiben. Wartet nur [gib Acht], in 2 Jahren da wollen wir uns [Dat.!] (wieder) sprechen (uns).

Karl. In 2 Jahren! ah, das ist noch lange (hin), da bin ich (ja) schon 8 Jahr, und Wilhelm wird dann 6 werden. Dann bekomme ich einen (recht) schönen Springstock und Stelzen [Füsslinge], weil ich dann grösser bin.

Anton. Das kannst du nicht wissen; denn manche Kinder wachsen [werden] nicht (so) schnell [gröss].

Karl. Ach, ich (ja) werde doch (wohl) wachsen; aber weisst du was? wir wollen in den Garten gehen, weil es (so) schönes Wetter [Tag] ist.

Anton. Ich bin dabei, und du wohl auch, Wilhelm?

Wilhelm. Das schlug ich niemals [schlage ich kein einziges Mal] ab.

*) Etwa: ut dem (tibi largiar)? Vgl. später: Ei Potztausend!

Hite. Tik jek koppo, coi hi Vitus, Kringla und Tanagerle. — Ach, joilm tikkehna, ob lengere [p.?] rijil und pubjengere (madrille) kejaspre ham.*)

Bolla. Awenn, men cammaha ninna di dschjas. — Awa! awa!

Bolla. Hoi tikkehna temen coj soor pre andi mari [an dimari] bar?

Tangerle. Tik mal jek koppo, kammlo Bolla, har katta [kotte?] mare rihil jo [?] wennele trani pub ri [wri?] kaiwrin.

Hater. Kei wennele wrin?

Vitus. Tikkehe tu katta!

Hite. Ach owa, i tikkne dogeskre.

Hater. Me tikkawa tschi.

Hite. Wegal tu kan gorelo? Tikkeh tu denn nit senelo coi tranni pub tikkche?**)

Hater. Awa, cowo tikka-wohl [dikkawa wohl].

Hite. Ne, col hi jo i rijil, colle gele pre und welle [wena?] baroh.

Hater. Aber colla atsche-na jake tikkne, und welle nit bariter.

Bolla. Ji. Cow pentas tukkeh? Tikkes***) jek koppo

Karl. Sieh einmal, da ist Ferdinand, Franz und Gustav. — Ach, sie sehen (gewiss), ob ihre Erbsen und Kartoffeln aufgegangen sind.

Anton. Kommt, wir wollen auch (hin)gehen. — (Beide:) Ei, ja! [Ja, ja, nicht: Komm, komm!]

Anton. Was besieht ihr denn (da) so genau (stark) auf euren Beetten (in eurem Garten)?

Gustav. Sieh (mal) einmal, lieber Anton, wie hier unsere Erbsen [Sg.] [sic? ja? kommen] aus der Erde wachsen [heraus].

Wilhelm. Wo denn? [wo kommen-sie heraus?]

Ferdinand. Siehst du hier?

Karl. Ach ja, die kleinen Dinger.

Wilhelm. Ich sehe nichts.

Karl. Bist du denn blind geworden? Siehst du denn nicht [etwas] Grünes da aus der Erde hervorgucken.

Wilhelm. Ja, das sehe ich wohl.

Karl. Nun, das sind ja die Erbsen, welche aufgegangen sind und wachsen.

Wilhelm. Aber diese bleiben ja (immer) so klein, und wachsen nicht grösser.

Anton. I, wer hat dir (denn das) gesagt? Sollst

*) Kejas pre (Er ging auf) als Sg., wozu lächerlicher Weise ham (wir sind!) gestellt worden.

**) „Du siehst“, sollte aber 3. Pers. Sg. sein.

***) Wahrsch.: Sieh es, oder 2. Sg. Conj. Präs.

an ochto tiwes, dalla wenna jon pütteter bariter.

Hater. Awo, an ochto tiwes! aber cawo tiwes wenne jon nit bariter?

Kringla. Tu denkewehe (sinnewawa), coi hi rihil hunte sick so trannij pub abrin, und jek koppo bari strengle [stengle?] wena. Cowo kra-wa nit wena. *) Hal [?] tu ninna ab jek koppo jake baru weg-al, har tu caw tiwes hal?

Hater. Ach raha nit! Me hommes jek koppo jake tikkn-o, har miru tikknno guscho.

Kringla. Cowo nit. Aber tu hommes doch jek koppo putte tikknender, und sinnewawa [-weha?] ninna noch put bariter patschawa. **)

Hater. Awa, jake baru, hal [har?] miri tatta.

Tangerle. Ne, tikehe tu wohl; un men hallauter tikkehna [dikkaha?] awa ninna nit, hal [har?] tu bariter patschawa [?!].

Vitus. Ach, tikkehe [tikken?] jak jek koppo gatte, coi kir'jafs rukjengere [ruka?], coi patschawa ne bald blühen = dschal [dschana?] bald pre.

nur einmal sehen in 8 Tagen, da sind sie viel [mehr]-grösser.

Wilhelm. Ja, in acht Tagen! aber heute [diesen Tag] werden sie (doch) nicht grösser?

Franz. Du denkst (ich sinne), [dass seien] die Erbsen sollen gleich so aus der Erde heraus(fahren), und [auf] einmal grosse Stengel werden. Das kann nicht sein. Bist du denn [auch] auf einmal so gross geworden, als du jetzt (diesen Tag) bist?

Wilhelm. Ach lange nicht! Ich war einmal so klein, wie mein kleiner Finger.

Franz. Das nicht. Aber du warst doch einmal viel kleiner, und hoffest auch noch [viel] grösser zu werden.

Wilhelm. Ja, so gross, wie mein Vater.

Gustav. Nun, siehst du wohl; und wir alle sehen ja auch nicht, wie du wächst [grösser wirst?].

Ferdinand. Ach, seht nur einmal dort die Kirschbäume, die werden [glaube ich?] nun bald blühen = gehen bald auf.

*) Dieser Satz scheint sehr ungenau: kra-wa kann füglich nur „Facio“ bezeichnen, wena aber ist nicht: Esse, sondern Sunt.

**) Hommes (ich war), sinnewawa (ich sinne), patschawa (ich glaube) müssten in die 2. Pers. Sg., und patschawa zudem vielleicht in atscheha (du bist), s. sp., ungeändert werden.

Tangerle. Awo! owa!
Hi put schukker, cow went
fort hi, u. cow hi [?] schuk-
ker tiwesere hi.

Kringla. Awa! Me war-
tetom schon rahha aplestē.

Vitus. Aber mukk (les)
men maro d'kras putin! Me
cammaha t'kerafs an' mari bar
rihil peschoman [?].

Hite. Ei, fse k'rawas te-
menser putin!

Polla. Aoi [?], cow weles
recht tschukker!

Tangerle. Me denkewa-
wa, coi hi [?] noch püt schuk-
keter weles, wenn tumen te-
menge je' tikno bar putina-
bles.

Polla. Aw', t'welles men
man jek!

Kringla. U dat kerdas sik
'balli i ruckengere - sikkemas-
kri je bari bar tumenge.

Hite. Ti tabbi! Cow ninna
tschatscho. Sik (= sigo), Pol-
la, cow spata, harka, hakke,
rihil, linsen, gib, hafer, schach,
madrille, purum, lon', rup,
hallauter, hoi tu hatschehe,

Gustav. Gewiss | Ja, ja! |
Es ist doch herrlich [sehr
schön], dass der Winter vor-
bei [fort] ist, und dass es
Frühling [schön - taglich] ist.

Franz. Ja wohl! Ich
habe mit Verlangen [schon
lange auf ihn] darauf ge-
wartet.

Ferdinand. Aber lasst
uns doch arbeiten [nostrum
ut faciamus opus!] Wir wol-
len (ja noch heute ein Beet-
chen) Bohnen stecken; eig.
machen in unserem Garten
Erbsen [!] Sitz [?].

Karl. Ei, wenn wir
euch etwas helfen [machen
mit euch Arbeit] könnten!

Anton. O, das wäre recht
schön!

Gustav. Ich [denke] soll-
te meinen, dass es noch viel
schöner wäre, wenn ihr für
euch [selbst] ein Beetchen
[kleinen Garten] bearbeitet
[Arbeit wäre?].

Anton. Ja, wenn wir nur
eins hätten [wenn wäre uns
man, d. i. Plattd. st. nur,
eins]!

Franz. Der Vater hat
euch (ja) gleich hinter sei-
ner [der] Baumschule ein
grosses Beet eingeräumt [ge-
macht].

Karl. Ei, potztausend!
Das ist auch wahr. Ge-
schwind, Anton, den Spat-
ten, Harke, Hacke, Erb-
sen, Linsen, Gerste, Ha-
fer, Kohl, Kartoffeln, Zwie-
beln, Salz und Silber, und
Alles, was du findest, her

an! Es muss gegrabaha, harkewawa [-waha?] u. —:*)

Polla. Halt, halt! = Tartolo! tarto! Puschukker = polakes! Le nit hallauter op jek koppo!

Hater. Ei, dschannee dschomone? Men cammaha tikkah**) put kiriasseh, di dschjas tachas***) put kiriassec; coll hi jake latsche = colla schmekewena jake latsche [-es?].

Tangerle. Tau te wartewes rahha, ehe te lehe tu kirjasseh. Denkewehe †) nur, ehe te wela ruk trannj pub wrin, u. baru wela, cow hi (= welle) jake rahha!

Hater. Ai owa! Coi pre denketume [denketum me!] nit.

Polla. Awa (= owa!) a cow doch vetteter (= mischto), wenn men anni mari bar cal:zawenn fruchte säen, colle me an cow barsch chahha hai.

Hite. Mang p'rell dschomone ein ††) — mohno!

Hater. Ei owa! coi tran wachsene habbe bari mohn-denge [mohnengre?] schere. Cow hi (tikkelle) recht tschukker.

[bring]! Es muss gegraben, geschackt und gesüet werden.

Anton. Halt, halt! [Gestanden!] sachte, sachte! Nur [Nimm] nicht Alles auf einmal!

Wilhelm. Ei, wisst ihr [weisst du] was? Wir wollen [viel] Kirschen säen, dass wir (recht) viele Kirschen schmausen können; die [sind] schmecken so gut.

Gustav. Da [Dann] wirst du (aber) lange warten müssen, ehe [dass] du Kirschen bekommst. Denn denke nur, ehe [dass] der Baum aus der Erde [heraus]kommt, und gross wird, das dauert [ist] so lange.

Wilhelm. Ach ja, daran hab' ich nicht gedacht.

Anton. Ja! und das ist doch besser, wenn wir auf unser Beet solche Früchte säen, die wir noch in diesem Jahre geniessen können.

Karl. Mir fällt was ein, — Mohn!

Wilhelm. Ei ja! woraus solche [ganze?] grosse Mohnköpfe wachsen. Das ist (sicht) recht hübsch (aus).

*) Hier sind dem Zig. die Wörter ausgegangen. Grabaha, ohne ge vorn, bezeichnet: wir graben, allein harkewawa nur: ich harke.

**) Sehen st. säen!

***) Ut eamus? oder, so dass n in dschjas ausgefallen wäre, ut sciamus [kennen st. können]? Tachas (ut comedamus).

†) Ist nicht Imper., sondern 2. Sg. Präs. Denkewelle peake tschomone Er denkt sich etwas.

††) Ein ist Deutsch; es ist, als ihm synonym, das Zig. trin l. 300. angeben.

Polla. Jek nigallescere bares *) blumen, coll hi ninna schukker = coll tikkehna ninna schukker wrin = coll pitschena (II. 401.) schukker wrin. Je pislá' fsari [??] korne mari tschiriklengé — —.

Hater. Owo, kirjengere jare annaha mari dateskri tschiriklee.

Hite. Aai, colle wachsene nit tranni pub, colle wena colle kirjender. — Na, boborka k'relle dates freude.

Polla. Owa, — — und noch dschomone; — je bissle schwach und dudum, **) cow ninne tschomone schukker.

Kringla. Canna kerenne tumenge budtin, u. me keraha menge budtin.

Anton. Einige [eig. eine] Sommerblumen, die sind auch schön = die sehen auch schön aus. Etwas [ein Bissel] Hirse [? Körner] für unsere Wachteln [Vögel] — (wäre auch nicht übel).

Wilhelm. Ja, (und) Ameisencier [bringen wir?] für unseres Vaters Nachtigall [Vögel].

Karl. I, die wachsen (ja) nicht aus der Erde, die kommen von den Ameisen. — Nein; Gurken werden Vatern Freude machen.

Anton. Ja, — — und noch etwas; — [ein Bissel] Kohl und Kürbiss, das ist auch was Schönes.

Franz. Nun arbeitet [macht] für euch [Arbeit], und wir wollen für uns arbeiten.

L. Seltsamer Spazierritt.

Jeck rom klisjas pre jeck burika kehre, und mukkelaleste [leskre?] tschabo zu [Germ.] birolangsmante ***) [leste?] naschele. Wejas je(k) birescro, un pendas: „Cow (nanne nit) hi nit mischto (tschatscho), tatta, cow tumen klissehe, †) und mukkelhe (tumen) tiru tschawo

Ein Mann reitet [ritt] auf einem Esel nach Hause, und lässt seinen Buben zu Fuss neben her laufen. Kommt [kam] ein Wanderer und sagt[e]: „Das ist nicht recht, Vater, dass ihr reitet, und lasst euren [lässet deinen]

*) Grosse? Dann befremdete in bares die Endung. Oder als verstümmelter Genit. von bar (Garten) II. 411.?

**) Wahrscheinlich aus Grellmann.

***) Mandte (mir) wahrsch. verhört st. her-.


†) Klissehe als 2. Sg. passt eig. nicht zu tumen (vos) als Pl., aber ganz falsch steht daneben klisjas (equo vectus est). Cow ist: das, aber nicht eig.: dass als Conj.

naschell; tumen gerrdam so-
roter kokaija.“ Da(l)a steigt
(cow) dat gatter burika tele,
und mukkehla i tschabes klis-
sell. — Wejas hali je(ck) bi-
reskro, und pendas: „Cow
nanne nit mischto, (tschawo)
tschwaa [?], cow tu klissehe,
und mukkehe tiri dades zu
biro dschala. Tu thi [tut'
hi?] tarnender [tarneder?] her-
ja.“ Dalla peschtemben hak-
ke duj pre, und klisjen jek
coro. — Wejas jek trittu bi-
reskro und pendas: „Hoi cow
für narwelo cowo: duj mursch
(pre) ap jek kek soralo vi-
jah, her telle [hertel - le?
Germ.] pes nit, jek kascht la-
wa, und tumen dujen dele
traterwawa?“ Dalla (talla)
kejen hakke duj dele, und
(naschela) kejen trin zu hire;
tschatsches u tat, sarwes u
tschawo, und maschkarall i
burika. — Wejas jeck starto
bireskro, und pendas: „Tu-
men han trin (komische) nar-
welescre malas [?]; — hi nit
toha (put), dschana duj zu
biro [dschala?]? Dschala ved-
teter, klissela tumender jeck?“
Dalla pandas u tat i burika i
gländune herja kettene, u.
tschawo pandas i paldune her-
ja kettene, zerrdas jek befsa
ruk-kascht (wrin), cow appu

Sohn laufen; ihr habt [ge-
macht?] stärkere Glieder
[Knochen]. Da steigt der
Vater vom Esel herab, und
lässt den Sohn reiten. —
Kommt [kam] wieder ein
Wandersmann und sagt:
„Das ist nicht recht, Bur-
sche, dass du reitest und
lässt deinen Vater zu Fuss
gehen. Du hast jüngere
Beine.“ Da setzen [setzten-
sich] sich alle beide auf,
und reiten [ritten] eine Strck-
ke [eig. Stunde]. — Kommt
[kam] ein dritter Wanders-
mann und sagt[e]: „Was
ist das für ein Unverstand
[thörichte Sache]: zwei Kerle
auf einem [nicht keinem
starken] schwachen Thiere
[Fieh], sollte man nicht
[gehört es sich nicht, dass
ich] einen Stock nehmen, und
euch beide hinabjagen?“
Da steigen [gingen?] alle
beide herab, und gehen [gin-
gen?] selb-dritt zu Fuss,
rechts und links der Vater
und Sohn und in der Mitte
der Esel. — Kommt ein
vierter Wandersmann und
sagt: „Ihr seid drei (kom-
ische) sonderbare Gesellen;
— ist's nicht genug (viel),
[wenn] zwei zu Fuss gehen?
Geht's [nicht] leichter (besser),
es reitet von euch einer?“
Da bindet (band) der Vater
dem Esel die vorderen Beine
zusammen, und der Sohn
bindet (band) ihm die hin-
teren Beine zusammen, zie-
hen [zog] einen starken
[dicken] Baumpfahl durch

trom terdo, u. hidschiten i burika (pre) appo pikkoh kehre. — Jake tur fsei wela, fsei [?] *) grahha hakkeh gadschenge mischto (tschatscho) kammaha. | [ans], der an der Strasse steht, und tragen [trugen] den Esel auf der Achsel heim. — So weit kann's kommen, wenn man [wollen wir] es allen Leuten will recht machen.

M. Bibelsprüche.

1. *Rom. 5, 5.* Coi cammopen hi wrin tschorto anue mare dschy, tran caw heil. G. caw' fsawo men tejas hi. **)
2. *Ephes. 5, 2.* Dschja [Sg.!] anno cammopen (sik) jakehar ***) Christu cammetas men u tejas pes menge.
3. *Joh. 13, 35.* Tai pre tikelle hakkono rom, caj tume miri sikkerpangere han, jake tumen cammene telal tumen hi. †)
4. *Ps. 104, 12—14.* Coj peschena ††) i tschirikle talla pal lipen u. giwena telall patrija. Tu kerrehe fsappno gatter praal her [Germ.] i dumpa, u. k'rehe i terum = mulukk [Ar. ] pardo fruechte. Tu mukkehe chas baru wela für i viehga [Germ., cf. nr. 21.], u. jiv, rozho u. gib [i. e. frumentum, secale et frumentum!] zum nutzen [Germ.!] i manusch, (collo) i telefs maro tranni pub leha = annau. †††)
5. *II. Mos. 4, 11.* Cow kertas manuschengri [-schenge?] muj? Oder cow kertas — oder kasch'go, tikkendo, oder corlo [-es?] (kerdas)? Gertomm les me nit? pendas [pell st. pennela?] u raj.

*) fsei (potest) kann nicht, wie es hier den Auschein haben könnte, dem Lat. si entsprechen, und ist verm. nur überflüssige Wiederholung des vor wela stehenden Worts.

**) Tejas [richtiger mit d] heisst: Dedit; das Pass. könnte aber nur durch hi mit dem Part. Pass. gebildet werden.

***) Sik sollte doch wohl nicht das Lat. sic sein; im Zig. bedeutet es: schnell u. s. w. II. 226. Jakehar besteht aus Poln. jak (wie) mit Zig. har, besagt also tautologisch: als wie. — Der Uebersetzer im falschen Glauben, dass pes: für bedeute, hat noch vor diesem les eingeschaltet.

†) Sowie ihr [tumen ist eig. Acc., tume Nom.] liebt — [Liebe] unter [Lat. sub] euch ist.

††) Coj (dort); ein w hinter peschena habe ich als falsch getilgt. Talla p. soll schwerlich „unter dem Himmel“ heissen, sondern Gen. sein vom Pron. ada I. 269.

†††) Te lefs [ut sumas]; leha [sumis] per tautologiam; pro annau scribi aut annea aut Conj. annes debuit.

6. *Marc. 7, 37.* Job kerrdas lauter mischto; coi kasch'go kerrdas schunnell, coll' ke rakkewenne nit, rakkewenne. *)
7. *Ps. 77, 2.* Pall' mor Depleste dtaw' gole, job dschunelle man.
8. *Jerem. 23, 23—24.* Hom me nit jeck Dewel, cow caj nann' nit dur hi? pncelle u raj, u. nit jeck Dewel, co caj dur hi? Patschehe tu, ti hei jake ti garwell pes jek, ti tikkap les nit? p'nell u raj. Hom me nit, cow pollipen u. pub parro [Particip! I. 380.]? p'nell u raj.
9. *Math. 6, 8.* Tummaro dat dschjannela, hoj tumende hunte well, ehe tume (les) mangela [-na?] less.
10. *Ps. 139, 1—4.* Raj, tu erf. man, u. brinschuwe [-ehe?] man. Me beschawa, oder atschawo tarto = steh pre, jake dschannee (tu) les tu, tu dschjannehe miri gedanken turall. Me dschjaba, oder —, jake hal tu truj ammande, u. tikke halauter miri trom. Denn tikk, nana [-ne?] kek lab (pre) ammiri [an m.?] tship, cow tu, raj, nit hallauter dschjannehe.
11. *I. Sam. 16, 7.* Jekk (rom) manusch tikkela, hoi glann' jaka hi; u raj aber tikkeh'll [u tschj appu =] appo u dschj = appo cow dschj.
12. *Sir. 11, 3.* Coi birlin hi tikkne tschiriklo, u. tele doch coj guluter hallauter [= h. g.] frucht.
13. *Sir. 43, 2.* Coj kham (diefs), dschjala pre joj, je [joi?] pendas [Praet.] u diwes, joj hi jek — Deplescree.
14. *Spr. Salom. 6, 6—11.* Dschal' [dscha?] paschi kir'ja, tu fauler, tikk lengo [-gri?] putiu appo [= appo lengo p.] u. fsikker. Ob joi **) kek raja, noch hauptmann, noch raj hi, k'rella (joi) peskro lakro ***) maro anno nival, und i rothelle kett'ne pescro chabbenn anni erndte. Har rahha atsch'i tu fauler? Kana cammehe can te stes = tarto prä (pre) tir fsomaster? Aw', †) fsop noch jek bisla, fsunin [fsun?] noch jek bissla. Gur i wafs kettene je(k) bisla, ti fsowefs. Jake tapperwelle tut tschor'lo = tschorori, har je = jek hireskro.
15. *Ps. 56, 12.* Abber (= ab mor) Depleste wartewawa (= hoffwawa) me, u. larrawa (man) nit; hoj fsci k'rawa [-na?] manusch?
16. *Joh. 14, 13.* Hoj tumen mangena ann(o) miru lab, ††)

*) *Surdus, fecit, ut audiat, et qui non loquuntur, loquantur.*

**) *Joi wegen des Deutschen: Sie hat; es müsste late-hi [ei est] heissen.*

***) *Lakro ist überflüssig; es wäre: suum ejus panem.*

†) *Komm [nicht: ja].*

††) „Name, auch Wort“ s. II. 321.

- to cammawa ti k'rapp, pre coll'e dat gechret werde anno tschabo.
17. *Ps. 33, 4.* Colle resskro lab hi tschatscho, u. hoi job p'nella, towa rikkewela job gewifs.
18. *Hiob 36, 26—28. 37, 12.* Tik, Depl (= Dewel) hi baru u. prinschiwawas nit. *) Job kerela u pani zu tikkne tropfen, u. tratawela lescre felheschnodi kettene zum prischint (= brischito), colle u felheschnodi naschela (= fliefsela) u prischito put appe manusch. — Job rifserwela u felhischnodi, kaj job kammela, (jon) ti annen (ha)llauter, hoi job lenge p'nela, app' ko pub.
19. *Matth. 6, 31—32.* Tume sorgewenn nit u. pnenn': Hoi me ti chas? hoi me biass? hoa [Instr.] ti riwas [II. 74.] men? Pallafsawo hallauter tikkehle [-ne] **) i heyden; denn tumaro pollopascro dat dschannela, hoi tume hallauter hunte cammena. ***)
20. *Ps. 104, 24. 33.* Raj, har tiro cowa [Sg.!] jake baro u. put. Tu kertral len, hi jon hallauter coidschiwro; †) u. hi [i?] pub hi parrdo tiri latscho. — Mc cammawa i res giwapp, jake rahha me dschiwaba, u. miri Dewles loben, har raha me hom.
21. *Ps. 147, 5. 8. 9. 11.* Maro raj hi baro u. baro sor'olo, u. me dschannaha nit, har job regieret. Cow u pollipen tua ††) felheschnodi dschakkerdo [Particip.!), u. dele brischito app' pub, der [Germ.] chas appe hedjo [dumpa] bare mukkehle te well. Cow i vichja les [leskro] chabben tela, colle terne korakke, colle caj lefs angolotele. †††)
22. *Ps. 23, 1.* Cow raj hi miri hirt [Germ.], munge wela [wird] tshi mangela [Germ.] = man hi immer tohha. (*)
23. *Ps. 24, 1.* I pub hi i reskri, u. hoi toi tren hi, cow pub-schereskro, (***) u. hoi toipre wohnawa [-wela?].
24. *Ps. 27, 1.* Cow hi miri mumlin u. miru heil; glan cow neste (colleste) me tarrap?

*) Wir kennen [oder: ich kenne ihn, mit les?] nicht.

**) „Sie sehen st. trachten.“

***) Was ihr alles wünschen müsst.

†) Du hast gemacht sie, sind [seien?] sie alle klug geordnet s. II. 133.

††) Mit? fragt der Uebersetzer; es könnte aber höchstens: „mit dir“ besagen, und ist, da felheschnodi im Instr. stehen müsste, falsch.

†††) Besteht aus dem Deutschen: an in: anrufen, mit goli de na II. 134.

(*) Mihi est semper satis (II. 308.).

(**) Erd-Böden s. II. 222.

25. *Ps.* 33, 9. Jake job rakkewela (pendas?), jake —; u. jake job pennela, jake tartela coj.
26. *Ps.* 73, 25. Raj, hi mán nur tut, *) jake putschawa me (nit) tschi ballo pollipen u. pub.
27. *Ps.* 103; 13. Har lefs [pes?] jeck dat präl tschawende erbarmet [Germ.], jake erb. lefs (cow) u. raj praal colla, jake **) lefs darawa [darena?].
28. *Ps.* 115, 3. Maro Dewel hi anno pollipenn, job fsei kerela, hoj job kammela.
29. *Ps.* 145, 15. Hakke jake wartewawa [-wena?] ap' leste [tute?], u. tu delente [deha lende?] lengro chabben anno lesto [leskro?] tziro.
30. *I. Mos.* 3, 19. Anno rat ***) tiri mujas, t'achchas tu tiru maro, bis [Germ.] tu bale (bu) pubakke wehe, tallefter tu wejal; †) denn tu hal pub, und te wefs pubakke wawa: ††)
31. *I. Mos.* 21, 33. Abr. planzwela [Praes.!] rukka anno (= pascha) B., u. predigte (pendas) coi kolle reskro lab.
32. *I. Mos.* 28, 15. Tick, me hom tua, u. cammawa garrta tut = tautut †††) garda, coi tu zarrtehe [Germ. *du zichest*] = dschaha, u. cammawa tut = annautut [annav tut?] bale gatter delapp (*) anni cow tem; denn me cammawa tut nit muckkapp, bis tume [tutte me?] k'rawa hallauter, hoi me tir [Germ. *dir!*] pendom = hoi me tukke pendumm.
33. *II. Mos.* 15, 1. 3. Me cammawa de giwap colle Ress = i' Ress, denn job kerrdas je herrl. That [Germ.] kerrdas. — Cow Raj hi u. tschatscho lordo (kugripen-mansch, -rom); Raj hi leskro lab.
34. *V. Mos.* 5, 29. Ach, (wennes len) welles len kalzawo (**) dschj, man de tarap, u. miri hallauter gebote [Germ.], harraha jon dschiwena, (***) rikkerwena: de dschalenge

*) Herr, ist mir nur du = habe ich nur dich, wodurch der Acc. tut st. tu veranlasst worden.

**) So, durch Germanismus, st. welche.

***) Im Blute [nicht eig. Schweisse]. Mujas wohl von mui mit Deutschem Gen.-Suff.

†) Es steht da: we-(gal)jal, so dass auch wegal gemeint scheint; sonst liesse sich zur Noth gal als: ivisti deuten.

††) „Ich werde“ ist um des Deutschen willen, allein irrig, hinzugefügt.

†††) Dav tut garda (auf dich Acht geben)? s. II. 140.

(*) Wieder von da herab.

(**) Vgl. nr. 55., ob. S. 496., und akkia lsa wo (solch) l. 252. Zipp,

(***) Quamdiu vivunt.

[dschal l.] mischto (latscho) u. lengre tschawenge ewiglich
[Germ.] = tschi - dschimaster.

35. *Dan.* 6, 26. Job hi jek dschito Dewel, cow dschimaster hi, u. leskro königescro reich hi kek ende. *)
36. *Dan.* 9, 7. Tu, raj, hal tschatscho; men [mec?] aber hunte ladschjas men.
37. *Jes.* 58, 7. An i bokelen (diru) tiru maro, u. coi, jake tschorilo hi, lawa [le?] anno kehr. Jakke. tu tikkehe jeck nanges, (jake) dalla rip les, u. ma zerrte tut nit tir ma-sester.
38. *Jer.* 10, 10. Cow = mor [meus] = u Raj hi tschatscho Dewel, (jek) i = je dschiido Dewel, u. je ew. Köniko.
39. *Hiob* 37, 6. 10. Job pnela appo gib, jake hilo (job) sik (pre pub) appe pub; u. appo sorlo brischoto, jak hilo coi sorolo. — Mar Depleskre tocho (doko)**) wela tschill, un baro panij, wenn job pre oschenge (***) mukkela.
40. *Matth.* 5, 45. Job mukkela leste [leskro?] kham dschjala pre praal latsche u. nanilatsch = erio, †) und mukkela de-tell ††) praal tschatsche und nit tschatsche.
41. *Matth.* 6, 26. Tickken i tschiriklen dele pollipen, jon säen nit, jon erndten nit, jon annenne tschi anni tschorne [Germ. *Scheuren*], u. demaro pascro [pollipaskro?] dat rikkerwele len jon [?] doch.
42. *Matth.* 7, 21. Jon wena nit hallanter, di †††) colle pen-nene mange: Raj, Raj!, anno cow pollipen wena; — coll' ke kerena den willen [Germ.] miri Dates [Gen. Germ.!] anno pollipen k'rena. (*)
43. *Matth.* 8, 13. Dscha gatter = coj, tukke dschala, (**)
har tu patschall.
44. *Matth.* 8, 27. Hoi cow fsawo (***) rom? cai lefs = i lefs bear u. sero kantele!

*) Seinem Königreiche [was Dat. sein müsste] ist kein Ende. Angegeben werden noch die gleichfalls Deutschen Redensarten: hör nit pre hört nicht auf; welle nit hallauter wird nicht alle.

**) Müsste Abl. sein.

***) Sehr abgeschmact „auf Thauen (gl. D. Pl. von o sch Thau)“ st. aufthauen.

†) Unstreitig bloss aus Grellm. S. 296. 2.

††) Statt dell (geben, nämlich Regen) II. 300.

†††) Ist als verdächtig bezeichnet worden, und wahrscheinlich Deutsch die (qui).

(*) Steht eins der beiden Male überflüssig.

(**) Eig. nicht: Dir geschehe, sondern bloss: Dir geht.

(***) Was (ist) das für ein (Lat. qualis) Mann?

45. *Matth. 22, 37.* Tu k'refs cammapen Debles, tiru Ress; tiri dsch'li *) (ganze) dschijester.
46. *Matth. 28, 18. 19.* Man hi tejall **) hallauter soor'lo anno pollipen u. appe pub. — Dschjan anno hakko temm, u. sikkerlen hallauter gadscho, u. pollen (joi) jon ***) anno lab i Dadeskro, u. i Tschawescro, u. i heil. Geistes.
47. *Marc. 10, 14.* Muck tiwen i tschawe paschmandte (wela) awen, †) u. wehret len nit; denn colenge hi u brawlo Dewles. ††)
48. *Luc. 8, 50.* Ma dahr nit (madahr tut nit), patsch nur.
49. *Joh. 6, 55. 56.* Miru mas hi u tschatscho chabben, u. miru rat hi tschatscho pibenn. Cow' chala miru mas, u. piem [piela?] miru rat, cow tschela anne mandte, u. me anne leste.
50. *Joh. 8, 12.* Me hom i mum'li u pollipen: (cow) con man lela pallall, tow wela nit anno tammlo dschala; sondern [Germ.] jo(b) †††) wela i mumli i dschipas hi [?].
51. *Joh. 10, 27. 28.* Miri bakre dschunnena mirin lab, u. me brinschewawa len, u. jon kantenne man. U. me dawa len ewige dschipenn, u. jon wena nit —, u. kek lelle len tra miri wast wrin.
52. *Joh. 14, 2. 3. 19.* Me dschjaba coj (cotte, gatte?), tumenn i fohree mischto k'rawa. (*) U. di dschawa sick coij, tumenn i fohree mischto k'rawa: jake cammawa bali kaj wela [wawa?], u. tumenn paschemande (mange = man) lawa, dafs [Germ.] tumee hal [han?], ke me hom. — Me dschiwawa u. teme tschiwenn ninna.
53. *Joh. 15, 9. 14.* Jahe [jake?] har man miro (mor) Dat cammela, (jaka) talla cammawa me tumenn ninna. Atschen au mor camapen. — Tume(n) han miru mal: jake tume kere-na, hoi me pennawa tumenge.
54. *Ap. Gesch. 1, 11.* Cow Jesus, cow tumender hi pre

*) Slawisch II. 256., wie ganze (totus) Deutsch.

**) Kann nur Dedisti bezeichnen. Pchm. würde dyño (gegeben) als Part. haben.

***) Sowohl joi (ea sc. mulier) als jon (ii) ist irrthümlich nach dem Deutschen: sie eingedrungen; es muss len (eos) heissen.

†) A wen (veniant) ist Tautologie neben ti wen (ut veniant).

††) Brawlo ist: reich, nicht: Reich (regnum) II. 416.; Dewles aber germanisirter Genitiv.

†††) Schreib: leste wela (ei. erit).

(*) Dass ich euch die Städte (urbes!), st. Stätte (locum), gut mache.

- labess *) anno pollipen, wela ball, har tume(n) les tick-
tann **) anno pollipen fahrawawa. (***)
55. *Röm. 7, 18.* Me dschennaba, cai annemaudte, cow hi an
miru mafs, hi naune nit latscho.
56. *I. Cor. 11, 23 ff.* Maro raj Jesus Chr. anni coi rat, coi
job wegas (gewas?) †) verrathen (latskeril? ††)), wejas
[lejas?] job u maro, dankedass les [?], u. pächerdas, u.
djas leskre jüngerende u. pendas: „Le u. d'cha; †††) cow
hi miro truppo, cow ke wejas temenge. Kalzawo [cf. nr. 34.]
kehr (merige?) miri rikkerwela [?]. (*) (Jak lafs) Jake le-
jas job ninno [-a?] i pirin (**)) balla cow preweljakro chab
ben, dankataslo, u. tejas lente cow, u. pendas: Lawa (***)
hin [Germ.] und biem [pien?] (hal)lauter coi wrin; coia piri
hi cow' newo testamentum an miru rat, cow temenge tschor-
te wela, coll vergebung cow sünde. (†) Cal zawo kehr,
jake put temen biela [piena?], (zu) miro rikkerpaske.
57. *Gal. 3, 26. 27.* Tumen han hallauter Deplescri tschawe,
durch patschopen — Chr. J. Cow, (††) jake put tumender
bolle hi, (dollo) tollo rhiten Chr.
58. *Philipp. 1, 21.* Christus hi miru dschjben, u. mulo hi
miro gewinn [Germ.]
59. *I. Joh. 3, 1. 16.* Tik(keh), fsawo cammapen d'jas men
maro dat sikketas (†††) mendte, cai hum [bunte?] men De-
plescre tschawe carraha †] (= çarraha tschawale Deples-
cri). — Coipren [pre?] bridschjidamme u cammapen, coi

*, Ist Imperf. Copiebam; es müsste lilo (receptus) heissen.

**) Hier wird noch hi (ist) eingeschaltet, was dem Deutschen
habt entsprechen soll; allein ticktann ist schon: Vidistis.

***) Ist Pers. 1.: Evehor; es müsste etwa Part. Praes., oder 3.
Pers., sein.

†) Nein: wejas.

††) Ist aus Grellm. S. 300. „verkauften“ entnommen.

†††) Viell. te (ut) mit Imper. cha (comede), oder te im Sinne
vom Lat. et?

(*) Falsche Rücksichtnahme auf Grellmann! Besser weiter unten.

(**) Trinkgefäß? fragt der Uebersetzer; gewöhnlich ist es: Topf.

(***) Falsch, da es: Sumo. Richtig steht aber bereits dafür der
Imper. Sg. le, Pl. len (sumite).

(†) Die Subst. — Deutsch; die Pron. Zig., aber ohne genügend
die Casus zu bezeichnen.

(††) Nicht einmal den (eum), wie viel weniger denn.

(†††) Entweder dies, nach dem Deutschen gewählte Wort, oder
d'jas (dedit) steht überflüssig.

[†] Es wird auch der Conj. carres [-as?] und tawas (ut si-
mus) als passend bemerkt.

job pescro dschlpenn mennge mukktas. U. men (de) mukkas uluna cow dschjpen (mare) colle pralenge, mukkehe. *)

60. *Ebr.* 13, 14. Men hi caj keck atscha fohree, — ca wele noch, rotahha men. **)
61. *Jac.* 4, 7. 17. Atschen tarto i penges glaneste, ***) jak naschellelo tumender. — Cow ke dschannela latsches de k'rel, u. kerelles nit, toi hi sünde.
62. *Marc.* 16, 6. *Luc.* 24, 5. Teme rothena Jcsum von N., cow gekreuzigten (= appe truschschullestere?). †) Job hi [?] stejas pre, u. nannc nit kai. — Hoi (rodhena) roten deme colla i dschipangere pasche mule?
63. *Matth.* 28, 20. Me hom pasch tumende hakke tiwes, dschinte dschjala u pollipen (tscherofs) delall. ††)
64. *Luc.* 24, 34. U = cow Raj stejas tschatschabahha pre.
65. Cow = i manusch dschivela nit kokorefs i marester, sondern [Germ.] — — lab, cai dschala durch [Germ.] i muj Dewles = Deples. (*Der Mensch lebt nicht allein vom Brode, sondern — das Wort, das geht durch den Mund Gottes*).
66. Raj, helferwela men, me(n) dschaha telall. [?]
67. Hallauter, hoi pendas u raj (= ho raj rakkerdas), k'rawa (g'rawa) me (= cammawa tikk'rap les), i. e. *Alles, was der Herr gesagt hat, will ich thun.*
68. Cow raj tikkehla gatter pollipen tele, u. tikkela hakke manuschengere tschabe. Job lenkt [Germ.] len hallauter = hakke u dschj, u. merket [Germ.] appo lengro cowa i. e. *Der Herr sieht vom Himmel herab und sieht alle Menschenkinder. Er lenkt sie alle = jedes Herz, und merket auf ihre Sache.*
69. Tick, coll' Reskre jak tikkehla app' collende, jake (tes tarawa [?]) jon [?] tarena, u. hilft [Germ.] len anni theurung [Germ.] i. e. *Siehe, des Herrn Auge schaut auf die, so ihn fürchten, und hilft ihnen in Theurung.*
70. Dat, (verte? = vergieb, s. II. 62. mit ver-?) len, denn [Germ.] jon dschanelle [dschanena?] nit, hoi jon kerena (kerela?)

*) Eine irrige Wiederholung!

**) Atscha ist höchstens Imper., aber nicht Partic.: bleibend; fohree bedeutet, s. ob., lächerlicher Weise: Städte. Caj wele noch, welche noch kommt = zukünftig.

***) Bleibet stehend dem Teufel [eig. Acc. st. D.] vor- ihm.

†) Man tilge bloss das -re; dann bedeutet's: am Kreuze.

††) Bis dass der Himmel vergeht (geht herunter).

i. e. *Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.*

71. Jek hi tumaro dat, cowa pollipen hi (*Einer ist euer Vater, der im ? Himmel ist*).
72. Cowo tschatscho dat hi, praal hallauter, hoi (dalla) tschawa [dschivo?] hi, anno pollipen und appeh pub (*Der wahre Vater ist über Alles, was da lebt, im Himmel und auf Erden*).
73. Ma bifster i tschorlenn nit, hi tut fröhl. tiwes; jake welle tut ninna freude (*Vergiss die Armen nicht, hast du einen fröhlichen Tag; so wirst du auch Freude haben*).
74. Job dela gib, har bakrescro bal; job streuwela reif [Germ.], har tschar (*Er giebt Schnee, wie Schafwolle; er streut Reif, wie Asche*).

N. *Luc. I. 5. — IV. (Frenkel). **

1. 5. Har Herodes kinnugo ann' Judaea his, his i raschaj — i lawehe Zacharias, und lesre [leskri?] romni kardass Elisabeth, jeck tschai Arons.

6. Jon his bakke duj mischto glau Depleste —.

7. Un len his keck tschawo; denn E. hommes hidschelle kek frucht, un hammes bakke duj pureno. **)

8. Und har job his anni kangri glau Depleste, har kaj his aplest,

9. Ti kerell hunte tub, ***) giasslo job anni kangri i Rajeskro,

10. Un put put manusch his wrin, und b.... anno coj coora, har tub kerddas.

11. Wejas je Englo i Rajeskro, tawa darro †) tschatscho wast, appo tub - chamaskri.

12. Har Z. les tikdas, — job, un tiwas ††) les traasch aplest.

*) Insbesondere für Nicht-Deutsche bemerke ich, dass ihnen Vieles in dieser, von Germanismen strotzenden Uebersetzung nur aus Vergleichung des Luther'schen Textes klar werden kann.

**) Hommes Ich war, hammes wir waren müssten 3. Pers. sein; hidschelle heisst: trägt, während es Prät. sein müsste.

***) Und als er war in dem Tempel vor Gott, als da war an ihm, dass er machen müsse Rauch.

†) Der stehend, s. 19.

††) Das t soll wohl zu un (und) gehören, †) oder es ist das Zig. copulative ti mit gekürztem wejas.

13. Aber u Englo. pendas ay leste: Träsch tut nit, Z., denn tiru — hi schuntlo, und tiri romni E. wela je tschawo tut bolltho, dolleskro lab ti karefs Johannes.

14. 15. Und tu [t?] wela etc. *)

16. Und job wela put tschawe[-n?] Israels pasch mor Depleste lengro Raj anneles [?].

17. Un job wela glan les[-te?] dschala anno geisto u. soor Elias, pasch' mor Depleste annell i dschj dades, — und wele kerell i Reske je latscho put manusch. **)

18. U. Z. pendas appe Engleste: Apposte i ti priuschiwapp cowa? Me u. miri romni ham pur'ne.

19. Cowo Englo pendas appe Zacharias: Me hom u G., cow darro glan Depleste, u. hom pitschedum [-do?], tua ti rakkewapp, un tukke cove ti p'napp.

20. Tikkehe [tikk?], tu wela nit rakkerwess naschte, ***) bis app cow tiwes, ann tow' wejas, jak wela, toleske cai tu mur lab patschdall nit.

21. Un coll' manusch — appe Zachariaste und wundertappes, cai job jak' rahha ann' cangri tschejass.

22. Und har job wejas wrin, naschdee rakkerdass job lense nit. Un jon dschantenn toi-wrin, car job tikkdass jek tschamm ann' cangri, u. job winkedass, un naschte rakke[r]dass nit.

23. Und har leskre kurkò (efta tiwes) wrin his, k'jass job an' pescrokehr.

24. Un pall' colle tiwes wjassless [?] lescro romni E. pari, und gar'dass pess pantsch manot, un pendas:

25. Jak' kerdafs cow Raj manser ann' coll tiwes, caj job tikkdass am mandte, caj job miro pras'penn del' coll' manuschende mander lejass.

26. Anno schobtato manet wejass u Englo G. mor Deplester = pidschedass (mor) u Dewel i Engles G., an' jek fohro anni Galilaea, de †) kardafs N.

27. Pasche leddiki [Germ.] tschaj, cai pess jek rommehe, job kardafs J., verrake[r]dafs, ††) i keresder David; u. i leddiki tschaj kaardafs M.

*) S. bei uns I. 333., und insbesondere auch die dem Zig. Idio-me eig. fremde, dem Deutschen nachgeäffte Umschreibung des Fut. mittelst: werden.

**) Dades könnte nur Acc. oder german. Gen. im Sing. sein. — Und wird bekehren [machen?] dem Herrn ein gutes Volk [viele Menschen].

***) Tu, eveniet, 'ut non) loqui nequeas.

†) Wahrsch. = Deutsch die.

††) Ein hybrides W. nach dem Deutschen: die sich mit einem Manne, er hiess J., versprochen hatte.

28. Un u Englo wejas pasch' latte trin, un penndafs: 'Latschodo[r?] tiwes, tu Begnadigte [Germ.]! U Raj hi tua, tu Gesegnete [Germ.] delall i tschuwiente!

29. Har tikkdassli less, schreckedappes pra[!?]lescre rakkepenn, un rikkerdass: Hab' grufs hi cow?

30. Un u E. penndass app' leste: *) Trasch (tut) nit, Maria, tu [h]atschdall gnade (pasche) glan Depleste.

31. Tikk, tu wehe pari wena[?], u. je tschawo polldo, dolleskro lab ti karefs tu Jesus.

32. Tow well' baro, u. je tschawo Pralesto [-skro?] kaardo wel', u. Depla [?] u Raj dela less cow stammenn lescro Dadeskro. Davids.

33. Un job wela je könnogo praal ukehr Jacobs tschimaster, un lescro kön: = raz wel' kek ende. **)

34. Da pendass Maria app' Engleste: Har cai 'dschal' zu? me dschannawa kek rommester?

35. Cow Englo penndass un rakkedafs app' latte: U h. Geist wele praal tutte, un u soorlopenn Praaleste [-r Abl., an -skro? cf. 76.] wel' tutt' —; tolleske wel' cow Heilogo [Germ.], hoj wele poll' do tran tutte wela, Deples ***) Tschawo kaardö wela.

36. Un tik, E., tiru mahmi †) hi ninna paari mit [Germ.] je tschawo, an' lakkro purupenn, un dschala ann' schobtato manet, pra' collatte manusch p'nena, joi lela kek tschawo [-es?]. ††)

37. Denn pasch' mor Depleste hi kek Dogeska unmöglich [Germ.].

38. M. pendass: Tikk, me hom i Reskri wallcttitza; mangedschala, †††) har tu pendall. Und Englo kejas latter.

39. M. darrdo [-i?] pre an' coll tiwess, un kejas appe dumpa, anni foro Juda.

40. Un (kejas) wejam [-s?] anno kehr Z. un grüfsto E.

41. Und har E. schunndafs u grufso Maria, stejass u tschawo anni lengro [lakro?] barr. Und E. wejafs barrdo i heil. G.

42. Und dejafs goole und pendafs: Gesegnet [Germ.] hal tu delle i romijende, und gesegnet hi i frucht tire bareske [-kri?].

43. Und katter welle cowa mange, dewell (*) i dei mire Reskro wela pasch' mandte.

*) Vielm. latte als Fem., vgl. 35.

**) Auch aus dem D.: hörewele nit pre (hört nicht auf). Vgl. ob. S. 503.

***) Germanisirter Gen.

†) Ich kann nicht mit Sicherheit entscheiden, ob nicht die Handschrift vielmehr muhmi (etwa: Deutsch Muhme) mit u giebt.

††) Ueber welche die Leute sagen: Sie bekommt kein Kind.

†††) Mir geht, nicht Conj.

(*) Dass kommt; also ist wela, später noch einmal gesetzt, überflüssig.

44. Tick, caj me schunndomm tiro grufso, stejás u tschawo pardo freude an' miru barr.
45. Und o selig [Germ.] hal tu, caj tu patschdall hi [?]; denn wela, hoj tukke u Raj penndafs = hoj tukke his pendlo i Rester.
46. Und M. penndafs: Miru dschi (wodi) erhadawa *) i Ress.
47. Und miru geisto freuwelle pess Depleskri, miru Helfer-dafs. **)
48. Denn job tikdafs ap peskri wallettitza. Tick, von cann' wena man preisewena selig hallauter tschawengere tschawe.
49. Denn job kerdafs baru cowa am mandte; cow cai hi soor'-lo, und leskro lab hi heilogo.
50. Und leskre barmherzigkeit wela immer glan u. glan, pasch' dolla, coll' cai less trascheena.
51. Job k'rela soorlopenn mit leskri mufsi, un tradela jek i wawrester, i gissewee ***) ann' lengro dschj.
52. Job witscherwele i soor'le [-n?] gattro stammin, und, colla ke tellal hi, hadella job.
53. I pokk' len dela put cowa, und mukkel i praaw' lenn leer [Germ.] = un dela i praawelenn dschi.
54. Job denk'wela ann leskre barmherzigkeit, un helferwela leskre walette Israel pre.
55. Har job pendass app mare dat, Abraham und leskre tschawe dschpaster.
56. Und atschias pasch' latte trin manet; dall' k'jassli bale kehre joi.
57. Und Elisabeth wejafs ann' tschiro, dall' joi hunte polldo [?], und joi polldass i tschawefs.
58. Und lakre rattes kro mal' dschundenn, u Raj bare barmherzigkeit ann latte kerdass, und freueten penn pasch' Elisabeth.
59. Und appo ochto tiwes wejenn jon, i tschawefs di polldiwenn, und kardenn less, har peskre dates, Z.
60. Aber leskre dei penndafs: Na, job ti karell J.
61. Und jon penndenn app' latte: Ii doch kek ann tire maljende, cow jak ti karell.
62. Un jon winkedenn leskre i tadess, har job ti karell less kammeles mukkel.

*) Hybrid hadawa (tollo) mit dem Deutschen Präf. er-.

**) Depleskri kann hier nicht füglich den Gen. vertreten. Helfer-dass kann nur: Er hat geholfen nach dem D. bezeichnen, in Widerspruch mit miru (mein). Viell. Helfers nach Heiland's.

***) Hoffärtig; ist mir aber nirgends weiter aufgestossen, und auch sonst räthselhaft.

63. Und job mangdass jek tafflo, tschinddass un pendafs: Job karela Johannes. Und jon wunderdem-pen hallauter.

64. Und sikk kejass leskre muj pre, und leskre tschipp nuna, un rakkerdafs, und lobte Deplefs.

65. Und wejass je trasch praal hallauter maliennderr [-nde?], und i geschichte [Germ.] wejafs prinschedo app' halauter pi-bolldeskre dompa.

66. Und hallauter, coll' kai schundennless, lennless appu dschji und penndenn: Hoi wela tran col' tschaweste (wena) wela? Denn u wast i Ress his lense. *)

67. Und leskro dat wejass parrdo heil. Geisto, turkedenn [-das?] und pendafs:

68. U Raj, u Dewel Bipoldo, wela gepreiset! denn job wejass zu [?] pasch' peskre manusch und hi errettet. **)

69. Und dardo prce maschker mendte jek horno i heils, ann' kehr leskre walteteskre Davides.

70. Har job (pendas) rakkerdass tran i muj leskre heil. Turkerpenngere schunt [Germ. schon] rahha.

71. Dalla job men errettedafs von maro feinden, und i wasteste [-r, cf. 74.] hallauter, coll' kaj men hansen,

72. Und gnade mare datender [-nde? cf. 66.] dela, und denkewela appe leskro heil. bund,

73. Und appe cita, cow job mare dadeski A. schwöredafs, hi [?] men pess [?] ti tell,

74. Dalla men, piero karrdo [-de?] i wastester i manuschender, coll' cai hi amuende chojmen, les putinn [?!] ohne taar, jake raha har me dschiwaha,

75. Ann heiligkeit und tschatschopenn, coj job latscho karela. ***)

76. Und tu, tschawo, wehe je turkepasskro i Praaleskro karela [-cha?]; tu wehe glan u Reste dschala [dschaha?], dalla tu leskre tromm latsches t'keresf. †)

77. Und leskre manusch deles [des?] erkenntniss i heils, cow hi vergebung [Germ.] leng're sünden.

78. Wrin dschিপaster ††) barmherzigkeit mare Deplester, toj tran (men besuchedass) wejass pasch' mendte i mum'li tran i hoehe,

79. Um [Germ.!] pasch' lente t'well, coll' peschde ann' rattj

*) Cum iis; es müsste loha (cum eo) heissen.

**) Könnte nur: Ist [nicht; hat] errettet bezeichnen. Sieh 71.

***) Die er gut heisst.

†) J.atsches Adv. oder Acc. sg., also: gut machest.

††) Ist Abl.: von Herzen; wrin: aus.

und schatten l mulester, u. mare biere peschtee app' trom i friedens.

80. Und u tschawo w'jass baro, und wejass soorlo anno geisto, und his anno wesch, bis dall' job hunte glan i manuschende Israel darto.

II. 1. Es geschah anno tschiro, dall' u kaiser Augustus jek dela, *) dalla anno leskro temm hallauter manusch geschetzt welf.

2. Und coj' schatzung his i jecto, und geschah, har Cyrenius Landpsl. ann' Syrien his,

3. Und hallauter kejenn, dall' job pess schätzen liess, ann' leskro fohro.

4. Dalla kerdafs pess ninna pre J. trani G. tran i fohro N., anni hipolldengro temm, anno fohro Davidess, toj' kardafs B. (denn job his tran u kehr und familie Davidefs).

5. Dall' job pefs mukkell pretschinndo, **) ninna Maria, leskre piejapesskri romni, joi his bahri.

6. Und har jon his dall', wejass u tschiru, dall' joi hunte holldo [?!].

7. Und joi dellell ***) peskres jecto tschawes, und wikklewela [Praes.] les anni parrn', und dschidafs les anno krippe; denn jon [?] hiss len keek platza anni kerrtschima.

8. Und his pascherjarja [? cf. II. 419.] anni gegend appl felda, colla hueteten i ratesster leskre put bakre.

9. Und tik, i Resskro Englo schtakterdafs pasch' lente, und i mummli i Resskro kerdafs tiwes trujull lende; und jon traschjenn pen put.

10. Und u Englo pendafs app' lente: Traaschenn nit tumen; tik, me p'nawa tumenge bari freude; coi hallauter manusch lena wena. †)

11. Tumee [-n?] hi caw' tiwes cow heiland polldo, fsawo hi Christus u Raj, anno fohro Davidess.

12. Und cowa len har zeichen: tumee wena [?] hatschena u tschawes anni parrne pand'lo, und ann' jek krippe paaschlo.

13. Und fsikk his coi pasch' Englo i puut cola poll' paskri heerschaaren, toll — Dewel u. penndenn:

*) Heisst: giebt, aber nicht: Gebot; viell. sollte hinter jek noch pennepen (Befehl) stehen.

**) Dass er sich lasse aufgeschrieben.

***) Etwa st. dela (sie giebt) oder: da [Germ.]'lela (bekommt)?

†) Welche alle Menschen nehmen (accipiunt) werden (fiunt). Le-
na als Präs. st. Fut. genügte schon.

14. Ehre hi *) Dewel annu prahl, und friede app pub u. coll manuschende je wohlgefallen.

15. Und har i Engle lender anni pollipenn k'jenn, pendenn i parrscheere maschk'rallende: Makkenn men kann di dschjass (anni) pallall B., und coie paarmifse tikkafs, coia caj wejass hi [?], coie kai men u Raj pendafs.

16. Und jon wejenn sikk, u. hatschdenn dujenn, Maria und Joseph, toi paschall u tschawes anni krippe paaschlo.

17. Toi cai tikkden = Toi jon tikkdenn les, pucherdenn jon cow lab wrin, **) fsaawo app' lente praal coll' tschaweste pend'lo his. = Har jon tikkdenn less, ginnenn jon, hoi lenge pendlo his app' coll' = praa coll' tschaweste. ***)

18. Und hallauter, glan collende wejass, wundertas [-te?] pen [Pl.] fsaawo †) rakkerpen, fsawo len i parrscheere pennednu his. ††)

19. M. aber rikkerdafs hallauter coll' laab, risserdafs pes jon †††) an' peskro dschji.

20. Und i parrscheere risserdenn bale trujall, und preiserdenn und lobten Deples, har [?] hallauter, sawo jon schundenn und tikkdenn, har lenge pendlo his.

21. (Und har cow' ocho tiwes cai his) Und har ocho tiwes trujall his, dall' cow tschawo tschindlo ti well, ta'P wejafs leskro lab kaardo Jesus, fsawo his kaardo von [?] i Inglander = fsawe [-s?] i Engle [Pl.] kaardenn, fsikketer glan coie tschiro, har job anni dakkro - barr wejas (lejas) his [?]. (*)

22. Und har coll tiwes leskre [lakre?] reinigung pallall coia gesetz Mosis wejenn, anddennles anni J., tall' jon les glan i ress annenn.

23. Har kai dscheela darro anni gesetz i Reskri: Hallauter (jectpolldo (**)) männlein, tall' zu erst [Germ.] i dej pagell, hunte well i Ress geheiliget = dell [?], karell.

*) Hi bloss: ist, nicht: sei, was etwa: t'avel sein müsste. Auch sollte Dewleste als D. stehen. Prahl für: Höhe hat der Uebers. selbst als fraglich bezeichnet.

**) Siehe II. 431. nr. 7.

***) Erzählten sie, was ihnen gesagt war über dieses Kind

†) St. akkia fsawo (solch)?

††) His ist überflüssig, liesse sich aber allenfalls mit dem - as im Plusqpf. vgl., da auch wela zur Umschreibung des Fut. vorkommt.

†††) Das reflex. pes steht falsch und auch jon (ii) ist falschlich um des Deutschen: sie willen gesetzt.

(*) Vor der Zeit, als er in den Mutterleib gekommen war. Lejafs (acceptit) an der Stelle von wejafs könnte höchstens nach dem Deutschen: Conceptit, aber nicht im Pass. bezeichnen.

(**) Wäre: erstgetauft, soll aber: erstgeboren besagen.

24. Und tall' i tenn [den?] cow opfer, har cai pendlo hi anno gesetz i Ress; duj turteltauben oder duj tarne tauben.

25. Und tikk, je mnusch his anni J., i lawche Simon; und cow' manusch his fromm (mischto), und taradafs Deples, und wartete app cow' trost Israels, und cow heil. Geist his ann' leste = all' i [?] leste.

26. Und les his jek laab *) i heil. Geistes, job Atkell nit cow' mulu, job tikkdassles **) glan = her ***) coll Christ i Ress tikkdass.

27. Und job wejass app anregung coll geistes anno kangri. Und har J. u. M. coll' tschawes Jesum anni kangri andenn, tikk'renn jon leske, har man [?] k'raha, †) pallal cow gesetz;

28. (Dall' lejen job les) = 'Tall lejenn [lejas?] les app leskre mufsja, und lobete Deples und pendafs:

29. Baj, kann' mukkeh tu tire walleto anno frieda dschaana [dschal?], ††) har tu cai penndafs [-dal?];

30. Denn miri jak'a tikkdenn tire Heilandes,

31. Ssawe tu kerdall glan i hallauter manuschenge [-de?],

32. Jek mom'li, zu erleuchten i Heiden und zum preis [Germ.] tiri manusch [?] J. = i Heide tran i rat anno tiwes annen cet.

33. Und leskre dat und leskro [-i?] dei wundertent pen praal towa, fsawo lestër rakerdas [-do?] wejäs.

34. Und S. segnete la [len?] und pendafs app' Maria: Tik, caw' wela peschto zu jek preel und preestijas †††) put anno J., und har je zeichen (zeicha), colles widersprochen wela;

35. (Und u charo (= fsawja) wela tran tiri seele (wodi?) dschala), pree tall' put tschjeskre [ex Sg.!] gedanken offenbar wela.

36. Und his je turkepaskri, Hanna, jek tschaj Phanuels, catter geschlecht A., toi his anni jek bari puripenn, und dschiwjafs lakro rommeche efla barsch, pall' lakro jungfrauschaft;

37. Und lakro rom mujafs, (*) und joi his scharochtodesch

*) Wort, aber nicht: Antwort.

**) Kann dooh nicht füglich Plsqpf. sein.

***) Es kann nicht her (wie), sondern nur D. eher gemeint sein.

†) Facimus, in Widerspruch mit dem beigefügten D.: man.

††) Der Nom. (walleto) scheint nicht unrichtig, da ich hinter mukav ihn oft finde, trotzdem dass zufolge der Deutschen Construction ein Acc. zu erwarten stände. — Der Uebers. bemerkt, da fahren im Zig. fehle, dafür gehen genommen zu haben.

†††) Cadat et surrexit!

(*) Ihr Mann war gestorben. — Dem Uebers. zufolge kein W. für Wittwe; indess s. Lex. II. 377. und L. IV. 25. 26.

barsch pur'ni, toi his hako tschiro anni kangri, dienetas De-
ples mit fasten [Germ.] und priesterbaha tiwesse und ratti.

38. Coi schtakterdas ninna paschall ann' coi cooro und
preiserdass u Ress, und rakkerdafs lester app hallauter, coll'
cai appi erlösung anni J. warteten.

39. Und har jon hallauter kerdenn fertig [Germ.] pall' coie
gesetz i Ress, k'jenn jon bale anni G. ann' lengre [p.?] fohro N.

40. Aber cow' tschawo wejass baro, und wejafs soor' lo
ann' geisto, parrdo weisheit, und Deplekri gnade his pasch'
leste.

41. Und leske dat und leske [? cf. 43.] dei k'jenn hakko
barsch app' J. app' osterfest.

42. Und har job deschduj barsch purno his, k'jen jon pree
anni J. (= appe i J.), pall' gewohnheit festakke.

43. Und har i tiwesse parrde his, und jon bale k'jenn pall'
anni kehre, tschejass i tschawo J. anni J., und leskr' dat und
leskr' dei dschannens les nit.

44. Jon meinterwenes (= patscheenes), job wehes [?] tell
(= pasch') coll mal, und wejenn jek tiwes-reise, und rho-
dewelles [-unes?] les pasch' (= tell) toll' malas und brin-
schede.

45. Und har jon les nit atschdenn, k'jenn jon bale ann' J.,
und rhodewennes les tell' toll' malende und brindschedente.

46. Und pall' trin tiwessende atschdenn less (= atschdenn
jon les) anni kangri peschten [-to an -tes?] maschkre toll'
fsikkermaskri, job dschunneeces app' lende und patscheeles len.

47. Und lauter, toi less dschunneeces [-nes?], verwunder-
wennes pen leskre verstande und leskre penn.*)

48. Und har jon tikken less, schreckkejennle jon, und les-
kre dei pendafs app' leste: Miro tschawo, hoske kerdall tu
menge cow? Tik, tiro dat und me, rhodetam tut mit schmer-
zen [Germ.].

49. Job pendafs lenge: Hoi hi, tall' rodetall [-tan?] tume
man? Dschannan tume nit, toi me t'wapp anno towa; cow
miru dadeskro hi?

50. Und jon hajedenn caw' lab nit, habo job rakkerdafs
lenser.

51. Und job k'jeass lenzer tele, und wejass anni N., und
his lenge kandlo. Und leskri dei rikkerdafs lauter toll' lab
[Sg.] anno peskro dschji.

(*) Toi ist zwar: die (ea, sc. mulier), aber nicht = qui. — Ver-
stand soll im Zig. keinen entsprechenden Ausdruck haben, doch s.
ll. 132. — Wegen des irrigen penn s. l. 328. Für Antwort fehlt
wirklich ein Wort; vgl. auch ob. L. ll. 26. Zipp's paali heisst
bloss: wieder, aber nicht eig. Erwiederung.

52. Und J. leßass zu appo weisheit, puuro und gnade pasch' Depleste und toll' manusch.

III. 1. Annu cow deschpantschto barsch kaisertikko. [temm?] Kaisers Tiberii, har P. P. Landpfleger anni (alli) J. his, und H. jek schtar-raj alli G., und leskro praal Ph. jek schtar-raj anni J. und alli gegenda Tr., und L. jek schtar-raj alli A.;

2. Har H. und K. his bariterraschaj [Sg.], tall' wejas u befehl Deples app' J., Zachariae tschawo, anni wüste.

3. Und job wejass alli gegend trulleste Jordan, und rakerdas i polldo bussester —

4. Har dschindas (hi) darrdo ann' tow' liwro u rakkerpen Jesaiac, turkepaskres, cow cai pendafs: Ili jek stimme jek raschschajeskro anni wüste: Kereena u Rai *) u trom, und k'reena leskre steige gleich [Germ.].

5. Hakke thaeler hunte pardo wena, und hakke dumba und tikkne dumba ti well tikkno karrdo, und, hoi hi bango, ti well schtrakk wena und hoi hi hökriß [Germ.], ti wenn ebener trom wena [?].

6. Und hallauter (hakko) mafs wela tikkdo **) u Heiland Dples.

7. Tann' pendafs job app' manusch, ti dschannle wrin, ***) ti mukken penn lester poldo: Tume fsappengre tschawe, con fsikkedafs can tumen, toi tume choimenn Deples, cow cai wela, fort-naschela [-na?]

8. Tikkenn: Krenn tschatscho fruechte cowa busse; und denkedass [?] nit, tumehe [?] cammeno [-a?] pendenn: †) Men ham Abrahammesre [skre?] tschawe = Men hi Abraham har dat; me pendom [Perf.] tume = Denn me pau [penna-wa?] tumenge: Mor Dewel hai (= fsei) k'reela tschawe [-n?] Abrahameste tran call barr.

9. U tower hi schund ††) i rukka appi redditschiene tschido; fsawo rukk nit annela mischto fruechte, wel' deele-kurdo und alli jak tschiwwerdo.

*) Müsste etwa Gen. oder D. sein. — Kereena müsste als Imper. hinten das nicht haben. Es liesse sich ersteres höchstens in fut. Sinne rechtfertigen.

**) Wäre Pass.: wird gesehen, aber nicht: sehen. — Dples soll hier wohl nicht den Acc., sondern Gen., mit Deutscher Endung, vorstellen.

***) Dafs sie gingen hinaus, st. das hinausging.

†) Und denkt [— müsste Imper., nicht 3. Sg. Perf., sein --] nicht, ihr wölet sagen [-pendenn ist auch fälschlich 3. Pl. Perf.].

††) Gemeine Aussprache im D. st.: schon.

10. Und u manusch (= und coll' manusch) putschdenn les und penn[d]enn: Hoi ti k'rafs me?

11. Job rakkerdafs und pendafs app' lende: Cow ness cai hi duj rotschoole, tow dela [del?] tooles, cow less cai nanni kek; und cooness cai hi chapenn, tow kreela [Ind.] ninna jak'.

12. Wejenn ninna zöllner, tall' jon pollde mukken, und pendenn app' leste: Raj, hoi ti k'rafs me?

13. Job pendafs app' lende: Len nit puteter, har cai pendlo hi.

14. Tall' putschdenn less ninna i lurrdee, und penden: Hoi tik'rafs cammehe? Und job pendafs app' lende: K'renn kekkes gewalt, noch unrecht [Germ.], und mukken tumen ann tumaro lowe begnügen [Germ.].

15. Har aber (coll)i manusch annu wahn his, und denkedenn hallauter ann' lengro dschji praal Johannes, job weles vielleicht [Germ.]-Christus,

16. Pendass J. app' hallauter: Me poldawo(?) tumen panjehe; weela aber jek sooreter pall' man [mande?], tow cai dschannela puteter, har me, jak' tow hom me nit moll, *) i torja leskre tyracha pree ti panndapp; tow' wela tumenn polldo(?) mit dem heil. Geiste und mit [Germ.] jak.

17. Ann' tolleskro wast hi i witschepasri-schuffla, und job wela peskri tenne = fsurnja fegewell [Germ.], und wela u gib ann pesko fsurnja hidschpen, **) und i spreu wela job chatscherdo [Praet. Pass.] mit ewigem jak.

18. Und put wawres ***) putteter vermahnthe und pendafs job coll' manuschenge.

19. H. aber cow schtarraj, har job his = wejass lester tschatschess-fsikkdas [-do?] †) praal i Herodias, leskre praaleskeri romni, und praal hallauter boesen, fsawo H. kerdass;

20. Praal cow hallauter dschidafs job Johannes schtilldo.

21. Und wejass: har hallauter manusch pen pollde mukdenn und Jesus ninno [-a?] his polldo und priesterdafs, tall' pes u poll'penn pree kerdafs,

22. Und u heil. G. wejafs deele, ann' i leibl. gestalt [Germ.] app' less [-ste?], har jek taube, und jek stimme wejass tran u pollipenn, toie penndafs: Tu hall miro cammlö tschawo, ann-tollste me [man?] wohlgefallen hi.

23. Und Jesus k'jass anno triando barsch; und wejass rik-

*) Der da weiss mehr, als ich, so das, ich nicht werth bin u. s. w.

**) Tragen, Bringen, als Nom. abstr.

***) Die Endung nach dem Deutschen Neutr.: Anderes.

†) Zurechtgewiesen.

kerdam [!-do?] für je tschawo Josephs, fsawo his jek tschawo Eli.

24. Tow his jek tschawo Mattathis, tow his jek tschawo Levi cel. cel.

38. Tow his jek tschawo Enos, tow his jek tschawo Seths, tow his jek tschawo Adams, tow his Deples.

IV. 1. Jesus aber, parrdo h. Geistester, wejafs bale catter u Jordan, und wejaf anndlo catter *) towa Geisto anni wueste.

2. Und wejass scharadesch tiwes raha i pengester versucht [Germ.]. Und job chaiass tschi, anno toll' (cann') tiwessen,**) und har toll' jek ende his, hisle[-lo?] pokklo.

3. U pengk aber pendass leske: Hal tu Depleskro tschawo, jak' penn coll' bareske, t'wello [wel-lo?] maro.

4. Und J. rakkerdafs und pendafs app' leste: Dschindlo dscheela darro: u manusch dschjwela nit kokorefs marester, sondern catter jedem [Germ.] lab Deplester.

5. Und u pengk andafs less app' jek (praal) baru dumba, und fsikkerdafs les lauter prawl' penn [Sg.] u tschölu temm anni jeck jagkakri-blick***), und pendafs leske = app' leste:

6. Caia soolopen [soorlopen?] cammawa ti tapp tutte me lauter und lakri schukkerpenn; denu joi hi mann praaldejafs (?), und me tawola joi [?] †), hawo (= fsawo; Nom.!) me cammawa.

7. Jak tu cammehe mo [man?] anpriesterwehe, jak t'well lauter tiro.

8. J. rakkerdafs les, und pendafs: Hada tut weg [Germ.] mander, Satan! Dscheela tschindlo: Tu priesterwefs Deples tiru Ress, und les kokorefs dienewefs.

9. Und job anndafs les appi J., und stelltas les appi, dacha i kangriakkri, und pendafs leske: Hal tu Deplesko [-kro?] tschawo, jak' mukk tu [tut?] catter deele;

10. Denn dscheela tschinndo: Job penneela leskre Englo [Sg.] glan tutte, toi jon tut bewahrela [-na?],

11. Und app' wafs idscheweena, toi tu [?] tiro piro nit app' jek baar stofsewela [3. Sg.].

12. J. antwortete und pendafs app' leste: Ili pendlo: Tu hunte Dewel [-les?] tiro Rai nit versuchewefs.

* Gleichsam *ânó* st. *ânó*.

***) Verm. die Endung nach dem D.: Tagen.

****) Hybrides W.: Augenblick.

†) Do eam (la an ola?). Joi ist zwar auch: sie, aber nicht als A., sondern N. sg. -- Uebrigens beachte man hier die Abstr. auf -pen als Fem. und nicht Masc.

13. Und har u pengk lauter versuchung paardo hi [?], kajafs job lester jek tschiru rahha.

14. Und J. wejafs bale anni Geistester soorlo [soor?] anni G., und u ruf (= leskr lab?) erscholl [Germ.] lester tran i lauter trujall tschitte gab [Sg.].

15. Und job fsikkerweles ann' lengre fsikkermangre, und hakke manusch preisedass pes len. *)

16. Und job wejafs anni N., toi job baru wejasslo, und kejafs anni sikkerpaskri pall' peskri gewohnheit appe kurkoskro-tiwes, und stejafs pree, und cammeeles t' traawerwell.

17. Toi wejas lesk' u liwro toll' turkepaskro Jesaia dejafs [?]; und toi job tow' liwro trujall witscherdafs (= preedejas = preekerdafs), atschdafs job, toi dschindlo dscheela:

18. U geisto i Reskro hi pasch' mandte, derhalben [Germ.] job man salbedafs, und pitschedafs, u Evangelium i tschoorlenge penndafs [te pennaw?], i stofsemenn dschjengre fsasto t' k'rawwelenn, t' predjewapp toll' stilldenge, toi jon pire t' wenn, und coorlenge, toi tikken, und toll' cai baasch-kurdenn **) hi, toi jon frei und ledig [Germ.] t' wen.

19. Und t' wenn [?] predigen [-gaw?] tow' mischto barrsch i Ress.

20) Und har job u liwro zu kerdafs, dejafs job i walette [-teste?], und peschdasspes. Und hakke ***) jakka, coll' anni sikkripaskri his, tikkdafs [Sg.] app leste.

21. Und job fangedafs ann, t' pennenn [Pl.] lenser: Caw' tiwes hi caia tschinnepenn parrdo glan tumaro kann.

22. Und jon dejenn lauter zeugnifs lester, und wundrennes penn praal i schukker und latsche lab, coll' a kajass -tra leskre muj, und pendenn: Hi caw Josepheskru tschawo?

23. Und job pendafs lenge (= app lende): Tume weha [wena?] pennena mange caw' (spruch-lab) pendulab: Doctare' helfe tut selber; denn hoi bari cowa schundamm me anni K. geschehen? Ker ninna jak kai, ann' tiri dadeskro temm.

24. Job aber pendafs: Tschatscho, me pennawa tumenge: Kek turkepaskro hi anni leskre dadeskritemmu angenehm.

25. Aber anni cow tschatschopenn p'nawa me tumenge: Put pewli [Sg.] his anni J. anni Eliae tschiro, har u pollepenn his gliderto trin barrsch und schob manete, har je baru theurung his anni ganzo temm [= tera?].

*) Das wäre: se eos; es muss bloss les (eum) heissen.

**) Könnte nur 3. Pl. Perf. sein; es muss wohl: kurde heissen, das mit hi das Pass. bildet. Baasch (halb, entzwei) steht hier für: zer-.

***) Ist nicht Genitiv.

26. Und pasch kek collender wejas Elias pldschedo, har kokorefs pallall S. anni Sidon pasch' jek pewli.

27. Und put aussätzige his anni J. ann' cow tschiro i turkepaskro Elisae; und kek lender wejafs dschuudscho, har kokorefs N. trani Syrien.

28. Und jon wejenn parrdo chojmen, hallauter, coll' cai his fsikkerpaskri, har jon schundenn cow';

29. Und schtejenn pree, und stofsedenn les tran u fohro, andennles appi jek tikni dumba i dumbester, coi pree lengro fohro karrdo his, les t' witscherwenn deele,

30. Aber job kejafs maschkerlendte tran jon wekk. *)

31. Und wejenn [wejas?] anni K., anno fohro G., und fsikkerdafs len app' kurke.

32. Und jon wunderten pen leskri fsikkerpenn, denn leskri rakkerpenn his soor'lo.

33. Und his jek rom anni fsikkerpaskri, tolles his jek parrdo **) pengk, und tow dejafs goole soorlo,

34. Und penndafs: Atsch, hoi hi men tua t' k'rafs, Jesu catter hi [i?] N.? Tu wejall men, t' maarefs. Me dschannawa, fsawo cai hall tu, tu hall cow' Heilugo Dples.

35. Und J. bedrohedass les und pendafs: Verstumme [Germ.], und dscha wrin tran leste. Und u pengk tschiwerdafs les maschb'rall dell' lente, und k'jafs lester wrin, und kerdass les kek schaden.

36. Und wejas (jek) i taar praallende lauter, und rakkerdass [-den?] lenser und pendenn: Hoi hi cow' jek cowa? Job gebietet mit [Germ.] -soorlo und gewalt [Germ.] i tschikkigen geistern, und jon dschano [-a?] wrin.

37. Und leskro geschrei erschallet [Germ.] anni hallauter gab i trujall dschitte temes.

38. Und job stejafs pree tran i fsikkerpaskri, und kejass anni Simonis kehr. Und Simonis schwieger-dei hisla jek soorle fieber, und jon mangdenn les collenge. ***)

39. Und job schtakkerdafs pasch' latte, gebietertas coll' fiebera, und mukkdafsla. Und fsikk schtejasle pree, und dienedafs len [les?].

40. Und har i kamm his [?] k'jass t'llal, hallauter, collen nass'le his, — anndenn jon [len?] pasch' leste. Und job dschiidafs peskre wast ap' hallauterende, und kerdafs len fsasto.

*) Jon falsch st. lende; wekk = Deutsch: weg.

**) Voll, nämlich Schmutz. -- Der hatte einen schmutzigen Teufel.

***) Ist falsch, da es: pro ea heissen müsste; aber: pro iis heisst.

41. Ninna k'jenn i pengk [Sg.] wrin putsester [Abl. sg.], d'jenn goole und pendenn: Tu hal Christus, Depleskro tschawo! job bedrohetc len und mukkdafs len nit ti rakkerwenn; denn jon dschaandenn, tall' job his Christus.

42. Har aber wejafs tiwes, k'jass job wrin, app' jek wueste platza, und coll' manusch rhodenn less, und wejenn pasch' leste; und rikkerdenn les pree, ti dschall job lender nit.

43. Job aber penndafs app' lende: Me hunte ninna wawre sohro u Evangelium pennapp catter reich Depleskro; denn totran hom me pitschedo.

44. Und job rakkerdafs anni fsikkerpaskri anni Galilaea.

Berichtigungen und Nachträge.

1) Zu Band I.

S. VIII. Die Angabe der Kopffzahl von Zig. in Russl. ist auffallend gross; Bulgarin nimmt (s. v. Heister S. 125.) nur 25,000, ja Kog. p. 25. sogar nur 10,000 an. In der Deutschen Vierteljahrsschr. 1840. Heft IV. S. 371. Russland: „Ei-
nem Beschlusse des Ministerkomité zufolge sollen die im Reiche sich aufhaltenden Zig., die bisher ohne Ansiedlung und bestimmte bürgerliche Gewerbe geschäftlos in zahlreichen Banden zu nomadisiren pflegten, in den Kron-
dörfern, in deren Jurisdiction sie ergriffen werden, anzusiedeln sein; wozu dem Minister der Reichsdomänen besondere Vorschriften ausgefertigt sind. Zum Endtermin dieser Ansiedlung ist der 1. Jan. 1841. angesetzt.“ Vgl. v. Heister S. 108.

Mannheimer Abend-Zeit. nr. 115. vom 29. April 1845. S. 459.: Man liest in der agramer „Luna“ Menschenhandel in der Walachei, die in Europa und also nicht unter dem Durchsuchungsrecht liegt, im 19. Jahrh.: „Bei den Herren Söhnen und Erben des verstorbenen Serdaren Niklaus Nikla in der Vorstadt St. Vinere in Bucharest sind zweihundert Zigeunerfamilien, Kenner verschiedener Handwerke, als: Feldarbeiter, Schmiede, Musikanten, Silberarbeiter und Schuster zu verkaufen. Kauflustige belieben sich mit den besagten Herren Eigenthümern in deren Wohnung in obiger Vorstadt einzuverstehen. Von jenen Zig. werden nur 5 Familien an- und aufwärts, nicht aber weniger als 5 verkauft. Der Preis ist für jeden Kopf um 1 Dukaten geringer, als andere Eigenthümer zu verkaufen pflegen.“ — So steht ferner in der Leipz. Allg. Zeit. nr. 7. 1845. aus der Moldau vom 26. Dec. ein Art., worin Folgendes vorkommt: „Das Zartgefühl der Frauen der Moldau mag es bezeichnen, dass sie sich oft das Vergnügen machen, ihre halbnackten Dienstleute, besonders die Köche, die aus Zig. bestehen, ohne Unterschied des Geschlechts durch den Vataven (Aufseher) geisseln zu las-

sen und sodann sie zum Schlusse mit eigner Hand durchzuprügeln, wobei diese Opfer oft, wenn nicht aus Mitleid gleich ganz todt, doch zu Krüppeln geschlagen werden.“ Um die Sache gar nicht unglaublich zu finden, braucht man nur die in Betreff der Zig. noch 1833. in der Moldau geltenden gesetzlichen Bestimmungen bei Kog. p. 10. (v. Heister S. 58.) nachzulesen. — Ausland Dec. 1844. nr. 344. S. 1373.: „Die Walachei ist an Liedern und historischen Sagen nicht arm, und man trifft wiederholt auf dergleichen Gesänge, die den Stempel historischer Wahrheit tragen. Die wandernden Musikanten, Zigeuner, die man hier Leutaren nennt, sind meistentheils die Verfasser solcher Lieder, die Räuberlieder ausgenommen, die grösstentheils von Atamanen der Heiduken selbst herrühren.“

S. IX. In den Wiener Jhb. Anz.-Bl. CIX. Bd. wird ein Ambra- ser Liederbuch vom J. 1582. besprochen; darin „die verkehrte Welt“, worin es heisst: „Gred (Grete), thu die Zigeiner ein, die Hüner kommen dort auff her, das sie es nit hinweg tragen“, vgl. v. Heister S. 152.

X. Bei England ist W. Scott's meisterhafte Schilderung der Zig. im Guy Mannering oder dem Astrologen vergessen. Er lässt die alte Zigeunerin Meg Merrilies sagen: „Das war einst ein glücklicher Fleck! Bemerket ihr dort eine alte, fast verwitterte Weide, die aber noch in der Erde gewurzelt steht und über ein kleines Bächlein sich neigt? Ich habe manch schönen Tag auf meinem Strohkissen dort unter jener Weide, mit meiner Arbeit beschäftigt, verlebt.“ Hiedurch wird unsere II. 121. in Betreff von Kipsi, kasht ausgesprochene Vernuthung unterstützt. — Die Engl. Z. bespricht Kohl, Reisen in Engl. u. Wales Th. III. S. 92 — 97. und Cap. XXXVI. — Im Album Deutscher Künstler Düsseld. Bd. I. Lief. 4. findet man „Zigeuner-caravane aus Walter Scott's Guy Mannering“ von Sonderland. Gleicherweise giebt es auch 4 sehr selten gewordene Blätter von Callot, welche Scenen aus dem Zigeunerleben darstellen. Vgl. Pred. p. 103.

Das Taternloch [eine Zigeunererzählung] in: Rhein. Bl. Liter. Zugabe zur Mannh. Abendzeit. Beschluss davon in nr. 46. 25. April 1844. — A. Henri, die Pariser Zigeuner. Dram. Roman. Frei nach dem Franz. von A. Schneider. Hamburg 1844. — Zigeuner und Edelleute. Ein Roman von Aug. Th. Woeniger. Mit Federzeichnungen von Th. Hosemann 2 Bde. 8. Berl. 1844. — Das Zigeunermädchen, Oper von Michael William Balfe (in Dublin zu Anfange dieses Jahrh. geb.). S. Illustr. Zeit.

II. Bd. nr. 40. S. 221. (April 1844.). Den Text verfasste der Theaterdirektor Bunn nach dem Ballet „die Zigeuerin“, worin Fanny Elsler vor 4 Jahren in London spielte, nur dass die Scene aus Schottland nach Ungarn verlegt worden. — Der Zigeuerknabe, ein Lied von Truhn. — Ein Lied von Beränger in der Ausgabe von Chamisso und Gándy. — Sogar ein Dampfschiff giebt es mit dem Namen „Gypsy Queen“.

S. XV. nr. 1. Borrow bespricht II. p. 103 — 126. die Lang. of the Gitanos, und bemerkt p. 109.: This speech wherever it is spoken, is, in all principal points, one and the same, though more or less corrupted by foreign words, picked up in the various countries to which those who use it have penetrated. Es sind aber namentlich Slawische, Neugriechische und Persische Wörter (es hätten auch Walachische hinzugefügt werden sollen), die er hervorhebt. Insbesondere jedoch verdient Beachtung, was Bw. p. 110. aus El Estudioso Cortesáno von Lor. Palmiréno um 1540. beibringt, dass einige Zigeuner in Spanien „understood the vulgar Greek, others did not etc.“, was auf eine einstige längere Berührung mit Griechen selbst bei diesen so weit westlich vorgeschobenen Trupps schließen lässt.

- 2. Z. 12. v. u. lies: Pchn., Bw. und Predari.
- 7. Im Verz. der am 7. Oct. 1844. in Berlin zu verauctionirenden Bücher des verst. Schulvorstehers W. A. Blenz S. 131. wird unter nr. 636. aufgeführt: „Die Rotwelsch Gramatic vnd Barlen der Wanderschaft. Dadurch die Weissshulmen gevopt, die Häutzin besefelt, vnd die Horecken wermonet, damit man stettinger vnd speltling vberkompt, im Schrafenboss Johan zu schöchern u. s. w. O. D. u. J. Tit. mit Holzschn. 14 Bl. 4.“, woraus der Titel S. 7. als zum Theil incorrect verbessert werden kann. In der Rtw. Gramm. ist hautz, horeck Bauer, hautzin, horekin Bäuerin; beseffler (Betrüger) mit Deutschem Präf. aus sefel (Dreck), sefeln (bescheissen; vgl. II. 166.), woraus auch sefel-bos (geheim Gemach) und sefelgraeber (Schatzgräber), nicht nur, weil das, was er zu Tage bringt, höchstens der Farbe nach dem Golde gleicht, sondern auch weil er dumme Leute durch Betrug um ihr Geld bringt. Stettinger Gulden; spalck, speltling Heller. Schref Hure, schrefefer-bos Huren-, aber schöchere-bos Wirths-Haus von schoechern trinken.
- 8. Z. 16. v. ob. „Ist 1) מקום Ort, 2) מכונה Schläge (Calenb. S. 91. 103.) = Wetteraush makkes Schläge“ Dief.

- Vgl. I. 51. II. 13. — Der Name Afinskoe (Athenisch) rechtfertigt sich durch grk (Griechen) für Krämer I. 44.
- S. 9. nr. 3. Von einer sog. Klopfsprache in Gefängnissen ist die Rede in der Schrift: Der Tod des Pfarrers Dr. Friedr. Ludw. Weidig. Zürich und Winterthur 1843. Actenmäss. Belege S. 86 ff.
- 11. Brandt dit Grierin (Lehrer der Frz. Spr. in Potsdam), Vocab. Argot - Franç. - Allem. Ein Hülfsbüchlein für die Leser der Geheimnisse von Paris. Berlin, Hayn (31 S. gr. 16.). — Ueber den Engl. slang und seine verschiedene Arten s. Kohl, Land und Leute der Brit. Inseln III. 495 f. Reisen in Engl. u. Wales III. 46.
 - 12. Wörterb. der Zig. Sprache in A. Chr. Riedel's Beschreibung des Bayreuthischen Zuchthauses 1750, zufolge dem Kataloge der Bibl. Adeling's in Petersb. — Doch nicht etwa die Quelle von nr. 5.?
 - 13. Note **) Alter S. V. hat schon mit Recht angemerkt, dass das Zig. mit dem Afgh. sehr wenige Ww. gemein habe.
 - 14. Z. 26. v. o. Trad. sur la 2^e édit. par M. J., sous le titre d'*Histoire des Bohémiens*, Paris 1810. in-8^o wird bei Bataillard (s. sp.) p. 1. erwähnt und auch sonst von ihm angezogen.
 - 17. Z. 2. v. o. Pers. بَازِيگَر bāzī-gar m. A tumbler, one who exhibits feats of activity. Bāzī-garan, bāzī-garnī f. A tumbling woman. *Shakesp.* Etym. heisst es: Spiel machend.
 - — Z. 9. v. o. Eine Anzeige von Hannikel s. A. L. Z. Jan. 1788. nr. 17. S. 182.
 - 18. Z. 19. v. o. Durch gütige Mittheilung des Hn. v. d. Gabelentz erfahre ich, dass Adeling in Petersb., zufolge des Katalogs seiner Bibl., folgende Mss. besass: 1) WB. und Gramm. von Kraus. 2) WB. von Zippel. 3) WB. aus Bacmeister's Papieren. 4) Die Bacmeister'sche Sprachprobe von Rüdiger's Hand (s. uns II. 477.). 5) 6) Wörtersammlung und Notizen von Bacmeister. 7) Notizen aus Murr's Papieren.
 - 19. Z. 18. v. u. Ob mir die Vgl. mit Ferguson fehle, fragt sich auch noch, indem auf einem der Papiere viele Hinweise auf Seitenzahlen (jedoch ohne Angabe des Buches) vorkommen, und dieses — denn Ferguson war mir nicht zugänglich — recht gut gemeint sein könnte.
 - 21. Z. 7. v. o. Zuzufolge v. Grolm. I. p. V. sind einige Proben aus der Zig.-Sprache durch ihn in den Justiz- und Polizei-Blättern von 1811 — 12. niedergelegt.
 - 23. Z. 12. v. o. Der Seminarist Frenkel war als Hülfslærer an der Anstalt in Friedrichslohra thätig bis zum 1. Juli 1836. S. v. Heister 116. 117.

S. 23. Z. 17. v. o. 4. Noch mancherlei, mir erst nach Vollendung des I. Theiles durch Hrn. Graffunder übersendete Papiere, unter denen das angelegte Wb. dem meinigen einverleibt, die übrigen II. S. 491 — 507. sind vollständig abgedruckt worden.

— nr. 36. S. auch Possart in seinem Buche „Das Fürstenth. Serbien“ Darmst. 1837. S. 106 — 114.

- 24. nr. 41. Dr. Franc. Rud. Spengler [so?] Diss. cet. Lugd. B., Hasenberg et Soc. 1839. 8 maj. 5³/₄ B. und 1 Tabelle in gr. 4. Velin-Pap. geh. bei T. O. Weigel in Leipz. 1¹/₈ Rthlr. — Ueber Crabb s. Kohl, Reisen in Engl. u. W. III. 257.

- — Note. Notizen über G. Borrow finden sich im Quarterly Rev. nr. CXXI. Dec. 1842. p. 169 sqq. in einer Anz. des von ihm verfassten Buches: *The Bible in Spain; or, the journeys, adventures and imprisonments of an Englishman, in an attempt to circulate the Scriptures in the Peninsula.* Lond. 1842. 2 Vols. 12^{mo}. Mit verändertem Titel: *Fünf Jahre in Spanien (1835 — 39).* Von George Borrow. Nach der 3. Aufl. aus dem Engl. übers. 3 Bde. Bresl. 1844. 8. Im I. Bde handeln Kap. IX. und X. von Zig., und sind darin auch Gitano-Ww. enthalten. Bd. II. bespricht die Caloré oder Hundunares (Soldaten), die aber noch Täuscherei mit Pferden u. s. w. betreiben S. 72 — 79.

- 26. nr. 51. *De l'apparition et de la dispersion des Bohémiens en Europe,* par Paul Bataillard Paris, Typogr. de Firmin Didot Frères 1844. 59 S. gr. 8. (Extrait de la *Bibl. de l'École des Chartes* t. V, 5^e et 6^e livraisons); — eine kritische Arbeit, welche dringend die baldige Vollendung eines von dem Vf. beabsichtigten grösseren Werkes wünschen lässt, welches die Zigeuner unter allen Gesichtspunkten ins Auge fassen soll. Hr. B. glaubt in sämmtlichen Zigeunertrupps, die während des Zeitraums von 1417 — 38. im westlichen Europa erscheinen, nur eine einzige grössere zusammengehörige Bande von einigen Hunderten von Köpfen zu erkennen, und so besteht nun ein Hauptverdienst desselben darin, dass er diese auf ihren Zügen, so viel möglich, von Ort zu Ort begleitet. — Erwähnen thut er noch p. 10. einen Artikel über die Zig. in der *Revue de l'Orient* (cahier de juin, 1844. ?) von Vaillant, und p. 49. un petit travail sur les Gitanos von Henry, de Perpignan.

„J. Kollar findet einen höchst verwahrloseten Slawen-
 „zweig in den sog. Titen (C'icén) und C'iribirren auf dem
 „Wege nach Triest, die von Einigen für einen Ableger
 „der Zigeuner gehalten werden, was allerdings wieder auf

„Indien hinwiesé“ S. Baiër. gel. Anz. 1844. Nov. nr. 226. — „Die Zinzaren sind ein Mischvolk aus Griechen und Walachen, an Zahl gering und ohne feste Heimath, zerstreut in den Städten der Türkei, von Krämerei sich nährend. Ihr Name hat keinen guten Klang, denn ihre Ehrlichkeit ist nicht gerade berühmt.“ Wuttke in Weils constit. Jhb. 1844. I. Bd. S. 41. (vgl. v. Heister S. 109.). Diese haben also, die Aehnlichkeit des Klanges im Namen abgerechnet, mit den Zig. wahrscheinlich nichts gemein. — „Es giebt hier (in Mascat) eine Menschenklasse, über die ich einige sonderbare Erzählungen vernahm; sie werden in einigen Theilen Arabiens Looteanas genannt und scheinen unsern Zigeunern ähnlich. Ich vergass; an Ort und Stelle Erkundigungen über sie einzuziehen, und erwähne ihrer nur in der Absicht, dass künftige Reisende diese Unterlassung nachholen möchten; so viel ich weiss, ist noch in keinem Werke ihrer Erwähnung geschehen.“ Wellsted Reise nach der Stadt der Chalifen, Deutsch von Dr. H. Künzel 1841. S. 37. — Bei Bataillard steht p. 10. eine Stelle aus einem, 1256. in Polen von Boleslav V. erlassenen Schreiben. Sie heisst: *et advenae qui vulgariter Szalassii vocantur, à servitute exactionis custodiae . . . sint in perpetuum absoluti.* Bataillard fügt hinzu: *Le nom de Szalassii provient évidemment du mot polonais szalasz, qui veut dire tente; et les Bohémiens étant une race nomade qui vit volontiers sous des tentes (vgl. uns I. 62.), on a cru les reconnaître à travers cette dénomination.* Szalasz, Russ. шалааш bezeichnet nun aber: Feldhütte, sowie im Ung. *szállás* Quartier, Herberge, Gasthaus, Stall, *szállasi* (was zur Herberge dient. *Diversorius*), was meines Bedünkens die angegebene Herleitung wieder sehr zweifelhaft macht. Dazu kommt ein, wenn rein zufälliges, doch mindestens Staunen erregendes Zutreffen mit einem Worte in folgender Stelle bei Kog. p. 14.: *Aucune de ces quatre classes de Cigains que nous avons nommées, n'a de demeures fixes; l'été ils campent sous des tentes, l'hiver ils s'établissent dans des huttes sous terre qu'ils se creusent dans les forêts, toujours cependant aux environs de quelques villages, afin d'avoir du travail, ou le moyen d'exercer leur penchant pour le vol. Dix à quinze familles (en roman sâlassu, sâlassuri) sont sous la juridiction d'un homme qu'ils se choisissent eux-mêmes: les Moldaves et les Valaques l'appellent jude ou juge (Lat. judex): ces juges dépendent d'un bulubassa, qu'en Hongrie et en Transylvanie on appelle aussi Voévode.* — Nach p. 8.

hatten sie in Ungarn zu Anfange des 15. Jhrh.'s: leurs propres chefs qui dans les écrits du tems sont nommés Agiles, et qui étaient en même tems leurs juges. Ist das W. ein ächt Zig., so liesse sich auf Hind. aglā (Chief, first) II. 45. raten; sonst erinnert es etwa an Türk. اگل, Pl. aglarii (tribuni militum apud Turcas) DC., wo nicht gar an ἄγειν, Lat. agere (Agesilaus dgl.).

S. 31. Z. 10. v. o. S. später S. 62. — Egyptianos heissen die Zig. in altspan. Gesetzen, bei Hidalgo p. 214.

- 40. Meine Erklärung des Worts Rom, die ich auch II. 275. festhalten zu müssen geglaubt habe, erhält auch, sollte ich meinen, Unterstützung durch den Gebrauch von errate II. 273., Fünf J. I. 170 ff. und z. B. Bw. II. 221.: They left me in haste, and went about the town informing the rest that a stranger (Borrow) had arrived who spoke Rommany as well as themselves, who had the face of a Gitano, and seemed to be of the „errate“ or blood. — Die Doms bespricht Lassen, Ind. Alterth. I. 385 — 6. — Zincolo s. II. 259. Insbesondere sind noch die Σικάνοι bei Theophyl. daselbst in Erwähnung zu ziehen, um so mehr als der Chronist Herm. Corner (Eccardi Corp. hist. medii aevi T. II. p. 1225.) von den Zigeunern den fast völlig gleichen Ausdruck „Secanos se nuncupantes“ anwendet. S. Bataillard p. 7. 24., welcher, übrigens ein Vorkommen der Zig. vor 1417. in Europa in Zweifel zieht.

- 44. Shakesp. p. 538.: „Ar. اجم ajam m. 1. Barbarians, all people not Arabian. 2. Persians. 3. Countries not Arabian. 4. Persia.“ — Zu Hambo füge man noch das eben so gebrauchte Paillo. —

- 53. Z. 7. v. o. Calés II. 107. als Gegentheil von parné m. White or silver money II. 359., wie moneta alba Bataillard p. 36., Weisspfennig, Hessen - Albus u. s. w. Parné ovola L. 15, 13.; ὑνάροχον 16, 1.

- 54. Candorry etwa zu Candon (Company) als Gefährten von Christus? — Senjen (Spanier) doch nicht etwa aus der Span. Affirmativpart. si (oui), wie in Neuseeland die Engländer Yesyes, die Franzosen Oui oui geheissen werden, nach Art von Langue d'oc. Sonst ist sesen im Span. Six maravedis, monnoie d'Aragon. — Füge noch hinzu Castumba (Castilla), Peris (Cadiz); Jardani (Juan).

- 60. Z. 23. v. o. Schreib Ibn Arabschah. Hr. Bataillard theilt mir als Zusatz zu seiner Schrift p. 16. gütigst mit: „J'ai vérifié la citation de M. Borrow; le nom de Zingari ne se trouve pas dans le passage d'Ibn - Arabschah, ce qui lui ôte la valeur que M. Borrow lui donne.“ — Nichts desto we-

niger könnten wirklich dort, wenn gleich unter anderem Namen, Zigeuner gemeint sein. In Betreff von muthmasslichen Zig. auf Cypern schon 1332. beachte man, dass zufolge Bataillard p. 18. wenigstens schon Lusignan (Descr. de l'isle de Cypre, 1580) deren auf gedachter Insel, und zwar als gar nicht neue Gäste, kannte.

S. 62. Die hier angedeutete Möglichkeit, dass Zig. zu verschiedenen Zeiten in immer neuen Zügen ihr Heimathland Indien verlassen haben könnten, würde doch an der S. XV. angedeuteten Gleichartigkeit ihres Idioms eine Schranke finden, indem dieses so angethan sich zeigt, dass, so weit es uns vorliegt, die Verschiedenheit seiner Mundarten nicht sowohl auf ursprünglich verschiedene Stämme, sondern nur auf einen einzigen innerhalb Indiens zurückzudeuten scheint, und demnach, aus der Sprache zu schliessen, die Auswanderung immer nur aus dem Schoosse ein und desselben Stammes, und in nicht allzuweiten Abständen, erfolgt sein müsste. Uebrigens trägt die Romsprache jedenfalls den Charakter erst einer jüngeren Indischen Formation an sich und möchte ich aus diesem Grunde, unbeschadet der Note S. 57., die ein- oder mehrmalige Auswanderung der Zig. aus Indien nicht zu hoch in der Zeit hinaufrücken, so z. B. dass, hätte sie vor Herodot statt gefunden, dessen Sigynnen Hasse die Zigeuner gleichsetzt, deren Sprache, bin ich fest überzeugt, trotz der frühen Entfernung aus Indien doch ein dem Sanskrit noch um viele Stufen näher gebliebene Gestaltung (wie z. B. im Pali) zeigen müsste, als in Wahrheit der Fall ist. Die Anlage zu ihrer jetzigen Form ward sicherlich bereits aus dem Stammlande mitgebracht und wesentlich kaum noch später weiter umgebildet ausser unter dem allerdings grossen und mannichfaltigen Einflusse fremder Idiome, jedoch auch viel mehr in Lexikon und Syntax als in der Formlehre. — Wie man offenbar durchaus fehl ginge, in den Indischen Völkern überhaupt statt in Einem, oder gar nur in einer Caste, derselben die Ahnen unserer Zig. zu erblicken, so wird man auch keineswegs jedweden Indischen Stamm, der etwa diesseit des Indus sich fand oder findet, für Zigeuner auszugeben ein Recht besitzen, mag auch die, wahrscheinlich nur durch Sprachkunde erreichbare Unterscheidung unendlich schwer halten. — Dies zu leisten bleibt übrigens noch immer der Zukunft vorbehalten.

66. Schon Zippel sagt: „Da die Zig. unter Europäern so lange gewohnt haben, so ist es kein Wunder, wenn sie nicht nur viele Worte aus deren Sprachen in die ihrige aufgenommen

- men und darüber ihnen eigenthümliche Wörter vergessen, sondern auch die Wortfügung von den Europäern (deren Sprachen sie fertig reden) in ihre Sprache gebracht haben.“ — Auch akhor, s. II. 46., scheint ächt Indisch. — Unter den Jahreszeiten hat Alter nur Pinái (aestas) S. 55. = nijall. Vgl. noch baraca (Winter) II. 82. Bw. und I. 116.
- S. 69. Z. 5. v. o. Vgl. W. v. Humb. Kawi-Werk III. 439.
- 74. - 21. — Lies: fieri potest st. necesse est.
- 77. - 4. — Siehe II. 55. angül.
- 78. - 5. — Worszús u. s. w. sind der Endung wegen merkwürdig, die sonst, s. I. 103., Fremdwörtern gebührt.
- — Z. 15. v. o. Schreib 7. st. 6.
- 83. - 9. — Füge ritsch hinzu.
- 85. - 1. — Lies (5) st. s.
- 86. - 18. — Doch s. pcharavav.
- — - 5. v. u. S. Dief. II. 403., aber auch Lassen, Inst. Pracr. II. p. 308., z. B. im Loc. - suñ = σιν.
- 89. Z. 28. v. o. Füge hinzu: Russ. кѣкаа.
- 90. - 9. — Tilge: Bisch.
- 92. - 1. — S. auch maro im Wb.
- — - 20. — Schreib: beiden st. meisten. Man vgl. noch Pers. باربار Adv. Repeatedly, often.
- 94. Z. 12. v. o. Schreib: fshom, fshal st. shom, shal.
- 95. - 5. — Changanar I. 450.
- — - 8. — Janbrí, kitros' II. 234.
- — - 12. — Akhor, brishin.
- 99. - 24. — Vgl. auch chajamen Bw.
- — - 13. v. u. Schreib Lehrgeb. st. Sprachl. hier, und S. 101.
- 100. - 3. v. o. Füge: manusch hinter: fratervitko ein.
- — - 5. — Schreib stachlewitko st. stachliwitko.
- 101. - 7. v. u. Schebniza Galgen. Bei Bisch. tschepnitscha Leiter II. 187.
- 102. Siehe noch pchral im Wb.
- 104. Z. 9. v. u. Vgl. noch jins II. 219.
- 105. - 6. v. o. Schreib 36 st. 22.
- — - 14. v. u. Sirus schwerlich Ar. شرق, aber doch auch unmöglich Ir. und Gael. soir (The east). — Botnos doch nicht etwa vom Sinus Bothnicus? — Worus schwerlich Lat. ver. — Bei hadus denkt Dief., auf seine Celt. II. 1. S. 345. verweisend, an BBret. gad (Hase).
- 106. Z. 14. v. o. Gartiri II. 117.
- 108. - 4. v. u. Siehe ostelinda II. 40.
- 112. - 20. v. o. Hät ist = Sskr. hasti, Nom. von hastin, des-

sen Fem. hastin -î lautet, so dass die Endung mithin ein blosses -î ist. Vgl., ausser den Beispielen II. 271., auch noch im Hind. *ân't'nî* (from *انوت* mit quadrip. ت) A female camel. Ferner *ديورانى de'orānī* or *dī'orānī* (from Sscr. dewar m. Husbands younger brother) f. Husbands younger brother's wife. *ملاى mullā-nī* f. The wife of a Mullā (Ar.) a learned woman, a school-mistress. *مغلانى mugh-lānī* f. The femal of a *Mughal* (a Mogul). *ياردى yārñī* f. A female friend von Pers. *يار Shakesp.*

S. 114. Fem. sind curebay und julabay.

- 116. Z. 7. v. o. Querosto s. II. 113.

- — - 10. — Schreib Sirquedis mit q st. -dis s. II. 250.

- 117. - 8. — Paratute s. II. 369. und zu I. 293.

- — - 15. v. u. Ununique lässt glauben, als enthalte es das zweimalige on in Confesion mit que st. c.

- 119. Z. 8. v. o. Schreib czam Pchm. und s. II. 192.

- — - 13. v. u. Schreib porias st. ponas.

- 122. - 13. — Schreib phurdenó st. pch.

- 123. - 8. v. o. Schieb hom hinter romöno ein.

- — - 24. — Schreib: lurdikáno st. lurdekáno, und vgl. noch Isaunekuno (aureus) Zipp., abertuné (Forrastero) Bw.

- 124. Z. 7. v. o. Schreib: pradúno st. pradáno.

- — - 19. — Die Endung -valo vgl. sich etwa mit dem Hind. *वा, वा, wāl; wālā* m., wovon es bei Shakesp. p. 802. heisst: Denotes (in compos.) agent, keeper, man, inhabitant, master. *Rakh-wāl* or *-wālū* A keeper; *nā'o-wālū* Boatman; *Dilliwāl* or *-wālū* Inhabitant of Dilli; *ghar-wālū* Master or keeper of a house; *hone-wālū* Becoming, about to be.

- 127. Z. 6. v. o. Rührt das v in dschavendui von einer Flexion nach Cl. IV. oder vom Subst. dschaben her? Ueber ein zuweilen ungesetzmässig eingeschobenes d s. I. 141. II. 386. — Ueber das Gerundium der Lat. Spr. s. Weissenborn's treffliche Schrift Isenaci 1844.

- 128. Z. 14. v. o. Quirindia II. 129.

- 130. - 22. — Lies Vulc. st. Ludolfus und vgl. S. 339.

- — - 2. v. u. Tilge: A. Pl.; denn es ist nur leichte Abweichung vom femin. Sg. -in. — Schreib: bibèñë penn.

- 131. Z. 4. v. o. Lies marnëpenn st. marrnëpenn und vgl. II. 115.

- 132. Z. 8. v. o. Schreib vergunscheaf st. gunscheaf.

- — Note. Vgl. andere Beisp. II. 282.;

- S. 134. Z. 18. v. u. Poomingro könnte eher Kartoffel bezeichnen, zufolge II. 377.
- 141. Z. 18. v. o. Schreib jaramaskri st. jaremaskri.
- 142. - 2. v. u. Lies 18. st. 15.
- 143. Schreib überall atschhá oder achhá st. atschtschā u. s. w.
- 147. Z. 26. v. o. Bakringero Schäfer Zipp.
- 156. - 10. v. u. Dief. glaubt mit Recht, dünkt mich, hinten einen Voc. abgeworfen; allein, dass ein Du. zwischendurch schlimmere wegen der dualen Begriffe: Hände, Füße, viell. selbst Pferde beim Zusammenspannen in Paaren, davon hat er mich der zu vielen widerstreitenden Beispiele halber nicht zu überzeugen vermocht.
- 159. Z. 12. v. o. Lies mia st. mui.
- — - 6. v. u. Lies 107. st. 110.
- 163. - 21. v. o. Füge bei: i patuv.
- 164. - 9. — Schreib: Schade st. Schande.
- — - 17. — S. jedoch II. 89.
- 167. Note. Ist die Parenthese zu streichen, indem die Meinung des Satzes ist, dass die den Fem. entsprechenden Masc. auf -o ausgehen, d. h. dieses zu ihrem Endlaut haben.
- 168. Note. Im Algonkinschen giebt es nach Monbodo I. 361. Deutsche Ausg. für Unlebtes 2 Casus, Nom. und Acc., für Belebtes hingegen 3: Nom., Acc. und Abl.
- 173. Z. 15. v. o. Wahrsch. ist zu schreiben: lenless und als Imperf. zu fassen, indem less als Acc. überflüssig stände und len als Perf. auch ungenau wäre.
- 175. Der Acc. Pl. lautete auch selbst im alten Sskr. bloss bei masc. -ns (Böhtlingk Sanskr.-Chrest. S. 360. Lassen, Or. Ztschr. III. 485. Bopp, Sscr.-Gr. S. 75. ed. 2.); inzwischen erfordert die Analogie, dass ursprünglich auch das Fem. so auslief, jedoch nachmals den Nasal, wie das Masc. den Zischlaut, fallen liess. Das Anusvara st. m (aus Sskr. amá, zusammen?) gilt nämlich dem Casus (Acc.), s aber dem Num. (Pl.) Et. F. II. 630., und so sind die höchst interessantesten Kretischen Formen τός (τούς) = Sskr. tām (st. tam + s = τόν + ς), ποιγευτός Ahrens de dial. Aeol. p. 71. gerechtfertigt. Siehe ferner Grotef, Rud. ling. Umbr. V. p. 15. Interessant auch bleibt als Nachschöpfung im Altfranz. der Acc. Sg. ain st. Lat. am, und der Pl. (ob auch ausser Acc.?) ains, z. B. ante (amita), antáin (amitam); ferner Nom. nonne (nonna), Acc. nonnain, Pl. nonnáins Diez, Rom. Spr. II. 36. — Das Prakr., z. B. Lassen, Inst. II. 307., bietet für den Pl. ebenfalls noch keine sichere

Hülfe. Bemerkenswerth jedoch erachte ich, dass es im Pl. des Fem. p. 309. eben so wenig Nom. und Acc. unterscheidet, als für gewöhnlich das Zig. es thut; auch würde sich das -á im Zig. Fem. Pl. einigermassen aus dem Prakr. ô (st. -as) erklären. — Das -s im Acc. Sg. will Bopp entweder für erstarrten Nom. halten (dem schon das -o st. as im Nom. widerspricht) oder führt es (auch nicht sehr glaublich) auf die Einschubssylbe sma im Pali zurück. Da Sskr. ás statt der Pröp. á (ad) erwähnt wird, so könnte man an diese sich wenden, um so mehr als auch im Griech. *οἴζο-σε* Et. F. II. 640. mit ähnlicher Geltung sich zeigt.

- S. 177. Z. 13. v. u. Tu hat wohl nur sein Schluss-t wegen des nachfolgenden t verloren.
- — Z. 8. v. u. Pchureja' (o Alter!) S. 53.
 - 178. - 21. — Schreib: crapaud st. crapaude.
 - 183. - 6. v. o. Lies kuhni st. kahni.
 - — - 10. — Eig.: was euch zukommt.
 - — - 25. — Lies stofsemen st. fsofsemen.
 - 184. - 11. v. u. Fünf Jahre I. 152. steht: „Man sagt mir, dass du am Callicaste (übermorgen) nach Madrilati [etwa Dat. von: Madrid?] abzureisen beabsichtigst“, also auch von der Zukunft, wie Sskr. purá (Past. Future) vgl. II. 288.
 - 185. Z. 5. v. o. Lies: unterwegs st. uut.
 - 187. - 12. v. u. Vgl. Bisch.: Me na dawa mer gowèster tschi gèrik Ich gebe von meinen Sachen nichts weg; sowie I. 208.
 - 191. Z. 13. v. o. S. auch Erbe: wijas man dadeaha Ich habe vom Vater (durch d. V.) bekommen.
 - 195. Z. 10. v. u. Lies: e deiinge A? st. D?
 - 201. - 7. — Lies kafidi st. kafida.
 - 206. - 5. — Lies I. 202. st. sogleich.
 - 209. Borrow hat sos eig. Pron. relat. (que) auch hinter Compar. (wie die Span. Conj. que) z. B. II. *124. Bus mola qesar jero de gabuno sos manpori de bombarido It is worth more to be the head of a mouse than the tail of a lion.
 - 210. Z. 17. v. o. Lies bahuterā (بہتر) st. bahutarā.
 - 211. - 12. — Eine gewisse Analogie bietet das Annamitische, indem zufolge der dem Dict. Annaumiticum ed. ab Alex. de Rhodes 1651. beigefügten Gramm. S. 13.: „Interdum ex sola interrogatione intelligitur comparativum, ut hai ngu' o'i nây ngu' o'i nâo lảnh, ex duobus homi-

nibus his quis homo bonus? id est; quis melior?“ Zipp. sagt: Der Comp. entsteht durch Verwandlung des Endvocals in -idir z. B. gudlidir (süsser) von gudlo; baridir na*) tu grösser als du; der Superl. aus dem Compar. mit Vorsetzung von kohn? (wer?) z. B. Me hom kohn baridir (Ich bin der grösste).

S. 212. Z. 15. v. o. Vgl. noch II. 73.

- 213. - 13. v. u. Schalte: erste vor: r ein.

- 214. - 13. v. o. Schreib: dass, ausser mehreren anderen Ngr. Ww.'n (vgl. ob. zu S. XV.), einige u. s. w.

- 221. Z. 1. v. u. Schreib: sâta, sapta st. saath.

- 224. - 17. — Vgl. Diez, Rom. Spr. II. 364.

- — - 11. — Schreib 1838. nr. 58. st. 1836.

- — - 2. — Auch die Lazen befolgen ein ähnliches System s. Rosen S. 9. — Ueber das Mexik. s. v. Humb. Kavispr. II. 267. — Auch soll zufolge Banks in Monboddo's Urspr. der Spr. I. 350. bei den Otaheitern ein Vicesimalsystem in Gebrauch sein, als: $20 + 10 = 30$; $20 \times 20 = 40$, vgl. piti taau (40) Kawiwerk III. 762.; $30 \times 20 = 60$; dann aber angeblich 10×20 , sowie mannutine (10×10) $\times 20 = 2000$ (vgl. Buschmann in v. Humb.'s Kawi-Werke III. 771. vgl. mit 765; $20 \times 20 = 400$); — wofür ich indess bei Buschm. a. a. O. durchaus keine Belege finde. — Bei Ca-

stell. p. 415. باقل-Nom. Viri stolidioris qui indicare volens

se 11 nummis dorcadem emisse, 10 manuum digitos protendit. exseruitque linguam, unde Adagium ما عيما باقل Magis impeditus quam Bâkilus.

- 225. Z. 2. v. u. Schreib: $(5 + 4) \times 10 =$ statt: $(5 + 4 \times 10)$.

- 229. Z. 1. v. o. Vgl. boltani II. 82.

- — - 21. — Alicati s. II. 59.

- — - 4. v. u. Setze hinter miro vor -ri ein Komma.

- 231. - 15. — Shakesp. p. 831. يا yā Pron. This.

- — - 13. — Schreib عى st. ب.

- 238. - 5. — Schreib: zeigen st. sagen.

- 248. - 1. — Das o ist verm. das Poln. a (und, aber).

- 249. - 22. v. o. Schreib: Sachen st. Sache.

- 252. - 18. — Tilge das zweite e in dschumewawea.

*) Ueber comparativen Gebrauch des Worts in den Veden s. Lassen, Inst. Pracr. p. 325. Böhtlingk Sanscr. Chrest.-p. 403. Et. F. II. 141.

- S. 252. Z. 15. v. u. Ssawo? steht statt des Accus. wohl nur, weil Pferd im Deutschen Neutrum ist. Doch vgl. S. 263.
- 254. Z. 9. v. u. Vgl. u. kak.
- 256. - 4. v. o. Im Lazischen ميم (dieser), هم (jener) Re- sen S. 6. 8.
- 258. Z. 15. v. o. Vgl. gowëster zu S. 187.
- 259. - 14. v. u. Setze hinter (jekhe) ein Komma, und: kaum aber tukke (dir).
- — Z. 13. v. u. Setze: Schlafgeld, hinter: Schlafen.
- — - 5. — Viell. Walach. iaca (ecce).
- 265. - 6. — Siehe II. 137.
- 268. - 13. — A gollès kamèla wære: Eum amat.
- — - 6. — A'golèha s. II. 387.
- 273. - 11. — Aotar z. B. L. XIV. 20., was, seines o wegen, wohl nicht dem Sskr. atra entspricht, sondern entweder dem amutra oder einer, aus dem Zend. Pron. ava abgeleiteten Form.
- — Z. 7. v. u. Bazin liegt schwerlich in den Formen II. 114.
- — - 6. — Schreib Aquellos st. aquelles. — Lo ustiló andré o quer de siró *ἠπεδέξατο αὐτὸν εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς* L. X, 38. Junelaba-su [Hispan.] varda ἤκουε τὸν λόγον αὐτοῦ 39. Y siró se abilló y penó *ἐπιστάσα δὲ εἶπε* 40.
- 274. Z. 1. v. o. Ich habe richtig seine Worte gefasst, schreibt mir Dief.
- — Z. 6. v. u. Schreib: Personen st. Pers.
- 278. - 20. v. o. W- aber, v-ago II. 45, enthalten yiell. eimen mit dem Worte verwachsenen Art, d. h. w st. u, c.
- 280. Z. 9. v. o. Vgl. Buschm. les Marquises p. 167.: Les Polynésiens ne connaissent point cette distinction du sens déterminé et du sens indéterminé dans l'article.
- 283. Z. 20. v. o. Al ist die Pröp. a mit Art. nach dem Span., von Fuchs aus dem Arab. hergeleiteten Gesetze, wonach Personen im Acc. die Pröp. á vor sich haben.
- 284. Z. 11. v. o. Schreib: o-chí (anima), aber u-chí (lingua).
- 292. - 21. — Rtw. steht zwar: Stooss [mit 2 o], was aber sicherlich: Schooss sein soll.
- 293. Z. 1. v. o. Shakésp. p. 183. پری pare (from Sscr. para) Adv. Beyond, yonder.
- — Z. 16. v. u. Paratute s. II. 369.
- 296. - 21. v. o. Maschkerada soll verm. maschker' ada heissen.
- 297 Z. 2. v. u. Setze: oder Pron., hinter: redupl.
- 298. - 13. v. o. Schreib: S. 257. st. ob.
- — - 1. v. u. S. auch II. 186.

- S. 300. Z. 12. v. o. Vielleicht: Nichts ist (shi) drin; doch s. I. 322.
- — Z. 21. — Schalte se. vor hörtem ein.
- — - 25. — Setze: hinein hinter: herein.
- 304. - 16. v. u. Tilge: viell. verhört, und schreibe: s. auch I. 317. und die Note zu II. 393.
- 305. Z. 1. v. o. *Ar.* واسطى, *wüst'e Adv.* On account of, for. *Shakesp.*, was mithin, als Arab. W., nicht füglich in Betracht kommt.
- — Z. 8. v. o. Schreib: der davon abhängigen Formen, st. dieser.
- — Z. 18. v. o. Schträhl erinnert entfernt an Böhm. starám se (besorgt sein).
- — Z. 6. v. u. Siehe II. 87.
- 307. - 3. v. o. Vgl. *Shakesp.* p. 209.: پیدل *paidal Adv.* On foot. s. m. Infantry. En pinre (zu Fuss) Fünf J. I. 209.; s. ob. II. 352.
- 310. Z. 13. v. u. Schreib: denkerwaw st. derk.
- 316. - 14. — Schalte: e vor: mit ein.
- 318. - 7. v. o. Schreib: S. 74. st. im Texte.
- — - 8. v. u. Czaczó als Adv. s. II. 178.
- 320. - 15. v. o. Na (nein) Rüd. S. 77.
- 338. - 1. — Schreib: -as st. -es.
- — - 16. — Einige versterkte Beisp. vom Plusq. habe ich später angegeben.
- 339. Z. 10. v. o. Tilge: wegen — 130.
- 344. - 4. — Siehe mehr Beisp. eines solchen Schluss - it II. 113.
- — Z. 22. v. o. Schwerlich ist -avāta mit dem Sskr. Fut. auf -tā (-trī) zu vgl., sondern schliesst eher eine Localpart. (huc) ein.
- — Z. 25. v. o. Die Formen auf -en (vgl. 328. 346.) liessen sich, der Engl. Anrede mittelst des Pl. you halber, auch allenfalls für 2. Imp. Pl. halten.
- 345. Z. 13—11. v. u. Musste water jam perall mit gesperrter Schrift gedruckt sein.
- — Z. 9. v. u. Sollte es etwa heissen: „Es ist weggegangen das Fühlen (vgl. sogleich: hawlaw und II. 168.)“, oder kann man wegen der Blässe an Engl. fallow (falb) erinnern?
- 348. Z. 20. v. o. S. II. 387., so dass: it das Engl. Pron. wäre.
- 351. Note Z. 4. v. u. Benary, *Nalod.* p. 106.: „Sscr. g'ana *virum et feminam* significat, est igitur Latinorum persona, deinde etiam (prim. pers.) pronominis loco adhibetur.“
- 353. Z. 21. v. o. Schreib somas st. some s.

- S. 355. Z. 19. v. o. Sollte der Gebrauch des Conj. dschinnav u. s. w. etwa feinere Ausdrucksweise, wie Lat. nolim u. s. w., sein, statt, wenn man den bestimmteren Indik. setzte? So verwendete der urbane Attiker ἴσως öfters auch von dem entschieden Gewissen. S. noch muthmassen II. 24.
- 361. Z. 14. v. o. S. II. 112.
- 362. - 8. v. u. Schreib: pijahas st. pijahas.
- 371. - 15. — Vgl. im Sskr. ut-sah, ja bloss sah (posse) Westerg. p. 331. z. B. Nal. III. 8. 10.; no'tsahê (non possum) VI. 15.
- 372. Z. 4. v. u. Schreib: weiter st. wetier.
- 378. - 15. v. o. Schreibe: verwahrt st. versteckt.
- 382. - 3. — Schreib: verkauft st. gekauft.
- 383. - 20. — Siehe S. 99.
- 384. - 11. v. u. Auch im Sskr. steht, nicht bloss im Fut. periph., das Part. öfters st. des Finit-Verbums z. B. Nal. IV. 25 ff.
- 385. Z. 5. v. o. S. verfliessen.
- 391. - 4. v. u. Füge: bekannt hinter: printschkerdo ein.
- 393. - 11. — Schreib: Imp. than tu, Pl. thauen tumee.
- 400. - 20. — Setze ein Punkt hinter: öfters.
- 401. - 13 v. o. Setze hinter 18: vgl. 52.
- 407. - 17. v. u. „Die Inf. und Präs. mit ab und el (auch l-l) im Gitano sind wohl aus der zerfallenden, unverständenen Flexion entstanden“, muthmasst Dief., viell. nicht ohne Grund.
- 408. Z. 1. v. o. Schreib: rob st. rub, 'und füge berabar (to save) hinzu.
- — Z. 6. v. o. Pindrabar hängt, trotz apry kerdo (offen, geöffnet) Zipp., doch kaum mit der erwähnten Präp. zusammen.
- 418. Z. 5. v. u. Dief. fragt, ob nicht auch Sskr. dhâ, wie im Perf. der Deutschen schwachen Conjug., in Betracht komme; dieses Verbum scheint aber, wenigstens im Hind., ganz ausser Brauch gekommen.
- 419. Ich glaube die Richtigkeit des Arguments in der Note festhalten zu müssen, ungeachtet mir Dief. nachweist, dass man durchweg in der Wetterau: wir setzen sich u. s. w. (vgl. Grimm IV. 319.) sage, und zudem das Sskr. sva für die Selbstheit und Reflexivität aller Personen geltend macht.
- 420. Z. 17 v. u. Setze hinter take: receive nach Hadley, was aus Sskr. lahî entstanden sein soll.
- 422. Z. 16. v. u. Schreib pokhiñovav [mit kh] S. 15. Vgl. uns II. 151.
- 424. Z. 6. v. u. Oder liesse sich an bhâpay, das Caus. von Sskr. bhâ (splendere) denken?

- S. 425. Z. 17. v. o. Schreib I. st. II.
 - 427. - 13. — Verhält sich nr. 46. zu 45. etwa, wie urere zu pruritus?
 - 431. Z. 1. v. o. Setze II. st. III.
 - — ' - 6. v. u. Vgl. חַיֵּי leben machen = das Leben erhalten = ernähren Jes. 7, 21. Ewald, hebr. Gr. 1835. S. 113. —
 - 432. Z. 18. v. o. Schreib 422. st. 425.
 - 439. - 20. — Schreib h st. b.
 - 440. - 19. v. u. Schreib n st. r.
 - — - 13. — Die Numerirung von 16. 17. u. s. w. ist falsch, indem es 17. 18. u. s. f. sein sollte.
 - 441. Z. 11. v. o. Schreib - i st. - e.
 - 446. - 13. v. u. Vgl. Sskr. pat' (findere, diffindere) Westerg. p. 128.
 - 447. - 16. v. u. Siehe II. 382. — Zu der Note vgl. II. 287.
 - 461. Note. Wichaf' (anlangen) Bisch., gewiss fälschlich mit ch, etwa aus dem Perf. für j.

Zu Band II.

- S. 21. Z. 15. v. o. Vgl. Span. raterillo (Buschklepper), deren Abstand von den Ladrones sehr weit ist nach Huber, Skizzen II. 416. Rateria bedeutet im Span. Filouterie, vol de choses de peu de valeur; und entspricht also etwa dem Deutschen: Mauserei.
 - 22. Z. 8. v. o. Setze: in der Hantyrka hinter: kapucýn.,
 - 25. - 12. — - Vgl. Budissin. rečaz (Kette).
 - 32. - 8. — Wild für Bude etwa, weil darin (für Diebe) erjagenswerthes Wild?
 - 38. Z. 20. v. o. Oder von gieb (Korn) II. 67.?
 - 40. - 7. — Mandéla muss gesperrt stehen und Capa st. Capo.
 - 48. - 8. — Setze Ung. Zig. bei Bry. hinter: yog.
 - — - 18. v. u. Schreib Komma st. Punct hinter: kak.
 - 54. - 22. — Schreib: II. 458. st. ob.
 - 56. - 4. v. o. Setze: Pchm. vor: mit.
 - — - 17. — Tilge J .
 - 59. - 23. — Alcorabisár viell. mit Anklang an Span. alcanzár.
 - 66. Z. 14. v. o. Schreib: ieru st. jeru.
 - 73. - 7. — Gosuncho γαρú L. II. 13.
 - — - 8. — Juruné (oscuro) Bw.
 - 75. - 3. — S. II. 441.
 - 76. - 25. — Schreib كس st. كس .
 - 78. - 10. — Etwa Sskr. buddhi f. (Understanding, intellect)?
 - 79. - 2. — Schreib bürhā st. burhā.

- S. 81. Z. 6. v. o. Schreib brischno st. brschno.
 - — - 15. — Setze ein Parenthesenzeichen vor: geregnet.
 - 84. - 17. v. u. Braco im Span. ist: Braque, espèce de chien de chasse, so dass ein Scherz dem Git. braco zum Grunde liegen dürfte.
 - 89. Z. 21. v. u. Schreib baraňi st. beraňi.
 - 91. - 7. — Viell. Frz. cahute.
 - 92. - 10. — Verwandle: l st. r in: r st. l.
 - 95. - 5. — *Ἀζάριαι* L. 8, 7. 14.
 - 96. - 16. — Schreib kid'a st. kid'a.
 - 102. - 18. — Vgl. caningo II. 123.
 - 116 - 2. v. o. Ossetisch tjyrágh, Dug. tschirágh (Talg- oder Wachs-) Licht Sjögren p. 41. 511.
 - 118. Z. 21. v. o. Siehe II. 458.
 - 121. - 6. v. u. Doch nicht etwa aus Poln. kościół (Kirche)?
 - 123. - 19. — Setze: Graff. Ms. hinter: Königreich.
 - — - 20. — Graüs vgl. mit Walach. cráiu (rex) und crallisa mit crăesa (regina).
 - 125. Z. 5. v. u. Schreib: كلمة st. كالم.
 - 132. - 11. v. o. Setze: Bisch. hinter: Kropf.
 - 141. - 6. — Vgl. auch Frz. gale.
 - 143. - 18. — Schiebe ein: Geisi (coat) Ous.
 - 144. - 9. — Vgl. die auffallende Uebereinstimmung der Bezeichnung in der Galla-Sprache bei Tutschek Lex. p. 119.: „farda Wacayo, lit. horse of God, Ross Gottes, i. e. locust; Heuschrecke“, vorausgesetzt, dass es nicht die blosser Uebersetzung eines Baierschen Ausdruckes sei.
 - 153. Z. 6. v. u. Vgl. bei Ousely: gara-sabi (-savi) Man of the house, in dessen Schluss ich Hind. und Sskr. *सुवामी* swāmī m. 1. Master, owner, lord, proprietor 2. A husband zu erkennen glaube, da sich v st. m auch sonst im Zig. findet.
 - 155. Z. 1. v. u. Setze * st. †.
 - 156. - 13. v. o. Füge sorinbo hinzu.
 - 170. - 13. — Schalte Graff. hinter: Strumpf ein.
 - 171. - 19. — Siehe doosh II. 307.
 - 174. - 23. — Hoino schön, manierlich u. s. w. Zipp.
 - 179. - 1. — Tschatscho ist sehr vieldeutig, z. B. auch billig, gewiss. Zipp.
 - 181. Z. 13. v. o. l tschupni, niakro, pnja Peitsche Zipp.
 - 192. - 9. — Tschammerdèskëro pèda (Tüte) Bisch.
 - 196. - 5. v. u. Charos z. B. L. XII. 56.
 - 208. - 13. 14. v. o. In: lípi karnā und: ratschanā karnā stèht die Sperrung falsch.
 - 214. Z. 20. v. u. Ous. hat senùta (Dog), das zwar an Sskr.

- çuna, Hind. سوان *swān* m. Id. erinnert, ohne sich jedoch daraus genügend zu erklären.
- S. 226. Z. 26. v. u. Schreib *velocity* st. *valecity*.
- 229. - 3. v. o. Vgl. Diebesspr. *schrazien* (Zwetschen) Rtw. S. 22.
- — Z. 4. v. u. Bemerkenswerther Weise hat das Hind. سردا *sardā* m. A kind of water melon *Shakesp.*, welches das erste Glied in *serrdschúty* sein mag.
- 230. Z. 17. v. u. Es fehlt das Parenthesen-Zeichen hinter: *tára*.
- 233. - 3. v. o. Schreib 202. st. 402.
- — - 8. v. u. Schreib *keez* st. *keez*.
- 245. - 8. v. o. Schreib: fast erloschen (s. aber z. B. I. 402.).
- 257. - 5. — Vgl. Sjögren, Oss. Sprachl. S. 473.
- 274. - 11. v. u. Man beachte auch, dass *pañi* dem *agua* (Wasser) im Span. *aguardiente* (Branntewein) vergleichbar ist. S. Luc. I. 15. Fr.
- 317. Z. 7. v. o. Siehe Bw. I. 325 sqq. — Walach. *otravá* (Gift) kann dem W. schwerlich zum Grunde liegen.
- 321. Z. 2. v. o. Vgl. Michr. IV. 313.
- 329. - 11. v. o. Schalte als neuen Art. ein: *Lakhti* (to fight) Ous.
- — Z. 20. v. u. Setze Zipp. hinter: jährlich.
- 334. - 18. v. o. *Lovki* (a daughter) Ous.
- 341. - 10. — Schreib I. st. II.
343. - 7. — *Opanig*, Abl. *paniester*, *panjiester*, Soc. *paniéha* Zipp.
- 349. Z. 1. v. u. I. st. II.
- 353. - 11. v. o. Setze hinter die Klammer: Vgl. v. Heister S. 103.
- 361. - 14. — Viell. gehört hierher auch *pahle* (das Holz) in der Diebesspr. Rtw. — Sskr. *phalaka* (A shield; a bench; a plank) berührt sich damit kaum.
- 363. Z. 17. v. o. Oder zu S. 368. Z. 9? Vgl. Frz. *flaussoie* bei Bataillard p. 42. mit der Note: *Couverture de lit; dans le Midi, flassado. C'est la schiavina de Bologne.* — Siehe DC. v. Flassata.
- 404. Z. 19. v. o. Vgl. noch Dief. Celt. I. S. 172.
- 407. - 11. — Daraus *punettèngro* (eig. Mützenmacher) Kürschner Bisch.
- 416. Z. 1. v. o. Weltmeer Bisch. s. I. 212.
- 464. - 10. v. u. *Rakk'bahá* soll verm. hier nicht verbal sein, sondern der Instr. vom Nom. Abstr.: hörte auf mit Reden.
- 506. nr. 65. Vgl. L. IV. 4.



00058117

Digitized with financial assistance from the
Government of Maharashtra
on 23 March, 2016

